CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XIX/3

REGISTRUM PATRIARCHATUS CONSTANTINOPOLITANI

III. DOCUMENTA ANNORUM MCCCL—MCCCLXIII

EDIDERUNT

IOHANNES KODER, MARTINUS HINTERBERGER

ET

OTTO KRESTEN

SERIES VINDOBONENSIS

EDIDIT

HERIBERTUS HUNGER †

APUD ACADEMIAM SCIENTIARUM AUSTRIACAM

VINDOBONAE MMI

DAS REGISTER DES PATRIARCHATS VON KONSTANTINOPEL

3. TEIL

EDITION UND ÜBERSETZUNG DER URKUNDEN AUS DEN JAHREN 1350—1363

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES KODER, MARTIN HINTERBERGER

UND

OTTO KRESTEN

UNTER MITARBEIT VON

ANTONIA GIANNOULI, CHRISTIAN GONSA,
HERBERT HUNGER †, IOANNIS KONIDARIS,
CHRISTOF KRAUS, PETER E. PIELER, GERHARD THÜR,
REINHARD WILLVONSEDER, HERBERT WURM

WIEN 2001

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE
SERIES VINDOBONENSIS

Herausgegeben von der Kommission für Byzantinistik
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
und dem Institut für Byzantinistik und Neogräzistik
der Universität Wien

Vorgelegt von k. M. JOHANNES KODER
in der Sitzung am 2. Oktober 1998

Gedruckt mit Unterstützung
des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 3-7001-2884-3

Gesamtherstellung: Weitzer & Partner GmbH, A-8045 Graz

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Mit dem Erscheinen des zweiten Teiles des „Registrum Patriarchatus Constantinopolitani" (PRK) übergab Herbert Hunger die Herausgabe des PRK an den Unterzeichneten. Herbert Hunger gebührt der Dank dafür, die kritische Edition und Übersetzung dieses wichtigen, in Wien aufbewahrten Urkundenwerkes initiiert und tatkräftig in Angriff genommen zu haben. Ohne seine persönliche Mitwirkung, die nicht nur in den beiden ersten Teilen des PRK und in dem inzwischen erschienenen zweiten Band der „Studien zum Patriarchatsregister von Konstantinopel"[1] manifest wird, sondern sich auch auf den nunmehr vorliegenden dritten Teil erstreckt, wäre wohl dieses Unternehmen in Frage gestellt gewesen.

Ab dem dritten Teil erscheint das PRK insoferne unter veränderten Editionsbedingungen, als ich mich bei der Übernahme der Herausgeberschaft des PRK entschloß, die Erarbeitung bzw. Redigierung des Werkes auf eine institutionalisierte Basis zu stellen. Der Grund hierfür ist, daß die ursprünglichen Mitarbeiter, die Übersetzer, Übersetzerinnen und Redaktoren von PRK I und II sowie die Autorinnen der Register, inzwischen seit langem in neue Verpflichtungen hineingewachsen sind, sodaß ihnen die Mitwirkung im bisherigen Umfang nicht mehr möglich ist. Dankenswerterweise waren in dieser Situation sowohl die Österreichische Akademie der Wissenschaften — durch Wiederbesetzung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle an der Kommission für Byzantinistik — als auch der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung — durch Förderung im Rahmen der Projekte P11162-HIS sowie P12746-SPR (für die Bände III und IV) — bereit, an der Neugestaltung der Edition des PRK materiell entscheidend mitzuwirken.

Die nunmehr an Teil III mitwirkenden Verfasser von Urkundenübersetzungen wurden jeweils in dem Ausmaß in die Mitarbeit

[1] Studien zum Patriarchatsregister von Konstantinopel II, hrsg. von H. Hunger–O. Kresten (*Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., phil.-hist. Kl.* 647). Wien 1997.

eingebunden, das ihren Vorstellungen und Möglichkeiten entsprach. Gleichzeitig konnte der Editionsvorgang dadurch entscheidend gestrafft werden, daß die Übersetzung der verbleibenden Urkunden und die Redigierung sämtlicher Texte und Übersetzungen Martin Hinterberger als ständigem Mitarbeiter der Kommission für Byzantinistik oblag, wobei der Unterzeichnete die Endfassung des gesamten Manuskripts, insbesondere sämtliche Übersetzungen, ebenfalls überprüfte.

An der Gestaltung des vorliegenden dritten Bandes wirkten weiters Christian Gonsa, Christof Kraus und Antonia Giannouli in unterschiedlichen Funktionen mit. Im einzelnen sind für Band III folgende Leistungen erbracht worden: Die kodikologische und diplomatische Analyse sowie die darauf fußende Unterteilung in einzelne Nummern wurde in bewährter Weise von Otto Kresten durchgeführt; dieser unterzog sich auch der ebenso zeitaufwendigen und mühevollen wie erfolgreichen Arbeit einer abschließenden Gesamtredaktion des Manuskripts. Herbert Hunger übersetzte die Urkunden PRK 203, 204, 252, 253 und 261; Ioannis Konidaris PRK 198; Gerhard Thür PRK 197; Reinhard Willvonseder PRK 178, 179, 205, 215 und 268; Herbert Wurm PRK 213, 214, 243 und 244. Peter Pieler unternahm die juristische Überprüfung und Analyse der Urkunden PRK 200, 216, 217, 218, 258, 265 und 269. Dorothea Weber kontrollierte die Latina der Apparate zur Edition.

Da für einen Großteil der Urkunden die sorgfältige, wenn auch modernen Ansprüchen nicht mehr genügende Edition von MM als Ausgangsbasis verwendet werden konnte, entschieden die Herausgeber, diesen Text einzuscannen; dieser aufgrund der schlechten Druckqualität des MM-Textes bisweilen mühsamen Aufgabe widmete sich nach der Entwicklung einer tauglichen Vorgehensweise und nach ersten Vorarbeiten seitens der Redaktion Christian Gonsa. Der somit auf einem Datenträger zur Verfügung stehende Text wurde von Antonia Giannouli und Christof Kraus mit dem Original des Cod. Vind. hist. gr. 47 verglichen und auf diese Art und Weise ein vorlagengetreuer griechischer Text erstellt.

In allen Bereichen, sowohl der Texterstellung als auch der Übersetzung, konnten die Herausgeber auf wertvolle Vorarbeiten seitens der Vorgänger zurückgreifen. Die zügige Erstellung bzw. Redigierung der Übersetzungen wäre ohne die bereits von den Bänden PRK I und II vorliegenden formelhaften Wiederholungen und

die richtungweisenden Übersetzungsvorgaben in den Indizes nicht möglich gewesen.

Der dornigste Abschnitt bezüglich der Erstellung des griechischen Textes bestand zweifellos in den sogenannten Unterschriftenlisten, obwohl deren Kernstück, die Namen der Unterfertigten, bereits in der Edition von Herbert Hunger[2] vorlagen. Auf ähnliche Vorarbeiten konnte sich die Redaktion im Falle der Urkunden PRK 187[3] und PRK 202[4] stützen.

Auch was bisher unedierte Texte betrifft, konnten teilweise Transkriptionen von Herbert Hunger und Wolfram Hörandner herangezogen werden; für manche Übersetzungen lieferten alte Entwürfe des inzwischen verstorbenen Walter Fink wertvolle Hinweise.

Zur Gestaltung des Textes und des Apparates ist auf die Ausführungen in PRK I 73—98 zu verweisen. Ergänzend sei hiezu bemerkt: In den Editionen der Unterschriftenlisten (Nr. 222, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 234, 240 und 242), welche eine Mischform von kritischer und diplomatischer Edition darstellen, weicht die Bedeutung der verwendeten editorischen Zeichen vom üblichen Gebrauch in den übrigen Urkunden ab. So bedeutet | Zeilenwechsel (nicht Seitenwechsel in MM). Zusätzlich zu der für den Index maßgeblichen Randzeilenzählung wurde auch der Zeilenfall des Originals mitgezählt (Zahl hochgestellt neben dem Zeilenfallszeichen | wie in diplomatischen Editionen üblich, jedoch in Klammer).

Entgegen dem bisherigen Usus fehlen im vorliegenden Band gesonderte Einleitungen zur Kodikologie beziehungsweise zur Paläographie (Unterscheidung der Kopisten). Da die betreffenden

[2] H. Hunger, Die Exarchenlisten des Patriarchen Kallistos I. im Patriarchatsregister von Konstantinopel, in: ΚΑΘΗΓΗΤΡΙΑ. Essays presented to J. Hussey for her 80th birthday, ed. J. Chrysostomides. Camberley, Surrey 1988, 431 bis 480.

[3] O. Kresten, Fünf nachgezeichnete Metropolitenunterschriften aus der ersten Amtsperiode des Patriarchen Philotheos Kokkinos im Patriarchatsregister von Konstantinopel, in: Franz Miklosich (Miklošič). Neue Studien und Materialien anläßlich seines 100. Todestages, hrsg. von W. Lukan. Wien 1991 (= *Österreichische Osthefte*, Jahrgang 33, Sonderheft), 167—199.

[4] H. Hunger, Amtsmißbrauch im Patriarchat von Konstantinopel um die Mitte des 14. Jahrhunderts: Der Megas Chartophylax Ioannes Amparis. *Illinois Classical Studies* 18 (1993) 335—343.

Studien, wie der bisherige Befund zeigt, sinnvoll nur gemeinsam für die in den Bänden PRK III und IV enthaltenen Urkunden erstellt werden können, werden sie in einem Band der „Studien zum Patriarchatsregister von Konstantinopel" nachfolgen. Aus demselben Grund entfällt die photographische Dokumentation der Kopistenhände. Den Band begleiten jedoch acht Tafeln mit Abbildungen der Unterschriftenlisten.

Ebenso wird der Leser bezüglich der Indizes auf das Erscheinen des vierten Teiles des PRK verwiesen. Obwohl aufgrund eines gesicherten Zeilenfalles die Indexierung des griechischen Textes parallel zu dessen Erstellung erfolgte, hielten es die Herausgeber für nicht vertretbar, einen kostspieligen Indexband für Band III beizugeben, der in kürzester Zeit obsolet geworden wäre, da die Herausgeber hoffen, in etwa drei Jahren den vierten Teil des PRK vorlegen zu können; diesen soll dann ein Indexband für PRK I—IV begleiten.

Als bereits die Umbruchkorrektur des vorliegenden Bandes in Bearbeitung war, erfuhren die Herausgeber zu ihrem Schmerz vom plötzlichen Ableben Herbert Hungers. Da es ihnen nun nicht mehr möglich ist, ihm als dem Initiator der Edition den dritten Teil des PRK zu überreichen, widmen sie diesen Band als kleines Zeichen des Dankes seinem Gedenken.

Johannes Koder

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ACO	*Acta Conciliorum Oecumenicorum*, 4 Bde. in 27 Teilen. Berlin–Leipzig 1922—1974.
BZ	*Byzantinische Zeitschrift*. (Leipzig, München, Stuttgart–Leipzig) München–Leipzig 1892ff.
CPG	Clavis Patrum Graecorum, cura et studio M. GEERARD, Bd. I—V. Turnhout 1974—1987.
DAR. Reg.	J. DARROUZÈS, Les regestes des actes du patriarcat de Constantinople, Bd. I: Les actes des patriarches, Fasz. V: Les regestes de 1310 à 1376. Paris 1977; Fasz. VI: Les regestes de 1377 à 1410. Paris 1979.
DARROUZÈS, Registre	J. DARROUZÈS, Le registre synodal du patriarcat byzantin au XIV^{e} siècle. Étude paléographique et diplomatique (*Arch. Or. Chrét.* 12). Paris 1971.
DÖ. Reg.	F. DÖLGER, Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565—1453, 5 Teile. München–Berlin 1924—1965 (Teil 2: zweite, erweiterte und verbesserte Auflage, bearbeitet von P. WIRTH. München 1995; Teil 3: zweite, erweiterte und verbesserte Auflage, bearbeitet von P. WIRTH. München 1977).
GRUM.–DAR. Reg	V. GRUMEL, Les regestes des actes du patriarcat de Constantinople, Bd. I: Les actes des patriarches, Fasz. II und III: Les regestes de 715 à 1206. Deuxième édition revue et corrigée par J. DARROUZÈS. Paris 1989.
HUNGER, Exarchenlisten	H. HUNGER, Die Exarchenlisten des Patriarchen Kallistos I. im Patriarchatsregister von Konstantinopel, in: ΚΑΘΗΓΗΤΡΙΑ. Essays presented to J. HUSSEY for her 80th birthday, ed. J. CHRYSOSTOMIDES. Camberley, Surrey 1988, 431—480.
JANIN, Géographie	R. JANIN, La géographie ecclésiastique de l'empire byzantin, Tl. I: Le siège de Constantinople, Bd. III: Les églises et les monastères. Paris 1969.
JOANNOU	P.-P. JOANNOU, Discipline générale antique (II^{e}—IX^{e} s.) (*Pontificia Commissione per la Redazione del Codice di Diritto Canonico Orientale, Fonti* IX), 2 Bde. in 3 Teilen und Index. Grottaferrata 1962—1964.
JÖB(G)	*Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* (so ab Bd. 18) (*der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft* [Bd. 1—17]). Wien 1951ff.
KRESTEN, Antiocheia	O. KRESTEN, Die Beziehungen zwischen den Patriarchaten von Konstantinopel und Antiocheia unter Kal-

	listos I. und Philotheos Kokkinos im Spiegel des Patriarchatsregisters von Konstantinopel (*Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz*, Jg. 2000, Nr. 6). Stuttgart 2000.
Laur. Reg.	V. Laurent, Les regestes des actes du patriarchat de Constantinople, Bd. I: Les actes des patriarches, Fasz. IV: Les regestes de 1208 à 1309. Paris 1971.
Matses	N. P. Matses, Κριτικαὶ παρατηρήσεις εἰς τὰ Acta Patriarchatus Constantinopolitani, H. I—XV. Athen 1983 bis 1984.
Mazal	O. Mazal, Die Prooimien der byzantinischen Patriarchenurkunden (*Byzantina Vindobonensia* VII). Wien 1974.
MM I—II	F. Miklosich–J. Müller, Acta et diplomata graeca medii aevi sacra et profana I—II (Acta patriarchatus Constantinopolitani MCCCXV—MCCCCII e codicibus manu scriptis Bibliothecae Palatinae Vindobonensis). Wien 1860—1862.
Noailles–Dain	P. Noailles–A. Dain, Les novelles de Léon VI le Sage. Paris 1944.
OCP	*Orientalia Christiana Periodica.* Rom 1935ff.
PG	*Patrologiae cursus completus ... . Series graeca*, accurante J.-P. Migne, 161 Bde. (in 166). Paris 1857—1866.
PLP	Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit, 12 Bde. und 2 Bde. Addenda. Wien 1976—1996.
PRK I—III	Das Register des Patriarchats von Konstantinopel I. Wien 1981; II. Wien 1995; III = vorliegende Ausgabe.
REB	*Revue des Études Byzantines.* Bukarest 1944—1948 bzw. Paris 1949ff.
Rhalles–Potles	G. A. Rhalles–M. Potles, Σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων τῶν τε ἁγίων καὶ πανευφήμων ἀποστόλων καὶ τῶν ἱερῶν οἰκουμενικῶν καὶ τοπικῶν συνόδων καὶ τῶν κατὰ μέρος ἁγίων πατέρων κτλ. I—VI. Athen 1852—1859.
RHM	*Römische Historische Mitteilungen.* (Graz–Köln, Rom–Wien) Wien 1956/57ff.
SC	*Sources Chrétiennes.* Paris 1943ff.
Scheltema–van der Wal	H. J. Scheltema–N. van der Wal, Basilicorum libri LX. Series A: Textus librorum. Series B: Scholia. Groningen–s'Gravenhage 1953ff.
SPRK I	Studien zum Patriarchatsregister von Konstantinopel I, hrsg. von H. Hunger (*Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., phil.-hist. Kl.* 383). Wien 1981.
ThBS	Θεσσαλονικεῖς Βυζαντινοὶ Συγγραφεῖς. Thessalonike 1980ff.

TM	*Travaux et Mémoires.* Paris 1965ff.
WBS	*Wiener Byzantinistische Studien.* Wien 1964ff.
Wirth, Rasuren	P. Wirth, Nichtentzifferte Rasuren und Tilgungen des Wiener Patriarchalregisters. *BZ* 56 (1963) 16—23.
Zachariae III	C. E. Zachariae a Lingenthal, Jus Graeco-Romanum III. Novellae constitutiones imperatorum post Justinianum quae supersunt, collatae et ordine chronologico digestae. Leipzig 1857.
Zepi	J. et P. Zepi, Jus Graecoromanum I—VIII. Athen 1930—1931.

* *
*

Abkürzungen des textkritischen Apparats[1]

a.	annus, anni	in marg.	in margine
add.	addidit (*sc.* scriba), additus	lect.	lectus
		leg.	legendus
al.	alibi	lin(n).	linea, lineae
app. crit.	apparatus criticus	litt.	littera, litterae
ca.	circa	loc. laud.	locus laudatus
canc.	cancellavit	man. post	manus posterior
cf.	confer	man. pr.	manus prima
cod.	codex	n.	nota
coni.	coniecit, coniecimus	num(m).	numerus, numeri
corr.	correctura, correxit	om.	omisit
del.	delevit, delevimus	p(p).	pagina, paginae
des.	desinit	ras.	rasura
des. mut.	desinit mutile	sc.	scilicet
ed(d.).	edidit, ediderunt	sequ.	sequitur
e. g.	exempli gratia	sq(q).	sequens, sequentes
eras.	erasit, erasus	suppl.	supplevit, supplevimus
f(f).	folium, folia	ult.	ultimus
i. e.	id est	v.	vide
inc.	incipit		
inc. mut	incipit mutile	V	Vind. hist. gr. 47

[1] Gestaltet nach den „Règles pour la publication des textes dans le Corpus Fontium Historiae Byzantinae", in: *Bulletin d'Information et de Coordination (Ass. Intern. Ét. Byz.)* 4 (1968) 28—29. Zur Gestaltung des Textes und des Apparates in der vorliegenden Edition s. PRK I 72—98.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

TEXT UND ÜBERSETZUNG

176

Registerführungsvermerk zu Beginn des ersten Patriarchats von Kallistos I.

V 47, f. 137r	μηνὶ ἰουνίῳ δεκάτῃ, ἡμέρᾳ πέμπτῃ,
MM I 295 (ohne eigene Nummer)	ἰνδικτιῶνος τρίτης (Z. 1)
PG 152, 1303	Donnerstag, 10. Juni ⟨1350⟩
(vgl. DAR. Reg. 2311)	

137r † Μηνὶ ἰουνίῳ δεκάτῃ, ἡμέρᾳ πέμπτῃ, ἰνδικτιῶνος τρίτης, προεβλήθη ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης κῦρ Κάλλιστος, καὶ ἤρξαντο καταστρώννυσθαι ἐν τῷ παρόντι κωδικίῳ αἱ συνοδικαὶ πράξεις καὶ τὰ τῶν ἐκκλησιαστικῶν ὑποθέσεων ἔγγραφα σημειώματα †. ||

cf. documentum 153 huius editionis

3 καταστρωννύεσθαι lin. 3 documenti 153

177

Der Mönch Maximos Kalopheros verspricht Rechtgläubigkeit und Loyalität gegenüber dem Kaiser.

V 47, f. 137v	μηνὶ σεπτεβρίῳ ἰνδικτιῶνος δης (Z. 25)
MM I 295 (Nr.132)	September ⟨1350⟩
PG 152, 1307—1308	ὑπόσχεσις (Z. 1)
(vgl. DAR. Reg. 2315)	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) (schriftlicher?) Begnadigungsakt von seiten des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos⟩, gewährt durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; vgl. DAR. Reg. 2315 („amnistie accordée par le patriarche [et l'empereur]"); fehlt bei DÖ. Reg.⟩ (vgl. ἀμνηστείαν ἐποιήσατο [Z. 3—4]).

176

Am 10. Juni, einem Donnerstag der 3. Indiktion, wurde unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, Herr Kallistos, eingesetzt, und man begann, die Synodalpraxeis und die {schriftlichen} Semeiomata kirchlichen Inhalts in das vorliegende Register einzutragen.

177

Überschrift (1). *Straferlaß von seiten des Kaisers durch den Patriarchen* (2—5). *Versprechen des Maximos Kalopheros, künftig nicht mehr die Lehren des Akindynos zu vertreten, sondern rechtgläubige Gemeinschaft mit der Kirche zu pflegen* (6—11). *Versprechen, nicht mehr die Lehren der Lateiner zu vertreten* (12—13). *Versprechen, sich nicht ins Ausland zu begeben noch gegen den Kaiser zu intrigieren* (14—18). *Bußbereitschaft für den gegenteiligen Fall* (19—24). *Datierung* (25). *Unterschrift* (26).

137r † Ὑπόσχεσις κῦρ Μαξίμου μο[ναχοῦ] τοῦ Καλοφέρου †

† Ἐπεὶ ἐκ Θεοῦ ὁδηγηθεὶς ὁ ἅγιός μου αὐθέντης καὶ βασιλεὺς διὰ τοῦ ἁγίου μου δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ἀμνηστείαν ἐποιήσατο τοῦ γεγονότος διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν μου σφάλματος καὶ εὐεργετεῖ με ἀπὸ τῆς ἐλεημοσύνης αὐτοῦ συμπάθειαν εἰς τὰ παρελθόντα, ὑπισχνοῦμαι ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ καὶ τῶν ἁγίων ἀγγέλων αὐτοῦ·

ἵνα μηδὲν φωραθῶ ποτὲ φρονῶν ἢ ἐπεκδικῶν τὰ Ἀκινδύνου φανερῶς ἢ κεκρυμμένως, ἀλλὰ εὑρίσκωμαι κοινωνῶν ἐν πᾶσι τῇ ἁγίᾳ τοῦ Χριστοῦ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἧς προστάτης ἀρτίως διὰ τῆς τοῦ Θεοῦ χάριτος ὁ ἁγιώτατος αὐθέντης καὶ δεσπότης μου, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης κῦρ Κάλλιστος·

ἵνα μηδέποτε φωραθῶ τὰ Λατίνων ἐπεκδικῶν ἢ πρὸς ἐκείνους καταφεύγων σωτηρίας χάριν·

ἵνα μηδέποτε βουληθῶ τὴν τῶν Ῥωμαίων χώραν καταλιπεῖν προφάσει κυβερνήσεως καὶ γῆν ἑτέραν ζητεῖν, ἥτις οὐχ ὑπόκειται τῇ τῶν Ῥωμαίων βασιλείᾳ·

ἵνα μηδέποτε φανῶ τῇ ἐκ Θεοῦ βασιλείᾳ πολεμῶν ἢ δόλους κατ᾽ αὐτῆς ῥάπτων ἢ γλῶτταν βλάσφημον τρέφων.

Ἐὰν δὲ φωραθῶ μετὰ ἀκριβοῦς ἐρεύνης καὶ ἐξετάσεως ἢ ταῦτα ἢ τούτων τὶ τῶν προειρημένων ἐνεργῶν, μᾶλλον δὲ κακουργῶν, πρὸς τὸ τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων ἐπισπᾶσθαι πατέρων κατ᾽ ἐμαυτοῦ, ἵνα κολάζωμαι κόλασιν ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ μέχρι καὶ τελευτῆς καὶ ἵνα ἀποστερῶμαι πάσης συγγνώμης καὶ μεσιτείας τῶν βουλομένων τὶ λέγειν ὑπὲρ ἐμοῦ φιλάνθρωπον.

Μηνὶ σεπτεβρίῳ ἰνδικτιῶνος δ^{ης} †.
† Ὁ ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος Μάξιμος †. |

1 μοναχοῦ] solum litt. μο habet V, verisimile compendium ν(α)χ(οῦ) supra lin. abscisum est || 9 Χριστοῦ] Θεοῦ MM || 9—11 an ἐστιν post Κάλλιστος supplendum est? || 20 τὸ] τῷ V; τὸ scripsimus cum MM || 26 Μάξίμος V, subscriptio autographa non est

Versprechen des Mönches, Herrn Maximos Kalopheros

Da mein heiliger Gebieter und Kaiser, von Gott gelenkt, durch meinen heiligen Herrn, den ökumenischen Patriarchen, mir für meinen aufgrund der vielen Sünden begangenen Fehltritt Straferlaß gewährt hat und mir aus seiner Barmherzigkeit seine Verzeihung für das Vergangene schenkt, verspreche ich vor Gott und seinen heiligen Engeln:

Ich will mich niemals mehr in Gedanken oder Taten der Meinungen des Akindynos offen oder heimlich schuldig machen, sondern in allem in Übereinstimmung mit der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi stehen, deren Vorsteher seit kurzem mein Gebieter und Herr, der ökumenische Patriarch, Herr Kallistos, durch Gottes Gnade ist.

Ich will mich niemals (mehr) der Verteidigung der Ansichten der Lateiner oder der Flucht zu ihnen um meiner Rettung willen schuldig machen.

Ich will nie (wieder) unter dem Vorwand, (es sei wegen) des Lebensunterhaltes, das Land der Rhomäer verlassen und ein anderes Land aufsuchen, das nicht der Majestät der Rhomäer untersteht.

Ich will mich niemals (mehr) des Kampfes, der Ränke oder Schmähreden gegen die von Gott stammende Majestät schuldig machen.

Wenn ich aber nach genauer Untersuchung und Überprüfung überführt werden sollte, daß ich das Obenerwähnte oder etwas davon betreibe — es sollte besser heißen, es übel treibe —, so soll ich nicht nur die Flüche der heiligen Väter auf mich ziehen, sondern darüber hinaus mit einer lebenslangen Kerkerstrafe bestraft werden und jeder (Möglichkeit einer) Vergebung und der Vermittlung derer, die etwas Menschenfreundliches zu meinen Gunsten sagen wollen, beraubt sein.

Im Monat September der 4. Indiktion.
Der niedrigste unter den Mönchen Maximos.

178

Die Synode spricht den Hieromonachos Niphon von der Anklage des Messalianismus frei.

V 47, f. 137ᵛ—138ᵛ	μηνὶ σεπτεβρίῳ ἰνδικτιῶνος
MM I 296—300, Z. 19 (Nr. 133, 1—136)	τετάρτης (Z. 133—134)
PG 152, 1308—1311	September ⟨1350⟩
Dar. Reg. 2317	γράμμα (Z. 132)
Mazal 354	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) schriftliches Urteil ⟨ca. 1344; vgl. PLP 20683⟩, mit dem der Abt des ⟨Skorpiu-⟩Klosters Niphon von der Anklage des Messalianismus freigesprochen und seine Verleumder verurteilt werden, unterzeichnet (unter anderem) vom damaligen Protos des Athos und nunmehrigen Patriarchen von Konstantinopel ⟨Kallistos I.⟩, dem Metropoliten von Herakleia und ehemaligen Abt der Megiste Laura ⟨Philotheos Kokkinos⟩, dem Metropoliten von Hierissos, den Äbten des Athos sowie weiteren Mönchen (ἔγγραφος ἀπόφασις δικαιώσεως καὶ ἀθῳώσεως: Z. 29—30)

b) Entscheidung der Mönchsversammlung des Athos unter Vorsitz (?) des Metropoliten von Thessalonike ⟨Gregorios Palamas⟩ zugunsten des Niphon in derselben Angelegenheit ⟨ca. 1347?⟩ (vgl. κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον ... ἐδικαίωσαν [Z. 48—49])

c) (schriftlicher?) Befehl des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; fehlt bei Dö. Reg.⟩, die Angelegenheit des Hieromonachos Niphon vor der Synode zu regeln (vgl. προσταγῇ τοῦ ... βασιλέως [Z. 66])

d) ⟨Definitio contra Messalianitas (CPG 8746)⟩ des Ephesinum (*ACO* I/1, 7, 117) ([ὁ] ὅρος τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς συνόδου τῆς ἐν Ἐφέσῳ: Z. 92; ὁ δηλωθεὶς ὅρος τῆς ῥηθείσης οἰκουμενικῆς συνόδου: Z. 125—126) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 93—114)

e) schriftliches Glaubensbekenntnis des Hieromonachos Niphon samt Erklärung bezüglich seiner Rechtgläubigkeit, vor der Synode verlesen (zeitgleich mit der vorliegenden Urkunde) (λίβελλός τε καὶ ἐγγραφὴ τῆς κατ' αὐτὸν εὐσεβείας: Z. 116—117; mit eigenhändiger προταγή und ὑποταγή).

† Ἀθῴωσις τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνος καθολικῶς ἁπάντων συμψηφισαμένων ἀρχιερέων †

† Ὥσπερ ἐστὶν ὁρᾶν πολλάκις ταῖς ἡλιακαῖς ἀκτῖσιν ἐπισκοτοῦσαν ὁμίχλην, εἶτα φαιδρότερον ἐπιλάμψαντος τοῦ ἡλίου διαλυομένην καθ-

178

Überschrift (1—2). *Die Wahrheit setzt sich letztendlich immer durch* (3—9). *Gegen den Hieromonachos Niphon gerichtete Verleumdung, daß dieser Messalianer sei* (10—17). *Untersuchung der Anschuldigungen durch den Metropoliten von Hierissos, die Äbte und die hervorragenden Mönche des Athos und schriftlicher Freispruch Niphons* (18—39). *Nach Niphons Wahl zum Protos des Athos neuerliche Anschuldigungen gegen ihn und abermaliger Freispruch* (40—49). *Vorschlag der Synode an den Patriarchen, daß Niphon während seines Aufenthaltes in Konstantinopel in einem Kloster bleiben und nicht als Dikaio des Patriarchen fungieren solle* (50—56). *Ansuchen Niphons um eine Synodalpraxis, die seine Unschuld endgültig bestätigt* (57—63). *Auf kaiserlichen Befehl hin Zusammentreten der Synode zur Untersuchung der Angelegenheit* (64—67). *Zeugenliste* (68—84). *Feststellung der Unschuld des Niphon* (84—89). *Bestimmung des Konzils von Ephesos betreffend die Messalianer* (90—114). *Ablegung eines schriftlichen Glaubensbekenntnisses durch Niphon samt Erklärung betreffend seine Rechtgläubigkeit sowie dessen Verlesung vor der Synode und Annahme durch diese* (114—119). *Synodaler Freispruch Niphons und Bestätigung seines priesterlichen Ranges* (120—130). *Ausstellungsvermerk, Datierung und Unterschriften* (131—152).

Freispruch des unter den Priestermönchen ehrwürdigsten Herrn Niphon, (ausgesprochen) von allen gemeinschaftlich abstimmenden Erzpriestern

Wie man oft sehen kann, daß der Nebel die Sonnenstrahlen verdüstert, dann aber, wenn die Sonne heller strahlt, endgültig

ἅπαξ τῷ μὴ δύνασθαι λαμπρότητα τὴν ἐκεῖθεν ὑπενεγκεῖν εἰς τέλος, οὕτω δὴ καὶ ψεῦδος ἐπισκιάζειν ἔστιν ὅτε δοκοῦν τῇ αἴγλῃ τῆς ἀληθείας εἰς τὸ μηκέτ' εἶναι χωρεῖ, καθὰ δὴ καὶ κατὰ φύσιν ἔχον ἐστίν, εἰλικρινῶς ἐπιλαμπούσης καὶ παρρησιαζομένης τῆς ἀληθείας, ὁποῖον δή τι συμβέβηκεν ἀτεχνῶς καὶ ἐπὶ τὸν τιμιώτατον ἐν ἱερομονάχοις, κῦρ Νίφωνα.

Πρό τινων γὰρ ἤδη χρόνων τινῶν τῶν τὸν σαλὸν καὶ μωρὸν ὑποκρινομένων ἑαλωκότων διαφόροις τὲ κακοδοξίαις καὶ δὴ καὶ τῇ τῶν Μασσαλιανῶν αἱρέσει εὑρεθέντων καὶ ἐληλεγμένων κατὰ τὸ ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθω, διαναστάντες τινὲς ἀπὸ χαιρεκάκου γνώμης καὶ φθονερᾶς διαθέσεως, ἀποδήμου δηλονότι τηνικαῦτα εὑρισκομένου τοῦδε τοῦ κῦρ Νίφωνος, ἐκίνησαν, ὅτι δῆθεν ἠξίου τοὺς τοιούτους καὶ αὐτὸς ἔστιν ὅτε κυβερνήσεως τινός, κἀντεῦθεν μέμψιν τινὰ καὶ διαβολὴν ἐπεχείρησαν συκοφαντικῶς τούτῳ προστρίψασθαι.

Ὅτε δὴ καὶ ἐπανελθόντος τοῦ τοιούτου κῦρ Νίφωνος ἐκεῖσε καὶ γνωρίσαντος τὰ τῆς τοιαύτης διαβολῆς καὶ αἰτησαμένου γενέσθαι ἐξέτασιν εἰς ἐπήκοον συναθροισθέντες ὅ τε κατὰ τόπον ἱερώτατος ἀρχιερεὺς Ἐρισσοῦ, ἀλλὰ δὴ καὶ οἱ τιμιώτατοι καθηγούμενοι τῶν ἐκεῖσε σεβασμίων μονῶν καὶ ἅπαντες σχεδὸν οἱ ἐκεῖσε κατ' ἀρετὴν διαπρέποντες καὶ ἐξετάσει ἀκριβεῖ δεδωκότες τὰ τοῦ πράγματος εὗρον οὐδὲν ἄλλο τὶ προτεινόμενον παρὰ τῶν εἰρημένων, πλὴν ὅτι ἐκ διαλειμμάτων, ἡνίκα
138r προσήρχοντο καὶ εἰς τὴν κατ' αὐτὸν || σεβασμίαν μονὴν ἡγουμενεύοντα, ἐκυβέρνα αὐτοὺς ὡς προσαίτας καὶ ἐνδεεῖς, οὗ δὴ καὶ ὡς μὴ λογισθέντος μηδὲ κριθέντος ὁπωσοῦν τῳτότε ἀξίου ἐγκλήματος κατ' αὐτοῦ, ἅτε δὴ καὶ σχεδὸν ὑπὸ παντὸς τοῦ Ἁγίου Ὄρους ἐνεργουμένου, κυβερνήσεως τῶν τοιούτων ὁμοίως ἀξιουμένων, ἐξενήνεκται ἔγγραφος ἀπόφασις δικαιώσεως καὶ ἀθῳώσεως ὑπὲρ αὐτοῦ δὴ | τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνος, ὑπογραφαῖς πεπιστωμένη τοῦ τε παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, τηνικαῦτα τὰ δίκαια φέροντος τῆς ἱερᾶς ἀρχῆς καὶ διοικήσεως τοῦ πρωτάτου, τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Ἡρακλείας, προέδρου τῶν ὑπερτίμων, ἐξάρχου πάσης Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας, προηγουμένου ὄντος τῆς σεβασμίας καὶ ἱερᾶς Λαύρας, τοῦ ῥηθέντος ἱερωτάτου ἀρχιερέως Ἐρισσοῦ καὶ τῶν τιμιωτάτων καθηγουμένων, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν συνεληλυθότων ἑτέρων ἐναρέτων

---

10 σάλον MM; cf. et Matses V 3 || 23 an ἄλλό τι legendum? || 27 τῳτότε] sub litt. ῳτ lin. ducta in V

aufgelöst wird, weil er die von dort ausgehende Helligkeit schließlich nicht ertragen kann, so kann bisweilen auch die Lüge anscheinend verdunkeln, weicht aber dann dem Glanz der Wahrheit und verschwindet gänzlich, so wie das auch in der Natur möglich ist, wenn die Wahrheit klar leuchtet und frei ausgesprochen wird. So geschah es geradewegs auch beim ehrwürdigsten unter den Priestermönchen, Herrn Niphon.

Als vor einigen Jahren auf dem heiligen Berg Athos manche, die Narren und Toren spielten, für in verschiedenen Irrglauben und darunter auch in der Häresie der Messalianer verfangen befunden und überführt wurden, da traten einige aus übelwollender Geisteshaltung und neidvoller Gesinnung auf, zu einem Zeitpunkt, da dieser Herr Niphon verreist war, sie erhoben die Anschuldigung, Niphon habe ebendiese (Anhänger jener Irrlehren) gelegentlich versorgt, und versuchten in verleumderischer Absicht, ihn aufgrunddessen Tadel und Diffamierung auszusetzen.

Als selbiger Herr Niphon dorthin zurückkam und von dieser Diffamierung erfuhr, da ersuchte er um eine öffentliche Untersuchung. Es versammelten sich der örtlich zuständige heiligste Erzpriester von Hierissos sowie die ehrwürdigsten Äbte der dortigen verehrungswürdigen Klöster und fast alle, die sich dort in der Tugend auszeichneten. Sie untersuchten die Angelegenheit genau und fanden kein anderes Vorbringen der Genannten, als daß er jene (Häretiker) zu wiederholtem Male, wenn sie in das verehrungswürdige Kloster kamen, wo er Abt war, als Bettler und Bedürftige versorgte, was damals in keiner Weise als etwas befunden wurde, woraus man ihm einen Vorwurf hätte machen können, da fast vom gesamten Heiligen Berg so gehandelt wurde, wenn jene in ähnlicher Weise um Versorgung baten. So erging eine schriftliche Entscheidung zur Rechtfertigung und Erklärung der Unschuld des ehrwürdigsten unter den Priestermönchen, des Herrn Niphon, die beglaubigt war mit den Unterschriften unseres hochheiligsten Herrn, des ökumenischen Patriarchen, der damals in der Stellung des Protos (dieses) heilige Amt und (die) Verwaltung innehatte, des heiligsten Metropoliten von Herakleia, des Proedros der Hypertimoi, Exarch von ganz Thrakien und Makedonien, des gewesenen Abtes der verehrungswürdigen und heiligen Laura, des genannten heiligsten Erzpriesters von Hierissos und der ehrwürdigsten Äbte sowie der anderen dort versammelten tugendhaften Männer. (Diese Entschei-

ἀνδρῶν, τοὺς μὲν συκοφάντας ἐκείνους τέλεον ἀποδιοπομπουμένη τὲ καὶ καταδικάζουσα, αὐτὸν δὲ τὸν κῦρ Νίφωνα δικαιοῦσα, ὡς εἴρηται.

Χρόνου δέ τινος παρῳχηκότος καὶ τοῦδε εἰς πρῶτον ἐγκαταστάντος, πάλιν ὁ κατ᾽ αὐτοῦ φθόνος ἀνάπτεται παρὰ τῶν μοναχῶν τῆς ἐκεῖ εὑρισκομένης τῶν Σέρβων μονῆς, ἡνίκα δὴ καὶ συνελθόντες ὅ τε ἱερώτατος μητροπολίτης Θεσσαλονίκης, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος πάσης Θετταλίας, κατατύχην παρατυχὼν ἐκεῖσε, καὶ οἱ δηλωθέντες τιμιώτατοι καθηγούμενοι τῶν ἐκεῖσε σεβασμίων μονῶν, πρὸς δὲ καὶ ἅπαν ὡς εἰπεῖν τὸ τοῦ Ἁγίου Ὄρους ἔκκριτον καὶ προέχον κατ᾽ ἀρετὴν καὶ αὖθις τὰ τῆς ὑποθέσεως πολυπραγμονήσαντες καὶ ἐξετάσαντες καὶ μηδεμίαν αἰτίαν εὑρηκότες κατὰ τοῦ ῥηθέντος κῦρ Νίφωνος καὶ οὗτοι κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον αὐτὸν ἐδικαίωσαν.

Ἐπεὶ δ᾽ ἐπεδήμησεν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς μετὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, καὶ συνῆν αὐτῷ ἐπὶ ὀλίγον τινὰ καιρόν, ἔδοξεν ἡμῖν συμβουλῆς λόγῳ εἰσηγήσασθαι αὐτῷ δὴ τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, ἔν τινι τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον Κωνσταντινούπολιν σεβασμίων μονῶν εὑρίσκεσθαι τὸν τοιοῦτον κῦρ Νίφωνα καὶ μὴ εἰς δικαίῳ εἶναι αὐτοῦ. ἑτοίμως οὖν τὰ περὶ τούτου ἐδέχθη.

Ἐπεὶ μηδὲ ἦν ὅλως ἀποτεταγμένος ἐπὶ τούτῳ παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κατὰ νοῦν γε μὴν εἰληφὼς οὗτος δὴ ὁ κῦρ Νίφων, μή ποτε ἀφορμῆς ἐντεῦθεν δραξάμενοι, οἷς ἔργον ἄλλό τι πρὸ τῆς ἀληθείας ποιεῖσθαι, πειραθῶσιν ἀπὸ δυστρόπου γνώμης χωρῆσαι εἰς τὴν κατ᾽ αὐτοῦ προτέραν διαβολὴν καὶ συκοφαντίαν, καὶ ὡς εἰκὸς τῆς ἑαυτοῦ ἀσφαλείας ἀντιποιούμενος ἐζήτησε γενέσθαι αὐτῷ τούτου ἕνεκα πρᾶξιν τινὰ συνοδικῶς παρ᾽ ἡμῶν.

Οὗ δὴ χάριν καὶ καταταυτὸ συνελθόντες διαφόρως καὶ συνεδριάσαντες τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, προσταγῇ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου | ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως, δεῖν ἐκρίναμεν τὰ κατὰ τὴν ὑπόθεσιν ἐξετάσαι τὲ καὶ συνδιασκέψασθαι.

Ἔνθέν τοι καί, καθάπερ ἐχρῆν, πολυπραγμονήσαντες καὶ διερευνησάμενοι, ἐπεὶ εὕρομεν ἀριδήλως ἀπὸ μαρτυρίας τοῦ τε παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, τοῦ καὶ διὰ πλείστης

51—52 ἐπ᾽ ὀλίγον MM || 52 συμβουλίας MM || 69 μαρτύρων MM

(dung) verwarf und verurteilte jene gänzlich als Verleumder, ihn aber, den Herrn Niphon, rechtfertigte sie, wie gesagt worden ist.

Als einige Zeit vergangen war und dieser das Amt des Protos angetreten hatte, da entzündete sich wieder der Neid von seiten der Mönche des dort befindlichen Serbenklosters. Da kamen der heiligste Metropolit von Thessalonike, Hypertimos und Exarch von ganz Thessalien, der sich zufälligerweise dort aufhielt, die genannten ehrwürdigsten Äbte der dortigen verehrungswürdigen Klöster sowie sozusagen alles, was auf dem Heiligen Berg an Tugend auserwählt und hervorragend ist, zusammen und untersuchten diesen Fall erneut eingehend und fanden am genannten Herrn Niphon keine Schuld. Auch sie rechtfertigten ihn in gleicher Weise.

Weil mit unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, auch er (= Niphon) hierherkam und kurze Zeit mit ihm zusammen war, da schien es uns richtig, unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, als Rat den Hinweis zu geben, daß sich dieser Herr Niphon in einem der verehrungswürdigen Klöster der gottberühmten Stadt Konstantinopel aufhalten und nicht als sein (= des Patriarchen) Dikaio fungieren möge; bereitwillig akzeptierte er dies.

Weil er in dieser Sache von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, keine vollständige Entlastung erhalten hatte, war des Herrn Niphon Sinnen darauf gerichtet, daß nicht solche, die sich mühen, die Wahrheit zu verfälschen, daraus einen Anlaß nehmen könnten zu versuchen, in ihrer böswilligen Art (erneut) zur früheren falschen Beschuldigung und Verleumdung gegen ihn zu schreiten, und bat daher billigerweise, in Sorge um seine Sicherheit, es möge ihm in dieser Sache von uns eine Synodalurkunde ausgestellt werden.

Deshalb entschieden wir, die wir auf Befehl unseres mächtigsten und heiligen Gebieters und Kaisers dazu verschiedentlich zusammentrafen und unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, beisaßen, diesen Sachverhalt zu untersuchen und gemeinsam zu beraten.

Wir befaßten uns, wie es nötig war, eingehend (mit diesem Fall) und führten die Untersuchung. Aus dem Zeugnis unseres hochheiligsten Herrn, des ökumenischen Patriarchen, der höchste Aufmerk-

θεμένου ἐπιμελείας καὶ ἀνιχνεύσαντος καὶ εὑρόντος τοὺς τὰς τοιαύτας κακοδοξίας νενοσηκότας καὶ ἐκ τοῦ μέσου ποιησαμένου, ὡς ἐπὶ τῶν ἔργων ἔστι καταφανὲς τοῖς ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει εὑρισκομένοις καὶ τοῖς λοιποῖς, τοῦ δηλωθέντος ἱερωτάτου μητροπολίτου Ἡρακλείας, τοῦ ἀπὸ τῆς σεβασμίας τοῦ Καλλέως μονῆς τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις, κῦρ Θεοδοσίου, τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις ἀπὸ τῆς σεβασμίας τοῦ Καρακάλλου μονῆς, κῦρ Ἰσαάκ, τοῦ τιμιωτάτου προηγουμένου τῆς σεβασμίας τοῦ Βατοπεδίου μονῆς, ἱερομονάχου κῦρ Γρηγορίου, τοῦ ἀπὸ τῆς σεβασμίας καὶ ἱερᾶς Λαύρας τιμιωτάτου κῦρ Ἰωάννου τοῦ ἡσυχαστοῦ, τοῦ ἀπὸ τῆς αὐτῆς τοῦ Βατοπεδίου τιμιωτάτου ἐν μοναχοῖς, κῦρ Ἀθανασίου, πρὸς δὲ καὶ τῶν οἰκείων τῷ κρατίστῳ καὶ ἁγίῳ ἡμῶν αὐθέντῃ καὶ βασιλεῖ, τοῦ τε ἐπάρχου κῦρ Γεωργίου τοῦ Ἴσαρι, κῦρ Νικολάου τοῦ Καβάσιλα καὶ τοῦ κῦρ Μάρκου Ἀγγέλου τοῦ Βαρδαλῆ, οἳ δὴ παρῆσαν ἐπὶ τῆς γεγονυίας δευτέρας ἐξετάσεως, ὅτι οὐδεμία τὶς αἰτία εὕρηται τηνικαῦτα κατὰ τοῦδε τοῦ κῦρ Νίφωνος κἀντεῦθεν ἐδικαιώθη παντελῶς καὶ ἠθῳώθη κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον, εἴχομεν ἂν κατὰ τὸν τοῦ δικαίου λόγον ἀρκεσθῆναι τούτοις ὑπὲρ τοῦ τοιούτου τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνος καὶ μηδέν τι μηδαμῶς πλέον ἐπιζητῆσαι εἰς τὴν τῆς ἀληθείας ἀνεύρεσιν καὶ παράστασιν.

Πλείονος μέντοι ἕνεκεν ἀσφαλείας καὶ τοῦ περιαιρεθῆναι πᾶσαν ἁπλῶς πρόφασιν — ἐπεὶ διηγόρευται τοῖς θείοις καὶ ἱεροῖς κανόσιν ἐν τῷ ἐκτεθέντι ὅρῳ τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς συνόδου τῆς ἐν Ἐφέσῳ οὕτω πρὸς λέξιν· «συνελθόντες ἐφ᾽ ἡμῶν οἱ εὐλαβέστατοι καὶ θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι Οὐαλερινὸς καὶ Ἀμφιλόχιος καὶ σκέψιν προθέντες κοινὴν περὶ τῶν λεγομένων ἐν ταῖς τῆς Παμφυλίας μέρεσι Μεσσαλιανιτῶν εἴτουν
138v Εὐχιτῶν ἤγουν || Ἐνθουσιαστῶν εἴτε ὁπωσοῦν ἡ μιαρωτάτη τῶν μνημονευθέντων αἵρεσις σαφηνισθείη, ἡμῶν δὲ διασκοπούντων προεκόμισεν ὁ εὐλαβέστατος καὶ θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος Οὐαλερινὸς χαρτίον συνοδικὸν περὶ τούτων αὐτῶν, συνταχθὲν ἐν τῇ μεγάλῃ Κωνσταντινουπόλει ἐπὶ τοῦ τῆς μακαρίας μνήμης Σισινίου, ὃ καὶ ἀναγνωσθὲν ἐπὶ πάντων

93—114 Conc. Ephes. a. 431 coactum, Definitio (*ACO* I/1, 7, 117, 4—20)

77 Καρακάλλα MM || 81 ἡμῶν] μου MM || 94 Οὐαλεριανὸς MM (cf. *ACO* I/1, 7, 117, 4) || 95 Παμφυλίας] litt. ίας difficulter leguntur | Μεσσαλιανιτῶν] litt. ια

samkeit dem Aufspüren, Auffinden und Beseitigen der an diesen Irrlehren Krankenden gewidmet hatte, wie aus (seinen) Handlungen denjenigen bekannt ist, die auf dem Heiligen Berg leben, und den andern, (weiters aus dem Zeugnis) des erwähnten Metropoliten von Herakleia, ferner des ehrwürdigsten Priestermönchs, Herrn Theodosios vom verehrungswürdigen Kalleos-Kloster, des ehrwürdigsten Priestermönchs, Herrn Isaak vom verehrungswürdigen Karakallu-Kloster, des ehrwürdigsten gewesenen Abtes des verehrungswürdigen Batopediu-Klosters, des Priestermönches Herrn Gregorios, des ehrwürdigsten Herrn Ioannes des Hesychasten von der verehrungswürdigen heiligen Laura, des ehrwürdigsten Mönches, Herrn Athanasios, ebenfalls vom Batopediu-Kloster, desgleichen aus dem Zeugnis der Oikeioi unseres mächtigen und heiligen Gebieters und Kaisers, des Eparchen, Herrn Georgios Isaris, des Herrn Nikolaos Kabasilas und des Herrn Markos Angelos Bardales, welche bei dieser zweiten Untersuchung anwesend waren, ergab sich, daß sich jetzt keinerlei Schuld bei diesem Herrn Niphon findet. Deshalb wird er in der vorgenannten Weise völlig gerechtfertigt und (von allen Vorwürfen) freigesprochen. Dem Sinn des Rechts entsprechend hätten wir uns mit diesem (Befund) zugunsten des ehrwürdigsten unter den Priestermönchen, Herrn Niphon, begnügen und nichts weiteres zur Auffindung und zum Beweis der Wahrheit verlangen können.

Um der größeren Sicherheit willen und, um ein für allemal jeglichen Vorwand zu beseitigen, haben wir (folgendermaßen entschieden:) — Da in den göttlichen und heiligen Kanones bestimmt ist, wie es in der veröffentlichten Bestimmung der heiligen und ökumenischen Synode von Ephesos wörtlich heißt: „Zu uns sind die frömmsten und gottgeliebtesten Bischöfe Valerinos und Amphilochios gekommen und haben eine gemeinsame Denkschrift vorgelegt über die sogenannten Messalianiten in den Gegenden Pamphyliens bzw. Euchiten oder Enthusiasten, oder wie immer diese frevelhafteste Häresie der Erwähnten auch genannt wird. Zu unserer Untersuchung hat der frömmste und gottgeliebteste Bischof Valerinos ein Synodalschreiben über diese vorgelegt, das in der großen Stadt Konstantinopel von Sisinios, seligen Angedenkens, zusammengestellt wurde. Dieses wurde vor allen verlesen und es schien gut

ex corr. V || 98 θεοσεβέστατος *ACO* I/1, 7, 117, 8 | Οὐαλεριανὸς MM (cf. *ACO* I/1, 7, 117, 7) || 100 μακαρίας] μεγάλης MM

ἔδοξεν εὖ | πεποιῆσθαι καὶ ὀρθῶς ἔχειν, καὶ συνήρεσεν ἅπασιν ἡμῖν καὶ τοῖς θεοφιλεστάτοις ἐπισκόποις Οὐαλερινῷ καὶ Ἀμφιλοχίῳ καὶ πᾶσι τοῖς τῶν Παμφύλων καὶ Λυκαόνων ἐπαρχιῶν εὐλαβεστάτοις ἐπισκόποις τὰ ἐν τῷ συνοδικῷ χαρτίῳ τυπωθέντα κρατεῖν ἅπαντα καὶ κατὰ μηδένα τρόπον παραβαίνεσθαι αὐτά, βεβαίων ὄντων δηλαδὴ καὶ τῶν πεπραγμένων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, ὥστε τοὺς ὄντας κατὰ πᾶσαν ἐπαρχίαν τῶν Μεσσαλιανῶν ἤγουν Ἐνθουσιαστῶν αἱρέσεως ἢ καὶ ἐν ὑποψίαις τῆς τοιαύτης νόσου γεγενημένους, εἴτε κληρικοὶ εἶεν εἴτε λαϊκοί, μεθοδεύεσθαι καὶ ἀναθεματίζοντας κατὰ τὰ ἐν τῷ μνημονευθέντι συνοδικῷ διηγορευμένα ἐγγράφως μένειν τοὺς μὲν κληρικοὺς ἐν τῷ κλήρῳ, τοὺς δὲ λαϊκοὺς ἐν τῇ κοινωνίᾳ τῆς ἐκκλησίας, ἀνανεύοντας δὲ πρὸς τοῦτο καὶ μὴ ἀναθεματίζοντας τοὺς μὲν πρεσβυτέρους καὶ διακόνους καὶ τοὺς ἕτερόν τινα βαθμὸν ἔχοντας ἐν ἐκκλησίᾳ ἐκκόπτειν καὶ κλήρου καὶ βαθμοῦ καὶ κοινωνίας, τοὺς δὲ λαϊκοὺς ἀναθεματίζεσθαι» — ὀφειλομένως ἐξακολουθήσαντες τῇ τῶν αὐτῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων διαταγῇ διέγνωμεν δοῦναι αὐτὸν λίβελλόν τε καὶ ἐγγραφὴν τῆς κατ᾽ αὐτὸν εὐσεβείας, ὅντινα δὴ καὶ δέδωκε, φέροντα οἰκειόχειρον αὐτοῦ προταγὴν καὶ ὑποταγήν, ἀναγνωσθέντα εἰς ἐπήκοον πάντων ἡμῶν καὶ στερχθέντα συνοδικῶς, ὡς εὐσεβῶς καὶ ὀρθοδόξως ἐκτεθειμένον παρ᾽ αὐτοῦ.

Ὅθεν καὶ διὰ ταῦτα πάντα διέγνωμεν καὶ ἀπεφηνάμεθα κοινῇ συνοδικῇ ψήφῳ ἀνώτερον εἶναι τὸν δηλωθέντα τιμιώτατον ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνα τῆς ἀναπλασθείσης καὶ κινηθείσης κατ᾽ αὐτοῦ τοιαύτης συκοφαντίας καὶ διαβολῆς καὶ πολλῇ τῇ τοῦ δικαίου περιουσίᾳ ἠθῳωμένον καὶ εὑρίσκεσθαι ἐν τῷ βαθμῷ τῆς ἱερωσύνης αὐτοῦ, καθὼς οἱ αὐτοὶ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες καὶ ὁ δηλωθεὶς ὅρος τῆς ῥηθείσης οἰκουμενικῆς συνόδου διαγορεύουσιν, ὀφειλόντων τῶν βουλομένων ἀδιστάκτως παντάπασιν καὶ ἀναμφιβόλως ὡς ἱερεῖ Θεοῦ τούτῳ δὴ τῷ τιμιωτάτῳ ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνι προσέρχεσθαι καὶ ἁγιάζεσθαι ὑπ᾽ αὐτοῦ, ἅτε δὴ μηδενὸς ὄντος τοῦ προσισταμένου τὲ καὶ ἀπείργοντος, ὃν δὴ τρόπον μετὰ πολλὴν καὶ ἀκριβῆ τὴν ἐξέτασιν καθαρῶς ἀνεφάνη καὶ ἀποδέδεικται.

---

102 Οὐαλεριανῷ MM (cf. *ACO* I/1, 7, 117, 11) || 110 ἐγγράφῳ MM || 113 ἐκκόπτειν] ἐκπίπτειν *ACO* I/1, 7, 117, 20 || 116 ἐγγραφὴν] litt. φὴν difficulter leguntur || 117 δὴ om. MM || 119 εὐλαβῶς MM

gemacht und richtig. Uns allen, wie auch den gottgeliebtesten Bischöfen Valerinos und Amphilochios und allen frömmsten Bischöfen aus den Eparchien der Pamphylier und Lykaonier, erschien es als richtig, daß das im synodalen Schriftstück Festgelegte Geltung haben und keinesfalls übertreten werden solle. Dabei solle auch das, was in Alexandreia festgelegt worden war, Bestand haben. So sollen in allen Eparchien die Anhänger der Irrlehre der Messalianer bzw. Enthusiasten oder diejenigen, die in den Verdacht dieser Krankheit gekommen sind, seien es Kleriker oder Laien, ausfindig gemacht werden, und diejenigen, die (diese Irrlehre) entsprechend den im genannten Synodikon schriftlich niedergelegten Vorschriften verdammen, sollen als Kleriker im Klerus bleiben, als Laien in der Gemeinschaft der Kirche. Diejenigen aber, die sich weigern und die Irrlehre nicht verdammen, sollen, wenn sie Priester oder Diakone sind oder einen anderen Grad in der Kirche haben, aus dem Klerus, dem Weihegrad und der Gemeinschaft entfernt werden, die Laien aber sollen dem Anathema unterworfen werden". — In gebührender Weise haben wir (also) der Vorschrift derselben heiligen und göttlichen Kanones Folge geleistet und entschieden, daß er ein Glaubensbekenntnis mit einer schriftlichen Bestätigung seiner Frömmigkeit ablegen soll, was er auch tat, versehen mit seiner eigenhändigen Anfangs- und Endfertigung. (Das Glaubensbekenntnis) war uns allen zu Gehör gebracht worden und es wurde von der Synode anerkannt, daß es fromm und rechtgläubig von ihm ausgestellt worden sei.

Deshalb und wegen aller dieser (Umstände) haben wir in übereinstimmendem Votum der Synode erkannt und entschieden, daß der genannte ehrwürdigste Priestermönch, Herr Niphon, erhaben sei über diese erfundenen und gegen ihn vorgetragenen Verleumdungen und Diffamierungen und er rechtlich vollinhaltlich freigesprochen sei, daß er sich im Rang seines Priesteramtes befinde, wie die göttlichen und heiligen Kanones selbst vorschreiben und die genannte Bestimmung der erwähnten ökumenischen Synode. Alle, die es wollen, mögen sich an diesen, den ehrwürdigsten Priestermönch, Herrn Niphon, ohne jegliches Zögern und ohne Zweifel als einen Priester Gottes wenden und von ihm Segnungen empfangen. Denn es gibt nichts, was dem entgegenstehen und davon abhalten könnte, wie es sich nach umfangreicher und genauer Untersuchung klar gezeigt hat und bewiesen worden ist.

Ταῦθ᾽ οὕτω παρ᾽ ἡμῶν διαγνωσθέντα καὶ ἀποφανθέντα τῷ παρόντι περιελήφθησαν γράμματι, ἐπιδοθέντι τῷ διαληφθέντι τιμιωτάτῳ ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Νίφωνι εἰς παντελῆ ἀθῷωσιν αὐτοῦ καὶ ἀσφάλειαν μηνὶ σεπτεβρίῳ ἰνδικτιῶνος τετάρτης †.

† Εἶχε καὶ ὑπογραφάς·
Ὁ ταπεινὸς μη|τροπολίτης Κυζίκου, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος πάσης Ἑλλησπόντου, Ἀρσένιος †.
† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Ποντοηρακλείας καὶ ὑπέρτιμος, Μεθόδιος.
† Ὁ Μελενίκου καὶ ὑπέρτιμος, ταπεινὸς Μητροφάνης †.

† Ὁ μητροπολίτης Βερροίας καὶ ὑπέρτιμος, Διονύσιος.
† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Χριστουπόλεως, Μακάριος †.
† Ὁ μητροπολίτης Ῥόδου καὶ ὑπέρτιμος, Ἰωάννης.
† Ὁ μητροπολίτης Διδυμοτείχου καὶ ὑπέρτιμος, Θεόληπτος †.

† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Ἄπρω καὶ ὑπέρτιμος, Γαβριήλ, καὶ τὸν τόπον ἐπέχων τοῦ Εὐχαΐτων †.
† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Ἀμάστριδος καὶ ὑπέρτιμος, Καλλίνικος †.
Ἔτι δὲ καὶ ὄπισθεν ἑτέρας ὑπογραφάς·
† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Ἡρακλείας, πρόεδρος τῶν ὑπερτίμων καὶ ἔξαρχος πάσης Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας, Φιλόθεος †.
† Ὁ Θεσσαλονίκης πιστούμενος, εἰ καὶ ὕστερον παρεγενόμην.

179

Späterer Beitritt der Metropoliten Makarios von Philadelpheia sowie Georgios von Pegai und Parion zum Freispruch des Hieromonachos Niphon nach Vorlage weiterer schriftlicher Zeugenaussagen zu dessen Gunsten.

V 47, f. 138v—139r μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος δης (Z. 9—10)
MM I 300, Z. 20—33 (Nr. 133, Z. 137—149) Januar ⟨1351⟩
PG 152, 1311—1312 (vgl. ἐπιστώμεθα [Z. 8])
Dar. Reg. 2322

Dieses unser so gefälltes Urteil und unsere Entscheidung wurden in die vorliegende Urkunde aufgenommen, welche dem erwähnten ehrwürdigsten Priestermönch, Herrn Niphon, zur Erklärung seiner gänzlichen Unschuld und zu seiner Sicherheit im Monat September der 4. Indiktion ausgehändigt wurde.
(Das Original) trug auch (folgende) Unterschriften:
Der demütige Metropolit von Kyzikos, Hypertimos und Exarch der ganzen (Eparchie) Hellespont, Arsenios.
Der demütige Metropolit von Pontoherakleia und Hypertimos, Methodios.
Der (Metropolit) von Melenikon und Hypertimos, der demütige Metrophanes.
Der Metropolit von Berroia und Hypertimos, Dionysios.
Der demütige Metropolit von Christupolis, Makarios.
Der Metropolit von Rhodos und Hypertimos, Ioannes.
Der Metropolit von Didymoteichos und Hypertimos, Theoleptos.
Der demütige Metropolit von Apros und Hypertimos, Gabriel, der auch den Rang (des Metropoliten) von Euchaïta einnimmt.
Der demütige Metropolit von Amastris und Hypertimos, Kallinikos.
Dazu noch weitere Unterschriften auf der Rückseite:
Der demütige Metropolit von Herakleia, Proedros der Hypertimoi und Exarch von ganz Thrakien und Makedonien, Philotheos.
Der (Metropolit) von Thessalonike, zur Beglaubigung, wenn ich auch erst später dazugekommen bin.

179

Nach dem synodalen Freispruch zugunsten des Hieromonachos Niphon Forderung der Unterzeichneten nach schriftlichen Zeugenaussagen des Metropoliten von Thessalonike sowie des Abtes der Megiste Laura (1 bis 9). *Datierung und Unterschriften* (9—14).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) synodaler Freispruch ⟨des Protos Niphon von der Anklage des Messalianismus; September 1350; DAR. Reg. 2317⟩ (= vorangehende Nr. 178) (διάγνωσις: Z. 1 und 9)

b) schriftliche Zeugenaussagen des Metropoliten von Thessalonike, ⟨Gregorios Palamas⟩, und des Abtes der Megiste Laura am Athos, Iakobos Trikanas (ἔγγραφοι μαρτυρίαι: Z. 2).

† Εἶτα τῆς παρούσης διαγνώσεως ἐξενεχθείσης ἐζητήθησαν παρ' ἡμῶν κατὰ τὸ εἰκὸς διὰ πλείονα τὴν ἀσφάλειαν καὶ ἔγγραφοι μαρτυρίαι τοῦ τε ἱερωτάτου μητροπολίτου Θεσσαλονίκης, ὑπερτίμου καὶ ἐξάρχου πάσης Θετταλίας, πεποθημένου κατὰ πνεῦμα ἡμῶν ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ, ἀλλὰ δὴ καὶ τοῦ τιμιωτάτου καθηγουμένου τῆς ἱερᾶς Λαύρας, ἱερομονάχου κῦρ Ἰακώβου τοῦ Τρικανᾶ, τῶν καὶ πρότερον ἐξετασάντων ἀκριβῶς τὰ τοῦ πράγματος. ὧν δὴ καὶ γενομένων καὶ κομισθεισῶν ἐνταῦθα νῦν κἀντεῦθεν πάσης προφάσεως περιαιρεθείσης ἤδη ἐπιστώμεθα καὶ ἡμεῖς τὴν τοιαύτην διάγνωσιν καὶ ἡμετέραις ὑπογραφαῖς μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος $δ^{ης}$†.

† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Φιλαδελφείας, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος πάσης Λυδίας, Μακάριος †. ||

139^r *† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Πηγῶν καὶ Παρίου καὶ ὑπέρτιμος, Γεώργιος †.* |

1 ἐξητήθησαν MM || 10 ἰανουαρίῳ MM

180

Kallistos I. erläßt anläßlich der Reue der ehemaligen Zauberin Amarantina einen Lehrbrief.

V 47, f. 139^r—140^r
MM I 301—306 (Nr. 134)
PG 152, 1303—1307
DAR. Reg. 2318
MAZAL 355

⟨Herbst 1350 (?)⟩
διδασκαλία (Z. 1)

Nachdem die vorliegende Entscheidung ausgefertigt war, wurden von uns zur größerern Sicherheit billigerweise auch schriftliche Zeugenaussagen des heiligsten Metropoliten von Thessalonike, des Hypertimos und Exarchen von ganz Thesssalien, unseres im Geist geliebten priesterlichen Mitbruders, aber ebenso des ehrwürdigsten Abtes der heiligen Laura, des Priestermönches Iakobos Trikanas, verlangt, die zuvor diese Anglegenheit genau untersucht hatten. Nachdem diese ausgefertigt und jetzt hierher gebracht worden waren und daher jeglicher Vorwand beseitigt worden ist, haben nun auch wir diese Entscheidung im Monat Januar der 4. Indiktion mit unseren Unterschriften beglaubigt.

Der demütige Metropolit von Philadelpheia, Hypertimos und Exarch von ganz Lydien, Makarios.

Der demütige Metropolit von Pegai und Parion und Hypertimos, Georgios.

180

Überschrift (1—3). *Segenswünsche* (4—6). *Unvermutete und ungewollte Berufung auf den Patriarchenthron* (7—13). *Widerwilliges Nachgeben* (14—20). *Pflicht des Hirten, über die Gemeinde zu wachen* (21 bis 29). *Schöpfung des Menschen und Neid Satans* (30—37). *Sündenfall und Heilsgeschichte* (38—47). *Kampf der Nachfolger Christi gegen Satan* (48—51). *Verführerisches Wirken Satans* (52—62). *Satan bedient sich der Zauberei* (63—68). *Amarantina war sein Werkzeug* (68—75). *Aufdeckung der lange Zeit verborgenen Freveltaten* (76—91)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Prozeß gegen Amarantina vor der Synode ⟨unter dem Vorsitz des Patriarchen Kallistos I.; vor Herbst 1350; Dar. Reg. 2316⟩ (vgl. τῆς Ἀμαραντίνης ἀπὸ στόματος ἀνομολογησάσης ἐπὶ τῆς καθ' ἡμᾶς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου [Z. 87—88]): Amarantina legt unter der Androhung von Strafen ein Schuldbekenntnis ab (vgl. auch unten, Nr. 199, erwähnte Urkunde a).

† Διδασκαλία, ὅτε ἡ τὰ μαγικὰ πρότερον ἐξησκημένη Ἀμαραντίνα παραινέσει καὶ εἰσηγήσει τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου τοῦ πατριάρχου τὸ μοναχικὸν ὑπῆλθε σχῆμα †

† Ἐν Κυρίῳ γνησιώτατοι καὶ ἀγαπητοὶ υἱοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάριν, εἰρήνην, ἔλεος εὐθηνίαν τὲ τῶν ἀγαθῶν καὶ ψυχικὴν σωτηρίαν ἐπεύχεται ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Οἴδατε, ἐν Χριστῷ τέκνα μου ἀγαπητά, ὅπως προσεκαλέσατο ἡμᾶς ὁ Θεὸς ἀπορρήτοις λόγοις καὶ κρίμασιν αὐτοῦ εἰς τὸν πατριαρχικὸν θρόνον. οὔτε γοῦν ἐγινώσκομεν τὴν εἰς τοῦτο πρόσκλησιν οὔτε τῆς πνευματικῆς ταύτης ἀρχῆς ἐπεθυμήσαμεν οὔτε μὴν ἐσπουδάσαμεν οἴκοθεν, ἀλλ' οὐδὲ ταῖς ἀπὸ τῶν φίλων συνάρσεσιν ἐχρησάμεθα ἢ ἐβουλήθημεν ἁρπάσαι τὴν δόξαν ταύτην καὶ τὸ ἀξίωμα, ὑπὸ Θεῷ μάρτυρι.

Ἐπεὶ δὲ τὸ ἀντιβαίνειν εἰς τέλος τῇ θείᾳ βουλῇ οὐ λυσιτελὲς ἐκρίναμεν εἶναι, πάντα ποιοῦντος αὐτοῦ τοῦ Θεοῦ καὶ μετασκευάζοντος, ὡς οὐδεὶς δύναται συνιέναι, αὐτῷ τὰ καθ' ἡμᾶς ἐπιτρέψαντες, τῷ τοὺς ἀδυνάτους ἐνισχύοντι καὶ τῷ φωτὶ τοῦ παναγίου πνεύματος τοὺς ἀμαθεῖς σοφίζοντι καὶ τοὺς ἀγραμμάτους διδάσκοντι, εἰ καὶ μηδέν τι τῶν εἰς τοῦτο φερόντων συνέγνωμεν ἑαυτοῖς, ὅμως δεδώκαμεν ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπηρετῆσαι τῷ θείῳ τούτῳ βουλήματι.

15—16 πάντα—συνιέναι] cf. Io. Chrys., In Gen. hom. 37, 2: οὐ δύναμαι ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ καταλαβεῖν … τοῦ πάντα ποιοῦντος καὶ μετασκευάζοντος (*PG* 53, 343, 28—33) || 18 σοφίζοντι] cf. Ps. 18, 8; 2 Tim. 3, 15 | ἀγραμμάτους] cf. Act. 4, 13

zur Rettung vor dem vollständigen Untergang der Christen durch Naturkatastrophen und Kriegshandlungen (92—107). *Aufforderung zur Umkehr zu einem gottgefälligen Leben* (108—129). *Erinnerung an das Jüngste Gericht* (130—154). *Aufforderung zur Reue* (155—163). *Das nachahmenswerte Beispiel der reuigen Amarantina* (164—171). *Ihre Aufnahme durch Gott, der die Umkehr der Sünder zum wahren Leben wünscht* (172—182). *Segenswunsch des Patriarchen* (183—190).

Belehrung, (welche erfolgte,) als die zuvor der Zauberei nachgehende Amarantina auf Ermahnung und Anraten unseres hochheiligsten Herrn, des Patriarchen, Nonne wurde

Wahrhaftigste, im Herrn geliebte Söhne unserer Bescheidenheit! Gnade, Friede, Erbarmen, Wohlstand {an Gütern} und Rettung der Seele erbetet unsere Bescheidenheit für Euch von Gott dem Allherrscher.

Ihr wißt, meine lieben Kinder in Christus, daß Gott uns aufgrund seiner unsagbaren Beweggründe und Ratschlüsse auf den Patriarchenthron berufen hat. Weder wußten wir nämlich von der Berufung dazu noch verlangten wir nach diesem geistigen Amt noch auch strebten wir aus eigenem Antrieb danach. Aber auch von der Unterstützung der Freunde machten wir keinen Gebrauch noch wollten wir diesen Ruhm und dieses Amt ergreifen — Gott sei unser Zeuge.

Nachdem wir nun erkannt hatten, daß es letztlich nicht nützlich sei, sich dem göttlichen Ratschlag zu widersetzen, da Gott selbst alles bewirkt und verändert, wie niemand zu begreifen vermag, überantworteten wir ihm, der die Schwachen stärkt, die Unwissenden durch das Licht des hochheiligen Geistes weise macht und die Ungebildeten belehrt, unsere Angelegenheiten und gaben uns, auch wenn uns nichts von dem, was dazu führte, bewußt wurde, dennoch der dienenden Erfüllung dieses göttlichen Wunsches hin.

Ἔνθεν τοι καὶ ὡς ἀπὸ τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τὴν προστασίαν τῶν ὑμετέρων ψυχῶν ἀναδεξάμενοι καὶ κατὰ τὸν μέγαν ἀπόστολον χρέος ἀπαραίτητον ἔχοντες «ἀγρυπνεῖν ὑπὲρ σωτηρίας τῶν ψυχῶν ὑμῶν ὡς λόγον ἀποδώσοντες» διατοῦτο καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἀναγκαῖον κρίνομεν μετὰ τοῦ ὑπερεύχεσθαι καὶ γράφειν καὶ παραινεῖν καὶ εἰσηγεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς τὰ θεοφιλῆ καὶ ψυχωφελῆ, ἐπεὶ καὶ τούτου χάριν ἐτάχθησαν οἱ ποιμένες, καθὼς ὁ Κύριος ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ἐδίδαξεν. ἰδοὺ τοίνυν προσέχειν τοῖς λεγομένοις παρακαλοῦμεν τὴν ὑμετέραν ἀγάπην. ἴσως γὰρ ἄν τι ἐντεῦθεν καὶ ὠφέλιμον λάβητε.

Ὁ πανοικτίρμων καὶ φιλάγαθος Κύριος, ὁ ἀληθὴς Θεὸς ἡμῶν, ἀπὸ τῆς οἰκείας αὐτοῦ χρηστότητος τὸ ἀνθρώπινον γένος ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι παραγα|γὼν τῇ ἰδίᾳ εἰκόνι τοῦτο ἐτίμησε καὶ τῆς τοῦ παραδείσου τρυφῆς καὶ ἀπολαύσεως κατηξίωσεν. ὁ δὲ ἀντικείμενος καὶ κοινὸς ἐχθρὸς καὶ πολέμιος φθονήσας αὐτῷ τῆς μακαρίας καὶ καλῆς ἐκείνης διαγωγῆς τὲ καὶ καταστάσεως οὐκ ἐπαύσατο πάντας μετερχόμενος καὶ μεταχειριζόμενος τρόπους, ὥστε ἀθλίως ἐκπεσεῖν τοῦτο τῶν ἀγαθῶν ἐκείνων, δι' ὧν ἐτιμήθη, καὶ εἰς μυρίας πλάνας καταπεσεῖν.

Ὅθεν καὶ διὰ τὴν γενομένην λήθην τῆς θείας ἐκείνης ἐντολῆς τῆς τῷ πρώτῳ ἀνθρώπῳ δοθείσης καὶ τὴν ἐπελθοῦσαν, φεῦ, παράβασιν Θεὸς αὐτὸς ἀπὸ τῶν οἰκείων οἰκτιρμῶν κινηθεὶς κἀντεῦθεν τὸ οἰκεῖον πλάσμα γνησίως ἀνακαλούμενος ἐξ οὐρανοῦ κατέρχεται καὶ ἄνθρωπος γίνεται, σαρκωθεὶς ἐκ τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης ἡμῶν καὶ ἀειπαρθένου Θεοτόκου, καὶ πάθη τὰ σωτήρια παθεῖν ὑπὲρ τῆς ἁπάντων καταδέχεται σωτηρίας καὶ τὸ αἷμα τὸ πανάγιον ἐξέχεε, δι' οὗ καὶ τὴν τοῦ διαβόλου τελείως κατέλυσε τυραννίδα, καὶ ἀκρογωνιαῖος λίθος γενόμενος τῆς αὐτοῦ ἐκκλησίας ἄκρᾳ φιλανθρωπίᾳ καὶ ἀγαθότητι ἐν ἀσφαλεῖ θεμελίῳ ταύτην ἐπῳκοδόμησε.

Καὶ οἱ ἀπὸ τῆς τοῦ Κυρίου χάριτος προβεβλημένοι κατὰ διαδοχὴν προμάχεσθαι τῆς ἀληθείας τὰς τοῦ πολεμίου καὶ βασκάνου ἐχθροῦ μηχανὰς καὶ ἐπιβουλὰς κακῶς ἀναφυομένας ἐκτέμνουσι τῇ μαχαίρᾳ τοῦ πνεύματος καὶ εἰς τὸ μηδὲν ἀφανίζουσιν.

23—24 ἀγρυπνεῖν—ἀποδώσοντες] Heb. 13, 17 (sine σωτηρίας) || 26—27 ἐπεὶ—ποιμένες] cf. Joh. 10, 11 || 31—32 ἐκ—παραγαγὼν] Io. Chrys., In Gen. hom. 37, 2 (*PG* 53, 343, 32); cf. etiam Ps.-Dion. Ar., De cael. hier. XIII 4: πρὸς τὸ εἶναι

Daher und weil wir die Leitung Eurer Seelen von unserem Herrn Jesus Christus empfangen und nach den Worten des großen Apostels die unumgängliche Verpflichtung erhalten haben, „über das Heil Eurer Seelen zu wachen, da wir darüber Rechenschaft ablegen werden", erachten wir es folglich für notwendig, neben dem Gebet, das wir Tag und Nacht für Euch verrichten, auch an Euch zu schreiben und Euch zu ermahnen und zu einem gottgefälligen und der Seele nützlichen (Lebenswandel) anzuleiten, da eben dafür die Hirten eingesetzt worden sind, wie der Herr in den Evangelien lehrte. Also fordern wir Eure Liebe auf, die (folgenden) Worte zu beachten. Denn vielleicht erfahrt Ihr davon auch einen Nutzen.

Nachdem der allbarmherzige und das Gute liebende Herr, unser wahrer Gott, aufgrund der ihm eigenen Güte das Menschengeschlecht aus dem Nichts in das Sein geführt hatte, ehrte er dieses mit seinem Abbild und würdigte es der üppigen Freuden des Paradieses. Der Widersacher und gemeinsame Feind aber neidete diesem (= dem Menschen) jenen seligen und schönen Zustand des Lebens und ließ nicht davon ab, alle Mittel und Wege zu benützen, damit dieses (= das Menschengeschlecht) jener Güter elendiglich verlustig gehe, deren es gewürdigt worden war, und in abertausende Irrtümer verfalle.

Daher und weil der erste Mensch jenes ihm gegebene göttliche Gebot vergessen und, weh uns, in der Folge übertreten hatte, ließ sich Gott selbst vom eigenen Erbarmen bewegen: Er (= Gott) ruft daher sein Geschöpf wahrhaft zurück und steigt vom Himmel herab und wird Mensch, Fleisch geworden durch unsere überaus reine Herrin und ewig jungfräuliche Gottesgebärerin, und er nimmt es auf sich, die heilbringenden Leiden für das Heil aller zu erleiden. Er vergoß sein hochheiliges Blut, mit dem er die Herrschaft des Teufels vollständig vernichtete, und wurde durch seine äußerste Menschenliebe und Güte zum Eckstein seiner Kirche und baute sie auf sicherem Fundament.

Und diejenigen, die aus der Gnade des Herrn eingesetzt wurden, um in (seiner) Nachfolge für die Wahrheit zu kämpfen, schneiden mit dem Schwert des Geistes die böse wachsenden Ränke und Anschläge des heimtückischen Feindes ab und machen sie zunichte.

παραγαγὼν (49, 5 Heil-Ritter) || 38—39 cf. Gen. 3, 1—7 || 41—44 ἐξ—ἐξέχεε] cf. symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum (246, 7—9 Dossetti) || 45—46 ἀκρογωνιαῖος λίθος et θεμελίῳ] cf. Eph. 2, 20 || 50—51 μαχαίρᾳ] cf. Eph. 6, 17

Ἐπεὶ τοίνυν αὐτὸς ὁ πονηρὸς καὶ κοινὸς τοῦ γένους ἡμῶν ἐπίβουλος καὶ πολέμιος καὶ ἐχθρός, ὡς εἴρηται, καὶ τῶν ζιζανίων σπορεὺς μὴ φέρων ὡς ἀνθρωποκτόνος τὴν ἧτταν ἄλλοτε ἄλλοις κέχρηται δελεάσ- *139v* μασι || καὶ ἐπιβουλαῖς, διαστρέφων τὸ χριστιανικὸν γένος, ὑπὲρ οὗ Χριστὸν τὸν ἀληθῆ Θεὸν ἡμῶν ⟨ὑμνοῦ⟩μεν καταδεξάμενον τὸν ὑπὲρ ἁπάντων σωτηριώδη θάνατον, καὶ ἐπὶ καιρῶν διαφόρων ὀργάνοις χρῆται πρὸς ὑπουργίαν τῆς κακίας αὐτοῦ καὶ πρὸ τοῦ νόμου καὶ μετὰ τὸν νόμον εἰς εἰδωλολατρίαν ὑπεσκέλισε τοὺς ἀνθρώπους, μετὰ δὲ τὴν ἔνθεον τοῦ Κυρίου ἐνανθρώπησιν κατήνεγκεν αὐτοὺς εἰς αἱρέσεις καὶ κακοδοξίας καὶ σχίσματα καὶ καινοφωνίας καὶ πλάνας παντοίας ἐπὶ τῷ ἀποστῆσαι τοῦ πεποιηκότος Θεοῦ.

Ἐπεὶ γοῦν εἶδεν ὁ ἀντικείμενος τὰς μηχανὰς αὐτοῦ καὶ κακουργίας ἐκείνας καταργηθείσας τῇ θεϊκῇ δυνάμει, νῦν πρὸς τὸ τελευταῖον καὶ μεῖζον κακόν, τὰς γοητείας δηλονότι καὶ μαγείας καὶ ἐπῳδάς, τὸ ταλαίπωρον γένος τῶν ἀνθρώπων ἐκκλῖναι ἀντιτεχνᾶται καὶ τῆς νόσου ταύτης μεταδίδωσι τοῖς ἀκεραιοτέροις καὶ ἁπλουστέροις καὶ ἀφυλάκτως ἐξ ἀπροσεξίας βιοῦσι, καθὼς | πάντως ἐγνωρίσατε, ἐν Κυρίῳ τέκνα μου ἀγαπητά, καὶ ὅπως ὑπέβαλεν ὁ ἐχθρὸς καὶ ταυτηνὶ τὴν γυναῖκα τὴν Ἀμαραντίναν μαγείαις πρότερον προσκειμένην καὶ ἀπὸ κοιλίας μαντικὰς φλυαρίας φθεγγομένην καὶ διαβολικὰς καὶ πάσης ἀσεβείας μεστὰς εἴς τε ἀθέτησιν τῆς ὀρθοδόξου καὶ εὐσεβοῦς τῶν Χριστιανῶν πίστεως καὶ εἰς ἀπάτην καὶ πλάνην καὶ ψυχικὸν αὐτῶν ὄλεθρον καὶ ὅπως ἀπὸ τῆς τοιαύτης πλάνης παρεσύρησαν, οἵτινες δὴ καὶ παρεσύρησαν, εἰς τὴν διαβολικὴν ταύτην ἀπάτην.

Ἦν οὖν ἡ τοιαύτη ἀσέβεια ἐπὶ χρόνοις ἱκανοῖς κρυπτομένη τὲ καὶ λανθάνουσα. προμηθευσαμένη δὲ ἡ μετριότης ἡμῶν Χριστοῦ χάριτι κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ διὰ φροντίδος ποιησαμένη, ὥστε καταφανῆ καὶ φανερὰν γενέσθαι τὴν τοιαύτην συγκεκαλυμμένην πλάνην, μετὰ τῆς προσηκούσης πρότερον παραινέσεως ἐξήνεγκε καὶ βάρος ἐκκλησιαστικοῦ ἐπιτιμίου. καὶ ὁ τὴν σωτηρίαν ἁπάντων πραγματευόμενος Κύριος καὶ τὰ ἐ-

53 τῶν ζιζανίων σπορεὺς] cf. Mt. 13, 25 || 54 ἀνθρωποκτόνος] cf. Io. 8, 44 || 70—71 ἀπὸ κοιλίας ... φθεγγομένην] cf. Is. 8, 19 || 81—82 τὰ ἐναντία διὰ τῶν ἐναντίων οἰκονομῶν] forsitan Io. Chrys., In epist. 1 ad Cor. hom. 4, 3: τὰ ἐναντία διὰ τῶν ἐναντίων κατασκευάζων (*PG* 61, 34, 15); cf. linn. 161—162 huius documenti

Da nun dieser böse gemeinsame Widersacher, Gegner und Feind unseres Geschlechtes und Sämann des Unkrauts, wie gesagt, weil er ein Menschenmörder ist, die Niederlage nicht ertrug, verwendete er jedesmal andere Lockmittel und Hinterhalte, mit denen er dem Christengeschlecht den Sinn verdreht, für das Christus, unser wahrer Gott, wie wir ⟨preisen⟩, den für alle heilbringenden Tod auf sich genommen hat. Er (= der Böse) verwendet zu verschiedenen Zeiten Werkzeuge zur Unterstützung seiner Schlechtigkeit. (So) verleitete er sowohl vor dem Gesetz als auch nach dem Gesetz die Menschen zu Götzendienst und nach der gotterfüllten Menschwerdung des Herrn stürzte er sie in Häresien und falschen Glauben und Spaltungen und unerhörte Neuerungen und alle möglichen Irrtümer, um sie zum Abfall von Gott, ihrem Schöpfer, zu bewegen.

Da nun der Widersacher gesehen hat, daß seine Ränke und Bosheiten durch die göttliche Kraft wirkungslos geworden sind, versucht er nun im Gegenzug, das geplagte Menschengeschlecht zum letzten und größten Übel, nämlich zu Zauberei, Magie und Zaubersprüchen, zu verleiten, und steckt mit dieser Krankheit diejenigen an, die am unerfahrensten und einfältigsten sind und aus Unachtsamkeit unvorsichtig leben. Ihr habt doch erfahren, meine im Herrn geliebten Kinder, daß der Feind auch diese Frau, Amarantina, anstiftete, die schon früher der Zauberei angehangen und aus dem Bauch weissagendes teuflisches Geschwätz voll jedes Irrglaubens hervorgebracht hatte, um den rechten und frommen Glauben der Christen zunichte zu machen und sie (= die Christen) zu betrügen, zu täuschen und ihre Seelen zu verderben. (Ihr wißt auch), daß sich von dieser Täuschung diejenigen zu diesem teuflischen Betrug hinreißen ließen, die sich eben dazu hinreißen ließen.

Dieser Irrglauben blieb nun über einige Jahre verborgen und geheim. Unsere Bescheidenheit aber sorgte durch Christi Gnade, wie es sich gehört, vorausschauend dafür, daß diese verdeckte Irrung offenbar und sichtbar wurde, und drohte nach der zuvor gebührenden Ermahnung auch mit einer kirchlichen Strafe. Und (so) ließ der Herr, der auf das Heil aller hinwirkt und das Gegenteil

54 κέχρηται] litt. κ ex χ corr. V || 56 an ἀληθινὸν legendum? ἀληθινὸν MM | ἡμῶν ⟨ὑμνοῦ⟩μεν] an πιστεύομεν vel ὁμολογοῦμεν coniecendum est? pro ἡμῶν lacunam indicaverunt MM || 65 μαγίας MM || 67 ἀκεραιοτέροις] litt. έ ex α corr. V || 68 ἐγνωρίσατε] litt. γ ex corr. V

ναντία διὰ τῶν ἐναντίων οἰκονομῶν οὐκ ἠνέσχετο οὐδὲ παρεχώρησεν ἐπιπλέον συγκρύπτεσθαι καὶ λανθάνειν τὰ εἰρημένα τῆς Ἀμαραντίνης κακουργήματα, ἀλλὰ ταῖς ἡμῶν τῶν ἁμαρτωλῶν καὶ ἀναξίων δούλων αὐτοῦ εὐχαῖς καὶ δεήσεσιν ἐπικαμφθεὶς ὡς εὔσπλαγχνος φύσει καὶ φιλοικτίρμων εἰς μέσον παρεσκεύασε ταῦτα θριαμβευθῆναι καὶ ἀπελεγχθῆναι καὶ διὰ τῆσδε τῆς Ἀμαραντίνης ἀπὸ στόματος ἀνομολογησάσης ἐπὶ τῆς καθ' ἡμᾶς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου καὶ δι' ἑτέρων πολλῶν προσδραμόντων τῇ κοινῇ μητρί, τῇ τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίᾳ, τῷ κοινῷ τῶν ψυχῶν ἰατρείῳ, καὶ ἐξομολόγησιν καθαρὰν ποιησαμένων καὶ πρὸς θεραπείαν καὶ ἐξιλασμὸν προσήκοντα λαβόντων καὶ τὰ φάρμακα.

Τοῦτο δὲ γέγονεν εὐδοκίᾳ Θεοῦ, ὡς ἂν μὴ καθόλου τὸ τῶν Χριστιανῶν ἀπόληται γένος ἐνεργουμένων καὶ ἔτι τῶν τοιούτων θεομισῶν ἀσεβημάτων καὶ μιασμάτων. διαταῦτα γὰρ ἐπῆλθον ἀπὸ τῆς θεηλάτου καὶ δικαίας ὀργῆς ἐξ ἀγανακτήσεως οἵ τε λιμοὶ καὶ λοιμοὶ ἐκεῖνοι καὶ οἱ τῆς γῆς ἀνατιναγμοὶ καὶ σεισμοὶ ἐκ θεμελίων ταύτην σαλεύοντες καὶ αἱ τῆς θαλάσσης φοβεραὶ ἐκδρομαὶ καὶ ἐπικλύσεις, βρυχωμένης ὥσπερ ἐν θυμῷ καὶ παρερχομένης τὰ ἑαυτῆς ὅρια, καὶ οἱ κατακλυσμοὶ καὶ οἱ ἐνσκήψαντες ἐμπρησμοὶ καὶ οἱ τοσοῦτοι ἐμφύλιοι πόλεμοι καὶ ἡ ἀπροσδόκητος ῥομφαία τοῦ θανατικοῦ καὶ ὁ φόνος τῶν ὁμοφύλων χριστιανῶν ἀδελφῶν καὶ γνησίων συγγενῶν ὑπ' ἀλλήλων, φεῦ, καθεκάστην φονευομένων, ἀγνοησάντων τοὺς ὅρους τῆς φύσεως ὑπὸ τῆς τοῦ διαβόλου φρενοβλαβίας, | καὶ ἡ παρὰ τῶν βαρβάρων καὶ ἀσεβῶν ἐχθρῶν καὶ ἀθέων ἐπελθοῦσα χαλεπὴ καὶ μεγάλη αἰχμαλωσία καὶ ὁ ἀφανισμὸς καὶ ἡ φθορὰ καὶ ἡ διασπορά, ἣν ὑπέστη καὶ ὑφίσταται ἀθλίως τὸ τῶν Χριστιανῶν γένος, περὶ ὧν οὔτε ἀκούειν δυνατὸν οὔτε λέγειν ἀδακρυτί.

Διὰ ταῦτα παρακαλῶ ὑμᾶς καὶ ἐκ μέσης τῆς ψυχῆς παρακαλῶ, τέκνα μου ἐν Χριστῷ ἀγαπητά, ἵνα ἐπιστρέψητε ἕκαστος ὑγιῶς καὶ γνησίως καὶ ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας πρὸς Θεὸν τὸν μόνον σώζειν δυνάμενον καὶ ἔχητε πρὸ ὀφθαλμῶν τὸν φόβον αὐτοῦ καὶ προσέχητε, πῶς περιπατεῖτε, καὶ συντηρῆτε καὶ φυλάσσητε ἑαυτοὺς ἀκλονήτους εἰς τὴν πατροπαράδοτον καθαρὰν καὶ ὀρθόδοξον εὐ-

89—90 τῷ κοινῷ τῶν ψυχῶν ἰατρείῳ] cf. e. g. Io. Chrys., In Gen. hom. 1, 1 (*PG* 53, 22, 3—6)

durch das Gegenteil einrichtet, es nicht zu und duldete es nicht, daß die genannten Freveltaten der Amarantina noch länger versteckt und verborgen blieben, sondern ließ sich durch die Gebete und Bitten von uns Sündern, seinen unwürdigen Dienern, erweichen und sorgte, da er von Natur aus barmherzig und mitleidig ist, dafür, daß sie (= die Freveltaten) öffentlich angeprangert wurden, und dies sowohl von dieser Amarantina mit einem Geständnis aus ihrem eigenen Mund vor unserer göttlichen und heiligen Synode als auch von vielen anderen, die bei der gemeinsamen Mutter, der Kirche Gottes, der allgemeinen Heilstätte der Seelen, Zuflucht suchten und ein reines Geständnis ablegten und die für ihre Heilung und Sühne die passenden Arzneien empfingen.

Dies geschah mit Gottes Wohlwollen, damit das Christenvolk nicht dadurch vollständig zugrunde gehe, daß solche gottverhaßten Irrungen und Freveltaten auch weiterhin begangen werden. Ihretwegen nämlich kamen durch den gerechten Zorn und Unwillen Gottes jene Hungersnöte und Seuchen, aber auch die Erdbeben, die die Erde in ihren Grundfesten erschütterten, die fürchterlichen Sturmfluten des Meeres, das wie im Zorn brüllte und seine Grenzen überschritt, die Überschwemmungen und die (über uns) hereinbrechenden Feuersbrünste, die vielen Bürgerkriege, das unerwartete Schwert der tödlichen Pest, das gegenseitige Morden unter demselben Volk angehörenden Christenbrüdern und echten Verwandten, die, ach, tagtäglich hingemordet wurden und die Regeln der Natur in teuflischem Wahnsinn mißachtet hatten, die schlimme Gefangennahme vieler Menschen durch die Barbaren und irrgläubigen und gottlosen Feinde und die Vernichtung, Zerstörung und Zerstreuung, die das Christenvolk in elender Weise erlitt und erleidet. Ohne Tränen kann man davon weder hören noch sprechen.

Deswegen, meine in Christus geliebten Kinder, bitte ich Euch inständig und aus vollem Herzen, daß ein jeder von Euch gesund und aufrichtig aus ganzem Herzen und Denken zu Gott umkehrt, dem einzigen, der (Euch) zu retten vermag. Haltet Euch die Gottesfurcht vor Augen! Gebt acht, wie Ihr Euren Lebenswandel gestaltet! Laßt Euch in Eurem von den Vätern ererbten reinen und

83 λανθάνειν] litt. θ difficulter legitur || 85 δεήσεσιν] litt. δ ex θ corr. V | εὔσπλαχνος MM || 97 ἐπικλύσεις] litt. ύ ex corr. V || 101 ὑπαλλήλων V || 112 συντηρεῖτε V, MM | φυλάσσετε MM

σέβειαν καὶ πίστιν ὑμῶν καὶ ἀπέχησθε καθόλου ἀπὸ τῆς ἐπιμιξίας καὶ συμφιλιώσεως καὶ κοινωνίας τῶν τοιούτων ψυχοφθόρων καὶ λυμεώνων καὶ ἔχητε καὶ τὴν μετ' ἀλλήλων ἐπαινετὴν εἰρήνην καὶ ἀγάπην, μεμνημένοι τοῦ μεγάλου ἀποστόλου Παύλου διδάσκοντος· «ἀδελφοί, εἰρήνην διώκετε μετὰ πάντων καὶ τὸν ἁγιασμόν, οὗ χωρὶς οὐδεὶς ὄψεται τὸν Κύριον», καὶ κατὰ τὸν αὐτὸν μέγαν ἀπόστολον ἐπεκτείνησθε τοῖς ἔμπροσθεν καλοῖς ἔργοις καὶ κατορθώμασι καὶ ἐνθυμῆσθε τὸ ἐπίκηρον καὶ βραχὺ τῆς παρούσης ζωῆς τάς τε
140r μελλούσας αἰωνίους || τῶν ἀγαθῶν κληρουχίας τῶν καλῶς καὶ θεαρέστως ἐνταῦθα βεβιωκότων καὶ τὰς ἀτελευτήτους κολάσεις τῶν ἀμετανοήτως ἁμαρτανόντων, ἵνα διὰ τῆς καλῆς ὑμῶν ἀναστροφῆς καὶ πολιτείας καὶ ἐκπληρώσεως τῶν θείων ἐντολῶν δοξάζηται τὸ πανάγιον ὄνομα τοῦ Θεοῦ. ἐδιδάχθητε δὲ καὶ ἐν τῇ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος ἀποταγῇ τῶν σατανικῶν ἔργων καὶ τῇ τοῦ Χριστοῦ συνταγῇ τὰ ἀρέσκοντα τῷ Θεῷ καὶ τὴν τῶν κακῶν ἀποφυγὴν καὶ ἀλλοτρίωσιν.

Φοβηθῶμεν τοίνυν, ἀγαπητοί, καὶ ἀποστήτω ἕκαστος ἀπὸ τῶν πονηριῶν ὑμῶν καὶ μὴ καταδεχέσθω συναπάγεσθαι τοῖς τοῦ διαβόλου θεραπευταῖς, ἀλλὰ σπουδαζέτω τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν τῆς αἰωνίου κατακρίσεως περισώσασθαι. γέγραπται γάρ, ὅτι· «πάντες παραστησόμεθα τῷ βήματι τοῦ Χριστοῦ, ἵνα κομίσηται ἕκαστος πρὸς ὃ ἔπραξεν, εἴτε ἀγαθὸν εἴτε πονηρόν», ἐπεὶ καὶ αἱ κατὰ τὸ θεῖον, ὡς εἴρηται, βάπτισμα συνθῆκαι καὶ συνταγαὶ μεγάλαι καὶ οἱ μάρτυρες αἰδοῦς ἱκανοὶ ἄγγελοι καὶ γὰρ κατὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον τὴν ὁμολογίαν ἐγγράφουσιν, ἣν καὶ ἀπαραιτήτως ἀπαιτηθησόμεθα ἐν τῇ φοβερᾷ παρουσίᾳ τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς μελλούσης ἀνταποδόσεως.

Τίς οὖν οὐ τρέμει τὸ λο|γοθέσιον ἐκεῖνο τὸ μέγα καὶ ἀδέκαστον, ὅτε παραστησόμεθα γυμνοὶ καὶ τετραχηλισμένοι ἐπὶ τοῦ φοβεροῦ καὶ ἀπαραλογίστου κριτηρίου ἐκείνου, λόγον ἀπαιτούμενοι τῶν πεπραγ-

118—119 Heb. 12, 14 (cf. Ps. 33, 15) || 120 ἐπεκτείνησθε τοῖς ἔμπροσθεν] Phil. 3, 13 || 126—129 ἐδιδάχθητε—ἀλλοτρίωσιν] cf. preces pro catechumenis, Euchologium magnum 150—151 (ed. Rom.) || 133—134 πάντες—Χριστοῦ] Rom. 14, 10 || 134—135 ἵνα—πονηρόν] 2 Cor. 5, 10 (φαῦλον) || 137—138 καὶ γὰρ κατὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον τὴν ὁμολογίαν ἐγγράφουσιν] cf. e. g. Hermas, Visiones pastoris I 3,

rechten frommen Glauben nicht erschüttern! Haltet Euch gänzlich von jedem Kontakt und jeder Annäherung und Gemeinschaft mit diesen Seelenverderbern und Zerstörern fern! Lebt miteinander in löblichem Frieden und in Liebe und gedenkt der lehrenden Worte des großen Apostel Paulus: „Strebt, Brüder, nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne die keiner den Herrn sehen wird!". Und wiederum nach den Worten des großen Apostels: Streckt Euch nach den vor Euch liegenden guten Werken und rechten Taten! Denkt an die Vergänglichkeit und Kürze des gegenwärtigen Lebens und an das künftige ewige Erbe der Güter für diejenigen, die hier gut und gottgefällig gelebt haben, und an die endlosen Strafen der nicht bereuenden Sünder, damit durch Euren guten Lebenswandel und die Erfüllung der göttlichen Gebote der hochheilige Name Gottes gepriesen wird! Ihr seid ja auch über das, was Gott gefällt, und über die Flucht und Entfremdung vom Übel belehrt worden, als Ihr bei der heiligen Taufe den Werken Satans widersagt und Euch Christus angeschlossen habt.

Wir wollen uns hüten, Ihr Lieben, und ein jeder soll ablassen von seinen Missetaten und es nicht zulassen, daß er von den Dienern des Teufels verleitet wird. Vielmehr soll sich (ein jeder) bemühen, seine Seele vor der ewigen Verdammnis zu retten. Denn es steht geschrieben: „Wir alle werden vor den Richterstuhl Christi treten, damit ein jeder empfange, gemäß dem, was er getan hat, sei es Gutes oder Böses". Weil ja auch die, wie es heißt, bei der heiligen Taufe geschlossenen Verträge und Abmachungen groß sind und die (dabei anwesenden) Zeugen Ehrfurcht einflößende Engel sind und (diese) nämlich zu jenem Zeitpunkt das Bekenntnis eintragen, das von uns bei der fürchterlichen Rückkunft des Herrn und Gottes, unseres Heilands Jesus Christus, am Tag der künftigen Vergeltung unabdingbar gefordert werden wird.

Wer zittert nun nicht vor jener großen und unbestechlichen Befragung, wenn wir nackt und bloß vor jenes schreckliche und unbeirrbare Gericht treten werden und von uns Rechenschaft für

2 (84 Joly; cf. p. 85, adn. 4) || 140 ἡμέρᾳ—ἀνταποδόσεως] cf. e. g. Is. 63, 4 || 142 γυμνοὶ καὶ τετραχηλισμένοι] cf. Heb. 4, 13

119 ὄψετε MM

μένων; τί λέγεις, ἄνθρωπε; χθὲς ἀπετάξω τῷ σατανᾷ καὶ πᾶσι τοῖς ἔργοις αὐτοῦ καὶ τῷ Χριστῷ συνετάξω, νῦν δὲ θεραπευτὴς ἐγένου τοῦ διαβόλου; οὐ φοβῇ, οὐδὲ τρέμεις; πρὸς τίνα τὰς συνθήκας ἐποίησας; οὐκ ἤκουσας τὴν ἀπόφασιν τήν· «ἀποχωρεῖτε ἀπ᾽ ἐμοῦ πάντες οἱ ἐργάται τῆς ἀνομίας», καὶ ὅτι · «ὁ σκώληξ αὐτῶν οὐ τελευτᾷ, καὶ τὸ πῦρ αὐτῶν οὐ σβέννυται», καὶ «δήσατε αὐτοῦ χεῖρας καὶ πόδας» καὶ ῥίψατε «εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον»; τί ταῦτα περιφρονοῦμεν ὡς μὴ ἀκούοντες; τί τὸν καιρὸν τῆς μετανοίας ἀναβαλλόμεθα; ἱνατί οὐ φροντίζομεν τῆς ἡμῶν σωτηρίας ἕως καιρός; αὔριον ἥξει ἀπὸ τοῦ θανάτου τέλος, καὶ οὐκ ἔστιν ἐν τῷ ᾅδῃ μετάνοια οὐδὲ ἐπιστροφὴ καὶ ἐξομολόγησις, ἀλλὰ κάθειρξις διηνεκὴς καὶ ἀνταπόδοσις τῶν ἑκάστου πλημμελημάτων.

Εἴ τι οὖν ἐμοὶ πείθοισθε, τέκνα μου ἀγαπητὰ καὶ φίλοι καὶ ἀδελφοί, ἐπιστρέψατε καὶ ἐπίγνωτε διὰ τῆς μετανοίας καὶ ψυχικῆς κατανύξεως ἐν συντριβῇ καρδίας καὶ πνεύματι ταπεινώσεως τὸν Κύριον, ἵν᾽ οὕτω καὶ τῶν ἐπηγγελμένων ἀγαθῶν κληρονόμοι γένοισθε, ἃ ἡτοίμασεν ὁ Θεὸς τοῖς ἀγαπήσασιν αὐτὸν ἐκ ψυχῆς καὶ τὰς σωτηρίους αὐτοῦ φυλάξασιν ἐντολάς. καὶ ταῦτα μὲν οὕτως ἀπὸ τῆς τοῦ Θεοῦ χάριτος, ἵνα δὲ καὶ ἐξ αὐτῶν τῶν ἔργων καὶ τῶν πράξεων λάβητε πληροφορίαν, ὅπως διὰ τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία οἰκονομεῖ ἡ ἄφατος ἀγαθότης τοῦ Θεοῦ, καὶ δόξαν αὐτῷ καὶ εὐχαριστίαν ἀναπέμψητε πάντες.

Βλέπετε ἰδοὺ καὶ τὴν δηλωθεῖσαν Ἀμαραντίναν γνησίως καὶ ὁλοψύχως μετανοήσασαν καὶ διὰ τῆς καλῆς ἐξομολογήσεως προσελθοῦσαν Χριστῷ καὶ τὸ μοναχικὸν σχῆμα μεταμφιασαμένην καὶ τὴν τοῦ Χριστοῦ μεγαλοφώνως ἀνακηρύττουσαν δύναμιν καὶ εὐαγγελιζομένην τὰ νικητήρια καὶ τὸν ἐχθρὸν στηλιτεύουσάν τε καὶ καταισχύνουσαν καὶ θριαμβεύουσαν καὶ καταργοῦσαν καὶ ἀναθέματι καθυποβάλλουσαν καὶ αὐτὸν δὴ τὸν διάβολον καὶ τὰ ἔργα τῆς πονηρίας αὐτοῦ καὶ τοὺς ὁπωσδήποτε μεταχειριζομένους καὶ ἐργαζομένους αὐτά.

Διὸ δὴ καὶ ὡς προθεμένη ἀσπασιώτατα διὰ πάσης αὐτῆς τῆς ζωῆς κατὰ τὸ μοναχικὸν ἐπάγγελμα πολιτεύεσθαι καὶ θεοφιλῶς καὶ θεαρέστως

144—145 ἀπετάξω—συνετάξω] cf. preces pro catechumenis, Euchologium magnum 150—151 (ed. Rom.); cf. linn. 27sqq. documenti 119 huius editionis || 147 ἀποχωρεῖτε—ἀνομίας] Mt. 7, 23 (= Ps. 6, 9) || 148 ὁ σκώληξ—σβέννυται] Mc. 9, 48 (= Is. 66, 24) || 149 δήσατε—πόδας] Act. 21, 11 || 149—150 εἰς—ἐξώτερον] Mt. 8, 12 || 152—153 cf. Greg. Naz., Or. 16, 7: οὐκ ἔστιν ἐν ᾅδῃ τοῖς ἀπελθοῦσιν ἐξομολόγησις καὶ διόρθωσις (*PG* 35, 944 C 5—6) || 158—160 ἀγαθῶν—ἐντολάς]

unsere Taten gefordert werden wird? Was wirst Du sagen, Mensch? Gestern hast Du Satan und all seinen Werken widersagt und Dich Christus angeschlossen, nun aber bist Du zum Diener des Teufels geworden? Fürchtest Du Dich nicht, zitterst Du nicht? Mit wem hast Du die Verträge geschlossen? Hast Du nicht die Worte gehört: „Weg von mir, alle Ihr Übertreter des Gesetzes", und „ihr Wurm stirbt nicht und ihr Feuer erlischt nicht" und „bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis"? Was verachten wir dies, als ob wir es nicht hörten? Warum schieben wir die Zeit der Reue auf? Warum kümmern wir uns nicht um unser Heil, solange noch Zeit ist? Morgen kommt das Ende durch den Tod, und im Hades gibt es keine Reue, weder Umkehr noch Beichte, sondern dauerndes Gefängnis und Vergeltung der Vergehen eines jeden einzelnen.

Wenn Ihr Euch nun von mir überzeugen laßt, meine lieben Kinder und Freunde und Brüder, kehrt um und erkennt den Herrn durch Reue und Erschütterung der Seele in der Zerknirschung des Herzens und im Geiste der Demut, damit Ihr so auch zu Erben der verheißenen Güter werdet, die Gott denen bereitet hat, die ihn von Herzen geliebt und seine heilbringenden Gebote bewahrt haben. Und dies (geschieht) nun durch Gottes Gnade so, damit Ihr sowohl durch die Werke selbst als auch die Taten Gewißheit erlangt, daß die unsägliche Güte Gottes durch das Gegenteil das Gegenteil einrichtet, und Ihr alle ihn preist und ihm dankt.

Wie Ihr ja seht, hat auch die erwähnte Amarantina wahrhaft und aus ganzer Seele bereut und ist durch ihre gute Beichte zu Christus gegangen und hat das Nonnengewand angelegt. Sie verkündet nun laut Christi Stärke und verbreitet die Frohbotschaft des Sieges und prangert den Feind an und beschämt ihn; im Triumph vertreibt sie den Teufel selbst und die Werke seiner Bosheit und die, die diesen in irgendeiner Weise nachgehen und (seine Werke) betreiben, und unterwirft ihn und jene dem Anathema.

Daher wurde sie in ihrem innigsten Wunsch, sich ihr ganzes Leben lang gemäß dem monastischen Versprechen zu verhalten und

cf. 1 Cor. 2, 9; Joh. 14, 15; 1 Joh. 5, 2 (et al.) || 158 κληρονόμοι γένοισθε] cf. Tit. 3, 7 | ἃ ἡτοίμασεν ...] cf. Mt. 25, 34 || 161—162 διὰ τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία οἰκονομεῖ] cf. commentarium ad linn. 81—82 huius documenti pertinens

146 φοβεῖ MM || 155 οὖν] οὐκ MM || 160 καὶ[2] om. MM || 161 πληροφορίαν] an πληροφορίας legendum?

βιοῦν καὶ τὴν σωτηρίαν ἑαυτῆς πραγματεύεσθαι προσεδέχθη παρὰ Θεοῦ τοῦ τὸ πλανώμενον ἐπιστρέφοντος καὶ τοὺς μετανοοῦντας προσδεχομένου καὶ μηδένα τῶν πρὸς | αὐτὸν ἐρχομένων ἔξω βάλλοντος. οὐδὲ γὰρ βούλεται τὸν θάνατον τοῦ ἁμαρτωλοῦ ὡς τὸ ἐπιστρέψαι καὶ ζῆν αὐτόν, ἐπεὶ καὶ οὐδέ ἐστιν ἁμαρτία ἡ νικῶσα τὴν τοῦ Θεοῦ φιλανθρωπίαν· φησὶ δὲ καὶ ὁ θεῖος φωστὴρ καὶ μέγας τῆς οἰκουμένης διδάσκαλος ὁ Χρυσόστομος, ὅτι· «οὐδὲ πατὴρ φιλοστοργότατος οὕτως ἀγαπητικῶς ἐξέχεται τοῦ ἰδίου τέκνου, ὡς ὁ δημιουργὸς ἁπάντων καὶ πατήρ, ὁ Θεὸς ἡμῶν, τὴν τοῦ ἰδίου πλάσματος βούλεται σωτηρίαν».

Ταῦτα οὖν ὁρῶντες, ἀγαπητοί, δοξάσατε καὶ μεγαλύνατε τὰ τοῦ Θεοῦ θαυμάσια τοῦ ἐπὶ τὸ συμφέρον τὰ πάντα μετασκευάζοντος. «οὗ γὰρ ἐπλεόνασεν ἡ ἁμαρτία, ὑπερεπερίσσευσεν ἡ χάρις» ἐν αὐτῷ Χριστῷ τῷ Κυρίῳ καὶ Θεῷ ἡμῶν Ἰησοῦ σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, οὗ καὶ ἡ χάρις διαφυλάξαι ὑμᾶς ἅπαντας ἀβλαβεῖς καὶ ψυχῇ καὶ σώματι καὶ ἀνωτέρους παντὸς ἀνιαροῦ συναντήματος πρεσβείαις τῆς πανυπεράγνου καὶ ὑπερευλογημένης δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἱκεσίαις πάντων τῶν ἁγίων. ἀμήν †. ||

175 τὸ πλανώμενον ἐπιστρέφοντος] cf. Mt. 18, 12—14 || 175—176 μετανοοῦντας προσδεχομένου] cf. Luc. 15, 2 || 176—177 οὐδὲ—αὐτὸν] cf. Ez. 18, 30—32 et Euchologium magnum 206 (ed. Rom.) (Ἀκολουθία τῶν ἐξομολογουμένων) || 180—182 locum Io. Chrys. non invenimus, sed voces (πατὴρ) φιλόστοργος et φιλοστοργία reperiuntur frequentissime in opere Io. Chrys. (invenimus 392 locos in TLG); forsitan opus Ps.-Chrysostomicum citavit V || 184—185 Rom. 5, 20

180 φιλοστοργότητος MM

181

Kallistos I. ernennt Exarchen und trägt ihnen die Disziplinierung der Priester in Konstantinopel auf.

V 47, f. 140ᵛ—141ʳ ⟨Dezember 1350⟩
MM I 306—308 (Nr. 135/1)[1] (vgl. δι' ἐνταλτηρίων δεσποτικῶν ...
PG 152, 1312—1314 γραμμάτων [Z. 2—3])

[1] Dem von MM edierten Text dürfte der mit der vorliegenden Urkunde fast identische Text auf f. 169ʳ—171ʳ zugrunde liegen (vgl. unten, Nr. 221).

gottliebend und gottgefällig zu leben und auf ihr eigenes Heil hinzuarbeiten, von Gott aufgenommen, der das verirrte (Schaf) zurückführt und die Reuigen aufnimmt und keinen, der zu ihm kommt, zurückweist. Er will nämlich nicht den Tod des Sünders, sondern seine Umkehr und sein Leben, da es auch keine Sünde gibt, die über die Güte Gottes siegt. So sagt auch der große Lehrer der Ökumene, Chrysostomos, der göttliche Erleuchter: „Kein noch so liebender Vater widmet sich so liebevoll seinem Kind, wie der Schöpfer von allem und Vater, unser Gott, das Heil seines Geschöpfes will".

Dies vor Augen, (meine) Lieben, rühmet und preiset Gottes Wunder, der alles zum Vorteil umgestaltet! „Denn wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden", in Christus selbst, unserem Herrn und Gott, Jesus, mit dem Vater ohne Anfang und dem hochheiligen lebenspendenden Geist, dessen Gnade Euch alle durch die Vermittlung der überaus reinen und gebenedeiten Herrin und Gottesmutter und die Fürbitten aller Heiligen ohne Schaden an Seele und Leib und über jede üble Begegnung erhaben bewahren soll. Amen.

181

Überschrift (1—3). *Vermittlerfunktion des Priesters zwischen Gott und Mensch* (4—15). *Erhabenheit des Priesters* (16—39). *Pflicht des Priesters zu tugendhaftem Lebenswandel, um seiner Vorbildfunktion für das Volk gerecht zu werden* (40—59). *Auswahl von tugendsamen Priestern als Exarchen nach Stadtvierteln, die den Klerus von Konstantinopel beaufsichtigen* (60—68) *und ihm zu Respekt und Ansehen beim Volk verhelfen sollen* (68—73). *Verbot unsittlichen Lebenswandels für die Priester und Androhung der Absetzung bei Zuwiderhandeln* (74 bis 82).

DAR. Reg. 2319
MAZAL 356
(vgl. unten, PRK 221, Z. 1—82)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) kanonische Bestimmungen betreffend die Absetzung von Priestern wegen unwürdigen Verhaltens (vgl. etwa Kanones Nr. 42 und 54 der Apostel* [METZGER III 288, 178—179 und 296, 267—268]: Verbot des Würfelspiels, des Sich-Betrinkens sowie des Besuches von Wirtshäusern für Priester) (vgl. κατὰ τὴν κανονικὴν παρατήρησίν τε καὶ παρακέλευσιν [Z. 82]).

140r † Περὶ τῶν ἀποταχθέντων ἐξάρχων εἰς τοὺς ἐν Κωνσταντινουπόλει ἱερεῖς δι' ἐνταλτηρίων δεσποτικῶν τιμίων γραμμάτων †

† Τοὺς τὴν καθολικὴν τῶν ψυχῶν προστασίαν καὶ ποιμανσίαν πεπιστευμένους παρὰ Θεοῦ προσῆκόν ἐστιν ἐπιμελεῖσθαι καὶ παντοίαν εἰσφέρειν σπουδὴν κἀκείνους ἐπιζητεῖν, ἐξ ὧν ἂν ὡς ἀπό τινων ἀρχετύπων ἀκολούθως κατὰ μετάδοσιν ὁ τῶν ἁγιασμάτων φωτισμὸς ἐπαινετῶς ἐκ τῶν ἔργων τοῖς χρῄζουσι περιγίνοιτο. καταστάσεως γὰρ ὢν ὁ Θεὸς αἴτιος, καθά φησιν ὁ θεῖος ἀπόστολος, τὴν τάξιν κρατεῖν ἐπὶ πᾶσιν ἐθέσπισεν, ἥτις συνέχει καὶ τὰ οὐράνια καὶ τὰ ἐπίγεια. τούτου γὰρ καλῶς τηρουμένου καὶ ἡμεῖς συνεργοῖς ἑκασταχοῦ χρώμεθα τὸ μέτρον ἑκάστου καὶ τὸν βαθμόν, ἐν οἷσπερ αὐτὸν ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις ἐκάλεσε, δοκιμάζοντες καὶ οὕτω τὸ καλὸν σῶμα τῆς ἐκκλησίας, ὑπὲρ ἧς ὁ Χριστὸς τὸ ἴδιον αἷμα ἐξέχεεν — αὐτῆς γάρ ἐστι κεφαλή —, τῇ τούτου εὐδοκίᾳ εἰς μίαν ἁρμονίαν συνάγομεν.

Πρὸς τί δὴ ταῦτα ἡμῖν εἴρηται; ὡς ἡ τῆς ἱερωσύνης ἀξία καὶ τὸ θεῖον αὐτῆς σέμνωμα ὅπως | μὲν ὑπέρκειται πάσης τιμῆς, ὅπως δὲ καὶ ἀγγέλοις αὐτοῖς ἐστιν αἰδέσιμον, πάντες εἰσὶν εἰδότες οἱ τῶν θείων δηλαδὴ ναμάτων τῆς θεοπνεύστου γραφῆς μετ' ἐπιστήμης ἐμφορηθέντες. μόνοις γὰρ ἂν τοῖς τοῦ Θεοῦ ἀγγέλοις ἐπάξιον ἦν τὸ τοιοῦτον ἀξίωμα ὡς

4—82 cf. linn. 1—82 documenti 221 huius editionis, quo MM probabiliter usi sunt (folia 169r—171r documentum 221 continentia facilius legi possunt) || 8—9 cf. Heb. 5, 9 || 10 ἥτις συνέχει καὶ τὰ οὐράνια καὶ τὰ ἐπίγεια] cf. linn. 85—86 documenti 2 || 13—14 cf. Lc. 22, 20 || 14 Eph. 5, 23

Über die Exarchen, die für die Priester in Konstantinopel durch ehrwürdige Dekrete des Herrn (Patriarchen) eingesetzt wurden

Die, denen der gesamte Schutz und die Sorge für die Seelen von Gott anvertraut ist, haben die Verpflichtung, mit Sorgfalt und jeglichem Eifer jene auszuforschen, von denen, wie von Urbildern ausgehend und daran anknüpfend, über den Weg der Weitergabe die Erleuchtung der Sakramente in lobenswerter Weise durch ihre Werke auf die Bedürftigen übergeht. Gott, der der Urheber des Zustandes ist, wie der heilige Apostel sagt, legte fest, daß über alle die Ordnung herrsche, die sowohl das Himmlische als auch das Irdische zusammenhält. Unter genauer Beachtung dieses (Gesetzes) verwenden auch wir überall Mitarbeiter und prüfen eines jeden Maß und Rang, in die Gottes Gnade ihn gerufen hat, und so fügen wir den edlen Leib der Kirche, für die Christus sein eigenes Blut vergossen hat — er ist nämlich ihr Haupt —, durch sein Wohlwollen zu *einem* (passenden) Ganzen zusammen.

Wozu aber haben wir das gesagt? Denn daß die Würde des Priestertums und seine göttliche Erhabenheit jede Ehre übertrifft und selbst den Engeln Scheu einflößt, wissen alle, die von den heiligen Wassern der von Gott inspirierten Schrift mit Wissen erfüllt wurden. Denn alleine die Engel Gottes wären dieses Amtes

7 post μετάδοσιν vocem θειοτέραν canc. V; cf. lin. 24 documenti 183 (μετάδοσιν θειοτέραν) || 10 ἥτις καὶ τὰ οὐράνια καὶ τὰ ἐπίγεια συνέχει MM || 20 post τοιοῦτον vocem λειτούργημα canc. V

ἀληθῶς φέρον ἐκτύπωμα τοῦ Χριστοῦ. ἐπεὶ καὶ παρὰ τοῦ χριστωνύμου λαοῦ ὁ τὸ σχῆμα τοῦτο πεπιστευμένος καὶ ἀκραιφνὲς καὶ τέλειον συντηρῶν Θεὸς ἄντικρυς νομίζεται, ἅτε ἱερουργὸς τῆς ἀναιμάκτου θυσίας καὶ τάξιν φωτιστικὴν ἐπέχων κατὰ τὸν μέγαν Διονύσιον τὸν θεοφάντορα, ὡς καὶ τοῖς λοιποῖς ἀναλόγως ἔχειν αὐτὴν ὑφηγεῖσθαι, ἐπεὶ δὲ τὸ παρ' ἀγγέλων ἡμᾶς τὰ τῆς ἱερουργίας ταύτης μυστήρια δέχεσθαι προσύλους ὄντας οὐ δυνατὸν ἦν — μόλις γὰρ τὰ κατ' αἴσθησιν καὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ὁρώμενα συνορᾶν ἔχομεν —, ὁ τῶν ἡμετέρων ἁπάντων μέγας προμηθεὺς καὶ οἰκονόμος, ὁ ἀφάτῳ συγκαταβάσει οὐρανόθεν κατελθεῖν εὐδοκήσας ἐπὶ τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιὰν Κύριος ὁ Θεὸς ἡμῶν, πλούσιος ὢν ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς, διὰ τῶν καθ' ἡμᾶς σάρκα ἐνδεδυμένων ἀνθρώπων συγγενικῇ διαθέσει ἐδωρήσατο τὰ τῆς ἱερουργίας ἐπὶ σωτηρίᾳ θεῖα μυστήρια ἐκτελεῖσθαι, οὐ μὴν σαρκικῶς ἢ χαμερπῶς τε καὶ ἀνθρωπίνως, ἀλλ' ὑψηλῶς κατὰ τὴν τοῦ θεοπάτορος καὶ μεγάλου ἐν προφήταις καὶ βασιλεῦσι Δαυὶδ ῥῆσιν, τό· «ἱερεῖς ἐνδύσονται δικαιοσύνην», τουτέστι πᾶσαν ἀρετὴν μετ' ἀκριβείας καὶ ἀληθείας καὶ ἀγγελικῶς καὶ θείως καὶ ἡγνισμένως καὶ μετὰ καθαρότητος προσαρμοζούσης τοῖς τῷ Θεῷ ἱερᾶσθαι λαχοῦσι καὶ δοχεῖα οὖσιν αὐτοῦ.

Ἔνθέν τοι καὶ τῆς κρείττονος τυχόντες οἱ ἱερεῖς τάξεως, καθ' ὃν εἴρηται τρόπον, ὀφείλουσιν πάντως κοσμεῖν ἑαυτοὺς καὶ τοῖς τῶν ἀρετῶν ἔργοις, ἀπευθύνειν εἰς μίμησιν κατὰ τὸ ἐφικτὸν τοῦ πρώτου καὶ μεγάλου ἀρχιερέως καὶ καλοῦ ποιμένος, Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ τὰ ἴδια πρόβατα καλοῦντος κατ' ὄνομα ἀπὸ τῆς ζωῆς ταύτης ἐπὶ τὴν μέλλουσαν καὶ τοῖς δικαίοις ἀποκεκληρωμένην, καὶ ἀκολουθεῖν κατ' ἴχνος τοῖς θείοις αὐτοῦ διδάγμασι καὶ ταῖς ἐντολαῖς, ἀλλὰ μὴ ταῖς οὐ καλαῖς βιωτικαῖς περιστάσεσι καὶ τοῖς γηίνοις τούτοις καὶ προσκαίροις προστετηκότες χραίνεσθαι ἐντεῦθεν

---

23 τῆς ἀναιμάκτου θυσίας] cf. Greg. Naz., Or. 5, 29 (352, 20 Bernardi) || 24 Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. VI 5 (119, 9 Heil–Ritter); cf. ibid. V 7 (109, 14 Heil–Ritter) || 30 ἀνθρωπίνην ἐσχατιάν] cf. e. g. Ps.-Dion. Ar., De div. nom. I 4: φιλάνθρωπον δὲ διαφερόντως, ὅτι τοῖς καθ' ἡμᾶς πρὸς ἀλήθειαν ὁλικῶς ἐν μιᾷ τῶν αὐτοῦ ὑποστάσεων ἐκοινώνησεν, ἀνακαλουμένη πρὸς ἑαυτὴν καὶ ἀνατιθεῖσα τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιάν, ἐξ ἧς ἀρρήτως ὁ ἁπλοῦς Ἰησοῦς συνετέθη (113, 6—9 Suchla)

würdig, das ja wahrhaftig das Abbild Christi in sich trägt. Es gilt ja auch beim Christenvolk derjenige, dem dieses Kleid anvertraut wurde und der dieses auch völlig rein bewahrt, als Gott ganz ähnlich, da er der Priester des unblutigen Opfers ist und einen Rang der Erleuchtung innehat, gemäß den Worten des großen Dionysios, des Verkünders Gottes, so daß er (= der Priester) die übrigen (Menschen) in entsprechender Weise zu diesem (= dem Rang der Erleuchtung) hinführen kann. Zudem war es nicht möglich, daß wir, der Materie verhaftet, von den Engeln die Sakramente dieser heiligen Handlung empfangen — können wir doch kaum das mit den Augen sinnlich Wahrnehmbare schauen. Daher schenkte uns der große Vorsorger und Sachwalter in allen unseren Angelegenheiten, der Herr, unser Gott, der in unsagbarer Güte vom Himmel zum untersten Bereich der Menschen herabzusteigen geruhte, er, der reich an Erbarmen und Mitleid ist, durch Menschen, die wie wir in Fleisch gekleidet sind, aufgrund seiner verwandtschaftlichen Zuneigung die Ausführung der zum Heil führenden heiligen Sakramente des Priesteramtes; freilich nicht fleischlich oder in menschlich niedriger Art, sondern in erhabener Weise nach den Worten des Vorfahren Gottes und großen Propheten und Königs David: „Die Priester werden sich in Gerechtigkeit kleiden", das heißt in jede Tugend, vollends, wahrhaft, engelsgleich, göttlich und geläutert, und dies mit der Reinheit, wie sie denen gebührt, denen es übertragen wurde, Gott als Priester zu dienen und seine Gefäße zu sein.

Daher haben die Priester, weil sie diesen höheren Rang in der dargelegten Art innehaben, die Pflicht, sich selbst in jeder Hinsicht mit den Werken der Tugenden zu schmücken und sich in Nachahmung des ersten, großen Erzpriesters und guten Hirten, unseres Herrn Jesus Christus, soweit dies möglich ist, auszurichten, der seine Schafe (jedes) mit seinem Namen aus diesem Leben in das künftige, den Gerechten als Erbe beschiedene, ruft. Sie müssen seinen göttlichen Lehren und Geboten auf Schritt und Tritt folgen und dürfen nicht unedlem Lebenswandel und den irdischen und

---

|| 30—31 ὁ Θεὸς—ἐλέει] Eph. 2, 4 || 36 Ps. 131, 9 || 39 δοχεῖα] cf. lin. 7 documenti 183 || 44 τοῦ—κατ' ὄνομα] cf. Joh. 10, 3

---

36 οἱ ἱερεῖς σου ἐνδύσονται MM || 46 διδάγμασι] litt. δι supra lin. scripsit V || 47 βιωτικαῖς] vocem perperam iteratam canc. V

ἀληθῶς φέρον ἐκτύπωμα τοῦ Χριστοῦ. ἐπεὶ καὶ παρὰ τοῦ χριστωνύμου λαοῦ ὁ τὸ σχῆμα τοῦτο πεπιστευμένος καὶ ἀκραιφνὲς καὶ τέλειον συντηρῶν Θεὸς ἄντικρυς νομίζεται, ἅτε ἱερουργὸς τῆς ἀναιμάκτου θυσίας καὶ τάξιν φωτιστικὴν ἐπέχων κατὰ τὸν μέγαν Διονύσιον τὸν θεοφάντορα, ὡς καὶ τοῖς λοιποῖς ἀναλόγως ἔχειν αὐτὴν ὑφηγεῖσθαι, ἐπεὶ δὲ τὸ παρ' ἀγγέλων ἡμᾶς τὰ τῆς ἱερουργίας ταύτης μυστήρια δέχεσθαι προσύλους ὄντας οὐ δυνατὸν ἦν — μόλις γὰρ τὰ κατ' αἴσθησιν καὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ὁρώμενα συνορᾶν ἔχομεν —, ὁ τῶν ἡμετέρων ἁπάντων μέγας προμηθεὺς καὶ οἰκονόμος, ὁ ἀφάτῳ συγκαταβάσει οὐρανόθεν κατελθεῖν εὐδοκήσας ἐπὶ τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιὰν Κύριος ὁ Θεὸς ἡμῶν, πλούσιος ὢν ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς, διὰ τῶν καθ' ἡμᾶς σάρκα ἐνδεδυμένων ἀνθρώπων συγγενικῇ διαθέσει ἐδωρήσατο τὰ τῆς ἱερουργίας ἐπὶ σωτηρίᾳ θεῖα μυστήρια ἐκτελεῖσθαι, οὐ μὴν σαρκικῶς ἢ χαμερπῶς τε καὶ ἀνθρωπίνως, ἀλλ' ὑψηλῶς κατὰ τὴν τοῦ θεοπάτορος καὶ μεγάλου ἐν προφήταις καὶ βασιλεῦσι Δαυὶδ ῥῆσιν, τό· «ἱερεῖς ἐνδύσονται δικαιοσύνην», τουτέστι πᾶσαν ἀρετὴν μετ' ἀκριβείας καὶ ἀληθείας καὶ ἀγγελικῶς καὶ θείως καὶ ἡγνισμένως καὶ μετὰ καθαρότητος προσαρμοζούσης τοῖς τῷ Θεῷ ἱερᾶσθαι λαχοῦσι καὶ δοχεῖα οὖσιν αὐτοῦ.

Ἔνθέν τοι καὶ τῆς κρείττονος τυχόντες οἱ ἱερεῖς τάξεως, καθ' ὃν εἴρηται τρόπον, ὀφείλουσιν πάντως κοσμεῖν ἑαυτοὺς καὶ τοῖς τῶν ἀρετῶν ἔργοις, ἀπευθύνειν εἰς μίμησιν κατὰ τὸ ἐφικτὸν τοῦ πρώτου καὶ μεγάλου ἀρχιερέως καὶ καλοῦ ποιμένος, Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ τὰ ἴδια πρόβατα καλοῦντος κατ' ὄνομα ἀπὸ τῆς ζωῆς ταύτης ἐπὶ τὴν μέλλουσαν καὶ τοῖς δικαίοις ἀποκεκληρωμένην, καὶ ἀκολουθεῖν κατ' ἴχνος τοῖς θείοις αὐτοῦ διδάγμασι καὶ ταῖς ἐντολαῖς, ἀλλὰ μὴ ταῖς οὐ καλαῖς βιωτικαῖς περιστάσεσι καὶ τοῖς γηΐνοις τούτοις καὶ προσκαίροις προστετηκότες χραίνεσθαι ἐντεῦθεν

---

23 τῆς ἀναιμάκτου θυσίας] cf. Greg. Naz., Or. 5, 29 (352, 20 Bernardi) || 24 Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. VI 5 (119, 9 Heil–Ritter); cf. ibid. V 7 (109, 14 Heil–Ritter) || 30 ἀνθρωπίνην ἐσχατιάν] cf. e. g. Ps.-Dion. Ar., De div. nom. I 4: φιλάνθρωπον δὲ διαφερόντως, ὅτι τοῖς καθ' ἡμᾶς πρὸς ἀλήθειαν ὁλικῶς ἐν μιᾷ τῶν αὐτοῖς ὑποστάσεων ἐκοινώνησεν, ἀνακαλουμένη πρὸς ἑαυτὴν καὶ ἀνατιθεῖσα τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιάν, ἐξ ἧς ἀρρήτως ὁ ἁπλοῦς Ἰησοῦς συνετέθη (113, 6—9 Suchla) || 30—31 ὁ Θεὸς—ἐλέει] Eph. 2, 4 || 36 Ps. 131, 9 || 39 δοχεῖα] cf. lin. 7 documenti 183 || 44 τοῦ—κατ' ὄνομα] cf. Joh. 10, 3

36 οἱ ἱερεῖς σου ἐνδύσονται MM || 46 διδάγμασι] litt. δι supra lin. scripsit V || 47 βιωτικαῖς] vocem perperam iteratam canc. V

würdig, das ja wahrhaftig das Abbild Christi in sich trägt. Es gilt ja auch beim Christenvolk derjenige, dem dieses Kleid anvertraut wurde und der dieses auch völlig rein bewahrt, als Gott ganz ähnlich, da er der Priester des unblutigen Opfers ist und einen Rang der Erleuchtung innehat, gemäß den Worten des großen Dionysios, des Verkünders Gottes, so daß er (= der Priester) die übrigen (Menschen) in entsprechender Weise zu diesem (= dem Rang der Erleuchtung) hinführen kann. Zudem war es nicht möglich, daß wir, der Materie verhaftet, von den Engeln die Sakramente dieser heiligen Handlung empfangen — können wir doch kaum das mit den Augen sinnlich Wahrnehmbare schauen. Daher schenkte uns der große Vorsorger und Sachwalter in allen unseren Angelegenheiten, der Herr, unser Gott, der in unsagbarer Güte vom Himmel zum untersten Bereich der Menschen herabzusteigen geruhte, er, der reich an Erbarmen und Mitleid ist, durch Menschen, die wie wir in Fleisch gekleidet sind, aufgrund seiner verwandtschaftlichen Zuneigung die Ausführung der zum Heil führenden heiligen Sakramente des Priesteramtes; freilich nicht fleischlich oder in menschlich niedriger Art, sondern in erhabener Weise nach den Worten des Vorfahren Gottes und großen Propheten und Königs David: „Die Priester werden sich in Gerechtigkeit kleiden", das heißt in jede Tugend, vollends, wahrhaft, engelsgleich, göttlich und geläutert, und dies mit der Reinheit, wie sie denen gebührt, denen es übertragen wurde, Gott als Priester zu dienen und seine Gefäße zu sein.

Daher haben die Priester, weil sie diesen höheren Rang in der dargelegten Art innehaben, die Pflicht, sich selbst in jeder Hinsicht mit den Werken der Tugenden zu schmücken und sich in Nachahmung des ersten, großen Erzpriesters und guten Hirten, unseres Herrn Jesus Christus, soweit dies möglich ist, auszurichten, der seine Schafe (jedes) mit seinem Namen aus diesem Leben in das künftige, den Gerechten als Erbe beschiedene, ruft. Sie müssen seinen göttlichen Lehren und Geboten auf Schritt und Tritt folgen und dürfen nicht unedlem Lebenswandel und den irdischen und

καὶ τὸν τῆς ψυχῆς ὀφθαλμὸν ἀμβλύνειν καὶ οὕτω βίον αἱρεῖσθαι ἀπᾴδοντα καὶ μὴ συμφωνοῦντα τῷ ἱερατικῷ σχήματι, ὡς τῇ αἰτίᾳ ταύτῃ συμβαίνειν τὴν μὲν γλῶσσαν ἐπιρρεπῆ πρὸς τὸ ψεῦδος ἔχειν αὐτούς, φιλαργύρους δὲ φαίνεσθαι καὶ οἰνοπότας, πλεονεξίαις χαίροντας καὶ φιλοκερδεῖς ἀσχημό|νως καὶ τὸ μέγα τῆς ἱερωσύνης ὕψος, φεῦ, κατασπῶντας εἰς ἐμπορίαν προδήλως κατεγνωσμένην, ὀλίγα τοῦ κατὰ ψυχὴν ἐντὸς ἀνθρώπου φροντίζοντας, τὸν δ' ἔξω καὶ σωματικὸν θεραπεύειν προθυμουμένους, ὡς γίνεσθαι τὸν ἱερέα ὡς τὸν λαόν. μόλις γὰρ ἂν τῷ περιόντι τῶν καλῶν ἔργων δυνηθεῖεν οἱ ἱερεῖς ἕλκειν εἰς μίμησιν τοὺς εἰς αὐτοὺς βλέποντας· ἐὰν δὲ φαῦλον ἀρχέτυπον φαίνωνται καταγινωσκόμενοι, πόσης ἂν εἴη τοῦτο τῆς κατακρίσεως ἄξιον;

Διὰ ταῦτα διασκεψαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν ἀσφάλειαν τὴν πρέπουσαν ἐποιήσατο καὶ τῆς τῶν ἱερέων διορθώσεως καὶ ἐξελέξατο ἀπὸ τῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ Κωνσταντινουπόλει τοιούτων ἱερέων τοὺς μεμαρτυρημένους ἀντιποιεῖσθαι μάλιστα βίου θεοφιλοῦς καὶ κρείττονας καὶ εὐλαβεστέρους καὶ κατέστησε καθεκάστην γειτονίαν εἰς ἐξάρχους τῶν λοιπῶν ἱερέων ἐπὶ τῷ κατὰ τὴν πρὸς αὐτοὺς ἀνάθεσιν μετὰ πάσης προσοχῆς καὶ συντηρήσεως ἐπιβλέπειν αὐτοὺς καὶ διδάσκειν καὶ *141r* παραινεῖν, ὅσα εἰς σύστασιν καὶ κόσμον || ἀφορῶσιν αὐτῶν καὶ ἀσφάλειαν τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως, ὡς ἂν ἐντεῦθεν τὸ τίμιον καὶ αἰδέσιμον ἔχοντες οἴκοθεν τῆς πρεπούσης ἀξιῶνται εὐλαβείας καὶ παρὰ τοῦ κοινοῦ δημώδους λαοῦ καὶ ἔχωσιν οὗτοι πρὸς αὐτοὺς τὸ σέβας προσερχόμενοι καὶ ζητοῦντες τὸν ἁγιασμὸν παρ' αὐτῶν μετ' αἰδοῦς τὲ καὶ εὐπειθείας καὶ οὐδὲν καθυβρίζηται τὸ μέγα τοῦτο τῆς ἐκκλησίας κεφάλαιον διὰ πολιτείας φαύλης, ὡς εἴρηται.

Γινωσκέτωσαν γὰρ εἰς βεβαίαν καὶ ἀναμφίβολον πληροφορίαν, ὅτι, ὃς ἂν ἀπὸ τουνῦν εὑρεθῇ τῶν ἱερατικῶς ἐξυπηρετούντων Θεῷ ἀναστρεφόμενος μετὰ λαϊκῶν ἐν πότοις ἢ ἀσυνέτως περιπατῶν ἢ μάχαις καὶ ταραχαῖς καὶ στάσεσι χαίρων ἢ ἐμπορίαν ποιούμενος κατεγνωσμένην

---

49 τὸν τῆς ψυχῆς ὀφθαλμὸν] cf. e. g. Eph. 1, 18 (ὀφθαλμοὶ τῆς καρδίας) || 54—55 τοῦ ... ἐντὸς ἀνθρώπου ..., τὸν δ' ἔξω] cf. Greg. Naz., Ep. 101 (theol. I), 19 (44, 8—10 GALLAY–JOURJON)

---

56 post θεραπεύειν vocem μόνον suppl. MM | ἱερέα] litt. έ ex corr. V || 61 post διορθώσεως voces Χριστοῦ χάριτι suppl. MM || 72 καθυβρίζηται scripsimus cum

vergänglichen Dingen anhängen und sich dadurch beflecken, das Auge der Seele trüben und dergestalt ein Leben wählen, das dem Kleid eines Priesters gänzlich widerspricht, so daß aufgrund dessen ihre Zunge zur Lüge neigt, sie geldgierig sind und dem Wein zusprechen, sich an Habgier erfreuen, schamlos gewinnsüchtig sind und das erhabene Priestertum, ach, zu einem deutlich verpönten Geschäft herabwürdigen, wobei sie sich wenig um den seelischen, inneren Menschen kümmern, sondern (vielmehr) den äußeren, körperlichen pflegend umsorgen, so daß der Priester dem Laienvolk gleich wird. Denn nur mit Mühe könnten wohl die Priester durch ihr Mehr an guten Werken diejenigen, die auf sie sehen, zur Nachahmung bewegen. Wenn sie sich aber als ein schlechtes und verpöntes Vorbild zeigen, wie schwerer Verurteilung erwiesen sie sich da würdig?

Deshalb hat unsere Bescheidenheit (diesbezüglich) in (synodaler) Beratung die gebührenden Maßnahmen auch für die Besserung der Priester sichergestellt: Sie hat von den Priestern in der gottgepriesenen Stadt Konstantinopel diejenigen ausgewählt, deren besondere Bemühung um ein gottgefälliges Leben verbürgt ist und die die besten und frömmsten sind, und sie in den jeweiligen Stadtvierteln als Exarchen der übrigen Priester eingesetzt, damit sie jene gemäß ihrem Auftrag in allem, was auf ihre und des kirchlichen Zustandes Unterstützung, Ordnung und Sicherheit abzielt, mit aller Sorgfalt und Kontrolle beaufsichtigen, belehren und ermahnen. Dadurch sollen sie von Haus aus ehr- und achtbar sein und so der gebührenden Ehrerbietung auch von seiten der Masse des einfachen Volkes gewürdigt werden, und diese (einfachen Leute) sollen ihnen mit Ehrfurcht begegnen, wenn sie zu ihnen kommen und ehrerbietig und gehorsam von ihnen die Segnung erbitten. So soll verhindert werden, daß dieses hohe Haupt der Kirche, wie gesagt, durch schlechten Lebenswandel in Verruf gerät.

Sie sollen nämlich zu ihrer verbindlichen und unzweifelhaften Kenntnis wissen, daß, wer auch immer von denen, die Gott als Priester dienen, in Zukunft sich mit Laien herumtreibt, sei es, daß er gemeinsam mit ihnen trinkt oder sich unverständig benimmt oder sich an Raufereien, Unruhen und Ausschreitungen vergnügt

---

MM et documento 221 (linn. 70—71); καθυβρίζεται V || 76 πότοις] συμποσίοις MM | post ἀσυνέτως voces καὶ ἀφυλάκτως (secundum textum lin. 75 documenti 221) suppl. MM

καὶ ἀπείργουσαν τὸ ἱερατικὸν ἀξίωμα ἢ ὁπωσδήποτε ἀπελεγχθείη διάγων παρὰ τὴν προσαρμόζουσαν ἱερεῦσιν κατάστασιν καὶ ἀκρίβειαν, ἐκπεσεῖται αὐτίκα τῆς ἀξίας καὶ δόξης τοῦ σεμνώματος τοῦ ἱερατικοῦ καὶ τοῦ χοροῦ τῶν ἱερέων ἀποτμηθήσεται καὶ μακρὰν ἀπορριφήσεται ὡς ἀνάξιος κατὰ τὴν κανονικὴν παρατήρησίν τε καὶ παρακέλευσιν †.

79 ἱερεῦσιν | ἱερατικὴν MM

182

Die von Kallistos I. eingesetzten Exarchen versprechen, dessen Anweisungen zu beachten.

V 47, f. 141^{r}	μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος δʹ (Z. 15)
MM I 308—309 (Nr. 135/2)	Dezember ⟨1350⟩
PG 152, 1314	(vgl. ὑπόσχεσις [Z. 1]
(vgl. Dar. Reg. 2319)	und ὑπισχνούμεθα ... ἐγγράφως [Z. 7])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Einsetzung von Exarchen durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1350; Dar. Reg. 2319⟩ (= vorangehende Nr. 181) (vgl. τὰς ἀνωτέρω καταμέρος εἰρημένας παραινέσεις καὶ διδασκαλίας [Z. 4—5]; διατάξεις καὶ ὑποτυπώσεις [Z. 8]).

† Ὑπόσχεσις τῶν αὐτῶν †

† Ἐπεὶ ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, τῆς τῶν ἁπάντων σωτηρίας καὶ εὐταξίας κηδόμενος ὡς ἀπὸ | Θεοῦ καταπεμφθεὶς εἰς κοινὸν φωτισμὸν καὶ ἁγιασμὸν τὰς ἀνωτέρω καταμέρος εἰρημένας παραινέσεις καὶ διδασκαλίας παρηγγυήσατο, ὑπὸ τοῦ παναγίου πνεύματος κινούμενός τε καὶ ὁδηγούμενος, ἃς καὶ ὡς ἀπ᾽ αὐτοῦ τοῦ Θεοῦ ἐδεξάμεθα ὁλοψύχως, ὑπισχνούμεθα ἤδη ἐγγράφως, ἵνα φυλάττωμεν τὰς τοιαύτας διατάξεις καὶ ὑποτυπώσεις ἀπαραποιήτους τὲ καὶ ἀπαραθραύστους καὶ συντηρώμεθα κατὰ πάντα ἐπὶ τῇ τούτων ἀσφαλείᾳ καὶ ἐκπληρώσει.

Ἐὰν δέ, ὅπερ ἀπευχόμεθα, ἀπελεγχθῶμεν ἐπὶ παραβάσει καὶ ἀθετήσει αὐτῶν, καταδικαζώμεθα καὶ ἐκπίπτωμεν ἀσυμπαθῶς καὶ τῆς ἱερω-

9 ἀπαραθαύστους V || 11 ἀπευχώμεθα V, ἀπευχόμεθα scripsimus cum MM

oder verbotenen und mit dem Priesteramt unvereinbaren Handel treibt oder sonst irgendwie überführt wird, durch seinen Lebenswandel gegen die strenge Ordnung, wie sie sich für Priester gehört, zu verstoßen, unverzüglich Amt und Würde eines Priesters verliert und aus dem Kreis der Priester ausgeschlossen und verstoßen wird, da er gemäß Beachtung und Anordnung der Kanones (hierfür) unwürdig ist.

182

Überschrift (1). *Versprechen der Exarchen, die zuvor genannten Ermahnungen des Patriarchen zu achten* (2—10). *Folgen des Zuwiderhandelns* (11—14). *Datum* (15).

Versprechen derselben (Exarchen)

Da unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, in seiner Sorge um das Heil aller und die rechte Ordnung, zur allgemeinen Erleuchtung und Heiligung von Gott gesandt, die oben im einzelnen dargelegten Ermahnungen und Belehrungen, vom hochheiligen Geist (dazu) bewegt und geführt, auftrug, die wir auch wie von Gott selbst (kommend) mit der ganzen Seele aufnahmen, versprechen wir nunmehr schriftlich, diese Bestimmungen und Vorschriften unverfälscht und unverbrüchlich zu bewahren und uns in jeder Hinsicht an deren Sicherung und Erfüllung zu halten.

Wenn wir aber, was nicht geschehen möge, ihrer Übertretung und Mißachtung überführt werden sollten, so sollen wir verurteilt

σύνης ἡμῶν καὶ εὐθυνώμεθα ὡς τὰς ἐκκλησιαστικὰς καὶ ἀποστολικὰς παραδόσεις περιφρονοῦντες.

† Μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος δʹ †.

183

Kallistos I. setzt Beichtväter für Konstantinopel ein.

V 47, f. 141r—142r ⟨Dezember 1350 (?)⟩
MM I 309—312 (Nr. 135/3) (vgl. ἐκλέξασθαι δεῖν ἔγνω
PG 152, 1314—1316 [Z. 71]; vgl. auch διὰ ...
Dar. Reg. 2320 δεσποτικῶν ... ἐνταλτηρίων
Mazal 357 [Z. 2—3])

Περὶ τῶν ἐκλεγέντων πνευματικῶν διὰ τοιούτων δεσποτικῶν τιμίων ἐνταλτηρίων

† Ἡ τοῦ φιλαγάθου Θεοῦ ἡμῶν περὶ τὸ ἡμέτερον γένος κηδεμονία σοφῶς τὰ πάντα διοικονομουμένη καὶ διευθύνουσα τὴν τῆς πνευματικῆς χάριτος ἐπιστήμην ἀρχῆθεν τοῖς τὴν ποιμαντικὴν καὶ διδασκαλικὴν ἀξίαν λαχοῦσιν ἱεράρχαις ἐπέτρεψεν, εἰς δοχεῖον τοῦ ἁγίου πνεύματος παρασκευάσασιν ἑαυτούς, ἀλλ' ἡ μέριμνα καὶ φροντὶς τῶν ἐκκλησιῶν καὶ ἡ μετὰ σπουδῆς ἐπεκδίκησις τῶν ἀδικουμένων καὶ αἱ τῶν χηρῶν καὶ ὀρφανῶν ἐποφειλόμεναι ἀντιλήψεις καὶ προστασίαι, προσέτι γε μὴν καὶ τὰ παρὰ τοῦ κοινοῦ ἐχθροῦ τῷ ἀνθρωπίνῳ γένει τῶν αἱρέσεων κύματα θαλάσσης δίκην ὑπ' ἀνέμων τραχυνομένης κατὰ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως ἐγειρόμενά τε καὶ ἐπικλύζοντα, στασιαστῶν καὶ χαιρεκάκων ἀνθρώπων ὑπὸ τοῦ πονηροῦ ἐνεργουμένων κατὰ διαφόρους καιρούς τε καὶ χρόνους ἐπανισταμένων ἀφρόνως, οὐκ ἐφῆκε τούτοις βοηθεῖν κατὰ σκοπὸν καὶ θεραπεύειν ἐπιστημονικῶς τοὺς βέλει τῆς ἁμαρτίας πεπληγμένους κἀντεῦθεν ποικίλοις καὶ διαφόροις τραύμασι καταστίκτους γεγενημένους καὶ πολλῶν τῶν φαρμάκων καὶ τῶν ἰάσεων δεομένους.

7 δοχεῖον τοῦ ἁγίου πνεύματος] cf. e. g. Greg. Naz., Or. 32, 11 (108, 16 Moreschini–Gallay) vel Const. apost. V 1, 2 (II 202, 9—10 Metzger)

werden und ohne Mitleid auch unseres Priesteramtes verlustig gehen und als Verächter der kirchlichen und apostolischen Überlieferungen zur Verantwortung gezogen werden.
Im Dezember der 4. Indiktion.

183

Überschrift (1—3). *Durch die Machenschaften des Bösen werden die Hierarchen an der Sorge für die Kirche gehindert* (4—18). *Die Abnahme der Beichte durch Beichtväter ein wirksames Mittel im Kampf gegen das Böse* (19—51). *Tatkraft und Milde der Beichtväter* (52—66). *Besondere Würde, aber auch Verantwortung der Beichtväter und Ermahnung des Patriarchen, sich dieser Verantwortung würdig zu erweisen* (66—101).

Wahl von Beichtvätern durch die gegenständlichen ehrwürdigen Dekrete des Herrn (Patriarchen)

Gott, der das Gute liebt, hat in seiner Fürsorge für unser Geschlecht, die alles weise verwaltet und lenkt, das Wissen um die geistliche Gnade ursprünglich den Hierarchen anvertraut, die die Würde eines Hirten und Lehrers erhalten und sich selbst zum Gefäß des Heiligen Geistes gemacht haben. Aber die übergroße Sorge um die Kirchen und das eifrige Eintreten für jene, die Unrecht erleiden, weiters die den Witwen und Waisen gebührende Hilfe und deren Schutz und zusätzlich die vom gemeinsamen Feind des Menschengeschlechtes (verursachten) Wogen der Häresien, die sich wie ein vom Sturm aufgewühltes Meer gegen den rechten Glauben erheben und ihn überschwemmen, wobei Aufrührer und sich am Schaden erfreuende Menschen, durch den Bösen dazu bewegt, zu verschiedenen Anlässen und Zeiten sich unbesonnen erheben, erlaubten diesen (= den Hierarchen) nicht, zielstrebig denen zu helfen und kundig die zu behandeln, die vom Geschoß der Sünde getroffen und dadurch mit mannigfaltigen und unterschiedlichen Wunden bedeckt sind und vieler Arzneien und Heilmethoden bedürfen.

σύνης ἡμῶν καὶ εὐθυνώμεθα ὡς τὰς ἐκκλησιαστικὰς καὶ ἀποστολικὰς παραδόσεις περιφρονοῦντες.

† Μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος δ' †.

183

Kallistos I. setzt Beichtväter für Konstantinopel ein.

V 47, f. 141r—142r
MM I 309—312 (Nr. 135/3)
PG 152, 1314—1316
Dar. Reg. 2320
Mazal 357

⟨Dezember 1350 (?)⟩
(vgl. ἐκλέξασθαι δεῖν ἔγνω [Z. 71]; vgl. auch διὰ ... δεσποτικῶν ... ἐνταλτηρίων [Z. 2—3])

Περὶ τῶν ἐκλεγέντων πνευματικῶν
διὰ τοιούτων δεσποτικῶν
τιμίων ἐνταλτηρίων

† Ἡ τοῦ φιλαγάθου Θεοῦ ἡμῶν περὶ τὸ ἡμέτερον γένος κηδεμονία σοφῶς τὰ πάντα διοικονομουμένη καὶ διευθύνουσα τὴν τῆς πνευματικῆς χάριτος ἐπιστήμην ἀρχῆθεν τοῖς τὴν ποιμαντικὴν καὶ διδασκαλικὴν ἀξίαν λαχοῦσιν ἱεράρχαις ἐπέτρεψεν, εἰς δοχεῖον τοῦ ἁγίου πνεύματος παρασκευάσασιν ἑαυτούς, ἀλλ' ἡ μέριμνα καὶ φροντὶς τῶν ἐκκλησιῶν καὶ ἡ μετὰ σπουδῆς ἐπεκδίκησις τῶν ἀδικουμένων καὶ αἱ τῶν χηρῶν καὶ ὀρφανῶν ἐποφειλόμεναι ἀντιλήψεις καὶ προστασίαι, προσέτι γε μὴν καὶ τὰ παρὰ τοῦ κοινοῦ ἐχθροῦ τῷ ἀνθρωπίνῳ γένει τῶν αἱρέσεων κύματα θαλάσσης δίκην ὑπ' ἀνέμων τραχυνομένης κατὰ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως ἐγειρόμενά τε καὶ ἐπικλύζοντα, στασιαστῶν καὶ χαιρεκάκων ἀνθρώπων ὑπὸ τοῦ πονηροῦ ἐνεργουμένων κατὰ διαφόρους καιρούς τε καὶ χρόνους ἐπανισταμένων ἀφρόνως, οὐκ ἐφῆκε τούτοις βοηθεῖν κατὰ σκοπὸν καὶ θεραπεύειν ἐπιστημονικῶς τοὺς βέλει τῆς ἁμαρτίας πεπληγμένους κἀντεῦθεν ποικίλοις καὶ διαφόροις τραύμασι καταστίκτους γεγενημένους καὶ πολλῶν τῶν φαρμάκων καὶ τῶν ἰάσεων δεομένους.

7 δοχεῖον τοῦ ἁγίου πνεύματος] cf. e. g. Greg. Naz., Or. 32, 11 (108, 16 Moreschini–Gallay) vel Const. apost. V 1, 2 (II 202, 9—10 Metzger)

werden und ohne Mitleid auch unseres Priesteramtes verlustig gehen und als Verächter der kirchlichen und apostolischen Überlieferungen zur Verantwortung gezogen werden.

Im Dezember der 4. Indiktion.

183

Überschrift (1—3). *Durch die Machenschaften des Bösen werden die Hierarchen an der Sorge für die Kirche gehindert* (4—18). *Die Abnahme der Beichte durch Beichtväter ein wirksames Mittel im Kampf gegen das Böse* (19—51). *Tatkraft und Milde der Beichtväter* (52—66). *Besondere Würde, aber auch Verantwortung der Beichtväter und Ermahnung des Patriarchen, sich dieser Verantwortung würdig zu erweisen* (66—101).

Wahl von Beichtvätern durch die
gegenständlichen ehrwürdigen Dekrete
des Herrn (Patriarchen)

Gott, der das Gute liebt, hat in seiner Fürsorge für unser Geschlecht, die alles weise verwaltet und lenkt, das Wissen um die geistliche Gnade ursprünglich den Hierarchen anvertraut, die die Würde eines Hirten und Lehrers erhalten und sich selbst zum Gefäß des Heiligen Geistes gemacht haben. Aber die übergroße Sorge um die Kirchen und das eifrige Eintreten für jene, die Unrecht erleiden, weiters die den Witwen und Waisen gebührende Hilfe und deren Schutz und zusätzlich die vom gemeinsamen Feind des Menschengeschlechtes (verursachten) Wogen der Häresien, die sich wie ein vom Sturm aufgewühltes Meer gegen den rechten Glauben erheben und ihn überschwemmen, wobei Aufrührer und sich am Schaden erfreuende Menschen, durch den Bösen dazu bewegt, zu verschiedenen Anlässen und Zeiten sich unbesonnen erheben, erlaubten diesen (= den Hierarchen) nicht, zielstrebig denen zu helfen und kundig die zu behandeln, die vom Geschoß der Sünde getroffen und dadurch mit mannigfaltigen und unterschiedlichen Wunden bedeckt sind und vieler Arzneien und Heilmethoden bedürfen.

Διατοῦτο τὸ τῆς πνευματικῆς ταύτης διακονίας λειτούργημα τὸ κατ' ἐκείνου καιροῦ τοῖς ἱερατικῶς Θεῷ ἐξυπηρετουμένοις, κεκαθαρμένοις οὖσι καὶ ἀρετῆς καὶ βίου θεοφιλοῦς ἀντιποιουμένοις καὶ εὖ μάλα πεπειραμένοις ψυχῶν προΐστασθαι καὶ χειραγωγεῖν αὐτὰς πρὸς τὴν σωτηρίαν παρὰ τῶν τοιούτων προστατῶν καὶ πνευματοφόρων πατέρων | καὶ διδασκάλων ἀνετέθη ὡς εἰκὸς κατὰ μετάδοσιν θειοτέραν. ἦν οὖν τοῦθ' οὕτω καλῶς καὶ θεαρέστως προβαῖνον τὲ καὶ γινόμενον· ἐπεὶ δὲ ταῖς κατὰ μικρὸν ἐπηρείαις τὰ τῆς θεοφιλοῦς ταύτης ἐσβέννυτο καταστάσεως καὶ ὁ τοῦ κόσμου ἄρχων, ἅτε δὴ τῶν ζιζανίων σπορεύς, οὐκ ἐπαύετο χρώμενος ταῖς κακίσταις αὐτοῦ μεθοδείαις καὶ μηχαναῖς εἰς ἐξαπάτην καὶ ἐξουθενισμὸν καὶ ἀνδραποδισμὸν τῶν ψυχῶν, ἵνα μὴ κατακαυχήση-
141r ται ὁ ἐχθρὸς καὶ καθυβρίσῃ τὸν ἐπαινετὸν τοῦτον || λιμένα τῆς σωτηρίας ἡμῶν, οἱ παρὰ τοῦ θείου πνεύματος τυπωθέντες καὶ ἐλλαμφθέντες τοιοῦτοι θεοφόροι πατέρες ἡμῶν καὶ διδάσκαλοι τῇ ἐνούσῃ τούτοις πνευματικῇ καὶ τελειοποιῷ σοφίᾳ καὶ χάριτι σοφῶς ἄγαν καὶ εὐαρμόστως ἀντιτεχνώμενοι συναιρομένου Θεοῦ μετὰ δοκιμασίας τῆς προσηκούσης ἐκλέγονται καὶ ἀνατιθέασι τὸ τοῖς Χριστιανοῖς περισπούδαστον καὶ κατὰ ψυχὴν λυσιτελέστατον ἔργον τοῦτο τοῖς τὸν μονήρη βίον ἐπανῃρημένοις καὶ ἱερωσύνης ἀξιώματι κοσμηθεῖσι καὶ χάριτος θείας πεπληρωμένοις καὶ τῷ τοῦ παναγίου πνεύματος φωτισμῷ πεῖραν καὶ εἴδησιν ἀκριβῆ κεκτημένοις, ὥστε δὴ θεραπεῦσαι τοὺς ἰχῶρας καὶ τὰ ἕλκη καὶ καύσεσι καὶ τομαῖς χρῆσθαι εἰς τὰ σεσηπότα καὶ τοὺς ἀπεγνωκότας τῷ βάρει τῆς ἁμαρτίας ἀναλαμβάνειν τὲ καὶ κουφίζειν τῷ τῆς μετανοίας πτερῷ καὶ τὸν μὲν διεγείρειν ἐπὶ τὰ κρείττονα, τὸν δὲ νουθετεῖν, τὸν δὲ κατάρδειν ψυχωφελῶς ἀπὸ τοῦ θείου νάματος τῶν θεοπνεύστων γραφῶν, ἕτερον παρακαλεῖν, ἄλλον οἰκονομικῶς ἀναψύχειν καὶ ἁπλῶς «τοῖς πᾶσι τὰ πάντα» γίνεσθαι κατὰ τὸν μέγαν ἀπόστολον, ἵνα τοὺς πάντας κερδήσωσι καὶ Θεῷ οἰκειώσωσι, τοῦ βάρους τῶν διανοιῶν μετ' ἐρεύνης ἀφικνούμενοι τῶν ἐξαγορευομένων καὶ τὰς ἐνεργείας διασκοπούμενοι καὶ κατάλληλα κατὰ τὴν τῶν προσώπων ποιότητα ἐπιτιθέντες τὰ φάρμακα, προσευχόμενοι μὲν διηνεκῶς καὶ ἀγρυπνοῦντες ὑπὲρ τῶν ἁμαρτανόντων καὶ πόρρω τοῦ Θεοῦ ἑστηκότων, τοῦτο δὲ μόνον ἔχοντες τρυφήν, τὴν τῶν ἁμαρτωλῶν ἐπιστροφὴν καὶ μετάνοιαν.

---

27 ὁ τοῦ κόσμου ἄρχων] Joh. 12, 31 | τῶν ζιζανίων σπορεύς] cf. Mt. 13, 25 || 44—45 1 Cor. 9, 22

---

19 post λειτούργημα voces καὶ πολλῶν τῶν φαρμάκων canc. V || 20 ἱερατικῶς ex corr. V | κεκαθαρμένοις] litt. κε ex και corr. V; post κεκαθαρμένοις litt. ἀρ (ex ἀρετῆς) canc. V || 46 ἀφικνούμενοι] litt. ἀ ex ἐ corr. V || 47 ἐξαγορευμένων MM

Deshalb wurde das Amt dieses geistlichen Dienstes damals von ebendiesen Vorstehern, den den Geist in sich tragenden Vätern und Lehrern, denjenigen gemäß der Weitergabe durch Gott, wie es sich gehört, anvertraut, die Gott als Priester dienen, da sie geläutert sind, sich der Tugend und eines gottgeliebten Lebens befleißigen und besonders gut erfahren darin sind, Seelen zu leiten und sie zum Heil zu führen. So war dies nun einem guten und gottgefälligen Ablauf zugeführt. Als aber allmählich durch Störungen dieser gottgeliebte Zustand erlosch und der „Fürst der Welt", der wahrhafte Sämann des Unkrauts, nicht abließ von seinen übelsten Ränken und Hinterhältigkeiten zur Täuschung, Vernichtung und Versklavung der Seelen, da haben diese unsere vom Geiste Gottes geprägten und erleuchteten gotterfüllten Väter und Lehrer, damit der Feind nur ja nicht prahlen und diesen löblichen Hafen unseres Heiles beleidigen könne, in der ihnen innewohnenden geistlichen und vervollkommnenden Weisheit und Gnade überaus weise und passend Mittel dagegen ersonnen, indem sie mit der Hilfe Gottes unter gebührender Prüfung die Auswahl treffen und dieses für die Christen wichtige und für die Seele überaus förderliche Werk denjenigen übertragen, die das Mönchsleben auf sich genommen haben, mit der Würde des Priestertums geschmückt, von der Gnade Gottes erfüllt sind und durch die Erleuchtung des hochheiligen Geistes Erfahrung und genaues Wissen besitzen, um die eitrigen Geschwüre zu behandeln, Brenneisen und Messer an den verfaulten Teilen anzuwenden, die durch die Last der Sünde Verzweifelten aufzuheben und durch den Flügel der Buße Erleichterung zu bringen, den einen zum Besseren zu ermuntern, den anderen zu ermahnen, den dritten zum Nutzen seiner Seele aus dem göttlichen Quell der von Gott inspirierten Schriften zu benetzen, einen anderen wieder zu trösten und einen weiteren durch kluge Leitung zu erfrischen und einfach nach den Worten des großen Apostels „allen alles" zu werden, damit sie alle gewinnen und Gott zu eigen machen, indem sie durch die Untersuchung die Last der (weltlichen) Gedanken der Beichtkinder erreichen und ihre Handlungen genau prüfen und danach je nach der Beschaffenheit der jeweiligen Personen das Heilmittel auflegen. Dabei beten sie ständig und halten Nachtwachen für die Sünder und die, die weitab von Gott stehen. Ihre einzige Wonne ist die Rückkehr der Sünder und deren Reue.

Ἐπεὶ γοῦν τοιούτους ὁ λόγος ὑπεζωγράφησε τοὺς πνευματικοὺς ἰατροὺς καὶ μετ' ἐπιστήμης εἰδότας θεραπεύειν τοὺς μώλωπας τῶν ψυχῶν, ὥστε ἀνωτέρους μὲν εἶναι παθῶν, ὡς ἂν μὴ ὡς γάγγραινά τις ἢ λοιμώδης νόσος αἱ τῶν ἐξομολογουμένων πλημμελείαι αὐτοῖς ἐπεισπίπτωσι, ἀλλὰ καταδαπανῶνται ἀθρόον, μὴ ἐπιπολὺ παραμένειν δυνάμεναι καὶ προσκαρτερεῖν, καθάπερ φρύγανά τινα ἢ ἄκανθαι εἰς ἁδρὰν κάμινον καὶ μεγάλην πυρκαϊὰν εἰσφε|ρόμενά τε καὶ ἐμβαλλόμενα — τῆς γὰρ τοῦ Θεοῦ χάριτος φαιδρῶς ἐπάνω τῶν καρδιῶν αὐτῶν ἐπιπολαζούσης, ἀμολύντους καὶ καθαρὰς ταύτας περιφρουρούσης, δοχεῖον οὔσας τοῦ πνεύματος, ἅπαν μίασμα προσβολῆς εὐκόλως καταναλίσκηται —, πραεῖς δὲ καὶ ταπεινοὺς τοὺς αὐτοὺς φαίνεσθαι καὶ παντὸς καλοῦ ὑπόδειγμα καὶ ἀρχέτυπον καὶ πᾶσαν εἰς τοῦτο εἰσφέροντας τὴν σπουδήν, ὡς μηδὲ τῶν ἁμαρτανόντων κατεπαίρεσθαί τε καὶ κατολιγωρεῖν, ἀλλὰ συμπαθῶς αὐτοῖς ἐπικάμπτεσθαι καὶ πρὸς κατάνυξιν μάλιστα φέρειν καὶ ὡς οἰκεῖα μέλη καταψᾶν καὶ ὅση δύναμις θεραπεύειν — ὅθεν καὶ τὴν προσήκουσαν περὶ τούτου θεμένη φροντίδα ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ διασκεψαμένη ὀφειλομένως κρατεῖν καὶ ἐνεργεῖσθαι τὴν πνευματικὴν ταύτην λυσιτέλειαν καὶ κατάστασιν καὶ ἁγιασμὸν τῶν ψυχῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ μεγαλοπόλει, τῇ εὐδαίμονι ταύτῃ Κωνσταντινουπόλει, ἐκλέξασθαι δεῖν ἔγνω τοὺς ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ μαρτυρουμένους ἀξίως ἔχειν καὶ εἰς τὴν τοιαύτην διακονίαν καὶ μόνοις αὐτοῖς ἐπιτρέψαι τὴν πνευματικὴν ἐξομολόγησιν, εἰς οὓς ἐθάρρησεν ἡ μετριότης ἡμῶν, ἵνα τῇ συνεργίᾳ τοῦ ἁγίου πνεύματος φυλάττωσιν ἑαυτοὺς ἀφιλαργύρους καὶ μετὰ καθαρᾶς συνειδήσεως πρὸ παντὸς σπεύδωσιν περὶ τὴν τῶν ἁμαρτωλῶν σωτηρίαν καὶ μήτε διὰ χρήματα μήτε διὰ φιλίαν ἢ δόξαν ἀνθρώπων ἢ ἑτέραν τινὰ προσπάθειαν ἀθετῶσι καὶ παραβλέπωσι τὸν τῆς ἀληθείας λόγον, ἀλλ' ὦσι πᾶσιν ἀνθρώποις φῶς, διαλάμποντες ἐν τῷ σκότει τοῦ βίου τούτου, πάσης ἀρετῆς ἐργάται καὶ σπουδασταί, ἀκτήμονες μὲν ὡς μηδὲν τὰ πάντα λογιζόμενοι, ἐλεήμονες δέ, ἐν οἷς ἂν θεοφιλῶς οἱ φιλόχριστοι καὶ θεοφιλεῖς αὐθαιρέτως αὐτοῖς βουληθῶσι προσενεγκεῖν —, ἔνθέν τοι, καὶ εἴπερ οὗτοι τοιοῦτοι ἀναφανεῖεν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις διαπρέποντες, μετὰ τὴν τοῦ σώματος ἐξέλευσιν καὶ τὴν εἰς οὐρανοὺς μετάστασιν ἀξιωθήσονται καὶ τὰ ἱερὰ τούτων σώματα τῆς

60–61 δοχεῖον ... τοῦ πνεύματος] cf. adnotationes ad lin. 7 huius documenti pertinentes || 75 μετὰ καθαρᾶς συνειδήσεως] cf. 1 Tim. 3, 9 || 78–79 ὦσι ... φῶς, διαλάμποντες ἐν τῷ σκότει] cf. Joh. 1, 5

---

62 τοὺς αὐτοὺς om. MM || 67 προσήκουσαν] litt. σήκ in ras. scripsit V | μετριότης] litt. τρι ex corr. V || 84 οὐρανὸν MM

Nun hat unsere Rede die geistlichen Ärzte, die verständig die Verletzungen der Seelen zu behandeln wissen, in der Art vorgezeichnet, daß sie zum einen über den Leidenschaften stehen (sollen), damit nicht die Vergehen der Beichtkinder wie ein fressendes Geschwür oder eine ansteckende Krankheit über sie herfallen, sondern sofort vernichtet werden, ohne lange verweilen und aushalten zu können, wie dürres Holz oder Dornengewächse, die in einen gewaltigen Ofen und ein großes Feuer geworfen werden. Da nämlich die Gnade Gottes strahlend über ihren Herzen steht und diese (=Herzen) als ein Gefäß des Geistes unbefleckt und rein behütet, wird jedwede Beschmutzung durch eine Versuchung leicht unschädlich gemacht. Zum anderen sollen sie sich milde und demütig zeigen und sich als ein Beispiel und Vorbild alles Guten und als (Menschen) erweisen, die allen Eifer diesbezüglich an den Tag legen, daß sie ja nicht den Sündern gegenüber überheblich sind und sie vernachlässigen, sondern sich ihnen mitleidig zuneigen und sie insbesondere zur Reue bringen und wie eigene Glieder reinigen und, so weit es in ihren Kräften steht, heilen. Deshalb hat unsere Bescheidenheit sich diesbezüglich die gebührende Sorge gemacht und überlegt, daß dieser nutzbringende geistliche Zustand und die Heiligung der Seelen in dieser von Gott ausgezeichneten Großstadt, diesem glücklichen Konstantinopel, in angebrachter Weise gilt und in Kraft ist. Hierfür erkannte sie für notwendig, jene auszusuchen, die hier bezeugterweise für einen solchen Dienst würdig sind, und nur denen die {geistliche} Beichte zu übertragen, zu denen unsere Bescheidenheit Vertrauen faßte. Sie sollen durch die Hilfe des Heiligen Geistes sich vor Geldgier hüten und sich mit reinem Gewissen vor allem um das Heil der Sünder bemühen und weder um Geld noch aus Freundschaft oder wegen des Ansehens bei den Menschen oder wegen irgendeiner anderen Parteinahme das Wort der Wahrheit ungültig machen und mißachten, sondern sie sollen allen Menschen Licht sein, leuchtend in der Finsternis dieses Lebens, eifrig bestrebt, jegliche Tugend zu üben, besitzlos alles für nichts erachten, aber mildtätig mit dem, was ihnen aus Liebe zu Gott die von Gott geliebten Christen aus eigenem Antrieb darbringen wollen. Deshalb sollen auch, wenn sie sich in allem Genannten auszeichnen, nach dem Ableben und dem Eingang in den Himmel ihre seligen Körper mit dem gebührenden Begräbnis und Totengottesdienst unter göttlichen Lobgesängen und Chorliedern der Engel gewürdigt werden

πρεπούσης ταφῆς καὶ κηδείας μετὰ θείων ὑμνῳδιῶν καὶ χοροστασίας ἀγγελικῆς, καὶ συναρίθμιοι γενήσονται τοῖς ἁγίοις εἰς δόξαν Θεοῦ καὶ τὴν τῶν λοιπῶν μίμησιν τῶν κατὰ Θεὸν προθεμένων βιοῦν.

Ὅσοι δέ, ὅπερ ἀπευχόμεθα, τὸν τοῦ Θεοῦ φόβον παρ' οὐδὲν λογισάμενοι καὶ τὰς ἡμετέρας ταύτας παραινέσεις καὶ ἐντολὰς ἀθετήσαντες μετὰ τὴν σωματικὴν ταύτην ἀπόθεσιν ἀναδειχθῶσι φαῦλον ἀρχέτυπον, *142^r* δοῦλοι τὲ τῶν παθῶν καὶ ὑπὸ τῆς κακίστης φιλ||αργυρίας, ἣν ὁ μέγας ἀπόστολος δευτέραν εἰδωλολατρείαν προσφυῶς ὀνομάζει, ἀγόμενοι ὡς ἀνδράποδα, χρυσοῦ μᾶλλον ὄντες | δοῦλοι ἢ τοῦ Χριστοῦ, καταφρονήσαντες μὲν καὶ Θεοῦ, περιφρονήσαντες δὲ καὶ τὴν ἡμῶν μετριότητα, ἀποτρόπαιοι γενήσονται τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ, μήτε ταφῆς μήτε κηδείας ἀξιωθέντες, οἷα δὴ τοῖς ἀλόγοις κτήνεσιν ὁμοιωθέντες, καὶ οὐ μόνον τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς ἀπολέσαντες, ἀλλὰ καὶ ἑτέροις ὄλεθρον ψυχικόν, φεῦ, προξενήσαντες, ὡς μὴ ὤφελον, μηδένα λόγον ποιησάμενοι τοῦ αἰῶνος ἐκείνου καὶ τῆς μελλούσης φοβερᾶς κρίσεως καὶ ἀνταποδόσεως· «ἐὰν γὰρ τὸ ἅλας μωρανθῇ», ὡς ὁ Κύριος ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ὥρισεν, «ἐν τίνι ἁλισθήσεται;» †.

---

92 δευτέραν εἰδωλολατρείαν] cf. Col. 3, 5 || 99—101 Mt. 5, 13

---

86 ἀγγελικῆς] εὐαγγελικῆς MM || 90 ταύτην in marg. suppl. V

184

Kallistos I. entscheidet einen Rechtsstreit zwischen den Nonnen des Nonnenklosters Panagiotissa (Mugulion) in Konstantinopel und der Eirene Asanina Philanthropene, bestätigt die Freiheit des Klosters und setzt es in seine Besitzungen ein.

V 47, f. 142^r—143^r	κατὰ μῆνα ὀκτώβριον τῆς ε' ἰνδικτιῶνος
MM I 312—317 (Nr. 136)	τοῦ ‚ς^{οῦ}ω^{οῦ}ξ' ἔτους (Z. 172—173)
PG 152, 1316—1320	Oktober 6860 (= 1351)
DAR. Reg. 2330	γράμμα (Z. 136 und 170)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) notariell beglaubigter und von den Parteien mit eigenhändigen Protagai versehener Kaufvertrag zwischen der Käuferin Maria Palaiologina und den Verkäufern Maria Dukaina Akropolitissa, ihrer Tochter, ⟨Theodora Dukaina Akropolitissa⟩, und deren Gatten, Demetrios ⟨Komnenos⟩ Kon-

und sie den Heiligen zugezählt werden zur Verherrlichung Gottes und als der Nachahmung würdiges Beispiel für die andern, die ein gottgefälliges Leben führen wollen.

Jene aber, welche, was nicht geschehen möge, weil sie die Gottesfurcht für nichts erachteten und auch diese unsere Ermahnungen und Gebote verwarfen, nach ihrem Ableben zu einem schlechten Beispiel erklärt werden, als Diener der Leidenschaften der elenden Geldgier untertan, die der große Apostel treffend einen zweiten Götzendienst nennt, von ihr wie Gefangene weggeführt, eher Diener des Goldes als Christi, welche selbst Gott verachten, sich aber auch über unsere Bescheidenheit hinwegsetzen, sollen für die Kirche Gottes verstoßenswert werden, weder eines Begräbnisses noch eines Totengottesdienstes für würdig erachtet werden, da sie den unvernünftigen Tieren gleich geworden sind. Denn sie haben nicht nur ihre eigenen Seelen zugrunde gerichtet, sondern auch anderen — wehe — seelisches Verderben zugefügt, wie sie es nicht hätten tun sollen. Sie haben sich ja nicht um jene Ewigkeit und das zukünftige schreckliche Gericht und die Vergeltung gekümmert. „Wenn nämlich das Salz schal wird", wie der Herr in den Evangelien sagte, „wodurch soll es wieder salzig gemacht werden?".

184

Überschrift (1—2). *Kauf der Liegenschaft Panagiu samt der dort befindlichen Kirche durch Maria Palaiologina* (3—25). *Errichtung eines Klosters und Versammlung von Nonnen* (26—37). *Weitere Zuwendungen der Maria Palaiologina an das Kloster* (38—45). *Weitere Liegenschaften im Eigentum des Klosters* (46—52). *Nach dem Tod der Maria Palaiologina und deren Tochter gelangt das Kloster an den Gatten der letzteren, Isaakios Palaiologos Asanes, dem der Kaiser das Aufsichtsrecht unter der Auflage, für das Kloster zu sorgen, verbrieft* (53—69). *Mißbrauch des Aufsichtsrechtes durch Isaakios Palaiologos Asanes und Schädigung des Klosters* (70—85). *Veruntreuung des Klosterbesitzes und Übertragung des Klosters an dessen Tochter Eirene Asanina Philanthropene sowie von Gebäuden an dessen Sohn Andronikos Asanes* (86—96). *Ansuchen der Nonnen an den Kaiser um Behebung des unhaltbaren Zustandes* (97—102). *Ladung der Eirene Asanina und Vorlage eines*

tostephanos (παλαιγενὲς ἔγγραφον πρατήριον φέρον καὶ τὰς διὰ σταυρικοῦ τύπου οἰκειοχείρους προταγὰς καὶ σιγνογραφίας αὐτῶν καὶ ταβελλίωνι πεπιστωμένον: Z. 16—19; παλαιγενὲς γράμμα τῆς πράσεως: Z. 24—25; παλαιγενὲς πρατήριον γράμμα: Z. 120—121)

b) weitere (in zeitlichem Abstand erfolgte?) Stiftungen der Maria Palaiologina an das Kloster Panagiotissa (Mühlen, Weinberge, Pachthäuser, Grundstücke, Gespanne) (vgl. προσαφιέρωσεν ... καὶ κτηματικὰς ὑποστάσεις [Z. 39—40] bzw. ἐκέκτητο ... τὸ μοναστήριον [Z. 46] bzw. ἐκ προσενέξεων [Z. 49; Stiftung anderer Personen? (vgl. τὸ τῆς Ἰατραίνης ... ὀσπήτιον προσκεκυρωμένον [Z. 163—164])] und ἡ ... δέσποινα ... ἀπένειμε [Z. 50—52]; s. auch προσκύρωσιν τῶν ἀφιερωμένων καὶ προσκεκυρωμένων [Z. 124])

c) (schriftliche?) Eingabe des Panhypersebastos Isaakios Palaiologos Asanes an den Kaiser ⟨Andronikos II.; nach 1320⟩ zur Erlangung von d) (ἀναφορά: Z. 62)

d) Chrysobullon des Kaisers ⟨Andronikos II.; nach 1320 (Tod der Theodora Arachantlun; vgl. PLP 1229), vor 1328; fehlt bei Dö. Reg.⟩: Dem Panhypersebastos Isaakios Palaiologos Asanes wird das Aufsichtsrecht über das Kloster Panagiotissa unter der Bedingung garantiert, daß dieser für dessen Bestand sorge (σεπτὸν ... χρυσόβουλλον: Z. 67)

e) Auflistung der durch den Panhypersebastos Isaakios Palaiologos Asanes an den Gebäuden des Panagiotissa-Klosters verursachten Schäden (κατάστιχον: Z. 89)

f) (Schenkungs)urkunden, mit denen der Panhypersebastos Isaakios Palaiologos Asanes seiner Tochter, Eirene Asanina Philanthropene, das Kloster Panagiotissa und seinem Sohn, Andronikos Asanes, Besitzungen dieses Klosters überträgt (γράμματα: Z. 90; vgl. auch τὰ ... ἐκδοθέντα ἐγγράφως [Z. 150—151])

g) kanonische Bestimmungen über den jurisdiktionellen Zuständigkeitsbereich in Klöster betreffenden Angelegenheiten (nicht identifiziert) (vgl. κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν κανόνων παρακέλευσιν [Z. 101])

h) Fälschung von d), die das Recht der Übertragung auf die Kinder des Panhypersebastos enthält (σεπτὸν χρυσόβουλλον ... μεταποιηθὲν καὶ μὴ τῆς ἀληθείας ἐχόμενον: Z. 111—113; vgl. auch Z. 117—118 und Z. 141—142)

i) kanonisches Verbot der Entziehung von kirchlichen und klösterlichen Stiftungen; vgl. Kanon Nr. 10 der Prima-secunda (Joannou I/2, 464, 6 bis 467, 17; bes. 467, 15—17) sowie Kanon Nr. 24 des Konzils von Chalkedon (Joannou I/1, 88, 1—12) und Kanon Nr. 12 des Nicaenum II (Joannou I/1, 266, 15—268, 10) (vgl. οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες [Z. 162 und 167]) (vgl. auch Testimonienapparat zu Z. 159—162).

gefälschten Chrysobullon (103—115). *Zusammenfassung des Beweisverfahrens und weitere Gründe für die Urteilsbildung* (116—135). *Urteil des Synodalgerichtes: Befreiung des Klosters von jeder von außen kommenden Beeinträchtigung, Rückgabe der widerrechtlich entzogenen Liegenschaften durch Andronikos Asanes, Androhung von Sanktionen für Zuwiderhandelnde* (136—162). *Rückerstattung einer weiteren dem Kloster entzogenen Liegenschaft* (163—169). *Ausstellungsvermerk und Datierung* (170—173). *Unterschrift* (174—176).

Von den Nonnen des Panagiotissa-Klosters wird die Wiederherstellung der Unabhängigkeit des Klosters sowie Ersatz des von der Seite des Kurators erlittenen Schadens begehrt: Maria Palaiologina, die Halbschwester des Kaisers Andronikos II., kaufte von Maria Dukaina Akropolitissa, deren Tochter, Theodora Dukaina Akropolitissa, und deren Schwiegersohn, Demetrios Komnenos Kontostephanos, in der Gegend Phanarion in Konstantinopel gelegene Gebäude samt Zugehör für 4.000 Hyperpyra, um diesen Komplex in ein Kloster umzuwandeln. Der Kauf wurde notariell bestätigt. Das Kloster wurde errichtet und ausgestattet sowie darin Nonnen ohne Leistung einer Eintrittssumme aufgenommen. Maria Palaiologina stiftete dem Kloster weitere Liegenschaften, aus denen das Kloster jährliche Einkünfte in der Höhe von 300 Hyperpyra bezog. Weiters verfügte das Kloster über Liegenschaften außerhalb Konstantinopels. Nach Maria Palaiologinas Tod ging das Kloster sowie die Sorge um ihre Tochter Theodora an den Kaiser über, der Theodora mit dem Panhypersebastos Isaakios Palaiologos Asanes vermählte. Theodora starb kinderlos und intestat, woraufhin ihr Gatte Isaakios Palaiologos Asanes die Übertragung der Aufsicht über das Kloster beim Kaiser beantragte. Isaakios ließ jedoch die in Konstantinopel gelegenen Liegenschaften des Klosters verkommen und nahm 2.000 Hyperpyra für die Aufnahme von Laienschwestern und Nonnen in das Kloster an sich. Die Versorgung dieser Personen belastet nun das Kloster. Darüber hinaus ließ der Panhypersebastos verschiedene Klostergebäude niederreißen und verwendete deren Baumaterial für die Instandsetzung eigener Gebäude. Die Nonnen legen eine Aufstellung des so erwachsenen Schadens vor. Weiters übertrug der Panhypersebastos noch zu Lebzeiten das Kloster widerrechtlich seiner Tochter, Eirene Asanina Philanthropene, sowie seinem Sohn, dem Megas Primmikerios Andronikos Asanes, die seit alters her dem Kloster gehörenden Gebäude, welche in der Nähe der ihm, Isaakios, gehörenden Gebäude liegen. Dies ist die Situation, in der die Nonnen des Klosters den Kaiser um die Wiederherstellung des ehemaligen Status der Unabhängigkeit ersuchen. Die Sache wird an den dafür zuständigen Patriarchen überwiesen. Erst nach zweimaliger Ladung übersendet Philanthropene ein insofern verfälschtes Chrysobullon, als es das Recht des Panhypersebastos auf Übertragung des Klosters an seine Kinder und Kindeskinder enthielt. Angesichts der Beweislage verzichtet das Gericht zwar auf eine Verurteilung des Panhypersebastos Isaakios, verfügt jedoch die Rückerstattung der widerrechtlich entzogenen Liegenschaften seitens Andronikos Asanes sowie Strafandrohung für jede künftige Beeinträchtigung des Klosters.

† Δικαίωσις τῶν μοναζουσῶν τῆς τῶν Μουγουλλίων μονῆς †

† Φθάνει ἡ ὑψηλοτάτη δέσποινα τῶν Μουγουλλίων, ἡ περιπόθητος δηλονότι αὐταδέλφη τοῦ ἀοιδίμου καὶ μακαρίτου βασιλέως, τοῦ πάππου τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, κυρὰ Μαρία ἡ Παλαιολογίνα ἐκείνη, ἐξωνησαμένη ἀπὸ τῆς κυρᾶς Μαρίας Δουκαίνης τῆς Ἀκροπολιτίσσης ἐκείνης, ἀλλὰ δὴ καὶ τοῦ ἐπὶ θυγατρὶ γαμβροῦ αὐτῆς, κῦρ Δημητρίου τοῦ Κοντοστεφάνου ἐκείνου, ἔτι τὲ καὶ τῆς τοιαύτης θυγατρὸς αὐτῆς τὰ προσόντα τούτοις οἰκήματα μετὰ τῶν περικλειομένων αὐτοῖς ἑτέρων μικρῶν ὀσπητίων, ὅσα δῆτα καὶ ἦσαν, πρὸ πολλῶν ἤδη χρόνων περὶ τὴν τοποθεσίαν τοῦ Φαναρίου διακείμενα, τὴν οὕτω πως τηνικαῦτα ἐπιλεγομένην τὰ Παναγίου, μετὰ πάσης τῆς περιοχῆς καὶ νομῆς αὐτῶν, τῆς τε ἐκκλησίας καὶ τοῦ λουτροῦ, πρὸς δὲ τῶν περιβολίων καὶ ἀμπελώνων καὶ τῶν ἐκτὸς τοῦ περιόρου πάντων δικαίων, ἄνευ τῆς οἰκοθεσίας τοῦ οἰκειακοῦ ἐκείνων, Ἰωάννου τοῦ Θωμᾶ, ἔγγιστα καὶ σύγκολλα εὑρισκομένης τοῦ περιορισμοῦ αὐτῶν, προβάντος καὶ παλαιγενοῦς ἐγγράφου πρατηρίου φέροντος καὶ τὰς διὰ σταυρικοῦ τύπου οἰκειοχείρους προταγὰς καὶ σιγνογραφίας αὐτῶν καὶ ταβελλίωνι πεπιστωμένου, ὥσπερ εἴθισται καὶ νενόμισται, ἐπὶ τιμήματι ὑπερπύρων εὐστάθμων τετρακισχιλίων, ἐφ᾽ ᾧ κατὰ τὸν θεοφιλῆ σκοπὸν ἐκείνης δὴ τῆς ὑψηλοτάτης δεσποίνης τῶν Μουγουλίων μεταποιῆσαι ταῦτα καὶ ἱερὰν Θεῷ μονὴν ἀναδείμασθαι καὶ λιμένα ψυχῶν κατὰ Θεὸν προθεμένων βιοῦν παρασκευάσαι τὲ καὶ συστήσασθαι, ὃν δὴ τρόπον κατὰ μέρος διέξεισιν καὶ διαλαμβάνει τὸ προβὰν τοιοῦτον παλαιγενὲς | γράμμα τῆς πράσεως.

Τῆς γοῦν ἐξωνήσεως τὸν τρόπον τοῦτον γεγενημένης ἐκείνη κατὰ τὴν ἣν ἐνεστήσατο ἀρχῆθεν τοιαύτην φιλόθεον καὶ ἐπαινετὴν πρόθεσιν

---

2 Μουγουλίων MM || 3 Μουγουλίων MM || 3—32 φθάνει ἡ ὑψηλοτάτη δέσποινα—περιποιησαμένη in f. 157r iteravit V (reliqua pars f. 157r et totum f. 157v scriptura carent) || 11 Φανάρι MM || 21 Μουγουλίων] litt. ου[1] ex o corr. V

Bestätigung der Rechte der Nonnen des Mugulion-Klosters

Einst kaufte die erhabenste Herrin der Mongolen, das heißt die vielgeliebte Schwester des ruhmvollen und seligen Kaisers, des Großvaters[1] meines mächtigsten und heiligen Kaisers, die verstorbene Frau Maria Palaiologina, vor vielen Jahren bereits von der verstorbenen Frau Maria Dukaina Akropolitissa, aber auch von deren Schwiegersohn, dem verstorbenen Herrn Demetrios Kontostephanos, und deren Tochter die jenen gehörenden Gebäude samt den von diesen umschlossenen weiteren kleinen Häusern, wieviele es eben waren, die an dem Ort Phanarion, der damals Ta Panagiu hieß, lagen, mit deren gesamtem Umland und Nutzrechten, mit der Kirche und dem Bad, samt den Gärten und Weinbergen und allen außerhalb der Umgrenzung liegenden Rechten, (aber) ohne das Grundstück und das darauf stehende Haus ihres Verwalters Ioannes, Sohn des Thomas, das unmittelbar an ihr Grundstück grenzt. Darüber wurde ein alter Kaufvertrag errichtet, der ihre eigenhändigen Protagai und Signa in Kreuzesform trägt und von einem Notar beglaubigt wurde, wie es üblich und rechtens ist. (Sie erwarb die obengenannten Liegenschaften) um den Kaufpreis von 4.000 vollwertigen Hyperpyra, um diese (= Liegenschaften) gemäß der gottliebenden Absicht der verstorbenen höchsten Herrin der Mongolen umzugestalten und Gott ein heiliges Kloster zu erbauen und es als Hafen für Seelen einzurichten und auszustatten, die den Vorsatz haben, Gott gemäß zu leben, wie es die (damals) errichtete alte Kaufurkunde im einzelnen darlegt und enthält.

Nachdem der Kauf auf diese Art zustande gekommen war, nahm jene (= Maria Palaiologina) gemäß ihrem von Anfang an

---

[1] Maria Palaiologina war die Halbschwester Andronikos' II. (vgl. PLP 21395), des Großvaters Andronikos' III. Der regierende Kaiser Ioannes VI. Kantakuzenos verstand und bezeichnete sich als Bruder von Andronikos III. und in der Folge als Enkel Andronikos' II.; vgl. auch F. Dölger, Johannes VI. Kantakuzenos als dynastischer Legitimist, in: ders., ΠΑΡΑΣΠΟΡΑ. 30 Aufsätze zur Geschichte, Kultur und Sprache des byzantinischen Reiches. Ettal 1961, 194—207, und D. M. Nicol, The Byzantine Family of Kantakouzenos (Cantacuzenus) ca. 1100—1460 (*Dumbarton Oaks Studies* 11). Washington, D. C. 1968, 93 (mit Beispielen aus Urkunden, in denen Kantakuzenos Andronikos II. als seinen Großvater bzw. Andronikos III. als seinen Bruder bezeichnet).

μετὰ καρδιακῆς σχέσεως καὶ θερμῆς προθυμίας εὐθὺς εἰς τὸν πνευματικὸν καὶ ψυχωφελῆ τοῦτον ἀγῶνα ἐπαποδύεται καὶ ταῖς παρ᾽ ἑαυτῆς ἐπιμελείαις καὶ κόποις καὶ πλείστοις δή τισιν ἀναλώμασι τὴν ῥηθεῖσαν μεταποίησιν ἐποιήσατο. καὶ πρὸ παντὸς ἤδρασε καὶ ἐστήριξε περιποιησαμένη τὸν ἐκεῖ θεῖον ναὸν τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος τῆς Παναγιωτίσσης κελλία τὲ ἐκ βάθρων ἀνέκτισεν, ὡς ὁρᾶται, καὶ οὕτω δὴ μοναστήριον συνεστήσατο καὶ καταγώγιον μοναχῶν ἀνατεθειμένων καὶ ἀφιερωμένων Θεῷ ἐκ βρεφικῆς τῆς ἡλικίας, ἄλλην ἀλλαχόθεν συναγαγοῦσα χωρὶς οἱασδήτινος δόσεως, καθὼς ἐξελέξατο καὶ διέκρινε, τὸ πᾶν ἐπιτρέψασα καὶ παρασχομένη Θεῷ.

Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πολλάττα ἱερὰ κειμήλια χρυσοῦ καὶ ἀργύρου πεποιημένα καὶ λοιπὰ πολύτιμα σκεύη καὶ βιβλία προσαφιέρωσεν, ἔτι δὲ καὶ κτηματικὰς ὑποστάσεις· μαγκιπεῖον τὲ μετὰ μουλαρίων δύο καὶ ἀμπέλια δύο ἐντὸς τῆς θεοδοξάστου Κωνσταντινουπόλεως περὶ τὸν λεγόμενον Παλαιὸν Φόρον, ἐκκλησίαν καὶ ὀσπήτια ἐμφυτευτικὰ ἑξήκοντα καὶ ἕτερον μαγκιπεῖον ἐν αὐτῇ τῇ περιοχῇ τῶν ἀμπελίων μετὰ μουλαρίων καὶ τοῦτο δύο· ἐξ ὧν περιήρχετο τῷ μοναστηρίῳ ἑκάστου ἔτους, ὡς διισχυρίζονται αἱ μοναχαί, ποσότης ὑπερπύρων τριακοσίων.

Ἐκέκτητο δὲ τὸ μοναστήριον καὶ περὶ τὸ Μαυροπόταμον χωρία, τό τε τοῦ Χαντούτζη καὶ τὸ λεγόμενον τῶν Ταταροπούλων μετὰ ζευγαρίων, ἀλλὰ δὴ καὶ περὶ τὴν Ῥαιδεστὸν ζευγηλατεῖον μετὰ ζευγαρίων δύο καὶ ἕτερα ἀμπέλια ἐκ προσενέξεων καὶ ὀσπήτια καὶ περὶ τὴν Μήδειαν καὶ ἀλλαχοῦ διάφορα. ὡς ἐν κεφαλαίῳ δὲ εἰπεῖν, διὰ τὸν εἰς Χριστὸν πόθον ἡ διαληφθεῖσα ὑψηλοτάτη δέσποινα τῶν Μουγουλίων πᾶσαν τὴν προσοῦσαν ἐκείνῃ περιουσίαν ἀπένειμε, πολυτελῆ καὶ μεγάλην τυγχάνουσαν.

Ἦν οὖν τὸ τοιοῦτον μοναστήριον εἰς δόξαν Θεοῦ καὶ περιφανὲς ἐν ἅπασιν, μέχρις ἂν ἐκείνη περιῆν. ἐκείνης δὲ τὴν ζωὴν ἐκμετρησάσης κατελείφθη τοῦτο καὶ ἣν εἶχεν ἐκείνη ὡς γνησίαν θυγατέρα, ἡ εὐγενεστάτη δηλαδὴ κυρὰ Θεοδώρα, ἡ ἐπονομαζομένη Ἀραχαντλούν, εἰς αὐτὸν δὴ ἐκεῖνον τὸν ἀοίδιμον βασιλέα. ἐπεὶ δὲ προσταγῇ καὶ ἀποδοχῇ

28 προθυμίας] litt. ϑ ex corr. V || 40 et linn. sequentes μουλαρίων] μουτρίων MM; μοστρίων vel μοστρῶν proposuit Matses V 3 | δυὸ V || 41 δυὸ V || 42 et linn. sequentes ὀσπήτια MM || 46 post δὲ vocem καὶ add. MM | χωρία] χωράφια MM || 48 δυὸ V || 49 προσενέξεως MM

gefaßten gottliebenden lobenswerten Vorsatz mit von Herzen kommender Anteilnahme und eifriger Bereitwilligkeit sofort diesen geistigen und der Seele förderlichen Kampf auf und führte die erwähnte Umgestaltung mit persönlicher Sorge und Mühe und überaus großen Aufwendungen durch. Vor allem sorgte sie für die Stärkung der Fundamente und Abstützung der dort befindlichen göttlichen Kirche der überaus reinen Herrin und Gottesmutter Panagiotissa, errichtete (weiters) Zellen von Grund auf, wie man sehen kann, und schuf so ein Kloster und eine Unterkunft für Nonnen, die sich Gott bereits in frühestem Kindesalter hingegeben und geweiht haben; sie versammelte die Nonnen jede von woandersher und ohne irgendeine Zuwendung nach ihrer Wahl und ihrem Urteil, indem sie alles Gott anheimstellte und übertrug.

Darüber hinaus stiftete sie aber auch viele verschiedene aus Gold und Silber gefertigte heilige Zimelien und andere wertvolle Geräte und Bücher. Dazu kamen auch noch Liegenschaften: eine Bäckerei mit zwei Maultieren, zwei Weinberge in der von Gott ausgezeichneten Stadt Konstantinopel in der Gegend des sogenannten Alten Forums, eine Kirche und sechzig Pachthäuser und eine weitere, ebenfalls mit zwei Maultieren ausgestattete Bäckerei in derselben Gegend wie die Weinberge. Daraus (= aus diesen Liegenschaften) bezog das Kloster nach den Behauptungen der Nonnen jährliche Einkünfte in der Höhe von 300 Hyperpyra.

Das Kloster besaß (damals) aber auch noch in der Gegend von Mauropotamon Grundstücke: Tu Chantutze und das sogenannte Ton Tataropulon samt Gespannen; dazu noch in der Gegend von Rhaidestos ein Landgut mit zwei Gespannen und weitere Weinberge aus Stiftungen; verschiedene Häuser in der Gegend von Medeia und andernorts. Mit einem Wort, die genannte erhabenste Herrin der Mongolen verteilte aus ihrer Liebe zu Christus ihren gesamten Besitz, der überaus wertvoll und groß war.

Dieses Kloster gereichte Gott zu Ruhm und war in allem angesehen, solange jene am Leben war. Nach ihrem Ableben aber ging es ebenso wie (die Fürsorge für) die eheliche Tochter der Verstorbenen, die überaus edle Frau Theodora mit dem Beinamen Arachantlun, an den verstorbenen ruhmvollen Kaiser. Auf Geheiß des Kaisers

βασιλικῇ ἠγάγετο αὐτὴν εἰς γυναῖκα ὁ περιπόθητος θεῖος τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, πανυπερσέβαστος κῦρ Ἰσαάκιος Παλαιολόγος ὁ Ἀσάνης | ἐκεῖνος, ἔφθασε δὲ μετὰ παραδρομὴν χρόνων τινῶν καὶ ἤδε ἡ τοῦ τοιούτου πανυπερσεβάστου σύζυγος τὸν βίον ἀπολιποῦσα ἄπαις καὶ ἀδιάθετος, ὕστερον μετὰ τὸν ἐκείνης θάνατον ἀναφορὰν ||
142r ποιησάμενος ὁ αὐτὸς πανυπερσέβαστος εἰς ἐκεῖνον τὸν ἀοίδιμον καὶ μακαρίτην βασιλέα, ἐφῷ προσκυρῶσαι ψυχικῆς ἕνεκα σωτηρίας καὶ ἀπὸ τῶν προικόθεν διαφερόντων τῇ δηλωθείσῃ προτέρᾳ συζύγῳ ἐκείνου καὶ ἐκ τῶν οἰκείων πραγμάτων εἰς τὸ μοναστήριον κἀντεῦθεν ἐπὶ συστάσει ἐφορεύειν αὐτοῦ, ἐπορίσατο σεπτὸν ἐκείνου χρυσόβουλλον ἐπιβραβεῦον τῷδε τῷ πανυπερσεβάστῳ τὴν αὐτὴν ἐφορείαν, σπεύδειν μέλλοντι ὑπὲρ τῆς βελτιώσεως καὶ ἐπὶ τὸ κρεῖττον αὐτοῦ προχωρήσεως καὶ αὐξήσεως.

Ἀλλ' εἰς τοὐναντίον ἅπαν προεχώρησε τὰ τοῦ πράγματος. οὐ μόνον γάρ, ὡς αἱ μοναχαὶ παριστῶσιν ἐξασφαλιζόμεναι, οὐ γέγονεν ἐκεῖθεν ὑπὲρ τοῦ μοναστηρίου σύστασις καὶ ὠφέλεια, ἀλλὰ καὶ μεγάλην ὁ διαληφθεὶς πανυπερσέβαστος ἐποιήσατο καινοτομίαν καὶ λύμην. τά τε γὰρ ἀμπέλια καὶ τὰ μαγκιπεῖα καὶ τὰ ἐμφυτευτικὰ ὀσπήτια ἐντὸς τῆς θεομεγαλύντου Κωνσταντινουπόλεως ἐξεχερσώθησαν καὶ ἠφανίσθησαν, καὶ τὰ ζευγηλατεῖα καὶ πρὸ τῆς τοῦ καιροῦ ἀνωμαλίας ἐξηρημώθησαν, ὡς μικροῦ κινδυνεύειν τὴν μονὴν εἰς τὸ μηδὲν καταντῆσαι ἐξ αἰτίας ἐκείνου. ἔφθασε δὲ καὶ ἀνελάβετο καὶ ὑπὲρ ἀδελφῶν τριακοντατριῶν ἐξωτερικῶν κοσμικῶν μετὰ καὶ μοναχικῶν τινων ὑπέρπυρα δισχίλια, καὶ τὸ μὲν τοσοῦτον βάρος ἐπίκειται τῷ μοναστηρίῳ διὰ τὴν ἀπὸ τούτων ἀνάγκην καὶ δόσιν, ἅπερ ἐκεῖνος προσέθηκεν, αἱ δὲ μοναχαὶ ἐντὸς τούτου εὑρισκόμεναι καὶ καθ' ἑκάστην καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας κοπιῶσαι καὶ ἐπαγρυπνοῦσαι εἰς ὕμνον καὶ δοξολογίαν Θεοῦ καὶ μνημόσυνον τῶν κρατίστων καὶ ἁγίων μου αὐτοκρατόρων πλείστῃ ἐνδείᾳ καὶ στενότητι κατατήκονται, ὡς μηδὲ τῶν ἀναγκαίων αὐτῶν εὐπορεῖν.

Πλὴν καὶ εἰς τοὺς ζῶντας ἔτι τελῶν ὁ εἰρημένος πανυπερσέβαστος κατεχάλασε μὲν καὶ διάφορα ἀνώγεω οἰκήματα τοῦ μοναστηρίου καὶ τὴν τούτων ὕλην εἰσῆξεν εἰς περιποίησιν τῶν ἑαυτοῦ οἰκημάτων, καθὼς διαλαμβάνει καὶ τὸ παρὰ τῶν μοναχῶν προτεινόμενον κατάστιχον λεπτομερές, ἐξέδοτο δὲ καὶ διὰ οἰκείων γραμμάτων πρὸς μὲν τὴν ἐκείνου

81 ἅπερ V, MM; ἅσπερ coni.

und mit dessen Zustimmung nahm der vielgeliebte Onkel meines mächtigsten und heiligen Kaisers, der verstorbene Panhypersebastos Herr Isaakios Palaiologos Asanes, diese zur Frau. Einige Jahre darauf starb auch die Gattin dieses Panhypersebastos kinderlos und ohne Testament. Nach ihrem Tod wandte sich selbiger Panhypersebastos an den verstorbenen ruhmvollen und seligen Kaiser, um dem Kloster zur Rettung seiner Seele aus der Mitgift seiner erwähnten ehemaligen Gattin und aus seinem eigenen Vermögen etwas zu stiften und danach über dessen (= des Klosters) Bestand (als Kurator) zu wachen. Daher erhielt er von jenem (= dem verstorbenen Kaiser) ein verehrungswürdiges Chrysobullon, das (ihm,) dem Panhypersebastos, der sich um die Verbesserung, den Fortschritt und die Entwicklung des Klosters eifrig bemühen sollte, die Aufsicht (über das Kloster) verbriefte.

Aber es kam alles ganz anders. Denn nicht nur kam von jener Seite für das Kloster keinerlei Verbesserung oder Nutzen, wie die Nonnen versichernd darlegen, sondern der besagte Panhypersebastos richtete auch große Zerstörung und Schaden an. Die Weinberge nämlich, die Bäckereien und die Pachthäuser in der von Gott erhöhten Stadt Konstantinopel wurden aufgegeben und gingen zugrunde, und die Landgüter verödeten noch vor der Zeit der Wirren (des Bürgerkrieges), so daß das Kloster beinahe Gefahr lief, durch seine (= des Panhypersebastos) Schuld völlig zugrunde gerichtet zu werden. Er nahm auch für (die Aufnahme von) 33 externen Laienschwestern und einigen Nonnen 2.000 Hyperpyra an sich. Diese so große Last liegt auf dem Kloster wegen des Bedarfes und der Zuwendung derjenigen, die er hinzugefügt hat. Die Nonnen aber leben in diesem (Kloster) und mühen sich ununterbrochen Tag und Nacht ab und wachen mit Hymnen und Lobpreisungen Gottes und dem Totengedenken meiner mächtigsten und heiligen Kaiser und leiden größte Not und Bedrängnis, weil es ihnen selbst am Nötigsten fehlt.

Darüber hinaus ließ der besagte Panhypersebastos noch zu seinen Lebzeiten verschiedene mit einem Obergeschoß ausgestattete Gebäude des Klosters niederreißen und verwendete das daraus stammende Material für die Instandsetzung seiner eigenen Gebäude, wie die von den Nonnen vorgelegte genaue Aufstellung darlegt. Weiters übertrug er durch eigene Urkunden einerseits seiner Tochter, der

ϑυγατέρα, τὴν περιπόϑητον ἐξαδέλφην τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, κυρὰν Εἰρήνην Ἀσανίναν τὴν Φιλανϑρωπηνήν, τὸ αὐτὸ μοναστήριον, πρὸς δέ γε τὸν ταύτης αὐτάδελφον, τὸν περιπόϑητον ἐξάδελφον τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, μέγαν | πριμμικήριον κῦρ Ἀνδρόνικον τὸν Ἀσάνην, τὰ ἐκ παλαιοῦ ἀνήκοντα καὶ ὑποκείμενα ὀσπήτια τῷ μοναστηρίῳ πλησιάζοντα τοῖς ἰδίοις οἰκήμασι.

Ἔνϑέν τοι καὶ μὴ ἐνεγκοῦσαι τὰ περὶ τούτου αἱ μοναχαὶ ἀναδραμοῦσαι εἰς τὸν κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα καϑικέτευσαν καὶ ἐζήτησαν μετὰ κρίσεως τὴν τοῦ μοναστηρίου προτέραν ἐλευϑερίαν τὲ καὶ κατάστασιν. παρεπέμφϑη τοιγαροῦν ἐκεῖϑεν ἡ ὑπόϑεσις ὡς ἀνακειμένη τῇ ἐκκλησίᾳ κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν κανόνων παρακέλευσιν εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα.

Ὅϑεν καὶ διεμηνύϑη κατὰ τὸ εἰκὸς ἡ ῥηϑεῖσα περιπόϑητος ἐξαδέλφη τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος ἡ Φιλανϑρωπηνὴ διὰ τοῦ ἐντιμοτάτου ῥαιφερενδαρίου τῆς καϑ᾿ ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, κῦρ Μανουὴλ τοῦ Σιλβέστρου· ἧς δὴ καὶ μηδὲν εἰπούσης μῆδὲ δειξάσης κατὰ τὸ πρῶτον καὶ δευτέρῳ μηνύματι ἐχρησάμεϑα διὰ τοῦ τιμιωτάτου μεγάλου χαρτοφύλακος καὶ ὑπάτου τῶν φιλοσόφων, ἀγαπητῶν κατὰ πνεῦμα υἱῶν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κἀντεῦϑεν ἀντὶ πάσης ἀπολογίας ἐξαπέστειλε πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα τὸ τοιοῦτον σεπτὸν χρυσόβουλλον, ὅπερ καὶ ἀναγνωσϑὲν καὶ ἐξετάσει δοϑὲν εὕρηται οὐχ ὡς προέβη τὴν ἀρχήν, ἀλλ᾿, οὐχ ὡς ἔδει, μεταποιηϑὲν καὶ μὴ τῆς ἀληϑείας ἐχόμενον, ἐν οἷς τὴν τοῦ μοναστηρίου παραπομπὴν καὶ καταδούλωσιν ἐποιεῖτο καὶ πρὸς τοὺς παῖδας τοῦ ῥηϑέντος πανυπερσεβάστου καὶ καϑεξῆς ὡσαύτως πρὸς τοὺς ἐξ ἐκείνων παῖδας καὶ διαδόχους.

Τῆς γοῦν ὑποϑέσεως οὕτω παρακολουϑησάσης καὶ τοῦ τοιούτου σεπτοῦ χρυσοβούλλου μετὰ ἐξετάσεως ἀκριβοῦς ἀναφανέντος μεταπεποιημένου εἰς τὴν ῥηϑεῖσαν παραπομπὴν καὶ καταδούλωσιν καὶ πρὸς τοὺς παῖδας τούτου δὴ τοῦ πανυπερσεβάστου καὶ πρὸς τοὺς ἐξ ἐκείνων ὁμοίως ἐφεξῆς κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον καὶ τοῦ παλαιγενοῦς πρατηρίου γράμματος ἀληϑῆ παριστῶντος τὴν παρὰ τῆς δηλωϑείσης ὑψηλοτάτης δεσποίνης τῶν Μουγουλίων γεγονυῖαν ἀρχῆϑεν ἐξώνησιν καὶ μετὰ πλείστων ἀναλωμάτων ἐκείνης τοῦ μοναστηρίου ἀνίδρυσιν καὶ προσκύρωσιν τῶν ἀφιερωμένων καὶ προσκεκυρωμένων αὐτῷ, ὡς δεδή-

vielgeliebten Kusine meines mächtigsten und heiligen Kaisers, Frau Eirene Asanina Philanthropene, ebendieses Kloster, andererseits deren Bruder, dem vielgeliebten Vetter meines mächtigsten und heiligen Kaisers, dem Megas Primmikerios Herrn Andronikos Asanes, die dem Kloster seit alters her gehörenden und unterstehenden Häuser, die in der Nähe von seinen eigenen Gebäuden liegen.

Daher wandten sich die Nonnen, die diese Situation nicht mehr ertrugen, an meinen mächtigsten und heiligen Kaiser, flehten ihn an und forderten durch eine Entscheidung die frühere Freiheit und Stellung des Klosters. Von dort wurde nun die Angelegenheit, da sie gemäß der Bestimmung der heiligen Kanones der Kirche obliegt, an unsere Bescheidenheit verwiesen.

Also wurde die erwähnte vielgeliebte Kusine meines mächtigsten und heiligen Kaisers, die Philanthropene, ordnungsgemäß durch den hochwürdigsten Referendarios unserer heiligsten Großen Kirche Gottes, Herrn Manuel Silbestros geladen. Da diese auf die erste Ladung nichts erwiderte und auch keine (Urkunden) vorlegte, luden wir sie ein zweites Mal durch den ehrwürdigsten Megas Chartophylax und Hypatos ton Philosophon; (beide Einladenden sind) geliebte geistliche Söhne unserer Bescheidenheit. Daraufhin sandte sie unserer Bescheidenheit anstelle irgendeiner Rechtfertigung dieses verehrungswürdige Chrysobullon. Dieses (Chrysobullon) wurde verlesen und einer Prüfung unterzogen; es wurde befunden, daß es nicht in der Form vorlag, in der es ursprünglich erlassen worden war, sondern — wie es nicht sein hätte sollen! — daß es verfälscht war und nicht der Wahrheit entsprach, insoweit es die Weitergabe auch an die Kinder des genannten Panhypersebastos und in der Folge ebenso an deren Kinder und (Rechts)nachfolger und die Unterwerfung des Klosters unter diese beinhaltete.

Da die Angelegenheit also diesen Verlauf nahm und sich dieses Chrysobullon nach genauer Prüfung als verfälscht erwies, was die genannte Weitergabe auch an die Kinder dieses Panhypersebastos und in der Folge ebenso an deren Kinder und die Unterwerfung (des Klosters) (unter ihre Gewalt) in der oben beschriebenen Art betrifft, und da die alte Kaufvertragsurkunde den ursprünglich erfolgten Kauf durch die genannte erhabenste Herrin der Mongolen ebenso wie die Wiedererrichtung des Klosters mit äußerst vielen Aufwendungen ihrerseits und die Stiftung der verschiedenen Stiftungen an das Kloster als wahr bestätigt, wie erklärt wurde, und da andererseits

λωται, ἀποδεδειγμένης τὲ οὔσης καὶ τῆς τοσαύτης καινοτομίας καὶ λύμης καὶ κατατριβῆς τοῦ μοναστηρίου ἐκ τῆς κατὰ μέρος ῥηθείσης τοῦ πανυπερσεβάστου αἰτίας, ἡ μετριότης ἡμῶν ἅμα μὲν καὶ τοῦ ψυχικοῦ κατακρίματος ἐκεῖνον ἀπαλλάττουσα, ἅμα δὲ καὶ τοῦ ἀκαταδουλώτου καὶ ἀβλαβοῦς ἀπὸ τῶν κοσμικῶν καθάπαξ τοῦ μοναστηρίου φροντίζουσα, καθάπερ | ὀφειλομένως ἔχει, καὶ τῆς λοιπῆς λυσιτελείας κατὰ ψυχὴν καὶ ὠφελείας κατὰ τὴν μοναχικὴν τάξιν τὲ καὶ κατάστασιν, εἶχε μὲν κατὰ τὸν τοῦ δικαίου λόγον ἀναζητῆσαι καὶ ἐπανασώσασθαι τῷδε τῷ μοναστηρίῳ τὴν ἣν ὑπέστη, ὡς εἴρηται, λύμην καὶ καινοτομίαν εἰς τὰ προσκεκυρωμένα αὐτῷ, παρῆκε δὲ λόγῳ συγκαταβάσεως καὶ μάλιστα ὡς τῆς τοῦ εἰρημένου πανυπερσεβάστου τελευτῆς προκαταλαβούσης.

Τὸ παρὸν μέντοι ἀπολύουσα γράμμα ἐν ἁγίῳ παρακελεύεται πνεύματι ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν εὑρίσκηται τοαποτοῦδε || *143r* τὸ διαληφθὲν μοναστήριον τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος τῆς Παναγιωτίσσης ἀκαταδούλωτον καὶ ἐλεύθερον παντελῶς τῆς ἐφορείας παντὸς τοῦ μέρους ἐκείνου δὴ τοῦ πανυπερσεβάστου μηδεμίαν μηδαμῶς δικαίωσιν ἔχοντος ἀπὸ τοῦ σεπτοῦ χρυσοβούλλου ἀναφανέντος μεταπεποιημένου ἐν μέρει τρόπον ὃν εἴρηται, ἄλλως θ' ὅτι καὶ ὁ ἀοίδιμος καὶ μακαρίτης βασιλεὺς τὴν σύστασιν καὶ τὴν ἐπὶ τὸ βέλτιον πρόοδον καὶ ψυχωφελῆ συντήρησιν τοῦ μοναστηρίου ἀπὸ τῆς τοῦ εἰρημένου πανυπερσεβάστου ἐφορείας ἐθέσπισεν, οὐ μὴν τὴν τούτου ἐκτριβὴν καὶ εἰς τὸ μηκέτ' εἶναι ἐντεῦθεν κατάλυσιν. ἀνεπηρεάστου γὰρ ὄντος αὐτοῦ καὶ κατατριβῆς ἀνωτέρου μέλλουσιν πάντως καὶ αἱ μοναχαὶ ἀβλαβῶς καὶ ἀνεμποδίστως τὸν κατὰ Θεὸν δρόμον αὐτῶν ἀνύειν καὶ τὴν ψυχικὴν σωτηρίαν ἑαυταῖς, ὡς ἐπηγγείλαντο, πραγματεύεσθαι.

Τὰ μέντοι διαφέροντα ἔκπαλαι τῷ μοναστηρίῳ ὀσπήτια οὐ καλῶς ἐκδοθέντα ἐγγράφως παρὰ τοῦ τοιούτου πανυπερσεβάστου πρὸς τὸν δηλωθέντα περιπόθητον ἐξάδελφον τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, μέγαν πριμμικήριον Παλαιολόγον τὸν Ἀσάνην, κῦρ Ἀνδρόνικον, τὸν ἐκείνου υἱόν, ὀφείλει ἐπανασωθῆναι καὶ προσεῖναι, ὡς τὸ πρότερον, τῷ μοναστηρίῳ ἀνενοχλήτως παντάπασι καὶ ἀδιασείστως. οὐ μόνον δὲ ταῦτα, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἕτερος, κἂν ὅστις ἄρα καὶ ᾖ, ἔφθασε καὶ ἀφείλετο ὁπωσδήποτε τὶ τῶν ὑποκειμένων καὶ ἀνηκόντων αὐτῷ —

---

150 ἔκπαλαι] ἐκ παλαιοῦ MM

die dem Kloster zugefügten Zerstörungen, Schäden und Beeinträchtigungen durch die genau dargelegte Schuld des Panhypersebastos erwiesen sind, befreit zwar unsere Bescheidenheit einerseits jenen von der Verurteilung seiner Seele, sorgt aber andererseits auch pflichtgemäß dafür, daß das Kloster ein für alle mal von Unterwerfung unter und Schaden durch Laien frei ist, sowie für den übrigen Nutzen hinsichtlich der Seele und Vorteil hinsichtlich der Ordnung und des Zustandes des Mönchtums; zwar hätte unsere Bescheidenheit für das Kloster die Schäden und Zerstörungen, die es an seinen Stiftungen, wie erwähnt, erlitten hatte, rechtmäßigerweise zurückfordern und wiedergutmachen sollen, doch aus Nachsicht und besonders, da der Tod des besagten Panhypersebastos dem zuvorgekommen war, nahm sie davon Abstand.

Mit der Expedierung der vorliegenden Urkunde ordnet unsere Bescheidenheit im Heiligen Geiste an, daß von jetzt an das besagte Kloster der überaus reinen Herrin und Gottesmutter Panagiotissa niemandem unterworfen und von der Aufsicht von der gesamten Partei des verstorbenen Panhypersebastos gänzlich frei sein soll, da diese überhaupt keinen Rechtsanspruch aufgrund des verehrungswürdigen Chrysobulls hat, das sich in der erwähnten Art teilweise als verfälscht erwies, und weil außerdem der ruhmvolle selige Kaiser die Erhaltung, den Fortgang zum Besseren und die seelenfördernde Bewahrung des Klosters durch die Aufsicht des genannten Panhypersebastos, nicht jedoch dessen Beeinträchtigung und die daraus resultierende völlige Vernichtung angeordnet hatte. Wenn nämlich das Kloster frei von Störungen und der Beeinträchtigung enthoben ist, werden sicherlich auch die Nonnen ohne Schaden und ohne Hinderung ihren Weg in Gott zurücklegen und für die Rettung ihrer Seelen, wie sie gelobt haben, wirken.

Die dem Kloster von alters her gehörenden Häuser, die dieser Panhypersebastos unangebrachterweise seinem Sohn, dem obengenannten vielgeliebten Vetter meines mächtigsten und heiligen Kaisers, dem Megas Primmikerios Palaiologos Asanes, Herrn Andronikos, urkundlich übertragen hat, müssen zurückerstattet werden und, wie zuvor, vollkommen ohne Belästigung und ohne Störung dem Kloster gehören. Darüber hinaus muß, wenn irgendjemand anderer, wer auch immer er sei, bereits irgendetwas vom Eigentum des Klosters an sich gebracht hat — mit Ausnahme freilich des

χωρὶς δῆτα τῆς οἰκοθεσίας Ἰωάννου τοῦ Θωμᾶ —, ὀφείλει κἀκεῖνος ἀπολῦσαι τοῦτο. τὰ γὰρ ἀφιερωμένα Θεῷ ἀναφαίρετα καὶ ἀναπόσπαστα τὸν ἀεὶ χρόνον τυγχάνειν ὀφείλει, οἷς ἀφιέρωνται, καὶ ὁ χεῖρα πλεονέκτιν καὶ ἅρπαγα τούτοις ἐπιβάλλειν ἐπιχειρῶν ὡς ἱερόσυλος ἄντικρυς κρίνεται παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων.

Ἐπεὶ δὲ ἀνηνέχθη, ὡς τὸ τῆς Ἰατραίνης ἐκείνης ὀσπήτιον προσκεκυρωμένον καὶ ἀνατεθειμένον ὂν τῇ μονῇ ἔφθασε καὶ ἀπεσπάσθη καὶ τοῦτο παρὰ τοῦ μέρους τοῦ αὐτοῦ πανυπερ|σεβάστου, ὀφείλει καὶ τοῦτο ἐπανασωθῆναι καὶ προσεῖναι αὐτῷ, καθὰ καὶ τὸ πρότερον, ἐπεὶ τοὺς παραβαίνοντας τοὺς τοιούτους θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας, ὅπερ κατ' αὐτῶν ἐπιτίμιον ἐκφωνοῦσιν οὗτοι, καὶ ἡμεῖς ἀκολούθως τὸ αὐτὸ βάρος ἐπιτίθεμεν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος ἀπολέλυται ἐπὶ τῷ προσεῖναι τῇ διαληφθείσῃ σεβασμίᾳ μονῇ εἰς ἀνενοχλησίαν διηνεκῆ τε καὶ μόνιμον κατὰ μῆνα ὀκτώβριον τῆς ε' ἰνδικτιῶνος τοῦ ,ς^ου^ω^ου^ξ' ἔτους.

Εἶχε τό· *Κάλλιστος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης*, διὰ τῆς τιμίας καὶ θείας δεσποτικῆς πατριαρχικῆς χειρός †.

159—162 τὰ γὰρ ἀφιερωμένα Θεῷ—κανόνων] cf. linn. 44—48 documenti 190 huius editionis (ἐπειδὴ τὰ ἀφιερωμένα τῷ Θεῷ ἀναπόσπαστα καὶ ἀναφαίρετα τὸν ἀεὶ χρόνον τυγχάνειν ὀφείλει, οἷς ἀφιέρωνται, καὶ ὁ χεῖρα πλεονέκτιν καὶ ἅρπαγα ἐπιβάλλειν τούτοις ἐπιχειρῶν ὡς ἱερόσυλος κρίνεται παρ' αὐτῶν καὶ ἐπιτιμίῳ καθυποβάλλεται); cf. etiam chrysobullum imperatoris Alexii Comneni a. 1082 promulgatum: ὁ ἀπὸ τοῦδε τολμήσων τῶν ἱερῶν τινὸς κειμηλίων παράψασθαι ὡς ἄντικρυς ἱερόσυλος ... λογίζηται (I 304, 41—43 Zepi)

185

Kallistos I. bestätigt das von Kaiser Ioannes VI. Kantakuzenos für die ehemalige Zauberin und nunmehrige Nonne Amarantina eingerichtete Adelphaton im Manganen-Kloster und befiehlt dem jeweiligen Abt dessen unverkürzte Entrichtung.

Grundstückes und des darauf stehenden Hauses des Ioannes, Sohnes des Thomas —, auch jener dies herausgeben. Denn was Gott gestiftet worden ist, muß für alle Ewigkeit gänzlich unentziehbar bei denen bleiben, denen es gestiftet wurde, und wer seine habgierige und räuberische Hand darauf zu legen versucht, wird von den göttlichen und heiligen Kanones als Kirchenschänder verurteilt.

Da vorgebracht wurde, daß auch das dem Kloster gestiftete und gewidmete Haus der verstorbenen Iatraina bereits von der Partei ebendieses Panhypersebastos entrissen worden ist, soll auch dieses rückerstattet werden und ihm (= dem Kloster) wie zuvor gehören. Denn denen, die diese göttlichen und heiligen Kanones übertreten, erlegen folglich auch wir dieselbe Strafe auf, die diese (= die Kanones) gegen sie verkünden.

Zur diesbezüglichen Sicherheit wurde auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit erlassen, damit sie (= die Urkunde) dem erwähnten verehrungswürdigen Kloster zur Verfügung stehe zum dauernden und bleibenden ungestörten Besitz (der besagten Vermögenswerte). Im Monat Oktober der 5. Indiktion des Jahres 6860.

(Das Original) trug (die Unterschrift) von der ehrwürdigen und göttlichen Hand des Herrn und Patriarchen: „Kallistos, durch Gottes Erbarmen Erzbischof von Konstantinopel, des Neuen Rom, und ökumenischer Patriarch“.

---

160 ἀφιέρωται MM || 160—161 πλεονέκτην MM || 163 Ἰατραίνης] forsitan non nomen proprium est, sed medici professionem (mariti?) indicat || 174 Κάλλιστος] litt. K ex corr. V

185

Überschrift (1). *Amarantina erhielt nach ihrer Abkehr von der Zauberei und dem Eintritt in das Kloster Tu Pertze* (2—11) *durch die Vermittlung des Patriarchen vom Kaiser 100 Hyperpyra* (11—17), *die sie in ein vom Manganen-Kloster zu beziehendes Adelphaton investierte*

V 47, f. 143^{r} — μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος πέμπτης (Z. 36)
MM I 317—318 (Nr. 137) — Dezember ⟨1351⟩
PG 152, 1320—1321 — γράμμα (Z. 22 und 30)
Dar. Reg. 2331

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Prostagma des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor Dezember 1351; Dö. Reg. 2985⟩ für Amarantina (σεπτὸν πρόσταγμα: Z. 21und 29).

Μοναχῆς Ἀμαραντίνης †

† Ἐπεὶ ἡ ἐπονομαζομένη Ἀμαραντίνα ἔφθασεν ἐξ ὑποβολῆς καὶ βασκανίας τοῦ κοινοῦ ἐχθροῦ καὶ προσέκειτο πρότερον ἀτοπήμασι καὶ ἔργοις ψυχοβλαβέσιν, ὕστερον δὲ εὐδοκίᾳ Θεοῦ ἀπὸ παραινέσεως τῆς ἁγίας τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας, τοῦ κοινοῦ τῶν ψυχῶν ἰατρείου, οὐ μόνον ἐβδελύξατο καὶ ἀπέστη καθόλου ἀπὸ τῶν τοιούτων ὀλεθρίων πράξεων, ἀλλὰ καὶ θερμὴν ἐκ τῶν ἔργων ἐνεδείξατο τὴν μετάνοιαν καὶ κατάνυξιν καὶ ὁλοψύχως πρὸς τὸ κρεῖττον ἐπιστροφήν, ὡς καὶ τὸ μοναχικὸν ἀσμένως μεταμφιάσασθαι σχῆμα καὶ ἀγαπῆσαι τὸν μονήρη βίον εἰσελθοῦσαν ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ Περτζὲ καὶ ἐπιμελουμένην τῆς ψυχικῆς αὐτῆς σωτηρίας, ἀνενεχθὲν δὲ τῷ κρατίστῳ καὶ ἁγίῳ μου αὐτοκράτορι παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἕνεκα προμηθείας τῆς ῥηθείσης Ἀμαραντίνης ἐπὶ τῷ ἀπερισπάστως τῆς κατὰ Θεὸν ἀγωγῆς ταύτην ἀντιποιεῖσθαι, ἐπηυδόκησε τῇ πρὸς πάντα τὰ κάλλιστα προχείρῳ καὶ βασιλικῇ εὐποιίᾳ καὶ εὐμενείᾳ αὐτοῦ, οὐχήκιστα δ' ἐν οἷς ἐστι τὸ σπουδαζόμενον σωτηρία ψυχῶν, καὶ εὐηργέτησε πρὸς τήνδε τὴν μοναχὴν Ἀμαραντίναν ὑπέρπυρα ἑκατόν, ἅτινα καὶ ἐδόθησαν παρ' αὐτῆς πρὸς τὴν σεβασμίαν μονὴν τῶν Μαγγάνων, καὶ ἐτάχθη ἔχειν καὶ λαμβάνειν αὐτὴν ἐντεῦθεν ἀδελφάτον ἓν κατὰ τὸ πάντη ἀνελλιπές, καθὼς ἔχουσι δῆτα καὶ λαμβάνουσι καὶ οἱ ἐν τῇ ῥηθείσῃ μονῇ μοναχοὶ τὰ οἰκεῖα ἑαυτῶν ἀδελφάτα, προσευεργετήσας καὶ ἐπι|βραβεύσας εἰς τοῦτο καὶ σεπτὸν πρόσταγμα, τὸ παρὸν ἀπολύουσα γράμμα καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν ἐν ἁγίῳ διακελεύεται πνεύματι, ὡς ἂν ἔχῃ καὶ λαμβάνῃ ἡ ῥηθεῖσα μοναχὴ Ἀμαραντίνα ὡς δοῦσα τὰ τοιαῦτα ρ' ὑπέρπυρα πρὸς τὴν σεβασμίαν τῶν Μαγγάνων μονήν, ὡς

1 titulum post documentum praecedens in dextra margine scripsit V; om. MM || 11 ἀνενεχθὲν] sic V; conicere non ausi sumus || 15 δ' ἐν] δὲ ἐν MM

(17—21). *Der Patriarch bestätigt die unverminderte Leistung dieses Adelphaton durch den jeweiligen Abt des Klosters* (21—35). *Datierende Unterschrift* (36).

Die Nonne Amarantina

Die (Frau) namens Amarantina hing früher, vom gemeinsamen Feind dazu verführt und verhext, Abwegigkeiten und für die Seele schädlichen Werken an. Später aber wandte sie sich mit Gottes Hilfe und durch die Ermahnung der heiligen Kirche Gottes, der gemeinsamen Heilstätte der Seelen, nicht nur voll Abscheu von derartigen verderblichen Handlungen völlig ab, sondern zeigte auch durch ihre Werke inbrünstige Reue und Zerknirschung und aus ganzer Seele Umkehr zum Besseren, so daß sie sogar bereitwillig das Nonnengewand anlegte und das klösterliche Leben lieben lernte und in das verehrungswürdige Kloster Tu Pertze eintrat und sich ihrem Seelenheil widmete. Als dies meinem mächtigsten und heiligen Kaiser von unserer Bescheidenheit um der Versorgung der besagten Amarantina willen berichtet wurde, damit sich diese ohne Ablenkung des Lebens in Gott befleißigen könne, schenkte er in seiner kaiserlichen wohltätigen Güte, die zu allem überaus Guten bereit ist, vor allem aber (in Angelegenheiten), in denen das Bemühen um das Heil von Seelen geht, dieser Nonne Amarantina 100 Hyperpyra, die jene dem verehrungswürdigen Manganen-Kloster gab, und es wurde festgesetzt, daß sie daraus ein in jeder Hinsicht unverkürztes Adelphaton beziehen solle, wie eben auch die Mönche im genannten Kloster ihre eigenen Adelphata beziehen; als weitere Wohltat verlieh er ihr in dieser Angelegenheit auch ein verehrungswürdiges Prostagma. Mit der Expedierung der vorliegenden Urkunde befiehlt auch unsere Bescheidenheit im Heiligen Geist, daß die erwähnte Nonne Amarantina, da sie, wie (oben) erklärt wurde, dem ehrwürdigen Manganen-Kloster jene 100 Hyperpyra gegeben hat,

δεδήλωται, τὸ εἰρημένον ἀδελφάτον αὐτῆς ἀνελλιπῶς καὶ κατὰ τὸ ἀκέραιον καὶ ὁλόκληρον καὶ μετὰ τῆς συνήθους εὐλογίας καὶ μηδενὸς στερῆται ἐξ αὐτοῦ, ὥσπερ καὶ οἱ διαληφθέντες μοναχοὶ ἔχουσι τὰ ἑαυτῶν ἀδελφάτα ἀνελλιπῶς, καθὼς τὲ ὁ κράτιστος καὶ ἅγιός μου αὐτοκράτωρ διὰ τοῦ σεπτοῦ αὐτοῦ προστάγματος διορίζεται καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν διὰ τοῦ παρόντος παρεγγυᾷ γράμματος, ὀφειλόντων καὶ τῶν κατὰ καιροὺς ἡγουμενικῶς προϊσταμένων ταύτης δὴ τῆς σεβασμίας μονῆς, δηλαδὴ τῶν ἐν αὐτῇ μοναχῶν, ἀποδιδόναι τῇ μοναχῇ Ἀμαραντίνῃ τὸ ἀδελφάτον ἀνεγκρατήτως καὶ ἀνυστερήτως καὶ χωρὶς οἱασδήτινος προφάσεως καὶ μετ᾽ εὐλογίας τῆς συνήθους, ὡς εἴρηται, ἐπεὶ τούτου ἕνεκα καὶ βαρύτατον ἐπιτίμιον ἐπανατεινόμεθα.

Εἶχε τό· *μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος πέμπτης †.* ||

25 ἀνελλιπῶς] an ἀνελλιπῆ legendum? || 26 ἀκέραιον difficulter legitur || 35 καὶ om. MM

186

Kallistos I. ermahnt den Exarchen Michael Skutariotes, die Priester und Mönche des Sprengels Tu Aaron in Konstantinopel zur Beachtung der ergangenen Disziplinierungsvorschriften anzuhalten.

V 47, f. 143v — σήμερον, ἥτις ἐστὶ τρίτη τοῦ σεπτεβρίου (Z. 21)
MM I 318—320 (Nr. 138) — μηνὶ σεπτεβρίῳ
PG 152, 1321—1322 — ἰνδικτιῶνος ϛ′ (Z. 54—55)
Dar. Reg. 2329 — 3. September ⟨1352⟩
(vgl. παρακελεύεται [Z. 16 und 41])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Disziplinierungsmaßnahmen des Patriarchen ⟨Kallistos I. vom Dezember 1350; Dar. Reg. 2319 und 2320⟩ für Priester und Mönche in Konstantinopel (= oben, Nr. 181 und 183) (vgl. τὸν πέρυσι καιρὸν ... παρεκελεύσατο ἐγγράφως [Z. 5—8])
b) (schriftliches) Einschreiten des Patriarchen ⟨Kallistos I.; zwischen Ende 1350 und 3. September 1352; Dar. Reg. 2321⟩ gegen unkanonische Ehen (vgl. προεμηθεύσατο ... καὶ παρῄνεσε [Z. 8—9]) (vgl. auch Nr. 257, erwähnte Urkunde o)
c) ⟨Novelle 108 des Kaisers Leon VI. (Noailles–Dain 353—355): Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Ver-

ihr besagtes Adelphaton unverkürzt, in vollem Umfang, gänzlich und mit dem üblichen Segen beziehen und ihr nichts davon vorenthalten werden soll, wie auch die erwähnten Mönche ihre Adelphata unverkürzt beziehen. Dies ordnet mein mächtigster und heiliger Kaiser mit seinem verehrungswürdigen Prostagma an, und dies trägt auch unsere Bescheidenheit mit ihrer vorliegenden Urkunde auf. (Weiters) sollen auch diejenigen, die jeweils als Abt diesem ehrwürdigen Kloster, das heißt den darin lebenden Mönchen, vorstehen, der Nonne Amarantina ihr Adelphaton, ohne etwas davon zurückzubehalten und ohne Verzug und ohne irgendeinen Vorwand und mit dem üblichen Segenswunsch, wie gesagt, ausfolgen, weil wir (andernfalls) dafür eine äußerst schwere Strafe androhen.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat Dezember der 5. Indiktion“.

186

Vokativische Anrede des Empfängers (1—3). *Segenswünsche* (3—4). *Erinnerung an die bereits vor einem Jahr erfolgte Ermahnung zu einer angemessenen Lebensführung der Priester* (5—12). *Ermahnung an die Pflichten des Exarchen* (13—32). *Weitere Ermahnung an die Priester* (33—37). *Verantwortung des Exarchen für deren Zuwiderhandeln* (38—40). *Ermahnung an die Priester, den Exarchen zu allen wichtigen Handlungen als Aufsichtsperson beizuziehen* (41—52). *Schlußgruß* (53). *Datierende Unterschrift* (54—55).

säumnisurteil zu fällen⟩ (vgl. κατὰ τὴν τῶν φιλευσεβῶν νόμων διαταγήν [Z. 16—17])

d) Ehefähigkeitszeugnis(se), auszustellen vom Patriarchen von Konstantinopel (βούλλα: Z. 22; προτροπὴ καὶ ... βούλλα: Z. 25—26).

143r † Ὁ εἰς ἔξαρχον ἀνατεθειμένος τῆς κατὰ τὴν θεοδόξαστον Κωνσταντινούπολιν ἐνορίας τῆς τοῦ Ἀαρών, θεοσεβέστατε πρεσβύτερε καὶ ταβουλλάριε Σκουταριῶτα· τὴν ἀπὸ τοῦ Θεοῦ χάριν καὶ τὸ ἔλεος ἐπεύχεταί σοι ἡ μετριότης ἡμῶν.

Τὸν πέρυσι καιρὸν προμηθευσαμένη χάριτι Χριστοῦ ἡ μετριότης ἡμῶν, ἵνα ἀπέχωσιν οἵ τε ἱερωμένοι καὶ οἱ μοναχοὶ ἀπὸ τῶν καπηλείων καὶ ἀναστρέφωνται κατὰ τὸ προσαρμόζον αὐτοῖς σχῆμα, παρεκελεύσατο ἐγγράφως, ὅσον γινώσκεις. ὡσαύτως προεμηθεύσατο ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ παρῄνεσε καὶ ἐπεφωνήσατο διαφόρως, ἵνα γένωνται ἐκτουμέσου καὶ διορθωθῶσιν αἱ τριγαμίαι, αἱ ἀθεμιτογαμίαι, αἱ τετραγαμίαι, αἱ πολυγαμίαι, αἱ μοιχοζευξίαι, δι' ἅπερ «ἔρχεται ἡ ὀργὴ τοῦ Θεοῦ ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῆς ἀπειθείας» κατὰ τὸν μέγαν ἀπόστολον.

Ἐπεὶ γοῦν οὐδὲν πλέον ἐγένετο καὶ μετὰ τὰς τοσαύτας παρεγγυήσεις καὶ παραινέσεις τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀλλὰ προεχώρησεν ἡ νόσος εἰς παροξυσμὸν καὶ ἀγανάκτησιν τοῦ Θεοῦ μάλιστα, διατοῦτο ἐπισκήπτει καὶ παρακελεύεταί σοι ἡ μετριότης ἡμῶν ἐν ἁγίῳ πνεύματι, ἐπεὶ κατὰ τὴν τῶν φιλευσεβῶν νόμων διαταγὴν μετὰ πρώτην καὶ δευ|τέραν καὶ τρίτην ἐπιφώνησιν γίνεται καὶ ἐκδίκησις εἰς σωφρονισμὸν καὶ ἀναστροφὴν τῶν περιφρονούντων καὶ ἀπειθούντων τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ, τοῦ κοινοῦ συμφέροντος προνοουμένη διὰ τῆς τοῦ Θεοῦ χάριτος, ὡς ἂν ἀπὸ τῆς σήμερον, ἥτις ἐστὶ τρίτη τοῦ σεπτεβρίου, ἔχητε παντοίαν προσοχὴν καὶ συντήρησιν καὶ οὐδὲν τολμήσῃ τὶς ζητῆσαι καὶ λαβεῖν βούλλαν ἀλλαχόθεν συνοικεσίου μέλλοντος προβαίνειν, ἀλλ' ἀνατρέχῃ ὁ ζητῶν μετά σου εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ δοκιμασίας πρότερον κατὰ τὸ ὀφειλόμενον τῇ χριστιανικῇ καταστάσει ἐννόμου γινομένης διδῶται ἡ προτροπὴ καὶ ἡ βούλλα ἐντεῦθεν, ἵνα εὐδοκοῦντος τοῦ φιλαγάθου Θεοῦ παύσηται καὶ ἡ ἐπελθοῦσα τῷ ταλαιπώρῳ ἡμετέρῳ γένει καταιγὶς καὶ μεταποιηθῇ εἰς αἰθρίαν διορθώσεως γενομένης, εὐμενῶς ἐπιβλέψαντος ἄνωθεν ἐφ' ἡμᾶς τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, πλουσίου ὄντος ἐν

11—12 Eph. 5, 6 || 27—28 καταιγὶς—αἰθρίαν] locum non invenimus; cf. linn. 35—37 documenti 190 et linn. 64—65 documenti 219 || 29—30 πλουσίου—ἐλέει] cf. Eph. 2, 4

9 ἐκτουμέσου] sub litt. (τ)ου lin. ducta in V || 22 βοῦλλαν V || 26 βοῦλλα V

Frömmster Priester und Tabullarios Skutariotes, der zum Exarchen des Sprengels Tu Aaron im gottgerühmten Konstantinopel ernannt wurde! Unsere Bescheidenheit erbetet für Dich die Gnade und das Erbarmen Gottes.

Voriges Jahr traf unsere Bescheidenheit durch die Gnade Christi Vorsorge dafür, daß die Priester und die Mönche den Schenken fernbleiben und in einer für ihren Stand schicklichen Art und Weise leben, und befahl schriftlich, was Du weißt. Ebenso ermahnte unsere Bescheidenheit in ihrer Vorsorge mehrmals, Trigamien, (wegen zu naher Verwandtschaft) verbotene Ehen, Tetragamien, Polygamien und Ehen von Ehebrechern zu beheben und zu korrigieren; denn (sie sind der Grund dafür, daß) nach den Worten des großen Apostels „der Zorn Gottes die Söhne des Ungehorsams" trifft.

Aber auch nach so vielen Aufforderungen und Ermahnungen unserer Bescheidenheit geschah (dennoch) nichts, sondern die Krankheit schritt zu Gottes Verbitterung und Zorn sogar noch fort. Deswegen und weil es nach der Bestimmung der frommen Gesetze nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung auch zur Bestrafung kommt, um diejenigen, die Gottes Kirche mißachten und ihr ungehorsam sind, zu maßregeln und zur Umkehr zu bewegen, befiehlt Dir unsere Bescheidenheit, die durch die Gnade Gottes für das gemeinsame Wohl sorgt, eindringlich im Heiligen Geist, daß Ihr von heute, dem 3. September, an, jegliche Vorsicht und Aufmerksamkeit walten lassen sollt, daß es niemand wagt, anderswoher ein Ehefähigkeitszeugnis betreffend eine vorzunehmende Eheschließung zu verlangen und zu erhalten, sondern daß der Antragsteller mit Dir zu unserer Bescheidenheit kommt und, nachdem zuerst eine rechtliche Prüfung, wie es sich für die christliche Ordnung gebührt, stattgefunden hat, daraufhin die Genehmigung und das Ehefähigkeitszeugnis gegeben wird. So soll durch die Billigung des das Gute liebenden Gottes auch der über unser geplagtes Volk hereingebrochene Sturm ein Ende nehmen und sich durch die vorgenommene Besserung in heiteres Wetter verwandeln, wenn unser Herr Jesus Christus wohlgesonnen von oben auf uns herabblickt,

ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ τὴν σωτηρίαν ἡμῶν ἀποδεχομένου. γίνωσκε γάρ, ὡς, εἴπερ οὐδὲν συντηρηϑῇς εἰς τοῦτο, ἀμεταϑέτως μέλλεις ἐκπεσεῖν καὶ τῆς σῆς ἱερωσύνης καὶ καϑαίρεσιν παντελῆ ὑποστῆναι.

Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν τοιούτων ἱερωμένων καὶ μοναχῶν καὶ νῦν πάλιν προαναφωνεῖ καὶ προαγγέλλει ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν οὐ μόνον ἀπέχωσιν ἀπὸ τῶν καπηλείων, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν λοιπῶν τῶν κατεγνωσμένων καὶ πολιτεύωνται ἐν σεμνότητι βίου καὶ ἀγαϑοῖς τρόποις, εὑρισκόμενοι τοῖς ἄλλοις εἰς τύπον καὶ ὑπογραμμὸν τοῦ καλοῦ, ἐπεί, ἐὰν σοῦ ἀμελοῦντος πάλιν ἐμπίπτωσιν οὗτοι εἰς τὰ τοιαῦτα ἀπηγορευμένα, σὺ μέλλεις εὐϑυνϑῆναι κανονικῶς καὶ κινδυνεῦσαι ἀργίαν τῆς ἱερωσύνης σου.

Παρακελεύεται δὲ καὶ τοῦτο ἡ μετριότης ἡμῶν, ἵνα οἱ περὶ τὸ μέρος τῆς τοιαύτης ἐνορίας εὑρισκόμενοι ἅπαντες ἱερεῖς ποιῶσιν ἔργον ἐπιμελέστατον πρὸ παντὸς καὶ προσκαλῶνται τὸν τοιοῦτον αὐτῶν ἔξαρχον ἔν τε ἑορταῖς ἁγίων καὶ μνήμαις τῶν ἀποιχομένων καὶ εὐχελαίοις καὶ πάσαις ἁπλῶς ταῖς λοιπαῖς ἱεραῖς τελεταῖς, ὅπως ἐποπτεύῃ καὶ ἐπιτηρῇ προσηκόντως καὶ κατὰ τὸ ἀρέσκον Θεῷ ἐνεργεῖσϑαι τὰ τοιαῦτα καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν τὲ καὶ παράδοσιν. ὅστις δὲ ἀπὸ τούτων φωραϑείη μετὰ τὴν παρακέλευσιν ταύτην τῆς ἡμῶν μετριότητος μὴ ποιῶν οὕτως, ἀλλὰ χωρηϑῇ εἰς ἀϑέτησιν ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις, ὑποστήσεται καὶ ἀργίαν τῆς ἱερωσύνης αὐτοῦ καὶ καταδίκῃ ἑτέρᾳ σωφρονισϑήσεται, καὶ ἀνενέργητον ἔσται, ὅπερ ἂν χωρὶς τῆς παρουσίας τούτου λάϑρᾳ ἐνεργηϑῇ.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μετὰ σοῦ †. |

Εἶχε καὶ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *μηνὶ σεπτεβρίῳ ἰνδικτιῶνος ϛ′ †.* ||

36 σεμνότητι] στενότητι MM; cf. Matses V 3 || 37 ὑπογραμμὴν MM || post finem documenti sexta fere pars f. 143v scriptura caret; textus f. 144v–r (sic) ad documenta 412—414 huius editionis (v. vol. IV) pertinent

der in seinem Erbarmen und Mitleid reich ist und unsere Rettung gutheißt. Wisse nämlich, daß Du, wenn Du Dich diesem nicht fügst, unverzüglich Deines Priesteramtes verlustig gehen und eine vollkommene Absetzung erfahren wirst!

Aber auch bezüglich derselbigen Priester und Mönche wiederholt nun unsere Bescheidenheit ihren Aufruf, daß sie sich nicht nur von den Schenken, sondern auch von dem anderen Verbotenen fernhalten und ein Leben in Keuschheit und guten Sitten führen sollen, so daß sie den anderen Vorbild und Beispiel im Guten sind; denn wenn sie durch Deine Nachlässigkeit wieder in diese verbotene Lebensführung zurückfallen, wirst Du dafür kanonisch zur Rechenschaft gezogen und Gefahr laufen, von Deinem Priesteramt suspendiert zu werden.

Weiters befiehlt unsere Bescheidenheit auch dieses, daß (nämlich) alle Priester im Bereich dieses Sprengels vor allem äußerst sorgfältig handeln sollen und diesen ihren Exarchen zu Heiligenfesten und Totengedenken und Letzten Ölungen und, kurz gesagt, zu allen übrigen heiligen zeremoniellen Handlungen einladen sollen, damit er darüber die Aufsicht führe und wache, daß diese gebührlich und so, wie es Gott gefällt, und gemäß der kirchlichen Ordnung und Tradition vonstatten gehen. Wer aber von ihnen nach diesem Befehl unserer Bescheidenheit (erweislich) nicht in diesem Sinne handelt, sondern in den genannten Punkten Übertretungen begeht, soll von seinem Priesteramt suspendiert und durch eine weitere Strafe gemaßregelt werden, und was ohne dessen (= des Exarchen) Anwesenheit heimlich durchgeführt wird, soll als nicht durchgeführt gelten.

Die Gnade Gottes sei mit Dir.

(Das Original) hatte auch die (Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat September der 6. Indiktion“.

187

Fünf Metropolitenunterschriften.

V 47, f. 145ʳ ᵛ — ⟨Dezember 1353—Juni 1354⟩[1]
DAR. Reg. 2333

ed. O. KRESTEN, Fünf nachgezeichnete Metropolitenunterschriften aus der ersten Amtsperiode des Patriarchen Philotheos Kokkinos im Patriarchatsregister von Konstantinopel, in: Franz Miklosich (Miklošič). Neue Studien und Materialien anläßlich seines 100. Todestages, hrsg. von W. LUKAN. Wien 1991 (= *Österreichische Osthefte*, Jahrgang 33, Sonderheft), 167—199 (Text 173—174) (nach V) (im folgenden im Apparat: KRESTEN)

145ʳ …] *Μητροφάνης †.*

|(2) *† Ὁ μ(ητ)ροπολ(ί)της Βερροί(ας)* |(3) *(καὶ) ὑπέρτιμος* |(4) *Διονυ(ύσ)ι(ος) †.*

|(5) *† Ὁ ταπεινὸς μ(ητ)ροπολίτης Μΰρων* |(6) *καὶ ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος πάσης* |(7) *Λικίας Ἀρσένιος †.* ||

145ᵛ (8) *† Ὁ μ(ητ)ροπολ(ίτης) Ῥόδ(ου), ἔξαρχ(ος)* |(9) *τῶν Κϋκλάδων νήσσων (καὶ)* |(10) *ϋπέρτϊμ(ος) Ἰω(άνν)(ης) †.*

|(11) *† Ο ταπειν(ὸς)*

|(12) *† Ὁ ταπεινὸς μ(ητ)ροπ(ο)λ(ί)τ(ης) Ἄπρω καὶ ὑ*|(13)*πέρτϊμος Γαβριήλ †.* ||

---

1 initium deest in V; † Ὁ μητροπολίτης Μελενίκου, ὑπέρτιμος καὶ καθολικὸς κριτὴς τῶν Ῥωμαίων suppl. KRESTEN in dissertatione laudata (p. 173) conferens subscriptionem huius metropolitae in tomo anni 1351 scriptam (cf. KRESTEN 190, adn. 50) || 8 post ταπεινός desinit; vacat spatium unius lineae; secundum usum secretariorum illius temporis verisimillime inter metropolitas Rhodi et Apro metropolita Didymoteichi vel Mitylenae vel Selymbriae affertur; cf. KRESTEN 179 et 190, adn. 52

---

[1] KRESTEN, Fünf nachgezeichnete Metropolitenunterschriften 185. — Dort (S. 168ff.) auch Hinweise zu den Manipulationen des Patriarchen Kallistos I., die nicht nur das vorliegende, dislozierte f. 145, sondern alle Dokumente aus dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos, d. h. die Folien 146—158, erfaßten; im folgenden wird im Apparat nur im Falle von Textverlust auf diese Eingriffe verwiesen.

187

… Metrophanes.

Der Metropolit von Berrhoia und Hypertimos Dionysios.

Der demütige Metropolit von Myra und Hypertimos und Exarchos von ganz Lykien, Arsenios.

Der Metropolit von Rhodos, Exarchos der Kykladeninseln und Hypertimos, Ioannes.

Der demütige …

Der demütige Metropolit von Apros und Hypertimos Gabriel.

188

Philotheos Kokkinos und die Synode übertragen dem Metropoliten Germanos (Gerasimos?) von Traianupolis die Verwaltung der Metropolis Peritheorion auf Lebenszeit.

V 47, f. 146ʳ	μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος ζʹ (Z. 38)
MM I 325—326 (Nr. 142)	Dezember ⟨1353⟩
PG 152, 1327—1328	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 34—35)
Dar. Reg. 2352	

146ʳ † Ἡ μετριότης ἡμῶν ὁμοῦ μὲν προνοουμένη τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Τραϊανουπόλεως, ὑπερτίμου, ἀγαπητοῦ κατὰ Κύριον ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος, μὴ τὸ προσῆκον ἔχοντος κατάντημα ἀπὸ τῆς παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν ἐπιφυείσης τοῖς πράγμασιν ἀνωμαλίας καὶ συγχύσεως, ὁμοῦ δὲ καὶ τοῦ ἐν τῷ Περιθεωρίῳ χριστωνύμου λαοῦ προμηθευομένη χηρευούσης ἤδη τῆς ἐκεῖσε ἁγιωτάτης ἐκκλησίας, ὡς ἂν καὶ οὗτοι ἀρχιερατικῆς ἀπολαύωσιν ἐπιστασίας καὶ ἐπισκέψεως καὶ τοῦ ἐντεῦθεν ἁγιασμοῦ, ἐπειδὴ ἀπὸ τῆς ἐνούσης αὐτῷ ἀρετῆς καὶ περὶ τὰ πνευματικὰ ἐπιστήμης καὶ τῶν λοιπῶν θεοφίλων προτερημάτων καὶ τῆς καθαρᾶς εὐνοίας, ἣν κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ ὀφειλόμενον ἔδειξε καὶ δεικνύει μετὰ τοῦ προσήκοντος ζήλου τῷ ἐνθέῳ κράτει τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, πολλὴν ὠφέλειαν μέλλει προξενεῖν τῷ τοιούτῳ λαῷ, συνδια|σκεψαμένη τὰ περὶ τούτου ἡ μετριότης ἡμῶν συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Φιλαδελφείας, τοῦ Μελενίκου, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Ῥόδου, τοῦ Σηλυβρίας, τοῦ Ἄπρω, τοῦ Αἴνου, τοῦ Βρύσεως, τοῦ Τενέδου καὶ τοῦ Μάκρης, ἐπεὶ καὶ ὀφειλομένως ἔχομεν ἐπικουρεῖν καὶ κατατοδυνατὸν συνεφάπτεσθαι τοῖς ἀδελφὰ φρονοῦσιν ἡμῖν καὶ τὰς ἐκκλησιαστικὰς φροντίδας συνδιαφέρουσιν ἐν τοῖς ἀναγκαίοις καὶ κατεπείγουσι, διαταῦτα κατεπράξατο γνώμῃ κοινῇ ἐπιλαβέσθαι καὶ κατασχεῖν τὸν αὐτὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Τραϊανουπόλεως καὶ ὑπέρτιμον ἐπιδόσεως λόγῳ χηρευούσης, ὡς εἴρηται, τῆς αὐτῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Περιθεωρίου ἐφ' ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ. πολλῷ γὰρ μᾶλλον δίκαιον ἂν εἴη ἐκ τῶν ἐνόντων αὐτῷ περιγενέσθαι βοήθειαν ἢ ἐκ τῶν ἀλλοτρίων ἐπιζητεῖν.

---

in suprema margine f. 146ʳ Τραϊανουπόλεως V; Τραϊανούπολις Dar. Reg. || 3 ἔχοντος ex corr. V || 20 ἐπιλαβέσθαι] litt. θαι non leguntur || 24 αὐτῷ perperam iteravit V

188

Sorge des Patriarchen um den unterkunftlosen Metropoliten von Traianupolis sowie um die verwaiste Kirche von Peritheorion (1—8). *Wegen seiner Tugenden und seiner Loyalität dem Kaiser gegenüber Übertragung der Metropolis Peritheorion durch den Patriarchen und die Synode an den Metropoliten von Traianupolis* (8—24). *Seine dortigen Rechte* (25—29). *Aufforderung an die Gläubigen, ihm mit Respekt zu begegnen und in geistlichen Dingen gehorsam zu sein* (29—33). *Ausstellungsvermerk* (34—37) *und Datierung* (38—39).

Die Fürsorge unserer Bescheidenheit gilt einerseits dem heiligsten Metropoliten von Traianupolis, dem Hypertimos, im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, dem es aufgrund des durch die vielen Sünden mit der Duldung Gottes entstandenen außergewöhnlichen Zustandes an einer gebührenden Unterkunft fehlt, andererseits sorgt sie auch für das christliche Volk von Peritheorion — die dortige heiligste Kirche ist ja verwaist —, damit dieses Führung und Aufsicht durch einen Erzpriester und die von dort ausgehende Heiligung genießt. Er (= der Metropolit) wird nämlich aufgrund seiner Tugend und seines Wissens in geistlichen Belangen sowie aufgrund seiner übrigen gottgefälligen Vorzüge und der lauteren Loyalität, die er, wie es sich gehört und seine Pflicht ist, mit dem gebührenden Eifer der gotterfüllten Majestät meines mächtigsten und heiligen Kaisers zeigte und zeigt, diesem Volk vielfältigen Nutzen bringen. Unsere Bescheidenheit hat in seiner Angelegenheit mit den in der Synode um sie versammelten heiligsten Erzpriestern von Philadelpheia, Melenikon, Pontoherakleia, Rhodos, Selymbria, Apros, Ainos, Brysis, Tenedos und Makre beraten. Da wir zudem die Verpflichtung haben, denjenigen Hilfe und nach Kräften Beistand zu gewähren, die uns brüderlich gesonnen sind und die kirchlichen Sorgen in Not und Bedrängnis (mit uns) mittragen, verfügte (unsere Bescheidenheit) deswegen in gemeinsamem Entschluß, daß ebendieser heiligste Metropolit von Traianupolis und Hypertimos jene, wie gesagt, verwaiste heiligste Kirche von Peritheorion als Epidosis übernehmen und bis an sein Lebensende innehaben soll. Denn es dürfte wohl wesentlich gerechter sein, ihm aus dem Verfügbaren Hilfe zuteil werden zu lassen, als sie anderswo zu suchen.

Ἐπιλήψεται τοίνυν αὐτῆς μετὰ πάντων τῶν ὑπ' αὐτὴν κτημάτων καὶ πραγμάτων ἱερουργήσει τὲ ἐν αὐτῇ καὶ ἀναγνώστας σφραγίσει καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους καὶ ἱερεῖς ἀπὸ τῶν ὑπ' αὐτὴν χειροτονήσει καὶ πάντα διαπράξεται ἁπλῶς, ὅσα καὶ γνήσιος ταύτης ἀρχιερεύς, δίχα τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως, ὀφειλόντων τῶν κληρικῶν καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, ἱερωμένων, ἀρχόντων, μοναχῶν καὶ λαϊκῶν, τὸ προσῆκον αὐτῷ σέβας καὶ τὴν τιμὴν ἀποδιδόναι καὶ ὑπείκειν, ἐφ' οἷς πρὸς αὐτοὺς μέλλει λέγειν καὶ εἰσηγεῖσθαι ἀφορῶσιν εἰς ὠφέλειαν τῶν ψυχῶν αὐτῶν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ ἡ παροῦσα ἡμετέρα συνοδικὴ πρᾶξις τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Τραϊανουπόλεως καὶ ὑπερτίμῳ, ἀγαπητῷ κατὰ Κύριον ἀδελφῷ καὶ συλλειτουργῷ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἐπιδέδοται.

† Εἶχε τό· *μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ'* διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

30 μοναχῶν καὶ λαϊκῶν] ordo vocum λαϊκῶν et μοναχῶν in V litt. β et α suprascriptis mutatus

189

Philotheos Kokkinos und die Synode übertragen dem Metropoliten von Pegai die Verwaltung der Metropolis Sozopolis auf Lebenszeit.

V 47, f. 146r	μηνὶ φεβρουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 36)
MM I 330—331 (Nr. 146)	Februar ⟨1354⟩
PG 152, 1230—1231	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 33—34)
DAR. Reg. 2357	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Kallistos I.; nach August 1351, vor August 1353[1]; keine eigene Nummer bei DAR. Reg.⟩: Der Metropolit von Pegai erhält Sozopolis als Epidosis (συνοδικὴ πρᾶξις: Z. 10).

[1] Ein Metropolit von Pegai ist in der Unterschriftenliste des Tomos von 1351 vertreten (vgl. DAR. Reg. 2357); gemeinsam mit dem Ende des ersten Patriarchats von Kallistos I. ergibt sich obige chronologische Eingrenzung.

Er soll sie (= die Kirche) also mit allen ihren Besitzungen und Gütern übernehmen, dort als Priester wirken, Anagnosten einsetzen, Subdiakone, Diakone und Priester aus der Mitte der ihr unterstehenden (Kleriker) weihen und einfach alles tun, was ihr legitimer Erzpriester (tut), mit Ausnahme der Einsetzung ins heilige Synthronon. Dabei sollen die Kleriker und alle übrigen — Priester, (kirchliche) Beamte, Mönche und Laien — ihm den gebührenden Respekt und die Ehre erweisen und ihm in allem gehorchen, was er ihnen zum Nutzen ihrer Seelen sagen und vortragen wird.

Zur diesbezüglichen Sicherheit wurde nämlich auch unsere vorliegende Synodalpraxis dem genannten heiligsten Metropoliten von Traianupolis und Hypertimos, im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, ausgehändigt.

† (Das Original) hatte von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat Dezember der 7. Indiktion".

189

Überschrift (1). *Vorhergehende Übertragung der Metropolis Sozopolis an den unterkunftlosen Metropoliten von Pegai* (2—11). *Ansuchen desselben, daß diese Übertragung auf Lebenszeit erfolge* (12—13). *Sorge des Patriarchen um notleidende Brüder sowie um die geistliche Betreuung des Kirchenvolks* (13—19). *Eignung des Metropoliten von Pegai für dieses Amt* (19—21). *Gewährung des Ansuchens und Übertragung der Metropolis Sozopolis auf Lebenszeit an den Metropoliten von Pegai* (21—23). *Seine dortigen Rechte* (24—28). *Verpflichtungen des Kirchenvolkes ihm gegenüber* (29—32). *Ausstellungsvermerk* (33—35). *Datierung* (36).

† Πηγῶν διὰ τὴν Σωζόπολιν

† Ἐπεὶ καὶ τὰ τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Πηγῶν ὑπὸ τῆς ἐπιφυείσης τοῖς πράγμασιν ἀνωμαλίας καὶ τῆς τῶν ἐχθρῶν ἐπιθέσεως παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν εἰς τὸ μηδαμῇ μηδαμῶς κατήντησε καὶ οὐδ᾽ ἀπὸ λειψάνων δή τινων ἐγνωρίζετο, ὁ δὲ ταύτην λαχὼν ἱερώτατος ἀρχιερεύς, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς ἡμῶν κατὰ Κύριον ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργός, οὐ μόνον ἐν στερήσει καὶ αὐτῶν τῶν πρὸς τὸ ζῆν ἀναγκαίων ἐτύγχανεν, ἀλλ᾽ οὐδὲ καταντήματος γοῦν εὐπορῶν ἦν· κἀντεῦθεν προμηθείας συνοδικῶς ὑπὲρ αὐτοῦ γενομένης καὶ πρότερον ἐγένετο συνοδικὴ πρᾶξις, ὥστε κατὰ λόγον ἐπιδόσεως κατέχειν αὐτὸν τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Σωζοπόλεως γνησίου ἀρχιερέως χηρεύουσαν, ἐδεήθη δὲ ἀρτίως ὁ ῥηθεὶς ἱερώτατος ἀρχιερεύς, ἵνα καὶ ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ κατέχῃ τὴν τοιαύτην ἁγιωτάτην ἐκκλησίαν Σωζοπόλεως. ἡ μετριότης ἡμῶν πάνυ τοι προθυμουμένη καὶ βουλομένη Χριστοῦ χάριτι ἐπικουρίαν ἐπιδείκνυσθαι περὶ τοὺς ἀπορουμένους τῶν ἀδελφῶν, περὶ οὓς καὶ τὸ ἐκκλησιαστικὸν χρέος ἀπαιτεῖ μάλιστα, | καὶ ἅμα προμηθευομένη καὶ αὐτή, ὅπως ἂν καὶ ὁ κατὰ τὴν Σωζόπολιν εὑρισκόμενος χριστώνυμος λαὸς ἀρχιερατικῆς ἀπολαύωσιν ἐπισκέψεως καὶ τοῦ ἐντεῦθεν ἁγιασμοῦ, ἅτε δὴ τοῦ δηλωθέντος ἁγιωτάτου ἀρχιερέως Πηγῶν τῇ ἐνούσῃ αὐτῷ περὶ τὰ πνευματικὰ ἐπιστήμῃ ἱκανῶς ἔχοντος ὁδηγεῖν ψυχὰς πρὸς τὰ θεοφιλῆ καὶ σωτήρια, διὰ ταῦτα κοινῇ συνοδικῇ γνώμῃ κατεπράξατο ἐπειλημμένον εἶναι αὐτὸν ἐπιδόσεως λόγῳ καὶ ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ ἀπάρτι τῆς αὐτῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Σωζοπόλεως.

Ἐπιλήψεται τοίνυν οὗτος αὐτῆς τοιουτοτρόπως μετὰ πάντων τῶν ὑπ᾽ αὐτὴν ἱερουργήσει τὲ ἐν αὐτῇ καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους καὶ ἱερεῖς ἀπὸ τῶν ὑπ᾽ αὐτὴν χειροτονήσει καὶ ἁπλῶς πάντα ἐν αὐτῇ καταπράξεται, ὅσα καὶ γνήσιος ἀρχιερεὺς αὐτῆς ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ, δίχα τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως ὡς κατὰ λόγον ἐπιδόσεως, ὀφειλόντων καὶ τῶν κληρικῶν καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, ἱερωμένων καὶ λαϊκῶν, τὸ προσῆκον αὐτῷ σέβας καὶ τὴν τιμὴν ἀποδιδόναι καὶ ὑπείκειν καὶ πειθαρχεῖν, ἐφ᾽ οἷς πρὸς αὐτοὺς μέλλει παραινεῖν καὶ εἰσηγεῖσθαι ἀφορῶσιν εἰς ὠφέλειαν τῶν ψυχῶν αὐτῶν.

1 titulum in fine documenti praecedentis scripsit V; om. MM

(Metropolit von) Pegai für Sozopolis

Auch die heiligste Metropolis Pegai war durch die entstandene außergewöhnliche Lage und durch den Angriff der Feinde mit der Duldung Gottes wegen der Fülle der Sünden fast völlig vernichtet, so daß sie nicht einmal mehr an ihren Resten zu erkennen war. Ihrem heiligsten Erzpriester, dem Hypertimos, unserem im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder, mangelte es selbst am Lebensnotwendigen, ja er verfügte nicht einmal über eine Unterkunft. Daher erhielt er schon zuvor die Unterstützung der Synode, und es wurde eine Synodalpraxis errichtet, gemäß der er die heiligste Metropolis Sozopolis als Epidosis innehaben sollte, die ohne einen legitimen Erzpriester war. Es hat nun vor kurzem der genannte heiligste Erzpriester darum gebeten, daß er jene heiligste Kirche von Sozopolis auch bis an sein Lebensende innehaben dürfe. Unsere Bescheidenheit strebt jederzeit bereitwillig danach, durch die Gnade Christi die notleidenden Brüder zu unterstützen, deren Unterstützung auch eine vordringliche kirchliche Pflicht ist. Gleichzeitig sorgt sie (= unsere Bescheidenheit) auch dafür, daß das in Sozopolis befindliche christliche Volk die Aufsicht durch einen Erzpriester und die von dort ausgehende Heiligung genieße. Da (weiters) der genannte heiligste Erzpriester von Pegai wegen des ihm in geistlichen Belangen innewohnenden Wissens geeignet ist, Seelen zum Gottgefälligen und Heilbringenden zu führen, verfügte deswegen (unsere Bescheidenheit) in gemeinsamem Entschluß mit der Synode, daß er von jetzt an bis an sein Lebensende ebendiese heiligste Kirche von Sozopolis als Epidosis innehaben soll.

Er soll sie nun in diesem Sinne mit allem, was ihr gehört, übernehmen, in ihr als Priester wirken, Subdiakone, Diakone und Priester aus der Mitte der ihr unterstehenden (Kleriker) weihen, kurz alles wie ihr legitimer Erzpriester bis an sein Lebensende tun — mit Ausnahme der Einsetzung ins heilige Synthronon, da es sich ja um eine Epidosis handelt. Auch sollen die Kleriker und alle anderen, Geistliche und Laien, ihm den gebührenden Respekt und die Ehre erweisen, ihm gehorchen und ihm in allem Gehorsam leisten, wozu er sie zum Nutzen ihrer Seelen ermahnen und anleiten wird.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ ἡ παροῦσα ἡμετέρα συνοδικὴ πρᾶξις τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Πηγῶν καὶ ὑπερτίμῳ ἐπιδέδοται.

Εἶχε τό· *μηνὶ φεβρουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ′ †.* ||

190

Philotheos Kokkinos ermahnt das Volk von Peritheorion, dem Metropoliten Germanos (Gerasimos?) von Traianupolis zu gehorchen.

V 47, f. 146v	μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ′ (Z. 56)
MM I 331—333 (Nr. 147)	März ⟨1354⟩
PG 152, 1331—1332	(vgl. παρεγγυᾶται [Z. 18 und 54]
Dar. Reg. 2358	bzw. παρακελευόμεθα [Z. 39])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; Dezember 1353; Dar. Reg. 2352⟩ (= oben, Nr. 188) für den Metropoliten ⟨Germanos (Gerasimos?)⟩ von Traianupolis (συνοδικὴ πρᾶξις: Z. 7)

b) kanonisches Verbot der Entziehung von kirchlichen Stiftungen (vgl. auch Nr. 184, erwähntes Gesetz i) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 44—48)

c) kanonische Verfügungsberechtigung des Metropoliten in allen kirchlichen Angelegenheiten seiner Metropolis (vgl. Kanon Nr. 41 der Apostel* [Metzger III 288, 166—177]) (vgl. οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες [Z. 50—51]).

146r † Εὐλαβέστατοι κληρικοὶ τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Περιθεωρίου καὶ ὁ ὑπὸ τὴν ἐνορίαν ταύτης καὶ ἐπικράτειαν εὑρισκόμενος τοῦ Κυρίου λαός, ἱερωμένοι, ἄρχοντες, λαϊκοί, ἀγαπητὰ κατὰ Κύριον τέκνα τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάριν, εἰρήνην, ἔλεος εὐθηνίαν τὲ τῶν ἀγαθῶν καὶ ψυχικὴν σωτηρίαν ἐπεύχεται πᾶσιν ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἀπὸ τῆς ἀπολυθείσης συνοδικῆς πράξεως τῆς ἡμῶν μετριότητος μέλλετε γνωρίσειν, ὅπως ἐτάχθη εὑρίσκεσθαι ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Τραϊανουπόλεως εἰς τὴν αὐτὴν ἁγιωτάτην ἐκκλησίαν καὶ ὅπως περιέστη ἔχειν τοῦτον αὐτὴν εἰς κατάντημα. ὁ γοῦν τοιοῦτος ἱερώτατος ἀρχιερεὺς καὶ γεννηθεὶς καὶ παιδευθεὶς ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ

Zur diesbezüglichen Sicherheit ist nämlich auch unsere vorliegende Synodalpraxis dem genannten heiligsten Metropoliten von Pegai und Hypertimos ausgehändigt worden.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat Februar der 7. Indiktion".

190

Vokativische Anrede der Empfänger (1—4). *Segenswünsche* (4—6). *Übertragung von Peritheorion auf den Metropoliten von Traianupolis aufgrund seiner Fähigkeiten und des Wohlwollens sowohl des Kaisers als auch des Patriarchen* (7—17). *Ankündigung seines Eintreffens in Peritheorion und Aufforderung zu freundlicher Aufnahme und Ehrbezeugung durch das Volk* (18—38). *Aufforderung zur Rückerstattung von entwendetem Kircheneigentum und Strafandrohung* (39—53). *Schlußgruß* (54—55). *Datierung* (56).

Frömmste Kleriker der heiligsten Kirche von Peritheorion und Volk des Herrn, das ihrem Sprengel und ihrer Herrschaft untersteht, Priester, (kirchliche) Beamte und Laien, im Herrn geliebte Kinder unserer Bescheidenheit! Unsere Bescheidenheit erbetet für Euch alle von Gott, dem Allherrscher, Gnade, Frieden, Erbarmen, materiellen Wohlstand und Seelenheil.

Durch die von unserer Bescheidenheit (zuvor) expedierte Synodalpraxis werdet Ihr erfahren, daß dem heiligsten Metropoliten von Traianupolis aufgetragen wurde, seinen Aufenthalt in dieser heiligsten Kirche zu nehmen und diese als Unterkunft zu haben. Dieser heiligste Erzpriester wurde also im gottgerühmten und gott-

μύλωνα ἢ περιβόλιον ἢ αὐτούργιον ἤ τι ἕτερον ἐκκλησιαστικὸν δίκαιον, ἀπολύσῃ τοῦτο ἀπροφασίστως πρὸς αὐτόν, ἐπειδὴ τὰ ἀφιερωμένα τῷ Θεῷ ἀναπόσπαστα καὶ ἀναφαίρετα τὸν ἀεὶ χρόνον τυγχάνειν ὀφείλει, οἷς ἀφιέρωνται, καὶ ὁ χεῖρα πλεονέκτιν καὶ ἅρπαγα ἐπιβάλλειν τούτοις ἐπιχειρῶν ὡς ἱερόσυλος κρίνεται παρ' αὐτῶν καὶ ἐπιτιμίῳ καθυποβάλλεται. ὃ δὴ ἐπιτίμιον ἀκολούθως καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν ἐπανατείνεται κατὰ τῶν | τοιούτων, μέχρις ἂν φέροντες ἐπανασώσωσι τῇ ἐκκλησίᾳ τὰ παρ' αὐτῶν ἀφαιρεθέντα. κατὰ γὰρ τὴν τῶν αὐτῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων παρακέλευσιν ὁ ῥηθεὶς ἱερώτατος μητροπολίτης ὀφείλει ἔχειν τὴν φροντίδα καὶ τὴν διοίκησιν πάντων τῶν τῆς ἐκκλησίας πραγμάτων.

Ποιεῖτε τοίνυν ἐπιμελῶς, καθάπερ ἡ μετριότης ἡμῶν παρεγγυᾶται ὑμῖν, ἵνα καὶ ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις εἴη μεθ' ὑμῶν.

Εἶχε τό· *μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' †.* ||

44—48 ἐπειδὴ τὰ ἀφιερωμένα τῷ Θεῷ—καθυποβάλλεται] cf. linn. 159—162 documenti 184 huius editionis (τὰ γὰρ ἀφιερωμένα Θεῷ ἀναφαίρετα καὶ ἀναπόσπαστα τὸν ἀεὶ χρόνον τυγχάνειν ὀφείλει, οἷς ἀφιέρωνται, καὶ ὁ χεῖρα πλεονέκτιν καὶ ἅρπαγα τούτοις ἐπιβάλλειν ἐπιχειρῶν ὡς ἱερόσυλος ἄντικρυς κρίνεται παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων)

---

43 αὐτούργιον] αὐτουργὸν MM; cf. Matses V 3 || post finem documenti tertia fere pars f. 146v scriptura caret

191

Philotheos Kokkinos befiehlt dem Metropoliten Makarios Chrysokephalos von Philadelpheia, das Nonnenkloster Tu Kyr David zu visitieren und die Nonne Angelina Senacherina von dort auszuweisen.

V 47, f. 147r	μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 48)
MM I 333—334 (Nr. 148)	März ⟨1354⟩
PG 152, 1333—1334	γράμμα (Z. 12)
Dar. Reg. 2359	

nen) produktives Grundstück (= Grünland) oder sonst einen Rechtsanspruch der Kirche, so soll er ihm dies ohne Widerrede herausgeben. Denn was Gott gestiftet wurde, muß für ewige Zeiten unentreißbar und unentziehbar bei denen bleiben, denen es gestiftet wurde, und wer versucht, seine habgierige und räuberische Hand daran zu legen, wird von ihnen (= den Kanones) dem Urteil und der Strafe als Kirchenräuber unterworfen. Diese Strafe droht ihnen folglich auch unsere Bescheidenheit an, bis sie der Kirche zurückgeben und rückerstatten, was sie ihr entzogen haben. Denn nach dem Gebot derselben göttlichen und heiligen Kanones hat die Sorge und Verwaltung aller kirchlichen Angelegenheiten dem genannten heiligsten Metropoliten zu obliegen.

Führt daher geflissentlich aus, was Euch unsere Bescheidenheit aufträgt, damit die Gnade Gottes mit Euch ist.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat März der 7. Indiktion".

191

Vokativische Anrede des Empfängers (1—3). *Segenswünsche* (3). *Unzulässige Handlungen der Nonne Angelina Senacherina im Kloster Tu Kyr David* (4—9). *Besondere Verpflichtung des Patriarchen zur Obsorge für Nonnen* (9—11). *Übertragung der Aufsicht dieses Klosters an den Metropoliten von Philadelpheia* (11—14). *Pflicht des Metropoliten, für ein frommes Leben der Nonnen* (15—20), *die Ausweisung der Senacherina* (20—25) *und für die Wiederherstellung der Ordnung im Kloster und dessen wirtschaftliches Wohlergehen zu sorgen* (26—30). *Vertrauen des Patriarchen in den Metropoliten von Philadelpheia*

147r † Ἱερώτατε μητροπολῖτα Φιλαδελφείας, ὑπέρτιμε καὶ ἔξαρχε πάσης Λυδίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὲ ἀδελφὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργέ· χάρις εἴη καὶ εἰρήνη παρὰ Θεοῦ τῇ σῇ ἱερότητι.

Ἐπεὶ ἔφθασεν ἡ μοναχὴ ἡ ἐπονομαζομένη Ἀγγελίνα ἡ Σεναχηρίνα καὶ διεπράξατο καὶ εἰργάσατο εἰς τὴν αὐτόθι σεβασμίαν γυναικείαν πατριαρχικὴν μονὴν ἐπ᾽ ὀνόματι τετιμημένην τῆς ὑπεραγίου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἐπικεκλημένην τοῦ κῦρ Δαυίδ, ὅσα δὴ καὶ ἐποίησεν, ἀνένδεκτα, οὐχ ὡς ἐχρῆν διατεθεῖσα, ἀλλὰ μᾶλλον καὶ ἐπὶ βλάβῃ ψυχικῇ τῶν ἐνασκουμένων ταύτῃ μοναχῶν, ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ τῆς σωτηρίας μὲν ἁπάντων τῶν Χριστιανῶν φροντίζουσα Χριστοῦ χάριτι, μάλιστα δὲ τῶν μοναχῶν κατὰ Θεὸν προθεμένων καὶ ἐπαγγελλομένων βιοῦν, παραδηλοῖ καὶ ἀνατίθησι τῇ ἱερότητί σου διὰ τοῦ παρόντος γράμματος ἐπιλαβέσθαι τοῦδε τοῦ πατριαρχικοῦ μοναστηρίου τοῦ κῦρ Δαυὶδ καὶ ἔχειν τὴν ἐφορείαν τούτου καὶ πνευματικὴν ἐπίσκεψιν καὶ ἀνάκρισιν καὶ παντοίαν ἐπιμέλειαν τούτου καὶ προμήθειαν καὶ διὰ φροντίδος ποιεῖσθαι ἀπὸ τῆς ἐνούσης τῇ ἱερότητί σου σοφίας καὶ πνευματικῆς διδασκαλίας καὶ ἐπιστήμης, ὅπως ἂν αἱ ἐν τῷδε τῷ πατριαρχικῷ μοναστηρίῳ θεοφιλῶς ἀναστρέφοιντο καὶ κατὰ τὸ προσαρμόζον γυναιξὶν ἐπανῃρημέναις τὸν μονήρη βίον καὶ μόνῳ Θεῷ ἀφιερωμέναις κατὰ τὰς πρὸς αὐτὸν συνθήκας τούτων καὶ ἐπαγγελίας, ταύτην δὲ τὴν Σεναχηρίναν λυμηναμένην τὰς τῶν μοναχῶν ψυχὰς καὶ ἀνένδεκτα διαπραξαμένην ἐκτουαπεντεῦθεν ἀποδιώξῃς ἐκεῖθεν, ἵνα μὴ τῆς λύμης κακῶς μεταδῷ καὶ ταῖς ὑγιαινούσαις. τὸ γὰρ σπουδαζόμενον καὶ πραγματευόμενον ἡμῖν, ὡς οἶδε καὶ ἡ ἱερότης σου, σωτηρία ἐστὶ ψυχῶν, ἔνθα δὴ καὶ μᾶλλον πρὸ τῶν ἄλλων ὀφείλομεν. |

Ὡσαύτως ἐπιμελείσθω ἡ ἱερότης σου καί, ὅπως ἂν τὸ ῥηθὲν μοναστήριον εἰς τὴν προτέραν σὺν Θεῷ ἐπανέλθοι εὐταξίαν καὶ κατάστασιν καὶ τὰ ὑπ᾽ αὐτὸ κτήματα βελτιοῖντο καὶ ἐπαύξοιντο, ἐπανασωθεῖεν δὲ

---

6 ὑπεράγνου MM || 19 μονήρη] μοναχικὸν MM

(31—34). *Gehorsamspflicht der Nonnen gegenüber dem Metropoliten* (34—38). *Androhung von Sanktionen für Zuwiderhandelnde* (38 bis 41). *Schlußermahnung* (42—46). *Gekürzter Schlußgruß* (47). *Datierung* (48).

Heiligster Metropolit von Philadelpheia, Hypertimos und Exarchos von ganz Lydien, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit! Gnade und Friede möge Deiner Heiligkeit von Gott zuteil werden!

Die Nonne namens Angelina Senacherina hat in dem dortigen verehrungswürdigen patriarchalen Frauenkloster, das auf den Namen der überaus heiligen Herrin und Gottesmutter geweiht ist und Tu Kyr David genannt wird, die unzulässigen Handlungen begangen und getan, die sie eben getan hat, da ihre Einstellung nicht war, wie es hätte sein sollen, sondern eher noch zum Schaden der Seelen der in diesem (Kloster) fromm lebenden Nonnen (wirkte). Unsere Bescheidenheit, die mit Christi Gnade für das Heil aller Christen sorgt, im besonderen aber für die Nonnen, die (ja) den Vorsatz gefaßt und gelobt haben, ein Leben in Gott zu führen, befiehlt und trägt Deiner Heiligkeit durch das vorliegende Schreiben (daher) auf, dieses patriarchale Kloster Tu Kyr David zu übernehmen und dessen Aufsicht, geistliche Visitation, Jurisdiktion und jegliche Sorgfalt und Fürsorge dafür zu haben. Weiters sollst Du aus der Weisheit, der geistlichen Gelehrsamkeit und dem Wissen, die Deiner Heiligkeit innewohnen, dafür sorgen, daß die in diesem Patriarchalkloster (lebenden Nonnen) sich gottgefällig verhalten, wie es sich für Frauen gehört, die das Klosterleben gewählt und sich gemäß ihrem Gott geleisteten Versprechen und Gelöbnis jenem allein geweiht haben. Diese Senacherina aber, die die Seelen der Nonnen geschädigt und Unzulässiges getan hat, sollst Du für immer von dort verjagen, damit sie nicht in übler Weise die Gesunden mit dem Verderben ansteckt. Das, wonach wir streben und worum wir uns mühen, ist nämlich, wie auch Deine Heiligkeit weiß, die Rettung von Seelen (insbesondere dort), wo dies vor (allem) anderen unsere Schuldigkeit ist.

Ebenso soll sich Deine Heiligkeit auch darum bemühen, daß das erwähnte Kloster mit Gott in den früheren geordneten Zustand zurückkommt und seine Besitzungen verbessert und vermehrt wer-

καί, ὅσα ἔφθασαν τινὲς οἱῳδήτινι τρόπῳ καὶ κατέσχον ἀμετόχως καὶ δυναστείᾳ χρησάμενοι.

Θάρρος γὰρ ἔχει καὶ ἀκριβῆ πληροφορίαν ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ταῖς θεαρέστοις {καὶ} ἐπιμελείαις τῆς ἱερότητός σου καὶ ἐν τούτῳ καὶ κατ' ἄμφω τὴν εἰς τὸ κρεῖττον ἐπίδοσιν καὶ ὠφέλειαν λήψεται τὸ δηλωθὲν πατριαρχικὸν μοναστήριον, ὀφειλουσῶν καὶ τῶν μοναχῶν κατὰ τό, ὅπερ ἔχουσι, χρέος ὑπείκειν καὶ πειθαρχεῖν τῇ ἱερότητί σου ἐν ἅπασιν. ἀποστολικαῖς γὰρ παραινέσεσιν ἐξακολουθεῖν μέλλουσιν, ὡς παρεγγυώμεθα καὶ ἅμα, ὡς τῆς πρὸς τὴν ἱερότητά σου αἰδοῦς καὶ εὐπειθείας αὐτῶν καὶ τιμῆς εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαινούσης καὶ ἀναφερομένης. ὅθεν καὶ οὐδεὶς ὀφείλει ἐπαγαγεῖν εἰς τοῦτο ἐμποδισμὸν τινὰ ἢ ἐναντίωσιν τῇ ἱερότητί σου, εἰ μὴ βούλοιτο, κἂν ὁποῖος ἄρα καὶ ᾖ, ἐκκλησιαστικῆς ἐπεξελεύσεως πειραθῆναι.

Ποιείτω τοίνυν ἐπιμελῶς καὶ ἀμεταθέτως ἡ ἱερότης σου κατὰ τὴν πρὸς αὐτὴν ἡμετέραν ἀνάθεσιν ἐπὶ λυσιτελείᾳ, ὡς δεδήλωται, τοῦ τοιούτου πατριαρχικοῦ μοναστηρίου, πρᾶγμα ποιεῖν μέλλουσα καὶ τούτου ἕνεκα εἴς τε ἀρέσκειαν τοῦ Θεοῦ καὶ πολλὴν ἀποδοχὴν τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Ἔρρωσο κατὰ Κύριον ⟨± 20⟩.

Εἶχε τό· *μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' †.*

37—38 τῆς ... τιμῆς ... ἀναφερομένης] cf. adnotationem nostram ad linn. 23—24 documenti praecedentis pertinentem

---

47 post Κύριον spatium ca. 20 litt. habet V

192

Philotheos Kokkinos überträgt dem Metropoliten Makarios Chrysokephalos von Philadelpheia die Besorgung der Kirchenrechte in Palaia Phokaia.

V 47, f. 147ʳ	μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 23)
MM I 334—335 (Nr. 149)	März ⟨1354⟩
PG 152, 1334	γράμμα (Z. 1)
Dar. Reg. 2360	

den und weiters alles, was etwa einige auf welche Art auch immer unbefugt und unter Gewaltanwendung in Besitz genommen haben, zurückerstattet wird.

Unsere Bescheidenheit vertraut nämlich darauf, wovon sie genaue Kenntnis hat, daß durch die gottgefälligen Bemühungen Deiner Heiligkeit auch in dieser Hinsicht das besagte patriarchale Kloster in beiden (genannten) Belangen die Förderung zum Besseren und Nutzen erhalten wird, wobei sich die Nonnen gemäß ihrer Verpflichtung Deiner Heiligkeit in allem unterstellen und gehorchen sollen. Denn sie werden apostolischen Ermahnungen folgen, wie wir zugleich auftragen, da die Deiner Heiligkeit von ihnen erwiesene Ehrfurcht und ihr Gehorsam und ihre Ehrerbietung auf unsere Bescheidenheit übergeht und auf sie Bezug nimmt. Aus diesem Grund darf auch niemand Deine Heiligkeit darin hindern oder sich ihr entgegenstellen, wenn er, wer auch immer es sei, nicht kirchliche Strafen erfahren will.

Deine Heiligkeit handle nun sorgfältig und unverzüglich gemäß unserem Auftrag an sie zum Nutzen, wie gesagt, dieses Patriarchalklosters. Sie wird dadurch zu Gottes Wohlgefallen und zur vollen Zufriedenheit unserer Bescheidenheit handeln.

Lebe wohl im Herrn!

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat März der 7. Indiktion".

192

Übertragung der Verwaltung von Palaia Phokaia an den Metropoliten von Philadelpheia (1—7). *Erlaubnis, einen Beauftragten seiner Wahl zur Besorgung der Kirchenrechte zu ernennen* (7—10). *Erlaubis, in den verwaisten Kirchen als Priester zu wirken und Kleriker zu weihen* (11—16). *Verpflichtung des Kirchenvolks von Palaia Phokaia zu Gehorsam ihm gegenüber und zur Leistung der kirchlichen Abgaben* (16 bis 21). *Gekürzter Ausstellungsvermerk* (22). *Datierung* (23).

† Ἡ μετριότης ἡμῶν τὸ παρὸν ἀπολύουσα γράμμα παρακελεύεται δι᾽ αὐτοῦ, ὥστε διοικεῖν τὰ τῆς Παλαιᾶς Φωκαίας ἐκκλησιαστικὰ δίκαια τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Φιλαδελφείας, ὑπέρτιμον καὶ ἔξαρχον πάσης Λυδίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸν ἀδελφὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργόν, κατὰ τὴν ἐνοῦσαν αὐτῷ Χριστοῦ χάριτι σοφίαν καὶ ἀρετὴν καὶ πνευματικὴν ἐπιστήμην καὶ διὰ φροντίδος τίθεσθαι τὴν σωτηρίαν τῶν ἐκεῖ εὑρισκομένων Χριστιανῶν, ἔχειν δὲ αὐτὸν δὴ τὸν ἱερώτατον ἀρχιερέα καὶ ὑπέρτιμον καὶ ἐπαδείας ἀποτάττειν ἐπὶ τῇ διεξαγωγῇ τῶν τοιούτων ἐκκλησιαστικῶν δικαίων καὶ ἐνοχῶν, ὃν ἂν ἐθέλοι καὶ διακρίνοι ἱκανὸν καὶ ἁρμόδιον ἐπὶ τούτῳ. |

Ὡσαύτως ἐπιτρέπομεν καὶ ἐκχωροῦμεν τῷδε τῷ ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Φιλαδελφείας καὶ ὑπερτίμῳ, ἵνα καὶ ἐν ταῖς ἐνορίαις καὶ ἐπικρατείαις τῶν χηρευουσῶν ἁγιωτάτων ἐκκλησιῶν καὶ μὴ ἐπιδόσεως λόγῳ πρός τινας δοθεισῶν ἱερουργῇ ἐν αὐταῖς καὶ σφραγίζῃ ἀναγνώστας καὶ ἀπὸ τῶν ἐκεῖσε καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους καὶ ἱερεῖς χειροτονῇ. ὅθεν ὀφείλουσιν οἵ τε κληρικοὶ τῆς Παλαιᾶς Φωκαίας, πρεσβύτεροι, μοναχοὶ καὶ λαϊκοὶ παντοίαν αἰδῶ καὶ τιμὴν ἀπονέμειν αὐτῷ καὶ ὑπείκειν καὶ πειθαρχεῖν, ἐφ᾽ οἷς μέλλει λέγειν καὶ εἰσηγεῖσθαι αὐτοῖς λυσιτελέσιν, ἀποδιδόναι τὲ καὶ τὸ ἀνῆκον κανονικὸν καὶ εἴ τι ἄλλο σύνηθές ἐστι καὶ τεταγμένον ἀποδίδοσθαι παρ᾽ αὐτῶν τῷ μέρει τῆς ἐκκλησίας.

Ἐπὶ τούτῳ γὰρ ⟨...⟩
Εἶχε τό· *μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ´ †.* ||

5—6 cf. linn. 16—17 et 15 documenti praecedentis

15 καὶ[1] om. MM || 22 τοῦτο V, MM | solum initium formulae scripsit V || 23 ultima quarta pars f. 147^{r} et totum f. 147^{v} scriptura carent

193

Philotheos Kokkinos und die Synode bekräftigen die Ernennung des Bischofs Aleksej von Vladimir zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland und kündigen den Angehörigen der Metropolis sein Kommen an.

Unsere Bescheidenheit befiehlt mit der Expedierung der vorliegenden Urkunde, daß der heiligste Metropolit von Philadelpheia, Hypertimos und Exarchos von ganz Lydien, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, die kirchlichen Rechte von Palaia Phokaia gemäß der ihm durch die Gnade Christi innewohnenden Weisheit und Tugend und seinem geistlichen Wissen wahrnehmen und sich um das Heil der dortigen Christen sorgen soll. Auch soll es ebendiesem heiligsten Erzpriester und Hypertimos erlaubt sein, zur Wahrnehmung dieser kirchlichen Rechte und Verpflichtungen, wen auch immer er will und dafür geeignet und passend hält, einzusetzen.

Ebenso überlassen und gestatten wir diesem heiligsten Metropoliten von Philadelpheia und Hypertimos, in den Sprengeln und Herrschaftsbereichen der verwaisten heiligsten Kirchen, die an niemanden als Epidosis verliehen worden sind, das Priesteramt auszuüben und Anagnosten aus den dortigen (Gläubigen) einzusetzen sowie Subdiakone, Diakone und Priester zu weihen. Daher sollen die Kleriker von Palaia Phokaia, Priester, Mönche und Laien ihm jedwede Ehrfurcht und Ehre erweisen und ihm in allem unbedingt Gehorsam leisten, was er ihnen zu ihrem Nutzen sagen und vortragen wird. Das gebührende Kanonikon und alles, was sonst noch an Abgaben (für die Kirche) üblich und festgesetzt ist, soll von ihnen an die Kirche entrichtet werden.

Zu diesem Zweck nämlich ...

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat März der 7. Indiktion".

193

Überschrift (1—3). *Sorge der katholischen apostolischen Kirche für entfernte Lokalkirchen* (4—14). *Besondere Wertschätzung für die Metropolis von Rußland aufgrund ihrer Größe und ihrer schwierigen Lage* (15—21). *Bemühen der Kirche, entsprechend der Gepflogenheit in*

V 47, f. 148^{r}—149^{r}
MM I 336—340 (Nr. 151)
PG 152, 1335—1338
Dar. Reg. 2363
Mazal 358

τῇ λ′ τοῦ ἰουνίου ἰνδικτιῶνος ζ′
τοῦ ,ς$^{\text{οῦ}}$ω$^{\text{οῦ}}$ξβ$^{\text{ου}}$ ἔτους (Z. 137)
30. Juni 6872 (= 1354)
συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 133)

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg ^{2}1908, Prilož., 41—51 (Nr. 9) (nach MM) (im folgenden nicht herangezogen)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Metropoliten Theognostos von Kiev an die Große Kirche ⟨nach 6. Dezember 1351, vor März 1353⟩: Theognostos empfiehlt Bischof Aleksej von Vladimir und schlägt ihn als seinen Nachfolger vor (vgl. ἔγραψε καὶ παρεκάλεσεν εἰς τὴν ἁγιωτάτην τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν καὶ συνέστησε τοῦτον [Z. 41—43]) (vgl. auch Nr. 194, erwähnte Urkunde a; Nr. 196, erwähnte Urkunde b)
b) Schreiben des Großfürsten Ivan ⟨II. Ivanovič von Moskau⟩ an den Kaiser ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor Juni 1354 (vgl. ἀρτίως [Z. 51])⟩: Empfehlung für Aleksej von Vladimir (vgl. ἔγραψε [Z. 50])
c) Schreiben des Großfürsten Ivan ⟨II. Ivanovič von Moskau⟩ an die Große Kirche ⟨kurz vor Juni 1354 (vgl. ἀρτίως [Z. 51])⟩: Empfehlung für Aleksej von Vladimir (vgl. ἔγραψε [Z. 50]) (möglicherweise kein eigenes Schreiben, sondern Hinweis auf eine doppelte Adressierung von Schreiben b)
d) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor Juni 1354; fehlt bei Dö. Reg.⟩, Aleksej von Vladimir zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland zu weihen (vgl. εὐδοκίᾳ καὶ ἐπικρίσει τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 79—80]) (vgl. auch Nr. 194, erwähnte Urkunde b; Nr. 196, erwähnte Urkunde c)
e) Kanon ⟨Nr. 41 der Apostel*; Metzger III 288, 166—177⟩ (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 106—107)
f) kanonische Verpflichtung (des Metropoliten von Kiev), sich einmal jährlich zur Synode nach Konstantinopel zu begeben (nicht identifiziert) (vgl. ἀναγκαίως ἔχει ἐπιδημεῖν ἐνταῦθα, ὡς οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται [Z. 117—118]), um der Verpflichtung zur Gehorsamsbezeugung nachzukommen (vgl. G. Potz, Patriarch und Synode in Konstantinopel. Das Verfassungsrecht des ökumenischen Patriarchates. Wien 1971, 60)
g) vom Metropoliten von Kiev und ganz Rußland im Falle der Verhinderung des persönlichen Erscheinens in Konstantinopel auszustellende Schreiben zur Behandlung anfallender kirchlicher Fragen (ἔγγραφοι καὶ κατησφαλισμέναι ἀναφοραί: Z. 129—130).

Konstantinopel einen geeigneten Erzpriester für Rußland auszuwählen (22—32). *Besondere Wertschätzung des verstorbenen Metropoliten Theognostos von Kiev für seinen Mitarbeiter Bischof Alexios von Vladimir* (33—40). *Schreiben des Theognostos an die Synode mit dem Ersuchen, Alexios zu seinem Nachfolger zu ernennen* (40—44). *Bestätigung der Angaben zu Alexios durch Nachforschungen des Patriarchen* (44—50). *Schreiben von Großfürst Ioannes an Kaiser und Synode zugunsten des Alexios* (50—54). *Wahl des Alexios zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland aufgrund dieser Empfehlungen* (54—57). *Betonung des Ausnahmecharakters dieser Wahl und Hinweis darauf, daß zukünftige Besetzungen aus der Reihe der in Konstantinopel weilenden Kandidaten mit verbürgten Fähigkeiten erfolgen würden* (57 bis 66). *Ermahnung an die zukünftigen Patriarchen, sich an dieses Gebot zu halten* (66—69). *Ernennung des Alexios zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland durch den Patriarchen und die Synode mit der Billigung des Kaisers* (70—82). *Entsendung des Alexios als Metropolit nach Rußland, als ob die Wahl aus der Mitte der in Konstantinopel Weilenden erfogt wäre* (83—89). *Ermahnung des Klerus, der Fürsten und des Volkes von Rußland zu Ehrerbietung und Gehorsam ihm gegenüber* (90—102). *Aufzählung seiner Rechte als Metropolit* (103 bis 111). *Verpflichtung des Kirchenvolks zu Gehorsam* (111—116). *Erlaubnis, aufgrund der besonderen Umstände lediglich alle zwei Jahre vor der Synode zu erscheinen* (117—125). *Verpflichtung, Stellvertreter mit beglaubigten Schreiben nach Konstantinopel zu entsenden, wenn er persönlich verhindert sein sollte, um anfallende Fragen zu lösen* (126 bis 133). *Ausstellungsvermerk* (133—136). *Expeditionsvermerk mit Datierung* (137). *Unterschrift* (138—140).

148r Ἡ συνοδικῶς γεγονυῖα μετάθεσις τοῦ ἐπισκόπου Βλαντιμήρου, κυροῦ Ἀλεξίου, ἐπὶ τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας

† Ἡ ἁγία τοῦ Θεοῦ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία κατὰ τὴν δοθεῖσαν αὐτῇ ἄνωθεν Χριστοῦ χάριτι ἀήττητον ἰσχύν τε καὶ δύναμιν ἐπὶ τὸ λυσιτελέστερον ἀεὶ τὰ πάντα διοικονομουμένη καὶ εἰς πάσας μὲν τὰς ἑκασταχοῦ εὑρισκομένας ἁγιωτάτας ἐκκλησίας ἐνδείκνυται τὴν φροντίδα ταύτης καὶ ἐπιμέλειαν, ὅπως ἂν αὗται καλῶς καὶ κατὰ τὸν τοῦ Κυρίου νόμον διοικοῖντο καὶ διεξάγοιντο, πολλῷ δὲ πλέον φροντίζει καὶ προμηθεύεται τῶν πόρρω που καὶ μακρὰν διακειμένων τοιούτων ἁγιωτάτων ἐκκλησιῶν πλήθει πολυανθρώπου ἔθνους καὶ ὑπεροχῇ ῥηγικῆς ἐξουσίας διαφερουσῶν, τὰ προσήκοντα ἑαυτῇ διαπραττομένη καὶ ὀφειλόμενα, ἔνθα μάλιστα τὸ προκείμενον ἐστὶ σπούδασμα ψυχῶν ἁγιασμὸς καὶ ὠφέλεια.

Τούτου δὴ χάριν καὶ τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας πολλὴν καὶ μεγάλην τὴν ἐπικράτειαν ἔχουσαν καὶ χριστωνύμῳ κατὰ μυριάδας εὐθηνουμένην λαῷ ἐν ταύτῃ δοξαζομένου τοῦ ὀνόματος τοῦ Θεοῦ διὰ πολλῆς ἄγει τιμῆς ἡ τοῦ Θεοῦ ἁγία ἐκκλησία καὶ παντὶ τρόπῳ ταύτης βούλεται προνοεῖσθαι καὶ συναίρεσθαι ταύτῃ καὶ βοηθεῖν, ἐπειδὴ καὶ πολλοὺς πλησιοχωροῦντας ἔχει ἐκεῖσε τοὺς ἀσεβεῖς τὲ καὶ πυρσολάτρας.

Διὰ ταῦτα καὶ κατὰ τοὺς πολυειδεῖς καὶ ἀρίστους τρόπους τῶν οἰκονομιῶν αὐτῆς τοὺς εὐδοκιμοῦντας ἐπὶ πολλοῖς προτερήμασι προσφόρους ἱεροὺς ἄνδρας καὶ ἐπὶ τῶν προτέρων χρόνων εἰς τὴν τοιαύτην ἀρχιερατικὴν προστασίαν ἐγκατέστησε μετὰ τῆς πρεπούσης δοκιμασίας· καὶ νῦν οὖν ὁμοίως διαπολλῆς εἶχε φροντίδος ἀπὸ τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν | εὑρεῖν καὶ ἐκλέξασθαι ἄνδρα τῶν ἀρετῇ διαλαμπόντων καὶ ἐπισήμων καὶ λόγου δυνάμει διαφερόντων τὲ καὶ εὐδοκιμούντων καὶ πεῖραν ἱερῶν κανόνων καὶ ἀκρίβειαν νόμων φιλευσεβῶν ἔχοντα καὶ ἐγκαταστῆσαι τοιοῦτον ἀρχιερέα καὶ ἐξαποστεῖλαι ἐκεῖσε εἰς τὸ ποιμαίνειν καλῶς καὶ κατὰ τὸν προσήκοντα λόγον τὴν ῥηθεῖσαν ἁγιωτάτην ἐκκλησίαν.

21 πυρσολάτρας] cf. Niceph. Greg., Hist. XXXVI 26: ἡ ῥηθεῖσα μητρόπολις, τὸ Κύγεβον δηλαδή, τῇ τοῦ ἑνὸς ἡγεμονίᾳ ... πλησιόχωρος οὖσα, ᾧ τὸ τῶν Λιτβῶν ὑπήκοον ἅπαν ὑπάρχει γένος, πολυανθρωπότατόν τε ὂν καὶ μαχιμώτατον, πυρσολατροῦν δὲ κατὰ τὸν σφῶν ἡγεμόνα (III 514, 5—9 Bekker)

Die von der Synode veranlaßte Versetzung des Bischofs von Vladimir, Herrn Alexios, auf die heiligste Metropolis von Kiev und ganz Rußland

Die heilige katholische und apostolische Kirche Gottes verwaltet in der ihr durch die Gnade Christi von Anfang an verliehenen unbesiegbaren Kraft und Macht stets alles zum Vorteilhafteren. Sie erweist ihre Fürsorge und Obsorge allen heiligsten Kirchen, wo immer sie sich befinden mögen, damit diese gut und nach dem Gesetz des Herrn verwaltet und geleitet werden. Viel mehr noch sorgt sie aber hilfreich für solche irgendwo weitab entfernte heiligste Kirchen, die sich durch eine besonders zahlreiche Bevölkerung und ein hohes Maß fürstlicher Macht auszeichnen. So erfüllt sie (= die Kirche) ihre Aufgaben und Pflichten (dort), wo es vor allem um die Heiligung und den Nutzen von Seelen geht.

Deshalb behandelt die heilige Kirche Gottes mit großer Ehrfurcht auch die heiligste Metropolis von Kiev und ganz Rußland, der ein überaus großes Gebiet untersteht und die an einem nach Hunderttausenden (zählenden) Christenvolk reich ist; wird doch in ihr der Name Gottes gepriesen. Und mit allen Mitteln will sie für diese (Metropolis) sorgen, ihr beistehen und helfen, weil jene dort auch viele Gottlose und Feueranbeter zu Nachbarn hat.

Deshalb hat sie (= die Kirche) gemäß den vielfältigen, ausgezeichneten Vorgangsweisen ihrer Fürsorge heilige Männer, die sich durch viele Vorzüge nützlich hervortun, auch in den früheren Zeiten nach gebührender Prüfung in dieses leitende Amt eines Erzpriesters eingesetzt. Und auch jetzt ist es ihr in ähnlicher Weise ein besonderes Anliegen, unter den im gottgepriesenen, gottgeschützten und gotterhöhten Konstantinopel (Weilenden) einen Mann zu finden und zu erwählen, der zu denjenigen gehört, die durch ihre Tugend strahlen, herausragen und sich durch die Kraft des Wortes (besonders) hervortun, und der Erfahrung in den heiligen Kanones und genaue (Kenntnis) der frommen (weltlichen) Gesetze hat, und einen solchen als Erzpriester einzusetzen und ihn dorthin zu entsenden, damit er die genannte heiligste Kirche gut und in geziemender Weise behütet.

17 εὐθηνουμένην] εὐθυνομένην MM, εὐθηνομένην proposuit Matses V 3

Ἐπεὶ δὲ ὁ θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος Βλανδιμήρου, κῦρ Ἀλέξιος, ἐκεῖσε γεννηθεὶς καὶ τραφεὶς καὶ εὐλαβείας καὶ ἀρετῆς ἀντιποιούμενος ἀπέλαυε καὶ πνευματικῆς στοργῆς καὶ διαθέσεως καὶ παρὰ τοῦ ἱερωτάτου ἀρχιερέως πάσης Ῥωσίας, κῦρ Θεογνώστου ἐκείνου, εἰς τὴν τοιαύτην ἀρχιερατικὴν ἀρχὴν καλῶς διαπρέψαντος, καὶ τὴν διοίκησιν τῶν ἀνηκόντων ἐκείνῳ δικαίων κατεπιστεύθη ὡς ἱκανὸς ψυχῶν καὶ πραγμάτων προΐστασθαι καὶ εἰς τὸ τῆς ἐπισκοπῆς ἀνήχθη παρ᾽ ἐκείνου ἀξίωμα, εἶτα καὶ ὡς τοιοῦτον γινώσκων αὐτὸν ὁ διαληφθεὶς ἀρχιερεύς, κῦρ Θεόγνωστος, ἐξ αὐτῆς τῆς πείρας καὶ τῶν πραγμάτων ἔγραψε καὶ παρεκάλεσεν εἰς τὴν ἁγιωτάτην τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν καὶ συνέστησε τοῦτον ἀξίως καὶ δυνατῶς ἔχοντα καὶ αὐτὴν τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας ἀρχιερατικῶς διεξάγειν, ὃ δὴ καὶ ἡμεῖς κατὰ τὸ εἰκὸς ἐξετάσει δεδωκότες ἀκριβεστάτῃ ἐπὶ ὁλόκληρον ἤδη ἐνιαυτὸν οὕτως ἔχον ταῖς ἀληθείαις εὕρομεν καὶ καταπάντα σύμφωνον *148v* ταῖς μαρτυρίαις || ταῖς ὑπὲρ αὐτοῦ ἀπό τε τῶν ἐκεῖθεν ἐνταῦθα ἐρχομένων Ῥωμαίων καὶ ἀπὸ τῆς καλῆς καὶ ἐπαινετῆς φήμης τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ, ἀλλὰ δὴ καὶ αὐτῶν τῶν Ῥώσων ἄλλοτε κατ᾽ ἄλλους καιροὺς ἐρχομένων ἐνταῦθα καὶ ἀγαθὰ ὑπὲρ αὐτοῦ μαρτυρούντων, ἔγραψε δὲ ἀρτίως καὶ ὁ εὐγενέστατος μέγας ῥήξ, κατὰ Κύριον ποθεινότατος καὶ γνησιώτατος υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἰωάννης, ὑπὲρ αὐτοῦ εἴς τε τὸν κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα καὶ εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν, ἡμεῖς, εἰ καὶ οὐδὲν ἦν σύνηθες διόλου οὐδὲ ἀσφαλὲς τοῦτο τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅμως διὰ τὰς ἀξιοπίστους καὶ συστατικὰς ταύτας μαρτυρίας καὶ τὴν ἐνάρετον καὶ θεάρεστον αὐτοῦ ἀγωγὴν διεκρίναμεν τοῦτο γενέσθαι, πλὴν εἰς αὐτὸν δὴ τοῦτον καὶ μόνον τὸν κῦρ Ἀλέξιον. οὐ μὴν δὲ παραχωροῦμεν οὐδὲ ἐνδιδόαμεν ὅλως ἕτερόν τινα εἰστοεξῆς ἀπὸ τῆς Ῥωσίας ὁρμώμενον ἀρχιερέα ἐκεῖσε γενέσθαι, ἀλλὰ ἀπὸ ταύτης τῆς θεοδοξάστου καὶ θεομεγαλύντου καὶ εὐδαίμονος Κωνσταντινουπόλεως, ἀρετῇ τὲ καὶ ἀγαθοῖς τρόποις σεμνυνόμενον, ἐν δυνάμει λόγου καὶ εἰδήσει | καὶ πείρᾳ τῶν νομίμων τῆς ἐκκλησίας ἐγνωσμένον καὶ ἐντεθραμμένον, ὡς εἴρηται, ἐπὶ τῷ συμφερόντως καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν καὶ κανονικὴν παρατήρησιν τά τε παρεμπίπτοντα κανονικὰ ζητήματα διεξάγειν καὶ τὸν ἐκεῖ χριστώνυμον λαὸν ἐπὶ νομὰς σωτηριώδεις ἐν-

46 καταπάντα] sub litt. απ lin. ducta in V || 58 δὲ] δὴ MM | εἰστοεξῆς] sub litt. στοε lin. ducta in V | ad lineam, qua εἰστοεξῆς primum continetur, Ση(μείωσαι) in marg. addidit man. post. || 63 κατὰ] μετὰ MM

Nun genoß der gottgeliebteste Bischof von Vladimir, Herr Alexios, der dort geboren wurde und aufwuchs und der sich in Gottesfurcht und Tugend übt, auch die geistliche Liebe und Zuneigung des heiligsten Erzpriesters von ganz Rußland, des verstorbenen Herrn Theognostos, der sich in diesem Amt des Erzpriesters besonders auszeichnete. Er wurde mit der Verwaltung der jenem zukommenden Rechte betraut, da er geeignet ist, Seelen und Angelegenheiten zu leiten, und wurde von jenem in die Bischofswürde erhoben. In der Folge richtete der genannte Erzpriester, Herr Theognostos, da er ihn aufgrund (seiner) Erfahrung und der Sachlage als solchen kannte, eine schriftliche Bitte an die heiligste Große Kirche Gottes und empfahl diesen als würdig und fähig, auch die heiligste Metropolis von Kiev und ganz Rußland als Erzpriester zu leiten. Auch wir haben nach einer bereits ein ganzes Jahr dauernden, wie üblich erfolgten, äußerst genauen Untersuchung herausgefunden, daß dem wahrhaftig so ist und daß (das Vorgebrachte) in allem mit den Zeugnissen zu seinen Gunsten übereinstimmt, (die) von den von dort hierher kommenden Rhomäern stammen und sich auf den guten und löblichen Ruf seines Namens gründen, aber auch von den Russen selbst, die zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Orten hierher kommen und Gutes zu seinen Gunsten bezeugen. Es schrieb aber auch soeben der edelste Großfürst, der im Herrn überaus geliebte und wahrhafte Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Ioannes, zu seinen Gunsten an meinen mächtigsten und heiligen Kaiser und an die heilige Große Kirche Gottes. (Aus diesen Gründen) haben wir, auch wenn dies keineswegs für die Kirche üblich und auch nicht ungefährlich war, dennoch wegen dieser glaubwürdigen und ihn empfehlenden Zeugnisse und wegen seines tugendhaften und gottgefälligen Lebenswandels entschieden, daß es so geschehen soll — aber einzig und allein für diesen Herrn Alexios. Wir erlauben es hingegen keineswegs und lassen es nicht zu, daß in Zukunft ein anderer, der aus Rußland stammt, dort Erzpriester wird, sondern (nur einer) aus diesem gottgerühmten, gotterhöhten und glücklichen Konstantinopel, der seiner Tugend und guten Sitten wegen geachtet wird, der in der Kraft des Wortes und in Wissen und Erfahrung um die Kirchengesetze anerkannterweise erzogen worden ist, wie gesagt, um nutzbringend und nach kirchlicher und kanonischer Vorschrift die anfallenden kanonischen Fragen zu behandeln und das dortige Christenvolk zu den Gefilden des Heiles zu

ἄγειν, ἑαυτῷ ἀρκοῦντα καὶ μηδενὸς ἑτέρωθεν προσδεόμενον. ὃ δὴ καὶ τοὺς μεθ᾿ ἡμᾶς πατριαρχεύσοντας ἀξιοῦμεν οὕτως ἀποπληροῦν, ὡς καλῶς ἔχον καὶ τὰ μέγιστα συμβαλλόμενον εἰς οἰκοδομὴν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ.

Ὅθεν καὶ συνδιασκεψαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν τῇ καθ᾿ ἡμᾶς ἱερᾷ καὶ θείᾳ συνόδῳ τῶν καθευρεθέντων ἐνταῦθα ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ὑπερτίμων, ἀγαπητῶν κατὰ Κύριον ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν αὐτῆς, τοῦ Χαλκηδόνος, τοῦ Μελενίκου, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Ῥόδου, τοῦ Χριστουπόλεως, τοῦ Μιτυλήνης, τοῦ Ἄπρω, τοῦ Μαδύτων, τοῦ Καλλιουπόλεως, τοῦ Τενέδου, τοῦ Γαρέλλης καὶ τοῦ Ἑξαμιλίου, κατέστησεν ἀρτίως τοῦτον δὴ τὸν κῦρ Ἀλέξιον εἰς τέλειον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, μετατεθέντα καὶ ἀναχθέντα ἐπὶ τόνδε τὸν θρόνον ὡς μείζονα διὰ τὴν ἐνοῦσαν αὐτῷ ἀρετὴν καὶ τὰ λοιπὰ πνευματικὰ προτερήματα κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον, εὐδοκίᾳ καὶ ἐπικρίσει τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, τοῦ διαπύρου προμάχου καὶ σπουδαστοῦ τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως καὶ εὐταξίας καὶ τῶν θείων καὶ εὐσεβῶν δογμάτων αὐτῆς.

Ἀναχθεὶς τοίνυν ἰδοὺ καὶ καταστὰς εἰς τέλειον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ρωσίας κατὰ τὴν κανονικὴν καὶ ἐκκλησιαστικὴν θεσμοθεσίαν τὲ καὶ παράδοσιν τὴν ἄνωθεν ἐπικρατήσασαν πέμπεται οὗτος δὴ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλέξιος, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, καὶ καταλαμβάνει ἐκεῖσε, ὡσπερεὶ ἀπὸ τῶν ἐνταῦθα ἦν καὶ ἐξελέγη ἐκεῖσε ἀρχιερεύς.

Διαταῦτα καὶ δῆλα ποιοῦμεν τὰ περὶ τούτου πρός τε τὴν ὑπ᾿ αὐτὸν σύνοδον καὶ τοὺς θεοφιλεστάτους ἐπισκόπους καὶ αὐτὸν δὴ τὸν εὐγενέστατον μέγαν || *149r* ῥῆγα Ῥωσίας, τὸν κῦρ Ἰωάννην, καὶ τοὺς λοιποὺς εὐγενεῖς ῥῆγας, ἐν Κυρίῳ ἀγαπητοὺς υἱοὺς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀλλὰ δὴ καὶ τὸν ὑπ᾿ αὐτὸν κλῆρον, ἔτι τὲ καὶ πρὸς τοὺς ἄρχοντας καὶ πάντα τὸν ἐκεῖ χριστώνυμον τοῦ Κυρίου λαὸν καὶ γράφομεν καὶ παρεγγυώμεθα πατρικῶς, ὡς ἂν ὑποδέξωνται τοῦτον μετὰ περιχαρείας καὶ εὐφρανθῶσιν ἅπαντες ἐπὶ τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ καὶ ἀπονέμωσι τούτῳ παντοίαν εὐπείθειαν καὶ τιμήν, εἰς ὅσα μέλλει λέ|γειν καὶ εἰσηγεῖσθαι αὐτοῖς ἀφορῶντα

68 εἰς οἰκοδομὴν τῆς ἐκκλησίας] cf. 1 Cor. 14, 12

führen, (einen), der sich allein genug ist und keines anderen von außen bedarf. Wir verlangen, daß auch unsere Nachfolger als Patriarchen das so halten, weil es gut ist und am meisten zur Erbauung der Kirche Gottes beiträgt.

Deshalb hat auch unsere Bescheidenheit nach Beratung mit unserer heiligen und göttlichen Synode der heiligsten Erzpriester, die sich hier eingefunden hatten, der Hypertimoi, ihrer im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüder, (der Metropoliten) von Chalkedon, Melenikon, Pontoherakleia, Rhodos, Christupolis, Mitylene, Apros, Madyta, Kalliupolis, Tenedos, Garella und Hexamilion, nun soeben diesen Herrn Alexios zum vollgültigen Metropoliten von Kiev und ganz Rußland eingesetzt, der wegen der ihm innewohnenden Tugend und der übrigen geistlichen Vorzüge in der obengenannten Art durch die wohlwollende Entscheidung meines mächtigsten und heiligen Kaisers, des feurigen Vorkämpfers und Anhängers der Ordnung und rechten Disziplin der Kirche und ihrer göttlichen und frommen Glaubensgrundsätze, versetzt und auf diesen höheren Thron erhoben wurde.

Nachdem er nun nach der kanonischen und kirchlichen Satzung und der seit jeher herrschenden Tradition zum vollgültigen Metropoliten von Kiev und ganz Rußland erhoben und eingesetzt wurde, wird dieser heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, Herr Alexios, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, entsendet und findet sich dort ein, so als ob er einer von den hier Weilenden gewesen und (aus deren Mitte) dort zum Erzpriester erwählt worden wäre.

Deshalb tun wir seine Angelegenheit der ihm unterstehenden Synode, den gottgeliebtesten Bischöfen und dem edelsten Großfürsten von Rußland, Herrn Ioannes, sowie den übrigen edlen Fürsten, den im Herrn geliebten Söhnen unserer Bescheidenheit, aber auch dem ihm unterstehenden Klerus, weiters noch den weltlichen Würdenträgern und dem gesamten christlichen Volk des Herrn dort kund und ermahnen (sie alle) schriftlich in väterlicher Weise, ihn mit inniger Freude aufzunehmen und allesamt über seine Anwesenheit froh zu sein, ihm jedweden ehrerbietigen Gehorsam in allem zu erweisen, was er ihnen zum Nutzen ihrer Seelen und zur Festigung der from-

76 κῦρ] κύριον MM || 78—79 προτηρήματα MM; cf. Matses V 5 || 95 ἐκεῖ supra lin. suppl. V

εἰς ὠφέλειαν τῶν ψυχῶν αὐτῶν καὶ σύστασιν τῶν εὐσεβῶν καὶ ὀρθοδόξων δογμάτων τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ. ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν αἰδὼς καὶ τιμὴ καὶ εὐλάβεια εἰς τὸν Θεὸν ἀναφέρεται καὶ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαίνει, ἔτι τὲ καὶ εἰς τὴν καθ᾽ ἡμᾶς θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον.

Ὀφείλει μέντοι οὗτος μετέχειν καὶ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως ὡς τέλειος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, ἐπιλαβέσθαι τὲ καὶ πάντων τῶν ὁπουδήποτε εὑρισκομένων καὶ διαφερόντων τῇδε τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει δικαίων καὶ προνομίων. κατὰ γὰρ τοὺς θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας ὁ αὐτὸς ἱερώτατος μητροπολίτης ὀφείλει ἔχειν τὴν ἐξουσίαν πάντων τῶν ἀνηκόντων τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀναγνώστας σφραγίζων ἐν αὐτῇ καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους προβιβάζων καὶ ἱερεῖς χειροτονῶν καὶ πάντα διαπραττόμενος ἁπλῶς τὰ ἐφειμένα τῷ ἱερωτάτῳ ἀρχιερεῖ Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, ὀφειλόντων καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῇ κληρικῶν καὶ τῶν ἄλλων, ἱερωμένων, μοναχῶν τὲ καὶ λαϊκῶν, ὑποκεῖσθαι καὶ πειθαρχεῖν τούτῳ ὅσα καὶ οἰκείῳ ποιμένι καὶ πατρὶ καὶ διδασκάλῳ καὶ μεσίτῃ καὶ διαλλακτῇ τὰ πρὸς τὸν Θεὸν καὶ δέχεσθαι ἀσμένως καὶ προθύμως ἀποπληροῦν, ὅσα μέλλει παραινεῖν καὶ εἰσηγεῖσθαι αὐτοῖς ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια.

Ἐπεὶ δὲ ἀναγκαίως ἔχει ἐπιδημεῖν ἐνταῦθα, ὡς οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται, κατὰ τὸ χρέος τῆς ὑποταγῆς αὐτοῦ τῆς εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Θεοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν καὶ κατὰ τὴν τούτων διάταξιν, οὐκ ἔχει δὲ εὐκόλως ἑκάστου ἔτους ἐπιδημεῖν διά τε τὸ πολὺ τῆς ὁδοῦ μῆκος καὶ τὴν ἐντῳμέσῳ δυσχέρειαν, παρεγγυώμεθα, ἵνα κατὰ δύο χρόνους, εὐθέτου ὄντος τοῦ πράγματος, καταλαμβάνῃ ἐνταῦθα, δι᾽ αὐτὸ τὲ τὸ χρέος, ὅπερ ἔχει, καὶ τὰς παρεμπιπτούσας ἐκκλησιαστικὰς ἀναγκαίας χρήσεις, ἔτι δὲ καὶ τὰ ἀνακύπτοντα καὶ κατὰ πᾶσαν τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ ἀναγκαῖα ζητήματα.

Εἰ δ᾽ ἴσως εἴτε ἀπό τινος ἀσθενείας εἴτε ἀπὸ ἑτέρων ἐμποδισμάτων ἀδυνάτως ἔχει αὐτὸς δι᾽ ἑαυτοῦ τῇ καθ᾽ ἡμᾶς ἱερᾷ καὶ θείᾳ συνόδῳ ἐφίστασθαι, ὀφείλει ἐκλέγεσθαι καὶ ἐκπέμπειν ἐνταῦθα, οὓς ἂν ἁρμοδίους διακρίνοι τῶν τοῦ κλήρου αὐτοῦ, καὶ ἀναφέρειν δι᾽ οἰκείων ἐγγράφων καὶ κατησφαλισμένων ἀναφορῶν τά, ἅπερ ἔχει, κατεπείγοντα ζητήματα, ὡς

100—101 ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν αἰδὼς καὶ τιμὴ καὶ εὐλάβεια εἰς τὸν Θεὸν ἀναφέρεται καὶ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαίνει] cf. e. g. linn. 99—100 documenti 194 vel linn. 36—38 documenti 195; cf. etiam linn. 23—24 documenti 190 et locos ibi laudatos || 123—124 τὰς παρεμπιπτούσας ἐκκλησιαστικὰς ἀναγκαίας χρήσεις] cf. e. g. Can. apost. 37 (III 286, 141 Metzger: τὰς ἐμπιπτούσας ἐκκλησιαστικὰς ἀντιλογίας)

men und orthodoxen Glaubenslehren der Kirche Gottes sagen und vortragen wird. Denn die ihm (erwiesene) Scheu, Ehre und Frömmigkeit bezieht sich auf Gott und geht auf unsere Bescheidenheit über und weiters auch auf unsere göttliche und heilige Synode.

Er soll auch Anteil haben an der Einsetzung ins heilige Synthronon, als vollgültiger Metropolit von Kiev und ganz Rußland, sowie allerorten alle Rechte und Privilegien, die zu dieser heiligsten Metropolis gehören, übernehmen. Denn nach den göttlichen und heiligen Kanones soll dieser heiligste Metropolit die Gewalt über alles, was der Kirche zukommt, haben, indem er Anagnosten in ihr (= der Kirche) einsetzt, Subdiakone und Diakone ernennt, Priester weiht und einfach alles dem heiligsten Erzpriester von Kiev und ganz Rußland Erlaubte tut, wobei ihm alle Kleriker in ihr (= dieser Kirche) und die übrigen — Geistliche, Mönche und Laien — als ihrem Hirten, Vater, Lehrer und versöhnenden Vermittler bei Gott untertan sein und gehorchen sollen und all das gerne annehmen und willig erfüllen, wozu er sie ermahnen und was er ihnen zum Nutzen (ihrer) Seele und zu (ihrem) Heile raten wird.

Da er aber, wie es die göttlichen und heiligen Kanones anordnen, in seiner Unterordnungspflicht unter die heilige katholische und apostolische Kirche Gottes und gemäß der Vorschrift (der Kanones) dazu verhalten ist, hierher zu kommen, es aber wegen des sehr langen Weges und der Schwierigkeit dabei für ihn nicht leicht ist, jedes Jahr zu kommen, befehlen wir, da dies billig ist, daß er sich jedes zweite Jahr wegen ebendieser ihm obliegenden Pflicht und wegen der anfallenden zwingenden kirchlichen Erfordernisse, aber auch wegen der in seinem ganzen Sprengel auftauchenden dringenden Fragen hier einfinden soll.

Sollte es ihm wegen irgendeiner Krankheit oder wegen anderer Hindernisse unmöglich sein, persönlich vor unsere heilige und göttliche Synode zu treten, soll er aus seinem Klerus diejenigen auswählen und hierher schicken, die er für geeignet hält, und durch eigenhändig geschriebene und beglaubigte Berichte die von ihm für dringlich gehaltenen Fragen mitteilen, damit diese in der Folge

101 εἰς[1] supra lin. suppl. V (man. post.?) || 105 ὁπουδήποτε] sub litt. ουδ lin. ducta in V || 109 αὐτῇ] litt. ῇ ex ῷ corr. V || 110 τὰ om. MM || 122 εὐθέτου] εὐθύντου MM; εὐθυντοῦ vel εὐθέτου proposuit Matses V 4 || 123 χρέος] χρέον MM; cf. Matses V 4

ἂν ἐντεῦθεν λαμβάνωσι ταῦτα διὰ τῆς χάριτος τοῦ Θεοῦ τὴν πρέπουσαν ἀποκατάστασιν καὶ διόρθωσιν εἰς πλείονα σύστασιν τούτου καὶ εὐδοκίμησιν, ἐπειδὴ τούτου ἕνεκα καὶ ἡ παρ|οῦσα ἡμετέρα συνοδικὴ πρᾶξις γεγονυῖα τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλεξίῳ, ὑπερτίμῳ, ἀγαπητῷ κατὰ Κύριον ἀδελφῷ καὶ συλλειτουργῷ, ἐπεδόθη εἰς ἀσφάλειαν.

Ἀπελύθη τῇ λ' τοῦ ἰουνίου ἰνδικτιῶνος ζ' τοῦ ,ςοῦωοῦξβοῦ ἔτους.

Εἶχε καὶ διὰ τῆς θείας καὶ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *Φιλόθεος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης †.* ||

194

Philotheos Kokkinos ermahnt den Bischof Moisej von Novgorod zu Gehorsam gegenüber dem Metropoliten Aleksej von Kiev. Postskriptum: Aufforderung zur freundlichen Aufnahme des patriarchalen Exarchen, des Kanstrisios der Großen Kirche, Georgios Perdikes.

V 47, f. 149v—150r — τῇ βᵅ ⟨τοῦ ἰουλίου⟩ τοῦ ,ςοῦωοῦξοῦ
MM I 347—350 (Nr. 156) — δευτέρου ἔτους (Z. 90)
PG 152, 1340—1342 — μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 102)
Dar. Reg. 2364 (vgl. auch Reg. 2365) — 2. Juli 6862 (= 1354)
γράμμα (Z. 88)

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg ²1908, Prilož., 51—59 (Nr. 10) (nach MM) (im folgenden nicht herangezogen)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Metropoliten Theognostos von Kiev an die Große Kirche ⟨nach 6. Dezember 1351, vor März 1353⟩: Theognostos empfiehlt Bischof Aleksej von Vladimir und schlägt ihn als seinen Nachfolger vor (vgl. ἔπεμψε καὶ ἔγραψε [Z. 7]) (vgl. auch Nr. 193, erwähnte Urkunde a; Nr. 196, erwähnte Urkunde b)

b) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor Juni 1354; fehlt bei Dö. Reg.⟩, Aleksej von Vladimir zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland zu weihen (vgl. μετὰ εἰδήσεως καὶ θελήσεως τοῦ

durch die Gnade Gottes die gebührende Bereinigung und Berichtigung zu einer vermehrten Festigung seines Ansehens erhalten. Deshalb wurde auch unsere vorliegende Synodalpraxis für den genannten heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, Hypertimos, im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, erlassen und ihm zur Sicherheit ausgehändigt.

Expediert am 30. Juni der 7. Indiktion des Jahres 6852.

(Das Original) hatte auch von der göttlichen und ehrwürdigen Hand des Patriarchen (die Unterschrift): „Philotheos, durch Gottes Erbarmen Erzbischof von Konstantinopel, des Neuen Rom, und ökumenischer Patriarch".

194

Vokativische Anrede des Empfängers (1). *Segenswünsche* (1—2). *Hinweis auf die Einsetzung des Alexios zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland durch den Patriarchen und die Synode* (3—25). *Eintreffen von Empfehlungsschreiben seitens der russischen Bischöfe* (26 bis 28). *Ankündigung des bevorstehenden Kommens des Alexios in seine Metropolis* (28—31). *Aufforderung zur gebührenden Aufnahme* (32 bis 40). *Besondere Verpflichtung des Bischofs von Novgorod zur Unterordnung aufgrund vorhergehender Begünstigung durch den Patriarchen* (41—59). *Dem Bischof ist es lediglich in der Sache des ihm verliehenen Privilegs gestattet, sich direkt an den Patriarchen zu wenden* (60—74). *Androhung von Sanktionen im Falle des Zuwiderhandelns; der Patriarch werde eventuelle Maßnahmen des Metropoliten von Kiev gegen den Bischof von Novgorod anerkennen* (75—85). *Schlußermahnung* (86 bis 88). *Schlußgruß* (89). *Expeditionsvermerk mit Datierung* (90). *Einsetzung des Georgios Perdikes als Exarch und Dikaio des Patriarchen, um vor Ort die kanonische Einsetzung des Metropoliten von Kiev, Alexios, vorzunehmen* (91—97). *Aufforderung an den Bischof von Novgorod, ihn ehrenvoll aufzunehmen* (98—101). *Datierung* (102—103).

κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 21—22]) (vgl. auch Nr. 193, erwähnte Urkunde d; Nr. 196, erwähnte Urkunde c)

c) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; 30. Juni 1354; Dar. Reg. 2363⟩ (= oben, Nr. 193) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 5—23) und parallele Schreiben ⟨vom Juli 1354; vgl. etwa Dar. Reg. 2367⟩ (= unten, Nr. 196) (ἕτερα γράμματα: Z. 25)

d) Empfehlungsschreiben der russischen Bischöfe für Aleksej von Vladimir, übermittelt durch den Bischof von Saraj (συστατικαὶ ... ἔγγραφοι γνῶμαι: Z. 27)

e) Kanon ⟨Nr. 34 der Apostel*; Metzger III 284, 119—125⟩ (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 38; vgl. auch Z. 57—58, 70—71, 75—76 und 78) (vgl. auch Nr. 195, erwähntes Gesetz b)

f) (schriftliches?) Privileg des Metropoliten Theognostos von Kiev für den Bischof Vasilij ⟨von Novgorod; vor 3. Juli 1352⟩ mit der Erlaubnis, auf dem Phelonion vier Kreuze zu tragen (vgl. ... διὰ τὴν ... στοργὴν ... ὁ ... ἀρχιερεύς, κῦρ Θεόγνωστος, εἰς τὸν ἐπίσκοπον ἐκεῖνον Βασίλειον ἔδωκεν ἐκείνῳ εἰς τὸ φελόνιον φέρειν σταυροὺς τέσσαρας [Z. 41—44])

g) (schriftliche?) Eingabe des Bischofs ⟨Moisej⟩ von Novgorod an den Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩ von Konstantinopel: Bitte um Bestätigung des unter f) gewährten Privilegs (ζήτησις καὶ παράκλησις: Z. 44)

h) (mehrere?) Privilegienurkunde(n) des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; vor Juli 1354; fehlt bei Dar. Reg.⟩ für den Bischof ⟨Moisej⟩ von Novgorod (γραφαί: Z. 51; vgl. ἀπὸ ζητήσεως καὶ παρακλήσεως ἰδικῆς σου ἐποιήσαμεν καὶ ἡμεῖς, ὅσον ἐποιήσαμεν εἰς σέ [Z. 44—45]; ἐποιήσαμεν εἰς σέ [Z. 60]), u. a. mit Bestätigung des Privilegs f)

i) allfällige schriftliche Berichte des Bischofs ⟨Moisej⟩ von Novgorod an den Patriarchen von Konstantinopel (vgl. γράφειν καὶ ἀναφέρειν [Z. 72] und γράφῃς ... καὶ ἀναφέρῃς [Z. 74]).

149r † Θεοφιλέστατε ἐπίσκοπε Νοβογραδίου· χάρις εἴη καὶ εἰρήνη τῇ θεοφιλείᾳ σου ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Οἶδας, ὡς τοῦ ἱερωτάτου ἀρχιερέως πάσης Ῥωσίας ἐκείνου, κῦρ Θεογνώστου, τελευτήσαντος ἦν ἀναγκαῖον, ἵνα γένηται ἀρχιερεὺς εἰς τὴν τοιαύτην ἁγιωτάτην μητρόπολιν. ἐπεὶ οὖν ὁ αὐτὸς κῦρ Θεόγνωστος, ὅστις καὶ καλῶς διέπρεψεν εἰς ταύτην δὴ τὴν ἀρχιερατικὴν ἀρχήν, πρότερον ἔτι ζῶν ἔπεμψε καὶ ἔγραψε καὶ παρεκάλεσεν εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Θεοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν περὶ τοῦ παρ᾿ ἐκείνου προβιβασθέντος εἰς ἐπίσκοπον Βλανδιμήρου, τοῦ κυροῦ Ἀλεξίου, ὅτι ἔχει ἀξίως καὶ δύναται ἀρχιερατικῶς διεξάγειν τὴν αὐτὴν ἁγιωτάτην μητρό-

5—23 cf. linn. 36—81 documenti praecedentis

Gottgeliebtester Bischof von Novgorod! Gnade und Friede möge Deiner gottgeliebten Person von Gott dem Allherrscher zuteil werden!

Du weißt, daß nach dem Tod des heiligsten Erzpriesters von ganz Rußland, des seligen Herrn Theognostos, die Einsetzung eines Erzpriesters in diese heiligste Metropolis notwendig wurde. Derselbe Herr Theognostos, der sich in diesem Amt des Erzpriesters vortrefflich ausgezeichnet hatte, schickte nun (schon) früher noch zu seinen Lebzeiten der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Gottes ein Schreiben mit einem Ersuchen in der Angelegenheit des von ihm zum Bischof von Vladimir beförderten Herrn Alexios, (in dem es hieß), daß jener würdig und fähig sei, diese heiligste Metropolis als Erzpriester zu

1 Νοβογραδίου] an Νοβογράδου legendum?

πολιν, διότι ἔνι εὐλαβὴς καὶ ἐνάρετος. καὶ ἡμεῖς δὲ ἐξητάσαμεν αὐτόν, καθὼς ἔπρεπε, καὶ εὕρομεν κατ' ἀλήθειαν τοιοῦτον Χριστοῦ χάριτι καὶ σύμφωνον εἰς τὰς ὑπὲρ αὐτοῦ μαρτυρίας ἀπό τε τῶν αὐτόθεν πολλάκις ἐρχομένων Ῥωμαίων, ἀλλὰ δὴ καὶ αὐτῶν τῶν Ῥώσων, οἵτινες ἤρχοντο ἐνταῦθα καὶ πρότερον κατὰ καιροὺς διαφόρους, διαταῦτα ἡ μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη μετὰ τῆς περὶ αὐτὴν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου τῶν καθευρεθέντων ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων ἀπὸ κοινῆς γνώμης ἀνεβίβασεν αὐτὸν διὰ τὴν ἐνάρετον αὐτοῦ πολιτείαν καὶ τὰ λοιπὰ πνευματικὰ προτερήματα καὶ ἀποκατέστησεν ἐπὶ τὸν μεγαλώτερον καὶ τιμιώτερον ἀρχιερατικὸν θρόνον τέλειον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας μετὰ εἰδήσεως καὶ θελήσεως τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, τοῦ διαπύρου προμάχου τῆς ἐκκλησιαστικῆς εὐταξίας καὶ πάντα τὰ καλὰ τιμᾶν καὶ ἀνυψοῦν εὐδοκοῦντος καὶ βουλομένου, καθὼς μέλλεις γνωρίσειν καὶ ἀπὸ τῶν ἐπὶ τούτῳ ἀπολυθέντων ἑτέρων γραμμάτων τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Ἐπειδὴ ἐδεξάμεθα καὶ διὰ τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου Σαραΐου καὶ τὰς συστατικὰς ὑπὲρ αὐτοῦ ἐγγράφους γνώμας τῶν αὐτόθι λοιπῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων, ἀρτίως οὖν ἔρχεται σὺν Θεῷ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλέξιος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργὸς τῆς ἡμῶν μετριό|τητος, εἰς τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν τοιαύτην ἁγιωτάτην μητρόπολιν.

Διατοῦτο καὶ γράφομεν πρὸς τὴν θεοφιλείαν σου, ἵνα εὐφρανθῇς καὶ σὺ ἐπὶ τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ καὶ ἀπονέμῃς τὴν ὀφειλομένην τιμὴν καὶ εὐπείθειαν πρὸς αὐτόν, εἰς ἃ μέλλει λέγειν ὡς ποιμὴν καὶ διδάσκαλος ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια καὶ συστατικὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν δογμάτων τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ. τοῦτο γάρ ἐστι καὶ εἰς τὸν Θεὸν εὐαπόδεκτον καὶ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον ἐπαινετόν, τοῦτο καὶ οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται, ῥητῶς οὕτω λέγοντες· «τοὺς ἐπισκόπους παντὸς ἔθνους εἰδέναι χρὴ τὸν ἑαυτῶν πρῶτον» καὶ πᾶσαν εὐλάβειαν καὶ ὑποταγὴν αὐτῷ ἀπονέμειν.

Ἐπεὶ δὲ διὰ τὴν πνευματικὴν ἀγάπην καὶ στοργήν, ἣν εἶχεν ὁ δηλωθεὶς ἱερώτατος ἀρχιερεύς, κῦρ Θεόγνωστος, εἰς τὸν ἐπίσκοπον

39 Can. apost. 34 (III 284, 119—120 Metzger)

führen, da er fromm und tugendsam sei. Doch auch wir prüften ihn, wie es sich gehörte, und fanden, daß dies (= das Vorgebrachte) mit Christi Gnade wirklich auf ihn zutrifft und daß er den Zeugnissen entspricht, die zu seinen Gunsten von den oft von dort (hierher) kommenden Rhomäern, aber auch von den Russen selbst abgelegt wurden, die auch früher zu verschiedenen Zeiten hierher kamen. Daher beriet sich unsere Bescheidenheit mit der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode der heiligsten Erzpriester und Hypertimoi, die sich hier eingefunden hatten, und beförderte ihn in gemeinsamem Beschluß (mit ihr) wegen seines tugendhaften Lebens und seiner übrigen geistlichen Vorzüge und setzte ihn mit dem Wissen und dem Willen meines mächtigsten und heiligen Kaisers, des feurigen Vorkämpfers für die kirchliche Ordnung, der in seinem Wohlwollen alles Gute zu ehren und zu erhöhen wünscht, in den größeren und ehrenvolleren erzpriesterlichen Thron als vollgültigen Metropoliten von Kiev und ganz Rußland ein. Dies wirst Du auch aus den anderen diesbezüglich expedierten Schreiben unserer Bescheidenheit erfahren.

Da wir über den gottgeliebtesten Bischof von Saraj auch die ihn empfehlenden schriftlichen Stellungnahmen der dort befindlichen anderen gottgeliebtesten Bischöfe erhalten haben, kommt nun der heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, Herr Alexios, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, mit Gott in diese heiligste Metropolis, die ihm zuteil wurde.

Deshalb schreiben wir auch Deiner gottgeliebten Person, daß auch Du Dich über seine Anwesenheit freuen und ihm in gebührender Weise Ehrerbietung und Gehorsam in allem erweisen sollst, was er als Hirte und Lehrer der Seele Förderliches und Heilbringendes und die göttlichen und heiligen Glaubensgrundsätze der Kirche Gottes Festigendes sagen wird. Dies ist nämlich auch Gott willkommen und findet das Lob unserer Bescheidenheit und der göttlichen und heiligen Synode; dies befehlen auch die göttlichen und heiligen Kanones, in denen es wörtlich heißt: „Die Bischöfe jeder Nation müssen ihren Ersten kennen" und ihm jede Frömmigkeit und Unterordnung erweisen.

Da der erwähnte heiligste Erzpriester, Herr Theognostos, aus geistlicher Liebe und Zuneigung für den verstorbenen Bischof Basi-

11 δὲ] δὴ MM

ἐκεῖνον Βασίλειον, ἔδωκεν ἐκείνῳ εἰς τὸ φελόνιον φέρειν σταυροὺς τέσσαρας καὶ ἀπὸ ζητήσεως καὶ παρακλήσεως ἰδικῆς σου ἐποιήσαμεν καὶ ἡμεῖς, ὅσον ἐποιήσαμεν εἰς σέ, ὀφείλεις, ἵνα εὐχαριστῆς καὶ οὐδὲν παρεξέλθῃς ἀπὸ τούτου, ἀλλὰ καὶ ἀποδιδῷς πρὸς τοῦτον δὴ τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην σου τήν, ἣν ἔχεις κατὰ χρέος, ὑποταγήν. ἐὰν γοῦν βλέπῃ καὶ αὐτὸς τὴν σὴν εὐγνωμοσύνην χρεωστικῶς εἰς αὐτὸν καὶ καλὴν καὶ ὀρθὴν εὔνοιαν, μέλλει δεικνύειν πατρικὴν καὶ ἀγαπητικὴν εὐμένειαν εἰς τὴν θεοφιλείαν σου.

Οἶδας δέ, ὅτι καὶ αἱ γραφαὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, αἵτινες προαπελύθησαν εἰς τοῦτο, διὰ φιλίαν τὴν πρὸς σὲ ἐγένοντο, πλὴν οὕτως ἵνα οὐδὲν θαρρήσῃς εἰς τοῦτο καὶ εἰσέλθῃς εἰς πρόφασιν τινὰ ἐντεῦθεν καὶ ποιήσῃς τίποτε περιφρονητικὸν εἰς τὸν μητροπολίτην σου, ἀλλὰ ἵνα στέργῃς μὲν καὶ {εἰς} ἐκεῖνο ἀμεταθέτως, ἀποδιδῷς δὲ καὶ πρὸς τὸν τοιοῦτον ἱερώτατον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας τὴν χρεωστουμένην, ὡς εἴρηται, εὐπείθειαν καὶ ὑποταγὴν καὶ τιμήν, καθὼς τὲ οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται καὶ καθὼς ἀπεδίδουν αὐτὴν καὶ οἱ πρότερον ἐπίσκοποι εἰς τοὺς πρώην μητροπολίτας αὐτῶν.

Ἐὰν δὲ ἴσως ἔνι τὶς λόγος χάριν τοῦ, ὅπερ ἐποιήσαμεν εἰς σὲ διὰ τοὺς σταυρούς, ὡς δεδήλωται, περὶ ταύτης καὶ μόνης τῆς ὑποθέσεως ἀναφέρῃς εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ὡς ἂν διαπράξηται αὔτη, ὅσον ἂν διακρίνοι περὶ τούτου· πλὴν εἰς τοῦτο καὶ μόνον τὸ κεφάλαιον δίδομεν τοῦτο, εἰς δὲ πᾶσαν ἄλλην ὑπόθεσιν, εἴτε δῆτα προσκαλεῖταί σε εἰς ἑαυτὸν ὁ μητροπολίτης σου εἴτε εἰς ἄλλό τι, ἵνα ὑπόκεισαι εἰς τὴν ὑποταγὴν | καὶ διάκρισιν αὐτοῦ καί, εἴ τι δὲ συμβῇ μεταξὺ ⟨ὑμῶν⟩ ἐξετάσεως καὶ κρίσεως δεόμενον, ἵνα παρ᾽ αὐτοῦ δὴ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας δέχεσαι τὴν κρίσιν καὶ τὴν ἐξέτασιν, ἐν μηδενὶ ἀντιλέγων μηδὲ ἀπειθῶν, κατὰ τὴν ἐπικρατοῦσαν ἄνωθεν ἐν τοῖς τοιούτοις ἐκκλησιαστικὴν εὐταξίαν καὶ κατὰ τὴν τῶν αὐτῶν θείων κανόνων παράδοσιν, ἐπεὶ δὲ καὶ τοῦτο παρακελεύονται οἱ ἱεροὶ κανόνες, ὥστε, ὁπόταν σοι γένηται ἀναγκαία χρεία γράφειν καὶ ἀναφέρειν εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα, πρῶτον ἵνα διδῷς εἴδησιν εἰς τὸν μητροπολίτην σου καὶ μετὰ εἰδήσεως τούτου καὶ βουλῆς γράφῃς τοῦτο καὶ ἀναφέρῃς.

---

43 pro Βασίλειον lacunam indicaverunt MM; cf. DAR. Reg. 2364 (s. v. „Texte") | ἐκείνῳ] ἐκεῖνον MM || 48 βλέπει MM || 60 ὅπερ scripsimus cum MM, οὗπερ V || 65 ὁ ex corr. V || 66 ὑμῶν suppl.

leios diesem gestattete, auf dem Phelonion vier Kreuze zu tragen, und wir auf Dein Ansuchen und Deine Bitte hin (das) für Dich getan haben, was wir eben getan haben, hast auch Du die Verpflichtung, dankbar zu sein und davon nicht abzugehen, sondern diesem Deinen heiligsten Metropoliten die Unterwerfung, zu der Du verpflichtet bist, zu erweisen. Wenn nun auch er die ihm von Dir gemäß Deiner Schuldigkeit entgegengebrachte Dankbarkeit und Deine gute und aufrechte Loyalität sieht, wird er Deiner gottgeliebten Person väterliches und liebevolles Wohlwollen zeigen.

Du weißt ja, daß auch die Schreiben unserer Bescheidenheit, die vorher diesbezüglich expediert wurden, aus Freundschaft zu Dir ergingen. Doch sollst Du nicht im Vertrauen darauf einen Streitvorwand finden und eine verächtliche Haltung Deinem Metropoliten gegenüber einnehmen, sondern akzeptiere dies genauso und leiste auch selbigem heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, wie gesagt, die geschuldete Folgsamkeit und Unterwerfung und Ehrerbietung, wie dies die göttlichen und heiligen Kanones befehlen und wie sie auch die früheren Bischöfe ihren früheren Metropoliten erwiesen.

Wenn aber vielleicht ein Disput darüber entsteht, was wir, wie erwähnt, für Dich wegen der Kreuze gemacht haben, so wende Dich allein in dieser Angelegenheit an unsere Bescheidenheit, damit sie unternimmt, was ihr diesbezüglich angebracht scheint! Aber wir gestatten dies nur in diesem Punkt allein. In jeder anderen Angelegenheit, sei es, daß Dich Dein Metropolit zu sich ruft, oder sonst irgend etwas, sollst Du der Unterordnung unter ihm und seiner Entscheidung unterliegen. Wenn etwas zwischen Euch vorfällt, was einer Untersuchung und Entscheidung bedarf, sollst Du von diesem heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland die Entscheidung und Untersuchung annehmen und ihm dabei in nichts widersprechen oder ungehorsam sein, gemäß der in diesen Dingen seit jeher herrschenden kirchlichen Ordnung und der Tradition ebendieser göttlichen Kanones. Denn auch das befehlen ja die heiligen Kanones, daß Du, wann immer sich für Dich die zwingende Notwendigkeit ergibt, unserer Bescheidenheit schriftlich zu berichten, davon zuerst Deinen Metropoliten verständigst und mit seinem Wissen und seiner Einwilligung dies schreibst und berichtest.

Ἀκολούθως στέργουσα τὰ περὶ τούτου καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν κατὰ τὴν διάταξιν τῶν κανόνων παρακελεύεται, ἵνα μηδὲν γένηται τούτου ἕνεκα παρὰ τὴν αὐτοῦ γνώμην, ἀλλὰ ἐνεργῆται οὕτως· διότι, ἐὰν οὐδὲν ἀποπληροῖς εἰς τὸν μητροπολίτην σου κατὰ τοὺς αὐτοὺς θείους κανόνας τὴν ἀνήκουσαν ὑποταγὴν χρεωστικῶς, γίνωσκε, ὅτι ἀνατεθειμένος ἔνι οὗτος παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος πράττειν εἰς σὲ πᾶν, ὅπερ ἔχει ἐπαδείας κανονικῶς, καὶ τὸ τοιουτοτρόπως γινόμενον παρ᾽ αὐτοῦ πάντως μέλλει στέργειν ὁμολογουμένως καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ οὐδὲν οὐδόλως μέλλεις εὑρήσειν ἀπὸ τῆς ἡμῶν μετριότητος τὴν τυχοῦσαν βοήθειαν, ἐὰν ἴσως φανῇς ἀπειθὴς καὶ ἀνυπότακτος εἰς τὸν διαληφθέντα μητροπολίτην σου.

Συντηροῦ τοίνυν εἰρηνεύων κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ ποίει ἀμεταθέτως καὶ ἀπαραιτήτως, καθὼς γράφομεν καὶ παρεγγυώμεθα τῇ θεοφιλείᾳ σου διὰ τοῦ παρόντος γράμματος, ἀντιστραφέντος δι᾽ ἀσφαλείας.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μετὰ τῆς θεοφιλείας σου.

Ἀπελύθη τῇ β$^{\epsilon}$ ⟨τοῦ ἰουλίου⟩ τοῦ ͵ς^{ου}ω^{ου}ξ^{ου} δευτέρου ἔτους.

150r Ἐπεὶ δὲ || ἀνετέθη παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος ὁ θεοφιλέστατος κανστρίσιος τῆς καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ σκευοφύλαξ τοῦ εὐαγοῦς βασιλικοῦ κλήρου, ἀγαπητὸς κατὰ πνεῦμα υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Γεώργιος ὁ Περδίκης, καὶ ἔξαρχος καὶ δικαίῳ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἵνα κατὰ τοὺς ἐκκλησιαστικοὺς θεσμοὺς ποιήσῃ τὴν ἐγκαθίδρυσιν τοῦ ἱερωτάτου ἀρχιερέως Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλεξίου, ὅντινα καὶ ὡς κριτὴν στέργουσα πέμπει ἡ μετριότης ἡμῶν, παραδηλοῦμεν ἰδοὺ τῇ θεοφιλείᾳ σου, ἵνα ὑποδέξηται τοῦτον μετὰ τῆς προσηκούσης τιμῆς καὶ ἀγάπης. ἡ γὰρ πρὸς αὐτὸν τιμὴ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαίνει καὶ ἔχει τὴν ἀναφοράν· καὶ μέλλεις ποιήσειν καὶ εἰς τοῦτο πρᾶγμα εἰς πολλὴν ἀποδοχὴν τῆς ἡμῶν μετριότητος. |

† Εἶχε τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ζ′* διὰ τῆς δεσποτικῆς καὶ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

99—100 ἡ γὰρ—ἀναφοράν] cf. adnotationem ad linn. 100—101 documenti praecedentis spectantem

Folglich befiehlt unsere Bescheidenheit in Übereinstimmung hiemit gemäß der Bestimmung der Kanones, daß deswegen nichts gegen seinen Willen geschehe, sondern dergestalt (das heißt in Übereinstimmung mit den Kanones) verfahren werde. Denn wisse, daß, wenn Du die Pflicht der Unterwerfung, die (ihm) schuldigerweise gebührt, Deinem Metropoliten gegenüber nicht gemäß den nämlichen göttlichen Kanones erfüllst, jenem von unserer Bescheidenheit aufgetragen ist, Dir alles zu tun, wozu er kanonisch befugt ist, und daß, was derart von ihm unternommen wird, ausdrücklich auch unsere Bescheidenheit billigen wird und Du von unserer Bescheidenheit in keiner Weise irgendeine Hilfestellung erhalten wirst, wenn Du Dich Deinem genannten Metropoliten gegenüber ungehorsam und aufsässig zeigen solltest.

Halte Dich daher, wie es sich gehört, (an meine Ermahnungen), sei friedfertig und handle unverrückbar und vorbehaltlos, wie wir Deiner gottgeliebten Person mit dem vorliegenden Schreiben schriftlich auftragen, das zur Sicherheit ausgehändigt wurde.

Die Gnade Gottes sei mit Deiner gottgeliebten Person!

Expediert am 2. ⟨Juli⟩ des Jahres 6852.

Dem gottgeliebtesten Kanstrisios unserer heiligsten Großen Kirche Gottes und Skeuophylax des heiligen kaiserlichen Klerus, dem im Geist geliebten Sohn unserer Bescheidenheit, Herrn Georgios Perdikes, Exarchos und Dikaio unserer Bescheidenheit, wurde von unserer Bescheidenheit aufgetragen, die Einsetzung des heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, gemäß den kirchlichen Satzungen vorzunehmen. Ihn anerkennt und schickt unsere Bescheidenheit auch als Richter. Daher tragen wir Deiner gottgeliebten Person auf, ihn mit der gebührenden Ehrerbietung und Liebe zu empfangen. Denn die ihm erwiesene Ehre geht auf unsere Bescheidenheit über und bezieht sich auf sie. Du wirst auch hierbei zur vollen Zufriedenheit unserer Bescheidenheit handeln.

(Das Original) hatte von der ehrwürdigen Hand des Herrn Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat Juli der 7. Indiktion“.

---

77 αὐτοῦ] αὐτὴν MM || 90 τοῦ ἰουλίου supplevimus cum DAR. Reg. 2364 („Texte“); forsitan post vocem ἔτους etiam indicatio indictionis deest || 91—93 ἐπεὶ δὲ—ἀγαπητὸς] eundem textum post crucem menologematis documenti sequentis iteratum canc. V (cf. adnotationem ad lin. 43 documenti sequentis spectantem)

195

Philotheos Kokkinos warnt den Bischof Moisej von Novgorod vor dem vom Patriarchen von Tărnovo zum Metropoliten von Kiev geweihten und von Kallistos I. exkommunizierten Feodorit.

V 47, f. 150r	μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ζʹ (Z. 42)
MM I 350—351 (Nr. 157)	Juli ⟨1354⟩
PG 152, 1342—1343	γράμμα (Z. 40)
Dar. Reg. 2366	
Mazal 357	

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg ²1908, Prilož., 59—63 (Nr. 11) (nach MM) (im folgenden nicht herangezogen)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; Juli 1354; Dar. Reg. 2364⟩ an den Bischof von Novgorod ⟨Moisej⟩ in der Angelegenheit des Metropoliten Aleksej von Kiev (= oben, Nr. 194) (ἕτερον γράμμα: Z. 2 und 35—36) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 3—8)
b) Kanon ⟨Nr. 34 der Apostel*; Metzger III 284, 119—125⟩ (vgl. auch Nr. 194, erwähntes Gesetz e) (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 8)
c) kanonische Bestimmung, welche das Verbot der Nachbesetzung ⟨einer Metropolis⟩ noch zu Lebzeiten des Amtsinhabers beinhaltet (nicht identifiziert) (vgl. ἐκτὸς τῆς θεσμοθεσίας τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων [Z. 15—16])
d) Schreiben des Patriarchen ⟨Kallistos I. oder Philotheos Kokkinos?⟩ an ⟨die Bischöfe Rußlands; vgl. Dar. Reg. 2336 (dort — aufgrund der Interpretation des Ausdrucks πρὸ δύο χρόνων [Z. 11—12] — dem Kallistos zugewiesen)⟩, mit welchem diese vor dem exkommunizierten Metropoliten Feodorit ⟨von Kiev⟩ gewarnt werden (vgl. ἐγράψαμεν καὶ πρότερον εἰς πάντα τὸν αὐτόθι τόπον [Z. 22])
e) Synodalbeschluß ⟨Kallistos' I.; ca. Juli 1352; Dar. Reg. 2336⟩: Absetzung und Exkommunikation des Metropoliten Feodorit ⟨von Kiev⟩ wegen Verstößen gegen die Kanones (vgl. ὡς καθῃρημένον παρὰ τῶν θείων κανόνων καὶ παρὰ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου [Z. 23—24]) (vgl. auch Nr. 196, erwähnte Urkunde d)
f) Kanon ⟨Nr. 2 des Antiochenum; Joannou I/2, 105, 13—106, 17⟩ (ὁ κανών: Z. 32) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 32—33).

Zur nicht durch das vorliegende Dokument belegten Weihe des Feodorit zum Metropoliten von Kiev durch den Patriarchen von Tărnovo vgl. unten, Nr. 196, Z. 44—45, und J. Meyendorff, Byzantium and the Rise of Russia. A Study of Byzantino-Russian Relations in the Fourteenth Century. Crestwood, N.Y. 1981, 165, bzw. PLP 7334.

195

Überschrift (1). *Neuerliche Ermahnung zu Gehorsam gegenüber dem Metropoliten von Kiev, Alexios* (2—10). *Mitteilung über Theodoritos, dessen noch zu Lebzeiten des Metropoliten Theognostos gestelltes Ansuchen, diesem nachzufolgen, aufgrund des unkanonischen Charakters abgelehnt wurde* (11—19). *Theodoritos' Flucht nach Tărnovo und unkanonisches Handeln* (19—21). *Neuerliche Ermahnung, den exkommunizierten Theodoritos nicht aufzunehmen* (22—24). *Weitere Sanktionen gegen ihn und die, die mit ihm Gemeinschaft pflegen* (24 bis 29). *An den Bischof von Novgorod gerichtete persönliche Ermahnung und Strafandrohung* (30—33). *Aufforderung zum Gehorsam gegenüber dem Metropoliten von Kiev, Alexios* (33—38). *Schlußermahnung* (39—40). *Schlußgruß* (41). *Datierung* (42—43).

Εἰς τὸν αὐτὸν Νοβογραδίου

Ἀπὸ τῆς περιλήψεως τοῦ ἀπολυθέντος ἑτέρου γράμματος τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς σὲ μέλλεις γνωρίσειν, ὅσα ἔγραψε καὶ παρεδήλωσέ σοι ἡ μετριότης ἡμῶν περὶ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κυροῦ Ἀλεξίου, ὑπερτίμου καὶ ἀγαπητοῦ κατὰ Κύριον ἀδελφοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοῦ, ἵνα δηλονότι ἔχῃς εἰς αὐτὸν τὴν ὀφειλομένην ὑποταγὴν καὶ εὐπείθειαν ὡς μητροπολίτην σου, καθὼς οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται. ἀλλὰ καὶ νῦν τὰ αὐτὰ παρεγγυᾶται τῇ θεοφιλείᾳ σου ἡ μετριότης ἡμῶν, καὶ ἀγωνίζου καὶ ἐπιμελοῦ, ἵνα ἀποπληροῖς οὕτως ἀμεταθέτως.

Γνωστὸν δὲ ἔστω τῇ θεοφιλείᾳ σου, ὅτι ὁ Θεοδώριτος πρὸ δύο χρόνων ἦλθεν ἐνταῦθα ἔτι ζῶντος τοῦ ἱερωτάτου ἀρχιερέως, κῦρ Θεογνώστου ἐκείνου, καὶ ἐζήτησεν, ἵνα γένηται μητροπολίτης Ῥωσίας. ἡμεῖς δὲ ἀκριβῶς ἐξετάσαντες καὶ εὑρόντες, ὅτι ὁ μητροπολίτης, κῦρ Θεόγνωστος, ἀκμὴν ἔζη, οὐδὲν παρεδεξάμεθα τοῦτον, ὅτι ἐκτὸς τῆς θεσμοθεσίας τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἐζήτει. διατοῦτο καὶ ἐλέγομεν πρὸς ἐκεῖνον, ὡς ἂν προσκαρτερήσῃ καὶ πέμψωμεν ἡμεῖς καὶ μάθωμεν τὴν ἀλήθειαν περὶ τοῦ μητροπολίτου ἐκείνου καὶ τότε, εἴ τι φανῇ καλόν, ἵνα ποιήσωμεν. ἐκεῖνος δὲ ἐγένετο φυγὰς εἰς τὸν Τύρνοβον καὶ ἐποίησε πρᾶγμα παραλογώτατον καὶ παρανομώτατον καὶ ἔξω τῶν κανόνων, ὅπερ οὐδὲν ἐγένετο ποτέ, ἀφ' οὗ ἐβαπτίσθη ἡ Ῥωσία.

Ἡμεῖς γοῦν ἐγράψαμεν καὶ πρότερον εἰς πάντα τὸν αὐτόθι τόπον, ἵνα οὐδὲν προσδέξησθε ποσῶς τὸν τοιοῦτον Θεοδώριτον ὡς καθῃρημένον παρὰ τῶν θείων κανόνων καὶ παρὰ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου· λοιπόν, εἰ μὲν ἐκβάλῃ καθόλου τὰ ἀρχιερατικά, ἵνα ἔνι μόνον ὡς ἁπλῶς Χριστιανός· εἰ δὲ φιλονεικεῖ κρατεῖσθαι καὶ ἐμμένειν εἰς τοῦτο, ἵνα ἔνι μὲν καὶ καθῃρημένος, ἔνι δὲ καὶ ἀφορισμένος καὶ ἀλλότριος τῆς χριστιανικῆς καταστάσεως, ἀλλὰ καὶ ἐκεῖνος, ὅστις μέλλει δέξασθαι εἰς κοινωνίαν | αὐτόν, κἂν ὅστις ἄρα καὶ ᾖ.

3—8 cf. linn. 32—38 documenti praecedentis

5—6 ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος MM || 17 προσκαρτερῇ MM || 19 Τόρνοβον MM

An denselben (Bischof) von Novgorod

Aus dem Inhalt des anderen an Dich expedierten Schreibens unserer Bescheidenheit wirst Du entnehmen, was unsere Bescheidenheit Dir in bezug auf den heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, Hypertimos und im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, schriftlich auftrug, nämlich daß Du ihm als Deinem Metropoliten die schuldige Unterordnung und den Gehorsam erweist, wie es die göttlichen und heiligen Kanones gebieten. Aber auch jetzt fordert unsere Bescheidenheit Deine gottgeliebte Person ebendazu auf: Kämpfe und bemühe Dich darum, dies genauso zu erfüllen!

Deine gottgeliebte Person nehme zur Kenntnis, daß Theodoritos vor zwei Jahren, noch zu Lebzeiten des heiligsten Erzpriesters, des verstorbenen Herrn Theognostos, hierher kam und ersuchte, Metropolit von Rußland zu werden. Da wir bei der genauen Überprüfung (der Angelegenheit) feststellten, daß der Metropolit, Herr Theognostos, noch lebte, akzeptierten wir ihn nicht, weil sein Ersuchen außerhalb (des Rahmens) der Satzungen der göttlichen und heiligen Kanones lag. Deshalb sagten wir ihm auch, daß er sich gedulden solle und wir durch Boten die Wahrheit über jenen Metropoliten erfahren und dann das, was uns richtig erscheine, tun würden. Er aber nahm Zuflucht nach Tărnovo und setzte eine ganz unvernünftige und gesetzwidrige Tat, außerhalb (des Rahmens) der Kanones, wie sie seit der Taufe Rußlands noch nicht vorgekommen war.

Wir schrieben nun schon früher an alle dortigen Stellen, daß Ihr unter keinen Umständen diesen Theodoritos aufnehmen sollt, da er durch die göttlichen Kanones und die göttliche und heilige Synode abgesetzt worden ist. So soll er also, wenn er auf erzpriesterliche (Würden) völlig verzichtet, lediglich als ein einfacher Christ leben; wenn er sich aber darauf versteift, um jeden Preis in diesem (Amt) zu verbleiben, soll er einerseits abgesetzt sein, aber auch exkommuniziert und aus dem Christenstand ausgeschlossen sein; desgleichen aber auch jener, wer immer er sei, der ihn in (seine) Gemeinschaft aufnehmen sollte.

Πρόσεχε γοῦν, ἵνα οὐδὲν παραδέξῃ ποσῶς τὸν τοιοῦτον Θεοδώριτον, ὡς ἂν μὴ ὑποπέσῃς καὶ σὺ εἰς τὴν καταδίκην, εἰς ἣν ἔνι καὶ ὁ Θεοδώριτος. λέγει γὰρ ὁ κανών, ὅτι ὁ ἀκοινωνήτῳ κοινωνῶν καὶ αὐτὸς ἀκοινώνητος ἔστω. ἀλλὰ μᾶλλον ἂς ἔχῃ ἡ θεοφιλεία σου πρὸς τόνδε τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας κατὰ τό, ὅπερ ἔχεις, χρέος εὐπείθειαν καὶ εὐλάβειαν καὶ ὑποταγήν, καθὼς καὶ διετέρου γράμματος πλατυκώτερον παρεδήλωσέ σοι ἡ μετριότης ἡμῶν. ἡ γὰρ πρὸς αὐτὸν τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην, κῦρ Ἀλέξιον, τιμὴ εἰς τὸν Θεὸν ἀναφέρεται καὶ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαίνει.

Συντηροῦ τοίνυν καὶ ποίει, καθά σοι παρεγγυώμεθα διὰ τοῦ παρόντος γράμματος.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μετὰ τῆς θεοφιλείας σου †.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ζ'* διὰ τῆς πατριαρχικῆς καὶ θείας χειρός *†*.

32—33 cf. Conc. Antioch., Can. 2 (I /2, 106, 11—17 Joannou) || 36—38 ἡ γὰρ—διαβαίνει] cf. adnotationem ad linn. 100—101 documenti 193 huius editionis spectantem

---

36 πλατύτερον MM || 38 μετριότητα ἡμῶν MM || 43 post crucem linn. 91 usque ad 93 documenti praecedentis (ἐπεὶ—ἀγαπητὸς) perperam iteratas canc. V

196

Philotheos Kokkinos und die Synode erklären Vladimir zum Sitz des Metropoliten von Kiev und ganz Rußland.

V 47, f. 150r-v — ⟨Juli 1354⟩
MM I 351—353 (Nr. 158) — συνοδικὸν γράμμα (Z. 58)
PG 152, 1343—1345
Dar. Reg. 2367

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg [2]1908, Prilož., 63—69 (Nr. 12) (nach MM) (im folgenden nicht herangezogen)

Sieh Dich also vor, unter keinen Umständen diesen selbigen Theodoritos aufzunehmen, damit Du nicht selbst unter die Verurteilung fällst, welcher Theodoritos unterworfen ist. Denn der Kanon sagt, daß derjenige, der mit einem Exkommunizierten Gemeinschaft hält, selbst exkommuniziert sein soll. Vielmehr erweise Deine gottgeliebte Person diesem heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland gemäß Deiner Verpflichtung Gehorsam, Frömmigkeit und Unterordnung, wie Dir (dies) unsere Bescheidenheit bereits durch ein anderes Schreiben ausführlicher aufgetragen hat. Denn die dem heiligsten Metropoliten, Herrn Alexios, erwiesene Ehre bezieht sich auf Gott und geht auf unsere Bescheidenheit über.

Halte Dich also an das und handle gemäß dem, was wir Dir mit dem vorliegenden Schreiben auftragen.

Die Gnade Gottes sei mit Deiner gottgeliebten Person!

(Das Original) hatte von der göttlichen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat Juli der 7. Indiktion".

196

Durch den Niedergang ihrer angestammten Residenz Kiev im Zuge der Kriegswirren waren die Erzpriester von Rußland gezwungen, nach Vladimir zu übersiedeln (1—20). *Der neuernannte Metropolit von Kiev war ein enger Vertrauter seines Vorgängers Theognostos* (21—28). *Theognostos, Großfürst Ioannes, die übrigen Fürsten, der Klerus und das Volk wählten ihn zu ihrem Erzpriester* (29—37). *Alexios' Ernennung in Konstantinopel zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland durch den Patriarchen und die Synode mit Billigung des Kaisers* (38 bis 40). *In Kiev residiert der exkommunizierte Usurpator Theodoritos* (41 bis 48). *Vladimir wird als Zweitsitz neben Kiev vom Patriarchen und von der Synode bestätigt* (49—64), *ebenso die dortigen Rechte des Metropo-*

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Wahl des Aleksej zum Metropoliten von Rußland durch den Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩ und die Synode ⟨30. Juni 1354; DAR. Reg. 2363⟩ (= oben, Nr. 193) (vgl. ψήφῳ καὶ ἐκλογῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς περὶ αὐτὴν ἱερᾶς καὶ θείας συνόδου [Z. 21—22]; ψηφισθεὶς καὶ ἐκλεγεὶς καὶ προβιβασθεὶς εἰς μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας [Z. 39—40])

b) Schreiben des Metropoliten Theognostos von Kiev an den Patriarchen ⟨Kallistos I.; fälschlicherweise πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα (Z. 31), da Philotheos Kokkinos erst im September 1353 Patriarch wurde, während Theognostos bereits am 11. oder 14. März 1353 starb (vgl. PLP 7069); vgl. auch Nr. 193, erwähnte Urkunde a); Nr. 194, erwähnte Urkunde a)⟩ und die Synode zugunsten des nachmaligen Metropoliten von Rußland, Aleksej, mit dem Ersuchen, diesen zum Metropoliten von Kiev zu befördern (vgl. πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν ἱερὰν σύνοδον ἔγραψε καὶ ἐμαρτύρησε καὶ ἠξίωσε προβιβασθῆναι εἰς τὸν θρόνον Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας [Z. 31—33])

c) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor Juni 1354; fehlt bei DÖ. Reg.⟩, Aleksej von Vladimir zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland zu weihen (vgl. εὐδοκίᾳ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 40]) (vgl. auch Nr. 193, erwähnte Urkunde d; Nr. 194, erwähnte Urkunde b)

d) Synodalbeschluß ⟨Kallistos' I.; ca. Juli 1352; DAR. Reg. 2336⟩: Absetzung und Exkommunikation des Metropoliten Feodorit ⟨von Kiev⟩ wegen Verstößen gegen die Kanones (καθαιρεθεὶς δὲ καὶ ἀφορισθεὶς παρὰ τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς ... ἐκκλησίας [Z. 46—47]) (vgl. auch Nr. 195, erwähnte Urkunde e).

† Εἶχε μὲν ἡ ἁγιωτάτη μητρόπολις Ῥωσίας μετὰ καὶ τῶν ἄλλων κάστρων καὶ χωρῶν τῶν ὑπὸ τὴν ἐνορίαν ταύτης τελούντων καὶ τὸ ἐν τῇ Μικρᾷ Ῥωσίᾳ κάστρον, τὸ Κύεβον ἐπονομαζόμενον, ἐν ᾧ ἦν ἄνωθεν ἡ καθολικὴ ἐκκλησία τῆς μητροπόλεως, ηὑρίσκοντο δὲ καὶ οἱ ἱερώτατοι ἀρχιερεῖς Ῥωσίας τὴν οἴκησιν ποιούμενοι ἐν αὐτῇ. ἐπεὶ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ καιροῦ συγχύσεως καὶ ἀνωμαλίας καὶ τῆς τῶν γειτονούντων Ἀλαμάνων δεινῆς ἐπιθέσεως ἐφθάρη καὶ εἰς στενοχωρίαν κατήντησε κἀντεῦθεν οἱ προϊστάμενοι ἀρχιερατικῶς τῆς Ῥωσίας μὴ τὴν ἀνήκουσαν καὶ ὀφειλομένην αὐτοῖς κυβέρνησιν ἔχοντες, παραπολὺ δὲ λειπομένην τῆς προ-

1 titulum documenti (Πρᾶξις διὰ τὸν Κύεβον) perperam canc. V; cf. DAR. Reg. 2367 („Texte") || 6 Ἀλαμάνων] an Ἀλανῶν coniciendum?

liten (64—68). *Auch wenn nach Besserung der Verhältnisse in Kiev und Vertreibung des Usurpators der Metropolit seinen Wohnsitz in Kiev nehmen kann, soll Vladimir Sitz des Metropoliten neben dem Hauptsitz Kiev bleiben* (68—73).

Die heiligste Metropolis von Rußland besaß neben den anderen Städten und Dörfern in ihrem Sprengel auch die Stadt Kiev in Kleinrußland, in der seit jeher die allgemeine Kirche der Metropolis war. Dort befanden sich auch die heiligsten Erzpriester Rußlands und hatten in ihr (= der allgemeinen Kirche) ihre Residenz. Nun war aber (Kiev) wegen der verworrenen und außergewöhnlichen Verhältnisse sowie der schlimmen Angriffe durch die benachbarten Alamanen[1] zugrunde gegangen und in Not gekommen. Da daher denjenigen, welche Rußland als Erzpriester vorstanden, eine Lebensführung in angebrachter und gebührender Art nicht (mehr) möglich war und (selbige) der früheren in erheblichem Ausmaß nachstand, zumal es ihnen an den Einkünften selbst für das Not-

[1] Gemeint sind wohl die Mongolen der Goldenen Horde. Zu „Alamanen" kam es vielleicht durch die lautliche Nähe zu „Alanen" (vgl. unten, Dokument Nr. 215 mit der Absetzung des Metropoliten von Ἀλανία, der unter anderem der Kollaboration mit dem [mongolischen] χάνης beschuldigt wird).

τέρας, ἐπεὶ οὐδὲ τῆς τῶν ἀναγκαίων ηὐπόρουν προσόδου, μετῴκησαν εἰς
150r τὴν ἁγιωτάτην αὐτῆς ἐπισκοπὴν Βλανδιμοίρου ἱκανὴν οὖσαν || παρέχειν αὐτοῖς καταμονὴν καὶ ἀνάπαυσιν πάντων τῶν χρειωδῶν, μετῴκησαν δὲ ἐν αὐτῇ τοῦτον τὸν τρόπον ὅ τε ἱερώτατος μητροπολίτης Ῥωσίας, κῦρ Θεόγνωστος ἐκεῖνος, καὶ πρὸ αὐτοῦ ἕτεροι δύο, ἐπισκεπτόμενοι μὲν ὅσον εἰκὸς καὶ τὸ Κύεβον καὶ τούτῳ τὴν προτίμησιν ἀπονέμοντες διὰ τὸ ἐκεῖσε, ὡς δεδήλωται, εἶναι τὸν θρόνον ἄνωθεν τῆς μητροπόλεως, οἰκοῦντες δὲ καὶ διατρίβοντες καὶ τὴν | αὐτῶν πᾶσαν προμήθειαν καὶ ἀνάπαυσιν ποριζόμενοι ἐκ τοῦ Βλαντιμοίρου. μαρτυρεῖ τοῦτο καὶ τὸ μὴ γεγονέναι ἐφ' ἱκανοῖς χρόνοις ἐπίσκοπον, ὡς τοῦ μητροπολίτου ἰδιοποιησαμένου καὶ κατασχόντος αὐτήν.

Ἀλλ' ὁ νῦν προβιβασθεὶς ψήφῳ καὶ ἐκλογῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς περὶ αὐτὴν ἱερᾶς καὶ θείας συνόδου ἱερώτατος μητροπολίτης πάσης Ῥωσίας, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, ἀγαθὸς ὢν ἀνὴρ καὶ ὑποταγῆς εἰδὼς νόμους, συνῆν τῷ διαληφθέντι ἀρχιερεῖ, κῦρ Θεογνώστῳ ἐκείνῳ, διακυβερνῶν καὶ ὑπανέχων αὐτὸν γήρᾳ κάμνοντα καὶ ἀσθενείᾳ περιπεσόντα δεινῇ καὶ τῶν δικαίων τῆς ἐκκλησίας προσταγῇ καὶ θελήσει ἐκείνου καλῶς ἀντιλαμβανόμενος.

Ὅθεν καὶ κατανοήσας ἐκεῖνος αὐτὸν ἱκανὸν ὄντα ψυχῶν προστασίαν ἐγχειρισθῆναι ἐπίσκοπον Βλαντιμοίρου πρὸς τῷ τέλει τοῦ ἑαυτοῦ βίου κεχειροτόνηκε καὶ πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν ἱερὰν σύνοδον ἔγραψε καὶ ἐμαρτύρησε καὶ ἠξίωσε προβιβασθῆναι εἰς τὸν θρόνον Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας. ὃς δὴ καὶ μετὰ θάνατον ἐκείνου προκριθεὶς παρ' αὐτοῦ πρότερον, ὡς εἴρηται, παρά τε τοῦ εὐγενεστάτου μεγάλου ῥηγός, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ υἱοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἰωάννου, καὶ ἑτέρων ῥηγάδων, τῶν κληρικῶν τε καὶ παντὸς τοῦ ἐκεῖσε χριστωνύμου λαοῦ εἰς τὴν ἀρχιερατικὴν προστασίαν αὐτῶν καὶ ἐλθὼν εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον καὶ ψηφισθεὶς καὶ ἐκλεγεὶς καὶ προβιβασθεὶς εἰς μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας εὐδοκίᾳ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος ἐκί-

29—32 cf. linn. 38—39, 33 et 41 documenti 193 huius editionis || 40 cf. linn. 79—80 documenti 193

11 Βλανδιμήρου MM (cf. Βολοδίμηρον PRK 169, 1 et PRK 170, 32—33. 71. 113) || 12 καὶ ἀνάπαυσιν] difficulter legitur | μετῴκισαν V, MM; cf. Matses VI 3 ||

wendigste fehlte, übersiedelten sie in das zu ihr (= der Metropolis Kiev) gehörende heiligste Bistum Vladimir, das ihnen eine Bleibe und ausreichende Versorgung mit allem Nötigen zu bieten vermochte. In dieses (Bistum) übersiedelten also auf diese Weise sowohl der heiligste Metropolit von Rußland, der verstorbene Herr Theognostos, als auch zwei andere vor ihm. Zwar beaufsichtigten sie, so gut es ging, auch Kiev und räumten diesem den Vorrang ein, weil dort, wie gesagt, seit jeher der Thron der Metropolis war, doch ihre Residenz hatten sie in Vladimir und dort hielten sie sich auf und von dort bezogen sie ihre gesamte Versorgung und ihren Unterhalt. Dies wird auch dadurch bezeugt, daß es (dort) schon seit einigen Jahren keinen Bischof (mehr) gibt, weil es der Metropolit sich angeeignet und in Besitz genommen hat.

Der jetzige durch Beschluß und Wahl seitens unserer Bescheidenheit und der sie umgebenden heiligen und göttlichen Synode ernannte heiligste Metropolit von ganz Rußland, der im Herrn geliebte priesterliche Mitbruder unserer Bescheidenheit — ein guter Mann, der die Gesetze der Unterordnung kennt —, stand dem genannten Erzpriester, dem verstorbenen Herrn Theognostos, zur Seite. Er umsorgte und unterstützte jenen, als jener vom Alter gebeugt und schwer erkrankt war, und nahm sich auf dessen Befehl und Wunsch hin der Rechte der Kirche in guter Weise an.

Da jener aufgrund dessen erkannte, daß er geeignet sei, die Leitung von Seelen übertragen zu bekommen, weihte er ihn, als das Ende seines Lebens nahte, zum Bischof von Vladimir und gab auch unserer Bescheidenheit und der heiligen Synode gegenüber (darüber) ein schriftliches Zeugnis ab und bat, man möge ihn auf den Thron von Kiev und ganz Rußland erheben. Als er dann nach dessen Tod, nachdem er vorher von diesem, wie gesagt, sowie vom edelsten Großfürsten, dem im Heiligen Geist geliebten Sohn unserer Bescheidenheit, Herrn Ioannes, von den übrigen Fürsten, den Klerikern und dem ganzen Christenvolk dort zur Leitung als ihr Erzpriester auserwählt worden war, zu unserer Bescheidenheit und zur göttlichen und heiligen Synode kam und durch Beschluß zum Metropoliten von Kiev und ganz Rußland mit dem Wohlwollen meines mächtigsten und heiligen Kaisers erwählt und ernannt wurde, trug er unserer Beschei-

14 ὅσον scripsimus cum MM; οὔσον V || 18 Βλαντιμήρου MM || 29 ἱκανὸν scripsimus cum MM; ἱκανῶν V || 30 ἀνεγχειρισθῆναι MM | Βλαντιμήρου MM

νησε καὶ τὸν περὶ τούτου λόγον συνοδικῶς πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ὅπως δηλονότι ἐφθάρη καὶ εἰς στενοχωρίαν κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον κατήντησε καὶ οὐδὲ ἱκανόν ἐστι κατάντημα τοῦ ἀρχιερέως τὸ Κύεβον, ὅπως τὲ ὁ Θεοδώριτος παρανόμως ἀπελθὼν εἰς τὸν Τόρνωβον καὶ παρὰ τοὺς ἱεροὺς κανόνας εἰληφὼς παράνομον χειροτονίαν ἐκεῖσε, καθαιρεθεὶς δὲ καὶ ἀφορισθεὶς παρὰ τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας ληστρικῶς ἅμα καὶ τυραννικῶς ἀντιποιεῖται τοῦ Κυέβου καὶ εὑρίσκεται ἐν αὐτῷ.

Ἡ γοῦν μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσιν, ἀγαπητοῖς κατὰ Κύριον ἀδελφοῖς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοῖς, ἐπεὶ πολλαχόθεν ἐγνώρισεν, ὡς οὐκ ἔστιν ἑτέρα καταμονὴ καὶ ἀνάπαυσις καὶ κατάντημα τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει Ῥωσίας διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας εἰ μὴ τὸ Βλαντίμοιρον, ἐν ᾧ | ηὑρίσκοντο καὶ οἱ πρὸ αὐτοῦ μητροπολῖται Ῥωσίας, ἔνι δὲ τῶν ἀναγκαιοτάτων πάνυ γε καὶ ὀφειλομένων ἀποκαταστῆσαι τὸν ἀρχιερέα διὰ συνοδικῆς πράξεως, ἔνθα δὴ εὑρίσκεσθαι ἀπολαύοντα τῆς ἱκανῆς προμηθείας καὶ κυβερνήσεως, ἐν ἁγίῳ παρακελεύεται πνεύματι διὰ τοῦ παρόντος συνοδικοῦ γράμματος εἶναι καὶ εὑρίσκεσθαι τόν τε ἱερώτατον μητροπολίτην Ῥωσίας καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτὸν πάντας ἐν τῷ Βλαντιμοίρῳ καὶ ἔχειν τοῦτο ὡς οἰκεῖον κάθισμα ἀναφαιρέτως καὶ ἀναποσπάστως εἰς αἰῶνα τὸν ἅπαντα, καὶ ἔνι μὲν καὶ τὸ Κύεβον ὡς οἰκεῖος θρόνος καὶ πρῶτον κάθισμα τοῦ ἀρχιερέως, ἐὰν περισώζηται, μετ᾽ ἐκεῖνο καὶ σὺν ἐκείνῳ δεύτερον κάθισμα καὶ καταμονὴ καὶ ἀνάπαυσις ἡ ἁγιωτάτη ἐπισκοπὴ Βλαντιμοίρου, ἐν ᾗ ἀκωλύτως, ὁπηνίκα δεήσει, ἐνεργήσει ὁ μητροπολίτης Ῥωσίας σφραγῖδας τὲ ἀναγνωστῶν καὶ ὑποδιακόνων καὶ διακόνων προβιβασμοὺς καὶ χειροτονίας ἱερέων καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα κανονικῶς ἐφεῖται καὶ τῷ γνησίῳ ἀρχιερεῖ, ἄνευ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως. ἀλλὰ καὶ εἴπερ βοηθείᾳ Θεοῦ ἐπανέλθοι τὸ Κύεβον εἰς τὴν ἀρχαίαν εὐδαιμονίαν τὲ καὶ κατάστασιν, ἐξωσθῇ δὲ καὶ ὁ καθαιρεθεὶς Θεοδώριτος, ὥστε εἶναι δυνατὸν ἔχειν τινὰ ἐν αὐτῷ τὸν ἀρχιερέα ἀνάπαυσιν, οὐδὲ οὕτως ἐκσπασθήσεται τὸ Βλαντίμοιρον τοῦ μὴ προσ-

42 δηλονότι] sub litt. λον lin. ducta in V || 44 τὲ] δὲ MM | Τόρνοβον MM || 47 ληστικῶς V, MM || 53 Βλαντίμηρον MM || 55 ἀποκαταστῆναι MM || 59 Βλαντιμήρῳ MM || 60 ἔχειν] litt. χ ex ϑ corr. V || 64 Βλαντιμήρου MM | ἀκολύτως MM || 65 σφραγίδας V || 71 Βλαντίμηρον MM

denheit und der Synode auch diese Angelegenheit vor, daß nämlich Kiev zugrunde gegangen und in der oben erwähnten Weise in Not gekommen und auch nicht als Unterkunft für den Erzpriester geeignet sei. Weiters habe sich Theodoritos widerrechtlich nach Tărnovo entfernt und habe dort gegen die heiligen Kanones eine widerrechtliche Weihe erhalten und, obwohl er von der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi abgesetzt und exkommuniziert worden sei, erhebe er in der Art eines Räubers und Usurpators Anspruch auf Kiev und befinde sich ebendort.

Unsere Bescheidenheit beriet sich nun mit den sie umgebenden heiligsten Erzpriestern, den im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüdern unserer Bescheidenheit. Da sie von vielen Seiten erfahren hat, daß es keine andere Bleibe, Versorgung und Unterkunft für die heiligste Metropolis von Rußland aus den zuvor erwähnten Gründen gibt außer Vladimir, wo sich auch die Metropoliten von Rußland vor ihm (= Alexios) befanden, und da es zu den dringlichsten Notwendigkeiten gehört, den Erzpriester durch eine Synodalpraxis (dort) einzusetzen, wo ihm ausreichend Mittel zur Lebensführung zur Verfügung stehen, befiehlt (unsere Bescheidenheit) im Heiligen Geist durch die vorliegende Synodalurkunde, daß sich der heiligste Metropolit von Rußland und alle seine Nachfolger in Vladimir aufhalten und diese (Stadt) als ihren eigenen Sitz unentziehbar und unentreißbar für alle Zeiten haben sollen. (Tatsächlich) ist Kiev als der eigentliche Thron des Erzpriesters auch sein erster Sitz, wenn es erhalten bleibt; nach ihm und mit ihm ist der zweite Sitz, Bleibe und Versorgung das heiligste Bistum Vladimir, wo der Metropolit von Rußland, wann immer es nötig ist, ungehindert die Einsetzung der Anagnosten und Subdiakone, die Beförderung von Diakonen und die Weihe von Priestern und alles andere, was kanonisch auch dem legitimen Erzpriester erlaubt ist, vornehmen soll, nicht aber die Einsetzung in das heilige Synthronon. Aber auch wenn mit Gottes Hilfe Kiev in den alten glücklichen und geordneten Zustand zurückkommt und auch der abgesetzte Theodoritos vertrieben wird, so daß der Erzpriester dort eine gewisse Versorgung haben kann, soll Vladimir auch dann nicht entzogen werden und nicht den Sta-

εἶναι ὡς οἰκεῖον κάθισμα τοῖς μητροπολίταις Ῥωσίας, ἀλλ' ἔσται μέν, ὡς δεδήλωται, τὸ Κύεβον θρόνος καὶ πρῶτον κάθισμα τοῦ || [...

72 τῆς Ῥωσίας MM || 73 des. mut.; reliqua desunt, foliis nonnullis fraudulenter (ab patriarcha Callisto iterum ad thronum Constantinopolitanum elevato: cf. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172) abscissis

197

Philotheos Kokkinos und die Synode sichern den Priestermönch Gennadios im Besitz von Klosterzellen im Hodegon-Kloster gegen Ansprüche des Megas Chartophylax Ioannes Amparis ab.

V 47, f. 151r—v	μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 71)
MM I 340—342 (Nr. 152)	Januar ⟨1354⟩
Dar. Reg. 2356	συνοδικὸν γράμμα (Z. 68)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Vereinbarung zwischen dem Priestermönch Gennadios einerseits und dem Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia und den höherrangigen Mönchen des Hodegon-Klosters andererseits über die Einrichtung zweier Adelphata und die Benützung bestimmter Kellia im Kloster durch Gennadios gegen die Leistung von 200 Hyperpyra (γράμμα: Z. 15; ἔγγραφος κατησφαλισμένη συμφωνία: Z. 46; ἔγγραφος κατάστασις καὶ συμφωνία: Z. 55; ἔγγραφος καὶ ἐνυπόγραφος κατάστασις: Z. 64—65)

b) (nicht beibringbares [gefälschtes?]) Prostagma des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; vor Januar 1354; fehlt bei Dö. Reg.⟩, das Ioannes Amparis in seinem Recht bezüglich der Kellia des Gennadios im Hodegon-Kloster bestätigt (σεπτὸν πρόσταγμα: Z. 36 und 50)

c) (schriftlicher?) Befehl des Kaisers ⟨Ioannes VI.; vor Januar 1354; fehlt bei Dö. Reg.⟩, den Fall des Gennadios vor der Synode zu untersuchen (vgl. προστάττει [Z. 43]).

tus des den Metropoliten von Rußland eigenen Sitzes verlieren, sondern Kiev wird zwar, wie gesagt, der Thron und der erste Sitz sein ...

197

Genehmigung des Ansuchens des Hieromonachos Gennadios um Aufnahme in das Hodegon-Kloster durch den Patriarchen von Antiocheia, Einrichtung von zwei Adelphata für diesen und Überlassung von einigen Zellen als Unterkunft (1—17). *Instandsetzung der Zellen durch Gennadios* (17—20). *Inhaftierung des Gennadios und Konfiskation seines Besitzes* (21—26). *Nach Verzeihung und Wiederaufnahme in das Kloster gelangt Gennadios in den Genuß der Adelphata, die Zellen befinden sich jedoch im Besitz des Megas Chartophylax Ioannes Amparis* (27—32). *Weigerung des Amparis, die Zellen herauszugeben* (32 bis 37). *Hilfeersuchen des Gennadios an den Kaiser* (37—41). *Auf dessen Befehl Untersuchung des Falles vor der Synode* (41—43). *Vorlage des Vertrages durch Gennadios* (44—48). *Trotz Aufforderung keine Vorlage der Beweisurkunde durch Amparis* (48—50). *Entscheidung der Synode zugunsten des Gennadios im Sinne des Vertrages* (51—67). *Ausstellungsvermerk* (68—70). *Datierung* (71—72).

Bei seiner Aufnahme in das Hodegon-Kloster wurden dem Priestermönch Gennadios durch eine vom Patriarchen von Antiocheia bestätigte Urkunde für die Zeit seines Lebens einige Kellia und zwei Adelphata zugestanden, die letzteren gegen ein Entgelt. Daraufhin richtete sich Gennadios in seinen Kellia ein und besaß auch die Adelphata; später wurde er allerdings unbekannter Vergehen beschuldigt und verhaftet, wobei ihm die Adelphata und die Kellia entzogen wurden. Nach seiner Freilassung und Wiederaufnahme in das Kloster nahm er zwar seine Adelphata wieder in Besitz, die Kellia jedoch bewohnte der Megas Chartophylax Ioannes Amparis, welcher deren Herausgabe verweigerte. Gennadios brachte die Sache auf Anordnung des Kaisers vor das Synodalgericht. Entscheidung: Gennadios ist aufgrund der erwähnten Urkunde berechtigt, die Kellia samt den Adelphata zu besitzen. Eine Besitzstörung wird unter Strafe gestellt.

151r † Φθάνει πρό τινων ἤδη χρόνων ὁ τιμιώτατος ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Γεννάδιος προσελθὼν τῷ ἁγιωτάτῳ πατριάρχῃ Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας καὶ πάσης Ἀνατολῆς καὶ ἀναγγέλλει τόν, ὃν προέθετο, θεοφιλῆ σκοπὸν αὐτοῦ καὶ αἰτεῖται ἐνταχθῆναι τῇ κατὰ τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν σεβασμίᾳ μονῇ τῇ εἰς ὄνομα τιμωμένῃ τῆς ὑπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἐπικεκλημένῃ τῶν Ὁδηγῶν ἐπὶ τῷ συναρίθμιος γενέσθαι τοῖς ἐνασκουμένοις αὐτῇ μοναχοῖς, καὶ κοινωσάμενος τὰ περὶ τούτου τοῖς μοναχοῖς, ἐπείπερ εἶδε καὶ τούτους εἰς ταὐτὸ γνώμης ἐλθόντας, προσδέχεται τοῦτον ἐν τῇδε τῇ σεβασμίᾳ μονῇ, δεδωκότα ὑπὲρ ἀδελφάτων δύο ὑπέρπυρα διακόσια, ὥστε λαμβάνειν τοῦτον τὰ τοιαῦτα δύο ἀδελφάτα ἀνεγκρατήτως καὶ ἀνυστερήτως, εἰς τὸ κελλίον αὐτοῦ ἔχειν τε εἰς οἰκείαν καταμονήν, μέχρις ἂν τῷ βίῳ περιῇ, καὶ τὰ κελλία, ἅπερ πρότερον εἰς νοσοκομεῖον ηὑρίσκοντο, ὃν δὴ τρόπον κατὰ μέρος διέξεισι καὶ διαλαμβάνει καὶ τὸ γεγονὸς αὐτῷ γράμμα ἐπὶ τούτῳ, ὑπογραφῇ πεπιστωμένον αὐτοῦ τε τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Ἀντιοχείας καὶ τῶν προκρίτων ἀπὸ τῶν ἐνασκουμένων μοναχῶν. ὧν δὴ κελλίων καὶ ἐπιλαβόμενος τηνικαῦτα ὁ δηλωθεὶς κῦρ Γεννάδιος ταῖς παρ' ἑαυτοῦ ἐπιμελείαις καὶ ἐξόδοις συνεστήσατο ταῦτα σεσαθρωμένα ὄντα τοπρὶν καὶ πτῶσιν ἀπειλοῦντα καὶ εἰς ὅπερ νῦν ὁρῶνται ἀποκατέστησεν.

Ἦν οὖν ἀνενοχλήτως κατέχων αὐτὰ καὶ νεμόμενος καὶ ἀπολαμβάνων τὰ οἰκεῖα ἑαυτοῦ ἀδελφάτα ἐν τῷ κελλίῳ τούτου, καθὼς ἀρχῆθεν ἐτάχθη καὶ περιέστη. ὕστερον δέ τινων οὐχ ὑγιαινούσῃ γνώμῃ ἐκ βασκανίας παρακεκινημένων καὶ δολίως κατει|πόντων αὐτοῦ ἔφθασε καὶ ἐγένετο κατάσχετος καὶ καθειργμένος, συγκατασχεθέντων τῶν τε διαφερόντων ἀδελφάτων αὐτῷ καὶ τῶν τοιούτων κελλίων.

Ἐπεὶ δὲ συμπαθείας τυχὼν ὅδε ὁ κῦρ Γεννάδιος εἰσεδέχθη πάλιν ἐν αὐτῇ τῇ σεβασμίᾳ μονῇ καὶ τὰ μὲν ἀδελφάτα ἐστὶν ἀπολαμβάνων, τὰ δὲ κελλία αὐτοῦ, ἐφ' οἷς ἐξ οἰκείων οὐκ ὀλίγα ἐξωδίασεν εἰς σύστασιν καὶ περιποίησιν, εἶδε κρατούμενα παρὰ τοῦ τιμιωτάτου μεγάλου χαρτο-

4 τῇ] τὴν V || 7 ἐπικεκλημένης V || 19 τοπρὶν] sub litt. οπ lin. ducta in V || 24 βασκανανίας V || 25 κατάσχυντος MM; cf. Matses V 4

Schon vor einigen Jahren war der ehrwürdigste unter den Priestermönchen, Herr Gennadios, vor dem heiligsten Patriarchen der Gottesstadt, des großen Antiocheia, und des gesamten Ostens erschienen und hatte sein gottgefälliges Vorhaben verkündet: Er bat, in das im gottgerühmten, gottbeschützten und gotterhöhten Konstantinopel gelegene verehrungswürdige Kloster, das auf den Namen der überaus reinen Herrin und Gottesmutter geweiht ist und den Beinamen Ton Hodegon führt, aufgenommen zu werden, um den dort lebenden Mönchen zugezählt zu werden. Der (Patriarch) teilte seine (= des Gennadios) Angelegenheit den Mönchen mit, und nachdem er gesehen hatte, daß auch diese zu derselben Ansicht gelangt waren, nahm er diesen (= Gennadios) in das verehrungswürdige Kloster auf, nachdem dieser für zwei Adelphata 200 Hyperpyra gezahlt hatte, (mit der Auflage,) daß dieser die zwei Adelphata unentziehbar und unentreißbar erhalte und die Kellia, welche früher als Hospital gedient hatten, solange er lebe, als sein Kellion und zu seiner eigenen Bleibe habe, (und zwar so,) wie es auch in der für ihn diesbezüglich ausgestellten Urkunde im einzelnen dargelegt wird, die durch die Unterschrift des heiligsten Patriarchen von Antiocheia selbst und der maßgeblichen (im Hodegon-Kloster) lebenden Mönche beglaubigt ist. Nachdem hierauf der besagte Herr Gennadios die Kellia in Empfang genommen hatte, setzte er sie mit eigenen Mühen und Aufwendungen instand, weil sie zuvor baufällig und dem Einstürzen nahe gewesen waren, und versetzte sie in den Zustand, in dem sie jetzt zu sehen sind.

Er hatte diese (Kellia) also ohne Belästigung inne und besaß sie und genoß seine Adelphata in seinem Kellion, wie es ursprünglich bestimmt und festgesetzt war. Als aber später einige in schlechter Gesinnung, von Neid dazu getrieben, ihn arglistig beschuldigten, wurde er schließlich festgenommen und inhaftiert, wobei gleichzeitig sowohl die ihm gehörenden Adelphata als auch die gegenständlichen Kellia beschlagnahmt wurden.

Nachdem diesem Herrn Gennadios verziehen worden und er wieder in jenes verehrungswürdige Kloster aufgenommen worden ist, empfängt er nun zwar wieder die Adelphata, seine Kellia jedoch, zu deren Instandsetzung und Ausstattung er aus eigenem Vermögen nicht geringe Mittel aufgewendet hatte, sah er im Besitz des ehrwür-

φύλακος καὶ ὑπάτου τῶν φιλοσόφων, ἀγαπητοῦ κατὰ πνεῦμα υἱοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἰωάννου τοῦ Ἄμπαρι, πρῶτα μὲν καθικέτευσε τὸν αὐτὸν μέγαν χαρτοφύλακα ἀποβλέψαι εἰς αὐτὸ τὸ δίκαιον κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ ἀπολῦσαι τούτῳ τὰ ἴδια κελλία βελτιωθέντα, ὡς εἴρηται, οἰκείοις κόποις καὶ ἀναλώμασιν, τούτου δὲ ἰσχυρῶς ἀντιποιουμένου αὐτῶν καὶ προβαλλομένου διὰ σεπτοῦ προστάγματος τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος κατασχεῖν ταῦτα — ἐτύγχανε δὲ ὢν ἀπόδημος τηνικαῦτα ὁ κράτιστος καὶ ἅγιός μου αὐτοκράτωρ ὑπὲρ τῶν κοινωφελῶν πραγμάτων καὶ τῆς τῶν Ῥωμαίων συστάσεως — ἔφερεν ὁ κῦρ Γεννάδιος τὴν βασιλικὴν ἐπάνοδον προσδοκῶν, ὅθεν περιπαθῶς ἀναφέρει ταπερὶ τούτου ἐπανιόντι τῷ κρατίστῳ καὶ ἁγίῳ μου αὐτοκράτορι· ὁ δὲ διάπυρος ζηλωτὴς ὢν τῶν δικαίων καὶ ἐπευδοκῶν ἐν ἅπασι ταῦτα κρατεῖν προστάττει κρίσιν τῆς ὑποθέσεως γενέσθαι συνοδικῶς.

Ἔνθεντοι ὁ διαληφθεὶς κῦρ Γεννάδιος κινεῖ τὴν περὶ τούτων ἀγωγὴν συνοδικῶς ἐπὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, προτείνας ἐπιτοῦ μέσου καὶ τὴν ῥηθεῖσαν ἔγγραφον κατησφαλισμένην συμφωνίαν, ἥτις καὶ ἀναγνωσθεῖσα εἰς ἐπήκοον κατὰ ταὐτὰ τοῖς λόγοις αὐτοῦ φαίνεται διεξιοῦσα. παρὼν δὲ καὶ οὗτος δὴ ὁ τιμιώτατος μέγας χαρτοφύλαξ καὶ τῶν εἰρημένων ἀκούων ἔλεγεν ἀντιποιεῖσθαι τῶν κελλίων ὡς κατασχὼν ταῦτα σεπτῷ προστάγματι, ὅπερ ἀπαιτηθεὶς οὐκ εἶχεν ἐμφανίζειν.

Ὅθεν συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσιν ἡ μετριότης ἡμῶν, τῷ Φιλαδελφείας, τῷ Χαλκηδόνος, τῷ Μελενίκου, τῷ Τραϊανουπόλεως, τῷ Αἴνου καὶ τῷ Ῥόδου, δίκαιον εἶναι διέγνω καὶ ἀπεφήνατο, ὡς ἂν κατὰ τὴν περίληψιν τῆς γεγονυίας τῷδε τῷ
151v κῦρ Γενναδίῳ ἐγγρά||φου καταστάσεως καὶ συμφωνίας ὑπογραφῇ πεπιστωμένης αὐτοῦ τὲ τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Ἀντιοχείας καὶ τῶν διαληφθέντων μοναχῶν ἐπιλάβηται καὶ κατέχῃ ὁ αὐτὸς κῦρ Γεννάδιος τὰ τοιαῦτα κελλία αὐτοῦ καὶ ἔχῃ ἐν αὐτοῖς δὴ τοῖς κελλίοις καὶ τὰ ἐωνημένα παρ᾽ αὐτοῦ δύο ἀδελφάτα ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς | ζωῆς αὐτοῦ κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον καὶ οὔτε παρ᾽ αὐτοῦ δὴ τοῦ μεγάλου χαρτοφύλακος μεταταῦτά ποτε οὔτε δὲ παρὰ τῶν προστησομένων κατακαιροὺς

45 ἐπιτοῦ] sub litt. ιτ lin. ducta in V || 55 κατάστεως V || 61 οὔτε δὴ MM

digsten Megas Chartophylax und Hypatos ton philosophon, des im Geist geliebten Sohnes unserer Bescheidenheit, Herrn Ioannes Amparis. Er bat zuerst diesen Megas Chartophylax, er möge, wie es sich gehört, das Recht achten und ihm seine Kellia überlassen, die er, wie gesagt, mit eigenen Mühen und Aufwendungen verbessert hatte. Da dieser (= Ioannes) sie jedoch mit Nachdruck für sich beanspruchte und geltend machte, daß er sie aufgrund eines verehrungswürdigen Prostagma meines mächtigsten und heiligen Kaisers besitze — mein mächtigster und heiliger Kaiser war damals aber gerade in gemeinnützigen Angelegenheiten und zur Förderung der Rhomäer verreist —, wartete Gennadios die kaiserliche Rückkehr geduldig ab. Daraufhin trug er meinem mächtigsten und heiligen Kaiser bei dessen Rückkehr die Angelegenheit aufgebracht vor, und dieser (= der Kaiser) ordnete in seinem brennenden Eifer für das Recht und in seinem Bestreben, daß es in allem den Sieg davontrage, an, es möge eine synodale Entscheidung über den Fall ergehen.

Hierauf erhob der besagte Herr Gennadios darüber Klage vor der Synode und unserer Bescheidenheit, wobei er auch den erwähnten bekräftigten schriftlichen Vertrag vorlegte. Dieser wurde laut verlesen, und dessen Inhalt erschien seinen Worten entsprechend. Auch der ehrwürdigste Megas Chartophylax war zugegen, vernahm das Gesagte und beanspruchte in seinem Vorbringen die Kellia für sich, weil er sie aufgrund eines verehrungswürdigen Prostagma in Besitz genommen habe. Als dieses jedoch verlangt wurde, konnte er es nicht vorlegen.

Deshalb entschied unsere Bescheidenheit, nachdem sie über seine (= des Gennadios) Angelegenheit mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern von Philadelpheia, Chalkedon, Melenikon, Traianupolis, Ainos und Rhodos beraten hatte, daß folgendes rechtens sei: Gemäß dem Inhalt der dem Herrn Gennadios ausgestellten schriftlichen Abmachung und Vereinbarung, beglaubigt durch die Unterschrift des heiligsten Patriarchen von Antiocheia selbst und der besagten Mönche, soll ebendieser Herr Gennadios in der oben angeführten Art seine Kellia in Empfang nehmen und besitzen und im Bereich dieser Kellia auch die von ihm gekauften zwei Adelphata auf Lebenszeit haben. Und er soll weder von dem Megas Chartophylax selbst irgendwann hernach noch von den jeweiligen

τῆς διαληφθείσης σεβασμίας μονῆς οὔτε δὲ παρά τινος τῶν ἐν αὐτῇ ἀσκουμένων εὑρίσκῃ ἐπὶ τούτοις διενόχλησιν ἢ τὸν τυχόντα διασεισμόν, ἐκ περιουσίας δικαιούμενος ἀπὸ τῆς προσούσης τούτῳ ἐγγράφου καὶ ἐνυπογράφου καταστάσεως παρά τε τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Ἀντιοχείας καὶ τῶν μοναχῶν, ἐπεὶ τούτου ἕνεκα καὶ ἐπιτιμίου βάρος ἐπανατεινόμεθα.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ τὸ παρὸν συνοδικὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος τῷ διαληφθέντι τιμιωτάτῳ ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Γενναδίῳ ἐπιδέδοται.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ'* διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

62 οὔτε δὴ MM || 63 διασεισμὸν difficulter legitur || 71 ἰουνίῳ MM; cf. Dar. Reg. 2356 („Texte")

198

Philotheos Kokkinos überträgt die Leitung und Aufsicht des Dreifaltigkeitsklosters in Konstantinopel an den Metropoliten Iakobos von Makre für die Zeiten, zu denen sich dieser in Konstantinopel aufhält.

V 47, f. 151v	μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 24)
MM I 335—336 (Nr. 150)	März ⟨1354⟩
PG 152, 1334—1335	γράμμα (Z. 7, 8 und 23)
Dar. Reg. 2361	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Prostagma des Kaisers ⟨Ioannes VI. Kantakuzenos; kurz vor März 1354; Dö. Reg. 3018⟩: Verleihung des Dreifaltigkeitsklosters in Konstantinopel an den Metropoliten ⟨Iakobos⟩ von Makre ⟨in Thrakien; vgl. PLP 7901⟩ (σεπτὸν πρόσταγμα: Z. 3)

b) (schriftliches?) Ersuchen des Metropoliten ⟨Iakobos⟩ von Makre um patriarchale Bestätigung von a) (vgl. ᾐτήσατο [Z. 6]).

Vorstehern des besagten verehrungswürdigen Klosters noch von irgendeinem dort lebenden (Mönche) diesbezüglich eine Störung oder irgendeine Beeinträchtigung erfahren, weil er hinreichend berechtigt ist aufgrund der ihm gehörigen schriftlichen und vom heiligsten Patriarchen von Antiocheia und den Mönchen unterschriebenen Abmachung. Deshalb sprechen wir diesbezüglich auch eine Strafandrohung aus.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde auch die vorliegende Synodalurkunde unserer Bescheidenheit dem besagten ehrwürdigsten unter den Priestermönchen, Herrn Gennadios, ausgehändigt.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat Januar der 7. Indiktion".

198

Übertragung der Aufsicht des Dreifaltigkeitsklosters in Konstantinopel an den Metropoliten von Makre durch den Kaiser (1—6). *Ansuchen um Übertragung durch den Patriarchen* (6—7). *Aufsichtsrecht des Metropoliten von Makre bei Anwesenheit in Konstantinopel* (8—15), *andernfalls Aufsicht durch den vom Patriarchen eingesetzten Abt* (15—21). *Ausstellungsvermerk* (22—23). *Datierende Unterschrift* (24—25).

† Ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Μάκρης, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, πορισάμενος σεπτὸν πρόσταγμα τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος ἐπὶ τῇ κατὰ τὴν θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν διακειμένῃ σεβασμίᾳ μονῇ, τῇ εἰς ὄνομα τιμωμένῃ τῆς ἁγίας καὶ ζωαρχικῆς Τριάδος, ᾐτήσατο, ὡς ἂν λάβῃ ταύτην καὶ παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος διὰ γράμματος αὐτῆς.

Ἡ γοῦν μετριότης ἡμῶν τὸ παρὸν ἀπολύουσα γράμμα παρακελεύεται δι᾽ αὐτοῦ, ὡς ἂν ταττομένου παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς τὴν ἡγουμενείαν τῆς εἰρημένης μονῆς, ὃν ἂν ἐκλέγηται καὶ σφραγίζῃ αὕτη, ὅτε μὲν εὑρίσκεται ὁ διαληφθεὶς ἱερώτατος μητροπολίτης Μάκρης ἐπιδημῶν τῇ βασιλίδι τῶν πόλεων, κρατῇ καὶ ἐφορεύῃ οὗτος τὴν αὐτὴν σεβασμίαν μονὴν ἐπιμελούμενος καὶ φροντίζων ταύτης κατὰ τὸ δυνατόν, εὑρισκομένου καὶ τοῦ ἀποταχθέντος παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς τὴν ἡγουμενείαν αὐτῆς, ὅτε δὲ εἰς τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν ἁγιωτάτην ἐκκλησίαν εὑρίσκεται ὁ αὐτὸς ἱερώτατος μητροπολίτης, ἵνα μήτε αὐτὸς οὗτος ἐφορεύῃ τὴν δηλωθεῖσαν σεβασμίαν μονὴν μήτε ἄλλῳ τινὶ τὴν αὐτῆς ἐφορείαν καταλίπῃ, ἀλλὰ εὑρίσκηται ὁ καὶ πρότερον εἰς τὴν ἡγουμενείαν ἀποταχθεὶς αὐτῆς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος πᾶσαν τὴν τῆς μονῆς φροντίδα καὶ ἐπιμέλειαν ἔχων, ἀνακρινόμενος παρὰ τῆς ἡμῶν μετριό- | τητος.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἐγένετο τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Μάκρης καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

† Εἶχε τό· *μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ζʹ* διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †. ||

10 ὃν ἂν] difficulter legitur || 13 ταύτης ex αὐτῆς corr. V; αὐτῆς MM || 15 αὐτὸν scripsimus cum MM, αὐτῷ V | post vocem ἐκκλησίαν nescioquid canc. V || 17 ἐφορεύει MM || 18 εὑρίσκεται MM || 24 μηνὶ μαρτίῳ in V ab alia manu (?) suppletum || in f. 152ʳ textus cuiusdam documenti a patriarcha Philotheo Coccino editi primum erasus, deinde atramento ita superlitus est, ut legi nequeat; hoc quoque loco Callistus patriarcha documentum quoddam Philothei delere voluisse apparet (cf. e. g. commentarium nostrum ad lin. 73 documenti 196 pertinentem)

Der heiligste Metropolit von Makre, Hypertimos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, hatte von meinem mächtigsten und heiligen Kaiser ein verehrungswürdiges Prostagma für das verehrungswürdige Kloster erlangt, welches im gottgeschützten und gotterhöhten Konstantinopel liegt und auf den Namen der heiligen und lebensbegründenden Dreifaltigkeit geweiht ist, und ersuchte, dieses Kloster auch von unserer Bescheidenheit durch eine Urkunde übertragen zu bekommen.

Unsere Bescheidenheit expediert also die vorliegende Urkunde und ordnet durch sie (folgendes) an: Als Abt des erwähnten Klosters wird von unserer Bescheidenheit derjenige eingesetzt, den sie dazu auserwählt und ernennt. Wenn der besagte heiligste Metropolit von Makre in der Königin der Städte weilt, hat er dieses verehrungswürdige Kloster inne, beaufsichtigt es und kümmert und sorgt sich nach Kräften für dieses, wobei sich auch der Abt dieses Klosters, der von unserer Bescheidenheit eingesetzt wurde, dort aufhält. Wenn aber ebendieser heiligste Metropolit sich in der ihm zugeteilten heiligsten Kirche aufhält, soll weder er selbst das erwähnte verehrungswürdige Kloster beaufsichtigen noch dessen Aufsicht jemand anderem überlassen, sondern der von unserer Bescheidenheit schon zuvor für dieses (Kloster) eingesetzte Abt soll in jeder Hinsicht für das Kloster Sorge tragen, wofür er unserer Bescheidenheit Rechenschaft schuldet.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich erging für den erwähnten heiligsten Metropoliten von Makre auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit.

(Das Original) hatte von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat März der 7. Indiktion".

199

Philotheos Kokkinos und die Synode verurteilen den Zauberer N. Kappadokes und den Mönch N.

V 47, f. 152v ⟨September 1353—Ende 1354⟩
MM I 342—344 (Nr. 153)
PG 152, 1338—1340
Dar. Reg. 2334[1]

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodalurteil gegen die Zauberin Amarantina ⟨vor Herbst 1350?; Dar. Reg. 2316⟩ (vgl. τὰς τῆς 'Αμαραντίνης μαγείας καὶ γοητείας ἐκτουμέσου περιαιρεθῆναι [Z. 11—12]) (vgl. oben, Nr. 180, erwähnte Urkunde a)

b) Prozeß und Urteil gegen N. Kappadokes vor dem Patriarchen (bereits Philotheos Kokkinos?) und der Synode ⟨September 1353—Ende 1354/Anfang 1355?; fehlt bei Dar. Reg. (vgl. dort Nr. 2334)⟩ (vgl. τῇ καθ' ἡμᾶς ... συνόδῳ παραστῆναι καὶ ... ἀπελεγχθῆναι [Z. 23—24]; συνοδικῶς ἀπελεγχόμενον [Z. 34—35])

c) wiederholtes (schriftliches?) Ansuchen des Mönches N. an die Synode um Ernennung zum Metropoliten (vgl. συνεχῶς τῇ συνόδῳ φοιτῶν [Z. 33]).

152v † Ὁ ἐκ Θεσσαλονίκης ὁρμώμενος Καππαδόκης ⟨± 8⟩ πρό τινος ἤδη καιροῦ ἐπὶ κακῷ ἐνταῦθα ἐπιστάς, ὡς μὴ ὤφελεν, ἀντικρὺς ἀσεβείας ἔργα διαπραξάμενος ἐφωράθη. τὴν γὰρ μαγικὴν κακοτεχνίαν εἴπέρ τις ἐξησκημένος τὴν ἐντεῦθεν λύμην διαδόσιμον ἐποιεῖτο καὶ πολλοὺς αὐτῷ παρεσκεύαζε προσιέναι καὶ ὄλεθρον ψυχικὸν ὑπομένειν.

Ἀνενεχθέντος τοίνυν περὶ τοῦ θεοστυγοῦς τούτου τῇ τε ἡμῶν μετριότητι καὶ τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ καὶ ἱερᾷ ἀδελφότητι τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ὑπερτίμων, ἀγαπητῶν κατὰ Κύριον ἀδελφῶν αὐτῆς καὶ συλλειτουργῶν, περιαλγεῖς ἅπαντες ἐγενόμεθα εἰς πολλὴν κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ

[1] Mit fälschlicher Zuweisung an den Patriarchen Kallistos I. und Datierung auf „Ende 1351—1352". Da sich das gegenständliche Dokument auf jenen Folien befindet, in die Kallistos I. am Beginn seines zweiten Patriarchats eingreifen ließ, um mißliebige Dokumente aus dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos zu vernichten (vgl. Kresten, Metropolitenunterschriften, bes. 168—172), gehört es mit Sicherheit der ersten Amtszeit des Philotheos Kokkinos an, ohne daß es sich innerhalb dieser Periode genauer einordnen ließe. Der Text verdankt wohl nur dem Umstand seine Erhaltung, daß Kallistos I. mit dieser Maßnahme des Philotheos völlig einverstanden war und das Blatt trotz des in seinen Augen absolut inakzeptablen Inhalts von f. 152r (das durch Auskratzen und gründliches Durchstreichen der Schrift unleserlich gemacht wurde) im Patriarchatsregister beließ.

199

Früheres Wirken des Zauberers N. Kappadokes (1—5). *Aufdeckung seines Tuns und Verurteilung durch die Synode* (6—25). *Der ehrgeizige Mönch N. wendet sich zur Erreichung seiner Ziele an Kappadokes* (26—45). *Kappadokes fertigt für ihn ein Zauberpapier an, das jener an sein Gewand näht* (46—61). *Geständnis des Kappadokes und Leugnen des N., der durch das Zauberpapier überführt wird* (62—72).

Der aus Thessalonike stammende Kappadokes ... begab sich vor geraumer Zeit zu bösem Wirken hierher, wie es nicht geschehen hätte sollen, und wurde deutlich gottloser Handlungen überführt. Er betrieb nämlich wie sonst keiner die böse Kunst der Zauberei, verbreitete das daraus stammende Verderben weiter und veranlaßte viele, zu ihm zu kommen und (so) Schaden an der Seele zu erleiden.

Als nun unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche und heilige Bruderschaft der heiligsten Erzpriester, der Hypertimoi, ihrer im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüder, von dieser gottverhaßten Angelegenheit Kenntnis erhielten, wurden wir

1 post Καππαδόκης spatium ca. 8 litt. (praenomen Cappadocis?) praebet V || 2 ὡς μὴ ὤφελεν supra lin. scripsit V

μεγάλην κατενεχθέντες τὴν λύπην, καὶ ταῦτα μετὰ τὸ συνεργίᾳ τοῦ πνεύματος πολλῷ μόχθῳ καὶ σπουδῇ τὰς τῆς Ἀμαραντίνης μαγείας καὶ γοητείας ἐκτουμέσου περιαιρεθῆναι, ὡς ἅπαντες ἴσασιν. ὅθεν καὶ τὸν προσήκοντα ζῆλον ἀναλαβόντες, ἐπειδὴ Θεὸς ἦν τὸ κινδυνευόμενον, οὐκ ἐν δευτέρῳ τὰ περὶ τούτου ἐποιησάμεθα. ποῦ γὰρ φορητὸν ὅλως μὴ οὐχὶ τὸν Καππαδόκην εἰς μέσον ἀχθῆναι κἀντεῦθεν τὴν πρέπουσαν διόρθωσιν καὶ τὰ τῆς κακίας ταύτης λαβεῖν; ἀλλ᾽ ἦν οὗτος λάθρα μετερχόμενος τὴν βδελυρὰν καὶ ὀλεθρίαν πρᾶξιν καὶ φενακίζων καὶ ἐξαπατῶν, ὡς εἴρηται, καὶ πολλοὺς εἰς βάραθρον ψυχικὸν καὶ ἀπώλειαν κατακρημνίζων.

Ἀλλ᾽ ὁ τῶν ὅλων δεσπότης καὶ | δημιουργὸς Κύριος τοῦ οἰκείου τῶν Χριστιανῶν πλάσματος κηδόμενος οὐκ ἠνέσχετο οὐδὲ παρεχώρησεν ἐπιπλέον τὸν Καππαδόκην συγκρύπτεσθαι καὶ λανθάνειν, ἀλλὰ τὰς τοῦ πονηροῦ καὶ τῶν ζιζανίων σπορέως ἐκτέμνων παραφυάδας καὶ τόνδε τὸν Καππαδόκην μετὰ τῶν μαγικῶν αὐτοῦ βίβλων διῳκονομήσατο τῇ καθ᾽ ἡμᾶς ἱερᾷ συνόδῳ παραστῆναι καὶ εἰς προῦπτον ἀπελεγχθῆναι τὲ καὶ θριαμβευθῆναι.

Τὰ μὲν οὖν κατ᾽ αὐτόν, ὅπως τὲ παρηκολούθησε τὴν ἀρχὴν καὶ ὅπως ἅτε δὴ μιάστωρ καὶ λοιμὸς διαρρήδην τῆς ἀσεβείας καὶ τοῖς λοιποῖς μετεδίδου, μακρὸν ἂν εἴη διεξιέναι καὶ οὐδ᾽ ἀκοαῖς ταῖς τῶν φιλοχρίστων ἀνεκτόν. ἀλλ᾽ ἡ νόσος αὕτη καὶ τοῦ μοναχοῦ ⟨± 8⟩ καθήψατο, ὃς δὴ ἐξ ἀπονοίας καὶ φιλοδοξίας πάθους ἑαλωκὼς πάντα ἐποίει, ὅπως ἂν ἀρχιερατικοῦ ἀξιώματος ἐπιτυχὴς γένοιτο. ἐπεὶ δέ, καθ᾽ ὅσον ἐσπούδαζεν μάλιστα, κατατοσοῦτον ἀπετύγχανε τοῦ σκοποῦ, οὐδ᾽ οὕτως ἔληγε συναίσθησιν εἰληφώς, ἀλλ᾽ ἦν ἐπὶ τούτῳ συνεχῶς τῇ συνόδῳ φοιτῶν.

Ἐπεὶ οὖν ἔβλεπε τὸν ῥηθέντα Καππαδόκην συνοδικῶς ἀπελεγχόμενον διά τε τὰς ἀρρητουργίας αὐτοῦ καὶ τὰς μαγικὰς ἀσεβείας, δέον αὐτὸν δὴ τὸν μοναχὸν συνιέναι καὶ ἀποτρόπαιον καθάπαξ ἡγεῖσθαι τοῦτον καὶ βδελυκτόν. ὁ δὲ τὴν τοῦ διαβόλου συμμαχίαν, ὡς μὴ ὤφελεν, ἐπικεκλημένος τὸν Καππαδόκην ἀσμένως προσίεται καὶ φιλίαν ὁμολογεῖ

22 τῶν ζιζανίων σπορέως] cf. Mt. 13, 25 (cf. etiam adnotationes ad linn. 1—2 documenti 10 huius editionis)

12 ἐκτουμέσου] sub litt. υ' lin. ducta in V || 21 ἐπιπλέον] sub litt. ιπ lin. ducta in V || 28—29 ταῖς τῶν φιλοχρίστων supra lin. scripsit V || 29 post μοναχοῦ

alle naturgemäß überaus betrübt und kränkten uns sehr, zumal die Magie und die Zauberei der Amarantina unter vielen Mühen und Anstrengungen mit der Hilfe des (Heiligen) Geistes beseitigt worden war, wie alle wissen. Daher behandelten wir seinen Fall auch nicht als zweitrangig, sondern setzten uns mit gehörigem Eifer ein, da es ja Gott war, der bedroht war. Wie sollte es denn überhaupt erträglich sein, Kappadokes nicht aufzudecken und so diesen Mißstand der gebührenden Besserung zuzuführen? Ging jener doch seinem abscheulichen und verderblichen Tun heimlich nach, mit Täuschung und Betrug, wie gesagt, und stürzte die Seelen vieler in den Abgrund und ins Verderben.

Aber der Herr und Schöpfer von allem duldete dies in seiner Fürsorge für die Christen, seine eigene Schöpfung, nicht und ließ nicht zu, daß Kappadokes weiterhin im Verborgenen heimlich wirkte, sondern schnitt die Triebe des bösen Sämanns des Unkrauts ab und sorgte dafür, daß dieser Kappadokes mit seinen Zauberbüchern vor unserer heiligen Synode erschien und öffentlich überführt und angeprangert wurde.

Darzulegen, wie seine Angelegenheit von Anfang an verlief und wie er, wie ein Verderber und eine offen ausgebrochene Seuche, die anderen mit der Gottlosigkeit ansteckte, würde (hier) zu weit führen und auch den Ohren christusliebender Menschen nicht erträglich sein. Aber diese Krankheit befiel auch den Mönch ..., der von Wahnsinn und leidenschaftlichem Ehrgeiz erfaßt alles tat, um das Amt eines Erzpriesters zu erlangen. Als er aber in ebendem Maße, in dem er gar sehr danach strebte, Mißerfolge erlitt, nahm er nicht Vernunft an und ließ es dabei bewenden, sondern wandte sich deswegen unentwegt an die Synode.

Da dieser Mönch nun sah, wie der erwähnte Kappadokes wegen seiner unsäglichen Schandtaten und gottlosen Zauberei von der Synode verurteilt wurde, hätte er begreifen und diesen ein für alle mal für gänzlich verabscheuenswert halten müssen. Er rief aber, wie es nicht geschehen hätte sollen, die Hilfe des Teufels herbei und ging bereitwillig zu Kappadokes und bekannte sich zu seiner Freund-

spatium ca. 8 litt. (praenomen monachi?) praebet V || 30 πάθει MM || 33 ἐπὶ τούτῳ supra lin. scripsit V || 36 ἀποτρόπαιον] litt. αι supra lin. scripsit V

μετ' αὐτοῦ καὶ κατ' οἶκον φέρων ξενίζει καὶ ὁμόστεγον αὐτὸν καὶ ὁμοδίαιτον ἔχειν βούλεται καὶ δῶρα τὰ μὲν ἕτοιμος ἦν αὐτῷ παρασχεῖν, τὰ δὲ ἐπηγγέλλετο, εἰ μόνον ἴδοι δεδυνημένον συσκευάσασθαι διὰ μαγγανειῶν πραγμάτιά τινα καὶ μηχανὰς διαβολικάς, ὥστε καὶ τὴν σύνοδον καὶ τοὺς περὶ ἡμᾶς πεῖσαι ἐπὶ τῷ προβιβασθῆναι τοῦτον εἰς ἀρχιερωσύνης βαθμόν. ὁ δέ γε τοιοῦτος Καππαδόκης ῥᾷστα τῆς ἐφέσεως ταύτης ἀξιῶσαι αὐτὸν καθυπέσχετο.

Ἔνθέν τοι καὶ ἀσμένως καὶ μετὰ πολλῆς προσδοκίας προσλαβόμενος τὸν Καππαδόκην ὁ μοναχός, ὡς ὑπελάμβανεν, εἶχε τοῦτον μεθ' ἑαυτοῦ καὶ ἐφιλοφρόνει. πλὴν ὁ Καππαδόκης, ὥσπερ αὐτὸν ἀμειβόμενος, ἐκεῖνα δὴ ἀωρὶ τῶν νυκτῶν ἔγραφε καὶ αὐτοῦ τοῦ μοναχοῦ ἐπισταμένου καὶ ὑπὸ τὸ αἴθριον ἀντικρὺ τῶν ἄστρων ἐτίθει — ἐντεῦθεν γὰρ ἔλεγε καὶ τὴν ἰσχὺν προσεῖναι πρὸς τὸ ζητούμενον —, ὅσα μήτε λέγειν μήτ' ἀκούειν καλόν, τήν τε γὰρ κοινὴν τῶν Χριστιανῶν ἡμῶν προσευχὴν τὴν εἰς τὸν Κύριον ἡμῶν καὶ κατὰ χάριν πατέρα ἀναπεμπομένην γράμμασιν ἀντιστρόφως καὶ ἐναλλὰξ ἔγραψεν ἐν χάρτῃ τινί, | παραγεγραφὼς τούτῳ καὶ τά, ἅπερ ἐξελέξατο, καθάπερ ἐβουλήθη, ὀνόματα, ὥστε εἶναι αὐτοὺς εὐηνίους καὶ εὐενδότους καὶ καθυπαγομένους ἕνεκα τῶν ζητημάτων αὐτοῦ, πρὸς δὲ καὶ χαρακτῆράς τινας· ὃ δὴ ἀσεβὲς καὶ ψυχώλεθρον γράμμα χειρὶ γραφὲν τολμηρᾷ πάννυχον κείμενον διεβίβασεν ἀντικρὺ τῶν ἄστρων. εἶτα ὡς δῆθεν φυλακτικὸν κατὰ τὰς ὑποθήκας τοῦ Καππαδόκη ὁ μοναχὸς τῷ ἱματίῳ προσράψας τοῖς στέρνοις εἶχεν ἐγκείμενον.

Ἀμφοτέρων τοιγαροῦν τούτων παρισταμένων συνοδικῶς καὶ τοῦ Καππαδόκη ὡς δὴ μεταμέλειαν δῆθεν λαβόντος καὶ τὸν μοναχὸν ἐξελέγχοντος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ὁ μοναχὸς ἔξαρνος ἦν, μάτην καὶ συκοφαντικῶς διαβεβλῆσθαι διατεινόμενος πρὸς τοῦ Καππαδόκη. ἀλλ' ὁ Καππαδόκης ἰσχυρῶς ἀντεπάγων ἔλεγεν αὐτίκα προφανῆ τὴν πίστιν εἶναι τοῖς ἔργοις, ἐπείπερ ἐγκόλπιον ὁ μοναχὸς φέρει τὸ λεγόμενον φυλακτικόν. οὗ δὴ καὶ εὐθὺς ἐκσπασθέντος καὶ ἐξελκυσθέντος, ἀφ' οὗπερ προσερράφη ἱματίου παρὰ τοῦ μοναχοῦ, καὶ τῶν προσγεγραμμένων ἐν τῷ χάρτῃ κατὰ

39—40 ὁμόστεγον ... καὶ ὁμοδίαιτον] cf. Greg. Naz., Or. 43, 19: ὁμόστεγοι, ὁμοδίαιτοι, συμφυεῖς (162, 3—4 Bernardi); cf. etiam Niceph. Greg., Hist. XIII 4, 6: συνέστιος καὶ ὁμόστεγος ὑπάρχων (II 651, 19—20 Schopen)

schaft, er brachte ihn zu sich nach Hause und beherbergte ihn und wollte mit ihm das Dach über dem Kopf und die Speisen teilen. Weiters machte er ihm zum einen bereitwillig Geschenke, andere stellte er ihm in Aussicht, wenn er nur sähe, daß (jener) imstande wäre, Zauberformeln und teuflische Ränke zu praktizieren, auf daß sowohl die Synode als auch die um uns (Versammelten) dazu überredet werden, ihn in den Rang eines Erzpriesters zu befördern. Jener Kappadokes aber versprach, ihm diesen Wunsch ganz leicht zu erfüllen.

Daher nahm der Mönch in diesem Glauben Kappadokes auch bereitwillig und voll Erwartung auf, hatte ihn bei sich und umsorgte ihn. Nun schrieb Kappadokes, als Gegenleistung dafür, zu nachtschlafender Stunde, wovon auch der Mönch wußte, derartiges und legte es ins Freie unter die Sterne — er sagte nämlich, daß die Kraft für den gewünschten Erfolg davon komme —, wovon man besser nicht spricht und nicht(s) hört. Er schrieb nämlich das uns Christen gemeinsame, an unseren Herrn, der durch seine Gnade (unser) Vater ist, gerichtete Gebet von hinten in der umgekehrten Buchstabenfolge auf ein Papier und fügte diesem die von ihm nach seinem Wunsch ausgewählten Namen hinzu, damit (die so bezeichneten Personen) seinen Anliegen gefügig, geneigt und manipulierbar werden, und dazu noch einige Zauberzeichen. Dieses gottlose und der Seele verderbliche Schreiben, von einer tolldreisten Hand verfaßt, verbrachte die ganze Nacht unter den Sternen liegend. Daraufhin nähte es der Mönch nach den Anweisungen des Kappadokes, als ob es ein Amulett wäre, an sein Gewand und trug es an der Brust.

Als nun beide vor der Synode erschienen und Kappadokes vorgeblich bereute und den Mönch diesbezüglich beschuldigte, leugnete der Mönch und behauptete, daß er ohne Grund von Kappadokes böswillig verleumdet werde. Kappadokes widersprach dem aber entschieden und brachte vor, daß der Beweis sogleich durch die Tatsachen erbracht werden könnte, weil der Mönch das besagte Amulett an der Brust trage. Man riß es denn auch sofort von dem Gewand, an das es der Mönch genäht hatte, und die in der oben beschriebenen Art auf das Papier geschriebenen Zauberzeichen und

54—57 in marg. ση(μείωσαι) scripsit V || 59 ὑποθέσεις MM || 60, 63 et 65 Καππαδόκου MM || 63 Καππαδόκ V || 64—65 συκοφαντῶς MM || 66 ἀντεπείγων MM

τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον χαρακτήρων καὶ γραμμάτων ἀριδήλως ἀναφανέντων εἰς μέσον συνοδικῶς καὶ τοῦδε τοῦ μοναχοῦ μὴ ἀντιλέγειν ἔχοντος ἡ μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη συνοδικῶς || [...

72 des. mut.; reliqua desunt, foliis nonnullis fraudulenter (ab patriarcha Callisto iterum ad thronum Constantinopolitanum elevato: cf. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172) abscissis

200

Philotheos Kokkinos verurteilt in Anwesenheit von Katholikoi Kritai vier Mönche des Ioannes Prodromos-Klosters in Konstantinopel wegen des verleumderischen Vorwurfes des Hochverrats gegen ihren Abt Markos.

V 47, f. 153r — ⟨September 1353—Ende 1354⟩
MM I 344—346 (Nr. 154) — (vgl. διέγνω καὶ ἀπεφήνατο [Z. 45])
Dar. Reg. 2337[1]
Mazal 359

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) kanonische Bestimmungen bezüglich der Strafen für Verleumdung[2] ⟨vgl. Kanon Nr. 6 des Constantinopolitanum I, Joannou I/1, 49—53, bes. 52, 11—17, oder Kanon Nr. 4 des Nicaenum II, Joannou I/1, 251—254; siehe weiters Theodoros Balsamon, Kommentar zu letzterem Kanon, Rhalles-Potles II 568—570⟩ (vgl. τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ... θεσπιζόντων τὴν ταυτοπάθειαν ἐπάγεσθαι τοῖς συκοφαντοῦσι ἐν τοῖς τοιούτοις [Z. 43—45]; κατὰ ... τοὺς αὐτοὺς θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας [Z. 48—49]; ἱεροὶ κανόνες [Z. 57]) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 44—45).

[1] Mit fälschlicher Zuweisung an den Patriarchen Kallistos I. und Datierung auf 1352. Da sich das gegenständliche Dokument auf jenen Folien befindet, in die Kallistos I. am Beginn seines zweiten Patriarchats eingreifen ließ, um mißliebige Dokumente aus dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos zu vernichten (vgl. Kresten, Metropolitenunterschriften, bes. 168—172), gehört es mit Sicherheit der ersten Amtszeit des Philotheos Kokkinos an, ohne daß es sich innerhalb dieser Periode genauer einordnen ließe. Des weiteren bezieht sich der Vorwurf der καθοσίωσις auf eine Verschwörung gegen Ioannes VI. Kantakuzenos — die Verschwörer müssen also der Palaiologenpartei angehören; dies hat nur nach der Erhebung des Matthaios Kantakuzenos zum Mitkaiser Sinn, womit Kallistos I. als Aussteller der Urkunde ausfällt.

[2] Vgl. allgemein zur Strafe der ταυτοπάθεια für Verleumder S. N. Troianos, Ἡ ἐκκλησιαστικὴ δικονομία μέχρι τοῦ θανάτου τοῦ Ἰουστινιανοῦ. Athen 1964, 96—97.

Buchstaben wurden vor der Synode eindeutig offengelegt, so daß der Mönch nichts mehr dagegen vorbringen konnte. Daher (beschloß) unsere Bescheidenheit nach Beratung mit der Synode ...

200

Verleumdung ist das schlimmste Übel, insbesondere unter Mönchen (1—11). *Falsche Anschuldigung des Hochverrats gegen Markos, den Abt des Ioannes Prodromos-Klosters, durch die vier Mönche Hesychios, Matthaios, Meletios und Dionysios* (12—29). *Untersuchung der Angelegenheit im genannten Kloster durch den Patriarchen, die Metropoliten von Philadelpheia und Melenikon, den Katholikos Krites Manuel Angelos und Exotrochos unter Anwesenheit weiterer Personen* (30—39). *Überführung der Ankläger als Verleumder, die nach kanonischem Recht mit der dem Verleumdeten drohenden Strafe zu bestrafen sind* (39—55). *Ausschluß der falschen Ankläger vom Priesteramt* (56—58).

153r † Οὐδὲν ἄρα κατὰ τὸν θεοπάτορα καὶ μέγαν ἐν προφήταις βασιλέα Δαυὶδ χεῖρον ψεύδους τὲ καὶ συκοφαντίας, καὶ μέγιστον ἡ ἀδικία κακόν. εἰ γοῦν ἐπὶ τῶν κατὰ κόσμον βιούντων τὰ τῆς τοιαύτης φαύλης καὶ μοχθηρᾶς προαιρέσεως παρὰ τῶν ὀρθὰ δικάζειν εἰδότων βδελυκτὰ καὶ ἀποτρόπαια καὶ καταδίκης ἄξια κρίνονται, πῶς οὐ πολλῷ γε μᾶλλον ἐπὶ τῶν προθεμένων προσανέχειν Θεῷ καὶ τὸν μονήρη βίον ἐπανῃρημένων καὶ εἰς τύπον καὶ ὑπογραμμὸν ὀφειλόντων προκεῖσθαι τοῖς ἄλλοις εἰς τὰ βελτίω, ἐνισχημένων, ὡς μὴ ὤφελεν, τῇδε τῇ ψυχικῇ νόσῳ καὶ ἀνέδην συκοφαντεῖν ᾑρημένων καὶ ταῦτα τοὺς εἰς προστάτας πνευματικοὺς τελοῦντας αὐτοῖς ἐνδίκως ἂν ἐπενεχθείη τὰ τῆς κανονικῆς καταδίκης πρὸς σωφρονισμὸν καὶ ἀναστολήν;

Βούλεται δὲ ὁ λόγος, ὡς οἱ ἐν τῇ κατὰ τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ τιμίου προφήτου, προ|δρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου εὑρισκόμενοι μοναχοί, ὅ τε ἱερομόναχος Ἡσύχιος, ὁ ἱερομόναχος Ματθαῖος, ὁ ἱερομόναχος [Μελέτιος] καὶ ὁ μοναχὸς Διονύσιος, ἀπέχθειαν τρέφοντες καὶ ἀγνωμονήσαντες κατὰ τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις καὶ καθηγουμένου τῆς τοιαύτης σεβασμίας μονῆς, κῦρ Μάρκου, λοίδορον καὶ συκοφάντιν ἐκίνησαν κατ᾽ αὐτοῦ γλῶσσαν, ἐκεῖνα κατειπόντες ἀπὸ κοιλίας τὰ διαβολῆς ἁπάσης ἀνάμεστα καὶ οὐδὲ ἀκοαῖς ἀνεκτὰ φιλοθέων ἀνδρῶν.

Ὁ μὲν γὰρ ῥηθεὶς Ἡσύχιος ὑπὸ τοῦ σπορέως τῶν ζιζανίων ἐνοχλούμενος ἀνεπλάσατο κατ᾽ αὐτοῦ δὴ τοῦ τιμιωτάτου καθηγουμένου ἔγκλημα καθοσιώσεως καὶ ἄλλαττα, ἅπερ ἐν τῷ παρόντι καταμέρος διεξιέναι οὐθ᾽ ὅσιον οὔτε θεμιτὸν ὅλως. τὰ αὐτὰ δὲ ταῦτα παρεφθέγξατο καὶ ὁ μοναχὸς Ματθαῖος εἰς τὴν τοιαύτην ἀτοπίαν τῆς καθοσιώσεως τείνοντα, ὡς ἀπ᾽ αὐτοῦ δῆθεν τοῦ τιμιωτάτου καθηγουμένου· οὔμηνδὲ ἀλλὰ

1—2 locum non invenimus; cf. e. g. Ps. 71, 4 et Ps. 118, 163 vel Prov. 28, 16 vel Prov. 19, 5 || 6 προσανέχειν Θεῷ] cf. adnotationem ad lin. 8 documenti 132 huius editionis pertinentem || 7 εἰς τύπον καὶ ὑπογραμμὸν] cf. Bas. Caes., Reg. fus. tract. 20, 2: λαβέτω τύπον καὶ ὑπογραμμόν (*PG* 31, 972 C 3) || 19 ἀπὸ κοιλίας] cf. Is. 8, 19 || 21 τοῦ σπορέως τῶν ζιζανίων] cf. Mt. 13, 25

---

5 καὶ supra lin. suppl. V || 6 προθεμένων supra lin. suppl. V || 7 ὑπογραμμὴν MM; cf. MATSES V 4 | προκεῖσθαι] litt. σθαι difficulter leguntur || 8 ἀναίδην MM ||

Nichts ist nach dem Ahnherren Gottes, dem großen König unter den Propheten, David, schlimmer als Lüge und Verleumdung, und das größte Übel ist die Ungerechtigkeit. Wenn nun bei den nach weltlichen Grundsätzen Lebenden alles, was mit diesem bösen und gemeinen Trachten zu tun hat, von denjenigen, die richtig zu richten wissen, für verabscheuungswürdig, abscheulich und verurteilenswert gehalten wird, wie sollten nicht noch viel eher über diejenigen, die sich vorgenommen haben, Gott anzuhängen, das Klosterleben gewählt haben und den anderen ein Vorbild und Muster zum Besseren sein sollten, die Sanktionen der kanonischen Verurteilung zur Zurechtweisung und Eindämmung gerechterweise verhängt werden, da sie, wie es nicht geschehen hätte sollen, von dieser Krankheit der Seele erfaßt worden sind und sich entschieden haben, offen zu verleumden, und zwar gerade die, die ihre geistigen Führer sind?

Es geht im vorliegenden darum, daß die im verehrungswürdigen Kloster des ehrwürdigen Propheten Ioannes, des Vorläufers und Täufers, in der gottgepriesenen, gottgeschützten und gotterhöhten (Stadt) Konstantinopel lebenden Mönche, der Priestermönch Hesychios, der Priestermönch Matthaios, der Priestermönch Meletios und der Mönch Dionysios, weil sie voll Haß und Unvernunft gegen den ehrwürdigsten Priestermönch und Abt dieses verehrungswürdigen Klosters, Herrn Markos, waren, diesen schmähten und falsch anklagten, wobei sie folgendes aus dem Bauch gegen ihn vorbrachten, was voll jeglicher Verleumdung ist; selbst davon zu hören ist gottliebenden Männern unerträglich:

Und zwar erfand der erwähnte Hesychios, vom Sämann des Unkrauts dazu aufgestachelt, gegen ebendiesen ehrwürdigsten Abt die Beschuldigung (des Verbrechens) des Hochverrats und anderes mehr, dessen eingehende Darstellung gegenwärtig in keiner Weise fromm noch angebracht ist. Dasselbe ließ auch der Mönch Matthaios verlauten, was ebenfalls auf diese Ungeheuerlichkeit des Hochverrats hinzielte, (wobei er vorgab, die inkriminierten Worte) angeblich von diesem ehrwürdigsten Abt selbst (gehört zu haben). Darüber hinaus schloß sich aber auch der erwähnte Meletios dieser

---

12 ἐν τῇ supra lin. suppl. V || 16 et 27 Μελέτιος] nomen erasum est; lacunam indicaverunt MM; cf. WIRTH, Rasuren 20, et DAR. Reg. 2337 || 16—17 ἀγνωμονήσαντες] litt. ω ex μο corr. V || 18 Μάρκου] supra litt. άρκ lin. ducta in V || 26 οὔμηνδὲ] οὐ μὴν δὴ MM

καὶ ὁ δηλωθεὶς [Μελέτιος] τῇ τοιαύτῃ διαβολῇ προσκείμενος καὶ συνεργῶν καὶ διερεθίζων αὐτούς· ὁμοίως καὶ ὁ μοναχὸς Διονύσιος συκοφάντης ὢν καὶ διαβολεύς.

Ὡς ἀναγκαίου τοίνυν ὄντος τοῦ πράγματος ἐξετάσει ἀκριβεῖ δοθῆναι τὰ περὶ τούτων ἡ μετριότης ἡμῶν συνάμα τοῖς ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις, ἀγαπητοῖς κατὰ Κύριον ἀδελφοῖς αὐτῆς καὶ συλλειτουργοῖς, τῷ τε Φιλαδελφείας καὶ τῷ Μελενίκου, παρόντων καὶ τῶν οἰκείων τῷ κρατίστῳ καὶ ἁγίῳ μου αὐτοκράτορι, τοῦ τε καθολικοῦ κριτοῦ, κῦρ Μανουὴλ τοῦ Ἀγγέλου, καὶ τοῦ κῦρ ⟨± 6⟩ τοῦ Ἐξωτρόχου, ἐν τῇ δηλωθείσῃ σεβασμίᾳ μονῇ παρατυχόντων καὶ ἑτέρων οὐκ ὀλίγων ἀρχόντων καὶ ἐξωτερικῶν τιμίων καὶ ἀξιολόγων μοναχῶν, ἔτι τὲ συνηθροισμένων ὄντων καὶ τῶν ἐνασκουμένων αὐτῇ μοναχῶν ἁπάντων ἀκριβῶς ἐξετάσασα τοὺς ἀνωτέρω κατ' ὄνομα εἰρημένους κατηγόρους, ἐπεὶ εὗρεν αὐτοὺς προδήλως συκοφάντας καὶ καταψευσαμένους καθάπαξ τῆς ἀληθείας ἀπὸ τῆς δυστρόπου καὶ κακοήθους γνώμης αὐτῶν, ἀναπλάσαντάς τὰ τῆς τοσαύτης διαβολῆς καὶ ταῦτα κατὰ τοῦ προεστῶτος καὶ καθηγουμένου αὐτῶν, ὀφειλομένως ἔχουσα τῇ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἐξακολουθεῖν διατάξει θεσπιζόντων τὴν ταυτοπάθειαν ἐπάγεσθαι τοῖς συκοφαντοῦσι ἐν τοῖς τοιούτοις διέγνω καὶ ἀπεφήνατο καθῃρημένους εἶναι καὶ ἀπογεγυμνωμένους τοὺς διαληφθέντας πρότερον ἱερωμένους, αὐτὸν τὲ τὸν Ἡσύχιον, τὸν Ματθαῖον, [τὸν Μελέτιον,] τῆς ἱερωσύνης, αὐτὸν δὲ τὸν Διονύσιον ἀνάξιον καὶ ἀπρόκοπον εἰς τὸν τῆς ἱερωσύνης βαθμόν. κατὰ | γὰρ τοὺς αὐτοὺς θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας, ἣν ἂν ὁ ῥηθεὶς τιμιώτατος καθηγούμενος ἔμελλεν ὑποστήσεσθαι εὐθύνην καὶ καταδίκην, εἴπερ ὁπωσοῦν ἐφαίνετο ἁλισκόμενος ἐπὶ τοῖς προστριβεῖσιν αὐτῷ συκοφαντικῶς ἐγκλήμασιν, ὡς δεδήλωται, τὴν αὐτὴν ταυτοπάθειαν δικαίως καὶ κανονικῶς ἐπάγομεν τούτοις ἀνερυθριάστως χωρήσασιν εἰς τὰς τοιαύτας διαβολὰς κατὰ τοῦ ῥηθέντος τιμιωτάτου καθηγουμένου, παρουδὲν θεμένοις τὸν τοῦ Θεοῦ φόβον καὶ τὴν ἐκεῖθεν ἀγανάκτησιν καὶ κατάκρισιν.

44—45 cf. Conc. Nic. II, Can. 4 (I/1, 251—254 Joannou); cf. etiam Theod. Balsam., Comm. in Conc. Nic. II, Can. 4 (II 568—570 Rhalles–Potles) et Comm. in Conc. Carth., Can. 130 (ibid. III 599)

---

31 σύναμα MM || 34 τοῦ] litt. οῦ ex ῶ corr. V || 35 post κῦρ vacat spatium circa 6 litt. (praenomen Exotrochi?) || 37 τὲ] δὲ MM | συνηθροισμένων] litt. οι ex corr. V || 38 ἁπάντων supra lin. suppl. V || 40 καταψευσαμένους] litt. σ ex corr. V || 47 τὸν Μελέτιον coniecimus; rasuram habet V (exceptis litt. τιο) || 48 ἀνάξι V | ἀπρόκοπον] litt. πρ ex corr. V | βαθμόν] litt. όν ex corr. V || 51 ὁπωσοῦν] sub litt. ωσ lin. ducta in V || 54 παρουδὲν] sub litt. ρου lin. ducta in V || 54—55 θεμένοις] litt. θ ex δ corr. V || 55 ἀγανάκτησιν] litt. η ex corr. V

Verleumdung aktiv an und stachelte sie (= seine Komplizen) an; ebenso auch der Mönch Dionysios, der ein Verleumder und lügnerischer Ankläger ist.

Da die Sache eine genaue Prüfung der diese (vier Mönche) betreffenden Angelegenheit erforderte, prüfte unsere Bescheidenheit gemeinsam mit den heiligsten Erzpriestern und Hypertimoi, ihren im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüdern, (den Metropoliten) von Philadelpheia und Melenikon, in Anwesenheit der Oikeioi meines mächtigsten und heiligen Kaisers, des Katholikos Krites, des Herrn Manuel Angelos, und des Herrn ... Exotrochos, im erwähnten verehrungswürdigen Kloster eingehend die oben namentlich angeführten Klageführer, wobei auch nicht wenige weitere Beamte und bedeutende ehrwürdige Mönche von außerhalb zugegen waren; weiters hatten sich auch alle in diesem (Kloster) lebenden Mönche versammelt. Da (unsere Bescheidenheit) (zu Recht) erkannt hatte, daß sie (= die Ankläger) offensichtlich Verleumder waren und aus ihrem schlechten und bösen Willen eindeutig entgegen der Wahrheit logen und (den Inhalt) dieser so großen Verleumdung erfanden, und das gerade gegen ihren Vorsteher und Abt, war (unsere Bescheidenheit) verpflichtet, der Bestimmung der göttlichen und heiligen Kanones zu folgen, gemäß denen Verleumder in diesen Fällen dasselbe zu erleiden hätten(, was im Falle einer Verurteilung den Verleumdeten erwartet hätte), und erkannte und beschloß, daß die früher erwähnten Priester, dieser Hesychios, Matthaios und Meletios, abgesetzt und ihres Priesteramtes entkleidet sein sollen, Dionysios aber unwürdig sein soll für die Beförderung in den Rang eines Priesters. Gemäß denselben göttlichen und heiligen Kanones nämlich verhängen wir dieselbe Strafe und Verurteilung, die der genannte ehrwürdigste Abt erlitten hätte, wenn er, wie gesagt, der ihm verleumderisch vorgeworfenen Verbrechen wie auch immer überführt worden wäre, zu Recht und kanonisch über diejenigen, die schamlos zu den gegenständlichen Verleumdungen gegen den genannten ehrwürdigsten Abt schritten und Gottesfurcht und Gottes Zorn und Verurteilung nicht achteten.

Ἔσονται τοίνυν οὗτοι τοαποτοῦδε ἀποτετμημένοι τοῦ ἱερατικοῦ καταλόγου καὶ τῆς ἱερωσύνης ἀλλότριοι, καθὼς οἱ ἱεροὶ κανόνες παρακελεύονται. ||

56 τοαποτοῦδε] sub litt. απο lin. ducta in V || 58 textus hic des.; reliqua (minima) pars f. 153^{r} scriptura caret

201

Der Priester Manuel Kalochairetes schwört der Lehre des Gregorios Akindynos ab.

V 47, f. 153^{v} ⟨September 1353—Ende 1354⟩
MM I 346—347 (Nr. 155) γράμμα ... τῆς ὑποσχέσεως (Z. 11—12)
(vgl. Dar. Reg. 2338[1])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodaltomos ⟨Mai/August 1351; Dar. Reg. 2324/2326⟩: Verurteilung der Ansichten des Akindynos und ihm Gleichgesinnter (ὁ ἱερὸς τόμος: Z. 8 und 13—14).

153^{v} † Ἐγὼ ἱερεὺς ὁ Καλοχαιρέτης, ἐπεὶ παρεσύρην διὰ τὴν ἰδιωτείαν μου παρὰ τοῦ μέρους τῶν κακοδόξων αἱρετικῶν Ἀκινδυνάτων καὶ διὰ τὴν ἁμαρτίαν μου ἐσκοτίσθην περὶ τὸ φῶς τῆς ἀληθείας καὶ ἐντεῦθεν ἔφθασα καὶ οὐδὲν ἐμνημόνευον κατὰ τὸ χρέον, ὅπερ εἶχον, τοῦ κοινοῦ φωστῆρος καὶ προμάχου τῆς εὐσεβείας, τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, εἶτα τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου συγκροτηθείσης ἀπηλέγχθησαν οἱ κακόδοξοι τοῦ Ἀκινδυνάτου ἀριδήλως, καθὼς ὁ ἱερὸς τόμος χάριτι Χριστοῦ θεσπίζει, καὶ ἔκτοτε ὑπὸ Θεῷ μάρτυρι μνημονεύω, καθὼς ὀφείλω, αὐτοῦ δὴ τοῦ παναγιωτάτου μου αὐθέντου καὶ δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ἰδοὺ καὶ διὰ πλείονα τὴν εἰς τοῦτο βεβαίωσιν τῆς ἀληθείας μου τὸ παρόν μου γράμμα

[1] Der gegenständliche Urkundentext befindet sich auf einem der Folien, deren Reihenfolge im Register durch Manipulationen des Kallistos I. durcheinandergeriet und die mit höchster Wahrscheinlichkeit dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos zuzuweisen sind (vgl. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172).

Sie sollen von nun an aus der Liste der Priester und vom Priesteramt ausgeschlossen sein, wie es die heiligen Kanones befehlen.

201

Manuel Kalochairetes, ein Anhänger des Akindynos (1—10), *verspricht fürderhin rechtgläubiges Verhalten* (10—19). *Unterschrift* (20—22).

Ich, der Priester Kalochairetes, habe mich durch meine Torheit von der Partei der irrgläubigen, häretischen Anhänger des Akindynos verleiten lassen, so daß sich durch (diese) meine Sünde (mein Blick) bezüglich des Lichts der Wahrheit verdunkelte. In der Folge gelangte ich so weit, nicht mehr des gemeinsamen Leuchters und Vorkämpfers der Frömmigkeit, des ökumenischen Patriarchen, unseres hochheiligsten Herrn, (in der Liturgie) gemäß der mir obliegenden Pflicht zu gedenken. Dann aber trat die göttliche und heilige Synode zusammen, und die irrgläubigen Anhänger des Akindynos wurden eindeutig verurteilt, wie der heilige Tomos mit Christi Gnade festlegt. Seitdem gedenke ich, Gott sei mein Zeuge, wie es meine Pflicht ist, dieses meines hochheiligsten Gebieters und Herrn, des ökumenischen Patriarchen (in der Liturgie), siehe, daher errichte ich zur größeren

3 ἐσκοτίσθη V, MM; cf. Matses V 4 || 4 an χρέος legendum? || 6 τοῦ] καὶ MM || 7 ἀπηλέχθησαν MM || 9 μου om. MM

ποιῶ τῆς ὑποσχέσεως, ἵνα, καθὼς ἡ ἁγία τοῦ Θεοῦ ἐκκλησία καὶ ὁ ἅγιός μου αὐθέντης καὶ δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, διὰ τοῦ ἱεροῦ τόμου διδάσκουσι θεοφιλῶς καὶ ψυχωφελῶς, στέργω καὶ ἐγὼ διὰ πάσης μου {μου} τῆς ζωῆς ὁλοψύχως καί, οὓς αὕτη στέργει, ἀσπάζομαι, οὓς δὲ ἀποβάλλεται, ἀποβάλλομαι καὶ ἀποδιώκω καὶ ἀποτροπαίους ἡγοῦμαι ὡς ἑτεροδόξους καὶ βδελυκτούς. εἰ δέποτε, ὅπερ οὐ μή ποτε παραχωρήσει ὁ Θεός, φανῶ ἀθετητὴς τῆς ὑποσχέσεως, οὐ μόνον ἵνα ὑπομένω καθαίρεσιν τῆς ἱερωσύνης μου, ἀλλὰ καὶ καταδικάζομαι ἀσυμπαθῶς.

Εἶχε καὶ οἰκειόχειρον αὐτοῦ ὑπογραφήν· *ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Μανουὴλ ὁ Καλοχαιρέ|της στέργων ὑπέγραψα †.*

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Καλοχαιρέτης †.

20 ἱερεὺς supra lin. scripsit V || 20—22 utramque subscriptionem subsequentem praebet V; subscriptionem alteram Dar. Reg. 2338 („Texte") autographam esse perperam declaravit (cf. subscriptionem Calochaeretis certe autographam in f. 192v [lin. 56 documenti 233])

202

Anklagepunkte gegen den Megas Chartophylax Ioannes Amparis.

V 47, f. 153v ⟨Februar 1354—Ende 1354⟩
(vgl. Dar. Reg. 2375[1])

ed. H. Hunger, Amtsmißbrauch im Patriarchat von Konstantinopel um die Mitte des 14. Jahrhunderts: Der Megas Chartophylax Ioannes Amparis. *Illinois Classical Studies* 18 (1993) 337—339 (im folgenden im Apparat: Hung.)

[1] Der gegenständliche Urkundentext befindet sich auf einem der Folien, deren Reihenfolge im Register durch Manipulationen des Kallistos I. durcheinandergeriet und die mit höchster Wahrscheinlichkeit dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos zuzuweisen sind (vgl. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172); im Januar 1354 ist Ioannes Amparis noch in Amt und Würden (vgl. oben, Nr. 197).

diesbezüglichen Bekräftigung meiner Wahrhaftigkeit das vorliegende schriftliche Versprechen, daß ich mich mein ganzes Leben lang mit ganzer Seele an das halten will, was die heilige Kirche Gottes und mein heiliger Gebieter und Herr, der ökumenische Patriarch, durch den heiligen Tomos in gottliebender und der Seele förderlicher Art lehren. Ich will die annehmen, die auch sie (= die Kirche) gutheißt, welche sie aber von sich weist, will auch ich von mir weisen, verjagen und sie für abscheulich halten, da sie andersgläubig und verabscheuenswürdig sind. Wenn ich aber, was Gott nie zulassen möge, das Versprechen brechen sollte, will ich nicht nur von meinem Priesteramt abgesetzt werden, sondern ohne Mitleid verurteilt werden.

(Das Original) hatte auch seine eigenhändige Unterschrift: „Ich, der unwürdige Priester Manuel Kalochairetes, habe bekräftigend unterschrieben".

Der unwürdige Priester Kalochairetes.

202

Verschiedene Vergehen des Megas Chartophylax Amparis gegen das Kirchenrecht unter Geschenkannahme: Unrechtmäßige Weihe des Anagnosten Ioannes (1—18). *Unrechtmäßige Weihe eines Diakons* (19 bis 20). *Einsegnung einer ehebrecherischen Verbindung* (21—23). *Weitere Einsegnung einer ehebrecherischen Verbindung* (24—25). *Weitere Einsegnung einer ehebrecherischen Verbindung* (26—27). *Weitere Einsegnung einer ehebrecherischen Verbindung* (28—29). *Unrechtmäßige Genehmigung einer zweiten Ehe* (30—35). *Unrechtmäßige Genehmigung einer Scheidung* (36—41). *Weitere unrechtmäßige Genehmigung einer Scheidung* (42—44). *Weitere Einsegnung einer ehebrecherischen Verbindung* (45—46). *Unrechtmäßige Genehmigung einer Scheidung* (47—49).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Genehmigungsurkunde ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩ betreffend die Weihe des Anagnosten Ioannes, Sohn des Pezos, in Kontoskalion zum Diakon (προτροπή: Z. 4)

b) Kanon ⟨Nr. 11 der Synode von Neokaisareia; Joannou I/2, 80, 7—14⟩: Mindestalter für die Priesterweihe dreißig Jahre (vgl. τοῦ κανόνος θεσπίζοντος μὴ χειροτονεῖσθαι πρεσβύτερον πρὸ λʹ ἐτῶν [Z. 6—7])

c) Genehmigungsurkunde ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩, verfaßt von dessen Sohn Konstantinos, betreffend die Weihe des Diakons Ioannes, Sohn des Pezos, zum Presbyter (προτροπή: Z. 13 und 18)

d) (schriftliche?) Genehmigung ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩: Scheidung der Frau des Sandamarios Synadenos von ihrem Mann und Heirat mit Theodoros Bardales; letztere stellt eine ehebrecherische Ehe dar (προτροπή: Z. 22)

e) Heiratsgenehmigungsurkunde, ausgestellt ⟨vom Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩ für eine von Theologites, dem Priester des Domestikos Agallianos, eingesegnete ehebrecherische Ehe (vgl. εὐλόγησε μετὰ βούλλης [Z. 24])

f) Heiratsgenehmigungsurkunde, ausgestellt ⟨vom Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩ für eine von ⟨einem Priester mit dem Spitznamen⟩ Phake eingesegnete ehebrecherische Ehe des Maurommates (vgl. εὐλόγησεν ... μετὰ βούλλης [Z. 26—27])

g) Heiratsgenehmigungsurkunde, ausgestellt ⟨vom Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩ für eine von einem Priester Photios eingesegnete Ehe von Ehebrechern (vgl. εὐλόγησεν ... μετὰ βούλλης [Z. 28—29])

h) Synodalentscheidung ⟨des Patriarchen Kallistos I. oder Philotheos Kokkinos; fehlt bei Dar. Reg.⟩: Ablehnung der neuerlichen Verheiratung der Tochter des N. Sikelos, weil ihr Mann noch am Leben ist (συνοδικὴ ἀπόφασις: Z. 33; vgl. ἐλαλήθη συνοδικῶς καὶ οὐδὲν παρεχωρήθη [Z. 31 bis 32])

i) (schriftliche?) Genehmigung ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩ betreffend die neuerliche Verheiratung der Tochter des N. Sikelos, unter Mißachtung von h) (vgl. προέτρεψε [Z. 33])

j) Synodalentscheidung ⟨des Patriarchen Kallistos I. oder Philotheos Kokkinos; fehlt bei Dar. Reg.⟩: Ablehnung des Scheidungsansuchens des N. Katakalon (vgl. ἡ ... ἁγία σύνοδος οὐ παρεχώρησε [Z. 37—38])

k) Urkunde ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩: Vereinbarung über die Überlassung der Mitgiftgegenstände zugunsten der zweiten Frau des N. Katakalon (γράμμα: Z. 39)

† Εἰς τὸ Κοντοσκάλιον Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ τοῦ Πεζοῦ ἐχειροτονήθη διάκονος· δέδωκε πρὸς αὐτὸν κηρίον ⟨...⟩ τρεῖς εἰς κοκκία

1 in marg. ζήτει ὧδε· (σημείωσαι?) καὶ ἕτερα κεφάλαια V || 2 post κηρίον abbreviatio formam litterae H praebens (indicium ponderis?) V; abbreviationem solvere nequimus; ἑνωμένον proposuit Hung. 4 | τρεῖς] τρὶς proposuit Hung. 4

l) (schriftliche?) Genehmigung ⟨des Megas Chartophylax Ioannes Amparis⟩: Scheidung des N. Katakalon von seiner zweiten Frau (vgl. προέτρεψε [Z. 40]).

Da die ungewöhnlich ausführliche Erklärung des Priesters Konstantinos Strongylos (unten, Nr. 240, Z. 95—108) Tatbestände betrifft, die in dem vorliegenden Dokument der „Linse" (Phake) angelastet werden, könnte man hypothetisch die Phake mit Konstantinos Strongylos identifizieren, zumal der „Spitzname" Linse eine Anspielung auf seinen Namen Strongylos (= rund) sein könnte.

In Kontoskalion wurde der Anagnostes Ioannes, Sohn des Pezos, zum Diakon geweiht. Er gab ihm drei ... (?) Wachs im Wert von

ιδ΄, ὀρνίθιον εἰς κοκκία ἕξ, κρασίον τέταρτον εἰς κοκκία γ΄, λαγωὸν εἰς κοκκία ιβ΄ καὶ πάλιν κρασίον κοκκία γ΄, καὶ εἰς τὴν προτροπὴν κοκκία ἕξ. ὢν δὲ ὁ διάκονος χρόνων εἰκοσιπέντε, μετὰ μῆνας τρεῖς ἐζήτησε γενέσθαι ἱερεῦς· καὶ τοῦ κανόνος θεσπίζοντος μὴ χειροτονεῖσθαι πρεσβύτερον πρὸ λ΄ ἐτῶν, αὐτὸς ἐψεύσατο εἰς τὸν ἅγιον πατριάρχην, ὅτι δ΄ χρόνοι παρῆλθοσαν, ἀφοῦπερ οὗτος ἐγένετο διάκονος, καὶ ἐντεῦθεν κατὰ τὴν ψευδῆ μαρτυρίαν ἐχειροτονήθη πρεσβύτερος. εἶπε δὲ αὐτός, ὅτι «ἂς φέρῃ διὰ μιᾶς, ὅπερ μέλλει ποιήσειν διὰ πολλῶν καταβολῶν». διὸ καὶ ἠγόρασε κηρίον ἀπὸ ἐργαστηρίου Νικολάου τοῦ Σαπουνᾶ ὑπερπύρου καὶ ἀπῆγεν αὐτῷ. εἶτα ἔγραψε τὴν προτροπὴν ὁ υἱὸς αὐτοῦ Κωνσταντῖνος, οὐ μὴν ὁ πτωχὸς Μαυριανὸς ὁ εἰς τοῦτο τεταγμένος, καὶ εἶπεν· «ἂς φέρῃ καλὸν τετάρτην κρέας». ἐπεὶ δὲ ἦν παντελῶς πτωχός, ἀπέμενε δὲ καὶ ἡ ἔξοδος τῆς χειροτονίας, ἀναγκασθεὶς ὁ ἱερεὺς δέδωκεν, ὅπερ εἶχε, χοιρομέριον σύλλαρδον καὶ πάλιν κρασίον κοκκίων γ΄, καὶ πρὸς τὸν Κωνσταντῖνον διὰ τὴν προτροπὴν πάλιν ἀναγκάζονται κοκκία ἕξ.

Ζήτει τὸν ἀπὸ τῆς μονῆς τοῦ Παντοκράτορος μοναχόν, ὅστις ἐγένετο διάκονος καὶ ἔδωκεν αὐτῷ ὑπέρπυρον ἕν.

Μοιχοζευξία τοῦ Βαρδαλέους Θεοδώρου τοῦ μοιχεύοντος τὴν γυναῖκα Σανδαμαρίου τοῦ Συναδηνοῦ ἔτι ζῶντος, καὶ προτροπῇ αὐτοῦ ἐχωρίσθη καὶ ἔλαβε τὸν μοιχόν.

Μοιχοζευξία, ἥντινα εὐλόγησε μετὰ βούλλης ὁ ἱερεὺς δομεστίκου τοῦ Ἀγαλλιανοῦ ὁ Θεολογίτης.

Μοιχοζευξία τοῦ Μαυρομμάτου, ἣν εὐλόγησεν ἡ Φακὴ μετὰ βούλλης.

Μοιχοζευξία, ἣν εὐλόγησεν ἱερεὺς ὁ Φώτιος ὁ εἰς τὴν πόρταν τοῦ Εὐγενίου μετὰ βούλλης.

6—7 cf. Conc. Neocaes., Can. 11 (I/2, 80, 10—14 Joannou)

---

8 ἀφοῦπερ οὗτος] περ οὗτος supra lin. scripsit V || 10 φέρῃ] litt. η ex ει corr. V || 12 Σαπουνᾶ] ex Σαπωᾶ corr. V || 14 πτωχὸς] sic V, per aberrationem oculorum (cf. lin. 15)? || 15 ἐπειδὴ Hung. 31 || 17 χειρομέριον V, χοιρομέριον scripsimus cum Hung. 35 || 22 ἔτι supra lin. scripsit V || 26 et 35 Φακὴ forsitan est presbyter Constantinus Strongylus (cf. infra linn. 95—108 documenti 240 huius editionis) || 28 μοιχοζευξία] litt. ζ ex ξ corr. V

14 Kokkia, ein Huhn im Wert von sechs Kokkia, eine große Menge Wein im Wert von drei Kokkia, einen Hasen im Wert von zwölf Kokkia und noch einmal Wein im Wert von drei Kokkia, und für die (schriftliche Ausfertigung der) Genehmigung sechs Kokkia. Obwohl der Diakon (erst) 25 Jahre alt war, beantragte er (schon) nach drei Monaten, zum Priester geweiht zu werden. Da der Kanon festlegt, daß die Weihe zum Presbyter nicht vor dem dreißigsten Lebensjahr erfolgen soll, log er (= Amparis) dem heiligen Patriarchen vor, daß bereits vier Jahre vergangen seien, seit dieser (= Ioannes) Diakon geworden sei, und daraufhin wurde er aufgrund des falschen Zeugnisses zum Presbyter geweiht. Er (= Amparis) sagte aber, er solle auf einmal bringen, was er durch viele (Raten-)Zahlungen machen werde. Deshalb kaufte er im Geschäft des Nikolaos Sapunas Wachs im Wert von (einem) Hyperpyron und brachte es ihm. Daraufhin schrieb sein (= des Amparis) Sohn Konstantinos die Genehmigung, und nicht der arme Maurianos, der dafür zuständig ist. Und er (= Amparis) sagte, er solle ein schönes „Trumm" Fleisch bringen. Da er aber vollkommen arm war und die Auslagen für die Weihe ausstanden, war der Priester gezwungen, (Amparis) den mit Speck durchzogenen Schinken, den er hatte, und noch einmal Wein im Wert von drei Kokkia zu geben; und für Konstantinos werden nochmals für die (schriftliche Ausfertigung der) Genehmigung sechs Kokkia erpreßt.

Siehe (weiters folgende Fälle): Der Mönch des Pantokrator-Klosters, der Diakon wurde und ihm (= Amparis) ein Hyperpyron gab.

Ehebrecherische Verbindung, und zwar des Theodoros Bardales, der mit der Frau des Sandamarios Synadenos, als dieser noch lebte, Ehebruch beging; und mit seiner (= des Amparis) Genehmigung wurde sie (von jenem) geschieden und nahm den Ehebrecher (zum Gatten).

Ehebrecherische Verbindung, die Theologites, der Priester des Domestikos Agallianos, mit einer Siegelurkunde einsegnete.

Ehebrecherische Verbindung, die Maurommates einging und die „Linse" mit einer Siegelurkunde einsegnete.

Ehebrecherische Verbindung, die der Priester Photios vom Eugenios-Tor mit einer Siegelurkunde einsegnete.

Τοῦ Σικελοῦ ἡ θυγάτηρ ἀπὸ τοῦ Ἀετοῦ εἶχεν ἄνδρα, καὶ ἀπεδήμησεν· ἠθέλησαν οἱ γονεῖς αὐτῆς, ἵνα φέρωσιν αὐτῇ ἄλλον. ἐλαλήθη συνοδικῶς καὶ οὐδὲν παρεχωρήθη, ἐπεὶ ἔζη ὁ ἀνὴρ τῆς γυναικός. αὐτὸς δὲ ἀθετήσας τὴν συνοδικὴν ἀπόφασιν προέτρεψε, καὶ ἀπῆρε τὸν μυλοτέκτονα· ἔλαβεν κοκκία ς´ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Κωνσταντῖνος κοκκία δ´ καὶ ἡ Φακὴ κοκκία α´ 𐅶.

⟨Ὁ⟩ θελληματάριος ὁ Κατακαλὼν ὁ εἰς τὸν ἅγιον Ῥωμανὸν ἔλαβε γυναῖκα δευτέραν, ἥντινα καὶ ἠθέλησεν ἀπολῦσαι· ἡ δὲ ἁγία σύνοδος οὐ παρεχώρησε τοῦτο. αὐτὸς δὲ λαβών, ὅσα δῆτα καὶ ἔλαβεν ἀπὸ τοῦ Κατακαλών, ἐποίησε γράμμα, ἵνα τὰ μὲν πράγματα δοθῶσι πρὸς τὴν γυναῖκα, τῷ δὲ Κατακαλὼν προέτρεψε, καὶ ἀπέστη ἀπ᾽ αὐτῆς καὶ συνοικεῖ ἑτέρᾳ.

Ἡ ἀπὸ τοῦ Ἱεροῦ Εὐφημιανὴ ἔχουσα ἄνδρα τὸν Μουσπουλούδην, μεθ᾽ οὗ ἔχει καὶ παιδία, ἐχωρίσθη, καὶ ἀπῆρεν κοκκία ς´ καὶ κανίσκια οὐκ ὀλίγα· καὶ ζῶντος τοῦ ἀνδρὸς ἀπῆρεν ἄλλον.

Μοιχοζευξία τοῦ Ἰατροπούλου τῆς πρωτοβεστιαρίας, ἣν γινώσκει ἱερεὺς Μιχαὴλ ὁ Βαλσαμών.

Ὁ εἰς τὸν Κυνηγὸν ὀπωρικοπώλης ἐχωρίσθη τῆς γυναικὸς αὐτοῦ ἀπὸ διαβολῆς καὶ ἠγάγετο ἄλλην. δέδωκε δὲ ὑπέρπυρα, ὅσα γινώσκει ὁ παπᾶς Εὐδόκιμος ὁ εἰς τὸν Κυνηγόν.

Ταῦτα δ᾽ ἀπὸ πολλῶν ὀλί⟨γα ... ||

30 Σικηλοῦ V, Σικελοῦ scripsimus cum Hung. 58 || 36 Κατακαλὼν] litt. ω ex o corr. V || 40 ἀπέστη] coniecimus; litt. στη difficulter leguntur; an ἀπελύθη legendum?; ἀπέλθῃ Hung. || 42—43 Μουσπουλούδην] litt. μουσ ex corr., ου² in marg. add. V || 44 κανίσκια] litt. ί ex corr. V; κανάκια Hung. 86 || 47 ὀπωρικοπώλης] litt. ι ex o corr. V || 50 textus hic desinit; reliqua (minima) pars f. 153ᵛ scriptura caret

Die Tochter des Sikelos aus (dem Stadtviertel) Aetos hatte einen Mann. Dieser begab sich in die Fremde. Ihre Eltern wollten ihr einen anderen (Mann) verschaffen. (Der Fall) wurde vor der Synode verhandelt und nicht genehmigt, weil der Mann der Frau lebte. Er (= Amparis) aber setzte sich über den Synodalentscheid hinweg und stellte eine Genehmigung aus, und jene heiratete den Mühlenbaumeister. Er (= Amparis) bekam (dafür) sechs Kokkia, sein Sohn Konstantinos vier und die „Linse" eineinhalb.

Der Thelematarios[1] Katakalon aus dem (Stadtviertel) des Heiligen Romanos hatte eine zweite Frau genommen, von der er sich scheiden lassen wollte, was die heilige Synode aber nicht zuließ. Er (= Amparis) aber bekam von Katakalon, was er eben von ihm bekam, und verfaßte eine Urkunde (des Inhalts), daß die Gegenstände (der Mitgift) der Frau gegeben werden, dem Katakalon aber erteilte er (= Amparis) die Genehmigung, und dieser verließ sie (= seine Frau) und lebt mit einer anderen zusammen.

Euphemiane aus Hieron hatte Muspuludes zum Mann, mit dem sie auch Kinder hat, und wurde geschieden. Er (= Amparis) bekam (dafür) sechs Kokkia und nicht wenige Geschenke. Und während ihr Mann lebte, nahm sie einen anderen.

Ehebrecherische Verbindung des Iatropulos, des Sohnes der Protobestiaria, von der der Priester Michael Balsamon Kenntnis hat.

Der Obsthändler in Kynegos wurde von seiner Frau aufgrund einer Verleumdung geschieden und er heiratete eine andere. Er gab (dafür) Hyperpyra, deren Summe der Pfarrer Eudokimos aus Kynegos weiß.

Dies sind (nur einige) der vielen (Punkte) ...

[1] Vgl. dazu I. Karayannopoulos, Οἱ Θεληματάριοι, in: ΦΙΛΕΛΛΗΝ. Studies in Honour of Robert Browning. Edited by C. N. Constantinides–N. M. Panagiotakes–E. Jeffreys–A. Angelou. Venice 1996, 159—174, sowie die Anmerkung zu PRK 91, 25.

203

Kaiser Ioannes III. Batatzes fordert den Patriarchen Germanos II. auf, im Verfahren gegen den Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia gemeinsam mit den in Nikaia weilenden Metropoliten sowie dem Patriarchen Symeon von Antiocheia und den Bischöfen in dessen Gefolge ein Urteil zu fällen.

V 47, f. 154r — μηνὶ ὀκτωβρίῳ ἰνδικτιῶνος ϛης (Z. 22)
MM I 322 (Nr. 140/1) — Oktober ⟨1232[1]⟩
Dö. Reg. 1729a — (vgl. παραδηλοῖ [Z. 14])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Anklageschrift des Metropoliten Basileios Karantenos gegen den Patriarchen ⟨Germanos II.⟩, die dem Kaiser ⟨Ioannes III. Batatzes⟩ vorgelegt wurde (λίβελλος: Z. 4) (vgl. auch Nr. 204, erwähnte Urkunde b)
b) (schriftliche?) Anklage gegen den Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia vor der Synode (vgl. κατηγορούμενος [Z. 6]; ἐγκλήματα [Z. 6]) (vgl. auch Nr. 204, erwähnte Urkunde a)
c) (schriftliche?) Genehmigung des Patriarchen ⟨Germanos II.⟩ von Konstantinopel, die der Metropolit Basileios Karantenos von Kaisareia einholen hätte müssen, bevor er sich an den Kaiser ⟨Ioannes III. Batatzes⟩ wandte (ἔνδοσις: Z. 7)
d) Kanon ⟨Nr. 9 des Konzils von Chalkedon; Joannou I/1, 76, 15—77, 13⟩: Verbot für einen Metropoliten, während eines kirchlichen Prozesses ein weltliches Gericht/den Kaiser anzurufen (vgl. οἱ ἱεροὶ κανόνες [Z. 7—8 und 12] und ὑπὸ κανονικὰς εὐθύνας [Z. 10—11]) (vgl. auch Nr. 204, erwähntes Gesetz c)
e) Kanon ⟨Nr. 12 des Konzils von Karthago; Joannou I/2, 225—226⟩: Die Behandlung der Anklage gegen einen Bischof/Metropoliten muß vor einer Synode erfolgen, der mindestens zwölf Bischöfe/Metropoliten angehören (vgl. τοῦ κεκανονισμένου ἀριθμοῦ [Z. 16])
f) vorzunehmende (schriftliche?) Einladung an den Patriarchen ⟨Symeon⟩ von Antiocheia sowie an die sich mit jenem in Nikaia aufhaltenden Bischöfe (vgl. συγκαλέσηται [Z. 17])
g) zu fällendes Synodalurteil des Patriarchen ⟨Germanos II.; Oktober 1232; Laur. Reg. 1262⟩ über den Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia (ψῆφος: Z. 20) (vgl. auch Nr. 204, erwähnte Urkunde d)
h) vorzunehmende Mitteilung an den Kaiser ⟨Ioannes III. Batatzes⟩ bezüglich des über den Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia zu fällenden Urteiles (vgl. ἐπιγνωσθήσεται [Z. 20]).

[1] Zur Datierung siehe V. Laurent, in: *REB* 22 (1964) 250—252.

203

(Unvollständige vokativische Anrede des Empfängers) (1). *Anschuldigungen gegen den Patriarchen seitens des Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia vor dem Kaiser während eines laufenden Verfahrens gegen den Metropoliten vor der Synode* (2—13). *Aufforderung an den Patriarchen und die Synode, gemeinsam mit dem Patriarchen von Antiocheia und Bischöfen aus dessen Gefolge ein Urteil in dieser Angelegenheit zu fällen und den Kaiser darüber in Kenntnis zu setzen* (14—21). *Datierung* (22—23).

154r ...| πατριάρχα·

Ἡ βασιλεία μου ἐγνώρισεν, ὡς ὁ Καισαρείας Καππαδοκίας Βασίλειος ὁ Καραντηνὸς ἐκ κακοήθους ψυχῆς καὶ γνώμης θρασείας ἐποιήσατο λιβέλλου δόσιν, ἣν ἐποιήσατο προσεχῶς πρὸς τὴν βασιλείαν μου κατὰ τῆς ἁγιωσύνης σου. ἐνεχόμενος γὰρ εἰς κρίσιν συνοδικήν, ὑπὲρ ὧν αἰτιαμάτων ὑπῆρχε κατηγορούμενος, πρὶν ἀποδύσασθαι τὰ ἐγκλήματα, πρὶν τὴν ἀπὸ τῆς ἁγιωσύνης σου αἰτήσασθαι ἔνδοσιν κατὰ τὸ τοῖς ἱεροῖς κανόσι δοκοῦν, πρὸς αὐτὴν τὴν βασιλείαν μου ἐκδραμεῖν ἐβουλεύσατο, σκυλμὸν ἐμποιῆσαι τῇ ἀνακρίσει αὐτοῦ μηχανώμενος, ἀλλὰ τῆς ἐγχειρήσεως οὐκ ἀπώνατο. μὴ ἀγνοοῦσα γὰρ ἡ βασιλεία μου, ὅτι ὑπὸ κανονικὰς εὐθύνας ἐμπίπτει ἐκ τούτων ὁ Καισαρείας, τότε μὲν κενὸν καὶ ἄπρακτον αὐτὸν ἀπεπέμψατο, νῦν δὲ καὶ αὐτοὺς τοὺς ἱεροὺς κανόνας παρρησιάσασθαι βούλεται.

Ὅθεν καὶ παραδηλοῖ τῇ ἁγιωσύνῃ σου ἡ βασιλεία μου, ὡς ἂν ἐπὶ συνελεύσει τῶν ἐνδημούντων ἐν τῇ Νικαίᾳ ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ὁσοιδήποτε ἂν καὶ ὦσι, κἂν ἴσως καὶ τοῦ κεκανονισμένου ἀριθμοῦ ἀποδέωσιν, συγκαλέσηται καὶ τὸν ἱερώτατον πατριάρχην Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας μετὰ τῶν ἄρτι συνόντων αὐτῷ κατὰ Νίκαιαν ἐπισκόπων, καὶ συνδιασκεψάμενοι κοινῇ τὰς κανονικὰς διατάξεις ἀκόλουθον αὐταῖς περὶ τοῦ Καισαρείας ἐξενέγκητε ψῆφον, ἥτις ἐπιγνωσθήσεται καὶ τῇ βασιλείᾳ μου.

Εἶχε τό· *μηνὶ ὀκτωβρίῳ ἰνδικτιῶνος ςης* δι' ἐρυθρῶν γραμμάτων τῆς βασιλικῆς καὶ θείας χειρός †.

---

1 inc. mut.; praecedentia desunt, foliis nonnullis fraudulenter (ab patriarcha Callisto iterum ad thronum Constantinopolitanum elevato: cf. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172) abscissis || 15—16 ὁσοιδήποτε] sub litt. δ lin. ducta in V

... Patriarch!

Meiner Majestät kam zur Kenntnis, daß Basileios Karantenos, (Metropolit) von Kaisareia in Kappadokien, aufgrund seines bösartigen Charakters und seiner frechen Gesinnung meiner Majestät eine Anklageschrift gegen Deine Heiligkeit übergab, die er ihr jüngst übergab. Denn obwohl er in ein Synodalverfahren verwickelt war bezüglich der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, beschloß er, bevor er sich der Anklagepunkte entledigte (und) bevor er im Sinne der heiligen Kanones Deine Heiligkeit um eine (diesbezügliche) Genehmigung ersuchte, sich an meine Majestät zu wenden, in der raffinierten Absicht, die Untersuchung gegen ihn zu behindern. Aber er hatte mit diesem Unternehmen keinen Erfolg. Denn meine Majestät wußte sehr wohl, daß der Metropolit von Kaisareia bezüglich seines (Vorgehens) der kanonischen Maßregelung unterliegt, und entließ ihn zunächst mit leeren Händen und unverrichteter Dinge. Jetzt aber will sie (= meine Majestät), daß die heiligen Kanones selbst offen zu Wort kommen.

Deshalb trägt meine Majestät Deiner Heiligkeit auf, sie möge bei einer Versammlung der in Nikaia weilenden heiligsten Erzpriester, wieviele es immer sein mögen, auch wenn sie die kanonische Zahl nicht erreichen, auch den heiligsten Patriarchen der Gottesstadt, des großen Antiocheia, zusammen mit den derzeit bei ihm in Nikaia weilenden Bischöfen einberufen. In gemeinsamer Beratung der kanonischen Anordnungen sollt Ihr einen diesen folgenden Beschluß über den (Metropoliten) von Kaisareia fassen, der auch meiner Majestät zur Kenntnis gebracht werden soll.

(Das Original) hatte in Rotschrift von der göttlichen Hand des Kaisers (die Menologemunterschrift): „Im Monat Oktober der 6. Indiktion".

204

Patriarch Symeon von Antiocheia stimmt der Absetzung des Metropoliten Basileios Karantenos von Kaisareia zu.

V 47, f. 154^{r} ⟨Oktober 1232[1]⟩
MM I 322—323 (Nr. 140/2)
(vgl. Laur. Reg. 1262)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) (schriftliche?) Anklage gegen den Metropoliten ⟨Basileios Karantenos⟩ von Kaisareia vor der Synode (vgl. ἐνεκλήθη [Z. 3]) (vgl. auch Nr. 203, erwähnte Urkunde b)
b) Anklageschrift des Metropoliten ⟨Basileios Karantenos⟩ von Kaisareia gegen den Patriarchen ⟨Germanos II.⟩, die dem Kaiser ⟨Ioannes III. Batatzes⟩ vorgelegt wurde (τῇ βασιλείῳ ... περιωπῇ ... προσελθών [Z. 4 bis 5]) (vgl. auch Nr. 203, erwähnte Urkunde a)
c) Kanon ⟨Nr. 9 des Konzils von Chalkedon; Joannou I/1, 76, 15—77, 13⟩: Verbot für einen Metropoliten, während eines kirchlichen Prozesses ein weltliches Gericht/den Kaiser anzurufen (vgl. οἱ ἱεροὶ κανόνες [Z. 8—9]) (vgl. auch Nr. 204, erwähntes Gesetz d)
d) Absetzung des Metropoliten ⟨Basileios Karantenos⟩ von Kaisareia durch den Patriarchen ⟨Germanos II.; Oktober 1232; Laur. Reg. 1262⟩ und die Synode (vgl. κατεδικάσθη καθαίρεσιν [Z. 9]) (vgl. auch Nr. 203, erwähnte Urkunde g).

† Ὁ ἁγιώτατος πατριάρχης Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας ἔφη ὡς· «ὁ Καισαρείας, ἐὰν ἐλευθέραν τὴν συνείδησιν καὶ ἀκατάγνω|στον εἶχεν, ἀφ᾽ ὧν ἐνεκλήθη, ὑπέμεινεν ἂν τὴν συνοδικὴν κατεξέτασιν. νῦν δὲ προπετευσάμενος καὶ τῇ βασιλείῳ καὶ θείᾳ περιωπῇ οὐκ εἰς εὔκαιρον προσελθών, νεανιευσάμενος δὲ καὶ κατὰ τοῦ ἁγιωτάτου δεσπότου ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ μου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ἔδειξεν ἑαυτὸν δυσσυνειδήτως ἔχοντα καὶ διατοῦτο σύγχυσιν μελετήσαντα τῆς ἐκκλησιαστικῆς εὐταξίας. ὅθεν ἀπολογίας πάσης παρὰ τῶν ἱερῶν κανόνων ἀπεστερήθη καὶ ἔνδικον κατεδικάσθη καθαίρεσιν καὶ ἔστω καθηρημένος καὶ πάσης ἱερατικῆς ἀξίας γεγυμνωμένος» †. ||

10 post finem documenti dimidia fere pars f. 154^{r} scriptura caret

[1] Zur Datierung siehe V. Laurent, in: *REB* 22 (1964) 250—252.

204

Wenn der Metropolit von Kaisareia ein reines Gewissen hätte, hätte er sich der Untersuchung durch die Synode gestellt (1—3). *Seine Angriffe gegen den ökumenischen Patriarchen vor dem Kaiser belegen sein schlechtes Gewissen und die Mißachtung der kirchlichen Ordnung* (3 bis 8). *Daher ist seine Absetzung rechtmäßig* (8—10).

Der heiligste Patriarch der Gottesstadt, des großen Antiocheia, erklärte: „Hätte der Metropolit von Kaisareia ein freies und von den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen unbeschwertes Gewissen gehabt, so hätte er sich der Prüfung seitens der Synode unterzogen. Nun aber hat er sich überstürzt zur Unzeit an die kaiserliche und göttliche Majestät und in frechem Ungestüm gegen den heiligsten Herrn, meinen priesterlichen Mitbruder, den ökumenischen Patriarchen, gewendet. Damit hat er gezeigt, daß er ein schlechtes Gewissen hat und deshalb die Verwirrung der kirchlichen Ordnung betreiben wollte. Somit wurde ihm durch die heiligen Kanones jede Verteidigung(smöglichkeit) entzogen, und er wurde rechtmäßig zur Absetzung verurteilt und soll abgesetzt und jeder priesterlichen Würde entkleidet sein".

205

Philotheos Kokkinos und die Synode entheben den Priestermönch Ioannikios aus dem Peribleptos-Kloster in Konstantinopel wegen unzüchtigen Lebenswandels des Priesteramtes.

V 47, f. 154v ⟨September 1353—Ende 1354⟩
MM I 323—325 (Nr. 141)
PG 152, 1325—1327
Dar. Reg. 2339[1]

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) (mehrere?) Synodalpraxe(i)s des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1350; Dar. Reg. 2319⟩ (= oben, Nr. 181): Einsetzung von Exarchen zur Disziplinierung der Kleriker und Ermahnung zu züchtigem und gottgefälligem Leben (συνοδικαὶ πράξεις: Z. 36; vgl. auch τῆς ἁγίας τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον ... παρακελευομένης [Z. 67—68])

b) mehrere (schriftliche?) Ladungen an den Mönch Ioannikios, vor der Synode zu erscheinen, wobei die erste vom Primmikerios der Exkubitores N. Charatzas persönlich übergeben wurde (vgl. γίνεται τοιγαροῦν μετάκλητος διαφόρως, πρῶτον μὲν μετὰ τοῦ πριμμικηρίου τῶν ἐξκουβιτώρων, τοῦ Χαρατζᾶ [Z. 74—76]).

154v † Φθάνει ὁ μοναχὸς Ἰωαννίκιος ἔτι κατὰ κοσμικοὺς διάγων καὶ γυναικὶ συνοικῶν εἰς τὸν τοῦ πρεσβυτέρου βαθμὸν προβιβασθεὶς τηνικαῦτα καὶ τὸ ἱερατικὸν λειτούργημα ἐκτελῶν. ἐπεὶ δὲ θανάτῳ ταύτην ἀπέβαλε καὶ ἐν χηρείᾳ ηὑρίσκετο, νέαν ἄγων τὴν ἡλικίαν, οὐκ ἀγαθὴ δὲ ἦν καὶ ἡ φήμη τῆς ἀναστροφῆς αὐτοῦ, ἀπείργετο διαταῦτα παρὰ τοῦ τιμιωτάτου ἀρχιδιακόνου καὶ σακελλίου τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, ἀγαπητοῦ κατὰ πνεῦμα υἱοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Μιχαὴλ τοῦ Καβάσιλα, ὥστε τοῖς κοσμικοῖς ἐνστρέφεσθαι, ὡς μὴ λυσιτελοῦν αὐτῷ τοῦτο, κἀντεῦθεν ἀπεκάρη κατὰ μοναχοὺς ἐν τῇ κατὰ τὴν θεοδόξαστον Κωνσταντινούπολιν σεβασμίᾳ τῆς

[1] Der gegenständliche Urkundentext befindet sich auf einem der Folien, deren Reihenfolge im Register durch Manipulationen des Kallistos I. durcheinandergeriet und die dem ersten Patriarchat des Philotheos Kokkinos zuzuweisen sind (vgl. Kresten, Metropolitenunterschriften 168—172). Die Tatsache, daß der Aussteller des vorliegenden Dokuments auf Rechtsakte des Kallistos als eigene (Z. 34ff.) Bezug nimmt, berechtigt noch nicht zu einer Zuweisung an Kallistos I., da Philotheos Kokkinos bisweilen (vgl. oben, Nr. 196, Z. 31) Handlungen seines Vorgängers sich selbst zuschreibt.

205

Früherer unmoralischer Lebenswandel des verwitweten Priesters Ioannikios (1—5). *Seine Überstellung in das Peribleptos-Kloster und sein Übertritt in den Mönchsstand* (5—12), *doch ohne Besserung seines Lebenswandels* (12—14). *Wiederholte Unzuchtshandlungen des Ioannikios gemeinsam mit dem befreundeten Mönch Hesaias und zwei Nonnen in einem von der einen dieser Nonnen geführten Bordell trotz angestrengter Bemühungen des Patriarchen zur Disziplinierung des Klerus* (15—44). *Jüngster Vorfall während eines weiteren Bordellbesuches, wobei der Dikaiophylax und Protekdikos Ioannes Phylax erzürnte Anrainer am Eingreifen hindern kann und dieser selbst die Unzucht Treibenden zur Verantwortung zieht* (45—69). *Verfahren gegen den Mönch Ioannikios vor der Synode* (70—76).

Der Mönch Ioannikios war zu einer Zeit, da er noch ein weltliches Leben führte und mit einer Frau (ehelich) zusammenlebte, in den Rang eines Priesters gelangt und vollzog damals auch priesterliche (Amts)handlung(en). Als er diese (Frau) durch Tod verloren hatte und in jungen Jahren verwitwet war, da war der Ruf seines Lebenswandels nicht gut. Deshalb wurde er vom ehrwürdigsten Archidiakon und Sakelliu unserer heiligsten Großen Kirche Gottes, dem im Geiste geliebten Sohn unserer Bescheidenheit, dem Herrn Michael Kabasilas, davon abgehalten, sich in weltlicher (Umgebung) aufzuhalten, da dies ihm nicht förderlich sei, und er wurde deshalb im verehrungswürdigen Peribleptos-Kloster im gottgerühmten Konstantinopel zum Mönch geschoren. Dort erfüllte er nach der

Περιβλέπτου μονῇ, ἐν ᾗ δὴ καὶ κατὰ τὸ κρατοῦν ἔθος τὴν ἱερατικὴν καὶ αὐτὸς ἐξεπλήρου ὑπηρεσίαν. ἀλλ᾽ οὐδὲ οὕτω τὰ τῆς πολιτείας εἶχε συνᾴδοντα τῷ βαθμῷ, ὁμιλίαις οὐ καλαῖς χρώμενος. τοῦ καιροῦ τοιγαροῦν παρατρέχοντος διέμενεν, ὡς ἐδόκει, ἀνεξέλεγκτα τὰ τοῦ πράγματος.

Πρό τινων μέντοι ἡμερῶν συνὼν ὁ τοιοῦτος τῷ μοναχῷ Ἡσαΐᾳ, μεθ᾽ οὗ δηλονότι ἐπὶ βλάβῃ ψυχικῇ συνήθως εἶχε καὶ φιλικῶς συνέθετο, καὶ κατέλαβον ἐντωάμα εἰς τὸ προδήλως κατεγνωσμένον ὀσπήτιον τῆς θυγατρὸς τοῦ ἐπονομαζομένου Θινιάτου ἐκείνου, τῆς λεγομένης μοναχῆς ⟨± 6⟩ Θινιατίσσης, ἥτις καὶ πρὸ τοῦ ἀμφιάσασθαι τὰ μοναχικὰ διατεθρυλλημένη ἦν, ὡς ἀσώτως βιοῦσα καὶ οὐ μόνον ἐπ᾽ ὀλέθρῳ τῆς οἰκείας ψυχῆς, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ λύμῃ πολλῶν ψυχῶν ὑπ᾽ αὐτῆς μαστροπευομένων, μετὰ δὲ καὶ τὸ περιβαλέσθαι ἐν τῷ οἴκῳ αὐτῆς τὰ μοναχικὰ καὶ ἐν αὐτῷ καταμένειν ἐπὶ τὸ χεῖρον προέκοψε μάλιστα, τὸν τοιοῦτον ἑαυτῆς οἶκον χαμαιτυπεῖον ἀπεργασαμένη | καὶ ταῖς νεωτέραις μοναχαῖς μάστροπον ἑαυτὴν καταστήσασα, ὡς μὴ ὤφελεν.

Ἔνθέν τοι καὶ ἐφοίτα μὲν ὁ ῥηθεὶς Ἰωαννίκιος ἐκεῖ προσεταιριζόμενος καὶ τὸν συνήθη αὐτοῦ μοναχὸν Ἡσαΐαν, ἐφείλκετο δὲ μεθ᾽ ἑαυτοῦ καὶ τὴν μοναχὴν ⟨± 6⟩ εἰς τὸ τοιοῦτον πορνεῖον, ἀνέδην εἰσερχόμενος καὶ τὰ δοκοῦντα διαπραττόμενος, μήτε τὴν Θεόθεν ἐπεξέλευσιν ὑφορώμενος μήτε τὴν ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων κατάγνωσιν αἰσχυνόμενος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ ἱερομονάχους βιοῦν τὰς συνθήκας δέδωκε πρὸς Θεὸν ὡς ἱερωσύνης ἀξίωμα περικείμενος.

Ἦν μὲν οὖν ἐπιπολὺ τὸν τρόπον τοῦτον παρυποκλέπτων τὲ καὶ λανθάνων, καὶ ταῦτα τῆς ἡμῶν μετριότητος φροντίδα πλείστην Χριστοῦ χάριτι καὶ προμήθειαν ποιουμένης καὶ προαναγγελλούσης καὶ προαναφωνουμένης — δι᾽ ὧν τὲ ἀπέλυσεν ἐγγράφως συνοδικῶν πράξεων καὶ δι᾽ ὧν καθεκάστην παρῄνει καὶ εἰσηγεῖτο καὶ δι᾽ ὧν ἀποκατέστησεν ἐξάρχων — πάντας τοὺς ἱερωμένους καὶ μοναχοὺς ἀπεχομένους καπηλείων καὶ μέθης καὶ τῶν ἐκ μέθης ἐπιγινομένων θεοστυγῶν ἔργων καὶ ἀσελγῶν πράξεων ἐκκλίνειν καὶ τῆς ὁμιλίας τῶν φαύλων καὶ ἀκολάστων — διαταῦτα γὰρ ἔρχεται ἡ ὀργὴ τοῦ Θεοῦ ἐφ᾽ ἡμᾶς ἀπειθοῦντας κατὰ τὸν

41 διαταῦτα—ἀπειθοῦντας] cf. Eph 5, 6

12 οὐδὲ] οὔτε MM || 17 ἐντωάμα] εν ... MM; cf. Dar. Reg. || 18 post μοναχῆς spatium circa 6 litt. praebet V || 20 ἐπ᾽] ὑπ᾽ MM || 21 ὑπ᾽] ἀπ᾽ MM || 28 post μοναχὴν spatium circa 6 litt. praebet V | ἀναίδην V, MM || 36 an ἐγγράφων legendum? || 40 τῆς] τὰς V; τῆς scripsimus cum MM

geltenden Ordnung den Priesterdienst. Aber auch so pflegte er keinen seinem Weihegrad angemessenen Lebenswandel und hatte schlechten Umgang. Dieser Sachverhalt blieb, wie es scheint, geraume Zeit hindurch unentdeckt.

Vor einigen Tagen freilich war dieser (= Ioannikios) mit dem Mönch Hesaias zusammen, mit dem er zum offenbaren Schaden der Seele befreundet war und vertrauten Umgang hatte, und sie begaben sich gemeinsam in das offenkundig verrufene Haus der Tochter des verstorbenen Mannes mit dem Beinamen Thiniates, der Nonne ... namens Thiniatissa. Diese war schon, bevor sie das Nonnenkleid anlegte, für ihr ausschweifendes Leben berüchtigt gewesen, und zwar nicht nur zum Verderben ihrer eigenen Seele, sondern auch zum Schaden der vielen Seelen der von ihr Verkuppelten. Nachdem sie in ihrem Hause die Nonnentracht angelegt hatte und da sie weiterhin dort blieb, entwickelte sie sich sogar noch viel schlechter. Sie verwandelte ihr Haus in ein Bordell und wurde für die jüngeren Nonnen zur Zuhälterin, was nicht geschehen hätte sollen.

Also ging auch der besagte Ioannikios (regelmäßig) dorthin, wobei er auch seinen Gefährten, den Mönch Hesaias, hinzuzog, und nahm auch die Nonne ... in dieses Hurenhaus mit, wobei er es ohne Scheu betrat und dort tat, was zu erwarten war. Er fürchtete (dabei) weder die Strafe Gottes noch scheute er die Verurteilung von seiten der Menschen, da er doch, mit der Würde eines Priesters bekleidet, Gott das Versprechen zum Leben als Priestermönch gegeben hatte.

So konnte er lange Zeit sein Tun verheimlichen und blieb verborgen, während doch unsere Bescheidenheit durch Christi Gnade größte Sorge walten ließ und Vorkehrungen traf und verkündete und ausrufen ließ — durch die Synodalpraxeis, die sie schriftlich ausfertigte und durch die täglichen Ermahnungen und Anweisungen, aber auch durch die Einsetzung von Exarchen — (mit dem Ziele), daß sich alle Priester und Mönche von den Wirtshäusern, der Trunksucht und den aus der Trunksucht entstehenden gottverhaßten Werken und unzüchtigen Handlungen und so auch vom Umgang mit Verdorbenen und Zügellosen fernhalten — denn deshalb wird uns Ungehorsame nach den Worten des großen Apostels der Zorn Gottes treffen —, (und mit dem Ziele,) daß sie nach der ihnen

μέγαν ἀπόστολον — καὶ κατὰ τὸ προσαρμόζον αὐτοῖς σεβάσμιον σχῆμα θεοφιλῶς καὶ μετὰ σεμνότητος πολιτεύεσθαι, ἐπεὶ καὶ «ὁμιλίαι κακαὶ φθείρουσιν ἤθη χρηστά», ὡς τὰ ἱερὰ θεσπίζουσιν εὐαγγέλια.

Ἃ δὴ πάντα καὶ βλέπων συνεχῶς καὶ ἀκοῇ λαμβάνων ὅδε ὁ Ἰωαννίκιος παρουδὲν ἐτίθετο καὶ ἠφροντίστει. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ἅμα τῷ δηλωθέντι ἑταίρῳ καὶ συνήθει αὐτοῦ μοναχῷ Ἡσαΐᾳ σὺν τῇ τοιαύτῃ μοναχῇ τῇ ⟨± 6⟩ κατὰ τὸ δοκοῦν παρεγίνετο εἰς τὸ εἰρημένον ἀσωτεῖον ταύτης δὴ τῆς Θινιατίσσης ἀνερυθριάστως, ἔνθα δὴ καὶ προολίγου ὁμοῦ τούτων εὑρισκομένων καί τινων ἐξεπίτηδες ἐνεδρευόντων ἐπὶ τὸ εἰσελθεῖν εἰς τόδε τὸ ἀσωτεῖον καὶ ἐπαυτοφώρῳ τοὺς τοιούτους κρατῆσαι καὶ ἀφελέσθαι μὲν καὶ τὰ προσόντα τούτοις, ἐπόπτην δὲ στηλιτεῦσαι αὐτοὺς καὶ θριαμβεῦσαι. ἐπεὶ ὁ τιμιώτατος δικαιοφύλαξ καὶ πρωτέκδικος τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, ἀγαπητὸς κατὰ πνεῦμα υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἰωάννης ὁ Φύλαξ, ἔτυχε καθοδὸν ἐκεῖσε διερχόμενος καὶ οἱ ἐν γειτόνων οἰκοῦντες εἶπον καὶ ἔδειξαν αὐτῷ τὰ περὶ τούτων καὶ ἐζήτησαν προμηθεύσασθαι καὶ ἀπαλλάξαι τῆς ἀτιμίας αὐτούς, τοὺς μὲν μετὰ θράσους ὡρμημένους πρὸς τοῦτο ἴσχυσε μόλις καὶ κατέπαυσε καὶ ὑπο|χωρῆσαι παρεσκεύασε, μεταχειρισάμενος, ὡς ἐνῆν, γενομένης καὶ δόσεως εἰς τοὺς τοιούτους, ὅση δὴ καὶ ἐγένετο, αὐτὸς δὲ ἔνδον γενόμενος καὶ ἰδὼν αὐτοψεὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἀσωτείῳ τόν τε ῥηθέντα Ἰωαννίκιον καὶ τὸν φίλον αὐτοῦ, τὸν μοναχὸν Ἡσαΐαν, σὺν ταῖς εἰρημέναις μοναχαῖς, τῇ τε Θινιατίσσῃ καὶ τῇ ⟨± 8⟩, ἠλευθέρωσε μὲν τούτους ἐντεῦθεν, πλὴν σκώμμασι καὶ ὀνειδισμοῖς οὐκ ὀλίγοις αὐτοὺς καθυπέβαλε κατὰ τὸ εἰκός, ὅπως ἐπ' ἀθετήσει τοῦ πρὸς Θεὸν ἐπαγγέλματος φαύλοις καὶ αἰσχίστοις πράγμασιν ἐξέδωκαν ἑαυτούς, καὶ ταῦτα τῆς ἁγίας τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον ἀπέχεσθαι καθάπαξ τῶν τοιούτων παρακελευομένης καὶ διδασκούσης.

Οὕτως οὖν διαρρήδην ἐξελεγχθέντος τοῦ πράγματος οὐδεμία τὶς ἦν χρεία ἢ ζήτησις παραστάσεως πλείονος καθαιρέσει τὸν Ἰωαννίκιον παντελεῖ καθυπάγουσα. πλὴν ἡ μετριότης ἡμῶν πᾶσαν πρόφασιν περιαιροῦσα δεῖν ἔγνω παραγενέσθαι αὐτὸν εἰς τὴν κρίσιν συνοδικῶς καί, εἴπερ ἔχει λέγειν τὶ καὶ προβάλλεσθαι, ἀπολογήσασθαι. γίνεται τοιγαρ-

43—44 1 Cor. 15, 33

48 post τῇ spatium circa 6 litt. praebet V | παραγίνεται MM || 49 post τούτων vocem τῶν suppl. MM || 56 ἐν γειτόνων scripsimus cum MM; ἐγγειτόνων V || 63 post καὶ τῇ spatium circa 8 litt. praebet V || 74 ἀπολογίσασθαι MM

zukommenden verehrungswürdigen Ordnung einen gottgefälligen würdevollen Lebenswandel führen, weil „schlechter Umgang gute Sitten verdirbt", wie es das heilige Evangelium kündet.

Das alles sah und hörte dieser Ioannikios ständig, aber er achtete es gering und kümmerte sich nicht darum, sondern begab sich zusammen mit seinem erwähnten Gefährten und Freund, dem Mönch Hesaias, in Gemeinschaft mit der Nonne ..., wie zu erwarten, ohne Scham in den besagten Sündenpfuhl dieser Thiniatissa. Vor kurzem befanden sich diese zusammen dort, und andere lagen mit dem Vorsatz auf der Lauer, in diesen Sündenpfuhl hineinzugelangen, diese auf frischer Tat zu ertappen, ihnen ihre Habe zu entreißen und sie öffentlich anzuprangern und dem Schandgeleit preiszugeben. Als gerade der ehrwürdigste Dikaiophylax und Protekdikos unserer heiligsten Großen Kirche Gottes, der im Geist geliebte Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Ioannes Phylax, auf seinem Weg dort vorbeikam und die Bewohner der Nachbarschaft ihn ansprachen und ihm die jene betreffende Angelegenheit anzeigten und ihn baten, Vorsorge zu treffen und sie aus der Schande zu befreien, konnte er die voll Ungestüm dazu Herbeigeeilten mit Mühe aufhalten und sie zum Rückzug bewegen, indem er unternahm, was in seinen Kräften stand, und diesen auch Geld gab, wieviel dies eben war. Als er nun diesen Sündenpfuhl betrat und dort mit eigenen Augen den besagten Ioannikios und dessen Freund, den Mönch Hesaias, zusammen mit den erwähnten Nonnen Thiniatissa und ... sah, befreite er diese von dort, doch schmähte und beschimpfte er sie in nicht geringem Ausmaß, wie es sich gehört, weil sie in Mißachtung ihres Gelöbnisses gegenüber Gott sich schlechten und schändlichsten Handlungen hingegeben hatten, und dies obwohl die heilige Kirche Gottes (sie diesbezüglich) in der oben beschriebenen Weise aufgefordert und belehrt hatte, sich ein für allemal dieser Dinge zu enthalten.

Da der Sachverhalt nun eindeutig festgestellt war, gab es weder ein Bedürfnis noch einen Antrag auf einen weiteren Beweis, um den Ioannikios gänzlich seines Amtes zu entheben. Aber unsere Bescheidenheit entschied, um jeglichen Zweifel zu beseitigen, daß dieser (= Ioannikios) zur Verhandlung vor der Synode erscheine und er sich, soferne er etwas zu sagen oder vorzubringen habe,

οὖν μετάκλητος διαφόρως, πρῶτον μὲν μετὰ τοῦ πριμμικηρίου τῶν ἐξκουβιτώρων, τοῦ Χαρατζᾶ || [...

76 des. mut.; reliqua desunt, foliis nonnullis fraudulenter (ab patriarcha Callisto iterum ad thronum Constantinopolitanum elevato: cf. KRESTEN, Metropolitenunterschriften 168—172) abscissis

206

Philotheos Kokkinos überträgt dem Metropoliten Meletios von Palaiai Patrai das Kloster Mega Spelaion auf Lebenszeit.

V 47, f. 155^{r-v}	μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ′ (Z. 59)
MM I 326—328 (Nr. 143)	Januar ⟨1354⟩
PG 152, 1328—1329	σιγιλλιῶδες γράμμα (Z. 21 und 57)
DAR. Reg. 2353	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) schriftliche (?) Eingabe des Metropoliten ⟨Meletios⟩ von Palaiai Patrai an den Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩ mit dem Ansuchen um Übertragung des Klosters Mega Spelaion auf Lebenszeit (vgl. ἀνήνεγκεν [Z. 3], ᾐτήσατο [Z. 10] und αἴτησις [Z. 20]).

155^{r} † Ἐπεὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Παλαιῶν Πατρῶν, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος πάσης Ἀχαΐας, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, ἀνήνεγκεν, ὡς τὰ τῆς κατ᾽ αὐτὸν ταύτης ἁγιωτάτης ἐκκλησίας κατήντησεν, εἰς ὅσην δὴ καὶ κατήντησε στενότητα ἀπὸ τῆς τοῦ καιροῦ καὶ τῶν πραγμάτων ἀνωμαλίας, ὡς | μηδ᾽ ἀπὸ λειψάνων γοῦν ἔχειν γνωρίζεσθαι, κἀντεῦθεν μηδὲ καταντήματος εὐπορῶν ὅδε ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Παλαιῶν Πατρῶν καὶ τῇδε κἀκεῖσε μεταχωρῶν ἔστιν ὑφορώμενος καὶ τὸν ἐπηρτημένον αὐτῷ καθεκάστην σχεδὸν ὑπὸ τῆς ἐπιθέσεως τῶν ἐχθρῶν κίνδυνον καὶ διατοῦτο ᾐτήσατο τὴν ἡμῶν μετριότητα, ἵνα ἡ κατὰ τὴν Πελοπόννησον διακειμένη σεβασμία μονή, ἡ εἰς ὄνομα τιμωμένη τῆς ὑπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἐπικεκλημένης Σπηλαιωτίσσης, τῇ πατριαρχικῇ περιωπῇ καὶ ἐπισκέψει ἄνωθεν ὑποκειμένη, δοθῇ πρὸς

5—6 ἀπολειψάνων V || 10 Πελοπόνησον V || 12—14 in marg. dextra ση(μείωσαι) V

verteidige. Deshalb wurde er verschiedene Male vorgeladen, zuerst durch den Primmikerios der Exkubitores, den Charatzas ...

206

Vertreibung des Metropoliten von Palaiai Patrai aus seiner Metropolis (1—9). *Ersuchen desselben, auf Lebenszeit als Abt des Klosters Mega Spelaion eingesetzt zu werden* (9—19). *Einsetzung als Abt durch den Patriarchen* (20—26). *Verwahrung gegen Eigentumsansprüche des Metropoliten auf das Kloster* (27—29). *Verpflichtung zur Entrichtung der üblichen Leistungen des Klosters an den Patriarchen* (29—33). *Seine Pflichten als Abt* (34—39). *Ermahnung der Mönche des Klosters Mega Spelaion zu Gehorsam* (39—46). *Erlaubnis, gegebenenfalls im Kloster als Priester zu wirken* (47—49). *Regelung der Kommemoration* (50—53). *Ausstellungsvermerk* (54—58). *Datierung* (59—60).

Der heiligste Metropolit von Palaiai Patrai, Hypertimos und Exarchos von ganz Achaia, der im Herrn geliebte priesterliche Mitbruder unserer Bescheidenheit, berichtete, daß diese seine heiligste Kirche durch die Unruhe der Zeit und der Zustände in arge Bedrängnis gekommen sei, so daß man sie nicht einmal mehr aufgrund der Reste erkennen könne; daher verfüge dieser heiligste Metropolit von Palaiai Patrai nicht einmal über eine Unterkunft, sondern ziehe bald hierhin und bald dorthin und habe die ihm fast täglich vom Angriff der Feinde drohende Gefahr vor Augen. Aus diesem Grund ersuchte er unsere Bescheidenheit, daß ihm das auf der Peloponnes liegende verehrungswürdige Kloster, das auf den Namen der allreinen Herrin und Gottesmutter mit dem Beinamen Spelaiotissa geweiht ist und von alters her der Oberhoheit und der Aufsicht des Patriarchen untersteht, gegeben werde, damit er dort auf Lebens-

αὐτὸν ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ κατὰ λόγον ἡγουμενείας, καθὰ δὴ ἐνταῦθα κατὰ τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν ἐκδίδονται τοῖς ἀρχιερεῦσι μοναστήρια ἡγουμενικῶς, ὥστε τὸν αὐτὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Παλαιῶν Πατρῶν καὶ καταντήματος εὐπορεῖν καὶ τῆς προσηκούσης εὐκοσμίας καὶ θεοφιλοῦς ἀγωγῆς ἐπιμελεῖσθαι τῶν ἐν τῇ τοιαύτῃ σεβασμίᾳ μονῇ ἀσκουμένων μοναχῶν.

Ἡ μετριότης ἡμῶν εὔλογον τὴν αἴτησιν ταύτην ἡγησαμένη καὶ κρίνασα τὸ παρὸν ἀπολύει σιγιλλιῶδες γράμμα, δι᾽ οὗ δὴ καὶ ἐκδίδωσι πρὸς τὸν αὐτὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Παλαιῶν Πατρῶν ἡγουμενικῶς τὴν ῥηθεῖσαν σεβασμίαν πατριαρχικὴν μονὴν τοῦ Σπηλαίου ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς αὐτοῦ μετὰ πάντων τῶν προσόντων αὐτῇ κτημάτων καὶ πραγμάτων καὶ λοιπῶν δικαίων καὶ προνομίων, ὥστε καὶ ἔχειν ἐν αὐτῇ κατάντημα διὰ τὴν οἰκείαν ἑαυτοῦ ἀσφάλειαν, ὡς εἴρηται.

Οὕτω δὲ παρακελευόμεθα τὰ περὶ τούτου, ἵνα οὐ μόνον καταμηδένα τρόπον ἔχῃ οὗτος ἐπαδείας ποτὲ ὡς οἰκείας τῆς μονῆς ἀντιποιήσασθαι καὶ ἀποσπάσαι αὐτὴν τοῦ πατριαρχικοῦ μέρους, ἀλλὰ καὶ ἀποδιδῷ τό τε ἀνῆκον ἄνωθεν κανονικὸν καὶ εἴ τι ἄλλο ἐστὶ τεταγμένον ἀποδίδοσθαι παρὰ τῆς μονῆς τῇ καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτάτῃ τοῦ Θεοῦ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ, ἀποδιδῷ δὲ τοῦτο ἀπὸ τοῦ ἐλευσομένου σεπτεβρίου σὺν Θεῷ τῆς ὀγδόης ἰνδικτιῶνος.

Ὀφείλει μέντοι προηγουμένως φροντίδα ποιεῖσθαι, ὅπως ἂν οἱ ἐνασκούμενοι αὐτῇ μοναχοὶ διαγωγῆς καὶ πολιτείας ἀντιποιοῖντο μοναχοῖς ἀνδράσι προσαρμοζούσης καί, ὡς ἐπηγγείλαντο Θεῷ, ἀναστρέφοιντο, ἔπειτα καὶ κατὰ τὸ δυνατὸν αὐτῷ καὶ τὰ ὑπ᾽ αὐτὴν κτήματα καὶ πράγματα βελτιοῖντο καὶ ἐπαύξοιντο, ὡς λόγον ἀποδώσων ὑπὲρ τούτων Θεῷ, ὀφειλόντων καὶ τῶν ἐν αὐτῇ μοναχῶν διὰ πάσης αἰδοῦς καὶ τιμῆς ἄγειν αὐτὸν δὴ τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην καὶ ὑπείκειν τούτῳ καὶ πειθαρχεῖν καὶ τὰ παρὰ τούτου | πρὸς αὐτοὺς λεγόμενα εὐπειθῶς δέχεσθαι — «πείθεσθε», γάρ φησι, «τοῖς ἡγουμένοις ὑμῶν καὶ ὑπείκετε» —, ἐπεὶ καὶ ἡ πρὸς αὐτὸν τιμὴ εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα διαβαίνει καὶ ἔχει τὴν ἀναφοράν, εἰδέναι ὀφείλοντες, ὡς ὁ ἐξ αὐτῶν ἀντιπράξων τούτῳ καὶ

38 λόγον ἀποδώσων] cf. Heb. 13, 17 || 42 Heb. 13, 17 || 43—44 ἡ ... τιμὴ διαβαίνει καὶ ἔχει τὴν ἀναφοράν] cf. annotationem nostram ad linn. 23—24 documenti 190 pertinentem

zeit Abt sei, wie ja hier, in dem gottgerühmten, gottgeschützten und gotterhöhten Konstantinopel den Erzpriestern Klöster übertragen werden, in denen sie die Funktion eines Abts innehaben. Daher möge ebendieser heiligste Metropolit von Palaiai Patrai so über eine Unterkunft verfügen und für die gebührende Ordnung und gottgefällige Lebensführung der in diesem verehrungswürdigen Kloster in Frömmigkeit lebenden Mönche sorgen.

Unsere Bescheidenheit hat dieses Ansuchen für begründet befunden und beurteilt und expediert die vorliegende Siegelurkunde, mit der sie ebendiesem heiligsten Metropoliten von Palaiai Patrai als Abt das genannte verehrungswürdige patriarchale Kloster Tu Spelaiu auf Lebenszeit mit allen diesem gehörenden Grundstücken, Sachgütern und übrigen Rechten und Privilegien übergibt, damit er, wie gesagt, in ihm auch eine Unterkunft zu seiner persönlichen Sicherheit habe.

Hiermit ordnen wir in seiner Angelegenheit an, daß es ihm nicht nur in keiner Weise gestattet sei, dieses Kloster jemals als sein Eigentum zu beanspruchen und es (so) dem Kompetenzbereich des Patriarchen zu entziehen, sondern daß er auch das von alters her gebührende Kanonikon und (alles), was sonst noch vom Kloster unserer heiligsten Großen Kirche Gottes in festgesetzter Weise zu leisten ist, leisten soll; er soll dies ab dem, so Gott will, kommenden September der 8. Indiktion leisten.

Er muß jedoch in erster Linie dafür Sorge tragen, daß sich die im Kloster fromm lebenden Mönche einer Lebensführung befleißigen, die den Insassen von Männerklöstern ansteht, und sich verhalten, wie sie Gott gelobt haben, weiters daß nach Möglichkeit durch ihn auch die dem Kloster unterstehenden Grundstücke und Sachgüter verbessert und vermehrt werden, da er Gott dafür Rechenschaft ablegen wird. Auch sollen die im Kloster (lebenden) Mönche diesem heiligsten Metropoliten mit aller ehrfürchtigen Scheu begegnen und sich ihm fügen und gehorchen und das, was er ihnen sagt, gehorsam aufnehmen, heißt es doch: „Gehorcht Euren Führern und fügt Euch ihnen“, weil die ihm erwiesene Ehre auf unsere Bescheidenheit übergeht und sich auf sie bezieht, und sie sollen wissen, daß,

25 ὥστε supra lin. suppl. V || 40 ἄγειν] ἔχειν MM || 44 ὀφείλοντες] sic V; nominativus absolutus pro ὀφειλόντων?

ἐναντιωθησόμενος ὥς τι ψωριῶν ἀπελαθήσεται παρ' αὐτοῦ τῆς μάνδρας Χριστοῦ, ἵνα μὴ λύμης καὶ τῷ ὑγιαίνοντι μεταδῷ.

Παρακελεύεται δὲ καὶ τοῦτο ἡ μετριότης ἡμῶν, ἵνα ἔχῃ ἐπαδείας ὁ αὐτὸς ἱερώτατος μητροπολίτης ἱερουργεῖν ἐν τῇ ῥηθείσῃ σεβασμίᾳ πατριαρχικῇ μονῇ τοῦ Σπηλαίου, ὅταν δεήσῃ καὶ καλῇ χρεία πρὸς τοῦτο· τελῆται δὲ ὀφειλομένως ἡ ἀναφορὰ καὶ μνήμη τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐν
155v τῇ μονῇ ὑποκειμένῃ ὑπὸ || τὴν πατριαρχικὴν ἐξουσίαν, ἔπειτα μνημονεύηται ὡς καθηγούμενος ἁπλῶς καὶ ὁ διαληφθεὶς ἱερώτατος μητροπολίτης Παλαιῶν Πατρῶν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται αὐτῷ δὴ τῷ δηλωθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Παλαιῶν Πατρῶν, ὑπερτίμῳ καὶ ἐξάρχῳ πάσης Ἀχαΐας, ἀγαπητῷ κατὰ Κύριον ἀδελφῷ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργῷ, καὶ τὸ παρὸν σιγιλλιῶδες γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος †.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ'* διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

45—46 ὥς τι ψωριῶν—μεταδῷ] cf. Anast. Sin., Quaest. LX: πρόβατον ψωραλέων μεταδίδωσιν ἑτέροις τῆς νόσου μὴ χωρισθέντων τῶν ὑγιαινόντων προβάτων (*PG* 89, 641 B 4—6)

47—48 in marg. dextra ση(μείωσαι) V || 59 ἰανουαρίῳ MM || 60 infra vocem χειρός eadem manus λυκοβούν(ιον) scripsit, quod ad documentum sequens spectare videtur: Λυκοβούνιον est monasterium sancti Georgii in provincia Peloponnesi situm;

207

Philotheos Kokkinos betraut den Metropoliten Dorotheos von Monembasia mit der Wahrnehmung der Rechte eines patriarchalen Exarchen in den patriarchalen Klöstern der Kirchenprovinz Peloponnes.

V 47, f. 155v	μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 28)
MM I 328—329 (Nr. 144)	Januar ⟨1354⟩
PG 152, 1329—1330	γράμμα (Z. 26)
Dar. Reg. 2354	

wer von ihnen ihm zuwiderhandelt und sich ihm widersetzt, von ihm wie ein räudiges (Schaf) aus der Hürde Christi vertrieben werden wird, damit er die Seuche nicht auf den gesunden Teil überträgt.

Unsere Bescheidenheit ordnet aber auch dies an, daß es (nämlich) selbigem heiligsten Metropoliten erlaubt sein soll, im genannten verehrungswürdigen patriarchalen Kloster Tu Spelaiu als Priester zu wirken, wenn es erforderlich ist und Bedarf dafür besteht. Weiters soll pflichtgemäß die Kommemoration und das Andenken unserer Bescheidenheit in dem der patriarchalen Verfügungsgewalt unterstehenden Kloster vollzogen werden; im Anschluß daran soll (in der Liturgie) auch des genannten heiligsten Metropoliten von Palaiai Patrai, und zwar einfach als Abtes, gedacht werden.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde für den genannten heiligsten Metropoliten von Palaiai Patrai, Hypertimos und Exarchos von ganz Achaia, den im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, auch die vorliegende Siegelurkunde unserer Bescheidenheit expediert.

(Das Original) hatte die (Menologemunterschrift) „Im Monat Januar der 7. Indiktion" von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen.

cf. documentum (a Macario Melisseno falsificatum) imperatoris Andronici II (Dö. Reg. 2237)

207

Übertragung der patriarchalen Rechte (1—4). *Aufzählung dieser Rechte* (5—23). *Strafandrohung für Ungehorsame* (23—25). *Ausstellungsvermerk* (26—27). *Datierung* (28—29).

† Ἡ μετριότης ἡμῶν ἀνατίθησι σοί, τῷ ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Μονεμβασίας, ὑπερτίμῳ καὶ ἐξάρχῳ πάσης Πελοποννήσου, ἀγαπητῷ κατὰ Κύριον ἀδελφῷ καὶ συλλειτουργῷ τῆς ἡμῶν μετριότητος, τὴν ἐν τῇ Πελοποννήσῳ ἀνήκουσαν πᾶσαν ἐξαρχίαν τοῖς πατριαρχικοῖς δικαίοις.

Ὅθεν ἐπιτηρήσεις μὲν πάντα τὰ ὑπὸ τὸ πατριαρχεῖον τελοῦντα μοναστήρια διδάξεις τὲ τοὺς ἐνασκουμένους αὐτοῖς μοναχοὺς θεοφιλοῦς ἔχεσθαι βίου καὶ κατὰ τὸ ἐπάγγελμα πολιτεύεσθαι· καὶ τοὺς μὲν πειθομένους ἀποδοχῆς ἀξιώσεις, ὅσους δὲ ἀπειθοῦντας εὑρήσεις, ἰατρεύσεις αὐτούς, νῦν μὲν ἡμερωτέροις, νῦν δὲ αὐστηροτέροις φαρμάκοις χρώμενος. ὡσαύτως καταστήσεις ἐν αὐτοῖς ἡγουμένους, ὅσους δοκιμάσεις τῶν εὑρισκομένων εἰς τὸν αὐτόθι τόπον μᾶλλον τῶν ἄλλων ἐπιτηδειοτέρους εἰς τὴν τοιαύτην λειτουργίαν, ἐπιτηρήσεις τὲ τὰ | προσόντα τοῖς τοιούτοις μοναστηρίοις κτήματά τε καὶ πράγματα καὶ διδάξεις τοὺς διακονοῦντας καὶ διενεργοῦντας αὐτὰ προσέχειν ἑαυτοῖς, μὴ θίγειν ἀσυνειδήτως τῶν ἱερῶν, ἐνθυμουμένους τὸ κατὰ τὸν Ἀνανίαν καὶ τὴν Σάπφειραν καί, ὡς ὁ ἐκείνων θάνατος καὶ ἡ τῆς προσκαίρου ζωῆς ἀφαίρεσις τύπος ἐστὶν ἐκπτώσεως τῆς αἰωνίου ζωῆς, ἥτις ἐξανάγκης ἕψεται τοῖς πλεονεκτικὴν χεῖρα τοῖς ἀνατεθειμένοις Θεῷ ἐπιβάλλουσιν· ἱερουργήσεις τὲ ἐν τοῖς τοιούτοις μοναστηρίοις καὶ χειροτονήσεις κατὰ τὴν ἐπικρατήσασαν ἐκκλησιαστικὴν συνήθειαν, ὀφειλόντων καὶ τῶν ἐνασκουμένων ἐν τοῖς μοναστηρίοις μοναχῶν πείθεσθαι τῇ ἱερότητί σου, ἐφ' οἷς μέλλεις λέγειν πρὸς αὐτοὺς ἀφορῶσιν εἰς τὴν πνευματικὴν αὐτῶν προκοπήν τε καὶ αὔξησιν· κατὰ δὲ τῶν τελέως ἀπειθούντων καὶ μὴ ἐθελόντων ὑπακούειν καὶ βάρος ἀφορισμοῦ ἐπισείομεν, ὅπερ λύσει ἡ ἱερότης σου τῇ μετανοίᾳ προσδραμόντων αὐτῶν.

Τούτου γὰρ χάριν καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος ἀπολέλυται πρὸς τὴν ἱερότητά σου δι' ἀσφάλειαν.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ'* διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †. ||

15—16 cf. Act 5, 1—11 || 18 τοῖς—ἐπιβάλλουσιν] cf. linn. 160—161 documenti 184 et lin. 46 documenti 190 huius editionis

Unsere Bescheidenheit überträgt Dir, dem heiligsten Metropoliten von Monembasia, Hypertimos und Exarchos der ganzen Peloponnes, dem im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, die gesamte Exarchengewalt für die patriarchalen Rechte in der (Kirchenprovinz) Peloponnes.

Deshalb sollst Du alle dem Patriarchat unterstehenden Klöster beaufsichtigen und die in ihnen fromm lebenden Mönche belehren, daß sie sich an ein gottgefälliges Leben halten und sich dem Gelübde gemäß benehmen. Die Gehorsamen sollst Du des Lobes würdigen, alle aber, die Du ungehorsam findest, sollst Du heilen; das eine Mal mit milderen, das andere Mal mit schärferen Heilmitteln. Ebenso sollst Du in diesen (Klöstern) Äbte einsetzen, die Du dort vor Ort für diese Funktion für geeigneter als die anderen hältst. Du sollst auch die zu diesen Klöstern gehörigen Grundstücke und Sachgüter beaufsichtigen und die, die dort ihren Dienst verrichten und (die Güter) bewirtschaften, lehren, auf sich zu achten und nicht gewissenlos am Heiligen zu rühren: Sie sollen das Schicksal des Ananias und der Sappheira bedenken, daß nämlich deren (= des Ananias und der Sappheira) Tod und der Verlust des vergänglichen Lebens ein Gleichnis für den Verlust des ewigen Lebens ist, eine notwendige Folge für Leute, die die habgierige Hand an Dinge legen, die Gott geweiht sind. Auch sollst Du nach gültiger kirchlicher Gewohnheit in diesen Klöstern als Priester wirken und Weihen spenden. Dabei sollen die in den Klöstern fromm lebenden Mönche Deiner Heiligkeit gehorchen in dem, was du ihnen in allen Belangen, die ihrem spirituellen Fortschritt und Wachstum dienen, sagen wirst. Jenen aber, die gänzlich ungehorsam sind und nicht hören wollen, drohen wir auch die Exkommunikation an, die Deine Heiligkeit lösen soll, wenn sie sich bußfertig zeigen.

Deswegen ist nämlich auch das vorliegende Schreiben unserer Bescheidenheit zur Sicherheit an Deine Heiligkeit expediert worden.

(Das Original) hatte von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat Januar der 7. Indiktion“.

2 πάσης supra lin. suppl. V | Πελοπονήσου V || 4 Πελοπονήσῳ V || 9—11 in marg. ση(μείωσ)αι scripsit man. post. || 10 δοκιμάσης V, MM || 19 τὲ] δὲ MM || 28 ἰανουαρίῳ MM || 29 post finem documenti quarta fere pars f. 155^{v} scriptura caret

208

Philotheos Kokkinos erläßt eine Urkunde zugunsten eines hohen Klerikers der Großen Kirche in Konstantinopel.

V 47, f. 156r ⟨Januar 1354 (?)⟩
DAR. Reg. 2355

156r † Ἡ μετριότης ἡμῶν τὴν τῆς οἰκουμενικῆς ἐκκλησίας προστασίαν ἐμπιστευθεῖσα παρὰ Θεοῦ περιπλείστου ποιεῖται τὴν τοῦ οἴκου τοῦ Θεοῦ καλλονὴν καὶ εὐπρέπειαν, ἀγαπῶσα διαφερόντως αὐτὴν κατὰ τὸν θεοπάτορα καὶ μέγαν ἐν προφήταις Δαυΐδ· εὐπρέπεια δ' ἂν εἴη καὶ κόσμος μᾶλλον οἰκεῖος τῇ καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτῃ Μεγάλῃ τοῦ Θεοῦ Ἐκκλησίᾳ οἱ ἐν τῷ κλήρῳ ταύτης κατειλεγμένοι ἄνδρες λογάδες καὶ συνέσει τῶν πολλῶν διαφέροντες ⟨... ||

2—3 τὴν—εὐπρέπειαν] cf. Ps. 25, 8

3 καλονὴν V || 7 textus (forsitan solum specimen prooemii) hic des.; reliqua (maxima) pars f. 156r scriptura caret

209

Der Metropolit Meletios von Palaiai Patrai verspricht, künftig keinerlei Ansprüche auf das Kloster Mega Spelaion zu erheben.

V 47, f. 156v	μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ' (Z. 30)
MM I 329—330 (Nr. 145)	Januar ⟨1354⟩
PG 152, 1330	ἔγγραφον ... ὑποσχετικόν (Z. 13—14)
(vgl. DAR. Reg. 2353)	ἔγγραφος ὑπόσχεσις (Z. 26)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Siegelurkunde des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; Januar 1354; DAR. Reg. 2353⟩ (= oben, Nr. 206) für den Metropoliten ⟨Meletios⟩ von Palaiai Patrai: Dem Metropoliten wird das Kloster Mega Spelaion als Unterkunft übergeben, in dem er bis an sein Lebensende als Abt wirken soll (σιγιλλιῶδες γράμμα: Z. 8—9 und 24) (vgl. den Testimonienapparat zu Z. 1—11, 18 und 24—25).

208

Unsere Bescheidenheit, der die Führung der ökumenischen Kirche von Gott anvertraut worden ist, legt größten Wert auf die äußere und innere Schönheit des Hauses Gottes und liebt sie im Sinne des Vorfahren Gottes und großen Propheten David im besonderen Maße. Als innere Schönheit und unserer heiligsten Großen Kirche Gottes im besonderen eigene Zier darf man wohl die auserwählten führenden Männer in ihrem Klerus (bezeichnen), die sich von der großen Masse durch ihren Verstand unterscheiden ...

209

Bedrängte Lage des Metropoliten von Palaiai Patrai aufgrund der politischen Wirren (1—5). *Unterstützung von seiten des Patriarchen durch Ernennung des Metropoliten zum Abt des Klosters Mega Spelaion und Zuweisung dieses Klosters als Unterkunft* (5—11). *Versprechen des Metropoliten, künftig keine unrechtmäßigen Ansprüche bezüglich des Klosters zu erheben und dessen patriarchalen Status zu beachten* (11—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Unterschrift* (31).

156^{r} † Ἐπεὶ ἀπὸ τῆς παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν ἐπιφυείσης τοῖς πράγμασιν ἀνωμαλίας κατήντησε καὶ τὰ τῆς κατ᾽ ἐμὲ ἐκκλησίας εἰς ὅσην δὴ καὶ κατήντησε στενότητα κἀντεῦθεν ὡς μὴ ἔχων κατάντημα περιεφερόμην τῇδε κἀκεῖσε, βλέπων καθεκάστην ἐπηρτημένον μοι κίνδυνον ἐκ τῆς ἐπιθέσεως τῶν ἐχθρῶν καὶ διατοῦτο ὁδηγηθεὶς ἀπὸ τοῦ Θεοῦ ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, κατηλέησέ με καὶ προμηθείας ἠξίωσεν ἀπὸ τῆς ἐμφύτου αὐτοῦ χρηστότητος καὶ συμπαθείας καὶ παρεκελεύσατο διὰ τιμίου αὐτοῦ σιγιλλιώδους γράμματος, ἵνα τὴν σεβασμίαν πατριαρχικὴν μονὴν τοῦ Σπηλαίου κρατῶ καὶ διεξάγω ἡγουμενικῶς ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς μου καὶ ἐπιμελῶμαι τῆς συστάσεως αὐτῆς καὶ ἐπὶ τὸ κρεῖττον βελτιώσεως, ἰδοὺ τυχὼν τῆς τοιαύτης προμηθείας καὶ εὐχαριστῶν καὶ τούτου ἕνεκα τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, τὸ παρὸν ἔγγραφόν μου ὑποσχετικὸν ἐκτίθε|μαι, δι᾽ οὗ καὶ τάττω καὶ βεβαιῶ, ἵνα, εἰ καὶ πεπλανημένον εἶχον πρότερον λογισμόν, ὅτι ἔχει ποσῶς μετοχὴν τινὰ ἡ τῶν Παλαιῶν Πατρῶν μητρόπολις ἐπὶ τῷδε τῷ μοναστηρίῳ, ἀλλ᾽ οὖν, ἐπεὶ ἐξήτασα καὶ εὗρον ἀκριβῶς, ὅτι οὐδόλως μετέχει ἡ τοιαύτη ἐκκλησία ἐπὶ τούτῳ ἅτε δὴ ἄνωθεν ὑποκειμένῳ τῇ πατριαρχικῇ περιωπῇ — καὶ εἰμὶ ἐγὼ εἰς τοῦτο μάρτυς πρὸ τῶν ἄλλων —, οὐδὲν πειραθῶ μεταταῦτά ποτε ἢ ζητῆσαι ἢ ἀντιποιήσασθαι ὡς μητροπολιανοῦ τοῦδε τοῦ πατριαρχικοῦ μοναστηρίου τῆς Σπηλαιωτίσσης, ἀλλὰ ἔχω τὴν τούτου ἡγουμενείαν ἐφ᾽ ὅρῳ τῆς ζωῆς μου καὶ ἐπιμελῶμαι τῆς συστάσεως καὶ βελτιώσεως αὐτοῦ τὲ καὶ τῶν προσόντων αὐτῷ κατὰ τὴν περίληψιν τοῦ ἀπολυθέντος μοι τιμίου σιγιλλιώδους γράμματος, φροντίζων καὶ τῆς ψυχικῆς ὠφελείας καὶ εὐταξίας τῶν μοναχῶν. εἰ δὲ οὐδὲν συντηρηθῶ εἰς τὴν παροῦσαν μου ἔγγραφον ὑπόσχεσιν ἀποπληρῶν οὕτως, ἵνα ἐκβάλλωμαι ἀπὸ τῆς ἡγουμενείας τοῦ τοιούτου πατριαρχικοῦ μοναστηρίου.

Διὰ γοῦν τὴν περὶ τούτου βεβαίωσιν ἐπιστωσάμην αὐτὴν καὶ οἰκειοχείρῳ ὑπογραφῇ μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ζ′ †.

† Ὁ Παλαιων Πατρων Μελέτϊος †. ||

1—5 cf. linn. 3—10 documenti 206 || 8—11 cf. linn. 14—38 documenti 206 || 18 cf. linn. 12—13 documenti 206 || 24—25 cf. lin. 21 et linn. 34—36 documenti 206

---

14 ὑποσχητικὸν MM || 29 καὶ om. MM || 30 ἰανουαρίῳ MM || 31 Μακάριος MM; subscriptionem manui ipsius metropolitae attribuit Dar. Reg., errorem a MM

Aufgrund der Wirren, die den Zuständen durch die Menge (unserer) Sünden mit Gottes Duldung entstanden, geriet auch meine Kirche in die große Bedrängnis, in die sie eben geriet. Ich wanderte daher ohne Unterkunft hierhin und dorthin und sah täglich der Gefahr, die mir von einem Angriff der Feinde drohte, entgegen. Deshalb erbarmte sich meiner, von Gott geführt, unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, und würdigte mich aus der ihm innewohnenden Güte und seinem Mitleid heraus seiner Fürsorge. Er ordnete mit seinem ehrwürdigen Siegelbrief an, daß ich das verehrungswürdige patriarchale Kloster Tu Spelaiu in Besitz nehmen, auf Lebenszeit als Abt leiten und für seine Bewahrung und Verbesserung {zum Besseren} sorgen solle. Da ich nun in den Genuß dieser Fürsorge gekommen bin und auch deshalb unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, danke, errichte ich diese meine vorliegende Versprechensurkunde, durch die ich (folgendes) für verbindlich erkläre und bekräftige: Obwohl ich vorher der irrigen Auffassung war, die Metropolis Palaiai Patrai habe in irgendeinem Ausmaß bezüglich dieses Klosters Rechtsansprüche, will ich aber nunmehr, nachdem ich nach genauer Prüfung herausgefunden habe, daß selbige Kirche (von Palaiai Patrai) keinerlei Rechtsanspruch darauf hat, da es (= das Kloster) nämlich seit jeher der patriarchalen Aufsicht untersteht — und ich bin dafür vor allen anderen Zeuge —, in Hinkunft niemals versuchen, Forderungen oder Ansprüche bezüglich dieses patriarchalen Klosters der Spelaiotissa als ein Metropolitankloster zu erheben; sondern ich will auf Lebenszeit sein Abt sein und für die Erhaltung und Verbesserung des Klosters sowie seines Eigentums gemäß dem Inhalt des für mich expedierten ehrwürdigen Siegelbriefes sorgen und dabei auch für den seelischen Nutzen und die gute Ordnung der Mönche Sorge tragen. Sollte ich mich aber nicht an mein vorliegendes schriftliches Versprechen halten und es nicht in dieser Form erfüllen, dann soll ich als Abt dieses patriarchalen Klosters abgesetzt werden.

Zur diesbezüglichen Bekräftigung nun habe ich (das Versprechen) mit meiner eigenhändigen Unterschrift im Monat Januar der 7. Indiktion beglaubigt.

Meletios von Palaiai Patrai.

---

commissum („métropolite Macaire de Patras") repetens | post finem documenti praesentis dimidia fere pars f. 156^{v} scriptura caret in V; quod ad f. 157^{r-v} pertinet, v. commentarium nostrum ad linn. 3—32 documenti 184 spectantem

210

Die Synode tritt den Vermittlungsversuchen des Patriarchen Philotheos Kokkinos in den Auseinandersetzungen zwischen Ioannes V. Palaiologos und Ioannes VI. Kantakuzenos bei.

V 47, f. 158r — ⟨vor 22. November 1354⟩
MM I 353—354 (Nr. 159) — ἀναφορά (Z. 25)
PG 152, 1345
Dar. Reg. 2362

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Gleichschrift der vorliegenden Eingabe, die von denselben Erzpriestern unterzeichnet und an Kaiser ⟨Ioannes VI.⟩ Kantakuzenos geschickt wurde (ἔγγραφον τῆς ἀναφορᾶς ἴσον: Z. 25).

158r † Ἐπεὶ παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν συνέβη, ἥτις δὴ καὶ συνέβη, διάστασις μεταξὺ τῶν κραταιῶν καὶ ἁγίων ἡμῶν αὐθεντῶν καὶ βασιλέων κἀντεῦθεν τῆς τοσαύτης δυσχερείας καὶ ἐναντιότητος ἐπελθούσης ἐπισυμβαίνει καὶ κοινὸς ὄλεθρος καὶ παντελὴς φθορὰ τῶν Χριστιανῶν, ὁ δέγε παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ὡς τὴν πνευματικὴν προστασίαν λαβὼν ἀπὸ τοῦ Θεοῦ, συνδιασκεψάμενος ἡμῖν πᾶσι κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ προμήθειαν ποιησάμενος, δεῖν ἔγνω παραγενέσθαι δι᾿ ἑαυτοῦ καὶ εἰς ἀμφοτέρους τούτους τοὺς βασιλεῖς, ὥστε σὺν βοηθείᾳ Θεοῦ ἀποκαταλλάξαι καὶ εἰρηνεῦσαι | τὴν τοιαύτην διάστασιν, κοινωσάμενος τὰ περὶ τούτου πάσῃ τῇ ὁμηγύρει καὶ ἀδελφότητι ἡμῶν τῶν ἀρχιερέων.

Ἤδη τὴν τοιαύτην προμήθειαν, ὡς ἄνωθεν καὶ ἐκ Θεοῦ καταπεμφθεῖσαν, συμφέρουσαν καὶ κοινωφελῆ ὁμοῦ κρίναντες συμψηφιζόμεθα καὶ δι᾿ οἰκείων γνωμῶν καὶ οἰκειοχείρων ὑπογραφῶν κυροῦμεν καὶ βεβαιοῦμεν ἀσμένως τὲ καὶ ὅλῃ διαθέσει καὶ προθυμίᾳ ψυχῆς — καὶ ὅσοι δηλονότι ἀφ᾿ ἡμῶν τῶν τῆς ἱερᾶς συνόδου διὰ τὴν ἐπιγενομένην εἰς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ καιροῦ στενοχωρίαν καὶ ἔνδειαν οὐκ ἰσχύομεν ἀκολουθῆσαι κατὰ τό, ὅπερ ἔχομεν, χρέος αὐτῷ δὴ τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ — καὶ στέργομεν κοινῇ, ὅσον ἂν διὰ τὴν

7 ἡμῖν πᾶσι supra lin. suppl. V || 16 δηλονότι] litt. δη ex ἀφ᾿ corr. V

210

Philotheos Kokkinos teilt der Synode seinen Plan mit, sich persönlich zu den beiden Kaisern zwecks eines Vermittlungsversuches zu begeben (1—11). *Billigung aller Schritte des Patriarchen im Rahmen dieser Initiative durch die Synode* (12—23). *Unterzeichnungsvermerk der an Kaiser Ioannes VI. Kantakuzenos geschickten Kopie* (24—26).

Da es mit Gottes Zustimmung wegen vieler Sünden zu dem Zwist zwischen unseren mächtigen und heiligen Gebietern und Kaisern kam, zu dem es eben kam, und es, nachdem dieses große Unglück und die Verfeindung eingetreten waren, in der Folge noch zu dem allgemeinen Verderben und der vollkommenen Katastrophe der Christen kommt, beriet sich unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, da er von Gott die geistliche Führung erhalten hat, in seiner Fürsorge gebührenderweise mit uns allen und erachtete es als notwendig, sich persönlich zu beiden Kaisern zu begeben, um sie mit Gottes Hilfe zu versöhnen und diesen Zwist zu einem friedlichen Ende zu bringen, und setzte unsere gesamte Versammlung und Bruderschaft der Erzpriester diesbezüglich in Kenntnis.

Wir erachten nun gemeinsam diese (= seine) Fürsorge, da sie von oben und von Gott gesandt wurde, als förderlich und allgemein nützlich und stimmen (ihr) zu. Daher bestätigen und bekräftigen wir — darunter auch die Mitglieder unserer heiligen Synode, die aufgrund der über uns gekommenen Bedrückung und Not der Zeit nicht, wie es unsere Pflicht ist, unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, folgen können — mit unserem eigenen Willen und eigenhändigen Unterschriften gerne und voller innerer Zustimmung und Anteilnahme (alles), was auch immer unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, mit Gott zur (Erreichung) dieser allgemein

κοινωφελῆ εἰρηναίαν ταύτην σὺν Θεῷ κατάστασιν ἰσχύῃ καὶ διαπράξηται ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ἐπειδὴ τοῦτο ἐστὶ καὶ εἰς ἀρέσκειαν τοῦ Θεοῦ καὶ εἰς τὴν τῶν ὑπολειφθέντων ἀθλίων Χριστιανῶν σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν ψυχῇ καὶ σώματι.

† Ὑπεγράφη δὲ οἰκειοχείρως παρὰ πάντων τῶν τοιούτων ἀρχιερέων τὸ πεμφθὲν καταπάντα ἔγγραφον τῆς ἀναφορᾶς ἴσον πρὸς τὸν κραταιὸν καὶ ἅγιον ἡμῶν αὐθέντην καὶ βασιλέα τὸν Καντακουζηνόν †. ||

20 ἰσχύει MM; ἰσχύσει proposuit Matses VI 4 || 20—21 διαπράξεται MM || 23 ἀθλίων supra lin. suppl. V || 26 Καντακουζηνόν] partem subscriptionis autographae Ioannis Cantacuzeni imitari conatus est amanuensis registri (Georgius Galesiota) | post finem documenti dimidia fere pars f. 158r et totum f. 158v scriptura carent in V

211

Wiederaufnahme der Registriertätigkeit nach dem Bürgerkrieg und der Rückkehr Kallistos' I.

V 47, f. 159r ⟨Februar/August 1355⟩
MM I 354—355 (Nr. 160)
PG 152, 1345—1346
(vgl. Dar. Reg. 2376)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodaltomos über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und ihm Gleichgesinnter, ⟨Juli 1341; Dar. Reg. 2213⟩ (= oben, Nr. 132) (συνοδικὸς τόμος: Z. 22 und 29)
b) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (ἐκκλησιαστικὸν κωδίκιον: Z. 29—30; κωδίκιον: Z. 31 und 35)
c) angeblich vom Megas Chartophylax ⟨Ioannes⟩ Amparis und seinen Komplizen aus dem Register entfernte Synodalpraxeis (συνοδικαὶ πράξεις: Z. 31)
d) Befehl des Patriarchen Kallistos I., die Registriertätigkeit unter seinem Patriarchat wieder aufzunehmen (παρακέλευσις: Z. 33—34).

159r † Ἐπειδὴ παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν συνέβη, ἥτις δὴ καὶ συνέβη, διάστασις πρότερον μεταξὺ τῶν βασιλέων καὶ τῆς δυσχερείας καὶ ἐναντιότητος, ὡς μὴ ὤφελεν, ἐπικρατούσης, ἐπιβούλως μὲν καὶ ἀδίκως ἀπεδιώχθη ὁ κραταιὸς καὶ ἅγιος ἡμῶν αὐθέντης καὶ βασιλεύς,

1—3 cf. linn. 1—3 documenti praecedentis

nützlichen friedlichen Lage zu unternehmen imstande ist, und erklären uns damit gemeinschaftlich einverstanden. Denn dies gefällt sowohl Gott, als es auch der seelischen und körperlichen Unterstützung und Sicherheit der verbliebenen armseligen Christen dient.

Die in allem übereinstimmende Gleichschrift der Eingabe, die an unseren mächtigen und heiligen Gebieter und Kaiser Kantakuzenos geschickt wurde, war eigenhändig von allen diesen Erzpriestern unterzeichnet worden.

211

Vertreibung des Kaisers Ioannes V. und des Patriarchen Kallistos I. während der Bürgerkriegswirren (1—10). *Einsetzung des Patriarchen Philotheos Kokkinos* (10—11). *Rückkehr des Kaisers und des Patriarchen Kallistos I.* (12—18). *Vernichtung des Synodaltomos (von 1341) und weiterer Synodalurkunden unter dem Chartophylax Amparis* (19—32). *Wiederaufnahme der Registriertätigkeit* (33—36).

Da es mit Gottes Zustimmung wegen vieler Sünden zuerst zu dem Zwist zwischen den Kaisern kam, zu dem es eben kam, und, wie es nicht geschehen hätte sollen, Schwierigkeit und Feindseligkeit die Oberhand gewannen, wurde unser mächtiger und heiliger Gebieter

3 ἐπιβούλως μὲν] sub litt. ως μ lin. ducta in V

κῦρ Ἰωάννης ὁ Παλαιολόγος, ἀπὸ τῆς προγονικῆς καὶ πατρικῆς αὐτοῦ ἀρχῆς, ὁ γνήσιος δηλαδὴ καὶ φυσικὸς κληρονόμος τῆς ἐκ Θεοῦ βασιλείας τῶν Ῥωμαίων· ὑπερζηλώσας δὲ κατὰ τὸν δίκαιον καὶ ἀληθῆ λόγον καὶ τὰς κανονικὰς καὶ νομικὰς διατάξεις ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, κῦρ Κάλλιστος, ἐξώσθη μὲν διατοῦτο τοῦ πατριαρχικοῦ αὐτοῦ θρόνου, ἀδίκως ὑπερόριος γεγονώς· ἀντεισήχθη δέ, ὡς ἔδοξεν, ὁ χρηματίσας κῦρ Φιλόθεος.

Εἶτα εὐδοκίᾳ τοῦ παναγάθου Θεοῦ δικαιωθεὶς ὁ κραταιὸς καὶ ἅγιος ἡμῶν αὐθέντης καὶ βασιλεὺς διὰ μεσιτείας καὶ ἀν|τιλήψεως τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος εἰσῆλθε παραδόξως εἰς τὴν θεοδόξαστον πόλιν αὐτοῦ· ἐπανῆλθε δὲ μετολίγον καὶ ὁ ῥηθεὶς παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ἐπειλημμένος κανονικῶς καὶ ἐννόμως τῆς ἐκκλησίας αὐτοῦ ὡς γνήσιος αὐτῆς καὶ ἀληθὴς ποιμὴν καὶ διδάσκαλος Χριστοῦ χάριτι.

Ἐντωμεταξὺ δὲ τὶς ἢ καί τινες χαιρέκακοι μετὰ τοῦ ποτὲ μεγάλου χαρτοφύλακος, τοῦ Ἄμπαρι, κατειλεγμένοι τηνικαῦτα τῇ ἐκκλησίᾳ, εἰς τοῦτο τόλμης καὶ αὐθαδείας ἦλθον, ὥστε οὐ μόνον τὸν ἐπ' εὐσεβείᾳ τῶν ἱερῶν δογμάτων ἐκτεθειμένον συνοδικὸν τόμον, ὑπὲρ οὗ ὁ ἀοίδιμος καὶ εὐσεβέστατος βασιλεύς, ὁ πατὴρ τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως, τῆς μεγάλης ἐκείνης συνόδου συναθροισθείσης ἐν τῷ παμμεγίστῳ καὶ θειοτάτῳ ναῷ τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας, πλεῖστα ἐμόγησε καί, ὡς ἅπαντες ἴσασιν, οὐ μικρὸν πόνον ὑπέστη διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ Θεοῦ μισθαποδοσίας καὶ ταῦτα τῳτότε ὑπὸ τῆς ἐνσκηψάσης ἐκείνῳ χαλεπῆς καὶ θανατηφόρου νόσου κατατεινόμενος καὶ πρὸς ταῖς τελευταίαις ἀναπνοαῖς ὤν, τοῦτον τὸν ἱερὸν συνοδικὸν τόμον ἐν τῷ ἐκκλησιαστικῷ κωδικίῳ καταγεγραμμένον διέρρηξαν καὶ κατέλυσαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἐν τῷ αὐτῷ κωδικίῳ κειμένας συνοδικὰς πράξεις ἠφάνισαν, καθάπερ ἤδη ὁρᾶται.

Ἤδη κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν καὶ ὑποτύπωσιν αὖθις παρακελεύσει αὐτοῦ δὴ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ἤρξαντο καταστρώννυσθαι ἐν τῷδε τῷ ἱερῷ κωδικίῳ τὰ συνοδικὰ ἔγγραφα σημειώματα †. ||

13 μεσιτείας] litt. σι difficulter leguntur || 15 αὐτοῦ] ἑαυτοῦ MM | μετολίγον] sub litt. ολ lin. ducta in V || 19 ἐντωμεταξὺ] sub litt. ωμ lin. ducta in V || 20 Ἄμπαρι e lin. 32 documenti 197 huius editionis coniecimus; Ἀμπρο V, MM ||

und Kaiser, Herr Ioannes Palaiologos, der echte und natürliche Erbe nämlich des aus Gott stammenden Kaisertums der Rhomäer, hinterhältig und ungerechterweise von seiner vorväterlichen und väterlichen Herrschaft fortgejagt. Daher wurde unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, Herr Kallistos, als er sich (für ihn) gemäß dem gerechten und wahren Wort und den kanonischen und gesetzlichen Bestimmungen einsetzte, von seinem Patriarchenthron vertrieben und zu Unrecht verbannt; an seine Stelle aber wurde, wie man beschloß, der ehemalige (Patriarch), Herr Philotheos, gesetzt.

Später erhielt durch das Wohlwollen des allgütigen Gottes unser mächtiger und heiliger Gebieter und Kaiser Recht und zog durch Vermittlung und Hilfe der überaus reinen Herrin und Gottesmutter auf wunderbare Weise in seine gottgepriesene Stadt ein. Nach kurzem kam auch unser erwähnter hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, zurück, übernahm kanonisch und rechtens seine Kirche als ihr echter und wahrer Hirt und Lehrer durch Christi Gnade.

Inzwischen wurden aber einer oder auch einige böswillige Menschen um den einstigen Megas Chartophylax Amparis, die damals (dem Klerus) der (Großen) Kirche angehörten, so verwegen und frech, daß sie nicht nur den in frommer Beachtung der heiligen Glaubensgrundsätze ausgestellten Synodaltomos, um den sich der ruhmvolle und frömmste Kaiser, der Vater unseres mächtigen und heiligen Gebieters und Kaisers, als sich jene große Synode in der allergrößten und göttlichsten Kirche der Weisheit des göttlichen Wortes versammelt hatte, in höchstem Maße mühte und, wie alle wissen, um Gottes Lohn keine geringen Anstrengungen auf sich nahm und das, obwohl er damals von der schweren und tödlichen Krankheit, die über ihn hereingebrochen war, hingestreckt war und in den letzten Zügen lag, diesen im Kirchenregister eingetragenen heiligen Synodaltomos (also) herausrissen und beseitigten, sondern auch die in demselbem Register befindlichen Synodalakten vernichteten, wie nunmehr zu sehen ist.

Gemäß der kirchlichen Ordnung und Satzung wurde auf Befehl unseres hochheiligsten Herrn, des ökumenischen Patriarchen selbst, nunmehr wiederum begonnen, in diesem heiligen Register die {schriftlichen} Synodalurkunden einzutragen.

27 τῳτότε] sub litt. ωτ lin. ducta in V || 28 θανατοφόρου MM || 36 post finem documenti dimidia fere pars f. 159r et totum f. 159v scriptura carent in V; post f. 159 unum folium abscissum est

212

Kallistos I. überträgt dem Metropoliten Neophytos von Bizye die Verwaltung des Erzbistums Derkos.

V 47, f. 160ʳ — ⟨Februar/August 1355⟩
MM I 355—356 (Nr. 161) — γράμμα (Z. 28)
PG 152, 1346—1347
Dar. Reg. 2377

160ʳ † Ἐπεὶ ὑπὸ τῆς ἐπιφυείσης τοῖς πράγμασιν ἀνωμαλίας καὶ συγχύσεως παραχωρήσει Θεοῦ διὰ πλῆθος ἁμαρτιῶν ὑπεχώρησεν ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Βιζύης, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, κατὰ τὸ εἰκὸς κἀντεῦθεν κατήντησεν εἰς ὅσην δὴ καὶ κατήντησε στενότητα, οὐ δεῖν ἔκρινεν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπρομήθευτον τοῦτον περιιδεῖν· οὐ πρὸς ἡμῶν γὰρ τοῦτο οὐδὲ τοῦ περὶ αὐτὸν πνευματικοῦ φίλτρου.

Ἔνθέν τοι καὶ ἐπειδὴ εὑρίσκεται χηρεύουσα ἤδη ἡ ἁγιωτάτη ἀρχιεπισκοπὴ Δέρκους, ἐπιδί|δωσι ταύτην κατὰ λόγον ἐπιδόσεως ἡ μετριότης ἡμῶν πρὸς τὸν αὐτὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Βιζύης καὶ ὑπέρτιμον. ἐπιλήψεται τοίνυν οὗτος αὐτῆς καὶ τῶν ὑπ᾽ αὐτὴν πάντων καὶ ἐπαδείας ἕξει ἱερουργεῖν ἐν αὐτῇ ἀναγνώστας τὲ σφραγίζειν καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους ἔτι τε καὶ πρεσβυτέρους ἀπὸ τῶν ὑπ᾽ αὐτὴν χειροτονεῖν καθιερώσεις τὲ ναῶν ποιεῖν καὶ ἁπλῶς πάντα διαπράττεσθαι, ὅσα καὶ ὁ γνήσιος ἀρχιερεύς, ἄνευ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως, ἔστ᾽ ἂν δηλονότι Θεοῦ διδόντος εἰρηνικῆς καταστάσεως ἐπιγενομένης τοῖς πράγμασιν ἐπανέλθῃ καὶ ὁ αὐτὸς ἱερώτατος μητροπολίτης Βιζύης καὶ ὑπέρτιμος εἰς τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν καὶ διεξάγῃ τὸ καταπιστευθὲν αὐτῷ λογικὸν ποίμνιον, ὡς ὁ τοῦ Κυρίου βούλεται νόμος.

Ὅθεν ὀφείλουσιν οἵ τε κληρικοὶ τῆς ῥηθείσης ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Δέρκους καὶ ὁ ὑπὸ τὴν ἐνορίαν καὶ ἐπικράτειαν αὐτῆς λοιπὸς ἅπας λαὸς ἔχειν εἰς ἑαυτὸν τὸ προσῆκον σέβας καὶ πᾶσαν τιμὴν καὶ εὐπείθειαν, ὅσα καὶ εἰς ἀρχιερέα αὐτῶν πατέρα τὲ καὶ διδάσκαλον, καὶ πείθεσθαι τούτῳ, ἐφ᾽ οἷς ἂν ἔχοι λέγειν καὶ εἰσηγεῖσθαι αὐτοῖς ἀφορῶσιν εἰς ψυχικὴν

---

20 ῥηθείσης] litt. ρ ex. corr. V

212

Sorge des Patriarchen um den aufgrund der politischen Situation nicht an seinem Sitz weilenden Metropoliten von Bizye (1—7). *Übertragung des verwaisten Erzbistums Derkos an den Metropoliten von Bizye als Epidosis* (8—10). *Aufzählung seiner dortigen Rechte* (11—15). *Bei Änderung der Lage Rückkehr in seine angestammte Metropolis* (15 bis 19). *Aufforderung zum Gehorsam an den Klerus und das Volk von Derkos* (20—26). *Ausstellungsvermerk* (27—28).

Da vor der mit Gottes Duldung wegen (unserer) vielen Sünden entstandenen außergewöhnlichen Lage und Verwirrung der heiligste Metropolit von Bizye und Hypertimos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, naturgemäß zurückwich und daraufhin in die mißliche Lage geriet, in die er eben geriet, befand unsere Bescheidenheit, daß man ihn nicht unversorgt lassen dürfe. Dies widerspräche nämlich uns und auch der geistlichen Liebe zu ihm.

Daher und weil das heiligste Erzbistum Derkos verwaist ist, übergibt unsere Bescheidenheit dieses dem nämlichen heiligsten Metropoliten von Bizye und Hypertimos als Epidosis. Er wird es also und alles diesem Unterstehende übernehmen und Vollmacht haben, in ihm als Priester zu wirken, Anagnosten und Subdiakone zu bestätigen, Diakone und ferner auch Presbyter aus den Reihen der ihr (= dieser Kirche) Angehörenden zu weihen und Einweihungen von Kirchen vorzunehmen und überhaupt alles das zu tun, was auch ein legitimer Erzpriester tut, (freilich) ohne die Einsetzung in das heilige Synthronon; wenn indessen mit Gottes Hilfe Frieden in den Staat einkehrt, möge ebendieser heiligste Metropolit von Bizye und Hypertimos in die Kirche, der er zugeteilt wurde, zurückkehren und die ihm anvertraute geistige Herde, wie das Gesetz des Herrn es will, leiten.

Daher sollen sowohl die Kleriker der genannten heiligsten Kirche von Derkos und das ihrem Sprengel und ihrem Jurisdiktionsbereich angehörende ganze übrige Volk ihm den gebührenden Respekt und jede Ehre und jeglichen Gehorsam erweisen als ihrem Erzpriester, Vater und Lehrer und ihm in allem gehorchen, was er ihnen

αὐτῶν λυσιτέλειαν, οὐδενὸς τῶν ἁπάντων ὀφείλοντος παρεμποδίσαι αὐτῷ ἐπὶ τούτοις ὅλως, κἂν ὅστις ἄρα καὶ ᾖ.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος †. ||

25 ὀφείλοντος] litt. ο[1] ex ου corr. V || 28 post finem documenti praesentis tertia fere pars f. 160r scriptura caret in V

213

Kallistos I. fordert den Klerus von Rhodos auf, den neugeweihten Metropoliten Nikodemos freudig aufzunehmen und ihn als legitimen Erzpriester anzuerkennen.

V 47, f. 160v	μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος ιης' (Z. 34)
MM I 363—364 (Nr.163/1)	April ⟨1357⟩
PG 152, 1352—1353	(vgl. παρεγγυᾶται [Z. 15])
Dar. Reg. 2398	

160r † Εὐλαβέστατοι κληρικοὶ τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ῥόδου, ἀγαπητὰ κατὰ Κύριον τέκνα τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάριν, εἰρήνην, ἔλεος, εὐθηνίαν τὲ τῶν ἀγαθῶν καὶ ψυχικὴν σωτηρίαν ἐπεύχεται ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἡ μετριότης ἡμῶν ἀναδεξαμένη ἀπὸ τοῦ Θεοῦ τὴν οἰκουμενικὴν τῶν ψυχῶν προστασίαν τῶν ἁπάντων Χριστιανῶν διὰ φροντίδος εἶχε καὶ πρότερον ἐγκαταστῆσαι ἀρχιερέα καὶ ἐπὶ τῇ καθ' ὑμᾶς ταύτῃ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει. ἐπεὶ δὲ ἀρτίως κατέλαβεν ἐνταῦθα ὁ ἀρτίως ψηφισθεὶς καὶ χειροτονηθεὶς γνήσιος ἀρχιερεὺς ἐπὶ τῇδε τῇ ἁγιωτάτῃ ἐκκλησίᾳ, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος τῶν Κυκλάδων νήσων, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀνὴρ εὐλαβὴς καὶ ἐνάρετος καὶ ἱκανὸς ψυχῶν προΐστασθαι καὶ χειραγωγεῖν αὐτὰς πρὸς τὴν σωτηρίαν λόγοις καὶ παραινέσεσι ταῖς προσηκούσαις, καὶ ἰδοὺ σὺν Θεῷ ἔρχεται πρὸς ὑμᾶς.

Παρεγγυᾶται πᾶσιν ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν ὑποδέξησθε τοῦτον μετὰ περιχαρείας καὶ εὐφρανθῆτε ἐπὶ τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ καὶ

5 τοῦ om. MM || 8 κατέλαβεν] litt. εν ex ω corr. V

zum Nutzen ihrer Seelen zu sagen und vorzutragen hat, und niemand von allen, wer auch immer es sei, darf ihn in geringster Weise daran hindern.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit expediert.

213

Vokativische Anrede der Empfänger (1—2). *Segenswünsche* (2—4). *Sorge des Patriarchen um Einsetzung eines Erzpriesters für die Metropolis Rhodos* (5—8). *Ankunft des neuen Metropoliten und dessen Vorzüge* (8—14). *Aufforderung des Patriarchen an den Klerus, den neuen Erzpriester freudig aufzunehmen, ihm zu gehorchen und sich den Gesetzen der Kirche und den Geboten Gottes gemäß als wahre Christen zu erweisen, um so das ewige Leben zu erlangen* (15—32). *Schlußgruß* (32—33). *Datierung* (34—35).

Frömmste Kleriker der heiligsten Metropolis Rhodos, im Herrn geliebte Kinder unserer Bescheidenheit! Gnade, Frieden, Erbarmen, materiellen Wohlstand und Seelenheil erbittet für Euch unsere Bescheidenheit von Gott, dem Allherrscher.

Unsere Bescheidenheit, die von Gott die ökumenische Leitung der Seelen aller Christen empfangen hat, sorgte sich auch schon früher um die Einsetzung eines Erzpriesters {auch} für diese Eure heiligste Metropolis. Nun ist aber soeben hier der jüngst designierte und für diese heiligste Kirche geweihte legitime Erzpriester eingetroffen, (der) Hypertimos und Exarch der Kykladeninseln, (der) im Herrn geliebte priesterliche Mitbruder unserer Bescheidenheit, ein frommer und tugendhafter Mann und fähig, Seelen zu führen und sie durch Worte und geziemende Ermahnungen zum Heil zu leiten, und siehe, mit Gott kommt er zu Euch.

Unsere Bescheidenheit fordert Euch alle auf, ihn mit großem Frohsinn aufzunehmen und Euch über seine Anwesenheit zu freu-

δέχησθε καὶ σπεύδητε ἐκπληροῦν, ὅσα μέλλει λέγειν καὶ διδάσκειν ὑμᾶς ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια, ὑπείκοντες αὐτῷ καὶ πειθαρχοῦντες ὡς οἰκείῳ ποιμένι καὶ πατρὶ καὶ διδασκάλῳ πνευματικῷ καὶ πάντα τρόπον ἐπαγωνιζόμενοι ἀναστρέφεσθαι καὶ πολιτεύεσθαι, ὡς ἁρμόζει χριστιανοῖς ἀνθρώποις κατὰ τοὺς θεσμοὺς τῆς ἐκκλησίας | Θεοῦ καὶ καθὼς οἱ φιλευσεβεῖς τῶν Χριστιανῶν ἀπαιτοῦσι νόμοι, ἀγάπην ἔχοντες μετ' ἀλλήλων καὶ εἰρήνην, ἐλεημοσύνην καὶ μετάδοσιν πρὸς τοὺς πένητας καὶ τοὺς αἰχμαλώτους, ἐξαγορείαν πρὸς τοὺς πνευματικοὺς πατέρας, τῶν ἐκκλησιαστικῶν συνάξεων καὶ τῶν εἰς Θεὸν ὑμνῳδιῶν μηδαμῶς ἀπολιμπανόμενοι ἐπὶ καθάρσει καὶ ἁγιασμῷ τῶν οἰκείων ψυχῶν καὶ ἁπλῶς εἰπεῖν πάσης μὲν ἀκαθαρσίας ἀπεχόμενοι, πάσης δὲ ἀγαθοεργείας ἀντεχόμενοι, ἐξ ἧς Θεὸς θεραπεύεται καὶ ἀμείβεται πλουσίως τοὺς οἰκείους θεράποντας ἔν τε τῷ νῦν αἰῶνι καὶ ἐν τῷ μέλλοντι. τοιαύτην γὰρ ἔχοντες τὴν ἀναστροφὴν καὶ Θεῷ εὐαρεστοῦντες κληρονόμοι γενήσεσθε καὶ τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν, ἃ ἡτοίμασεν ὁ Θεὸς τοῖς ὅλῃ προθέσει ψυχῆς αὐτὸν ἀγαπήσασιν καὶ τὰς σωτηρίους αὐτοῦ φυλάξασιν ἐντολάς, οὗ καὶ ἡ χάρις εἴη μετὰ πάντων ὑμῶν.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος ιης'* διὰ τῆς τιμίας δεσποτικῆς ἁγίας πατριαρχικῆς χειρός †.

30—31 κληρονόμοι—ἀγαθῶν] cf. Tit. 3, 7 || 31—32 ἡτοίμασεν—ἐντολάς] cf. 1 Cor. 2, 9; Joh. 14, 15; 1 Joh. 5, 2 (et al.)

29 post γὰρ vocem καὶ suppl. MM || 30 εὐαρεσκοῦντες MM; cf. Matses VI 4 || 31 ἑτοίμασεν MM || 34 post δεσποτικῆς vocem καὶ suppl. MM

214

Kallistos I. und die Synode benachrichtigen Klerus, Beamte, Mönche und Laien der Eparchie der Kykladen von der Einsetzung des neuen Metropoliten Nikodemos von Rhodos und fordern sie auf, ihn als legitimen Erzpriester anzuerkennen.

V 47, f. 160ᵛ—161ʳ	μηνὶ καὶ ἰνδικτιῶνι τοῖς αὐτοῖς (Z. 48;
MM I 364—365 (Nr. 163/2)	vgl. oben, Nr. 213, Z. 34)
PG 152, 1353—1354	⟨April 1357⟩
Dar. Reg. 2399	συνοδικὴ παρακέλευσις (Z. 43—44)

en; nehmt auch an und trachtet zu erfüllen, was er Euch Erbauliches und Heilsames sagen und lehren wird, indem Ihr Euch ihm unterstellt und gehorcht als Eurem Hirten, Vater und geistlichen Lehrer und in jeder Weise darum ringt, Euch (so) zu verhalten und zu leben, wie es für Christenmenschen gemäß den Satzungen der Kirche Gottes angemessen ist und wie es die die Frömmigkeit liebenden Gesetze der Christen verlangen: Übt Liebe und Frieden untereinander, laßt den Armen und Gefangenen Almosen zuteil werden, bekennt den geistlichen Vätern (Eure Sünden) und laßt ja nicht ab von den kirchlichen Versammlungen und Gesängen zu Gott zwecks Reinigung und Heiligung der eigenen Seelen, kurz gesagt, enthaltet Euch jeder Unreinheit, haltet Euch aber an jedes gute Werk, mit dem man Gott dient, vergilt er es doch reichlich seinen Dienern sowohl im jetzigen Leben als auch im zukünftigen. Denn mit einem solchen Gott wohlgefälligen Lebenswandel werdet Ihr auch Erben der ewigen Güter werden, die Gott denen bereitet hat, die ihn mit ganzer Zuneigung der Seele liebten und seine heilsamen Gebote hielten. Seine Gnade sei mit Euch allen!

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift) „Im Monat April der 10. Indiktion“ von der ehrwürdigen heiligen Hand des Herrn Patriarchen.

214

Vokativische Anrede der Empfänger (1—3). *Segenswünsche* (3—4). *Übergriffe des Metropoliten von Kreta und anderer während der Sedisvakanz in Rhodos* (5—9). *Nachricht von der Einsetzung und Ankunft des neuen Metropoliten von Rhodos und dessen Vorzüge* (10—17). *Aufforderung, ihn freundlich aufzunehmen und ihn allein als legitimen Erzpriester anzuerkennen* (18—30). *Androhung der Exkommunikation des Metropoliten von Kreta und anderer im Falle weiterer Übergriffe* (30—36). *Vollmacht für den Metropoliten von Rhodos, auch in anderen vakanten Kirchen Weihen durchzuführen* (36—42). *Aufforderung zum Gehorsam und Segenswunsch* (43—47). *Datierung* (48).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Kanon ⟨Nr. 8 des Konzils von Ephesos; JOANNOU I/1, 63,7—65,15⟩ oder Kanon ⟨Nr. 45 der Apostel*; METZGER III 284, 126—130⟩ (vgl. παρὰ τὴν κανονικὴν παρατήρησιν [Z. 8]; vgl. auch κατὰ τὴν τῶν αὐτῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων παρακέλευσιν καὶ διάταξιν [Z. 29—30]).

† Οἱ εἰς τὴν ἐπαρχίαν καὶ ἐπικράτειαν τῶν Κυκλάδων νήσων εὑρισκόμενοι ἱερωμένοι, ἄρχοντες, μοναχοὶ καὶ λαϊκοί, ἐν Κυρίῳ ἀγαπητὰ τέκνα τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάρις ὑμῖν εἴη καὶ εἰρήνη ἀπὸ Θεοῦ.

Οἴδατε, ὡς τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ῥόδου γνησίου ἀμοιρούσης ἀρχιερέως, ἐρημίᾳ τοῦ κωλύοντος, παρεισήρχετο τὸ μέρος τοῦ Κρήτης ἢ καὶ ἕτερός τις καὶ ἐνήργει χειροτονίας διακόνων καὶ ἱερέων, ἔτι δὲ καὶ καθιερώσεις ναῶν παρὰ τὴν κανονικὴν παρατήρησιν ὡς παρ' ἐνορίαν, μὴ ἐνδόσεως οὔσης ἐπὶ τούτοις παρὰ τῆς καθ' ἡμᾶς ἱερᾶς καὶ θείας συνόδου. ἀρτίως δὲ γινώσκειν ὑμᾶς βουλόμεθα, ὡς τῇ τοῦ Χριστοῦ χάριτι ἐψηφίσθη καὶ ἐχειροτονήθη ἐπὶ τῇ ῥηθείσῃ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει ὁ ἱερώτατος ὅδε μητροπολίτης Ῥόδου, ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος τῶν Κυκλάδων νήσων, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀνὴρ συνέσει καὶ πνευματικῇ παιδείᾳ καὶ ἀρετῇ κεκοσμημένος καὶ ἱκανὸς ψυχῶν καὶ πραγμάτων προΐστασθαι καὶ χειραγωγεῖν αὐτὰς πρὸς τὴν σωτηρίαν τῷ ὑποδείγματι τοῦ θεοφιλοῦς βίου αὐτοῦ, ὅστις καὶ ἔρχεται ἰδοὺ σὺν Θεῷ πρὸς ὑμᾶς.

Παρεγγυᾶται τοίνυν πατρικῶς πᾶσιν ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν ὑποδέξησθε τοῦτον μετ' εὐφροσύνης κατὰ τὸ χρέος, ὅπερ | ἔχετε ἀπὸ τῶν ἱερῶν κανόνων καὶ τῶν φιλευσεβῶν νόμων, καὶ ἀπονέμητε τούτῳ κατὰ τὴν περικειμένην αὐτῷ ἀρχιερατικὴν ἀξίαν παντοίαν αἰδῶ καὶ τιμὴν καὶ δέχησθε καὶ σπεύδητε ἐκπληροῦν, ὅσα μέλλει λέγειν καὶ διδάσκειν ὑμᾶς ἀφορῶντα εἰς ὠφέλειαν τῶν ὑμετέρων ψυχῶν, καὶ ἐφ' οἷς ἂν δεήσῃ προβαίνειν χειροτονίας ἱερέων, διακόνων, ἀλλὰ δὴ καὶ καθιερώσεις ναῶν, τοῦτον μόνον δέχησθε ἐκτελοῦντα ταῦτα ὡς γνήσιον ἀρχιερέα ὑμῶν καὶ πατέρα πνευματικὸν καὶ διδάσκαλον, ἐπειδὴ καὶ αὗται αἱ Κυκλάδες νῆσοι ὑπὸ τὴν αὐτοῦ ἐπικράτειαν εὑρίσκονται καὶ ἐφορείαν,

6 ἐρημίᾳ τοῦ κωλύοντος] cf. linn. 6—7 documenti 9 huius editionis || 10—19 cf. linn. 8—16 documenti praecedentis

Priester, Beamte, Mönche und Laien in der Kirchenprovinz und im Jurisdiktionsbereich der Kykladeninseln, im Herrn geliebte Kinder unserer Bescheidenheit! Gnade und Friede von Gott seien mit Euch!

Da die heiligste Metropolis Rhodos keinen legitimen Erzpriester hatte, machte sich, wie Ihr wißt, ein Beauftragter des (Metropoliten) von Kreta breit oder auch ein anderer, ohne daß ihn jemand hinderte, und führte Weihen von Diakonen und Priestern, überdies aber auch Einweihungen von Kirchen durch, unter Mißachtung der Kanones sowie (der) Sprengel(grenzen), zumal es ja seitens unserer heiligen und göttlichen Synode dafür keinerlei Erlaubnis gab. Nunmehr aber wollen wir Euch in Kenntnis setzen, daß durch die Gnade Christi für die genannte heiligste Metropolis dieser heiligste Metropolit von Rhodos designiert und geweiht worden ist, (der) Hypertimos und Exarch der Kykladeninseln, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, ein Mann, geschmückt mit Einsicht, geistlicher Bildung und Tugend und fähig, Seelen und Angelegenheiten zu leiten und sie (= die Seelen) durch das Vorbild seines gottgefälligen Lebens zum Heil zu führen. Und siehe, dieser kommt mit Gott zu Euch.

Daher fordert unsere Bescheidenheit Euch alle väterlich auf, diesen mit Freude aufzunehmen gemäß der Pflicht, die Ihr durch die heiligen Kanones und die die Frömmigkeit liebenden Gesetze habt, und ihm entsprechend der Würde, die ihn als Erzpriester umgibt, jede ehrfürchtige Scheu zu erweisen; nehmt auch an und trachtet zu erfüllen, was er Euch zum Nutzen Eurer Seelen sagen und lehren wird; und für den Fall, daß Weihen von Priestern (und) Diakonen, aber auch Einweihungen von Kirchen stattfinden sollen, nehmt nur ihn bei der Ausführung dieser (Weihen) als Euren legitimen Erzpriester und geistlichen Vater und Lehrer an, weil ja auch diese Kykladeninseln unter seinem Jurisdiktionsbereich und seiner Aufsicht ste-

1 in marg. ἕτ]ερον scripsit V || 7 καὶ[2]] supra lin. litt. δι scripsit V || 23 οἷς V; an ἃς scribendum?

τοὺς δὲ ἄλλους πάντας ἀπωθῆσθε καὶ ἀποπέμπητε, ὡς μηδεμίαν μηδαμῶς ἔχοντας ἐπὶ τούτοις ἄδειαν || *161r* κατὰ τὴν τῶν αὐτῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων παρακέλευσιν καὶ διάταξιν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴπερ πειραθεῖεν ἴσως τινὲς ἢ τῶν τοῦ μέρους τοῦ Κρήτης ἢ ἕτερός τις παρεισέρχεσθαι αὐτόθι καὶ ἐνεργεῖν τὶ ἀρχιερατικὸν ἢ ἄλλό τι ἀπὸ τῶν ἀνωτέρω κατὰ μέρος εἰρημένων ἐπὶ περιφρονήσει τοῦδε τοῦ ἱερωτάτου ἀρχιερέως καὶ ὑπερτίμου, ἐπεὶ ὑπὸ τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ αὐστηρίαν εἰσί, καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν συνάμα τῇ καθ' ἡμᾶς ἱερᾷ καὶ θείᾳ συνόδῳ καὶ ὑπὸ βάρος ἀφορισμοῦ ἐν ἁγίῳ πνεύματι τοὺς τοιούτους ποιούμεθα. ἀλλὰ καὶ εἴπερ ἀπὸ ἑτέρας ἐκκλησίας χηρευούσης καὶ μὴ ὑποκειμένης ἑτέρῳ ἀρχιερεῖ μηδὲ κατὰ λόγον ἐπιδόσεως δοθείσης τινὶ βούλοιντο τινὲς χειροτονίας δέξασθαι διακόνων καὶ ἱερέων ἔτι τὲ καὶ καθιερώσεις ναῶν ποιεῖσθαι, διδόαμεν ἄδειαν ἤδη καὶ ἐκχωροῦμεν τῷ αὐτῷ ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Ῥόδου καὶ ὑπερτίμῳ ἐκτελεῖν καὶ ταῦτα πάντα ἀπροκριματίστως καὶ ἀκωλύτως.

Ἐπεὶ γοῦν κατελάβετε τὴν περὶ τούτου ἡμετέραν καὶ συνοδικὴν παρακέλευσιν, ὀφείλετε εὐγνωμονεῖν καὶ ἐκτουαπεντεῦθεν ἀποπληροῦν, καθάπερ παρεγγυῶμεν καὶ ἐπισκήπτομεν, ἵν' οὕτω καὶ ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις διαφυλάξαι ὑμᾶς ἀβλαβεῖς καὶ ψυχῇ καὶ σώματι καὶ ἀνωτέρους παντὸς ἀνιαροῦ συναντήματος.

Μηνὶ καὶ ἰνδικτιῶνι τοῖς αὐτοῖς διὰ τῆς αὐτοῦ τιμίας χειρός †. ||

---

31 τοῦ[2]] τῆς MM || 32 καὶ om. MM || 35 τῇ] τοῖς MM || 43 περὶ] ἐπὶ MM || 44 ἐκτουαπεντεῦθεν] sub litt. τουα lin. ducta in V || 46 ἀνωτέρους] ἀνώτερον MM || 48 αὐτοῦ] αὐτῆς MM | post finem documenti dimidia fere pars f. 161r et totum f. 161v scriptura carent in V

215

Kallistos I. und die Synode erklären den Metropoliten Symeon von Alania für abgesetzt und exkommunizieren ihn.

V 47, f. 162r—163v
MM I 356—363 (Nr. 162)

μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ἐνάτης (Z. 238)
Juli ⟨1356⟩

hen, alle anderen aber weist entschieden zurück, da sie gemäß dem Befehl und der Anordnung ebendieser heiligen und göttlichen Kanones nicht die geringste Befugnis dafür haben. Sollten aber vielleicht dennoch irgendwelche — seien es Beauftragte (des Metropoliten) von Kreta, sei es irgendein anderer — versuchen, sich hier breitzumachen (und) unter Mißachtung dieses heiligsten Erzpriesters und Hypertimos irgendeine erzpriesterliche (Tätigkeit) oder auch etwas anderes von dem oben im einzelnen Gesagten auszuüben, (dann) unterwerfen auch wir, unsere Bescheidenheit gemeinsam mit unserer heiligen und göttlichen Synode, diese der schweren Strafe der Exkommunikation im Heiligen Geiste, da sie der strengen kanonischen Maßregelung unterliegen. Wenn aber auch irgendwelche aus einer anderen Kirche, die vakant ist und keinem anderen Erzpriester untersteht, aber auch niemandem als Epidosis verliehen worden ist, Weihen zu Diakonen und Priestern zu empfangen wünschen und ferner auch, daß Einweihungen von Kirchen durchgeführt werden, so geben wir nunmehr die Vollmacht und gestatten es ebendiesem heiligsten Metropoliten von Rhodos und Hypertimos, auch all das ohne weitere Einwände und ungehindert auszuführen.

Da Ihr nun den diesbezüglichen Befehl von uns und der Synode erhalten habt, sollt Ihr wohlgesinnt sein und von nun an erfüllen, wozu wir (Euch) mit Nachdruck verpflichten, damit Euch so auch die Gnade Gottes ohne Schaden für Seele und Leib und erhaben über jede lästige Heimsuchung bewahre.

Im selben Monat und in derselben Indiktion von der ehrwürdigen Hand desselben.

215

Überschrift (1). *Streitigkeiten dreier Geistlicher aus Tanaïs mit dem Metropoliten Symeon von Alania über die ihnen zustehenden kirchlichen Rechte* (2—7). *Rechtshilfeersuchen der Geistlichen an Patriarch Isidoros I.* (8—12). *Verhandlung vor dem Synodalgericht und Entscheidung zugunsten der Geistlichen* (12—21). *Mißachtung der Syn-*

PG 152, 1347—1352 ἔγγραφος ... συνοδικὴ ἀπόφασις εἰς
DAR. Reg. 2392 καθαίρεσιν (Z. 234—235) (vgl. καθαίρεσις συνοδική [Z. 1])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodalurteil des Patriarchen Isidoros I. ⟨vor 1350; DAR. Reg. 2308⟩: Bestätigung der angestammten Rechte des Protopapas Michael, des Priesters Nikolaos und des Priesters Theodoros (ψήφισμα συνοδικόν: Z. 17; συνοδικὴ ... ἔγγραφος διάγνωσις καὶ ἀπόφασις: Z. 24—25; συνοδικὴ ... διάγνωσίς τε καὶ ἀπόφασις: Z. 30; συνοδικαὶ ψῆφοι καὶ ἀποφάσεις: Z. 36—37; vgl. auch συνοδικοῦ δικαστηρίου πολλάκις καὶ διαφόρως συγκροτηθέντος [Z. 13], τῶν ἐψηφισμένων συνοδικῶς [Z. 26] und διαφόρως ἐξηλέγχετο συνοδικῶς [Z. 177])
b) Privilegienurkunde (jarlïy) des Chans ⟨der Mongolen, Ǧambek I.⟩ für den Metropoliten von Alania ⟨Symeon⟩ (διαλείχιον: Z. 31)
c) schriftliche Eingabe der unter a) genannten Geistlichen an den Patriarchen Philotheos ⟨Kokkinos⟩ (vgl. ἐνεγκόντες ἐγγράφως ἀναφέρουσι [Z. 46—47])
d) synodale Untersuchung der Machenschaften des Metropoliten von Alania ⟨Symeon; Herbst 1354; DAR. Reg. 2369⟩ (vgl. συνοδικῶς [Z. 47, 58 und 89] und διαφόρως ἐξηλέγχετο συνοδικῶς [Z. 177]) (schriftliche Ausfertigung wohl durch den Sturz des Philotheos Kokkinos unterblieben, vgl. Niceph. Greg., Hist. XXXVII 7: ὑπέρθεσιν καιρικὴν ἡ ψῆφος λαμβάνει [III 532, 19—20 BEKKER])
e) Notitiae episcopatuum (nicht näher definiert) (κανονικαὶ βίβλοι [Z. 69—70])
f) Kanon ⟨Nr. 18 der Apostel*; METZGER III 280, 63—65⟩: Verbot, einen mit einer Witwe Verheirateten zum Priester zu weihen (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 85)
g) synodale Genehmigung ⟨etwa April 1355; DAR. Reg. 2379⟩, die dem Metropoliten ⟨Symeon⟩ von Alania gewährt, sich in seine Metropolis zu begeben, während das Verfahren gegen ihn vor der Synode im Gange ist (ἐνδόσιμον: Z. 121)
h) schriftliches Versprechen des Metropoliten ⟨Symeon⟩ von Alania, innerhalb des Monats Oktober ⟨des Jahres 1355⟩ zur Verhandlung der übrigen Anschuldigungen gegen ihn vor der Synode zu erscheinen (καθυποσχόμενος δι' οἰκειοχείρου γράμματος αὐτοῦ καὶ ἰδίᾳ ὑπογραφῇ πεπιστωμένου: Z. 122 bis 123; ὑπόσχεσις: Z. 127 und 144; ἔγγραφος ὑπόσχεσις: Z. 162—163; τὰ ἐγγράφως ὑπεσχημένα: Z. 166—167; ἡ οἰκειόχειρος αὐτοῦ ἔγγραφος ὑπόσχεσις καὶ ὑπογραφή: Z. 188—189; vgl. auch ἐπηγγέλλετο ἐγγράφως [Z. 178])
i) Ladung der unter a) genannten Ankläger des Metropoliten von Alania ⟨etwa April 1355; DAR. Reg. 2380⟩ (vgl. μετακληθέντων [Z. 126])
j) mehrere Synodalschreiben ⟨zwischen November 1355 und April 1356; DAR. Reg. 2383⟩ mit der Aufforderung an den Metropoliten von Alania, vor der Synode zu erscheinen und sich gegen Anschuldigungen zu verantworten (συνοδικὰ ψηφίσματα: Z. 130, 170, 179 und 191)
k) Synodalbeschluß ⟨vor April 1356; fehlt bei DAR. Reg.⟩: Androhung der Exkommunikation des Metropoliten von Alania bei fortgesetzter Weigerung, vor der Synode zu erscheinen (συνοδικὸν ψήφισμα: Z. 139)

odalentscheidung seitens des Metropoliten von Alania, der sich um Unterstützung an den Chan wendet (22—33). *Schriftliche Mitteilung der Geistlichen über die Vergehen des Metropoliten von Alania an den Patriarchen Philotheos Kokkinos und die Synode* (34—48). *Aufgrund von Zeugenaussagen von konstantinopolitanischen Kaufleuten synodale Behandlung der Anschuldigungen gegen den Metropoliten von Alania, insbesondere der ihm angelasteten Weihe eines Bischofs in der Metropolis der Kaukasier* (49—68). *Synodale Feststellung der Unrichtigkeit der vom Beschuldigten vorgebrachten Behauptung, es gebe in seiner Metropolis ein Bistum Kaukasia* (69—77). *Unkanonische Absetzung des in der Metropolis der Kaukasier zum Bischof Geweihten durch den Metropoliten von Alania nach der Weihe eines mit einer Witwe Vermählten zum Priester durch diesen Bischof sowie ebenfalls widerrechtliche Wiederaufnahme der Gemeinschaft mit jenem Bischof* (78—90). *Diesbezügliches Geständnis des Metropoliten von Alania* (91—103). *Rückkehr des Kaisers Ioannes V. Palaiologos und des Patriarchen Kallistos I.* (104—111). *Abwesenheit der Ankläger* (112 bis 113). *Übertritt des Bruders des Metropoliten von Alania zum Islam* (113—118). *Bitte des Metropoliten von Alania um die Erlaubnis, sich während des laufenden Verfahrens in seine Metropolis zu begeben, um seinen Bruder zu bekehren* (118—121). *Versprechen des Metropoliten von Alania, bis Ende Oktober (1355) vor der Synode zu erscheinen* (122—126). *Synodale Aufforderungen an den Metropoliten von Alania, vor der Synode zu erscheinen, unter Gewährung einer Fristerstreckung bis Ende April des laufenden Jahres* (127—138). *Synodale Androhung der Exkommunikation, falls er sich weiterhin weigere, vor der Synode zu erscheinen* (139—147). *Sorge um den Bruder ein Vorwand, das Versprechen eine Lüge* (148—164). *Mißachtung der Synodalbeschlüsse und hinhaltende Ausflüchte des Angeklagten* (165 bis 183). *Kanonische und gesetzliche Bestimmungen, gegen die sein Verhalten verstößt* (184—200). *Verstoß gegen diese Vorschriften, aber auch gegen seine ausdrückliche diesbezügliche Verpflichtungserklärung anläßlich seiner Weihe zum Metropoliten* (201—209). *Weitere eingestandene und bezeugte, jedoch nicht spezifizierte Vergehen gegen Kanones* (210—214). *Der Metropolit von Alania ist der Verzeihung unwürdig* (215—220). *Synodaler Absetzungsbeschluß mit synodaler Präsenzliste* (221—232). *Ausstellungsvermerk* (233—237). *Datierung* (238).

l) Kanon ⟨Nr. 74 der Apostel*; Metzger III 302, 331—340⟩: Bestimmungen betreffend die Ladung eines angeklagten Bischofs (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 143 und 166; vgl. auch κατὰ τὴν κανονικὴν διάταξιν [Z. 169—170] bzw. τῶν ... θείων κανονικῶν διατάξεων [Z. 190])

m) Kanon Nr. 13 des Konzils von Karthago (Joannou I/2, 227, 4—7) (ὁ ιγ′ κανὼν τῆς ἐν Καρχηδόνι συνόδου: Z. 185) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 186—187)

n) Kanon Nr. 35 der Apostel* (Metzger III 284, 126—130) (ὁ ἀποστολικὸς λε′ κανών: Z. 193) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 194—197)

o) Gesetz (nicht identifiziert) (ὁ ἐν ὑπερορίᾳ χειροτονῶν ἢ καὶ ἕτερόν τι παρὰ τὸ καθῆκον ποιῶν ἀγανακτεῖται καὶ ἀφορίζεται: Z. 198—200) (οἱ φιλευσεβεῖς νόμοι: Z. 198)

p) schriftliche Verpflichtungserklärung des Metropoliten ⟨Symeon⟩ von Alania bei seiner Weihe, die patriarchalen Rechte zu achten (ἡ ἑτέρα τούτου ὁμολογία ἔγγραφος: Z. 206—207; vgl. auch οἰκειοχείρως ἐγγραψάμενος [Z. 207—208])

q) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 235).

162r

† Καθαίρεσις συνοδικὴ τοῦ ποτὲ Ἀλανίας

† Φθάνουσι πρό τινων ἤδη χρόνων οἱ Ταναῗται θεοσεβέστατοι ἱερεῖς, ὅ τε πρωτοπαπᾶς Μιχαήλ, ὁ πρεσβύτερος Νικόλαος καὶ ὁ λοιπὸς μετ᾽ αὐτῶν πρεσβύτερος ὁ Θεόδωρος, εἰς τὰς μετὰ τοῦ ποτὲ Ἀλανίας ἐμπεσόντες οὐκ ὀλίγας ἀμφισβητήσεις καὶ διενέξεις ὡς ἀποστερούμενοι παρ᾽ αὐτοῦ, καθάπερ διισχυρίζοντο, τῶν ἀνέκαθεν προσηκόντων καὶ ἀνηκόντων αὐτοῖς ἐκκλησιαστικῶν δικαίων.

Ἔνθέν τοι καὶ ἐπεὶ ἱκεσίᾳ πολλῇ πρότερον χρησάμενοι πρὸς αὐτὸν τούτων ἕνεκα οὐδόλως ἴσχυσαν μεταπεῖσαι τῆς πλεονεκτικῆς καὶ φιλονείκου γνώμης καὶ μὴ ἐπιπλέον δυνάμενοι φέρειν τὴν ἀδικίαν, ἀνατρέχουσι τηνικαῦτα εἰς τὸν ἁγιώτατον πατριάρχην, κῦρ Ἠσίδωρον ἐκεῖνον, καὶ τὰ περὶ τούτου περιπαθῶς ἀναγγέλλουσιν, ὅτε δὴ καὶ συνοδικοῦ δικαστηρίου πολ|λάκις καὶ διαφόρως συγκροτηθέντος, συμπαρόντος καὶ τοῦ ἀντικαθισταμένου αὐτοῖς τοιούτου Ἀλανίας, ἐπεὶ διαρρήδην ἀνεφάνησαν οἱ τοιοῦτοι πρεσβύτεροι μετὰ πολλὴν καὶ ἀκριβῆ τὴν ἐξέτασιν ἄδικα πάσχοντες παρ᾽ αὐτοῦ καὶ τῶν ἰδίων ἀποστερούμενοι, οὐχ ὑγιαινούσῃ γνώμῃ, ψήφισμα συνοδικὸν ἐξήνεγκον τοῦδε τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κῦρ Ἠσιδώρου δικαιοῦν αὐτούς, ὥστε ἀπολαύειν

---

2 Ταναῖται V || 10 ἐπιπλέον] sub litt. ιπ lin. ducta in V || 11 Ἰσίδωρον MM (v. etiam lin. 18) || 17 ἐξενήνεκον V; ἐξήνεγκον scripsimus cum MM

Das Urteil gegen Symeon von Alania wurde ca. 1360, nachdem dieser vor dem Kaiser dagegen berufen hatte, aufgehoben, und Symeon unter Philotheos Kokkinos 1364 in seinen Rechten bestätigt (vgl. MM I 477—478; A. Failler, Une réfutation de Balsamon par Nil Kabasilas. *REB* 32 [1974] 211—223). Die Schilderung der Affäre um den Metropoliten Symeon von Alania bei Nikephoros Gregoras (Hist. XXXVII 7—12 [III 532—535 Bekker]) weicht in einigen Punkten von der Darstellung in der vorliegenden Urkunde erheblich ab.

Synodale (Amts)enthebung des seinerzeitigen (Metropoliten) von Alania

Schon vor einigen Jahren gerieten die frömmsten Priester aus Tanaïs, der Protopapas Michael, der Priester Nikolaos und schließlich, zusammen mit ihnen, der Priester Theodoros, in {die} nicht wenige{n} Streitigkeiten und Zwistigkeiten mit dem ehemaligen (Metropoliten) von Alania. Wie sie versicherten, seien sie nämlich von ihm ihrer ihnen von jeher zustehenden und zukommenden kirchlichen Rechte beraubt worden.

Als diese (den Metropoliten) trotz der vielen Bitten, die sie seinerzeit deswegen an ihn richteten, überhaupt nicht von seiner habgierigen und streitsüchtigen Haltung abbringen und die Ungerechtigkeit nicht länger ertragen konnten, begaben sie sich infolgedessen damals zum heiligsten Pariarchen, dem verstorbenen Herrn Isidoros, und berichteten erregt seinen Fall. Damals trat das Synodalgericht oft und verschiedentlich zusammen, und auch ebendieser (Metropolit) von Alania, der ihnen entgegentrat, war anwesend; da erreichten diese Priester, weil es sich nach umfangreicher und eingehender Untersuchung deutlich gezeigt hatte, daß sie von seiner Seite aufgrund seiner krankhaften Haltung Unrecht erlitten hatten und ihrer (Rechte) beraubt worden waren, eine synodale Entscheidung dieses heiligsten Patriarchen, Herrn Isidoros, die sie

ὡς τοπρότερον ἐκ τουαπεντεῦθεν τῶν διαφερόντων αὐτοῖς ἄνωθεν τοιούτων ἐκκλησιαστικῶν δικαίων κατὰ τὴν ἐπικρατήσασαν κατὰ τὸν ἐκεῖσε τόπον τάξιν τὲ καὶ συνήθειαν.

Ἀλλ' ὁ δηλωθεὶς Ἀλανίας, καίτοι δόξας σπείσασθαι δῆθεν αὐτοῖς, ἀποσχόμενος τῆς ἐριστικῆς γνώμης αὐτοῦ καὶ πλεονεκτικῆς καὶ στέργων, ὡς καθυπεκρίνετο τὸν καιρόν, τῇ συνοδικῇ ταύτῃ ἐγγράφῳ διαγνώσει καὶ ἀποφάσει, ὡς μόνον ἔφθασεν ἀποδημήσας ἀπὸ τῶν ἐνταῦθα, μικρὰ φροντίσας τῶν ἐψηφισμένων συνοδικῶς ἀθετητὴς τούτων ἐγένετο. αὐτίκα τοίνυν, ὥσπερ ἐπιλελησμένος τοῦ κατ' αὐτὸν σχήματος, ἐπαναστὰς καὶ ἀπαναισχυντήσας πρὸς τὸν χάνην ἀπῄει, ἀμυντικῶς διακείμενος κατὰ τῶν ἱερέων ὡς οὐ χρεὼν ἄδικα πασχόντων, ἐπὶ ἀνατροπῇ καὶ καταλύσει τῆς συνοδικῆς ταύτης διαγνώσεώς τε καὶ ἀποφάσεως, ὅτε δὴ καὶ τὸ λεγόμενον διαλείχιον ἐκεῖθεν λαβών, ἅτε δὴ τῇ ἐκκλησίᾳ μὴ ὑποκεῖσθαι βουλόμενος, οὐκ ὀλίγα ἐπικίνδυνα καὶ κακωτικὰ καὶ ἐπιζήμια τοῖς τοιούτοις ἱερεῦσιν ἐπήνεγκεν, ὡς μὴ ὤφελεν.

Ἔφερον μὲν οὖν οὗτοι, καίτοι τὰ δεινότατα ὑπ' αὐτοῦ πάσχοντες, παρακαλοῦντες, δεόμενοι καὶ τὴν ἐπὶ τὸ βέλτιον αὐτοῦ προσδοκῶντες μεταβολήν. ἐπεὶ δὲ εἶδον αὐτὸν προδήλως μὲν καὶ τὰς συνοδικὰς ψήφους καὶ ἀποφάσεις περιφρονοῦντα καὶ ἀθετοῦντα καὶ παρουδὲν ταύτας ποιούμενον, οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοσοῦτον τοῦ καθήκοντος ἐκτραπόμενον, ὡς καὶ τοὺς ἐκεῖσε πανσέπτους καὶ θείους ναοὺς κατακλείειν σὺν οὐδεμιᾷ τινι εὐλόγῳ προφάσει καὶ τοὺς ἱερεῖς τοῦ ἱερουργεῖν ἀδίκως ἐπέχειν — κατὰ γὰρ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον δύο χριστιανοὺς ἀνθρώπους τεθνηκότας διὰ τὴν παράλογον αὐτοῦ τῶν ἱερέων ἐπίσχεσιν, οὐ σὺν δίκῃ ἐπαχθεῖσαν, παρεσκεύασεν ἀψάλτους ἐναπομεῖναι καὶ μὴ τῶν νενομισμένων ἐπιτυχεῖν· οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ δύο τινὰ βρέφη ἐκ προγόνων εὐσεβῆ τὴν τοῦ γένους σειρὰν ἕλκοντα παραίτιος ἐγένετο, ὡς οὐ θέμις, βαπτισθῆναι εἰς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Ἀρμενίων —, μηκέτι ἐνεγκόντες ἐγγράφως ἀναφέρουσι καὶ πρότερον τὰ περὶ τούτου συνοδικῶς ἐπὶ τοῦ χρηματίσαντος κῦρ Φιλοθέου.

Μετὰ | μέντοι παραδρομὴν οὐκ ὀλίγου καιροῦ ἀρχόντων τινῶν, πραγματευτῶν καὶ ἀπὸ τῶν ἐποίκων πολιτῶν τῆς θεοδοξάστου, θεοφυ-

19 τοπρότερον] sub litt. οπ lin. ducta in V | τουαπεντεῦθεν] sub litt. ουαπ lin. ducta in V || 22 πείσασθαι MM || 28 ἐπαναισχυντήσας MM || 38 δὲ] δὴ MM || 44 δὲ] δὴ MM | εὐσεβῆ] litt. ε[1] ex corr. V

berechtigte, so wie früher von nun an ihre ihnen von jeher zukommenden kirchlichen Rechte entsprechend der in dieser Gegend geltenden Ordnung und Gewohnheit zu genießen.

Obwohl der genannte (Metropolit) von Alania aber scheinbar mit ihnen Frieden schloß, von seiner streitsüchtigen und habgierigen Haltung abrückte und auch, wie er damals heuchelte, die damalige synodale schriftliche Entscheidung anerkannte, achtete er dennoch die Synodalentscheidung gering, sobald er nur erst von hier abgereist war, und hielt sich nicht mehr daran. Wie wenn er seine Stellung vergessen hätte, begab er sich sogleich in schamloser Auflehnung weg zum Chan, um diese Synodalentscheidung zu verwerfen und aufzulösen und um sich so gegen die Priester zu wehren, die, was nicht hätte sein dürfen, Unrecht erlitten. Indem er überdies das sogenannte „Dialeichion" (= Jarlik[1]) von dort erhalten hatte, weil er der Kirche nicht unterstehen wollte, brachte er diesen Priestern nicht wenige Gefahren, Mißhandlungen und Schäden, was nicht hätte sein dürfen.

Diese ertrugen es, obwohl sie das Ärgste von ihm erlitten, baten ihn flehentlich und hofften auf seine Veränderung zum Besseren. Als sie aber sahen, daß dieser offensichtlich nicht nur die Synodalentscheidungen mißachtete, verwarf und sie als nichts erachtete, sondern sich sogar so weit von seiner Pflicht abgewendet hatte, daß er auch die dortigen hochverehrungswürdigen göttlichen Kirchen ohne einsichtigen Grund schließen ließ und die Priester rechtswidrig an der Ausübung ihrer gottesdiestlichen Pflichten hinderte — damals waren nämlich zwei Christen verstorben; durch seine widersinnige Behinderung der Priester, die er rechtswidrig verfügte, bewirkte er, daß jene ohne liturgische Gesänge blieben und nicht der üblichen (Begräbnisfeierlichkeiten) teilhaftig wurden; aber auch bei zwei Säuglingen, die aus seit Generationen frommen Familien stammten, verursachte er, daß sie, was nicht dem Recht entspricht, in der Kirche der Armenier getauft wurden —, da ertrugen sie es nicht mehr und brachten bereits früher seinen Fall schriftlich vor die Synode unter dem ehemaligen (Patriarchen), Herrn Philotheos.

Nicht wenig Zeit war vergangen, als einige angesehene Persönlichkeiten, Kaufleute und in der gottgepriesenen, gottgeschützten

[1] Zur Identifizierung des Dialeichion mit Jarlik siehe M. Hinterberger, Die Bezeichnung für eine mongolische Urkunde im Patriarchatsregister von Konstantinopel: διαλείχιον–jarlïy. *JÖB* 49 (1999) 177—180.

λάκτου καὶ θεομεγαλύντου Κωνσταντινουπόλεως ἐξέθους κατὰ τὸν ἐκεῖσε τόπον ἀφικνουμένων, ἐχόντων ἐκ τοῦ τρόπου καὶ τῆς συνειδήσεως τὸ ἀξιόπιστον καὶ ἐγνωσμένων ὄντων εἰς τοῦτο τοῖς πᾶσι σχεδόν, τοῦ τε κῦρ Κωνσταντίνου δηλαδὴ τοῦ Ἀγαπητοῦ, τοῦ αὐταδέλφου αὐτοῦ Ἀγαπητοῦ, τοῦ ἀπὸ τῶν Πηγαϊτῶν Σγουροπούλου, τοῦ Μονεμβασιώτου καὶ ἑτέρων, ἐν εἰδήσει καὶ πείρᾳ γενομένων καὶ αὐτοψεὶ ἰδόντων τὰς ἀπειρημένας ταύτας καὶ παρανόμους πράξεις αὐτοῦ καὶ τὸν προσήκοντα ζῆλον ἐντεῦθεν ἀναλαβόντων καὶ συνοδικῶς τῳτότε παραγενομένων, συμπαρόντος καὶ συνεδριάζοντος καὶ αὐτοῦ δὴ τοῦ Ἀλανίας, κεκίνηται ἀκριβῶς καὶ τὰ κατ' αὐτοῦ αἰτιάματα καὶ ἐγκλήματα ἐπὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς ὁμηγύρεως τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων καί, ὅπως ἀνερυθριάστως ἀπετόλμησε καὶ ἐχειροτόνησεν ἐπίσκοπον εἰς τὴν τῶν Καυκασίων μητρόπολιν, συνηριθμημένην ἄνωθεν τῇ ἱερᾷ συνόδῳ καὶ τῇ πατριαρχικῇ ἐφορείᾳ καὶ ἀνακρίσει ὑποκειμένην καὶ ὑπὸ τὴν καθ' ἡμᾶς
162v τελοῦσαν ἁγιωτάτην καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν || ἐκκλησίαν, εἰ καὶ σοφιστικῶς ἐπειρᾶτο συμπλάττειν τὲ καὶ λανθάνειν, σκηπτόμενος ἑτέραν μὲν εἶναι τὴν τῶν Καυκασίων συνοδικὴν ταύτην μητρόπολιν, ἄλλην δὲ τυγχάνειν ἐπισκοπὴν ὑπ' αὐτόν, τὴν οὕτω πως λεγομένην Καυκασίαν.

Ἐξετάσεως γάρ, καθάπερ ἐχρῆν, ἀκριβοῦς γενομένης καὶ τῶν κανονικῶν βίβλων προτεθειμένων εἰς μέσον καὶ τῆς ἀπαριθμήσεως γεγονυίας λελογισμένως τῶν τε ἑκασταχοῦ μητροπόλεων καὶ τῶν ὑποκειμένων ταύταις ἐπισκοπῶν κατὰ τὴν ἐκ παλαιοῦ ἐπικρατήσασαν τάξιν καὶ ὑποτύπωσιν εἰς τὴν τῆς ἀληθείας ἀνεύρεσιν οὐδεμία τὶς εὕρηται ἐπισκοπὴ εὑρισκομένη ὑπὸ τὴν Ἀλανίας ἡ Καυκασία λεγομένη, ὡς αὐτὸς προφασιζόμενος ἔλεγεν, ἀλλὰ μόνον εὕρηται ταῖς ἀληθείαις μητρόπολις ἡ τῶν Καυκασίων ἄνωθεν ταῖς συνοδικαῖς μητροπόλεσι συνηριθμημένη κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον.

Ὡσαύτως ἐκινήθη καὶ ἀπηλέγχθη ἀριδήλως καί, ὅπως τὸν ἐπίσκοπον, ὅντινα δήπου παρανόμως καὶ ἀκανονίστως ἐχειροτόνησεν εἰς τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Καυκασίων, συνοδικὴν οὖσαν, χειροτονήσαντα τὸν τοιοῦτον καὶ προβιβάσαντα εἰς ἱερέα τινὰ ἀθέσμως, ἅτε δὴ συναφθέντα γυναικὶ ἐξ ἑτέρου οὔσῃ ἀνδρὸς καὶ χηρευούσῃ καὶ εἰς

55 Σγουροπούλου difficulter legitur in V || 58 τῳτότε] sub litt. ωτ lin. ducta in V || 62 ἐπεχειροτόνησεν MM || 75 ἡ τῶν] ἡμῶν MM || 81 εἰς supra lin. scripsit V

und gotterhöhten (Stadt) Konstantinopel ansässige Bürger, die üblicherweise dorhin kommen, Personen, die nach ihrem Lebenswandel und Gewissen Vertrauen verdienen und die fast allen dafür bekannt sind, nämlich Herr Konstantinos Agapetos sowie sein leiblicher Bruder Agapetos, weiters Sguropulos von den Pegaïten, Monembasiotes und andere, überprüfbare Kenntnis von diesen seinen verbotenen und ungesetzlichen Handlungen erhielten und diese mit eigenen Augen sahen. Sie ergriffen daraufhin die geziemende Initiative und erschienen damals vor der Synode. Anwesend war auch als Beisitzer der Synode dieser (Metropolit) von Alania. Da wurden vor der göttlichen und heiligen Synode der heiligsten Erzpriester und Hypertimoi sowohl die Beschuldigungen und Anklagen gegen ihn im Detail erhoben, sowie daß er es schamlos gewagt habe, einen Bischof für die Metropolis der Kaukasier zu weihen, die seit jeher der heiligen Synode zugezählt wurde und der Aufsicht und Jurisdiktion des Patriarchen untersteht und zu unserer heiligsten allgemeinen und apostolischen Kirche gehört, wenn er auch auf spitzfindige Weise versuchte, dies zu vertuschen und zu verheimlichen, indem er vorgab, es bestünde ein Unterschied zwischen dieser der Synode angehörigen Metropolis der Kaukasier und dem seiner Aufsicht unterstehenden Bistum, das Kaukasia oder ähnlich genannt werde.

Als aber, wie es notwendig war, eine genaue Untersuchung durchgeführt wurde, die kanonischen Bücher vorgelegt wurden und die allerorts befindlichen Metropolien sowie die ihnen unterstellten Bistümer gemäß der seit alters her geltenden Ordnung und Festlegung genau aufgezählt wurden, um die Wahrheit herauszufinden, da wurde kein Bistum gefunden, das unter der (Metropolis) Alania stünde und Kaukasia hieße, wie er als Ausflucht behauptete, sondern es fand sich in Wahrheit lediglich die Metropolis der Kaukasier, die seit jeher auf die oben beschriebene Weise zu den synodalen Metropolien gezählt wurde.

Ebenso wurde vorgebracht und eindeutig erwiesen, daß er den Bischof, den er ja ungesetzlich und unkanonisch auf die heiligste Metropolis der Kaukasier, welche der Synode angehört, geweiht hatte, seines Amtes enthoben hatte, als ebendieser einen Mann weihte und zum Priester beförderte, (und zwar) rechtswidrig, weil dieser eine Frau geheiratet hatte, die schon einem anderen Mann angehört hatte

τοὔμφανὲς εἰς τοῦτο ἐξελεγχθέντα, διαταῦτα καθεῖλε τόνδε τὸν ἐπίσκοπον | καὶ τὸν αὐτὸν πάλιν δεξιωσάμενον ἔπειτα, αὐτονόμῳ γνώμῃ καὶ παρὰ τὴν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων παρατήρησιν, οὐ μόνον συγχωρήσεως ἠξίωσεν, ἀλλὰ καὶ συνελειτούργησεν αὐτῷ, ὅτε δὴ φθάσας ἐχειροτόνησε τὸν Σαραΐου ἐπίσκοπον, δεδωκὼς ἄδειαν ἀκωλύτως ἱερουργεῖν, ὥσπερ ἂν εἰ μηδέν τι μηδαμῶς προσκεκρουκὼς τοῖς κανόσιν ἐφάνη, πρὸς ὃ δὴ καὶ ἀπὸ στόματος συνοδικῶς διωμολόγησε καὶ πρότερον, μὴ δυνάμενος πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀπομάχεσθαι.

Ἤρκει μὲν οὖν τὰ περὶ τούτου καὶ μόνον οὕτως ἀποδεδειγμένα καθαιρέσει ἐκεῖνον ὑποβαλεῖν. εἰ γὰρ ἀνδρὶ παγὶς ἰσχυρὰ τὰ ἴδια χείλη, φησὶ Σολομών, καὶ λόγοις οἰκείου στόματος ἁλίσκεται ἕκαστος, πολλῷ γε μᾶλλον ὁ ἐπὶ τοῦ ἱεροῦ συνοδικοῦ δικαστηρίου καὶ τῆς ἐκκλησίας σχεδὸν ἁπάσης αὐτὸς ἀφ' ἑαυτοῦ, ὡς εἴρηται, διομολογήσας, ὅτι οὐ δι' ἕτερόν τι καθεῖλε τὸν ὡς δῆθεν Καυκασίων παρανόμως χειροτονηθέντα εἰς τὴν συνοδικὴν ταύτην ἁγιωτάτην μητρόπολιν, εἰ μὴ διὰ τὸ ἀφυλάκτως τὴν χειροτονίαν ἐκεῖνον ποιήσασθαι τοῦ πρεσβυτέρου ἐκείνου τοῦ γυναικὶ χηρευούσῃ συνεζευγμένου καὶ ἐξ ἑτέρου οὔσῃ ἀνδρός, ὡς δεδήλωται, ἐνταῦθα τοῦ Θεοῦ μάλιστα συνελαύνοντος, ὡς τὴν ἀλήθειαν ἁπανταχοῦ ἐπευδοκοῦντος κρατεῖν καὶ παρρησιάζεσθαι, σὺν δίκῃ ἐμπεδωθήσεται ὥς τισιν ἀρρήκτοις πέδαις περισφιγγόμενος τοῖς χείλεσι τοῖς οἰκείοις.

Τούτων δὲ οὕτω προκεχωρηκότων, ἐπεὶ εὐδοκίᾳ Θεοῦ εἰσῆλθεν ὁ κράτιστος καὶ ἅγιός μου αὐτοκράτωρ παραδόξως εἰς τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον ταύτην Κωνσταντινούπολιν, δικαιώσαντος αὐτὸν τοῦ Θεοῦ κατὰ τὸ προσὸν αὐτῷ περιφανὲς δίκαιον εἰς τὴν προγονικὴν καὶ πατρικὴν αὐτοῦ ἀρχὴν διὰ τὸ θεοφιλῶς βασιλεύειν καὶ ἐν ἅπασι τοῖς καλλίστοις διαλάμπειν, οὐχήκιστα δὲ φιλανθρωπίᾳ τὲ καὶ χρηστότητι καὶ δικαιοσύνῃ, ἐπανῆλθε δὲ αὐτοῦ τοῦ Θεοῦ συναιρομένου ἐκ τῆς ὑπερορίας ἐκείνης καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν εἰς τὴν ἐκκλησίαν αὐτῆς,

92 παγὶς ἰσχυρὰ τὰ ἴδια χείλη] cf. Prov. 18, 7

85 καὶ ἱερῶν supra lin. scripsit V || 89 voces καὶ πρότερον cum signo supplendas esse indicante supra lin. scripsit V || 99 ἐξετέρου V || 101—102 ἐμπεδη-

und Witwe war, was klar erwiesen worden war, und daß er (= der Metropolit von Alania) denselben (Bischof) hierauf, nachdem sich letzterer wiederum eingeschmeichelt hatte, aus eigenem Gutdünken und entgegen der Beachtung der göttlichen und heiligen Kanones nicht nur der Verzeihung für würdig hielt, sondern mit ihm zusammen Gottesdienst feierte, als er den Bischof von Saraïon weihte, und ihm die Erlaubnis erteilte, ungehindert als Priester zu wirken, wie wenn er niemals in irgendeiner Weise den Kanones zuwidergehandelt hätte; dies hatte er schon zuvor vor der Synode aus eigenem Munde zugegeben, weil er nicht gegen die Wahrheit ankämpfen konnte.

Sein Fall hätte allein bei dieser Beweislage ausgereicht, ihn der Exkommunikation zu unterwerfen. Wenn nämlich, nach den Worten Salomons, für einen Mann seine eigenen Lippen einen festen Fallstrick darstellen und ein jeder von den Worten seines eigenen Mundes überführt wird, dann wird umso mehr derjenige, der vor dem heiligen Synodalgericht und fast vor der gesamten Kirche selbst von sich aus, wie gesagt wurde, zugegeben hat, daß er wegen keines anderen Grundes den als angeblichen (Bischof) der Kaukasier widerrechtlich auf diese zur Synode gehörende heiligste Metropolis Geweihten abgesetzt habe, als daß dieser unbedacht die Weihe eines Priesters vorgenommen habe, der mit einer Frau, die als Witwe schon einen anderen Mann gehabt hatte, verheiratet war, wie erklärt wurde, (dann wird dieser also) auf ausdrücklichen Antrieb Gottes, dem es gefällt, daß die Wahrheit überall die Oberhand gewinnt und freimütig ausgesprochen wird, zu Recht dingfest gemacht werden als einer, der von seinen eigenen Lippen wie von unzerreißbaren Fußfesseln eingeschnürt ist.

Die Angelegenheit hatte nun diesen Verlauf genommen. Als mit Gottes Wohlgefallen mein mächtigster und heiliger Kaiser wunderbarerweise in die gottgepriesene, gottgeschützte und gotterhöhte (Stadt) Konstantinopel zurückkam, da Gott ihm, seinem offensichtlichen Recht entsprechend, die ihm von seinen Ahnen und vom Vater her zustehende Herrschaft zusprach, weil er in gottgefälliger Weise Kaiser ist und sich in allem durch größte Vorzüge auszeichnet, nicht zuletzt durch seine Menschenliebe, Güte und Gerechtigkeit, da kam, ebenfalls mit Gottes Hilfe, auch unsere Bescheidenheit aus jener Verbannung hierher zurück in ihre Kirche. Die ge-

θήσεται MM || 105—106 θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον scripsimus cum MM secundum usum aliorum documentorum; θεοδόξαστον, θεοφύλ καὶ θεοφύλακτον V

οἱ δέ γε ῥηθέντες πρεσβύτεροι, οἱ Ταναΐται, οὐκ ἦσαν ἐπιδημοῦντες ἐνταῦθα, ἔφθασε δὲ καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ παρὰ τὴν τούτου αἰτίαν τοὺς ἱερεῖς ἀδικοῦντος, καθάπερ ἀνωμολογήθη παρὰ τῶν ἀνωτέρω εἰρημένων πολιτῶν καὶ πραγματευτῶν, προσχωρήσας τοῖς Πέρσαις διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ἀποδοῦναι, ὅσην οἱ ἱερεῖς κατεβάλοντο ἔξοδον ἀπελθόντες ἐξ αἰτίας αὐτοῦ εἰς τὸν χάνην, καὶ συνθέμενος τῇ τούτων ἀσεβείᾳ μουσουλμανίσας, πλεῖστα καθικέτευσε συνοδικῶς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ πᾶσαν τὴν περὶ αὐτὴν ἱερὰν ἀδελ|φότητα, ὡς ἂν μάλιστα διὰ τὸ ἐπιστρέψαι ἀπὸ τῆς πλάνης καὶ ἀσεβείας τόνδε τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ λάβῃ ἐπί τινα καιρικὴν προθεσμίαν τὸ ἐνδόσιμον καὶ ἀπέλθῃ ἐπὶ τούτῳ ἐκεῖσε, καθυποσχόμενος δι' οἰκειοχείρου γράμματος αὐτοῦ καὶ ἰδίᾳ ὑπογραφῇ πεπιστωμένου ἐπιστῆναι ἀλογοπραγήτως τῇ καθ' ἡμᾶς ἱερᾷ καὶ θείᾳ συνόδῳ καὶ ἀπολογήσασθαι καὶ ἐπὶ τοῖς ἑτέροις ἐγκλήμασιν, ἐφ' οἷς κατηγορεῖτο, δι' ὅλου τοῦ παρελθόντος ὀκτωβρίου μηνός, ἅτε δὴ καὶ τῶν ἀντικαθισταμένων τούτῳ μετακληθέντων καὶ παραγενομένων.

Ἐπεὶ δὲ αὐτὸς μὲν ἐψεύσατο τὴν ὑπόσχεσιν, οἱ δὲ διαληφθέντες
163r ἱερεῖς ἦσαν τῇ ἐκκλησίᾳ || προσεδρεύοντες καὶ προσταλαιπωρούμενοι πλείστῃ κακοπαθείᾳ καὶ αὐτῶν γε τῶν ἀναγκαίων κατατρυχόμενοι, συνοδικὰ ψηφίσματα πολλάκις καὶ διαφόρως ἀπελύθησαν πρὸς αὐτὸν ἐπὶ τῷ ἀφικέσθαι ἀπροφασίστως εἰς τὴν σύνοδον καί, εἴ γε δύναιτο, ἀπολογήσασθαι περὶ τῶν ἐπενηνεγμένων κατ' αὐτοῦ τοιούτων αἰτιαμάτων, δοθείσης καὶ πάλιν αὐτῷ ἑτέρας καιρικῆς διωρίας, μέχρις καὶ ὅλου δηλαδὴ τοῦ παρελθόντος ἀπριλλίου, τῶνδε τῶν ἱερέων κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον ἐνταῦθα κατατριβομένων καὶ τὴν τοσαύτην ὑφισταμένων ταλαιπωρίαν καὶ κακοπάθειαν καὶ τὴν ἐκείνου ἄφιξιν ἀναμενόντων καὶ διαβιβασάντων οὐ μόνον τὴν τότε τοῦ μετοπώρου ὥραν, ἀλλὰ καὶ τὴν τοῦ χειμῶνος, ἤδη δὲ καὶ ταυτηνὶ σχεδὸν τὴν τοῦ ἐνισταμένου θέρους.

Προέβη μέντοι καὶ αὖθις συνοδικὸν ψήφισμα πρὸς αὐτὸν ἐμβριθῶς ἐν ἰσχυρᾷ βεβαιώσει ἐπιφωνούμενον, ὡς, εἴπερ καὶ πάλιν περιφρονητικῶς διατεθεὶς οὐκ ἀπαντήσει ἐντὸς τῆς ἀποταχθείσης διωρίας κατὰ πολλὴν συγκατάβασιν, ἤγουν τοῦ παρελθόντος ἀπριλλίου, ὡς δεδήλωται, ὡς καταφρονῶν μὲν καὶ τῆς τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων παρακελεύσεως

112 Ταναῖται V || 120 ση(μείωσαι) in margine lineae cum voce ἀδελφόν incipentis scripsit V, quod verisimiliter refertur ad professionem metropolitae Alaniae || 127 δὲ[2]] δὴ MM || 129 ἑαυτῶν MM

nannten Priester aus Tanaïs befanden sich damals nicht hier, und (andererseits) war sein (= des Metropoliten von Alania) Bruder, um dessentwillen er den Priestern Unrecht zugefügt hatte, was durch die Aussagen der oben genannten Bürger und Kaufleute bezeugt war, zu den Persern übergetreten, weil er nicht den Betrag erstatten wollte, den die Priester entrichtet hatten, die seinetwegen zum Chan gegangen waren, und er schloß sich deren Gottlosigkeit an und wurde zum Muslim. Da flehte er (= der Metropolit von Alania) vor der Synode heftig unsere Bescheidenheit und die gesamte um diese versammelte heilige Brüderschar an, daß ihm, vor allem damit er eben seinen Bruder von dieser Irrung und Gottlosigkeit zurückholen könne, für eine zeitliche Frist die Erlaubnis gewährt werde, sich zu diesem Zweck dorthin zu begeben, wobei er in einem eigenhändig geschriebenen und mit seiner eigenen Unterschrift beglaubigten Schriftstück versprach, daß er ohne Ausflüchte sich zu unserer heiligen und göttlichen Synode begeben werde und sich auch hinsichtlich der anderen Vergehen, deren er angeklagt wurde, verantworten werde, und zwar bis Ende des vergangenen Oktobers, zumal auch seine Gegner geladen waren und sich eingefunden hatten.

Da sich sein Versprechen als Lüge erwies, andererseits die genannten Priester regelmäßig vor der Kirche(nversammlung) erschienen und ausharrten, obwohl sie größte Not selbst am Notwendigen quälte, wurden oft und verschiedentlich synodale Entscheidungen an ihn expediert, er solle ohne Umschweife zur Synode kommen und, sofern er das könne, sich gegen ebendiese ihm gegenüber erhobenen Vorwürfe verteidigen, wobei ihm wiederum eine weitere Frist gegeben wurde, diesmal bis Ende des vergangenen Aprils. Die Priester freilich wurden in gleicher Weise (wie bisher) hier zermürbt und litten große Plage und Not, während sie auf seine Ankunft warteten. So verbrachten sie nicht nur den Herbst, sondern auch den Winter, ja bald schon den gegenwärtigen Sommer.

Indessen erging wiederum eine Synodalentscheidung an ihn, mit Nachdruck, in festen, entschiedenen Worten gehalten, daß er dann, wenn er neuerlich aus seiner mißachtenden Einstellung nicht innerhalb der mit viel Nachsicht festgelegten Frist erscheine, also, wie erwähnt, bis vergangenen April, als einer, der sowohl die Anordnung und den Befehl der göttlichen und heiligen Kanones mißachte

τε καὶ διατάξεως, ἀθετῶν δὲ καὶ τὴν πρὸς τὴν σύνοδον ἰδίαν ὑπόσχεσιν αὐτοῦ ὁμολογουμένως καθαιρέσει ὑποβληθήσεται ἕνεκα τῶν ἀποδεδειγμένων κατ' αὐτοῦ τοιούτων ἐγκλημάτων, δι' ὧν τοῖς κανόσιν ἐφάνη προσκεκρουκὼς καὶ ἐμπαροινήσας.

Ἐκεῖνος μέντοι γε καὶ διαρρήδην διωμολόγησεν, ἔτι ἐπιδημῶν ἐνταῦθα, ὑπεραλγῶν δῆθεν ἐπὶ τῇ ψυχικῇ ἀπωλείᾳ τοῦ ἀδελφοῦ, ὡς, εἴπερ ἀπεδίδου τὴν καταβληθεῖσαν παρὰ τῶνδε τῶν ἱερέων ἔξοδον ἀπελθόντων ἐξ αἰτίας αὐτοῦ εἰς τὸν χάνην, καθάπερ εἴρηται ἀνωτέρω, κἀντεῦθεν κατεπαύοντο καὶ τὰ ἐπιφυέντα σκάνδαλα, οὐκ ἂν ὁ ἀδελφός, ὡς μὴ ὤφελε, τῷ μουσουλμανισμῷ περιέπιπτε. μεμαρτύρηται δὲ ἀριδήλως τὰ περὶ τούτου καὶ παρὰ | τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων, τοῦ τε Χριστουπόλεως καὶ τοῦ Κελτζηνῆς, ὅτι ἀληθῶς ἐνώπιον αὐτῶν γενομένων αὐτηκόων ἐξεῖπεν οὗτος αὐτὸ καὶ ἀνεκάλυψεν, οἴκοθεν ὡρμημένος, ὡς ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ ἀνιώμενος, εἰ καὶ τοῦτο σκῆψις ὕστερον καὶ ματαία πρόφασις ἀπελήλεγκται· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ πρὸς αὐτοὺς τοὺς ἱερωτάτους ἀρχιερεῖς, τὸν Χριστουπόλεως, τὸν Κελτζηνῆς καὶ τὸν Σμύρνης, ἔτι τε καὶ πρός τινας τῶν τιμιωτάτων ἐκκλησιαστικῶν ἀρχόντων ἔδειξε καὶ εἶπεν ὁμοίως ἐκεῖνος, μέλλων ἀποδημεῖν ἀπὸ τῶν ἐνταῦθα, ὅτι κατὰ πρόφασιν κατεψευσμένην ἐξέθετο τὴν προβᾶσαν ἔγγραφον ὑπόσχεσιν παρ' αὐτοῦ, τὸ δὲ σκόπιμον ἦν ἐκείνῳ ὁλοσχερῶς, ὡς, εἴπερ μόνον ἰσχύσας ἐξέλθοι, οὐκ ἂν πώποτε ὑποστρέψειεν.

Ὅσον τὸ ἐπ' αὐτῷ, οὕτως οὖν οὐ μόνον καθάπαξ κατεφρόνησε τῆς τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων παρατηρήσεως, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν τῶν ἐγγράφως ὑπεσχημένων, ἔργῳ δήπου πληρῶν, ἅπερ ἔλεγε πρότερον, ἀλλὰ καὶ ἐκ κακοήθους ψυχῆς καὶ γνώμης θρασείας κατολιγωρῶν ἄντικρυς καὶ καταπαίζων καὶ παρουδὲν τιθέμενος τὰ πρὸς αὐτὸν κατὰ τὴν κανονικὴν διάταξιν ἀπολυθέντα συνοδικὰ ψηφίσματα μετακαλούμενα τοῦτον ἐνταῦθα ἐμήνυεν, ὡς οὐδέν ἐστιν ἔργον αὐτῷ οὐδὲ φρόντισμα ἀφικέσθαι ἐνταῦθα, ἐπειδὴ ἑτέρας ἔχει δουλείας ἐπικειμένας αὐτῷ, ἀλλ' οὐδὲ ἔγγραφον ἀναφορὰν ἐξαποστεῖλαι ἠνέσχετο εἰς τὴν σύνοδον ἢ ἱκεσίαν τινὰ ποιήσασθαι καὶ παράκλησιν ἢ καὶ ὡρισμένον

145 ὑποβληθήσεται] difficulter legitur || 149 ὡς] litt. ὡ ex corr. V || 158 αὐτοὺς supra lin. scripsit V || 162 κατεψευσμένην] litt. μ ex μμ corr. V || 165 οὕτως οὖν ...] σημ(είωσαι) in marg. scripsit V, quod verisimiliter refertur ad subdolam

als auch sein eigenes Versprechen gegenüber der Synode eingestandenermaßen breche, der Amtsenthebung unterworfen werde wegen dieser ihm nachgewiesenen Verbrechen, durch die er offensichtlich gegen die Kanones verstoße und diese beleidige.

Jener hat überdies, als er sich noch hier aufhielt und vorgeblich wegen der seelischen Verderbnis seines Bruders sehr in Sorge war, ausdrücklich erklärt, daß dann, wenn er die Ausgaben ersetzt hätte, die von den Priestern entrichtet worden waren, die seinetwegen zum Chan gekommen seien, wie oben gesagt wurde, und daraufhin auch die entstandenen Streitigkeiten ein Ende gefunden hätten, der Bruder nicht, was nicht geschehen hätte sollen, dem Islam verfallen wäre. Sein Fall wurde in klarer Weise auch von den heiligsten Erzpriestern und Hypertimoi, den (Metropoliten) von Christupolis und von Keltzene, bezeugt, daß dieser das in Wahrheit und vor ihnen als Ohrenzeugen gesagt und aus freien Stücken enthüllt habe, daß er wegen seines Bruders betrübt sei, wenn sich das auch später als Ausrede und eitler Vorwand herausstellte. Aber auch gegenüber denselben heiligsten Erzpriestern von Christupolis, Keltzene und Smyrna sowie weiters gegenüber einigen der ehrwürdigsten kirchlichen Beamten zeigte und sagte jener desgleichen, als er im Begriff war, von hier wegzureisen, daß er als erlogenen Vorwand sein vorgelegtes schriftliches Versprechen ausgestellt habe; doch sein Ziel sei es ausschließlich gewesen, wenn es ihm nur möglich sei, (von hier) wegzukommen, nie mehr zurückzukehren.

Was dies betrifft, so hat er nicht nur die Befolgung der göttlichen und heiligen Kanones gänzlich mißachtet, aber auch sein schriftliches Versprechen, indem er in die Tat umsetzte, was er vorher gesagt hatte, sondern er hat aus seiner sittenlosen Seele und frechen Geisteshaltung unverhohlen die entsprechend der kanonischen Ordnung an ihn expedierten synodalen Entscheidungen, die ihn hierher vorluden, gering geachtet und verlacht und als Nichts betrachtet. So tat er kund, daß er keine Handlung und keinen Gedanken daran verschwende, hierher zu kommen, da er andere anstehende Geschäfte zu erledigen habe. Aber er nahm es nicht einmal auf sich, ein schriftliches Vorbringen an die Synode abzuschicken oder eine Bitte oder ein Ersuchen zu verfassen oder auch nur einen

professionem metropolitae Alaniae || 169 παρουδὲν] sub litt. ουδ lin. ducta in V || 173 ἔγγραφως V; ἔγγραφον scripsimus cum MM

τινὰ καιρὸν δηλῶσαι περὶ τῆς ἀφίξεως αὐτοῦ ἢ περὶ ἑτέρας ἡστινοσοῦν αἰτίας ἢ ζητήσεως, ἀφροντίστως ἔχων παντάπασιν, ὥσπερ ἂν εἰ μὴ διαφόρως ἐξηλέγχετο συνοδικῶς καὶ πρότερον, ἐφ᾿ οἷσπερ ἑάλω τοῖς κανόσι παντελῶς ἀπηγορευμένοις, μηδ᾿ ἐπηγγέλλετο ἐγγράφως ἐπὶ τῷ ἀπαντῆσαι καὶ ἀπολογήσασθαι, καὶ ταῦτα συνοδικῶν ψηφισμάτων μετακαλουμένων αὐτόν, ὡς δεδήλωται, καὶ τῶν συγκαταβάσεως λόγῳ δοθεισῶν αὐτῷ καιρικῶν εἰς τοῦτο προθεσμιῶν παρελθουσῶν καὶ τῶν ἱερέων ἐν τῷ ἀναμένειν ἐκτριβέντων σχεδόν, αὐτοῦ τὸν καιρὸν κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτῷ παρακρουομένου καὶ ἀμυντικῶς κατὰ τούτων διακειμένου.

Καὶ τί ἂν ἔχοι τις περὶ τῶν ἄλλων κατὰ μέρος διεξιέναι; ὅθεν καὶ εἰ κατὰ τὸν ιγ′ κανόνα τῆς ἐν Καρχηδόνι συνόδου οὕτω πρὸς λέξιν διαγορεύοντα «ἐάν τις ἐναντιωθῇ || *163v* τῇ ἰδίᾳ ὁμολογίᾳ ἤτοι τῇ ἰδίᾳ ὑπογραφῇ, ἑαυτὸν ἀποστερήσει τῆς ἰδίας τιμῆς», πολλῷ γε μᾶλλον ταύτης ἐνδίκως ἀποστερηθήσεται ὁ προδήλως ἀθετητὴς γενόμενος οὐ μόνον τῆς οἰκειοχείρου αὐτοῦ ἐγγράφου ὑποσχέ|σεως καὶ ὑπογραφῆς, ἀλλὰ καὶ προδήλως καταφρονητὴς τῶν τε θείων κανονικῶν διατάξεων καὶ τῶν προσκαλουμένων αὐτὸν διαφόρως συνοδικῶν ψηφισμάτων καὶ μηδὲ ἀπολογίας ἡστινοσοῦν, καθὰ καὶ ὀφειλομένως εἶχε.

Καὶ πάλιν· εἰ κατὰ τὸν ἀποστολικὸν λε′ κανόνα οὕτω κατὰ ῥῆμα θεσπίζοντα «ἐπίσκοπον μὴ τολμᾶν ἔξω τῶν ἑαυτοῦ ὅρων χειροτονίας ποιεῖσθαι εἰς τὰς μὴ ὑποκειμένας αὐτῷ πόλεις καὶ κώμας· εἰ δὲ ἐλεγχθείη τοῦτο πεποικὼς παρὰ τὴν τῶν κατεχόντων τὰς πόλεις ἐκείνας καὶ χώρας γνώμην, καθαιρείσθω καὶ αὐτὸς καὶ οὓς ἐχειροτόνησε».

Διαγορεύουσι δὲ καὶ οἱ φιλευσεβεῖς νόμοι ῥητῶς· «ὁ ἐν ὑπερορίᾳ χειροτονῶν ἢ καὶ ἕτερόν τι παρὰ τὸ καθῆκον ποιῶν ἀγανακτεῖται καὶ ἀφορίζεται».

186—187 ἐάν τις—τιμῆς] Conc. Carth., Can. 13 (I/2, 227, 4—7 Joannou) || 194—197 ἐπίσκοπον—ἐχειροτόνησε] Can. apost. 35 (III 284, 126—130 Metzger) || 198—200 ὁ ἐν ὑπερορίᾳ χειροτονῶν ἢ καὶ ἕτερόν τι παρὰ τὸ καθῆκον ποιῶν ἀγανακτεῖται καὶ ἀφορίζεται] locum non invenimus; cf. etiam Theod. Bals., Comm. in Can. apost. 35 (I 48, 3 sqq. Rhalles–Potles), ubi nulla lex imperialis affertur

bestimmten Termin seines Kommens anzugeben oder (sich) zu irgendeiner anderen Anschuldigung oder Untersuchung (zu äußern). Es kümmerte ihn überhaupt nicht, wie wenn ihm nicht verschiedentlich in der Synode und schon zuvor solche von den Kanones ganz und gar verbotenen Handlungen nachgewiesen worden wären, deren er überführt wurde, noch (kümmerte es ihn, daß) er ein schriftliches Versprechen abgegeben hatte, zu erscheinen und sich zu verantworten; und dies, obwohl ihn Synodalentscheidungen, wie erwähnt, vorgeladen haben und ihm aus Nachsicht gewährte Fristen verstrichen sind und die Priester durch das Warten fast aufgerieben wurden, während er den Termin nach seinem Belieben umstieß und sich gegen diese abwehrend verhielt.

Und was sollte man hinsichtlich der anderen Punkte im einzelnen ausführen? Wenn es schon im 13. Kanon des Konzils von Karthago wörtlich heißt: „Wenn jemand seiner eigenen Aussage oder seiner eigenen Unterschrift zuwiderhandelt, beraubt er sich seiner Ehre", so wird doch umso mehr derjenige gerechterweise (seiner Ehre) beraubt werden, der nicht nur offensichtlich sein eigenes schriftliches Versprechen und seine Unterschrift zunichte macht, sondern auch offensichtlich die göttlichen kanonischen Vorschriften mißachtet sowie die Synodalentscheidungen, durch die er verschiedentlich vorgeladen wurde, und nichts zu seiner Verteidigung (vorbringt), wie es sich gehört hätte.

Und weiter: Gemäß dem 35. Kanon der Apostel heißt es wörtlich: „Ein Bischof soll es nicht wagen, außerhalb seiner (Sprengel)-grenzen Weihen vorzunehmen in Städten und Dörfern, die nicht ihm unterstellt sind; wenn aber einer überführt werde, daß er das getan habe, gegen den Willen derjenigen (Kirchenführer), die diese Städte und Dörfer innehaben, sollen er selbst und diejenigen, die er geweiht hat, ihres Amtes enthoben werden".

Auch die frommen Gesetze bestimmen wörtlich: „Wer außerhalb seines Gebietes weiht oder sonst gegen seine Pflicht handelt, der fällt in Ungnade und wird exkommuniziert".

177 καὶ πρότερον supra lin. cum signo suppl. V; om. MM || 184 περὶ] litt. π ex corr. V || 192 ἡστινοσοῦν] sub litt. τιν lin. ducta in V | καθάπερ MM || 193 usque ad 200] in marg. virgulas scripsit V || 199 παρὰ] litt. π ex corr. V

Οὐχήκιστα ἂν εἴη σὺν δίκῃ ὑπὸ καθαίρεσιν εἰς τοῦτο θράσους ἐληλακώς, ὥστε καὶ τὴν τῶν Καυκασίων τῆς μεγάλης συνόδου ἁγιωτάτην μητρόπολιν καὶ τῇ πατριαρχικῇ περιωπῇ ἄνωθεν ὑποκειμένην καὶ ταῖς λοιπαῖς συνοδικαῖς μητροπόλεσιν συνηριθμημένην αὐτονόμως καὶ ἀκανονίστως ἀποτολμήσας ποιήσασθαι ὑφ᾽ ἑαυτόν, οὐ μόνον τῆς ἀληθείας καταψευδόμενος παντελῶς, ἀλλὰ καὶ ἀπεναντίας ἐλθὼν τῇ ἑτέρᾳ τούτου ὁμολογίᾳ ἐγγράφῳ, ὅτε εἰς ἀρχιερέα προέβαινεν, οἰκειοχείρως ἐγγραψάμενος ἐπὶ λέξεως οὕτως· «πρὸς τούτοις καθομολογῶ φυλάττειν καὶ τὰ πατριαρχικὰ δίκαια ἀπαρεγχείρητα».

Πρὸς τούτοις γε μὴν ἔστιν καθαιρετέος καὶ διὰ τὰ ἕτερα ἄτοπα καὶ ἀκανόνιστα, ἅπερ αὐτός τε διωμολόγησεν ἀπὸ τοῦ οἰκείου στόματος καὶ οἱ διαληφθέντες πραγματευταὶ καὶ πολῖται συνοδικῶς μετ᾽ ἀσφαλείας τῆς προσηκούσης ἐρωτηθέντες παρέστησαν, τὰ πλείω δὲ παρῆκεν ὁ λόγος τῆς ἀτοπίας αὐτοῦ τὸ μῆκος ὑφορώμενος.

Ἤρκει μέντοι γε καὶ μόνον τὸ ἐν παγίδι ληφθῆναι τῇ ὁμολογίᾳ τῆς γλώσσης αὐτοῦ, τοῦτο δὴ τὸ Σολομώντειον, εἰς τὴν τούτου καθαίρεσιν, ἥπερ ἐρρήθη, τὸ δὲ καὶ τὴν τῶν Καυκασίων ἁγιωτάτην μητρόπολιν ἀποσπάσαντα τῆς ἁγίας τοῦ Θεοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας ὑφ᾽ ἑαυτὸν ἀναιδῶς ποιήσασθαι, τοῦτο δὲ καὶ πάσης συμπαθείας αὐτὸν ἀποκλείει.

Διὰ γοῦν ταῦτα συνδιασκεψαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ ὁμηγύρει καὶ ἀδελφότητι τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Ἡρακλείας, τοῦ Σηλυβρίας καὶ τὸν τόπον Νικομηδείας ἐπέχοντος, τοῦ Νικαίας, τοῦ Χαλκηδόνος, τοῦ Σταυρουπόλεως, τοῦ Χριστουπόλεως, τοῦ Σμύρνης, τοῦ Βιζύης, τοῦ Κελτζηνῆς, τοῦ Μηδείας, τοῦ Ῥωσίου, τοῦ Σουγδαίας, τοῦ Γαρέλλης καὶ τοῦ Λιτβῶν, καθῃρημένον τουλοιποῦ | τυγχάνειν αὐτὸν προδήλως ἀθετητὴν τῶν θείων κανόνων γενόμενον καὶ ἀπογεγυμνωμένον πάσης ἱερωσύνης καὶ παντάπασιν ἀπηλλοτριωμένον τοῦ τῶν ἀρχιερέων χοροῦ καὶ μηκέτι παρὰ μηδενὸς καθ᾽ οἱονδήτινα τρό-

215—216 cf. locum in commentario ad lin. 92 huius documenti pertinente laudatum

201 οὐχήκιστα] sub litt. στα lin. ducta in V | σὺν δίκῃ om. MM || 219 ἑαυτὸν] litt. ὁ ex ω corr. V || 224 post Σταυρουπόλεως voces τοῦ Κελτζηνῆς canc. V || 226 τουλοιποῦ] sub. litt. υ lin. ducta in V

Insbesondere wäre er zu Recht der Absetzung (unterworfen worden), da er sich zu einem solchen Ausmaß an Frechheit verstieg, daß er die heiligste Metropolis der Kaukasier, die der großen Synode angehört und seit jeher unter der Aufsicht des Patriarchen steht und den übrigen synodalen Metropolien zugezählt wird, eigenmächtig, gegen das kanonische Recht sich zu unterstellen anmaßte. Dabei hat er sich nicht nur mit seiner Lüge gänzlich gegen die Wahrheit gestellt, sondern auch gegen seine andere schriftliche Erklärung (aus der Zeit), als er zum Erzpriester befördert wurde und eigenhändig eine Verpflichtungserklärung abgab, in der es wörtlich hieß: „Des weiteren erkläre ich, daß ich die Rechte des Patriarchen unantastbar bewahren werde".

Zusätzlich ist er seines Amtes zu entheben auch wegen der anderen abwegigen und unkanonischen Handlungen, die er selbst aus eigenem Mund einbekannt hat und die die genannten Kaufleute und (Konstantinopler) Bürger vor der Synode mit der entsprechenden Bekräftigung auf Befragen bestätigt haben. Das meiste wurde aus Rücksicht auf den Umfang seiner Abwegigkeiten in der vorliegenden Darlegung beiseite gelassen.

Es hätte freilich zu seiner Amtsenthebung auch ausgereicht, daß er sich im Fallstrick der oben genannten Aussage seiner Zunge fangen ließ, wie das Salomonswort lautet. Daß er aber auch die heiligste Metropolis der Kaukasier der heiligen allgemeinen und apostolischen Kirche Gottes entzog und schamlos sich selbst unterstellte, das schließt ihn von jeglicher Nachsicht aus.

Deshalb hat unsere Bescheidenheit nach gemeinsamer Beratung mit der sie umgebenden göttlichen Versammlung und der brüderlichen Gemeinschaft der heiligsten Erzpriester, der (Metropoliten) von Herakleia, von Selybria, welcher auch die Position des (Metropoliten) von Nikomedeia innehat, von Nikaia, von Chalkedon, von Staurupolis, von Christupolis, von Smyrna, von Bizye, von Keltzene, von Medeia, von Rhosion, von Sugdaïa, von Garella und von Litauen (entschieden), daß dieser von nun an seines Amtes enthoben sei, weil er offensichtlich die göttlichen Kanones übertreten hat, und daß er jeglichen Priesteramtes entkleidet und aus dem Kreis der Erzpriester in jeder Hinsicht ausgeschlossen sein soll und niemals von niemandem und auf keine Weise mehr in eine erzprie-

πον προσδεχθῆναι εἰς ὑπηρεσίαν ἀρχιερατικὴν ἢ ὅλως ἱερατικήν, ἐπειδὴ τὸν τοιοῦτον μετὰ πολλὴν καὶ ἀκριβῆ τὴν ἐξέτασιν ἐνδίκως καὶ κανονικῶς κοινῇ πάντες συνοδικῶς παντελεῖ καθαιρέσει καθυποβάλλομεν.

Διὰ γοῦν τὴν περὶ τούτου μόνιμον τὴν ἀσφάλειαν καὶ εἰς τὸν ἑξῆς χρόνον ἀπολέλυται καὶ ἡ ἔγγραφος αὕτη συνοδικὴ ἀπόφασις εἰς καθαίρεσιν αὐτοῦ, καταστρωθεῖσα ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις, ὥσπερ εἴθισται καὶ νενόμισται κατὰ τὴν ἀνέκαθεν ἐπικρατήσασαν παράδοσιν καὶ ὑποτύπωσιν τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ἐνάτης †.* ||

---

238 post finem documenti quarta fere pars f. 163^{v} scriptura caret in V; textus documentorum, quae f. 164^{r-v} (numm. 423 [ultima pars]—425 nostrae editionis) praebet, post f. 308^{v-r} (sic) inserendus est

216

Kallistos I. erkennt der Euphrosyne, Tochter des Chytos, und deren Kind das Eigentum an einem zu Euphrosynes Mitgift gehörenden Weingarten zu.

V 47, f. 165^{r}	μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιβ^{ης} (Z. 38—39)
MM I 382—383 (Nr. 170)	Januar ⟨1359⟩
DAR. Reg. 2409	(vgl. ἐδικαίωσε [Z. 28])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Dotalurkunde des Philometes Katastates für sein Taufkind Euphrosyne, Tochter des Chytos (προικῷον σύμφωνον: Z. 21; σύμφωνον: Z. 5 und 26; vgl. auch κατεγράφησαν ... προικὸς χάριν [Z. 3], συμφωνηθῆναι [Z. 18—19], κατεγράφη [Z. 25], τῆς καταγεγραμμένης καὶ συμφωνηθείσης αὐτῇ προικῴας μερίδος [Z. 32])

b) ⟨Basilicorum lib. XXVIII 8, 75 (SCHELTEMA–VAN DER WAL A IV 1392, 21 bis 23) nach Cod. Iust. V 18, 11 (KRUEGER 215)⟩ (οἱ φιλευσεβεῖς νόμοι: Z. 26 bis 27; νόμοι Z. 31)

c) nicht weiter spezifizierte Gesetze, welche die Verfügungsgewalt des Eigentümers über sein Eigentum regeln (ὅσα παρὰ τῶν φιλευσεβῶν νόμων τοῖς γνησίοις δεσπόταις ἐπὶ τοῖς ἑαυτῶν ἐφεῖται ποιεῖν κτήμασί τε καὶ πράγμασιν: Z. 35—36) (vgl. auch Nr. 23, Z. 53—54, oder Nr. 44, Z. 52—53).

sterliche oder überhaupt priesterliche Tätigkeit aufgenommen werden soll. Denn wir alle unterwerfen ihn nach eingehender und genauer Untersuchung dem Recht und den Kanones entsprechend in synodaler Gemeinsamkeit der völligen Amtsenthebung.

Zur diesbezüglichen beständigen Sicherung auch für die Zukunft wird diese schriftliche Synodalentscheidung zu seiner Amtsenthebung expediert, welche in die heiligen Register eingetragen wurde, wie es der Gewohnheit und dem Recht der seit jeher geltenden Überlieferung und der Vorschrift der Kirche Gottes entspricht.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift): „Im Monat Juli der 9. Indiktion".

216

Vorbringen der Klägerin Euphrosyne, Tochter des Chytos (1—11). *Rechtsschutzbitte der Klägerin* (12—18). *Vorbringen des Beklagten Georgios Phoster* (18—21). *Beweisverfahren und Beweiswürdigung* (21 bis 26). *Entscheidung des Gerichts* (26—36). *Gekürzter Ausstellungsvermerk* (37). *Datierung* (37—38).

Nikolaos, Sohn des Chalkeus, heiratete Euphrosyne, Tochter des Chytos. Der Taufpate der Ehefrau, Philometes Katastates, bestellte durch Urkunde eigenes Vermögen zur dos, darunter den strittigen Weingarten. Nikolaos, Sohn des Chalkeus, hat über Vermittlung seiner Schwägerin, der nachmaligen Nonne Marina, ein Gebäude anstelle des Weingartens als dos erhalten. Der Weingarten ist offensichtlich im Besitz des Georgios Phoster, der als Mann der Schwester der Euphrosyne bezeichnet wird. Es liegt nahe, daß die Ehegattin des Georgios Phoster die nachmalige Nonne Marina gewesen ist, da Phoster mit Berufung auf ihre Rechte sich als Beklagter in den Prozeß einläßt. Er behauptet, daß die Dotalurkunde als Gegenstand der dos das Gebäude nenne. Der Tausch ist ohne Wissen und Willen der Ehegattin des Nikolaos, Euphrosyne, erfolgt. Die Klägerin Euphrosyne fordert offenbar nach dem Tod ihres Ehegatten von Georgios Phoster den Weingarten. Das Gericht begehrt von der Klägerin zum Beweis ihres Anspruches die Vorlage der Dotalurkunde. Sie bringt vor, diese sei ihr von ihrem Bruder Niketas Alyates gestohlen worden. Der Beweis wird durch Zeugenaussage des dos-Bestellers, Philometes Katastates, geführt, der unter Eidesleistung den Weingarten als Dotalgegenstand nennt. Das Gericht spricht daher den Weingarten der Klägerin zu und verpflichtet sie zur Herausgabe des Gebäudes an die Nonne Marina (bzw. an ihren Rechtsträger).

165r † Παρίσταται τῷ καθ᾽ ἡμᾶς ἱερῷ συνοδικῷ δικαστηρίῳ ἡ τοῦ Χύτου Εὐφροσύνη καὶ ἀναφέρει, ὡς συνεζεύχθη ἀνδρὶ κατὰ νόμους Νικολάῳ τῷ τοῦ Χαλκέως καὶ κατεγράφησαν μὲν αὐτῇ καὶ προικὸς χάριν πράγματα, ὅσα δῆτα καὶ κατεγράφησαν, κατεγράφη δὲ αὐτῇ καί τι ἀμπέλιον διακείμενον περὶ τὴν τοποθεσίαν τοῦ Ἀϊτανᾶ, καθὰ δὴ καὶ τῷ συμφώνῳ ταύτης ἐμπεριείληπται· ἀπέτεκε δὲ καὶ παιδίον θῆλυ ἐξ αὐτοῦ δὴ τοῦ Χαλκέως, ὃ δὴ καὶ τῷ βίῳ περίεστι. ἔφθασε μέντοι ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ καὶ ὡς τοῦ ἀμπελίου μὴ ἀποδιδομένου κατὰ τὸ πρῶτον ἔλαβεν οἴκημά τι ἀντὶ τούτου παρὰ γνώμην καὶ εἴδησιν τῆς γυναικὸς ἐν τῇ τοποθεσίᾳ τοῦ Ἐφόρου, ὅπερ κατέσχε δὴ λόγῳ τῆς γυναικαδέλφης αὐτοῦ, τῆς μοναχῆς Μαρίνης.

Ἡ γοῦν τοιαύτη Εὐφροσύνη τὴν ἀγωγὴν κινοῦσα μετὰ τοῦ παιδίου αὐτῆς περὶ τῆς προικὸς ἀνακαλεῖται τὸ προικῷον ταύτης ἀμπέλιον μὴ βουλομένη κατέχειν τὸ οἴκημα, ἅτε δὴ παρὰ τὴν ταύτης βούλησιν φθάσαντος λαβεῖν αὐτὸ τοῦ ἀνδρός, ὡς δεδήλωται, κἀντεῦθεν ἐζήτησεν ἀντικριθῆναι Γεωργίῳ, τῷ Φώστηρι ἐπονομαζομένῳ, γαμβρῷ ἐπ᾽ ἀδελφῇ ταύτης τυγχάνοντι καὶ τῶν δικαίων τῆς μοναχῆς Μαρίνης ἀντιποιουμένῳ. προτραπεὶς τοίνυν οὗτος ἀπολογήσασθαι προεβάλετο μὴ συμφωνηθῆναι τῇ Εὐφροσύνῃ τὸ εἰρημένον ἀμπέλιον, ἀλλὰ μᾶλλον τὸ οἴκημα, καὶ διατοῦτο ἐζητήθη κατὰ τὸ εἰκὸς ἐμφανισθῆναι παρὰ τῆς γυναικὸς τὸ προβὰν προικῷον σύμφωνον. ἐπεὶ δὲ ἔφθασε τοῦτο κλαπῆναι, ὡς διετείνετο, παρὰ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτῆς, Νικήτα τοῦ Ἁλυάτου, ἦν δὲ ὁ Φιλομήτης ⟨± 6⟩ ὁ Καταστάτης, ἀνάδοχος ἀρχῆθεν καὶ προικοδότης καὶ ἀκριβῆ τῆς ὑποθέσεως ἔχων εἴδησιν, ἐρωτηθεὶς διεμαρτύρατο μετ᾽ ἀσφαλείας τῆς προσηκούσης, ὡς ταῖς ἀληθείαις τοιοῦτον ἀμπέλιον κατεγράφη | ἐν τῷ τῆς γυναικὸς συμφώνῳ καὶ οὐ τὸ οἴκημα, ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς τῶν φιλευσεβῶν νόμων δικαιούντων τὴν Εὐφροσύνην τὸ προικῷον ταύτης ἔχειν ἀμπέλιον μετὰ τοῦ παιδίου, ἐδικαίωσε ταύτην ἐπὶ τῇ μερίδι τοῦ καταγραφέντος ἀμπελίου, τῆς μοναχῆς Μαρίνης ὀφειλούσης ἐπιλαβέσθαι τοῦ ὀσπητίου καὶ κατέχειν τοῦτο δεσποτικῶς.

2 ἀνέφερεν MM || 5 Ἀϊτανᾶ] litt. τ ex α corr. V; difficulter legitur, lacunam indicaverunt MM; τα Ἰζηά legens τὰ Ἱερηά vel Ἱερειά proposuit Dar. Reg. 2409 („Texte") || 7 καὶ[1] om. MM || 9 post εἴδησιν vocem ἐν canc. V || 10 κατέσχε δὴ scripsimus cum MM, κατεσχέδη V; an κατεσχέθη legendum? || 20 ἐξητήθη MM || 22 Νικήτα] litt. η ex corr. V | post Φιλομήτης spatium ca. 6 litt. praebet V || 24 ὑποθέσεως] litt. ὑ ex corr. V || 25 ante τοιοῦτον vocem τὸ perperam suppl. MM

Es erschien vor unserem heiligen Synodalgericht Euphrosyne, die Tochter des Chytos, und brachte vor, daß sie mit Nikolaos, dem (Sohn des) Chalkeus, gesetzlich vermählt worden sei, wobei ihr Vermögen als Mitgift überschrieben worden sei, wieviel eben überschrieben worden sei. Es sei ihr aber auch ein in der Gegend Tu Aïtana gelegener Weingarten überschrieben worden, wie es in dem für sie ergangenen (Mitgift)vertrag enthalten sei. Sie habe auch eine Tochter geboren, welche von diesem (Sohn des) Chalkeus stamme, die auch noch lebe. Selbiger Mann habe nun, weil der Weingarten gemäß dem ersten (Mitgiftvertrag) nicht herausgegeben worden sei, anstatt dessen ein Gebäude in der Flur Tu Ephoru gegen den Willen und ohne das Wissen (seiner) Frau erhalten, das er aufgrund (einer Verfügung) seiner Schwägerin, der Nonne Marina, in Besitz genommen habe.

Selbige Euphrosyne erhob nun (gemeinsam) mit ihrem Kind Klage bezüglich der Mitgift und forderte den zu ihrer Mitgift gehörenden Weingarten zurück, da sie nicht im Besitz des Hauses sein wolle, das ja ihr Mann, wie gesagt, gegen ihren Willen erhalten habe. Daher forderte sie diesen Prozeß gegen Georgios mit dem Beinamen Phoster, ihren Schwager von Schwesterseite, der die Rechte der Nonne Marina wahrnimmt. Zur Rechtfertigung aufgefordert brachte dieser vor, daß nicht der erwähnte Weingarten, sondern vielmehr das Haus zugunsten der Euphrosyne (vertraglich) vereinbart worden sei. Daher wurde die Frau rechtens aufgefordert, den errichteten Mitgiftvertrag vorzulegen. Dieser sei nun, wie sie behauptete, von ihrem Bruder Niketas Alyates gestohlen worden. Es gab aber noch den Philometes ... Katastates, der zuerst Taufpate und (dann) Besteller der Mitgift gewesen sei, der genaue Kenntnis der Angelegenheit hatte. Jener wurde befragt, und er sagte mit der gebührenden Versicherung (unter Androhung der Exkommunikation) aus, daß im (Mitgift)vertrag der Frau tatsächlich der gegenständliche Weingarten und nicht das Gebäude überschrieben worden sei. Daher erkannte unsere Bescheidenheit der Euphrosyne das Recht bezüglich dieses (Mitgift)teils, (d. h.) des überschriebenen Weingartens, zu, da die frommen Gesetze sie zum Besitz ihres zur Mitgift gehörenden Weingartens (gemeinsam) mit ihrem Kind berechtigen, während die Nonne Marina das Haus erhalten und als Eigentümerin besitzen soll.

Ὅθεν καὶ κατ᾽ αὐτοὺς δὴ τοὺς νόμους ἐπιλήψεται ἡ ῥηθεῖσα Εὐφροσύνη τῆς καταγεγραμμένης καὶ συμφωνηθείσης αὐτῇ προικῴας μερίδος τοῦ ἀμπελίου κατὰ πᾶσαν δεσποτείαν καὶ κυριότητα μετὰ τοῦ παιδίου αὐτῆς καὶ ἔχειν ἐπαδείας ποιεῖν ἐπ᾽ αὐτῷ πάντα τὰ κατὰ γνώμην καὶ βούλησιν καὶ ὅσα παρὰ τῶν φιλευσεβῶν νόμων τοῖς γνησίοις δεσπόταις ἐπὶ τοῖς ἑαυτῶν ἐφεῖται ποιεῖν κτήμασί τε καὶ πράγμασιν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ⟨...⟩.

Εἶχε διὰ πατριαρχικῆς καὶ θείας χειρὸς τό· *μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιβ^{ης} †.*

36 an ἐφῆται legendum? || 37 initium solum formulae scripsit V || 38 ἰανουαρίῳ MM

217

Kallistos I. und die Synode bestätigen Manuel Pazykes das Eigentum an einem Weingarten.

V 47, f. 165^{r}—166^{r} — μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιβ′ (Z. 107)
MM I 388—391 (Nr. 172) — Januar ⟨1359⟩
Dar. Reg. 2410 — συνοδικὸν γράμμα (Z. 106)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) (schriftlicher?) Mitgiftvertrag (des Priesters Kalamitziotes?) für Manuel Pazykes (vgl. προικόθεν [Z. 14—15])

b) notarieller Kaufvertrag der Nonne Na. Aspietina für Manuel Pazykes bezüglich eines Weingartens (πρατήριον ἔγγραφον: Z. 17; ταβουλλαρικὸν πρατήριον ἔγγραφον: Z. 71—72; vgl. auch ἐξώνησις [Z. 22, 37 und 69]; ἀγορασία [Z. 27, 62 und 70]; ἐξωνησάμενος [Z. 65])

c) ⟨Basilicorum lib. L 11, 1 und 12 (Scheltema–Van der Wal A VI 2369, 4 bis 10 und 2370, 23—25) nach Cod. Iust. VII 33, 1 und 12 (Krueger 308); vgl. Armenopulos, Hexabiblos II 1, 43 (Pitsakes 105)⟩ (οἱ νόμοι: Z. 47)

d) schriftlicher (?) Synodalbeschluß des Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor Januar 1359; vgl. Dar. Reg. 2407⟩ zur Befragung der Nonne Aspietina bezüglich des Verkaufs eines Weingartens an Manuel Pazykes (vgl. δεῖν ἔγνωσται συνοδικῶς [Z. 50])

Daher wird gemäß diesen Gesetzen die genannte Euphrosyne den überschriebenen und zu ihren Gunsten vertraglich vereinbarten Mitgiftteil, den Weingarten, zu voller Herrschaft und vollem Eigentum (gemeinsam) mit ihrem Kind erhalten, und es (soll) ihr gestattet sein, darüber in allem nach ihrem Gutdünken zu verfügen und alles damit zu tun, was seitens der frommen Gesetze bezüglich unbeweglicher und beweglicher Sachen einem legitimen Eigentümer erlaubt ist.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich ⟨wurde die vorliegende Urkunde expediert⟩.

(Das Original) hatte von der göttlichen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat Januar der 12. Indiktion".

217

Vorbringen des Manuel Pazykes (1—33). *Begehren seines Schwagers, des Arztes Stephanos* (34—44). *Zustimmung beider Parteien zur Durchführung des Beweisverfahrens trotz Verstreichen der gesetzlichen Frist für die Einbringung einer Klage* (45—50). *Beweisbeschluß des Gerichts* (50—53). *Einsetzung einer Kommission zur Durchführung des Beweises* (54—60). *Ergebnis der Vernehmung der Zeugin Na. Aspietina durch die Kommission* (60—72). *Ergebnis der Vernehmung des Zeugen N. Rhodiates* (73—80). *Entscheidung des Gerichtes* (81—103). *Ausstellungsvermerk* (104—106). *Datierung* (107—108).

Strittig ist das Eigentum an einem in der Flur Tu Blepu gelegenen Weinberg im Besitz des verwitweten Manuel Pazykes, der diesen offensichtlich als Mitgift für seine Tochter vorsieht, die nunmehr in das heiratsfähige Alter von zwölf Jahren gelangt ist. Vor etwa 15 Jahren erwarb Manuel Pazykes den Weinberg von der Nonne Aspietina gegen die Kaufsumme von 120 Hyperpyra. Sein Schwager, der Arzt Stephanos, beansprucht nunmehr als Erbe seiner Eltern, der Schwiegereltern des Pazykes, die Hälfte des Weinberges, weil sein Vater die Hälfte der Kaufsumme, d. h. 60 Hyperpyra, entrichtet habe. Obwohl die Frist von 10 Jahren für die Erhebung eines Eigentumsanspruches bereits verstrichen ist, eine Frist, während der sowohl Pazykes' Schwiegervater als auch Schwiegermutter, die beide mit

e) schriftliche (?) Einsetzung einer Kommission durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor Januar 1359; DAR. Reg. 2407⟩, bestehend aus ⟨Theodoretos⟩, dem Metropoliten von Brysis, dem Megas Sakellarios ⟨Theodoros Meliteniotes?⟩, dem Megas Skeuophylax ⟨Theodoros Perdikes?⟩ und dem Dikaiophylax ⟨Ioannes Phylax?⟩, mit dem Auftrag, die Befragung der Aspietina durchzuführen (vgl. ἐπέτρεψε καὶ ἀνέθετο [Z. 55—56])
f) ⟨Basilicorum lib. L 11, 2 (SCHELTEMA-VAN DER WAL A VI 2369, 11—12) nach Cod. Iust. VII 33, 2 (KRUEGER 308); vgl. auch Armenopulos, Hexabiblos II 1, 7 (PITSAKES 99)⟩ (οἱ φιλευσεβεῖς νόμοι: Z. 89) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 90—91)
g) nicht weiter spezifizierte Gesetze, welche die Verfügungsgewalt des Eigentümers über sein Eigentum regeln (θεῖοι νόμοι: Z. 99) (vgl. oben, Nr. 23, Z. 53—54, Nr. 44, Z. 52—53, und Nr. 216, Z. 35—36).

† Φθάνει ὁ Παζύκης Μανουὴλ πρό τινων ἤδη χρόνων ἀγαγόμενος εἰς γυναῖκα τὴν τοῦ πρεσβυτέρου ἐκείνου τοῦ ἐπονομαζομένου Καλαμιτζιώτου θυγατέρα ⟨± 4⟩, ἣ δὴ καὶ ἐπὶ χρόνους δ^ας^ συνοικήσας παιδία δύο γεγέννηκε, θῆλυ καὶ ἄρρεν. καὶ τοῦ ἄρρενος προτελευτήσαντος τῆς μητρὸς ἐπαπέθανεν ἔπειτα καὶ αὕτη, ἐναπολειφθέντος μόνου τοῦ θήλεος ἑπταμηνιαίου τῳτότε τυγχάνοντος. χρόνων δὲ τοαπεκείνου ιβʹ παρῳχηκότων ἔστιν ἤδη ἡ κόρη πρὸς ἥβην νόμιμον προελθοῦσα, ὁ δέγε τοιοῦτος Παζύκης μὴ θελήσας ἐπινεῦσαι πρὸς δεύτερον συνοικέσιον τὸν κρείττονα βίον αἱρεῖται, ὡς γνήσιος πατὴρ κατὰ τὸ εἰκὸς τὴν προσήκουσαν κηδεμονίαν τῇ θυγατρὶ ἐνδεικνύμενος.

Μετὰ μέντοι τὸ συναφθῆναι τὸν Παζύκην τῇ νομίμῳ αὐτοῦ γαμετῇ χρόνου ἑνὸς παραρρυέντος ἐξωνήσατο οὗτος τὸ περὶ τὴν τοποθεσίαν τοῦ Βλέπου διακείμενον ἀμπέλιον πλησίον τοῦ Ῥοδιάτου ἀπὸ τῆς μοναχῆς τῆς ἐπονομαζομένης Ἀσπιετίνης, ἔνθα δηλαδὴ εὑρίσκεται καὶ τὸ προικόθεν διαφέρον ἀμπέλιον τῷ Παζύκῃ, ὁπηνίκα ἐτύγχανον ὁμόστεγοι τούτῳ ὅ τε πενθερὸς καὶ ἡ πενθερά, μόνου τοῦ Παζύκη κατὰ τὴν περίληψιν τοῦ προσόντος αὐτῷ πρατηρίου ἐγγράφου εἰς πρόσωπον τούτου προβάντος τηνικαῦτα ἀποφερομένου καὶ ἀναλαμβάνοντος τὰς περιερχομένας πάσας

3 post θυγατέρα spatium ca. 4 litt. (praenomen filiae Calamitziotae?) praebet V || 4 γεγέννηκε] litt. έν ex corr. V || 6 τῳτότε] sub. litt. ωτ lin. ducta in V || 7 προελθοῦσα] litt. α ex αν corr. V || 12 χρόνου] litt. ου ex ους corr. V || 13 πλησίον] litt. π ex δι corr. V || 14 Ἀσπιετίνης] litt. ι¹ ex η corr. V

Pazykes in einem Haushalt lebten, keinerlei Einwand gegen die alleinige Nutzung des Weinberges durch Pazykes vorgebracht hatten, und somit des Stephanos Begehren nicht mehr einklagbar ist, fungiert das Synodalgericht als Schiedsgericht, um den strittigen Sachverhalt zu klären und ein für alle Mal jeglichen Zweifel aus dem Weg zu räumen. Eine Kommission, bestehend aus Theodoretos, dem Metropoliten von Brysis, dem Megas Sakellarios (Theodoros Meliteniotes [?]; vgl. PLP 17851), dem Megas Skeuophylax (Theodoros Perdikes [?]; vgl. PLP 22439) und dem Dikaiophylax (Ioannes Phylax [?]; vgl. oben, Nr. 205, Z. 53—55) wird eingesetzt, um die Befragung der Zeugin Aspietina durchzuführen, welche aufgrund einer Krankheit nicht vor dem Gericht erscheinen kann. Aspietina bezeugt unter Androhung der Exkommunikation, von Manuel Pazykes alleine die Kaufsumme der 120 Hyperpyra erhalten zu haben. Der für die Einhebung der Steuern zuständige N. Rhodiates sagt unter Androhung der Exkommunikation aus, die jährlich zu entrichtenden Steuern jeweils ausschließlich von Manuel Pazykes entgegengenommen zu haben. Das Gericht bestätigt daher das Eigentum des Manuel Pazykes an dem genannten Weinberg und verbietet dem Arzt Stephanos jegliche zukünftige Besitzstörung.

Manuel Pazykes hatte bereits vor einigen Jahren ..., die Tochter des verstorbenen Presbyters namens Kalamitziotes, geheiratet. Er lebte mit ihr vier Jahre ehelich zusammen und zeugte zwei Kinder, ein Mädchen und einen Knaben. Der Knabe starb (noch) vor der Mutter; danach starb auch diese, so daß nur das Mädchen übrigblieb, das damals sieben Monate alt war. Seit damals sind zwölf Jahre vergangen. Die Tochter hat bereits das gesetzliche (Heirats)alter erreicht, und besagter Pazykes, der in keine zweite Ehe einwilligen wollte, wählt (nun) das höherstehende Leben, wobei er als echter Vater, wie es sich gehört, die gebührende Vorsorge für die Tochter trifft.

Ein Jahr, nachdem sich Pazykes seiner rechtmäßigen Frau verbunden hatte, kaufte er von der Nonne Aspietina den an der Flur Tu Blepu in der Nähe (des Grundstücks) des Rhodiates gelegenen Weingarten, wo sich nämlich auch der dem Pazykes aus der Mitgift gehörende Weingarten befindet. Als damals sein Schwiegervater und seine Schwiegermutter mit ihm unter einem Dach lebten, brachte Pazykes gemäß dem Inhalt des ihm gehörenden Kaufvertrages, der damals auf seine Person ausgestellt worden war, alle aus dem Weingarten stammenden Erträge für sich alleine ein und ver-

προσόδους ἀπὸ τοῦ ἀμπελίου καὶ τὰς ἐπὶ τούτῳ καλλιεργίας οἴκοθεν καταβαλλομένου καὶ τὰς ἀνηκούσας ἐπὶ τούτῳ ἐπιτελείας ἀποδιδόντος.

Τοῦ μέντοι πενθεροῦ προτελευτήσαντος τῆς πενθερᾶς καὶ στέρξαντος ἀμεταθέτως τὴν τοιαύτην τοῦ Παζύκη ἐξώνησιν ἐπὶ τῷ ἀμπελίῳ, ἐναπολειφθεῖσα χήρα ἡ πενθερὰ καὶ συνοῦσα τῷ γαμβρῷ τῷδε τῷ Παζύκῃ ἐπὶ χρόνοις δεκατέσσαρσιν ὕστερον ἔστεργε καὶ αὕτη κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον τὰ περὶ τούτου, μηδοτιοῦν | ἀντειποῦσα μηδὲ ἀγωγήν τινα κινήσασα ὅλως παρὰ πάντα τὸν τῆς ζωῆς αὐτῆς χρόνον ἕνεκα τῆς τοῦ ἀμπελίου ἀγορασίας καὶ ταῦτα ἐπὶ τοῖς τοσούτοις χρόνοις ἑκάστου ἔτους βλέπουσα τὸν Παζύκην ὡς τέλειον δεσπότην τοῦ ἀμπελίου πάσας τὰς ἐντεῦθεν ἐπικαρπίας ἀναλαμβάνοντα καὶ κατεξουσίαν αὐτῷ χρώμενον· ἐπιτοσοῦτον δέ, ὡς οὗτος διισχυρίζεται, οὐδ᾽ ἡντινοῦν μετοχὴν εἶχεν ἐπὶ τούτῳ ἡ πενθερά, ὥστε καὶ τοῦ οἴνου ἐν τῷ οἴκῳ εἰσαγομένου κατέτος παρὰ τοῦ Παζύκη αὕτη ἑτέρωθεν ἐξωνεῖτο εἰς χρῆσιν ἰδίαν αὐτῆς οἶνον μηδὲν ἐκεῖθεν λαμβάνουσα.

Ἐπεὶ δὲ ἡ δηλωθεῖσα πενθερὰ αὐτοῦ τὸν βίον ἀπέλιπε, διαναστὰς
165r μετὰ τὴν τῶν τοσούτων χρόνων || παραδρομὴν ὁ γυναικάδελφος αὐτοῦ, ἰητρὸς ὁ Στέφανος, διόχλου γίνεται τούτῳ προβαλλόμενος, ὡς, ὅτε ἀρχῆθεν ἡ τοῦ ἀμπελίου ἐξώνησις γέγονε ἐπὶ τιμήματι εἴκοσιν ὑπερπύρων πρὸς τοῖς ἑκατόν, ἔφθασε δεδωκὼς ὁ εἰρημένος πατὴρ αὐτοῦ οἴκοθεν ὑπέρπυρα ἑξήκοντα ἕνεκα τοῦ ἡμίσεος· οὗ δὴ χάριν καὶ πολὺς ἦν ἀπαιτῶν ὁ Στέφανος λαβεῖν τὸ τοῦ ἀμπελίου ἥμισυ, ὁμοῦ μέν, ὡς ἔλεγεν, ἀνῆκον τῷ πατρὶ αὐτοῦ, ὁμοῦ δὲ καὶ ὡς καταλειφθὲν αὐτῷ παρὰ τῆς μητρός. οὐκ ἴσχυσεν μέντοι οὐδέτερον, ὧν προεβάλετο, παραστῆσαι, ἅτε δὴ μήτε τοῦ πατρὸς μήτε τῆς μητρὸς εἰσόδημά τι ἐπὶ τοῖς τοσούτοις χρόνοις ἐκ τοῦ ἀμπελίου ἀπειληφότων.

Ἔνθέν τοι καὶ κἂν οὐκ ἦν εἰσαγώγιμα τὰ τῆς δίκης τοῦ Στεφάνου, ἐφησυχασάντων τῶν γονέων καὶ μὴ ἀγωγήν τινὰ κινησάντων ἐπὶ τῇ

24 post ὕστερον vocem δὲ suppl. MM || 25 μηδοτιοῦν] sub litt. οτ lin. ducta in V || 29 κατεξουσίαν] sub litt. ε lin. ducta in V || 30 διισχυρίζετο MM | ἡντινοῦν] sub litt. ντ lin. ducta in V || 31 ἡ ex corr. V || 36 ὁ om. MM || 38 post ἔφθασε vocem δὲ suppl. MM; cf. Matses VI 5 || 39 ἡμίσεος] litt. μ ex corr. V || 41 πατρὶ] litt. ρ ex corr. V | καταλειφθὲν] litt. ει ex corr. V || 42 ἴσχυσε MM | οὐδέτερον] litt. ρον ex corr. V || 45 τοι] litt. οι ex corr. V

einnahmte sie; (weiters) kam er für dessen (= des Weingarten) Bewirtschaftung aus eigenen Mitteln auf und entrichtete die für diesen gebührenden Abgaben.

Als nun der Schwiegervater, der mit diesem Kauf des Weingartens durch Pazykes vorbehaltlos einverstanden gewesen war, vor der Schwiegermutter starb, blieb diese als Witwe zurück und wohnte mit ihrem Schwiegersohn Pazykes noch 14 Jahre zusammen. Schließlich war auch sie in ähnlicher Weise (mit den Rechtsverhältnissen des Weingartens) einverstanden, ohne irgendeinen Einwand vorzubringen noch jemals während ihres ganzen Lebens wegen des Kaufes des Weingartens irgendeine Klage zu erheben, und das, obwohl sie Pazykes über so viele Jahre hin jedes Jahr als vollkommenen Eigentümer des Weingartens alle aus diesem erwachsenden Erträge an sich nehmen und diesen (Weingarten) nach seinem Belieben verwenden sah. In solchem Ausmaß aber habe die Schwiegermutter, wie er behauptet, überhaupt keinen Anteil an diesem (Weingarten) gehabt, daß sie, während jährlich von Pazykes der Wein in das Haus gebracht worden sei, zu ihrem eigenen Gebrauch Wein von woandersher gekauft und nicht von dort genommen habe.

Nach dem Tod der erwähnten Schwiegermutter ist nun nach dem Verlauf so vieler Jahre sein Schwager, der Arzt Stephanos, aufgetreten und bedrängt ihn, indem er vorbringt, daß sein erwähnter Vater, als der Weingarten seinerzeit zum Preis von 120 Hyperpyra gekauft worden sei, 60 Hyperpyra aus seinen Mitteln für die Hälfte gegeben habe. Deswegen fordere Stephanos mit Nachdruck, die Hälfte des Weingartens zu erhalten, zum einen, weil diese (= die Hälfte), wie er sagte, seinem Vater gehört habe, zum anderen, weil sie (= die Hälfte) ihm von der Mutter hinterlassen worden sei. Jedoch konnte er keines seiner beiden Vorbringen beweisen, weil weder der Vater noch die Mutter über soviele Jahre irgendeinen Ertrag aus dem Weingarten erhalten hatten.

Daher beschloß unsere Bescheidenheit gemeinsam mit der Synode, obwohl die Klage des Stephanos nicht zulässig war, da seine Eltern sich ruhig verhalten und in dieser Angelegenheit über

χρονίᾳ παραδρομῇ μεταξὺ περιτούτου — φασὶ γὰρ οἱ νόμοι ἐπὶ τῶν ἐνδημούντων δεκαετίᾳ, ἐπὶ δὲ τῶν ἀποδημούντων εἰκοσαετίᾳ —, ὅμως διὰ τὸ περιαιρεθῆναι πᾶσαν πρόφασιν καὶ τῶν μερῶν ἀμφοτέρων στερξάντων καὶ καταδεξαμένων δεῖν ἔγνωσται συνοδικῶς τῇ ἡμῶν μετριότητι ἐρωτηθῆναι τὴν διαληφθεῖσαν Ἀσπιετίναν, τὴν ἀρχῆθεν τὸ ἀμπέλιον διαπρασαμένην, περιοῦσαν ἤδη, ἐπὶ τῷ τὴν ἀμφισβήτησιν κατὰ τὸν τοῦ δικαίου λόγον διαλυθῆναι.

Ἐπεὶ δὲ ἦν αὕτη ὑπ' ἀσθενείας ἐμποδιζομένη, ὥστε δὴ ἐπιστῆναι τῷ καθ' ἡμᾶς ἱερῷ συνοδικῷ δικαστηρίῳ ἐπὶ τούτῳ, ἐπέτρεψε καὶ ἀνέθετο ἡ μετριότης ἡμῶν τῷ τε ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Βρύσεως καὶ ὑπερτίμῳ, ἀγαπητῷ κατὰ Κύριον ἀδελφῷ αὐτῆς καὶ συλλειτουργῷ, ἀλλὰ δὴ καὶ τοῖς τιμιωτάτοις ἐκκλησιαστικοῖς ἄρχουσι, τῷ τε μεγάλῳ σακελλαρίῳ, τῷ μεγάλῳ σκευοφύλακι καὶ τῷ δικαιοφύλακι, ἀγαπητοῖς κατὰ πνεῦμα υἱοῖς τῆς ἡμῶν μετριότητος, καὶ ἐπιστάντες οὗτοι πρὸς αὐτὴν καὶ ἀφορισμοῦ βάρος ἐκφωνήσαντες ἐπ' αὐτήν, ὥστε κατὰ | μηδένα τρόπον τὴν ἀλήθειαν συγκαλύψαι ἕνεκα τῆς ἀγορασίας τοῦ ἀμπελίου, ἔσχον ὑπὸ τῷ τοιούτῳ βάρει αὐτὴν ἐξασφαλισαμένην καὶ διαβεβαιωσαμένην καὶ ὡς ἐπὶ τοῦ φοβεροῦ δικαστηρίου τοῦ Χριστοῦ, ὡς ταῖς ἀληθείαις ὁ διαληφθεὶς Παζύκης ἐστὶν ὁ καταρχὰς ἀπὸ ταύτης ἐξωνησάμενος τὸ ῥηθὲν ἀμπέλιον καὶ αὐτὸς μόνος τὰ τοῦ τιμήματος ἑκατὸν εἴκοσιν ὑπέρπυρα εἰς χεῖρας πρὸς αὐτὴν δέδωκε καὶ εἴ τι ἕτερον κατεβλήθη, καὶ μήτε τὸν πενθερὸν αὐτοῦ παρασχεῖν αὐτῷ μέχρι καὶ τοῦ τυχόντος ἐπὶ τῇ ἐξωνήσει τοῦ ἀμπελίου μήτε δὲ τὴν πενθερὰν ὅλως, ἀλλ' αὐτὸν δὴ τὸν Παζύκην μόνον καθαρῶς τὸ τίμημα οἴκοθεν καταβαλόντα τὴν ἀγορασίαν τοῦ ἀμπελίου ἀπὸ ταύτης ποιήσασθαι καὶ τὸ ταβουλλαρικὸν πρατήριον ἔγγραφον εἰς πρόσωπον αὐτοῦ μόνου ἐκθέσθαι.

Οὐ μὴν δὴ ἀλλὰ καὶ πλείονος ἕνεκεν ἀσφαλείας διὰ τὸ πανταχόθεν ἀναφανῆναι τὴν ἀλήθειαν ἐρωτηθεὶς καὶ χάριν τῆς κατέτος ἐπιτελείας τοῦ ἀμπελίου ὁ ἀποτεταγμένος ἀναλαμβάνειν αὐτὴν Ῥοδιάτης ἐπονομα-

47—48 cf. Const. Armenopul., Hexabibl. II 1, 43 (105 Pitsakes); cf. Basilicorum lib. L 11, 1 et 12 (A VI 2369, 4—10 et 2370, 23—25 Scheltema–Van der Wal) (e Codice Iust. VII 33, 1 et 12 [308 Krueger])

die inzwischen verstrichene Zeit hin keine Klage erhoben hatten — die Gesetze sprechen nämlich bei Anwesenden von einem Zeitraum von zehn Jahren, bei Auswärtigen von 20 Jahren —, dennoch, um jeglichen Vorwand (für Belästigung) aus dem Weg zu räumen, mit Zustimmung und Bewilligung beider Parteien, die erwähnte Aspietina zu befragen, die seinerzeit den Weingarten verkauft hatte und die noch am Leben ist, damit der Streitfall auf gerechte Weise gelöst werde.

Da jene aber durch eine Krankheit daran gehindert war, vor unserem heiligen Synodalgericht in dieser Sache zu erscheinen, ermächtigte und beauftragte unsere Bescheidenheit den heiligsten Metropoliten von Brysis und Hypertimos, ihren im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder, aber auch die ehrwürdigsten kirchlichen Beamten, den Megas Sakellarios, den Megas Skeuophylax und den Dikaiophylax, die im Geist geliebten Söhne unserer Bescheidenheit, und diese begaben sich zu ihr und sprachen ihr gegenüber die Androhung der Exkommunikation aus, damit sie in keiner Weise die Wahrheit bezüglich des Kaufes des Weingartens verberge. Unter dieser Androhung versicherte und bekräftigte sie ihnen beim schrecklichen Gericht Christi, daß der erwähnte Pazykes tatsächlich der sei, der den genannten Weingarten seinerzeit von ihr gekauft habe, und daß ihr dieser allein die 120 Hyperpyra als Kaufpreis und das, was sonst noch entrichtet wurde, ausgehändigt habe und daß ihm weder sein Schwiegervater zum Kauf des Weingartens auch nur das Geringste gegeben habe noch die Schwiegermutter, sondern daß in reiner Weise Pazykes selbst alleine den Kaufpreis aus eigenen Mitteln entrichtet und den Weingarten von ihr gekauft habe und daß weiters die Kaufurkunde des Tabullarios auf seine Person allein ausgestellt worden sei.

Darüber hinaus wurde zur größeren Sicherheit und, damit die Wahrheit von überall her zutage trete, bezüglich der jährlich entrichteten Abgaben für den Weingarten auch der für deren Entgegennahme zuständige (Beamte) mit Namen Rhodiates befragt,

47—48 textus legis virgulis in margine positis notabilis redditus est in V || 51 ἐρωτηθῆναι] litt. ν ex corr. V || 52 ἤδη] litt. η[1] ex corr. V || 58 μεγάλλω V || 65 καταρχὰς] sub litt. αρ lin. ducta in V || 68 αὐτῷ scripsimus cum MM, αὐτοῦ V, αὐτῇ Matses VI 5 || 70 καταβαλόντα] litt. λ ex λλ corr. V

ζόμενος, παρὰ τίνος ἀπελάμβανε ταύτην ἐτησίως, διεμαρτύρατο καὶ ὡμολόγησεν οὗτος μετ' ἀσφαλείας τῆς προσηκούσης ἐπάνω εἰς τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, ὅτι δὴ μόνος ὁ ῥηθεὶς Παζύκης ἀπεδίδου πρὸς αὐτὸν τὴν τοιαύτην ἐπιτέλειαν, μήτε τοῦ πενθεροῦ μήτε μὴν τῆς πενθερᾶς τὸ οἱονοῦν ἀποδιδόντων αὐτῷ.

Τῆς γοῦν ὑποθέσεως κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον παρακολουθησάσης καὶ τῆς ἀληθείας ἀριδήλως ἀναφανείσης ἀπεφήνατο ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Νικαίας, τοῦ Βιζύης, τοῦ Βρύσεως καὶ τοῦ Ῥωσίου, καὶ ἐδικαίωσε τὸν δηλωθέντα Παζύκην, ὡς ἄν, ἐπεὶ καλῇ πίστει ἐξωνήσατο οἴκοθεν τὸ τοιοῦτον ἀμπέλιον καὶ οἰκείοις κόποις καὶ ἀναλώμασιν αὐτὸ συνεστήσατο, ἀποφερόμενος ἀνεμποδίστως καὶ τὰς ἐντεῦθεν περιερχομένας προσόδους, μηδεμίαν μετοχὴν ἐχόντων μήτε τοῦ πενθεροῦ μήτε τῆς πενθερᾶς ἐπ' αὐτῷ ἐπὶ τοῖς τοσούτοις χρόνοις — διαγορεύουσι δὲ καὶ οἱ φιλευσεβεῖς νόμοι οὑτωσὶ κατὰ ῥῆμα, ὡς· «ἡ χρονία νομὴ συμβάλλεται τοῖς καλῇ πίστει νεμομένοις» —, καὶ ταῦτα τῆς δίκης, ὡς εἴρηται, διὰ τὴν χρονίαν παραδρομὴν μὴ ἐχούσης τὸ εἰσαγώγιμον, πλὴν τρακταϊσθείσης διὰ τὸ ἀπροφάσιστον καὶ τὴν τῆς ἀληθείας ἀνεύρεσιν καὶ ἀποδειχθείσης οὕτως, ὡς ἀνωτέρω κατὰ μέρος διείληπται καὶ ⟨κα⟩θάπερ μετὰ τοῦ τοιούτου βάρους ἡ διαπρασαμένη τὸ τοιοῦτον ἀμπέλιον Ἀσπιετίνα ἐξησφαλίσατο, κατέχῃ καὶ εἰς τὸν ἑξῆς χρόνον αὐτὸ ὁ Παζύκης καὶ νέμηται ἀνενοχλήτως | καὶ ἀδιασείστως κατὰ πᾶσαν δεσποτείαν καὶ κυριότητα καὶ ἔχῃ ἐπαδείας ποιεῖν ἐπ' αὐτῷ πάντα τὰ πρὸς βουλήσεως καί, ὅσα τοῖς γνησίοις
166r δεσπόταις ἐπὶ τοῖς ἑαυτῶν παρὰ τῶν αὐτῶν θείων νόμων ἐφεῖται, || καὶ μήτε παρὰ τοῦ ῥηθέντος γυναικαδέλφου ἰητροῦ τοῦ Στεφάνου μήτε δὲ παρ' ἑτέρου οἱουδήτινος εὑρίσκῃ τὴν τυχοῦσαν ἐπήρειαν τούτου ἕνεκα· πᾶσα γὰρ θύρα δικαιολογίας ἀποκέκλεισται τῷ Στεφάνῳ ἡντινοῦν ἀγωγὴν καὶ ὄχλησιν περὶ τούτου κινεῖν.

90—91 Basilicorum lib. L 11, 2 (A VI 2369, 11—12 SCHELTEMA–VAN DER WAL) (e Codice Iust. VII 33, 2 [308 KRUEGER]); cf. etiam Const. Armenopul., Hexabibl. II 1, 7 (99 PITSAKES)

---

78 δὴ supra lin. scripsit V | μόνος] litt. ος ex corr. V | τὴν ex corr. V || 80 οἱονοῦν] sub litt. οιο lin. ducta in V || 81—84 initium sententiae synodalis virgulis in margine positis notabile redditum est in V || 82 ἀναφανείσης] litt. η ex corr. V || 83 Νικαίας] litt. αί ex ε corr. V || 90 ἡ ex οἱ corr. V || 90—91 textus legis

von wem er diese jährlich empfangen habe. Dieser bezeugte und sagte mit der gebührenden Versicherung auf sein Seelen(heil) (das heißt unter Androhung der Exkommunikation) aus, daß allein der genannte Pazykes diese Abgaben an ihn entrichtet habe, während weder der Schwiegervater noch die Schwiegermutter ihm irgendetwas entrichtet hätten.

Da nun die Angelegenheit in der oben angeführten Weise verlaufen und die Wahrheit ganz deutlich zutage getreten war, entschied unsere Bescheidenheit mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern, (den Metropoliten) von Nikaia, Bizye, Brysis und Rhosion, und gab dem erwähnten Pazykes recht: Da er in gutem Glauben aus eigenen Mitteln den gegenständlichen Weingarten kaufte und diesen mit eigenen Mühen und Aufwendungen instandhielt, wobei er ungehindert auch den daraus stammenden Ertrag vereinnahmte, während über diese vielen Jahre hin weder sein Schwiegervater noch seine Schwiegermutter irgendeinen Anteil daran hatten, und da die die Frömmigkeit liebenden Gesetze wörtlich so lauten: „Der dauernde Besitz fällt den gutgläubigen Besitzern zu“, zumal, wie gesagt, die Rechtssache wegen der verstrichenen Zeit nicht (mehr) zulässig war, dennoch aber verhandelt wurde, um jeden Zweifel aus dem Weg zu räumen und die Wahrheit zu finden, und da es sich so verhielt, wie oben im Detail ausgeführt wurde und so wie Aspietina, die den gegenständlichen Weingarten verkauft hatte, unter einer derartigen Androhung (der Exkommunikation) versicherte, soll diesen (Weingarten) Pazykes auch in Zukunft besitzen und ungehindert und ungestört in uneingeschränktem Verfügungsrecht und Eigentum nutzen, und es soll ihm erlaubt sein, damit alles zu tun, was ihm beliebt und was den legitimen Eigentümern bezüglich ihres Eigentums von den göttlichen Gesetzen gestattet wird, wobei er weder von seinem genannten Schwager, dem Arzt Stephanos, noch von sonst irgendjemandem anderen deswegen in irgendeiner Weise belästigt werden soll; denn dem Stephanos ist jede Türe zu einem Rechtsgang, nämlich irgendeine Klage oder Beschwerde zu erheben, verschlossen.

---

virgulis in margine positis notabilis redditus est in V || 94 καὶ θάπερ V; καὶ καθάπερ scripsimus cum MM || 95 ἡ supra lin. scripsit V || 100 ἰητροῦ] litt. η ex α corr. V || 101 οἱουδήτινος] sub litt. υδ lin. ducta in V | εὑρίσκῃ] litt. η ex corr. V || 102 ἡντινοῦν] sub litt. ντ lin. ducta in V

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ παντελῆ ἀνενοχλησίαν ἐπιδέδοται τῷ διαληφθέντι Μανουὴλ τῷ Παζύκῃ καὶ παντὶ τῷ μέρει αὐτοῦ καὶ τὸ παρὸν συνοδικὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Εἶχε τό· *μηνὶ ἰαννουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιβʹ* διὰ τῆς τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

107 ἰουνίῳ MM; v. Dar. Reg. 2410 („Texte") | ιβʹ ex ιδης corr. V; v. Dar. Reg. 2410 („Texte")

218

Kallistos I. entscheidet einen Streit zwischen N. Perdikaros und Na. Magistrina bezüglich des Eigentums an drei Werkstätten.

V 47, f. 166r—167r	μηνὶ νοεβρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδης (Z. 200)
MM I 391—397 (Nr. 173)	November ⟨1360⟩
Dar. Reg. 2427	γράμμα (Z. 199)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Adoptionsvertrag ⟨zwischen dem damals noch lebenden Kekalesmenos, dem leiblichen Vater der Na. Magistrina, und⟩ der Na. Bryennissa (vgl. εἰσεποιήσατο [Z. 5])

b) Dotal- oder bloße Übergabsurkunde der Na. Bryennissa für ihre Adoptivtochter (= Kusine) Na. Magistrina (σύμφωνον: Z. 123)

α) originale Fassung (σύμφωνον: Z. 7, 26, 34, 108 und 123; vgl. auch τῶν συμπεφωνημένων αὐτῇ ... οἰκημάτων [Z. 18—19]) auf orientalischem Papier (ἐκ χαρτίου βαγδαϊτικοῦ: Z. 110)

β) gefälschte Fassung (σύμφωνον: Z. 104, 120, 160 und 194; σύμφωνα: Z. 126) auf westlichem, „auf alt" gemachtem Papier (ἐκ χαρτίου νέου ... κεκαπνισμένου: Z. 110—111)

c) Übergabsurkunde der Na. Triphyllina für das Kloster des Hl. Paulos vom Berge Latros[1] bezüglich dreier Werkstätten in Konstantinopel (vgl. ἐκδίδωσι [Z. 19] bzw. ἔκδοσις [Z. 186])

[1] Gemeint ist das in Konstantinopel gelegene (ehemalige) Metochion des Klosters τοῦ ὁσίου Παύλου τοῦ ἐν τῷ Λάτρῳ, das nach dem Untergang des südwestkleinasiatischen Mutterklosters dessen Namen (und dessen Rechte) übernommen hatte: vgl. O. Kresten, Das Kloster des heiligen Paulos am Berge Latros oder vom Berge Latros? *JÖB* 50 (2000) 187—204.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich und zur vollkommenen Unbelästigtheit wurde dem genannten Manuel Pazykes und seiner gesamten Partei auch die vorliegende Synodalurkunde unserer Bescheidenheit ausgehändigt.

(Das Original) hatte die (Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat Januar der 12. Indiktion".

218

Erste Entscheidung des Patriarchatsgerichts: Über das Eigentum an Gebäuden und drei Werkstätten (zu Gunsten der Magistrina) (1—39): *Vorbringen der Klägerin Magistrina* (1—25). *Rechtsschutzbitte gegen die Mönche des Paulos-Klosters* (26—28). *Reaktionen der Beklagten und schließliche Einlassung* (28—30). *Urteil zugunsten der Magistrina* (30—39). *Zweite Entscheidung des Patriarchatsgerichts: Über das Eigentum an einer Bäckerei* (40—55). *Wiederaufnahme des Verfahrens über das Eigentum an Gebäuden und den drei Werkstätten auf Initiative des Perdikaros als Vertreter der im Ersturteil belasteten Mönche* (56—64). *Ladung der beklagten Partei des Magistros und deren zögernde Einlassung* (65—68). *Vorbringen des Klägers* (68—102): *Darlegung des Besitzes an den Werkstätten durch Triphyllina* (70 bis 73). *Darlegung eines Verfahrens der beklagten Partei gegen Triphyllina einen anderen Streitgegenstand betreffend und Niederlage der Partei der Magistrina* (73—80). *Darlegung der erfolglosen Bemühungen der Bryennissa, sich das Erbteil der Triphyllina anzueignen* (81—90). *Vorlage des den Darlegungen entsprechenden Urkundenmaterials sowie Vorlage einer weiteren Beweisurkunde, den Vergleich über den Streitgegenstand enthaltend* (91—102). *Klagebeantwortung durch die Partei der Magistrina, Vorlage einer (neuen) Urkunde* (103—108). *Untersuchung dieser Urkunde, die durch das Gericht als gefälscht und inhaltlich verschieden von der im Erstverfahren vorgelegten Urkunde erachtet wird* (108—121). *Zwischenerkenntnis des Gerichts* (122—126). *Anordnung einer nochmaligen meritorischen Verhandlung über die Frage des Besitzes bzw. Eigentums an den drei Werkstätten durch Beibringung von Zeugen* (127—133). *Anwesenheit beider Parteien in neuerlicher*

d) Verkaufsurkunde des Klosters des Hl. Paulos vom Berge Latros für Na. Synadene bezüglich dreier Werkstätten in Konstantinopel (πρατήριον: Z. 100 und 178; vgl. auch συμβάσεις [Z. 20—21]; ἐξεποιήσαντο [Z. 22]), nachträglich auch von Michael Magistros unterfertigt (vgl. ὑπέγραψεν οἰκειοχείρως [Z. 99], ἡ ὑπογραφὴ ἡ εἰς τὸ πρατήριον [Z. 177—178])

e) Dotalurkunde der Na. Synadene für ⟨ihre Tochter und⟩ ihren Schwiegersohn N. Perdikaros (vgl. ἐκδίδωσιν... εἰς προῖκα [Z. 23—24])

f) Synodalurkunde des Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor November 1360; Dar. Reg. 2424⟩ zugunsten von Na. Magistrina: Verurteilung der Mönche des Klosters des Hl. Paulos, Zuerkennung des Rechts der Na. Magistrina, Schadloshaltung von Perdikaros (γράμμα: Z. 39, 156 und 193; vgl. auch κατεδικάσθησαν συνοδικῶς [Z. 33—34], τῆς Μαγιστρίνης δικαιωθείσης [Z. 34], δικαιωθῆναι [Z. 64], ὅτε ... ἀντεκρίθη ἡ Μαγιστρίνα [Z. 114]); aufgehoben durch die vorliegende Urkunde (vgl. ὀφείλοντος ... εἶναι ἀκύρου [Z. 192—193])

g) Verkaufsurkunde bezüglich einer Bäckerei, angeblich aus dem Nachlaß der Na. Bryennissa (πρατήρια: Z. 43; vgl. auch διέπρασε [Z. 43—44]; πρᾶσις [Z. 50, 51 und 173])

h) Synodalurkunde des Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor November 1360; Dar. Reg. 2425⟩ im Prozeß der Na. Magistrina gegen N. N. wegen des Besitzes einer Bäckerei angeblich aus dem Nachlaß der Na. Bryennissa: Abweisung der Ansprüche der Na. Magistrina (συνοδικὴ ... διάγνωσις: Z. 54; vgl. auch κατεδικάσθη [Z. 53])

i) (schriftliche?) Übertragung der Wahrnehmung der Rechte des Klosters des Hl. Paulos vom Latros an N. Perdikaros, um f) vor der Synode anzufechten (vgl. τῶν ... μοναχῶν ἀναθεμένων αὐτῷ τὰ τούτων δίκαια [Z. 57—58] bzw. ὡς ἀναδεξάμενος τὰ τῶν μοναχῶν δίκαια [Z. 69])

j) verschiedene Beweisurkunden zugunsten der Na. Triphyllina (und des Klosters des Hl. Paulos vom Latros), vorgelegt von N. Perdikaros, darunter wohl die Urkunden l, n und o (ἔγγραφα δικαιώματα: Z. 58—59; δικαιώματα: Z. 91)

k) mehrere (schriftliche?) Ladungen des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an Na. Magistrina (συχνὰ καὶ διάφορα μηνύματα: Z. 67; vgl. auch διαμηνύεται [Z. 65])

l) Prozeßurteil ⟨eines ungenannten Gerichts (des kaiserlichen Sekreton? Vgl. unten, Urkunden t)⟩ zugunsten der Na. Triphyllina und gegen N. Kekalesmenos, den Vater der Na. Magistrina, und Michael Magistros, das väterliche Erbgut oder bloß die Ehelichkeit der Na. Triphyllina betreffend (δικαίωμα: Z. 80)

m) Testament der Na. Bryennissa für das Kloster der Hl. Martha, mit dem sie dem Kloster eigene und der Na. Triphyllina aus deren väterlichem Erbgut zustehende Häuser hinterließ (vgl. [καταλέλοιπε] ἐνδιαθήκως [Z. 82 und 165—166])

n) mehrere Urteile ⟨eines ungenannten Gerichts (des kaiserlichen Sekreton? Vgl. unten, Urkunden t)⟩ zugunsten der Na. Triphyllina im Zuge eines von Na. Bryennissa gegen Na. Triphyllina angestrengten Verfahrens wegen

Sitzung; Ergebnisse der Zeugenanhörung (134—150). *Ankündigung von Gegenbeweisen durch die beklagte Partei* (151—153). *Erfolglosigkeit des Bemühens der beklagten Partei, Zeugen beizubringen* (153 bis 157). *Anordnung einer Schlußsitzung des Gerichts und Résumé des Prozeßstandes* (158—180). *Urteil des Gerichts und Begründung* (181 bis 196). *Ausstellungsvermerk* (197—199). *Datierung* (200—201).

Das Verfahren, über welches die Urkunde errichtet wurde, strebte die Wiederaufnahme eines Prozesses an, welcher durch Entscheidung des Patriarchatsgerichts erledigt worden war. Die Urkunde ist daher in besonderer Weise weitläufig und schildert zu verschiedenen Zeiten erfolgte Verfahrensschritte sowie die Ergebnisse von mindestens zwei Prozessen vor dem Patriarchatsgericht und von Urteilen des kaiserlichen Gerichts.

In einem ersten Prozeß hatte Magistrina das Metochion des Paulos-Klosters vom Berge Latros in Konstantinopel geklagt, weil es über Vermögen verfügt hatte, das ihm von Triphyllina, einer Kusine der Magistrina, unrechtmäßig übertragen worden war. Eigentümerin dieses Vermögens — so meint jedenfalls Magistrina — sei sie selbst auf Grund einer Schenkung.

Das Vermögen, das den Streitgegenstand bildet, ist weder in seiner Zusammensetzung noch in seiner Vorgeschichte mit wünschenswerter Klarheit zu erkennen. Streitverfangen ist ein Komplex von Gebäuden, welcher in Konstantinopel beim Kleinen Tor gelegen war und von der dorthin führenden öffentlichen Straße zugänglich war. Es scheint so, daß dieses nicht unbeträchtliche Liegenschaftseigentum aus Häusern und Produktionsstätten mit Höfen und Gärten bestanden hat. Seine ursprünglichen Eigentümer dürften den Komplex ihren mindestens fünf Töchtern hinterlassen haben. Von diesen Töchtern waren drei verheiratet und hatten je eine Tochter, die in der Urkunde aufscheinenden Kusinen. Zwei der Schwestern waren mit zwei Brüdern verheiratet; der eine davon war Kekalesmenos, der die Klägerin Magistrina zur Tochter hatte, der andere, sein nicht namentlich bezeichneter Bruder, war mit der Mutter der Triphyllina verheiratet. Die dritte Schwester hat ebenfalls geheiratet, ihre Tochter ist die Bryennissa. Dann muß es noch mindestens zwei Schwestern gegeben haben, die jedoch kinderlos und ohne ein Testament zu hinterlassen gestorben sind.

Zu einem nicht näher definierten Zeitpunkte adoptiert Bryennissa ihre Kusine Magistrina. Mit diesem Ereignis setzt die Klagserzählung ein. Als Magistrina in das ehefähige Alter gekommen war, hat ihre Kusine und Adoptivmutter Bryennissa sie mit Michael Magistros verheiratet. Anläßlich der Eheschließung übergibt sie ihrer Adoptivtochter das ihr von den Eltern her gehörende Vermögen sowie die ihr (der Adoptivmutter) von ihrer Mutter her gehörenden Häuser. Das Eigenvermögen der Magistrina hatte sie wohl in ihrer Eigenschaft als Adoptivmutter gesichert und verwaltet und nun ihrer eigenberechtigt gewordenen Tochter übergeben. Die von ihrer Mutter geerbten Häuser gab Bryennissa wohl auch als Adoptivmutter ihrer Tochter im Hinblick auf die Eheschließung. Zwar finden wir das Wort Mitgift in diesem Zusammenhang nicht, doch die spätere Aktivität des Michael Magistros, des

des Eigentums an Häusern aus dem Nachlaß des Vaters der Na. Triphyllina (vgl. πολλάκις καὶ διαφόρως ... κατεδικάσθη [Z. 84—86])

o) Urteil des kaiserlichen Sekreton zugunsten der Na. Triphyllina in einem vom Kloster der Hl. Martha gegen sie angestrengten Prozeß (vgl. ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ σεκρέτου ἐδικαιώθη [Z. 87—88])

p) Vergleichsurkunde des Michael Magistros für Na. Triphyllina (schriftliches Einverständnis und Verzichtserklärung), mit der er gegen die Leistung von 20 Hyperpyra auf jeden Rechtsanspruch auf Häuser im Besitz der Na. Triphyllina verzichtet sowie in deren Verkauf einwilligt (γράμμα: Z. 177; vgl. συνῄνεσε καὶ ἀπεβάλετο ἐγγράφως [Z. 98], ἔγγραφος συναίνεσις [Z. 176])

q) (schriftliche?) Synodalentscheidung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor November 1360; Dar. Reg. 2426⟩ zur Anhörung der von N. Perdikaros namhaft gemachten Zeugen (vgl. διέγνω συνοδικῶς [Z. 130])

r) Dotalurkunde der Na. Triphyllina für ⟨ihre Tochter und⟩ ihren Schwiegersohn N. Syropulos (vgl. ὥστε δοῦναι τῷ γαμβρῷ αὐτῆς [Z. 148—149] und δοθῆναι εἰς προῖκα [Z. 164])

s) mehrere (schriftliche?) Ladungen des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an Michael Magistros (vgl. διαμηνυόμενον ... πολλάκις [Z. 153—154])

t) Urteile des ⟨kaiserlichen⟩ Sekreton (σεκρετικὰ δικαιωτήρια γράμματα: Z. 172; vgl. schon oben, Nr. l, n und o)

u) Gesetze betreffend die Verfügungsberechtigung eines Eigentümers über sein Eigentum (nicht identifizierbar) (ὅσα ἐφεῖται παρὰ τῶν φιλευσεβῶν νόμων τοῖς τελείοις δεσπόταις: Z. 191—192) (vgl. etwa oben zu Nr. 217: erwähntes Gesetz g).

Ehemanns der Magistrina, bei Wahrnehmung der Rechte der Frau läßt darauf schließen, daß die Schenkung dotierenden Charakter hatte.

Des weiteren schenkt Bryennissa ihrer Adoptivtochter auf den Todesfall auch noch das, was sie als Erbin nach den Tanten erworben hat, nämlich den vorhin beschriebenen streitverfangenen Gebäudekomplex. Diese Schenkung auf den Todesfall steht nicht in völligem Widerspruch zu der Information, daß die Bryennissa später ein Testament gemacht hat, nach welchem ein Kloster erben sollte. Die in diesem Testament dem Kloster vermachten Objekte gehörten offenbar — so wie die der Magistrina auf den Todesfall geschenkten Sachen — im günstigsten Fall zum Teil der Bryennissa, in der Hauptsache aber waren sie, wie der Prozeß ans Tageslicht bringt, Eigentum der Triphyllina. Alle diese Objekte stammten mit großer Sicherheit aus der Erbmasse nach den intestat verstorbenen Tanten. Es liegt nahe anzunehmen, daß eben infolge des fehlenden Testaments über die Aufteilung der Erbschaft und die Zuteilung an die Verwandten eine gewisse Unklarheit herrschte.

Magistrina ist beim Tod ihrer Adoptivmutter im Ausland. Die Behauptung, daß ihre Kusine Triphyllina sich durch diesen Umstand Vermögensobjekte leicht aneignen habe können, die bislang der Bryennissa gehört hatten und nun aufgrund der Schenkung der Magistrina zufallen sollten, besitzt eine gewisse Plausibilität. Magistrina könnte anfangs den Prozeß um die Güter vielleicht sogar gutgläubig geführt haben, da ja mehrfach bezeugt ist, daß Bryennissa und Triphyllina mehrere Prozesse über Objekte aus der Erbschaft nach den Tanten geführt hatten. Allerdings gingen diese Verfahren stets zugunsten der Triphyllina aus.

Im ersten Prozeß vor dem Patriarchatsgericht war aber nicht Triphyllina die Beklagte, sondern das Metochion des Paulos-Klosters, das die strittigen Objekte von Triphyllina erhalten hatte. Das Kloster war zu seiner Passivlegitimation durch Auktorbenennung gekommen, denn es hatte die Objekte an Synadene verkauft, welche diese an ihren Schwiegersohn Perdikaros zur Mitgift gegeben hatte.

Das juristisch nicht sonderlich umsichtige Kloster verliert den Prozeß schließlich, da es über keine Urkunden verfügt, die seine Berechtigung nachweisen. Magistrina kann hingegen durch die Vorlage des ersten Schenkungsvertrages eine Berechtigung der Bryennissa wahrscheinlich machen. Gemäß dem ersten Synodalurteil waren an die Magistrina herauszugeben das elterliche Erbteil der Bryennissa und die drei Werkstätten als Erbteil nach den Tanten. Perdikaros als unmittelbar durch das Urteil Betroffener wurde in einer uns unbekannten Form entschädigt.

Durch ihren Erfolg im ersten Prozeß verleitet, klagt Magistrina nun auch die Bäckerei ein. Beklagter ist ein namentlich nicht Genannter, der die Bäckerei von einer Frau gekauft hat, deren Namen in einer Lücke von 25 Buchstaben eingetragen werden sollte. Diese Tatsache bildet ein Indiz, daß vor dem Beklagten noch eine Unbekannte die Bäckerei zwischenzeitlich von Triphyllina erworben hatte. Magistrina begründet ihren Herausgabeanspruch auch mit der ihr von Bryennissa zugewandten Schenkung auf den Todesfall. Es stellt sich aber heraus, daß die Klägerin und ihr Mann vom Verkauf der Bäckerei gewußt haben mußten und bei dieser Gelegenheit weder protestiert noch eine Rechtsverfolgung durch Klage unternommen hatten. Aus diesen Gründen hat das Synodalgericht die Klage der Magistrina abgewiesen.

Das dritte Verfahren vor dem Patriarchatsgericht — der gegenwärtige, in einigen Gerichtssitzungen über geraume Zeit geführte Prozeß — wird von Perdikaros gegen Magistrina geführt. Perdikaros ist nicht nur der durch das erste Urteil materiell Geschädigte, sondern ist nunmehr auch vom Metochion des Paulos-Klosters entweder mit der Verfahrensführung beauftragt oder sogar als Rechtsnachfolger eingesetzt. Gegenstand des Prozesses sind die drei Werkstätten. Das Verfahren, das Perdikaros anstrengt, ist als Wiederaufnahme zu qualifizieren, denn ein ordentliches Rechtsmittel wie Berufung ist gegen Erkenntnisse des Patriarchatsgerichts nicht zulässig. Es erscheint prozeßrechtlich am ehesten passend, der Vorstellung eines außerordentlichen Rechtsmittels zu folgen, da Perdikaros neue Zeugen und Urkunden beibringt, die beizubringen das Kloster nicht imstande gewesen ist. Dies ist nur möglich, weil der Grundsatz der Erforschung der materiellen Wahrheit das Gericht beherrscht.

Perdikaros behauptet, die streitverfangenen Werkstätten seien Eigentum der Triphyllina gewesen. Sie habe zu Lebzeiten der Bryennissa diese Werkstätten besessen (und wohl durch Vermietung genutzt). Der Rechtsgrund für das Eigentum sei das Erbrecht der Triphyllina nach den Tanten gewesen. Bryennissa habe andere Teile geerbt.

Im Zuge der Beweisführung durch Perdikaros wird kurz ein vierter Prozeß geschildert, den Kekalesmenos und sein Schwiegersohn Magistros gegen Triphyllina wohl über die Erbberechtigung nach Triphyllinas Vater führten; dieser war der Bruder des Kekalesmenos gewesen. Wenn nun die Kläger behaupteten, daß Triphyllina nicht die eheliche Tochter ihres Vaters gewesen sei, hätte sie kein Erbrecht gegenüber dem Vater. Das hätte zur Folge, daß Kekalesmenos als Bruder des Verstorbenen als nächster Intestaterbe zum Zug gekommen wäre. Als Begründung der Unehelichkeit dürfte wohl die Tatsache verwendet worden sein, daß die Mutter der Triphyllina und die Frau des Kekalesmenos Schwestern gewesen sind. Die Konstellation, daß zwei Schwestern zwei Brüder heiraten, war in der byzantinischen Kanonistik als Ehehindernis betrachtet worden. Daraus läßt sich die Unehelichkeit der Kinder aus einer solchen Ehe behaupten. Diese Klage wurde jedoch abgewiesen, vermutlich hatten die Nupturienten zeitgerecht um Dispens angesucht und eine solche erhalten. Dieses vierte Verfahren steht mit dem gegenständlichen Prozeß in keinem sachlichem Zusammenhang. Es ist anzunehmen, daß es hier lediglich eine Beweisfunktion im „ethischen Sinn" hat, also deutlich machen soll, welcher Art Mensch Michael Magistros sei. Damit soll die Glaubwürdigkeit der beklagten Partei zerstört werden, indem gezeigt wird, daß diese vor nichts zurückschrecke, wenn es um ihren Vorteil gehe.

Die Beweisführung des Perdikaros wird fortgeführt, indem er ausführt, daß Bryennissa eigene Gebäude zusammen mit solchen, die der Triphyllina als väterliches Erbe gehörten, dem Kloster der Frau Martha letztwillig übertragen habe. Hier streut er kurz einen fünften Prozeß ein. Das Martha-Kloster habe vor dem kaiserlichen Gericht des Sekreton die der Triphyllina gehörenden Objekte eingefordert. Das Kloster hat diesen Prozeß verloren.

Alle diese Ausführungen belegt Perdikaros mit den entsprechenden Urkunden. Schließlich führt er in der Sache der Werkstätten aus, daß Michael Magistros — wiewohl in Konstantinopel anwesend und ein Günstling des Kaisers — niemals

† Φθάνει πρό τινος ἤδη καιροῦ κινήσασα ἀγωγὴν ἡ Μαγιστρίνα ἐπὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ὅπως ἡ πρωτεξαδέλφη αὐτῆς, ἡ Βρυέννισσα ἐκείνη, τῶν θειῶν αὐτῆς ἀδιαθέτων καὶ ἀπαίδων τὸν βίον ἀπολιπουσῶν, εἰληφυῖα τὴν ἀνήκουσαν αὐτῇ μερίδα κληρονομικὴν ἀπὸ τῶν περὶ τὴν Μικρὰν Πύλην διακειμένων οἰκημάτων ἐκείνων εἰσεποιήσατο ταύτην δὴ τὴν Μαγιστρίναν καὶ ὡς γνησίαν στέρξασα θυγατέρα συζεύξασά τε ταύτην νομίμῳ ἀνδρί, κυρῷ Μιχαὴλ τῷ Μαγίστρῳ, ἐκδίδωσι διὰ συμφώνου πρὸς τοῖς γονικόθεν προσοῦσιν αὐτῇ δὴ τῇ Μαγιστρίνῃ καὶ τὰ μητρόθεν ἐκείνῃ διαφέροντα οἰκήματα, μετὰ δὲ τὴν τῆς Βρυεννίσσης ἀποβίωσιν

4 εἰληφυία V | κληρονομικὴν] litt. λ ex corr. V || 5 Μικρὰν] litt. μ ex π corr. V || 7 κυρῷ] an κῦρ legendum? || 8 προσοὐσιν V

zuvor die Herausgabe der Werkstätten gefordert habe. Er habe vielmehr in einer Vergleichsurkunde gegen Leistung von 20 Hyperpyra auf die Rechte an den Werkstätten verzichtet. Daher habe er den Kaufvertrag zwischen dem Metochion des Paulos-Klosters und der Synadene wohl nachträglich unterschrieben. Zur Entgegnung aufgefordert legt die Partei der Magistrina eine — wie sofort erkannt wird — gefälschte Urkunde vor, aus der die Berechtigung der Magistrina hervorgehen soll. Nach Untersuchung dieser Urkunde durch das Gericht wird sie als Fälschung verworfen. Es wird auch festgestellt, daß der Inhalt der gefälschten Urkunde von jenem der im ersten Verfahren vorgelegten Urkunde abweicht. Der Patriarch stellt fest, daß die Berechtigung der Magistrina lediglich auf dem Inhalt der ersten Urkunde beruhe, daß sie keine andere Berechtigung nachgewiesen habe und daß sie an den Werkstätten keinen Besitz hatte nachweisen können. Daher wäre die Partei der Magistrina zu verurteilen. Dennoch ordnet er für einen neuerlichen Termin die volle Untersuchung des Besitzstandes an den Werkstätten an.

In einer neuerlichen Sitzung, zu der sich die Partei der Magistrina erst nach einigen Ausflüchten zum Erscheinen bequemt hatte, werden drei Zeugen einvernommen, die bestätigen, daß Triphyllina die drei Werkstätten auch zu Lebzeiten der Bryennissa und von ihr unwidersprochen genutzt habe, ja diese sogar als Mitgift gegeben habe. Das Gericht stellt fest, daß diesen Aussagen die Partei der Magistrina nichts entgegenzusetzen habe. Es wird lediglich die Vorführung von Zeugen angekündigt, welche die Aussagen entkräften sollten. Nach deren Nominierung kommt es zur Verlagerung der Sitzung.

Nachdem die Partei der Magistrina zur Nominierung der angekündigten Zeugen mehrmals erfolglos aufgefordert worden ist, ergeht durch das Synodalgericht das Urteil, daß Perdikaros die streitverfangenen Werkstätten zu Eigentum haben solle, da das Kloster über diese Werkstätten berechtigterweise verfügt hat. Die Urkunde über das Ersturteil wird für wirkungslos erklärt.

Magistrina hatte bereits vor einiger Zeit vor unserer Bescheidenheit (folgende) Klage erhoben: Ihre Kusine ersten Grades, die verstorbene Bryennissa, habe, nachdem ihre Tanten intestat und kinderlos verstorben waren, das ihr (= der Magistrina) gehörende Erbteil nach jenen (Tanten), nämlich in der Gegend von Mikra Pyle gelegene Häuser, an sich genommen und sie, Magistrina, adoptiert und als leibliche Tochter geliebt. (In der Folge) habe sie jene rechtmäßig mit einem Mann, Herrn Michael Magistros, verheiratet und (ihr) durch einen Vertrag zusätzlich zu dem der Magistrina von ihren Eltern her gehörenden (Vermögen) auch die jener (= der Bryennissa) von der Mutterseite her gehörenden Gebäude übertra-

καὶ τὰ περιελθόντα ἀπὸ τῆς διαληφθείσης κληρονομίας, ἤγουν τὰ ἕτερα ὀσπήτια, τὰ τὲ ἀπὸ τοῦ μαγκιπείου, τοῦ περιβολίου καὶ τῆς αὐλῆς καὶ τῶν τριῶν ἐργαστηρίων τῶν περὶ τὴν δημοσίαν ὁδὸν εὑρισκομένων ἐκεῖσε.

Χρόνων δὲ παρῳχηκότων τὸ ἐξεκείνου τινῶν καὶ τῆς μὲν Μαγιστρίνης ἀποδήμου τυγχανούσης, τῆς δέγε Βρυεννίσσης τὸ ζῆν ἐκμετρησάσης, ἀδείας λαβομένη ἡ ἑτέρα πρωτεξαδέλφη αὐτῆς, ἡ Τριφυλλίνα, καὶ προβαλλομένη ἐπ᾽ ἀλλοδαπῆς τελευτῆσαι τήνδε γε τὴν Μαγιστρίναν ἐπελάβετο τῶν συμπεφωνημένων αὐτῇ πρὸς τῆς Βρυεννίσσης ἐργαστηριακῶν τούτων οἰκημάτων καὶ ἐκδίδωσι πρὸς τὴν σεβασμίαν μονὴν ⟨τὴν⟩ εἰς ὄνομα τιμωμένην τοῦ ὁσίου Παύλου τοῦ ἐν τῷ Λάτρῳ. εἰς συμβάσεις δ᾽ ὕστερον ἐλθόντες οἱ ἐν αὐτῇ | μοναχοὶ μετὰ τῆς Συναδηνῆς ἐξεποιήσαντο πρὸς αὐτὴν τά τε οἰκήματα τῆς Τριφυλλίνης σὺν τοῖς τρισὶ τούτοις ἐργαστηρίοις καὶ τῇ αὐλῇ. ἥτις δὴ Συναδηνὴ ἐκδίδωσιν τῷ γαμβρῷ αὐτῆς τῷ Περδικάρῳ εἰς προῖκα μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τὰ τοιαῦτα ἐργαστήρια.

Ταῦτα ἀνενεγκοῦσα καὶ ἅμα προκομίσασα τὸ σύμφωνον αὐτῆς ταὐτὰ τοῖς τοιούτοις λόγοις διεξιὸν ἀπῄτει ἀντικριθῆναι περὶ τούτου τοῖς μοναχοῖς. οἱ δὲ ὡς μὴ εἰδότες ἀκριβῶς τὰ τῆς ὑποθέσεως καί, ὅπως κατεῖχε ταῦτα ἡ Τριφυλλίνα καὶ τίνι τρόπῳ, ἀνεβάλλοντο μὲν πρὸς καιρόν, τέως γε μὴν ἀντικριθέντες αὐτῇ, ἐπεὶ οὐκ εἶχον ἐμφανίσαι δικαίωμα ἔγγραφον ἢ μάρτυρας συνειδότας, ὅπως ἐπελάβετο ἥδε ἡ Τριφυλλίνα τῶν εἰρημένων ἐργαστηρίων, ἅτε δὴ μὴ θελήσαντες ἐξετάσει πολλῇ εὑρεῖν, ὡς ταῖς ἀληθείαις τοῦτο παρηκολούθησε, κατεδικάσθησαν συνοδικῶς, τῆς Μαγιστρίνης δικαιωθείσης κατὰ τὴν τοῦ συμφώνου περίληψιν ἐπιλαβέσθαι τῶν τε γονικῶν οἰκημάτων τῆς Βρυεννίσσης καὶ τούτων δὴ τῶν τριῶν ἐργαστηρίων ὡς ἀνηκόντων ἐκείνῃ ἀπὸ τῆς κληρονομίας τῶν θειῶν αὐτῆς, τοῦ Περδικάρου ἀζημίου τηρηθέντος, ὃν δῆτα τρόπον διέξεισι καὶ διαλαμβάνει τὸ γεγονὸς αὐτῇ τηνικαῦτα γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

---

16 πρωτεξδέλφη (sic) V, πρωταδέλφη MM | Τριφυλίνα V, Τριφυλλίνα scripsimus cum MM (cf. infra, linn. 22, 29, 32, 59 et passim) || 17 τήνδε γε] τὴν δέγε V || 20 τὴν suppl. cum MM (cf. e. g. lin. 11 documenti 206 huius editionis) || 37 αὐτῆς scripsimus cum MM, αὐτῶν V

gen; nach dem Tod der Bryenissa (sollte sie) auch das aus der genannten Erbschaft stammende (Vermögen) (erhalten), das heißt die übrigen Häuser (nämlich): die zu der Bäckerei, dem Garten, dem Hof und den drei dort an der öffentlichen Straße liegenden Werkstätten (gehören).

Danach seien einige Jahre verstrichen, und Magistrina sei auswärts gewesen, als Bryennissa gestorben sei. Da habe ihre (= der Magistrina) andere Kusine ersten Grades, Triphyllina, die Gelegenheit benutzt und unter Vorbringen (des Umstandes), daß Magistrina im Ausland gestorben sei, diese ihr (= Magistrina) von Bryennissa vertraglich zugesicherten Werkstätten an sich genommen und sie dem verehrungswürdigen Kloster, das auf den Namen des Heiligen Paulos vom Berge Latros geweiht ist, übertragen. Die Mönche dieses (Klosters) seien später zu einer Vereinbarung mit Synadene gekommen und hätten die Gebäude der Triphyllina einschließlich der drei Werkstätten und des Hofes an diese (= Synadene) veräußert. Synadene (wiederum) habe zusammen mit den übrigen (Gebäuden) auch die gegenständlichen Werkstätten ihrem Schwiegersohn Perdikaros als Mitgift übertragen.

Dies hatte sie (= Magistrina) (damals) vorgebracht und dazu ihren Vertrag vorgelegt, dessen Inhalt mit ihren Worten übereinstimmte. Sie forderte die Einleitung eines auf dieses (Vermögen) bezüglichen Verfahrens gegen die Mönche. Da diese über die Angelegenheit und, wie und aufgrund welchen (Rechtstitels) Triphyllina in den Besitz dieser (Werkstätten) gekommen war, nicht genau Bescheid wußten, zögerten sie (das Verfahren) für geraume Zeit hinaus, ließen sich dann aber doch (auf das Verfahren) gegen sie (= Magistrina) ein. Da sie weder eine berechtigende Urkunde vorweisen noch Zeugen beibringen konnten, die gewußt hätten, wie diese Triphyllina in den Besitz der erwähnten Werkstätten gekommen sei — weil sie nämlich durch eingehende Prüfung gar nicht in Erfahrung bringen wollten, wie dies in Wahrheit vor sich gegangen war —, wurden sie synodal verurteilt, und Magistrina wurde das Recht zuerkannt, gemäß dem Inhalt des Vertrages die elterlichen Gebäude der Bryennissa und diese drei Werkstätten zu übernehmen, weil ihr (= der Bryennissa) diese (= die Werkstätten) aus dem Nachlaß ihrer Tanten gehört hatten. Perdikaros wurde dabei in der Art schadlos gehalten, wie eben die damals für sie (= Magistrina) ergangene Urkunde unserer Bescheidenheit darlegt und enthält.

Ἐπεὶ δὲ ἐκίνησεν ἔπειτα ἀγωγὴν ἡ Μαγιστρίνα καὶ κατὰ τοῦ ἔχοντος ἀρτίως τὸ δηλωθὲν μαγκιπεῖον ⟨± 12⟩, συνοδικῶς ἀνακαλουμένη καὶ αὐτὸ κατὰ λόγον κληρονομίας ὡς ἴδιον ὂν δῆθεν τῆς Βρυεννίσσης, καὶ ἐξητάσθη τὰ περὶ τούτου καὶ ἀνεφάνη ἀπὸ τῶν πρατηρίων, ὅτι διέπρασε τοῦτο ἡ ⟨± 25⟩, ἀπὸ δὲ τῶν μαρτύρων, τοῦ τε μοναχοῦ Ῥουντζερίου καὶ τοῦ ⟨± 20⟩, τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Ἡρακλείας, προέδρου τῶν ὑπερτίμων, ἐξάρχου πάσης Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ ἀδελφοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοῦ, ἐξεπιτροπῆς αὐτῆς τὴν ἐξέτασιν τῇσδε τῆς μαρτυρίας ποιησαμένου μετὰ βάρους ἀφορισμοῦ, ὅτι παρῆσαν ἥ τε Μαγιστρίνα καὶ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς, καθ' ὃν καιρὸν ἐγεγόνει ἡ πρᾶσις τοῦ μαγκιπείου, καὶ οἰκοῦντες ἐκ γειτόνων καὶ τὴν πρᾶσιν βεβαίως γνωρίσαντες οὐ μόνον οὐκ ἀντεῖπον, ἀλλὰ καὶ καθάπαξ ἀπεσιώπησαν, μηδ' ἡντινοῦν κεκινηκότες ἀγωγήν. τούτου γε ἕνεκα καὶ κατεδικάσθη ἡ Μαγιστρίνα εἰς τὸ τοιοῦτον μαγκιπεῖον, καθὼς ἡ προβᾶσα συνοδικὴ τῳτότε διάγνωσις καταμέρος διέξεισι.

Ἀνερευνῶν δὲ καὶ ὁ Περδίκαρος καὶ ἐπιμέλειαν καὶ σπουδὴν τὴν δυνατὴν ἐνστησάμενος, ὡς τῶν εἰρημένων μοναχῶν ἀναθεμένων αὐτῷ τὰ τούτων δίκαια ἐπὶ τῇ | δηλωθείσῃ ὑποθέσει, εὗρε καὶ οὗτος ἔγγραφα δικαιώματα καὶ μάρτυρας ἀξιοπίστους ὑπὲρ τοῦ μέρους τῆς Τριφυλλίνης· ἔκκλητον ἐποιήσατο ἐπὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος συνοδικῶς κατὰ τῆς Μαγιστρίνης, διισχυριζόμενος ἀποδεῖξαι μετὰ ἐναργῶν παραστάσεων τὴν Μαγιστρίναν ἀδίκως ἐπιλαβέσθαι ἀρτίως τῶν δηλωθέντων ἐργαστηρίων καί, ὡς μὴ ἐξετάσει ἀκριβεῖ δοθείσης τῆς ὑποθέσεως τῇ τῶν μοναχῶν ἀμελείᾳ δικαιωθῆναι ταύτην συνέβη.

Διαμηνύεται τοιγαροῦν ἡ Μαγιστρίνα παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς τὴν ἔκκλητον ἀπαντῆσαι. ἡ δ' ἀναβάλλεται καὶ δυσχεραίνει πρὸς τοῦτο, τέως γε μὴν συνελαθεῖσα τοῖς συχνοῖς καὶ διαφόροις μηνύμασι παρίσταται μόλις σὺν τῷ ἀνδρὶ τῷ δικαστηρίῳ. παρὼν δὲ καὶ ὁ Περδί-

41 post μαγκιπεῖον spatium ca. 12 litt. (nomen possessoris?) habet V || 43 ἐξετάσθη MM || 44 post ἡ spatium ca. 25 litt. habet V || 45 post τοῦ[1] spatium ca. 20 litt. habet V || 46 προέδρου] litt. π ex corr. V || 48 αὐτῆς] αὐτὸς MM; αὐτοῦ

Daraufhin hatte Magistrina auch gegen den ... Klage erhoben, der seit kurzem die erwähnte Bäckerei besaß, und forderte auch diese vor der Synode aus dem Grund der Erbschaft heraus, da sie angeblich Eigentum der Bryennissa gewesen sei. Im Zuge der diesbezüglich durchgeführten Untersuchung stellte sich aufgrund des Kaufvertrages heraus, daß die ... sie (= die Bäckerei) verkauft hatte. Aufgrund der Zeugen(aussagen,) des Mönches Runtzerios und des ..., wobei der heiligste Metropolit von Herakleia, Vorsitzender der Hypertimoi, Exarch von ganz Thrakien und Makedonien, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder meiner Bescheidenheit, in ihrem (= unserer Bescheidenheit) Auftrag diese unter Androhung der Exkommunikation gemachte Zeugenaussage überprüft hatte, (ergab sich weiters,) daß sowohl Magistrina als auch ihr Mann zur Zeit des Verkaufs der Bäckerei (in Konstantinopel) anwesend waren und, da sie in der Nachbarschaft wohnten, sicherlich vom Verkauf gewußt hatten. Sie hatten aber nicht nur nichts dagegen eingewandt, sondern sie schwiegen auch gänzlich und erhoben keinerlei Klage. Deshalb auch wurde Magistrina bezüglich dieser Bäckerei durch Urteil abgewiesen, wie das damals ergangene synodale Urteil im einzelnen darlegt.

Auch Perdikaros stellte mit Sorgfalt und größtmöglichem Eifer Nachforschungen an, da ihm die erwähnten Mönche in der besagten Angelegenheit (die Wahrung) ihrer Rechte übertragen hatten, und so machte auch er Urkunden und glaubwürdige Zeugen zugunsten der Partei der Triphyllina ausfindig. Daher strebte er vor unserer Bescheidenheit die Wiederaufnahme eines synodalen Verfahrens gegen Magistrina an und behauptete, durch deutliche Beweise zeigen zu können, daß Magistrina zu Unrecht die erwähnten Werkstätten jüngst erhalten habe und daß man ihr Recht gegeben habe, weil die Angelegenheit wegen der Nachlässigkeit der Mönche keiner genauen Prüfung unterzogen worden war.

Magistrina wurde nun von unserer Bescheidenheit geladen, sich auf die Wiederaufnahme einzulassen. Sie zögerte diese hinaus und weigerte sich. Durch die wiederholten Ladungen (zum Einfinden) gedrängt erschien sie endlich mit ihrem Mann vor Gericht.

proposuit Matses VI 5 || 52 κακαθάπαξ V || 56 ἀνερευρὼν V | an Περδικάρης legendum, sicut scripserunt MM? || 58 ante δηλωθείσῃ litt. ὑποθ canc. V

καρος ὡς ἀναδεξάμενος τὰ τῶν μοναχῶν δίκαια, ὡς εἴρηται, προεβάλετο, ὅτι τὲ ζώσης τῆς Βρυεννίσσης ἐκείνης κατεῖχε καὶ ἐνέμετο τὰ τοιαῦτα ἐργαστήρια ἡ Τριφυλλίνα ὡς ἀνήκοντα ἐκείνῃ μάλιστα ἀπὸ τῆς τῶν θειῶν κληρονομίας καὶ οὐ τῇ πρωτεξαδέλφῃ αὐτῆς, τῇδε τῇ Βρυεννίσσῃ, ἅτε δὴ κεκληρονομηκυίᾳ τούτου χάριν μερίδα ἑτέραν, καὶ ὅτι ἀντικριθέντες ὅ τε πατὴρ τῆς Μαγιστρίνης, ὁ Κεκαλεσμένος ἐκεῖνος, καὶ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς, οὗτος ὁ Μάγιστρος, τῷ μέρει τῆς Τριφυλλίνης, ἀναλαβέσθαι πειρώμενοι τὴν πατρικὴν κληρονομίαν αὐτῆς ὡς νόθου δῆθεν οὔσης θυγατρὸς τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ τοιούτου Κεκαλεσμένου, οὐδέν τι περὶ τῆς κατοχῆς τῶν ἐργαστηρίων τούτων κεκινήκασι, κατεδικάσθησαν δὲ μᾶλλον καὶ εἰς ὅπερ ἐνεκάλουν, καθὼς διαλαμβάνει τὸ γεγονὸς τηνικαῦτα δικαίωμα.

Ἀλλὰ καὶ ἡ τοιαύτη Βρυέννισσα πρὸς τῷ τέλει τοῦ βίου αὐτῆς κατὰ μοναχὰς ἀποκειραμένη καταλέλοιπε ἐνδιαθήκως σὺν τοῖς οἰκείοις καὶ τὰ περιελθόντα τῇ Τριφυλλίνῃ ἀπὸ πατρικῆς κληρονομίας οἰκήματα πρὸς
166v τὴν σεβασμίαν βασιλικὴν μονὴν τῆς κυρᾶς Μάρθας, || δι' ἃ πολλάκις καὶ διαφόρως, ἐφ' ὅσον ἐκείνη τῷ βίῳ περιῆν, ἀντικριθεῖσα τῇ Τριφυλλίνῃ κατεδικάσθη. τοῦ δέγε μέρους τῆς τοιαύτης σεβασμίας μονῆς ἀντικριθέντος περὶ τούτου τῷ μέρει τῆς Τριφυλλίνης ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ σεκρέτου ἐδικαιώθη ἡ Τριφυλλίνα οὐ μόνον κατέχειν καὶ νέμεσθαι καὶ εἰστοεξῆς τὰ διαληφθέντα οἰκήματα, ἀλλὰ ἀναζητεῖν καὶ λαμβάνειν καὶ τὰ ἀνήκοντα αὐτῇ κατὰ λόγον κληρονομίας ἀπὸ τῶν θειῶν αὐτῆς.

Ταῦτα εἰπὼν προεκόμισεν ἐπιτουμέσου τὰ εἰρημένα δικαιώματα, ταὐτὰ τοῖς τούτου λόγοις διεξιόντα καὶ τὸ πιστὸν πάντοθεν ἔχοντα. πρὸς τούτοις διετείνετο, ὅτι μὴ μόνον ἐπιδημῶν ἐνταῦθα ὁ | ἀνὴρ αὐτῆς, ὅδε ὁ Μάγιστρος, καὶ βασιλικῆς εὐμενείας τυγχάνων οὐδὲν ἐκίνησε τὴν τυχοῦσαν ἀγωγὴν περὶ τῆς κατοχῆς τῶν τοιούτων ἐργαστηρίων κεκρατουμένων παρὰ τοῦ μέρους τῆς Τριφυλλίνης, ἀλλὰ καὶ δι' αἰτίαν τινὰ

72 πρωταδέλφῃ MM || 76 αὐτῆς coniecimus; αὐτοῖς V, MM || 78 τούτων scripsimus cum MM; τούτου V || 82 καταλεποίπει V || 84 Μαρίας perperam MM; errorem iteraverunt Dar. Reg. 2426 et Janin, Géographie 326, qui monasterium τῆς κυρᾶς Μαρίας Constantinopoli extitisse contenderunt; revera de monasterio

Anwesend war auch Perdikaros, der, wie gesagt, (die Wahrung) der Rechte der Mönche übernommen hatte, und machte geltend, daß Triphyllina (bereits) zu Lebzeiten der verstorbenen Bryennissa jene Werkstätten besessen und genutzt hatte, da sie ja aus dem Nachlaß der Tanten ihr gehörten und nicht ihrer Kusine ersten Grades Bryennissa, die aus diesem Grund einen anderen Teil geerbt hatte. (Perdikaros brachte weiters vor,) daß Magistrinas Vater, der verstorbene Kekalesmenos, zusammen mit deren Ehemann, Magistros, in einem Verfahren gegen die Partei der Triphyllina versucht habe, deren väterliches Erbe (mit dem Argument) an sich zu bringen, daß sie angeblich eine uneheliche Tochter des Bruders ebendieses Kekalesmenos sei, wobei aber in keiner Weise der Besitz dieser Werkstätten Klagsgegenstand gewesen sei; sie seien (damals) aber auch bezüglich ihrer Klagsforderung abgewiesen worden, wie das damals ergangegene Urteil darlegt.

Aber auch selbige Bryennissa, die gegen das Ende ihres Lebens nach Art der Nonnen geschoren worden war, habe zusammen mit ihren eigenen (Gebäuden) auch diejenigen Gebäude testamentarisch dem verehrungswürdigen kaiserlichen Kloster der Frau Martha hinterlassen, die der Triphyllina aufgrund des Erbes nach ihrem Vater gehörten und deretwegen sie, solange sie lebte, oftmals und verschiedentlich in Prozessen gegen Triphyllina abgewiesen worden sei. Als die Partei dieses verehrungswürdigen Klosters gegen die Partei der Triphyllina vor dem kaiserlichen Sekreton darüber ein Verfahren geführt habe, sei der Triphyllina nicht nur das Recht zuerkannt worden, auch künftighin die erwähnten Gebäude zu besitzen und zu nutzen, sondern auch die ihr aus der Erbschaft nach ihren Tanten gehörenden (Gebäude) einzufordern und zu erhalten.

Dies brachte er (= Perdikaros) vor und legte (dazu) die erwähnten Urkunden vor, deren Inhalt mit seinen Worten übereinstimmen und die in jeder Hinsicht Glaubwürdigkeit besitzen. Außerdem behauptete er, daß ihr (= der Na. Magistrina) Mann, jener Magistros, der hier (= in Konstantinopel) anwesend gewesen sei und die Gunst des Kaisers genossen habe, nicht nur bezüglich des Besitzes jener von der Partei der Triphyllina besessenen Werkstätten keinerlei Klage

Constantinopolitano τῆς κυρᾶς Μάρθας (quod nomen ab sorore imperatoris Michaelis VIII accepit) agitur (vide Janin, Géographie 324–326) || 87 Τριφυλλίνης] litt. λ^2 ex corr. V || 89 εἰστοεξῆς] sub litt. το lin. ducta in V || 91 ἐπιτουμέσου] sub litt. ιτο lin. ducta in V || 95–96 κεκρατουμένων] sic V, MM

μέσον τούτων προβᾶσαν εἰληφὼς ὑπέρπυρα εἴκοσιν ἀπὸ τῆς Τριφυλλίνης συνῄνεσε καὶ ἀπεβάλετο ἐγγράφως, ὅπερ προεβάλετο ὑπὲρ αὐτοῦ δῆθεν δίκαιον, ἔτι τε ὑπέγραψεν οἰκειοχείρως καὶ εἰς τὸ γεγονὸς παρὰ τῶν μοναχῶν τούτων τῇ Συναδηνῇ πρατήριον ἐπὶ τοῖς τοιούτοις οἰκήμασιν, ἀφ᾽ ὧν ἀριδήλως ἀναφαίνεται μηδεμίαν ἔχειν δικαίωσιν ἀγωγῆς ἐπὶ τούτῳ.

Ἐπὶ τούτοις προετρέψατο ἡ μετριότης ἡμῶν τῷ μέρει τῆς Μαγιστρίνης ἀπολογήσασθαι, καὶ προεκόμισεν ἀντὶ παντός τινος σύμφωνον αὐτῆς, προβαλλόμενον καταγράφεσθαι ταῦτα ἐν αὐτῷ, ἤγουν τὰ δηλωθέντα οἰκήματα, καὶ κληρονομεῖν τὴν Μαγιστρίναν ἐντεῦθεν αὐτὰ τῆς Βρυεννίσσης τὸν βίον ἀπολιπούσης καὶ μηδένα ἕτερον λόγον ἔχειν κινεῖν περὶ τούτου. προεκόμισε δὲ οὐχ ὅπερ παρήγαγε πρότερον σύμφωνον, ἀλλ᾽ ἕτερον παρηλλαγμένον καὶ ἀνόμοιον τῷ προτέρῳ, ἐπειδὴ τὸ μὲν ἦν ἐκ χαρτίου βαγδαϊτικοῦ πεπαλαιωμένου, ὃ δὲ ἐνεφάνισεν ὕστερον, ἐκ χαρτίου νέου συνήθους κεκαπνισμένου καὶ διὰ τοῦτο δοκοῦντος μέλανος καὶ παλαιοῦ. ὅπερ μὴ μόνον ἡ μετριότης ἡμῶν ἅμα τῷ λαβεῖν ἐν χερσὶν ἔγνω παντάπασιν ἀλλοῖον εἶναι παρὰ τὸ πρότερον, ἐπειδὴ πολλάκις προκομισθὲν συνοδικῶς, ὅτε τοῖς μοναχοῖς ἀντεκρίθη ἡ Μαγιστρίνα, εἶδε καὶ ἐθεάσατο τοῦτο, ἀλλὰ καὶ οἱ τιμιώτατοι ἐξωκατάκοιλοι ἐκκλησιαστικοί, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοὶ υἱοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ὅ τε μέγας σακελλάριος καὶ διδάσκαλος τῶν διδασκάλων, κῦρ Θεόδωρος διάκονος ὁ Μελιτηνιώτης, καὶ ὁ σακελλίου καὶ δικαιοφύλαξ, κῦρ Γεώργιος διάκονος ὁ Περδίκης, διεβεβαιώσαντο καὶ ἐξησφαλίσαντο ταῖς ἀληθείαις ἕτερον εἶναι τὸ νῦν ἐμφανισθὲν σύμφωνον καὶ ἄλλο παρὰ τὸ πρῶτον, ὡς ἐπιστατικῶς τοῦτο καὶ ἰδόντες καὶ περιεργασάμενοι.

Ἔδει γοῦν κατὰ τὸν δίκαιον καὶ ἀκριβῆ λόγον, ἐπείπερ κατὰ τὴν περίληψιν τοῦ συμφώνου καὶ οὐ καθ᾽ ἑτέραν αἰτίαν τινὰ δεδικαίωται ἡ Μαγιστρίνα, χρόνοις ἤδη πολλοῖς στερουμένη καὶ μηδὲ ἐν κατασχέσει

98 δῆθεν] litt. δ ex corr. V || 104 παντός τινος difficulter legitur; παντὸς τὸ MM; an πάντων τὸ legendum? || 110 et 111 an χάρτου legendum? || 112 ante ὅπερ

erhoben habe, sondern daß er auch aus einem zwischen ihnen zustande gebrachten Rechtstitel von Triphyllina 20 Hyperpyra erhalten und dafür (in den Verkauf) eingewilligt sowie sich schriftlich des vorgeblichen Rechtes entäußert habe, das er mit zweifelhaftem Grund (zuvor) für sich geltend machte. Weiters habe er eigenhändig auf dem zwischen jenen Mönchen und Synadene für diese Gebäude ergangenen Kaufvertrag unterschrieben. Daraus gehe ganz klar hervor, daß er keine Berechtigung für eine diesbezügliche Klage habe.

Hierzu forderte unsere Bescheidenheit die Partei der Magistrina auf, etwas zu entgegnen. Diese legte anstatt jeder anderen (Entgegnung) ihren Vertrag vor und machte geltend, daß diese, das heißt die erwähnten Gebäude, darin angeführt würden und daß Magistrina daraus diese nach dem Tod der Bryennissa erben sollte und daß (sie) (= die Partei der Triphyllina) keinen weiteren Grund habe, in dieser Sache (etwas) (vor Gericht) anhängig zu machen. Sie legte (dazu) aber nicht die Urkunde vor, die sie früher beigebracht hatte, sondern eine andere, die von der früheren abwich und sich von dieser unterschied. Denn die eine war aus altem Bagdad-Papier, diejenige aber, die sie nunmehr vorlegte, aus gewöhnlichem neuen Papier, das angerußt worden war und daher schwarz und alt schien. Daß diese von der früheren vollkommen verschieden war, erkannte nicht nur unsere Bescheidenheit, sobald sie sie in die Hände nahm, da diese (= die Urkunde) oft der Synode vorgelegt worden war, als Magistrina gegen die Mönche prozessierte, und (unsere Bescheidenheit) (bei dieser Gelegenheit) sie gesehen und betrachtet hatte; auch die ehrwürdigsten hohen Beamten (Exokatakoiloi) der Kirche, die im Heiligen Geist geliebten Söhne unserer Bescheidenheit, der Megas Sakellarios und Didaskalos ton didaskalon, der Diakon Herr Theodoros Meliteniotes, und der Sakelliu und Dikaiophylax, der Diakon Herr Georgios Perdikes, bestätigten und versicherten, daß der nunmehr vorgelegte Vertrag tatsächlich ein anderer sei und sich von dem ersten unterscheide, nachdem sie ihn sachverständig betrachtet und sorgfältig untersucht hatten.

Gemäß dem Recht und einer strengen Auslegung hätte Magistrina, da ihr aufgrund des Inhalts des Vertrages, nicht aber auf irgendeiner anderen Grundlage Recht gegeben worden war, und indem sie

voces ἐπειδὴ τὸ iteratas ex lin. 109 canc. V || 115 ἐξωκατάκηλοι (λ ex λλ corr.) V, MM || 118—119 διάκονος bis scripsit V || 121 ἐπιστατῶς MM

γενομένη ποτὲ τῶν τοιούτων οἰκημάτων, ἀποπεμφθῆναι ταύτην καὶ καταδικασθῆναι αὐτίκα ὡς πεφαλσευμένα σύμφωνα προκομίσασαν. συγκαταβάσει δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ κατεξετάσαι τὴν ὑπόθεσιν βουλομένη, ἐπεὶ νόσῳ ἐνισχημένη, ὁπηνίκα ἐκινήθη τοκαταρχὰς ἡ τοιαύτη ὑπό|θεσις, οὐ δι' ἑαυτῆς ἐποίησατο τὴν τοπικὴν ἐξέτασιν καὶ ἐπιστασίαν αὐτῆς, διέγνω συνοδικῶς παραγαγεῖν τόνδε τὸν Περδικάριον τε καὶ οὓς προεβάλετο μάρτυρας εἴδησιν ἀκριβῆ ἔχοντας, ὅπως κατεῖχε κυρίως ἡ Τριφυλλῖνα τάδε τὰ ἐργαστήρια ζώσης ἔτι τῆς Βρυεννίσσης.

Παρέστησαν οὖν συνοδικῶς παρόντων καὶ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν, εἰ καὶ τὸ μέρος τῆς Μαγιστρίνης ταῖς ὁμοίαις ἀναβολαῖς χαῖρον τέως γε μὴν παρεγένετο, ὅ τε ἀπὸ τῶν ἰατρῶν ⟨± 6⟩ ὁ Βαρύς, ὁ ἀπὸ τῆς σεβασμίας καὶ βασιλικῆς μονῆς τῶν Ὁδηγῶν ὁ δηλωθεὶς μοναχὸς ὁ Ῥουντζέριος καὶ ὁ ἀπὸ τῆς σεβασμίας βασιλικῆς καὶ πατριαρχικῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων μοναχὸς ⟨± 9⟩ ὁ Γαβρᾶς καὶ ἠρωτήθησαν μετὰ βάρους φρικώδους ἀφορισμοῦ ἐξειπεῖν καὶ διομολογῆσαι τὴν εἰς τοῦτο πᾶσαν ἀλήθειαν, οἵτινες καὶ δεξάμενοι τὸ τοιοῦτον βάρος τοῦ ἀφορισμοῦ ἐξεῖπον καὶ διεβεβαιώσαντο, ὅτι γινώσκουσιν ἀκριβῶς, ὡς πρὸ χρόνων ἤδη τριάκοντα τεσσάρων καὶ ἐπέκεινα εἶχε καὶ ἐνέμετο τὰ τοιαῦτα ἐργαστηριακὰ τρία οἰκήματα ἡ διαληφθεῖσα Τριφυλλῖνα ἐκείνη κατὰ πᾶσαν δεσποτείαν καὶ κυριότητα, ζώσης τῆς Βρυεννίσσης καὶ μηδένα λόγον ἢ τὴν τυχοῦσαν ἀγωγὴν κινησάσης περὶ τούτου τοσύνολον. ἰδίᾳ μέντοι ἐξησφαλίσατο ὁ δηλωθεὶς μοναχὸς ὁ Γαβρᾶς, ὅτι ἐπὶ τοσοῦτον εἶχε τὴν δεσποτείαν τῶν τοιούτων ἐργαστηρίων ἡ Τριφυλλῖνα, ὥστε δοῦναι τῷ γαμβρῷ αὐτῆς κῦρ ⟨± 7⟩ τῷ Συροπούλῳ ἐκείνῳ, καὶ ταῦτα ἔτι τῷ βίῳ περιούσης τῆς Βρυεννίσσης.

Τὸ μέντοι μέρος τοῦ Μαγίστρου μὴ δυνάμενον ἀντειπεῖν εἰς ταῦτα καθαρῶς καὶ βεβαίως ἐπλάττετο παραγαγεῖν ἑτέρους μάρτυρας ἐπ' ἀνατροπῇ δῆθεν τῆς τοιαύτης κατησφαλισμένης μαρτυρίας καὶ διαμηνυό-

129 τοκαταρχὰς] κατ' ἀρχὰς MM || 131 Περδικάριον] diversas formas huius nominis (Περδίκαρος [linn. 56, 68—69], Περδικάρου [linn. 37, 184], Περδικάρῳ [lin. 24], Περδικάριον [lin. 131]) praebet V (cf. et DAR. Reg. 2427 [„Texte"]) || 135 χαῖρον scripsimus cum MM; χαῖρων V || 136 post ἰατρῶν spatium ca. 6 litt. (praenomen Bareos?) praebet V || 136—137 σεβασμίας καὶ βασιλικῆς μονῆς scripsimus cum MM;

diese Gebäude schon viele Jahre lang nicht besaß und niemals in deren Besitz gelangt war, abgewiesen und sofort verurteilt werden sollen, zumal sie gefälschte Verträge vorgelegt hatte. In ihrer Güte aber wollte unsere Bescheidenheit den Fall jedoch untersuchen, da sie, als der gegenständliche Fall zum ersten Mal anhängig wurde, krank gewesen war und (daher) die Untersuchung vor Ort und Stelle und deren Leitung nicht selbst wahrgenommen hatte; (daher) beschloß sie (= unsere Bescheidenheit) mit der Synode, jenen Perdikaros und die von ihm angegebenen Zeugen vorzuladen, die genaue Kenntnisse darüber hätten, daß Triphyllina schon zu Lebzeiten der Bryennissa jene Werkstätten als Eigentümerin besessen habe.

Es erschienen nun vor der Synode unter Anwesenheit beider Parteien — auch wenn sich die Partei der Magistrina in ähnlichen Verzögerungen gefiel, bevor sie sich dann doch einfand — der ehemalige Arzt ... Barys, der erwähnte Mönch Runtzerios aus dem verehrungswürdigen kaiserlichen Hodegon-Kloster und der Mönch ... Gabras aus dem verehrungswürdigen kaiserlichen und patriarchalen Manganen-Kloster, welche gefragt wurden, unter der schrecklichen Androhung der Exkommunikation die ganze Wahrheit bezüglich dieser Angelegenheit zu sagen und zu bekennen. Sie nahmen ebendiese angedrohte Strafe der Exkommunikation auf sich und bestätigten mit ihrer Aussage, sie wüßten genau, daß bereits vor 34 Jahren und darüber hinaus die erwähnte verstorbene Triphyllina die besagten drei Werkstätten zu voller Herrschaft und (vollem) Eigentum besessen und genutzt habe, als Bryennissa (noch) gelebt habe, die darüber überhaupt niemals etwas zur Sprache gebracht oder eine etwaige Klage erhoben habe. Von sich aus versicherte der erwähnte Mönch Gabras, daß Triphyllina die Herrschaft über diese Werkstätten in dem Ausmaß ausgeübt habe, daß sie sie (= die Werkstätten) ihrem verstorbenen Schwiegersohn, Herrn ... Syropulos, gegeben habe, und dies sogar noch zu Lebzeiten der Bryennissa.

Die Partei des Magistros hatte nun dem nichts lauter und gesichert entgegenzusetzen und gab vor, weitere Zeugen beibringen zu wollen, die angeblich diese abgesicherte Zeugenaussage umsto-

σεβασμίας μονῆς καὶ βασιλικῆς V || 139 post μοναχὸς spatium ca. 9 litt. (praenomen Gabrae?) praebet V || 140 διομολογῆσαι] ο[1] ex ω corr. V || 142 διεβεβαιώσαντο scripsimus cum MM; διεβεβαίσαντο V || 143 ἐργαστηριακὰ] ἐργαστήρια καὶ MM || 146 κινησάσης] litt. κ ex πε corr. V | τούτων MM || 149 post κῦρ spatium ca. 7 litt. (praenomen Syropuli?) praebet V

μενον εἰς τοῦτο πολλάκις παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος συνοδικῶς οὐδὲν πλέον ἐποίει, χρόνου καὶ ταῦτα οὐκ ὀλίγου παραδραμόντος, ἑδραζόμενον μόνον εἰς ὅπερ ἐπορίσατο πρότερον γράμμα, ὥς γε διείληπται, τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Τούτων οὖν οὕτω παρηκολουθηκότων, ἐπεὶ οὐκ ἀπ' ἄλλης τῆς οἱασδήτινος αἰτίας ἔσχε τὴν δικαίωσιν ἡ Μαγιστρίνα εἰ μὴ ἀπὸ τῆς περιλήψεως τοῦ δῆθεν προκομιζομένου συμφώνου παρ' αὐτῆς, ὅπερ ἀνεφάνη ταῖς ἀληθείαις κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον πεφαλσευμένον, ἀπεδείχθη δὲ καὶ διὰ μαρτυρίας ἀξιοπίστων προσώπων κατέχεσθαι τὰ τοιαῦτα οἰκήματα παρὰ τῆς Τριφυλλίνης ἐφ' ἱκανὸν ζώσης τῆς Βρυεννίσσης καὶ δοθῆναι {τῶν} εἰς προῖκα τῷ γαμβρῷ αὐτῆς, τῷ Συροπούλῳ ἐκείνῳ, καὶ ὅτι πρὸς τῷ τέλει τοῦ βίου ἡ Βρυέν|νισσα ἐκείνη καταλείψασα, ὡς δεδήλωται, ἐνδιαθήκως τά τε οἰκεῖα καὶ τὰ τῆς Τριφυλλίνης οἰκήματα οὐδέν τι ἐπαφῆκε πρὸς αὐτὴν καὶ ἐπιδημοῦσαν καὶ εὑρισκομένην ἐνταῦθα, ἀλλὰ πρὸς τὴν ῥηθεῖσαν μονὴν τῆς κυρᾶς Μάρθας, ὡς μετ' ἀσφαλείας ὡμολογήθη καὶ τοῦτο παρὰ τοῦ μέρους τῆς αὐτῆς μονῆς,
167r || ἔσχε δὲ τὴν νικῶσαν ἡ Τριφυλλίνα ἀεὶ ἐπὶ πᾶσι τούτοις ἀντικρινομένη τῷ μέρει τῆς Βρυεννίσσης καὶ ζώσης καὶ τελευτησάσης, καθὼς τὰ ἐπὶ τούτῳ σεκρετικὰ δικαιωτήρια γράμματα διέξεισιν, ὅπερ ἐπεβεβαίωσεν οὐδὲν ἧττον καὶ ἡ σιωπὴ ἐπὶ τῇ πράσει τοῦ μαγκιπείου, ὡς εἴρηται, τῆς τε Μαγιστρίνης καὶ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς παρόντων καὶ ἀμφοτέρων τηνικαῦτα ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ Κωνσταντινουπόλει, ναὶ μὴν καὶ ἡ ἔγγραφος συναίνεσις τοῦδε τοῦ Μαγίστρου ἐπὶ τῷ γεγονότι παρ' αὐτοῦ γράμματι τῇ Τριφυλλίνῃ, ἀλλὰ δὴ καὶ ἡ ὑπογραφὴ ἡ εἰς τὸ πρατήριον τῶν τοιούτων οἰκημάτων τὸ γεγονὸς παρὰ τῶν μοναχῶν τῇ Συναδηνῇ, διὰ γοῦν τὰς τοιαύτας αἰτίας ἀναγκαίας καὶ νομίμους κρινομένας καὶ συντεινούσας εἰς καθαρὰν τῆσδε τῆς ὑποθέσεως διευλύτωσιν συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου ἡ μετριότης ἡμῶν τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι, τῷ Ἡρακλείας, τῷ Ποντοηρακλείας, τῷ Χριστιανουπόλεως, τῷ Ῥωσίου, διέγνω καὶ ἀπεφήνατο, ἵνα κατέχῃ τὰ τοιαῦτα τρία ἐργαστήρια, καθὼς ἐξωνήσατο, τὸ μέρος τοῦ Περδικάρου κυρίως καὶ δεσποτικῶς, ὡς στεργομένης ἀναμφιβόλως τῆς ἐπὶ τούτοις δεσποτείας

---

156 πρότερον supra lin. scripsit V | ὥς γε] ὡς δὴ MM || 164 τῶν del. cum MM | γαμβρῷ] litt. γ ex αμ corr. V || 166 καὶ] καὶ ταῦθα V, quod error ex ἐνταῦθα in lin. 168 ortum esse videtur || 167 post καὶ[1] vocem ἐκεῖθεν suppl. MM || 168 Μαρίας MM || 170 ἀεὶ om. MM || 175 ναὶ] καὶ MM || 184 καθὼς] litt. α ex corr. scripsit et supra hanc litt. accentum canc. V | Περδικάρου] litt. α ex αα corr. V || 185 στεργομένης coniecimus cum MATSES VI 5; στεργομένη V et MM

ßen würden. (Die Partei des Magistros) wurde dazu von unserer Bescheidenheit und der Synode mehrfach aufgefordert, jedoch unternahm sie nichts weiter, obwohl nicht wenig Zeit verstrich, und stützte sich lediglich auf die Urkunde unserer Bescheidenheit, die sie sich, wie dargelegt, früher verschafft hatte.

Da die Dinge nun diesen Lauf genommen haben, (das heißt) also sich der Rechtsanspruch der Magistrina auf keinen weiteren Grund als den Inhalt des von ihr vorgelegten angeblichen Vertrages stützte, der sich in Wirklichkeit in der beschriebenen Art und Weise als gefälscht herausgestellt hatte, und da weiters auch durch das Zeugnis glaubwürdiger Personen bewiesen worden war, daß die gegenständlichen Gebäude zu Lebzeiten der Bryennissa über geraume Zeit von Triphyllina besessen worden seien und ihrem Schwiegersohn, dem verstorbenen Syropulos, zur Mitgift gegeben worden waren sowie daß die verstorbene Bryennissa gegen Ende ihres Lebens, wie gesagt, testamentarisch über ihre eigenen Gebäude und die der Triphyllina verfügt hatte und jener nichts ließ, obwohl sie (in Konstantinopel) anwesend war und sich hier befand, sondern dem erwähnten Kloster der Frau Martha, was ebenfalls mit Sicherheit von der Partei dieses Klosters ausgesagt wurde, und da Triphyllina in den Prozessen, die sie gegen die Partei der Bryennissa zu deren Lebzeiten und nach deren Tod geführt hatte, in allem stets den Sieg davongetragen hatte, wie darüber ergangene Urteile des Sekreton darlegen und was um nichts weniger, wie gesagt, auch das Stillschweigen der Magistrina und ihres Mannes zum Verkauf der Bäckerei bestätigt, obwohl damals beide im gottgerühmten und gotterhöhten Konstantinopel anwesend waren, und da vor allem aber die schriftliche Einwilligung jenes Magistros in der von ihm für die Triphyllina ausgestellten Urkunde (vorliegt), aber auch die (nachträgliche) Unterschrift auf dem Kaufvertrag über die gegenständlichen Gebäude, der von den Mönchen für Synadene errichtet worden war: Aus diesen genannten, als zwingend und den Gesetzen entsprechend erachteten Gründen also, die auf eine richtige Lösung dieser Angelegenheit hinweisen, beriet sich unsere Bescheidenheit diesbezüglich mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern, (den Metropoliten) von Herakleia, Pontoherakleia, Christianupolis und Rhosion, und entschied, daß die Partei des Perdikaros die gegenständlichen drei Werkstätten in Eigentum und Besitz haben soll, wie sie sie gekauft hatte, da das daran bestehende Eigentum der verstorbenen

τῆς Τριφυλλίνης ἐκείνης καὶ τῆς ταύτης ἐκδόσεως τῆς εἰς τὴν σεβασμίαν μονὴν τοῦ ὁσίου Παύλου, καὶ οὐδὲν εὑρίσκῃ ἐπὶ τῇ κατοχῇ καὶ νομῇ καὶ τελείᾳ δεσποτείᾳ καὶ κυριότητι τῶν δηλωθέντων ἐργαστηριακῶν οἰκημάτων τὴν τυχοῦσαν ἐπήρειαν ἢ διενόχλησιν παρὰ τῆς Μαγιστρίνης καὶ παντὸς τοῦ μέρους αὐτῆς, ἀλλ᾽ ἔχῃ ἄδειαν παντοίαν ποιεῖν ἐπ᾽ αὐτοῖς τὰ πρὸς βουλήσεως ἅπαντα καὶ ὅσα ἐφεῖται παρὰ τῶν φιλευσεβῶν νόμων τοῖς τελείοις δεσπόταις, ὀφείλοντος τοαποτοῦδε καὶ εἰστοεξῆς εἶναι ἀκύρου τοῦ προβάντος γράμματος εἰς δικαίωσιν τῆς Μαγιστρίνης, ὡς ἀπὸ τῆς περιλήψεως τοῦ νόθου καὶ πεφαλσευμένου συμφώνου καὶ μόνον γεγονότος καὶ ἀνισχύρου διὰ τὰς ἐπιγεγονυίας, ὡς εἴρηται ἀνωτέρω, ἀποδείξεις καὶ κατησφαλισμένας μαρτυρίας κριθέντος καὶ ἀναφανέντος.

Καὶ γοῦν ὀφείλει πραχθῆναι τὰ περὶ τούτου ἀμεταθέτως κατὰ τὴν συνοδικὴν ταύτην καὶ ἡμετέραν διά|γνωσιν, ἐπεὶ καὶ εἰς τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Εἶχε τό· *μηνὶ νοεβρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ*^{ης} διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός †.

200 νοεμβρίῳ MM

219

Kallistos I. ermahnt zur Einhaltung des Heiratsverbotes für Minderjährige.

V 47, f. 167^{r-v} ⟨1360⟩
Athous Chil. 8, f. 290^{r}—291^{r} (bis Z. 40) (C)[1] γράμμα (Z. 51)
MM I 397—399 (Nr. 174)

[1] Sammelhandschrift des 15. Jahrhunderts mit Werken des Ps.-Dionysios Areopagites und mit den Homilien des Patriarchen Kallistos I. von Konstantinopel (vgl. die Beschreibung bei Sp. P. Lampros, Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos I. Cambridge 1895, 28—29, sowie die Inhaltsanalyse bei Dar. Reg. 2328 [„Critique 2“]); auf die Existenz dieser von V unabhängigen Textbezeugung hat bereits Dar. Reg. 2431 („Critique 1“) hingewiesen.

Triphyllina und dessen Veräußerung an das verehrungswürdige Kloster des Heiligen Paulos als unbezweifelbar anerkannt wird. Weiters soll (die Partei des Perdikaros) bezüglich des Besitzes, der Nutzung und der vollkommenen Herrschaft und des Eigentums an den erwähnten Werkstattgebäuden keinerlei Schikane oder Belästigung von seiten der Magistrina und ihrer ganzen Partei erfahren, sondern es soll ihr (= der Partei des Perdikaros) vollkommen freistehen, darüber nach Belieben zu verfügen und alles zu tun, was gemäß den frommen Gesetzen {vollkommenen} Eigentümern erlaubt ist. Darüber hinaus soll von nun an und in Zukunft die zur Berechtigung der Magistrina ergangene Urkunde nichtig sein, da sie alleine aufgrund des Inhalts des unechten und gefälschten Vertrages zustande gekommen war[1] und, wie weiter oben gesagt, aufgrund der erfolgten Beweise und verbürgten Zeugenaussagen als wirkungslos aufgezeigt und erklärt wurde.

Also soll in der ganzen Angelegenheit genauso im Sinne dieser von uns und der Synode gefaßten Entscheidung verfahren werden, da zur diesbezüglichen Sicherung auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit expediert wurde.

(Das Original) hatte (die Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat November der 14. Indiktion“.

219

Abkehr Gottes von den seinen Geboten Zuwiderhandelnden (1—10). *Gottes gegenwärtige Strafe für gesetzloses Handeln* (11—40). *Aufruf an Priester und Laien zur Einhaltung des kanonischen Verbots der Ehe Minderjähriger, um die Erlösung von den gegenwärtigen Übeln durch Gott zu erlangen* (41—68).

[1] Eine evidente Fehlaussage: Während des früheren Prozesses lag dem patriarchalen Synodalgericht sehr wohl die echte, nicht die verfälschte Fassung dieses σύμφωνον vor: vgl. die Ausführungen des Patriarchen selbst oben, Z. 112—121.

PG 152, 1364—1365
Dar. Reg. 2431
Mazal 360

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) kanonisches Heiratsverbot für Minderjährige (nicht identifiziert; vgl. etwa die Novellen 84 und 109 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 263 bis 265 und 355—357]) (οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες: Z. 43, 50 und 61).

† Ἡ τοῦ ἀγαθοῦ στέρησις, ἀγαπητοὶ ἀδελφοί, καὶ ἡ ἔκπτωσις τοῦ καλοῦ πολὺν παρέχει τὸν τοῦ Θεοῦ μακρυσμόν. ὡς γὰρ ἡ τοῦ κακοῦ ἀποχὴ αἰτία γίνεται τῆς ἐπιδόσεως τῶν ἀγαθῶν ἔργων, οὕτω καὶ ἡ ἀργία τῶν τοῦ Θεοῦ ἐντολῶν οὐκ ἀγαθὸς πρόξενος πέφυκε πρὸς τὴν τοῦ βίου σεμνότητα, μᾶλλον μὲν οὖν καὶ τὸν Θεὸν εἰς ἀγανάκτησιν καθ' ἡμῶν διεγείρει. ἡ γὰρ τῶν θείων πατέρων νομοθεσία τοῦ Θεοῦ πάντως εἰσὶ λόγια· διὰ γὰρ τοῦ ἁγίου καὶ τελειοποιοῦ πνεύματος ταῦτα ἐνομοθέτησαν καὶ ἐδίδαξαν καὶ διατοῦτο ἐπάγουσι καὶ τὴν ἀπειλὴν φοβερὰν πρὸς τοὺς ἀπειθεῖς καὶ ἀγνώμονας, τὸν ἀπὸ τοῦ Θεοῦ χωρισμὸν ἀποφαινόμενοι κατ' αὐτῶν ἀριδήλως.

Οὐκοῦν τί ἀναβάλλεσθε ἡμέραν ἐξ ἡμέρας ἀντιποιηθῆναι τῶν ἀγαθῶν ἔργων; τί ὡς σχοινίον μακρὸν προφητικῶς εἰπεῖν ἐπισπᾶσθε τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν; καὶ ὡς βαρὺ φορτίον τὲ καὶ δυσβάστακτον οὐ παιδεύει ἡμᾶς ἡ πικρὰ αὕτη καὶ δεινὴ αἰχμαλωσία ἡ καθ' ἡμέραν συνέχουσα καὶ συντρίβουσα; οὐ συνταράσσει τὴν ἡμετέραν διάνοιαν ὁ καθ' ἡμῶν ἀεὶ ἐπηρτημένος κίνδυνός τε καὶ φόβος; οὐ κυκλοῦσιν ἡμᾶς οἱ πολέμιοι ὡς ἄγριοι καὶ ἀτίθασοι θῆρες, μανικὸν οἷον πνέοντες καὶ κατάβρωμα προσδοκῶντες ποιήσειν ἡμᾶς τοῖς ὀδοῦσιν αὐτῶν καθάπερ πρόβατα ποιμένα μὴ ἔχοντα; πότε τοίνυν ἐπιστρέψομεν ἐκ τῆς πλάνης ταύτης καὶ τῆς κακίας; πότε συνοίσομεν ὡς εἰκὸς τὰ δέοντα συνορῶντες καὶ συνδιασκεψάμενοι; πότε τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν ἐξιλεωσόμεθα διὰ τῆς καλλίστης ἐπιστροφῆς καὶ γνησίας καὶ εἰλικρινοῦς πρὸς τὸν Θεὸν μετανοίας; οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν ὡς ἀληθῶς χεῖρον ἀναισθησίας καὶ ἀπογνώσεως ἄνοια

3—5 ἀργία—σεμνότητα] cf. Sir. 33, 28 (πολλὴν γὰρ κακίαν ἐδίδαξεν ἡ ἀργία) || 12—13 τί—ὑμῶν] cf. Is. 5, 18 (σχοινίῳ μακρῷ) || 17—18 κατάβρωμα—ὀδοῦσιν] cf. Bas. Caes., Ep. 243, 3: παρεδόθημεν εἰς κατάβρωμα τοῖς ... ὀδοῦσι τῶν ἐχθρῶν τοῦ Χριστοῦ (III 71, 24—25 Courtonne) || 18—19 πρόβατα—μὴ ἔχοντα] Mt. 9, 36 (Mc. 6, 34) || 23—24 οὐκ—ἀπόνοια] cf. Sir. 22, 13

Der Entzug des Guten, liebe Brüder, und der Verlust des Schönen entfernt in hohem Maße von Gott. Wie nämlich die Enthaltsamkeit vom Bösen zum Grund wird für die darüber hinausgehenden guten Taten, so erweist sich auch Untätigkeit bezüglich Gottes Geboten nicht als guter Vermittler frommen Lebens, vielmehr erweckt sie Gottes Unwillen gegen uns. Die Gesetzgebung der göttlichen Väter ist nämlich ganz und gar Gotteswort. Durch den heiligen und vollendenden Geist nämlich haben sie diese (Bestimmungen) als Gesetz gegeben und gelehrt und aus ebendiesem Grund drohen sie den Ungehorsamen und Unvernünftigen fürchterlich, indem sie gegen sie ganz deutlich deren Trennung von Gott aussprechen.

Was schiebt ihr daher Tag für Tag auf, Euch an die guten Werke zu machen? Warum zieht Ihr, um ein Prophetenwort zu gebrauchen, Eure Sünden wie einen langen Strick auf Euch? Quält uns diese bittere und schlimme Gefangenschaft, die (uns) täglich festhält und drückt, nicht wie eine schwere und kaum zu tragende Last? Erschüttert nicht unser Denken die uns ewig drohende Gefahr und Angst? Kreisen nicht die Feinde um uns wie wilde und unbändige Bestien, wie wahnsinnig schnaubend und (nur) darauf wartend, uns zum Fraß ihrer Zähne zu machen wie Schafe, die keinen Hirten haben? Wann werden wir von diesem Irrtum und der Schlechtigkeit umkehren? Wann werden wir in gebührender Art unsere Pflicht tun in gemeinsamer Schau und gemeinsamem Erwägen? Wann werden wir durch die beste Umkehr und durch echte und aufrichtige Reue vor Gott unsere Sünden sühnen? Ist denn nicht, ist denn nicht wirklich schlimmer als Abgestumpftheit und Resignation Unverstand und, wie der weise Sirach (sagt), Wahn-

titulus τοῦ αὐτοῦ ὁμιλία παραινετική in C || 2 μακαρισμόν MM || 5 καθ' ἡμᾶς MM || 5—6 διεγείρει καθ' ἡμῶν C || 6 διαγείρει MM || 14 ὑμᾶς C, MM | συνέχουσα καθ' ἡμέραν C || 15 ὑμετέραν C | καθ' ἡμᾶς MM

γὰρ καὶ ἀπόνοια κατὰ τὸν σοφὸν Σιράχ, πονηροὶ γείτονες; βαβαὶ τῆς κακίστης ἐπιθυμίας καὶ φιληδόνου καὶ ματαίας ὀρέξεως. δυσαπάλλακτον γὰρ ὡς ἀληθῶς χρῆμα ἡ κακία καὶ πάνυ δυσκαταγώνιστον.

Βούλει δὲ μαθεῖν ἀκριβῶς ταύτης τὴν θεραπείαν καὶ ἴασιν; ἀναλα-
167v βοῦ τὸν τοῦ Θεοῦ φόβον τῇ σῇ διανοίᾳ, || ἐπεὶ | φοβερὸν καὶ πάνυ τοι φοβερὸν τὸ ἐμπεσεῖν εἰς χεῖρας Θεοῦ ζῶντος· ἀναλόγισαι, πῶς καθ' ὥραν κλονεῖ τὴν γῆν, εἰς συναίσθησιν ἐνάγων ἡμᾶς τοῦ καλοῦ, πῶς κατασείει τὰ πάντα, πῶς τὸ βαρὺ τοῦτο φορτίον τῆς γῆς καὶ δυσβάστακτον τρέμειν παρασκευάζει, πῶς οὐ στέγει αὕτη τὴν τοῦ κτίστου φοβερὰν ἀπειλήν, πῶς καταστρέφει τὰς πόλεις, μὴ δυναμένη φέρειν ὅλως τοῦ δικαίου κριτοῦ τὴν ὀργήν. ταύτην γὰρ πάντως μαστίζει διὰ τὰς ἀνομίας ἡμῶν, ἵνα ἡμεῖς τὸν τοῦ Θεοῦ φόβον ἀναλαβόμενοι ἐπιστραφῶμεν καὶ γνησίως μετανοήσωμεν. καὶ γὰρ αὕτη, ἄλογος οὖσα καὶ παντάπασιν ἀνενέργητος εἰς πᾶσαν κακίαν, ἁμαρτίαν ποιῆσαι οὐ δύναται. καὶ τοίνυν παύσασθε, παρακαλῶ, τῆς κακίας καὶ τηρήσατε ὡς εἰκὸς ἐν ἀσφαλείᾳ οὐ μόνον αὐτὰς τὰς τοῦ Θεοῦ ἐντολάς, ἀλλὰ καὶ τὰς διατάξεις καὶ νομοθεσίας τῶν θείων πατέρων.

Ὁ δὲ τοῦ λόγου τούτου σκοπὸς ἡμῖν καὶ τὸ κεφάλαιον ἔστι περὶ τῶν συζυγιῶν τῶν ἀνήβων, κεκωλυμένων πάντῃ καὶ ἀθεμίτων οὐσῶν παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, περὶ ὧν ἡμεῖς πολλάκις πολὺν τὸν λόγον καὶ τὸν ἀγῶνα ἐποιησάμεθα ταῖς θείαις ἐξακολουθοῦντες νομοθεσίαις, ἐπεὶ οὐ μόνον ἕπεται ταῖς παρανόμοις ταύταις τῶν συζυγιῶν φθορὰ ἄκαιρος, ἀλλὰ καὶ θάνατος τούτοις ἐπακολουθεῖ τὲ καὶ ἐπιγίνεται, ὡς ὑμεῖς σύνιστε, κἀντεῦθεν διπλοῦν πέφυκε τὸ κακόν, δι' ἣν αἰτίαν ἀπηγόρευσαν τοῦτο καὶ οἱ θεῖοι πατέρες καθάπαξ· οἷς καὶ διὰ τοῦτο ἀκολούθως ἑπομένη καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ φροντίζουσα τῇ τοῦ Θεοῦ χάριτι τῆς ἀκριβείας τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων παρακελεύεται καὶ ἐπισκήπτει πᾶσιν ὑμῖν ἐν ἁγίῳ πνεύματι διὰ τοῦ παρόντος γράμματος, τοῖς τε ἱερωμένοις καὶ λαϊκοῖς, κἂν ὁποιοιδήτινες ὦσι, συντηρεῖσθαι ἀπό γε τουνῦν καὶ εἰς τοεξῆς τοῦ μηκέτι τοσύνολον τολμῆσαί τινα καθ'

29 φοβερὸν—ζῶντος] Heb. 10, 31 || 30 κλονεῖ τὴν γῆν] patriarcha terrae motum indicare videtur, qui primo secundoque diebus mensis Martii anni 1354 magnas partes Thraciae (et ipsam Constantinopolim) devastavit (cf. P. Schreiner, Die byzantinischen Kleinchroniken II. Wien 1977, 283—284)

sinn, diese schlimmen Nachbarn? Wehe über diese schlechteste Begierde und dieses nach Lust strebende eitle Verlangen. Denn Schlechtigkeit ist wahrlich eine Sache, von der man sich nur schwer befreien kann und die nur sehr schwer zu bekämpfen ist.

Willst Du aber genau deren Behandlung und Heilung erfahren? Nimm die Gottesfurcht in Dein Denken auf, denn fürchterlich ist es, ganz und gar fürchterlich, in die Hände des lebenden Gottes zu fallen. Vergegenwärtige Dir, wie er in einem Augenblick die Erde erbeben läßt, um uns zum Bewußtsein des Guten zu führen, wie er alles erschüttert, wie er diese schwere und kaum zu tragende Last der Erde erzittern läßt, wie diese die schreckliche Drohung des Schöpfers nicht verbirgt, wie sie die Städte zerstört, da sie den Zorn des gerechten Richters überhaupt nicht mehr tragen kann. Sie (= die Erde) nämlich geißelt er jedenfalls wegen unserer Rechtsbrüche, damit wir die Gottesfurcht auf uns nehmen, umkehren und echt bereuen. Sie nämlich, da sie ohne Vernunft ist und überhaupt keine Schlechtigkeit tätigt, kann keine Sünde begehen. Laßt also bitte von der Schlechtigkeit ab und bewahrt nicht nur, wie es sich gehört, sicher die Gebote Gottes, sondern auch die Bestimmungen und Gesetze der göttlichen Väter.

Unsere Absicht und die Hauptsache dieses Aufrufes aber betreffen die Verehelichungen der Minderjährigen, die vollkommen verboten und ungesetzlich sind nach den göttlichen und heiligen Kanones; darüber haben wir, in Befolgung der göttlichen Gesetze, schon oft viel gesprochen und darum haben wir gekämpft. Diesen ungesetzlichen Verehelichungen folgt nämlich nicht nur frühes Verderbnis, sondern auch der Tod vermag in ihrem Gefolge tatsächlich hereinzubrechen, wie ihr wißt, so daß das Übel doppelt ist, weshalb dies auch die göttlichen Väter ein für alle Mal verboten haben. Diesen folgt deswegen in entsprechender Weise auch unsere Bescheidenheit, die, in göttlicher Gnade um die genaue Beachtung der göttlichen und heiligen Kanones besorgt, Euch allen, den Priestern und Laien, wer immer sie auch sein mögen, im Heiligen Geist durch das vorliegende Schreiben aufträgt und auferlegt, daß von nun an und in Zukunft darauf geachtet wird, daß überhaupt niemand mehr auf welche Art

24 Σιχάρ C || 26 post χρῆμα voces ὡς ἀληθῶς canc. V || 27 ἀκριβῶς] litt. ῶ ex ὼς corr. V || 29 φοβερώτατον C || 30 συναίσθησιν] litt. σ[2] ex corr. V || 41 κεφάλαιον] litt. κ ex corr. V || 43 ἡμῖν V, ἡμεῖς MM; an ὑμῖν scribendum?

οἱονδήτινα τρόπον ἄνηβον συνοικέσιον διαπράξασθαι. εἰ δέ γε πειραθείη τὶς τῶν ἁπάντων, ἐξ ἀλογίστου καὶ θρασείας τῆς τόλμης ἅμα καὶ ἀπονοίας περιφρονήσας τῆς ἐκκλησιαστικῆς νομοθεσίας καὶ καταστάσεως, ἄνηβον συστήσασθαι συνοικέσιον, εἰ μὲν ἔστι τοῦ τῶν ἱερέων χοροῦ, ἔστω καθῃρημένος καὶ γεγυμνωμένος πάσης ἱερωσύνης, εἰ δὲ λαϊκός, ἔστω ὑπὸ βάρος φρικώδους ἀφορισμοῦ, ὡς ἂν συντηρουμένης βοηθείᾳ Θεοῦ τῆς εὐνομίας καὶ θεοφιλοῦς πολιτείας καὶ καταστάσεως τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων καὶ ἱλέῳ ὄμματι τοῦ Θεοῦ ἐφ' ἡμᾶς ἐπινεύσαντος ἐπιχορηγηθείη ἡμῖν παρ' αὐτοῦ βοήθεια καὶ ἄνεσις τῶν κατεχόντων ἡμᾶς μεγάλων καὶ | πολυειδῶν ἀνιαρῶν τε καὶ θλίψεων καὶ τὴν βαρβαρικὴν ταύτην ἐπικειμένην ἡμῖν καταιγίδα εἰς αἰθρίαν μεταποιήσειε.

Συντηρήθητε γοῦν ἕκαστος ὑμῶν εἰς τὸν τοῦ Θεοῦ φόβον καὶ ἀπέχεσθε τῶν τοιούτων ἀτόπων, παρανόμων καὶ ἀνήβων συνοικεσίων, ἵνα καὶ ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις εἴη μετὰ πάντων ὑμῶν †. ||

64—65 καταιγίδα—μεταποιήσειε] cf. linn. 27—28 documenti 186 et linn. 35—37 documenti 190

54 διαπράξασθαι] litt. $α^{2}$ ex ε corr. V || 57 ἱερῶν MM || 59 an βάρους legendum? | συντηρουμένης] litt. ης difficulter leguntur || 64 καταιγῖδα V, MM

220

Der Priestermönch Metrophanes verspricht, mit einer bestimmten Person in Zukunft keinerlei Kontakt mehr zu haben.

V 47, f. 168r (Autograph) μηνὶ δεκεβρίῳ κγ, ἡμέρᾳ τετράδι (Z. 1)
Dar. Reg. 2440 Mittwoch, 23. Dezember ⟨1360⟩[1]
ἔγγραφος ὑπόσχεσις (Z. 9—10)

[1] Dar. Reg. 2440 gibt irrig „1361“ an.

und Weise auch immer es wagt, zwischen Minderjährigen eine Ehe zu schließen. Wenn aber jemand {von allen} aus vernunftloser und frecher Verwegenheit sowie Wahnsinn die Gesetze und die Ordnung der Kirche mißachten und versuchen sollte, eine Ehe zwischen Minderjährigen zu schließen, so soll er, wenn er aus dem Kreis der Priester stammt, abgesetzt und jeglichen Priesteramtes entkleidet werden, wenn er ein Laie ist, der fürchterlichen Exkommunikation unterworfen werden, damit uns, wenn mit Gottes Hilfe die gesetzliche Ordnung und der gottgefällige Lebenswandel sowie die Ordnung der göttlichen und heiligen Kanones eingehalten wird und sich Gott gnädigen Blickes uns zuneigt, von ihm Hilfe und Erlösung von den uns bedrängenden großen und verschiedenartigen Sorgen und Betrübnissen zuteil wird und er das uns von den Barbaren drohende Gewitter in heiteren Himmel verwandle.

Bewahrt Euch also ein jeder in der Gottesfurcht und haltet Euch von derartigen abwegigen und ungesetzlichen Eheschließungen von Minderjährigen fern, damit auch Gottes Gnade mit Euch allen ist.

220

Datum (1). *Versprechen* (2—8). *Ausstellungsvermerk* (9—10). *Unterschrift* (11).

168ʳ † Μηνὶ δεκεβρίω κγ, ἡμέρα τετράδι.

Εἰπώσχωμε ἐνόπιον τοῦ παναγϊωτάτ(ου) |(2) ἡμῶν αὐϑ(έν)τ(ου), δεσπότ(ου) κ(αὶ) οἰκουμενϊκου π(ατ)ριάρχ(ου) κ(αὶ) τ(ῆς) ϑεί(ας) κ(αὶ) εἰέρὰς σϋνόδ(ου), ὡς ἂν |(3) ἀπό γε τοῦ νῦν κ(αὶ) εἰς τ(ὸ) ἐξῆς, ὕπερ ἀναφανῶ ὁπωσδΐποτε εἶ δϊ᾽ ἐμαυτ(οὺ) |(4) εἰ δϊὰ μϊνημάτων πϊείσασϑαι όλως ὁμιλί(αν) μετὰ τοῦ ριϑέντο(ς) καὶ ὑποπτευ|(5)ϑέντ(ος) ἐπεὶ ἡμετέρα κατηγορία προσωπ(ου), εἵνα εκπίπτο ἀσυνπαϑῶς τοῦ βαϑ|(6)μοῦ τῆς εἰἐροσύνης.

Διὰ γὰρ τοῦτο ἐγεγόνει κ(αὶ) ἡ παροῦσα μου ἔγ(γρα)φος |(7) ὑπόσχεσ(ι)ς.

Ὁ ϊἐρομόναχος Μιτροφάν(ης) †. ||

5 ὕπερ] lege εἴπερ || 7 ἐπεὶ] lege ἐπὶ || 9 μου] litt. ου ex corr. V || 11 post promissionem manu Metrophanis scriptam initium documenti 259 huius editionis (linn. 3—14 usque ad verba κῦρ Θεογνώστου ἐκείνου; συνοδικὴ πρᾶξις mense Iulio anni 1361 facta) manu Georgii Galesiotae (qui etiam totum documentum [V, f. 220ʳ—221ᵛ] exaravit) scriptum et postea cancellatum invenitur; dimidia fere pars f. 168ʳ et totum f. 168ᵛ scriptura carent; unum folium post f. 168 abscissum est

221

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe.

V 47, f. 169ʳ—171ʳ	κατὰ μῆνα δεκέβριον
MM I 368—369 (Nr. 167/1 [Anfang][1])	τοῦ ‚ς^οῦ^ω^οῦ^ξ′ς′ ἔτους (Z. 112)
Dar. Reg. 2402	Dezember 6866 (= 1357)
(vgl. zu Z. 1—82 PRK 181, Z. 4—82;	γραφή (Z. 111)
zu Z. 83—113 PRK 224, 226, 228,	
230, 232 und 241)	

[1] Dort Verweis auf ihre Nr. 135 (= PRK 181); MM dürften eher den Text der vorliegenden Urkunde für das auf ihren S. 306—308 abgedruckte Exarchen-Einsetzungsformular verwendet oder sich zumindest vorrangig auf den Text f. 169ʳ—171ʳ gestützt haben, wie aus den Abweichungen der beiden Texte voneinander ersichtlich wird.

Mittwoch, 23. Dezember.

Ich verspreche vor unserem allerheiligsten Gebieter, Herrn und ökumenischen Patriarchen und der göttlichen und heiligen Synode, daß ich von jetzt an und in Zukunft, wenn ich jemals überführt werde, mit der in meiner Anklage genannten und verdächtigten Person entweder persönlich oder durch Botschaften irgendeinen Kontakt zu haben, ohne Nachsicht des Priesteramtes verlustig gehen soll.

Daher wurde auch mein vorliegendes schriftliches Versprechen verfaßt.

Der Priestermönch Metrophanes.

221

Vermittlerfunktion des Priesters zwischen Gott und Mensch (1—12). *Erhabenheit des Priesters* (13—36). *Pflicht des Priesters zu tugendhaftem Lebenswandel, um seiner Vorbildfunktion für das Volk gerecht zu werden* (37—57). *Auswahl von tugendsamen Priestern als Exarchen nach Stadtvierteln, die den Klerus von Konstantinopel beaufsichtigen* (58—67) *und ihm zu Respekt und Ansehen beim Volk verhelfen sollen* (67—72). *Verbot unsittlichen Lebenswandels für die Priester. Androhung der Absetzung bei Zuwiderhandeln* (73—82). *Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen* (83—95). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (96—102). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (102—110). *Ausstellungsvermerk* (111—112). *Datierung* (112). *Registrierungsvermerk* (112 bis 113).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Einsetzung von Exarchen für die Priester in Konstantinopel durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1350; Dar. Reg. 2319 = oben, Nr. 181⟩ (vgl. κατέστησε καθεκάστην γειτονίαν εἰς ἐξάρχους [Z. 62—63]); vgl. auch c)

b) kanonische Bestimmungen betreffend die Absetzung von Priestern wegen unwürdigen Verhaltens (vgl. etwa Kanones Nr. 42 und 54 der Apostel* [Metzger III 288, 178—179 und 296, 267—268]: Verbot des Würfelspiels, des Sich-Betrinkens sowie des Besuches von Wirtshäusern für Priester) (vgl. auch Nr. 181, erwähnte Urkunden und Gesetze a) (vgl. κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων παρατήρησίν τε καὶ παρακέλευσιν [Z. 81—82])

c) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 84]); vgl. a)

d) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles-Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 88—91]) (vgl. oben, Nr. 186, erwähntes Gesetz c)

e) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= die folgenden Urkunden Nr. 222—234 und 240—242) (ἔγγραφος ... ἀσφάλεια: Z. 96—97)

f) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 113).

169r ⟨† Τ⟩οὺς τὴν καθολικὴν τῶν ψυχῶν προστασίαν καὶ ποιμανσίαν πεπιστευμένους παρὰ Θεοῦ προσῆκόν ἐστιν ἐπιμελεῖσθαι καὶ παντοίαν εἰσφέρειν σπουδὴν κἀκείνους ἐπιζητεῖν, ἐξ ὧν ἂν ὡς ἀπό τινων ἀρχετύπων ἀκολούθως κατὰ μετάδοσιν ὁ τῶν ἁγιασμῶν φωτισμὸς ἐπαινετῶς ἐκ τῶν ἔργων τοῖς χρῄζουσι περιγίνοιτο. καταστάσεως γὰρ ὢν ὁ Θεὸς αἴτιος, καθά φησιν ὁ θεῖος ἀπόστολος, τὴν τάξιν κρατεῖν ἐπὶ πᾶσιν ἐθέσπισεν, ἥτις καὶ τὰ οὐράνια συνέχει καὶ τὰ ἐπίγεια. τούτου γὰρ καλῶς τηρουμένου καὶ ἡμεῖς συνεργοῖς ἑκασταχοῦ χρώμεθα τὸ μέτρον ἑκάστου καὶ τὸν βαθμόν, ἐν οἷσπερ αὐτὸν ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις ἐκάλεσε, δοκιμάζοντες καὶ οὕτω τὸ καλὸν σῶμα τῆς ἐκκλησίας, ὑπὲρ ἧς ὁ Χριστὸς τὸ ἴδιον αἷμα

1—82 cf. linn. 4—82 documenti 181 huius editionis || 5—6 cf. Heb. 5, 9 || 7 ἥτις καὶ τὰ οὐράνια συνέχει καὶ τὰ ἐπίγεια] cf. linn. 85—86 documenti 2 || 10—11 cf. Lc. 22, 20

Die, denen der gesamte Schutz und die Sorge für die Seelen von Gott anvertraut ist, haben die Verpflichtung, mit Sorgfalt und jeglichem Eifer jene auszuforschen, von denen, wie von Urbildern ausgehend und daran anknüpfend, über den Weg der Weitergabe die Erleuchtung der Sakramente in lobenswerter Weise durch ihre Werke auf die Bedürftigen übergeht. Gott, der der Urheber des Zustandes ist, wie der heilige Apostel sagt, legte fest, daß über alle die Ordnung herrsche, die sowohl das Himmlische als auch das Irdische zusammenhält. Unter genauer Beachtung dieses (Gesetzes) verwenden auch wir überall Mitarbeiter und prüfen eines jeden Maß und Rang, in die Gottes Gnade ihn gerufen hat, und so fügen wir den edlen Leib der Kirche, für die Christus sein eigenes Blut vergos-

1 litt. initialis T deest in V; cf. lin. 4 documenti 181 huius editionis || 2—82 παρὰ Θεοῦ—παρακέλευσιν non praebent (κτλ.) MM || 4 ἁγιασμάτων lin. 7 documenti 181 | ἐπαινετὸς V || 7 συνέχει καὶ τὰ οὐράνια lin. 10 documenti 181

ἐξέχεεν — αὐτῆς γάρ ἐστι κεφαλή —, τῇ τούτου εὐδοκίᾳ εἰς μίαν ἁρμονίαν συνάγομεν.

Πρὸς τί δὴ ταῦτα ἡμῖν εἴρηται; ὡς ἡ τῆς ἱερωσύνης ἀξία καὶ τὸ θεῖον αὐτῆς σέμνωμα ὅπως μὲν ὑπέρκειται πάσης τιμῆς, ὅπως δὲ καὶ ἀγγέλοις αὐτοῖς ἐστιν αἰδέσιμον, πάντες εἰσὶν εἰδότες οἱ τῶν θείων δηλαδὴ ναμάτων τῆς θεοπνεύστου γραφῆς μετ' ἐπιστήμης ἐμφορηθέντες. μόνοις γὰρ ἂν τοῖς τοῦ Θεοῦ ἀγγέλοις ἐπάξιον ἦν τὸ τοιοῦτον ἀξίωμα ὡς ἀληθῶς φέρον ἐκτύπωμα τοῦ Χριστοῦ. ἐπεὶ καὶ παρὰ τοῦ χριστωνύμου λαοῦ ὁ τὸ σχῆμα τοῦτο πεπιστευμένος καὶ ἀκραιφνὲς καὶ τέλειον συντηρῶν Θεὸς ἄντικρυς νομίζεται, ἅτε ἱερουργὸς τῆς ἀναιμάκτου θυσίας καὶ τάξιν φωτιστικὴν ἐπέχων κατὰ τὸν μέγαν Διονύσιον τὸν θεοφάντορα, ὡς καὶ τοῖς λοιποῖς ἀναλόγως ἔχειν αὐτὴν ὑφηγεῖσθαι, ἐπεὶ δὲ τὸ παρ' ἀγγέλων ἡμᾶς τὰ τῆς ἱερουργίας ταύτης μυστήρια δέχεσθαι προσύλους ὄντας οὐ δυνατὸν ἦν — μόλις γὰρ τὰ κατ' αἴσθησιν καὶ κατ'
169r ὀφθαλμοὺς || ὁρώμενα συνορᾶν ἔχομεν —, ὁ τῶν ἡμετέρων ἁπάντων μέγας προμηθεὺς καὶ οἰκονόμος, ὁ ἀφάτῳ συγκαταβάσει οὐρανόθεν κατελθεῖν εὐδοκήσας ἐπὶ τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιὰν Κύριος καὶ Θεὸς ἡμῶν, πλούσιος ὢν ἐν ἐλέει καὶ οἰκτιρμοῖς, διὰ τῶν καθ' ἡμᾶς σάρκα ἐνδεδυμένων ἀνθρώπων συγγενικῇ διαθέσει ἐδωρήσατο τὰ τῆς ἱερουργίας ἐπὶ σωτηρίᾳ θεῖα μυστήρια ἐκτελεῖσθαι, οὐ μὴν σαρκικῶς ἢ χαμερπῶς τε καὶ ἀνθρωπίνως, ἀλλ' ὑψηλῶς κατὰ τὴν τοῦ θεοπάτορος καὶ μεγάλου ἐν προφήταις καὶ βασιλεῦσι Δαυὶδ ῥῆσιν, τό· «οἱ ἱερεῖς σου ἐνδύσονται δικαιοσύνην», τουτέστι πᾶσαν ἀρετὴν μετ' ἀκριβείας καὶ ἀληθείας καὶ ἀγγελικῶς καὶ θείως καὶ ἡγνισμένως καὶ μετὰ καθαρότητος προσαρμοζούσης τοῖς τῷ Θεῷ ἱερᾶσθαι λαχοῦσι καὶ δοχεῖα οὖσιν αὐτοῦ.

11 Eph. 5, 23 || 20 τῆς ἀναιμάκτου θυσίας] cf. Greg. Naz., Or. 5, 29 (352, 20 Bernardi) || 21 Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. VI 5 (119, 9 Heil–Ritter); cf. ibid. V 7 (109, 14 Heil–Ritter) || 27 ἀνθρωπίνην ἐσχατιὰν] cf. e. g. Ps.-Dion. Ar., De div. nom. I 4: φιλάνθρωπον δὲ διαφερόντως, ὅτι τοῖς καθ' ἡμᾶς πρὸς ἀλήθειαν ὁλικῶς ἐν μιᾷ τῶν αὐτοῖς ὑποστάσεων ἐκοινώνησεν, ἀνακαλουμένη πρὸς ἑαυτὴν καὶ ἀνατιθεῖσα τὴν ἀνθρωπίνην ἐσχατιάν, ἐξ ἧς ἀρρήτως ὁ ἁπλοῦς Ἰησοῦς συνετέθη (113, 6 usque ad 9 Suchla) || 27—28 Θεὸς—ἐλέει] Eph. 2, 4 || 33 Ps. 131, 9 || 36 δοχεῖα] cf. lin. 7 documenti 183

18 φέρων V || 27—28 Κύριος Θεὸς ἡμῶν linn. 30—31 documenti 181 || 33 ἱερεῖς ἐνδύσονται (sine σου) lin. 36 documenti 181 || 34 ἡγνισμένος V || 36 δοχεῖα scripsimus cum respectu lin. 39 documenti 181, δοχεῖον V | αὐτοῦ] αὐτόν V

sen hat — er ist nämlich ihr Haupt —, durch sein Wohlwollen zu *einem* (passenden) Ganzen zusammen.

Wozu aber haben wir das gesagt? Denn daß die Würde des Priestertums und seine göttliche Erhabenheit jede Ehre übertrifft und selbst den Engeln Scheu einflößt, wissen alle, die von den heiligen Wassern der von Gott inspirierten Schrift mit Wissen erfüllt wurden. Denn alleine die Engel Gottes wären dieses Amtes würdig, das ja wahrhaftig das Abbild Christi in sich trägt. Es gilt ja auch beim Christenvolk derjenige, dem dieses Kleid anvertraut wurde und der dieses auch völlig rein bewahrt, als Gott ganz ähnlich, da er der Priester des unblutigen Opfers ist und einen Rang der Erleuchtung innehat, gemäß den Worten des großen Dionysios, des Verkünders Gottes, so daß er (= der Priester) die übrigen (Menschen) in entsprechender Weise zu diesem (= dem Rang der Erleuchtung) hinführen kann. Zudem war es nicht möglich, daß wir, der Materie verhaftet, von den Engeln die Sakramente dieser heiligen Handlung empfangen — können wir doch kaum das mit den Augen sinnlich Wahrnehmbare schauen. Daher schenkte uns der große Vorsorger und Sachwalter in allen unseren Angelegenheiten, der Herr, unser Gott, der in unsagbarer Güte vom Himmel zum untersten Bereich der Menschen herabzusteigen geruhte, er, der reich an Erbarmen und Mitleid ist, durch Menschen, die wie wir in Fleisch gekleidet sind, aufgrund seiner verwandtschaftlichen Zuneigung die Ausführung der zum Heil führenden heiligen Sakramente des Priesteramtes; freilich nicht fleischlich oder in menschlich niedriger Art, sondern in erhabener Weise nach den Worten des Vorfahren Gottes und großen Propheten und Königs David: „Deine Priester werden sich in Gerechtigkeit kleiden", das heißt in jede Tugend, vollends, wahrhaft, engelsgleich, göttlich und geläutert, und dies mit der Reinheit, wie sie denen gebührt, denen es übertragen wurde, Gott als Priester zu dienen und seine Gefäße zu sein.

Ἔνθέν τοι καὶ τῆς κρείττονος τυχόντες οἱ ἱερεῖς τάξεως, καθ' ὃν εἴρηται τρόπον, ὀφείλουσιν παντὶ τρόπῳ κοσμεῖν ἑαυτοὺς καὶ τοῖς τῆς ἀρετῆς ἔργοις καὶ ἀπευθύνειν εἰς μίμησιν κατὰ τὸ ἐφικτὸν τοῦ πρώτου καὶ μεγάλου ἀρχιερέως καὶ καλοῦ ποιμένος, Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ τὰ ἴδια πρόβατα καλοῦντος κατ' ὄνομα ἀπὸ τῆς ζωῆς ταύτης ἐπὶ τὴν μέλλουσαν καὶ τοῖς δικαίοις ἀποκεκληρωμένην, καὶ ἀκολουθεῖν κατ' ἴχνος τοῖς θείοις αὐτοῦ διδάγμασι καὶ ταῖς ἐντολαῖς, ἀλλὰ μὴ ταῖς οὐ καλαῖς βιωτικαῖς περιστάσεσι ὁλοσχερῶς καὶ τοῖς γηίνοις τούτοις καὶ προσκαίροις προστετηκότες χραίνεσθαι ἐντεῦθεν καὶ τὸν τῆς ψυχῆς ὀφθαλμὸν ἀμβλύνειν καὶ οὕτω βίον αἱρεῖσθαι ἀπᾴδοντα καὶ μὴ συμφωνοῦντα τῷ ἱερατικῷ σχήματι, ὡς τῇ αἰτίᾳ ταύτῃ συμβαίνειν τὴν μὲν γλῶσσαν ἐπιρρεπῆ πρὸς τὸ ψεῦδος ἔχειν αὐτούς, φιλαργύρους δὲ φαίνεσθαι καὶ οἰνοπότας, πλεονεξίαις χαίροντας καὶ φιλοκερδεῖς καὶ ἀσχήμονας καὶ || 170r τὸ μέγα τῆς ἱερωσύνης ὕψος, φεῦ, κατασπῶντας εἰς ἐμπορίαν προδήλως κατεγνωσμένην, ὀλίγα τοῦ κατὰ ψυχὴν ἐντὸς ἀνθρώπου φροντίζοντας, τὸν δ' ἔξω καὶ σωματικὸν ἄνθρωπον θεραπεύειν μόνον προθυμουμένους, ὡς γίνεσθαι τὸν ἱερέα ὡς τὸν λαόν. μόλις γὰρ ἂν τῳπεριόντι τῶν καλῶν ἔργων δυνηθεῖεν οἱ ἱερεῖς ἕλκειν εἰς μίμησιν τοὺς εἰς αὐτοὺς βλέποντας· ἐὰν δὲ φαῦλον ἀρχέτυπον φαίνωνται καταγινωσκόμενοι, πόσης ἂν εἴη τοῦτο τῆς κατακρίσεως ἄξιον;

Διαταῦτα διασκεψαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν ἀσφάλειαν τὴν πρέπουσαν ἐποιήσατο καὶ τῆς τῶν ἱερέων διορθώσεως Χριστοῦ χάριτι καὶ ἐξελέξατο ἀπὸ τῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ Κωνσταντινουπόλει τοιούτων ἱερέων τοὺς μεμαρτυρημένους ἀντιποιεῖσθαι μάλιστα βίου θεοφιλοῦς ὄντας καὶ κρείττονας καὶ εὐλαβεστέρους καὶ κατέστησε καθεκάστην γειτονίαν εἰς ἐξάρχους τῶν λοιπῶν ἱερέων ἐπὶ τῷ κατὰ τὴν πρὸς αὐτοὺς ἡμετέραν ἀνάθεσιν μετὰ πάσης προσοχῆς καὶ συντηρήσεως ἐπιβλέπειν τοὺς τοιούτους καὶ διδάσκειν καὶ παραινεῖν, ὅσα εἰς σύστασιν καὶ

41 τοῦ—κατ' ὄνομα] cf. Joh. 10, 3 || 46 τὸν τῆς ψυχῆς ὀφθαλμὸν] cf. e. g. Eph. 1, 18 (ὀφθαλμοὶ τῆς καρδίας) || 52—53 τοῦ … ἐντὸς ἀνθρώπου …, τὸν δ' ἔξω] cf. Greg. Naz., Ep. 101 (theol. I), 19 (44, 8—10 Gallay–Jourjon)

38 παντὶ τρόπῳ] πάντως lin. 41 documenti 181 || 39 τῶν ἀρετῶν linn. 41 usque ad 42 documenti 181 | καὶ non praebet documentum 181 || 45 ὁλοσχερῶς non praebet documentum 181 || 50 καὶ² non praebet documentum 181 | ἀσχημόνως lin. 53 documenti 181 || 53 voces ἄνθρωπον et μόνον non praebet documentum 181 || 59 Χριστοῦ χάριτι non praebet documentum 181 || 62 ὄντας non praebet documentum 181 || 64 ἡμετέραν non praebet documentum 181 || 65 τοὺς τοιούτους] αὐτοὺς lin. 66 documenti 181

Daher haben die Priester, weil sie diesen höheren Rang in der dargelegten Art innehaben, die Pflicht, sich selbst in jeder Hinsicht auch mit den Werken der Tugend zu schmücken und sich in Nachahmung des ersten, großen Erzpriesters und guten Hirten, unseres Herrn Jesus Christus, soweit dies möglich ist, auszurichten, der seine Schafe (jedes) mit seinem Namen aus diesem Leben in das künftige, den Gerechten als Erbe beschiedene, ruft. Sie müssen seinen göttlichen Lehren und Geboten auf Schritt und Tritt folgen und dürfen in keiner Hinsicht unedlem Lebenswandel und den irdischen und vergänglichen Dingen anhängen und sich dadurch beflecken, das Auge der Seele trüben und dergestalt ein Leben wählen, das dem Kleid eines Priesters gänzlich widerspricht, so daß aufgrund dessen ihre Zunge zur Lüge neigt, sie geldgierig sind und dem Wein zusprechen, sich an Habgier erfreuen, gewinnsüchtig und schamlos sind und das erhabene Priestertum, ach, zu einem deutlich verpönten Geschäft herabwürdigen, wobei sie sich wenig um den seelischen inneren Menschen kümmern, sondern nur den äußeren körperlichen Menschen pflegend umsorgen, so daß der Priester dem Laienvolk gleich wird. Denn nur mit Mühe könnten wohl die Priester durch ihr Mehr an guten Werken diejenigen, die auf sie sehen, zur Nachahmung bewegen. Wenn sie sich aber als ein schlechtes und verpöntes Vorbild zeigen, wie schwerer Verurteilung erwiesen sie sich da würdig?

Deshalb hat unsere Bescheidenheit (diesbezüglich) in (synodaler) Beratung mit Christi Gnade die gebührenden Maßnahmen auch für die Besserung der Priester sichergestellt: Sie hat von den Priestern in der gottgepriesenen Stadt Konstantinopel diejenigen ausgewählt, deren besondere Bemühung um ein gottgefälliges Leben verbürgt ist und die die besten und frömmsten sind, und sie in den jeweiligen Stadtvierteln als Exarchen der übrigen Priester eingesetzt, damit sie jene gemäß ihrem von uns erhaltenen Auftrag in allem, was auf ihre und des kirchlichen Zustandes Unterstützung, Ordnung und Sicherheit abzielt, mit aller Sorgfalt und Kontrolle

κόσμον ἀφορῶσιν αὐτῶν καὶ ἀσφάλειαν τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως, ὡς ἂν ἐντεῦθεν τὸ τίμιον καὶ αἰδέσιμον ἔχοντες οἴκοθεν τῆς πρεπούσης ἀξιῶνται εὐλαβείας καὶ παρὰ τοῦ κοινοῦ δημώδους λαοῦ καὶ ἔχωσιν οὗτοι πρὸς αὐτοὺς τὸ σέβας προσερχόμενοι καὶ ζητοῦντες τὸν ἁγιασμὸν παρ' αὐτῶν μετ' αἰδοῦς τε καὶ εὐπειθείας καὶ οὐδὲν καθυβρίζηται τὸ μέγα τοῦτο τῆς ἐκκλησίας κεφάλαιον διὰ πολιτείας φαύλης, ὡς εἴρηται.

Γινωσκέτωσαν γὰρ εἰς βεβαίαν καὶ ἀναμφίβολον πληροφορίαν, ὅτι, ὃς ἂν ἀποτουνῦν εὑρεθῇ τῶν ἱερατικῶς ἐξυπηρετούντων Θεῷ ἀναστρεφόμενος μετὰ λαϊκῶν ἢ ἐν συμποσίοις ἢ ἀσυνέτως καὶ ἀφυλάκτως περι-
170r πατῶν ἢ μάχαις καὶ ταραχαῖς καὶ στάσεσι || προσκείμενος ἢ ἐμπορίαν ποιούμενος κατεγνωσμένην καὶ ἀπείργουσαν εἰς τὸ ἱερατικὸν ἀξίωμα ἢ ὁπωσδήποτε ἀπελεγχθείη διάγων παρὰ τὴν προσαρμόζουσαν ἱερεῦσι κατάστασιν καὶ ἀκρίβειαν, ἐκπεσεῖται αὐτίκα τῆς ἀξίας καὶ δόξης καὶ τοῦ σεμνώματος τοῦ ἱερατικοῦ καὶ τοῦ χοροῦ τῶν ἱερέων ἀποτμηθήσεται καὶ μακρὰν ἀπορριφήσεται ὡς ἀνάξιος κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων παρατήρησίν τε καὶ παρακέλευσιν.

Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ' ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου δίδωσι λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζειν. φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

92 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

74 sub vocibus ἱερατικῶς ἐξυπηρετούντων manu Sebastiani Tengnagelii lin. ducta in V || 75 ἢ[1] non praebet documentum 181 | συμποσίοις] πότοις lin. 76 documenti 181 | καὶ ἀφυλάκτως non praebet documentum 181 || 76 προσκείμενος] χαίρων lin. 77 documenti 181 || 77 εἰς non praebet documentum 181 || 78 ἱερεῦσιν lin. 79 documenti 181 || 79 καὶ[3] non praebet documentum 181 || 81—82 τὴν τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων παρατήρησίν] τὴν κανονικὴν παρατήρησίν lin. 82 documenti 180

beaufsichtigen, belehren und ermahnen. Dadurch sollen sie von Haus aus ehr- und achtbar sein und so der gebührenden Ehrerbietung auch von seiten der Masse des einfachen Volkes gewürdigt werden, und diese (einfachen Leute) sollen ihnen mit Ehrfurcht begegnen, wenn sie zu ihnen kommen und ehrerbietig und gehorsam von ihnen die Segnung erbitten. So soll verhindert werden, daß dieses hohe Haupt der Kirche, wie gesagt, durch schlechten Lebenswandel in Verruf gerät.

Sie sollen nämlich zu ihrer verbindlichen und unzweifelhaften Kenntnis wissen, daß, wer auch immer von denen, die Gott als Priester dienen, in Zukunft sich mit Laien herumtreibt, sei es, daß er gemeinsam mit ihnen trinkt oder sich unverständig und unachtsam benimmt oder sich an Raufereien, Unruhen und Ausschreitungen beteiligt oder verbotenen und mit dem Priesteramt unvereinbaren Handel treibt oder sonst irgendwie überführt wird, durch seinen Lebenswandel gegen die strenge Ordnung, wie sie sich für Priester gehört, zu verstoßen, unverzüglich Amt, Würde und Ansehen eines Priesters verliert und aus dem Kreis der Priester ausgeschlossen und verstoßen wird, da er gemäß Beachtung und Anordnung der heiligen und göttlichen Kanones (hierfür) unwürdig ist.

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte Ermahnung aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τοαποτοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου
171r || αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ' οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ,ςοῦωοῦξ'ς' ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

222

Die vom Patriarchen Kallistos I. (für Konstantinopel) eingesetzten Exarchen verpflichten sich zur Einhaltung der vorangehenden patriarchalen Ermahnung.

V 47, f. 171r—172v (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
MM I 369—370 (369, Z. 17—370, Z. 8 [Nr. 167/1])
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 435—436 (Namenliste) (im folgenden im Apparat Hung.)

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

222

Gemeinsame Annahmeerklärung der Exarchen (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften der zehn Exarchen* (6—36).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = vorangehende Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3—4]).

† Στέργωμ(εν) καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες |(2) ἐξόλης ψῦχ(ῆς) τε καὶ δῐανοίας, εἰς ὅσον παρε|(3)νεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγῐώτ(α)τος ἡμῶν 171r *δεσπότ(ης) |(4) καὶ οἰκουμενῐκὸς π(ατ)ρῐάρχ(ης) δῐὰ τ(ῆς) παροῦ||(5)σης αὐτ(οῦ) δῐδασκαλ(ίας), καὶ ὕπῐσχνοῦμεθα φῦλλάττειν |(6) ταῦτα ἀπαρεγχῦρῐτα· ἶδ οὖν, ἵνα ὦμεν |(7) γεγυμνωμένει πᾶσης ἱερωσῦνης †.*

|(8) † Ὁ διδάσκαλος τ(οῦ) εὐαγγελίου (καὶ) ἔξαρχος, πρεσβῦτ(ε)ρ(ος) |(9) Μανουὴλ ὁ Κινωρίτης †.

|(10) † Ὁ ἔκδῐκος τῶν κρίσεων τ(ῆς) ἁγῐω(τά)τ(ης) Μ(ε)γ(ά)λ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ |(11) Ἐκκλ(ησίας), ἔξαρχος κ(αὶ) ταβουλλάρῐος Μῐχαὴλ ὁ Βαλ|(12)σαμὼν τὰ ὁρισθέντα (καὶ) τῦπωθέντα στέργων |(13) ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(14) † Ὁ ἔκδῐκος τῶν κρίσεων Μῐχ(αὴ)λ ὁ Τειχομενὸς |(15) (καὶ) ἔξαρχ(ος) τα ρηθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργ(ων) ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(16) † Ὁ ἔκδῐκος (καὶ) κατηχητὴς τ(ῆς) ἁγῐωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγ(ά)λ(ης) Ἐκκλ(ησίας) (καὶ) ἔξαρχος Νῐ|(17)κόλαος ὁ Πηγηνὸς τὰ ὁρῐσθέντα στέργων ὑπέγραψα †. ||

172r *(18) † Ὁ ἔκδῐκος καὶ κατηχητ(ὴς) τ(ῆς) ἁγῐωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγ(ά)λ(ης) Ἐκκλη(σίας), |(19) ἔξαρχ(ος) (καὶ) ταβουλλάρῐος Ἰω(άννης) ὁ Πετρῐώτ(ης) τα ρησθέντ(α) (καὶ) ἀπο|(20)φανθέντ(α) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(21) † Ὁ ἔκδῐκος καὶ κατηχητὴς τῆς ἁγῐωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγ(ά)λ(ης) |(22) Ἐκκλησί(ας), ἔξαρχος καὶ ταβουλλ(ά)ρ(ιος) Μῐχαὴλ ὁ Σκουταρῐώτ(ης) |(23) τὰ ῥησθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(24) † Ὁ ἀπὸ τοῦ ευαγοῦς βασῐλῐκοῦ κλήρου τῶν Βλαχερνῶν |(25) οἰκονόμος, ταβουλ|λ(ά)ρ(ιος) καὶ ἔξαρχος ὁ Πειριώτ(ης) |(26) τὰ ῥηθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

1—5 declaratio forsitan manu Manuelis Cinoritae scripta est || 1 τε om. MM || 4 voces αὐτ(οῦ) δῐδασκαλ(ίας) litt. minoribus supra lin. suppl. man. post. (?), cf. lin. 3 documenti 227 huius editionis || 4—5 lege ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾽ οὖν || 5 lege γεγυμνωμένοι || 6—36 subscriptiones manibus propriis clericorum Constantinopolitanorum scriptas, quae in hoc et sequentibus documentis continentur, modo

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Der Didaskalos tu euangeliu und Exarch, der Presbyter Manuel Kinorites.

Ich, der Ekdikos ton kriseon der heiligsten Großen Kirche Gottes, Exarch und Tabullarios Michael Balsamon, habe die Bestimmungen und Beschlüsse bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos ton kriseon Michael Teichomenos und Exarch, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes und Exarch Nikolaos Pegenos, habe die Bestimmungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, der Exarch und Tabullarios Ioannes Petriotes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, Exarch und Tabullarios Michael Skutariotes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, das Mitglied des heiligen kaiserlichen Klerus der Blachernen, der Oikonomos, Tabullarios und Exarch Peiriotes, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

diplomatico ut dicitur edimus; qua de re signa diacritica non posuimus et orthographiam vel potius anorthographiam subscriptionum non correximus || 7 Κινωρίτης MM legere non potuerunt || 11 Τεμενὸς MM || 12 et 26 an ῥησθέντα legendum? || 18 Πελιώτης MM || 18 et 22 ῥηθέντα MM || 22 Κουταριώτης MM || 23—24 inter linn. spatium ca. 4 linn. vacat || 25 Πατριώτης MM

|(27) *† Ὁ εὐτελὴς ἱερε(ύς), ἔξαρχ(ος) καὶ ταβουλλ(ά)ρ(ϊος) Γεῶργ(ιος) |(28) ὁ Κομϊανὸ(ς) ταρησθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργ(ων) ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.* ||

172ᵛ (29) *† Ὁ ἔκδϊκος (καὶ) κατηχητ(ὴς) τ(ῆς) ἁγϊωτάτ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλησΐας, |(30) ταβουλλάρϊος (καὶ) ἔξαρχος Θεόδωρος ὁ Ἀποστόλης |(31) τα κυρωθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.*

|(32) *† Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱερεύς, ἔξαρχος (καὶ) ταβουλλάρϊος Ἰωάνν(ης) ὁ Ἀλυάτ(ης) |(33) τακϋρωθέντα (καὶ) ἀποφανθ(έν)τ(α) στέργων ὑπέγραψα †.* ||

28 στέργων] litt. ε ex corr. V || 34 εὐτελὴς ἱερεύς] ἔκδικος MM || 35 Ἀθυάτης MM || 36 post subscriptionem Iohannis Alyatis dimidia fere pars f. 172ᵛ et totum f. 173ʳ scriptura carent

223

Die dem Exarchen Manuel Kinorites unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste I").

V 47, f. 173ᵛ—176ᵛ (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 370, Z. 8—21 [Nr. 167/1]; reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 436—438 (Namenliste) (im folgenden im Apparat: Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (ὁρισμός: Z. 83).

173ᵛ *† Ὁ ευτελ(ὴς) ἵερεὺς Σϋμεὼν ὁ Μελϊδόν(ης) τὰ κυρωθεντ[α] |(2) καὶ ἀπὸφανθέντα στέργων ὕπέγραψα †.*

1 in adnotationibus sequentibus litt. V indicat scriptorem, qui subscripsit

Ich, der geringe Priester, Exarch und Tabullarios Georgios Komianos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, der Tabullarios und Exarch Theodoros Apostoles, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester, Exarch und Tabullarios Ioannes Alyates, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

223

47 Unterschriften (1—109) *einschließlich der besonderen Erklärung des Priesters Ioannes Abaskas* (83—88).

Ich, der geringe Priester Symeon Melidones, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

|(3) *Ὁ εὐτελὴς ϊερεὺς Τϊμόθεος ὁ Τζουρϊνὸς τὰ κῦρωθεντα |(4) καὶ ἀπὸφανθέντα στέργων ὕπέγραψα †.*

|(5) *† Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς (καὶ) ταβουλλάρϊος Μανουὴλ ὁ Πολιτης |(6) τὰ κυρωθεντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(7) *† Ὁ ἔκδϊκος τ(ῆς) ἁγιωτ(ά)τ(ης) Μ(ε)γ(ά)λ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Ἐκκλη(σίας) ταβουλλάρ(ιος) |(8) ἵερ(εὺ)ς Μανουὴλ ὁ Κληρονόμος τὰ κυρω|(9)θέντα (καὶ) ἀποφανθ(έν)τα στέργον ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(10) *† Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱερεὺς Θεόφίλαχτος ὁ Σφοδρὸ(ς) τὰ κηροθέντα |(11) (καὶ) ἀποφαθέντα (τε) στέργ(ων) ὑπέγραψα.*

|(12) *† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Γρηγόρϊος ὁ Πολἵτης τὰ κῦρωθέντα |(13) καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(14) *† Ὁ εὐτελῆς ἵερεύς Μανουὴλ ὁ Πεπαγομ(έν)ο(ς) τὰ κῦ|(15)ρωθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||*

174r (16) *† Ο εὐτελῆς ϊερεὺς Κωνσταντίνος ὁ Τρϊαντάκαλλος τὰ κῦρωθ(έν)τα καὶ ἀπὸφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα).*

|(17) *† Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Γε(ώ)ρ(γιος) ὁ Μελὴγαλάς τα κὐρὁθέντα (καὶ) ἀπο|(18)φἀνθἕντἀ στέργόν ἠπέγραψα †.*

|(19) *† Ὁ ευτελὴς ἵερε(ὺς) (καὶ) κληρϊκος τ(ῆς) ἁγιωτ(ά)τ(ης) Μ(ε)γ(ά)λ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Ἐκκλησί(ας) Γεώργ(ιος) |(20) ὁ Βασιλ(ϊκ)ὸ(ς) τὰ κυρωθ(έν)τ(α) (καὶ) ἀποφανθ(έν)τ(α) στέργ(ων) ὑπ(έ)γρα(ψα) †.*

|(21) *† Ὁ εὐτελῆς ἵἐρε(ὺς) (καὶ) κληρικῶς τῆς ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μ(ε)γ(ά)λ(ης) |(22) Ἐκκλησ(ίας) Στυλἱανὸς ὁ Καλλωνᾶς τὰ κυρωθέντα κ(αὶ) ἀπὸφανθ(έν)τα ὕπ(έ)γρ(α)ψα †.*

|(23) *† Ὁ εὐτελῆς ἵἐρεὺς Θεόδωρος ὁ Ἀλϊάτης τὰ κῦρωθέντα |(24) καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπέγραψα †.*

|(25) *† Ο εὐτελὴς ἵερε(ὺ)ς Φΐλϊπος ὁ Βραν(ᾶς) τα κυρω|(26)θἔντ(α) κ(αὶ) ἀπὸφανθέντ(α) στέργων ὑπέγραψα †.*

|(27) *† Ὁ εὐτελὴς ἵἐρεὺς κ(αὶ) κληρϊκὼς τὴς ἁγϊὼ|(28)τάτης τοῦ Θ(εο)ὺ Μεγάλης Ἐκκλησΐ(ας) Γεῶργιος |(29) ὁ Ξὔφΐ(ας) τα κυρωθέντα κ(αὶ) ἀπὸφανθ(έν)τα στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ρ)α(ψα) †.*

|(30) *† Ὁ εὐτελὴς διάκον καὶ κληρϊκὸς τὴς ἁγϊ|(31)ω⟨τά⟩τ(ης) τοῦ*
174v *Θ(εο)ῦ Μ(ε)γ(ά)λ(ης) Ἐκλησί(ας) Θωμᾶς ὁ Βαρυμαντὰς || (32) τὰ κυρωθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα).*

4 ὕπέγραψα ex ὕπόραψα corr. V || 5 ταβουλλάρϊος] litt. άρϊος supra lin. scripsit V | Πολιτης] litt. της supra lin. scripsit V || 10 id est Θεοφύλακτος || 11 τε in forma signi tachygraphici non recte intellecti scriptum || 14 id est Πεπαγωμένος || 17 voces στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) sub lin. scripsit V || 18 id est Μελί-

Ich, der geringe Priester Timotheos Tzurinos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Manuel Polites, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos der heiligsten Großen Kirche Gottes, der Tabullarios (und) Priester Manuel Kleronomos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theophylaktos Sphodros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Gregorios Polites, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Pepagomenos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Triantakallos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Meligalas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Georgios Basilikos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Stylianos Kallonas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Alyates, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Philippos Branas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Georgios Xiphias, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Diakon und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Thomas Barymantas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

γαλας | κὐρὁθέντα] litt. υ ex η corr. V || 26 id est Ἀλυάτης || 28 Φίλιππος MM | Βραν(ᾶς)] litt. ν ex corr. V || 29 ὑπέγραψα] litt. πε supra lin. scripsit V || 31 id est Ξιφίας || 32 στέργ(ων) supra lin. suppl. V || 34 Βαγυμαντάς MM || 35 ἀποφανθέντα] litt. ἀποφ ex corr. V

|(33) † Ὁ εὐτελὴς ἱ̈ερεὺς Ἰ̈ωάν ὁ Σωλομὰν |(34) τακῦρῶ̈θέντα (καὶ) ἀποφανθέντ(α) |(35) στέργω ἥπέγραψα †.

|(36) † Ὁ εὐτελῆς ἱ̈ερέὺς Θεόδωρος ὁ Καβαλαρόπουλος |(37) τὰ κῦρωθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα στέργ(ων) ὑπέγραψα †.

|(38) † Ὁ ἐὐτελῆς ἱ̈ἐρευς {Θ}Μῑχαὴλ τὰ κῦρωθέ[ν]|(39)τα (καὶ) ἀπο{γρα}φάνθέντα στέρ⟨γ⟩(ων) ὑπέγραψα [†].

|(40) † Ὁ ευτελῆς ἱ̈ερεὺς Μιχ(αὴλ) ὁ Μελῑτᾶς τὰ κυρω|(41)θεντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπέγραψα †.

|(42) † Ὁ εὐτέλὴς ἱ̈ερ(εὺς) καὶ κλὴλὴκὸς τὴς ἀγῑώτάτὴς τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης |(43) Ἐκκλὴσῑ́ας Ἀνδρόνηκος ὁ Απλὴχαρὰς τὰ κὴρόθεν|(44)τα καὶ ἀποφανθέντα στέργων υπ(έγραψα).

|(45) † Ὁ ευτελῆς ἱ̈ερεὺς Δῑμήτρῑος τακῦ|(46)ροθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(47) στραίγον ἐπαίγραψα †. ||

175r (48) † Ο ευτελεῖς ἱ̈ἐρεὺς Νικήτας ὁ Ἀργυρὸς τὰ κυρωθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(49) στέργων ὑ̈π(έ)γρ(αψα).

|(50) † Ο ευτελῆς ἵ̈έρεῦς Νικόλ(αος) τακυροθέντ(α) |(51) (καὶ) ἀπὸφανθέντ(α) στέργῶν υπ(έ)γρ(αψα) †.

|(52) † Ὁ εὐτελεῖς ϊερεὺς Θεὁδωρος τὰ κυρωθεντα |(53) καὶ αποφαθενιτα στέργω ὑπέγραψα †.

|(54) † Ὁ εὐτελὴς ἱ̈ἐρευς (καὶ) κληρῑκὸς τ(ῆς) ἁγῑωτ(ά)τ(ης) τοῦ |(55) Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλησῑ́(ας) (καὶ) ταβουλάρῑος Δανῑὴλ ὁ |(56) Τζυράκης † τακυρωθεντα καὶ ἀπόφανθεντα |(57) στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(58) † Ὁ εὐτἐλῆς ἱερεὺς και κληρῑκὸς |(59) τῆς αγῑωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλη|(60)σῑ́ας κ(αὶ) ταβουλλαρῑος Γρηγόρῑος ὁ Παζῑ́κης τὰ |(61) κῦρωθέντ(α) καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργ(ων) υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(62) † Ὁ εὐτελῆς ἱ̈ερε(ὺς) Ἰ̈ω(άν)ν(ης) ὁ Σταμάτης τὰ κῦροθέντα καὶ ἀπο|(63)φανθέντα στέργων υπ(έ)γ(ρα)ψα †.

|(64) † Ὁ ευτελῆς ἱ̈ἐρεὺς Ἰω(άννης) ὁ Ἀγῑοθεὁδορήτ(ης) τὰ κυροθεντ(α) |(65) κε ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

175v (66) † Ὁ εὐτελὴς ϊερεὺς καί κληρῑκὸς τ(ῆς) ἁγῑωτ(ά)της τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλ(ης) Ἐκκλησῑ́(ας) Νῑκόλαος |(67) ὁ Καραβᾶς τὰ κῦροθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) † πρὸς τούτοις |(68) (καὶ) τὰ ἀπὸφανθέντα †.

---

36 εὐτελὴς] litt. εὐτε e macula atramenti corr. V | Ἰωάννης Hung., MM || 37 στέργω] e στρεγω corr. V || 38 id est Καβαλλαρόπουλος || 40 {Θ}Μῑχαὴλ] Michael presbyter errore inductus subscriptionem praecedentem Theodori presbyteri iterare coepit; om. MM || 44 id est κληρικὸς || 47 id est Δημήτριος; om. MM || 48

Ich, der geringe Priester Ioan Soloman, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kaballaropulos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Melitas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Andronikos Haplecharas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Demetrios, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Niketas Argyros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios Daniel Tzyrakes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios Gregorios Pazykes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Stamates, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Hagiotheodorites, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Nikolaos Karabas, habe das für gültig Erklärte und dazu auch die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

ἐπαίγραψα] litt. α^3 ex corr. V || 51 Ο ευτελῆς] litt. Ο ευ ex Νικόλ corr. V | Νικόλαος om. MM || 53 Θεὁδωρος om. MM || 59 κ(αὶ) ταβουλλαρῑος supra lin. suppl. V || 60 id est Παζύκης || 64 id est Ἁγιοθεοδωρίτης || 67 Καραβᾶς] Καραᾶς MM; an Καραχᾶς legendum?

|(69) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Γεώργ(ϊος) ὁ Πυρο(ς) τακυρωθέντ(α) κὲ ἀποφανθ(έν)τ(α) στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(70) † Ο εὐτελὴς ἱερεύς Δημητρίος ὁ Μεσπϊλούδ(ης) στέργ(ων) τακύρωθέντα καὶ ἀποφανθ(έν)τ(α) ὕπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(71) † Ὁ εὐτελῆς ειἐρεύς Κονστἀντίνος ὁ Βαλάς τα |(72) κΰροθέντα καὶ ταποφανθέντα στέργον υπέγραψα.

|(73) † Ὁ εὐταιλῆς εἰερεῦς Γεῶργιος ὁ Δοκἰάνὸς τα |(74) κΐροθεντα καὶ αποφἀνθεντα στέργον υπέγραψα.

|(75) † Ὁ εὐταὶλής ἱερε(ὺς) Γεώργ(ιος) ο Σγουρῆς τακΐροθ(έν)τα |(76) καὶ ἀπὸφἀνθ(έν)τα στεργõν υπ(έ)γραψα †.

|(77) † Μαν(ου)ὴλ δϊάκονος τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγ(ά)λ(ης) Ἐκκλησΐ(ας) Χαρσϊανΐτ(ης) ὁ Βουλλότης |(78) τὰ κΰρωθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα βεβαιῶν (καὶ) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(79) † Κατὰ τ(ὸν) θειον καὶ προσκυνητ(ὸν) ωρισμ(ὸν) τοῦ παναγιωτ(ά)τ(ου) ἡμῶν |(80) δεσποτου καὶ οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου), ὄτι να ἀπὲχομ(εν) τὰ καπηλεία κ(αὶ) |(81) ἀδϊαφόρους ὀμιλεί(ας) κ(αὶ) σκὰνδαλα κ(αὶ) ὀχλήσης καὶ ἀλλα, ἀτινα καθά|(82)πτοντ(αι) τὴν ιεροσύν(ην), Ἰω(άνν)ης ἵερεὺς ὁ Ἀβασκ(άς) στέργων ὑπέγραψα †. ||

176r *(83) † Ὁ ευτελὴς ἱερευς Θεὄδορὸ(ς) τακηροθ(έν)τα καὶ ἀπονθαντ(α) στέργον ὑπ(έγραψα).*

|(84) † Ὁ εὐτελὴς Μιχ(α)ῆλ ἵἐρεὺς ὁ Λαδϊκηνὸς τὰ κυροθ(έν)τα κ(αὶ) ἀ|(85)ποφανθεντα στέργον ὑπ(έ)γραψα †.

|(86) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ἀνδρέας τὰ κΰροθἔντα καὶ ἀποφαν{ν}θάντα |(87) στέργον υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(88) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Μανουὴλ τακυροθέν καὶ αποφανθέντα στέρ|(89)γον ὑπέγραψα †.

|(90) † Ὁ εὐτελὴς ϊερεύς Γε(ώρ)γ(ιος) τακϊρωθέντα καὶ αποφανθὲντα |(91) στέργον ὕπὲγραψα †.

|(92) † Μιχ(αὴλ) δϊάκονος ὁ Χωματϊανὸς καὶ ζωγράφος τὰ λα|(93)ληθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(94) † Ὁ εὐτελὴς ἵἐρε(ὺς) καὶ ταβουλλάριος Ἀβρά|(95)μϊος ὁ Πΰρρὸς τακΰρωθέντ(α) καὶ |(96) ἀποφανθέντα στέργ(ων) ὕπ(έ)γρ(αψα)†.

70 lege cum Hung. Πυρρός || 73 lin. sequens vacat in V || 75 υπέγραψα] litt. πέγρα supra lin. scripsit V || 76 ὁ ex corr. V | id est Δοκειανός, forsitan (cum MM) ὁ Εὐδοκιανός legendum? || 78 Γουρνὴς Hung., Γουρὴς MM || 81 Βουλ-

Ich, der geringe Priester Georgios Pyrrhos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Demetrios Mespiludes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Balas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Dokeianos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Sgures, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, Manuel, Diakon der heiligsten Großen Kirche Gottes Charsianites Bullotes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bestätigend und bekräftigend unterschrieben.

Die göttliche und verehrungswürdige Verfügung unseres allerheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen, daß wir uns von den Wirtshäusern und gleichgültigem Umgang und Ärgernis und Streitigkeit fernhalten und alles andere, was das Priestertum betrifft, habe ich, der Priester Ioannes Abaskas, bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Michael der Priester Ladikenos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Diakon und Maler Michael Chomatianos, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Abramios Pyrrhos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

λότης] id est Βουλλωτής; Βούλλης MM || 83 post τοῦ litt. προσκυ scripsit et postea canc. V || 87 Ἀβασγός Hung.; om. MM || 89 om. MM || 91 Λαδικυνός MM || 93—94 ἀποφαν{ν}θάντα] litt. φαν supra lin. suppl. V || 93—98 om. MM

|(97) † Ὁ εὐτελ(ὴς) ιερ(εὺς) Κω(νσταντῖνος) ὁ Μελλΐκης τα κΰρωθεντα κε {καὶ} βεβαι|(98)ὠθέντα στέργον ὑπ(έ)γρ(αψα) †. ||

176v (99) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Θεόδωρος τὰ κηροθέντα καὶ ἀποφανθέντ[α] |(100) στέργῶν ὑπέγραψα †.

|(101) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ἰέρεῦς Γε(ώ)ρ(γιος) τακῆρόθ(έν)τα κ(αὶ) ἀπὸφὰνθέντ(α) στέργων ὑπ[έγραψα] †. ||

---

104 id est Μελίκης; Μελλίτης MM || 106—109 om. MM || 109 reliqua pars f. 176v et f. 176/1r—v scriptura carent; post f. 176/1 duo folia abscissa sunt

224

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste II).

V 47, f. 177r	κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])	,ς^{οῦ}ω^{οῦ}ξ′ς′ ἔτους (Z. 30)
Dar. Reg. 2402	Dezember 6866 (= 1357)
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie PRK 226, 228, 230, 232 und 241)	γραφή (Z. 29)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 2])

b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 6—9]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)

c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 225) (ἔγγραφος … ἀσφάλεια: Z. 14—15)

d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 30 bis 31).

Ich, der geringe Priester Konstantinos Melikes, habe das für gültig und verbindlich Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

224

Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen (1—13). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (14—20). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (20—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Datierung* (30). *Registrierungsvermerk* (30—31).

177r † Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ᾽ ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου δίδωσι λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζειν. φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ἤδη ποιεῖται τὴν σήμερον καὶ τελευταίαν.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τοαποτοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ᾽ οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην αὐτῷ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

10 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

6 σεμνώματος] litt. μν e corr. V || 12—13 τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη linn. 94—95 documenti 221 huius editionis et linn. 12—13 documentorum 226, 228, 232 et 241 et linn. 14—15 documenti 230 || 24 φιλίαν correximus cum respectu lin. 106 documenti 221; φιλανθρωπίαν V || 28 αὐτῷ] τούτῳ lin. 111 documenti 221

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte Ermahnung aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἀπελύθη κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ,ϛ^{οῦ}ω^{οῦ}ξ'ϛ' ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †. ||

29 ἀπελύθη] an ἀπολυθεῖσα scribendum (cf. lin. 112 documenti 221 vel linn. 29—30 documenti 226)?

225

Die dem Exarchen Nikolaos Pegenos unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste II").

V 47, f. 177v—180r (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 370, Z. 23 bis 371, Z. 1 [Nr. 167/2]; reine Namenliste) ἔγγραφος ὑπόσχεσις (Z. 69—70)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 438—439 (Namenliste) (im folgenden im Apparat: Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 224) (vgl. κατὰ τὴν θείαν εἰσήγησιν καὶ ἁγίαν διδασκαλίαν [Z. 70—71]).

177v *† Ὁ ἐν ἱερεῦσιν εὐτελὴς Δημήτριος ὁ Στυππϊώτ(ης) |(2) τὰ παρὰ τοῦ παναγιωτ(ά)τ(ου) δεσπότ(ου) ἡμ(ῶν) (καὶ) οἰκουμενικοῦ |(3) π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρισθέντα στέργων ὑπέγραψα †.*

|(4) † Ὁ εν ἱἐρεῦσιν εὐτελὴς Γεώργ(ιος) ὁ Αγάλων ταπαρατου |(5) παναγιὼτ(ά)τ(ου) δεσπότοῦ ἡμῶν καὶ οἰκουμενικου π(ατ)ρι|(6)άρχου ὁρισθέντα στέργων ταῦτα υπέγραψα.

|(7) † Ὁ ἐν ἱερεῦσϊν εὐτελὴς Ἰ̈ω(άννη)ς ὁ Καμπαμάρης τὰ παρὰ τοῦ παναγιωτ(ά)τ(ου) |(8) δεσπότου ἡμῶν καὶ οἰκουμενϊκοῦ π(ατ)ριάρχου ὁρϊσθέντα |(9) στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

1 id est Στυππειώτης || 4 id est Ἀγάλλων | post ταπαρατου voces παρατου iteravit et postea canc. V || 7 Καμπανάρης Hung., Πιμπανώρης MM

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit im Monat Dezember des Jahres 6866 expediert und im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

225

29 Unterschriften (1—93) *einschließlich der besonderen Erklärung des Priesters Theodoros Nikanos* (67—77).

Ich, der geringe Priester Demetrios Styppeiotes, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Agallon, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kampamares, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

|(10) † Ὁ ἐν ἱερεῦσιν εὐτελὴς Θεόδωρος ὁ Γαβρὰς τὰ παρὰ τοῦ πα|(11)ναγϊωτάτου δεσπότ(ου) ἡμ(ῶν) κ(αὶ) οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρι|(12)σθέντ(α) στέργων ὑπέγραψα.

|(13) † Ὁ ἐν ἱερεῦσιν εὐτελῆς Γεώρ(γϊος) ὁ Δαμϊανός |(14) τὰ παρατ(οῦ) παναγϊωτ(ά)του δεσπότου ημῶν (καὶ) οἰ|(15)κουμενικοῦ π(ατ)ριαρχ(ου) ὁρισθέντα |(16) στέργων ὑπέγραψα. ||

178r (17) † Ὁ ἐν ἱ̈ερεύσϊν ευτελ(ῆς) Κύρικος ὁ Παδιάτης τὰ παρατοῦ πανα|(18)γϊωτ(ά)τ(ου) δεσπότου ὑμ(ῶν) καὶ ἱ̈κουμενοικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρισθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(19) † Ο ἐν ἱερεῦσίν εὐτελῖς Θεὸδορος ὁ Γαρέλοις τὰ παρατοῦ πανα|(20)γϊωτατου δεσπότου ὑμῶν κ(αὶ) οἰκουμένοικοῦ π(ατ)ριᾶρχου ορι|(21)στεντα στέργων ὑπέγραψα †.

|(22) † Ὁ ἐν ἱ̈ερεύσην εὐτελεῖς (καὶ) ἐλάχειστος Ἰω(άννη)ς |(23) ὁ Μερκοῦρης (καὶ) Προδρομηνὸ(ς) τα ἄνωθεν |(24) προστάξας παρατοῦ παναγηότάτοῦ ἡμῶν |(25) (καὶ) ὑκουμενηκου π(ατ)ριάρχ(ου) |(26) στέργον ὑπέγραψα †.

|(27) † Ὁ ἐνϊερεῦσιν εὐτελὴς Ἀνδρέας ὁ Ρῶσος τα παρὰ |(28) τοῦ παναγϊωτ(ά)του δεσπότου ἡμῶν καὶ οἰκουμενῖκοῦ |(29) π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρισθέντα στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(30) † Ὁ ἐλάχιστος ἐν δϊακόνοις Ϊω(άνν)ης ὁ Ῥῶσος τὰ |(31) παρὰ τοῦ παναγϊωτ(ά)τ(ου) ἡμῶν δεσπότου καὶ |(32) οἰκουμενῖκοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρῖσθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

178v (33) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Ἰω(άννης) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(34) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Γεώργιώς ὁ Σαραντινό(ς) ταπαρὰ τοῦ παν{ὰ}άγιωτάτ(ου) |(35) ἡμῶ δεσπώτου (καὶ) εἰκουμενεικοῦ π(ατ)ριάρχου ὁρισθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(36) † Ὁ εν ἱερευσην εὐτελῆς Θεὸδορος ὁ Τζήντρον τὰ παρατοῦ παναγϊωτά|(37)του ἡμῶ(ν) δεσπότου (καὶ) οἰκουμενοικοῦ πατριᾶρχου ὁριστέντα στέργον ὑπέγραψα.

|(38) † Ὁ εν ἰ̓ερὲυσιν εὐτελῆς Γἑόργϊος ο Αβράμὴος ταπαρατοῦ πανα|(39)γϊοτατοῦ ἡμῶ δεσπότου (καὶ) οἰκουμαινοικοῦ πατρηᾶρχου ὁριστέντα |(40) στέργον υπέγραψα †.

10 id est Γαβρᾶς || 13 εὐτελὴς] litt. ὴ ex ῆ corr. V || 18 ὁρισθέντα supra lin. suppl. V || 19 id est Γαρέλλης; Γαρέλοιος MM || 20 οἰκουμένοικοῦ] ι^2 ex υ corr. V || 22 εὐτελεῖς] litt. ει ex η corr. V || 23 προστάξας] lege προσταττόμενα || 24 ἡμῶν] litt. ω ex ο corr. V | post π(ατ)ριάρχ(ου) voces τὸ ἄνοθ(εν) πρὸστάξας delevit V || 27 ἡμῶν] litt. ἡ ex ὑ corr. V || 28 ὁρισθέντα supra lin. suppl. V || 30 οἰκουμενῖκοῦ] εν ex corr. || 31 ὁρῖσθέντα supra lin. suppl altera manus || 32 om. MM || 33 id est Σαραντηνός || 34 πανἀγιωτάτου] litt. παν{ὰ} supra lin. suppl. V || 36 id est Τζίντρος || 37 οἰκουμενοικοῦ] litt. κ^2 ex ν corr. V || 39 Γἑόργϊος ex Θεῶδορος corr. (Georgius presbyter errore inductus subscriptionem praecedentem Theodori presbyteri iterare conatus est) , ϊ ex η corr. V | id est Ἀβράμιος

Ich, der geringe Priester Theodoros Gabras, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Damianos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Kyrikos Padiates, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Garelles, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe und niedrigste Priester Ioannes Merkures (mit dem Beinamen) Prodromenos, habe die obigen Anordnungen unseres hochheiligsten und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas Rhosos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der niedrigste unter den Diakonen Ioannes Rhosos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Sarantenos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Tzintros, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Abramios, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

|(41) † Ὁ εν ιέ{ευ}ρευσην ευτελεῖς Μανοῦηλ ο Καλούδᾶς τα πα|(42)ρα παναγΐτατου ἡμων δεσπότου (καὶ) οικουμενοικου |(43) πατριἄρχου ορΐσθεντα στεργον ὑπεγραψα. ||

179r (44) † Ὁ ευτελῆς ἱερεύς Ευθύμι(ος) ὁ Μακρόπ(ου)λ(ος) τα ὁρισθ(έν)τ(α) παρατου ἁγιωτ(ά)τ(ου) (καὶ) |(45) οἰκουμ(εν)οικοῦ πατριἄρχου στέργον ὑπ(έγραψα).

|(46) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ἱερε(ὺς) Ἰω(άνν)(ης) ο Καμπολαγνίτης τὰ ὁρι|(47)σθέντα τοῦ παναγιωτ(ά)τ(ου) καὶ οἰκουμενικοῦ |(48) π(ατ)ριάρχ(ου) στέργ(ων) ὑπέγραψα †.

|(49) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Θεόδωρος ὁ Μάγΐστρος τὰ παρὰ τοῦ δεσπότ(ου) |(50) ἡμ(ῶν) καὶ οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρΐσθέντα στέργων ὑ|(51)πέγραψα †.

|(52) † Ὁ εὐτελῆς ἱέρεὺς Γεῶργΐος ὁ Πεπλεγμένος τὰ ὁρησθέντ(α) |(53) παρατοῦ δεσπότου ἡμ(ῶν) τοῦ παναγΐωτ{(ά)τ}ατου (καὶ) οἰκοῦ|(54)μενοικοῦ π(ατ)ριἄρχου στέργων ὑπέγραψα †.

|(55) † Ὁ ευτελῆς ἵερε(ὺς) καὶ τὰβουλλ(ά)ρ(ιος) Ἰω(άννης) ὁ Ἀρχΐστρατηγήτ(ης) τὰ |(56) ὁρισθέντα παρὰ τοῦ δεσπότου ἡμῶν τοῦ παναγι|(57)ωτ(ά)τ(ου) καὶ οἰκουμενοικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(58) † Ὁ ευτελῆς ιερευς Γε(ώρ)γϊος ο Γαρϊάνος |(59) τα ὁρισθὲντα παρα του παναγϊώτάτου και οἰκου|(60)μένοικου π(ατ)ριάρχ(ου) στεργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

179v (61) † Ὁ ευτελ(ῆς) ἱέρεὺς Ἰω(άνν)ης ὁ Πηγηνὸς τὰ παρὰ του παναγΐωτ(ά)τ(ου) |(62) δεσπότου ἡμ(ῶν) καὶ οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριάρχου ὁρισθ(έν)τα στεργων |(63) ὕπ(έ)γρ(αψ)α †.

|(64) † Κατὰ τὴν κέλευσιν τοῦ ἁγιωτ(ά)τ(ου) ἡμῶν αὐθέντου (καὶ) οἰκουμενικοῦ |(65) π(ατ)ριάρχου δίδωμι (καὶ) αὐτὸς σὺν πᾶσι τοῖς ἱερεῦσιν ὁ εὐτελὴς |(66) ἱερεὺς Θεόδ(ω)ρ(ος) ὁ Νϊκανὸς ἔγγραφον ὑπόσχεσιν τοῦ διάγειν ἐνθέσμως κ(α)τ(ὰ) τὴν θεῖαν |(67) εἰσήγησιν (καὶ) ἁγίαν διδασκαλεῖαν αὐτοῦ τὴν πολλάκ(ις) λαληθεῖσαν |(68) τοῦ μὴ συμπεριφέρεσθαι (καὶ) συγκοινωνεῖν τοῖς φαύλοις ἔργοις καὶ |(69) ματαίαις συνα⟨να⟩στροφαῖς, ἔτι δὲ (καὶ) καπηλείοις (καὶ) ἁπλῶς πᾶσι τοῖς τ(ῆς) |(70) κακί(ας) ἔργοις, αἴτιναι στρα{υ}τευονται κ(α)τ(ὰ) τῆς ψυχῆς, ἀλλ᾽ εὔχομαι ταῖς τοῦτον |(71) ἁγίαις εὐχαῖς, ὡς ἐν ἡμέρα

42 Καλούδεῖς (Καλούδης) Hung.; post Καλούδᾶς litt. παρ delevit V | post subscriptionem Manuelis Caludae tertia fere pars f. 178v scriptura caret || 45 Μακρόπιος MM || 48 Καμπαγνίτης MM || 58 lege (cum Hung.) Ἀρχιστρα-

Ich, der geringe Priester Manuel Kaludas, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Euthymios Makropulos, habe die Bestimmungen des heiligsten und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kampolagnites, habe die Bestimmungen des hochheiligsten und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Magistros, habe die Bestimmungen unseres Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Peplegmenos, habe die Bestimmungen unseres Herrn, des hochheiligsten und ökumenischen Patriarchen, bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Ioannes Archistrategites, habe die Bestimmungen unseres Herrn, des hochheiligsten und ökumenischen Patriarchen, bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Garianos, habe die Bestimmungen des hochheiligsten und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Pegenos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Gemäß der Anordnung unseres heiligsten Gebieters und ökumenischen Patriarchen gebe auch ich, der geringe Priester Theodoros Nikanos, gemeinsam mit allen Priestern das schriftliche Versprechen ab, mich gesetzeskonform zu verhalten gemäß seiner göttlichen Anweisung und oft ausgesprochenen heiligen Belehrung, daß ich mich nicht in schlechte Werke und eitlen Umgang, darüber hinaus in Wirtshaus(besuche) und überhaupt in alle Werke der Schlechtigkeit, die gegen die Seele zu Felde ziehen, einlasse, sondern ich wünsche, daß ich durch seine heiligen Gebete am Tag ehrbar

τηγίτης || 61 Γε(ώρ)γϊος] rasura post ϊ | post Γαρϊάνος vocem Γρανας delevit V || 69 ὁ Νϊκανὸς] supra lin. scripsit V; Ζικανός MM || 74 id est ἅτινα || 75 τοῦτον] id est τούτου

εὐσχημόνως περἳπατεῖν (καὶ) ἐν φωτὶ διάγειν, |(72) ὅτι (καὶ) φῶς τὰ τοῦ Κ(υρίο)υ προστάγματα †.

|(73) † Ὁ ἐν ἱεροδϊακόνοις ἐλάχηστος Μανουὴλ ὁ Νϊκανός τὰ |(74) παρὰ τοῦ παναγϊωτάτου ἡμῶν δεσπότου καὶ οἰκουμενοικοῦ π(ατ)ρί|(75)άρχου ὁρϊσθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψ)α.

|(76) † Ὁ εὐτελῆς ϊερε(ὺς) Γεώργϊος ὁ Λϊβαδάριος ὑπ(έγ)ρ(αψα) †. ||

180r *(77) † Ὁ εὐτελὴς ϊἐρεὺς Μανοὴλ ταπαρατου πανα|(78)γϊωτ(ά)τ(ου) δεσπότου ἡμ(ῶν) καὶ οικουμενικοῦ π(ατ)ριάρχου ὁρισθ(έν)τα |(79) στέργων ϋπέγραψα †.*

|(80) † Ὁ εὐτελῆς ἰέρεὺς Κονστ(αν)τίνο(ς) (καὶ) ταβου|(81)λάριος ταπαρατου παναγϊωτ{(ά)τ}ατου δεσπότου |(82) ἡμ(ῶν) (καὶ) οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρισθ(έν)τα στέργ(ῶν) ὕπέγρα(ψ)α.

|(83) † Ὀ εὐτελῆς ϊἐρεῦς Κωνσταντίνος ὁ Καμίτζης τὰ |(84) παρατοῦ παναγϊώτάτου δεσπότου ἡμ(ῶν) (καὶ) οἰκουμενοικοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) ὁρισ|(85)θέντα στέργων ὑπ(έγραψα) †.

|(86) † Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς Μιχαὴλ ὁ Π{π}αδιάτης |(87) τὰ παρατοῦ πανἀγϊωτ(ά)τ(ου) δεσπότου ἡμ(ῶν) καὶ |(88) οἰκουμενικοῦ π(ατ)ριἀρχου ὁρϊσθέντ(α) |(89) στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα). ||

76 εὐσχημόνως περιπατεῖν] cf. 1 Thess. 4, 12 || 76—77 ὅτι—προστάγματα] ad verba in liturgiis adhibita alludi videtur

81 Ἰβαδάρεος MM || 82 om. MM || 85 om. MM || 88 Καμύτζης Hung. || 91 id est Παδιάτης || 93 post subscriptionem Michaelis Padiatae quarta fere pars folii 180r, folium 180v necnon duo folia subsequentia (f. 180/1r—180/2v) scriptura carent in V (inter folia 180 et 180/1 unum folium abscissum); sed nota probationem pennae (litt. τοῦ) in superiore parte f. 180v et notam † ε ὧ . ὁ τοῦ Ασαν(η) τοῦ κυρ Κωνσταν[τίνου] in marg. exteriore f. 180/2r; quid haec nota velit, nescimus

226

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste III).

lebe und ein Leben in Licht führe, da Licht auch die Gebote des Herrn sind.

Ich, der niedrigste unter den Mönchsdiakonen Manuel Nikanos, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Libadarios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos und Tabullarios, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kamitzes, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Padiates, habe die Bestimmungen unseres hochheiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

226

Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen (1—13). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust*

V 47, f. 181ʳ	κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])	‚ςοῦωοῦξς' ἔτους (Z. 30)
Dar. Reg. 2402	Dezember 6866 (= 1357)
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie PRK 224, 228, 230, 232 und 241)	γραφή (Z. 29)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεϑα [Z. 2])

b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles-Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ ϑείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 6—9]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)

c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 227) (ἔγγραφος ... ἀσφάλεια: Z. 14—15)

d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 30 bis 31).

181ʳ † Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ' ὅπως — φϑόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηϑέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεϑα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνϑρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καϑάπερ ὁ τοῦ δικαίου δίδωσι λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ ϑείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται ϑέσπισμα, ὡς ἐϑνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζειν. φιλανϑρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

---

10 ἐϑνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

---

8 κατωλιγωρῶν V

des Priesteramtes (14—20). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (20—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Datierung* (30). *Registrierungsvermerk* (30—31).

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte Ermahnung aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τὸ ἀποτοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ' οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ,ς^{οῦ}ω^{οῦ}ξς' ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

18 ἁγίουμου V || 20 οὐμὴν V || 26 εὐθύνειν V

227

Die dem Exarchen Ioannes Alyates unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste III").

V 47, f. 181^{r}—183^{v} (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1],
und 371, Z. 1—8 [Nr. 167/2]; reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 439—440 (Namenliste) (im folgenden im Apparat: Hung.)

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch im Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

227

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Ioannes Alyates und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 42 Kleriker* (6—96) *einschließlich besonderer Erklärungen des Georgios Probatares* (51—54), *des Theodoros Dokeianos* (67—70), *des Michael Perdikares* (71—74) *sowie des Theodoros Charsianites* (77—80).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 226) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3]).

† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς ὅσον παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνούμεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾿ οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι πάσης ἱερωσύνης †. ||

181v (4) *† Ὁ ευτελ(ής) ἱερεὺς Ἰωάνν(ης), ἔξαρχος (καὶ) ταβουλλάριος ὁ Ἀλυάτ(ης) τα |(5) ὁρισθέντα καθάπαξ ἀρτί(ως) τύπωθέντα (καὶ) κύρωθέντα στέργων |(6) ὑπέγραψα †.*

|(7) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Κωνσταν|(8)τίνος ὁ Τζουρινὸς τὰ ὁ|(9)ρισθέντα καὶ κύρωθέντα στέρ|(10)γων ὑπ(έγραψα) †.

|(11) † Ὁ εὐτελῆς ἱερε(ὺς) Γεώργιος ὁ Πηγηνὸς |(12) τα ὁρισθέντα καὶ κυρωθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(13) † Ὁ εὐτελεῖς ἱερεὺς ὁ Καλοκύρης τὰ ὁρισθέντα καὶ κύρω|(14)θωθέν στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(15) † Ὁ εὐτέλῆς ἱερεὺς Γεράσιμὸς ἡὲρομῶναχὸ(ς) στὲργόν ὑπεγραψ[α †.]

|(16) † Ὁ εὐτελής ἱερεὺς Μιχ(αή)λ ὁ Μαρκωνὰς τὰ ὁρισθεντα καὶ κύρωθέντα στέργων |(17) ὑπέγραψα †.

|(18) † Ὁ εὐτελής ἱερεὺς Ιω(άννης) ο Μελησινὸς ταορισθέντα καὶ κύρωθέντα |(19) στέργων ὑπέγραψα †.

|(20)† Ὁ εὐτελεῖς Λέο ἱερεῦς ὁ Καλοϊδῦς τα ὁρισθέντα καὶ κυρω|(21)θέντα στέργων ὑπέγραψα †.

|(22) † Περὶ τῆς αἰτεί(ας) κ(αὶ) ὑποθέσεως τοῦ καπηλίου ἐγὼ ὁ εὐτελὴς ἱερε(ὺς) Γεώρ(γιος) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(23) Κων[σταντῖνος] τα ἀνωθὲν γεγραμένα στέργον [ὑπέγραψα]. ||

182r (24) *† Ὁ εὐτελῆς ἱερεῦς Ιω(άννης) ο Βραν(ᾶς) τα ὁρισθεντα κ(αι) κηροθέν|(25)τα στέργο ὑπ(έγραψα).*

4 ἀπαρεγχείριτα V || 9 εὐτελῆς] litt. η ex ει corr. V || 11 εὐτελῆς ex εὐτελες corr. man. post. || 13 Καλοκύρης] litt. η ex ει corr. V || 15 εὐτέλῆς] litt. η ex ει corr. V | om. MM || 15—16 ὑπεγραψα] litt. ψα supra lin. suppl. V || 17 Μαρλωνᾶς

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Ich, der geringe Priester, Exarch und Tabullarios Ioannes Alyates, habe die jüngst ein für allemal für gültig erklärten Bestimmungen und Beschlüsse bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Tzurinos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Pegenos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Kalokyres, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester (und) Priestermönch Gerasimos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Markonas, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Melissenos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Leon Kaloeides, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Bezüglich der Wirtshausangelegenheit habe ich, der geringe Priester Georgios, (die Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

Ich, (der geringe Priester) Konstantinos, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Branas, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

MM || 19 id est Μελισσηνός || 21 id est Λέων ἱερεὺς ὁ Καλοειδής | Λέο om. MM || 24 om. MM || 25 ima parte f. 181v resecta nomen difficulter legitur; om. MM

|(26) † Ὁ εὐτελὴς ϊερε(ὺς) Θε(ό)δ(ω)ρ(ος) ὁ Καλορηνὸ(ς) τὰ ὀρησθέν κ(αὶ) κΰρωθέντ(α) |(27) στέργον ΰπέγραψα †.

|(28) † Ὁ εὐτελης ἵερευς Μανοὴλ ὁ Καθὰρὸς τα ὅρησθεντ(α) κ(αὶ) κυρωθέντ[α] |(29) στέργον ὕπέγραψα †.

|(30) † Ὁ ευτελῆς † ἵερευς ὁ Πέτρος τα λαλ(η)θ(έν)τα κ(αὶ) κΰρωθ(έν)(τα) {κ(αὶ) κΰρω|(31)θ(έν)τα} στέργ(ον) ὑπέγραψα †.

|(32) † Ἰερομόναχος Ιάκοβος ταορίσθεντα καὶ κΰροθέντα στέργ(ων) ὑπέ|(33)γράψὰ †.

|(34) † Ο ευτελῆς ιερε(ὺς) Γεου(ργιος) ταορισθέντ(α) και κυρωθέντ(α) στέργων ὑπ[έγραψα].

|(35) † Ὁ εὐτελης ἱερεὺς Μ(ι)χ(αὴ)λ ο Χαμϊλὸς |(36) τα ὁρϊσθέντα (καὶ) κυροθέντ(α) στέργων ὕπ(έ)γραψα.

|(37) † Ὁ εὐτελής ιερές Γεῶργιος ταορησθετα καὶ κη|(38)ροστετα στέργόν υπεγαρψα.

|(39) † Ὁ εὐτελῆς Θεῶδορος ἰέρῶδϊάκον τὰ ὀρησθ(έν)τα (καὶ) κηροθ(έν)|(40)τα στέργον ὑπεγραψα †.

|(41) {† τὰ ὁρ}

|(42) † Ὁ ευτελὴς ϊερευς Νηκήτας ὁ Κεντρϊνὸς τα ὁρησθέντ(α) καὶ |(43) κΰροθέντ(α) στέργὸν ΰπ(έ)γ(ραψα) †.

|(44) † Ὁ εὐτέλῆς ἱερεῦς Βαρῆς τα ὁρησθέντ(α) καὶ κυρωθέντα στέρ|(45)γον ΰπέγ(ραψα) †.

|(46) † Ὁ εὐτλῆς ἱευρευς Ϊω(άννης) τα ὣριστθέντα κ(αὶ) κΰρωθέτα στέργων {κε} |(47) ηπέγραψα †. ||

182v *(48) † Τῶ λαληθὲν παρὰ τοῦ ἁγϊωτ(ά)του καὶ ἠκουμενηκοῦ ἡμῶν πατρϊἄρχου |(49) περϊ τοῦ καπηλεύοντος, ὅτϊ ἡ μεθήοντες βασϊλείαν Θ(εο)ῦ οὐ |(50) κληρωνομίσουν, δϊὰ γουν τούτου ἀπογράφω |(51) † ὁ εὐτελ(ης) ἱερεὺς (και) ταβουλλάριος Γεώργ(ιος) ὁ Προβατὰρ(ης) †.*

|(52) † Ὁ εὐτελῆς οἱέρεὺς Θε{ο}ὅδορος ὁ Βραν(ᾶς) τα ὁρίσθ(έν)τ(α) |(53) καὶ κΰρωθέντα στέργων υπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(54) † Ὁ εὐτελῆς ἵερὲὺς Θε(όδω)ρ(ος) τα ὁρισθέντ(α) κ(αὶ) κΰρωθέντ(α) στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

52—53 ἡ μεθήοντες κτλ.] cf. Gal. 5, 21

30 Καθὰρὸς] litt. θὰ supra lin. suppl. V || 32—37 om. MM || 38 Μανουήλ MM | id est Χαμηλός || 40 om. MM | id est κυρωθέντα || 41 ex υπαιγαρψα corr. V || 42 εὐτελῆς] litt. η ex corr. V | om. MM || 44 Nicetas presbyter subscriptionem hoc modo inchoavit, sed errorem suum notans lin. imperfectam reliquit || 45 id est Κεντρηνός || 47 om. MM | id est Βαρύς; ante Βαρῆς vocem κΐρης canc. V || 49 om. MM | ἱευρευς] litt. ι ex υ corr. V || 50 forsitan καὶ αὐτὸς scribere voluit || 53 ἀπογράφω] id est ὑπογράφω || 57 om. MM

Ich, der geringe Priester Theodoros Kalorenos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Katharos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Petros, habe das Gesagte und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch Iakobos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Chamelos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Mönchsdiakon Theodoros, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Niketas Kentrenos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Barys, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Das, was von unserem heiligsten und ökumenischen Patriarchen bezüglich desjenigen, der das Wirtshaus besucht, gesagt wurde, daß (nämlich) diejenigen, die sich betrinken, das Reich Gottes nicht erben werden, in dieser Sache unterschreibe (auch) ich. Der geringe Priester und Tabullarios Georgios Probatares.

Ich, der geringe Priester Thedoros Branas, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

|(55) † *Ο ευτελῆς ἱερες Θ(εόδω)ρ(ος) ταορησθέντα (και) κυρῶθεντα ὑπέγρα(ψα).*

|(56) † *Ο εὔτελης ιερευς ο Παπ(ὰς) Μου(ν)ου(η)λ τα ορησθεντ(α) κ(αὶ) κοιρο|(57)θ(έν)τα στεργ(ον) ὑπ(έ)γ(ραψα)* †.

|(58) † *Ὁ εὐτελῆς ἵἐρεῦς ὁ Κωνσταντίν(ος) τὰ ορισθέντ(α) καὶ |(59) κϋρωθέντ(α) στέργον ὑπ(έ)γ(ραψα)* †.

|(60) † *Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Ιω(άνν)ης ὁ Πετρΐνὸς τὰ ὅρϊσθέντα καὶ κϋρω|(61)θέντα στέργον ὑπ(έ)γ(ραψα).*

|(62) † *Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Θεόδ(ω)ρ(ος) ταβουλλάριος ὁ Δοκειανός |(63) τὰ ἄνωθ(εν) παρὰ τοῦ ἁγΐου ἡμῶν δεσπότου (καὶ) οΐ|(64)κουμενήκοῦ π(ατ)ριάρχου νομοθετϊθέντα (καὶ) δϊ|(65)δαχθέντα (καὶ) αὐτὸς στέργων ὕπέγραψα* †. ||

183r (66) † *Τῶ λαληθὲν παρατου αγιωτ(ά)του καὶ ἡκοϋμ(εν)ηκοῦ π(ατ)ριαᾰρχου τοῦ φεῦγην |(67) τὸ καπιληκὸν συμπῶσϊον στἔργον καὶ προσκυνῶν τῶν αυτοῦ ὁρϊσ|(68)μὸν ὑπ(έγραψα) Μιχ(αὴ)λ ὁ Περδϊκᾰρης* †.

|(69) † *Ὁ εὐτελ(ὴς) ἵερε(ὺς) Γεώργϊος ὁ Δοκειἀνὸς τὰ ἄνωθ(εν) |(70) νομοθέντϊθεντα καὶ δϊδαχθέντα καὶ αὐτὸς |(71) στέργων ὑπέγραψα* †.

|(72) † *Τῶ λαληθ(ὲν) παρατοῦ ἁγϊωτ(ά)του καὶ ἡκουμεν(ικου) |(73) π(ατ)ρὶᾰρχ(ου) τοῦ φεύγ(ειν) τὸ καπιληκ(ὸν) συμπόσιον στέ[ργων] |(74) καὶ προσκυνῶ τῶν αὐτ(ου) ὁρΐσμõν υπ(έγραψα) παπ(ᾶς) Θεόδωρό[ς] |(75) ὁ Χαρσϊανίτ(ης).*

|(76) † *Ὁ ευτελῆς ἱερεὺς Γεώργ(ιος) ὁ Σηδηρὰς τα ὁρϊσθέντα καὶ κυρωθέν[τα] |(77) στέργων ὑπέγραψα* †.

|(78) † *Ὁ ευτελῆς ἱέρεῦς Ιωάννης ὁ Κηριακὸς τα ὁρϊσθέντ(α) [καὶ] |(79) κϋρωθέντ(α) στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα)* †. ||

183v (80) † *Ὁ εὐ(τε)λ(ης) ἵἐρεὺς ο Μανουὴλ ὁ Καλοείδὰς τά ἄνωθεν στέρ|(81)γων ϋπ(έ)γ(ραψα)* †.

|(82) † *Ο εὐτελεὶς ϊευρεὺς Ιω(άννης) ὁ Καλειπεινὸς στέργον ὑπέγραψα.*

|(83) † *Ο εὐτελὴς ιερευς Θε(ό)δ(ωρος) ο Ρομανο(ς) στεργον υπ(έγ)ρ(αψα)* †.

|(84) † *Ὁ εὐτελῆς ϊἐρεὺς Εὐστράτϊος ὑπ(έ)γ(ραψα)* †.

|(85) † *Ὁ εὐτελῆς ἱἐρεὺς Ἀναστάσϊος υπ(έ)γ(ραψα)* †.

59 om. MM | ante o crucem iteratam canc. V | Θεόδωρος] an Γεώργιος compendiose scripsit V (cf. Hung. 439)? || 61 id est Μα(ν)ου(ὴ)λ; Παπαμουγουλ Hung., om. MM || 63 om. MM | ἵἐρεῦς ex ὕορεβες corr. V || 73—74 Περδϊκᾰρης ex

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Papasmanuel, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Petrinos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Auch ich, der geringe Priester und Tabullarios Theodoros Dokeianos, habe die obigen Normen und Lehren unseres heiligen Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Das, was vom heiligsten und ökumenischen Patriarchen gesagt wurde, sich von Gelagen im Wirtshaus fernzuhalten, habe ich, seinen Befehl achtend, bekräftigend unterschrieben, Michael Perdikares.

Auch ich, der geringe Priester Georgios Dokeianos, habe die obigen Normen und Lehren bekräftigend unterschrieben.

Das, was vom heiligsten und ökumenischen Patriarchen gesagt wurde, sich von Gelagen im Wirtshaus fernzuhalten, habe ich, seinen Befehl achtend, bekräftigend unterschrieben, der Papas Theodoros Charsianites.

Ich, der geringe Priester Georgios Sideras, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kyriakos, habe die Bestimmungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Kaloeidas, habe die obigen (Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kalipenos, habe (die Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Romanos, habe (die Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Eustratios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Anastasios, habe unterschrieben.

Περδϊκᾰρεις corr. V; Περδικάρας MM || 76 id est νομοθετηθέντα || 79 id est προσκυνῶν || 81 id est Σιδηρᾶς || 83 id est Κυριακός || 87 o (post crucem) ex ϊ corr. V | id est Καλιπηνός; Καλειπρινός MM || 89 Βομανός MM || 91 om. MM || 92 om. MM

|(86) *† Ὁ ευτελεῖς ἱερεὺς Κωνστ(αν)τ(ῖ)νός τὰ ἄνωθ(εν) στέργ(ων) υπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(87) *† Ο ευτελῆς ἱέρεῦς Κωνσταντἶνος ο Χαρσιωτ(ης) ταανωθ(εν) στέργ(ων) υπ(έ)γ(ραψα) †.* ||

---

93 om. MM || 96 post finem documenti tertia fere pars f. 183v et duo folia subsequentia (f. 183/1r—183/2v) scriptura carent in V

228

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste IV).

V 47, f. 184r–v	κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])	ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ
Dar. Reg. 2402	ἕκτου ἔτους (Z. 30—31)
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie	Dezember 6866 (= 1357)
PRK 224, 226, 230, 232 und 241)	γραφή (Z. 29)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 2])

b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 6—9]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)

c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 229) (ἔγγραφος ... ἀσφάλεια: Z. 14—15)

d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 31).

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe die obigen (Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Charsiotes, habe die obigen (Bestimmungen) bekräftigend unterschrieben.

228

Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen (1—13). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (14—20). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (20—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Datierung* (30—31). *Registrierungsvermerk* (31—32).

184r † Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ᾽ ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου ⟨δίδωσι⟩ λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζειν. φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τὸ ἀπὸ τοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ᾽ οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ
184v τὴν ἀνατεθειμένην || τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

10 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

5 δίδωσι supplevimus cum respectu lin. 87 documenti 221 huius editionis

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte Ermahnung aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ ἕκτου ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

30 ἑξακισχιλιωστοῦ ὀκτακοσιωστοῦ V || 31 ἕκτου| litt ἕκ in ras. V | κωδικοίοις V

229

Die dem Exarchen N. Peiriotes unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste IV").

V 47, f. 184^{v}—187^{r} (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1],
und 371, Z. 8—26 [Nr. 167/2]; reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 440—442 (Namenliste) (im folgenden im Apparat: Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 228) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3]).

† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς ὅσον παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνούμεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ' οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι χωρὶς οἴκτου τινὸς πάσης ἱερωσύνης †.

|(7) *† Ὁ εὐτελὴς*

|(8) *† Ὁ πρωτοπαπᾶς τοῦ κλήρου τ(ῶν) Βλαχερν(ῶν) Μα(νουὴλ) ὁ Μονομάχος †.*

4 ἀπαρεγχείριτα V || 5 χωρὶς οἴκτου τινὸς non habetur in documento 227 huius editionis (cf. documenta 231, 233, 234) || 6 post εὐτελὴς reliqua pars lin. scriptura caret; forsitan voces manu Manuelis Monomachi scriptae sunt

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

229

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen N. Peiriotes und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften der dem Exarchen unterstehenden 70 Kleriker* (6—112).

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir ohne Mitleid jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Der geringe ...

Der Protopapas des Klerus der Blachernen Manuel Monomachos.

|(9) † Ταβουλλ(ά)ρϊ(ος) ὁ Χρΰσοβέργης τὰ ἀνωτ(έ)ρ(ω) δηλούμενα στέργ(ων) ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(10){† ὁ εὐτελ (ῆς)} † Ὁ εὐτελῆς ἵερεῦς Σέργιος ο |(11) Γανος τὰ ἀνοτέρο δηλούμ(εν)α στέργ(ων) υπ(έ)γρ(αψα).

|(12) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Μιχ(αὴλ) ὁ Προπολ(ᾶς) τὰ κΰρωθέντ(α) παρὰ τοῦ |(13) δεσπότου ἡμῶν ἁγίου καὶ οἰκουμενϊκοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) στέργων |(14) ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

185r (15) † Ο εὐτελὴς ἵερεὺς Γεώργ(ιος) ὁ Γλΰκὴς τα ἀνοτέρω δὴλούμενα στέργων ὑπέγρα[ψα].

|(16) † "Ο ευτελὴς ἱερεὺς Γεώργ(ιος) ο Γλΰκὴς τα ἄνοτέρω δηλουμενα στέ[ργων] ὑπέγραψα †.

|(17) † Ὁ ευτε͂λῆς ἱέρεὺς Νικόλαος ὁ Κυζηκοινὸ(ς) ταανοτερω δηλούμε|(18)να στέργων ὑπέγραψα †.

|(19) † Ὁ εὐτελεῖς ἱέρεὺς Νικήτας ὁ Τζηράκις τὰ ἀνοτέρω δηλου|(20)μενα στέργων ὑπέγραψα.

|(21) † Ὁ εὐτελῆς Ἰω(άννης) ιερεῦς Μάζαρης τὰ ἀνοτέρω δηλούμενα |(22) στέργων ὑπέγραψα †.

|(23) † Ὁ εὐτελῆς ϊερε(ὺ)ς Θεόδ(ω)ρ(ος) ταβουλλάριος ὁ Δοκειανός τὰ ἄνωθ(εν) |(24) γεγραμένα δϊδασκαλϊκ(ος) στέργῶν ὕπέγραψα †.

|(25) † Ὁ εὐτελὴς ἵἐρε(ὺς) Γεώργ(ιος) ὁ Δοκειἀνὸς τὰ ἄνωθεν γραφεντα |(26) δϊδασκαλεικῶς στέργων καὶ αὐτὸς ὑπέγραψα †.

|(27) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς (και) ταβουλλ(ά)ρ(ϊος) Μιχαὴλ ὁ Σγουρόπ(ου)λ(ος) τὰ ἄνωθ(εν) |(28) γεγραμμένα δϊδασκαλϊκ(ῶς) στέργων ὕπέγραψα †.

|(29) {†} † Ὁ ευτελὴς ιερε(υς) Γεώργι(ος) ὁ Χαλαμά(ς) τα ἀνὸταρὸ δϊλοῦμενα |(30) στε͂ργὼν υπε̆γρὰψα.

|(31) † Ὁ ευτελῆς ιερεῦς Ἰω(άννης) ο Σιρωποῦλος ὑπέ(ραψα) †.

|(32) † Ὁ ευτελὴς ϊερε(ὺς) Ἀνδρέ(ας) τα ἀνωτέρω δὴλοῦμ(εν)α στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

185v (33) † Ὁ εὐτελεῖς ϊέρεὺς Θεὁδώσϊὸς ὁ Σταυρακᾶς |(34) τα ἀνότερα δϊλοθέν ὑπέγραψα.

|(35) † Μανουὴλ ἱερεύς ὁ Πϊδητός υπ(εγ)ρ(αψα) †.

---

11 Γεώργιος MM || 12 δηλούμ(εν)α] abbreviatio εν ex corr. V || 13 Προπολ... MM || 16 id est Γλυκύς || 18—19 subscriptio „altera“ Georgii Glycae alia manu atque subscriptio prima (linn. 16—17) scripta est; forsitan presbyter quidam, cuius nomen nescimus, subscriptionem praecedentem verbatim iterans nomen suum pro nomine Glycae ponere oblitus est; om. MM, Hung. || 19 ὑπέγραψα in spatio intra

Ich, der Tabullarios Chrysoberges, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Sergios Ganos, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Propolas, habe das von unserem heiligen Herrn und ökumenischen Patriarchen für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Glykys, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Glykys, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Kyzikenos, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Niketas Tzyrakes, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Mazaris, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester (und) Tabullarios Theodoros Dokeianos, habe die oben geschriebene Belehrung bekräftigend unterschrieben.

Auch ich, der geringe Priester Georgios Dokeianos, habe die oben geschriebene Belehrung bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Michael Sguropulos, habe die oben geschriebene Belehrung bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Chalamas, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Syropulos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodosios Staurakas, habe die obigen Kundmachungen unterschrieben.

Ich, der Priester Manuel Pidetos, habe unterschrieben.

---

linn. 17 et 18 scripsit V || 20 id est Κυζικηνός || 22 id est Τζυράκης || 24 id est Μάζαρις || 27 et 29 id est διδασκαλικῶς || 33 Χαλαμᾶ MM | id est ἀνωτέρω || 34 υπε̆γρὰψα] litt. ρ ex corr. || 35 id est Συρόπουλος || 36 om. MM || 38 Σταυρακεῖς Hung., Σταυράκεις MM || 40 Πϊγηός Hung. (id est Πηγηνός), Πιδηνός MM

|(36) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Γεώργιος ὁ Πετρῖνος ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(37) † Ὁ εὐτελὴς ἵερευς (καὶ) ταβουλάρϊος Ἰωάνν(ης) ὁ Αριανί-της |(38) τα ἀνοτέρων δηλοῦμενα στέργων ὑπέγγαψα †.

|(39) † Ὁ εὐτέλῆς ἡερεῦς Ἰω(άννης) ό Κῆναμος ταανοτέρα |(40) δηλούμενα στέργον ὑπἔγραψα †.

|(41) † Ο εὐτελῶς ηερεὺς Θερος ο Θαλὰσηνος τὰνοται |(42)ρον δει-λουμενα στὲργον ηπέγραρψα.

|(43) † Ὁ εὐτελὴς ϊὲρεῦς Μανοὴλ ὁ Πέραίνης |(44) ὑπέγραψα †.

|(45) † Ὁ ἐν ἱερεῦσιν ἐλάχϊστος ταβουλλάρϊος Γεώργϊος ὁ |(46) Ῥεντακηνος τὰ ἀνωτέρω δηλούμ(εν)α στέργων ὕπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(47) † Ὁ εὐτελὴς ἵέρεὺς Θεὄδορως ὑπ(έγραψα).

|(48) † Ὁ ευτέλῆς ϊερε(ὺς) Νἶκόλἀος ὁ Κασταμονἶτης μάρτυρων ὑπ(έγραψα).

|(49) † Ὁ ευτέλῆς ιαιρὲς Μιχὰὴλ ο Πασϊδας στέργῶν υπέγραψ. ||

186r (50) † Ὁ ευτευλ(ης) ϊερεὺς Μανουὴλ ο Ἀγουροπουλος †.

|(51) † Ο ευτὲλης ϊερευς Κωνσταντίνος ο Καθάρος ειπέγραψα.

|(52) † Ὁ εὐτελῆς ϊερὲς Γεώργίος ὑπέγραψα †.

|(53) † Ὁ εὐτελῆς ἱέρεὺς Μιχ(αὴ)λ ὁ Πετρινὸ(ς) ὑπέγραψα †.

|(54) † Ὁ εὐτελὴς ἱερε(ὺς) καὶ ταβουλλαρ(ιος) Κωνστ(α)ν(τῖνος) ὁ Κουκουλ(ᾶς).

|(55) † Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς Γεωργ(ιος) ὁ Ἡλιοκαλήτ(ης) ὑπἔγραψα †.

|(56) † Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς Στέφανος στέργων ὑπέγραψα.

|(57) † Ο ευτελὴς ϊέρὲς Ἰω(άνν)η στέργων υπέγραψα.

|(58) † Ὁ εὐτελῆς ιἑρεὺς Ἰω(άνν)ης ὁ Ἀγϊόβλασίτης |(59) περὶ τοῦ καπιλύου μελέγουσί με καὶ |(60) γράφω, περι δε ἄλλου οὐδὲν απϊ-λογουμεν.

|(61) † Ὁ εὐτελῆς ιερεὺς Ἰω(άννης) ὑπ(έγραψα).

42—43 Ῥιάλλης MM || 44 id est Κίνναμος || 46 Θερος] id est Θεόδωρος | Θαλασσεύς proposuit Hung., Θαλάσσευς MM || 51 om. MM || 52 id est μαρτυρῶν

Ich, der geringe Priester Georgios Petrinos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Ioannes Arianites, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kinnamos, habe die obigen Erkärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Thalasenos, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Peraines, habe unterschrieben.

Ich, der niedrigste unter den Priestern, der Tabullarios Georgios Rhentakenos, habe die obigen Erklärungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Kastamonites, habe zum Zeugnis unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Pasidas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Aguropulos.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Katharos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Petrinos, habe unterschrieben.

Der geringe Priester und Tabullarios Konstantinos Kukulas.

Ich, der geringe Priester Georgios Heliokalites, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Stephanos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Hagioblasites, unterschreibe das, was sie mir über das Wirtshaus sagen, und zu dem anderen äußere ich mich nicht.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe unterschrieben.

|| 55 om. MM || 57 om. MM || 61 id est Ἡλιοκαλίτης || 62 om. MM || 63 om. MM || 64 Ἀγιοκλασίτης MM || 65 an μέν λέγουσι legendum? || 67 om. MM

|(62) † Ο ευτελής ἵέρὲς Θε(όδωρο)ς ο Πλουμϊστός |(63) ὑπ(εγ)ρ(αψα).

|(64) † Ὅ εὐτελὴς ϊερές Μιχ(αη)λ ὁ Χρυσοβέργ(ης) στέργων |(65) ὑπέγραψα.

|(66) † Ο εὐτελής ιερέύς Μϊχαῆλ ο Καλομίσιδος |(67) στέργον υπέγραψα †.

|(68) † Ὁ εὐτελής ἵέρες Μανοῆλ ὁ Ασπρόπουλος στρέγον ὑπέγραψα.

|(69) † Ὁ εὐτελὴς ϊἐρεὺς ὁ Ευδόκημος στέργων ϋπέγραψ[α]. ||

186v *(70) † Ὁ εὐτελὴς ϊερὲς Μιχ(αὴ)λ ο Χαμέ(ας) στέργων υπ(έ)γρ(αψα).*

|(71) † Ὁ ευτελῆς ἰερὲς Μιχαὴλ ὀ Κηδονηάτης ὑπ(έγ)ρ(αψα).

|(72) † Ὁ εὐτέλῆς ἵερεὺς Παπαξένος υπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(73) † Ὁ ευτελὴς ἱερ(εὺς) Κωνστ(αν)τίνο(ς) καὶ αὐτὸ(ς) υπέγραψα.

|(74) † Ο ευτελής ιερεύς Ιω(άννης) ο Βαριμαντάς υπέγραψα.

|(75) † Ο απο τοῦ ευαγοῦς βασϊλϊκοῦ κλήρου Θεοδ(ω)ρ(ος) ϊερε(ὺς) ο Ζϋγανὸς ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(76) † Ὀ εὐτελὴς ἰερεὺς Θεὀφΐλακτος ὑπεγράψα.

|(77) † Ο εὐτελ(ὴς) ιερε(ὺς) Ιω(άνν)ης ὁ Καλαμάτ(ης) ὑπ(έγ)ρα(ψα).

|(78) † Ὁ εὐτελῆς ϊἐρὲς Μὴχὰῆλ ὁ Θεῶχαρΐστως ὑπεργραψα.

|(79) † Ο ευτελὴς ϊερεύς Ιω(άνν)ης υπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(80) † Ὁ έὐτέλης ἰερευς Γεὣργηος ὁ Παπηρ(ας) ὑπεργράψα.

|(81) † Ὁ ευτελῆς ϊερεὺς Μϊχαὴλ στἔργων ϋπέγραψα †.

|(82) † Ὁ ευτὲλῆς ἡερευς Λέον στέργων υπέγρψα †.

68 Πλουμίτης MM || 70 Χρυσοβέργας MM || 72 id est Καλομίσειδος; Καλομίοιδος MM || 74 Μανοῆλ supra lin. V | Ἀσπρόσπουλος Hung. || 76 id est Εὐδόκιμος; om. MM || 79 id est Κυδωνιάτης; Κυδωνηάτης MM || 80 om. MM || 81 om. MM | καὶ αὐτὸς] Κα⟨λ⟩αντος Hung. || 83 id est Βαρυμαντᾶς; Βαριμίντας MM ||

Ich, der geringe Priester Theodoros Plumistos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Chrysoberges, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Kalomiseidos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Aspropulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Eudokimos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Chameas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Kydoniates, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Papaxenos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe auch selbst unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Barymantas, habe unterschrieben.

Ich, das Mitglied des heiligen kaiserlichen Klerus, der Priester Theodoros Zyganos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theophylaktos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kalamates, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Theocharistos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Paperas, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Leon, habe bekräftigend unterschrieben.

86 om. MM || 87 Καλαμάτ(ης) pessime scriptum; forsitan Καρουλλάτ(ης) legendum? || 89 id est Θεοχάριστος; om. MM || 90 om. MM || 91 Παπύρας MM || 92 Michael presbyter subscriptionem suam proximam subscriptioni praecedenti adiunxit († ὁ εὐτελ) et postea canc.; Μϊχαὴλ supra lin. suppl. V; om. MM || 93 om. MM

|(83) † *Ο εὐτελὴς ἱερὲς Μανουὴλ ὁ Σκουταριώτ(ης) στέργων υπεγραψα †.* ||

187r (84) † *Ὅ εὐτελῆς ἵερε(ὺς) Λέων ὁ Συρόπουλος στέργ(ων) ὑππέγραψα †.*

|(85) † *Ὁ εὐτελὴς ἱερὲς Μϊχαὴλ ὁ Ἀλουσϊάνος στέργον ὑπ(έ)γρ(αψα).*

|(86) † *Ὅ ευτελὴς ἱερε(ύς) Γεωργηος ὀ Χλορός στέργον ὑπγπέγρα[ψα].*

|(87) † *Ὁ ευτελ(ης) ἱερευς Θεὅδωρος ὁ Σταυρϊνός υπ(έγ)ρ(αψα).*

|(88) † *Ὅ εὐτελῆς δϊἄκονο(ς) Ιω(άννης) ὁ Λϊνοξόος ὑπ(έγ)ρ(αψα).*

|(89) † *ο ευτελῆς Ηωαης.*

|(90) † *Ὅ εὐτελῆς ἱερὲς Ιω(άννης) ὁ Στασϊνὸς υπ(έγ)ρ(αψα).*

|(91) † *Ὁ εὐτελῆς ϊερές Ἀλέξηος τῆς Γαλατηνὴς ηός ὑπέγρ[αψα].*

|(92) † *Ὅ ευτέλης ιερ Μανουηλ ὁ Ἀχιμεντας.*

|(93) † *Ὁ εὐτελις ηερεὺς Παπ(α)νϊκόλαος υπ(έγραψα) †.*

|(94) † *Ἱερεὺς Ἰωαννιτζάς ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.*

|(95) † *Ὁ εὐτελῆς ϊερεὺς Κωνστατήνος ὀ Αἰμηληἀνὸς ὑπέγραψα.*

|(96) † *Ὁ εὐτελης ἱέρεὺς Μαινουὴλ υπεγραψε.*

|(97) † *Ὁ εὐτελὴς ἵἑρεὺς Ϊω(άννης) ὁ Καθαρὸς ὑπέγρ(α)ψε.* ||

94 Κουστραριώτης MM || 100 Χλορός] litt. λ postea intra litt. X et o inseruit V || 102 id est Σταυρηνός; Σταυρῆς MM || 103 Λινοζόος Hung., MM || 104 subscriptionem postea canc. V, lectio post litt. Ηω incerta est; om. Hung., MM || 106 Ἀλέξηος] litt. ο intra η et ς inseruit V | ὑπέγρ] reliqua pars vocis propter maculam ex humiditate ortam legi non potest || 107 Ἀχιρίτας Hung., Χιρίας MM || 108 om. MM || 109 Ἰωαννιτζάνης MM || 110 id est Αἰμιλιανός; Αἰμηλιανός MM || 111 Μανουὴλ Hung.; om. MM || 111 et 112 lege ὑπέγραψα || 112 post finem documenti sexta pars f. 187r et totum f. 187v scriptura carent (post f. 187 duo folia abscissa); in marg. superiore f. 187v nonnullae probationes pennae, inter quas: † ο μεσεβρηας, † ο αχηαλλου, † ο ιεροδηακονος, † ο παπας μηχάλης

Ich, der geringe Priester Manuel Skutariotes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Leon Syropulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Alusianos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Chloros, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Staurenos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Diakon Ioannes Linoxoos, habe unterschrieben.

Der geringe Ioannes (?).

Ich, der geringe Priester Ioannes Stasinos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Alexios, der Sohn der Galatene, habe unterschrieben.

Der geringe Priester Manuel Achimentas.

Ich, der geringe Priester Papanikolaos, habe unterschrieben.

Ich, (der) Priester Ioannitzas, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Aimilianos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Katharos, habe unterschrieben.

230

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste V).

V 47, f. 188r–v	κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])	ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ
Dar. Reg. 2402	ἕκτου ἔτους (Z. 32—33)
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie	Dezember 6866 (= 1357)
PRK 224, 226, 228, 232 und 241)	γραφή (Z. 31)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 4])

b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 8—11]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)

c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 231) (ἔγγραφος … ἀσφάλεια: Z. 16—17)

d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 33).

188r † Ἐξαρχία τοῦ ἁγίου Ῥωμανοῦ ἤτοι τοῦ εὐλαβεστάτου ἱερέως καὶ ταβουλαρίου κῦρ Γεωργίου τοῦ Κομιανοῦ

† Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ' ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων

1—2 in suprema marg. f. 188r manus posterior (Georgii Comiani?) scripsit; cf. Hunger, Exarchenlisten 442 || 1 ἤτοι] εἴτι V || 2 κῦρ] litt. κ ex α corr. V

230

Überschrift (1—2). *Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen* (3—15). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (16—22). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (22—30). *Ausstellungsvermerk* (31—32). *Datierung* (32—33). *Registrierungsvermerk* (33—34).

Exarchie des Heiligen Romanos, das heißt des frömmsten Priesters und Tabullarios Herrn Georgios Komianos

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hattet, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne

πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου ⟨δίδωσι⟩ λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τε καὶ νομίζειν. φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τὸ ἀπὸ τοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ' οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυ-
188v θεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον || τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ ἕκτου ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰς τὸ ἑξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

---

12 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte (Ermahnung) aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

---

7 δίδωσι supplevimus cum respectu lin. 87 documenti 221 huius editionis || 17 τὸ ex corr. (τοῦ) V || 32 ἑξακισχιλιωστοῦ ὀκτακωσιωστοῦ V || 33 ἑξηκοστοῦ ἕκτου in rasura scr. V | κωδικοίοις V

231

Die dem Exarchen Georgios Komianos unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste V").

V 47, f. 188v—190v (autographe Unterschriften) 〈Dezember 1357〉
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1], und
371, Z. 27—372, Z. 3 [Nr. 167/2];
reine Namenliste)
(vgl. DAR. Reg. 2402)

ed. HUNGER, Exarchenlisten 442—443 (Namenliste) (im folgenden im Apparat: HUNG.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen 〈Kallistos I.; Dezember 1357; DAR. Reg. 2402 = oben, Nr. 221〉 an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 230) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3]).

† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς ὅσον παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνούμεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾽ οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι χωρὶς οἴκτου τινὸς πάσης ἱερωσύνης †.

|(7) *† Ὁ εὐτελὴς ἵερε(ύς), ἔξαρχο(ς) καὶ ταβουλλ(άριος) |(8) Γεῶργϊ(ος) ὁ Κομϊάνὸ(ς) στέργ(ων) καὶ βεβαι(ῶν) ὕπέγραψα †.*

|(9) *† Ὁ ευτελὴς ἵερεὺς Ιω(άνν)ης ὁ Ρόδίως ὑπ(έγραψα).*

|(10) *† Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς Κω(ν)σταντ(ϊ)νος ὁ Ῥαδαρῖτ(ης) στέργ(ων) ὕπέγραψα †.*

|(11) *† Ὁ εὐτελὴς ϊερεῦς Βασίλειος ὕπ(έ)γ(ραψα).*

|(12) *† Ὁ εὐτελὴς ἱέρεὺς Ἰω(άννης) ὁ Ἀργυρόπουλος |(13) ὑπ(έγραψα).* ||

4 ἀπαρεγχείριτα V || 5 χωρὶς οἴκτου τινὸς non habetur in documento 227 huius editionis (cf. documentum 229) || 8 id est Ῥόδιος || 11 om. MM | Βασίλειος] litt. ί ex corr. V

231

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Georgios Komianos und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 41 Kleriker* (6—72).

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir ohne Mitleid jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Ich, der geringe Priester, Exarch und Tabullarios Georgios Komianos, habe bekräftigend und bestätigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Rhodios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Rhadarites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Basileios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Argyropulos, habe unterschrieben.

189r (14) † Ὁ εὐτελὴς ἷερεὺς Σταματϊνὸς ὁ Χρῢσάφης στέρ(γων) ὗπ(έ)γρ(αψα) †.

|(15) † Ὁ ευτελ(ὴς) ἷερὲς Ἀνδρέας ὁ Ραδ{α}αρῗτ(ης) στέργων ϋπ(έγραψα) †.

|(16) † Ὁ εὐτέλῆς ϊἐρεὺς Μιχαῆλ ο Βαρζανῆς υπ(έγραψα).

|(17) † Ο ευτελ(ης) ϊερεὺς Θεωδ(ω)ρὼ(ς) ο Μαροῦλ(ας) στεργῶν υπ(έ)γ(ραψα).

|(18) † Ὁ εὐτελεὺς ἷἐρεὺς Ἰω(άννης) στέργ(ων) ὗπ(έγραψα).

|(19) † Ο εὐτελὴς ιερεὺς Νικόλ(αος) ο Βενιαμὴν υπ(έ)γ(ραψ)α †.

|(20) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ἱἐρε(ὺς) Κων(σταντῖνος) ὁ Καλ(ὸς) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(21) † Ὃ εὐτὲλὴς ἷἐρεὺς Μανουηλ ὁ Γαρέλὴς ϋπ(έ)γ(ραψα).

|(22) † Ὁ εὐτὲλὴς ϊερὲς Μανουηλ ὁ {ο} Κυδὸν(η)ς ὑπέ(γραψα).

|(23) † Ὁ εὐτελὴς ἷἐρε̈ς Θεόδωρός ὁ Κήναμος ἡπέγραψεν †.

|(24) † Ὁ εὐτελὴς ἷἐρεὺς Ιω(άννης) ὁ Ξανθόπουλος στε̆ργον ὑπε̆γραψα †. ||

189v (25) † Ὀ ευτελής Γεῶργιος ιρεὺς ὁ Τριαντάρ(ης) στεργον ὗπέραψα.

|(26) † Ὁ εὐτελῆς Ϊὠάνης ϊἐρεὺς στέργον ὑπέγραψα †.

|(27) {† Ὁ εὐτελῆς ἠέρεῦς Θεὂδορος Θεωρανως στεργων ὑπέγραψα †.}

|(28) † Ο ευτελῆς ὑἐρεῦς Θεῶδορος ὄ Θερηανῶς στέγων ἠπέγρα-|(29)ψα.

|(30) † Ὁ εὐτελῆς Μιχα(η)λ ἰερεὺς.

|(31) † Ὀ ευτελὴς ϊερεὺς Μιχ(αὴ)λ ο Ατζηκουμῖν(ώς) στέργων καὶ μενων τα του π(ατ)ριάρχ(ου) ορϊσθέντα ϋπέγραψα †.

|(32) † Ο εὐτελεῖς ἠέρεῦς Δῒμήτρϊος στέργ(ον) ἠπέγραψα.

---

14 στέρ(γων) supra lin. suppl. V || 16 om. MM | Ἀνδρέας] litt. ν ex corr. V || 18 υπ(έγραψα) intra lin. inseruit V || 19 ο Μαροῦλ(ας)] litt. o[1] ex corr. V; Ἀμαροῦλας Hung., Μεροῦλας MM || 21 om. MM | Ἰω(άννης) supra lin. suppl. V || 22 id est Βενιαμίν || 23 Καλ(ός) coni. Hung.; Καλ... MM || 26 Κυδονός MM || 27 id est Κίνναμος || 30 ιρεὺς] litt. ι ex η corr. V | ὁ Τριαντάρ(ης) supra lin. suppl. V || 30—31 ὗπέραψα ex ηπέραψα corr. V || 32—33 om. MM || 33—35 Theodorus

Ich, der geringe Priester Stamatinos Chrysaphes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas Rhadarites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Barzanes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Marulas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Beniamin, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kalos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Gareles, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Kydones, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kinnamos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Xanthopulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Triantares, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Ioannes, der Priester, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Thereanos, habe bekräftigend unterschrieben.

Der geringe Priester Michael.

Ich, der geringe Priester Michael Atzekuminos, halte die Bestimmungen des Patriarchen ein und habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Demetrios, habe bekräftigend unterschrieben.

Thereanus presbyter subscribere frustra conatus est (in nomine litt. ραν et ως necnon vocem στεργων supra lin. suppl. et postea subscriptionem totam canc.) || 36 subscriptio imperfecta (non a manu posteriore posita!) postea cancellata est; om. MM || 37—38 καὶ μενων] id est καὶ ἐμμένων || 38 ante του vox παρὰ supplenda est | ορϊσθέντα] litt. ε ex corr. V || 39 om. MM

|(33) † *Ο εὐτελεῖς ἠέρεύς Γεὄργιος ο Μαυρολέον στεργον ἠπέγρα* |(34) *ψα.*

|(35) † *Ὁ ευτέλεῖς εἰέρεὺς Κὸνστὰντῆνὸς στέργ(ον) εἰπέγάρψα* †.

|(36) † *Ὁ ευτελεῖς ἠερευς Θεόδωρος στεγο υπεγραψα.*

|(37) † *Ὁ εὐτελεῖς ἠερε(ὺς) Νηκήτας ὁ Μ(ωσ)χηαδείτ(ης) στέργ(ον) υπέγραψα* †.

|(38) † *Ὁ ευτελῆς ἳερε(ὺς) Ιω(άννης) ὁ Τριαντάφυλ(ος) στέργ(ων) ὕπ(έγ)ρ(αψα)* †. ||

190r (39) † *Ὁ εὐτελῆς ἳερεὺς Μῖχαῆλ ὁ Πὲπλεγμένος στέργον ὑπέγραψα.*

|(40) † *Ὁ εὐτελῆς ἳερε(ὺς) Κωνστ(αντῖνος) ὁ Κουλάτζης στέργον ὑπέγραψα* †.

|(41) † *Ὁ ευτελῆς ϊερε(ὺς) Ἰω(άννης) ὁ Μανικαίτις στέργον ὕπέγράψα* †.

|(42) † *Ὁ ευτελης ϊερευς Μ(ι)χ(αῆλ) ο Γὰβρᾶς στέργον ϋπέγραψα* †.

|(43) † *Ὁ εὐτελῆς ιερευς Ἰω(άννης) ο Σφεντζάκης στέργ(ον) ὑ[πέγραψα* †].

|(44) † *Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Πλεγμένος στέργον ὑπέγρ(αψα).*

|(45) † *Ὁ εὐτελῆς ιερε(ύς) Θεόδωρος ὁ Καμαρῖνὸ(ς) στέργ(ων) υπ(έ)γραψα.*

|(46) {† *Ὁ*} † *Ὁ εὐτελῆς ϊερεὺς Νικόλαος ὁ Λακαὶράς στέργον ϋπέγραψα* †.

|(47) † *Ὁ εὐτελῆς ἳερε(ὺς) Νῖκόλαος ὁ Μοδηνὸς* †.

|(48) † *Ὁ εὐτελῆς ἳέρε(ὺς) ὁ Θομὰς στέργον ὑπέγραψα* †.

|(49) † *Ὁ εὐτελῆς ϊέρεὺς Κω(νσταντῖνος) ὁ Κασιὰνὸς στέργ(ων) ὕπ(έ)γ(ραψα)* †.

|(50) † *Ὁ ευτελῆς ϊέρεὺς Ἰω(άννης) ο Βρανᾶς στέργων υπ(έγραψα)* †.

|(51) † *Ὁ εὐτελῆς ἱερε(ὺς) Μανουῆλ ὁ Τζαχύλης στέργ(ων) ὑπ[έγραψα* †].

---

40 ο Μαυρολέον supra lin. suppl. V; Μαυρολέων MM || 42—43 om. MM || 46 id est Τριαντάφυλλος || 47 post subscriptionem Ioannis Triantaphylli presbyteri

Ich, der geringe Priester Georgios Mauroleon, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Niketas Moscheadeites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Triantaphyllos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Peplegmenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kulatzes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Manikaïtes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Gabras, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Sphentzakes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Peplegmenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kamarinos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Lakairas, habe bekräftigend unterschrieben.

Der geringe Priester Nikolaos Modenos.

Ich, der geringe Priester Thomas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kasianos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Branas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Tzachyles, habe bekräftigend unterschrieben.

---

infima pars f. 189v scriptura caret || 50 εὐτελῆς] litt. ς ex corr. V || 52 id est Μανικαΐτης || 57 id est Πεπλεγμένος || 64 om. MM

|(52) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Γραμματᾶς στέργων [ὑπέγραψα †]. ||

190v (53) † Ο εὐτελοὶς ἱὲρὲς Ιω(άννης) στέργων υπ(έγραψα) †. ||

---

73 om. MM | post subscriptionem Ioannis presbyteri reliqua pars f. 190v scriptura caret in V; post f. 190 tria folia abscissa sunt

232

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste VI).

V 47, f. 191r	κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])	ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ
Dar. Reg. 2402	ἕκτου ἔτους (Z. 30—31)
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie	Dezember 6866 (= 1357)
PRK 224, 226, 228, 230 und 241)	γραφή (Z. 29)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 2])

b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 6—9]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)

c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 233) (ἔγγραφος … ἀσφάλεια: Z. 14—15)

d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 31).

Ich, der geringe Priester Ioannes Grammatas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, habe bekräftigend unterschrieben.

232

Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen (1—13). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (14—20). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (20—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Datierung* (30–31). *Registrierungsvermerk* (31—32).

191r † Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ' ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου ⟨δίδωσι⟩ λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζ[ειν]. φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

Ὁ δέ[γε] βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τὸ ἀπὸ τοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ' οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

10 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

5 δίδωσι supplevimus cum respectu lin. 87 documenti 221 huius editionis || 10 et 14 νομίζειν et δέγε] ultimae litt. abscissae in V || 16 εἰστοεξῆς] sub litt. οε lin. ducta in V

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte (Ermahnung) aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ παροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ἑξακισχιλιοστοῦ ὀκτακοσιοστοῦ ἑξηκοστοῦ ἕκτου ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

30 ἑξακισχιλιωστοῦ ὀκτακοσιωστοῦ V || 31 κωδικοίοις V

233

Die dem Exarchen Michael Skutariotes unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste VI").

V 47, f. 191r—193v (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1], und
372, Z. 3—20 [Nr. 167/2]; reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 443—445 (Namenliste) (im folgenden im Apparat Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 232) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3]).

† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς
191v ὅσον || παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνούμεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾽ οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι χωρὶς οἴκτου τινὸς πάσης ἱερωσύνης †.

| [7] *† Ὁ ἔκδϊκος καὶ κατηχητὴς τῆς ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μ(ε)γ(ά)λ(ης)* | [8] *Ἐκκλησΐ(ας), ταβουλλάρϊος καὶ ἔξαρχος ὁ Σκουταρϊώτ(ης) †.*

4 ἀπαρεγχείριτα V || 5 χωρὶς οἴκτου τινὸς non habetur in documento 227 huius editionis (cf. documentum 229) || 8 Κουταριώτης MM

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

233

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Michael Skutariotes und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 45 Kleriker* (6—86).

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir ohne Mitleid jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, Tabullarios und Exarch Skutariotes.

|(9) † Ο εὐτελῆς ἷερ(εῦ)ς Μιχ(αὴλ) ὀ Λούππ(ος) υπ(έγραψα) †.

|(10) † Ὁ εὐτελὴς ἱέρευς Μανουὴλ ὁ Παζύκης υπ(έγραψα).

|(11) † Ὀ ευτελὴς ϊερεὺς Μΐχαὴλ ὀ Ἀκύνδΰνο(ς) υπ(έγραψα) †.

|(12) † Ο εὐτελῆς υἐρές ο Θεοφίλακτος ο Ρεκὅτης †.

|(13) † Ο ευτελῆς ιερὲς Κωνσταντ(ί)ν(ως) ταανοϑεν γεγραμενα στέργον |(14) υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(15) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεύς, ταβουλλ(ά)ρ(ιος) καὶ κληρϊκὸς Δημήτρ(ιος) ὁ Καυκαλᾶς στέργ(ων) ὑπέγ(ραψα) †.

|(16) † Ὁ ευτελὴς ϊἐρεὺς Θεὀφύλακτος ὁ Μονενὸς στέργων υπέγ(ραψα) †.

|(17) † Ὁ εὐτελὴς ιἐρεὺς Γεὤργιος ὀ Ἀγιονικολαΐτης στέργ(ων) υπ(έγραψα) †.

|(18) † Ὁ ευτελὴς ἱέρεὺς Γὲὤργι(ως) ὁ Καλυγιἕνης στέργ(ων) υπ(έγραψα) †. ||

192r *(19) † Κωνσταντῖνος ἱερεὺς ὁ Πλανούδης †.*

|(20) † Μΐχαὴλ ἱερεὺς ὁ Παραδεισΐώτης στέργων (καὶ) ἀποδεχόμενος ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(21) † Ὁ εὐτελῆς ιερεὺς Ἰὠάννης ὁ Κανίσκης στέργων υπ(έγραψα).

|(22) † Ὀ ευτελεῖς ἱἐρεὺς Θεόδωρος Κατακαλ(ῶς) στέργ(ων) υπ(έγραψα).

|(23) † Ὁ ευτελὴς ιερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Τζακονόπουλος στέργων ὕπέ(γ)ρ(αψα) †.

|(24) † Ὁ ευτελὴς ιερεὺς Ἰω(άνν)ης ὁ Μαρούλης στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(25) † Μανουὴλ ἵερεὺς ὁ Χρυσοβέργης στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(26) † Μανουὴλ ἵερεὺς ὁ Χωματΐανὸς στέργων (καὶ) ἀποδεχόμενος ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(27) † Ὁ εὐτελής Ἰὠἄννης ὁ Ῥιζηνός στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

9 Λουππ.... MM || 11 id est Ἀκίνδυνος || 12 Ρεκὅτης] litt. της supra lin. (alia manu?) suppletae in V; Ρεκοαστος Hung., Ῥεκόας MM || 13 om. MM || 19 Ἀπονικολαίτης MM || 21 Καλυγήνης Hung., Κολυτιένης MM || 23 Πεγανούτης MM || 28 id est Κατακαλός || 30 id est Τζακωνόπουλος; Τζακανόπουλος MM || 35 Θωμασιανός MM

Ich, der geringe Priester Michael Luppos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Pazykes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Akindynos, habe unterschrieben.

Der geringe Priester Theophylaktos Rekotes.

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester, Tabullarios und Kleriker Demetrios Kaukalas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theophylaktos Monenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Hagionikolaïtes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Kalygienes, habe bekräftigend unterschrieben.

Konstantinos, der Priester Planudes.

Ich, Michael, der Priester Paradeisiotes, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kaniskes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Katakalos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Tzakonopulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Marules, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Manuel, der Priester Chrysoberges, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Manuel, der Priester Chomatianos, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Ioannes Rhizenos, habe bekräftigend unterschrieben.

|(28) [†] Ο ευτελης ἵερεὺς Γὲώργ(ιος) ὁ Ποτάμις στέργων υπ(έ)γ(ραψα).

|(29) [†] Ὁ εὐταιλὴς Ἰώάν(ν)ης ἱὲρὲς ὁ Πλοῦσηὰδῒνὸ(ς) στέργων ὑπ(έγραψα).

|(30) [†] Ο εὐταὶλῆς ἵερεῦς Ἰὼ(άννης) ὁ Βλέμᾶς στέργῶν υπέγρ(αψα) †.

|(31) [†] Ὁ ευταιλῆς ἵερεὺς ὁ παπὰς Θεὅδορος ὁ Καλοχορινος |(32) τὰ ανοθεν γεγραμενα στέργον ὑπεγραψα †.

|(33) † Ὁ ευτελῆς ιερευς Ιω(άννης) ο Φραγγόπουλος στερΓ(ον) ὑπ(έγραψα). ||

192v (34) † Ο Γεωργιος ἱερεὺς ὁ Χαλκῑ́τ(ης) στέργων (καὶ) ἀποδεχόμενος ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(35) † Θεόδωρος ἱερεὺς ὁ Βοτανειάτης στέργων ὑπέγραψα †.

|(36) † Ἱέρεὺς Στιληανὸς στέργών ὑπέγραψα †.

|(37) † Ὁ ἐνλάχϊστος ἐν δϊὰκόνοις Μανουὴλ ὁ Ἀκοπαράτος στέργ(ων) ἐπέγραψα †.

|(38) † Γεώργϊος ἵερευς καὶ ταβουλλάρ(ϊος) ὁ Ἀδᾶμ στέργων ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(39) † Μανουὴλ ϊερευς ὁ Καλοχερέτῆς στεργ(ων) ειπέγραψα †.

|(40) † Ὁ ευτελὴς ἱερεύς Θεόδωρος ὁ Στῦππῦώτης στέργων ῦπ(έγ)ρ(αψα).

|(41) † Θεοδόσϊος ἱερομόναχος ὁ Σῒναΐτης στέργων καὶ ἀποδεχόμ(εν)ος ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(42) † Ὁ εὑτελὴς ἵερεύς Κωνστάντῒνως ὁ Μρὑσεινιώτ(ης) †.

|(43) † Ὁ εὑτελὴς ϊερεύς Μανουὴλ ὁ Κουρούπῆς στέργ(ων) ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(44) † Ὁ εὑτελῆς ἱὲρεὺς Κων(σταντῖν)ως ὁ Συναδηνὸς †.

|(45) † Ο ευτελ(ὴς) ἱερεὺς Γεώργϊος ὁ Μαντρομηνός στέργ(ων) τὰ ἀποφανθέντα ὕπ(έ)γρα(ψα) †.

|(46) † Ὁ εὑτελὴς ἱερεὺς Ἰω(άνν)(ης) ὁ Τζῦποκέχρης στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.

---

38 id est Ποτάμης || 40 id est Πλουσιαδηνός || 44 id est Καλοχωρινός || 48 Ταλκίστης MM || 51 om. MM | id est Στυλιανός || 52 δϊὰκόνοις] litt. οις supra ης scripsit V | Ἀκοπαράτος lectio incerta; Ἀμπαράτος Hung., Ἀμπάρατος MM | post

Ich, der geringe Priester Georgios Potames, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Ioannes, der Priester Plusiadenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Blemas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester, der Papas Theodoros Kalochorinos, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Phrangopulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Georgios, der Priester Chalkites, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, Theodoros, der Priester Botaneiates, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Stylianos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der niedrigste unter den Diakonen Manuel Akoparatos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Georgios, der Priester und Tabullarios Adam, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Manuel, der Priester Kalochairetes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Styppeiotes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Theodosios, der Priestermönch Sinaïtes, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Der geringe Priester Konstantinos Myrsiniotes.

Ich, der geringe Priester Manuel Kurupes, habe bekräftigend unterschrieben.

Der geringe Priester Konstantinos Synadenos.

Ich, der geringe Priester Georgios Mantromenos, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Tzypokechres, habe bekräftigend unterschrieben.

Ἀκοπαράτος crucem del. V || 56 id est Καλοχαιρέτης || 57 ὁ² supra lin. suppl. V | id est Στυππειώτης || 61 id est Μυρσινιώτης; Μουσεινιώτης MM || 65 Μουστρομηνός MM

|(47) † *Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Παύλος ὁ Θινιἄτης στέργων ὑπ(έ-γ)ρ(αψα) †.* ||

193r (48) † *Ο ευτελὶς ιερεὺς Θεὤδορ(ὸ)ς ο ῎Ανϑις στεργ(ων) ὑπέγραψα †.*

|(49) † *Ὁ εὐτελὴς ἱερεύς (καὶ) ταβουλλάρϊος* |(50) *Μανουήλ ὁ Πετρϊώτ(ης) ὕπέγραψα †.*

|(51) † *Ὁ εὐτελὴς ἱἐρεὺς καὶ ταβουλλάρ(ϊος) Ἰω(άνν)(ης)* |(52) *ὁ Παδονίτ(ης) στέργων ὕπέγ(ραψα) † †.*

|(53) † *Ἱερομόναχος Ἀϑανάσιος ὁ Ἀσκίτζης στέργων υπ(έ-γ)ρ(αψα) †.*

|(54) † *Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱἐρε(ὺς) καὶ ταβουλλ(ά)ρ(ιος) Ἰω(άνν)ης ὁ Δουκἵτζ(ης) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(55) † *Ἰωσὴφ ἱερομόναχος ὁ εἰστ(ὸν) ἅγιον Στέφανον εὑρισκό-μ(εν)ος στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα).* ||

193v (56) † *Ὁ ἀπὸ τοῦ εὐαγοῦς βασιληκοῦ κλήρου πρωτοπαπᾶς τῶν* |(57) *ἁγἵ(ων) ἐνδόξων καὶ πανευφήμων ἀποστόλων Γεώργϊος ὁ Οὐρα-νϊώτ(ης).*

|(58) † *Ὁ ἀπο τοῦ ευαγοῦς βασιλικοῦ κλήρου τὸν ἁγίων ἐνδόξ(ον)* |(59) *τοῦ Χ(ριστο)ῦ ἀποστόλων Θε(όδω)ρος ὁ Χαρσιανεῖτης †.* ||

---

69 Θυνιἄτης Hung., Θυνιάτης MM || 71 Θεὤδορὸ(ς)] litt. ὸ(ς) supra lin. | ο ῎Ανϑις] supra lin. suppl. V, id est ῎Ανϑης; Στρεγανός MM || 75 Παδανίτης MM || post lin. 81 dimidia fere pars f. 193r et totum f. 193v scriptura carent in V (in f. 193v duae subscriptiones ultimae in medio folio suppletae sunt) || 83 πανευφήμων] litt. νευ supra lin. suppl. V || 86 id est Χαρσιανίτης

234

Die dem Exarchen Theodoros Apostoles unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste VII").

V 47, f. 194r—196v (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩ (vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1], und 372, Z. 21—373, Z. 5 [Nr. 167/2]; reine Namenliste) (vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 445—447 (Namenliste) (im folgenden im Apparat Hung.)

Ich, der geringe Priester Paulos Thiniates, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Anthes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Manuel Petriotes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Ioannes Padonites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch Athanasios Askitzes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Ioannes Dukitzes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, Ioseph, Priestermönch im (Kloster) des heiligen Stephanos, habe bekräftigend unterschrieben.

Das Mitglied des heiligen kaiserlichen Klerus, der Protopapas (der Kirche) der heiligen ruhmreichen und ruhmvollen Apostel, Georgios Uraniotes.

Das Mitglied des heiligen kaiserlichen Klerus der (Kirche der) heiligen ruhmreichen Apostel Christi Theodoros Charsianites.

234

Überschrift (1—2). *Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Theodoros Apostoles und der ihm unterstehenden Kleriker* (3—8). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 43 Kleriker* (9—92).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 228 oder 232) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 5—6]).

194ʳ *† Ἡ ἐξαρχΐα τοῦ Ἀποστόλη πρεσβΰτέρου ἐκδΐκου τε (καὶ) ἐξάρχου †*

|(2) † Στέργομεν (καὶ) ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς (και) δΐανοί(ας), εἰς ὅσον παραινεῖ |(3) ὁ παναγΐώτ(α)τος αὐθ(έν)της (καὶ) δεσπότης ἡμῶν ὁ οἰκουμενΐκὸς π(ατ)ριάρχ(ης) δΐὰ τ(ῆς) παρούσης |(4) αὐτοῦ δΐδασκαλΐ́ας, καὶ ὑπΐσχνούμεθα φῠλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρΐτα· |(5) εἰ δ' οὖν, ἵνα ὦμεν γεγΰμνωμένοι χωρΐ̀ς οἴκτου τΐνὸ(ς) πάσ(ης) ἱερωσΰ́νης †. ||

194ᵛ *(6) † Ὁ ἔκδΐκος (και) κατηχητ(ὴς) τ(ῆς) ἁγΐωτάτ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλησΐ́ας, ταβουλλάρΐος |(7) (και) ἔξαρχος Θεόδωρος ὁ Ἀποστόλης στέργων (και) ἀποδεχόμενος ὕπ(έ)γρ(αψα) †.*

|(8) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Ἰωἄννης ὁ Πλουμῆς στέργων καὶ ἀπὀδεχόμενος ὑπἔγραψα [†].

|(9) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Θεόδωρος ὁ Κωνστομΰ́ρης στέργων τὰ ἀπο|(10) φανθέντα ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(11) † Μανουὴλ ἱερεὺς ὁ γαμβρὸς τοῦ Κωνστομύρη ὁ καὶ Ζάλων στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(12) † Ἰωάννης ὁ Μελαχρΐνὸς καὶ ἱερεὺς στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(13) † Θεὸδορως ὁ Ἐφαγίτζης καὶ ἵερεὺς στέργων ὑπ(έγ)ρα(ψα).

|(14) † Ὁ ἔκδικος καὶ κατηχητὴς τῆς ἁγΐωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλ(ης) Ἐκκλησί(ας) καὶ ταβουλλ(ά)ρ(ιος) Ϊω(άνν)ης ὁ Πουγκής †.

|(15) † Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱὲρε(ὺς) κ(αὶ) κληρΐκὸς τ(ῆς) ἁγΐωτάτης τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας |(16) † Νΐκόλαος ὁ Κληδᾶς τὰ ἄνοθ(εν) γεγραμμένα στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ρα)ψα †.

1—8 textum quoque professionis modo diplomatico, ut dicitur, edidimus, quia textus (in inferiore parte f. 194ʳ; superior pars scriptura caret) non manu amanuensis patriarchatus Constantinopolitani, sed manu exarchi Theodori Apostolis scriptus est || 1 ἀποστολικοῦ MM || 2 τε om. MM || 4 post παραινεῖ voces πρὸς ἡμᾶς praebet versio in documento 227 huius editionis | voces αὐθέντης καὶ desunt in documento 227 || 5 ἡμῶν δεσπότης in documento 227 || 7 χωρὶς οἴκτου τινὸς non habetur in documento 227 (cf. documentum 229) || 14 Κωνστομΰρης] litt. ν supra lin. suppl. V, id est Κοστομύρης; Κωνστομόρης MM || 16 γαμβρὸς] litt. ρὸς supra lin. suppl. V | Κωνστομύρη] litt. ν supra lin. suppl. V || 18 post ἱερεὺς vocem difficilem lectu canc. V || 19 Θεὸδορως] litt. ω ex ο corr. V | ὁ ex ϊ corr. V | id est Φαγίτζης; Σφαγίτζης MM || 20 κατηχητὴς] η¹ ex ϊ corr. V || 22 ante signum crucis † Ὁ εν canc. V || 23 id est Κλειδᾶς

Die Exarchie des Apostoles, Presbyter, Ekdikos und Exarchos

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu unser hochheiligster Gebieter und Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir ohne Mitleid jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, Tabullarios und Exarch Theodoros Apostoles habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Plumes, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kostomyres, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Manuel Zalon, der Schwiegersohn des Kostomyres, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Ioannes Melachrinos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Theodoros Phagitzes, habe bekräftigend unterschrieben.

Der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios, Ioannes Punkes.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes, Nikolaos Kleidas, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

|(17) † Γεώργιος ϊερεὺς ὁ Μερκούρης τα ἄνοθεν στέργον ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(18) † Ὁ ευτελ(ῆς) ἱερε(ὺς) Ιω(άνν)(ης) (και) ταβουλλάριος στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα) ὁ Ἀκΐνδυνος †.

|(19) † Ὁ πρωτονοτάρϊος Ἡρακλεί(ας) (και) ταβουλλάρϊος |(20) Δημήτρϊος ἱερεὺς ὁ Χαρσϊανΐτ(ης) †. ||

195r (21) † Ὁ ἀπὸ τοῦ κλήρου τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) Μεγάλ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Ἐκκλησ(ίας) Ϊω(άνν)ης πρεσβΰτ(ε)ρος (και) ταβουλλ(ά)ρ(ιος) ὁ Χρϊστόδουλος †.

|(22) † Ὁ εὐτελης υερευς ὑπεγαρψεν Ιω(άννης) ὁ Παραπολιτης †.

|(23) † Νϊκόλ(αος) ἱερεὺς ὁ Περδΐκ(ης) στέργων υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(24) † Ἰω(άνν)ης ὁ Γαστρωνΐτ(ης) καὶ πρεσβΰτ(ε)ρ(ος) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(25) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ιερεὺς Γεώργ(ιος) τοῦ Σ(ω)τ(ῆ)ρ(ος) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(26) † Ὁ εὐτελῖς ιέρεύς Γεώργ(ιος) ὁ Ἀμπελϊώτης στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) [†].

|(27) † Ο ευτελῆς ἱερεύς Ϊω(άννης) ο Βαρήνμαντᾶς στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(28) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ἱερεὺς Κωνστωντΐνος ὁ Γαβρᾶς στέργων ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(29) † Ὁ εὐτελὴς ιερεὺς Ἰωάννης ὁ Χαρισκαρης ὑπέγραψα †.

|(30) † Ὁ ευτελὴς ἱἐρε(ὺς) Μιχ(αὴ)λ ὁ Παντεύγενος ὕπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(31) † Ὁ εὐτελὴς ιερεὺς Νϊκόλ(αος) ὁ Ῥαδηνὸ(ς) στέργων τὰ κΰρωθέντα ὕπ(έ)γρ(αψα) †.

|(32) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ κληρϊκὸ(ς) Ἰω(άνν)ης ὁ Λαμπηνὸ(ς) στέργων |(33) ὑπέγραψα †. † Ὁ ευτελ(ῆς) ιέρευς Δημήτριος ὁ τοῦ Σύρου στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα) †. ||

195v (34) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ϊαἰρεὺς Θεώδορὸς ὠ Καθαρός στὲργών ὑπ(έγραψα) †.

25 ante signum crucis † et vocem difficilem lectu canc. V || 30 Γαραγείτης MM || 31 κλήρου] μακροῦ MM || 34 Παραπολιτης corr. ex Παραπολιτσ || 35 Πετρίνης MM || 36 Γαστρώντης MM || 40 εὐτελῖς] litt. ι ex η corr. V || 42 id est Βαρυμαντᾶς; Βαρηνκαντᾶς MM || 44 Ὀγαρρᾶς MM || 46 presbyter Iohannes

Ich, Georgios, der Priester Merkures, habe das oben (Geschriebene) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Akindynos und Tabullarios, habe bekräftigend unterschrieben.

Der Protonotarios von Herakleia und Tabullarios Demetrios, der Priester Charsianites.

Das Mitglied des Klerus der heiligsten Großen Kirche Gottes Ioannes, der Priester und Tabullarios Christodulos.

Ich, der geringe Priester Ioannes Parapolites, habe unterschrieben.

Ich, Nikolaos, der Priester Perdikes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Ioannes Gastronites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios tu Soteros, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Ampeliotes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Barymantas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Gabras, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Chariskares, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Panteugenos, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Rhadenos, habe das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker Ioannes Lampenos, habe bekräftigend unterschrieben. Ich, der geringe Priester Demetrios, der Sohn des Syros, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Katharos, habe bekräftigend unterschrieben.

Chariscares formulam subscriptionis (ὁ εὐτελης ηερευς Ιωάννης ὑπέγραψε) in lin. praecedente inchoavit et postea canc. || 50 Λαμπηνός] litt. μ ex corr. V || 51 Demetrius presbyter subscriptionem suam non in lin. propria posuit, sed secundum finem subscriptionis praecedentis scripsit || 53 Καθαρός] litt. ϑ ex corr. V

|(35) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ ταβουλλάριος Μανουὴλ ὁ Πανηδϊώτης στέργων ὑ[πέγραψα †].

|(36) † Ὁ εὐτελὴς εἱερε(ὺς) Τρῦφων ὑπ(έ)γ(ραψα) Ἀβέρκαιος †.

|(37) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Θεό(δωρος) ὁ Πατζαλ(ᾶς) στέργων ὑπέγραψα †.

|(38) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Λέ(ων) ὁ Ἀσκουν(ὸς) στέργ(ων) ὑπέγραψα †.

|(39) † Ὁ εὐτελὴς οἱἐρεὺς Φίλϊππος μαρϋτρῶν ὑπ(έγραψα) ἀποδεχόμενος †.

|(40) † Ὁ εὐτελῆς ϊερε(ὺς) Ἀνδρ(έας) ὁ Κληδ(ᾶς) στέργων ὑπ(έγραψα) †.

|(41) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Θεόδωρος ὁ Χειλάς στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(42) † Ὁ εὐτελὴς ϊερεὺς Νυκόλαος ο Μαλεσήνὸς στέργον ηπέγραψα.

|(43) † Ὁ εὐτελὴς ἱἐρεὺς Θεόφϋλακτος ὁ Ἀργϋρόπουλ(ος) στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(44) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ϊω(άνν)ης Ζϋμαρᾶς ὁ Ἁγϊογεωργίτ(ης) στέργων ΰπ(έγ)ρ(αψα) †.

|(45) † Ὁ ευτελῆς ἱ̈ερεῦς Ϊω(άνν)η(ς) ὁ Καλλϊλέων στέργων καὶ ἀπόδεχώμενος ὑπέγραψα †.

|(46) † Ὁ ευτελῆς ϊέρεὺς Γεῶργϊος ο Σϊσΐνϊος στἔργων ὑπέγ(ραψα) †.

|(47) † Ὁ εὐτελῆς ϊέρεῦς Μανούῆλ ὁ Ἁγϊόβαρβαρΐτ(ης) ὑπ(έ)γ(ραψα). ||

196r (48) † Ἰω(άννης) ὁ παπ(ᾶς) Σσαραντινὸ(ς) στέργων καὶ ἀποδεχόμ(εν)ο(ς) |(49) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(50) † Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱ̈ερεὺς Κωνσταντήνος ο Λαμπϊνὼς |(51) στέργων ὕπέγραψα †.

|(52) † Ὁ ἔκδϊκος (και) κατηχητ(ὴς) τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ |(53) Μεγάλης Ἐκκλ(ησ)(ίας) καὶ ταβουλ(λ)άριος Μανουὴλ |(54) ἱερεὺς ὁ Ζυγανός στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα).

|(55) † Ὁ εὐτελὴς ἱ̈ερεὺς Κώνσταντΐνος ὁ Βαλσαμῶν |(56) στέργων ὑπ(έγραψα) †.

55 Μανουὴλ] Μιχαὴλ MM || 55—56 id est Πανιδιώτης || 57 Ἀβέρκιος Hung., MM || 58 Θεό(δωρος)] Γεώργιος MM || 62 μαρϋτρῶν] id est μαρτυρῶν; ὁ Μορυτρῶν MM, Hung. || 64 id est Κλειδᾶς; Κινεᾶς MM || 68 στέργον] litt. σ ex corr. V ||

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Manuel Panidiotes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Tryphon Aberkaios, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Patzalas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Leon Askunos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Philippos, bezeuge und habe akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas Kleidas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Cheilas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Malesenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theophylaktos Argyropulos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Zymaras, Hagiogeorgites, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kallileon, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Sisinios, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel, Hagiobarbarites, habe unterschrieben.

Ich, Ioannes, der Papas Sarantenos, habe bekräftigend und akzeptierend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Lampenos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios Manuel, der Priester Zyganos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Balsamon, habe bekräftigend unterschrieben.

72 Συμαρᾶς MM || 78 Ἁγιοβαρβάτας MM || 80 id est Σαραντηνός (v. Hung.); Σαραντινὸς MM || 82 id est Λαμπηνός || 85 Μανουὴλ om. MM || 86 post subscriptionem Manuelis Zygani una linea vacat in V || 87 Βαλσάμωνος MM

|(57) † *Ὁ εὐτελῆς Μϊχαὴλ ἱερεὺς ὁ Σγούρος* |(58) *στέργ(ων) ὑπ(έγρα)ψ(α)* †. ||
196^{r} (59) † *Ὁ ἔκδικος (και) κατηχητ(ὴς) τῆς ἁγϊωτ(ά)τ(ης) Μεγάλης τοῦ Θεοῦ Ἐκκλησΐ(ας)* |(60) *Βασΐλειος ὁ Καλούδης.*

---

89 Michael Sgurus presbyter subscriptionem primum atramento clari coloris scripsit et postea atramento nigro expinxit || 92 Καλοειδής MM | post subscriptionem Basilii Caludae f. 196^{v} primitus scriptura caruit, postea in spatio vacuo documenta PRK 235 et 236 scripta sunt

235

Der Hieromnemon N. Lazaritzes bestätigt die Übernahme der folgenden Urkunde.

V 47, f. 196^{v} μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ιγ΄ (Z. 1)
(vgl. DAR. Reg. 2421) März ⟨1360⟩

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Erklärung des Georgios Kallistos ⟨März 1360; DAR. Reg. 2421⟩ (= folgende Nr. 236) (ἔγγραφος μαρτυρία: Z. 2).

Ich, der geringe Priester Michael Sguros, habe bekräftigend unterschrieben.
Der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes Basileios Kaludes.

235

Datum (1). *Übernahmebestätigung des Hieromnemon N. Lazaritzes* (2—5).

Die Urkunden 235—237 sind auf den beiden letzten der vier Folien, die für die Unterschriften der dem Exarchen Theodoros Apostoles unterstehenden Priester vorgesehen waren (Nr. 234), eingetragen (f. 196^{v} und f. 197^{r}; f. 198 und f. 199 korrespondieren hingegen mit f. 193 und f. 192, sind also ursprüngliche Leerblätter der „Exarchenliste VI“ des Exarchen Michael Skutariotes [Nr. 233]) und hängen wohl auch inhaltlich mit den vorhergehenden Unterschriftenlisten zusammen. Das autographe Versprechen des angehenden Priesters Konstantinos Kabasilas (Nr. 237) ist als Nachtrag und späterer Beitritt zu den Erklärungen der Priester zu betrachten. Die Eintragung der Urkunden 235 und 236 in das Register wurde von Georgios Galesiotes vorgenommen; diese müssen ebenfalls in Zusammenhang mit den priesterlichen Versprechen zu sittlichem Lebenswandel stehen. Mit Urkunde 235 sicherte sich Georgios Galesiotes offensichtlich gegenüber dem Hieromnemon Lazaritzes ab. Will man keine allzu hypothetischen Überlegungen anstellen, handelt es sich beim Inhalt von Nr. 236 um zwei voneinander unabhängige Sachverhalte, deren einziges Verbindungsglied (neben dem urkundenden Priester Georgios Kallistos) der Hieromonachos Ioakeim zu sein scheint, welcher in beiden *causae* als Zeuge genannt wird bzw. unterfertigt. Auffällig ist, daß drei der im zweiten Teil von Nr. 236 unterschreibenden Priester in keiner der sogenannten Exarchenlisten aufscheinen — ebensowenig wie der Hieromnemon Lazaritzes, letzterer wohl aber aufgrund seiner Tätigkeit in der Verwaltung des Patriarchats, die eine seelsorgerische Funktion in einem Sprengel Konstantinopels ausschloß, während sich der Aufruf Kallistos' I. (Nr. 221), dem Folge zu leisten die Unterfertigenden erklären, wohl ausschließlich an das Priesteramt versehende Kleriker richtete. Wenn man den Verlust von weiteren Listen ausschließt, folgt daraus der Schluß, daß in den Listen nicht alle Priester der Hauptstadt lückenlos erfaßt wurden. Weiters fällt auf, daß die den Anagnosten Georgios Euschemanos für die Würde eines Diakons empfehlenden und aus den Unterschriftenlisten bereits bekannten Priester alle-

† Μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος ιγ΄.

† Ἔλαβον τὴν τοιαύτην ἔγγραφον μαρτυρίαν ὁ τε ἐντιμότατος ἱερομνήμων καὶ ὁ ἐπὶ τῆς εὐταξίας ὁ Λαζαρίτζης γραφεῖσαν οὕτως, ὡς ὁρᾶται, αὐτολεξὶ παρὰ τοῦ πρεσβυτέρου Γεωργίου τοῦ Καλλίστου, εἰς ἣν ἐπεμαρτύρησαν καὶ οἱ ὀνομαστὶ καταγραφόμενοι ἱερεῖς †.

4 τοῦ[1] supra lin. scripsit V, difficulter legitur

236

Der Priester Georgios Kallistos bezeugt, daß der Priester Manuel Kallistos den Knaben Alexios N. nie formell adoptiert hat. — Der nämliche Georgios Kallistos und weitere Priester bestätigen, daß der Anagnostes Georgios Euschemanos würdig sei, zum Diakon befördert zu werden.

V 47, f. 196v ⟨März 1360⟩
(vgl. Dar. Reg. 2421)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) (angeblicher) Adoptionsvertrag zwischen Manuel Kallistos und Alexios N. (vgl. σταυρικὸς δεσμός [Z. 2 und 7]).

samt offensichtlich aus verschiedenen Kirchensprengeln stammen, so daß sich die Frage erhebt, wie es dazu kam, daß diese Personen gemeinsam die Erklärung von Nr. 236 abgaben. Hinzuweisen ist auch auf den Umstand, daß der Priester und Tabullarios Georgios Probatianos (Nr. 236, 41) trotz der geringfügigen und unerklärlichen Namensabweichung wohl mit dem Priester und Tabullarios Georgios Probatares (Nr. 227, Z. 54) zu identifizieren ist.
Die Hintergründe zum ersten Teil der Urkunde 236 können kaum mehr rekonstruiert werden. Offensichtlich war die Adoption des Waisen Alexios durch den Priester Manuel Kallistos in der einzig rechtsgültigen, nämlich schriftlichen Form (διὰ σταυρικοῦ δεσμοῦ [Z. 2]) strittig. Die Implikationen dieses strittigen Rechtsverhältnisses, ob etwa Erbstreitigkeiten oder unklare Verwandtschaftsverhältnisse vorlagen, in deren Zusammenhang sich ein Priesterkandidat Verfehlungen zuschulden kommen hatte lassen, welche diesem in der Folge bei der Überprüfung durch den für die Beachtung der Voraussetzungen einer Priesterweihe zuständigen epi tes eutaxias Lazaritzes Schwierigkeiten bereiteten, vermag wohl niemand mehr mit Gewißheit zu eruieren. Der Konnex mit den anschließenden Erklärungen zugunsten des Georgios Euschemanos scheint, wie gesagt, allein in den Personen des Priesters Georgios Kallistos und des Hieromonachos Ioakeim gegeben zu sein.

Im Monat März der 13. Indiktion

Ich, der hochwürdigste Hieromnemon und epi tes eutaxias Lazaritzes, habe dieses schriftliche Zeugnis entgegengenommen, das vom Presbyter Georgios Kallistos wortwörtlich so, wie es hier aufscheint, geschrieben wurde und das die namentlich angeführten Priester bezeugten.

236

Erklärung des Priesters Georgios Kallistos zur angeblichen Adoption eines gewissen Alexios durch den Priester Manuel Kallistos und zur Eignung des Georgios Euschemanos, Diakon zu werden, samt Unterschrift (1—28). *Erklärungen zur Eignung des Georgios Euschemanos seitens des Hieromonachos Ioakeim* (29—31), *des Priesters Manuel Branas* (32—34), *des Priesters Ioannes Zacharias* (35—37), *des Priesters Michael Petrinos* (38—40), *des Priesters und Tabullarios Georgios Probatianos* (41—43) *und des Priesters Ioannes Sabbanas* (44 bis 46).

† Ἐπεὶ ἐλαλήθη, ὅτι ζῶντος ἐκείνου τοῦ θεοσεβεστάτου ἱερέως κῦρ Μανουὴλ τοῦ Καλλίστου, ὅτι ἔλαβε διὰ σταυρικοῦ δεσμοῦ τὸν Ἀλέξιον ἐκεῖνον, προεβάλλοντο δέ, ὅτι ἔχω ἐγὼ εἴδησιν εἰς τοῦτο καὶ ὅτι ἐπαρεγενόμην εἰς τὸν τοιοῦτον δεσμόν, ἰδοὺ ἐξασφαλίζομαι εἰς τὴν ἱερωσύνην μου καὶ ἐνώπιον τοῦ ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Ἰωακεὶμ καὶ πνευματικοῦ πατρὸς τοῦ θεοσεβεστάτου ἱερέως κῦρ Μανουήλ, ὅτι σταυρικὸς δεσμὸς οὐδὲν ἐγίνετο, ἀμὴ ἐγένετο οὕτως· ὁ Ἀλέξιος ἐκεῖνος ἐπεὶ ὀρφανὸς ἦτον ἀπὸ τὸ πέραν μέρος τῆς Ἀνατολῆς, ἔλαβεν αὐτὸν καὶ ἐμάνθανέν τον τὰ γράμματα εἰς τὸ ὀσπήτιν του καὶ εἶχεν αὐτὸν καὶ δουλευτὴν χρόνους τινάς. ἐγήρευον δὲ αὐτὸν εἰς τὴν βασμουλικὴν καὶ εἰς τὰς ἀγγαρείας καὶ ἐπειράζασίν τον. διὰ γοῦν νὰ τὸν ἐλευθερώνῃ ἀπὸ τῶν πειρασμῶν, ἐκήρυττεν, ὅτι· «παιδίον μου ἔνι». ἐγένετο δὲ καὶ τοῦτο εἰς αὐτοὺς ἔμπροσθέν μου, τὸ εἶδον, ὅτι· ἱστάμενος εἰς τὴν ἐκκλησίαν μετ' αὐτῶν, εἴπασι τινὰς λόγους ἀμφότεροι, ὅτι· «αὐθέντη, ἔξω λέγεις, ὅτι ἔχεις με παιδίν, καὶ ἐὰν θελήσῃς, ἃς μάθω ἀπὸ σοῦ, τί ἔνι τὸ θέλημά σου». καὶ εἶπε δὲ αὐτός, ὅτι· «ἐνώπιον τοῦ ἱερέως, τοῦ παπᾶ Καλλίστου, λέγω τοῦτο· ὅρκον σε δίδω εἰς τὴν ὑπεραγίαν δέσποιναν Θεοτόκον, ὅτι, ἐὰν μόνον ἦσαι ὀρθὸς καὶ ἔχῃς κατάστασιν, ἀπὸ τῆς σήμερον ἔχω σε παιδίν». παρελθόντος δὲ ὀλίγου καιροῦ ἐξέδωκεν ἑαυτὸν εἰς μεθυσίας καὶ ἀκαταστασίας, καὶ ἀπεδίωξεν ἑαυτὸν εἰστοκαθόλου, μηδὲ εἰσερχομένου κἂν ἐντὸς τῆς αὐλῆς αὐτοῦ, οὔτε ζῶντος αὐτοῦ οὔτε μετὰ θάνατον. ταῦτα ἐξεύρω καὶ ὁμολογῶ. περὶ δὲ ποσῶς δεσμοῦ χάριν τούτου οὔτε εἶδον, οὔτε ἐγένετο. διὰ γοῦν τὸ ἀξιόπιστον καὶ ὑπεγράφη καὶ παρ' ἐμοῦ καὶ μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον †.

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Γεώργιος ὁ Κάλλιστος οἰκείᾳ χειρὶ ὑπέγραψα.

† Ἰωακεὶμ καὶ πνευματικὸς πατὴρ μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον καὶ χρόνων τελείων †.

11—12 ἐπηράζασίν V || 12 τῶν] τõν V || 15 αὐτόν V || 19 ἦσε V || 30 τὸν] litt. ο ex ου corr. V

Weil vorgebracht wurde, daß der verstorbene frömmste Priester, Herr Manuel Kallistos, zu seinen Lebzeiten den verstorbenen Alexios urkundlich adoptiert habe, und man geltend machte, daß ich davon Kenntnis habe und bei dieser Adoption anwesend gewesen sei, versichere ich nunmehr bei meiner Priesterwürde und vor dem Priestermönch, Herrn Ioakeim, dem Beichtvater des frömmsten Priesters, Herrn Manuel, daß es zu keiner urkundlichen Adoption gekommen ist, sondern sich die Sache folgendermaßen zutrug: Weil der verstorbene Alexios ein Waise aus dem jenseits gelegenen Anatolien war, nahm er (= Manuel Kallistos) ihn in sein Haus auf, lehrte ihn Lesen und Schreiben und hatte ihn einige Jahre auch als Diener. Man wollte ihn zur Truppe der Leichtbewaffneten einziehen, ihm Frondienste auferlegen und setzte ihm (so) zu. Um ihn aus dieser üblen Lage zu befreien, verkündete er (= Manuel Kallistos), daß jener sein Kind sei. Aber auch folgendes trug sich zwischen ihnen vor mir zu, was ich selbst gesehen habe: Als ich mich mit ihnen in der Kirche befand, sagten beide etwas zueinander: „Herr, draußen sagst du, daß ich dein Kind sei. Wenn du erlaubst, möchte ich von dir gerne wissen, was du willst.“ Und er (= Manuel Kallistos) sagte: „Vor dem Priester, dem Papas Kallistos, erkläre ich folgendes: Ich schwöre dir bei der überaus heiligen Herrin, der Gottesgebärerin, daß du, wenn du dich nur richtig und ordentlich verhältst, von heute an mein Kind bist“. Nachdem aber kurze Zeit verstrichen war, gab er (= Alexios) sich der Trunksucht und einem ungeordneten Lebenswandel hin, so daß er (= Manuel Kallistos) jenen (= Alexios) ein für allemal fortjagte und jener nicht einmal mehr dessen Hof betrat, weder zu dessen Lebzeiten noch nach dessen Tod. Dies weiß und bekenne ich. Was irgendeine Adoption zu dessen Gunsten betrifft, habe ich nichts gesehen, noch hat sich etwas ereignet. Um der Glaubwürdigkeit willen wurde (die vorliegende Erklärung) von mir unterschrieben, und ich bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios würdig ist, Diakon zu werden.

Ich, der geringe Priester Georgios Kallistos, habe eigenhändig unterschrieben.

Ich, der (Priestermönch und) Beichtvater Ioakeim, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos würdig ist, Diakon zu werden, und das dazu erforderliche Alter hat.

† Μανουὴλ ἱερεὺς ὁ Βρανᾶς μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον καὶ χρόνων τελείων †.

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ἰωάννης ὁ Ζαχαρίας μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον καὶ χρόνων τελείων †.

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Μιχαὴλ ὁ Πετρηνὸς μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον καὶ χρόνων τελείων †.

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ ταβουλλάριος Γεώργιος ὁ Προβατιανὸς μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον πάσης ἱερωσύνης καὶ χρόνων τελείων †.

† Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ἰωάννης ὁ Σαββανᾶς μαρτυρῶ τὸν εὐλαβῆ ἀναγνώστην Γεώργιον τὸν Εὐσχημάνον ἄξιον τοῦ γενέσθαι διάκονον καὶ χρόνων τελείων †. ||

---

33 ἄξιον] litt. ξ ex corr. V || 38 id est Πετρινός

237

Der Diakon Konstantinos Kabasilas verspricht vor seiner Priesterweihe sittlichen Lebenswandel.

V 47, f. 197ʳ (autograph) ⟨zwischen 1357 und 1360 (?)⟩
DAR. Reg. 2420

ed. DAR. Reg. 2420 („Pièce annexe").

197ʳ † Ἐγὼ δϊάκονος Κωνσταντίνος ὁ Καβάσϊλας, ἐπεὶ ἐπα|⁽²⁾ρεκάλεσα τ(ὸν) παναγιῶτατ(ον) ἡμῶν δεσπότην τ(ὸν) οικοῦ|⁽³⁾μενικὸν πατριάρχ(ην), ὡσἂν ὁρΐση καὶ πληρωθῶ ἱερὲς, |⁽⁴⁾ ἤδη ὑπόσχωμε, ινα

---

1 δϊάκονος] litt. α ex ω corr. V | Κωνσταντίνος] litt. κ ex ο corr. V | ἐπαρεκάλεσα] litt. ε² ex corr. V || 2 οικοῦμενικὸν] litt. ν¹ ex κ corr. V || 3 ἱερεὺς DAR. Reg. | ινα] litt. ι ex η corr. V

Ich, der Priester Manuel Branas, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos würdig ist, Diakon zu werden, und das dazu erforderliche Alter hat.

Ich, der geringe Priester Ioannes Zacharias, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos würdig ist, Diakon zu werden, und das dazu erforderliche Alter hat.

Ich, der geringe Priester Michael Petrinos, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos würdig ist, Diakon zu werden, und das dazu erforderliche Alter hat.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Georgios Probatianos, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos jeder Priesterwürde würdig ist und das dazu erforderliche Alter hat.

Ich, der geringe Priester Ioannes Sabbanas, bezeuge, daß der fromme Anagnostes Georgios Euschemanos würdig ist, Diakon zu werden, und das dazu erforderliche Alter hat.

237

Ich, der Diakon Konstantinos Kabasilas, verspreche nunmehr, da ich unseren hochheiligsten Herrn, den ökumenischen Patriarchen, um meine Bestellung zum Priester ersucht habe, mich von

ἀπέχω ἀπὸ τε καπηλίων καὶ ἀπὸ |(5) ἄλον ἀτόπων πράξεων· εἰ δὲ φοραθῶ εἰς ταῦτα, ίνα εὐθύ|(6)νομε καὶ ημε καθηρϊμένος †. ||

4 ἀπέχω] litt. ω ex ο corr. V | καπηλίων] litt. ι ex η corr. V | ἀτόπων] litt. ω ex ο corr. V | πράξεων] litt. ε ex corr. V || 5 ταῦτα] supra τ^{1} litt. ου scripsit et postea canc. V, litt. τα^{2} supra lin. scripsit V | ίνα supra lin. scripsit V | post finem documenti plus quam dimidia pars f. 197^{r} et totum f. 197^{v} scriptura carent

238

Kallistos I. und die Synode schlichten einen Streit zwischen griechischen und georgischen Mönchen des Klosters Iberon und bestätigen das neue Statut des Klosters.

V 47, 198^{r}—199^{r}	⟨Januar 1355/Dezember 1356 (?)⟩[1]
MM I 375—379 (Nr. 168)	σιγιλλιῶδες γράμμα (Z. 90 und 93),
PG 152, 1355—1358	συνοδικὴ διάγνωσις (Z. 125—126),
Dar. Reg. 2396	σιγίλλιον (Z. 130)
Mazal 361	

ed. J. Lefort–N. Oikonomidès–D. Papachryssanthou–V. Kravari, Actes d'Iviron IV. De 1328 au début du XVIe siècle (*Archives de l'Athos* XIX). Paris 1995, 138 bis 141 (Nr. 93) (im folgenden Lef.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Urkunde des Protos Theodosios ⟨1353—1355/1356; vgl. PLP 7184⟩ und der Metropoliten von Traianupolis, Hierissos und Ainos: Regelung der Streitigkeiten zwischen den griechischen und georgischen Mönchen des Klosters Iberon (κατάστασις καὶ διάγνωσις: Z. 77—78; ἔγγραφος ἀποκατάστασις: Z. 79—80; γράμμα: Z. 85; ἔγγραφος πρᾶξις: Z. 89; ἔγγραφος ἐνυπόγραφος κατάστασις: Z. 95—96; vgl. auch ἐτάχθη καὶ περιέστη ἐγγράφως [Z. 61—62] und διεγνώσθη καὶ ἀπετάχθη [Z. 70])
b) Prostagma des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; zwischen 1353 und 1356; fehlt bei Dö. Reg.⟩: Bestätigung von a) (σεπτὸν πρόσταγμα: Z. 78)
c) (schriftlicher?) Bericht der griechischen Mönche des Klosters Iberon an den Patriarchen ⟨Kallistos I.; 1355/1356⟩ (ἀναφορά: Z. 85; vgl. ἀνενεγκόντες [Z. 83—84])
d) (formales) Protokoll ⟨der Sitzungen der patriarchalen Synode⟩ (vgl. ὡς ἐν παρασημειώσει [Z. 128])
e) Konzept der vorliegenden Urkunde (παρασχέδιον: Z. 128)
f) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (κωδίκιον: Z. 129).

[1] Vgl. zur Datierung Lef. 138.

Wirtshäusern und anderen unerhörten Handlungen fernzuhalten. Wenn ich aber dabei betreten werden sollte, soll ich zur Rechenschaft gezogen werden und abgesetzt sein.

238

Besondere Verpflichtung der Mönche zu Eintracht (1—18). *Sorge des Patriarchen um Eintracht* (19—24). *Frühere Bemühungen der griechischen („rhomäischen") Mönche des Iberon-Klosters um Behebung der den Georgiern („Iberern") angelasteten Mißstände* (25—39). *Übertragung der Klosterführung an die griechischen Mönche durch den Protos des Heiligen Berges Arsenios* (40—48). *Übertragung der Hauptkirche und der Ämter des Abtes und des Ekklesiarches an die griechischen Mönche, der Nebenkirche an die Georgier und der übrigen Ämter an beide Gruppen gemeinsam durch den Protos Theodosios, Bestätigung durch den Kaiser Ioannes V. Palaiologos* (49—81). *Ersuchen der griechischen Mönche an den Patriarchen und die Synode um Bestätigung der getroffenen Regelung* (82—90). *Bestätigung des Statuts des Iberon-Klosters entsprechend der vom Protos Theodosios getroffenen Regelung durch Patriarch und Synode* (91—117). *Strafandrohung für Störer der Eintracht* (118—127). *Registrierungsvermerk* (128—130). *Unterschrift* (131—133).

198r † Ἕν τι καὶ τοῦτο τῶν ἐννομωτάτων τε καὶ δικαιοτάτων, φαίη ἂν ἅπας, ὅστις οὖν ὀρθὰς τοῖς πράγμασιν ἐξενηνοχέναι τὰς ψήφους εἰδώς, ὥστε τοὺς τὸν μονήρη βίον ἐπανῃρημένους καὶ Θεῷ προσανέχοντας καὶ κόσμον ἠρνημένους καὶ κοσμότητα ἐν γαλήνῃ διάγειν, τῶν λογισμῶν πάντα θόρυβον καὶ τύρβην ματαίαν καθάπαξ ἀπαναινομένους | καὶ τὴν ἀγάπην καὶ ὁμόνοιαν ὡς ἄμαχον ὅπλον κατὰ τοῦ ἐχθροῦ παραφέροντας, συνδεῖσθαι μετ᾿ ἀλλήλων τῷ συνδέσμῳ τοῦ πνεύματος καὶ εἰς μίαν συνάγεσθαι τὴν ἑνότητα δι᾿ αὐτοῦ καὶ μάλιστα, εἰ τύχοιεν οὗτοι σύστημα κοινοβίου ἀναπληροῦντες εἰς δόξαν καὶ ἔπαινον τοῦ πάντα καλῶς καὶ πανσόφως οἰκονομοῦντος Θεοῦ. εἰ γάρ, οὗ εἰσι δύο ἢ τρεῖς συνηγμένοι ἐπὶ τῷ ὀνόματι τούτου, μέσος πάρεστι αὐτὸς ὁ Θεός, οὗ εἰσι κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον πολλοὶ καὶ καθ᾿ ἡλικίαν διάφοροι, οὐκ αὐτὸς οὗτος, εἰς μέσον παραληφθείς, συνδεῖ καὶ συνάγει τὰς διανοίας αὐτῶν καὶ εἰς τὴν οὕτως τοῦ καλοῦ μίαν γνῶσιν ἑνοῖ; παντί που δῆλον καὶ γάρ, ὥσπερ τὰς πολλὰς καὶ διαφόρους γνώμας, ὡς ἔφημεν, ἡ ἀγάπη καὶ ἡ ὁμόνοια μίαν καὶ ἁπλῆν σχεδὸν ἀπεργάζεται, τὸν αὐτὸν δή που τρόπον καὶ ἡ στάσις καὶ τὸ τῆς γνώμης φιλόνεικον τὰ τέως ἡνωμένα κατατέμνει καὶ διασπᾷ καὶ κακῶς διαιρεῖ.

Ἐνθέντοι καὶ ἡμεῖς τὴν τῆς οἰκουμενικῆς ἐκκλησίας προστασίαν ἐγκεχειρισμένοι παρὰ Θεοῦ διὰ φροντίδος ποιούμεθα τὸ ἐμμένειν ἐν τούτοις ἀπαραβάτως τοὺς ἐν ταῖς σεβασμίαις μοναῖς τῶν ἑκασταχοῦ χωρῶν τε καὶ πόλεων, ἔτι δὲ ὀρῶν ἀσκουμένους καὶ τὴν μοναχικὴν πολιτείαν ὁδεύοντας, πάντων ἐκ μέσου γεγονότων τῶν μεταξὺ σκανδάλων καὶ στάσεων.

Τῷ λόγῳ τῷδε σκοπός, ὡς πρό τινος ἤδη καιροῦ φθάνουσιν οἱ ἐν τῇ κατὰ τὸ Ἅγιον Ὄρος τοῦ Ἄθω διακειμένῃ σεβασμίᾳ μονῇ τῶν Ἰβήρων ἀσκούμενοι μοναχοὶ κινήσαντες διενέξεις μετ᾿ ἀλλήλων περί τε τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας τῆς τοιαύτης μονῆς καὶ περί τινων ἄλλων εἰς ἀταξίαν καὶ ἀκοσμίαν ἀφορώντων αὐτῆς, ὡς τῶν Ἰβήρων ἔκ τε τῆς συνήθους περὶ τὰ καλὰ ἀμελείας καὶ τῆς ὀλιγότητος τούτων καὶ ἀνεπιστημόνου ἐπιστασίας ἀντιποιουμένων μὲν τῆς καθόλου ἀρχῆς τῆς

10—11 Mt. 18, 20

3 ἐπανῃρημένους] litt. αν fortasse cancellatae sunt (sed cf. lin. 22 documenti 46 nostrae editionis) || 19 ante ἐκκλησίας litt. προ (e voce sequente προστασίαν) canc. V; pro προ litt. πισ legit (et del.) Lef. 139 || 22 ὀρῶν MM

Auch das gehört zu den äußerst gesetzeskonformen und gerechten Dingen, würde wohl ein jeder sagen, der die Dinge richtig zu beurteilen weiß, daß die, die das Leben in Einsamkeit auf sich genommen haben und Gott zugewandt sind, die der Welt und der Weltlichkeit abgesagt haben, in Ruhe leben, indem sie jede Verwirrung und eitlen Aufruhr der (weltlichen) Gedanken ein für allemal ablehnen und die Liebe und Eintracht als unschlagbare Waffe gegen den Feind führen, (daß diese also) miteinander durch das verbindende Band des Geistes verbunden sind und durch ihn zu einer Einheit geführt werden, vor allem, wenn diese eine koinobitische Gemeinschaft zum Ruhme und zum Lobe des alles gut und allweise lenkenden Gottes bilden. Wenn nämlich, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, Gott selbst in deren Mitte zugegen ist, verbindet und vereinigt nicht dort, wo in ähnlicher Weise viele in unterschiedlichem Alter (versammelt) sind, derselbe in deren Mitte aufgenommen ihr Denken und vereint sie so zur einen Erkenntnis des Guten? Dies ist wohl jedem klar. Und wie nämlich die Liebe und Eintracht die vielen unterschiedlichen Meinungen, wie wir gesagt haben, fast zu einer einzigen macht, so trennt auf dieselbe Art Zwietracht und streitlustige Gesinnung das einstmals Geeinte und spaltet es und bringt es zum Übel auseinander.

Daher sorgen auch wir, denen die Leitung der ökumenischen Kirche von Gott übergeben wurde, daß diejenigen, die sich in den verehrungswürdigen Klöstern allerortens, in Stadt und Land und auch auf den Bergen, in Frömmigkeit üben und ein mönchisches Leben führen, unverrückbar an den (genannten Tugenden) festhalten und aller Streit und Zwietracht unter ihnen beseitigt werden.

Der Zweck dieser Worte ist folgender: Vor einiger Zeit schon waren die im verehrungswürdigen Kloster der Iberer am Heiligen Berg Athos in Frömmigkeit lebenden Mönche über die Hauptkirche dieses Klosters untereinander in Streit geraten und auch über andere Angelegenheiten, die (das Kloster) in völlige Unordnung führten, da die Iberer zwar die Gesamtleitung des Klosters und der genannten heiligen Kirche beanspruchten, aber aufgrund ihrer üblichen Nachlässigkeit bezüglich guter Verhältnisse, ihrer geringen Zahl und der unverständigen Führung in dem (Kloster) nichts zuwege

μονῆς καὶ τοῦ δηλωθέντος θείου ναοῦ, οὐδὲν μέντοι ἐχόντων ἱκανὸν ἐν αὐτῇ διαπράξασθαι, ἀλλ᾽ εἰς παντελῆ ἐρήμωσιν βουλομένων ταύτην ἀπαγαγεῖν διὰ τὸ κεκλῆσθαι τὴν μονὴν ταύτην τὸ κενὸν καὶ μάταιον ὄνομα τῆς τῶν Ἰβήρων προσηγορίας καὶ σφετεριζομένων ἐντεῦθεν καὶ τὴν καθολικὴν αὐτῆς ἐκκλησίαν· οὗ χάριν πολλαὶ καὶ διάφοροι ἐγεγόνεισαν συνάξεις καὶ ἐξετάσεις, ὥστε τὴν προσήκουσαν γενέσθαι κατάστασιν ἐπ᾽ αὐτῇ, αἰτησαμένων τοῦτο τῶν μοναχῶν Ῥωμαίων ἐπ᾽ ἀσφαλείᾳ καὶ συστάσει τῆς δηλωθείσης μονῆς.

Ἐνθέντοι καὶ τοῦ ὁσιωτάτου ἀνδρός, κῦρ Ἀρσενίου ἐκείνου, τοῦ εἰς πρῶτον ἀποτεταγμένου τοῦ Ἁγίου τούτου Ὄρους, ἐπιδημήσαντος τῇ | τοιαύτῃ μονῇ καὶ τὴν τῶν Ἰβήρων περὶ τὰ καλὰ ἀμέλειαν ἰδόντος καὶ τὴν λοιπὴν ἀπειρίαν αὐτῶν, ἣν περί τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τὰ λοιπὰ ἔθιμα τῆς μονῆς ἐδείκνυον, καὶ δείσαντος, μή ποτε καὶ τὸ ταύτης φρούριον εὐάλωτον γένηται τοῖς ἐχθροῖς τῇ πολλῇ ἀμελείᾳ, ἐξώσθησαν οὗτοι δὴ οἱ Ἴβηρες παντελῶς τῆς ἀρχῆς καὶ ἐπιστασίας τῆσδε τῆς μονῆς, καὶ ἀπεκατέστησαν οἱ μοναχοὶ Ῥωμαῖοι κατάρχειν τῶν ἐν αὐτῇ πάντων διακονημάτων.

Ἀντιποιουμένων δὲ καὶ ἔτι τῶν Ἰβήρων τῆς τοιαύτης ἀλογίστου φιλονεικίας, ἐπιδημήσαντος τῇ τοιαύτῃ μονῇ τοῦ ὁσιωτάτου πρώτου τοῦ ἀρτίως εἰς τὴν τοιαύτην προστασίαν εὑρισκομένου τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις καὶ ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοῦ υἱοῦ τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Θεοδοσίου, ἔτι τε τῶν τιμιωτάτων ἱερομονάχων καὶ ἡγουμένων τῶν ἐκεῖσε σεβασμίων μονῶν καί τινων εὐλαβεστάτων καὶ τιμίων γερόντων, συμπαρόντων αὐτοῖς καὶ τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν, ὑπερτίμων, ἀγαπητῶν κατὰ Κύριον ἀδελφῶν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργῶν, τοῦ τε Τραϊανουπόλεως καὶ τοῦ Ἱερισσοῦ, ἔτι δὲ καὶ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Αἴνου ἐκεῖσε τότε εὑρεθέντος διάτινα χρείαν,
198v καὶ πολλῶν λόγων κινηθέντων παρ᾽ ἀμφοτέρων || τῶν μερῶν καὶ πολλῆς διασκέψεως γενομένης μετὰ τῆς προσηκούσης πνευματικῆς ἀκριβείας καὶ συντηρήσεως παρὰ τῶν εἰρημένων ἀξιοπίστων προσώπων, ἐτάχθη καὶ περιέστη ἐγγράφως, ἵνα κατέχηται καὶ ψάλληται ἡ καθολικὴ ἐκκλησία τῆς εἰρημένης μονῆς παρὰ τῶν μοναχῶν Ῥωμαίων, οὐ μόνον κατὰ ἀριθμὸν ὑπερεχόντων, ἀλλὰ καὶ εἰς πᾶν ἔργον πνευματικὸν μυρίῳ τῷ μέσῳ ὑπερνικώντων τοὺς Ἴβηρας καὶ ἱκανῶς ἐχόντων ἀποδιδόναι τῇ

---

45 ἐξώσθησαν] ἐξῶθησαν MM || 47 ἀπεκατέστησαν] ἀποκατέστησαν MM || 53 ἔτι] litt. ι e corr. V

bringen konnten, sondern es vollständig veröden lassen wollten, (nur) weil dieses Kloster die leere und eitle Bezeichnung „der Iberer" trägt; in der Folge nahmen sie auch die Hauptkirche des (Klosters) (unrechtmäßig) in Beschlag. Deswegen kam es zu vielen verschiedenen Versammlungen und Untersuchungen, damit das (Kloster) zur gehörigen Ordnung komme, worum die rhomäischen Mönche um der Sicherheit und des Bestandes des genannten Klosters willen gebeten hatten.

Als daher der heiligste Mann, der verstorbene Herr Arsenios, der das Amt des Protos dieses Heiligen Berges innehatte, dieses Kloster besuchte und die Nachlässigkeit der Iberer bezüglich der guten Verhältnisse und ihre übrige Unbedarftheit sah, die sie hinsichtlich der Kirche und der übrigen Bräuche des Klosters an den Tag legten, und befürchtete, daß durch die große Nachlässigkeit auch die Burg des Klosters eine leicht zu erobernde (Beute) für die Feinde werden könnte, wurden diese Iberer gänzlich von der Führung und Leitung dieses Klosters vertrieben und die rhomäischen Mönche in die Leitung aller Dienste in diesem Kloster eingesetzt.

Als die Iberer aber auch weiterhin an diesem unsinnigen Streit festhielten, begab sich der erst kurze Zeit im Amt des heiligsten Protos befindliche ehrwürdigste Priestermönch und im Heiligen Geist geliebte Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Theodosios, in dieses Kloster zusammen mit den weiteren ehrwürdigsten Priestermönchen und Äbten der dort befindlichen verehrungswürdigen Klöster und einigen sehr frommen und ehrwürdigen Mönchen, wobei auch die im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüder unserer Bescheidenheit, die heiligsten Metropoliten und Hypertimoi von Traianupolis und Hierissos, und der heiligste Metropolit von Ainos, der sich damals aus anderem Anlaß dort befand, zugegen waren. Nachdem von beiden Seiten vieles zur Sprache gebracht worden war und die genannten glaubwürdigen Personen mit der angebrachten geistigen Genauigkeit und Vorsicht darüber gründlich beraten hatten, wurde beschlossen und schriftlich festgelegt, daß die Hauptkirche des genannten Klosters in den Händen der rhomäischen Mönche sein soll und diese in ihr singen sollen, da sie nicht nur an Zahl überlegen sind, sondern die Iberer auch in jedem geistigen Werk tausendfach übertreffen und weil sie imstande sind, diese

τοιαύτῃ ἐκκλησίᾳ τὴν πρέπουσαν μοναχοῖς ἀνδράσιν εὐκοσμίαν τε καὶ κατάστασιν, ἀρκουμένων τῶν μοναχῶν Ἰβήρων, εὐαριθμήτων ὄντων διὰ τὴν ὀλιγότητα αὐτῶν καὶ ἀνεπιστημόνων, ὡς εἴρηται, εἰς τὴν ἑτέραν τῆς μονῆς ἐκκλησίαν.

Πρὸς τούτοις διεγνώσθη καὶ ἀπετάχθη εἶναι τόν τε ἡγούμενον καὶ τὸν ἐκκλησιάρχην ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ μοναχῶν Ῥωμαίων τοὺς προκριθέντας ἀξίους καὶ πρέποντας τοῖς τοιούτοις λειτουργήμασι, τὰς μέντοι τῶν ἄλλων διακονημάτων ἀρχὰς εἶναι κοινὰς καὶ Ἴβηρσι καὶ Ῥωμαίοις, φροντίζουσιν ἐπιμελῶς τῆς ἐπὶ τὸ κρεῖττον συστάσεως καὶ ἐπιδόσεως τῆς τοιαύτης μονῆς, κατ᾽ ἐκλογὴν γινομένης τῆς ὑπηρεσίας τῶν τοιούτων διακονημάτων, καὶ μὴ ἀδοκιμάστως καί, ὡς ἔτυχεν, ἀπραγμόνως διακεῖσθαι τὰ τῆς μονῆς. ἐπὶ γοῦν τῇ τοιαύτῃ καταστάσει | καὶ διαγνώσει ἐπορίσαντο καὶ σεπτὸν πρόσταγμα τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, ἐπικυροῦν ἐκ παντὸς τρόπου τὴν τοιαύτην ἔγγραφον ἀποκατάστασιν διὰ τὴν ἐφ᾽ ἑξῆς ἀσφάλειαν καὶ ἀνενοχλησίαν τῆς σεβασμίας μονῆς.

Καταλαβόντες δὲ ἀρτίως εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον οἱ ῥηθέντες μοναχοὶ Ῥωμαῖοι καὶ ἀνενεγκόντες τὰ πραχθέντα, ὡς εἴρηται, ἐν τῇ κατ᾽ αὐτοὺς μονῇ καὶ ἅμα τὸ γεγονὸς γράμμα προβαλλόμενοι τὴν ἀναφορὰν τούτων πιστούμενον, ὑπογραφαῖς σεσημασμένον τῶν τε εἰρημένων ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ τοῦ ὁσιωτάτου πρώτου, ἐδεήθησαν διὰ πλείονα τὴν εἰστοεξῆς ἀσφάλειαν καὶ ἀνενοχλησίαν τῆς τοιαύτης μονῆς καὶ ἑδραίαν καὶ ἀμετακίνητον κατάστασιν τῆς εἰρημένης ἐγγράφου πράξεως τυχεῖν ἐπὶ τούτῳ καὶ σιγιλλιώδους γράμματος αὐτῆς.

Ἡ μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις καὶ τῇ παρακλήσει αὐτῶν ὡς εὐλόγῳ προσσχοῦσα τὸ παρὸν ἐπορέγει αὐτοῖς σιγιλλιῶδες γράμμα, δι᾽ οὗ καὶ ἐν ἁγίῳ παρακελεύεται πνεύματι, ἵνα ἔχῃ ἀπάρτι καὶ εἰστοεξῆς τὸ κῦρος καὶ ἀμετάτρεπτον ἡ γεγονυῖα ἔγγραφος ἐνυπόγραφος κατάστασις παρά τε τῶν ἱερωτάτων μητροπολιτῶν καὶ τοῦ ὁσιωτάτου πρώτου περὶ τῆς δηλωθείσης τῶν Ἰβήρων σεβασμίας μονῆς καὶ κατέχωσιν εἰστοεξῆς οἱ μοναχοὶ Ῥωμαῖοι τὴν καθολικὴν αὐτῆς ἐκκλησίαν καὶ

---

78 ἐπορίσατο MM || 93 προσχοῦσα V, MM

Kirche in den geordneten Zustand zurückzuführen, der sich für Mönche schickt. Die iberischen Mönche sollen sich aufgrund ihrer schon erwähnten geringen Zahl und dem Mangel an Verständnis ihrerseits mit der anderen Kirche des Klosters begnügen.

Außerdem wurde beschlossen und festgesetzt, daß der Abt und der Ekklesiarch rhomäische Mönche des Klosters sein sollen, die dieser Ämter würdig und dafür geeignet befunden wurden, die Leitung der übrigen Ämter aber Iberern und Rhomäern, die für das Gedeihen und den Bestand dieses Klosters geflissentlich sorgen, gemeinsam obliegen soll, wobei diese Ämter durch Wahl besetzt werden sollen, und die Angelegenheiten des Klosters sollen nicht ungeprüft und ohne Sorgfalt, wie es sich so traf, bleiben. Für diese Regelung (der Dinge) und die diesbezügliche Entscheidung erhielten (die Mönche) auch ein verehrungswürdiges Prostagma meines mächtigsten und heiligen Kaisers, das diese schriftliche Wiederherstellung der Ordnung zur künftigen Sicherheit und Ungestörtheit des verehrungswürdigen Klosters in jeglicher Hinsicht bestätigte.

Die erwähnten rhomäischen Mönche trafen jüngst bei unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode ein und berichteten, was sich, wie oben erwähnt, in ihrem Kloster zugetragen hatte; gleichzeitig legten sie auch die ergangene Urkunde vor, die ihren Bericht bestätigt und von den genannten heiligsten Erzpriestern und dem heiligsten Protos unterzeichnet ist, und baten in dieser Angelegenheit um eine patriarchale Urkunde in Form eines Sigillion zur größeren künftigen Sicherheit und Ungestörtheit des besagten Klosters und zum sicheren und unverrückbaren Bestand der erwähnten schriftlichen Vereinbarung.

Unsere Bescheidenheit beriet mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern und Hypertimoi über diese Angelegenheit und nahm sich dieses Ansuchens als berechtigt an und gewährt ihnen (= den Mönchen) diese vorliegende Urkunde in Form eines Sigillion, durch die sie im Heiligen Geist anordnet, daß das errichtete und von den heiligsten Metropoliten und dem heiligsten Protos unterzeichnete urkundliche Statut bezüglich des genannten verehrungswürdigen Klosters der Iberer von nun an und in Zukunft unverrückbare Gültigkeit habe und in Zukunft die rhomäischen Mönche die Hauptkirche des Klosters innehaben und dort die heili-

ἐκτελῶσιν ἐν αὐτῇ τὰς ἱερὰς ὑμνῳδίας ὑπερευχόμενοι τῶν κρατίστων καὶ ἁγίων μου αὐτοκρατόρων καὶ παντὸς τοῦ χριστωνύμου καὶ ὀρθοδόξου πληρώματος καὶ ἔχῃ οὕτως ἡ δηλωθεῖσα ἐκκλησία τὴν ἁρμόζουσαν εὐκοσμίαν αὐτῆς καὶ κατάστασιν παρ' αὐτῶν δὴ τῶν μοναχῶν Ῥωμαίων, καὶ ἀριθμῷ καὶ τοῖς πνευματικοῖς προτερήμασι καταπολὺ διαφερόντων τῶν Ἰβήρων, οὗτοι δὲ οἱ Ἴβηρες κατέχωσι τὴν ἑτέραν ἐκκλησίαν τὴν εἰς ὄνομα τιμωμένην τῆς Θεομήτορος τῆς Πορτιατίσσης καὶ ἐκτελῶσι καὶ οὗτοι ἐν αὐτῇ τὰς ἱερὰς ὑμνῳδίας, ἐκλέγωνται δὲ ἀπὸ τῶν μοναχῶν Ῥωμαίων ἡγούμενός τε καὶ ἐκκλησιάρχης ἄξιοι τῆς τοιαύτης προστασίας, δυνάμενοι καὶ ἀμφότερα τὰ μέρη τῶν τοιούτων μοναχῶν καταρτίζειν εἰς ἑνότητα καὶ ἀγάπην πνευματικὴν καὶ διδάσκειν καὶ νουθετεῖν πάντας καὶ χειραγωγεῖν ἀπλανῶς εἰς τὴν τῆς σωτηρίας ὁδόν, εἰς δὲ τὰ *199r* ἕτερα διακονήματα οἱ χρησιμεύοντες || ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν καὶ οὕτω ἐπικρατῇ ἐν αὐτοῖς φιλαδελφία καὶ ἀγάπη καὶ ἕνωσις, ὁ καρπὸς τοῦ ἀγαθοῦ πνεύματος, | μήτε τῶν Ῥωμαίων κατεξανισταμένων ὁπωσδήποτε καὶ διόχλου γινομένων τοῖς Ἴβηρσι, μήτε μὴν τῶν Ἰβήρων γονικότητος λόγον ἢ ἑτέρας οἱασδήτινος μετοχῆς πρόφασιν προβαλλομένων καὶ κατὰ τῶν Ῥωμαίων χωρούντων καὶ τὸ τῆς μονῆς σῶμα κακῶς διασπώντων, ὅπερ ὑφ' ἑνὶ καθηγεμόνι συνεδέθη, τῷ δεσπότῃ Χριστῷ.

Τὸν γὰρ μὴ οὕτω βουλόμενον διάγειν ἐν αὐτῇ, ἀλλὰ ταράττειν καὶ συγχέειν ἐπιχειροῦντα τοὺς ἐν τῇ διαληφθείσῃ μονῇ μοναχούς, εἴτε Ἴβηρα εἴτε δὴ καὶ Ῥωμαῖον, ἐξωθεῖσθαι τῆς μονῆς καὶ ἀποδιώκεσθαι ὡς ψωριῶν πρόβατον ἐν ἁγίῳ παρακελεύεται πνεύματι ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν μὴ μεταδῷ καὶ ἑτέροις ὡς λύμης τῆς ψυχοβλαβοῦς ταύτης νόσου. καὶ γοῦν ὀφείλει πραχθῆναι ἀμεταθέτως ἐν τῇ τοιαύτῃ μονῇ πᾶν, ὅσον περὶ τούτου συνοδικῶς διεγνώσθη καὶ ἀπεφάνθη· κατὰ γὰρ παντὸς τοῦ πειραθησομένου ὁπωσδήποτε ἀκυρῶσαι τὴν τοιαύτην συνοδικὴν διάγνωσιν καὶ βάρος φρικώδους ἀφορισμοῦ ἐπανατείνεται ἡ μετριότης ἡμῶν.

Ταῦτα ὡς ἐν παρασημειώσει ἀπὸ τοῦ παρασχεδίου ἐν τῷ παρόντι κωδικίῳ ἐγράφησαν, ἐπεγένοντο δὲ ὕστερον πλείονα ἐν τῷ γεγονότι σιγιλλίῳ, ἃ οὐκ ἔφθασαν τεθῆναι ἐνταῦθα †.

112—113 cf. Gal. 5, 22 || 116 σῶμα] cf. Eph. 1, 23 || 120—121 ἐξωθεῖσθαι usque ad ὡς ψωριῶν πρόβατον] cf. Anast. Sin., Quaest. LX (*PG* 89, 641 B 4—6) et supra, linn. 45—46 documenti 206 huius editionis

gen Gesänge mit Gebeten für meine mächtigsten und heiligen Kaiser und die gesamte orthodoxe Christenheit erklingen lassen sollen und daß die genannte Kirche so die ihr gebührende Ordnung von ebendiesen rhomäischen Mönchen erhält, da diese die Iberer sowohl an Zahl als auch an geistlichen Vorzügen bei weitem übertreffen. Die Iberer aber sollen die andere, der Gottesmutter Portiatissa geweihte Kirche haben und in ihr die heiligen Gesänge erklingen lassen. Weiters sollen zum Abt und Ekklesiarch aus der Mitte der rhomäischen Mönche Männer gewählt werden, die dieser Führungsämter würdig sind und beide Gruppen dieser Mönche zu Einigkeit und geistlicher Liebe bringen und alle lehren und unterweisen und ohne Irrtum auf dem Weg des Heils führen können. In die übrigen Ämter sollen aber dafür geeignete (Mönche) aus beiden Gruppen gewählt werden, und so soll unter ihnen brüderliche Zuneigung, Liebe und Einheit herrschen, die Frucht des guten Geistes, und weder sollen sich die Rhomäer in irgendeiner Weise empören und die Iberer bedrängen, noch auch die Iberer ererbte Ansprüche oder sonst einen Vorwand für irgendeine andere Beteiligung geltend machen und sich gegen die Rhomäer wenden und den unter einem Führer, Christus, dem Herrn, verbundenen Leib des Klosters in übler Weise spalten.

Unsere Bescheidenheit befiehlt im Heiligen Geist, daß, wer sich weigert, in der genannten Art und Weise in ihm (= dem Kloster) zu leben, und die im erwähnten Kloster (lebenden) Mönche in Aufruhr und Verwirrung zu stürzen versucht, sei er Iberer oder Rhomäer, wie ein räudiges Schaf aus dem Kloster vertrieben und verjagt werden soll, damit er keinen anderen mit dieser seelenschädigenden Krankheit wie mit einer Seuche ansteckt. Daher soll in diesem Kloster alles unverändert in die Wege geleitet werden, was von der Synode diesbezüglich beschlossen und erkannt wurde. Denn über jeden, der in irgendeiner Weise versuchen sollte, diese synodale Entscheidung außer Kraft zu setzen, verhängt unsere Bescheidenheit die schwere Strafe der furchterregenden Exkommunikation.

Dies wurde in Form eines Sitzungsprotokolles auf der Grundlage des Konzepts in das vorliegende Register eingetragen. Es kamen später noch weitere Punkte in dem ergangenen Sigillion dazu, die hier nicht festgehalten wurden.

119—120 εἴτε Ἴβηρα om. MM || 122 λύμης] λοίμης V || 125 παραθησομένου MM

† Εἶχε καὶ τὸ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρός· *Κάλλιστος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης †.*

131 χειρός] litt. o e corr. V

239

Kallistos I. informiert den Patriarchen von Antiocheia, Ignatios II., von der Absetzung des Abtes des Hodegon-Klosters, Ananias, wegen unsittlichen Lebenswandels und von der Einsetzung eines neuen Abtes.

V 47, f. 199r–v	⟨1361 oder 1362⟩[1]
MM I 379—382 (Nr. 169)	(vgl. γράφομεν…
PG 152, 1358—1360	καὶ δηλοποιοῦμεν [Z. 77],
DAR. Reg. 2397	πιττάκιον [Z. 1])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) mehrere Briefe des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an den Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia (darunter DAR. Reg. 2415 = unten, Nr. 251) (γράμματα: Z. 11)

b) Zuweisung des Hodegon-Klosters in Konstantinopel als Unterkunft des Patriarchen von Antiocheia ⟨durch Kaiser Ioannes I. Tzimiskes (fehlt bei DÖ. Reg.) und durch den Patriarchen Polyeuktos von Konstantinopel von etwa Januar 970 (GRUM.-DAR., Reg. 796)[2]⟩ (vgl. πρὸ χρόνων ἤδη πολλῶν ἀπετάχθη [Z. 24] bzw. τὸ τῆς ἁγιωσύνης σου δίκαιον [Z. 78])

c) (analoge) Zuweisung anderer Klöster in Konstantinopel an die Patriarchen von Alexandreia und Jerusalem ⟨unbekannten Datums⟩ (vgl. ἐδόθη [Z. 29])

d) Vorrang des Patriarchen von Konstantinopel vor den übrigen Patriarchen ⟨wohl mit Bezug auf Kanon Nr. 28 des Konzils von Chalkedon (JOANNOU I/1, 90—93)⟩ (vgl. προνόμιον ἔκπαλαι κέκτηται παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων [Z. 37—38])

e) Übertragung der Leitung des Hodegon-Klosters an Ananias, den Neffen des Metropoliten ⟨Arsenios⟩ von Tyros, durch den Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia (vgl. ἐγχειρίσασθαι [Z. 53])

f) synodale Untersuchung der Vorfälle im Hodegon-Kloster und Absetzung des Ananias als Abt ⟨fehlt bei DAR. Reg.⟩ (vgl. ἐξέτασις [Z. 62]; vgl. jedoch PRK 265, 13—14, wo es mit Bezug auf Ananias ausdrücklich heißt: οὐκ ἐδέησε λοιπὸν γενέσθαι ἐξέτασίν τινα; ist im vorliegenden Fall die Angabe der Durchführung einer synodalen Untersuchung gegen Ananias nur eine Schutzbehauptung dem Patriarchen von Antiocheia gegenüber?)

[1] Vgl. zur Datierung KRESTEN, Antiocheia, bes. 72.
[2] Vgl. dazu KRESTEN, Antiocheia 17—18, A. 36.

Das Original hatte auch (die Unterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Kallistos, durch Gottes Erbarmen Erzbischof von Konstantinopel, des Neuen Rom, und ökumenischer Patriarch".

239

Überschrift (1—2). *Vokativische Anrede des Empfängers* (3—5). *Wünsche für das Wohlbefinden des Empfängers* (6—8). *Frühere briefliche Kontakte des Patriarchen von Konstantinopel mit dem Patriarchen von Antiocheia bezüglich des Hesychastenstreites* (9—17). *Festhalten des Patriarchen von Konstantinopel an der Freundschaft trotz ausbleibender Stellungnahme des Patriarchen von Antiocheia* (18—23). *Kritik am Lebenswandel der Mönche in dem dem Patriarchen von Antiocheia in Konstantinopel überlassenen Hodegon-Kloster* (24—35). *Aufgrund seines umfassenden Aufsichtsrechtes Notwendigkeit des Einschreitens des Patriarchen von Konstantinopel gegen die unsittlichen Handlungen des Abtes des Hodegon-Klosters, Ananias* (36—59). *Absetzung des der Unzucht überführten Ananias und Einsetzung eines ehrenhaften neuen Abtes durch Patriarch und Kaiser* (60—76). *Versicherung der Wahrung der Rechte des Patriarchen von Antiocheia* (76—79). *Aufforderung an den Patriarchen von Antiocheia, das richtige Vorgehen des Patriarchen von Konstantinopel zu billigen* (80—86). *Schlußgruß* (87—88).

g) ⟨Synodalurkunde (?) des Patriarchen Kallistos I.; fehlt bei Dar. Reg.⟩: Einsetzung eines neuen Abtes des Hodegon-Klosters als Nachfolger des Ananias (vgl. ἀποκατέστησε ... ἡγούμενον [Z. 68—70])

h) Horismos des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; fehlt bei Dö. Reg.⟩ betreffend die Einsetzung eines neuen Abtes für das Hodegon-Kloster (ὁρισμός: Z. 71).

† Πιττάκιον πατριαρχικὸν εἰς τὸν πατριάρχην Ἀντιοχείας †

† Ἁγιώτατε πατριάρχα Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας καὶ πάσης Ἀνατολῆς, ἐν Κυρίῳ ἀγαπητὲ ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος·

Πεποίθαμεν εἰς Θεόν, ὅπως καὶ τῆς σωματικῆς εὐεξίας ἐπαπολαύοι ἡ ἁγιωσύνη σου καὶ ἔχοι ἐπὶ πᾶσι καλῶς εἰς ὠφέλειαν καὶ ἐπίσκεψιν ψυχικὴν τοῦ ὑπ' αὐτὴν χριστωνύμου καὶ ὀρθοδόξου λαοῦ.

Ἡ μετριότης ἡμῶν τῷ νόμῳ τῆς πνευματικῆς ἀγάπης στοιχειουμένη καὶ τὴν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ ὁμόνοιαν περὶ πλείστου ἀεὶ ποιουμένη πολλάκις διὰ γραμμάτων αὐτῆς τὴν ἀνήκουσαν καὶ ὀφειλομένην προσ-|αγόρευσιν ἐποιήσατο πρὸς τὴν σὴν ἁγιότητα καὶ περὶ ἄλλων μὲν ἑτέρων, οὐχ ἧττον δὲ περὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων καὶ τῆς παρεμπεσούσης, συγχωρήσει Θεοῦ, στάσεως καὶ ταραχῆς εἰς τὴν ἐκκλησίαν αὐτοῦ παρὰ τῶν ἐξ ἀλογίστου γνώμης τολμησάντων νόθα καὶ ἔκφυλα δόγματα παρεισαγαγεῖν ἐπὶ καινοτομίᾳ τῆς πατροπαραδότου ἡμῶν καὶ ὑγιοῦς πίστεως καὶ ταύτῃ διασπάσαι τὸ καλὸν σῶμα αὐτῆς.

Καὶ ἡ μὲν μετριότης ἡμῶν ὀφειλομένως τὸ ἑαυτῆς πεποίηκε, τὴν τῶν πολλῶν ζητοῦσα ὠφέλειαν, ἡ δὲ ἁγιωσύνη σου δηλῶσαι ἡμῖν διὰ γράμματος αὐτῆς, ὅπως ἔχῃς γνώμης εἰς τοῦτο, οὐκ ἐθέλησας· ὅπερ, εἰ τοῦ φιλικοῦ καθήκοντος καὶ τῆς ἀληθείας ἐξέχεται, ἔχεις καὶ αὐτὸς διακρῖναι. πλὴν ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ οὕτω νόμους φιλίας εἰδυῖα τιμᾶν περιπολλοῦ ποιεῖται τὰ σὰ ἀδελφὰ ἐν ἅπασι φρονοῦσα.

19 δηλῶσαι scripsimus cum V et Matses VI 4—5, δηλῶσα MM || 23 περιπολλοῦ] sub litt. ριπο lin. ducta in V

Pittakion des Patriarchen (von Konstantinopel) an den Patriarchen von Antiocheia

Heiligster Patriarch der Gottesstadt, des großen Antiocheia, und des gesamten Ostens, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit!

Wir vertrauen auf Gott, daß Deine Heiligkeit sich körperlichen Wohlbefindens erfreut und es ihr in allem wohl ergeht, zum Nutzen und zur seelischen Fürsorge des ihr unterstehenden rechtgläubigen Christenvolks.

Unsere Bescheidenheit, die vom Gesetz der geistlichen Liebe erfüllt ist und der immer an der Einigkeit der Kirche Gottes besonders gelegen ist, hat sich oft in Briefen in gebührender und geschuldeter Weise an Deine Heiligkeit gewandt, auch in anderen Dingen, um nichts weniger aber in den kirchlichen Angelegenheiten, (nämlich) der mit Gottes Duldung über seine Kirche durch diejenigen hereingebrochenen Zwietracht und Aufruhr, die sich aufgrund unvernünftiger Gesinnung erfrechten, falsche und entartete Lehrmeinungen zum Verderben unseres von den Vätern übernommenen gesunden Glaubens einzuführen und so deren (= der Kirche) guten Körper zu spalten.

Unsere Bescheidenheit tat in gebührender Weise das Ihre, auf den Nutzen der Vielen bedacht. Deine Heiligkeit aber wollte uns nicht brieflich kundtun, welche Meinung Du dazu hast; das magst Du, wenn ihr (= Deiner Heiligkeit) an der Freundespflicht und der Wahrheit gelegen ist, auch selbst beurteilen. Jedoch weiß unsere Bescheidenheit auch so die Gesetze der Freundschaft zu ehren, und ihr, in allem brüderlich gesonnen, ist an Deinen Angelegenheiten überaus gelegen.

Οἶδεν ἡ ἁγιωσύνη σου, ὡς πρὸ χρόνων ἤδη πολλῶν ἀπετάχθη ἔχειν τὴν σὴν ἁγιωσύνην τὴν σεβασμίαν μονὴν τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἐπικεκλημένης τῶν Ὁδηγῶν ὡς πατριάρχην Ἀντιοχείας, καθὰ δὴ καὶ τοὺς πρὸ σοῦ ἑτέρους, εἰς κατάντημα καὶ ἀνάπαυσιν τῶν ἀπὸ τῶν αὐτόθι ἐρχομένων καλογήρων τῆς σῆς ἁγιωσύνης, ἀλλὰ δὴ καὶ αὐτῆς, ὁπηνίκα δεήσει ἐλθεῖν σε ἐνταῦθα, καθὼς δηλαδὴ ἐδόθη καὶ
199r τοῖς λοιποῖς ἁγιωτάτοις πατριάρχαις, τῷ τε Ἀλεξανδρείας καὶ τῷ || Ἱεροσολύμων, ἕτεραι τῶν ἐνταῦθα μονῶν. οὐ μέντοι ἐδόθησαν αἱ τοιαῦται, ὥστε καταυθεντεῖν τοὺς τῶν πατριαρχῶν μοναχοὺς τῶν εἰρημένων μονῶν καὶ πράττειν ἐν αὐταῖς κατὰ πολλὴν τοῦ κωλύσοντος ἐρημίαν, ἃ οὐ θέμις μὴ μόνον μοναχοῖς, ἀλλ' οὐδὲ λαϊκοῖς καὶ φαύλοις ἀνδράσι, τῆς ἡμῶν μετριότητος μὴ ἐχούσης ἄδειαν ἐρευνᾶν καὶ ἐξετάζειν τὰ τοιαῦτα.

Εἰ γὰρ ὁ τῆς Κωνσταντινουπόλεως πατριαρχικὸς θρόνος, ἅτε δὴ οἰκουμενικὸς ὤν, προνόμιον ἔκπαλαι κέκτηται παρὰ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων εἰς τὰς ἑκασταχοῦ τῆς οἰκουμένης ἐκκλησίας τὰ παρεμπίπτοντα ἐν αὐταῖς ἐκκλησιαστικὰ ἀναγκαῖα ζητήματα διερευνᾶν καὶ ἐξετάζειν, πολλῷ μᾶλλον ἐνταῦθα ἐν τῇ οἰκείᾳ ταύτῃ μεγαλοπόλει, ἐν ᾗ ἐστήρικται κρίσει Θεοῦ καὶ ψήφῳ βασιλικῇ ὁ τοιοῦτος πατριαρχικὸς θρόνος. ἀλλ' ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ οὕτω δικαίως τοῦ πράγματος ἔχοντος διὰ τὴν τῆς σῆς ἁγιότητος ἀγάπην πνευματικὴν καὶ φιλίαν ἔμενε σιωπῶσα ἐπιτοσοῦτον καὶ μηδεμίαν ἔρευναν ποιησαμένη ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ μονῇ εἰς συντήρησιν καὶ ἀσφάλειαν ψυχικὴν τῶν ἐνασκουμένων αὐτῇ μοναχῶν, καίτοι γε προδήλου τοῦ πράγματος ὄντος, | ὡς οὐ κατὰ τὸ μοναχικὸν ἐπάγγελμα πολιτεύονται οἱ δοκοῦντες προέχειν τῶν ἄλλων ὡς δῆθεν μοναχοὶ καὶ ἱερωσύνης ἀναξίως ἐπειλημμένοι· καὶ πρό γε πάντων ὁ Ἀνανίας ὁ τοῦ Τύρου ἀνεψιὸς καὶ οἱ συμμύσται καὶ μυσταγωγοὶ τούτου, ὅστις καὶ τοῦ Τύρου ἐνταῦθα ἐπιδημοῦντος ἀδεῶς ἦν πράττων τὰ ἄτοπα καὶ τῶν θείων ἁπτόμενος καὶ ἱερουργῶν — ὢ δίκη καὶ νόμοι Θεοῦ· — ἀνερυθριάστως. ὡς δὲ ὁ Τύρου αὐτόθι ἐπιδημήσας πρὸς τὴν σὴν ἁγιότητα ἔπεισε ταύτῃ ἐγχειρίσασθαι τὴν ἡγουμενείαν τῆς ῥηθείσης σεβασμίας μονῆς τῷ δηλωθέντι Ἀνανίᾳ καὶ ἔλαβε ταύτην ἐπὶ καταστροφῇ τῆς οἰκείας ψυχῆς, ἀφροντιστήσας καθάπαξ καὶ ὅλως τοῦ

27 δὴ om. MM || 29 ἐδόθησαν MM || 34 μοναχοῖς] litt. μ ex α corr. V || 36 γὰρ] δ' MM || 43 ἔμενε] ἔμμενε V || 44 ἐπιτοσοῦτον] sub litt. ιτ lin. ducta in V || 53 ταύτῃ] ταύτην proposuit Matses VI 5 || 55 καθάπαξ] sub litt. απ lin. ducta in V

Deine Heiligkeit weiß, daß bereits vor vielen Jahren beschlossen wurde, daß Deine Heiligkeit als Patriarch von Antiocheia, wie dies auch bei Deinen Vorgängern der Fall war, das verehrungswürdige Kloster der überaus reinen Herrin und Gottesmutter mit dem Namen ton Hodegon zur Unterkunft und Erholung der Mönche Deiner Heiligkeit, die von dort (= Antiocheia) kommen, aber auch für sie selbst, wenn immer Du hierher kommen solltest, haben soll, wie nämlich auch den übrigen heiligsten Patriarchen, dem von Alexandreia und dem von Jerusalem, andere Klöster hier gegeben wurden. Diese (Klöster) wurden aber nicht gegeben, damit die Mönche der Patriarchen die Herrschaft über die besagten Klöster mißbrauchen und dort, da es gänzlich an einem fehlt, der sie daran hinderte, tun, was nicht nur Mönchen verboten ist, sondern auch Laien und verkommenen Menschen, wobei unsere Bescheidenheit keine Möglichkeit hat, dies zu untersuchen und zu prüfen.

Wenn nun der Thron des Patriarchen von Konstantinopel, da er der ökumenische ist, seit alters her durch die göttlichen und heiligen Kanones das Privileg innehat, in allen Kirchen der Ökumene, wo auch immer, die dort auftretenden notwendigen kirchlichen Fragen zu untersuchen und zu prüfen, (hat er dieses Recht) um so mehr hier in seiner eigenen Großstadt, in der dieser Thron des Patriarchen durch Gottes Urteil und kaiserliches Votum festen Sitz hat. Obwohl die Sache auch so rechtens gewesen wäre, schwieg unsere Bescheidenheit aus geistlicher Liebe und Freundschaft zu Deiner Heiligkeit über so lange Zeit und führte keine Untersuchung bezüglich dieses Klosters zur Bewahrung und Sicherung der Seelen der in ihm lebenden Mönche durch, obwohl die Tatsache offensichtlich war, daß die, die als angebliche Mönche und unwürdigerweise mit der Priesterwürde versehen vor den anderen Menschen zu stehen scheinen, nicht gemäß ihrem mönchischen Gelöbnis leben; vor allem ist es jener Ananias, der Neffe des (Metropoliten) von Tyros, und seine Komplizen und Ratgeber, der sogar, als der (Metropolit) von Tyros hier weilte, furchtlos Ungeheuerlichkeiten beging, während er das Heilige berührte und als Priester wirkte — oh Gerechtigkeit und Gesetze Gottes! —, ohne dabei zu erröten. Als nun der (Metropolit) von Tyros dort bei Deiner Heiligkeit weilte und sie dazu überredete, dem erwähnten Ananias die Abtswürde des erwähnten verehrungswürdigen Klosters zu übertragen und sie dieser zum Verderben seiner eigenen Seele empfing, begab sich dieser

κακοῦ γεγονὼς καὶ ἀτόπων καὶ βεβήλων ἀσωτειῶν ἐφαψάμενος ἀνέδην πόρνῃ γυναικὶ συνηυνάζετο ἐντὸς τοῦ κελλίου αὐτοῦ ἐφ' ὅλαις δηλαδὴ σχεδὸν ταῖς νυξὶ κατασωτευόμενος μετ' αὐτῆς, παράδειγμα κακίας τοῖς συμμύσταις τούτου προκείμενος.

Τοῦ γοῦν τοιούτου ἀτοπήματος ἐκδήλου παντάπασιν γεγονότος καὶ πάντων καταβοώντων καὶ ἀνομίαν τοῦτο δὴ τὸ πρᾶγμα ἀποκαλούντων ἡ μετριότης ἡμῶν ἐξετάσει δοῦσα τὸ πρᾶγμα, ὥς γε ἐχρῆν, εὗρε τοῦτον μιᾷ τῶν νυκτῶν συγκοιμώμενον καὶ συνευναζόμενον τῇ δηλωθείσῃ πόρνῃ, καὶ οὕτως ἑάλω ὁ τρισάθλιος ἐπαυτοφώρῳ τὸ τῆς πορνείας αἶσχος διαπραττόμενος. ἐξήλασεν οὖν τοῦτον διαταῦτα τῆς ἡγουμενείας, ἐπείπερ οὐ μόνον αἴτιος ἑαυτῷ γέγονε τῆς τοιαύτης κακίας, ἀλλὰ καὶ ἑτέροις μετέδωκε τῆς οἰκείας λύμης καὶ ψυχικῆς ἀπωλείας, σπήλαιον λῃστῶν τὴν μονὴν ἐργασάμενος· ἀποκατέστησε δὲ διὰ συντήρησιν μὲν καὶ ἀσφάλειαν τῶν ἐν αὐτῇ μοναχῶν, ἀναστολὴν δὲ καὶ ἀναχαίτισιν τῆς τοῦ κακοῦ συνηθείας ἡγούμενον ἐν αὐτῇ ἄνδρα τίμιον καὶ εὐλαβῆ καὶ ἐνάρετον ὁρισμῷ καὶ εὐδοκίᾳ βασιλικῇ, ὅστις ὑπὸ τῆς ἐνούσης αὐτῷ ἀρετῆς καὶ τοῦ χρηστοῦ τρόπου καὶ τῆς εἰς τὰ πνευματικὰ ἐπιστήμης δύναται, βοηθείᾳ μὲν Θεοῦ, ἀντιλήψει δὲ καὶ τῆς ὑπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος, τὴν μονὴν εἰς τὸ κρεῖττον καὶ βέλτιον προάξειν, τοὺς δὲ ἐν αὐτῇ μοναχοὺς μετασκευάσασθαι καὶ μεταπεῖσαι πρὸς ἀρετὴν καὶ εὐλάβειαν· πλὴν καὶ οὕτω τοῦ πράγματος ἔχοντος καὶ τῶν κατὰ τὴν μονὴν τὴν διόρθωσιν λαβόντων, ὃν γράφομεν τρόπον καὶ δηλοποιοῦμεν ὑμῖν καὶ αὖθις, τὸ τῆς ἁγιωσύνης σου δίκαιον συνετηρήθη καὶ περισώζεται, καὶ ἡ μονή ἐστιν ὑπὸ τὴν σὴν ἁγιότητα ὡς καὶ πρότερον ἀπαραποιήτως.

Ἔκρινεν οὖν δίκαιον ἡ μετριότης ἡμῶν παραδηλῶσαι ταῦτα καὶ πρὸς τὴν σὴν | ἁγιότητα, ὡς ἂν γινώσκῃς τὸ πρᾶγμα ὡς ἐγένετο, μήποτε

67 σπήλαιον λῃστῶν] cf. Mc. 11, 17 vel Lc. 19, 46

56 ἀνέδην] ἀναίδην V, MM || 69 δὲ ex κ corr. V || 70 ἐν αὐτῇ supra lin. scripsit V || 72 τοῦ Χριστοῦ MM || 74 Θεομήτορος] litt. ϑ ex μ corr. V | δὲ] δ' MM ||

(= Ananias) völlig seines Verstandes und verschrieb sich vollkommen dem Bösen und machte sich an ungeheuerliche und niedrige Ausschweifungen: Er wohnte ungehemmt einer Hure in seiner Zelle bei und verkehrte fast jede Nacht in zügelloser Weise mit ihr, wodurch er seinen Komplizen ein Muster der Schlechtigkeit war.

Als diese Ungeheuerlichkeit vollkommen offenbar wurde und alle dagegen schrien und diese Sache einen Gesetzesbruch nannten, unterzog unsere Bescheidenheit die Sache einer Prüfung, wie es notwendig war, und stellte eines Nachts fest, daß dieser mit der erwähnten Hure schlief und das Lager teilte, und so wurde der Elende auf frischer Tat dabei betreten, wie er die Schande der Hurerei beging. (Unsere Bescheidenheit) vertrieb ihn also aus diesem Grund aus dem Amt des Abtes, weil er nicht nur sich selbst dieses Übel verursacht hatte, sondern auch andere mit seinem eigenen Verderben und dem Untergang der Seele angesteckt und das Kloster zu einer Räuberhöhle gemacht hatte. (Unsere Bescheidenheit) setzte einerseits zur Bewahrung und Sicherung der hier lebenden Mönche, andererseits zur Eindämmung und Beschränkung des zur Gewohnheit gewordenen Übels auf Befehl des Kaisers und mit dessen Wohlwollen als Abt hier einen ehrenhaften, frommen und tugendhaften Mann ein, der aufgrund der ihm innewohnenden Tugend, seines guten Charakters und seines Wissens in geistlichen Angelegenheiten mit Gottes Hilfe und mit der Unterstützung der überaus reinen Herrin und Gottesmutter das Kloster zu Besserem zu führen sowie die darin lebenden Mönche umzuwandeln und zu Tugend und Frömmigkeit zu bekehren vermag. Wenngleich sich die Sache so verhält und die Angelegenheiten des Klosters eine Korrektur erfahren haben, wie wir hier schreiben und Euch erneut kundtun, bleibt jedoch das Recht Deiner Heiligkeit gewahrt und geschützt, und das Kloster untersteht Deiner Heiligkeit in unveränderter Art so wie früher.

Unsere Bescheidenheit erachtete es nun für gerecht, dies auch Deiner Heiligkeit mitzuteilen, damit Du weißt, wie sich die Sache

76—79 πλὴν—ἀπαραποιήτως in marg. sinistra scripsit V || 77 ἐγράφομεν MM; hunc errorem secutus Darrouzès perperam epistulam priorem patriarchae Callisti ad patriarcham Antiochiae directam contendit (Reg. 2391) || 78 σου om. MM

ἄλλως ἀκουσθὲν θορυβήσῃ τὴν σὴν ἁγιότητα· καὶ γάρ, ὅπερ ἔμελλε ποιήσειν ἡ ἁγιωσύνη σου χάριτι Θεοῦ ἐπὶ τοιούτοις ἀθέσμοις πράγμασι γνωσθεῖσιν ἀριδηλότατα, αὐτὸ τοῦτο πεποίηκε καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν, καὶ χρεών ἐστι τὴν σὴν ἁγιότητα ὑπεραποδέξασθαι τοῦτο ὡς θεοφιλὲς καὶ πνευματικὸν ἔργον.

Ἔρρωσο, ἁγιώτατε δέσποτα, ἐν Κυρίῳ ἀγαπητὲ ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος †. ||

---

88 post f. 199 duo folia abscissa sunt in V

240

Die dem Exarchen Ioannes Petriotes unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste VIII").

V 47, f. 200^r—203^r (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1], und
373, Z. 5—33 [Nr. 167/2]; reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 447—448 (Namenliste) (im folgenden im Apparat Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3] bzw. διὰ διαφόρων εἰσηγήσεων [Z. 97])
b) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (ἱερὸν κωδίκιον: Z. 96)
c) (diverse) Ehefähigkeitszeugnis(se) (βούλλα: Z. 102)
d) (diverse) Testamente mit Legaten zugunsten der Großen Kirche ⟨von Konstantinopel⟩ (vgl. τὰ καταλειπόμενα παρὰ τῶν διατιθεμένων φιλοχρίστων λεγάτα [Z. 105—106]).

200^r *† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξόλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς ὅσον παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνού-*

zugetragen hat, damit sie Dir nicht anders zu Ohren kommt und so Deine Heiligkeit beunruhigt. Denn was Deine Heiligkeit bezüglich der besagten gesetzwidrigen Dinge, die ganz klar erkannt wurden, mit Gottes Gnade getan hätte, ebendies hat auch unsere Bescheidenheit getan, und Deine Heiligkeit soll dies als ein frommes und geistliches Werk überaus gutheißen.

Lebe wohl, heiligster Herr, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit.

240

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Ioannes Petriotes und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 51 Kleriker* (6—128) *einschließlich der besonderen Erklärung des Priesters Konstantinos Strongylos* (95—109).

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und

---

1—5 declaratio forsitan manu Iohannis Petriotae scripta est || 1 στέργωμεν V | ἅπαντες V || 2 παρενεῖ V || 3 παροῦσης V || 3—4 ὑπισχνοῦμεθα V

μεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾽ οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι πάσης ἱερωσύνης †.

|(7) *† Ὁ ἔκδϊκος (και) κατηχητ(ὴς) τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγ(ά)λ(ης) Ἐκκλη(σί)(ας), ἔξαρχ(ος)* |(8) *(και) ταβουλλαρι(ος) Ϊω(άνν)(ης) ὁ Πετριώτ(ης) τα ὅρϊσθέντ(α) (και) ἀποφανθέντ(α)* |(9) *στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(10) *† Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Θεολογΐτης τὰ ρηθ(έν)τα καὶ ἀπὸφανθ(εν)τα* |(11) *στεργ(ων) ὕπεγραψα †.*

|(12) *† Γεοργιος ἱερευ ταριθεντα κ(αι) αποφανθεντα στεργ[ων] υπ(έ)γ(ραψα).*

|(13) *† Μανουὴλ ἵερεῦ(ς) ὁ Σὴναδηνός ταῥειθ(εν)τα κ(αι) ἀποφανθ(εν)τα στἔργῦν υπ(έ)γ(ραψα).*

|(14) *† Ὁ εὐτελὴς ἵἔυρὲς Ἴω(άν)νης ὁ τοῦ Δϊακόνου τὰ ῥησθέντα (καὶ) ἀπόφαθέντα στέργων υπ[έγραψα].*

|(15) *† Ὁ ἔκδϊκος (και) κατ(η)χ(η)ττ(ὴς) τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μ(ε)γ(ά)λ(ης) Ἐκκλ(ησί)(ας) Νϊκόλαος* |(16) *ὁ Σοφὸς τὰ οῤϊσθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα στεργών ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(17) *† Ὁ ἐν δϊακὂνης ἐλᾰχηστος καὶ κληρϊκὸς τῆς ἀγϊωτᾰτης τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλης Ἐκκλησΐ(ας)* |(18) *Γεὤργϊος ὁ Πανορμηνὸς ταορησθέντα καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.* ||

200ᵛ (19) *† Ὁ εὐτελὴς ἵερες Ἀντώνϊος τὰ οῤησθέντα (καὶ) ἀποφανθέντα στέργ(ων) ὕπ(έ)γ(ρα)ψα †.*

|(20) *† Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς καὶ κληρικὸς τῆς σἀγϊωτάτης τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλ(ης)* |(21) *Ἐκκλησΐας Ἀνδρόνϊκος ὁ Καλοείδης τὰ οῤησθἔντα καὶ ἀπόφᾰνθεντ(α) στέργ(ων) ὑπ(έγ)ρ(αψα) †.*

|(22) *† Ὁ εὐτελῆς ἱἐρεὺς Κωνστ(α)ν(τίνος) ὁ Μόσχο(ς) ταορησθέντ(α) καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργ(ων) ὑπέγραψα †.*

|(23) *† Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Κωνστ(αν)τ(ΐνος) ὁ Ἀλούπειτῆς τὰ ῥησθέντα κ(αὶ) ἀπόφανθ(έν)τ(α) στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(24) *† Ὁ εὐτελῆς ϊέρεὺ Νϊκόλαος ὁ Γαλΐνος τὰ ρησθέντ(α) (καὶ) ἀπὸφανθέντα στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.*

4 ἀπαρεγχύριτα V, litt. α ex ε corr. V | ἰδοῦν V | ὦμεν V | γεγυμνωμένει V || 5 πᾶσης V || 8 Πελειώτης MM | ὅρϊσθέντ(α)] litt. ὅ supra lin., litt. ρ ex ο et litt. ϊ ex η corr. (ὅησθέντα!) V || 12 om. MM || 14 id est Συναδηνός || 17 ἀπόφαθέντα] litt. φα supra lin. suppl. V || 18 ἀγϊωτ(ά)τ(ης)] litt. ϊ ex α corr. V | τοῦ] compendium ου ex ης corr. V || 19 om. MM || 19—20 ορϊσθέντα] litt. ο postea inseruit V || 21 κληρϊκὸς] litt. ι ex η corr. V | ἀγϊωτᾰτης] litt. ι ex η corr. V || 22 Γεὤργϊος]

versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes, Exarch und Tabullarios, Ioannes Petriotes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Theologites, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Georgios, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Manuel Synadenos, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes, der Sohn des Diakonos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes Nikolaos Sophos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der niedrigste unter den Diakonen und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Georgios Panormenos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Antonios, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Andronikos Kaloeides, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Moschos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Alupeites, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Galenos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

litt. ω ex ρ corr. V, ι ex η corr. V || 22—23 ταορησθέντα] litt. ο postea supra lin. inseruit V (cf. linn. 8, 24, 27—28 et 29—30) || 24 om. MM | ορησθέντα] litt. ο postea suppl. V || 27 ἐκκλησΐας] litt. κ² supra lin. V || 27—28 ορησθἔντα] litt. ο postea suppl. V || 29—30 ταορησθέντ(α)] litt. ο supra lin. suppl. V || 33 id est Γαληνός

|(25) † Ὁ εὐτὲλὴς ἱ̓ερεῦς Θεόδωρος ὁ Ρ(ἐν)τὸς τὰ ορῆσθέντα (και) ἀπὸφἀνθ(έν)τ(α) στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(26) † Ὁ εὐτελὴς ἱ̓ερὲς Μανου(ὴ)λ ὁ Κἀλοείδῆς τὰ ῥησθέντὰ καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργων υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(27) † Ὁ ευτελὴς ἱ̓ερε(ὺς) Γεώργ(ιος) ὁ Χρισὸ(ς) ταῤησθέντα και ἀπὸφανθ(έν)τα στέργων υπ(έγραψα).

|(28) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Μαννουὴλ ὁ Νϊκηφορῖτϊς τὰ ῥησθέντα καὶ ἀπὸφαντ(α) στέργων ὑπ(έ)γ(ράψα) †.

|(29) † Ο ευτελὴς ἱερευς Νικολαος ο Καλογινος ταρησθεντα |(30) και αποφανθεντα στεργον υπ(ε)γ(ραψα) †.

|(31) † Ὁ εὐτελῆς ἱ̓ερε̃ς Ρωμανὸς ταραιθέντα καὶ αποφανθέντα στέργον ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(32) † Ὁ εὐτελ(ὴ)ς ἱ̓ερε(ὺς) καὶ ἐν ταβουλλαρίοις ἐλάχιστος ταρηθέντ(α) (και) ἀποφανθ(έν)τα στέργων ὕπ(έ)γ(ραψα).

|(33) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Ἀνδρέ(ας) ὁ Λαμπηνὸς τὰ ρησθέντα καὶ ἀπο|(34)φανθέντα στέργων ὑπέγραψα †.

|(35) † Ὁ εὐτελῆς Ἴω(άνν)ης ἱ̓ερε(ὺς) ὁ Μαυρόπουλος ταρησθέντα κ(αὶ) ἀπὸφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα). ||

201r (36) † Ὁ ευτελης ἱερεὺς Γεῶργϊος ὁ Συναδϊνὸς |(37) ταρϊσθέντα (καὶ) αποφανθέντα στέργων ὑπεγρ(αψα) †.

|(38) † Ο εὐτέλὺς ηερὲς Μυχἀῆλ ταορῦσθέντα (καὶ) απογφαν-|(39)θέντα στέργον υπέγραψε †.

|(40) † Ὁ ἔκδϊκος (καὶ) κατηχ(ητ)(ὴς) τῆς ἁγϊωτ(άτ)(ης) Μεγάλης τοῦ Θ(εο)ῦ Ἐκκλη(σί)(ας) (καὶ) ταβουλλάρϊος |(41) ὁ Σπαρτηνὸς τὰ ῥισθέντα (καὶ) ἀπὸφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) [†].

|(42) † Ὁ ευτελῆς ἱ̓ερεὺς Θεόδωρος καὶ κλ(ηρ)(ικ)ὸ(ς) ὁ Ἰαλέας ταρϊσθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(43) στέργων υπ(έ)γ(ραψα).

|(44) † Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς και ταβουλλάρ(ϊος) Νϊκόλ(αος) ὁ Καθαρὸ(ς) ταρίσθέντα καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργ(ων) υπ(έ)γ(ραψα).

|(45) † Ὁ ευτελὴς ἱερὲς Κώνσταν(τι)νο(ς) ὁ Πανὰγϊώτ(ης) τᾶ ὀρησθέντ(ὰ) καὶ απῶφανθ(εν)τ(ὰ) στέργ(ων) ὑπ(έ)γ(ραψα).

35 εὐτὲλὴς] litt. ε² ex αι corr. V | ἱ̓ερεῦς] litt. ε¹ ex αι corr. V | post Θεόδωρος litt. ιαί canc. V | ορῆσθἔντα] litt. ο supra lin. suppl. V || 39 id est Χρυσός || 41 Μαννουὴλ] litt. ν¹ supra lin. suppl. V | id est Νικηφορίτζης || 43 Νικολαος] litt. κ ex χ corr. V | Καλογινος] litt. ο ex α corr. V || 45 om. MM | ταραιθέντα] litt. αι supra lin. suppl. V || 47 ταβουλλαρίοις] litt. οις supra lin. V; presbyter nomen suum scribere

Ich, der geringe Priester Theodoros Rhentos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Kaloeides, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Chrysos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Nikephoritzes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Kaloginos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Romanos, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und niedrigste unter den Tabullarioi, habe das Gesagte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas Lampenos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Johannes Mauropulos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Synadenos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Ekdikos und Katechetes der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios Spartenos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker Theodoros Hyaleas, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Nikolaos Katharos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Panagiotes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

oblitus est; om. MM || 49 ρησθέντα] litt. σθ supra lin. pro litt. στ suppl. (litt. falsis non deletis!) V || 53 id est Συναδηνός || 55 om. MM | id est Μιχαήλ || 55—56 απογφανθέντα] litt. γ delere conatus est V || 56 στέργον] litt. ε postea suppl. V || 60 καὶ κληρικὸς Θεόδωρος Hung.; καὶ κλ(ηρ)(ικ)ὸ(ς) supra lin. suppl. V | id est Ὑαλέας

|[46] † *Ο ετεῖλες ιερευς Διμητρηος του Κη*|[47]*πουρου τα ορησθεντα και αποφαν*|[48]*θεντα στεργονε υπ(έγραψα)* †.

|[49] † *Ὁ εὐτελὴς ἱέρεύς Μιχαὴλ ὁ ἀπὸ τοῦ οἰκονομίου* |[50] *τὰ ὁρϊσθέντα καὶ ἀποφανθεντα στέργων ὑπέγραψ(α)* †. ||

201v [51] † *Ὁ εὐτελὴς ἵἐρεὺς Γεῶργιος ὁ Μαρἵνος τὰ ὁρϊσθέντ(α) (καὶ) ἀποφα(ν)θ(έν)τ(α) στέργ(ων) ὑπ(έγραψα)* †.

|[52] † *Ὁ εὐτελὴς ιερεὺς Κώνστάντεἵνος ο Μΰρσεινήοτεις στέργ(ων) ὑπ(έγραψα)* †.

|[53] † *Ὁ εὐτελὴς ιερεὺς Θεόδορός ὁ Κοῦνοὕπὴς τα ὁρϊ*|[54]*σθέντὰ κ(αὶ) ἀποφὰνθέντ(α) στέργῶν ὕπέγραψα* †.

|[55] † *Ο ευτελῆς ιερευς Κῶνστ(αντῖνος) ο Κήνηγος ταο*|[56]*ρϊσθέτα κεαποφανθέντα στέργ(ων) υπ(έγ)ρ(αψα)* †.

|[57] † *Ο εὐτελὴς ϊέρευς Νικόλαος ὁ Σηδερὰς τα*|[58]*ορισθέντα κ(αὶ) ἀποφανθέντα στέργων ϋπεγρὰψα* †.

|[59] † *Ὁ εὐτελ(ὴς) ἵἐρε(ὺς) καὶ κληρϊκὸς τ(ῆς) ἀγϊωτάττ(ης) τοῦ* |[60] *Θ(εο)ῦ Μεγάλ(ης) Ἐκκλλερσἵ(ας) Μιχαὴλ ὁ Γεμηστός τὰ ὁ*|[61]*ρϊσθέντα κ(αὶ) ἀπὸφανθέντα στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα)* †.

|[62] † *Ὄ εὐτελεῖς ἱέρεῦς Νικολ(αος) ο Μανικαΐτῆς* |[63] *ταορϊσθέντ(α) (και) ἀπὸφανθέντ(α) στέργ(ων) υπ(έ)γρ(αψα)*. ||

202r [64] † *Ὀ ἵἐν ἵἐρομονάχ(οις) Μεθόδιος ταρησθέντα καὶ ἀποφαν*|[65]*θέντ(α) στέργων υπ(έ)γ(ραψα)* †.

|[66] † *Ὁ εὐτελὴς ἱερευς Γεοργηος ο Φηλης* |[67] *ταορησθεντα καὶ ἀποφαθέντα στέργ(ων) υπ(έ)γ(ραψα)* †.

|[68] † *Ἱέρεὺς Νϊκόλ(αος) ἁμαρτωλὸς τά ὁρϊσθέντα* |[69] *καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έγ)ρ(αψα)* †.

|[70] † *Ὀ εὐτελεις ηέρεῦς Μηχάηλ ὤ του Δεἵἄκὸνοῦ τα ὅρει*|[71]*στέντᾶ καὶ ἄποφἀνθεντᾶ στέργον υπ(έγ)ρ(αψα)*.

|[72] † *Ο ευτελεὶς ιερεὺς Ανδρονίκος ο Πατρικο*|[73]*λεοντίτης ταορισθέντα καὶ αποφανθεντα* |[74] *στέργον υπ(έ)γ(ραψα)*. ||

202v [75]† *Ὁ εὐτελής ἵερεύς Κωνσταντἵνος ὁ Στρογγύλος τὰ ἀποφανθέ(ν)τ(α) (και) ὅσα* |[76] *δϊὰλαμβάνει τὸ παρ(ὸν) ἵερὸν κοδἵκοιον*

66 τουκηπουρου V (cognomen [verisimile patronymicum] Demetrius presbyter sine spatio [ut reliqua subscriptionis] scripsit) || 68 Οἰκονόμου MM || 72 Μΰρσεινηότεις] litt. ϋ supra lin. suppl., litt. νη ex ωτ corr. V; id est Μυρσινιώτης || 73 στέργ(ων) ὑπ(έγραψα) supra lin. || 76 id est Κυνηγός || 78 id est Σιδηρᾶς || 81 id est Γεμιστός; Γεμεστής MM || 85 om. MM | id est ὁ ἐλάχιστος ἐν ἱερομονάχοις ||

Ich, der geringe Priester Demetrios, Sohn des Kepuros, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, Mitglied des Oikonomion, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Marinos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Myrsiniotes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kunupes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kynegos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Sideras, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker der heiligsten Großen Kirche Gottes Michael Gemistos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Nikolaos Manikaïtes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch Methodios, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Philes, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der sündige Priester Nikolaos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, Sohn des Diakonos, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andronikos Patrikoleontites, habe die Bestimmungen und Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Strongylos, bekräftige die Entscheidungen und alles, was das vorliegende heilige Register

86 post subscriptionem Methodii duae linn. vacuae || 87 εὐτελῆς] litt. ῆ ex ϋ corr. V | ἱερευς] litt. ι ex η corr., litt. υ supra lin. suppl. V | id est Φιλῆς; Φύλης MM || 89 ἁμαρτωλὸς] pro nomine proprio habuerunt MM et Hunger. || 91 id est ὁ τοῦ Διακόνου || 94 post subscriptionem Andronici Patricoleontitis presbyteri dimidia fere pars f. 202r scriptura caret

διὰ δϊαφόρων εἰσϊγήσεων τοῦ |(77) παναγϊωτάτου ἡμῶν αὐθ(έντου) (και) δεσπότου τοῦ οἰκουμενϊκοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) στέργων |(78) (και) ὑπησχνούμ(εν)ος φϋλάττειν ἀπαρὰγχήδιτ(α), ὁμοίως (δὲ) ὑπησχνού-μ(εν)ος |(79) παντῒ τρόπ(ῳ) ἐκφεύγειν ἀπὸ τῶν ἀνοὶβων συνοικαι-σί(ων) μηδε σΰγκροτ(εῖν) |(80) ὅλως εἰς ταῦτα, μὴδὲ ποιεῖν ῒερολογίας εἶς ἔνηβα ἄνευ τῆς συνήθως δϊδο|(81)μ(έν)ης βούλης, ὁρϊσμῶ τ(ῆς) ἐκκλησί(ας) ὑπὸγράφώ δϊάσφάλείαν. ὁ|(82)σαύτως ὀφείλω φϋλάττειν (και) ὁμολογεῖν πρὸς τ(ὸν) παναγϊώτατον ἡμ(ῶν) |(83) αὐθέντην (και) δεσπὸτην τὸν οἰκουμενϊκὸν π(ατ)ριάρχ(ην) (καὶ) τὰ κατὰλοιμπανό-μ(εν)α |(84) παρὰ τῶν δϊάτϊθεμ(έν)ων φϋλοχρήστων λέγατα πρὸ(ς) τὴν Μεγάλην τοῦ Θ(εο)ῦ ἁγίαν Ἐκ|(85)κλησίαν.

† Ὁ εὐτελής ῒερεύς Κωνσταντΐνος ὁ Στρογγύλος τὰ ἄνω γεγρα|(86)μ(εν)α στέργων ὑπέγραψα †.

|(87) † Ὁ εὐτελὺς ῒερ(εὺς) τα ἄνοθεν γεγραμέν(α) βεβεῶν (καὶ) |(88) στέργον ἡπέγραψα, ὁ Ἡσαᾰκιος.

|(89) † Ὁ εὐτελῆς ῒερεῦς Πορφΰριος ὁ Κϋρϊακόπ(ου)λ(ος) τὰ ἄνοθεν γεγραμένα |(90) βεβε(ῶν) καὶ στέργον υπ(έ)γ(ραψα).

|(91) † Ἰωᾰνης ὁ Ποταμϋνὸς τὰ ἄνοθεν γεγραμένα βεβε(ῶν) κ(αὶ) |(92) στἕργον υπ(έ)γ(ραψα).

|(93) † Ὁ εὐτελὴς ιερεὺ(ς) Στϋληανὸς ὁ Κλειδὰς τὰ ανοθ(εν) |(94) γεγραμ(έν)α βεβεὼν υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(95) † Ὁ εὐτελῆς ιέρευς Γεόργιος ὁ Κάληστός τὰ ανοθὲν |(96) γεγραμενα βεβεων υπέγραψα †.

|(97) † Ὁ εὐτελὴς ῒερές Θεόδωρος ὁ Λϊθρηνὸς τὰ ἄνω στέργων ὕπ(έ)γ(ραψα) †.

|(98) † Ὁ ῒερομόναχ(ος) Γρηγόριος τὰ ἄνω στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

203r (99) † Ὁ εὐτελ(ής) Κωνστ(αντῖνος) ἱέρὲς τὰ ἄνω στέργων ὕπ(έ-γ)ρ(αψα) †.

|(100) † Ὁ ῒέρομόναχος Δα(υὶ)δ τὰ ἄνοθεν γεγραμμένα ὑπέ-|(101)γραψα.

|(102) † Ὁ ἐν ἡερομονάχης ἐλάχϊστος Μακάρϊος |(103) και πν(ευ)-μ(ατ)ηκὸς πατήρ †. ||

99 an ἀπαρὲγχήδιτα legendum? (id est ἀπαρεγχείρητα; cf. MM) || 101 μηδε] litt. η supra lin. pro ει scripsit V || 102 ἄνηβα MM || 103 δι' ἀσφάλειαν MM || 105—106 κατάλοιμπα νόμια MM || 111 id est Ἰσάακιος; om. MM || 114 id est Ἰωάννης ὁ Ποταμηνός || 116 id est Στυλιανὸς | Κλειδαγ... MM || 118 id est

an unterschiedlichen Anweisungen unseres hochheiligsten Gebieters und Herrn, des ökumenischen Patriarchen, enthält, und verspreche, es unangetastet zu bewahren. Ebenso verspreche ich, mich in jeder Weise von Eheschließungen Minderjähriger fernzuhalten noch irgendwie dazu Beihilfe zu leisten noch ohne die üblicherweise ausgestellte Urkunde eine Trauung von Volljährigen vorzunehmen, und unterschreibe auf Befehl der Kirche (hiermit) zur Sicherheit. Ebenso bin ich auch verpflichtet, die von (letztwillige) Verfügungen treffenden Christen der heiligsten Großen Kirche Gottes hinterlassenen Legate zu bewahren und unserem hochheiligsten Gebieter und Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, anzuzeigen.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Strongylos, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Isaakios, habe das oben Geschriebene bestätigend und bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Porphyrios Kyriakopulos, habe das oben Geschriebene bestätigend und bekräftigend unterschrieben.

Ich, Ioannes Potamenos, habe das oben Geschriebene bestätigend und bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Stylianos Kleidas, habe das oben Geschriebene bestätigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Kallistos, habe das oben Geschriebene bestätigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Lithrenos, habe das oben (Geschriebene) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch Gregorios, habe das oben (Geschriebene) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos, habe das oben (Geschriebene) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch David, habe das oben Geschriebene unterschrieben.

Der niedrigste unter den Priestermönchen Makarios und geistlicher Vater.

Κάλλιστος; Κάλητὸς Hung. || 122 om. MM || 123 om. MM || 125 Δαβίδ Hung., om. MM || 127 om. MM | 128 post subscriptionem Macarii hieromonachi plus quam dimidia pars f. 203r et totum f. 203v scriptura carent in V; post f. 203 unum folium abscissum est

241

Kallistos I. ermahnt zum vierten Mal die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel, fordert die Exarchen auf, Verstöße ausnahmslos anzuzeigen, und droht für den gegenteiligen Fall mit Strafe (Einleitung zu Unterschriftenliste IX).

V 47, f. 204r–v
(vgl. MM I 368—369 [Nr. 167])
Dar. Reg. 2402
(vgl. PRK 221, Z. 83—113, sowie
(PRK 224, 226, 228, 230 und 232)

κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ
,ς^ου^ω^ου^ξς' ἔτους (Z. 30)
Dezember 6866 (= 1357)
γραφή (Z. 29)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) vorhergehende mehrmalige Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. etwa oben, Nr. 181; vgl. auch Nr. 221, erwähnte Urkunde c) (vgl. ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα [Z. 2])
b) Gesetz über dreimalige Ermahnung (vgl. Novelle 108 des Kaisers Leon VI. [Noailles–Dain 353—355]: Das Gericht hat nach dreimaliger fruchtloser Ladung des Beklagten ein Versäumnisurteil zu fällen) (vgl. κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται [Z. 6—9]) (vgl. auch Nr. 221, erwähntes Gesetz d)
c) schriftlich abzugebende Verpflichtungserklärung der Priester in Konstantinopel, sich an die Ermahnungen des Patriarchen zu halten (= folgende Nr. 242) (ἔγγραφος … ἀσφάλεια: Z. 14—15)
d) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὰ ἱερὰ κωδίκια: Z. 31).

204r † Ἐπεὶ δὲ — οὐκ οἶδ' ὅπως — φθόνῳ τοῦ πονηροῦ δαίμονος μὴ συντηρηθέντες, εἰς ἅπερ ἡμεῖς καὶ πρότερον διαφόρως εἰσηγησάμεθα, ἐξετράπητε, οἵτινες δὴ καὶ ἐξετράπητε, χείρονα τῶν προτέρων ἐκείνων πεποιηκότες, ὡς μήτε Θεὸν φοβούμενοι μήτε ἀνθρώπους αἰσχυνόμενοι, ἐβουλόμην ἄν, καθάπερ ὁ τοῦ δικαίου δίδωσι λόγος, τοὺς τοιούτους ἀπογυμνῶσαι τοῦ τῆς ἱερωσύνης σεμνώματος, ἐπειδὴ καὶ κατὰ τὴν τοῦ θείου νόμου διάταξιν ὁ μετὰ τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παραίνεσιν καὶ ἐπιφώνησιν περιφρονῶν τε καὶ κατολιγωρῶν ἰσχυρῶς εἰς δικαστήριον παραδίδοται, ἢ πάλιν, ὡς τὸ τοῦ Χριστοῦ ἐντέλλεται θέσπισμα, ὡς ἐθνικοὺς καὶ τελώνας τοὺς τοιούτους ἔχειν τὲ καὶ νομίζειν.

---

10 ἐθνικοὺς καὶ τελώνας] cf. Mt. 18, 17

241

Nach Mißachtung früherer Ermahnungen der Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel vierte und letzte Ermahnung durch den Patriarchen (1—13). *Verpflichtung der Priester zum schriftlichen Anerkenntnis der Folgen einer neuerlichen Übertretung, nämlich Verlust des Priesteramtes* (14—20). *Strafandrohung für Exarchen, die Verstöße nicht anzeigen* (20—28). *Ausstellungsvermerk* (29—30). *Datierung* (30). *Registrierungsvermerk* (30—31).

Da Ihr — ich weiß nicht, wie (es geschehen konnte) — durch den Neid des bösen Dämons nicht das eingehalten habt, wozu wir Euch auch schon früher verschiedentlich angewiesen hatten, und (davon) abgewichen seid, die Ihr eben abgewichen seid, und dabei ohne Gottesfurcht und ohne Scham vor den Menschen Schlimmeres als früher begangen habt, wollte ich Euch so Beschaffene, wie es das Recht gebietet, der Würde des Priesteramtes entkleiden, da ja auch gemäß der Bestimmung des göttlichen Gesetzes derjenige, der nach der ersten und zweiten und dritten Ermahnung und Zurechtweisung weiterhin in Mißachtung und Gleichgültigkeit verharrt, in aller Strenge dem Gericht zu übergeben ist; oder (ich wollte) diese, wie es das Gebot Christi aufträgt, als Heiden und Zöllner behandeln

φιλανθρωπίᾳ δὲ ὅμως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν οὐ μόνον τὴν πρώτην καὶ δευτέραν καὶ τρίτην εἰσήγησιν, ἀλλὰ καὶ τετάρτην ποιεῖται τὴν σήμερον ἤδη καὶ τελευταίαν.

Ὁ δέγε βουλόμενος ἱερᾶσθαι Θεῷ ἔγγραφον, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται ἱερεῦσιν, ὀφείλει δοῦναι ἀσφάλειαν, ὥστε, εἴπερ τὸ ἀπὸ τοῦδε εἰστοεξῆς φωραθείη τοῖς | αὐτοῖς περιπίπτων καὶ ἁλισκόμενος ἀτοπήμασι καὶ ἀπηγορευμένοις ἔργοις, ὡς εἴρηται, ἀπαλλοτριοῦσθαι παντελῶς τῆς ἱερωσύνης ἀσυμπαθῶς καὶ μήτε παρὰ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος μήτε παρὰ ἀρχιερέως μήτε δὲ διά τινος τῶν πνευματικῶν ἀνδρῶν μεσιτείας ὅλως ἐπιτυχεῖν. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴ τις τῶν κατὰ τὴν θεοδόξαστον ταύτην Κωνσταντινούπολιν ἀποτεταγμένων ἐξάρχων κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον γινώσκων τινὰς τῶν ἱερέων ὑπὸ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ περιφρονητὰς καὶ κατεγνωσμένως βιοῦντας θελήσει ἢ διὰ φιλίαν ἢ διὰ συγγένειαν ἢ καθ᾽ οἱονδήτινα τρόπον ἕτερον παρυποκρύπτειν καὶ συγκαλύπτειν αὐτοὺς καὶ μὴ διαρρήδην ἀναφέρειν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ὁ τοιοῦτος καὶ μείζονα τὴν κανονικὴν εὐθύνην καὶ κατάκρισιν ὑποστήσεται, οὐ μόνον περὶ τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ περὶ τὴν ἀνατεθειμένην τούτῳ ἐξαρχικὴν ὑπηρεσίαν καὶ ἐνοχήν.

204^{v} Διὰ γὰρ τοῦτο καὶ ἡ πα||ροῦσα γραφὴ τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα δεκέβριον τοῦ ,ς^{οῦ}ω^{οῦ}ξς′ ἔτους, κατεστρώθη ἐν τοῖς ἱεροῖς κωδικίοις διὰ τὴν εἰστοεξῆς εἴδησιν καὶ ἀσφάλειαν †.

31 κωδικίοις] post κ^{2} rasura (ο)

242

Die dem Exarchen Michael Balsamon unterstehenden Kleriker nehmen die Ermahnung des Patriarchen Kallistos I. an („Exarchenliste IX").

und betrachten. In Anwendung ihrer Menschenfreundlichkeit aber spricht unsere Bescheidenheit nicht nur die erste und zweite und dritte Ermahnung aus, sondern tut dies heute zum vierten und nunmehr letzten Mal.

Wer aber nun Gottes Priesteramt ausüben will, muß, wie es für Priester üblich ist und angebracht erscheint, eine schriftliche Versicherung abgeben, daß er, sollte er von nun an in Zukunft bei der Begehung derselben Verfehlungen und verbotenen Handlungen, wie gesagt, betreten werden, ohne Gnade vollständig seines Priesteramtes entkleidet werde, wobei er weder seitens meines mächtigsten und heiligen Kaisers noch seitens eines Erzpriesters noch durch irgendeinen der Beichtväter die geringste Fürsprache erlangen wird. Aber auch wenn einer der für diese gottgerühmte Stadt Konstantinopel in der obgenannten Weise zuständigen Exarchen Priester in seinem Sprengel kennt, die (die Ermahnungen) nicht achten und eine verpönte Lebensweise pflegen, und diese entweder aus Freundschaft oder aufgrund verwandtschaftlicher Bande oder aus irgendeinem anderen Grund verheimlichen und decken und nicht ausdrücklich unserer Bescheidenheit melden will, so soll dieser auch die kanonische Maßregelung und Verurteilung in größerem Maße auf sich nehmen, nicht nur in Hinblick auf sein Priesteramt, sondern auch in Hinblick auf das ihm aufgetragene Amt eines Exarchen und auf die (daraus erfließende) Verantwortlichkeit.

Deswegen wurde nämlich auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit, expediert im Monat Dezember des Jahres 6866, im heiligen Register zur zukünftigen Information und Sicherheit eingetragen.

242

Gemeinsame Annahmeerklärung des Exarchen Michael Balsamon und der ihm unterstehenden Kleriker (1—5). *Persönliche Annahmeerklärungen und Unterschriften des Exarchen und ihm unterstehender 79 Kleriker* (6—158).

V 47, f. 204v—208v (autographe Unterschriften) ⟨Dezember 1357⟩
(vgl. MM I 369, Z. 17—21 [Nr. 167/1], und
374, Z. 1—33 [Nr. 167/2];
reine Namenliste)
(vgl. Dar. Reg. 2402)

ed. Hunger, Exarchenlisten 449—451(Namenliste) (im folgenden im Apparat Hung.)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1357; Dar. Reg. 2402 = oben, Nr. 221⟩ an die Priester in Konstantinopel zu sittlichem Lebenswandel (vgl. auch vorangehende Nr. 241) (vgl. διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας [Z. 3]).

† Στέργομεν καὶ ἐμμένομεν ἅπαντες ἐξ ὅλης ψυχῆς καὶ διανοίας, εἰς ὅσον παραινεῖ πρὸς ἡμᾶς ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης διὰ τῆς παρούσης αὐτοῦ διδασκαλίας, καὶ ὑπισχνούμεθα φυλάττειν ταῦτα ἀπαρεγχείρητα· εἰ δ᾽ οὖν, ἵνα ὦμεν γεγυμνωμένοι πάσης ἱερωσύνης †.

|(6) † Ὁ ἔκδϊκος τῶν κρΐσεων τῆς ἁγϊωτ(ά)τ(ης) Μ(ε)γ(ά)λ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Ἐκκλη(σΐ)(ας), |(7) ἔξαρχος κ(αὶ) ταβουλλάρϊος Μϊχαὴλ ὁ Βαλσαμών |(8) τὰ ὁρϊσθέντα καθάπαξ (και) ἀρτΐ(ως) τϋπωθέντα |(9) (και) κϋρωθέντα στέργων ὕπέγραψα †.

|(10) † Ὁ ῥεφαντέριος τ(ῆς) ἁγϊωτ(ά)τ(ης) τοῦ Θ(εο)ῦ Μεγάλὴς Ἐκκλησΐας |(11) (καὶ) ταβουλλ(ά)ρ(ιος) Μανουὴλ ὁ Πανάρετος τὸν ὁρισμὸν τοῦ |(12) παναγιωτ(ά)τ(ου) δεσπότου ἡμῶν, αὐθέντου καὶ οἰκου|(13)μενϊκοῦ π(ατ)ριάρχου στέργων ἐκ μέσης μου τ(ῆς) ψυχ(ῆς) ὕπ(έ)γρ(αψα) †. ||

205r *(14) † Ὁ εὐτελῆς ἱἐρεὺς Θεόδωρὸ(ς) ὁ Καλλ(ι)ν(ικ)ο(ς) τὰ κυρωθ(έν)τα (καὶ) απο|(15)φάνθτα στρέγων υπ(έγ)ρ(αψα) †.*

|(16) † Ὁ εὐτελῆς ἱἐρεὺς Ἰ̈ω(άννη)ς ὁ Καλωειδῆς τὰ ὁρισθέντα καθάπαξ |(17) καὶ ἀρτϊ(ως) τϋπωθεντα καὶ κϋρωθέντα στέργων ϋπέγρ(αψα) †.

|(18) † Ὁ εὐτελ(ῆ)ς ἵερε(ὺς) Ἰ̈ω(άννη)ς ὁ Καρύκ(ης) τὰ κυρωθέντα κ(αὶ) ἀποφανθ(έντα) |(19) στέργ(ων) ὑπ(έγραψα) †.

1—5 declaratio et textus documenti praecedentis forsitan manu Michaelis Balsamonis scripti sunt || 4 ἀπαρεγχείρυτα V || 6 ἱερωτάτης MM || 10 id est

Mit ganzer Seele und ganzem Verstand nehmen wir alle an und halten an dem fest, wozu uns unser hochheiligster Herr und ökumenischer Patriarch durch seine vorliegende Belehrung ermahnt, und versprechen, dies unverbrüchlich zu bewahren. Andernfalls mögen wir jeglichen Priesteramtes entkleidet sein.

Ich, der Ekdikos ton kriseon der heiligsten Großen Kirche Gottes, Exarchos und Tabullarios Michael Balsamon, habe die ein für allemal (getroffenen) Bestimmungen und die jüngsten Beschlüsse und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Referendarios der heiligsten Großen Kirche Gottes und Tabullarios Manuel Panaretos, habe mit ganzer Seele die Verfügung unseres hochheiligsten Herrn, Gebieters und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Kallinikos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Kaloeides, habe die ein für allemal (getroffenen) Bestimmungen und jüngsten Beschlüsse und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Karykes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

ῥεφερεντάριος || 11 Μιχαὴλ MM || 11—14 τὸν—ὑπ(έ)γρ(αψα) alia man. || 15 Καλλ(ι)ν(ικ)ο(ς)] litt. λ^2 ex α corr. V; Καλονίκης MM || 17 id est Καλοειδής; Κανίδης MM

|(20) † Ὁ εὐτελῆς ἴερές Ιω(άννη)ς ο Χιωνάς τακυρωθέντα (καὶ) αποφαν|(21)θέντα στὲργων υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(22) † Ο ευτελεις ἱερες Κοσταντηνος ο Σϊναδϊ|(23)νος ταaποφαθεντα στεργον υπ(ε)γ(ραψα).

|(24) † Ὁ ετελης ιερευς Ιω(αννη)ης ὁ Χαβαρῶν τα (καὶ) απωφαν|(25)θέντα στὲργων υπ(έ)γ(ραψα) †.

|(26) † Ὀ ἐυτελὴς ϊἐρεὺς Μϊχαῆλ τα ἀποφανθ(έν)τα |(27) στέργων υπ(έ)γρ(αψα) †. † Ὁ εὐτελῆς ἱἐρὲς Ἰω(άννη)ς τα ἀποφανθ(έν)τα |(28) στἒργων υπ(έγραψα). † Μεθόδιος ἱερομόν(α)χ(ος) στέργ(ων) τὰ ἀποφανθ(έν)τα (καὶ) κΰρωθ(έν)τ(α) |(29) ὑπέγ(ραψα) †. † Ο εὐυταίλης υερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Ἁγϊονϊκολ(αΐ)τ(ης) |(30) στέργ(ων){γον} υπεγαψα.

|(31) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Λϊβϊνὸς τὰ ἀποφανθ(έν)τα (και) κΰρωθ(έν)τ(α) στε[ργων] |(32) ὑπέγ(ραψα).

|(33) † Ὁ ευτελῆς ἱἐρεὺς Νικήτ(ας) ὁ Νικανὸ(ς) τα ἀποφανθ(έν)τα κ(αὶ) κ[υρω]|(34)θέν(τα) στεργων ὑπέγ(ραψα) †.||

205v (35) † Ὁ ευτελὴς ἵερεὺς Ἰω(άννης) ὁ Μελϊτ(ὰς) τὰ κΰρωθ(εν)τα καὶ ἀπογραφ(εν)τα |(36) στέργ(ων) ὑπέγ(ραψα).

|(37) † Ὁ εὐτελῆς ϊἐρεὺς Μανουῆλ ὁ Προπολὰς |(38) τα κυρῶθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(39) † Ο ευτελὴς ϊερεὺς Στὴλϊανὸς ὁ Παζΐκης |(40) τακϊροθἔντα καὶ αποφανθἔντα στέργω[ν] |(41) υπ(έ)γ(ραψα) †. † Ὁ ευτελὴς ϊερεὺς Γε(ώ)ρ(γιος) ὁ Ἀβασγῶς τὰ κυρο|(42)θέντ(α) καὶ ἀποφανθέντ(α) στέργων ὑπ(εγ)ρ(αψα) †.

|(43) † Ὁ εὐτελὴς ἱερε(ὺς) Στρατ(η)γ(ὸς) Ιω(άννη)ς στέργ(ων) τὰ ἀποφανθεντ(α) κ(αὶ) κυρωθέντ(α) ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(44) † Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς Γε(ώ)ρ(γιος) ὁ Πεταυρὰς στέργ(ων) τὰ ἀποφανθεντ(α) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(45) † Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς Μα(νουὴλ) ὁ Ραβουλὰς στέργ(ων) τὰ ἀποφανθ(εν)τ(α) κ(αὶ) κυρωθ(εν)τ(α) ὑπ(έ)γ(ραψα) †.

|(46) † Ὁ ευτελὴς ἱερεὺς Στυλϊάνὸς ὁ Προπολὰς στέργων τα ἀ|(47)ποφανθέντα καὶ κΰρωθέντα ὑπεγραψα †.

22 id est Χιονάς || 24 id est Κωνσταντῖνος ὁ Συναδηνός || 26 Χαβ⟨ά⟩ρων Hung., Χαβρῶν MM || 28—30 om. MM || 29—32 Ioannes, Methodius et Ioannes Hagionicolaïtes presbyteri lineis praecedentium usi nomina non propriis spatiis subscripserunt || 32 Ἁγϊονϊκολάτης Hung., Ἁγιονικολάτης MM || 39 Προπαλάς MM ||

Ich, der geringe Priester Ioannes Chionas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Synadenos, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Chabaron, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben. Ich, der geringe Priester Ioannes, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben. Ich, der Priestermönch Methodios, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben. Ich, der geringe Priester Ioannes Hagionikolaïtes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Libinos, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Niketas Nikanos, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Melitas, habe das für gültig Erklärte und das Abgeschriebene (!) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Propolas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Stylianos Pazykes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben. Ich, der geringe Priester Georgios Abasgos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Strategos Ioannes, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Petauras, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Rhabulas, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Stylianos Propolas, habe die Entscheidungen und das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

41 id est Στυλιανὸς ὁ Παζύκης || 42 Georgius Abasgus presbyter linea praecedentis subscriptionis usus nomen non proprio spatio subscripsit || 43 post Γε(ώ)ρ(γιος) litt. ιερ canc. V | id est Ἀβασγός || 45 om. MM || 51 Προπαλάς MM

|(48) † Ὁ εὐτελῆς ϊερεῦς Νεικήτας ὁ Ζηγαλὸ(ς) τὰ κυρωθέντα (καὶ) ἀπο|(49)φανθέντα στέργων ὑπ(έγραψα).

|(50) † Ὁ εὐτελης ϊερε̃ς Μάνοῆλ ὁ Απελὰς τὰ |(51) κηρωθεντα (καὶ) ἀποφανθέντα στέργων ὑπ(έγραψα).

|(52) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεῦς ο Φιλιπὸς ο Ζήγὰνὸς τὰ κυρο|(53)θέντα (καὶ) αποφανθέντα στέργ(ον) ὑπεγρα[ψ]α. ||

206r (54) † Ὁ ευτελῆς ϊερεὺς Στέφανος ὁ Βραν(ᾶς) τακϋρωθέν|(55)τα κάιποφαθ(έν)τα στέργον ὑπέγραψα †.

|(56) † Ὁ εὐτελίς ἵερεὺς Μηχὰῆλ ὁ Μελιγαλᾶς |(57) τακυρωθέντα καὶ ἀποφανθ(έν)τα στεργον υπέγρ[άψα].

|(58) † Ὁ εὐτελῆς ἱερεὺς Ἰω(άνν)ης ὁ Ἁγϊοβλασίτης τακϋρωθέντα κ(αὶ) ἀπο|(59)φανθέντα στέργον ὑπέγραψα †.

|(60) † Ο ευτελῆς υερεῦς Μανοῆλ ο Κήναμος τα [κυ]|(61)ροθεντα-καιαποφανθενταστεργονυπε|(62)γραψα.

|(63) † Ὁ εὐτέλῆς ἱερὲς Θε(όδωρος) ὁ Κλυδωνίτ(ης) τὰ κυρω-θ(έν)τ(α) στέργ(ων) ὑπεγραψα.

|(64) † Ἰων(ᾶς) ὕερομῶνάχ(ο)ς τα αποφάνθέντα στραὶγον ὕπ(έγραψα) †.

|(65) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς Ἀνδρέ(ας) ὁ Σγουρόπουλὸς τὰ |(66) κϋροθέντα καὶ ἀποφαθέντα στέργων υπ(εγραψα) †.

|(67) † Ἴω(άννης) ἱερεὺς (καὶ) ἁμαρτολὸς τὰ κηροθ(έν)τα κ(αὶ) αποφαν|(68)θέντα στέργον ὑπέγραψα †.

|(69) † Ὁ σακελλΐου Γανους Θεόδ(ω)ρ(ος) ἱερὲς τὰ κήροθέντα (καὶ) ἀποφαν|(70)θέντα στέργον ὑπέγραψα †.

|(71) † Ὁ εὐτελῆς ϊέρεὺς Κωνσταντΐνος ὁ Καβαλαρό|(72)πουλος τὰ κηροθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(73) στέργον υπ(έ)γραψα †. ||

206v (74) [†] Ὁ εὐτελῆς ἱευρομόναχος Γρηγόριος τὰ κηρηθόντα καὶ |(75) ἀπόφανθέντα στέργον ὑπέγραψα †.

|(76) † Ὁ εὐτελῆς ἱερε(ὺς) Γρηγόριος ὁ Ἁγϊοαναστασΐτ(ης) τὰ κὺρω|(77)θέντα (καὶ) ἀπογραφέντα στέργων ὕπέγραψα †.

|(78) † Ο ευτελῆς πρωτοπαπὰς Μυριοφύτου Ἰω(άννης) ὁ Χωρϊνὸ(ς) |(79) τὰ κὔρωθέντ(α) (καὶ) ἀποφανθέντ(α) στέργων ὕπέγραψα †.

53 id est Νικήτας | κυρωθέντα] litt. υ ex η corr. V || 55 ante abbreviaturam vocis καὶ alteram abbreviaturam vocis καὶ (?) posuit V || 56 ἀποφανθέντα] litt. α³ ex ϑ corr. V || 57 id est Ζυγανός | κυροθέντα] supra litt. ο abbreviaturam quandam posuit V || 61 Μελισαλάς MM || 64 ἀποφανθέντα] litt. θέν supra lin. suppl. V || 65 id est Κίνναμος; Κηνός MM || 67 Γεώργιος MM || 69 om. MM || 73 om. MM || 75 id est Γάνου || 77 id est Καβαλλαρόπουλος; Καζαχαρόπουλος MM || 79 om. MM

Ich, der geringe Priester Niketas Zegalos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Apelas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Philippos Zyganos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Stephanos Branas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Meligalas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Hagioblasites, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Kinnamos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Klydonites, habe das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priestermönch Ionas, habe die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Andreas Sguropulos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der sündige Priester Ioannes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Sakelliu von Ganos, der Priester Theodoros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Kaballaropulos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priestermönch Gregorios, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Gregorios Hagioanastasites, habe das für gültig Erklärte und das Abgeschriebene (!) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Protopapas von Myriophyton Ioannes Chorinos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

|(80) † Ὁ ευτελῆς ϊερὲς Μὴχαῆλ ὁ Πηγηνὸς τὰ κυ|(81)ροθέντα κ(αὶ) αποφαθέντα στέργον υπέγραψα †.

|(82) † Ὁ πεύματικος ἀκουλουθον υπ(έγραψα).

|(83) † Ο ευτελὴς ϊερεῦς Μανοὴλ ὁ Τρϊἀκοντάφηλος τα |(84) κυροθέντα καὶ ἀποφανθέντα στέργον ὑπέγραψα †.

|(85) [†] Εγο εὐτελύσυερες Μϊχοαὺλ στεργονεπεγρα[ψα].

|(86) [†] Ο εὐτελής Μανοῆλ οιεραίς ο του Γοιροκομητου οιπέγραψὰ.

|(87) [†] Ὁ εὐτελὴς ἶἐρὲς Μϊχαὴλ ὁ Παντ(ὰ)λεὸν ὑπ(έγραψα).

|(88) [†] Ὁ εὐτελὴς ὕερὲς Κοστατύνος ὁ Ζανὰς ὑπέ(γραψα).

|(89) † Ὁ ἐ εὐτελης οἰέρες Θῶμας στέργον ὑπέγραψα. ||

207r *(90) † Ὁ ευτελὴς ἶερεὺς Μανουὴλ ὁ Γλϋκΰς κυρωθέντα |(91) (και) ἀπογραφέντα στέργων ὕπέγραψα †.*

|(92) † Ὁ εὐτελὴς ἶερεὺς Κωνσταντ(ί)ν(ὸς) |(93) ὁ Παναγϊώτ(ης) τα κΰρωθέντ(α) (καὶ) α|(94)φανθέντ(α) στέργων ὑπέγραψα †.

|(95) † Ὁ εὐτελὴς ἶἐρεὺς Κωνσταντίνος ὁ Πορφυρος |(96) τὰ κΰρωθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(97) στέργων ὕπέγραψα †.

|(98) † Ὁ εὐτελὴς ἰἐρεὺς ὀ Χριστοφόρος τὰ κυρωθέντ(α) |(99) στέργων υπέγραψα †.

|(100) † Γεώργ(ϊος) ἱερε(ὺς) ὁ Χαλκΐτ(ης) τὰ κΰρωθέντα (καὶ) αποφανθ(έν)τα στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(101) † Μανουηλ υερευ ὁ Ζγυγκον ηπ(έγραψα) †. ||

207v *(102) † Ὁ ευτελ(ῆς) οϊερεὺς Γε(ω)ρ(γιος) ὁ Μελγουζῆς στέργ(ων) ὑπ(έ)γρ(αψα) †.*

|(103) † Δηάκονος Ανδρέας ο του Χαρηὀρήτου στέγον υπέ[γραψα].

|(104) † Ὁ ἀπὸ τοῦ εὐαγοὺς βασϊλϊκ(ου) κλήρου τῶν ἀγΐ(ων) ἐνδόξων |(105) (και) πανευφήμ(ων) ἀποστ(ό)λ(ων) Ἰω(άνν)ης ἶερὲς (και)

85 id est Μιχαὴλ || 87 id est πνευματικὸς ἀκολουθῶν (nomen suum clericus scribere oblitus est); Πεματικὸς καλούμενος MM, πέματικος (sine ἀκουλουθον) Hung. || 88 id est Τριακοντάφυλλος || 90 om. MM | id est Μιχαὴλ || 91 id est Μανουὴλ ὁ ἱερεὺς ὁ τοῦ Γηροκομείου; Γοιροκόμου MM, Γοιροκομήου Hung. || 93 Παντολέων

Ich, der geringe Priester Michael Pegenos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Pneumatikos, befolge (die Bestimmungen) und habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Triakontaphyllos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel ho tu Gerokomeiu, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Pantaleon, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Zanas, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Thomas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel Glykys, habe das für gültig Erklärte und das Abgeschriebene (!) bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Panagiotes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Konstantinos Porphyros, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Christophoros, habe das für gültig Erklärte bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Georgios Chalkites, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Manuel Zgynkon, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Melguzes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Diakon Andreas, der (Sohn) des Charioreïtes, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, das Mitglied des heiligen kaiserlichen Klerus (der Kirche) der heiligen, ruhmreichen und ruhmvollen Apostel, der Priester und

Hung. || 94 id est Κωνσταντῖνος | ὑπ(έγραψὰ) supra lin. V || 95 om. MM || 96 Γλϋκΐς Hung. || 102 om. MM || 106 Ζγυγκον] lectio incertissima (forsitan partes participii στέργων continens); αγρικον (id est ἀγρικῶν) Hung.; om. MM || 107 Μαγουζοῦς MM || 109 id est Χαριορεΐτου || 111 ἁγίων om. MM

ταβουλλάρ(ι)ος ὁ Λακαιρᾶς |(106) τὰ κϋρωθέντα (και) αποφανθέντα στέργων ὕπ(έ)γ(ραψα) †.

|(107) † Ὁ ἐλάχϊστος ἐν δϊακόνοις Μϊχαὴλ ὁ Πεπα|(108)γωμ(έν)ος τὰ κϋρωθέντα καὶ ἀποφανθέντα |(109) στέργων ὑπέγραψα †.

|(110) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς καὶ κληρϊκὸς τοῦ εὐααγοῦς βασϊλϊκ(οῦ) |(111) κλῆρου τῶν ἁγΐ(ων) ἐνδόξῶν καὶ πανευφήμων ἀπο|(112)στόλων Ἀνδρέ(ας) ὁ Λακαιρὰς στὲργω(ν) υπ(εγ)ρ(αψα) †.

|(113) † Ὁ εὐτελὴς ἵερεὺς Γεώργ(ιος) ὁ Σϊναδηνὸς στέργων |(114) καὶ βεβεῶν υπέγραψα †. † Ὁ εὐταλὴς ἵερεὺς (καὶ) δευτερεύων |(115) τ(ῶν) Βλαχερνῶν Μϊχαὴλ ὁ Καραβϊδὰς.

|(116) † Ὁ εὐτελ(ὴς) ἱερεὺς Ἀνδρόνϊκος ὁ Βασϊλϊκὸς τὰ κϋρωθέντα βεβαιῶν |(117) ὑπ(έ)γρ(αψα) †. ||

208r *(118) † Ὁ εὐτελῆς ἵερεὺς και σακελλάρ(ι)ος τῆς ἁγιωτ(ά)της ἐπισκοπῆς Τζουρ(ου)λ[ου] |(119) Μανουὴλ ὁ Μόσχος † στέργων ὕπ(έ)γ(ραψα) †.*

|(120) † Ὁ εὐτελ(ὴς) ἵερεὺς Μϊχαήλ ὁ Κουρτεσάς στέργων ὕπ(έ)γ(ραψα) †.

|(121) † Ὁ εὐτελῆς ϊἐρεῦς Γεώργ(ιος) ὁ τῆς Βασιλε(ας) στέργ(ων) καὶ αὐτὸ(ς) υπ(έγραψα).

|(122) † Ο εὐτελὴς ἱερεῦς Νηκήτας τῆς Στρατηοτήνας στέργ(ον) κ(αὶ) αὐτ[ὸς] ὑπέγρ[αψα].

|(123) † Ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς Γεώργϊος ὁ Ευμορφωγέν(ης) τὰ κϋρωθέντα (καὶ) ἀπο|(124)φανθέντα στέργων ὑπέγραψα †.

|(125) † Ἐυτελής ϊεευς Μιχ(α)ηλ ο Δινιατ(ης) |(126) στερεγον υπεγρα(ψα) †.

|(127) † Ω εὐτελεῖς ιερεῆς ιερε̃ς Μαν(ουὴ)λ υπεγραψα †.

|(128) † Ὦ εὐτελὴς ἱέρεῦς Ιω(άννης) ὠ Σπὰνδούνὴς υπεγράψ[α].

|(129) † Ὁ εὐτελ(ῆς) ἱερεὺς Θεόδ(ω)ρ(ος) ὁ Αμηρασὰν τὰ κυρωθ(έν)τα καὶ ἀπο|(130)φανθέντα στέργων ὑπ(έ)γ(ραψα) †. ||

113 Σταρᾶς MM || 115 Michael Pepagomenus ante crucem † Ὁ ἀπο τοῦ (v. subscriptionem praecedentem) scripsit et postea canc. || 116 post ἀποφανθέντα litt. παρ (?) scripsit et postea del. V || 117 εὐααγοῦς] $α^2$ supra lin. suppl. V || 119 στὲργω(ν)] litt. ερ ex corr. V || 120 id est Συναδηνός || 121 Michael Carabidas presbyter linea praecedentis subscriptionis usus nomen non proprio spatio sub-

Tabullarios Ioannes Lakairas, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der niedrigste unter den Diakonen, Michael Pepagomenos, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Kleriker des heiligen kaiserlichen Klerus (der Kirche) der heiligen, ruhmreichen und ruhmvollen Apostel, Andreas Lakairas, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Synadenos, habe bekräftigend und bestätigend unterschrieben. Der geringe Priester und Deutereuon der Blachernen, Michael Karabidas.

Ich, der geringe Priester Andronikos Basilikos, habe das für gültig Erklärte bestätigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester und Sakellarios des heiligsten Bistums Tzurulon Manuel Moschos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Kurtesas, habe bekräftigend unterschrieben.

Auch ich, der geringe Priester Georgios, der (Sohn) der Basileia, habe bekräftigend unterschrieben.

Auch ich, der geringe Priester Niketas, der (Sohn) der Stratiotina, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Georgios Eumorphogenes, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Michael Diniates, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Manuel, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Ioannes Spantunes, habe unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Amirasan, habe das für gültig Erklärte und die Entscheidungen bekräftigend unterschrieben.

scripsit || 126 Τζερ... MM | Μανουὴλ] litt. α ex corr.; Manuel presbyter primitus ὁ Μοσ in animo habuit | Μιχαὴλ ὁ Μέτος MM || 130 Βασιλε(ας)] lectio incerta; Βασιλή(ας) (id est Βασιλείας) Hung., Ζησβασιλώδης MM || 132 id est Νικήτας τῆς Στρατιωτίνας || 133 ὑπέγρ[αψα] supra lin. || 134 id est Εὐμορφογένης || 136 Δινιατ(ης) ex corr. V || 138 om. MM || 139 id est Σπαντουνῆς; Ἀσπανδούνης MM || 140 id est Ἀμιρασάν

208r (131) † Ὁ εὐτελὴς ἷερεὺς (και) ταβουλλάρι(ος) Ἰω(άννης) ὁ Καλόθετ(ος) τα ὁ|(132)ρισθέντα παρὰ του ἀγΐου μου δεσπότου κ(αὶ) ἡκουμένϊκου πα|(133)τρϊάρχου στέργων ὑπ(έγραψα) †.

|(134) † Ὁ εὐτελῆς εἱέρεὺς Θεὸδωρ(ο)ς ὁ Φακρασης στερ[γων ὑπέγραψα].

|(135) † Ιώακίμ εἱερωμ(ό)ναχος (καὶ) πν(ευματ)ίκος πατήρ ὑπ(έγραψα) †.

|(136) [†] Ὁ εὐτελὴς ἷερεύς Ἰω(άννης) ὁ Τζαμ(ᾶς) †.

|(137) [†] Ὁ πρωτοπαπὰς τοὺ κλήρου τοὺ |(138) ἀγίου Γεωργ(ίου) Ἀνδρόνηκος ὁ Κρυονερήτ(ης) †.

|(139) [† Γ]εράσϊμος ἱερομόναχος στέργων ὑπ(έ)γρ(αψα) †.

|(140) [† Ἰ]ω(άννης) ϊευρες τα ἀνοθεν γὲγραμένα στρέγων ἥπ(έγραψα).

|(141) [† Ὁ] εὐτελὴς ϊερεὺς Γεώργϊος ὁ Καβαλαρούπουλος.

|(142) [† Ὁ] εὐτελὴς ϊερεὺς Γεώργιος ὁ Λεονταρίτ(ης).

|(143) [† Ὁ] εὐτελὴς ἷερὲς Γεώργ(ιος) ο Γερΐτ(ης) †. Γεόρϊγ(ος) ὁ Βρουλανὸ(ς) υπ(έ)γ(ραψα) †. ||

---

145 litt. στερ quasi evanitae in V legi possunt || 147 om. MM | εἱερωμ(ό)ναχος] litt. χ post litt. μ supra lin. scripta (id est abbreviatura pro μοναχός) || 151 id est Κρυονερίτης || 152 om. MM || 153 om. MM; Ioannes presbyter in lin. propria solis litt. [† Ι]ω(άννης) ϊευρ, deinde vero totum nomen subscripsit || 155 id est Καβαλλαρόπουλος || 156 Λεοντοταρίτης MM || 157—158 Georgius Brulanus presbyter linea praecedentis subscriptionis usus nomen non proprio spatio subscripsit || 158 quod ad positionem f. 208 pertinet, v. commentarium apud Kresten, Antiocheia 23—24, n. 50

243

Kallistos I. und die Synode unterstellen die Kirche der Ungrowalachei der Jurisdiktion des Patriarchats von Konstantinopel und versetzen auf Wunsch des dortigen Großwojwoden Nicolae Alexandru Basarab den Metropoliten Hyakinthos von Bitzina in die neuerrichtete Metropolis der Ungrowalachei.

Ich, der geringe Priester und Tabullarios Ioannes Kalothetos, habe die Bestimmungen meines heiligen Herrn und ökumenischen Patriarchen bekräftigend unterschrieben.

Ich, der geringe Priester Theodoros Phakrases, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich Ioakeim, Priestermönch und Beichtvater, habe unterschrieben.

Der geringe Priester Ioannes Tzamas.

Der Protopapas des Klerus (der Kirche) des heiligen Georgios, Andronikos Kryonerites.

Ich, der Priestermönch Gerasimos, habe bekräftigend unterschrieben.

Ich, der Priester Ioannes, habe das oben Geschriebene bekräftigend unterschrieben.

Der geringe Priester Georgios Kaballaropulos.

Der geringe Priester Georgios Leontarites.

Der geringe Priester Georgios Gerites. Ich, Georgios Brulanos, habe unterschrieben.

243

Wiederholtes Ansuchen des Großwojwoden der Ungrowalachei Alexandros um Anschluß der Kirche der Ungrowalachei an den Jurisdiktionsbereich der Großen Kirche von Konstantinopel und um Einsetzung eines Metropoliten (1—14). *Erste diesbezügliche Kontakte zwischen dem Großwojwoden und dem Metropoliten Hyakinthos von Bitzina*

V 47, f. 209r-v	κατὰ μῆνα μάϊον τῆς ἐνισταμένης ιβ' ἰνδικτιῶνος
MM I 383—385 (Nr. 171/1)	τοῦ ,ϛ^{ου}ω^{ου}ξζ^{ου} ἔτους (Z. 81—82)
PG 152, 1360—1362	Mai 6867 (= 1359)
Dar. Reg. 2411	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 79—80)

ed. K. Delikanes, Πατριαρχικῶν ἐγγράφων τόμος III. Konstantinopel 1906, 651 bis 653; E. de Hurmuzaki, Documente privitoare la istoria românilor XIV: N. Iorga, Documente greceşti. Bukarest 1915, 1—3 (Nr. 3) (mit rumänischer Übersetzung) (beide nach MM) (im folgenden nicht herangezogen); Abbildung bei V. Laurent–P. Ş. Năsturel, Facsimile de texte şi documente bizantine din veacurile XIV—XV privitoare la istoria bisericii române. Bukarest 1946, Tafel II—III

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) (mehrere) Schreiben des Großwojwoden der Ungrowalachei ⟨Nicolae⟩ Alexandru ⟨Basarab⟩ an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ und die Synode mit der Bitte, die Kirche der Ungrowalachei möge der Jurisdiktion des Patriarchats von Konstantinopel unterstellt werden und den Metropoliten Hyakinthos von Bitzina als Metropoliten bekommen (γράμματα: Z. 6; vgl. ἐζήτησε μετὰ πολλῆς παρακλήσεως [Z. 19—20], ζήτησις καὶ ἀξίωσις [Z. 27 bis 28] und μετὰ πολλῆς ζητεῖ παρακλήσεως [Z. 48—49]) (= Nr. 244, erwähnte Urkunde a)

b) (in Aussicht gestellte) beeidete Garantieurkunde des Großwojwoden ⟨Nicolae⟩ Alexandru ⟨Basarab⟩, daß die Kirche der Ungrowalachei für alle Zeiten dem Patriarchat von Konstantinopel unterstehen soll (ἐνώμοτος καὶ ἔγγραφος ἀσφάλεια: Z. 49—50; ἐνώμοτος ἀσφάλεια καὶ ὑπόσχεσις ἔγγραφος: Z. 73) (vgl. auch Nr. 244, erwähnte Urkunde d)

c) Einverständnis des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; Mai 1359; fehlt bei Dö. Reg.⟩ zur Versetzung des Metropoliten Hyakinthos von Bitzina in die Metropolis der Ungrowalachei (vgl. γνώμῃ καὶ εὐδοκίᾳ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 54]) (vgl. auch Nr. 244, erwähnte Urkunde b).

209r † Ὁ εὐγενέστατος μέγας βοϊβόδας καὶ αὐθέντης πάσης Οὐγγροβλαχίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι γνησιώτατος υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἀλέξανδρος, ὑπὸ φιλοθέου γνώμης κεκινημένος καὶ πολλὴν ἐνδεικνύμενος τὴν στοργὴν καὶ ὑποταγὴν καὶ εὐπείθειαν εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Θεοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν ἐζήτησεν οὐ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ καὶ πολλάκις διὰ γραμμάτων αὐτοῦ καὶ ἐδεήθη τῆς ἡμῶν μετριότητος

1—2 Οὐγγροβλαχίας] γ[1] ex corr. V || 5 καθολικὴν] κ e χ corr. V

(15—22). *Nach dem Tod dieses Metropoliten soll die Große Kirche von Konstantinopel selbst dessen Nachfolger bestimmen* (22—25). *Beratung und Entscheidung der Synode, der Bitte des Großwojwoden zu entsprechen*[1]; *Aufgaben und Pflichten des neuen Metropoliten der ganzen Ungrowalachei und schriftliche Garantie des Großwojwoden, daß der neue kirchenrechtliche Status seines Landes für immer Geltung haben soll* (26—76). *Strafandrohung (Exkommunikation) für jeden, der diesen Status zu ändern trachtet* (77—79). *Ausstellungsvermerk und Datierung* (79—83).

Der edelste Großwojwode und Gebieter der ganzen Ungrowalachei, (der) im Heiligen Geist echteste Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Alexandros, welcher, von gottliebender Gesinnung bewegt, gegenüber der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Gottes viel Liebe, Unterordnung und Folgsamkeit zeigt, ersuchte nicht nur einmal, sondern schon oft in seinen Schreiben und bat unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche und

[1] Der erste Anlauf zu einer Dispositio bleibt im Grunde unvollendet (Textlücke in Z. 44, die nicht nur die Liste der an der Beratung teilnehmenden Metropoliten betrifft; Dar. Reg. 2411 [„Critique 1"] vermutet eine Registrierung nach einem [unvollständigen] Konzept).

καὶ τῆς περὶ αὐτὴν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου, ὡς ἂν ᾖ τοαποτοῦδε καὶ εἰστοεξῆς οὗτος καὶ ἡ πᾶσα αὐτοῦ ἐπικράτεια καὶ ἀρχὴ ὑπὸ τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἀνάκρισιν καὶ διεξαγωγὴν τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ δέξηται ἀρχιερέα χειροτονίαν ὄντα τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ εἰς τὴν θείαν καὶ ἱερὰν ἡμῶν σύνοδον τελοῦντα καὶ ἔχῃ τοῦτον ὡς γνήσιον ποιμένα πάσης Οὐγγροβλαχίας εἰς εὐλογίαν καὶ πνευματικὸν καταρτισμὸν αὐτοῦ τὲ καὶ τῶν παίδων καὶ πάσης τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ.

Διὸ καὶ πρό τινος ἤδη καιροῦ προσεκαλέσατο πλησιάζοντα αὐτῷ τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Βιτζίνης, ὑπέρτιμον, ἀγαπητὸν κατὰ Κύριον ἀδελφὸν καὶ συλλειτουργὸν τῆς | ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ὑάκινθον, καὶ ἐδέξατο ἀσμενέστατα τὴν εὐλογίαν αὐτοῦ καὶ ἔδειξε πρὸς αὐτὸν τὴν προσήκουσαν ὑποταγὴν καὶ εὐλάβειαν καὶ ἐζήτησε μετὰ πολλῆς παρακλήσεως, ἵνα κατὰ μὲν τὸ παρὸν μετατεθῇ ὅδε ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Βιτζίνης, ἀποδεκτὸς φανεὶς κατὰ πολὺ τῷ τοιούτῳ μεγάλῳ βοϊβόδᾳ, εἰς τὴν ἐκκλησίαν πάσης Οὐγγροβλαχίας, μετὰ δὲ θάνατον αὐτοῦ δὴ τοῦ Βιτζίνης ψηφίζηται ἕτερος καὶ χειροτονούμενος παρὰ τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας ἐκπέμπηται ἐκεῖσε ὡς ποιμὴν καὶ ἀρχιερεὺς γνήσιος πάσης Οὐγγροβλαχίας.

Ἐπεὶ οὖν ἐκρίθη παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς περὶ αὐτὴν θείας ὁμηγύρεως τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων ἡ τοιαύτη ζήτησις καὶ ἀξίωσις τοῦ εὐγενεστάτου μεγάλου βοϊβόδα εἰς πολλῶν ψυχῶν ὠφέλειαν καὶ σύστασιν — «πᾶς δὲ ὁ κόσμος», καθὼς ἐν τοῖς ἱεροῖς εὐαγγελίοις ὁ Κύριος ἀπεφήνατο, «μιᾶς ψυχῆς οὐκ ἀντάξιος», καὶ διὰ τοῦ προφήτου «ὁ ἐξάγων ἄξιον ἐξ ἀναξίου ὡς στόμα μου ἔστι» —, μέλλει δὲ ἀπὸ τῆς τοιαύτης ἀρχιερατικῆς ἐπιστασίας καὶ ποιμανσίας ὁ ἐν τῇ εἰρημένῃ ἀρχῇ καὶ ἐπικρατείᾳ πάσης τῆς εἰρημένης Οὐγγροβλαχίας εὑρισκόμενος χριστώνυμος τοῦ Κυρίου λαὸς ὁδηγεῖσθαι εἰς ἐκπλήρωσιν τῶν σωτηρίων τοῦ Χριστοῦ ἐντολῶν, {μέλλει} εἰσηγουμένου τοῦ ἀρχιερέως καὶ ἐκδιδάσκοντος αὐτοὺς τὴν τοῦ εὐαγγελίου ὁδὸν καὶ ἀφιστῶντος καὶ κωλύοντος ἀπὸ τῶν ἀπηγορευμένων ἔργων τῆς ἁμαρτίας καὶ παντὸς ἐκφύλου καὶ ἀλλοτρίου δόγματος τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ, ἔτι δὲ καὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος διασπουδῆς τοῦτο μελλούσης ἀεὶ ποιεῖν καὶ γράφειν καὶ

29—30 cf. Mt. 16, 26 || 30—31 Jer. 15, 19 (ἐὰν ἐξαγάγῃς τίμιον ἀπὸ ἀναξίου, ὡς στόμα μου ἔσῃ)

10 ἀρχιερέα χειροτονίαν ὄντα] sic V; an ἔχοντα coniciendum (sed cf. lin. 13 documenti sequentis)? || 11 ἡμῶν om. MM || 21 ἀπόδεκτος MM || 29 σύστασιν

heilige Synode, daß er und sein ganzer Herrschaftsbereich von nun an und künftighin der kirchlichen Jurisdiktion und Leitung unserer heiligsten Großen Kirche Gottes unterstehen und daß er einen Erzpriester bekomme, der die Weihe unserer Bescheidenheit (empfangen hat) und unserer göttlichen und heiligen Synode angehört, und daß er diesen als legitimen Hirten der ganzen Ungrowalachei zum Segen und zur geistlichen Ausrichtung seiner selbst, seiner Kinder und seiner ganzen Herrschaft habe.

Daher hat er auch schon vor einiger Zeit den ihm benachbarten heiligsten Metropoliten von Bitzina, (den) Hypertimos (und) im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, Herrn Hyakinthos, eingeladen, bereitwilligst seinen Segen empfangen und ihm die gebührende Unterordnung und Frömmigkeit erwiesen und er ersuchte mit dringender Bitte, daß zunächst dieser heiligste Metropolit von Bitzina, der diesem Großwojwoden als sehr willkommen erschienen war, in die Kirche der ganzen Ungrowalachei versetzt würde; nach dem Tod dieses (Erzpriesters) von Bitzina aber sollte ein anderer gewählt und von unserer heiligsten Großen Kirche Gottes geweiht und als Hirte und legitimer Erzpriester der ganzen Ungrowalachei dorthin geschickt werden.

Da nun von unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen Synode der heiligsten Erzpriester dieses Bittgesuch des edelsten Großwojwoden (als Beitrag) zum Nutzen und zur Festigung vieler Seelen erachtet wurde — „die ganze Welt aber ist," wie der Herr in den heiligen Evangelien erklärte, „nicht soviel wert wie eine Seele", und „wer", (wie es) durch den Propheten (heißt), „Würdiges anstelle von Unwürdigem äußert, ist mein Mund" — und (da) also das christliche Volk des Herrn in dem genannten Herrschaftsbereich der besagten ganzen Ungrowalachei von dieser erzpriesterlichen Leitung und von diesem Hirtenamt zur Erfüllung der heilsamen Gebote Christi geführt werden wird, wobei der Erzpriester sie (die Christen der Ungrowalachei) belehrend auf den Weg des Evangeliums führen und mit Verboten von den untersagten Werken der Sünde abhalten soll und von jeder fremden und außerhalb der Kirche Christi stehenden Glaubenslehre, wobei überdies auch unsere Bescheidenheit stets eifrig darum bemüht sein und sie (die

difficulter legitur; κατάστασιν MM || 35 post ἐντολῶν vocem μέλλει (e lin. 31) iteravit V (nihil delendum esse censuerunt MM) || 38 ἀλλοτρίου] litt. τρί difficulter leguntur

νουθετεῖν αὐτοὺς εἰς τήρησιν τῆς ἀσφαλοῦς ἡμῶν πίστεως, ὅπερ ἀφορᾷ εἰς πολλὴν ψυχικὴν ὠφέλειαν αὐτῶν, ὑπὲρ οὗ θείου πράγματος οὐχ ἱκανὸς ὅλος ὁ κόσμος, ὡς ἀποδέδεικται, διαγοῦν ταῦτα ἡ μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ ὁμηγύρει τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Ἡρακλείας ... ⟨± 90⟩.

Ἐπεὶ ἀμεταθέτως ἐξέχεται εἰς τὸ μετατεθῆναι τόνδε τὸν μητροπολίτην Βιτζίνης ὁ τοιοῦτος μέγας βοϊβόδας εἰς τὸν θρόνον πάσης Οὐγγροβλαχίας καὶ ἐπικρατείας καὶ ἀρχῆς αὐτοῦ καὶ κατὰ τὸ παρὸν οὐκ εἰς ἕτερον τινά, ἀλλ᾽ εἰς αὐτὸν τὴν ἀρχιερατικὴν ταύτην προστασίαν μετὰ πολλῆς ζητεῖ παρακλήσεως, ὑπισχνούμενος δοῦναι ἐνώμοτον καὶ ἔγγραφον ἀσφάλειαν, ἵνα τελῇ τοαποτοῦδε καὶ εἰστοεξῆς, μέχρις ἂν | συνίσταται ἡ αὐθεντία καὶ ἀρχὴ αὐτοῦ, ἡ εἰρημένη πᾶσα Οὐγγροβλαχία ὑπὸ τὴν καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτάτην τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν κατὰ τὸν ἀναγεγραμμένον τρόπον, μετέθηκε τοῦτον δὴ τὸν Βιτζίνης ἡ μετριότης ἡμῶν γνώμῃ καὶ εὐδοκίᾳ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, τοῦ πάντ᾽ ἀρίστου καὶ ἀπαραμίλλου τῇ τοῦ ἤθους καὶ τῶν τρόπων χρηστότητί τε καὶ γαληνότητι καὶ τὸ δίκαιον ἐν ἅπασι βουλομένου κρατεῖν καὶ παρρησιάζεσθαι, εἰς τὸν θρόνον πάσης Οὐγγροβλαχίας.

Ἔσται τοίνυν τοαποτοῦδε καὶ εἰς τὸν ἑξῆς ἅπαντα χρόνον ὁ δηλωθεὶς ἱερώτατος μητροπολίτης πάσης Οὐγγροβλαχίας, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς ἡμῶν καὶ συλλειτουργός, ὥσπερ τοῦ θρόνου ταύτης καὶ τοῦ ὀνόματος, οὕτω μετέχων καὶ ἀπολαύων καὶ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως, ἅτε δὴ γνήσιος ἀρχιερεὺς διὰ τῆς χάριτος τοῦ Θεοῦ ἀποκαταστὰς τῆς δηλωθείσης ἁγιωτάτης μητροπόλεως Οὐγγροβλαχίας καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν καὶ ὑποτύπωσιν, ἀναγνώστας τὲ σφραγίζων ἐκ πάσης τῆς ἐπαρχίας καὶ ἐνορίας αὐτῆς καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους προβιβάζων καὶ πρεσβυτέρους χειροτονῶν, ἐπιλαβόμενός τε καὶ πάντων τῶν ὁθενδήποτε διαφερόντων ταύτῃ δικαίων. ὅθεν ὀφείλουσιν οἵ τε ἐν αὐτῇ κληρικοὶ καὶ οἱ ἄλλοι ἱερωμένοι, μοναχοὶ καὶ λαϊκοὶ ὑπείκειν καὶ ὑποτάττεσθαι τούτῳ ὅσα καὶ γνησίῳ αὐτῶν ποιμένι καὶ πατρὶ καὶ διδασκάλῳ καὶ δέχεσθαι προθύμως καὶ ἀποπληροῦν, ὅσα

44 τῷ MM | post Ἡρακλείας spatium ca. 90 litt. praebet V; deest non solum series episcoporum, sed etiam verbum finitum (ad sententiam patriarchae synodique pertinens) || 49 ἐνόμοτον V, MM || 50 ἵνα] litt. ι ex corr. V || 54 κραταιοῦ

(Christen der Ungrowalachei) schriftlich zur Bewahrung unseres unerschütterlichen Glaubens anleiten wird, was ja auf ihren mannigfaltigen seelischen Nutzen abzielt, eine göttliche Handlung also, die, wie gezeigt worden ist, die ganze Welt nicht aufzuwiegen vermag, daher beriet unsere Bescheidenheit diesbezüglich gemeinsam mit der um sie versammelten göttlichen Synode der heiligsten Erzpriester, dem von Herakleia ... .

Weil ebendieser Großwojwode unverändert an der Versetzung dieses Metropoliten von Bitzina auf den Thron der ganzen Ungrowalachei und seines Herrschaftsgebietes festhält und mit dringender Bitte diese erzpriesterliche Leitung zunächst für keinen anderen als für ihn verlangt, wobei er verspricht, eine beeidete schriftliche Garantie zu geben, daß die besagte ganze Ungrowalachei von nun an und künftighin, solange seine Gebieterschaft und Herrschaft besteht, auf die oben angeführte Weise unserer heiligsten Großen Kirche Gottes unterstehen soll, hat unsere Bescheidenheit (nunmehr) mit der wohlwollenden Zustimmung meines mächtigsten und heiligen, in jeder Hinsicht besten und in seinem guten und heiteren Wesen und Charakter unübertroffenen Kaisers, der will, daß das Recht in allem ungehindert herrsche, diesen (Erzpriester) von Bitzina auf den Thron der ganzen Ungrowalachei versetzt.

Es soll also von nun an und für alle Zukunft der genannte heiligste Metropolit der ganzen Ungrowalachei, (der) Hypertimos, unser im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder, gleichwie an ihrem (= der Metropolis) Thron und Namen, so auch an der Einsetzung im heiligen Synthronon teilhaben und sie genießen, weil er ja durch die Gnade Gottes und gemäß der festgelegten Kirchenordnung als legitimer Erzpriester der genannten heiligsten Metropolis der Ungrowalachei eingesetzt worden ist, und soll aus der ganzen Kirchenprovinz und aus ihrem Sprengel Anagnosten einsetzen, Subdiakone und Diakone ernennen und Priester weihen sowie auch alle woher auch immer stammenden Rechte (der Metropolis der Ungrowalachei) übernehmen. Daher sollen sich ihm die dortigen Kleriker und die anderen Geistlichen, Mönche und Laien unterstellen und unterordnen als ihrem legitimen Hirten, Vater und Lehrer und sollen bereitwillig annehmen und erfüllen, was er ihnen zum

MM || 64 καὶ[1] om. MM | post τάξιν vocem τε suppl. perperam MM || 65 αὐτῆς] litt. ῆς ex οῦ corr. V, αὐτοῦ MM (cf. lin. 43 documenti 244)

μέλλει λέγειν καὶ παραινεῖν καὶ ἐκδιδάσκειν αὐτοὺς ἀφορῶντα εἰς ψυχικὴν λυσιτέλειαν, τηρουμένης ἀπαραποιήτου κἀν τῷ ἑξῆς ἀεὶ χρόνῳ τῆς ἐνωμότου ἀσφαλείας καὶ ὑποσχέσεως ἐγγράφου εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν τοῦ τοιούτου εὐγενεστάτου μεγάλου βοϊβόδα εἰς τὸ εἶναι ἀεὶ τὴν ἐκκλησίαν τῆς Οὐγγροβλαχίας ὑπ' αὐτὴν καὶ δέχεσθαι ἀπ' αὐτῆς ἀρχιερέα γνήσιον.

Ὥστε γὰρ συντηρεῖσθαι εἰστοεξῆς τοῦτο ἀκαινοτόμητον, καὶ βαρύτατον καὶ συνοδικὸν ⟨ἀνάθεμα⟩ ἠπείληται κατὰ παντὸς τοῦ βουληθησομένου ἀκυρῶσαι αὐτό, ἐπειδὴ τούτου ἕνεκεν καὶ ἡ παροῦσα συνοδικὴ
209ᵛ πρᾶξις γεγονυῖα τῷ || εἰρημένῳ μητροπολίτῃ πάσης Οὐγγροβλαχίας καὶ ὑπερτίμῳ εἰς ἀσφάλειαν ἐπιδέδοται, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα μάϊον τῆς ἐνισταμένης ιβʹ ἰνδικτιῶνος τοῦ ,ϛ^{οῦ}ω^{οῦ}ξζ^{ου} ἔτους, ἥτις καὶ ὑπεσημάνθη τῇ αὐτοχείρῳ γραφῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος †. |

72 κἀν MM || 73 ἐνομότου V, MM || 78 post συνοδικὸν spatium ca. 9 litt. praebet V; ἀφορισμὸν suppl. MM (forsitan cum respectu lin. 62 documenti sequentis, sed ratione adiectivorum [casus nominativi!] parum habita) | ἠπήληται V (cf. lin. 62 documenti sequentis), ἠπείλητο MM

244

Kallistos I. antwortet dem Großwojwoden der Ungrowalachei Nicolae Alexandru Basarab auf dessen Bitte um einen von der Großen Kirche von Konstantinopel geweihten Erzpriester für sein Herrschaftsgebiet.

V 47, f. 209ᵛ—210ʳ ⟨Mai 1359⟩
MM I 386—388 (Nr. 171/2)
PG 152, 1362—1364
Dar. Reg. 2412

ed. K. Delikanes, Πατριαρχικῶν ἐγγράφων τόμος III. Konstantinopel 1906, 653 bis 655; E. de Hurmuzaki, Documente privitoare la istoria românilor XIV: N. Iorga, Documente greceşti. Bukarest 1915, 4—6 (Nr. 4) (mit rumänischer Übersetzung) (beide nach MM) (im folgenden nicht herangezogen); Abbildung bei V. Laurent–P. Ş. Năsturel, Facsimile de texte şi documente bizantine din veacurile XIV—XV privitoare la istoria bisericii române. Bukarest 1946, Tafel III

seelischen Nutzen belehrend sagen und raten will, wobei die beeidete Garantie und das schriftliche Versprechen ebendieses edelsten Großwojwoden für die heilige katholische und apostolische Kirche Christi, daß ihr die Kirche der Ungrowalachei für immer unterstehen und von ihr einen legitimen Erzpriester empfangen soll, auch in aller Zukunft unangetastet bewahrt werden soll.

Damit dies nunmehr künftig unverändert eingehalten wird, sei auch gegen jeden, der es für nichtig erklären wird wollen, die schwerste synodale (Strafe der) Exkommunikation angedroht; denn deswegen ist auch die vorliegende Synodalpraxis erlassen und dem genannten Metropoliten der ganzen Ungrowalachei und Hypertimos zur Sicherung ausgehändigt worden, expediert im Monat Mai der gegenwärtigen 12. Indiktion des Jahres 6867; sie wurde auch eigenhändig von unserer Bescheidenheit unterzeichnet.

244

Vokativische Anrede des Empfängers (1—3). *Segenswünsche* (3—5). *Schreiben des Großwojwoden Alexandros mit der Bitte um Bestellung eines Oberhirten für die Ungrowalachei durch Patriarch und Synode* (6—17). *Wunsch des Großwojwoden nach Versetzung des Metropoliten Hyakinthos von Bitzina in diese neue Position und Versicherung, daß auch in Zukunft nur ein von der Großen Kirche von Konstantinopel bestellter Metropolit in der Ungrowalachei akzeptiert werden wird* (18 bis 31). *Zustimmung des Kaisers und Entscheidung des Patriarchen und der Synode, dem Wunsch des Großwojwoden zu entsprechen* (31—38). *Versetzung des Metropoliten Hyakinthos von Bitzina in die Ungrowalachei aufgrund einer diesbezüglichen Synodalpraxis* (39—44). *Einforderung einer beschworenen schriftlichen Erklärung des Großwojwoden, derzufolge der neue kirchenrechtliche Status der Ungrowalachei auch in Zukunft Geltung haben soll* (45—61). *Strafandrohung (Exkommunikation) bei Nichteinhaltung dieser Regelung* (61—63). *Aufforderung an den Großwojwoden, sich an die Glaubenslehren, Kanones*

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) mehrere Schreiben des Großwojwoden ⟨Nicolae⟩ Alexandru ⟨Basarab⟩ an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ mit der Bitte um einen Erzpriester der Großen Kirche von Konstantinopel für die Ungrowalachei (γράμματα ... καὶ τὰ πρότερα καὶ τὰ ὕστερα: Z. 6—7) (vgl. auch Nr. 243, erwähnte Urkunde a)

b) Einverständnis des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; Mai 1359; fehlt bei Dö. Reg.⟩ zur Versetzung des Metropoliten Hyakinthos von Bitzina in die Metropolis der Ungrowalachei (vgl. ἐπηυδόκησε [Z. 35] bzw. εὐδοκίᾳ ... τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 46—47]) (vgl. auch Nr. 243, erwähnte Urkunde c)

c) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ und der Synode ⟨vom Mai 1359⟩, durch die der Metropolit Hyakinthos von Bitzina in die neu errichtete Metropolis der Ungrowalachei versetzt wird (= vorangehende Nr. 243; Dar. Reg. 2411) (ἔγγραφος συνοδικὴ πρᾶξις: Z. 40 und 42; vgl. auch ἐψηφίσατο [Z. 36] bzw. ἐκύρωσε καὶ ἐβεβαίωσεν [Z. 45] und γνώμη τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς ἱερᾶς συνόδου [Z. 47—48])

† Εὐγενέστατε, συνετώτατε, ἀνδρικώτατε μέγα βοϊβόδα καὶ αὐθέντα πάσης Οὐγγροβλαχίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι γνησιώτατε, ποθεινότατε υἱὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἀλέξανδρε· ὑγιείαν καὶ εὐθυμίαν ψυχῆς σώματός τε ῥῶσιν καὶ εὐεξίαν καὶ πᾶν ὅ τι ἀγαθὸν καὶ σωτήριον ἐπεύχεται τῇ ἀντιλήψει σου ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἀπὸ τῶν γραμμάτων τῆς σῆς εὐγενείας καὶ τῶν προτέρων καὶ τῶν ὑστέρων ἐγνώρισεν ἀκριβῶς ἡ μετριότης ἡμῶν, ὅσα ἐδήλου ἡ εὐγένειά σου, καὶ ἀπεδέξατο κατὰ πολὺ καὶ ἐπήνεσε τὴν εὐπείθειαν καὶ ὑποταγὴν καὶ στοργὴν καὶ ἀγάπην, ἣν ἔχεις εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν, ἥτις ἐστὶν ἡ πηγὴ καὶ ἡ ῥίζα τῆς εὐσεβείας καὶ τὸ στήριγμα καὶ ὁ θεμέλιος τοῦ χριστιανισμοῦ, καὶ μάλιστα, ὅτι ζητεῖς ἀπὸ ψυχῆς ἀρχιερέα καὶ ποιμένα καὶ διδάσκαλον τοῦ τόπου καὶ τῆς ἐπικρατείας τῆς εὐγενείας σου, χειροτονίαν τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας, ὡς υἱὸς αὐτῆς γνήσιος καὶ εὐπειθής, καθώς ἐστιν ὀφειλόμενον παντὶ βουλομένῳ θερμῶς καὶ μετὰ εἰλικρινοῦς πίστεως δέχεσθαι τὴν εὐσέβειαν καὶ ἀποτρέπεσθαι τάς τε παρασυναγωγὰς καὶ τὰ ἔκφυλα καὶ ἀλλότρια δόγματα.

1—3 cf. linn. 1—3 documenti praecedentis || 6 cf. lin. 6 documenti praecedentis || 8—10 cf. linn. 4—5 documenti praecedentis || 13 cf. lin. 10 documenti praecedentis || 17 cf. linn. 37—38 documenti praecedentis

11 voces καὶ τὸ στήριγμα bis scripsit V || 13 χειροτονίαν] an et hic ἔχοντα supplendum (cf. lin. 10 documenti praecedentis; sed cf. lin. 30 huius documenti)? | Χριστοῦ] Θεοῦ MM

und Gesetze zu halten und dem neuernannten Oberhirten mit Frömmigkeit und Liebe zu begegnen (63—69). *Belohnung im gegenwärtigen und zukünftigen Leben* (70—74). *Schlußgruß* (75—76).

d) zu leistende beeidete Garantieurkunde des Großwojwoden ⟨Nicolae⟩ Alexandru ⟨Basarab⟩ und seiner Erben und Nachfahren, daß die Kirche der Ungrowalachei auch nach dem Tod des Hyakinthos dem Patriarchat von Konstantinopel unterstehen soll (γράμμα ἔνορκον: Z. 50—51; τὸ τοιοῦτο γράμμα: Z. 57; ὑπόσχεσις καὶ συμφωνία: Z. 60; vgl. auch διαβεβαιοῦται ἡ εὐγένειά σου ἐνόρκως καὶ μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας [Z. 26—27]) (vgl. auch Nr. 243, erwähnte Urkunde b).

Wohlgeborenster, einsichtigster, mannhaftester Großwojwode und Gebieter der ganzen Ungrowalachei, im Heiligen Geist echtester, innigstgeliebter Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Alexandros! Gesundheit, Freude der Seele, Kraft und Wohlbefinden des Körpers und alles, was gut und heilsam ist, erbittet für Deine Gütigkeit unsere Bescheidenheit von Gott, dem Allherrscher.

Aus den Schreiben Deiner Wohlgeboren, sowohl aus den früheren als auch aus den späteren, erkannte unsere Bescheidenheit genau, was Deine Wohlgeboren kundgetan hat, und mit viel Anerkennung lobt sie auch die Folgsamkeit, Unterordnung und innige Liebe, die Du gegenüber der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi hast, die ja die Quelle und Wurzel der Frömmigkeit, Stütze und Fundament des Christentums ist, und ganz besonders (lobt unsere Bescheidenheit), daß Du als ihr echter und folgsamer Sohn von Herzen nach einem Erzpriester, Hirten und Lehrer des Ortes und Herrschaftsbereichs Deiner Wohlgeboren verlangst, (der) die Weihe der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi (empfangen hat); ist dies doch für jeden verpflichtend, der inständig und mit reinem Glauben die Frömmigkeit annehmen, sich von den gesetzwidrigen Versammlungen aber und den fremden, außerhalb (der Kirche) stehenden Glaubenslehren abwenden will.

Ἐπεὶ οὖν, ὡς εἴρηται, μετὰ πολλῆς ἀποδοχῆς καὶ ὀρέξεως ζητεῖ ἡ εὐγένειά σου, ἵνα ἔχῃ αὐτόθι ἀρχιερέα τῆς περὶ τὴν ἡμῶν μετριότητα θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας, καὶ νῦν μὲν τὸν ἱερώτατον μητροπολίτην Βιτζίνης, ὑπέρτιμον, ἀγαπητὸν κατὰ Κύριον ἀδελφὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργόν, κῦρ Ὑάκινθον, μετὰ δὲ παρέλευσιν αὐτοῦ, ὃν ἂν ἐκλέξηται καὶ χειροτονήσῃ ψήφῳ συνοδικῇ ἡ καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτη τοῦ Θεοῦ Μεγάλη Ἐκκλησία καὶ ἐκπέμψῃ πρὸς τὴν εὐγένειάν σου καὶ πρὸς τὴν αὐτόθι πᾶσαν ἀρχὴν καὶ ἐπικράτειαν αὐτοῦ ἀρχιερέα γνήσιον, καὶ ὅτι διαβεβαιοῦται ἡ εὐγένειά σου ἐνόρκως καὶ μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας, ὅτι καὶ μετὰ θάνατον αὐτοῦ μέλλει εἶναι τοῦτο ἀπαραποίητον καὶ ἀμετάθετον εἰς τοὺς κληρονόμους καὶ διαδόχους αὐτῆς εἰς τὸ μηδέποτε θελῆσαι δέξασθαι αὐτοὺς ἀρχιερέα ἑτέρωθεν, κἂν οἷος ἄρα καὶ ἔστιν, εἰ μὴ χειροτονίαν καὶ ἀποστολὴν τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας, διὰ γοῦν ταῦτα πάντα καὶ μάλιστα διὰ τὸ ἔχειν τὴν εὐγένειάν σου καθαρὰν εὔνοιαν καὶ ἀγάπην καὶ εἰς ⟨± 8⟩ εἰς τὸν ἐκ Θεοῦ κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα, τὸν ὑψηλότατον βασιλέα τῶν Ῥωμαίων, τὸ συμφόρημα πάντων τῶν ἀγαθῶν, τὸν γαληνότατον καὶ | φιλανθρωπότατον, ἐπηυδόκησε μὲν αὐτὸς δὴ ὁ κράτιστος καὶ ἅγιός μου αὐτοκράτωρ, ἐψηφίσατο καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ τῶν περὶ αὐτὴν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, καὶ ἤδη κατὰ τὴν ἀποδοχὴν καὶ τὴν ζήτησίν σου καὶ τὸ συμφέρον τοῦ αὐτόθι χριστωνύμου λαοῦ μετετέθη ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Βιτζίνης, οὗτος δὴ ὁ κῦρ Ὑάκινθος, διὰ τῆς νενομισμένης ἐγγράφου συνοδικῆς πράξεως εἰς πᾶσαν ⟨± 26⟩ καὶ ἔστι τοαποτοῦδε καὶ εἰστοεξῆς γνήσιος ἀρχιερεὺς πάσης Οὐγγροβλαχίας, ἔχων ἄδειαν, καθὼς ἡ γεγονυῖα ἐπὶ τούτῳ ἔγγραφος συνοδικὴ πρᾶξις κατὰ μέρος διέξεισι, ποιεῖν ἐν πάσῃ τῇ ἐνορίᾳ καὶ ἐπαρχίᾳ αὐτῆς πάντα, ὅσα ἀνήκει γνησίῳ ἀρχιερεῖ.

20—22 cf. linn. 16—17 documenti praecedentis || 23—24 cf. linn. 23—24 documenti praecedentis || 25—26 αὐτοῦ] cf. lin. 8 documenti praecedentis || 26 cf. lin. 62 documenti praecedentis || 28 cf. lin. 72 documenti praecedentis

---

24 ἐκπέμψοι V || 30 χειροτονίαν καὶ ἀποστολὴν] cf. adnotationem nostram ad lin. 13 huius documenti spectantem || 33 εἰς[1] om. MM | post εἰς[1] spatium ca. 8 litt. praebet V, quod non indicaverunt MM; forsitan pro εἰς[1] vox στοργὴν (cf. lin. 9 huius documenti) conicienda est; an εἰς ⟨τὴν ἐκκλησίαν καὶ⟩ supplendum? || 35 post φιλανθρωπότατον in marg. dextra τὸν scripsit V | ἐπηυδόκησεν MM || 37 ἤδη] litt. δ ex θ corr. V || 40 post πᾶσαν spatium ca. 26 litt. praebet V; v. arbitrium viri docti J. Darrouzès, qui (Reg. 2411 [„Critique 1“]) suspicatus est textum documenti praecedentis (et textum huius documenti) „d'après une minute préparatoire“ exaratum esse

Weil es also, wie gesagt, Dein Wunsch und Verlangen ist und Deine Wohlgeboren ersucht, dort einen Erzpriester der um unsere Bescheidenheit versammelten göttlichen und heiligen Synode der Großen Kirche zu haben, und zwar derzeit den heiligsten Metropoliten von Bitzina, (den) Hypertimos (und) im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, Herrn Hyakinthos, nach seinem Hinscheiden aber jeweils den, den unsere heiligste Große Kirche Gottes auswählt, auf Synodalbeschluß weiht und zu Deiner Wohlgeboren und in Deinen ganzen Herrschaftsbereich dort als legitimen Erzpriester schickt, und weil Deine Wohlgeboren eidlich und unter inständigem Beteuern erklärt, daß auch nach ihrem Tod dies unangetastet und unverändert bei ihren Erben und Nachfolgern gelten soll, so daß diese niemals einen Erzpriester von anderer Seite, wer auch immer es sein sollte, akzeptieren wollen, sondern nur einen, der von unserer heiligsten Großen Kirche Gottes geweiht und entsandt worden ist, aus all diesen Gründen also und ganz besonders, weil Deine Wohlgeboren aufrichtige Loyalität und Liebe auch zu meinem aus Gott (regierenden) mächtigsten und heiligen Kaiser, dem erhabensten Herrscher der Rhomäer, dem Inbegriff alles Guten und durchlauchtigsten und menschenfreundlichsten, hat, war auch mein mächtigster und heiliger Kaiser selbst (Deinem Wunsch) wohlwollend gesinnt, und unsere Bescheidenheit entschied mit den sie umgebenden heiligsten Erzpriestern: Gemäß Deinem Wunsch und Ansuchen und gemäß dem Nutzen des dortigen christlichen Volkes wurde bereits der heiligste Metropolit von Bitzina, nämlich dieser Herr Hyakinthos, durch die übliche schriftliche Synodalpraxis in die ganze (Ungrowalachei) versetzt und ist von nun an und künftighin der legitime Oberhirte der ganzen Ungrowalachei, wobei er, wie es die zu diesem Zweck erlassene schriftliche Synodalpraxis im einzelnen ausführt, die Befugnis hat, in dem ganzen Sprengel und in ihrer (= der Ungrowalachei) Kirchenprovinz alles zu tun, was einem legitimen Erzpriester zusteht.

Καὶ ταῦτα μὲν ἐκύρωσε καὶ ἐβεβαίωσεν οὕτως ἡ ἁγία τοῦ Χριστοῦ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία εὐδοκίᾳ καὶ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος καὶ γνώμῃ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς ἱερᾶς συνόδου κατὰ τὴν σὴν ζήτησιν καὶ ἀποδοχήν· σὸν δέ ἐστιν ἀπὸ τουνῦν φροντίσαι καὶ ἀποπληρῶσαι τὴν ὑπόσχεσίν σου, ἤγουν ἵνα ποιήσῃ ἡ εὐγένειά σου καὶ οἱ παῖδες καὶ κληρονόμοι καὶ διάδοχοι αὐτῆς γράμμα ἔνορκον, κατησφαλισμένον πάντοθεν, διαλαμβάνον κατὰ μέρος, ἵνα δηλονότι μετὰ θάνατον τοῦ τοιούτου ἀρχιερέως ὑμῶν εὑρίσκεται ἡ πᾶσα ἀρχὴ καὶ ἐπικράτεια τῆς Οὐγγροβλαχίας ὑπὸ τὴν καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτην τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν καὶ χειροτονῆται ψήφῳ συνοδικῇ παρ' αὐτῆς, ὡς εἴθισται καὶ νενόμισται, ἀρχιερεὺς καὶ ἀποστέλληται αὐτόθι εἰς ποιμανσίαν καὶ ψυχικὴν ὠφέλειαν τοῦ αὐτόθι χριστωνύμου λαοῦ, καὶ ἐκπέμψῃς τὸ τοιοῦτο γράμμα μετὰ τῶν ἀπεσταλμένων τούτων παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐνταῦθα εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν καὶ εἰς τὴν || *210r* θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον καὶ ἔνι εἰς βεβαίωσιν καὶ ἀσφάλειαν τῆς ὑποσχέσεως καὶ συμφωνίας τῆς εὐγενείας σου, ἐπεί, ὥστε εἶναι ἀπαραποίητον καὶ ἀμετάθετον τὴν εἰρημένην κατάστασιν, καὶ συνοδικὸς φρικώδης ἀφορισμὸς ἠπείληται κατὰ τοῦ κωλύσοντος καὶ ἀθετήσοντος ταύτην. ὀφείλει δὲ καὶ ἡ εὐγένειά σου, ζητήσασα εὑρίσκεσθαι ὡς υἱὸς γνήσιος τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας, στέργειν ἀμεταθέτως τὰ ὡμολογημένα καὶ πατροπαράδοτα καὶ ὑγιῆ δόγματα, τοὺς θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας καὶ τοὺς φιλευσεβεῖς νόμους, δι' ὧν στηρίζεται τὸ τῆς ἐκκλησίας στήριγμα, καὶ ἔχειν καὶ πρὸς τὸν εἰρημένον ἀρχιερέα εὐλάβειαν καὶ στοργὴν τὴν ὀφειλομένην.

Τοῦτο γὰρ ποιοῦσα ἡ | εὐγένειά σου καὶ οὕτως ὑπείκουσα τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ τύχοις μὲν ἐν τῷ παρόντι βίῳ παντὸς ἀγαθοῦ καὶ πάσης εὐθυμίας καὶ χαρᾶς, κατευοδούμενος εἰς πάντα τὰ ἀνὰ χεῖρας ἔργα καὶ πράγματα, ἐν δέγε τῷ μέλλοντι τῆς αἰωνίου ἐκείνης καὶ ἀκαταλύτου ἐν οὐρανοῖς βασιλείας, εὐχαῖς πάντων τῶν ἁγίων.

52—54 cf. linn. 51—52 documenti praecedentis || 61 cf. lin. 72 documenti praecedentis || 62 cf. lin. 77 documenti praecedentis

48 τουνῦν] sub litt. υν lin. ducta in V || 62 ἠπήληται V

Und das bekräftigte und bestätigte so die heilige katholische und apostolische Kirche Christi mit Wohlwollen meines mächtigsten und heiligen Kaisers und mit Einwilligung unserer Bescheidenheit und der heiligen Synode entsprechend Deinem Ansuchen und Wunsch. Nunmehr aber liegt es an Dir, für die Erfüllung Deines Versprechens zu sorgen, nämlich daß Deine Wohlgeboren, ihre Kinder, Erben und Nachfolger eine beschworene schriftliche Erklärung abgeben, die von allen Seiten her gesichert ist (und) im einzelnen enthält, daß natürlich (auch) nach dem Tod ebendieses Eures Erzpriesters der ganze Herrschaftsbereich der Ungrowalachei unserer heiligsten Großen Kirche Gottes unterstehen soll und daß von ihr (= der Großen Kirche Gottes) auf Synodalbeschluß, wie es geltender Brauch ist, ein Erzpriester geweiht und dorthin entsandt werden soll zur Behütung und zum seelischen Nutzen des dortigen christlichen Volkes. Du sollst ebendieses Schreiben mit diesen Gesandten unserer Bescheidenheit hierher an die heilige katholische und apostolische Kirche Christi und an die heilige und göttliche Synode schicken, dient es doch zur Bestätigung und Sicherung des Versprechens und der Vereinbarung Deiner Wohlgeboren; denn damit die besagte Regelung unangetastet und unverändert ist, wurde auch die furchtbare synodale (Strafe der) Exkommunikation gegen den angedroht, der diese (Regelung) in Zukunft verhindert und annulliert. Deine Wohlgeboren soll aber auch, da sie es ja wünscht, als echter Sohn der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi angesehen zu werden, die anerkannten und von den Vätern überlieferten reinen Glaubenslehren, die göttlichen und heiligen Kanones und die die Frömmigkeit liebenden Gesetze unverändert einhalten, auf die sich das Fundament der Kirche stützt, und soll auch dem besagten Erzpriester die schuldige Frömmigkeit und Liebe erweisen.

Wenn Deine Wohlgeboren dies tut und sich so der Kirche Gottes unterstellt, dann mögest Du im gegenwärtigen Leben alles Gute und jede Art von Frohsinn und Freude erlangen, indem Du alle Taten und Werke, die Du unternimmst, zu einem guten Ende führst, im zukünftigen (Leben) aber (mögest Du) durch die Gebete aller Heiligen jenes ewige und unauflösbare Reich im Himmel (erlangen).

Κύριος ὁ Θεὸς εἴη διατηρῶν τὴν εὐγένειάν σου ἄνοσον, εὔθυμον, ὑγιᾶ καὶ ἀνωτέραν παντὸς ἀνιαροῦ συναντήματος †. ||

76 post finem documenti plus quam dimidia pars f. 210r scriptura caret

245

Der Metropolit Kyrillos von Side richtet an den Chartophylax seiner Metropolis, Nikolaos, eine antipalamitische Didaskalie; im Anhang warnt der Mönch Ioseph den Nikolaos und die Kirchengemeinde von Side vor der Annahme eines neuen Metropoliten, und Kyrillos verkündet den Ausschluß eines Sabas aus der Kirchengemeinde von Side.

V 47, f. 210v—212r
MM I 399—403 (Nr. 175/1)
(vgl. DAR. Reg. 2417)

⟨vor Mai 1359—Dezember 1360⟩
(vgl. γράψαι καὶ στεῖλαι [Z. 65]
bzw. ἐγράψαμεν [Z. 157])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Chartophylax der Metropolis Side, Nikolaos, an den Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side, der sich auf Zypern befindet, sowie weitere Schreiben von Mitgliedern der Gemeinde in Side an diesen (αἱ γραφαί σου καὶ ἄλλων τινῶν ἐκ τῶν αὐτόθι: Z. 16—17)
b) Schreiben des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; unbekannten Datums; fehlt bei DÖ. Reg.⟩ an den Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side mit dem Auftrag, sich in Konstantinopel einzufinden (γραφαί: Z. 38)
c) antipalamitische Schreiben aus Konstantinopel an die Patriarchen von Antiocheia, Alexandreia und Jerusalem sowie nach Zypern (an den Erzbischof von Zypern [?]) (γραφαί: Z. 61 und 63).

210r † Διδασκαλία τοῦ μητροπολίτου Σίδης γέμουσα πάσης δυσσεβείας πρὸς τὸν τῆς μητροπόλεως αὐτοῦ σταλεῖσα χαρτοφύλακα †

† Ἐν ἁγίῳ πνεύματι υἱὲ τῆς ἡμῶν ταπεινότητος, φίλτατε καὶ κάλλιστε, συνετώτατε καὶ φιλόχριστε καὶ φιλεπίσκοπε καὶ παντὸς

1—3 titulum in marg. superiore scripsit V; totum documentum sequens cancellatum est || 3 ἀποσταλεῖσα MM

Gott, der Herr, bewahre Deine Wohlgeboren gesund, wohlgemut, heil und erhaben über jede unangenehme Fährnis!

245

Überschrift (1—3). *Vokativische Anrede des Empfängers* (4—7). *Segenswünsche* (7—10). *Dank an Nikolaos für die Erledigung von Aufträgen* (11—15). *Klage des Metropoliten über die Zustände in Side, die ihn zu Untätigkeit verdammten* (16—41). *Warnung vor schlechtgesinnten, vom rechten Glauben abweichenden Zeitgenossen* (42—59). *Aufforderung an die Kirche in Side, sich vor den Lehren und Anhängern des Palamas zu hüten* (60—79). *Darlegung der Grundzüge der palamitischen Lehre und Beweis ihres häretischen Charakters* (80—160). *Schlußgruß* (161). *Schreiben des Mönchs Ioseph an den Chartophylax Nikolaos, in welchem dieser jenen ebenfalls vor der Lehre des Palamas warnt* (162—174). *Ausschluß eines Sabas aus der Kirchengemeinde von Side; Grüße an den Oikonomos Manuel* (175—180). *Unterschrift* (181).

Der Brief wurde im nachhinein unter dem Patriarchen Philotheos Kokkinos für gefälscht erklärt und im Patriarchatsregister oberflächlich durchgestrichen (energischere Tilgung nur für den Passus um μισόχριστοι in Z. 57) ebenso wie die im Anschluß daran ergangenen und später für ungültig erklärten Schreiben (vgl. unten, Nr. 246—248, 250).

Lehrbrief des Metropoliten von Side, voll jeglicher Gottlosigkeit, an den Chartophylax seiner Metropolis

Im Heiligen Geist Sohn unserer Niedrigkeit, liebster und bester, vernünftigster, christusliebender, bischofliebender, tätiger

ἀγαθοῦ ἔργου ἐργάτα καὶ μέτοχε, κῦρ Νικόλαε, χαρτοφύλαξ τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σίδης· κἀγώ, ὁ μητροπολίτης, ὁ σὸς κατὰ πνεῦμα πατήρ, χαιρετῶ καὶ εὐλογῶ καὶ εὔχομαί σοι ἀπὸ Θεοῦ πατρὸς καὶ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ παντοκράτορος παντοίαν ὑγείαν καὶ σωματικὴν καὶ ψυχικήν.

Εὐχαριστοῦμεν καὶ ὑπερευχαριστοῦμεν σοι, ὅτι τὰ παρ' ἡμῶν σοι μηνυθέντα ἐπλήρωσας καλῶς καὶ προθύμως καὶ οὐδὲν παρεῖδες ἢ ἐκατεφρόνησας· ἀλλ' οὖν ὁ ἐν ἑνὶ πιστὸς καὶ ἐν παντὶ πιστὸς κατὰ τὴν θείαν γραφήν. «φίλου γὰρ πιστοῦ οὐκ ἔστιν ἀντάλλαγμα τῶν ὄντων οὐδὲν» κατὰ τὸ θεολογικὸν ῥητόν.

Ἔφθασαν δὲ ἐνταῦθα πρὸς ἡμᾶς αἱ γραφαί σου καὶ ἄλλων τινῶν ἐκ τῶν αὐτόθι. γράφεις οὖν καὶ μηνύεις, ὅτι πάλιν νὰ ἔλθωμεν αὐτόθι. ἕνεκεν τίνος; πᾶς γὰρ ἄνθρωπος, ὅπου ὑπάρχει ποῦ εἰς τόπον τινά, δι' αἰτίαν τινὰ ἔναι, εἴτε ὠφελεῖ εἴτε ὠφελεῖται. ἐγὼ γὰρ οἶδα καλῶς καὶ ἀκριβῶς, ὅτι ἐξ ἐμοῦ μίαν καὶ μόνην ὠφέλειαν ψυχικήν τε ἢ σωματικὴν οὐκ εἴχετε, τὸν ἅπαντα καιρὸν καὶ χρόνον καθήμενος ἀργὸς ἐκτὸς θεωρίας ἀνθρώπων καὶ ὁμιλίας εἰς τὸ κελλίον τῆς μητροπόλεως καθάπέρ τινα δεινὴν φυλακήν, ἀμέτοχος πάντη ἐνεργείας καὶ δουλείας ἀρχιερατικῆς, ὀχλήσεων δὲ καὶ σκανδάλων καὶ ταραχῶν μυρίων, ποῦ μὲν ἐκ τῶν Χριστιανῶν, ποῦ δὲ ἐκ τῶν ἀθέων Ἀγαρηνῶν, καθάπερ πλοῖον τὶ τυχὸν ἐν μέσῳ τῆς θαλάσσης καὶ κλυδωνιζόμενον ὑπὸ ἀνέμων ἐναντίων· βιάζεται δὲ παντὶ τρόπῳ ὁ ἐπιστάτης τοῦ πλοίου τοῦ κυβερνῆσαι καὶ ἐλευθερῶσαι τὸ πλοῖον ἐκ τῆς τοιαύτης πολλῆς βίας καὶ ἀνάγκης, οἱ δὲ σὺν αὐτῷ ναῦται | ὄντες οὐ βοηθοῦσιν καὶ συντρέχουσιν αὐτῷ, ἀλλὰ μᾶλλον βιάζονται καὶ σκαιωροῦσι τοῦ ῥῖψαι κἀκεῖνον ἐν τῇ θαλάσσῃ καὶ πνῖξαι. τί ἔχει ποιῆσαι καὶ ἐργάσασθαι ὁ ἐλεεινὸς καὶ ἄθλιος ἐκεῖνος ναύκληρος; τοὺς κακίστους ναύτας ἔχει δέξασθαι ἢ τὴν βίαν καὶ ἀνάγκην τῆς θαλάσσης; οὕτως γὰρ πεπόνθαμεν καὶ ἡμεῖς αὐτόθι.

Πλὴν δὲ Κύριος οἶδεν ὁ τὰς καρδίας τῶν ἀνθρώπων γινώσκων μονώτατος, πολλὰ ἐγὼ ὑμᾶς ἐνθυμοῦμαι νυκτὸς καὶ ἡμέρας, πλέον δὲ πάντων σέ, τὸν ἐμὸν ποθητὸν καὶ ἀγαπητόν μου υἱόν, καὶ ἤθελον πάλιν

13 ὁ—πιστὸς] cf. Lc. 16, 10 vel Mt. 25, 21 || 14 φίλου— οὐδὲν] Greg. Naz., Or. 11, 1 (*PG* 35, 832 B 11—12 = Sir. 6, 15) || 34—35 Κύριος—μονώτατος] 3 Reg. 8, 39 || 35 πολλὰ—ἡμέρας] cf. 2 Tim. 1, 3

Teilhaber an jedem guten Werk, Herr Nikolaos, Chartophylax der heiligsten Metropolis von Side! Ich, der Metropolit und Dein geistlicher Vater, begrüße und segne Dich und erbete für Dich von Gott Vater und unserem Herrn Jesus Christus, dem Allherrscher, jegliche körperliche und seelische Gesundheit.

Wir danken Dir im höchsten Maße, daß Du unsere Aufträge gut und bereitwillig erfüllt hast, ohne etwas zu übersehen oder zu vernachlässigen. Nur wer in einem (einzelnen) Punkt zuverlässig ist, ist es, nach der Heiligen Schrift, auch in allem. „Ein zuverlässiger Freund kann durch nichts in der Welt aufgewogen werden", wie der Theologe sagt.

Hier, bei uns, sind Deine Schreiben und die einiger anderer von dort (= aus Side) eingetroffen. Du forderst mich also in Deinem Schreiben auf, wir mögen wieder dorthin kommen. Weshalb? Denn jeder Mensch, der sich an irgendeinem Ort befindet, ist aus irgendeinem Grund dort, sei es, daß er (jemandem) nützt, sei es, daß er selbst Nutzen hat. Ich weiß nun ganz genau, daß Ihr von mir nicht den geringsten seelischen und körperlichen Nutzen gehabt habt: Saß ich doch die ganze Zeit untätig, ohne Menschen zu sehen oder mit ihnen zu sprechen, im Kellion (meiner) Metropolis wie in einem furchtbaren Gefängnis, völlig ohne Anteil an Tätigkeit und Dienst eines Erzpriesters, (bedrängt) von zahllosen Belästigungen, Ärgernissen und Verwirrungen, bald von seiten der Christen, bald von seiten der gottlosen Agarener, wie wenn ein Schiff mitten auf dem Meer von widrigen Winden hin und her geworfen wird. Der Kapitän nun versucht mit jedem Mittel, das Schiff zu steuern und aus dieser überwältigenden Notlage zu befreien, während seine Matrosen ihm nicht eilig zu Hilfe kommen, sondern vielmehr hinterlistig versuchen, auch ihn ins Meer zu werfen und zu ertränken. Was kann jener erbarmungswürdige, arme Schiffseigner tun oder unternehmen? Muß er sich mit den verbrecherischen Matrosen abfinden oder mit der Gewalt und Not des Meeres? Denn so ist es auch uns dort ergangen.

Allerdings weiß der Herr, der ganz allein die Herzen der Menschen kennt: Bei Tag und Nacht denke ich viel an Euch, vor allen aber an Dich, meinen über alles geliebten Sohn, und ich wollte

7 κἀγὼ V || 9 ὑγιείαν MM || 12 καλὰ MM || 14 ἀντάλαγμα V || 19 ἰέναι MM || 20 ἢ] καὶ MM || 24—25 ὀχλήσεων—Ἀγαρηνῶν] anacoluthon || 26 κλυδονιζόμενον MM || 29 ναύται V || 31 ἐλεϊνὸς MM || 32 καὶ ἀνάγκην om. MM || 35 ἡμᾶς V

τοῦ καταλαβεῖν αὐτόθι μεθ' ὑμῶν καὶ διαβιβᾶσαι τὸν μικρὸν καιρὸν τῆς ἐμῆς ζωῆς. πλὴν δὲ τοῦτο οὐκ ἔχω ποιῆσαι ἢ πρᾶξαι διὰ τὰς γραφὰς τοῦ θεοφρουρήτου καὶ ἁγίου ἡμῶν βασιλέως τὰς ἐλθούσας πρὸς ἡμᾶς τοῦ ταχέως καὶ συντόμως ἀπελθεῖν ἐν τῇ βασιλευούσῃ τῶν πόλεων, τὴν Κωνσταντίνου φημί.

Τὸ δὲ παρ' ἡμῶν βουλητὸν ἔχει οὕτως· ἐὰν δῴη ὁ Κύριος καὶ Θεὸς ἡμῶν ὑγείαν καὶ ἐν τῇ ὁδῷ εἰρήνην καὶ γαλήνην, μελετῶμεν καὶ μεριμνῶμεν τὸν φευρουάριον μῆνα τοῦ ἐξελθεῖν ἐκ τῆς νήσου Κύπρου, καὶ εὔχου καὶ δέου τοῦ Θεοῦ ὑπὲρ ἡμῶν, ὅπως εὐοδωθῶμεν τοῦ διαπερᾶναι τὴν τοιαύτην πολλὴν καὶ μεγάλην ὁδόν·

Πλὴν δὲ κἀγὼ ὑμᾶς ὡς ἐκ Θεοῦ δεξάμενος ὀφείλω καὶ χρεωστῶ τοῦ λέγειν πρὸς ὑμᾶς τὰ ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια· σπεῦδε καὶ ἀγωνίζου πλέον τῶν ἄλλων τῆς ψυχικῆς σου ὠφελείας καὶ σωτηρίας, ἵνα κληρονομήσῃς τὰ ἀγαθὰ τῆς ἄνω Ἱερουσαλήμ, ἃ ὀφθαλμὸς οὐκ οἶδε καὶ οὖς οὐκ ἤκουσε καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη, ἃ ἡτοίμασεν ὁ Θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν
211r αὐτόν. πλὴν δὲ || διὰ τὴν ἀγάπην τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ κατὰ τὸ δυνατὸν πρόσεχε τὴν καθαρὰν εὐσέβειαν καὶ πίστιν, ἣν παρέλαβες πατροπαράδοτον, ὅτι ὁ παρὼν καιρὸς καὶ χρόνος πάντα διεφθαρμένος γέγονεν, οὐ μὴν δὲ ὁ χρόνος, ἀλλ' οἱ τοῦ χρόνου καὶ τοῦ καιροῦ τούτου ἄνθρωποι, πονηροὶ καὶ διαβολεῖς καὶ φθονεροὶ καὶ μισάνθρωποι, μᾶλλον δὲ τἀληθὲς εἰπεῖν, μισόχριστοι καὶ ἄθεοι καὶ ἄπιστοι καὶ τοῦ καλοῦ πάντῃ ἀμέτοχοι. βλέπε αὐτοὺς προβατοσχήμους λύκους, οὓς ὁ παρὼν καιρὸς καὶ χρόνος πολλοὺς τρέφει καὶ ἔχει.

Γνωστὸν ἔστω σοι καὶ τοῦτο, ὅτι ἐκ τῆς Κωνσταντινουπόλεως ἀπεστάλησαν γραφαὶ εἰς τοὺς τρεῖς πατριάρχας, τὸν Ἀντιοχείας, τὸν Ἀλεξανδρείας καὶ τὸν Ἱεροσολύμων, καὶ ἐνταῦθα εἰς τὴν Κύπρον κατὰ τῶν ἀθέων καὶ πολυθέων Παλαμιτῶν· ἔφερον δὲ ταύτας τὰς γραφὰς οἱ ἐνταῦθα ὄντες Χριστιανοὶ καὶ πρὸς ἡμᾶς, καὶ εἴδαμεν καὶ | ἀνέγνωμεν καὶ ἔγνωμεν καὶ δέον ἐκρίναμεν τινὰ ἐξ αὐτῶν γράψαι καὶ στεῖλαι αὐτόθι πρὸς ὑμᾶς, μήπως τὶς ⟨τῆς⟩ τοιαύτης αἱρέσεως αὐτόθι ἐλθὼν ὑμᾶς

43 ἐν τῇ ὁδῷ εἰρήνην] cf. e. g. Ps. 13, 3 || 50 ἄνω Ἱερουσαλήμ] Gal. 4, 26 || 50—52 ἃ ὀφθαλμὸς—ἀγαπῶσιν αὐτόν] 1 Cor. 2, 9 || 55—56 cf. e. g. 1 Tim. 6, 3—5 || 58 προβατοσχήμους λύκους] Io. Chrys., Ep. 125 (*PG* 52, 685, 16); cf. Mt. 7, 15

37 διαβιβάσαι MM || 40 ταχέως] τελέως MM || 41 Κωνσταντινούπολιν MM || 42 δῴη V, an δοίη scribendum? || 43 ἡμῶν supra lin. suppl. V | ὑγιείαν MM |

wieder dort unter Euch sein und die kurze Spanne meines Lebens (mit Euch) durchmessen. Aber ich kann das nicht ausführen wegen des Schreibens unseres von Gott beschützten heiligen Kaisers an uns, daß wir unbedingt umgehend in die Kaiserstadt Konstantinopel kommen mögen.

Meine Absicht ist nun folgende: Wenn der Herr, unser Gott, Gesundheit und eine friedliche, ruhige Reise gewährt, ist es unsere ernste Absicht, im Monat Februar die Insel Kypros zu verlassen. Bete und bitte zu Gott für uns, daß wir diese überaus lange Reise gut hinter uns bringen!

Freilich bin auch ich unbedingt verpflichtet, Euch, wie ich es von Gott empfangen habe, zum Nutzen und zur Rettung Eurer Seelen (folgendes) kundzutun: Beeile Dich, kämpfe mehr als alle anderen um Nutzen und Heil für Deine Seele, damit Du die Güter des himmlischen Jerusalems erbst, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und die in keines Menschen Herz gedrungen sind, die Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Aber um der Liebe unseres Herrn Jesus Christus willen halte Dich, sosehr Du kannst, an die reine Frömmigkeit und den Glauben, den Du von den Vätern überliefert erhalten hast. Denn die jetzigen Zeitläufe sind völlig verdorben, daß heißt nicht die Zeit, sondern die Menschen dieser Zeitläufe, böse Verleumder, neidische Menschenhasser, oder vielmehr, um die Wahrheit zu sagen, Hasser Christi und Atheisten, Ungläubige, die am Guten keinerlei Anteil haben. Schau Dir die Wölfe im Schafspelz an, die unsere heutigen Zeitläufe in großer Zahl hegen und pflegen.

Es sei Dir auch das bekannt, daß von Konstantinopel Schreiben an die drei Patriarchen von Antiocheia, Alexandreia und Jerusalem und hierher nach Kypros gesandt wurden, gegen die gottlosen und der Vielgötterei anhängenden Palamiten. Die hiesigen Christen brachten diese Schreiben auch zu uns; wir haben sie gesehen und gelesen und zur Kenntnis genommen. Wir hielten es für nötig, einiges daraus Euch, die ihr unerfahren und nicht eingeweiht in diese elenden Lehren seid, dorthin (= Side) schriftlich mitzuteilen,

γαλύνην V || 44 Κύπτρου (υ[1] ex corr.) V || 45 εὐοδοθῶμεν V, MM || 46 τὴν om. MM | πολλὴν] litt. ὴν ex corr. V || 47 κἀγὼ V || 58 αὐτοὺς] δὲ τοὺς MM | vox αὐτοὺς difficulter legitur | οὓς bis scripsit V || 62 Κύπτρον V || 64 καὶ πρὸς ἡμᾶς om. MM | οἴδαμεν MM || 65 γρᾶψαι V || 66 τῆς supplevimus (cf. lin. 69)

πλανήσῃ καὶ ἐρημώσῃ καὶ διαστρέψῃ ἐκ τῆς ἀληθείας, ὡς ἀμαθεῖς καὶ ἀμυήτους τῶν τοιούτων κακίστων δογμάτων. ἐὰν σὲ τύχῃ ποτὲ καὶ ἔλθῃ αὐτόθι τὶς τῆς τοιαύτης κακίστης αἱρέσεως, εἴτε μοναχὸς εἴτε ἱερεὺς εἴτε καὶ ἐπίσκοπος, φεύγετε ἐξ αὐτῶν, ὡς φεύγει τὶς ἀπὸ ὄφεως, καὶ διώξατε καὶ ἀπελάσατε ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὁρίων ὡς νέον καὶ καινὸν δογματιστήν. διανάστητε τοίνυν, παρακαλῶ ὑμᾶς, διανάστητε καὶ τοῖς πᾶσι διαλαλήσατε φεύγειν ὡς ἰὸν ὄφεως καὶ ἀποσείσασθε τὴν πολύθεον πλάνην τῶν ἀθέων Παλαμιτῶν· φεύγετε τοὺς κύνας καὶ τοὺς κακοὺς σπαράκτας καὶ τὴν κατατομὴν τῆς τῶν Χριστιανῶν πίστεως, κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον, φεύγετε τούτους ὡς τάρταρον, ὡς σκότος ἐξώτερον, ὡς πυρὸς γέενναν, ὡς ὀδόντων βρυγμόν, ὡς ἀκοίμητον σκώληκα. οὐ γὰρ ἔστι τὸν αὐτὸν καὶ Χριστιανὸν εἶναι καὶ τῆς κοινωνίας τῶν κακίστων Παλαμιτῶν.

Ἵνα δὲ καὶ τινὰς γνοίητε τῶν Παλαμναίων αἱρέσεως καὶ ἐκ τοῦ κρασπέδου τὸ ὕφασμα, προσεχῶς καὶ καλῶς ἀκούσατε·

Λέγει γὰρ καθαρῶς δύο θεότητας τοῦ Θεοῦ, μίαν οὐσίαν καὶ ἑτέραν ἀνούσιον. τὴν γοῦν οὐσίαν λέγει καὶ ὑπερκειμένην, ἀόρατον καὶ ἀμέθεκτον, τὴν δ' ἀνούσιον ὑφειμένην καὶ ὁρατὴν καὶ μεθεκτήν. εἶτα διαιρῶν ταύτην τὴν ὑφειμένην εἰς πλῆθος μυριάριθμον πληθυντικῶς φάσκει θεότητας μὴ νοουμένας μὲν τοῖς πολλοῖς, αὐτῷ διὰ πείρας ἀποκαλυπτομένας ἐν ταῖς γραφαῖς τῶν ἁγίων· τοῦτο δὲ τῆς πολυθέου πλάνης τῶν Ἑλλήνων ἐστί.

Λέγει συμπροσκυνεῖσθαι ταύτας τὰς θεότητας ταῖς ὑποστάσεσι.

73 ἰὸν ὄφεως] cf. e. g. Ps. 13, 3 || 74—75 κύνας—κατατομὴν] cf. Phil. 3, 2 || 76 σκότος ἐξώτερον] Mt. 22, 13 vel 25, 30 || 77 πυρὸς γέενναν] cf. Mt. 5, 22; 18, 9 | ὀδόντων βρυγμόν] cf. e. g. Mt. 8, 12; 13, 42. 50; 22, 13 | ἀκοίμητον σκώληκα] cf. Mc. 9, 48 || 80 Παλαμναίων] cf. Niceph. Greg., Antirrh. I 1, 7, 5 (161, 15 Beyer) || 80 usque ad 81 ἐκ τοῦ κρασπέδου τὸ ὕφασμα] Macar. Chrysoceph., Cent. III 66 (II 162, 5—6 Leutsch–Schneidewin); cf. etiam Ael. Arist., Ad Capitonem 316, 9, vel Greg. Nyss., De vita Gregorii Thaumaturgi (*PG* 46, 924, 56 = X/1, 28, 24 Heil[–Cavarnos–Lendle–Mann]) || 82—156 cf. epistolam Ioannis Cantacuzeni ad Ioannem episcopum Carpasiae (ed. J. Darrouzès, Lettre inédite de Jean Cantacuzène relative à la controverse palamite. *REB* 17 [1959] 7—27 [in adnotationibus sequentibus: Dar. Let.]) et anonymi dissertationem antipalamiticam (*PG* 150, 864 C—867

damit nicht ein Anhänger dieser Häresie dorthin komme und Euch in die Irre und Wüste führe und von der Wahrheit ablenke. Wenn es sich einmal ergibt und ein Anhänger dieser elenden Häresie dorthin kommt, sei es ein Mönch, ein Priester oder auch ein Bischof, dann flieht vor ihnen, wie man vor einer Schlange flieht, und verfolgt und vertreibt ihn von Euren Grenzen als Künder einer neuen und unerhörten Irrlehre. Haltet Abstand, ich bitte Euch, haltet Abstand und sagt allen, sie sollen sie wie Schlangengift fliehen, schüttelt die der Vielgötterei anhängende Irrlehre der gottlosen Palamiten ab, flieht die Hunde, die bösen reißerischen Tiere, die Zerstückelung des christlichen Glaubens, wie der göttliche Apostel sagt, flieht sie wie den Tartaros, wie die Finsternis draußen, wie das Feuer der Hölle, wie das Zähneknirschen, wie den immer wachen Wurm. Denn man kann nicht gleichzeitig Christ sein und mit den elenden Palamiten Gemeinschaft haben.

Damit Ihr aber einiges von der Häresie der mörderischen (Palamiten) erfahrt und das Gewebe (bereits) am Saum erkennt, hört aufmerksam und gut zu!

Denn er (= Palamas) sagt klar, es gebe zwei Gottheiten Gottes, eine wesenhaft und eine andere, die ohne Wesenhaftigkeit ist: Die wesenhafte nennt er übergeordnet, unsichtbar, unteilhaftig, die ohne Wesenhaftigkeit untergeordnet, sichtbar und teilhaftig. Dann teilt er diese untergeordnete in eine unendlich zahllose Menge und erklärt, es gebe Gottheiten, welche von der großen Masse nicht erkannt werden, die sich ihm aber aus der Erfahrung in den Schriften der Heiligen offenbaren. Das aber gehört zur polytheistischen Irrlehre der Heiden.

Er erklärt, daß diese Gottheiten zusammen mit den Hypostasen angebetet werden.

B, praesertim 865 A—866 B) || 82—83 δύο θεότητας—ἀνούσιον] cf. Dar. Let. 17, 32—33 (cap. 1) || 89 συμπροσκυνεῖσθαι—ὑποστάσεσι] cf. Dar. Let. 17, 36 usque ad 37 (cap. 2)

70 post φεύγετε voces τοὺς κύνας (ex lin. 74) canc. man. pr. in V; tamen in textu posuerunt MM || 74 κῦνας V || 77 βριγμὸν V || 78 καὶ[1] om. MM || 80 τινὰς] τινα MM || 83 ἀνουσίαν MM || 84 ἀνουσίαν MM || 85 post ὑφειμένην voces καὶ ὑπερκειμένην καὶ ἀόρατον canc. man. pr. in V; tamen in textu posuerunt MM || 86 αὐτῷ scripsimus; αὐτὸ V, MM || 89 συνπροσκυνεῖσθαι V

Λέγει Θεὸν ὑφειμένον φωτοειδῆ σωματικοῖς ὀφθαλμοῖς ὁρατόν, ὃν καὶ μορφὴν εἶναι φησὶ τοῦ Θεοῦ, ὅ τῶν Μανιχαίων καὶ Μασσαλιανῶν ἐστιν καὶ εἰκονομάχων.

Λέγει θεοὺς ἀνάρχους, ὑφειμένους, ἀριθμὸν ὑπερβαίνοντας, ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ Θεοῦ προϊόντας, οὓς καὶ κυρίως λέγει θεοὺς καὶ θεότητας· τὴν δὲ τρισυπόστατον φύσιν κατὰ χάριν λέγει καὶ οὐ κυρίως Θεὸν καὶ θεότητα, ὡς ἐντεῦθεν δύο συνάγεσθαι τὰ αἴτια ἐπὶ Θεοῦ, ἓν μὲν ὁ πατὴρ καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ πνεύματος, ἕτερον δὲ ἡ φύσις τῶν ὑφειμένων θεῶν καὶ θεοτήτων.

Λέγει μερίζεσθαι τὰ φυσικὰ τοῦ Θεοῦ εἰς μέρη καὶ μόρια· ἐκ τούτου
211v δ' ἐξανάγκης συμβαίνει || καὶ τὴν θείαν φύσιν ὥσπερ σῶμα μερίζεσθαι· τὰ γὰρ φυσικὰ κατάλληλα ταῖς φύσεσι.

Λέγει φῶς εἶναι ὁρατὸν τὴν | τοῦ Θεοῦ φυσικὴν ἐνέργειαν· ὅθεν συμβαίνει πῦρ εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ Θεοῦ αἰσθητόν.

Λέγει τὸν Θεὸν ὑπερκεῖσθαι τῆς ἑαυτοῦ δυνάμεως, ὅ τοῦ Εὐνομίου ἔστιν ἡ αἵρεσις.

Λέγει τὴν ἄναρχον ἐνέργειαν ὑφειμένην τῆς φύσεως ἀπειράκις ἀπείρως καὶ ἑτεροφυᾶ καὶ ἀνόμοιον καὶ ἐν τῇ φύσει τὸ εἶναι ἔχειν, ἀνυπόστατον οὖσαν καθ' ἑαυτὴν καὶ ἀνούσιον, ἔχειν δὲ λόγον πρὸς τὴν φύσιν, ὃν ὁ υἱὸς πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον· τοῦτο δὲ καθ' ἓν μέρος Ἀρείου καὶ Μακεδονίου ἐστὶν αἵρεσις, καθ' ἕτερον δὲ Σαβελλίου τοῦ Λίβυος.

Λέγει τοὺς ὑφειμένους θεοὺς ἐνεργεῖν τὰ πάντα, τὴν δὲ θείαν φύσιν μηδὲν τῶν ὄντων ἐνεργεῖν, ἀλλὰ περιγεγραμμένην εἶναι ἐκτὸς τοῦ παντός.

Λέγει τοὺς μετέχοντας τῶν ὑφειμένων θεοτήτων ἀνάρχους καὶ ἀκτίστους καὶ ἀϊδίους γίνεσθαι.

---

90 Θεὸν—ὁρατόν] cf. DAR. Let. 17, 40—18, 1 (cap. 3) || 93—94 θεοὺς usque ad θεότητας] cf. DAR. Let. 18, 4—5 (cap. 4) || 99 μερίζεσθαι—μόρια] cf. DAR. Let. 18, 9—10 (cap. 5) || 102 φῶς—ἐνέργειαν] cf. DAR. Let. 18, 15—16 (cap. 6) || 106—109 τὴν ἄναρχον—τὸ ἅγιον] cf. DAR. Let. 18, 20—23 (cap. 7) || 106—107 ἀπειράκις ἀπείρως] cf. e. g. Greg. Acind., Ep. 62 (252, 39 CONSTANTINIDES HERO [et locos ibi in apparatu laudatos] et 256, 130—131 [et saepius]) || 110—111 Ἀρείου—Σαβελλίου τοῦ Λίβυος] cf. Niceph. Greg., Antirrh. I 1, 8, 16 (193, 1—4

Er spricht von einem untergeordneten, lichtartigen Gott, sichtbar für körperliche Augen, nennt ihn auch „Gestalt Gottes", eine (Sache) der Manichäer, Massalianer und Bilderstürmer.

Er spricht von Göttern, die ohne Anfang sind, untergeordnet, jede Zahl übersteigend, aus der Wesenheit Gottes hervorgehend, die er auch im eigentlichen Sinn als Götter und Gottheiten bezeichnet. Die Natur der Dreifaltigkeit aber nennt er gnadenhaft, nicht im eigentlichen Sinn Gott und Gottheit, so daß daraus zwei Ursachen in Gott folgern, einmal der Vater sowohl (als Ursache) des Sohnes als auch des Geistes, zum anderen die Natur der untergeordneten Götter und Gottheiten.

Er erklärt, die physische Erscheinung Gottes lasse sich in Teile und Teilchen aufteilen. Daraus folgt zwingend, daß auch die göttliche Natur wie ein Körper teilbar ist; denn die physische Erscheinung entspricht den Naturen.

Er erklärt, daß die natürliche Energie Gottes sichtbares Licht sei; daraus folgt, daß die Wesenheit Gottes sinnlich wahrnehmbares Feuer sei.

Er erklärt, daß Gott über seiner eigenen Kraft stehe: Das ist die Häresie des Eunomios.

Er erklärt, daß die anfanglose Energie unzählige Male grenzenlos der Natur untergeordnet, andersartig und unähnlich ist, in der Natur ihr Sein besitzt, in sich ohne Substanz und ohne Wesenheit ist, aber einen Logos im Hinblick auf die Natur besitzt, wie der Sohn (einen Logos) gegenüber dem Vater und dem Heiligen Geist (besitzt): Das ist einesteils die Häresie des Areios und Makedonios, andererseits die des Libyers Sabellios.

Er erklärt, daß die untergeordneten Götter alles bewirken, die göttliche Natur aber nichts von dem Seienden bewirke, sondern außerhalb von allem umschrieben sei.

Er erklärt, daß diejenigen, die der untergeordneten Gottheiten teilhaftig werden, ohne Anfang, ungeschaffen und ewig würden.

BEYER) || 112—114 ὑφειμένους—παντός] cf. DAR. Let. 18, 27—29 (cap. 8) || 113 μηδὲν—ἐνεργεῖν, ἀλλὰ περιγεγραμμένην εἶναι] cf. Niceph. Greg., Antirrh. I 1, 10, 8: ἀνενέργητον καὶ οἷον περιγεγραμμένον (215, 11—12 BEYER) || 115—116 τοὺς μετέχοντας—γίνεσθαι] cf. DAR. Let. 18, 34—35 (cap. 9)

---

111 Λίβιος V || 115 post τοὺς voces ὑφειμένους θεοὺς canc. man. pr. in V; tamen in textu posuerunt MM

Λέγει, ὅτι ἡ φυσικὴ καὶ οὐσιώδης ἐνέργεια τοῦ Θεοῦ κοινή ἐστι τῶν τε ἀγγέλων καὶ τῶν ἀνθρώπων, ὡς ἐντεῦθεν συνάγεσθαι καὶ τὴν οὐσίαν τοῦ Θεοῦ κοινὴν εἶναι· ὧν γὰρ ἡ ἐνέργεια, φασίν, ἐστὶ κοινή, τούτων καὶ ἡ οὐσία κοινή ἐστι.

Λέγει ποίημα φυσικὸν καὶ ἔργον καὶ ἐνέργημα τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ὑφειμένα τὲ καὶ ὑποβεβηκότα καὶ ἐλάττονα τοῦ τε πατρὸς καὶ ἀλλήλων· τοῦτο δὲ Ἀρείου καὶ Εὐνομίου, Μακεδονίου καὶ πλείστων ἄλλων ἐστὶν αἱρετικῶν.

Λέγει, ὅτι ἡ σὰρξ προσείληφε τὴν ὑπόστασιν τοῦ Θεοῦ λόγου· τοῦτο δὲ Νεστορίου ἔστιν αἵρεσις, ὅπερ ἡ τρίτη ἀνεθεμάτισεν σύνοδος.

Λέγει, ὅτι τὸ φανὲν ἐν εἴδει περιστερᾶς τοῦ Κυρίου βαπτιζομένου οὐκ ἦν ἡ φύσις καὶ ὑπόστασις τοῦ ἁγίου πνεύματος συμβολικῶς ὁρωμένη, ἀλλ' ἀνούσιος ἐνέργεια, ὡς ἐντεῦθεν συμβαίνειν, εἶναι καὶ τὸν Χριστὸν ἀνούσιον ἐνέργειαν κατὰ τὴν θεότητα («τὸ πνεῦμα», γάρ φησιν ὁ Μελῳδός, «συμπαρῆν τῷ ὁμοίῳ»)· τοῦτο δὲ Φωτεινοῦ καὶ Σωφρονίου καὶ Μαρκέλλου ἐστὶν αἵρεσις.

Λέγει ἀποτελέσματα ἄναρχα, ὡς ἐντεῦθεν πᾶσαν τὴν κτίσιν ἄναρχον συνάγεσθαι, ὅπέρ ἐστιν ἑλληνικόν.

Λέγει, ὅτι τὸ τοῦ Κυρίου τεθεωμένον σῶμα, οὗ νῦν μεταλαμβανόμενοι θείας γινόμεθα κοινωνοὶ φύσεως, οὐχ ἁγιάζει καὶ θεοῖ ἐκείνη ἡ θεότης, ἥτις ἡγίασεν ἐκεῖνο τὸ προσηλωθὲν ἐν τῷ σταυρῷ, ἀλλ' ἡ ἀνούσιος καὶ ὑφειμένη· ἐντεῦθεν οὖν συμβαίνει ἕτερον εἶναι τοῦτο τοῦ προσληφθέντος ἐκείνου φυράματος, καὶ ψεύδεται λοιπὸν ὁ Κύριος εἰρηκώς· «τοῦτο ἐστὶ τὸ σῶμα μου». τραπήτω τοίνυν τὸ βλάσφημον εἰς τὴν κεφαλὴν τοῦ ταῦτα δυσσεβῶς δογματίζοντος·

117—118 φυσικὴ—ἀνθρώπων] cf. DAR. Let. 19, 1—2 (cap. 10) || 121—123 ποίημα—ἀλλήλων] cf. DAR. Let. 19, 7—9 (cap. 11) || 125 ἡ σὰρξ— λόγου] cf. DAR. Let. 19, 13—14 (cap. 12) || 127—128 τὸ φανὲν—πνεύματος] cf. DAR. Let. 19, 21—22 et 24 (cap. 13) || 127 ἐν εἴδει περιστερᾶς τοῦ Κυρίου βαπτιζομένου] cf. Mt. 3, 16 || 129—130 τὸν Χριστὸν ἀνούσιον ἐνέργειαν] cf. Niceph. Greg., Capita antirrhetica (non edita), cap. 33 (vide sis paraphrasim apud BEYER, loc. cit. 115) || 130—131 τὸ πνεῦμα—τῷ ὁμοίῳ] cf. (Ps.-Rom. Mel.,) Hymn. acath. 18, 5: ὁμοίῳ γὰρ τὸ ὅμοιον (37 TRYPANIS) || 133 ἀποτελέσματα ἄναρχα] cf. DAR. Let. 19, 25 (cap. 14) || 135—138 τὸ τοῦ Κυρίου—ὑφειμένη] cf. DAR. Let. 19, 29—32 (cap. 15; μεταλαμβάνοντες pro μεταλαμβανόμενοι) || 140 Mt. 26, 26

Er erklärt, daß die natürliche und wesenhafte Energie Gottes den Engeln und Menschen gemeinsam ist, woraus sich ergibt, daß (ihnen) auch das Wesen Gottes gemeinsam ist; denn was eine gemeinsame Energie hat, so sagt man, hat auch eine gemeinsame Wesenheit.

Er nennt den Sohn Gottes und den Heiligen Geist ein natürliches Geschöpf, ein Werk und eine Wirkung, untergeordnet, tieferstehend und geringer als der Vater und untereinander (gestuft): das ist (die Häresie) des Areios, des Eunomios, des Makedonios und sehr vieler anderer Häretiker.

Er erklärt, daß das Fleisch die Hypostase des göttlichen Logos angenommen hat: Das ist die Häresie des Nestorios, welche das dritte (ökumenische) Konzil anathematisiert hat.

Er erklärt, daß das, was in Gestalt einer Taube bei der Taufe des Herrn erschien, nicht die Natur und Hypostase des Heiligen Geistes war, die symbolisch sichtbar wurde, sondern eine wesenlose Energie, woraus folgt, daß auch Christus in seiner Gottheit wesenlose Energie ist („denn der Geist“, sagt der Melode, „war mit dem Ähnlichen gemeinsam anwesend“): Das ist die Häresie des Photeinos, des Sophronios und des Markellos.

Er spricht von Ergebnissen, die ohne Anfang sind, woraus man schließen kann, daß die gesamte Schöpfung ohne Anfang ist: Das ist (die Anschauung) der Heiden.

Er erklärt, daß den sichtbar gewordenen Leib des Herrn, dessen wir jetzt teilhaftig werden und so Gemeinschaft an der göttlichen Natur erhalten, nicht jene Gottheit heiligt und vergöttlicht, die den ans Kreuz genagelten (Leib) heiligte, sondern die wesenlose und untergeordnete (Gottheit). Daraus folgt also, daß dieser (sichtbar gewordene Leib) etwas anderes ist als jene angenommene Mischung, der Herr also mit seinem Wort „Das ist mein Leib“ lügt. Möge die Blasphemie sich gegen das Haupt dessen wenden, der diese gottlose Lehre vertritt!

---

117 κοινῆ V || 119 ὧν] ὢν V | ἐνέργει V || 125 λόγον MM || 127 περιστερᾶς] litt. ς ex corr. V || 131 Φωτινοῦ V, MM || 132 Μαρκέλου V || 135 ante λέγει in marg. sinistra crucem habet V | τεθεομένον V || 135—136 μεταλαμβανόμενοι coniecimus; μεταλαμβάνομεν V, MM (sed vide μεταλαμβάνοντες apud DAR. Let. 19, 30) || 136 γενόμεθα V || 139 ψεύσεται MM || 140 μου om. MM | τραπήτω scripsimus; τραπεῖτο V, τραπᾶτο MM

Λέγει, ὅτι ὁ τοῦ Θεοῦ λόγος φύσεως νόμῳ ἐτέχθη ἐκ τῆς πανά|γνου Θεοτόκου καὶ οὐχ ὑπὲρ φύσιν.

Λέγει τὸ ἡτοιμασμένον ἄκτιστον καὶ ἐντεῦθεν δοξάζει καὶ τὸ ἡτοιμασμένον τῷ διαβόλῳ πῦρ ἄκτιστον.

Λέγει πολλὰς ὑποστάσεις καὶ διαφόρους δυνάμεις καὶ ἐνεργείας ἐπὶ Θεοῦ· τοῦτο δὲ οὐδεὶς ἐτόλμησεν εἰπεῖν μέχρι τὴν σήμερον. τρεῖς γὰρ ὑποστάσεις ὁμολογεῖν ὡρισμένας παρελάβομεν ἐπὶ τῆς ἁγίας τριάδος καὶ οὐ πολλάς· «τριάς», γάρ φησὶν ὁ θεῖος καὶ μέγας Μάξιμος, «ἐστὶν ἡ μονὰς καὶ οὐ πλῆθος».

Λέγει τὸ φῶς — ὅ φησιν ὁ θεολόγος Γρηγόριος· «φῶς δὲ λέγω τὸ ἐν πατρὶ καὶ υἱῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι θεωρούμενον» — τὸ ὑφειμένον καὶ ἀνούσιον εἶναι καὶ ἀνυπόστατον καὶ σωματικοῖς ὀφθαλμοῖς ὁρατόν.

212r Λέγει τὸ ἐν τῇ βάτῳ τῷ Μωσεῖ ὁραθὲν πῦρ καὶ τὸ ἁρ||πάσαν τὸν Ἡλίαν πύρινον ἅρμα ἀκτίστους θεοὺς καὶ θεότητας· ὅθεν καὶ πυρσολατρείαν δογματίζει καὶ ἵππους θεούς.

Καὶ ταῦτα μὲν οὕτως ἔχει. ἐγράψαμεν δὲ καὶ ὑμᾶς ταῦτα πρὸς τὸ φεύγειν ἐκ τοὺς τὰ τοιαῦτα φρονοῦντας. ἀνάγνωθι δὲ ταῦτα καὶ πρὸς τοὺς ἱερεῖς, καὶ ἂς προσέχουν, ὅσον δύνανται, ἐκ τῆς κοινωνίας τῶν Παλαμιτῶν.

Ἡ χάρις τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἴη μετὰ σοῦ †.

Κἀγὼ ὁ εὐτελὴς καὶ ἐλάχιστος Ἰωσήφ, τάχα δὲ καὶ μοναχός, μετάνοιαν νέμω τὸν κῦρ Νικόλαον, τὸν χαρτοφύλακα.

Καὶ νὰ τὸ ἐξεύρῃς, ὅτι ἡμεῖς, καθὼς εἴπομεν, Θεοῦ εὐδοκοῦντος, μέλλομεν τοῦ ἀπελθεῖν εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν· καὶ ἐὰν εὕρωμεν τὴν ἐκκλησίαν εἰρηνεύουσαν καὶ ὀρθοτομοῦσαν, μέλλομεν καὶ ἡμεῖς τοῦ εἶναι εἰς τὸ μέσον, εἰ δὲ ἴδωμεν ἄλλώς πως, θέλομεν καθέζεσθαι καταμόνας εἰς ἓν τῶν μοναστηρίων. ὑμεῖς δὲ βλέπετε ἑαυτοὺς ἐκ τοῦ κακίστου

142—143 ὁ τοῦ Θεοῦ λόγος—φύσιν] cf. Dar. Let. 20, 4—5 (cap. 16) || 144 ἡτοιμασμένον ἄκτιστον] cf. Dar. Let. 20, 9—10 (cap. 17) || 146—147 πολλὰς—Θεοῦ] cf. Dar. Let. 20, 19—20 (cap. 18) || 149—150 τριάς—πλῆθος] Max. Conf., Cap. theol. et oecon. (CPG 7694) II 1 (*PG* 90, 1125 A 2—3 [vide sis et linn. sqq.]) || 151—152 φῶς—θεωρούμενον] Greg. Naz., Or. 40, 5 (204, 7—8 Moreschini–Gallay) || 153 σωματικοῖς ὀφθαλμοῖς ὁρατόν] cf. supra, lin. 90 || 154—155 τὸ ἐν τῇ βάτῳ—θεότητας]

Er erklärt, daß der Logos Gottes nach dem Gesetz der Natur aus der ganz reinen Theotokos geboren wurde und nicht in übernatürlicher Weise.

Er nennt das Bereitete ungeschaffen und lehrt somit, daß auch das für den Teufel bereitete Feuer ungeschaffen ist.

Er lehrt viele Hypostasen, verschiedene Kräfte und Energien in Gott: Das hat bis heute niemand zu sagen gewagt. Denn wir haben als Bekenntnis übernommen, daß drei bestimmte Hypostasen die Heilige Dreifaltigkeit ausmachen und nicht viele. „Die Dreifaltigkeit", sagt nämlich der göttliche Maximos, „ist die Einheit, nicht eine Vielheit".

Er behauptet, daß das untergeordnete Licht — Gregorios der Theologe sagt dazu: „Licht nenne ich das im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist Geschaute" — unwesenhaft, substanzlos und für körperliche Augen sichtbar ist.

Er nennt das Feuer, das Moses im Dornbusch sichtbar wurde, und den feurigen Wagen, der Elias emporriß, unerschaffene Götter und Gottheiten. Somit lehrt er die Anbetung des Feuers und daß die Pferde Götter sind.

So also verhält sich das. Wir haben Euch das geschrieben, damit Ihr vor jenen flieht, die diese Meinungen vertreten. Lies dies auch den Priestern vor, und sie sollen sich möglichst von der Gemeinschaft mit den Palamiten fernhalten.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit Dir!

Auch ich, der geringe und niedrigste Mönch Ioseph, verneige mich reuig vor dem Herrn Nikolaos, dem Chartophylax.

Und, daß Du es weißt: Wir wollen, wie gesagt, so Gott will, nach Konstantinopel reisen. Wenn wir die Kirche in Frieden und Rechtgläubigkeit antreffen, wollen auch wir in ihrer Mitte sein, wenn wir aber (die Lage) anders finden, wollen wir uns in einem der Klöster abgesondert niederlassen. Ihr aber hütet Euch vor dieser

cf. Dar. Let. 19, 24—25 (cap. 19) || 154 τὸ ἐν τῇ βάτῳ τῷ Μωσεῖ ὁραθὲν πῦρ] cf. Ex. 3, 2 || 154—155 τὸ ἁρπάσαν τὸν Ἡλίαν πύρινον ἅρμα] cf. 4 Reg. 2, 11 || 154—155 cf. Greg. Palam., De hesych. III 1, 40 (I 652, 13—14 Chrestu)

148 ὡρισμένας] litt. ω ex o corr. V || 154 ἁρπάγαν MM || 157 ante ὑμᾶς vocem πρὸς suppl. MM || 159 δύναντε V || 162 κἀγὼ V | ἐντελὴς MM || 163 μετάνοιαν] litt. αν difficulter leguntur; μετάνοιος MM || 164 ἐξεῦρῃς V

τούτου δόγματος, ὅτι τὴν σήμερον ἡμέραν ἡ ἐκκλησία καὶ οἱ ἀρχιερεῖς εἰς αὐτὸ μένουν καὶ εἶναι. ἠκούσαμεν δέ, ὅτι οἱ γείτονές σας εἶπον· «νὰ ἐπάρουν μιαροπολίτην», καὶ ἐὰν τύχῃ καὶ ἔλθῃ, βλέπετε, μὴ χρανθῆτε τῆς αὐτοῦ κοινωνίας· καὶ ἐὰν λέγῃ τί, εἴπατε πρὸς αὐτόν· «ἡμεῖς ἐκτὸς τοῦ μητροπολίτου ἡμῶν τοῦ γνησίου ἄλλον τινὰ οὐδὲν ἐπιστάμεθα οὐδὲ δεχόμεθα».

Γνωστὸν ἔστω καὶ τοῦτο πρὸς ὑμᾶς, ὅτι τὸν κῦρ Σάββαν ἀπελογιάσαμέν τον ἐκ τῶν δικαιοτάτων τῆς μητροπόλεως διὰ τὰς αἰτίας, ἅσπερ οἴδατε ὑμεῖς. φεύγετε, φεύγετε, ὅσον δύνασθε, ἐκ τοὺς Παλαμίτας· ἐμέλλομεν τοῦ γράψαι καὶ πρὸς τὸν πνευματικὸν υἱὸν ἡμῶν, κῦρ Μανουήλ, τὸν οἰκονόμον, τὸν ἀδελφὸν τῆς σῆς ἀντιλήψεως, καὶ ἐμάθομεν, ὅτι λείπει. ὅταν δὲ ἔλθῃ, σὺ αὐτὸν ὡς ἐξ ἡμῶν χαιρέτισον †.

† Ὁ Σίδης †. |

170 ὅτι bis scripsit V || 171 μη V || 172 αὐτοῦ] αὐτῶν MM | λέγει V | τί] τις MM || 173 τοῦ² supra lin. suppl. V || 176 μητροπόλεως] compendium μρ ex κω (Κωνσταντινου) corr. V; πόλεως MM || 177 δύνασθε] litt. ε ex αι corr. V || 178 γρᾶψαι V || 179 οἰκονόμον] litt. ο² ex corr. V || 179—180 ἐμάθομεν] litt. μά paene non leguntur || 181 Σίδης] Ἰωάννης MM

246

Philotheos Kokkinos und die Synode ordnen die Streichung des häretischen Briefes des Metropoliten Kyrillos von Side an, da er eine Fälschung sei.

V 47, f. 212ʳ 〈Ende 1364/Anfang 1365〉
MM I 404 (Nr. 175/2)
Dar. Reg. 2469

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) gefälschtes (?) Schreiben 〈des Metropoliten Kyrillos von Side an seinen Chartophylax Nikolaos〉 (= oben, Nr. 245) (vgl. τοῦτο [Z. 1 und 15]) (vgl. auch Nr. 247, erwähnte Urkunde a; Nr. 248, erwähnte Urkunde a; Nr. 250, erwähnte Urkunde a)

ganz elenden Lehre! Denn heutzutage halten die Kirche und ihre Erzpriester an ihr fest. Wir haben aber gehört, daß Eure Nachbarn sagten: „Sie sollen einen Miaropoliten (= einen schmutzigen Metropoliten) nehmen". Wenn es sich nun ergibt und er zu Euch kommt, seht zu, daß Ihr nicht von der Gemeinschaft mit ihm befleckt werdet; und wenn er etwas sagt, sagt ihm: „Wir kennen außer unserem legitimen Oberhirten keinen anderen und nehmen ihn auch nicht auf".

Es sei Euch auch kundgetan, daß wir den Herrn Sabas aus der Zahl der wahrhaft Gerechten der Metropolis ausgeschlossen haben aus Gründen, die Ihr kennt. Flieht, ja flieht, so sehr Ihr könnt, vor den Palamiten! Wir wollten auch an unseren geistlichen Sohn, den Herrn Manuel, den Oikonomos, schreiben, den Bruder Deiner Gütigkeit, aber wir erfuhren, daß er nicht da ist. Wenn er wiederkommt, grüße ihn von uns!

Der (Metropolit) von Side.

246

Streichungsvermerk bezüglich des vorangehenden Dokumentes aufgrund des postum vorgelegten Glaubensbekenntnisses des Metropoliten Kyrillos von Side (1—8). *Rehabilitierung des Kyrillos von Side aufgrund seiner erwiesenen Rechtgläubigkeit* (8—14). *Streichungsvermerk bezüglich der in dieser Sache ergangenen patriarchalen Schreiben an Kyrillos und die Kleriker von Side* (15—16).

b) eigenhändiges Glaubensbekenntnis ⟨des Metropoliten Kyrillos von Side⟩, der Synode in Konstantinopel von seinem Schüler, dem Priestermönch Ioseph, vorgelegt (ὁμολογία: Z. 1 [ταῖς ἐκείνου χερσὶ γεγραμμένη] und 11 [οἰκειόχειρος]) (vgl. auch Nr. 247, erwähnte Urkunde c; Nr. 248, erwähnte Urkunde b; Nr. 250, erwähnte Urkunde c)

c) Synodalbeschluß zur Streichung des Schreibens a), zur Vergebung des (verstorbenen) ⟨Metropoliten Kyrillos von Side⟩ und zu seiner Wiederaufnahme unter die rechtgläubigen Erzpriester bzw. zur Expedierung von d) (ψῆφος συνοδική: Z. 10; vgl. auch συνοδικῶς [Z. 7 (ἠκυρώθη) und 8—9 (συγχωρήσεως ἠξιώθη ... συνηριθμήθη)])

d) Erklärung des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos; etwa Ende 1364/Anfang 1365; Dar. Reg. 2470⟩ (= unten, Nr. 247): schriftliches Festhalten des Inhalts von c), das heißt der Rehabilitierung des ⟨Metropoliten Kyrillos von Side⟩ (πατριαρχικὴ γραφή: Z. 10)

e) Anordnung des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩, die Schreiben f) zu streichen (ὁρισμὸς δεσποτικός: Z. 15)

f) Briefe des Patriarchen ⟨Kallistos' I.; etwa Mai 1359—Dezember 1360; Dar. Reg. 2413—2414⟩ an den ⟨Metropoliten Kyrillos von Side⟩ (= unten, Nr. 248) und an die Kleriker von Side (= unten, Nr. 250) (πατριαρχικὰ γράμματα: Z. 16).

† Τοῦτο τῆς ἐκείνου ὁμολογίας ὕστερον ταῖς ἐκείνου χερσὶ γεγραμμένης ἀναφανείσης ἐπὶ τῆς ἱερᾶς συνόδου καὶ συμφώνου οὔσης καὶ κατὰ πάντα ἑπομένης τοῖς ἀποστολικοῖς καὶ πατρικοῖς ἡμῶν θείοις δόγμασιν, τὸν δὲ Βαρλαὰμ καὶ τὸν Ἀκίνδυνον ἀναθέματι σὺν τοῖς ὁμόφροσιν αὐτῶν καθυποβαλλούσης, ὡς ἐκ διαβολῆς καὶ ψεύδους καὶ συκοφαντίας ὑπό τινων χαιρεκάκων συμπλασθὲν καὶ συντεθέν, πόρρῳ τῆς ἐκείνου διανοίας καὶ ἧς εἶχε πίστεως καὶ ὁμολογίας, ἠκυρώθη συνοδικῶς καὶ διεγράφη. ἐκεῖνος δὲ καὶ συγχωρήσεως ἠξιώθη συνοδικῶς καὶ τοῖς ἀρχιερεῦσι τοῖς ὀρθοδόξοις συνηριθμήθη, τιμίας ἀπολυθείσης περὶ τούτου πατριαρχικῆς γραφῆς ψήφῳ συνοδικῇ, μὴ μόνον ὀρθόδοξος ἐκ τῆς οἰκειοχείρου αὐτοῦ ὁμολογίας ἀναφανείς, ἣν ὁ μαθητὴς ἐκείνου, ὁ ἱερομόναχος Ἰωσήφ, ἐνεγκὼν ἐνεχείρισε τῇ συνόδῳ, ἀλλὰ καὶ ζηλωτὴς

4—5 τὸν δὲ—καθυποβαλλούσης] cf. linn. 18—21 documenti sequentis || 5 ψεύδους καὶ συκοφαντίας] cf. linn. 34—35 documenti sequentis || 6 ὑπό τινων χαιρεκάκων συμπλασθὲν] cf. linn. 5—6 documenti sequentis || 11—12] cf. linn. 10—12 documenti sequentis || 12 ζηλωτὴς] cf. lin. 33 documenti sequentis

totum documentum in calce f. 212r, in parte scilicet primitus scriptura carente, eadem manu, quae documentum praecedens cancellavit, scriptum || 1 ἐκείνου[1]] ἐκείνης MM || 2 ἀναφανείας MM || 4 Βαρλάαμον MM || 5 καθυποβαλλούσης scripsimus cum MM; καθυποβαλούσης V

Dieses (voranstehende Schreiben) wurde, da danach sein (= des verstorbenen Metropoliten Kyrillos von Side) von eigener Hand geschriebenes (Glaubens)bekenntnis der heiligen Synode vorgelegt worden war, das in allem mit unseren göttlichen Glaubensgrundsätzen der Apostel und (Kirchen)väter übereinstimmt und diesen folgt, Barlaam jedoch und Akindynos samt deren Gesinnungsgenossen dem Anathem unterwirft, von der Synode für ungültig erklärt und gestrichen, da es (= das Schreiben) auf der Grundlage von Verleumdung, Lüge und Diffamierung von seiten gewisser böswilliger Menschen gefälscht und abgefaßt worden war und sowohl seiner (= des Kyrillos) Gesinnung als auch seinem Glauben und Bekenntnis fernlag. Jener aber (= der verstorbene Metropolit von Side) wurde von der Synode der Vergebung für würdig erachtet und unter die rechtgläubigen Erzpriester aufgenommen. Diesbezüglich wurde auch mit dem Votum der Synode ein ehrwürdiges Schreiben des Patriarchen expediert. Er (= der verstorbene Metropolit von Side) erwies sich nämlich aufgrund seines eigenhändigen (Glaubens)bekenntnisses, das sein Schüler, der Priestermönch Ioseph, (hierher) brachte und der Synode aushändigte, nicht nur als rechtgläubig,

καὶ πῦρ πνέων κατὰ τῶν Ἀκινδύνου καὶ Βαρλαὰμ ἀτοπωτάτων δυσσεβημάτων †.

Σὺν τούτῳ δὲ διεγράφησαν ὁρισμῷ δεσποτικῷ καὶ τὰ πρὸς ἐκεῖνον καὶ τοὺς κληρικοὺς Σίδης πατριαρχικὰ γράμματα. ||

---

13 πῦρ πνέων] cf. linn. 21—22 documenti sequentis

---

15 τούτῳ] litt. ου ex αυ corr. V | δεσποτικῷ] δεύτερον MM (correctio iam a Dar. Reg. 2469 [„Texte"] facta)

247

Philotheos Kokkinos rehabilitiert postum den von Kallistos I. wegen Häresie verurteilten und abgesetzten Metropoliten Kyrillos von Side.

V 47, f. 212ᵛ ⟨Ende 1364/Anfang 1365⟩
MM I 404—405 (Nr. 176/1) γράμμα (Z. 30 und 36—37)
Dar. Reg. 2470

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) gefälschtes (?) Schreiben des Metropoliten Kyrillos von Side an seinen Chartophylax ⟨Nikolaos⟩ (= oben, Nr. 245) (γραφή: Z. 4) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde a; Nr. 248, erwähnte Urkunde a; Nr. 250, erwähnte Urkunde a)

b) Verurteilung, Anathematisierung und Absetzung des Kyrillos von Side durch den Patriarchen ⟨Kallistos I., ergangen nach Nr. 248 und 250, das heißt nach der Periode Mai 1359—Dezember 1360; Dar. Reg. 2417⟩ (vgl. ἐξεκόπη τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας ... καὶ τοῦ τῶν ἀρχιερέων ἀπεσκορακίσθη χοροῦ καὶ ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ καθῃρέθη [Z. 7—9] bzw. ἀφορισμός [Z. 28])

c) eigenhändiges Glaubensbekenntnis des Metropoliten Kyrillos von Side, der Synode in Konstantinopel von seinem Schüler, dem Priestermönch Ioseph, vorgelegt (οἰκειόχειρος ὁμολογία: Z. 12) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde b; Nr. 248, erwähnte Urkunde b; Nr. 250, erwähnte Urkunde c)

d) Synodaltomoi über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und des Akindynos ⟨vom Juli 1341 und Februar 1347; Dar. Reg. 2213 und Dar. Reg. 2270 (= PRK 132 und 147)⟩ (vgl. τοῖς κατ' αὐτῶν συνοδικῶς πεπραγμένοις [Z. 23]).

sondern auch als eifriger und vor Wut glühender Gegner des durch und durch abwegigen Irrglaubens des Akindynos und des Barlaam.

Gemeinsam mit diesem Schreiben wurden auf Befehl des Patriarchen (Philotheos Kokkinos) auch die Briefe des Patriarchen (Kallistos I.) an ihn und an die Kleriker von Side gestrichen.

247

Mehrere Jahre zurückliegende Exkommunikation des verstorbenen Metropoliten Kyrillos von Side durch den Patriarchen Kallistos I. aufgrund eines (gefälschten) Briefes häretischen Inhalts (1—9). *Jüngst erfolgte Vorlage eines Glaubensbekenntnisses des Kyrillos durch dessen Schüler, den Priestermönch Ioseph, welches ihn als vollkommen rechtgläubig ausweist* (9—18) *und seine Anerkennung der kirchlichen Verurteilung der Lehren des Barlaam und des Akindynos bezeugt* (18 bis 24). *Aufhebung seiner Exkommunikation durch den Patriarchen und die Synode und Wiederaufnahme des Verstorbenen in den Kreis der Erzpriester* (24—35). *Ausstellungsvermerk* (36—37).

212r † Ἐπεὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Σίδης, κῦρ Κύριλλος ἐκεῖνος, διὰ τὰ λαληθέντα κατ᾽ ἐκείνου ἐπὶ τοῦ πρὸ ἡμῶν πατριάρχου πρὸ χρόνων αἰτιάματα καὶ τὴν ἐμφανισθεῖσαν τωτότε ὡς ἀπὸ προσώπου δῆθεν αὐτοῦ πρὸς τὸν χαρτοφύλακα Σίδης γραφὴν πλήρη οὖσαν πάσης δυσσεβείας καὶ τοῖς τοῦ Βαρλαὰμ καὶ Ἀκινδύνου συνηγοροῦσαν δόγμασιν, ἥτις ὑπό τινων χαιρεκάκων συνεσκευάσθη καὶ συνεπλάσθη, ἀπεχθῶς πρὸς ἐκεῖνον, οὐκ οἶδ᾽ ὅπως, διατεθέντων, ἐξεκόπη τῆς καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας τῆς ἀποστολικῆς καὶ καθολικῆς καὶ τοῦ τῶν ἀρχιερέων ἀπεσκορακίσθη χοροῦ καὶ ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ καθῃρέθη, ἀρτίως δὲ τοῦ μαθητοῦ ἐκείνου, τοῦ ἱερομονάχου κῦρ Ἰωσήφ, ἀναδραμόντος εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν ἱερὰν σύνοδον καὶ ἐμφανίσαντος τὴν ἐκείνου οἰκειόχειρον ὁμολογίαν, ἀνεφάνη οὐ μόνον ὁμόφρων καὶ ἀκόλουθος τῆς ἀποστολικῆς καὶ ὀρθοδόξου τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας καὶ κῆρυξ τῶν εὐσεβῶν καὶ | ὀρθοδόξων δογμάτων αὐτῆς καὶ τῆς ἀληθείας συνήγορος, ἀλλὰ καὶ πρόμαχος τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν κατ᾽ εὐσέβειαν ὑγιῶν δογμάτων, αὐτὰ μὲν διατρανῶν καὶ συμφώνως τοῖς ἁγίοις ἡμῶν θεολόγοις πατράσι ὁμολογῶν καὶ φρονῶν καὶ πιστεύων ἐν ἅπασι, τὸν δὲ Βαρλαὰμ καὶ Ἀκίνδυνον, ὡς μάτην κατὰ τῆς ἐκκλησίας λυττήσαντας, ἀσεβεῖς καὶ ἀθέους ἀποκαλῶν σὺν τοῖς αὐτῶν περιλελειμμένοις ὀπαδοῖς καὶ διαδόχοις καὶ ταῖς φρικωδεστάταις καθυποβάλλων ἀραῖς καὶ τῷ ἀπὸ Θεοῦ ἀναθέματι καὶ πῦρ μὲν κατ᾽ αὐτῶν μετὰ τοῦ προσήκοντος ζήλου πνέων, τῶν δὲ δογμάτων τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ ἀντεχόμενος καὶ τοῖς κατ᾽ αὐτῶν συνοδικῶς πεπραγμένοις αἱρετικῶν, μᾶλλον δ᾽ ἀθέων ἀναφανέντων, στοιχῶν καὶ ἐμμένων, ἡ μετριότης ἡμῶν σὺν τῇ περὶ αὐτὴν ἱερᾷ τῶν ἀρχιερέων ὁμηγύρει, ταῦτα ἰδόντες καὶ χαρᾶς ἀπείρου πλησθέντες, ἀπὸ τῆς δοθείσης αὐτῇ ἐξουσίας καὶ χάριτος παρὰ τοῦ παναγίου καὶ ζωοποιοῦ πνεύματος ἔχει ἐκεῖνον συγκεχωρημένον καὶ λελυμένον τοῦ ἐπενεχθέντος ἐκείνῳ ἀφορισμοῦ καὶ συντεταγμένον τῷ τῶν ἀρχιερέων χορῷ καὶ παρακελεύεται καὶ πᾶσι διὰ τοῦ παρόντος αὐτῆς γράμματος ψευδῆ πάντα τὰ κατ᾽ ἐκείνου λαληθέντα ἔχειν, ἐκεῖνον δὲ ὁμόφρονα λογίζεσθαι τῆς τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας καὶ

21—22 πῦρ πνέων] cf. 2 Mac. 9, 7

3 τωτότε] sub litt. ωτ lin. ducta in V | ὡς] ὡ ex α corr. V | δῆθεν supra lin. suppl. V || 4 γραφὴν] litt. ὴν ex ῆς corr. V || 5 ἥτις] litt. ς ex σ corr. V || 13 καὶ[1]] ex τῆς corr. V; om. MM || 14 κήρυξ V, MM || 16 ὑγειῶν V, MM || 24 post ἡμῶν voces καὶ ἡ canc. et σὺν τῇ supra lin. suppl. V || 25 ὁμηγύρει] ex ὁμήγυρις corr. V || 26 πλησθέντες] ex πλησθεῖσα corr. V | καὶ difficulter legitur || 27—28 συγκεχωρημένως MM || 28 λελυμένον] litt. $ε^2$ ex corr. V

Der heiligste Metropolit von Side, der verstorbene Herr Kyrillos, wurde wegen der unter unserem Amtsvorgänger auf dem Patriarchenthron gegen ihn vor Jahren vorgebrachten Anschuldigungen und des damals vorgelegten angeblich von ihm an den Chartophylax von Side gerichteten Schreibens, das voll jeden Frevels war und den Lehren des Barlaam und des Akindynos zustimmte, jedoch von böswilligen Menschen angefertigt und gefälscht worden war, die ihm, ich weiß nicht wie, feindlich gesinnt waren, aus unserer heiligsten apostolischen und katholischen Kirche Gottes ausgestoßen, aus dem Reigen der Erzpriester ausgeschlossen und mit dem Anathem belegt und abgesetzt. Jüngst erschien aber dessen Schüler, der Priestermönch Herr Ioseph, vor unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten heiligen Synode und legte dessen (= des Kyrillos) eigenhändiges (Glaubens)bekenntnis vor. (In diesem) erwies er (= Kyrillos) sich nicht nur als Gesinnungsgenosse und Anhänger der apostolischen rechtgläubigen Kirche Christi und als Verkünder ihrer frommen und rechtgläubigen Lehren und Fürsprecher der Wahrheit, sondern auch als Vorkämpfer der Kirche und der in Frömmigkeit gesunden Lehren, indem er einerseits diese deutlich darlegte und in seinem Bekenntnis, seiner Gesinnung und seinem Glauben in jeder Hinsicht mit unseren heiligen gottesgelehrten Vätern übereinstimmte und andererseits Barlaam und Akindynos, da sie vergeblich gegen die Kirche gewütet haben, mitsamt ihren verbliebenen Anhängern und Nachfolgern Frevler und Gottlose nannte und sie mit den fürchterlichsten Flüchen und dem Anathem durch Gott belegte und mit dem gebührenden Eifer von glühender Wut gegen sie erfüllt war. Dagegen halte er sich an die Lehren der Kirche Christi und beachte und befolge die synodal gegen diese Häretiker, oder besser gesagt offenkundig Gottlosen, unternommenen Maßnahmen. Unsere Bescheidenheit sah dies gemeinsam mit der um sie versammelten heiligen Versammlung der Erzpriester und von unermeßlicher Freude erfüllt erachtet sie jenen (= den verstorbenen Metropoliten von Side) aufgrund der ihr vom hochheiligen und lebensspendenden Geist gegebenen Macht und Gnade als entschuldigt und gelöst von der über ihn verhängten Exkommunikation und wieder dem Reigen der Erzpriester eingegliedert und befiehlt auch allen durch ihr vorliegendes Schreiben, alle gegen ihn vorgebrachten (Anschuldigungen) für Lügen zu erachten und ihn als in Übereinstimmung mit der Kirche Christi und auf der Seite der

μετὰ τῶν ὀρθῶν δογμάτων ἱστάμενον καὶ μὴ μόνον ἕνα τῶν ὀρθοδόξων ἀρχιερέων, ἀλλὰ καὶ ζηλωτὴν καὶ πρόμαχον καὶ προασπιστὴν τῶν τῆς ἐκκλησίας δογμάτων, τὰ δὲ κατ᾽ ἐκείνου γραφέντα ψεῦδος πάντα λογίζεσθαι καὶ συκοφαντίαν, φθόνῳ συσκευασθεῖσαν τοῦ πονηροῦ δαίμονος.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος. ||

33 ἀρχιερέων] litt. ω ex corr. V || 37 post finem documenti quinta fere pars f. 212ᵛ scriptura caret

248

Kallistos I. ermahnt den Metropoliten Kyrillos von Side zu Rechtgläubigkeit und Ablegung eines Glaubensbekenntnisses.

V 47, f. 213ʳ — ⟨Mai 1359—Dezember 1360⟩
MM I 405—407 (Nr. 176/2) — γράμμα (Z. 42)
DAR. Reg. 2413

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side an seinen Chartophylax ⟨Nikolaos⟩ (= oben, Nr. 245) (οἰκειόχειρά σου γράμματα: Z. 2) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde a; Nr. 247, erwähnte Urkunde a; Nr. 250, erwähnte Urkunde a)
b) abzulegendes schriftliches Glaubensbekenntnis des Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side (vgl. ὁμολογίαν ἐγγράφως ... ποιησόμενος [Z. 43]) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde b; Nr. 247, erwähnte Urkunde c; Nr. 250, erwähnte Urkunde c).

213ʳ † Ἱερώτατε μητροπολῖτα Σίδης καὶ ὑπέρτιμε·

Τὰ οἰκειόχειρά σου γράμματα, ἅπερ ἀπὸ τῆς Κύπρου εὑρισκόμενος ἐξέπεμψας πρὸς τὸν χαρτοφύλακα τῆς κατὰ σὲ ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σίδης, διεκομίσθησαν τῇ ἡμῶν μετριότητι εὐδοκίᾳ Θεοῦ τοῦ τὰ κρυπτὰ φανερὰ καὶ δῆλα ποιοῦντος καὶ ὑπανεγνώσθησαν τῇ τε ἡμῶν μετριότητι

4—5 Θεοῦ—ποιοῦντος] cf. Mc. 4, 22

richtigen Lehren stehend zu betrachten sowie in ihm nicht nur einen der rechtgläubigen Erzpriester zu sehen, sondern einen Eiferer und Vorkämpfer und Schutzschild der Lehren der Kirche. Alle schriftlichen (Anschuldigungen) gegen ihn sollen als Lüge und Verleumdung betrachtet werden, die durch den Neid des bösen Dämons ersonnen wurde.

Denn zur diesbezüglichen Sicherung wurde auch das vorliegende Schreiben unserer Bescheidenheit expediert.

248

Vokativische Anrede (1). *Klage des Patriarchen über das in seine Hände geratene häretische Schreiben des Metropoliten von Side an dessen Chartophylax* (2—18). *Verpflichtung des Metropoliten, über die gegen die Ansichten des Barlaam und Akindynos gerichteten Bemühungen der Kirche informiert zu sein und sich im Zweifelsfalle an die Synode zu wenden* (19—28). *Verpflichtung des Patriarchen und der Synode, kanonische Schritte gegen den Metropoliten von Side zu ergreifen, da er sich der Häresie schuldig gemacht hat* (29—34). *Nachsichtige Aufforderung an den Metropoliten, sich unverzüglich zum Patriarchen und der Synode zu begeben und ein schriftliches Glaubensbekenntnis abzulegen, wodurch er vom Vorwurf der Häresie befreit würde* (35—46). *Für den gegenteiligen Fall Androhung des Verlustes des Erzpriesteramtes* (46 bis 52). *Aufforderung, das Richtige zu tun und zur Kirche zurückzukehren* (53—57).

Heiligster Metropolit von Side und Hypertimos!

Dein von eigener Hand verfaßtes Schreiben, das Du während Deines Aufenthaltes auf Zypern dem Chartophylax Deiner heiligsten Metropolis Side schicktest, wurde durch das Wohlwollen Gottes, der das Verborgene offenbart und kundtut, unserer Bescheidenheit überbracht und vor unserer Bescheidenheit und der um sie ver-

totum documentum cancellatum in V (v. adnotationem nostram ad initium documenti 245 pertinentem)

καὶ τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ καὶ γνόντες τὰ ἐμπεριειλημμένα τούτοις δυσσεβῆ νοήματα καὶ παραφθορὰν τῶν ὑγιῶν δογμάτων τῆς ἐκκλησίας, ἔτι δὲ καὶ διαβολὰς τὰς κατὰ τῶν ὀρθοδόξων, ἔτι δὲ καὶ ἃς προφέρεις προτάσεις ὡς δῆθεν δόγματα, δι᾽ ὧν ἀσυλλογίστως καὶ ἀμαθῶς ἀποδεικνύεις τοὺς | ὀρθοδόξους διθεΐτας καὶ πολυθέους, τὴν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν διαβάλλων ὡς ταῦτα φρονοῦσαν, καὶ ἐδακρύσαμεν τὰ μέγιστα, γίνωσκε, καὶ ἠνιάθημεν ἐπὶ τῇ σῇ πλάνῃ καὶ παραφθορᾷ τῶν ὀρθοδόξων δογμάτων καὶ ἐν θαύματι ἐποιησάμεθα, πῶς οὕτως ἀπερισκέπτως τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας κατατρέχεις, μέλος καὶ ἀρχιερεὺς λογιζόμενος ταύτης, πρὶν ἢ γνῶναι τὰ ἐπισυμβάντα καὶ ἐπεισφρήσαντα δυσσεβῆ δόγματα εἰς τὴν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν παρὰ τοῦ Καλαβροῦ καὶ λατινόφρονος Βαρλαὰμ ἐκείνου καὶ τοῦ μετ᾽ ἐκεῖνον τὰ ἐκείνου διεκδικοῦντος Ἀκινδύνου, ἔτι δὲ καὶ τῶν περισωζομένων ὁμοφρόνων αὐτοῖς.

Ἔδει σε γὰρ πρότερον ἀρχιερατικὸν περιβεβλημένον ἀξίωμα ἀκριβῶς καταμαθεῖν καὶ γνῶναι, ὅπως ἠγωνίσατο ἡ ἁγία τοῦ Χριστοῦ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία κατὰ τῆς δυσσεβοῦς ταύτης αἱρέσεως, τῆς ἀθετούσης καὶ βλασφημούσης κατὰ τοῦ θειοτάτου φωτὸς τῆς τοῦ Κυρίου μεταμορφώσεως καὶ τῆς κοινῆς καὶ οὐσιώδους ἐνεργείας τῆς τρισυποστάτου θεότητος, ἀνατρεπούσης προδήλως τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον, καὶ ὅπως ἐξήλασε διαταῦτα τοῦ τῶν ὀρθοδόξων πληρώματος πάντας τοὺς προστιθεμένους τῇ κακοδόξῳ ταύτῃ τῶν αἱρετικῶν μοίρᾳ, καὶ τότε γράφειν καὶ ὑπομιμνήσκειν μετὰ τοῦ προσήκοντος πρὸς τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον, περὶ ὧν ἐδίσταζες ἴσως. σὺ δὲ ἐξ ἀλογίστου θρασύτητος ἐμπέπτωκας ἀπροόπτως εἰς τὸν τῆς αἱρέσεως βόθρον, μήτε ἃ λέγων εἰδὼς μήτε περὶ ὧν διατείνῃ, καὶ διατοῦτο ἐχρῆν, χρησαμένης τῆς τε ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου τῇ κανονικῇ ἀκριβείᾳ, κανονικῇ καὶ νομίμῳ, ἐνδίκῳ σὲ

---

10 διθεΐτας καὶ πολυθέους] cf. lin. 52 documenti 251; pro accusatione polytheismi cf. etiam linn. 63 et 73 documenti 245 huius editonis || 23—24 κοινῆς usque ad θεότητος] cf. lin. 39 documenti 251 || 24—25 ἀνατρεπούσης—σύνοδον] cf. linn. 42—43 documenti 251 || 29—30 ἐμπέπτωκας—βόθρον] cf. Prov. 26, 27

---

9 προτάσσεις V, MM | δόγματα coniecimus, δογμάτων V, MM || 11 διαβάλων V | ἐδακρύσαμεν] ex ἐδάκρυσα corr. V || 14 λογιζόμενος] ex νομιζόμενος corr. V || 17 μετ᾽ ἐκείνου MM | διεκδικοῦντος] διδάσκοντος MM || 18 τῶν] τῶς V, τῶν scripsimus cum MM || 19—21 in marg. dextra crucem delineavit V || 22 θειοτάτου om. MM || 28 an post προσήκοντος vox ζήλου supplenda est? | ὧν] ὢν V || 29 ἐξαλογίστου V || 30 βάθρον MM || 32 κανονικῇ[2]] κ[1] ex corr. V | ἐνδίκῳ] ἐ ex corr. V | σὲ] δὲ MM

sammelten göttlichen und heiligen Synode verlesen. Als wir die darin enthaltenen irrgläubigen Gedanken und die Entstellung der gesunden Lehren der Kirche erkannten sowie die Verleumdungen gegen die Rechtgläubigen und Deine Aussagen, die Du, als seien sie Lehrmeinungen, äußerst, in denen Du unverständig und unerfahren die Rechtgläubigen als Anhänger des Zweigott- und des Mehrgottglaubens darstellst und die Kirche Gottes verleumdest, so als ob sie diese Meinung vertrete, wisse, da vergossen wir viele Tränen und kränkten uns über Deinen Irrweg und die Entstellung der rechtgläubigen Lehren und wunderten uns darüber, wie Du so unbedacht gegen die Kirche Gottes wütest, als deren Glied und Erzpriester Du (doch) betrachtet wurdest, bevor Du die irrgläubigen Lehren kennenlerntest, die durch jenen dem lateinischen Glauben anhängenden Kalabrier Barlaam und durch den nach diesem dessen (Ansichten) vertretenden Akindynos und durch deren verbliebene Gesinnungsgenossen in die Kirche Gottes eindrangen und sich einschlichen.

Du hättest Dich nämlich, da du das Amt eines Erzpriesters innehast, zuvor genau informieren und wissen müssen, wie die heilige katholische und apostolische Kirche Christi gegen diese irrgläubige Häresie kämpfte, die das göttlichste Licht der Transfiguration des Herrn und die gemeinsame und wesenhafte Energie der Gottheit in drei Hypostasen verwirft und dagegen lästert und dadurch offensichtlich das göttliche und ökumenische sechste Konzil außer Kraft zu setzen versucht; (weiters hättest Du wissen müssen,) wie (die Kirche) deswegen alle diejenigen aus dem Kirchenvolk der Rechtgläubigen vertrieb, die dieser schlechtgläubigen Gruppe von Häretikern angehören, und dann (hättest Du) an die göttliche und heilige Synode in gebührlicher Weise über Deine eventuellen Zweifel schreiben und eine Eingabe machen sollen. Du fielst aber aus unbesonnener Dreistigkeit unvorsichtig in die Grube dieser Häresie, ohne zu wissen, was Du sagst noch was Du behauptest. Daher war es notwendig, daß Dich unsere Bescheidenheit und die göttliche und heilige Synode — unter genauer Einhaltung der kanonischen (Bestimmungen) — gerichtlicher Strenge nach kanonischem und weltlichem Recht unterzieht sowie mit Taten lehrt, „nicht über die

καθυποβαλεῖν αὐστηρίᾳ καὶ διδάξαι ἔργοις «μὴ ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα», κατὰ τὴν παροιμίαν, «πηδᾶν».

Ἐπεὶ δὲ ἀεὶ ἡ τῶν εὐσεβῶν ὁμήγυρις διὰ τῆς τοῦ Χριστοῦ χάριτος τὸ φιλάνθρωπον παντὶ τρόπῳ πραγματευομένη συγκαταβαίνειν οἶδε ταῖς τῶν πολλῶν ἀσθενείαις, συγκαταβάσει πολλῇ χρησαμένη καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν ἔτι σε καὶ ἀρχιερέα ἀποκαλεῖ καὶ ὡς μέλος τῆς ἐκκλησίας λογίζεται καὶ ἤδη γράφει καὶ παραδηλοῖ σοι συνοδικῶς, ὡς ἂν πᾶσαν σκῆψιν καὶ ὑπέρθεσιν καὶ αἰτίαν ἀποσεισάμενος καταλάβῃς ἀμεταθέτως ἐνταῦθα πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον, τὸ παρὸν γράμμα δεξάμενος, ἀπολογησόμενος περὶ ὧν, ὡς εἴρηται, ἔγραψας καὶ ὁμολογίαν ἐγγράφως τοῦ ὀρθοῦ ποιησόμενος δόγματος. εἰ μὲν οὖν καταλάβῃς, ὡς εἴρηται, καὶ ποιήσῃς κατὰ τὸν εἰρημένον τρόπον, λύεταί σοι τὸ τῆς δυσσεβείας ἔγκλημα, | συγκαταβατικώτερον διατεθησομένης τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας· εἰ δ' οὖν, ἔσῃ ἀργὸς παντάπασι πάσης ἀρχιερατικῆς ἀξίας καὶ ἐνεργείας μετὰ βάρους συνοδικοῦ ⟨καὶ⟩ ἐκκλησιαστικοῦ. ἄτοπον γάρ ἐστιν ἀντὶ ποιμένος εἶναι σε μισθωτὸν τὴν τοῦ Χριστοῦ λογικὴν ποίμνην σπαράττοντά τε καὶ διαλυμαινόμενον, ἣν ὁ Χριστὸς τῷ ἀχράντῳ καὶ οἰκείῳ ἐξηγόρασεν αἵματι, καὶ προφάσεις καὶ διαβολὰς καὶ πλάσματα κατὰ τῶν ὀρθοδόξων συμπλάττοντα.

Ἐκλεξάμενος τοιγαροῦν τὸ συνοῖσον σοι καὶ ὠφέλιμον καὶ ἀποθέμενος πᾶν τὸ ψυχικόν σοι προξενοῦν κίνδυνον, πρόσελθε ἀδιστάκτως τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ, ἧς αὐτὸν κακῶς καὶ ἀπερισκέπτως διέστησας, καὶ μεταβαλοῦ πρὸς τὸ κρεῖττον, ἵνα καὶ οὕτω τοῦ πράγματος ἐπ' ἀγαθῷ προχωρήσαντος τρόπῳ καὶ ἡ τοῦ Θεοῦ χάρις εἴη μετά σοῦ †. ||

33—34 μὴ—πηδᾶν] cf. Liban., Or. 64, 69 (X 463 Foerster); Macar. Chrysoceph., Cent. VIII 67 (II 224, 5 Leutsch–Schneidewin); vide sis linn. 3—4 documenti 134 nostrae editionis || 48—49 ἀντὶ ποιμένος εἶναι σε μισθωτὸν] cf. Joh. 10, 12 || 49 λογικὴν ποίμνην] v. adnotationem nostram ad lin. 9 documenti 251 spectantem || 50—51 ἣν ὁ Χριστὸς τῷ ἀχράντῳ καὶ οἰκείῳ ἐξηγόρασεν αἵματι] cf. e. g. Heb. 13, 12; vide sis linn. 10—11 documenti 221 (ὑπὲρ ἧς ὁ Χριστὸς τὸ ἴδιον αἷμα ἐξέχεεν) (et saepius)

(abgrenzenden) Gräben hinwegzuspringen", wie es im Sprichwort heißt.

Da aber die Versammlung der Frommen, die durch Christi Gnade auf jede Art und Weise Menschenfreundliches ins Werk setzt, gegenüber den Schwächen der Vielen stets Nachsicht zu üben weiß, zeigt auch unsere Bescheidenheit große Nachsicht, nennt Dich noch Erzpriester und betrachtet Dich noch als Mitglied der Kirche. Sie schreibt Dir nunmehr und trägt Dir gemeinsam mit der Synode auf, von jeder Ausrede, Verzögerung und jedem (anderen) Grund abzulassen und Dich nach Erhalt des vorliegenden Schreibens unverzüglich hierher zu unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode zu begeben, um Dich bezüglich dessen, was Du, wie es heißt, geschrieben hast, zu verantworten und ein schriftliches Bekenntnis des richtigen Glaubens abzulegen. Wenn Du nun (hierher) kommst, wie gesagt, und in der genannten Art handelst, wird der Vorwurf der Gottlosigkeit gegen Dich gelöst, da die Kirche Gottes höchst nachsichtig gestimmt sein wird; wenn nicht, wirst Du mit der ganzen synodalen und kirchlichen Wucht vollständig und in vollem Umfang des Amtes und der Tätigkeit eines Erzpriesters enthoben sein. Es ist nämlich ungeheuerlich, daß Du, anstatt ein Hirte zu sein, ein bezahlter Knecht bist, der Du die geistige Herde Christi, die Christus mit seinem unbefleckten eigenen Blut freigekauft hat, zerreißt und verdirbst und der Du (Streit)vorwände, Verleumdungen und Lügen gegen die Rechtgläubigen erdichtest.

Wähle also das Dir Förderliche und Nützliche und lege alles ab, was Deiner Seele Gefahr bereitet, und komm ohne Zögern zur Kirche Gottes, von der Du Dich selbst übel und unbedacht getrennt hast, und kehre um zum Besseren, damit, wenn sich die Sache so in einer guten Art und Weise entwickelt, auch Gottes Gnade mit Dir sei.

33 ἐσκαμένα V || 36 φιλανθρώπινον MM || 37 συγκαταβάσει] litt. κατα in marg. iterum scripsit V || 40 σκέψιν MM || 42 ὧν] ὢν V || 43 post ὁμολογίαν vocem καὶ canc. V || 48 καὶ supplevimus | ἐκκλησοῦ V; ἐκκλησίας MM || 53 σοι supra lin. scripsit V || 55 αὐτὴν MM; an ἑαυτὸν scribendum?

249

Kallistos I. fordert die Metropoliten des Patriarchats von Antiocheia zu einer schriftlichen Stellungnahme in der Angelegenheit des Metropoliten Arsenios von Tyros auf.

V 47, f. 213ᵛ—214ʳ ⟨Mai 1359—Dezember 1360⟩[1]
MM I 407—409 (Nr. 176/3) (vgl. γράφει [Z. 57]
Dar. Reg. 2416 und παραδηλοῖ [Z. 65])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodaltomos über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und ihm Gleichgesinnter ⟨vom Juli 1341; Dar. Reg. 2213 (= PRK 132)⟩ (vgl. συνόδου μεγαλοπρεποῦς συγκροτηθείσης ... [Z. 9ff.]; ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ ἐκκήρυκτος ... γέγονε [Z. 16—17]) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde a)
b) Synodaltomos in Ergänzung und Bekräftigung von a) über die Verurteilung des Akindynos ⟨vom Februar 1347; Dar. Reg. 2270 (= PRK 147)⟩ (vgl. ἱερᾶς συνόδου ἑτέρας γενομένης [Z. 17]) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde b)
c) Bestimmungen des Constantinopolitanum III (vgl. τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον [Z. 31—32] bzw. κατὰ τὴν οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον [Z. 38—39]) (vgl. den Testimonienapparat zu Z. 31—34) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde c)
d) Synodaltomos in Ergänzung und Bekräftigung von a) und b) über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und des Akindynos sowie insbesondere der ihnen gleichgesinnten Metropoliten ⟨Matthaios⟩ von Ephesos und ⟨Ioseph⟩ von Gannos ⟨Mai/August 1351; Dar. Reg. 2324/2326⟩ (ἱερὸς συνοδικὸς τόμος: Z. 47; vgl. καθῃρέθησαν [Z. 44—45]) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde d)
e) Synodalschreiben des Patriarchen ⟨Kallistos I.; gleichzeitig mit der vorliegenden Urkunde; Dar. Reg. 2415 (= unten, Nr. 251)⟩ an den Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia bezüglich der häretischen Gesinnung des Metropoliten ⟨Arsenios⟩ von Tyros (vgl. ἔγραψεν ... συνοδικῶς [Z. 56])
f) abzusendendes gemeinsames Schreiben des Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia und seiner Metropoliten an den Patriarchen von Konstantinopel ⟨Kallistos I.⟩ und die Synode in der Angelegenheit des orthodoxen Glaubens (γράμματα: Z. 66; vgl. γράψητε [Z. 58]) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde e)

[1] Obwohl die Urkunde Nr. 251 vor der Nr. 249 ausgefertigt worden sein muß (vgl. die Erwähnung in Z. 56), wurde die jüngere Urkunde vor der Urkunde 251 in das Register eingetragen.

249

Vokativische Anrede der Empfänger (1—2). *Segenswünsche* (2—4). *Verurteilung des Irrglaubens des Barlaam und des Akindynos auf früheren Synoden* (5—18). *Ausbreitung dieses Irrglaubens und Behandlung auf einer weiteren Synode* (19—27). *Gegenüberstellung der Grundlinien dieses Irrglaubens und des rechten Glaubens* (27—41). *Verurteilung der Anhänger dieses Irrglaubens und Verankerung des richtigen Glaubens in einem Tomos* (42—48). *Fortgesetzte Umtriebe von Barlaamiten, darunter des Metropoliten Arsenios von Tyros* (49 bis 55). *Aufforderung an die Metropoliten des Patriarchats Antiocheia, gemeinsam mit ihrem Patriarchen eine diesbezügliche Stellungnahme an den Patriarchen und die Synode in Konstantinopel bzw. ein ermahnendes Schreiben an den Metropoliten von Tyros zu schicken* (56—66). *Schlußgruß* (67).

g) abzusendendes gemeinsames Schreiben des Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia und seiner Metropoliten an den Metropoliten ⟨Arsenios⟩ von Tyros mit der Aufforderung, er möge von seiner Häresie Abstand nehmen (γραφή: Z. 62) (vgl. auch Nr. 251, erwähnte Urkunde f).

213r † Οἱ ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ τοῦ ἁγιωτάτου δεσπότου πατριάρχου Ἀντιοχείας καὶ πάσης Ἀνατολῆς εὑρισκόμενοι ἱερώτατοι μητροπολῖται· χάρις, εἰρήνη, ἔλεος εἴη τῇ ὑμῶν ἱερότητι ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος καὶ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

Οἶδεν ἡ ἱερότης ὑμῶν καὶ ἐγνώρισεν, ὅπως πρὸ καιροῦ τινὸς ὑποδὺς ὁ τῶν ζιζανίων σπορεύς, ὁ παμπόνηρος διάβολος, τὸν Καλαβρὸν ἐκεῖνον, τὸν ἐκ λατινικοῦ γένους ὁρμώμενον Βαρλαάμ, εἰσήνεγκεν αἵρεσιν εἰς τὴν ἐκκλησίαν Θεοῦ, καὶ ἐπεὶ «πύλαι ᾅδου αὐτῆς οὐ κατισχύσουσι» κατὰ τὸν σωτήριον λόγον, συνόδου μεγαλοπρεποῦς συγκροτηθείσης ἐν τῷ οὐρανίῳ τεμένει τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας, προκαθημένου καὶ τοῦ ἀοιδίμου καὶ μακαρίτου τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ θειοτάτου βασιλέως, τοῦ πατρὸς τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, ἀνεφάνη ὁ Βαρλαὰμ ἐκεῖνος ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν δυσσεβῆ καὶ ἀλλόκοτα δόγματα παρεισάγων καὶ μὴ θελήσας μεταμελείᾳ χρήσασθαι καὶ ὑποταγῆναι τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ᾽ εἰς τὸν ἴδιον ἔμετον ὥσπερ κύων ἐπιστρέψας καὶ γεγονὼς αὖθις Λατῖνος ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ ἐκκήρυκτος τοῦ τῶν πιστῶν πληρώματος γέγονε· τὰ αὐτὰ δὲ ἱερᾶς συνόδου ἑτέρας γενομένης πέπονθε καὶ ὁ Ἀκίνδυνος ἐκεῖνος, τὰ τοῦ Βαρλαὰμ φρονῶν καὶ διεκδικῶν.

Μεταδοσίμου τοίνυν τῆς δυσσεβοῦς ταύτης δόξης ὡς λοιμώδους νόσου καθεστηκυίας προσερρύησαν καί τινες τῶν τῆς ἐκκλησίας, τῆς εὐθείας ἀποπλανηθέντες ὁδοῦ, ὅ τε χρηματίσας Ἐφέσου ἐκεῖνος καὶ ὁ Γάννου, | ἀλλὰ καὶ τῶν ἰδιωτῶν ἔνιοι, δι᾽ οὓς καὶ συνεκροτήθησαν ἐν τῷ θεοφρουρήτῳ παλατίῳ σύνοδοι μεγαλοπρεπεῖς, παρόντων τῶν τῆς ἐπαρχίας πάντων ἀρχιερέων· ἀλλὰ καὶ τῶν Βαρλααμιτῶν τούτων

5—65 ὅπως—καθώς] cf. linn. 16—76 documenti 251 huius editionis || 5—7 cf. tom. syn. a. 1351: ὁ πονηρὸς ... τὸν Βαρλαὰμ ὑποδύς (*PG* 151, 717 C 8—718 A 5) || 6 ζιζανίων σπορεύς] Mt. 13, 25 || 8 Mt. 16, 18 || 13 δυσσεβῆ καὶ ἀλλόκοτα δόγματα] cf. lin. 363 documenti 147 || 14—15 εἰς—ἐπιστρέψας] cf. Prov. 26, 11

Heiligste Metropoliten in der Kirchenprovinz des heiligsten Herrn Patriarchen von Antiocheia und des gesamten Ostens! Gnade, Frieden und Erbarmen möge Eurer Heiligkeit von Gott dem Allherrscher und unserem Herrn Jesus Christus zuteil werden.

Eure Heiligkeit weiß und hat erfahren, daß vor einiger Zeit der Sämann des Unkrauts, der überaus arglistige Teufel, in Gestalt des verstorbenen Kalabriers, des aus lateinischem Geschlecht stammenden Barlaam, eine Häresie in die Kirche Gottes hineintrug und daß, da gemäß dem heilbringenden Wort „die Pforten der Hölle sie (= die Kirche) nicht überwältigen werden", eine hochansehnliche Synode in der himmlischen Kirche der Weisheit des Wortes Gottes unter dem Vorsitz des ruhmvollen, seligen, frömmsten und göttlichsten Kaisers, des Vaters meines mächtigsten und heiligen Kaisers, zusammentrat und es sich (dort) aufgrund der heiligen Schriften erwies, daß der (inzwischen) verstorbene Barlaam irrgläubige und abartige Glaubensgrundsätze einschleuse, und daß er, da er nicht bereuen und sich nicht der Kirche unterordnen wollte, sondern wie ein Hund zum eigenen Erbrochenen zurückkehrte und wieder Lateiner wurde, dem Anathem unterworfen und aus dem Volk der Gläubigen verstoßen wurde. Dasselbe widerfuhr auf einer weiteren heiligen Synode auch dem verstorbenen Akindynos, der dieselbe Gesinnung wie Barlaam hatte und vertrat.

Als nun diese irrgläubige Meinung wie eine Seuche ansteckend wurde, strömten ihr auch einige aus der Kirche zu, die vom geraden Weg abgekommen waren, (nämlich) der verstorbene ehemalige (Metropolit) von Ephesos und der (Metropolit) von Gannos, aber auch einige Laien, um derentwillen im gottgeschützten Palast hochansehnliche Synoden zusammentraten, bei denen alle Erzpriester der

3 ὑμῶν] ἡμῶν V, MM | ἱερότητι] μετριότητι MM || 5 μετριότης MM | ὑμῶν] litt. υ ex η corr. V; ἡμῶν MM || 10 post λόγου litt. πρ canc. V || 12 ἁγίου καὶ κρατίστου MM | αὐτοκράτορος] litt. ς ex σ corr. V || 15 ἔμμετον V || 17 γενομένης ἑτέρας in lin. 28 documenti 251 huius editionis || 21 εὐθείας] ἀληθείας MM | εὐθείας ὁδοῦ ἀποπλανηθέντες in lin. 32 documenti 251 | Ἐφέσου] ἐφέσεως V || 22 et 24 ἀλλὰ δὴ καὶ in linn. 33 et 35 documenti 251

ὑπεραπολογουμένων τῆς οἰκείας δυσσεβείας καὶ γραφικῶν χρήσεων εἰς μέσον προτεθεισῶν τῶν θεολόγων καὶ ἁγίων ἀνδρῶν ἀνεφάνησαν οὗτοι κακόδοξοι καὶ αἱρετικοὶ πρόδηλοι· ἀθετοῦσι γὰρ τὴν θείαν καὶ φυσικὴν ἐνέργειαν τὴν κοινὴν τῆς τρισυποστάτου θεότητος καὶ πᾶσαν θείαν χάριν καὶ ἔλλαμψιν καὶ δόξαν αὐτῆς, μόνον οὐσίαν τὸν Θεὸν εἶναι δογματίζοντες, ἐστερημένον τῆς φυσικῆς ἐνεργείας, ἧς ἐστέρηται τὸ μὴ ὂν κατὰ τὸν τὰ θεῖα σοφὸν Μάξιμον, ἀκυροῦντες καὶ τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον, τὴν ὑπὲρ τῶν δύο φυσικῶν ἐνεργειῶν ἀγωνισαμένην λαμπρῶς, τῆς τε θείας, ἣν οὗτοι ἀρνοῦνται, καὶ τῆς ἀνθρωπίνης, βλασφημοῦσι κατὰ τοῦ θειοτάτου φωτὸς τῆς τοῦ Κυρίου μεταμορφώσεως, ἴνδαλμα καὶ φάντασμα καὶ χεῖρον νοήσεως καὶ κατώτερον τῶν ἀγγέλων, χρωματίσαν τὸν ἀέρα καὶ οὕτω διαλυθὲν ἀποκαλοῦσιν ἀθέως καὶ ἡμᾶς τοὺς διάκρισιν θεοπρεπῆ θείας οὐσίας καὶ ἐνεργείας κατὰ τοὺς ἁγίους πατέρας καὶ θεολόγους, ἔτι δὲ καὶ κατὰ τὴν οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον δογματίζοντας καὶ τὸ φῶς τῆς θείας μεταμορφώσεως ἄστεκτον καὶ ἀπρόσιτον καὶ βασιλείαν Θεοῦ καὶ βολίδα θεότητος ἀποκαλοῦντας διθεΐτας καὶ πολυθέους κατονομάζουσι.

Διὰ γοῦν τὴν τοιαύτην συκοφαντίαν καὶ διαβολὴν αὐτῶν καὶ τὸ βλασφημεῖν ἀνερυθριάστως ἐξηλάθησαν τοῦ τῶν ὀρθοδόξων πληρώματος καὶ ἀναθέματι καθυπεβλήθησαν, εἰ μὴ γνησίως μετανοήσωσιν, καθῃρέθησαν δὲ καὶ οἱ εἰρημένοι, ὅ τε Ἐφέσου καὶ ὁ Γάννου, οἵτινες καὶ τὸ ζῆν ἐξεμέτρησαν, στηριχθέντων τηνικαῦτα καὶ τῶν ὑγιῶν δογμάτων διὰ τοῦ προβάντος ἱεροῦ συνοδικοῦ τόμου, στηριχθέντος τὲ καὶ αὐτοῦ διὰ τῶν γραφικῶν καὶ θεολογικῶν χρήσεων.

30—31 locum Max. Conf. laudatum non invenimus || 31—34 τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον, τὴν ὑπὲρ τῶν δύο φυσικῶν ἐνεργειῶν ἀγωνισαμένην λαμπρῶς, τῆς τε θείας, ἣν οὗτοι ἀρνοῦνται, καὶ τῆς ἀνθρωπίνης] Conc. Const. III, Symbolum (*ACO* II/2, 2, 776, 1—19 Riedinger) || 35 ἴνδαλμα καὶ φάντασμα] cf. tom. syn. a. 1351: φάσμα καὶ παραπέτασμα καὶ ἴνδαλμα καὶ κτίσμα (*PG* 151, 726 C 2—3) || 36 χρωματίσαν—διαλυθὲν] cf. linn. 117—118 documenti 132 et linn. 66 usque ad 67 documenti 145 huius editionis

Kirchenprovinz anwesend waren. Aber obgleich diese Barlaamiten ihren eigenen Irrglauben verteidigten, erwiesen sie (= die Barlaamiten) sich, nachdem Schriftzitate aus gottesgelehrten und heiligen Männern vorgelegt worden waren, als schlechtgläubig und offenkundig häretisch. Sie verwerfen nämlich die göttliche und natürliche Energie, die der Gottheit in drei Hypostasen gemeinsam ist, und jegliche (von ihr abhängige) göttliche Gnade und Erleuchtung und Glorie, da sie die Lehrmeinung vertreten, daß Gott nur Wesenheit sei und der naturhaften Energie entbehre, deren das nicht Seiende entbehrt, gemäß dem in den göttlichen Dingen weisen Maximos, und indem sie auch das göttliche ökumenische sechste Konzil, das leuchtend für die beiden naturhaften Energien kämpfte, die göttliche, welche jene leugnen, und die menschliche, für nichtig erklärten, lästern sie gegen das göttlichste Licht der Transfiguration des Herrn. Sie nennen es in gottloser Weise Trugbild und Erscheinung und geringer als das Denken und tiefer als die Engel, etwas, das die Luft gefärbt und sich so aufgelöst habe, und uns, die wir gemäß den heiligen Vätern und Theologen sowie dem sechsten ökumenischen Konzil die gottgemäße Unterscheidung zwischen göttlicher Wesenheit und (göttlicher) Energie als Glaubensgrundsatz vertreten und das Licht der göttlichen Transfiguration unerträglich und unzugänglich und Reich Gottes und Strahl der Gottheit nennen, bezeichnen sie als Anhänger des Zweigott- und des Mehrgottglaubens.

Wegen ebendieser Diffamierung und Verleumdung und ihrer schamlosen Gotteslästerung wurden sie aus dem Volk der Rechtgläubigen vertrieben und mit dem Anathema belegt, wenn sie nicht aufrichtig bereuen. Weiters wurden die erwähnten (Metropoliten) von Ephesos und Gannos, die inzwischen verschieden sind, abgesetzt, wobei damals die gesunden Glaubenssätze durch den Erlaß eines heiligen Synodaltomos gestützt wurden, der seinerseits durch die Zitate der Schrift und der Theologen gestützt war.

33 ἣν] litt. ν ex corr. V || 40 βασίλειαν MM || 41 κατονομάζουσι] in marg. sinistra crucem delineavit V || 47 στηριχθέντος] an βεβαιωθέντος (cf. lin. 58 documenti 251) scribendum? || 48 χρήσεων] ῥήσεων in lin. 59 documenti 251

Τῆς οὖν ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας εἰρηνευούσης, Χριστοῦ χάριτι, τινὲς τῶν εἰρημένων Βαρλααμιτῶν οὐ παύονται παρεισάγειν τὰ νόθα καὶ δυσσεβῆ δόγματα καὶ διιστᾶν τινὰς τῶν ἁπλουστέρων ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας· τὰ αὐτὰ δὲ εὑρίσκεται ποιῶν καὶ ὁ μητροπολίτης Τύρου, διιστάμενος μὲν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κοινωνῶν δὲ καὶ προστιθέμενος τοῖς δυσσεβέσι τούτοις, ὅπερ ταράττει τὰ μέγιστα αὐτήν τε καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον.

Οὗ χάριν καὶ ἔγραψεν ἡ μετριότης ἡμῶν συνοδικῶς περὶ τούτου τῷ ἁγιωτάτῳ πατριάρχῃ | Ἀντιοχείας. γράφει δὲ ἤδη καὶ πρὸς τὴν ἱερότητα ὑμῶν, ὡς ἂν ἀναλαβόντες καὶ ὑμεῖς ζῆλον πνευματικὸν γράψητε κοινῶς μετὰ τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου ὑμῶν πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ
214r τὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον, ὅπως ἔχητε || γνώμης εἰς τοῦτο, ἵνα γνῶμεν, εἰ, ἅπερ λέγει ὁ Τύρου, ἀληθῆ εἰσιν εἴτε καὶ μή, γένηται δὲ καὶ ὑμετέρα γραφὴ πρὸς αὐτόν· καὶ οὕτω τοῦ πράγματος προχωρήσαντος, καθὼς καὶ ὁ τοῦ δικαίου λόγος ἀπαιτεῖ, ἐπικρατήσει πάντοθεν ὁμόνοια καὶ εἰρήνη εἰς τὴν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν. γενέσθω τοίνυν οὕτως ἀμεταθέτως, καθὼς παραδηλοῖ ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν, πεμφθησομένων γραμμάτων δι' ἐπιμελείας πρὸς αὐτὴν τῆς ὑμῶν ἱερότητος.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μεθ' ὑμῶν †.

---

49 Χριστοῦ] Θεοῦ in lin. 60 documenti 251 || 53 μὲν om. MM || 54 δυσσεβέσσι MM || 58 ὑμεῖς] litt. υ ex η corr. V || 63 an ἐπικρατήσῃ (cf. lin. 74 documenti 251) scribendum? || 64 Θεοῦ] Χριστοῦ in lin. 75 documenti 251

250

Kallistos I. und die Synode fordern die Kirchengemeinde der Metropolis Side auf, ihren Metropoliten Kyrillos zu verstoßen, falls dieser der Aufforderung, nach Konstantinopel zu kommen, nicht Folge leistet.

Während sich also die heilige katholische und apostolische Kirche Christi durch Christi Gnade in Frieden befindet, lassen einige der genannten Barlaamiten nicht davon ab, die vorgeblichen und irrgläubigen Glaubenssätze einzuschleusen und einige schlichtere (Menschen) von der Kirche zu trennen. Ebendies zu tun wird auch der Metropolit von Tyros befunden, der sich von unserer Bescheidenheit trennt und mit diesen Irrgläubigen Gemeinschaft pflegt und sich ihnen anschließt, was sie (= unsere Bescheidenheit) und die um sie versammelte göttliche und heilige Synode im höchsten Maße beunruhigt.

Deswegen hat unsere Bescheidenheit mit der Synode diesbezüglich dem heiligsten Patriarchen von Antiocheia geschrieben. Nunmehr schreibt unsere Bescheidenheit auch an Eure Heiligkeit, daß auch Ihr in geistlichem Eifer gemeinsam mit Eurem heiligsten Patriarchen an unsere Bescheidenheit und die göttliche und heilige Synode schreiben sollt, welcher Meinung Ihr in dieser Angelegenheit seid, damit wir erfahren, ob das, was der (Metropolit) von Tyros sagt, wahr ist oder nicht; (ferner) soll Eurerseits auch ein Schreiben an ihn ergehen. Und wenn die Sache so ihren Lauf genommen hat, wie es auch das rechtliche Denken fordert, wird überall Eintracht und Frieden in der Kirche Gottes einkehren. Es soll also unverzüglich so geschehen, wie Euch unsere Bescheidenheit aufträgt, und es sollen mit Sorgfalt Briefe Eurer Heiligkeit an sie (= unsere Bescheidenheit) geschickt werden.

Die Gnade Gottes sei mit Euch.

250

Vokativische Anrede der Empfänger (1—3). *Segenswünsche für die Empfänger* (3—5). *Mitteilung über den Häresieverdacht gegen den Metropoliten von Side an das Kirchenvolk von Side* (6—17). *Mitteilung der gegen den Metropoliten seitens des Patriarchen unternommenen*

V 47, f. 214r–v
MM I 409—410 (Nr. 176/4)
Dar. Reg. 2414

⟨Mai 1359—Dezember 1360⟩
(vgl. παρακελεύεται Z. 37)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side an seinen Chartophylax ⟨Nikolaos⟩ (= oben, Nr. 245) (γράμματα ... οἰκειόχειρα: Z. 6—7; vgl. auch γράφει [Z. 29]) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde a; Nr. 247, erwähnte Urkunde a; Nr. 248, erwähnte Urkunde a)
b) Brief des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Mai 1359—Dezember 1360; Dar. Reg. 2413⟩ an den Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side (= oben, Nr. 248) (vgl. ἔγραψε [Z. 22] bzw. ἀποφαίνεται συνοδικῶς [Z. 35—36])
c) abzulegendes schriftliches Glaubensbekenntnis des Metropoliten ⟨Kyrillos⟩ von Side (ὁμολογία: Z. 27) (vgl. auch Nr. 246, erwähnte Urkunde b; Nr. 247, erwähnte Urkunde c; Nr. 248, erwähnte Urkunde b).

† Οἱ ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει Σίδης εὑρισκόμενοι κληρικοί, ἱερωμένοι καὶ ὁ λοιπὸς ἅπας χριστώνυμος τοῦ Κυρίου λαός, ἐν Κυρίῳ τέκνα ἀγαπητὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάριν, εἰρήνην, ἔλεον καὶ ἄλλο πᾶν ἀγαθὸν καὶ σωτήριον ἐπεύχεται ὑμῖν ἅπασιν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἀπὸ τῶν διακομισθέντων γραμμάτων τῇ ἡμῶν μετριότητι καὶ τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ τοῦ μητροπολίτου ὑμῶν οἰκειοχείρων αὐτοῦ ἐγνώρισεν αὕτη, ὅσα βλάσφημα καὶ δυσσεβῆ παραφθέγγεται κατὰ τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας καὶ τῶν ὀρθοδόξων αὐτῆς, προστιθέμενος ἀλογίστως καὶ ἀμαθῶς τοῖς δυσσεβέσι, τῷ τε Καλαβρῷ Βαρλαὰμ τῷ λατινόφρονι ἐκείνῳ καὶ τῷ ὁμόφρονι ἐκείνῳ Ἀκινδύνῳ καὶ τοῖς τούτων ὀπαδοῖς καὶ ὁμόφροσιν, οἵτινες προδήλως ἀρνοῦνται τὴν θείαν χάριν καὶ ἐνέργειαν τὴν κοινὴν τῆς τρισυποστάτου θεότητος καὶ τὸ θειότατον φῶς τῆς τοῦ Κυρίου μεταμορφώσεως· μεταλαβὼν τοίνυν τῆς τοιαύτης κακίας καὶ ὁ μητροπολίτης Σίδης καὶ ὅλως τῆς τοῦ κακοῦ μοίρας γενόμενος βλασφημεῖ καὶ διαβάλλει τὴν ἐκκλησίαν Θεοῦ, ὡς πολλοὺς θεοὺς καὶ θεότητας πρεσβεύουσαν, ὅπέρ ἐστι δόγμα τῶν ἀθέων Ἑλλήνων.

6—7 cf. linn. 2 et 4 documenti 248 huius editionis || 8—10 cf. linn. 8—10 documenti 248 (ἀσυλλογίστως pro ἀλογίστως) || 10—12 cf. linn. 16—18 documenti 248 || 13—14 cf. linn. 22—24 documenti 248 || 15 cf. lin. 27 documenti 248 || 16 cf. linn. 10—11 documenti 248 || 16—17 πολλοὺς—Ἑλλήνων] cf. linn. 86—88 documenti 245

Schritte (18—36). *Befehl an das Kirchenvolk von Side, den Metropoliten zu verstoßen, falls dieser der Aufforderung, sich nach Konstantinopel zu begeben und dort ein Glaubensbekenntnis abzulegen, nicht nachkommt; Androhung der Exkommunikation bei Nichtbefolgung dieser Anweisung* (37—46). *Schlußgruß* (47—48).

Kleriker, Priester und gesamtes übriges Christenvolk des Herrn in der heiligsten Metropolis Side, im Herrn geliebte Kinder unserer Bescheidenheit! Gnade, Frieden, Erbarmen und alles andere Gute und Heilbringende erbetet für Euch alle unsere Bescheidenheit von Gott dem Allherrscher.

Durch das unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode überbrachte eigenhändig verfaßte Schreiben Eures Metropoliten erkannte sie (= unsere Bescheidenheit) alles, was dieser an Gotteslästerungen und Irrglauben gegen die Kirche Gottes und ihre Rechtgläubigen daherlallt, indem er sich vernunftlos und unwissend den Irrgläubigen anschließt, jenem dem lateinischen Glauben anhängenden Kalabrier Barlaam und dessen Gesinnungsgenossen Akindynos und deren Anhängern und Gesinnungsgenossen, die die göttliche Gnade und die gemeinsame Energie der Gottheit in drei Hypostasen und das göttlichste Licht der Transfiguration des Herrn offenkundig leugnen. An dieser Schlechtigkeit beteiligte sich nun auch der Metropolit von Side und ging ganz im Bösen auf und lästert gegen die Kirche Gottes und sagt ihr verleumderisch nach, daß sie viele Götter und Gottheiten predige, was ein Glaubensgrundsatz der gottlosen Heiden ist.

totum documentum cancellatum in V (vide adnotationem nostram ad initium documenti 245 pertinentem) || 7 ἱερὰ V || 9 αὐτῆς scripsimus cum MM; αὐτῶν V || 10 δυσσεβέσσι MM || 16 διαβάλει V

Ὡς γοῦν προδήλως ἀναφανέντα συκοφάντην καὶ βλάσφημον ἔδει τὴν ἡμῶν μετριότητα συνοδικῶς ἀποκηρύξαι τοῦτον τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ. ἐπεὶ δὲ χαίρει φιλανθρωπίᾳ ἡ τῶν εὐσεβούντων ὁμήγυρις, μιμουμένη κἀν τούτῳ τὴν κεφαλὴν ταύτης, ἥτις ἐστὶν ὁ Χριστός, φιλανθρωπευσαμένη καὶ ἐν τούτῳ ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ ἡ θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος, ἔγραψε πρὸς | αὐτὸν ἐλεγκτικῶς ἅμα καὶ φιλανθρώπως, τὴν τούτου κηδομένη μεταβολὴν πρὸς τὸ βέλτιον καὶ ψυχικὴν σωτηρίαν, ἵνα πᾶσαν ἀποσεισάμενος δυσσεβῆ πλάνην καταλάβῃ ἀνυπερθέτως πρός τε τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον καὶ τύχῃ τῆς ὀφειλομένης διορθώσεως, δοὺς καὶ οὗτος ὁμολογίαν ὀρθόδοξον εἰς τὰ εὐσεβῆ τῆς ἐκκλησίας δόγματα. εἰ μὲν οὖν, καθὼς εἴρηται, καταγνοὺς τῶν, ὧν γράφει βλασφημιῶν ἀμαθῶς καὶ ἀπερισκέπτως, προσέλθοι γνησίως ἐνταῦθα εἰς τὴν ἁγίαν τοῦ Χριστοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν καὶ τύχοι τῆς εἰρημένης διορθώσεως, εὖ ἂν ἔχοι· εἰ δὲ ἀμεταμελήτως νοσεῖ τὴν πονηρὰν αἵρεσιν τοῦ Βαρλαὰμ ἐκείνου καὶ Ἀκινδύνου, ἔσται ἀπὸ τοῦ νῦν καθυποβεβλημένος τῇ ἐκ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἐπιτιμήσει καὶ αὐστηρίᾳ καὶ ἀργὸς παντάπασι πάσης ἀρχιερατικῆς ἀξίας καὶ ἐνεργείας, καθὼς περὶ τούτου ἀποφαίνεται συνοδικῶς ἡ μετριότης ἡμῶν.

Παρακελεύεται δὲ καὶ ὑμῖν, ἐν ἁγίῳ πνεύματι τέκνα ἀγαπητά, ὡς ἂν ἀποδιώξητε τοῦτον ὡς μισθωτὸν καὶ οὐ ποιμένα, ἀλλὰ φθορέα καὶ λύκον τῆς ἀγέλης Χριστοῦ, καὶ ἀπωθῆσθε τὰς τούτου πονηρὰς διδασκα-
214v λίας, αἵτινες διαβάλλουσι μὲν καὶ συκο||φαντοῦσι τὴν ἐκκλησίαν, συνηγοροῦσι δὲ τῷ λατινόφρονι ἐκείνῳ Βαρλαὰμ καὶ ταῖς τούτου δυσσεβέσιν αἱρέσεσιν, ὥστε γὰρ ἀφίστασθαι ὑμᾶς τοῦ τοιούτου Σίδης, ἀμεταμελήτως νοσοῦντος, ὡς εἴρηται, τὴν τοιαύτην νόσον τῆς δυσσεβείας· καὶ βαρύτατον φρικώδη ἀφορισμὸν ἐκφωνεῖ συνοδικῶς καθ᾽ ὑμῶν ἡ μετριότης

20—21 cf. linn. 35—36 documenti 248 || 21 τὴν κεφαλὴν ταύτης] cf. Eph. 1, 22 || 24 cf. linn. 55—56 documenti 248 || 24—26 cf. linn. 39—42 documenti 248 || 27—28 cf. linn. 43—44 documenti 248 || 29 cf. linn. 9—10 documenti 248 || 33—34 cf. lin. 33 documenti 248 || 34—35 cf. lin. 47 documenti 248 || 38—39 cf. linn. 48—49 documenti 248 | μισθωτόν et λύκον] cf. Joh. 10, 12

21 κἀν V || 29 βλασφημῶν MM || 30 Χριστοῦ] litt. τοῦ supra lin. scripsit V

Da er sich also offenkundig als Verleumder und Gotteslästerer erwies, hätte ihn unsere Bescheidenheit mit der Synode aus der Kirche Gottes ausschließen müssen. Da die Versammlung der Frommen jedoch mit Freude menschenfreundlich ist und auch darin ihr Haupt, Christus, nachahmt, ließen unsere Bescheidenheit und die göttliche und heilige Synode auch in dieser Angelegenheit Menschenfreundlichkeit walten und schrieben an ihn tadelnd und zugleich auch menschenfreundlich, in Sorge um seine Umkehr zum Besseren und die Rettung seiner Seele, daß er von jeglichem fehlgeleiteten Irrglauben ablassen und sich unverzüglich bei unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode einfinden soll und (so) der gebührenden Korrektur teilhaftig werde, indem er auch ein rechtgläubiges Bekenntnis zu den frommen Glaubensgrundsätzen der Kirche ablege. Wenn er also, wie gesagt, die Gotteslästerungen verurteilt, die er unverständig und unbedacht schreibt, und in Aufrichtigkeit hierher zur heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi kommt und die besagte Korrektur erhält, soll es gut sein. Wenn er aber nicht bereut und an der Krankheit der üblen Häresie des verstorbenen Barlaam und des Akindynos festhält, wird er von nun an der von den göttlichen und heiligen Kanones vorgesehenen Strafe und Strenge unterworfen und vollständig und in vollem Umfang des Amtes und der Tätigkeit eines Erzpriesters enthoben sein, entsprechend dem diesbezüglichen Beschluß unserer Bescheidenheit und der Synode.

(Unsere Bescheidenheit) befiehlt aber auch Euch, im heiligen Geist geliebte Kinder, daß Ihr ihn verjagt, da er ein bezahlter Knecht und kein Hirte ist, sondern ein Verderber und Wolf der Herde Christi; weist seine üblen Lehren von Euch, welche die Kirche verleumden und diffamieren und dem verstorbenen, dem lateinischen Glauben anhängenden Barlaam und seinen irrgläubigen Häresien das Wort reden, damit Ihr Euch von diesem (Metropoliten) von Side distanziert, der ohne Reue, wie gesagt, an dieser Krankheit des Irrglaubens festhält. Unsere Bescheidenheit spricht mit der Synode gegen Euch die überaus schwere Drohung der fürchterlichen Exkommunikation aus. Diese vor Augen sollt Ihr

|| 32 ἀμετακλήτως MM || 35 ἀποφαίνεται] post α¹ litt. φ canc. V || 38 ἂν om. MM || 39 ἀποθῆσθε MM || 41 δυσσεβέσσιν MM || 42 ὑμᾶς] litt. υ ex η corr. V || 43 τὴν om. MM | νόσον] litt. σ ex ν corr. V

ἡμῶν, ὃν ὑφορώμενοι σπεύσατε ἀποστῆναι τελείως τῆς ψυχοβλαβοῦς κακοδοξίας αὐτοῦ, εἰ μή, ὡς εἴρηται, καταλάβῃ ἐνταῦθα.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη διαφυλάττουσα ὑμᾶς ἀβλαβεῖς καὶ ψυχῇ καὶ σώματι †.

251

Kallistos I. ruft dem Patriarchen Ignatios II. von Antiocheia die Verurteilung der Irrlehren des Barlaam und des Akindynos sowie deren Anhängern, zu denen auch der Metropolit Arsenios von Tyros gehöre, in Erinnerung und fordert Ignatios zu einer Stellungnahme und einem ermahnenden Schreiben an Arsenios auf.

V 47, f. 214ᵛ—215ʳ	⟨Mai 1359—Dezember 1360⟩[1]
(MM I 410—411 [Nr. 176/5; bis Z. 19])	(vgl. γράφει [Z. 67] bzw.
Dar. Reg. 2415	γράφομεν [Z. 76])
Mazal 362	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodaltomos über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und ihm Gleichgesinnter ⟨vom Juli 1341; Dar. Reg. 2213 (= PRK 132)⟩ (vgl. συνόδου μεγαλοπρεποῦς συγκροτηθείσης ... [Z. 20ff.]; ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ ἐκκήρυκτος ... γέγονε [Z. 27—28]) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde a)

b) Synodaltomos in Ergänzung und Bekräftigung von a) über die Verurteilung des Akindynos ⟨vom Februar 1347; Dar. Reg. 2270 (= PRK 147)⟩ (vgl. ἱερᾶς συνόδου γενομένης ἑτέρας ... [Z. 28]) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde b)

c) Bestimmungen des Constantinopolitanum III (vgl. τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον [Z. 42—43] bzw. κατὰ τὴν οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον [Z. 49—50]) (vgl. den Testimonienapparat zu Z. 42—45) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde c)

d) Synodaltomos in Ergänzung und Bekräftigung von a) und b) über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und des Akindynos sowie insbesondere der ihnen gleichgesinnten Metropoliten ⟨Matthaios⟩ von Ephesos und ⟨Ioseph⟩ von Gannos ⟨Mai/Juli 1351; Dar. Reg. 2324/2326⟩ (ἱερὸς συνοδικὸς τόμος: Z. 58; vgl. auch καθηρέθησαν [Z. 55—56]) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde d)

[1] Zur Datierung siehe Kresten, Antiocheia 35f. und 76.

Euch schnellstens vollständig von diesem seinem schlechten Glauben distanzieren, der der Seele schädlich ist, wenn er (= der Metropolit von Side) sich nicht, wie gesagt, hier einfindet.

Die Gnade Gottes bewahre Euch an Seele und Leib ohne Schaden.

251

Vokativische Anrede des Empfängers (1—3). *Segenswünsche* (4—7). *Pflicht der Kirchenführung, für die geistliche Gesundheit der Gläubigen zu sorgen* (8—15). *Verurteilung des Irrglaubens des Barlaam und des Akindynos auf früheren Synoden* (16—29). *Ausbreitung dieses Irrglaubens und Behandlung auf einer weiteren Synode* (30—38). *Gegenüberstellung der Grundlinien dieses Irrglaubens und des rechten Glaubens* (38—52). *Verurteilung der Anhänger dieses Irrglaubens und Verankerung des richtigen Glaubens in einem Tomos* (53—59). *Fortgesetzte Umtriebe von Barlaamiten, darunter des Metropoliten Arsenios von Tyros* (60—66). *Aufforderung an den Patriarchen von Antiocheia, eine diesbezügliche Stellungnahme an den Patriarchen und die Synode in Konstantinopel zu schicken sowie dem Metropoliten von Tyros auftragen, vom Irrglauben abzulassen und die Gemeinschaft mit dem Patriarchen von Konstantinopel wieder aufzunehmen* (67—76). *Schlußgruß* (77—78).

e) abzusendendes gemeinsames Schreiben des Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia und seiner Metropoliten an den Patriarchen von Konstantinopel ⟨Kallistos I.⟩ und die Synode in der Angelegenheit des orthodoxen Glaubens (vgl. γράψης [Z. 69]) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde f)

f) abzusendendes gemeinsames Schreiben des Patriarchen ⟨Ignatios II.⟩ von Antiocheia und seiner Metropoliten an den Metropoliten ⟨Arsenios⟩ von Tyros mit der Aufforderung, er möge von seiner Häresie Abstand nehmen (vgl. παραδηλώσῃς [Z. 71]) (vgl. auch Nr. 249, erwähnte Urkunde g).

† Ἁγιώτατε δέσποτα, πατριάρχα Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας καὶ πάσης Ἀνατολῆς, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὲ ἀδελφὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργέ·

Τὸν παντοδύναμον διαπαντὸς ἱκετεύω Θεόν, ὅπως ὑγιαίνῃ ἡ ἁγιότης σου καὶ σωματικῶς καὶ παντοίαν ἔχῃ τὴν πρὸς τὸ κρεῖττον ἐπίδοσιν εἰς καταρτισμὸν καὶ στηριγμὸν τοῦ ὑπὸ σὲ χριστωνύμου ποιμνίου καὶ ὑπερασπισμὸν τῆς ἀμωμήτου καὶ ὑγιοῦς πίστεως.

Οἶδεν ἡ ἁγιωσύνη σου, ὅπως οἱ προστασίαν καὶ ποιμανσίαν λογικοῦ ποιμνίου ἀναδεξάμενοι ἔστι δίκαιον παντὶ τρόπῳ κατὰ | πᾶσαν δύναμιν σπεύδειν ὥστε παραφυλάττειν αὐτὸ ἀκλόνητον καὶ ἀπαρασάλευτον εἰς τὰ τῆς ἐκκλησίας ὀρθόδοξα καὶ ὑγιῆ δόγματα, καὶ εἴ τι που δυσχερὲς καὶ ἀλλόκοτον καὶ ξένον τῆς ὑγιοῦς ἡμῶν καὶ ὀρθοδόξου πίστεως ἐμπέσοι, παντοίαν τίθεσθαι τὴν σπουδὴν μακρὰν ἀπελαύνειν αὐτό, ἵνα μὴ λύμη τὶς ψυχικὴ ἐπιγένηται τῇ τοῦ Χριστοῦ ἀγέλῃ καὶ τὸν λόγον ἡμεῖς οἱ προστάται τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ ἀποτίσωμεν.

Γινώσκει οὖν ἡ ἁγιωσύνη σου, ὅπως πρὸ καιροῦ τινὸς ὑποδὺς ὁ τῶν ζιζανίων σπορεύς, ὁ παμπόνηρος διάβολος, τὸν Καλαβρὸν ἐκεῖνον, τὸν ἐκ λατινικοῦ γένους ὁρμώμενον Βαρλαάμ, εἰσήνεγκεν αἵρεσιν εἰς τὴν ἐκκλησίαν Θεοῦ, καὶ ἐπεὶ «πύλαι ᾅδου αὐτῆς οὐ κατισχύουσι» κατὰ τὸν σωτήριον λόγον, συνόδου μεγαλοπρεποῦς συγκροτηθείσης ἐν τῷ οὐρανίῳ τεμένει τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας, προκαθημένου καὶ τοῦ ἀοιδίμου καὶ μακαρίτου τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ θειοτάτου βασιλέως, τοῦ πατρὸς τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, ἀνεφάνη ὁ Βαρλαὰμ ἐκεῖνος

9 λογικοῦ ποιμνίου] cf. Const. apost. II 19, 2 (I 196 Metzger) || 16—18 cf. tom. syn. a. 1351: ὁ πονηρὸς … τὸν Βαρλαὰμ ὑποδύς (*PG* 151, 717 C 8—718 A 5) || 17 ζιζανίων σπορεύς] Mt. 13, 25 || 19 Mt. 16, 18

Heiligster Herr, Patriarch der Gottesstadt, des großen Antiocheia, und des gesamten Ostens, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit!

Ich flehe den allmächtigen Gott inständig an, daß Deine Heiligkeit auch bei körperlicher Gesundheit ist und jegliches Streben nach dem Besseren zur (sittlichen) Ausrichtung und Stützung der Dir unterstehenden christlichen Herde und zur Verteidigung des untadeligen und gesunden Glaubens hat.

Deine Heiligkeit weiß, daß die Vorsteher und Hirten der vernunftbegabten Herde rechtens auf alle Weise und mit aller Kraft sich bemühen müssen, diese ohne Schaden und unversehrt in den rechtgläubigen und gesunden Lehren der Kirche zu bewahren; und wenn sich schon ein schlechter und widerwärtiger und unserem gesunden und rechtgläubigen Glauben fremder (Einfluß) bemerkbar macht, dann müssen sie jegliche Sorgfalt darauf verwenden, ihn weit weg zu entfernen, damit keine seelische Befleckung über die Herde Christi kommt und wir (als) Vorsteher der Kirche Gottes dafür zur Verantwortung gezogen werden.

Deine Heiligkeit weiß, daß vor einiger Zeit der Sämann des Unkrauts, der überaus arglistige Teufel, in Gestalt des verstorbenen Kalabriers, des aus lateinischem Geschlecht stammenden Barlaam, eine Häresie in die Kirche Gottes hineintrug und daß, da gemäß dem heilbringenden Wort „die Pforten der Hölle sie (= die Kirche) nicht überwältigen werden", eine hochansehnliche Synode in der himmlischen Kirche der Weisheit des Wortes Gottes unter dem Vorsitz des ruhmvollen, seligen, frömmsten und göttlichsten Kaisers, des Vaters meines mächtigsten und heiligen Kaisers, zusammentrat und es sich (dort) aufgrund der heiligen Schriften erwies,

4 ἱκετεύω] litt. ευ ex α corr. V || 5 ἔχοι V, MM || 10 σπεύσειν MM || 19 post Θεοῦ MM revocant ad pag. 407 (= linn. 8sqq. documenti 249 huius editionis)

ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν δυσσεβῆ καὶ ἀλλόκοτα δόγματα παρεισάγων καὶ μὴ θελήσας μεταμελείᾳ χρήσασθαι καὶ ὑποταγῆναι τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ᾽ εἰς τὸν ἴδιον ἔμετον ὥσπερ κύων ἐπιστρέψας καὶ γεγονὼς αὖθις Λατῖνος ἀναθέματι καθυπεβλήθη καὶ ἐκκήρυκτος τοῦ τῶν πιστῶν πληρώματος γέγονε· τὰ αὐτὰ δὲ ἱερᾶς συνόδου γενομένης ἑτέρας πέπονθε καὶ ὁ Ἀκίνδυνος ἐκεῖνος, τὰ τοῦ Βαρλαὰμ φρονῶν καὶ διεκδικῶν.

Μεταδοσίμου τοίνυν τῆς δυσσεβοῦς ταύτης δόξης ὡς λοιμώδους νόσου καθεστηκυίας προσερρύησαν καί τινες τῶν τῆς ἐκκλησίας, τῆς εὐθείας ὁδοῦ ἀποπλανηθέντες, ὅ τε χρηματίσας Ἐφέσου ἐκεῖνος καὶ ὁ Γάννου, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἰδιωτῶν ἔνιοι, δι᾽ οὓς καὶ συνεκροτήθησαν ἐν τῷ θεοφρουρήτῳ παλατίῳ σύνοδοι μεγαλοπρεπεῖς, παρόντων τῶν τῆς ἐπαρχίας πάντων ἀρχιερέων· ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν Βαρλααμιτῶν τούτων ὑπεραπολογουμένων τῆς οἰκείας δυσσεβείας καὶ γραφικῶν χρήσεων εἰς μέσον προτεθεισῶν τῶν θεολόγων καὶ ἁγίων ἀνδρῶν ἀνεφάνησαν οὗτοι κακόδοξοι καὶ αἱρετικοὶ πρόδηλοι· ἀθετοῦσι γὰρ τὴν θείαν καὶ φυσικὴν ἐνέργειαν τὴν κοινὴν τῆς τρισυποστάτου θεότητος καὶ πᾶσαν θείαν χάριν καὶ ἔλλαμψιν καὶ δόξαν αὐτῆς, μόνον οὐσίαν τὸν Θεὸν εἶναι δογματίζοντες, ἐστερημένον τῆς φυσικῆς ἐνεργείας, ἧς ἐστέρηται τὸ μὴ ὂν κατὰ τὸν τὰ θεῖα σοφὸν Μάξιμον, ἀκυροῦντες καὶ τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον, τὴν ὑπὲρ τῶν δύο φυσικῶν ἐνεργειῶν ἀγωνισαμένην λαμπρῶς, τῆς τε θείας, ἣν οὗτοι ἀρνοῦνται, καὶ τῆς ἀνθρωπίνης, βλασφημοῦσι κατὰ τοῦ θειοτάτου φωτὸς τῆς τοῦ Κυρίου μεταμορφώσεως, ἴνδαλμα καὶ φάντασμα καὶ χεῖρον νοήσεως καὶ κατώτερον τῶν ἀγγέλων, χρωματίσαν τὸν ἀέρα καὶ οὕτω διαλυθὲν
215r ἀποκαλοῦσιν ἀθέως || καὶ ἡμᾶς τοὺς διάκρισιν θεοπρεπῆ θείας οὐσίας καὶ ἐνεργείας κατὰ τοὺς ἁγίους πατέρας καὶ θεολόγους, ἔτι δὲ καὶ κατὰ τὴν οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον δογματίζοντας καὶ τὸ φῶς τῆς θείας μετα-

24 δυσσεβῆ καὶ ἀλλόκοτα δόγματα] cf. lin. 363 documenti 147 huius editionis || 25—26 εἰς—ἐπιστρέψας] cf. Prov. 26, 11 || 41—42 locum Max. Conf. laudatum non invenimus || 42—45 τὴν θείαν καὶ οἰκουμενικὴν ἕκτην σύνοδον, τὴν ὑπὲρ τῶν δύο φυσικῶν ἐνεργειῶν ἀγωνισαμένην λαμπρῶς, τῆς τε θείας, ἣν οὗτοι ἀρνοῦνται, καὶ τῆς ἀνθρωπίνης] Conc. Const. III, Symbolum (*ACO* II/2, 2, 776, 1—19 Riedinger) || 46 ἴνδαλμα καὶ φάντασμα] cf. tom. syn. a. 1351: φάσμα καὶ παραπέτασμα καὶ ἴνδαλμα καὶ κτίσμα (*PG* 151, 726 C 2—3) || 47 χρωματίσαν—διαλυθὲν] cf. linn. 117—118 documenti 132 et linn. 66—67 documenti 145

daß der (inzwischen) verstorbene Barlaam irrgläubige und abartige Glaubensgrundsätze einschleuse, und daß er, da er nicht bereuen und sich nicht der Kirche unterordnen wollte, sondern wie ein Hund zum eigenen Erbrochenen zurückkehrte und wieder Lateiner wurde, dem Anathem unterworfen und aus dem Volk der Gläubigen verstoßen wurde. Dasselbe widerfuhr auf einer weiteren heiligen Synode auch dem verstorbenen Akindynos, der dieselbe Gesinnung wie Barlaam hatte und vertrat.

Als nun diese irrgläubige Meinung wie eine Seuche ansteckend wurde, strömten ihr auch einige aus der Kirche zu, die vom geraden Weg abgekommen waren, (nämlich) der verstorbene ehemalige (Metropolit) von Ephesos und der (Metropolit) von Gannos, aber auch einige Laien, um derentwillen im gottgeschützten Palast hochansehnliche Synoden zusammentraten, bei denen alle Erzpriestern der Kirchenprovinz anwesend waren. Aber obgleich diese Barlaamiten ihren eigenen Irrglauben verteidigten, erwiesen sie (= die Barlaamiten) sich, nachdem Schriftzitate aus gottesgelehrten und heiligen Männern vorgelegt worden waren, als schlechtgläubig und offenkundig häretisch. Sie verwerfen nämlich die göttliche und natürliche Energie, die der Gottheit in drei Hypostasen gemeinsam ist, und jegliche (von ihr abhängige) göttliche Gnade und Erleuchtung und Glorie, da sie die Lehrmeinung vertreten, daß Gott nur Wesenheit sei und der naturhaften Energie entbehre, deren das nicht Seiende entbehrt, gemäß dem in den göttlichen Dingen weisen Maximos, und indem sie auch das göttliche ökumenische sechste Konzil, das leuchtend für die beiden naturhaften Energien kämpfte, die göttliche, welche jene leugnen, und die menschliche, für nichtig erklärten, lästern sie gegen das göttlichste Licht der Transfiguration des Herrn. Sie nennen es in gottloser Weise Trugbild und Erscheinung und geringer als das Denken und tiefer als die Engel, etwas, das die Luft gefärbt und sich so aufgelöst habe, und uns, die wir gemäß den heiligen Vätern und Theologen sowie dem sechsten ökumenischen Konzil die gottgemäße Unterscheidung zwischen göttlicher Wesenheit und (göttlicher) Energie als Glaubensgrundsatz vertreten und

25 ante ἀλλ᾽ vocem εἰς canc. V || 26 ἔμμετον V || 28 ἑτέρας] litt. ε[1] ex corr. V | ἑτέρας γενομένης lin. 17 documenti 249 || 32 εὐθείας ἀποπλανηθέντες ὁδοῦ lin. 21 documenti 249 || 33 δὴ om. documentum 249, 22 || 35 δὴ om. documentum 249, 24 | Βαρλααμιτῶν] ante litt. λ litt. α canc. V

μορφώσεως ἄστεκτον καὶ ἀπρόσιτον καὶ βασιλείαν Θεοῦ καὶ βολίδα θεότητος ἀποκαλοῦντας διθεΐτας καὶ πολυθέους κατονομάζουσι.

Διὰ γοῦν τὴν τοιαύτην συκοφαντίαν καὶ διαβολὴν αὐτῶν καὶ τὸ βλασφημεῖν ἀνερυθριάστως ἐξηλάθησαν τοῦ τῶν ὀρθοδόξων πληρώματος καὶ ἀναθέματι καθυπεβλήθησαν, εἰ μὴ γνησίως μετανοήσωσιν, καθῃρέθησαν δὲ καὶ οἱ εἰρημένοι, ὅ τε Ἐφέσου καὶ ὁ Γάννου, οἵτινες καὶ τὸ ζῆν ἐξεμέτρησαν, στηριχθέντων τηνικαῦτα καὶ τῶν ὑγιῶν δογμάτων διὰ τοῦ προβάντος ἱεροῦ συνοδικοῦ τόμου, βεβαιωθέντος τὲ καὶ αὐτοῦ διὰ τῶν γραφικῶν καὶ θεολογικῶν ῥήσεων.

Τῆς οὖν ἁγίας τοῦ Θεοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας εἰρηνευούσης, Χριστοῦ χάριτι, τινὲς τῶν εἰρημένων Βαρλααμιτῶν οὐ παύονται παρεισάγειν τὰ νόθα καὶ δυσσεβῆ δόγματα καὶ διιστᾶν τινὰς τῶν ἁπλουστέρων ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας· τὰ αὐτὰ δὲ εὑρίσκεται ποιῶν καὶ ὁ μητροπολίτης Τύρου, διιστάμενος μὲν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κοινωνῶν δὲ καὶ προστιθέμενος τοῖς δυσσεβέσι τούτοις, ὅπερ ταράττει τὰ μέγιστα αὐτήν τὲ καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον.

Οὗ χάριν γράφει τῇ ἁγιωσύνῃ σου ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν τὰ περὶ τούτου ἀκριβῶς μαθοῦσα ἡ ἁγιωσύνη σου ἐρχομένων τινῶν ἐνταῦθα γράψῃς μὲν εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον καὶ γνωρίσωμεν ἐντεῦθεν, ὅπως ἔχει γνώμης ἡ ἁγιωσύνη σου, παραδηλώσῃς δὲ καὶ τῷ μητροπολίτῃ Τύρου, ἵνα ἀφέξηται τελείως τοῦ τοῖς δυσσεβέσι καὶ ἀλλοτρίοις τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ προστίθεσθαι, κοινωνῇ δὲ ἡμῖν καὶ προσέρχηται, ὡς ὁ τοῦ δικαίου ἀπαιτεῖ λόγος, ὡς ἂν τοῦ πράγματος οὕτω προχωρήσαντος ἐπικρατήσῃ πάντοθεν ὁμόνοια καὶ εἰρήνη εἰς τὴν τοῦ Χριστοῦ καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. γενέσθω οὖν ἀμεταθέτως, καθὼς γράφομεν τῇ ἁγιωσύνῃ σου.

Ἔρρωσο ἐν Κυρίῳ, ἁγιώτατε δέσποτα, ἀγαπητὲ ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος.

---

51 βολίδα] litt. ο ex ω corr. V || 55 εἰ] litt. ει ex α corr. V || 58 βεβαιωθέντος] στηριχθέντος doc. 249, 47 || 59 ῥήσεων] χρήσεων doc. 249, 48 || 60 Θεοῦ] Χριστοῦ in lin. 49 documenti 249 || 73 ὡσότου V || 75 Χριστοῦ] Θεοῦ in lin. 64 documenti 249

das Licht der göttlichen Transfiguration unerträglich und unzugänglich und Reich Gottes und Strahl der Gottheit nennen, bezeichnen sie als Anhänger des Zweigott- und des Mehrgottglaubens.

Wegen ebendieser Diffamierung und Verleumdung und ihrer schamlosen Gotteslästerung wurden sie aus dem Volk der Rechtgläubigen vertrieben und mit dem Anathema belegt, wenn sie nicht aufrichtig bereuen. Weiters wurden die erwähnten (Metropoliten) von Ephesos und Gannos, die inzwischen verschieden sind, abgesetzt, wobei damals die gesunden Glaubenssätze durch den Erlaß eines heiligen Synodaltomos gestützt wurden, der seinerseits durch die Worte der Schrift und der Theologen abgesichert war.

Während sich also die heilige katholische und apostolische Kirche Gottes durch Christi Gnade in Frieden befindet, lassen einige der genannten Barlaamiten nicht davon ab, die vorgeblichen und irrgläubigen Glaubenssätze einzuschleusen und einige schlichtere (Menschen) von der Kirche zu trennen. Ebendies zu tun wird auch der Metropolit von Tyros befunden, der sich von unserer Bescheidenheit trennt und mit diesen Irrgläubigen Gemeinschaft pflegt und sich ihnen anschließt, was sie (= unsere Bescheidenheit) und die um sie versammelte göttliche und heilige Synode im höchsten Maße beunruhigt.

Deswegen schreibt unsere Bescheidenheit Deiner Heiligkeit, damit sich Deine Heiligkeit über diese Angelegenheit genaue Kenntnis verschafft und Du, wenn Leute (aus Antiocheia) hierher kommen, an unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche und heilige Synode schreibst und wir so Kenntnis davon erhalten, welcher Meinung Deine Heiligkeit ist. Weiters sollst Du auch dem Metropoliten von Tyros auftragen, daß er den Kontakt mit Irrgläubigen und außerhalb der Kirche Gottes Stehenden gänzlich unterlassen, mit uns Gemeinschaft pflegen und (zu uns) kommen soll, wie es das rechtliche Denken fordert. Wenn die Sache so ihren Lauf genommen hat, wird überall Eintracht und Frieden in der katholischen und apostolischen Kirche Christi einkehren. Es soll also unverzüglich (so) geschehen, wie wir Deiner Heiligkeit schreiben.

Lebe wohl im Herrn, heiligster Herr, geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit.

252

Fra Nikolaos O. P., lateinischer Bischof von Chimara und Kozile, verzichtet vor dem Patriarchen Kallistos I. von Konstantinopel auf seine Kirche.

V 47, f. 215ʳ — ἔτος τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας χίλιοι τριακόσιοι
MM I 411 (Nr. 177/1) — ἑξηκοντατρεῖς χρόνοι ὄντες (Z. 2—3)
(vgl. Dar. Reg. 2439) — ἐν ἡμέρᾳ παρασκευῇ τοπρωΐ, τετάρτῃ τοῦ δεκεβρίου μηνὸς ἰνδικτιῶνος ιδ^ης' (Z. 9—10)
Freitag, 4. Dezember ⟨1360⟩
γραφή (Z. 5), γράμμα (Z. 11)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Glaubensbekenntnis und Gehorsamsversprechen des Fra Nikolaos (= nachfolgende Nr. 253) (ὁμολογία: Z. 5).

† Ἐν ὀνόματι τοῦ Κυρίου, ἀμήν.

Ἔτος τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας χίλιοι τριακόσιοι ἑξηκοντατρεῖς χρόνοι ὄντες, ἐγὼ φρὰ Νικόλαος, Θεοῦ χάριτι καὶ τοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου ἐπίσκοπος Χιμάρας καὶ Κοζίλης, ἐκ τῆς τάξεως τῶν κηρύκων διὰ τῆς παρούσης ἡμῶν γραφῆς καὶ ὁμολογίας ἀποβάλλομεν αὐτὴν τὴν ἐκκλησίαν Χιμάρας καὶ Κοζίλης ἔμπροσθεν τοῦ παναγιωτάτου πατρὸς καὶ κυρίου κυροῦ Καλλίστου, τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας τῆς Κωνσταντινουπόλεως πατριάρχου ἀξιωτάτου, καὶ τῶν ἀρχιερέων, αὐτοῦ καθημένου ἐπὶ θρόνου καὶ τὴν δικαιοσύνην ἑκάστου ὑπουργῶν, ἐν ἡμέρᾳ παρασκευῇ τοπρωΐ, τετάρτῃ τοῦ δεκεβρίου μηνὸς ἰνδικτιῶνος ιδ^ης'.

Χάριν δὲ βεβαιώσεως ἐβουλλώθη τὸ παρὸν ἡμέτερον γράμμα μετὰ τῆς ἡμετέρας ἀρχιερατικῆς βούλλης †.

† Ἐγὼ Νικόλαος οἰκείᾳ χειρὶ προέταξα †.

3 ἐγὼ (ex ἐμός?) corr. V || 4 Χιμάρρας MM || 6 Χιμάρρας V, MM || 7 κυρίου om. MM | κυροῦ] litt. κ ex corr. V || 9 θρό^ν V; an θρόνῳ legendum? | ὑπουργῶν] litt. ῶν haud facile leguntur; an ὑπουργοῦντος scribendum? || 12 βούλλης] litt. λλ ex λ corr. V || 13 προσέταξα MM

252

Invocatio (1). *Verzichtserklärung des lateinischen Bischofs von Chimara und Kozile, des Dominikaners Fra Nikolaos, auf seine Kirche* (2 bis 9). *Datierung* (9—10). *Corroboratio* (11—12). *Unterschrift* (13).

Im Namen des Herrn, Amen.

Im Jahr 1363[1] der Fleischwerdung (Christi) verzichte ich, Fra Nikolaos, von Gottes und des apostolischen Thrones Gnaden Bischof von Chimara und Kozile, aus dem Orden der Prediger (= Dominikaner), mit unserem vorliegenden Schreiben und Bekenntnis auf diese Kirche von Chimara und Kozile in Gegenwart des hochheiligsten Vaters und Herrn, Herrn Kallistos, des hochwürdigen Patriarchen der heiligsten Kirche von Konstantinopel, und der Erzpriester, wobei er (= der Patriarch) im Dienste der Gerechtigkeit für jeden auf dem Thron saß. Am Freitag vormittag, dem 4. Dezember der 14. Indiktion.

Zwecks Bekräftigung wurde unsere vorliegende Urkunde mit unserem erzpriesterlichen Siegel versehen.

Ich, Nikolaos, habe eigenhändig die Protage[2] geschrieben.

[1] Die Datumsangabe nach der Geburt Christi stimmt mit den (in sich völlig kongruenten) Indiktions- bzw. Tages- und Monatsangaben sowie der Weltjahresdatierung der dazugehörenden folgenden Urkunde nicht überein und ist daher als falsch zu betrachten.

[2] Sollte das Original eine Protage aufgewiesen haben, wie dies die (abschriftliche) Unterfertigung behauptet, so wurde diese im Patriarchatsregister nicht mitkopiert.

253

Fra Nikolaos O. P. legt ein Glaubensbekenntnis ab und verspricht Gehorsam gegenüber der Großen Kirche von Konstantinopel.

V 47, f. 215r–v κατὰ μῆνα δεκέβριον τῆς ιδης' ἰνδικτιῶνος
MM I 411 (Nr. 177/2) ἔτους ,ςοῦωοῦ ἑξηκοστοῦ ἐννάτου (Z. 41—42)
(vgl. Dar. Reg. 2439) Dezember 6869 (= 1360)
ἔγγραφος ὁμολογία (Z. 38)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodaltomos über die Verurteilung der Ansichten des Barlaam und des Akindynos sowie ihnen Gleichgesinnter, ⟨Mai/August 1351; Dar. Reg. 2324/2326⟩ (ἱερὸς τόμος: Z. 29); wohl unter Einschluß der Tomoi von 1341 (Dar. Reg. 2213 = PRK 132) und 1347 (Dar. Reg. 2270 = PRK 147).

† «Πιστεύω εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων, καὶ εἰς ἕνα Κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτός, Θεὸν ἀληθινὸν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τὲ ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφὰς καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς
215v καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, || οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος, καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν, εἰς μίαν ἁγίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν· ὁμολογῶ ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν· προσδοκῶ ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος· ἀμήν».

1—18 symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum (cf. Dossetti 244—250)

1—38 om. MM (post Θεὸν κ. τ. λ.) || 8 καὶ²] litt. κ ex του corr. V || 10 post ἀναστάντα deest ἐκ νεκρῶν

253

Nikäno-konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis (1—18). *Bekenntnis zu den ökumenischen Konzilen und lokalen Synoden* (19 bis 22). *Verwerfung der Bräuche der römischen Kirche* (23—26). *Verwerfung der Lehren des Barlaam und des Akindynos sowie unumschränkte Anerkennung des gegen diese ergangenen Tomos* (26—30). *Anerkennung der Großen Kirche, des Patriarchen von Konstantinopel Kallistos I. sowie der Synode* (30—33). *Gehorsamsversprechen gegenüber der Großen Kirche* (33—36). *Ausstellungsvermerk und Datierung* (37 bis 42). *Unterschrift* (43).

„Ich glaube an einen Gott, Vater und Allherrscher, Schöpfer (des) Himmels und (der) Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, und an (den) einen Herrn Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, der vom Vater gezeugt wurde vor aller Zeit, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles entstanden; für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen und hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist und die Jungfrau Maria und ist Mensch geworden; unter Pontius Pilatus wurde er für uns gekreuzigt, hat gelitten und wurde begraben; er ist auferstanden am dritten Tage gemäß der Schrift {und}, aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters, er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seines Reiches wird kein Ende sein; (ich glaube) an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater ausgeht und mit dem Vater und dem Sohn zugleich verehrt und verherrlicht wird; er hat gesprochen durch die Propheten; (ich glaube) an (die) eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne (die) eine Taufe zur Vergebung der Sünden, ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen".

Πρὸς τούτοις ἀσπάζομαι τὰς ἁγίας καὶ οἰκουμενικὰς ἑπτὰ συνόδους καὶ τὰς μερικάς, αἵτινες συνεκροτήθησαν ἐπὶ συστάσει καὶ στηριγμῷ καὶ ἀσφαλείᾳ τῆς ὑγιοῦς πίστεως, ἀποδεχόμενος, ἅπερ καὶ αὗται ἀποδέχονται, καὶ αὖθις ἀποβαλλόμενος, ἅπερ ἀποβάλλονται· ἔτι τὲ ἀποβάλλομαι καὶ ἀποστέργω ἀπὸ ψυχῆς καὶ τὰ καινοτομηθέντα ἔθη ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Ῥώμης μετὰ καθαροῦ καὶ ὑγιοῦς τοῦ φρονήματος καὶ τὴν εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον βλασφημίαν καὶ τὰ ἄζυμα. πρὸς δὲ ἀποβάλλομαι καὶ τὰ δυσσεβῆ καὶ κακόδοξα δόγματα τοῦ Βαρλαὰμ καὶ τοῦ Ἀκινδύνου καὶ πάντας τοὺς αἱρεσιῶτας αὐτῶν. στέργω κατὰ πάντα τὸν προβάντα κατ᾽ αὐτῶν ἐπ᾽ ἀσφαλείᾳ τῶν ὑγιῶν δογμάτων ἱερὸν τόμον παρὰ τῆς ἁγιωτάτης Μεγάλης τοῦ Θεοῦ Ἐκκλησίας τῆς Κωνσταντινουπόλεως· ἥντινα δὲ Μεγάλην Ἐκκλησίαν καὶ τὸν ταύτης παναγιώτατόν μου δεσπότην, τὸν οἰκουμενικὸν πατριάρχην κῦρ Κάλλιστον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον στέργω καταπάντα καὶ διαβεβαιοῦμαι καὶ ὑπισχνοῦμαι, ἵνα τῇ τοῦ Θεοῦ χάριτι εὑρίσκωμαι διαπάσης μου τῆς ζωῆς ὑποτασσόμενος τῇ τοιαύτῃ ἁγιωτάτῃ Μεγάλῃ τοῦ Θεοῦ Ἐκκλησίᾳ καὶ πᾶσι τοῖς τεθεσπισμένοις καὶ δεδογμένοις αὐτῇ.

Καὶ εἰς τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν καὶ βεβαίωσιν γεγονυῖα καὶ ἡ παροῦσα μου ἔγγραφος ὁμολογία, ἣν ἐποιησάμην ὑπὸ Θεῷ μάρτυρι καὶ τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ ἀγγέλοις, πιστωθεῖσα ἄνωθεν μὲν ἡμετέρᾳ οἰκειοχείρῳ προταγῇ, κάτωθεν δὲ ὑπογραφῇ, ἐπεδόθη τῇ ἁγιωτάτῃ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Κωνσταντινουπόλεως κατὰ μῆνα δεκέβριον τῆς ιδ[ης]' ἰνδικτιῶνος ἔτους ˏϛ[οῦ]ω[οῦ] ἑξηκοστοῦ ἐννάτου †.

† Ἐγὼ Νικόλαος οἰκείᾳ χειρὶ ὑπέταξα †. |

20 ἐπὶ] litt. ε ex corr. V || 26 καὶ τὰ] haud facile leguntur, τὰ ex τὸν corr. V || 30 ἥντινα] litt. τι ex corr. V || 42 ἐννάτου] litt. ν^2 ex α corr. || 43 an ὑπέγραψα coniciendum?

Darüber hinaus nehme ich freudig die heiligen ökumenischen sieben Konzile und die lokalen Synoden an, die zur Kräftigung und Unterstützung und Sicherheit des gesunden Glaubens zusammentraten, heiße gut, was auch jene gutheißen, und verwerfe wiederum, was sie verwerfen; weiters verwerfe ich aus ganzem Herzen und mit reinem und gesundem Verstand auch die als (schlechte) Neuerungen eingeführten Bräuche in der römischen Kirche und lehne sie ab, sowohl die Lästerung gegen den Heiligen Geist als auch die Azymen. Darüber hinaus verwerfe ich die irr- und schlechtgläubigen Lehrmeinungen des Barlaam und des Akindynos sowie alle Anhänger ihrer Häresie. Ich nehme in vollem Umfang den gegen sie zur Sicherung der gesunden Glaubensgrundsätze von der heiligsten Großen Kirche Gottes von Konstantinopel ergangenen heiligen Tomos an. Selbiger Großen Kirche und meinem Herrn, ihrem hochheiligsten ökumenischen Patriarchen, Herrn Kallistos, und der um ihn versammelten göttlichen und heiligen Synode folge ich in allem und ich bekräftige und verspreche, mich mit Gottes Gnade mein ganzes Leben lang dieser heiligsten Großen Kirche Gottes und allen ihren Entscheidungen und Glaubensgrundsätzen unterzuordnen.

Und zur diesbezüglichen Sicherheit und Bekräftigung erfolgte auch mein vorliegendes schriftliches (Glaubens)bekenntnis, das ich vor Gott und seinen heiligen Engeln als Zeugen ablegte, beglaubigt oben durch unsere eigenhändige Protage[1], unten durch die Unterschrift. Es wurde der heiligsten katholischen und apostolischen Kirche Konstantinopels im Monat Dezember der 14. Indiktion des Jahres 6869 übergeben.

Ich, Nikolaos, habe eigenhändig unterschrieben.

[1] Vgl. oben, S. 473, Anm. 2. — Auch die Unterschrift unter dem vorliegenden Text ist kopial.

254

Kallistos I. und die Synode versetzen den Bischof N. N. von Kephallenia in die Metropolis Naupaktos.

V 47, f. 215ᵛ—216ʳ	κατὰ μῆνα σεπτέβριον τῆς ἐνισταμένης ᾱ'ης
MM I 413—415 (Nr. 179)	ἰνδικτιῶνος τοῦ ,ςοῦω̄οῦο̄οῦᾱου'
PG 152, 1366—1368	ἔτους (Z. 70—71)
Dar. Reg. 2446	September 6871 (= 1362)
Mazal 364	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 68)
	(vgl. μετάθεσις [Z. 1])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Übertragung der Wahrnehmung der kirchlichen Rechte in der Metropolis Naupaktos (in der Form einer Epidosis?) an den Bischof von Kephallenia durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; fehlt bei Dar. Reg.⟩ (vgl. τὸν ... ἐπίσκοπον Κεφαλληνίας ... καὶ πρώην ταύτης κηδόμενον καὶ τὰ ἐκκλησιαστικὰ δίκαια ... ἀναδεδεγμένον [Z. 34—37])

† Μετάθεσις

† Μέγα τὶ χρῆμα πρὸς τὴν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ σύστασιν καὶ ἀσφαλῆ μονιμότητα τὸ τοὺς προστατεῖν χάριτας λαχόντας αὐτῆς καὶ τοὺς οἰκουμενικοὺς τῆς ποιμανσίας οἴακας κρίμασι θειοτέροις ἰθύνοντας ἐμμέριμνον ἔργον ἔχειν ἑκάστοτε, ὥστε φροντίζειν τῶν ἑκασταχοῦ τῆς οἰκουμένης ἐκκλησιῶν καὶ ταύταις ἐγκαθιστᾶν ποιμένας καὶ διδασκάλους ἐπὶ τῷ ποιμαίνειν τὰ λογικὰ τοῦ Χριστοῦ πρόβατα καὶ πρὸς νομὰς ὁδηγεῖν σωτηρίους, μεθ' ἑαυτῶν ἔχοντας αὐτὸν τὸν ἀληθῆ καὶ μέγαν ποιμένα τὲ καὶ σωτῆρα, μέχρι καὶ τῆς τοῦ αἰῶνος συμπληρώσεώς τε καὶ τελειώσεως, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ μετ' αὐτῶν εἰς τοὺς ἀπειρήτους ἐκείνους αἰῶνας, ἔνθα καὶ τὰ βραβεῖα τοῖς ἐνταῦθα διηγωνισμένοις πολλαπλασίως ἡτοίμασται. νόμος γὰρ οὗτος παλαιός τε καὶ καλῶς ἔχων τῇ τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίᾳ ἐπεκράτησεν εἰς τὴν ταύτης οἰκοδομήν, ὥστε καὶ τὰς τῶν ἐκκλησιῶν τε καὶ πόλεων περιφανεῖς καὶ ποιμένων εὐμοιρεῖν ἀξιολόγων καὶ τούτους αὐτοὺς πάλιν οἱονεί τινος ἐφαμίλλου γνώμης τῇ σφετέρᾳ

8—9 cf. Joh. 10, 11 || 11—12 βραβεῖα—ἡτοίμασται] cf. 1 Cor. 9, 24—25

1 titulus man. pr. (sed nota manum in lin. 10 post vocem τελειώσεως mutatam) inter finem documenti praecedentis et initium huius documenti scriptus; om. MM || 6 ante et post vocem ποιμένας lin. verticalis in V || 8 μέγα V || 9 συμπληρώσεώς] litt. η ex ή, ε ex ι corr. V || 10 altera manus incipit || 11 τοῖς scripsimus cum MM, τῆς V || 12 τε om. MM || 15 πάλιν] litt. ιν ex corr. V | ἐφαμίλου V

254

Überschrift (1). *Verpflichtung der Kirchenführung zu besonderer Sorge für altehrwürdige Städte* (2—19). *Besondere Unterstützungswürdigkeit der Metropolis Naupaktos aufgrund ihrer Sonderstellung sowie der dortigen politischen Wirrnisse* (20—32). *Versetzung des Bischofs von Kephallenia in die Metropolis Naupaktos* (33—50). *Rechte des Metropoliten von Naupaktos* (51—62). *Pflichten des Kirchenvolkes von Naupaktos* (63—67). *Ausstellungsvermerk* (68—70). *Datierung* (70—72).

b) (schriftliche?) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos im Sinne der vorliegenden Synodalpraxis; fehlt bei Dö. Reg.⟩ (vgl. εἰδήσει καὶ εὐδοκίᾳ καὶ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 45—46]).

Versetzung

Es ist von großer Bedeutung für den sicheren und dauerhaften Bestand der Kirche Gottes, daß diejenigen, die die Gnade, an ihrer Spitze zu stehen, empfangen haben und das ökumenische Steuerruder des Hirtenamtes aufgrund göttlichen Ratschlusses lenken, jederzeit ihre unermüdliche Sorge darauf verwenden, sich um die allerorts befindlichen Kirchen in der Ökumene zu kümmern und in ihnen Hirten und Lehrer einzusetzen, mit dem Zwecke, die vernunftbegabten Schafe Christi zu weiden und sie auf die Gefilde des Heils zu führen, indem sie in sich den wahren und großen Hirten und Erlöser selbst tragen, und zwar bis zur Erfüllung und Vollendung der Zeit, aber ebenso auch in jene ungeahnten Ewigkeiten, in denen für die, die hier gekämpft haben, die Siegespreise in vielfacher Weise bereitet sind. Denn dies ist ein altes Gesetz, das sich aufgrund seiner Güte in der Kirche Gottes bei deren Aufbau durchgesetzt hat, daß die angesehenen Kirchen und Städte auch vortrefflicher Hirten teilhaftig werden und diese wiederum, deren Natur

φύσει μεμετρημένης ἐντεῦθεν πρὸς λόγων ἔχειν ἐφάπτεσθαι καὶ τὴν οἰκείαν ἐν τοῖς καλλίστοις ἐπιδείκνυσθαι δύναμιν. ἀμφοτέρωθεν γὰρ ἂν οὕτως ὁ τοῦ δικαίου διασῴζοιτο λόγος, καὶ τὸ τῆς ἐκκλησίας πλήρωμα ὑπὸ Θεῷ συμμάχῳ κατὰ τὸ προσαρμόζον | σχῆμα διατηροῖτο.

216r Ταῦτ᾽ ἄρα καὶ ἡ μετριότης || ἡμῶν τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Ναυπάκτου εἰς πλεῖστον ὅσον χρόνον εἰδυῖα στερουμένην ἀρχιερέως γνησίου καὶ τὸν ὑπ᾽ αὐτὴν χριστώνυμον τοῦ Κυρίου λαὸν τῇ τούτου ἐρημίᾳ περιπλανώμενον, ὡς οὐκ ἔδει, καὶ ὅσον τὸ ἐντεῦθεν κακὸν ἐννοήσασα οὔμενουν δίκαιον ᾠήθη ἀμελείᾳ καὶ εἰστοεξῆς ὁπωσοῦν χρήσασθαι εἰς τὴν ταύτης ἐπίσκεψιν καὶ προμήθειαν, χηρεύουσαν, ὡς διείληπται, ἀρχιερατικῆς ἐπιστασίας ἐπιτοσοῦτον καὶ ταῦτα πλείστης δεομένην συνάρσεως καὶ κηδεμονίας, ἅμα μὲν διὰ τὸ συναριθμεῖσθαι ταῖς ἐκκρίτοις τῶν μητροπόλεων καὶ τὸ συγκεχωρηκὸς ἔχειν ἀπό τε θρόνου καὶ χρόνου καὶ τὸ πρεσβεῖον ἐντεῦθεν, ἅμα δὲ καὶ διὰ τὸ παραχωρήσει Θεοῦ πλήθει ἁμαρτιῶν πρό τινων ἤδη χρόνων ἐπελθεῖν ἐκεῖσε τὴν τῶν πραγμάτων ἀνωμαλίαν καὶ σύγχυσιν καὶ ταύτης ἔργον γενέσθαι καὶ αὐτὴν δυστυχέστατα.

Καὶ δὴ σπούδασμα κατὰ τὸ εἰκὸς καὶ φροντίδα οὐ μικρὰν ποιησαμένη συνοδικῶς περὶ ταύτης, ἐπεὶ εὗρε τὸν θεοφιλέστατον ἐπίσκοπον Κεφαλληνίας ζήλῳ θεοφιλεῖ καὶ πρώην ταύτης κηδόμενον καὶ τὰ ἐκκλησιαστικὰ δίκαια τῆς εἰρημένης ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ναυπάκτου ἀναδεδεγμένον παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ πολλὴν σπουδὴν εἰσενεγκάμενον ὑπὲρ ὠφελείας τοῦ ἐκεῖσε χριστωνύμου λαοῦ καὶ πάντα πράττειν καὶ ποιεῖν προθυμούμενον, ὅσα τε εἰς σύστασιν συντείνει τῶν εὐσεβῶν οἰκητόρων αὐτῆς καὶ εἰς εὐαρέστησιν τοῦ Θεοῦ, ἡ μετριότης ἡμῶν κοινῇ ψήφῳ καὶ διασκέψει τῆς περὶ αὐτὴν θείας ὁμηγύρεως τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Καισαρείας, τοῦ Κυζίκου, τοῦ Νικαίας, τοῦ Χαλκηδόνος, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Τραϊανουπόλεως, τοῦ Βρύσεως, τοῦ Ἀμάστρι-

16 μεμετρημένης] ε[1] ex corr. V || 17 καλλίστοις] litt. λλ ex λ corr. V || 18 οὗτος V, MM || 19 προσαρμόζον] ο[2] ex ω corr. V || 21 εἰδυῖα scripsimus cum MM, ἰδία V || 24 οὔμενουν] οὐ μὲν ... MM || 25 ταύτης scripsimus cum MM, ταύτην V || 28 συγκεχωρηκὸς] litt. υ ex υν corr. V | ἔχειν] ε[2] ex corr. V || 29 πρεσβεύειν MM | πλήθει scripsimus cum MM, πλήθη V || 31—32 δυστυχέστατα] litt. εστ ex corr. V ||

gewissermaßen ein wetteifernder Sinn zugemessen ist, befähigt sind, sich von Worten entzünden zu lassen und ihre Kraft in den edelsten Dingen zu zeigen. So würde nämlich von beiden Seiten her die Gerechtigkeit gewahrt, und das kirchliche Volk mit der Hilfe Gottes in passender Weise bewahrt.

Im Wissen, daß die heiligste Metropolis von Naupaktos seit geraumer Zeit eines legitimen Erzpriesters entbehrt und daß das ihr unterstehende Christenvolk des Herrn durch den Mangel an einem solchen (Erzpriester) irreging, wie es nicht geschehen hätte dürfen, und in der Erkenntnis, wie groß das daraus entstandene Übel war, hielt es unsere Bescheidenheit in keiner Weise für gerechtfertigt, weiterhin auf irgendeine Weise die Aufsicht und Versorgung dieser (Kirche) zu vernachlässigen, da sie (= die Metropolis Naupaktos), wie gesagt, bereits so lange der Führung durch einen Erzpriester entbehrt und daher größter Unterstützung und Sorge bedarf, zumal sie einerseits zu den auserwählten unter den Metropolien gehört und an Rang und Zeit eine Sonderstellung innehat und daher einen Vorrang genießt, zum anderen aber auch, weil es mit Gottes Duldung aufgrund der vielen Sünden dort bereits vor einigen Jahren zu politischen Unruhen und Wirren gekommen ist und sie (= die Metropolis von Naupaktos) auf äußerst unglückliche Weise in diese verwickelt wurde.

Daher war unsere Bescheidenheit in angebrachter Weise um sie bemüht und traf für sie mit der Synode keine geringe Fürsorge. Da nun, wie (unsere Bescheidenheit) feststellte, der gottgeliebteste Bischof von Kephallenia schon zuvor mit gottliebendem Eifer für sie sorgte und die Kirchenrechte der genannten heiligsten Metropolis von Naupaktos von unserer Bescheidenheit übernommen und großen Eifer für die Wohlfahrt des dortigen Christenvolkes an den Tag gelegt hatte und alles zu tun bereit war, was zur Förderung ihrer frommen Einwohner und zu Gottes Wohlgefallen beiträgt, versetzte ihn unsere Bescheidenheit in gemeinsamer Abstimmung und Beratung mit der um sie versammelten göttlichen Versammlung der heiligsten Erzpriester von Kaisareia, von Kyzikos, von Nikaia, von Chalkedon, von Pontoherakleia, von Traianupolis, von Brysis, von Amastris, von Selybria, der auch die Position (des Metropoli-

34—35 Κεφαλληνίας scripsimus cum MM, Κεφαληνίας V || 40 οἰκητόρων] κτητόρων MM || 43 Βρύσεως scripsimus cum MM, Βρίσεως V

δος, τοῦ Σηλυβρίας καὶ τὸν τόπον ἐπέχοντος Κοτυαείου, τοῦ Σουγδαΐας, τοῦ Χριστιανουπόλεως καὶ τοῦ Ῥωσίου, εἰδήσει καὶ εὐδοκίᾳ καὶ τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, τοῦ κοσμοῦντος καὶ ἑδράζοντος τὸ τῆς ἐκκλησίας στερέωμα ἀπὸ τῆς δεδωρημένης τῷ ἐνθέῳ κράτει αὐτοῦ ὑπερφυοῦς μεγαλονοίας καὶ τῆς πάντ' ἀρίστης καὶ κηδεμονικῆς αὐτοῦ γνώμης καὶ φύσεως, μετέθηκε τοῦτον εἰς τὴν τῆς Ναυπάκτου ἁγιωτάτην ταύτην μητρόπολιν,

Ὅς δὴ ἱερώτατος μητροπολίτης Ναυπάκτου, ὑπέρτιμος, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς ἀδελφὸς ἡμῶν καὶ συλλειτουργός, ὥσπερ τῆς ἐπωνυμίας τοῦ θρόνου ταύτης καὶ τοῦ ὀνόματος, οὕτως ἔσται κἂν τῷ ἑξῆς ἀεὶ χρόνῳ μετέχων καὶ ἀπολαύων καὶ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως, ἅτε γνήσιος ἤδη ἀρχιερεὺς διὰ τῆς τοῦ Θεοῦ χάριτος | ἀποκαταστὰς τῆς ῥηθείσης ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ναυπάκτου, καὶ κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν τάξιν καὶ ὑποτύπωσιν τῆς ἀνηκούσης τιμῆς ἔν τε καθέδραις, στάσεσί τε καὶ συνελεύσεσιν, ἀναγνώστας τὲ σφραγίζων ἐκ τῶν ἐν αὐτῇ καὶ ὑποδιακόνους καὶ διακόνους προβιβάζων καὶ πρεσβυτέρους χειροτονῶν καὶ ἐπισκόπους εἰς τὰς ὑπ' αὐτὸν ἐκκλησίας ἐγκαθιστῶν, ἐφειμένον καὶ τούτῳ διαπράττεσθαι, ἐπιλαβόμενός τε καὶ πάντων τῶν ὁθενδήποτε διαφερόντων ταύτῃ δικαίων.

Ὅθεν ὀφείλουσιν οἵ τε ἐν αὐτῇ κληρικοὶ καὶ ἱερωμένοι, μοναχοὶ καὶ λαϊκοὶ ὑποκεῖσθαι καὶ πειθαρχεῖν τούτῳ ὅσα καὶ οἰκείῳ καὶ γνησίῳ αὐτῶν ποιμένι καὶ πατρὶ καὶ διδασκάλῳ καὶ μεσίτῃ καὶ διαλλακτῇ τὰ πρὸς τὸν Θεὸν καὶ δέχεσθαι προθύμως καὶ ἀποπληροῦν, ὅσα μέλλει λέγειν καὶ εἰσηγεῖσθαι αὐτοῖς ψυχωφελῆ καὶ σωτήρια.

Αὐτὴ δὴ τούτου ἕνεκεν καὶ ἡ παροῦσα ἡμετέρα συνοδικὴ πρᾶξις γεγονυῖα τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Ναυπάκτου καὶ ὑπερτίμῳ εἰς ἀσφάλειαν ἐπιδέδοται, ἀπολυθεῖσα κατὰ μῆνα σεπτέβριον τῆς ἐνισταμένης ᾱ'ης ἰνδικτιῶνος τοῦ ,ϛοῦω̄οῦο̄οῦ ᾱου' ἔτους, ἥτις καὶ ὑπεσημάνθη τῇ αὐτοχείρῳ ὑπογραφῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος †. ||

44 Σελυβρίας MM | Κοτολείου MM || 45 καὶ[3] om. MM || 48 μεγαλονοίας scripsimus cum MM, μεγαλωνίας V | πανταρίστης MM || 57 ὑποτύπωσιν] υ[2] ex corr. V || 60 ὑπ' αὐτὸν scripsimus cum MM, ὑπ' αὐτῶν V || 61 ἐφειμένον coniecimus; ἐφειμένων V, MM || 68 αὐτὴ] litt. τὴ ex corr. V | πράξις V || 69 μητροπολίτῳ MM || 72 post finem documenti quinta fere pars f. 216ʳ scriptura caret

ten) von Kotyaeion innehat, (weiters dessen) von Sugdaïa, von Christianupolis und von Rhosion sowie mit dem Wissen und der Billigung meines mächtigsten und heiligen Kaisers, der das Firmament der Kirche aufgrund der seiner göttlichen Majestät geschenkten überragenden Großmut und seiner allerbesten und fürsorgenden Gesinnung und Natur schmückt und stützt, in diese heiligste Metropolis von Naupaktos.

Dieser heiligste Metropolit von Naupaktos also, Hypertimos, unser im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder, wird wie an dem Namen ihres Thrones und dem Titel so in alle Zukunft auch an der Einsetzung in das heilige Synthronon als nunmehr legitimer Erzpriester der genannten heiligsten Metropolis von Naupaktos, der durch die Gnade Gottes eingesetzt wurde, teilhaben sowie gemäß der kirchlichen Ordnung und Vorschrift in den Genuß der gebührenden Ehre bei den Sitzungen, Konsistorien und Versammlungen kommen. (Weiters) wird er aus ihren (Gläubigen) Anagnosten bestätigen und Subdiakone und Diakone befördern und Presbyter weihen und Bischöfe in den ihm unterstehenden Kirchen einsetzen, wobei es ihm zusteht, auch dies zu tun, und sich auch aller in irgendeiner Weise der (Metropolis) zukommenden Rechte annehmen.

Aus diesem Grund müssen sich ihm auch die in ihr (= der Metropolis) befindlichen Kleriker und Priester, Mönche und Laien als ihrem eigenen und legitimen Hirten und Vater und Lehrer und Vermittler und Versöhner in der Beziehung zu Gott unterordnen und ihm gehorchen sowie bereitwillig annehmen und erfüllen, was er ihnen an der Seele Förderlichem und Heilbringendem sagen und (worin er sie) unterweisen wird.

Aus diesem Grunde wurde auch diese unsere vorliegende Synodalpraxis erlassen und dem genannten heiligsten Metropoliten von Naupaktos und Hypertimos zur Sicherung ausgehändigt; sie wurde im Monat September der gegenwärtigen 2. Indiktion des Jahres 6871 expediert und mit der eigenhändigen Unterschrift unserer Bescheidenheit unterzeichnet.

255

Philotheos Kokkinos anerkennt den Patriarchen Pachomios I. von Antiocheia von neuem in seiner Würde und beklagt sich über die Umtriebe des Metropoliten Arsenios von Tyros und des Metropoliten N. von Germanikopolis sowie über Vorfälle im Hodegon-Kloster.

V 47, f. 216^{v}	ἰαννουαρίῳ τῆς ιδ$^{ης'}$ ἰνδικτιῶνος
MM I 412—413 (Nr. 178)	(Z. 2)
PG 152, 1365—1366	Januar ⟨1376⟩
Dar. Reg. 2668	γράμμα (Z. 39)
	(vgl. auch πιττάκιον [Z. 1])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) ⟨Schreiben des Patriarchen Philotheos Kokkinos und der Synode von etwa März/Juni 1365; Dar. Reg. 2483⟩: erstmalige Anerkennung der Wahl des Pachomios ⟨I.⟩ zum Patriarchen von Antiocheia (vgl. ἡμεῖς ... καὶ πρότερον πατριάρχην σε εἴχομεν Ἀντιοχείας [Z. 13—14])

b) ⟨Schreiben der Synode von Antiocheia an den Patriarchen Philotheos Kokkinos von Konstantinopel⟩: Mitteilung der (Wieder)wahl des Pachomios ⟨I.⟩ zum Patriarchen von Antiocheia (vgl. ἐπληροφορήθημεν [Z. 14]) (vgl. auch Nr. 256, erwähnte Urkunde b).

216^{r} † Πιττάκιον εἰς τὸν Ἀντιοχείας, κῦρ Παχώμιον, γραφὲν ἰαννουαρίῳ τῆς ιδ$^{ης'}$ ἰνδικτιῶνος

† Ἁγιώτατε δέσποτα, πατριάρχα Θεουπόλεως μεγάλης Ἀντιοχείας καὶ πάσης Ἀνατολῆς, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὲ ἀδελφὲ καὶ συλλειτουργέ·

Εὔχομαι τῷ Θεῷ ὑγιαίνειν τὴν ἁγιωσύνην σου καὶ σωματικῶς εἰς σύστασιν καὶ ὠφέλειαν τοῦ ὑπ' αὐτὴν χριστωνύμου πληρώματος.

Ἀπὸ τῶν ἐλθόντων ἐνταῦθα πρέσβεων παρὰ τῆς ἁγιωσύνης σου καὶ τῆς περὶ σὲ ἱερᾶς συνόδου, τοῦ τε ἱερωτάτου μητροπολίτου Λαοδικείας καὶ ὑπερτίμου, ἀγαπητοῦ κατὰ Κύριον ἀδελφοῦ ἡμῶν καὶ συλλειτουργοῦ, καὶ τοῦ ἐντιμοτάτου χαρτοφύλακος, πρεσβυτέρου κῦρ Ἰωσήφ,

---

2 ἰανουαρίῳ MM || 5 post συλλειτουργέ voces τῆς ἡμῶν μετριότητος perperam add. MM || 9 Λαοδικείας] litt. δ ex κ corr. V

255

Überschrift (1—2). *Vokativische Anrede des Empfängers* (3—5). *Wünsche für das Wohlbefinden des Empfängers* (6—7). *Neuerliche Bestätigung der Wahl des Pachomios I. zum Patriarchen von Antiocheia durch den Patriarchen von Konstantinopel* (8—17). *Vorbringen von Beschwerden durch den Patriarchen von Konstantinopel* (17—19). *Vergehen des Metropoliten von Tyros* (20—26) *sowie des Metropoliten von Germanikopolis* (27—33). *Erwähnung von tadelnswerten Vorkommnissen im Hodegon-Kloster* (34—38). *Aufforderung zur öffentlichen Verlesung des Schreibens, Warnung vor Feinden* (39—42). *Schlußgruß* (43). *Unterschrift* (44—46).

Pittakion an den (Patriarchen) von Antiocheia, Herrn Pachomios, geschrieben im Januar der 14. Indiktion

Heiligster Herr, Patriarch der Gottesstadt, des großen Antiocheia, und des gesamten Ostens, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder!

Ich bete zu Gott, daß Deine Heiligkeit zur Stärkung und zum Nutzen des ihr unterstehenden Christenvolkes auch körperlich gesund ist.

Von den hier eingetroffenen Gesandten Deiner Heiligkeit und der heiligen Synode um Dich, dem heiligsten Metropoliten von Laodikeia und Hypertimos, unserem im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder, und dem hochwürdigsten Chartophylax, dem Priester Herrn Ioseph, hat unsere Bescheidenheit und die um sie

ἐγνώρισε καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ ἡ περὶ αὐτὴν ἱερὰ καὶ μεγάλη σύνοδος τὰ περὶ τῆς ἁγιωσύνης σου· ἡμεῖς οὖν καὶ πρότερον πατριάρχην σε εἴχομεν Ἀντιοχείας καὶ νῦν πάλιν, ἐπειδὴ ἐπληροφορήθημεν, ὅτι ἡ αὐτόθι σύνοδος τῶν ἀρχιερέων στέργει σε πατριάρχην, στέργομεν τοῦτο καὶ ἡμεῖς καὶ ἔχομέν σε ἀδελφὸν καὶ συλλειτουργὸν καὶ ἤδη, καθὼς ὁρᾷς, καὶ γράφομέν σοι τὰ περὶ τούτου. ἵνα γνωρίσῃς· τοῦτο μόνον γράφομεν τῇ ἁγιωσύνῃ σου, δι᾽ ὃ λυπούμεθα, καὶ ἔνι ἀναγκαῖον, ἵνα διορθώσηται τοῦτο αὕτη μετὰ τῆς οἰκείας συνόδου.

Ἀπὸ τῶν αὐτόθι ἀρχιερέων πάσχομεν δεινὰ πολλὰ δι᾽ ὅλου τοῦ χρόνου. καὶ τὰ μὲν προγεγονότα πολλὰ καὶ βαρέα ἀφίημι πρὸς τὸ παρόν, λέγω δὲ νῦν τὰ παρὰ τοῦ Τύρου διόλου γινόμενα· περιπατεῖ γὰρ εἰς τὴν ἐνορίαν μου καὶ ἱερουργεῖ καὶ χειροτονεῖ καὶ συνάγει χρήματα καὶ πράττει πᾶσαν παρανομίαν. ἔνι γοῦν ἀναγκαῖον, ἵνα κρίνητε αὐτὸν αὐτόθι κανονικῶς ἤ, εἴπερ οὐδὲν δύνασθε ποιῆσαι τοῦτο, δότε ἡμῖν ἄδειαν καὶ προτροπήν, ἵνα ποιήσωμεν τοῦτο.

Τί δὲ ὁ Γερμανικοπόλεως; δύο ἐκκλησίας ἔλαβεν ἡμετέρας, τὴν Ἀττάλειαν καὶ τὸ Σίλαιον, τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ εὑρισκομένου ἐκεῖ ἀμηρᾶ καὶ κρατεῖ ταύτας, ὡς γνήσιος αὐτῶν μητροπολίτης. ἃς γράψῃ οὖν ἡ ἁγιωσύνη σου πρὸς ἐκεῖνον καὶ ἃς τὸν ἀφορίσῃ, ἵνα ἀποστῇ τῆς παρανομίας ταύτης· δὸς δὲ καὶ ἡμῖν ἄδειαν, ἵνα ἀφορίσωμεν αὐτόν. ἐὰν γὰρ γένηται διόρθωσις εἰς ταῦτα, οὕτω μέλλομεν διάγειν εἰρηνικῶς καὶ ἡνωμένοι εἶναι καὶ κοι|νωνικοί.

Τί δὲ τὰ γινόμενα ἐν τῷ μοναστηρίῳ τῆς Ὁδηγητρίας; ἐρώτησον τὸν Λαοδικείας, ἵνα εἴπῃ, πῶς ἐφθάρη καὶ ψυχικῶς καὶ σωματικῶς. αὐτόθεν γὰρ ἐπιμέλεια οὐδὲν γίνεται· ἡμεῖς καὶ οὐδὲν ποιοῦμεν τί, καὶ γινωσκέτω ἡ ἁγιωσύνη σου, ὅτι τέλεον ἐφθάρη καὶ ἔνι ἀναγκαῖον, ἵνα γένηται καὶ εἰς τοῦτο διόρθωσις.

Τὸ παρὸν γράμμα ἀναγνωσθήτω ἐν πάσῃ τῇ ὑπὸ σὲ συνόδῳ καὶ τῷ κλήρῳ καὶ τῇ λοιπῇ ἐνορίᾳ, ἵνα γνωρίσωσι πάντες τὴν περὶ τῆς ἁγιω-

---

18 δι᾽ ὃ] διὸ V, MM || 20 διόλου V || 21 ταμὲν V || 27 Γερμανιπόλεως MM || 28 τοῦ] litt. ο ex corr. V || 30 ἀφορίσῃ] litt. ι ex corr. V || 35 Λαοδικείας] litt. ει ex corr. V || 36 αὐτόθι MM || 37 γινωσκέτω] litt. κ legi non potest

versammelte heilige große Synode (alles) erfahren, was Deine Heiligkeit (betrifft). Für uns warst Du auch früher Patriarch von Antiocheia, und nun, da wir informiert wurden, daß die dortige Synode der Erzpriester Dich als Patriarchen anerkennt, erkennen auch wir dies wieder an und betrachten Dich als priesterlichen Mitbruder und, wie Du siehst, schreiben wir Dir schon diesbezüglich. Du sollst wissen: Wir schreiben Deiner Heiligkeit nur das, was uns Kummer bereitet, und es ist erforderlich, daß sie (= Deine Heiligkeit) dies mit Ihrer Synode in Ordnung bringt.

Von den dortigen (= dem Patriarchat Antiocheia unterstehenden) Erzpriestern erdulden wird die ganze Zeit über viel Schlimmes. Ich übergehe einstweilen die vielen gravierenden Ereignisse, die vorhergegangen sind, und spreche jetzt von dem, was der (Metropolit) von Tyros ständig treibt. Er zieht nämlich in meinem Sprengel umher, übt das Priesteramt aus, weiht (Priester), sammelt Geld und begeht jede Ungesetzlichkeit. Es ist daher notwendig, daß Ihr über ihn dort nach dem kanonischen Recht befindet, oder gebt uns, wenn Ihr das nicht tun könnt, die Erlaubnis und Ermächtigung, dies zu tun.

Und der (Metropolit?) von Germanikopolis? Er hat zwei von unseren Kirchen, Attaleia und Sylaion, mit Unterstützung des dort befindlichen Emirs (in Besitz) genommen und hat diese inne, als (ob er) ihr legitimer Metropolit (wäre). Deine Heiligkeit möge also an ihn schreiben und ihn exkommunizieren, damit er von dieser Ungesetzlichkeit abläßt. Gib aber auch uns die Erlaubnis, ihn zu exkommunizieren. Wenn (dieser Übelstand) nämlich behoben wird, werden wir in Frieden leben und vereint und in Gemeinschaft sein.

Was aber ist im Hodegetria-Kloster vorgefallen? Frage den (Metropoliten) von Laodikeia, damit er Dir sage, wie (dieses Kloster) geistig und körperlich verdorben ist. Dort (in Antiocheia) kümmert man sich nicht darum. Wir unternehmen auch nichts, und Deine Heiligkeit soll wissen, daß es (= das Kloster) vollkommen verdorben ist und es daher notwendig ist, diesbezüglich Abhilfe zu schaffen.

Das vorliegende Schreiben möge vor der gesamten Dir unterstehenden Synode, dem Klerus und der übrigen (Kirchengemeinde)

σύνης σου ἡμετέραν γνώμην· μόνον ἀπὸ τῶν ἐχθρῶν σου φύλαττε τοῦτο, μήποτε τὸ ἀπολέσῃς.

Ἔρρωσο ἐν Κυρίῳ, ἁγιώτατε δέσποτα καὶ ἀδελφέ.

Εἶχε καὶ τό· *Φιλόθεος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης* διὰ τῆς θείας πατριαρχικῆς χειρός †.

---

41 σου^2] litt. σ ex τ corr. V || 43 Κυρίῳ] litt. ω ex corr. V

256

Philotheos Kokkinos teilt den Metropoliten und der Kirchengemeinde des Patriarchats von Antiocheia seine Anerkennung des Pachomios I. als Patriarch von Antiocheia mit (Begleitschreiben zu vorangehender Nr. 255).

V 47, f. 216v — ⟨Januar 1376⟩
MM I 415—416 (Nr. 180) — (vgl. γράψῃ καὶ παραδηλώσῃ [Z. 12]
Dar. Reg. 2669 — bzw. γράφει [Z. 24])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) gefälschtes Schreiben des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩, laut welchem dieser die (Wieder)wahl des Pachomios ⟨I.⟩ zum Patriarchen von Antiocheia nicht anerkenne (γράμμα: Z. 8 und 13)
b) Schreiben der Synode von Antiocheia an den Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩ von Konstantinopel, überbracht vom Metropoliten N. von Laodikeia und vom Chartophylax ⟨Ioseph⟩: Mitteilung der (Wieder)wahl des Pachomios ⟨I.⟩ zum Patriarchen von Antiocheia (συνοδικὰ γράμματα: Z. 22—23) (vgl. auch Nr. 255, erwähnte Urkunde b)
c) mögliche weitere gefälschte Schreiben des Patriarchen ⟨Philotheos Kokkinos⟩ an die Synode von Antiocheia (γράμματα ... παρ' ἐμοῦ δῆθεν: Z. 26 bis 27).

† Οἱ ὑπὸ τὴν ἐνορίαν τοῦ πατριαρχικοῦ θρόνου τῆς μεγάλης Ἀντιοχείας ἱερώτατοι μητροπολῖται καὶ ὑπέρτιμοι, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοὶ ἀδελφοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοί, ἔτι τὲ οἱ τοῦ

2—6 ἐν ἁγίῳ πνεύματι—παντοκράτορος om. MM (κ. τ. λ.)

des Sprengels verlesen werden, damit alle erfahren, wie wir Deiner Heiligkeit gesinnt sind. Nur vor Deinen Feinden hüte es, damit Du es nicht verlierst.

Lebe wohl im Herrn, heiligster Herr und Bruder!

Das (Original) trug auch (folgende Unterschrift) von der göttlichen Hand des Patriarchen: „Philotheos, durch Gottes Erbarmen Erzbischof von Konstantinopel, des Neuen Rom, und ökumenischer Patriarch".

256

Vokativische Anrede der Empfänger (1—5). *Segenswünsche* (5—6). *Kenntnis des Patriarchen von einem gefälschten, angeblich von ihm stammenden Schreiben an die Synode des Patriarchats von Antiocheia, laut welchem er Pachomios I. im Falle von dessen (Wieder)wahl zum Patriarchen von Antiocheia exkommunizieren werde* (7—11). *Versicherung, daß es sich um eine Fälschung handle* (11—15). *Exkommunikation und Anathematisierung der Fälscher* (15—17). *Versicherung der Anerkennung der Beschlüsse der Synode von Antiocheia* (17—20). *Anerkennung der jüngst aus Antiocheia übermittelten Synodalschreiben* (20—23). *Verweis auf die tatsächlichen Ansichten des Patriarchen und Warnung vor anderslautenden Aussagen und gefälschten Schreiben* (23—27).

Heiligste Metropoliten und Hypertimoi im Sprengel des Patriarchenthrones des Großen Antiocheia, im Heiligen Geist geliebte priesterliche Mitbrüder unserer Bescheidenheit, sowie alle

κλήρου ἅπαντες, οἱ ἱερωμένοι, οἱ ἄρχοντες καὶ ὁ λοιπὸς τοῦ Κυρίου λαὸς ὁ χριστώνυμος, τέκνα ἐν Κυρίῳ ἀγαπητὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάρις ὑμῖν ἅπασιν εἴη καὶ εἰρήνη ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἐγνώρισεν ἡ μετριότης ἡμῶν, ὅτι διεκομίσθη παρά τινων αὐτόθι πρὸς ὑμᾶς γράμμα ψευδὲς καὶ πεπλασμένον, ὡς δῆθεν παρ' ἡμῶν, διαλαμβάνον, ὅτι, ἐὰν γένηται πατριάρχης ὁ κῦρ Παχώμιος, ἡμεῖς οὐδὲν στέργομεν αὐτόν, ἀλλὰ ἀφωρισμένον ἔχομεν καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς κοινωνοῦντας αὐτῷ καὶ στέργοντας αὐτόν. διατοῦτο ἔδοξε καλὸν τῇ ἡμῶν μετριότητι, ἵνα γράψῃ καὶ παραδηλώσῃ ὑμῖν περὶ τοῦ εἰρημένου ψευδοῦς γράμματος. γινώσκετε οὖν ἅπαντες, ὅτι τὸ γράμμα ἐκεῖνο οὐκ ἦν ἡμέτερον οὐδὲ τῆς ἡμετέρας χειρὸς ἢ γνώμης, ἀλλὰ ψευδὲς καὶ ἐπίπλαστον καὶ πεφαλσευμένον καὶ ἔχει τοῦτο ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ ἀφωρισμένον καὶ ἀναθεματισμένον καὶ τὸν πλάσαντα καὶ ἐργασάμενον τοῦτο ἔχω ἀσυγχώρητον, ὁποῖος ἂν εἴη. οὐδὲ γὰρ ἔχομεν συνήθειαν | ἡμεῖς ἐξετάζειν καὶ ἀνακρίνειν τὰς ὑμετέρας πράξεις, ἀλλὰ τὰ παρ' ὑμῶν αὐτόθι συνοδικῶς γινόμενα στέργομεν καὶ ἡμεῖς καὶ δεχόμεθα ἀναμφιβόλως καὶ ἀνεξετάστως. διὸ καὶ τοὺς παρ' ὑμῶν ἐνταῦθα πεμφθέντας πρέσβεις, τόν τε ἱερώτατον μητροπολίτην Λαοδικείας καὶ τὸν ἐντιμότατον χαρτοφύλακα, καὶ ἐδεξάμεθα καὶ ἀπεδεξάμεθα καὶ τὰ συνοδικὰ γράμματα, ἅπερ ἔφερον, καὶ ἐστέρξαμεν καὶ στέργομεν. διατοῦτο καὶ γράφει πρὸς ὑμᾶς ἡ μετριότης ἡμῶν, ἵνα γινώσκητε τὴν ἡμετέραν γνώμην καὶ τῆς ἡμετέρας συνόδου. εἴ τις οὖν ἔλθοι πρὸς ὑμᾶς ἄλλα λέγων παρὰ ταῦτα, μηδὲν πιστεύσητε αὐτῷ, καὶ γράμματα ἐὰν φέρῃ παρ' ἐμοῦ δῆθεν, μηδὲν στέρξητε. ||

20—22 τοὺς—χαρτοφύλακα] cf. linn. 8—10 documenti praecedentis

---

8 δῆθα MM || 12 γράφη MM || 15 πεφαλσσευμένον V || 18 ὑμετέρας] ἡμετέρας V; ὑμετέρας scripsimus cum MM || 19 δεχόμεθα] litt. θα ex corr. V || 24 ὑμᾶς] ἡμᾶς V; ὑμᾶς scripsimus cum MM || 27 post f. 216v in V duo folia abscissa sunt (scriptura carentia? textus deesse non videtur; sed documentum sub littera b in commentario ad documentum 247 pertinente laudatum [depositionem scilicet Cyrilli metropolitae a Callista patriarcha pronuntiatam, quae in codice V inveniri non potest] ne neglexeris)

Mitglieder des Klerus, Priester, Archonten und übriges Christenvolk des Herrn, im Herrn geliebte Kinder unserer Bescheidenheit! Möge Euch allen Gnade und Frieden von Gott dem Allherrscher zuteil werden.

Unsere Bescheidenheit hat erfahren, daß von irgendwelchen Leuten ein lügenhaftes und fingiertes, angeblich von uns stammendes Schreiben dort(hin) (= in den Sprengel von Antiocheia) zu Euch gebracht wurde, das besagt, daß, falls Herr Pachomios Patriarch wird, wir diesen nicht anerkennen, sondern ihn samt denjenigen, die mit ihm Gemeinschaft pflegen und ihn anerkennen, als exkommuniziert betrachten. Deswegen hielt es unsere Bescheidenheit für richtig, Euch zu schreiben und bezüglich des besagten falschen Schreibens (unsere Meinung) kundzutun. Wisset nun alle, daß jenes Schreiben nicht von uns stammte, weder von unserer Hand verfaßt wurde noch unsere Ansichten wiedergab, sondern daß es unsere Bescheidenheit für lügenhaft und gefälscht und fingiert erklärt; und ich belege denjenigen, der (dieses Schreiben) gefälscht und hergestellt hat, mit der Exkommunikation und dem Anathema und gewähre (ihm) keine Verzeihung, wer auch immer er sei. Es entspricht nämlich nicht unserer Gewohnheit, Eure Handlungen zu überprüfen und (über sie) (richterlich) zu entscheiden, sondern das, was dort von Euch in der Synode beschlossen wird, erkennen auch wir an und akzeptieren es ohne Zweifel und Überprüfung. Daher haben wir auch die von Euch hierher entsandten Gesandten, den heiligsten Metropoliten von Laodikeia und den hochwürdigsten Chartophylax, empfangen und aufgenommen, und die von ihnen überbrachten Synodalschreiben anerkannten wir und anerkennen wir. Deswegen schreibt auch unsere Bescheidenheit an Euch, damit Ihr unsere Ansicht und die unserer Synode erfahrt. Wenn nun jemand zu Euch kommt und Dinge sagt, die davon abweichen, glaubt ihm nicht, und wenn er Schreiben bringt, die angeblich von mir stammen, erkennt sie nicht an!

257

Kallistos I. und die Synode sprechen sich gegen eine grundsätzliche synodale Behandlung von Vergehen gegen das Eherecht aus, die von dem Metropoliten Iakobos von Chalkedon und dem designierten Metropoliten von Thessalonike, Neilos Kabasilas, in einem von ihnen dem Kaiser Ioannes V. vorgelegten Memorandum gefordert worden war.

V 47, f. 217ʳ—219ʳ	⟨Anfang/Mitte 1361⟩
MM I 416—423 (Nr. 181)	(vgl. ἀπόφασις [Z. 240])
PG 152, 1368—1373	
Dar. Reg. 2432	
Mazal 365	

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Prostagma des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; Dö. Reg. 3076 und 3077[1]; dort auf 1361/1362 datiert⟩, das die kanonische Untersuchung der in b) genannten Mißstände befiehlt ([θεῖον καὶ] σεπτὸν πρόσταγμα: Z. 21 und 217; ἔγγραφος προσταγή: Z. 39; in Z. 23—27 [εἴπερ—θεραπείαν] möglicherweise wörtliches Zitat aus dieser Urkunde)

b) Denkschrift des Metropoliten ⟨Iakobos⟩ von Chalkedon sowie des designierten Metropoliten von Thessalonike, Neilos Kabasilas, betreffend systematische Vergehen gegen das Eherecht und andere kanonische Rechtsbrüche einschließlich der Bitte um deren Korrektur (κατάστιχον: Z. 30, 43, 50, 68, 214 und 223)

c) Synodalbeschluß (unmittelbar vor Ausfertigung der vorliegenden Urkunde): synodale Ablehnung von b) (συνοδικὴ διάγνωσις καὶ κοινὴ ψῆφος: Z. 66—67; vgl. auch ἐκρίθη περισσὸν ... τὸ ... κατάστιχον [Z. 49—50])

d) verschiedene schriftliche (und nichtschriftliche) Entscheidungen des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ in kanonischen Fragen (vgl. [πατριάρχῃ] ἐγγράφως καὶ ἀγράφως προμηθευσαμένῳ [Z. 53—54]; καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ τὴν διόρθωσιν ἐγγράφως τὲ καὶ ἀγράφως πραγματευομένης [Z. 212—213]; πολλάκις καὶ διαφόρως ... γενέσθαι ἐξέτασιν συνοδικῶς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος [Z. 220—221]; vgl. auch unten, die Urkunden g und k)

e) synodale Aufhebung der Absetzung des Metropoliten ⟨Symeon⟩ von Alania, ⟨gegen Herbst 1360; Dar. Reg. 2423⟩ (vgl. συνοδικὴν διόρθωσιν καὶ ἀποκατάστασιν [Z. 57])

[1] Dar. Reg. 2432 („Critique 1") plädiert zu Recht dafür, daß es sich um ein einziges kaiserliches Prostagma handelt.

257

Frieden und Eintracht fördern die Kirche, Zwist schädigt sie (1—11). *Mißstände in der Kirche, deren weitere kanonische Prüfung vom Kaiser angeordnet wurde* (12—27). *Vorlage eines Memorandums durch den Metropoliten von Chalkedon und den designierten Metropoliten von Thessalonike betreffend wiederholte Verstöße gegen das Eherecht und Anordnung des Patriarchen, dieses Memorandum öffentlich zu verlesen* (28—44). *Nach dreimaliger, von dem Megas Sakellarios und Didaskalos ton didaskalon (Theodoros Meliteniotes) durchgeführter Verlesung vor den Patriarchen von Konstantinopel und Jerusalem und den Mitgliedern der Synode Ablehnung des Memorandums wegen der in dieser Angelegenheit bereits verschiedentlich ergriffenen Maßnahmen* (45 bis 62). *Festhalten der Metropoliten von Chalkedon und Sugdaïa sowie des designierten Metropoliten von Thessalonike an der Forderung nach härterem Durchgreifen, woraufhin im Rahmen einer synodalen Diskussion die Mitglieder zu einer Stellungnahme aufgefordert werden* (63—71). *Stellungnahmen der Metropoliten von Herakleia* (72—79), *Kyzikos* (80—86), *Pontoherakleia* (87—90), *Bizye* (91—99), *Brysis* (100—111), *Christianupolis* (112—123), *Keltzene* (124—126), *Sugdaïa* (127—128), *Rhosion* (129—131), *Medeia* (132—138), *Hexamilion* (139) *sowie des designierten Metropoliten von Thessalonike* (140—144). *Stellungnahme des Patriarchen von Jerusalem* (145 bis 161) *sowie dessen an den Priester Machetarios gerichtete Aufforderung, die Synode um Verzeihung zu bitten* (161—165). *Stellungnahme des Patriarchen von Konstantinopel mit Verweis auf sein bisheriges Vorgehen zur Disziplinierung des Klerus, insbesondere gegen unkanonische Eheschließungen* (166—244).

Der Metropolit Iakobos von Chalkedon und der designierte Metropolit von Thessalonike, Neilos Kabasilas, legten dem Kaiser Ioannes V. Palaiologos ein Memorandum vor, in dem sie offensichtlich den Patriarchen Kallistos I. in verschiedenen kanonischen Fragen angriffen und ihm insbesondere, was die Weihe verbotener Ehen betrifft, zu große Toleranz vorwarfen. Die Art und Weise der Erstellung dieses Memorandums läßt den Schluß zu, daß es sich hierbei um einen verkappten Versuch handelte, Kallistos I. zu stürzen. Der Kaiser ordnete unter Einbringung einiger Klauseln eine synodale Untersuchung der Vorwürfe an. Das Memorandum wird vor der Synode in Anwesenheit des Patriarchen Lazaros von Jerusalem, jedoch in Abwesenheit des Mitverfassers Iakobos von Chalkedon durch den Megas Sakellarios und Didaskalos ton didaskalon, Theodoros Meliteniotes, mehrfach zur Verlesung gebracht, wobei darauf hingewiesen wird, daß die Angelegenheiten des

f) synodale Aufhebung eines Synodalbeschlusses betreffend den Metropoliten ⟨Dorotheos⟩ von Peritheorion, ⟨gegen 1360; DAR. Reg. 2418⟩ (vgl. συνοδικὴν διόρθωσιν καὶ ἀποκατάστασιν [Z. 57])
g) synodale Bestrafung unerlaubter Ehen (wegen zu naher Verwandtschaft) ⟨unter Kallistos I.; unbekannten Datums⟩ (vgl. ἐπετιμήθησαν ... ὡς παράνομα [Z. 60—61]; ἐκδικήσεις [Z. 77]; κατὰ τῶν ... ἀθεμιτογαμιῶν ... ὁ ... πατριάρχης ... καὶ ἐπεξῆλθε ταῦτα ἐγγράφως καὶ ἀγράφως [Z. 100—103]; ἐπετιμήθη [Z. 209]; vgl. auch Nr. d und Nr. k)
h) (ausstehende) kaiserliche Bestätigung(en) von g) (vgl. δέονται ... τῆς παρὰ ... βασιλέως διεκδικήσεως [Z. 61—62]; δέεται ... καὶ βασιλικῆς ἰσχύος καὶ δυνάμεως [Z. 209—210])
i) Synodalurkunde, mit welcher der Priester N. Machetarios von Anschuldigungen freigesprochen wird, ⟨kurz vor der vorliegenden Urkunde ergangen; vgl. ὅπερ ἔστερξε πρὸ ὀλίγου ἡ σύνοδος [Z. 158]; DAR. Reg. 2428⟩ (συγχώρησις: Z. 78 und 241; συγχώρησις συνοδική: Z. 85, 98, 122 und 137; συνοδικὴ διάγνωσις: Z. 90; τὸ ... τῆς συγχωρήσεως γράμμα: Z. 108; γράμμα ὑπὲρ τῆς ἀθῳώσεως ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου: Z. 160—161)
j) Tomus unionis ⟨des Patriarchen Nikolaos I. Mystikos; 9. Juli 920; GRUM.–DAR. Reg. 715⟩ (ὁ τῆς ἑνώσεως τόμος: Z. 107 und 114—115; ὁ τόμος τῆς ἑνώσεως ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἀθεμίτοις γάμοις: Z. 91—92)
k) mehrere Synodaltomoi (?) des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ zur Regelung der Heiratssitten ⟨vor 1361; fehlt bei DAR. Reg.⟩ (vgl. διά τε τῶν προβάντων συνοδικῶν παρ' αὐτοῦ τόμων [Z. 150]; wahrscheinlich z. T. identisch mit den oben unter d und g aufgelisteten Dokumenten [vgl. καὶ ἀλλοτρόπως (Z. 150—151)])
l) Einsetzung von Beichtvätern für Konstantinopel durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1350; DAR. Reg. 2320⟩ (= oben, Nr. 183) (vgl. διόρθωσιν πρῶτον μὲν γενέσθαι τῆς πολιτείας καὶ ἀναστροφῆς τῶν τὰς ἐξαγορείας ἀναδεδεγμένων πνευματικῶν ἀνδρῶν, ὥστε εἶναι τούτους ἀνεπιλήπτους παντὶ τρόπῳ καὶ προκεῖσθαι εἰς καλὸν μίμημα καὶ ὠφέλειαν τοῦ λαοῦ [Z. 172—175])
m) Einsetzung von Exarchen für die Priester Konstantinopels durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dezember 1350; DAR. Reg. 2319⟩ (= oben, Nr. 181) (vgl. [διόρθωσιν] ... τῆς τῶν ἱερέων εὐταξίας καὶ κοσμιότητος, ὡς ἂν διάγοιεν οὗτοι κατὰ τὸν ἀνήκοντα τούτοις ἐκ τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων τρόπον θεοφιλῶς ἅμα καὶ εὐλαβῶς, ἀπέχεσθαί τε καὶ καπηλείων καὶ πάσης ἄλλης φαύλης διαγωγῆς, μάλιστα δὲ τηρεῖν ἀκριβῶς, μὴ γίνεσθαι τοιαῦτα ἀθέμιτα συνοικέσια, ἅπερ κακῶς ἐπεισέφρησαν τῇ σεμνῇ τῶν Χριστιανῶν πολιτείᾳ ἐκ τοῦ μὴ μετὰ ἐρεύνης καὶ ἐξετάσεως καὶ ἐμβριθείας ἀναστέλλεσθαι καὶ ἀναχαιτίζεσθαι παρὰ τῶν τὴν διεξαγωγὴν τούτων ἐπιτετραμμένων· οὗ χάριν καὶ τούτους μὲν συνοδικῶς ἐπεξήλθομεν, εἰς ἐκκοπὴν δὲ καὶ συντήρησιν τῶν τοιούτων ἐξάρχους ἐγκατεστήσαμεν ἀπὸ τῶν εὐλαβῶν ἱερέων, ὅσοι τῳτότε ἐκρίθησαν τῶν ἄλλων προέχοντες [Z. 175—185])
n) Register des Patriarchats von Konstantinopel ⟨aus der Zeit des Patriarchen Kallistos I.⟩ (τὰ [ἱερὰ] κωδίκεια: Z. 185—186, 195 und 202; τὸ κωδίκειον: Z. 188)

Metropoliten Symeon von Alania sowie des Metropoliten Dorotheos von Peritheorion kanonisch erledigt worden seien, daß der Patriarch und die Synode verschiedentlich in Ehefragen eingeschritten seien, aber der Unterstützung durch die weltliche Macht bedürften. Dem Synodalbeschluß gegen eine Umsetzung der im Memorandum geforderten Maßnahmen schließen sich die Metropoliten Iakobos von Chalkedon (der an sich als abwesend deklariert wurde!) und Eusebios von Sugdaïa sowie der designierte Metropolit Neilos Kabasilas von Thessalonike nicht an, woraufhin der Beschluß gefaßt wird, die Stellungnahmen der einzelnen Sitzungsteilnehmer schriftlich festzuhalten.

Daraufhin geht der Text in eine Art Protokoll einer Synodalsitzung mit wörtlicher Wiedergabe einzelner Stellungnahmen über. Bei der Wortmeldung des Metropoliten Metrophanes von Herakleia wird erstmals ein synodales Verfahren gegen den Priester N. Machetarios erwähnt. Der Zusammenhang mit dem Memorandum scheint darin zu bestehen, daß Machetarios wegen der Weihe unkanonischer Ehen verurteilt und später wieder rehabilitiert worden war und daß dieses Verfahren den Anlaßfall für die Einbringung des Memorandums darstellte; ebendieser Machetarios ist als Chartophylax im Jahre 1383 wiederum in ein Verfahren wegen unkanonischer Eheschließungen verwickelt (MM II 48—50; DAR. Reg. 2749). Mit Ausnahme des Metropoliten Eusebios von Sugdaïa und des designierten Metropoliten Neilos Kabasilas von Thessalonike erteilen die versammelten Metropoliten ihre Zustimmung zur Rehabilitierung des Machetarios, die Metropoliten Theodoretos von Brysis und Dionysios von Keltzene lediglich mit der Einschränkung, daß Machetarios nie wieder zum Priesterdienst in der Großen Kirche zugelassen werde. Der Patriarch Lazaros von Jerusalem wendet sich gegen eine öffentliche Behandlung der angesprochenen Mißstände sowie gegen eine Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Machetarios.

Abschließend folgt die ausführliche Stellungnahme des Patriarchen Kallistos I., der auf die von ihm ergriffenen Maßnahmen zur Disziplinierung des Klerus verweist. Hier sei darauf hingewiesen, daß die Exarchenurkunden (vgl. die Nr. 181 und 221) selbst keinerlei Ermahnungen hinsichtlich der Einhaltung der kanonischen Ehevorschriften enthalten. Die Behauptung des Patriarchen, daß sich diese Rechtsakte nicht im Register fänden, weil die betreffenden Blätter von böswilligen Menschen herausgetrennt worden seinen, entspricht nicht der Wahrheit (vgl. KRESTEN, Metropolitenunterschriften 168—172). Das von Kallistos erwähnte Eingreifen kommt auch in der Urkunde 186 (erwähnte Urkunde b) zur Sprache.

o) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die für die Priester von Konstantinopel eingesetzten Exarchen, die Verstöße gegen das Eherecht zu unterbinden, ⟨Ende 1350/September 1352; DAR. Reg. 2321[2]⟩ (vgl. oben, Nr. 186, erwähnte Urkunde b) (vgl. δι᾽ ἑτέρου γράμματος τοῦ πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἐξάρχους τοῖς ἀθέμιτον ἔχουσι γάμον τελέως ἀποσχέσθαι αὐτοῦ, ἐπανατεινάμενοι καὶ κατὰ τῶν τολμώντων ταῦτα ἱερωμένων καθαίρεσιν ἔνδικον [Z. 189—192])

p) Einschreiten des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ gegen Zauberei, ⟨vor August 1353; DAR. Reg. 2318⟩ (= oben, Nr. 180) (vgl. τὴν εἰσκωμάσασαν γοητείαν καὶ τὰ ταύτης αἰσχρὰ ἔργα σπουδάσαντες ὡς οἷόν τε ἀνεστείλαμεν Χριστοῦ χάριτι, ὡς εὕρηται καὶ τοῦτο διεξοδικώτερον ἐν τοῖς αὐτοῖς κωδικείοις: Z. 192—195)

q) neuerliche Einsetzung von Exarchen durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ und Ermahnung zu sittlichem Lebenswandel, gerichtet an den Klerus von Konstantinopel, welche von allen Priestern unterzeichnet wird ⟨Dezember 1357; DAR. Reg. 2402⟩ (= oben, Nr. 221—234 und 240—242 [sowie Nr. 415—416 im Folgeband]) (vgl. ἐξεθέμεθα ... ἔγγραφον ἑτέραν ἀσφάλειαν ἐπὶ τῷ ἀπέχεσθαι τούτων ἁπάντων καὶ μὴ ἐν καπηλείοις εἰσέρχεσθαι, ὑπογραψάντων τηνικαῦτα καὶ πάντων τῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ Κωνσταντινουπόλει ἱερωμένων [Z. 202—205]).

217r † Ὅσην μὲν σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν τὸ τῆς εἰρήνης καὶ ὁμονοίας χρῆμα προξενεῖ τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ καὶ ὅπως ἐπικρατεῖ διὰ τούτου εὐταξία καὶ κοσμιότης ἐν ἅπασι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς πράγμασιν, ἴσασι πάντες οἱ ταύτῃ ὅλως προσκείμενοι καὶ ὡς μέλη τῆς ἐκκλησίας μετ᾽ ἁρμονίας πνευματικῆς εἰς ἓν συνδούμενοι σῶμα καὶ κεφαλὴν μὲν κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον ἔχοντες τὸν Χριστόν, ὑφ᾽ ἑνὶ δὲ καθηγεμόνι, τῷ προστάτῃ τῆς ἐκκλησίας, ταττόμενοι· ὅσην δὲ πάλιν ταραχὴν κατ᾽ αὐτῆς ἐπεγείρει καὶ ζάλην ἡ κακίστη διάστασις καὶ φιλονεικία καὶ τὰ ἐκ ταύτης ἐπιφυόμενα σκάνδαλα καὶ ὅσην ἀπεργάζεται ἀκοσμίαν καὶ σύγχυσιν, γνώριμον καὶ τοῦτο καθίσταται τοῖς ἐχέφροσι καὶ τοῦ δικαίου ἐξεχομένοις· μαρτυρήσει δ᾽ οὐχ ἧττον καὶ τὰ νῦν λεχθησόμενα.

Φθάνουσι πρὸ ὀλίγου ἐγκύψαντα σκάνδαλα εἰς τὴν ἐκκλησίαν Θεοῦ, παρ᾽ ὧν ἄρα καὶ ἐνέκυψαν, μεγάλην ταραχὴν ἐπεγείραντα τῇ πνευματι-

5—6 cf. Col. 1, 18; Eph. 1, 22

[2] Dort wird diese Ermahnung fälschlich als an die Priester gerichtet bezeichnet.

In welchem Ausmaße Friede und Eintracht der Kirche Gottes (festen) Bestand und Sicherheit bescheren und wie dadurch Ordnung und Gesittetheit in allen kirchlichen Angelegenheiten herrscht, wissen alle, die ihr mit ganzem Herzen anhängen und sich als Glieder der Kirche mit geistlicher Harmonie zu einem Körper verbinden und nach den Worten des göttlichen Apostels Christus als Haupt haben, einem Führer, dem Vorsteher der Kirche, unterstellt. Wieviel Aufruhr und Unruhe andererseits die ganz üble Entzweiung und Streitlust und die daraus entstehenden Streitfälle gegen sie (= die Kirche) entfachen und wieviel Unordnung und Verwirrung sie (dadurch) erzeugen, ist ebenfalls den Verständigen und den um das Recht Besorgten bekannt. Und bezeugen wird dies um nichts weniger auch das, was nun gesagt werden wird.

Es sind vor kurzem Streitfälle über die Kirche Gottes hereingebrochen — von wem (ausgehend) sie auch immer hereingebrochen

ante initium documenti huius duo folia abscissa in V (vide adnotationem nostram ad finem documenti praecedentis spectantem) || 4 μεθ᾽ MM || 5 συνοδούμενοι MM || 7 δὲ] δὴ MM | πάλιν] litt. ι ex corr. V || 12 πρὸ] litt. π ex corr. V | ἐνκύψαντα V, ἐγκύψαντα recte MM

o) Ermahnung des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an die für die Priester von Konstantinopel eingesetzten Exarchen, die Verstöße gegen das Eherecht zu unterbinden, ⟨Ende 1350/September 1352; Dar. Reg. 2321[2]⟩ (vgl. oben, Nr. 186, erwähnte Urkunde b) (vgl. δι' ἑτέρου γράμματος τοῦ πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἐξάρχους τοῖς ἀθέμιτον ἔχουσι γάμον τελέως ἀποσχέσθαι αὐτοῦ, ἐπανατεινάμενοι καὶ κατὰ τῶν τολμώντων ταῦτα ἱερωμένων καθαίρεσιν ἔνδικον [Z. 189—192])

p) Einschreiten des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ gegen Zauberei, ⟨vor August 1353; Dar. Reg. 2318⟩ (= oben, Nr. 180) (vgl. τὴν εἰσκωμάσασαν γοητείαν καὶ τὰ ταύτης αἰσχρὰ ἔργα σπουδάσαντες ὡς οἷόν τε ἀνεστείλαμεν Χριστοῦ χάριτι, ὡς εὕρηται καὶ τοῦτο διεξοδικώτερον ἐν τοῖς αὐτοῖς κωδικείοις: Z. 192—195)

q) neuerliche Einsetzung von Exarchen durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ und Ermahnung zu sittlichem Lebenswandel, gerichtet an den Klerus von Konstantinopel, welche von allen Priestern unterzeichnet wird ⟨Dezember 1357; Dar. Reg. 2402⟩ (= oben, Nr. 221—234 und 240—242 [sowie Nr. 415—416 im Folgeband]) (vgl. ἐξεθέμεθα … ἔγγραφον ἑτέραν ἀσφάλειαν ἐπὶ τῷ ἀπέχεσθαι τούτων ἁπάντων καὶ μὴ ἐν καπηλείοις εἰσέρχεσθαι, ὑπογραψάντων τηνικαῦτα καὶ πάντων τῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ Κωνσταντινουπόλει ἱερωμένων [Z. 202—205]).

217r † Ὅσην μὲν σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν τὸ τῆς εἰρήνης καὶ ὁμονοίας χρῆμα προξενεῖ τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ καὶ ὅπως ἐπικρατεῖ διὰ τούτου εὐταξία καὶ κοσμιότης ἐν ἅπασι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς πράγμασιν, ἴσασι πάντες οἱ ταύτῃ ὅλως προσκείμενοι καὶ ὡς μέλη τῆς ἐκκλησίας μετ' ἁρμονίας πνευματικῆς εἰς ἓν συνδούμενοι σῶμα καὶ κεφαλὴν μὲν κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον ἔχοντες τὸν Χριστόν, ὑφ' ἑνὶ δὲ καθηγεμόνι, τῷ προστάτῃ τῆς ἐκκλησίας, ταττόμενοι· ὅσην δὲ πάλιν ταραχὴν κατ' αὐτῆς ἐπεγείρει καὶ ζάλην ἡ κακίστη διάστασις καὶ φιλονεικία καὶ τὰ ἐκ ταύτης ἐπιφυόμενα σκάνδαλα καὶ ὅσην ἀπεργάζεται ἀκοσμίαν καὶ σύγχυσιν, γνώριμον καὶ τοῦτο καθίσταται τοῖς ἐχέφροσι καὶ τοῦ δικαίου ἐξεχομένοις· μαρτυρήσει δ' οὐχ ἧττον καὶ τὰ νῦν λεχθησόμενα.

Φθάνουσι πρὸ ὀλίγου ἐγκύψαντα σκάνδαλα εἰς τὴν ἐκκλησίαν Θεοῦ, παρ' ὧν ἄρα καὶ ἐνέκυψαν, μεγάλην ταραχὴν ἐπεγείραντα τῇ πνευματι-

5—6 cf. Col. 1, 18; Eph. 1, 22

[2] Dort wird diese Ermahnung fälschlich als an die Priester gerichtet bezeichnet.

In welchem Ausmaße Friede und Eintracht der Kirche Gottes (festen) Bestand und Sicherheit bescheren und wie dadurch Ordnung und Gesittetheit in allen kirchlichen Angelegenheiten herrscht, wissen alle, die ihr mit ganzem Herzen anhängen und sich als Glieder der Kirche mit geistlicher Harmonie zu einem Körper verbinden und nach den Worten des göttlichen Apostels Christus als Haupt haben, einem Führer, dem Vorsteher der Kirche, unterstellt. Wieviel Aufruhr und Unruhe andererseits die ganz üble Entzweiung und Streitlust und die daraus entstehenden Streitfälle gegen sie (= die Kirche) entfachen und wieviel Unordnung und Verwirrung sie (dadurch) erzeugen, ist ebenfalls den Verständigen und den um das Recht Besorgten bekannt. Und bezeugen wird dies um nichts weniger auch das, was nun gesagt werden wird.

Es sind vor kurzem Streitfälle über die Kirche Gottes hereingebrochen — von wem (ausgehend) sie auch immer hereingebrochen

ante initium documenti huius duo folia abscissa in V (vide adnotationem nostram ad finem documenti praecedentis spectantem) || 4 μεθ' MM || 5 συνοδούμενοι MM || 7 δὲ] δὴ MM | πάλιν] litt. ι ex corr. V || 12 πρὸ] litt. π ex corr. V | ἐνκύψαντα V, ἐγκύψαντα recte MM

κῇ ὁμονοίᾳ τοῦ ταύτης σώματος, ὡς μὴ ὤφελε. τοῦ γοῦν ἐκ Θεοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως ὑπὸ τῆς ἐνούσης αὐτῷ μεγαλοφυΐας καὶ ἀγχινοίας καὶ περὶ τὰ καλὰ σπουδῆς τε καὶ συνδρομῆς τὰ τοιαῦτα σκάνδαλα διαλελυκότος καὶ ἐκποδὼν ἀπεληλακότος καὶ τὴν εἰρήνην τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας φιλοθέως ἡμῖν χορηγήσαντος καὶ τοὺς διισταμένους τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων συνάψαντος τῷ τε παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, καὶ τῇ περὶ αὐτὴν θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ, ἀπελύθη τηνι|καῦτα καὶ θεῖον καὶ σεπτὸν πρόσταγμα τῆς ἁγίας βασιλείας αὐτοῦ διοριζόμενον ἐξετασθῆναι κανονικῶς τὰ προτεινόμενα παρ' αὐτῶν κεφάλαια, εἴπερ ἄρα ταῦτα προέβησαν μηδόλως τινῶν καθαψάμενα, ἀλλὰ μετὰ εἰρήνης καὶ συμφωνίας πνευματικῆς, τηρουμένης τῆς εἰς τὸν παναγιώτατον ἡμῶν δεσπότην, τὸν οἰκουμενικὸν πατριάρχην, ὀφειλομένης ὑποταγῆς, ἐξετασθησόμενα καὶ ληψόμενα ἐντεῦθεν ἀναλόγως τὴν θεραπείαν.

Ἐπεὶ γοῦν πρὸ ὀλίγου ὅ τε ἱερώτατος μητροπολίτης Χαλκηδόνος καὶ ὁ τιμιώτατος ὑποψήφιος Θεσσαλονίκης, ἱερομόναχος κῦρ Νεῖλος ὁ Καβάσιλας, ἐγχειρίσαντες κατάστιχον τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, κεφαλαιωδῶς περιλαμβάνον τὰς διαφόρως νῦν τε καὶ πρότερον γενομένας παρὰ πᾶσαν εἴδησιν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ τριγαμίας, τετραγαμίας καὶ ἀθεμιτογαμίας, ἔτι τε καὶ ἄλλα τινὰ ὡς δῆθεν ζητήματα κανονικὰ καὶ ἐδέοντο τῆς τούτων διορθώσεως, ὁ οὖν παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, καὶ πάλαι διόρθωσιν τὴν δυνατὴν ποιησάμενος ἐν τοῖς τοιούτοις καὶ ἐκδίκησιν τὴν προσήκουσαν Χριστοῦ χάριτι καὶ διατηρήσας τὸν τρόπον τῆς τούτων καὶ ἔτι μετακινήσεως, ὅμως διὰ τὸ τῆς εἰρήνης, ὡς εἴρηται, κάλλιστον πρᾶγμα καὶ διὰ τὴν ἔγγραφον προσταγὴν τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως προσκαλεσάμενος τόν τε ἁγιώτατον δεσπότην καὶ πατριάρχην Ἱεροσολύμων καὶ πάντας τοὺς ἱερωτάτους ἀρχιερεῖς τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν τῇ βασιλευούσῃ τῶν πόλεων παρεκελεύσατο εἰς ἐπήκοον πάντων τούτων ἀναγνωσθῆναι τὸ εἰρημένον κατάστιχον, ὅπερ καὶ διελάμβανεν, ὅσα δῆτα καὶ διελάμβανεν.

15 ἡμῶν] litt. ω ex corr. V || 29 ἱερομόναχος] litt. ι difficulter legitur; ante ἱερομόναχος fortasse κῦρ scripserat V, quam vocem postea delevit || 30 κατάστιχον] sub litt. α² lin. ducta in V || 38 μετὰ κινήσεως MM

sind — und haben die geistliche Eintracht ihres Körpers in große Aufruhr versetzt, wie es nicht hätte geschehen sollen. Als nun unser aus Gott mächtigster und heiliger Gebieter und Kaiser aus seiner ihm innewohnenden Größe und Verständigkeit sowie aus seinem Eifer und Einsatz für das Gute heraus die besagten Auseinandersetzungen bereinigte und aus der Welt schaffte und uns gottliebend den Frieden der Kirche Gottes gab und diejenigen von den heiligsten Erzpriestern, die in Zwist waren, unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, und der um ihn (versammelten) göttlichen und heiligen Synode verband, da wurde auch ein göttliches und verehrungswürdiges Prostagma seiner heiligen Majestät expediert, das die kanonische Überprüfung der von diesen (= den in Zwist befindlichen Erzpriestern) vorgelegten Kapitel anordnete; sofern diese nicht als Anschuldigungen gegen irgendjemanden ergangen waren, sondern in Frieden und geistiger Eintracht, unter Beachtung des geschuldeten Gehorsams gegenüber unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, sollen sie geprüft werden und von dort in entsprechender Weise die Heilung erhalten.

Da nun vor kurzem der heiligste Metropolit von Chalkedon und der ehrwürdigste designierte (Metropolit) von Thessalonike, der Priestermönch Herr Neilos Kabasilas, unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen eine Liste überreichten, die nach Kapiteln geordnet die verschiedentlich jetzt und früher gegen jedes Wissen der Kirche Gottes zustande gekommenen Dreiehen, Vierehen und unerlaubten (Verwandten)ehen sowie auch andere Punkte als angeblich kanonische Fragen beinhaltet, und um Behebung dieser (Mißstände) baten, lud also unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, der auch früher im Rahmen des Möglichen für die Korrektur und die gehörige Bestrafung in diesen Angelegenheiten in der Gnade Christi gesorgt hatte und die Art der Beseitigung dieser und weiterer (Mißstände) beachtet hatte, dennoch um der schönsten Sache des Friedens willen, wie gesagt, und wegen des schriftlichen Befehls unseres mächtigen und heiligen Gebieters und Kaisers den heiligsten Herrn und Patriarchen von Jerusalem und alle heiligsten Erzpriester, die sich in der Königin der Städte aufhalten, ein und befahl, die erwähnte Liste, die beinhaltete, was sie eben beinhaltete, vor ihnen allen zu verlesen.

Ἀναγνωσθὲν οὖν παρὰ τοῦ τιμιωτάτου μεγάλου σακελλαρίου καὶ διδασκάλου τῶν διδασκάλων οὐ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ καὶ δὶς καὶ τρίς, συνεδριαζόντων τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, τοῦ τε ἁγιωτάτου δεσπότου καὶ πατριάρχου Ἱεροσολύμων καὶ τῶν 217r ἱερωτάτων ἀρχιερέων πάντων, πλὴν || τοῦ Χαλκηδόνος, ἐκρίθη περισσὸν καὶ σύγχυσιν μόνον ἐπάγον τὸ προκομισθὲν τοῦτο κατάστιχον, ἐπεὶ τὰ μὲν τῶν ἐμφερομένων αὐτῷ κεφαλαίων ἔφθασαν διεκδικηθῆναι ἱκανῶς καὶ κατὰ τὸν ἐγχωροῦντα τρόπον τῇ τε ἐκκλησίᾳ Θεοῦ καὶ τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, ἐγγράφως καὶ ἀγράφως προμηθευσαμένῳ καὶ σπουδάσαντι εἰς τὴν τούτων διόρθωσιν, εἰ καί τινες οἱ τολμήσαντες διαπράξασθαι τὰς τοιαύτας παρανομίας ἀμεταμέλητα ἔτι νοσοῦντες ἐξέχονται τούτων καὶ μετὰ τὴν ἔνδικον | ἐπιτίμησιν, τὰ δὲ ἔσχον ἑτέραν συνοδικὴν διόρθωσιν καὶ ἀποκατάστασιν, ἤγουν τὰ περὶ τοῦ Ἀλανίας, τοῦ Περιθεωρίου καὶ ἕτερά τινα τοιουτότροπα· ἕτερα δὲ τῶν τοιούτων ἀθεμίτων γάμων, γεγονότα παρὰ πᾶσαν γνώμην καὶ βούλησιν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ, ἐπετιμήθησαν μὲν ὡς παράνομα, δέονται δὲ εἰς τὸ διασπασθῆναι καὶ τῆς παρὰ τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως διεκδικήσεως.

Τῶν μέντοι δύο τούτων ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ τε Χαλκηδόνος καὶ τοῦ Σουγδαΐας, ἔτι δὲ καὶ τοῦ τιμιωτάτου ὑποψηφίου, ἀπαιτούντων καὶ ζητούντων πλείονα τὴν διόρθωσιν καὶ βαρυτέραν τὴν ἐπεξέλευσιν καὶ μὴ στοιχούντων ἐντεῦθεν τῇ εἰρημένῃ συνοδικῇ διαγνώσει καὶ κοινῇ ψήφῳ καὶ ὁμονοίᾳ καὶ ζητήσεως συνοδικῆς γενομένης περὶ τοῦ, πῶς δεῖ ἀποκαταστῆναι τὰ ἐμφερόμενα τῷ τοιούτῳ καταστίχῳ καὶ λαβεῖν τελείαν τὴν διευλύτωσιν καὶ διαλυθῆναι ἐντεῦθεν καὶ τὰ ἐπιφυόμενα σκάνδαλα, ἀπῃτήθησαν καὶ γνῶμαι κοινῶς ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ συνελεύσει τῶν ῥηθέντων ἱερωτάτων ἀρχιερέων διὰ τὴν ἐφεξῆς ἀσφάλειαν.

52 κατὰ] μετὰ MM || 54 καὶ[1]] litt. κ ex τ corr. V || 57 post ἔσχον rasuram habet V

Als diese nun vom ehrwürdigsten Megas Sakellarios und Didaskalos ton didaskalon nicht nur einmal, sondern zwei- und dreimal verlesen wurde, wobei Beisitzer unseres hochheiligsten Herrn, des ökumenischen Patriarchen, der heiligste Herr und Patriarch von Jerusalem sowie alle heiligsten Erzpriester mit Ausnahme des (Metropoliten) von Chalkedon waren, wurde befunden, daß diese vorgelegte Liste überflüssig sei und lediglich Verwirrung stifte, da die einen der darin angeführten Punkte von der Kirche Gottes und unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, bereits in ausreichendem Maße und im Rahmen des Möglichen geahndet worden waren, wobei (der ökumenische Patriarch) in schriftlicher und nichtschriftlicher Form für die Korrektur dieser (Punkte) gesorgt und sich darum bemüht hatte, wenn auch einige, die es gewagt hatten, derartige Gesetzesbrüche zu begehen, ohne Reue weiterhin daran kranken und auch nach der gerichtlichen Verurteilung an diesen (Gesetzesbrüchen) festhalten. Die anderen Punkte haben eine andere synodale Korrektur und Erledigung erfahren, nämlich die die (Metropoliten) von Alania und Peritheorion betreffenden (Angelegenheiten) und andere ähnlich gelagerte Fälle. Wiederum andere Fälle von den gegenständlichen unerlaubten (Verwandten)ehen waren völlig gegen den Wunsch und den Willen der Kirche Gottes entstanden und wurden daher als ungesetzlich bestraft, bedürfen aber zur Trennung noch der Entscheidung unseres mächtigen und heiligen Gebieters und Kaisers.

Da nun diese beiden heiligsten Erzpriester, die (Metropoliten) von Chalkedon und Sugdaïa, sowie der ehrwürdigste designierte (Metropolit von Thessalonike) eine umfassendere Korrektur sowie eine härtere Bestrafung forderten und verlangten und sich daher dem besagten Synodalbeschluß, dem gemeinsamen Votum und der Einstimmigkeit nicht anschlossen und es (infolgedessen) zu einer synodalen Untersuchung darüber kam, wie die in der gegenständlichen Liste enthaltenen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen und einer vollkommenen Bereinigung zuzuführen seien und so die daraus entstehenden Ärgernisse gelöst werden sollten, wurden in gemeinsamer (Beratung) bei dieser Sitzung auch die Meinungen der erwähnten heiligsten Erzpriester zur zukünftigen Sicherung eingeholt.

Καὶ δὴ πρῶτος ὁ Ἡρακλείας εἶπεν ὅτι· «οὐ δεῖ περὶ τῶν τριγαμιῶν καὶ τετραγαμιῶν καὶ ἀθεμιτογαμιῶν κινεῖσθαι παρρησίᾳ, ἐπεὶ οὐδαμῶς μετὰ τῆς τυχούσης γνώμης καὶ ἐνδόσεως τῆς ἐκκλησίας γεγόνασιν, ἀλλ' ἵνα ἐπεκδικῶνται ἀλλαχόθι μὲν παρὰ τοῦ κατὰ χώραν ἐπισκόπου κανονικῶς, ἐνταῦθα δὲ ἰδίᾳ παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, παρ' οὗ καὶ ἐκδικήσεις ἐπὶ τούτοις ἐγεγόνεισαν διαφόρως· στέργω δὲ καὶ τὴν προβᾶσαν συγχώρησιν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

Ὁ Κυζίκου εἶπεν ὅτι· «δεῖ ταῦτα ὡς ἄτοπα διαλυθῆναι καὶ ὡς δυνατὸν κωλύεσθαι, ὥσπερ δὴ καὶ ἀναχαιτίζονται καὶ κωλύονται κατὰ τὸ ἐγχωροῦν τῷ παναγιωτάτῳ ἡμῶν δεσπότῃ, τῷ οἰκουμενικῷ πατριάρχῃ, μὴ μέντοι προστρίβειν ταῦτα τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἀνατιθέναι τὴν τούτων ἐκδίκησιν τῷ προστάτῃ τῆς ἐκκλησίας, πλὴν μετὰ βασιλικῆς ἰσχύος· στέργω δὲ καὶ τὴν προβᾶσαν συγχώρησιν συνοδικὴν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

Ὁ Ποντοηρακλείας εἶπεν ὅτι· «στοιχῶ κατὰ πάντα ἐπὶ πᾶσι τούτοις τῇ γνώμῃ τοῦ δεσπότου τοῦ Ἡρακλείας, ὅτι οὐ δεῖ ταῦτα παρρησιάζεσθαι ἢ προστρίβεσθαι μῶμον τῇ συνόδῳ διαταῦτα· στέργω καὶ τὴν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου συνοδικὴν διάγνωσιν».

Ὁ Βιζύης εἶπεν ὅτι· «ὅσα γίνονται παρὰ τόν τόμον τῆς ἑνώσεως ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἀθεμίτοις γάμοις, ὀφείλει, ἵνα ἐπεκδικῶνται παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ | οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κατὰ τὸ δυνατὸν αὐτῷ, ὥσπερ δῆτα καὶ γίνεται παρ' αὐτοῦ, καὶ οὐ χρὴ παρρησιάζεσθαι ταῦτα καὶ κινεῖσθαι δι' ὅλου ἐν τῇ θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ· εἰ δ' ἴσως ἔλθῃ εἰς ἀδυναμίαν τοῦ ταῦτα δύνασθαι κωλύειν εἰς τέλος, ἵνα γένηται τὸ ἐλλεῖπον τῆς ἐκδικήσεως παρὰ τῆς βασιλικῆς δυνάμεως· στέργω δὲ καὶ τὴν ἁπλῶς γενομένην συνοδικὴν συγχώρησιν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

73 post οὐδαμῶς vocem οὔτε canc. V || 79 (sicut in linn. 86, 90, 99, 109, 121, 126, 131, 137, 157, 160—161, 241) Μαχηταρίου scripsimus cum Dar. Reg. 2428, cf. PLP 17534; Μαχη^τρίου V, Μαχητρίου MM || 80 in marg. ante Ὁ Κυζίκου crucem animum legentis ad orationem huius metropolitae dirigentem habet V || 85 post

Als erster sagte der (Metropolit) von Herakleia: „Über die Drei- und Viereheen und die unerlaubten (Verwandten)ehen darf keine öffentliche Diskussion stattfinden, weil sie in keiner Weise mit der bezüglichen Billigung und der Einwilligung der Kirche zustande gekommen sind, sondern sie sollen (jeweils) andernorts vom örtlichen Bischof nach den kanonischen Vorschriften geahndet werden, hier aber alleine von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, von dem diesbezügliche Ahndungen bereits verschiedentlich vorgenommen worden sind. Außerdem schließe ich mich der zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihung an".

Der (Metropolit) von Kyzikos sagte: „Diese (unerlaubten Ehen) müssen als abwegig aufgelöst und (künftig), soweit dies möglich ist, verhindert werden, wie sie ja auch, soweit dies unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, möglich ist, zurückgedrängt und verhindert werden; jedoch soll damit nicht die Kirche belastet werden, sondern die Ahndung dieser (Vergehen) dem Vorsteher der Kirche, aber gemeinsam mit der kaiserlichen Gewalt, übertragen werden. Ich schließe mich auch der zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihung durch die Synode an".

Der (Metropolit) von Pontoherakleia sagte: „Ich stimme in allen Punkten völlig der Ansicht des Herrn (Metropoliten) von Herakleia zu, nämlich daß dies nicht öffentlich zur Sprache kommen und der Synode deswegen kein Tadel erwachsen darf. Ich schließe mich auch der zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Entscheidung durch die Synode an".

Der (Metropolit) von Bizye sagte: „Alle (Verbindungen), die gegen den Tomus unionis in der Frage derartiger unerlaubter Eheschließungen zustande kommen, müssen von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, im Rahmen seiner Möglichkeiten geahndet werden, wie es ja auch von ihm getan wird, und es ist nicht notwendig, daß sie öffentlich diskutiert werden und überhaupt in der göttlichen und heiligen Synode verhandelt werden; wenn es ihm aber vielleicht unmöglich sein sollte, sie letztendlich zu unterbinden, soll die fehlende Ahndung durch die kaiserliche Gewalt erfolgen. Ich schließe mich auch der zugunsten des Priesters Machetarios einfach ergangenen Verzeihung durch die Synode an".

ὑπὲρ lacunam vel rasuram habet V || 91 in marg. ante Ὁ Βιζύης crucem animum legentis ad orationem huius metropolitae dirigentem habet V

218r Ὁ Βρύσεως εἶπεν ὅτι· «κατὰ τῶν τοιούτων || ἀθεμιτογαμιῶν καὶ πολυγαμιῶν ἐποίησεν ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ὅσον ἔδει κανονικῶς, μετὰ καὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου καὶ ἐπεξῆλθε ταῦτα ἐγγράφως καὶ ἀγράφως· περισσὸν οὖν δοκεῖ καὶ οὐκ εὔλογον, ἵνα κινῶνται ταῦτα εἰς τὴν σύνοδον, ὡς προστρίβεσθαι ἐντεῦθεν ὕβριν καὶ κατηγορίαν τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ, ὅπερ ἐστιν ἀτοπώτατον. ἔχω δὲ τὰ τοιαῦτα ἀθέμιτα συνοικέσια καὶ ἐγώ, καθὼς κατ᾽ αὐτῶν οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες διαγορεύουσι καὶ ὁ τῆς ἑνώσεως τόμος, καὶ οὐκ ἄλλως· στέργω δὲ καὶ τὸ προβὰν τῆς συγχωρήσεως γράμμα συνοδικῶς ἀπὸ συμπαθείας ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου, πλὴν ἵνα οὐδὲν ἱερουργῇ ἢ ἐργάζηταί τι ἱερατικὸν ὅλως ἐν τῷ περιωνύμῳ ναῷ τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας, ὃ δὴ πάντες οἱ ἀνωτέρω γνωματεύσαντες ἀρχιερεῖς ἔστερξαν».

Ὁ Χριστιανουπόλεως εἶπεν· «τὰ περὶ τῶν τοιούτων ἀθεμιτογαμιῶν ἔχω ταῦτα καὶ αὐτὸς αἰσχρὰ καὶ κακά, ὥσπερ καὶ οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες τὴν ψῆφον περὶ τούτων προφέρουσιν, ἀλλὰ δὴ καὶ ὁ τῆς ἑνώσεως τόμος· ὅτι δὲ ἔλαβον τὴν δυνατὴν διόρθωσιν παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, καὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου, οὐδέν μοι δοκεῖ παρρησιάζεσθαι ταῦτα καὶ προστρίβεσθαι ἐντεῦθεν μέμψιν τῇ συνόδῳ, ὡς οὐ τελείως διελύθησαν, ἀλλὰ φροντίζειν μόνον τὸν παναγιώτατον ἡμῶν δεσπότην, τὸν οἰκουμενικὸν πατριάρχην, τῆς προσηκούσης διορθώσεως, ὥσπερ δῆτα καὶ ἐποίησε καὶ ποιεῖ Χριστοῦ χάριτι· στέργω δὲ καὶ τὴν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου γενομένην συνοδικὴν συγχώρησιν, πλὴν καθὼς ὁ δεσπότης ὁ Βρύσεως ἐγνωμάτευσεν».

Ὁ Κελτζηνῆς εἶπεν ὅτι· «συμφωνῶ κατὰ πάντα τῷ δεσπότῃ τῷ Βρύσεως καὶ στέργω τὰ ὑπὸ τούτου γνωματευθέντα κατὰ τῶν ἀθεμιτογαμιῶν, ἀλλὰ δὴ καὶ ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

---

100 in marg. ante Ὁ Βρύσεως crucem animum legentis ad orationem huius metropolitae dirigentem habet V || 104 προστρίβεσθαι] litt. σ' ex τρ corr. V || 124 Κελτζηνὴς V

Der (Metropolit) von Brysis sagte: „Gegen diese unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) und Vielehen hat unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, unternommen, was nach kanonischem Recht notwendig war, gemeinsam mit der göttlichen und heiligen Synode, und ist gegen sie in schriftlicher und nichtschriftlicher Form vorgegangen; es erscheint daher überflüssig und unangebracht, daß sie vor der Synode behandelt werden, da der Kirche Gottes dadurch Schimpf und Vorwürfe erwachsen, was völlig abwegig ist. Auch ich betrachte die gegenständlichen unerlaubten Eheschließungen (so), wie die göttlichen und heiligen Kanones und der Tomus unionis sich gegen sie aussprechen, und nicht anders. Ich schließe mich auch der aus Mitleid zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihungsurkunde der Synode an, jedoch soll er in der weithin berühmten Kirche der Weisheit des Wortes Gottes nicht als Priester zelebrieren oder sonst irgendeine priesterliche Handlung vollführen, was auch alle Erzpriester, die weiter oben Stellung nahmen, (nachträglich) akzeptiert haben".

Der (Metropolit) von Christianupolis sagte: „Was die gegenständlichen unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) betrifft, erachte auch ich sie als schändlich und schlecht, wie auch die göttlichen und heiligen Kanones das Urteil über sie aussprechen, aber auch der Tomus unionis; da sie die mögliche Korrektur von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, und der göttlichen und heiligen Synode erhalten haben, halte ich es nicht für richtig, sie öffentlich zu debattieren und so der Synode Tadel einzubringen, als wären sie nicht vollständig gelöst worden, sondern unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, soll alleine für die gebührende Korrektur sorgen, was er mit Christi Gnade ja auch getan hat und (weiterhin) tut. Ich schließe mich auch der zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihung durch die Synode an, mit der Einschränkung, die der Herr (Metropolit) von Brysis in seiner Stellungnahme ausdrückte".

Der (Metropolit) von Keltzene sagte: „Ich stimme mit dem Herrn (Metropoliten) von Brysis völlig überein und schließe mich seiner Stellungnahme gegen die unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) an, aber auch dem zugunsten des Priesters Machetarios (Vorgebrachten)".

218r Ὁ Βρύσεως εἶπεν ὅτι· «κατὰ τῶν τοιούτων || ἀθεμιτογαμιῶν καὶ πολυγαμιῶν ἐποίησεν ὁ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ὅσον ἔδει κανονικῶς, μετὰ καὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου καὶ ἐπεξῆλθε ταῦτα ἐγγράφως καὶ ἀγράφως· περισσὸν οὖν δοκεῖ καὶ οὐκ εὔλογον, ἵνα κινῶνται ταῦτα εἰς τὴν σύνοδον, ὡς προστρίβεσθαι ἐντεῦθεν ὕβριν καὶ κατηγορίαν τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ, ὅπερ ἐστὶν ἀτοπώτατον. ἔχω δὲ τὰ τοιαῦτα ἀθέμιτα συνοικέσια καὶ ἐγώ, καθὼς κατ᾽ αὐτῶν οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες διαγορεύουσι καὶ ὁ τῆς ἑνώσεως τόμος, καὶ οὐκ ἄλλως· στέργω δὲ καὶ τὸ προβὰν τῆς συγχωρήσεως γράμμα συνοδικῶς ἀπὸ συμπαθείας ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου, πλὴν ἵνα οὐδὲν ἱερουργῇ ἢ ἐργάζηταί τι ἱερατικὸν ὅλως ἐν τῷ περιωνύμῳ ναῷ τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας, ὃ δὴ πάντες οἱ ἀνωτέρω γνωματεύσαντες ἀρχιερεῖς ἔστερξαν».

Ὁ Χριστιανουπόλεως εἶπεν· «τὰ περὶ τῶν τοιούτων ἀθεμιτογαμιῶν ἔχω ταῦτα καὶ αὐτὸς αἰσχρὰ καὶ κακά, ὥσπερ καὶ οἱ θεῖοι καὶ ἱεροὶ κανόνες τὴν ψῆφον περὶ τούτων προφέρουσιν, ἀλλὰ δὴ καὶ ὁ τῆς ἑνώσεως τόμος· ὅτι δὲ ἔλαβον τὴν δυνατὴν διόρθωσιν παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, καὶ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου, οὐδέν μοι δοκεῖ παρρησιάζεσθαι ταῦτα καὶ προστρίβεσθαι ἐντεῦθεν μέμψιν τῇ συνόδῳ, ὡς οὐ τελείως διελύθησαν, ἀλλὰ φροντίζειν μόνον τὸν παναγιώτατον ἡμῶν δεσπότην, τὸν οἰκουμενικὸν πατριάρχην, τῆς προσηκούσης διορθώσεως, ὥσπερ δῆτα καὶ ἐποίησε καὶ ποιεῖ Χριστοῦ χάριτι· στέργω δὲ καὶ τὴν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου γενομένην συνοδικὴν συγχώρησιν, πλὴν καθὼς ὁ δεσπότης ὁ Βρύσεως ἐγνωμάτευσεν».

Ὁ Κελτζηνῆς εἶπεν ὅτι· «συμφωνῶ κατὰ πάντα τῷ δεσπότῃ τῷ Βρύσεως καὶ στέργω τὰ ὑπὸ τούτου γνωματευθέντα κατὰ τῶν ἀθεμιτογαμιῶν, ἀλλὰ δὴ καὶ ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

---

100 in marg. ante Ὁ Βρύσεως crucem animum legentis ad orationem huius metropolitae dirigentem habet V || 104 προστρίβεσθαι] litt. σ[1] ex τρ corr. V || 124 Κελτζηνῆς V

Der (Metropolit) von Brysis sagte: „Gegen diese unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) und Vielehen hat unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, unternommen, was nach kanonischem Recht notwendig war, gemeinsam mit der göttlichen und heiligen Synode, und ist gegen sie in schriftlicher und nichtschriftlicher Form vorgegangen; es erscheint daher überflüssig und unangebracht, daß sie vor der Synode behandelt werden, da der Kirche Gottes dadurch Schimpf und Vorwürfe erwachsen, was völlig abwegig ist. Auch ich betrachte die gegenständlichen unerlaubten Eheschließungen (so), wie die göttlichen und heiligen Kanones und der Tomus unionis sich gegen sie aussprechen, und nicht anders. Ich schließe mich auch der aus Mitleid zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihungsurkunde der Synode an, jedoch soll er in der weithin berühmten Kirche der Weisheit des Wortes Gottes nicht als Priester zelebrieren oder sonst irgendeine priesterliche Handlung vollführen, was auch alle Erzpriester, die weiter oben Stellung nahmen, (nachträglich) akzeptiert haben".

Der (Metropolit) von Christianupolis sagte: „Was die gegenständlichen unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) betrifft, erachte auch ich sie als schändlich und schlecht, wie auch die göttlichen und heiligen Kanones das Urteil über sie aussprechen, aber auch der Tomus unionis; da sie die mögliche Korrektur von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, und der göttlichen und heiligen Synode erhalten haben, halte ich es nicht für richtig, sie öffentlich zu debattieren und so der Synode Tadel einzubringen, als wären sie nicht vollständig gelöst worden, sondern unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, soll alleine für die gebührende Korrektur sorgen, was er mit Christi Gnade ja auch getan hat und (weiterhin) tut. Ich schließe mich auch der zugunsten des Priesters Machetarios ergangenen Verzeihung durch die Synode an, mit der Einschränkung, die der Herr (Metropolit) von Brysis in seiner Stellungnahme ausdrückte".

Der (Metropolit) von Keltzene sagte: „Ich stimme mit dem Herrn (Metropoliten) von Brysis völlig überein und schließe mich seiner Stellungnahme gegen die unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) an, aber auch dem zugunsten des Priesters Machetarios (Vorgebrachten)".

Ὁ Σουγδαΐας εἶπεν ὅτι· «στέργω τοὺς θείους καὶ ἱεροὺς κανόνας λέγοντας κατὰ τούτων, καὶ πλέον οὐδέν».

Ὁ Ῥωσίου εἶπε· «στέργω καταπάντα, εἰς ὅσα ἐγνωμάτευσαν ἀνωτέρω οἱ ἀδελφοί μου, οἱ ἀρχιερεῖς, | κατὰ τῶν ἀθεμιτογαμιῶν, ἀλλὰ δὴ καὶ ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου».

Ὁ Μηδείας εἶπεν ὅτι· «ταῦτα τὰ ἀθέμιτα ἔργα ἐγένοντο, παρ᾽ ὧν ἄρα καὶ ἐγένοντο, παρὰ τὸ εἰκός, ἔλαβον δὲ τὴν δυνατὴν καὶ προσήκουσαν διόρθωσιν παρὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, καὶ ὀφείλει, ἵνα ἀναστέλλωνται ταῦτα καὶ εἰστοεξῆς ὡς παράνομα κατὰ τὸν δυνατὸν τρόπον τῇ τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίᾳ· στέργω δὲ καὶ τὴν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου συνοδικὴν συγχώρησιν καθὼς καὶ οἱ ἕτεροι ἀρχιερεῖς».

Ὁ Ἐξαμιλίου συνεφώνησε τοῖς ἀνωτέρω πᾶσι κατὰ πάντα.

Ὁ ὑποψήφιος Θεσσαλονίκης εἶπεν ὅτι· «τὰ περὶ τῶν τετραγαμιῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀθεμιτογαμιῶν ἐπεξεδικήθησαν, ὡς λέγετε, ψυχικῶς ἅμα καὶ πνευματικῶς ἐν ⟨τῇ⟩ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ, λείπεται δὲ ἐπεκδικηθῆναι ταῦτα καὶ σωματικῶς διὰ πλείονα τὸν σωφρονισμὸν καὶ τὴν τούτων ἐκκοπήν».

Τούτων δὲ πάντων οὕτω γνωματευσάντων ὁ ἁγιώτατος δεσπότης καὶ πατριάρχης Ἱεροσολύμων εἶπεν ὅτι· «ἐπεί, ὡς ἀνέμαθον ἀκριβῶς, τὰ ἐπεισφρήσαντα ταῦτα ἀθέμιτα καὶ παράνομα συνοικέσια παρὰ πᾶσαν βούλησιν καὶ γνώμην τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ διεκδικήθησαν παρὰ τοῦ παναγιωτάτου δεσπότου καὶ ἀδελφοῦ μου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κανονικῶς διά τε τῶν προβάντων συνοδικῶν παρ᾽ αὐτοῦ τόμων καὶ ἀλλοτρόπως, οὐ δίκαιόν ἐστι κινεῖσθαι καὶ πολυπραγμονεῖσθαι ταῦτα ἐπὶ τοῦ μέσου καὶ ἐπιφύεσθαι διατοῦτο σκάνδαλα καὶ ὀχλήσεις, ὥσπερ ἂν εἰ ἐπράττετο ταῦτα κατὰ γνώμην τῆς ἐκκλησίας, ἀλλ᾽ ἵνα ἀναστέλλωνται καὶ ἀναχαιτίζωνται καὶ αὖθις καὶ ἐπιτιμῶνται παρὰ τοῦ αὐτοῦ παναγιωτάτου δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, τηρουμένης ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ Θεοῦ καὶ μενούσης πάσης εἰρήνης καὶ ὁμονοίας».

---

136 an post τρόπον vox ἐν suppl. (vide lin. 142, sed cf. lin. 52)? || 139 ἐξαμ$^{\lambda}$ V, Ἐξαμιλῶν MM || 141 ἐπεξεδικήθησαν scripsimus cum MM, ἐπεκδικήθησαν V || 142 τῇ suppl. || 151 πολυπραγμονεύεσθαι MM || 153 γνώμην] litt. ν[1] ex corr. V

Der (Metropolit) von Sugdaïa sagte: „Ich nehme die göttlichen und heiligen Kanones an, die sich dagegen wenden, und sonst nichts".

Der (Metropolit) von Rhosion sagte: „Ich schließe mich uneingeschränkt den obigen Stellungnahmen meiner Brüder, der Erzpriester, gegen die unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten), aber auch zugunsten des Priesters Machetarios an".

Der (Metropolit) von Medeia sagte: „Diese unerlaubten Handlungen wurden ungeziemenderweise begangen, von wem sie eben begangen wurden, und erhielten von unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, die mögliche und gebührende Korrektur; sie müssen auch künftig von der Kirche Gottes, soweit möglich, als rechtswidrig unterbunden werden. Ich schließe mich auch der Verzeihung der Synode zugunsten des Priesters Machetarios wie die übrigen Erzpriester an".

Der (Metropolit) von Hexamilion stimmte allen obigen (Stellungnahmen) völlig zu.

Der designierte (Metropolit) von Thessalonike sagte: „Die die Vierehen und die übrigen unerlaubten Eheschließungen (zwischen Verwandten) betreffenden (Fälle) sind, wie ihr sagt, was die Seele und den Geist betrifft, in der Kirche Gottes geahndet worden; es fehlt aber noch deren körperliche Ahndung zum Zweck der umfassenderen Maßregelung und der Beseitigung dieser (Mißstände)".

Nachdem all diese ihre Stellungnahme so abgegeben hatten, sagte der heiligste Herr und Patriarch von Jerusalem: „Da, wie ich genau erfahren habe, die gegenständlichen unerlaubten und widerrechtlichen Eheschließungen, die sich gegen jeden Willen und Wunsch der Kirche Gottes eingeschlichen hatten, vom hochheiligsten Herrn und meinem Bruder, dem ökumenischen Patriarchen, nach kanonischem Recht mit den von ihm erlassenen Synodaltomoi und auf andere Art geahndet worden sind, ist es nicht Recht, daß diese (Taten) öffentlich behandelt und breitgetreten werden und dadurch Streit und Zwist entsteht, als ob sie mit dem Willen der Kirche zustande gekommen wären, sondern sie sollen wiederum unterbunden und beseitigt werden und von ebendiesem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, bestraft werden, so daß in der Kirche Gottes jeder Friede und jede Eintracht gewahrt und erhalten bleiben".

218r Περὶ δὲ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου εἶπεν || ὅτι· «οὐ δίκαιόν ἐστιν, ὅπερ ἔστερξε πρὸ ὀλίγου ἡ σύνοδος μετὰ τοῦ παναγιωτάτου δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, νῦν ἀνατραπῆναι, ἀλλὰ στέργεσθαι κατὰ πάντα τὸ προγεγονὸς γράμμα ὑπὲρ τῆς ἀθῳώσεως ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου, καθὼς καὶ οἱ ἀρχιερεῖς περὶ τούτου ἀπεφήναντο». εἶτα προέτρεψε τοῦτον βαλεῖν καὶ ποιῆσαι μετάνοιαν εἰς τὴν θείαν καὶ ἱερὰν τούτων σύνοδον καὶ συγγνώμην καὶ συγχώρησιν καὶ συμπάθειαν αἰτήσασθαι, ὅπερ δῆτα καὶ ἐποίησεν, εὐλογίας καὶ συγχωρήσεως παρ' αὐτῶν ἀξιωθείς, ἄνευ μέντοι τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Σουγδαΐας.

Ὁ δὲ παναγιώτατος ἡμῶν δεσπότης, ὁ οἰκουμενικὸς πατριάρχης, ἃ καὶ πρότερον πολλάκις καὶ | διαφόρως ἐξεῖπε καὶ συνοδικῶς διηγήσατο, τούτοις στοιχήσας καὶ ἐπιβεβαιῶν τὰ τοιαῦτα οὑτωσὶ ἀπεφήνατο καταπάντα τῆς προτέρας ἐξεχόμενα διανοίας· «ἡ μετριότης ἡμῶν, κρίμασι θειοτέροις εἰς τὸν πατριαρχικὸν ἀναχθεῖσα θρόνον καὶ τὸ καταπιστευθὲν αὐτῇ ποίμνιον κανονικῶς ποιμαίνειν προελομένη τό γε εἰς αὐτὴν ἧκον, περὶ πλείστου ἐποιήσατο διόρθωσιν πρῶτον μὲν γενέσθαι τῆς πολιτείας καὶ ἀναστροφῆς τῶν τὰς ἐξαγορείας ἀναδεδεγμένων πνευματικῶν ἀνδρῶν, ὥστε εἶναι τούτους ἀνεπιλήπτους παντὶ τρόπῳ καὶ προκεῖσθαι εἰς καλὸν μίμημα καὶ ὠφέλειαν τοῦ λαοῦ, ἔπειτα τῆς τῶν ἱερέων εὐταξίας καὶ κοσμιότητος, ὡς ἂν διάγοιεν οὗτοι κατὰ τὸν ἀνήκοντα τούτοις ἐκ τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων τρόπον θεοφιλῶς ἅμα καὶ εὐλαβῶς, ἀπέχεσθαί τε ⟨καὶ⟩ καπηλείων καὶ πάσης ἄλλης φαύλης διαγωγῆς, μάλιστα δὲ τηρεῖν ἀκριβῶς μὴ γίνεσθαι τοιαῦτα ἀθέμιτα συνοικέσια, ἅπερ κακῶς ἐπεισέφρησαν τῇ σεμνῇ τῶν Χριστιανῶν πολιτείᾳ ἐκ τοῦ μὴ μετὰ ἐρεύνης καὶ ἐξετάσεως καὶ ἐμβριθείας ἀναστέλλεσθαι καὶ ἀναχαιτίζεσθαι παρὰ τῶν τὴν διεξαγωγὴν τούτων ἐπιτετραμμένων· οὗ χάριν καὶ τούτους μὲν συνοδικῶς ἐπεξήλθομεν, εἰς ἐκκοπὴν δὲ καὶ συντήρησιν τῶν τοιούτων ἐξάρχους ἐγκατεστήσαμεν ἀπὸ τῶν εὐλαβῶν ἱερέων, ὅσοι τῳτότε ἐκρίθησαν τῶν ἄλλων προέχοντες, καθὼς πλατυκώτερον ἐν τοῖς ἱεροῖς

184 ἐξάρχους ἐγκατεστήσαμεν] cf. linn. 36—37 documenti 205 huius editionis

164 εὐβουλίας MM || 166 ἃ] litt. α ex corr. V || 167 καὶ[1] supra lin. suppl. V | ἐξεῖπε] litt. ἐξ supra lin. suppl. V || 177 θεοφιλῶς] litt. φ ex corr. V || 178 καὶ[1] suppl. cum MM || 180—181 ἐρεύνης] litt. ν ex corr. V || 184 τῳτότε] sub litt. ῳτο lin. ducta in V

Bezüglich des Priesters Machetarios sagte er: „Es ist nicht Recht, jetzt außer Kraft zu setzen, was die Synode gemeinsam mit dem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, vor kurzem anerkannt hat, sondern die zuvor ergangene Urkunde betreffend den Freispruch des Priesters Machetarios sollte gänzlich (in der Form) angenommen werden, wie auch die Erzpriester diesbezüglich entschieden". Dann forderte er diesen (= den Priester Machetarios) auf, sich reuig vor der göttlichen und heiligen Synode dieser (Erzpriester) niederzuwerfen und um Vergebung, Verzeihung und Mitleid zu ersuchen, was dieser auch tat; er wurde daraufhin von ihnen des Segens und der Verzeihung für würdig befunden, mit Ausnahme allerdings des heiligsten Metropoliten von Sugdaïa.

Unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, hielt an dem fest, was er auch schon früher oft und verschiedentlich gesagt und in der Synode dargelegt hatte, und bekräftigte es und befand folgendes, das sich völlig an seine frühere Gesinnung hält: „Unsere Bescheidenheit wurde auf göttlicheren Ratschluß auf den Patriarchenthron erhoben und nahm sich vor, für die ihr anvertraute Herde, die zu ihr kommt, nach kanonischem Recht ein Hirte zu sein. Besonders war ihr daran gelegen, daß zuerst der Lebenswandel und das Verhalten der mit der Beichte betrauten geistlichen Männer eine Korrektur erfahre, damit diese in jeder Hinsicht frei von Tadel seien und dem Volk als gutes Beispiel zum Nutzen gereichten; dann (die Verbesserung) der Ordnung und Schicklichkeit der Priester, damit diese in der ihnen aufgrund der heiligen und göttlichen Kanones zukommenden Art und Weise gottliebend und fromm leben, sich von den Wirtshäusern und jedem anderen schlechten Lebenswandel fernhalten, insbesondere aber darauf achten, daß es nicht zu den gegenständlichen unerlaubten Eheschließungen komme, die sich in schlechter Art in die sittsame Lebensführung der Christen eingeschlichen haben, weil sie von denjenigen, die mit deren (= der Eheschließungen) Ausführung betraut sind, nicht mit (genauer) Nachforschung, Untersuchung und (entsprechendem) Nachdruck unterbunden und beseitigt wurden. Deswegen gingen wir auch gegen diese mit der Synode vor und setzten zur Ausmerzung und Kontrolle dieser (Mißstände) aus dem Kreis der frommen Priester (diejenigen als) Exarchen ein, die damals als hervorragende unter den anderen befunden wurden, wie dies ausführlicher in den

κωδικείοις κατεστρώθησαν ταῦτα, εἰ καί τινες, τοῖς κακοῖς συνηγοροῦντες καὶ ἐπιχαίροντες, τὰ πλείω τούτων παρυφείλοντο καὶ μαχαίρᾳ ἀπέτεμον ἀναιδῶς ἅμα καὶ τολμηρῶς ἀπὸ τοῦ τοιούτου κωδικείου· προσέτι γε μὴν ἐπετιμήσαμεν καὶ εἰσηγησάμεθα μετ' αὐστηρίας πνευματικῆς δι' ἑτέρου γράμματος τοῦ πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἐξάρχους τοῖς ἀθέμιτον ἔχουσι γάμον τελέως ἀποσχέσθαι αὐτοῦ, ἐπανατεινάμενοι καὶ κατὰ τῶν τολμώντων ταῦτα ἱερωμένων καθαίρεσιν ἔνδικον, ἀλλὰ καὶ τὴν εἰσκωμάσασαν γοητείαν καὶ τὰ ταύτης αἰσχρὰ ἔργα σπουδάσαντες ὡς οἷόν τε ἀνεστείλαμεν Χριστοῦ χάριτι, ὡς εὕρηται καὶ τοῦτο διεξοδικώτερον ἐν τοῖς αὐτοῖς κωδικείοις.

Μετὰ μέντοι τὸ ἐπανελθεῖν ἡμᾶς εἰς τὴν ἐκκλησίαν, ἧς ἐξηλάθημεν, ὡς ἴσασιν ἅπαντες, πλείονος φροντίσαντες τῆς εἰς ταῦτα ἀσφαλείας καὶ διορθώσεως, ἐπεὶ ἀπό τινων ἱερέων, παρὰ τὸ προσῆκον αὐτοῖς σχῆμα πολιτευομένων, συμβαίνουσιν ἐπιφύεσθαι αἱ τριγαμίαι, αἱ τετραγαμίαι καὶ τὰ ἀθέμιτα πάντα συνοικέσια, τῷ δοκεῖν ταῦτα συναπτόντων, ἅπερ
219ʳ μᾶλλον τῇ ἀληθείᾳ εἰσὶν ἀσύναπτα καὶ ἐπιτετιμημένα, ὡς || | παρὰ τοὺς θεσμοὺς τῆς ἐκκλησίας προβαίνοντα, ἐξεθέμεθα ἐν τοῖς αὐτοῖς κωδικείοις ἔγγραφον ἑτέραν ἀσφάλειαν ἐπὶ τῷ ἀπέχεσθαι τούτων ἁπάντων καὶ μὴ ἐν καπηλείοις εἰσέρχεσθαι, ὑπογραψάντων τηνικαῦτα καὶ πάντων τῶν ἐν τῇ θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ Κωνσταντινουπόλει ἱερωμένων εἰς φυλακὴν τῶν ἱερῶν καὶ θείων κανόνων καὶ ἀναίρεσιν καὶ κατάλυσιν τῶν τοιούτων ἀτοπημάτων. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ εἴπερ ἐτολμήθη καὶ αὖθις τοιοῦτον ἀθέμιτον συνοικέσιον παρὰ πᾶσαν βούλησιν τῆς ἐκκλησίας, ἐπετιμήθη μὲν ὡς εἰκὸς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος, δέεται δὲ εἰς τὸ διασπασθῆναι καὶ βασιλικῆς ἰσχύος καὶ δυνάμεως.

Οὕτως οὖν τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐπισπευδούσης εἰς ταῦτα καὶ κατὰ τῶν ἀθεμίτων πράξεων ὅλῃ προθυμίᾳ χωρούσης ψυχῆς καὶ κοινῇ καὶ

203—204 cf. lin. 6 documenti 186 et lin. 38 documenti 205

186 κωδικίοις MM, sic etiam pro formis in linn. 188, 195 et 202 || 192—193 εἰσκομάσασαν MM || 193 γοητείαν] litt. η ex corr. V || 194 ὡς] litt. ω ex κ corr. V; καθὼς MM | διεξωδικώτερον V, διεξοδικωτέρως MM || 201 ὡς om. MM || 204 ὑπογραψάντων scripsimus cum MM, ὑπογραψόντων V

heiligen Registern festgehalten wurde, wenn auch einige, die das Böse unterstützen und sich darüber freuen, das meiste davon entfernt und mit einem Messer skrupellos und verwegen aus diesem Register herausgeschnitten haben. Darüber hinaus drohten wir Strafe an und legten mit geistlicher Strenge in einer anderen Urkunde dar, die an dieselben Exarchen (gerichtet war), daß diejenigen, die eine unerlaubte Ehe geschlossen hatten, sich vollkommen davon lossagen, und wir drohten den Priestern, die solches wagten, die rechtskräftige Absetzung an; aber auch die hereingebrochene Zauberei und ihre unverschämten Werke unterbanden wir mit Christi Gnade mit größtmöglichem Eifer, wie ebenfalls ausführlicher in demselben Register zu finden ist.

Nach unserer Rückkehr in die Kirche, aus der wir, wie alle wissen, vertrieben worden waren, ließen wir zur diesbezüglichen Sicherung und Korrektur (noch) mehr Sorge walten, da es sich ergab, daß durch einige Priester, die einen gegen das Ziemende ihres Standes verstoßenden Lebenswandel pflegen, Dreiehen, Viereheh und jede Form von unerlaubter Eheschließung zustande kommen, die das nach Gutdünken verbanden, was vielmehr in Wahrheit unverbindbar und unter Strafe gestellt ist, weil es gegen die Satzungen der Kirche ergeht. Wir errichteten in ebendiesen Registern eine weitere schriftliche Sicherung, daß sie (= die Priester) sich von all diesem fernhalten und Wirtshäuser nicht mehr betreten; diese (Erklärung) wurde damals von allen Priestern im gottgerühmten und gotterhöhten Konstantinopel zum Zweck der Einhaltung der heiligen und göttlichen Kanones und Beseitigung und Aufhebung der besagten Abwegigkeiten unterschrieben. Darüber hinaus wurde, wenn nun wiederum (die Abschließung) einer solchen unerlaubten Ehe gegen den ausdrücklichen Willen der Kirche gewagt wurde, (eine solche Verbindung) in der gebührenden Art von unserer Bescheidenheit bestraft, bedarf aber zur Trennung noch der kaiserlichen Kraft und Macht.

Da unsere Bescheidenheit um diese Dinge bemüht ist und gegen die unerlaubten Handlungen mit ganzer Bereitschaft (ihrer) Seele vorgeht und gemeinschaftlich (mit der Synode) und persön-

ἰδίᾳ τὴν διόρθωσιν ἐγγράφως τὲ καὶ ἀγράφως πραγματευομένης, οὐ συνορᾶν ἔχομεν, ὅπως διὰ ταῦτα προεκομίσθη τὸ τοιοῦτον κατάστιχον εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα, τὴν μάλιστα πάντων, Θεοῦ συναιρομένου, ὑπὲρ τῆς αὐθεντίας τῶν ἱερῶν κανόνων ἀγωνιζομένην τὲ καὶ σπουδάζουσαν· εἰ δέ τις εἴποι, ὅτι διὰ τὸ ἀποταχθῆναι σεπτῷ προστάγματι τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος τὴν τούτων γενέσθαι ἀνάπτυξίν τε καὶ ζήτησιν ἦν ἀναγκαῖον προκομισθῆναι ταῦτα ἐπὶ τοῦ μέσου, φαμὲν πρὸς αὐτόν, ὡς, εἰ μὲν οὐκ ἔφθασε πολλάκις καὶ διαφόρως προβῆναι καὶ γενέσθαι ἐξέτασιν συνοδικῶς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ ἀναστολὴν τὴν προσήκουσαν καὶ ἐκδίκησιν ἐπὶ τούτοις καὶ πρότερον, ὡς ἱκανῶς ἀποδέδεικται, καὶ νῦν ἤδη, εἶχε χώραν ὁ διὰ τοῦ τοιούτου καταστίχου κινούμενος λόγος, δι' ὃ καὶ τὰ σκάνδαλα γέγονε πρὸ ὀλίγου· ἐπεὶ δέ — τοσούτου ἀγῶνος παρ' ἡμῶν κατὰ τῶν τοιούτων ἀθεμίτων ἔργων γεγονότος καὶ ἀξίας καὶ ἐγχωρούσης τῆς ἐπεξελεύσεως γενομένης καὶ τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ ἐν οὐδενὶ καιρῷ καὶ πράγματι τοσύνολον γνώμην καὶ κοινωνίαν καὶ βούλησιν εἰς ταῦτα ἐχούσης, μᾶλλον μὲν οὖν ἀποτρεπομένης ταῦτα καθάπαξ καὶ ἐπιτίμησιν κατὰ τῶν τοιούτων ἐπανατεινομένης — οὐκ ἀναγκαία φαίνεται οὐδὲ συμβαίνουσα τῇ τῆς ἐκκλησίας ὁμονοίᾳ ἡ τούτων ζήτησις καὶ πολλὴ ἔρευνα, ὡς ταύτης δὴ τῆς ἐκκλησίας προθυμουμένης ἀεὶ τὰ τοιαῦτα ἐκκόπτειν καὶ ἀναστέλλειν ὡς ἀθέμιτα καὶ παράνομα. τὸ γὰρ παρρησιάζεσθαι ταῦτα καὶ ἀεὶ παρεισάγεσθαι, λαβόντα, καθ' ὃν εἴρηται τρόπον, τὴν θεραπείαν καὶ μὴ συγχωρούμενα γίνεσθαι καὶ προβαίνειν, ἀλλὰ καθάπαξ ἀναστελλόμενα, οὐ μόνον ταραχὴν ἐπεγείρει, ἀλλὰ καὶ μῶμον | καὶ ὕβριν τῇ ἐκκλησίᾳ προστρίβει Θεοῦ κατὰ τὰς ἐξενηνεγμένας γνώμας τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ἔτι γε μὴν καὶ τοῦ ἁγιωτάτου δεσπότου καὶ ἀδελφοῦ μου, τοῦ πατριάρχου Ἱεροσολύμων, αἷς κατὰ πάντα στοιχοῦσα καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν τὴν παροῦσαν ἤδη ἀπόφασιν ἐποιήσατο, στέργουσα καὶ ἣν ἐποιήσατο συνοδικῶς ὑπὸ συμπαθείας συγχώρησιν ὑπὲρ τοῦ ἱερέως τοῦ Μαχηταρίου.

221 συνοδικὴν MM || 222 ἐπὶ] litt. ὶ ex corr. V || 224 δι' ὃ] διὸ V || 224 usque ad 233 ἐπεὶ—παράνομα] sic V (sententia primaria deest!) || 225 κατὰ] μετὰ MM || 226 ἀξίας] supra ί litt. ο (sic) suppl. V || 227 τοσύνολον] sub voce lin. ducta in V; τοσαύτην MM || 229 κατὰ om. MM || 231 ἔρευνα] litt. ν ex corr. V || 239 οἷς MM | στοιχοῦσα] litt. ο ex ι corr. V

lich die Korrektur in schriftlicher so wie nichtschriftlicher Form betreibt, sehen wir nicht ein, warum deswegen unserer Bescheidenheit die gegenständliche Denkschrift vorgelegt wurde, während sie (= unsere Bescheidenheit) doch am meisten von allen mit Gottes Hilfe für die Autorität der heiligen Kanones kämpft und um sie bemüht ist. Wenn aber jemand sagt, daß die Darlegung dieser Punkte und ihre Untersuchung mit einem verehrungswürdigen Prostagma meines mächtigsten und heiligen Kaisers angeordnet wurde und aus diesem Grund die öffentliche Vorlage dieser Punkte notwendig war, halten wir ihm (folgendes) entgegen: Wenn nicht bereits oft und verschiedentlich auf Veranlassung unserer Bescheidenheit eine synodale Untersuchung und die angebrachte Unterbindung und Ahndung bezüglich dieser (Vorfälle) auch früher, wie ausreichend bewiesen wurde, so wie auch jetzt erfolgt und geschehen wäre, hätte die durch die gegenständliche Denkschrift ausgelöste Diskussion eine Berechtigung, auch deswegen, weil sich die Ärgernisse vor kurzem ereigneten. Da aber die gegenständlichen ungesetzlichen Handlungen von uns intensiv bekämpft wurden und ein angemessenes und mögliches Eingreifen stattfand und die Kirche Gottes zu keiner Zeit und in keiner Sache überhaupt daran beteiligt war noch sie gewollt oder gewünscht hatte, sondern vielmehr diese ein für allemal abzuwenden versuchte und sie mit Strafe bedrohte, erscheint die Untersuchung (dieser Mißstände) und deren eingehende Ausforschung weder notwendig noch der Eintracht der Kirche förderlich, da ja diese Kirche stets bestrebt ist, die besagten (Mißstände) als unerlaubt und gesetzwidrig auszurotten und zu unterbinden. Denn diese (Mißstände) öffentlich zu behandeln und immer wieder vorzubringen, obwohl sie die Heilung auf die erwähnte Art erfahren haben und obwohl (ihr) Zustandekommen und (ihre) Verbreitung nicht hingenommen, sondern ein für allemal unterbunden werden, erzeugt nicht nur Aufruhr, sondern trägt laut den Stellungnahmen der heiligsten Erzpriester sowie des heiligsten Herrn, meines Bruders, des Patriarchen von Jerusalem, der Kirche Gottes auch Tadel und Schimpf ein. Diesen (Stellungnahmen) stimmt auch unsere Bescheidenheit völlig zu und hat bereits die vorliegende Entscheidung gefällt; weiters bleibt sie bei der von ihr gemeinsam mit der Synode aus Mitleid gewährten Verzeihung für den Priester Machetarios.

Θεὸς δὲ ἄνωθεν ἐπιβραβεύσειε τῇ ἐκκλησίᾳ αὐτοῦ εἰρήνην ἐν παντὶ καὶ ὁμόνοιαν πνευματικὴν τῶν σκανδάλων πάντων γεγονότων ἐκ μέσου, καθὼς ἀεὶ ἐπευχόμεθα» †. ||

258

Kallistos I. überträgt dem Alexios Sophianos die Verwaltung des Monydrion der Theotokos Barangiotissa in Konstantinopel auf Lebenszeit.

V 47, f. 219^v—220^r — μηνὶ φεβρουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^ης' (Z. 69)
MM I 423—425 (Nr. 182) — Februar ⟨1361⟩
Dar. Reg. 2433 — γράμμα (Z. 68)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Übergabeurkunde des Plynareion-Klosters für Geraios Mikrokephalos betreffend das Monydrion der Theotokos Barangiotissa (ἐκδοτήριον γράμμα: Z. 5)
b) ⟨Übergabeurkunde des Plynareion-Klosters⟩ für die Nonne N. Marulina, betreffend das Monydrion der Theotokos Barangiotissa (vgl. εἴληφε [Z. 10]) (schriftliche Ausfertigung?)
c) schriftliche Verpflichtung der Nonne N. Marulina, für die Instandhaltung des Monydrion der Theotokos Barangiotissa zu sorgen (vgl. ὑποσχεθεῖσα [Z. 13] bzw. ὑποσχεθεῖσαν [Z. 23]) und dem Monydrion ihr gehörige Werkstätten zu übertragen (vgl. προσκυρῶσαι καὶ ἀφιερῶσαι [Z. 25—26])
d) (schriftliche?) Abweisung des Begehrens der Verwandten des Geraios Mikrokephalos auf Anerkennung des Stifterrechtes bezüglich des Monydrion der Theotokos Barangiotissa durch den Patriarchen ⟨Kallistos I., möglicherweise im Kontext der folgenden Urkunde⟩ (vgl. ἀποπεμφθέντων [Z. 18])
e) Urkunde des Patriarchen ⟨Kallistos' I.; wohl 1350—1353; Dar. Reg. 2386 [mit Datierung auf „1355—1360"]⟩: Übertragung der Leitung und Verwaltung des Monydrion der Theotokos Barangiotissa an die Nonne N. Marulina (γράμμα: Z. 23)
f) Exkommunikation der Nonne N. Marulina durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Dar. Reg. 2419 [mit Datierung auf „1360"]⟩ und Absetzung von der Leitung des Monydrion der Theotokos Barangiotissa wegen Anhängerschaft an die Lehren des Barlaam und Akindynos (vgl. ἀπεκόπη [Z. 40]; τῆς ... ἐφορείας καὶ προστασίας ἐξέστη [Z. 40—41]).

Möge Gott von oben seiner Kirche in allem Frieden und geistliche Eintracht schenken, wenn alle Ärgernisse beseitigt sind, wofür wir stets beten".

258

Übertragung des Monydrion der Theotokos Barangiotissa an Geraios Mikrokephalos (1—9). *Nach dessen Tod Übertragung an die Nonne N. Marulina* (9—13). *Geltendmachung der Rechtsnachfolge des Mikrokephalos durch dessen Verwandte und deren Abweisung wegen versuchter Aneignung des Klostereigentums* (14—21). *Übertragung an die Nonne N. Marulina mit Urkunde* (22—26). *Abfall der N. Marulina zu den Lehren des Barlaam und Akindynos und deren Verbreitung im Kloster* (26—33). *Nach wiederholter Ermahnung seitens des Patriarchen Exkommunikation der N. Marulina und Absetzung von der Leitung des Klosters* (33—42). *Ansuchen des Alexios Sophianos um Übertragung der Verwaltung des Klosters* (43—48). *Übertragung des Klosters samt Stifterprivilegien an Alexios Sophianos durch den Patriarchen auf Lebenszeit unter der Bedingung, daß dieser für die Abhaltung der Liturgie, die Beleuchtung und Ausschmückung der Kirche sowie den Unterhalt der Nonnen sorge* (48—63). *Rückfall des Klosters an die Große Kirche nach dem Tode des Sophianos* (64—66). *Ausstellungsvermerk* (67—68). *Datierung* (69—70).

219r † Ἐπεὶ τὸ ὄπισθεν τοῦ ἱεροῦ βήματος τοῦ παμμεγίστου καὶ θειοτάτου ναοῦ τῆς τοῦ Θεοῦ λόγου Σοφίας διακείμενον μονύδριον εἰς ὄνομα τιμώμενον τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης καὶ Θεομήτορος καὶ ἐπικεκλημένον τῆς Βαραγγιωτίσσης ἔσχε πρὸ ἱκανῶν ἤδη χρόνων Γηραιὸς ὁ Μικροκέφαλος ἐκεῖνος δι᾽ ἐκδοτηρίου γράμματος παρὰ τοῦ μέρους τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν Πλυναρείων, ἐφῷ συστῆσαι καὶ βελτιῶσαι αὐτό, ὅστις δῆτα καὶ τὰ κατὰ δύναμιν ἐπεδείκνυτο καὶ πρὸς βουλήσεως ἦν ἐκείνῳ καὶ μείζονα τὴν ὑπὲρ τούτου σύστασιν καὶ ἐπιμέλειαν ἐνδείξασθαι, προϊόντος τοῦ χρόνου, μήπω δὴ τούτου φθάσαντος τὰ κατὰ γνώμην καὶ βούλησιν ἐκπληρῶσαι, τὸν βίον ἀπολιπόντος, εἴληφε τὸ τοιοῦτον μονύδριον μοναχὴ κυρᾶ ⟨± 5⟩ ἡ Μαρουλίνα, ὥστε τὸ δέον αὕτη ἀναπληρῶσαι καὶ ὡς ἐφικτὸν βελτιῶσαι καὶ συστῆσαι αὐτὸ ἐξ οἰκείων αὐτῆς πραγμάτων, τοῦτο ἐπὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος πολυτρόπως ὑποσχεθεῖσα, ὅτε δὴ καὶ οἱ ἐκ γένους τῷ διαληφθέντι Μικροκεφάλῳ προσήκοντες οὐ μικρὰν τὴν ὄχλησιν προεξένησαν ἀναζητοῦντες τὸ τοιοῦτο μονύδριον λόγῳ παντελοῦς δεσποτείας ἰδιοποιήσασθαι, προβαλλόμενοι δῆθεν κτητορικὸν δίκαιον ἔχειν ἐπὶ τούτῳ ἀπὸ τῆς διαδοχῆς τοῦ πάππου αὐτῶν, τοῦ Μικροκεφάλου ἐκείνου, ὧν δῆτα καὶ ἀποπεμφθέντων, ὡς οὐ μόνον σύστασίν τινα καὶ βελτίωσιν τούτου ἐπιδεικνυμένων καὶ πειρωμένων οὐχ ὑγιαινούσῃ καὶ πλεονεκτικῇ γνώμῃ ἀφαιρεῖσθαι καὶ παρανοσφίζεσθαι κατ᾽ ἐξουσίαν τὰ περιερχόμενα ὀλίγα πάνυ καὶ ἀνήκοντα τῷ ναῷ, ἐδόθη ἡ τούτου ἐφορεία καὶ διοίκησις καὶ διεξαγωγὴ πρὸς τήνδε τὴν Μαρουλίναν διὰ γράμματος τῆς ἡμῶν μετριότητος, ὑποσχεθεῖσαν, ὡς διείληπται, φροντίζειν ὡς εἰκὸς τῆς | τούτου ἐπιμελείας καὶ τῆς ἐπὶ τὸ κρεῖττον βελτιώσεως καὶ ἐπαυξήσεως, πρὸς δὲ προσκυρῶσαι καὶ ἀφιερῶσαι καὶ τὰ προσόντα αὐτῇ ἐργαστήρια πρὸς τόδε τὸ μονύδριον· ἥτις καὶ ἐπιλαβομένη τούτου οὐ μόνον τὶ τῶν ὑπησχημένων δεόντως ἐνεδείξατο, ἀλλὰ καὶ τοῖς κακοῖς δόγμασι τῆς τοῦ Βαρλαὰμ τε καὶ Ἀκινδύνου συνδιαφθαρεῖσα καί, ἀνθ᾽ ὧν ἔδει ταύτην καταρτίζειν ἐπὶ τὸ βέλτιον τὰς ἐν τῷ τοιούτῳ μονυδρίῳ ἀσκουμένας μοναχάς, αὕτη μᾶλλον τἀναντία

2 ante εἰς vocem τὸ perperam suppl. MM || 4 Γυραιὸς MM || 7 ἦν] μετ᾽ MM || 9 δὴ] an δὲ legendum? || 11 post κυρᾶ vacat spatium ca. 5 litt. (pro nomine Marulinae) in V; lacunam non indicaverunt MM | αὕτη] an αὐτὴν scribendum? || 12 καὶ[1] supra lin. scripsit V; om. MM || 13 post ὑποσχεθεῖσα voces ὡς διείληπται φροντίζειν canc. V (cf. linn. 23—24 huius documenti) || 16 παντελεῖ V, MM | προβαλόμενοι MM || 18 an post οὐ μόνον vox οὐ supplenda? || 20—21 παρενοσφίζεσθαι V, MM || 24 τῆς[2] supra lin. scripsit V || 27 an post δεόντως vox οὐκ supplenda? || 28 τῆς] sc. αἱρέσεως

Das hinter dem heiligen Altar(raum) der allergrößten und göttlichsten Kirche der Weisheit des Wortes Gottes gelegene Monydrion, das auf den Namen der überaus reinen Herrin und Gottesmutter geweiht ist und das Barangiotissa genannt wird, hatte vor etlichen Jahren bereits der verstorbene Geraios Mikrokephalos durch eine Übergabeurkunde seitens der Partei des verehrungswürdigen Klosters Ton Plynareion unter der Bedingung bekommen, es zu erhalten und zu verbessern. Er legte auch (entsprechende Bemühungen) im Rahmen des Möglichen an den Tag und war gewillt, in noch größerem Ausmaß für dessen Erhaltung und Pflege zu sorgen. Doch schritt die Zeit voran, und noch bevor er seinen Wunsch und sein Vorhaben erfüllen konnte, verstarb er. Das besagte Monydrion erhielt (darauf) die Nonne Frau ... Marulina, damit sie die(selbe) Verpflichtung erfülle und, soweit dies möglich sei, das (Monydrion) aus eigenen Mitteln verbessere und erhalte, was sie vor unserer Bescheidenheit vielfach versprochen hatte. Da nun verursachten die Verwandten des erwähnten Mikrokephalos keinen geringen Streit: Diese versuchten nämlich, sich das besagte Monydrion als volles Eigentum anzueignen, indem sie vorgaben, diesbezüglich ein angebliches Stifterrecht aus der Rechtsnachfolge ihres Großvaters, des verstorbenen Mikrokephalos, zu besitzen. Nachdem diese aber abgewiesen worden waren, da sie nicht nur nichts für die Erhaltung und Verbesserung dieses (Monydrion) an den Tag gelegt hatten, sondern in verderbter und habgieriger Haltung sogar versucht hatten, die gar geringen Einkünfte und das Eigentum der Kirche eigenmächtig zu entwenden und an sich zu bringen, wurde dessen (des Monydrion) Aufsicht, Verwaltung und Führung mit einer Urkunde unserer Bescheidenheit dieser Marulina übertragen, die wie erwähnt versprochen hatte, sich in gebührlicher Weise der Sorge um das (Monydrion), der Verbesserung und Förderung anzunehmen sowie darüber hinaus die ihr gehörenden Werkstätten diesem Monydrion zu übertragen und zu stiften. Als sie dann das (Monydrion) übernahm, machte sie nicht nur keine ihrer Versprechungen ihrer Verpflichtung entsprechend wahr, sondern ließ sich von den schlechten Lehrmeinungen der (Häresie) des Barlaam und des Akindynos verderben. Und anstatt die in diesem Monydrion lebenden Nonnen zum Besseren hin auszurichten, wie sie es hätte tun sollen, tat sie

εἰργάζετο, εἰς βόθρον ψυχικῆς λώβης οὐ μόνον ἑαυτήν, ἀλλὰ καὶ ταύτας ἀκοντίζουσά τε καὶ ἐπιρρίπτουσα, βουλομένη μεταδοῦναι καὶ ταῖς ὑγιῶς ἐχούσαις τῆς ψυχοβλαβοῦς ταύτης λύμης, πρὸς ἣν καὶ εἰσηγήσεσι διαφόρως χρησαμένη ἡ μετριότης ἡμῶν τρόπῳ οἰκονομίας, ὥστε χειραγωγῆσαι ταύτην εἰς τὰ τῆς ἀληθείας ὀρθὰ καὶ σωτήρια δόγματα καὶ ἐξελέσθαι ἀπὸ τοῦ πονηροῦ τούτου δόγματος καὶ μεταμαθεῖν τὴν ἀλήθειαν, ἡ δὲ καὶ αὖθις ἐνέμεινεν τοῖς τοιούτοις, ἀνιάτως ἔχουσα καὶ μὴ πεισθεῖσα ταῖς εἰσηγήσεσι καὶ ταῖς διδασκαλίαις τῆς τοῦ Θεοῦ ἁγίας ἐκκλησίας, τοῦ κοινοῦ τῶν ψυχῶν ἰατρείου, καὶ διὰ τοῦτο ὡς σεσηπὸς μέλος ἀπεκόπη καὶ ἀπελάθη ἀπὸ τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας καὶ τῆς τοῦ τοιούτου μονυδρίου ἐφορείας καὶ προστασίας ἐξέστη, ὡς μηδαμῶς λυσιτέλειαν ἐν αὐτῷ ἐργαζομένη μήτε σωματικὴν μήτε μὴν ψυχικὴν ὅλως.

Τούτου οὖν οὕτω προχωρήσαντος ἠξίωσε καὶ ἐζήτησεν ὁ οἰκεῖος τῷ κρατίστῳ καὶ ἁγίῳ μου αὐτοκράτορι, ἐν ἁγίῳ πνεύματι γνησιώτατος υἱὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἀλέξιος ὁ Σοφιανός, ὑπὸ τῆς ἐνούσης αὐτῷ φιλοθέου γνώμης καὶ ἀγαθῆς προαιρέσεως τὴν τοῦ τοιούτου μονυδρίου δέξασθαι ἐφορείαν, βούλησιν κατὰ ψυχὴν ἀγαθὴν κεκτημένος καὶ τρέφων, ὥστε τὸν ἐνόντα τρόπον αὐτῷ συστῆσαι καὶ βελτιῶσαι, ἡ μετριότης ἡμῶν, τὸν θεάρεστον αὐτοῦ τρόπον καὶ θεοφιλῆ σκοπὸν ἀποδεξαμένη καὶ διαποδοχῆς ὅτι μάλιστα ποιουμένη τὸ τὰ τοιαῦτα βελτιοῦσθαι καὶ εἰς τὸ κρεῖττον προάγεσθαι καὶ προκόπτειν παρὰ φιλοθέων ἀνδρῶν, μνηστευομένων διὰ τούτων ἑαυτοῖς τὴν ψυχικὴν σωτηρίαν, τὴν δέησιν αὐτοῦ προσδεξαμένη, πολὺ τὸ εὔλογον ἔχουσαν, τὸ παρὸν ἀπολύει, δι' οὗ δὴ καὶ ἐν ἁγίῳ παρακελεύεται πνεύματι, ὡς ἂν ἐπιλάβηται οὗτος τοῦ εἰρημένου μονυδρίου καὶ ἔχῃ διαπάσης αὐτοῦ τῆς ζωῆς τὴν ἐφορείαν καὶ διακράτησιν αὐτοῦ καὶ μνημονεύηται ἐν αὐτῷ καθὼς κτήτωρ, ἐπιμελούμενος καὶ φροντίζων κατὰ τὸν ἐνόντα αὐτῷ τρόπον θεάρεστον τῆς καλῆς διεξαγωγῆς καὶ συστάσεως αὐτοῦ καὶ τῆς ἐπὶ | τὸ

31 cf. Prov. 26, 27 || 39 τοῦ κοινοῦ τῶν ψυχῶν ἰατρείου] cf. adnotationem ad linn. 3—6 documenti 116 huius editionis spectantem || 52 μνηστευομένων usque ad σωτηρίαν] cf. Ps.-Io. Chrys. (= Severian. Gabal.), De poen. hom. 7, 1: (Θεὸς ...) μνηστευομένοις αὐτοῖς τὴν σωτηρίαν (*PG* 49, 323, linn. 3—2 ab imo)

36 pro ἐξελέσθαι lacunam indicaverunt MM || 39 τῆς κανονικῆς τῶν ψυχῶν ἰατρείας MM || 41 ὡς καὶ μηδαμῶς MM || 47 κατὰ ex corr. V || 48 an ante τὸν vox

vielmehr das Gegenteil und stürzte nicht nur sich selbst, sondern auch diese stracks in die Grube seelischen Schadens; denn sie beabsichtigte, auch die Gesunden mit diesem der Seele schädlichen Verderbnis anzustecken. In ihrer Nachsicht ließ unsere Bescheidenheit ihr verschiedentlich Anleitungen zuteil werden, um sie zu den richtigen und heilsamen Lehrmeinungen der Wahrheit zu führen, sie von dieser verderbten Lehrmeinung loszureißen und zur Wahrheit zu bekehren. Sie aber blieb ihrerseits bei ebendiesen (Lehrmeinungen), unheilbar und nicht zu überzeugen durch die Anleitungen und Belehrungen der heiligen Kirche Gottes, der gemeinsamen Heilstätte der Seelen. Daher wurde sie als ein verfaultes Glied von der Kirche Gottes abgetrennt und aus ihr ausgestoßen sowie von der Aufsicht und Führung des gegenständlichen Monydrion abgesetzt, weil sie in ihm in gar keiner Weise Nutzen bewirkte, weder für den Körper und schon gar nicht für die Seele.

Da diese Angelegenheit nun so verlaufen war, ersuchte und beantragte der Oikeios meines mächtigsten und heiligen Kaisers, der im Heiligen Geist wahrhafteste Sohn unserer Bescheidenheit, Herr Alexios Sophianos, in seiner ihm innewohnenden gottesliebenden Gesinnung und guten Absicht, die Aufsicht über das gegenständliche Monydrion zu übernehmen, da er in seiner Seele den guten Wunsch habe und hege, es nach der ihm innewohnenden Art zu bewahren und zu verbessern. Unsere Bescheidenheit heißt seine gottgefällige Art und seine gottliebende Absicht gut und begrüßt überaus die Verbesserung und Förderung (der Klöster) zum Besseren sowie deren Fortschritt (veranlaßt) durch gottliebende Männer, die dadurch für sich um das Heil ihrer Seele freien. Daher nimmt sie seine durchaus begründete Bitte an und expediert die vorliegende (Urkunde), mit der sie nun im Heiligen Geist befiehlt, daß er das erwähnte Monydrion übernehme und auf Lebenszeit dessen Aufsicht und Verwaltung innehabe sowie daß er in ihm wie ein Stifter kommemoriert werde, da er sich in der ihm innewohnenden gottgefälligen Art um seine (= des Monydrion) gute Führung und Erhaltung sowie um den Fortschritt zum Besseren (dergestalt) kümmern

κατὰ supplenda (cf. lin. 57 documenti praesentis)? || 50 ante τὸ vocem καὶ perperam suppl. MM || 53—54 an post ἀπολύει vox γράμμα supplenda? || 54 ἐπιλαβῆται MM || 55 καὶ] ὡς MM

κρεῖττον προχωρήσεως, ὥστε καὶ τὸν θεῖον ναὸν ἔχειν διηνεκῆ τὴν ἱερατικὴν ὑπηρεσίαν καὶ λυχνοκαΐαν καὶ λοιπὴν εὐκοσμίαν τὲ καὶ εὐπρέπειαν καὶ τὰς μοναχὰς ἀπολαύειν τῆς ἐντεῦθεν δυνατῆς κυβερνήσεως καὶ ζωαρκείας — ὅσον γὰρ ἂν ἐνδείξηται ὑπὲρ αὐτοῦ τὸ κηδεμονικόν, τοσοῦτον ἕξει καὶ παρὰ Θεοῦ ἀξίας τὰς μισθαποδοσίας —,
220^{r} || μετὰ δέγε τὴν αὐτοῦ ἀποβίωσιν ὑποστρέφηται πάλιν πρὸς τὴν τοῦ Θεοῦ ἁγίαν ἐκκλησίαν, ὡς κεφαλὴν καὶ προστάτην οὖσαν, ἵνα διάθηται καὶ οἰκονομῆται τὰ κατὰ τὸ τοιοῦτον μονύδριον, καθὼς ἂν διακρίνοι.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται αὐτῷ καὶ τὸ παρὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Εἶχε καὶ ὑπογραφὴν τό· *μηνὶ φεβρουαρίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ$^{\text{ης}}$'* διὰ θείας καὶ πατριαρχικῆς χειρός †.

63 κηδεμονεῖν MM | μισθαποδόσεις MM || 67 ἀπολύεται MM || 69 τῆς θείας MM

259

Kallistos I. und die Synode beauftragen den Metropoliten Dionysios von Keltzene und den Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax Georgios Perdikes mit einer Gesandtschaft nach Rußland zur Untersuchung der von dem Metropoliten Roman von Litauen gegen den Metropoliten Aleksej von Kiev begangenen Rechtsbrüche.

V 47, f. 220^{r}—221^{r} (f. 168^{r}, Z. 3—14)	κατὰ μῆνα ἰούλιον τοῦ
MM I 425—430 (Nr. 183)	,ς$^{\text{οῦ}}$ω$^{\text{οῦ}}$ξθ$^{\text{ου}}$ ἔτους (Z. 180—181)
PG 152, 1374—1378	μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ$^{\text{ης}}$ (Z. 182—183)
Dar. Reg. 2434	Juli 6869 (= 1361)
Mazal 363	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 180)

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg ^{2}1908, Prilož., 69—85 (Nr. 13) (nach MM) (im folgenden nicht durchgehend herangezogen)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Synodalpraxis ⟨des Patriarchen Philotheos Kokkinos; 30. Juni 1354; Dar. Reg. 2363 = oben, Nr. 193⟩: Versetzung des Bischofs Aleksej von Vladimir in die Metropolis von Kiev und ganz Rußland (πρᾶξις ἔγγραφος τῆς θείας

und sorgen wird, so daß die heilige Kirche dauernd über Priesterdienst, Beleuchtung und übrigen Schmuck und Zier verfügt und weiters die Nonnen die daraus ermöglichte Lebensführung und ausreichende Versorgung genießen. In dem Ausmaß, in dem er Fürsorge für das (Monydrion) an den Tag legt, wird er auch würdigen Lohn von Gott erhalten. Nach seinem Tod aber soll es (= das Monydrion) wieder an die heilige Kirche Gottes zurückkehren, die das Oberhaupt und der Vorstand ist, damit diese die Angelegenheiten des gegenständlichen Monydrion regelt und lenkt, wie sie es für richtig hält.

Zur diesbezüglichen Sicherung wurde nämlich für ihn auch die vorliegende Urkunde unserer Bescheidenheit expediert.

(Das Original) hatte auch die (Menologem)unterschrift von der göttlichen Hand des Patriarchen: „Im Monat Februar der 14. Indiktion".

259

Überschrift (1—2). *Sorge der Großen Kirche um die Einzelkirchen* (3 bis 9). *Versetzung des Alexios von Vladimir in die Metropolis von Kiev und ganz Rußland* (10—26). *Ernennung des Romanos zum Metropoliten von Litauen* (27—32). *Übergriffe des Romanos auf Gebiete des Alexios und Geltendmachung diesbezüglicher Ansprüche vor der Synode* (32—39). *Ladung des Alexios vor die Synode* (40—42). *Inhalt der damals ergangenen Synodalpraxis und einer begleitenden Entscheidung des Kaisers Ioannes V.* (43—55). *Synodale Bestätigung der kaiserlichen Entscheidung, Erlaß einer weiteren Synodalpraxis, mit der sich die beiden Parteien zur Wahrung der erreichten Einigung und zur Respektierung der Jurisdiktionsgrenzen ihrer Sprengel verpflichten* (56—70) *und dem Zuwiderhandelnden kanonische Bestrafung angedroht wird* (70—84). *Verstöße des Metropoliten Romanos gegen die in den Synodalpraxeis enthaltenen Vereinbarungen, Übergriffe auf das Gebiet der Metropolis von Kiev und ganz Rußland und Aufwiegelung des Großfürsten von Litauen; Bestätigung dieser Nachrichten sowohl durch Gesandte des Metropoliten Alexios als auch durch Anhänger des Metropoliten Romanos* (85—110). *Frühere Ermahnungen des Patriarchen an Romanos, die abgegebenen Verpflichtungen einzuhalten und*

καὶ ἱερᾶς συνόδου: Z. 20; vgl. μετετέθη καὶ ἀποκατέστη [Z. 17—18], τούτου ... ἀναχθέντος καὶ ἀποκαταστάντος [Z. 27] und ἐχειροτονήθη [Z. 48])

b) Synodalpraxis ⟨des Patriarchen Philotheos Kokkinos; Herbst 1354; Dar. Reg. 2368⟩: Einsetzung des Roman zum Metropoliten von Litauen (συνοδικὴ διάγνωσις: Z. 69; vgl. auch χειροτονεῖται καὶ οὗτος μητροπολίτης [Z. 31])

c) (schriftliche?) Ladung des Metropoliten Aleksej von Kiev und ganz Rußland vor die Synode in Konstantinopel durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; Sommer/Herbst 1355; Dar. Reg. 2382⟩ (vgl. μετακλήτου ... γενομένου [Z. 40])

d) ⟨Synodalpraxis des Patriarchen Kallistos I.; Sommer 1356; Dar. Reg. 2394 (teilweise)⟩: Bestätigung des Aleksej als Metropolit von Kiev und ganz Rußland ⟨und Bestätigung des Roman als Metropolit von Litauen⟩ (vgl. ἐτάχθη [Z. 47])

e) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; Sommer 1356; Dö. Reg. 3045⟩: Bestätigung von Novogrodek als Sitz des Metropoliten Roman von Litauen und der diesem Sitz unterstellten Bistümer Polocz und Turov; zusätzliche Unterstellung der Bistümer Klein-Rußlands unter Roman (vgl. διωρίσατο [Z. 51] und κατὰ τὴν ... ἐπίκρισιν καὶ εὐδοκίαν τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος [Z. 57—59]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde a)

f) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Sommer 1356; Dar. Reg. 2394 (teilweise)⟩: Bestätigung der kaiserlichen Entscheidung e) (συνοδικὴ διάγνωσις: Z. 69; vgl. auch διέγνω καὶ ἀπεφήνατο [Z. 56]; τὰ διεγνωσμένα συνοδικῶς [Z. 119]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde b)

g) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Sommer 1356; Dar. Reg. 2395 (teilweise)⟩: Festlegung der Jurisdiktionsgrenzen der Metropolis von Kiev und ganz Rußland und der Metropolis von Litauen; Verbot der Einmischung in die Jurisdiktion des jeweils anderen Sprengels (ἑτέρα συνοδικὴ πρᾶξις: Z. 60—61; πρᾶξις: Z. 70; συνοδικὴ διάγνωσις πρᾶξις τὲ καὶ κατάστασις: Z. 75; vgl. auch τοῖς διαγνωσθεῖσι συνοδικῶς [Z. 87—88] und τὰ διεγνωσμένα συνοδικῶς [Z. 119]) (vgl. unten, Nr. 262, erwähnte Urkunde e)

h) Urkunden des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ für den Metropoliten Roman von Litauen, die die Synodalbeschlüsse f) und g) bestätigen (γράμματα: Z. 89 [oder identisch mit den Synodalpraxeis f) und g) (Zweitausfertigungen)]?)

i) (schriftliche?) Berichte aus Rußland an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ über unkanonische Handlungen des Metropoliten Roman von Litauen (vgl. ἀνηνέχθη [Z. 92]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde d)

j) verschiedene Schreiben des Metropoliten Roman von Litauen, möglicherweise zum Teil an den Großfürsten Olgierd von Litauen bzw. mit unberechtigter Führung des Titels eines Metropoliten von Kiev und ganz Rußland (γράμματα: Z. 102)

k) frühere Ermahnung(en) des Patriarchen ⟨Kallistos I.; ca. 1358—1360; Dar. Reg. 2406⟩ an den Metropoliten Roman von Litauen, sich an den Inhalt von f) und g) zu halten (vgl. πρότερον μὲν ἐγγράφως παρεκελεύσατο [Z. 116]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde g)

keine weiteren gegen Alexios gerichtete Übergriffe zu begehen (111 bis 120). *Nach jüngsten Übergriffen auf das dem Alexios unterstehende Bistum Brianiskon Beschluß des Patriarchen und der Synode zur Einsetzung von Gesandten, die in Rußland die tatsächlichen Vorkommnisse ausforschen sollen* (121—149). *Auftrag an die Gesandten, in Rußland die Bischöfe und Fürsten zu einer Versammlung zu laden, bei der in Beisein des Romanos oder von dessen Vertretern die Anschuldigungen gegen ihn erörtert werden sollen; darüber ist ein Protokoll abzufassen und nach Konstantinopel zu bringen* (150—169). *Auftrag an die Gesandten, die Untersuchung ungeachtet der eventuellen Weigerung des Romanos, persönlich zu erscheinen oder Vertreter zu entsenden, durchzuführen* (170—178). *Ausstellungs- und Registrierungsvermerk* (179—181). *Datierung* (182—183).

l) (gesonderte?) schriftliche Versicherung des Metropoliten Roman von Litauen, den Inhalt von f) und g) zu wahren (vgl. ἐγγραψαμένῳ στέργειν ἀπαραβάτως τὰ διεγνωσμένα συνοδικῶς καὶ μὴ περαιτέρω τούτων προβαίνειν καὶ κατὰ τοῦ κῦρ 'Αλεξίου κατεξανίστασθαι [Z. 118—120]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde f)

m) Bestätigung der Ernennung der patriarchalen Gesandten nach Rußland, des Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und des Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, durch Kaiser ⟨Ioannes V. Palaiologos; Juli 1361; fehlt bei Dö. Reg.⟩ (vgl. ἐπευδοκήσαντος εἰς τοῦτο τοῦ ... αὐτοκράτορος [Z. 137—138]) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde i)

n) zu erstellendes Protokoll über die von den Gesandten, dem Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und dem Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, in Rußland durchzuführende Untersuchung, beglaubigt durch die Unterschriften der an der Untersuchung Beteiligten (ἔγγραφος κατησφαλισμένη μαρτυρία καὶ παρασημείωσις πάντων τῶν λαληθησομένων καὶ ἐξετασθησομένων χάριν τῶν τοιούτων αἰτιαμάτων, πιστωθησομένη καὶ ὑπογραφαῖς οἰκειοχείροις τῶν τε θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν εὐγενεστάτων ῥηγῶν καὶ ἑτέρων ἀξιοπίστων: Z. 159—163) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde k)

o) von den patriarchalen Gesandten, dem Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und dem Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, in Rußland auszustellende Ladungen an den Metropoliten Roman von Litauen mit der Aufforderung, zur Untersuchung der gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen persönlich zu erscheinen oder Vertreter zu entsenden (μηνύματα [γενόμενα κανονικῶς]: Z. 172) (vgl. auch Nr. 262, erwähnte Urkunde j)

p) Register ⟨des Patriarchats von Konstantinopel⟩ (τὸ ἱερὸν κωδίκιον: Z. 180).

† Πρᾶξις τοῦ 'Ρωσίας καὶ τοῦ μητροπολίτου Λιτβῶν

† Ἡ ἁγία τοῦ Χριστοῦ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία ἄνωθεν καὶ ἐξαρχῆς τῇ δοθείσῃ αὐτῇ Χριστοῦ χάριτι ἀηττήτῳ ἰσχύι τὲ καὶ δυνάμει συνήθως ἔχουσα ἐπὶ τὸ λυσιτελέστερον πάντα διοικονομεῖσθαι, τοῦτο δὴ καὶ ποιεῖ· οὐχῆττον δ' ἐνδείκνυται τὴν φροντίδα ταύτης καὶ ἐπιμέλειαν ὑπὲρ τῶν ἑκασταχοῦ εὑρισκομένων πασῶν ἁγιωτάτων ἐκκλησιῶν, ὅπως ἂν αὗται κατὰ τὸν τοῦ Κυρίου νόμον καλῶς διοικοῖντο καὶ διεξάγοιντο.

3—9 cf. linn. 4—9 documenti 193 huius editionis

Synodalpraxis (betreffend) den (Metropoliten) von Rußland und den Metropoliten von Litauen

Die heilige katholische und apostolische Kirche Christi hat von allem Anfang die Gewohnheit, durch die ihr durch Christi Gnade verliehene unbesiegbare Kraft und Macht alles zum Vorteilhafteren zu lenken; und sie tut dies auch. Insbesondere legt sie ihre Sorge und Umsicht für alle an jedem Ort befindlichen heiligsten Kirchen an den Tag, damit diese nach dem Gesetz des Herrn gut verwaltet und geleitet werden.

1—2 titulus ab alia (eiusdem aetatis) manu in margine superiore f. 220^{r} suppletus || 1 τοῦ^{1}] τῆς MM || 3—14 ἡ—ἐκείνου] eundem textum praebet cancellatum etiam f. 168^{r} || 3 Χριστοῦ] Θεοῦ MM || 4 καὶ^{1} om. MM

Φθάνει τοιγαροῦν πρό τινος ἤδη καιροῦ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸς ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, ὁ κῦρ Ἀλέξιος, ἐπίσκοπος ὢν τῳτότε Βολοδιμοίρου, τὸν βίον ἀπολιπόντος τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Ῥωσίας, κῦρ Θεογνώστου ἐκείνου, παραγενόμενος ἐνταῦθα εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον, ὅστις καὶ μαρτυρηθεὶς παρά τε τοῦ διαληφθέντος ἱερωτάτου μητροπολίτου καὶ παρὰ τῶν εὐγενεστάτων ῥηγῶν τῆς Ῥωσίας ἀντιποιεῖσθαι ἀρετῆς καὶ εὐλαβείας καὶ κριθεὶς ἄξιος μετετέθη καὶ ἀποκατέστη κατὰ τὴν ἄνωθεν ἐπικρατήσασαν τάξιν τὲ καὶ συνήθειαν γνήσιος ἀρχιερεὺς Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, προβάσης ἐπὶ τούτῳ καὶ πράξεως ἐγγράφου τῆς θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου, ἐφῷ εἶναι καὶ εὑρίσκεσθαι τοῦτον γνήσιον ἀρχιερέα Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας καὶ δι' ἐπιμελείας πολλῆς ποιεῖσθαι κατὰ | τὴν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἀκρίβειαν ποιμαίνειν καλῶς καὶ κατὰ τὸν προσήκοντα λόγον τὴν κατ' αὐτὸν ἁγιωτάτην ἐκκλησίαν, ἅτε δὴ πολυάνθρωπον οὖσαν καὶ πολλοὺς τοὺς πλησιοχώρους ἔχουσαν τοὺς μὴ πειθομένους τῇ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ.

Τούτου οὖν τὸν τρόπον τοῦτον ἀναχθέντος καὶ ἀποκαταστάντος εἰς τέλειον μητροπολίτην Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας καὶ ἐκπεμφθέντος καλῶς, καταλαμβάνει μεταμικρὸν καὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Λιτβῶν, κῦρ Ῥωμανός, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, καὶ χειροτονεῖται καὶ οὗτος μητροπολίτης Λιτβῶν, ὅστις καὶ εἰς τὴν δοθεῖσαν αὐτῷ ἐπαρχίαν ἐπαναστραφεὶς πλειόνων ἔτι ἀντιποιούμενος καὶ διατοῦτο διόχλου γινόμενος τῷ ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, τῷ κῦρ Ἀλεξίῳ, καὶ τοῖς ἀνήκουσι δικαίοις αὐτῷ καὶ σκανδάλων μεταξὺ αὐτῶν μεσολαβησάντων καταλαμβάνει ἐνταῦθα πρός τε τὸν ἐκ Θεοῦ κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα καὶ πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον ζητῶν, ἅπερ ἐβούλετο καὶ ἐπειρᾶτο κατέχειν, δι' ἃ συνέβη καὶ τὸ μεταξὺ αὐτῶν σκάνδαλον.

Μετακλήτου τοίνυν γενομένου καὶ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, τοῦ κῦρ Ἀλεξίου, καὶ ἐνταῦθα ἐπιδεδημηκότος εἰς τὴν θεοδόξαστον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν καὶ

17—18 μετετέθη καὶ ἀποκατέστη] cf. linn. 75—77 documenti 193 || 18 κατὰ τὴν ἄνωθεν ἐπικρατήσασαν] cf. linn. 84—85 documenti 193 || 24—25 cf. linn. 20—21 documenti 193 || 27—28 cf. linn. 83—85 documenti 193

Schon vor einiger Zeit traf nun der heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, im Heiligen Geist geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, Herr Alexios, der damals Bischof von Vladimir war, nach dem Tod des heiligsten Metropoliten von Rußland, des verstorbenen Herrn Theognostos, hier bei unserer göttlichen und heiligen Synode ein. Da seine Tugend und Frömmigkeit von seiten des erwähnten heiligsten Metropoliten und der edelsten Fürsten Rußlands verbürgt und er für würdig befunden worden war, wurde er versetzt und nach der von Anfang an herrschenden Ordnung und Gewohnheit als legitimer Erzpriester von Kiev und ganz Rußland eingesetzt. Diesbezüglich erging auch eine schriftliche Urkunde der göttlichen und heiligen Synode, daß er der legitime Erzpriester von Kiev und ganz Rußland sein und sich besonders darum sorgen soll, seine heiligste Kirche unter strenger Beachtung der göttlichen und heiligen Kanones und in der gebührlichen Art und Weise gut zu lenken, da (seine Kirche) reich an Menschen ist und an viele Nachbarn grenzt, die nicht der katholischen und apostolischen Kirche gehorchen.

Kurz nachdem dieser auf diese Weise zum vollgültigen Metropoliten von Kiev und ganz Rußland erhoben und eingesetzt und verabschiedet worden war, kam auch der heiligste Metropolit von Litauen, Herr Romanos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, (hierher) und wurde zum Metropoliten von Litauen geweiht. Jener beanspruchte nach seiner Rückkehr in die ihm gegebene Provinz noch mehr und bedrängte deswegen den heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, und die diesem gehörenden Rechte. Nachdem es zwischen ihnen zu Streit gekommen war, kam er hierher zu meinem aus Gott mächtigsten und heiligen Kaiser und zu unserer Bescheidenheit und zu der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode und begehrte das, was er zu besitzen wünschte und versuchte und weswegen es auch zu dem Streit zwischen ihnen gekommen war.

Als nun auch der heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, Herr Alexios, geladen worden und hierher in das gottgerühmte und gotterhöhte Konstantinopel gekommen war und alle sich

11 post Ῥωσίας vocem ὑπέρτιμος praebet f. 168r || 19—21 προβάσης usque ad Ῥωσίας om. MM || 35 σκανδάλων] litt. κ ex α corr. V || 37 αὐτοκράτορα] litt. $ρ^2$ ex corr. V || 40 γινομένου MM

πάντων τῶν εὑρισκομένων τηνικαῦτα ἱερωτάτων ἀρχιερέων ἐπιτοαυτὸ συνελθόντων καὶ ἱερᾶς συγκροτηθείσης συνόδου προκαθημένου τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος καὶ πολλῆς ἐξετάσεως γενομένης χάριν τῶν παρ' ἀμφοτέρων τούτων τῶν ἀρχιερέων κινηθέντων λόγων, προηγουμένως μὲν ἐτάχθη εἶναι καὶ εὑρίσκεσθαι ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης κῦρ 'Αλέξιος, ὥσπερ ἐχειροτονήθη τηναρχήν, Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας κατὰ τὴν ἄνωθεν ἐπικρατήσασαν συνήθειαν. περὶ μέντοι τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου κῦρ Ῥωμανοῦ ὡς χειροτονηθέντα καὶ αὐτὸν Λιτβῶν διωρίσατο ὁ κράτιστος καὶ ἅγιός μου αὐτοκράτωρ συγκαταβάσεως λόγῳ καὶ ἅμα διὰ τὴν ἀνενοχλησίαν καὶ εἰρήνην τοῦ ἐκεῖσε τόπου ἔχειν σὺν ταῖς οὔσαις τῇ τῶν Λιτβῶν ἐπαρχίᾳ δυσὶν ἐπισκοπαῖς τὸ Πωλότζικον καὶ τὸ Τούροβον μετὰ καὶ τοῦ Νοβογραδοπουλίου, τοῦ καθίσματος τοῦ μητροπολίτου, καὶ τὰς τῆς Μικρᾶς Ῥωσίας ἐπισκοπάς.

Ὅπερ διέγνω καὶ ἀπεφήνατο ἡ μετριότης ἡμῶν, ἀλλὰ δὴ καὶ ἡ περὶ αὐτὴν θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος, ἔχειν τὸ στέργον καὶ βέβαιον κατὰ τὴν ἐπὶ τούτῳ | ἐπίκρισιν καὶ εὐδοκίαν τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, προμήθειαν ποιησαμένη καὶ αὔτη τοῦ τοιούτου ἱερωτάτου μητροπολίτου Λιτβῶν, κῦρ Ῥωμανοῦ, προβάσης καὶ ἑτέρας συνοδικῆς πράξεως, ὡς ἂν ὁ μὲν ἱερώτατος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, ὁ κῦρ 'Αλέξιος, ἐπιλάβηται καὶ κατάσχῃ πᾶσαν τὴν ὑπ' αὐτὸν ἐνορίαν μετὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῇ ἐπισκοπῶν ἀνενοχλήτως παντάπασι καὶ ἀδιασείστως καὶ οὐδὲν εὑρίσκῃ παρὰ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Λιτβῶν, κῦρ Ῥωμανοῦ, ἐπὶ τῇ κατοχῇ καὶ διεξαγωγῇ καὶ διοικήσει τῆς εἰρημένης ἐνορίας τῆς μητροπόλεως Κυέβου μετὰ πασῶν τῶν ἐπισκοπῶν αὐτοῦ τὴν τυχοῦσαν καταδυναστείαν ἢ ἐπήρειαν, ἀρκουμένου τοῦ τοιούτου ἱερωτάτου μητροπολίτου Λιτβῶν, κῦρ Ῥωμανοῦ, εἰς ὅπερ αὐτῷ ἐδόθη συνοδικῇ διαγνώσει ἐνώπιον τῆς ἡμῶν μετριότητος ὕστερον, ὡς δεδήλωται, ἐμπεδωθείσης τῆς τοιαύτης πράξεως τῇ ἐκ τῶν θείων καὶ ἱερῶν
220v || κανόνων ἐπηρτημένῃ καταδίκῃ τοῖς ἀνατρέπουσι τούτους, ὡς ἄν, ὅστις ἐξ ἀμφοτέρων μὴ ἐφησυχάζῃ ἀρκούμενος τῷ οἰκείῳ δικαίῳ καὶ εἰρήνην

43 ἐπιτοαυτὸ] ex ἐπὶ τὸ αὐτὸ corr. V, sub litt. ιτοα lin. ducta in V || 45 καὶ[2] om. MM || 48 τηναρχήν] sub litt. τηναρ lin. ducta in V || 50 ante ὡς vocem ἐπεὶ canc. V | ὡς χειροτονηθέντα ex ἐχειροτονήθη, αὐτὸν ex αὐτὸς corr. V (lege ὡς χειροτονηθέντος καὶ αὐτοῦ, sed cave verbum ἔχειν in lin. 53) || 58 εὐδοκίαν] εὐνομίαν MM || 59 αὐτὴ MM || 61 ὁ[2] om. MM || 63 παντάπασιν MM || 65 διοικήσει] litt. ει ex εως corr. V || 66 αὐτοῦ] litt. οῦ ex corr. V (αὐτῆς [μητροπόλεως]?)

damals (hier) aufhaltenden heiligsten Erzpriester zusammengekommen waren und eine heilige Synode unter dem Vorsitz meines mächtigsten und heiligen Kaisers zusammengetreten war und es zu einer eingehenden Untersuchung der von diesen beiden Erzpriestern vorgebrachten Behauptungen gekommen war, wurde in erster Linie festgesetzt, daß der heiligste Metropolit, Herr Alexios, wie er ursprünglich geweiht worden war, gemäß der von Anfang an herrschenden Gewohnheit (Metropolit) von Kiev und ganz Rußland sein solle. Bezüglich des heiligsten Metropoliten, Herrn Romanos, da auch er zum (Metropoliten) von Litauen geweiht worden war, ordnete mein mächtigster und heiliger Kaiser nachsichtig und zugleich um der Ruhe und des Friedens des dortigen Landes willen an, daß er zusätzlich zu den beiden der Provinz von Litauen gehörenden Bistümern Polotzikon und Turobon zusammen mit Nobogradopulion, dem Sitz des Metropoliten, auch die Bistümer von Klein-Rußland innehaben solle.

Unsere Bescheidenheit, aber auch die um sie versammelte göttliche und heilige Synode entschied, daß dies gemäß der diesbezüglichen Entscheidung und Billigung meines mächtigsten und heiligen Kaisers gültig und sicher sein soll, und sie selbst sorgte für den besagten heiligsten Metropoliten von Litauen, Herrn Romanos, indem eine weitere Synodalpraxis (des Inhalts) erging, daß einerseits der heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, Herr Alexios, den gesamten ihm unterstehenden Sprengel gemeinsam mit den sich darin befindenden Bistümern vollkommen unbelästigt und ungestört übernehmen und in Besitz nehmen sowie im Besitz, der Führung und der Verwaltung des erwähnten Sprengels der Metropolis Kiev mit all seinen Bistümern keinerlei Übergriffe oder Schikanen seitens des heiligsten Metropoliten von Litauen, Herrn Romanos, erfahren solle und daß sich der besagte Metropolit von Litauen, Herr Romanos, mit dem begnügen solle, was ihm später mit einer Synodalentscheidung vor unserer Bescheidenheit, wie erklärt worden ist, gegeben wurde. Diese besagte Synodalpraxis wurde durch die Verurteilung gefestigt, die aufgrund der göttlichen und heiligen Kanones denjenigen droht, die gegen diese (Kanones) verstoßen, (das heißt) daß derjenige von den beiden, der sich nicht ruhig mit dem ihm rechtlich zustehenden Bereich begnügt und

ἔχῃ εἰς ἑαυτόν — ὡς ὁ τοῦ Κυρίου βούλεται νόμος καὶ τὸ ἐπάγγελμα καὶ καθὼς ἐστι μάλιστα ὀφειλόμενον τοῖς πνευματικὴν προστασίαν λαχοῦσι μετὰ τὴν τοιαύτην συνοδικὴν διάγνωσιν πρᾶξιν τὲ καὶ κατάστασιν —, ἀλλὰ χωρήσῃ εἰς ἀθέτησιν ὁπωσοῦν ταύτης καὶ τολμήσῃ παρὰ τὴν ἐνορίαν αὐτοῦ διαπράξασθαί τι ἀρχιερατικὸν ἢ ἱερατικὸν ἢ ἐκκλησιαστικὸν ὅλως ἐπὶ ἀνατροπῇ τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως, ὡς ἐντεῦθεν παρεισαχθῆναι πάλιν σκάνδαλα καὶ ὀχλήσεις, ὁ τοιοῦτος ἀξίαν ὑποστήσεται τὴν κανονικὴν τιμωρίαν καὶ ἐπεξέλευσιν παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς περὶ αὐτὴν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου ὡς ἀθετητὴς καὶ ἐναντία φρονῶν τῇ ἁγίᾳ τοῦ Χριστοῦ καθολικῇ καὶ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ καὶ βουλόμενος ἐντεῦθεν σύγχυσιν καὶ ταραχὴν καὶ φθορὰν προξενεῖν τῷ τῶν Ῥώσων χριστιανικῷ γένει.

Ἀλλὰ τούτων οὕτω γενομένων καὶ ἀποκαταστάντων, ὃν εἴρηται τρόπον, ὁ μὲν ἱερώτατος μητροπολίτης Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, ὁ κῦρ Ἀλέξιος, εὑρίσκεται κατὰ πάντα πειθόμενος τοῖς διαγνωσθεῖσι συνοδικῶς, ὁ δὲ ἱερώτατος μητροπολίτης, κῦρ Ῥωμανός, οὐ μόνον ἐξερχόμενος τῶν ἐνταῦθα ⟨οὐκ⟩ ἠθέλησε λαβεῖν γράμματα τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς πίστωσιν καὶ ἀσφάλειαν τῶν οὕτως ἀποφανθέντων οὔτε τὴν ὀφειλομένην ὑποταγὴν ἐνδείξασθαι εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ἀλλ᾽ ἀπιὼν ᾤχετο εἰς τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν κἀκεῖσε παραγενόμενος, ὡς ἀνηνέχθη τῇ ἡμῶν με|τριότητι, πολλὰ τῶν ἀκανονίστων εἰργάσατο. ἀπελθὼν γὰρ εἰς τὸ Κύεβον ἀμετόχως ἱερούργησεν ἐν αὐτῷ καὶ χειροτονίας διεπράξατο καὶ ἑαυτὸν Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας καθολικὸν μητροπολίτην ἀδεῶς ὀνομάζει, ὅπερ προεξένησε σύγχυσιν καὶ ταραχὴν τῇ ἐπαρχίᾳ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, καὶ παρεκίνησε καὶ τὸν αὐθέντην Λιτβῶν κατὰ τῶν Χριστιανῶν κατεξαναστῆναι καὶ οὐκ ὀλίγην φθορὰν καὶ χύσεις αἱμάτων ἐργάσασθαι, ἅπερ ἔδειξαν ἀκριβέστερον οἱ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλεξίου, ἀποκρισιάριοι καταλαβόντες ἐνταῦθα καὶ ἐξ ἄλλων μὲν πολλῶν, μάλιστα δὲ καὶ ἀφ᾽ ὧν διεκόμισαν γραμμάτων τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου, κῦρ Ῥωμανοῦ· ὑπὲρ ὧν καὶ ὥσπερ ἐγκαυχώμενοι οἱ τοῦ

73 ὁ τοῦ Κυρίου—νόμος] cf. Joh. 14, 27

89 οὐκ supplevimus || 91 ἐνδείξασθαι] litt. εἰ ex corr. V || 102 μάλιστα] litt. μ ex corr. V

darin Frieden hält — wie es das Gesetz und der Auftrag des Herrn wollen und wie es besonders diejenigen schulden, denen nach der besagten durch die Synode (erfolgten) urkundlichen Entscheidung und Regelung die geistige Führung zuteil geworden ist —, sondern zu deren (= der Entscheidung) wie immer auch gestalteten Annullierung schreitet und es wagt, außerhalb seines Sprengels irgendeine erzpriesterliche oder priesterliche oder überhaupt eine kirchliche Handlung in Aufhebung der kirchlichen Ordnung zu setzen, so daß dadurch wieder Streitigkeiten und Belästigungen hineingetragen werden, (daß) dieser die angemessene kanonische Bestrafung und Maßregelung seitens unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode erfahren soll als einer, der gegen die heilige katholische und apostolische Kirche Christi verstößt und ihr feindlich gesinnt ist und daher dem christlichen Volk der Russen Verwirrung, Aufruhr und Verderbnis bereiten will.

Nachdem aber diese Angelegenheit so verlaufen und in der genannten Weise geregelt worden war, gehorcht der heiligste Metropolit von Kiev und ganz Rußland, Herr Alexios, in allem dem Synodalbeschluß, der heiligste Metropolit aber, Herr Romanos, wollte nicht nur, als er von hier fortging, weder die Urkunden unserer Bescheidenheit zur Bestätigung und Sicherung des derart Beschlossenen entgegennehmen noch unserer Bescheidenheit die geschuldete Unterordung erweisen, sondern er brach eiligst in seine Kirche auf und beging dort nach seiner Ankunft, wie unserer Bescheidenheit berichtet wurde, viele unkanonische Handlungen. Er begab sich nämlich nach Kiev, wo er unbefugt als Priester wirkte und Weihen vollzog, und er bezeichnet sich ohne Furcht als allgemeiner Metropolit von Kiev und ganz Rußland, was die Provinz des heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland in Verwirrung und Aufruhr versetzte. Weiters veranlaßte er den Gebieter von Litauen, sich gegen die Christen zu erheben sowie keinen geringen Schaden und Blutvergießen anzurichten, was die Gesandten des heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, des Herrn Alexios, ganz genau darlegten, als sie hierher kamen, und zwar aufgrund von vielen anderen (Beweisen), am meisten aber aufgrund der von ihnen gebrachten Briefe des heiligsten Metropoliten (von Litauen), Herrn Romanos. Darüber hinaus und so, als ob sie sich (dessen) brüsteten,

ἱερωτάτου μητροπολίτου Λιτβῶν ἄνθρωποι, πρότερον καταλαβόντες ἐνταῦθα, διεκήρυττον, ὡς τοσοῦτον ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης κῦρ Ῥωμανὸς ἔστιν ἰσχυρὸς καὶ δύναται τὴν ἐπαρχίαν ἅπασαν τῆς μητροπόλεως ἔχειν Ῥωσίας, ὅτι καὶ εἰς τὸ Κύεβον ἀπῆλθε καὶ ἐλειτούργησε καὶ ἐπισκοπὰς πολλὰς προσελάβετο, καὶ τὸν αὐθέντην Λιτβῶν κατὰ τοῦ κῦρ Ἀλεξίου διήγειρε καὶ πάντ' ἔξεστιν ἐκείνῳ ποιεῖν ἀδεῶς δύναμιν οὐ μικρὰν ἔχοντι εἰς τοῦτο παρακινοῦσαν τὸν αὐθέντην Λιτβῶν.

Διὰ γοῦν τὴν τοιαύτην ⟨κατάστασιν⟩ ἐπισφαλῆ παντάπασιν οὖσαν καὶ ἔξω τῆς τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων διαταγῆς καὶ ἅμα διὰ τὸ μὴ προβαίνειν κατὰ τοῦ χριστιανικοῦ τῆς Ῥωσίας γένους φόνους καὶ συγχύσεις καὶ μάχας καὶ ταραχάς, ὡς λέγεται — ἅπέρ ἐστι τοῖς ἔθνεσιν ἴδια τοῖς μὴ φόβον ἐν ἑαυτοῖς ἔχουσι τοῦ Θεοῦ καὶ οὐ τοῖς ἀρχιερεῦσι —, καὶ πρότερον μὲν ἐγγράφως παρεκελεύσατο πρὸς αὐτὸν δὴ τὸν κῦρ Ῥωμανὸν ἡ μετριότης ἡμῶν εἰσηγουμένη τούτῳ, ὡς ἂν ἀποστῇ τῶν τοιούτων ἀκανονίστων πράξεων, ὡς ἐγγραψαμένῳ στέργειν ἀπαραβάτως τὰ διεγνωσμένα συνοδικῶς καὶ μὴ περαιτέρω τούτων προβαίνειν καὶ κατὰ τοῦ κῦρ Ἀλεξίου κατεξανίστασθαι.

⟨± 80⟩ καὶ τὴν μείζονα ἐπισκοπὴν τῆς Ῥωσίας, τοῦ Μπριανίσκου, ἰδιοποιήσατο, ἀνήκουσαν τῷ ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, τῷ κῦρ Ἀλεξίῳ, ἀφ' οὗ δηλονότι ὑφορῶνται καὶ ἔτι μείζονα τὰ κακὰ προχωρήσειν καὶ καθολική τις φθορὰ καὶ καινοτομία τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων ἐν τῇ ὅλῃ ἐπαρχίᾳ τῆς Ῥωσίας, ἡ μετριότης ἡμῶν, ὃν εἴρηται τρόπον, κηδομένη καὶ φροντίζουσα Χριστοῦ χάριτι τῆς εἰρήνης καὶ ὁμονοίας τοῦ τῆς ἐκκλησίας ὅλου πληρώματος, ὀφείλοντος ἓν σῶμα εἶναι καὶ | συνδεῖσθαι τῷ τῆς ἀγάπης ἀρρήκτῳ δεσμῷ καὶ ἔχειν
221r ἐντεῦθεν τὸν ἀκρογωνιαῖον λίθον Χριστὸν || κεφαλήν, ἅμα δὲ ἀναχαιτίσαι πειρωμένη καὶ τὰ μεσολαβήσαντα σκάνδαλα μεταξὺ τῶν δύο ἀρχιερέων, συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις, κατὰ Κύριον ἀγαπητοῖς ἀδελφοῖς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργοῖς, τῷ Κυζίκου, τῷ Χαλκηδόνος, τῷ Ποντοηρακλείας,

127—128 ἓν σῶμα] Rom. 12, 5 || 128 ἀγάπης—δεσμῷ] cf. e. g. Col. 2, 14 || 129 ἀκρογωνιαῖον λίθον] Eph. 2, 20

109 πάντα MM || 111 κατάστασιν supplevimus cum MM || 115 ἐνεαυτοῖς V || 116 πρότερον] πρῶτον MM (v. Dar. Reg. 2434 [„Texte“]) || 118 ἐγράψαμεν MM

verkündeten die Männer des heiligsten Metropoliten von Litauen, als sie vorher hierher gekommen waren, daß der heiligste Metropolit, Herr Romanos, so stark sei, daß er die gesamte Provinz der Metropolis Rußland innezuhaben imstande sei, daß er auch nach Kiev ging und (dort) die Liturgie feierte und viele Bistümer an sich brachte und daß er weiters den Herrscher von Litauen gegen den Herrn Alexios aufbrachte und daß er alles ohne Furcht unternehmen könne, weil er über keine geringe Macht verfüge, die auch den Herrscher von Litauen dazu bewege.

Da nun ⟨diese Lage⟩ in jeder Hinsicht instabil und außerhalb der Bestimmung der göttlichen und heiligen Kanones war, zugleich damit es, wie gesagt, zu keinen Morden, Wirren, Kämpfen und Ausschreitungen gegen das christliche Volk Rußlands komme — was den Heiden eigen ist, die keine Gottesfurcht in sich haben, aber nicht Erzpriestern —, befahl unserer Bescheidenheit schon früher diesem Herrn Romanos schriftlich und ermahnte ihn, von diesen unkanonischen Handlungen abzulassen, weil er sich schriftlich dazu verpflichtet habe, die Entscheidungen der Synode unverbrüchlich anzuerkennen und nicht über diese hinaus zu gehen und sich nicht gegen den Herrn Alexios zu erheben.

⟨Da⟩ er sich ⟨nun jüngst⟩ ... auch das überaus große Bistum in Rußland, Brianiskon, angeeignet hat, das dem heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, zugehörig ist, und aufgrund dessen zu befürchten ist, daß noch größeres Unheil und völlige Zerstörung und Verderbnis der kirchlichen Angelegenheiten in der gesamten Provinz Rußland entstehen werden, beriet sich unsere Bescheidenheit, die sich auf die genannte Art und Weise durch Christi Gnade um den Frieden und die Eintracht des gesamten Kirchenvolkes kümmert und sorgt, welches ein Körper sein und durch das unzerreißbare Band der Liebe verbunden sein soll und daher den Eckstein Christus zum Haupt haben muß, und die zugleich versuchte, den zwischen den beiden Erzpriestern entstandenen Streit beizulegen, diesbezüglich mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern und Hypertimoi, den im Herrn geliebten priesterlichern Mitbrüdern unserer Bescheidenheit, (den Metropoliten) von Kyzikos, Chalkedon, Pontoherakleia, Bizye, dem Inhaber

|| 120—121 post κατεξανίστασθαι spatium ca. 80 litt. habet V; lacunam non indicaverunt MM (v. Dar. Reg. 2434 [„Texte“]) || 127 τῆς] litt. ς ex corr. V

τῷ Βιζύης, τῷ καὶ τὸν τόπον τοῦ Σταυρουπόλεως ἐπέχοντι, τῷ Βρύσεως, τῷ Κελτζηνῆς, τῷ Χριστιανουπόλεως, τῷ Σουγδαΐας, τῷ Ῥωσίου, τῷ Μάκρης, τῷ Γάνου καὶ τῷ τιμιωτάτῳ ὑποψηφίῳ τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Θεσσαλονίκης, ἐπευδοκήσαντος εἰς τοῦτο τοῦ ἐκ Θεοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος, ὡς ἀποδεχομένου τῇ ἐμφύτῳ αὐτοῦ περὶ τὰ καλὰ χρηστότητι τὸ τῆς εἰρήνης καὶ ὁμονοίας καλὸν καὶ διεκδικεῖν σπεύδοντος πάντα τὰ ἐκκλησιαστικὰ δίκαια καὶ προνόμια, καὶ ἐκλεξαμένη ⟨τόν τε ἱερώτατον μητροπολίτην Κελτζηνῆς, ὑπέρτιμον, ἀγαπητὸν κατὰ Κύριον ἀδελφὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργόν, καὶ⟩ τὸν τιμιώτατον σακελλίου τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ δικαιοφύλακα, ἐν ἁγίῳ πνεύματι γνησιώτατον υἱὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Γεώργιον διάκονον τὸν Περδίκην, καὶ ὡς εὐλαβεῖς καὶ χρησίμους καὶ ἀναγκαίους ἀνθρώπους καὶ εἴδησιν οὐκ ὀλίγην κεκτημένους τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, ἔχοντας δὲ καὶ ἄλλως πολὺ τὸ ἀξιόπιστον ἀπὸ τοῦ τρόπου καὶ τῆς συνέσεως αὐτῶν, ἐξαπέστειλεν ἀποκρισιαρίους, ὥστε ποιήσασθαι τὴν τοιαύτην ἐξέτασιν.

Οἵτινες καὶ ὀφείλουσιν ἀπελθεῖν εἰς τὴν Ῥωσίαν καὶ προσκαλέσασθαι τοὺς ἐκεῖσε θεοφιλεστάτους ἐπισκόπους, ὅσους οὐ κωλύσει τὸ πολὺ τῆς ὁδοῦ μῆκος εἰς ταὐτὸ συνελθεῖν, ἀλλὰ δὴ καὶ τοὺς εὐγενεστάτους μεγάλους ῥῆγας, ὀφείλοντος ὁμοίως ἐπιδημῆσαι δι' ἑαυτοῦ εἰς τὴν τοιαύτην σύναξιν καὶ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου κῦρ Ῥωμανοῦ ἢ ἐξαποστεῖλαι οἰκείους ἀνθρώπους ἀντ' αὐτοῦ, ἵνα ἐξετάσεως γενομένης παρὰ τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων ἀπροσπαθῶς, ὡς τοῦ Θεοῦ ἄνωθεν ἐφορῶντος, παρόντος καὶ τοῦ μέρους τοῦ κῦρ Ῥωμανοῦ, ἐνώπιον τῶν μελλόντων συνελθεῖν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ εὐγενεστάτων ῥηγῶν ἕνεκεν τῆς τοιαύτης ὑποθέσεως, γένηται ἔγγραφος κατησφαλισμένη μαρτυρία καὶ παρασημείωσις πάντων τῶν λαληθησομένων καὶ ἐξετασθησομένων χάριν τῶν τοιούτων αἰτιαμάτων, πιστωθησομένη καὶ

134 τὸν] ὁ ex ῶ corr. V | Σταυροπόλεως MM || 140 σπεύδοντα V; σπεύδοντος scripsimus cum MM || 140—141 ἐκλεξαμένου V, MM; ἐκλεξαμένη correximus; cf. lin. 41—42 documenti 262 huius editionis et Dar. Reg. 2434 [„Texte"] || 140 usque ad 143 ἐκλεξαμένη τόν τε ἱερώτατον μητροπολίτην Κελτζηνῆς—τὸν τιμιώτατον σακελλίου] ἐκλεξαμένου τὸν τιμιώτατον σακελλίου τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας (spatium ca. 4 litt.) καὶ συλλειτουργόν, καὶ τὸν τιμιώτατον σακελλίου V (sententiam cum vocibus τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας κτλ. usque ad nomen Perdicae producens); lacunam minime intellexerunt MM, qui textum codicis V sine mutatione praebent || 141—142 τόν τε

der Position (des Metropoliten) von Staurupolis, (sowie den Metropoliten) von Brysis, Keltzene, Christianupolis, Sugdaïa, Rhosion, Makre, Ganos und dem ehrwürdigsten designierten (Erzpriester) der heiligsten Metropolis Thessalonike, mit der diesbezüglichen Zustimmung meines aus Gott mächtigsten und heiligen Kaisers, da dieser durch seine ihm innewohnende Güte in Bezug auf die guten Dinge das Gute des Friedens und der Eintracht billigt und um die Wahrung aller kirchlichen Rechte und Privilegien bemüht ist, und erwählte ⟨den heiligsten Metropoliten von Keltzene, Hypertimos, im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, und⟩ den ehrwürdigsten Sakelliu unserer heiligsten Großen Kirche Gottes und Dikaiophylax, den im Heiligen Geist echtesten Sohn unserer Bescheidenheit, den Diakon Herrn Georgios Perdikes, und entsandte diese, da sie fromme, tüchtige und unentbehrliche Menschen sind und keine geringe Kenntnis der göttlichen und heiligen Kanones besitzen, aber auch anderweitig aufgrund ihres Charakters und ihrer Verständigkeit überaus vertrauenswürdig sind, als Gesandte zur Durchführung der besagten Untersuchung.

Diese sollen sich nach Rußland begeben und alle dortigen gottgeliebtesten Bischöfe, die der weite Weg nicht daran hindert, aber auch die edelsten Großfürsten zu einer Zusammenkunft einladen. Zu dieser Versammlung soll sich ebenso der heiligste Metropolit, Herr Romanos, persönlich einfinden oder an seiner Stelle Gefolgsleute schicken. So soll eine Untersuchung durch die besagten Gesandten durchgeführt werden, und zwar unparteiisch, da Gott von oben (darüber) wacht, in Anwesenheit auch der Partei des Herrn Romanos, vor den gottgeliebtesten Bischöfen und den edelsten Fürsten, die um der besagten Angelegenheit willen zusammenkommen werden. Hierbei soll eine schriftliche und abgesicherte Beweisurkunde und Niederschrift all dessen, was in Zusammenhang mit den besagten Anschuldigungen gesagt und überprüft werden wird, erstellt und (diese Urkunde) durch die eigenhändigen Unterschriften

ἱερώτατον—συλλειτουργόν, καὶ supplevimus (cum A. S. Pavlov, editore Pamjatniki) ex linn. 42—44 documenti 262; cf. etiam Dar. Reg. 2434 [„Texte"] || 148 συναίσεως V || 151 κωλύει MM || 154 σύνταξιν MM || 156 τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων scripsimus (cf. ἀποκρισιαρίους supra, lin. 149, et τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων lin. 55 documenti 262); τοῦ τοιούτου ἀποκρισιαρίου V, MM

ὑπογραφαῖς οἰκειοχείροις τῶν τε θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν εὐγενεστάτων | ῥηγῶν καὶ ἑτέρων ἀξιοπίστων, ὡς ἂν ταύτης διακομισθείσης πρός τε τὸν κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα, πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον παρὰ τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων, ἀκινδύνως σὺν βοηθείᾳ Θεοῦ ἐπαναστραφέντων, γένηται τὸ δόξαν τῇ θείᾳ καὶ ἱερᾷ συνόδῳ κατὰ τὴν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων διαταγὴν καὶ ἀφαιρεθῇ ἐντεῦθεν ἡ ἐπερχομένη ὄχλησις κατὰ τοῦ χριστιανικοῦ τῆς Ῥωσίας γένους.

Εἴπερ οὖν οὐκ ἐθελήσει ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης κῦρ Ῥωμανὸς δι' ἑαυτοῦ παραγενέσθαι εἰς τὴν γενησομένην ἐξέτασιν παρὰ τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων μηνυμάτων γενομένων κανονικῶς πρὸς αὐτὸν ἢ οἰκείους ἐκπέμψαι ἀνθρώπους ἀντ' αὐτοῦ, ὀφείλουσιν οὗτοι δὴ οἱ ἀποκρισιάριοι κατὰ τὴν ἐνοῦσαν αὐτοῖς ἐμπειρίαν καὶ εἴδησιν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, καθὼς ἀνετέθησαν, ποιήσασθαι ἀκωλύτως τὴν τοιαύτην ἐξέτασιν ἐνώπιον τῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν εὐγενεστάτων ῥηγῶν, ὡς ἂν καὶ οὕτως τὸν τρόπον τοῦτον ἐκκοπῇ πᾶσα πρόφασις καὶ αἰτία ἡ προξενοῦσα κακῶς καὶ ἀκανονίστως τὰ τοιαῦτα σκάνδαλα.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται καὶ ἡ παροῦσα συνοδικὴ πρᾶξις, καταστρωθεῖσα ἐν τῷ ἱερῷ κωδικίῳ κατὰ μῆνα ἰούλιον τοῦ ,$ς^{οῦ}ω^{οῦ}ξθ^{ου}$ ἔτους.

Εἶχε καὶ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^{ης} †.*

---

164 post αὐτοκράτορα vocem supervacuam (cf. lin. 71 documenti 262) καὶ suppl. MM

der gottgeliebtesten Bischöfe und edelsten Fürsten und anderer glaubwürdiger Personen beglaubigt werden, damit sie (= die Urkunde) von diesen Gesandten, wenn sie gefahrlos mit Gottes Hilfe zurückkommen, zu meinem mächtigsten und heiligen Kaiser, zu unserer Bescheidenheit und zu der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode gebracht wird und das geschieht, was die göttliche und heilige Synode nach den Bestimungen der göttlichen und heiligen Kanones für richtig befindet und in der Folge die gegen das christliche Volk Rußlands anstürmende Bedrängnis hinweggenommen werde.

Wenn sich nun der heiligste Metropolit, Herr Romanos, weigert, nachdem Ladungen gemäß dem kanonischen Recht an ihn geschickt worden sind, persönlich bei der von diesen Gesandten durchzuführenden Untersuchung zu erscheinen oder Gefolgsleute an seiner Stelle zu schicken, sollen diese Gesandten gemäß der ihnen innewohnenden Erfahrung und gemäß (ihrer) Kenntnis der göttlichen und heiligen Kanones ihrem Auftrag entsprechend ungehindert diese Untersuchung vor den gottgeliebtesten Bischöfen und den edelsten Fürsten durchführen, damit auch auf diese Weise jeder Vorwand und jede Ursache, die in schlechter und unkanonischer Weise diese Auseinandersetzungen hervorrufen, beseitigt werden.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde auch die vorliegende Synodalpraxis expediert und (daraufhin) im Monat Juli des Jahres 6869 in das heilige Register eingetragen.

(Das Original) hatte auch (die Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat Juli der 14. Indiktion“.

260

Kallistos I. (?) erteilt Kaiser Ioannes V. Palaiologos (?) Ratschläge betreffend ein bevorstehendes Abkommen mit Genua und Venedig.

V 47, f. 221r–v — ⟨1361 (?)⟩[1]
MM I 430—431 (Nr. 184) — πιττάκιον (Z. 1)
PG 152, 1378—1379
Dar. Reg. 2437

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
- a) Horismos des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos (?)⟩ an den Patriarchen ⟨Kallistos I. (?); unbestimmten Datums; Dö. Reg. 2863, dort fälschlich auf 15. Juni 1341—3. Februar 1347 datiert⟩ (ὁρισμός: Z. 9)
- b) (abzuschließende) Verträge mit Genua und Venedig (συμφωνία καὶ κατάστασις: Z. 11—12; ἀγάπη: Z. 36)
- c) (allgemeine Vertrags-)urkunden und Anordnungen des Kaisers (λόγοι καὶ ὁρισμοί: Z. 37).

† Πιττάκιον πατριαρχικὸν πρὸς τὸν βασιλέα

† Κράτιστε, θεόστεπτε, θεοδόξαστε, θεοπρόβλητε, θεοκυβέρνητε, θεομεγάλυντε, ἅγιέ μου δέσποτα βασιλεῦ· ὑγείαν καὶ εὐθυμίαν ψυχῆς, τοῦ θείου μοι καὶ βασιλικοῦ σώματος ῥῶσιν καὶ εὐεξίαν, τῶν ἀνὰ χεῖρας προκειμένων κοινωφελῶν ἔργων εὐόδωσιν καὶ πᾶν ἄλλό τι ἀγαθὸν καὶ σωτήριον ἐπεύχεται τῇ ἁγίᾳ βασιλείᾳ ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Εἰδέναι βουλόμεθα τὴν ἐκ Θεοῦ ἁγίαν βασιλείαν σου, ὅτι κατὰ τὸν θεῖον καὶ σεπτὸν αὐτῆς ὁρισμὸν διαμηνυθεῖσα ἡ μετριότης ἡμῶν παρεγέ-

2—3 κράτιστε—βασιλεῦ] cf. lin. 1 documenti originalis Callisti patriarchae ad Ioannem Palaiologum imperatorem anno 1355 (?) directi (ed. N. Oikonomidès, Actes de Docheiariou [*Archives de l'Athos* XIII]. Paris 1984, 197—198 [num. 31]): κράτιστε, θεόστεπτε, θεοδόξαστε, θεοπρόβλητε, θεοκυβέρνητε δέσποτά μου ἅγιε

[1] Dar. Reg. 2437 vermutet (aufgrund der Stellung des Dokuments in der Registerhandschrift) das Jahr 1361, doch lassen sich damit die im Schreiben angedeuteten historischen Fakten (Abwesenheit des Kaisers von Konstantinopel!) nicht befriedigend in Einklang bringen; abzulehnen ist Dölgers Datierung auf die Jahre 1341—1347 (vgl. Dö. Reg. 2863).

260

Überschrift (1). *Vokativische Anrede des Empfängers* (2—3). *Wünsche für das Wohlbefinden des Empfängers* (3—7). *Mitteilung über Beratungen des Patriarchen mit der Kaiserin und dem Senat über ein Abkommen mit Genua und Venedig* (8—19). *Mitteilung über die dabei geäußerten Standpunkte des Patriarchen* (20—41). *Schlußgruß* (42 bis 45).

Pittakion des Patriarchen (von Konstantinopel) an den Kaiser (Ioannes V. Palaiologos)

Mein mächtigster, gottgekrönter, gottgepriesener, von Gott eingesetzter, gottgelenkter, gotterhöhter, heiliger Herr und Kaiser! Gesundheit und Heiterkeit der Seele, Stärke und gute Verfassung des mir göttlichen und kaiserlichen Körpers, gutes Gelingen der anstehenden Angelegenheiten des Allgemeinwohls und alles andere, was gut und heilbringend ist, erbetet für Deine heilige Majestät unsere Bescheidenheit von Gott dem Allherrscher.

Wir wollen Deiner aus Gott (stammenden) heiligen Majestät zur Kenntnis bringen, daß sich unsere Bescheidenheit, wie ihr durch

βασιλεῦ || 3—7 ὑγείαν—παντοκράτορος] cf. linn. 2—5 documenti Callisti ad imperatorem Ioannem directi (cf. adnotationem ad lin. 2—3 pertinentem): ... βίον πολυετῆ τὲ καὶ εὔθυμον, τῶν προκειμένων κοινωφελῶν ἔργων εὐόδωσιν καὶ πᾶν, ὅ τι ἀγαθὸν καὶ σωτήριον, ἐπευχόμεθα τῇ ἁγίᾳ ἐκ Θεοῦ βασιλείᾳ σου ἀπὸ Κυρίου παντοκράτορος ... ἡ μετριότης ἡμῶν || 8 εἰδέναι—βασιλείαν σου] cf. lin. 6 documenti in adnotationibus praecedentibus laudati

1 titulus in V (manu prima) in fine documenti praecedentis scriptus || 2 θεόσεπτε MM || 4 μοι] σου MM || 5 εὐόδησιν MM | ἄλλό τι] ἄλλον, ὅ τι MM || 9 αὐτῆς om. MM

νετο εἰς τὴν κρατίστην καὶ ἁγίαν μου δέσποιναν. συναθροισθέντων οὖν καὶ τῶν τῆς συγκλήτου ἀρχόντων, ἐλέχθη|σαν τὰ περὶ τῆς συμφωνίας καὶ καταστάσεως τῶν τε Γεννουιτῶν καὶ Βενεϊτῶν, ὅπως τὲ προσήκει προχωρῆσαι αὐτὴν καὶ κατὰ ποῖον δεῖ τρόπον ἀποκαταστῆναι, ἐφῷ οὐδεμίαν ὄχλησιν καὶ ζημίαν γενέσθαι τοῖς Ῥωμαίοις. τούτων οὖν οὕτω
221v λεχθέντων διωρίσατο καὶ ἀπελογήσατο || καὶ ἡ ἁγία μου δέσποινα — ἅτε δὴ διανοίας ὀξυτάτης οὖσα καὶ συνδρομῇ πασῶν τῶν χαρίτων καὶ φρονήσεως ἐπ᾽ ἄκρον ἥκουσα τῇ τοῦ Θεοῦ χάριτι —, ὅσαπερ ἔμελλε καὶ ἡ ἁγία βασιλεία σου παροῦσα ἐνταῦθα διορίσασθαι, ἃ δῆτα καὶ ἔστερξαν καὶ οἱ τῆς συγκλήτου ἄρχοντες.

Πρὸς οὖν τοὺς τοιούτους λόγους, ἅπερ ἀπελογήσατο ἡ μετριότης ἡμῶν, συντείνοντα εἰς σύστασιν καὶ ὠφέλειαν, σὺν Θεῷ, τῆς βασιλείας καὶ τῶν Ῥωμαίων, ταῦτά ἐστι·

Πρῶτον μὲν διαμένειν τὴν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν ἀτάραχον καὶ ἔξω πάσης ἡστινοσοῦν ἐπηρείας τῆς ἀπὸ τῶν λατινικῶν κινουμένης δογμάτων· τοῦτο δὲ εἴρηκεν ἡ μετριότης ἡμῶν οὐχ, ὅτι ἄλλως ἡγεῖται τὴν ἁγίαν βασιλείαν σου περὶ τούτων ἔχειν — πάλαι γὰρ οἶδε ταύτην ἐμμένουσαν μὲν τοῖς πατρῴοις δόγμασι καὶ ἐστηριγμένην ἐν τούτοις παγίως, ἀποδιώκουσαν δὴ πᾶν ἀλλότριον δόγμα καὶ νόθον τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας —, ἀλλὰ διὰ τὰς ὑπολήψεις τὲ καὶ ὑποψίας, ἃς ἔχουσιν οἱ πολλοί.

Δεύτερον ἐπὶ τούτοις μηδὲν τῶν ὑποκειμένων τῇ βασιλείᾳ καὶ τοῖς Ῥωμαίοις πραγμάτων ὑπὸ ἐξουσίαν ἑτέρων ποιῆσαι.

Τρίτον, μηδὲν ἕτερον προσθεῖναι κεφάλαιον μεῖζον, ἐπειδήπερ ἐν πολλῇ καὶ μεγάλῃ ἐνδείᾳ καὶ ταλαιπωρίᾳ καὶ στενοχωρίᾳ τὰ τῶν Ῥωμαίων εἰσί.

Πρὸς τούτοις γενέσθαι καὶ τὴν ἀγάπην ἁπλῶς ἄνευ ὅρκου τινός. οἱ γὰρ τῆς ἁγίας βασιλείας σου λόγοι καὶ ὁρισμοὶ διὰ τῆς τοῦ Θεοῦ χάριτος τὸ ἰσχυρὸν καὶ βέβαιον ἔχουσι καὶ οὐκ ἀσφαλείας ὅρκων δέονται.

---

13 δεῖ] δὴ MM || 16 συνδρομῇ] litt. συν ex εν corr. V || 20 ante οὖν vocem τοὺς scripsit V; sic et MM || 25 οὐχότι V || 35 εἰσίν MM

den heiligen und verehrungswürdigen Horismos (Deiner Majestät) bedeutet worden war, bei meiner mächtigsten und heiligen Herrin eingefunden hat. Als sich auch die Führer des Senats versammelt hatten, wurde über den Vertrag und das Abkommen betreffend die Genuesen und Venezianer gesprochen, wie dieser vorangetrieben und auf welche Weise (er) wiederhergestellt werden solle, auf daß den Rhomäern (daraus) keinerlei Ärgernis oder Schaden erwachse. Nachdem man also in dieser Form darüber gesprochen hatte, traf auch meine heilige Herrin Anordnungen und gab Erklärungen ab — besitzt sie doch einen äußerst scharfen Verstand und verfügt gemeinsam mit allen Gaben durch Gottes Gnade auch über ein Höchstmaß an Einsicht —, wie dies auch Deine heilige Majestät, wenn sie hier anwesend gewesen wäre, angeordnet hätte, was auch die Führer des Senats billigten.

Was nun unsere Bescheidenheit auf diese Überlegungen erwiderte und was mit Gottes Hilfe zum Wohlergehen und Nutzen der Majestät und der Rhomäer beiträgt, ist folgendes:

Erstens soll die Kirche Gottes ohne Störung außerhalb jeglicher von den lateinischen Glaubensgrundsätzen ausgehenden Beeinflussung bleiben. Dies sagte unsere Bescheidenheit nicht, weil sie glaubt, daß Deine heilige Majestät diesbezüglich anderer Meinung ist — denn sie (= unsere Bescheidenheit) weiß seit jeher, daß sie (= Deine Majestät) den väterlichen Glaubensgrundsätzen treu und in diesen fest verankert ist sowie jeden fremden und verfälschten Glaubensgrundsatz aus der Kirche Gottes vertreibt —, sondern wegen den Ansichten und Verdächtigungen, die die breite Masse äußert.

Zweitens {in diesem Zusammenhang} soll nichts von dem, was der Majestät und den Rhomäern untersteht, unter die Macht anderer gestellt werden.

Drittens soll kein weiteres allzu großes Kapitel hinzugefügt werden, weil sich das (Gemeinwesen) der Rhomäer in überaus großer Not, Elend und Bedrängnis befindet.

Weiters soll der Vertrag einfach und ohne irgendeine Eidesleistung geschlossen werden; denn die Logoi und Horismoi Deiner heiligen Majestät haben ihre Kraft und Sicherheit durch die Gnade Gottes und bedürfen nicht der Sicherung durch Eide.

Ταῦτα συνεβούλευσε καὶ στέργει ἡ μετριότης ἡμῶν, ἡγεῖται δὲ καὶ πάντα Χριστιανόν, τὰ τῶν Ῥωμαίων βουλόμενον συνίστασθαι πράγματα καὶ τὴν ἀλήθειαν ἀσπαζόμενον, ἐπαινέσαι τε ταῦτα καὶ ἀποδέξασθαι.

Κύριος ὁ Θεὸς εἴη διατηρῶν καὶ περιφρουρῶν τὴν ἁγίαν βασιλείαν σου ὑγιαίνουσαν καὶ εὐθυμοῦσαν καὶ ἀνωτέραν παντὸς ἀνιαροῦ συναντήματος εἰς κοινὸν τῶν Ῥωμαίων ὄφελος καὶ χαρίσαιτο αὐτῇ μετὰ καὶ τῆς παρούσης καὶ τὴν ἐν οὐρανοῖς καὶ εἰσαεὶ διαμένουσαν βασιλείαν †. || |

42—45 Κύριος—βασιλείαν] cf. linn. 19—22 documenti originalis patriarchae Callisti ad imperatorem Ioannem Palaiologum anno 1355 (?) directi (cf. adnotationem ad linn. 2—3 huius documenti pertinentem): Κύριος ὁ Θεὸς εἴη περιφρουρῶν τὴν ἁγίαν βασιλείαν σου ὑγιαίνουσαν καὶ εὐθυμοῦσαν καὶ ἐν ἅπασι καὶ ἀβλαβῆ ψυχῇ καὶ σώματι καὶ ὑπερτέραν παντὸς ἀνιαροῦ συναντήματος καὶ χαρίσαιτο αὐτῇ μετὰ τῆς παρούσης καὶ τὴν ἐν οὐρανοῖς καὶ εἰσαεὶ διαμένουσαν βασιλείαν

---

43 εὐθυμοῦσαν] litt. οῦ ex corr. V || 44 αὐτῇ] αὐτὴν MM || 45 post finem documenti reliqua pars f. 221v et totum f. 222r (sed nota probationem pennae in superiore parte: † τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου) scriptura carent

261

Kallistos I. und die Synode erklären sich Zar Ivan III. Aleksandăr gegenüber mit der Vereinbarung zwischen Kaiser Ioannes V. Palaiologos und Zar Ivan III. Aleksandăr von Bulgarien, betreffend unter anderem die Vermählung von deren Kindern, Andronikos IV. Palaiologos und Keratsa, einverstanden und stellen einen eventuellen Bruch der Vereinbarung seitens einer der beiden Parteien unter Strafe.

V 47, f. 222v	μηνὶ αὐγούστῳ ιζ̄η, ἡμέρᾳ δευτέρᾳ,
MM I 432—433 (Nr. 185)	ἰνδικτιῶνος η̄ης, ἔτους ,ςοῦω̄οῦξγ̄ου (Z. 7—8)
PG 152, 1379—1380	Montag, 17. August 6863 (= 1355)
Dar. Reg. 2381	συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 24—25 und 35; vgl. auch Z. 1)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Horismos des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; kurz vor 17. August 1355; Dö. Reg. 3046⟩ an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ und die Synode, zu dem Abkommen mit dem Zaren Ivan III. Aleksandăr hinsichtlich der Vermäh-

Dies riet und vertritt unsere Bescheidenheit und sie glaubt, daß auch jeder Christ, der den guten Bestand des rhomäischen Gemeinwesens wünscht und dem die Wahrheit lieb ist, dies loben und gutheißen wird.

Möge Gott, der Herr, zum gemeinsamen Nutzen der Rhomäer Deine heilige Majestät gesund, froh und erhaben über jede lästige Heimsuchung bewahren und schützen und ihr gemeinsam mit der gegenwärtigen Herrschaft auch das in Ewigkeit dauernde Königreich im Himmel schenken.

261

Überschrift (1—6). *Versammlung der Synode, um auf Befehl des Kaisers über dessen Abkommen mit Zar Ioannes Alexandros Asanes zu beraten* (7—17). *Zustimmung zu diesem Abkommen* (18—23). *Androhung der Exkommunikation für die das Abkommen verletzende Partei* (23—27). *Versicherung der besonderen Hilfe Gottes und des Segens der Kirche für den Zaren der Bulgaren bei Einhaltung des Abkommens* (28—33). *Ausstellungsvermerk* (34—37). *Unterschriften des Patriarchen von Konstantinopel und der Mitglieder der Synode* (38—55).

lung seines Sohnes Andronikos mit Keratsa, der Tochter des Zaren, Stellung zu nehmen (ὁρισμός: Z. 10)

b) Abkommen zwischen Kaiser Ioannes V. Palaiologos und Zar Ivan III. Aleksandăr betreffend die Vermählung des Sohnes des ersteren, Andronikos, mit der Tochter des letzteren, Keratsa, ⟨ca. 17. August 1355; Dö. Reg. 3047⟩ (πρᾶξις ... καὶ λοιπὴ κατάστασις: Z. 12—13; ὅρκοι: Z. 18 und 26)

c) schriftliche Eidesleistung ⟨kurz vor August 1355⟩ seitens des Zaren Ivan III. Aleksandăr betreffend die Einhaltung des Heiratsabkommens b), gerichtet an Kaiser Ioannes V. Palaiologos und die Synode in Konstantinopel (ὁρκωμοτικόν: Z. 29; vgl. auch ὅρκοι [Z. 29]).

222v † Πρᾶξις συνοδικὴ ἡ γεγονυῖα περὶ τῆς συμπενθερίας τοῦ τε αὐτοκράτορος τῶν Ῥωμαίων, κῦρ Ἰωάννου τοῦ Παλαιολόγου, καὶ τοῦ βασιλέως τῶν Βουλγάρων, κῦρ Ἰωάννου Ἀλεξάνδρου τοῦ Ἀσάνη, ἐπί τε τῷ βασιλεῖ κῦρ Ἀνδρονίκῳ, τῷ υἱῷ τοῦ βασιλέως Παλαιολόγου, καὶ τῇ θυγατρὶ τοῦ βασιλέως τῶν Βουλγάρων †

† Μηνὶ αὐγούστῳ ι̅ζ^{η}, ἡμέρᾳ δευτέρᾳ, ἰνδικτιῶνος η̅^{ης}, ἔτους ,ς^{οῦ}ω̅^{οῦ} ξγ̅^{ου}, συνήλθομεν πάντες οἱ κατὰ τὴν θεοδόξαστον, θεοφύλακτον καὶ θεομεγάλυντον Κωνσταντινούπολιν ἀρχιερεῖς συνοδικῶς μετὰ τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ὁρισμῷ τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως, καὶ κοινῶς συνδιεσκεψάμεθα περὶ τῆς συμπενθερίας καὶ πράξεως, ἔτι δὲ καὶ λοιπῆς καταστάσεως τῆς γεγονυίας μεταξὺ τῆς κραταιᾶς καὶ ἁγίας βασιλείας αὐτοῦ, ἀλλὰ δὴ καὶ τοῦ ὑψηλοτάτου βασιλέως τῶν Βουλγάρων, κῦρ Ἰωάννου Ἀλεξάνδρου τοῦ Ἀσάνη, ἐπί τε τῷ κραταιῷ καὶ ἁγίῳ ἡμῶν αὐθέντῃ καὶ βασιλεῖ, κῦρ Ἀνδρονίκῳ τῷ Παλαιολόγῳ, καὶ τῇ θυγατρὶ τοῦ ὑψηλοτάτου βασιλέως τῶν Βουλγάρων, κυρᾷ Κυράτζᾳ.

Ἔνθέν τοι καὶ ἰδόντες τοὺς προβάντας ὅρκους παρ᾿ ἀμφοτέρων καὶ ἀναλογισάμενοι καὶ κρίναντες, εἰς ὅσην ἀφορᾷ τοῦτο κοινὴν σύστασιν καὶ ὠφέλειαν τῶν Χριστιανῶν, Ῥωμαίων καὶ Βουλγάρων, καὶ βλάβην τῶν ἀσεβῶν, ἤδη ἀπὸ κοινῆς γνώμης καὶ ψήφου συμφωνοῦμεν καὶ ἀποφαινόμεθα, ἵνα γένηται τοῦτο ἀκωλύτως καὶ ἀνεμποδίστως μετὰ τοῦ ἐλέους τοῦ Θεοῦ καὶ τῆς εὐχῆς καὶ εὐλογίας ἡμῶν. εἴ τὶς δὲ βουληθῇ ἀπὸ τούτων εἰς ἀθέτησιν χωρῆσαι καὶ κατάλυσιν τῆς τοιαύτης συνοδικῆς

2 τε om. MM | κῦρ supra lin. V, om. MM || 24 εἰς κατάλυσιν χωρῆσαι καὶ ἀθέτησιν V, MM, sed litteris α et β suprascriptis has voces transponendas esse indicavit V

Synodalpraxis, betreffend die Verschwägerung des Autokrators der Rhomäer, Herrn Ioannes (V.) Palaiologos, und des Zaren der Bulgaren, Herrn Ioannes Alexandros Asanes, im Hinblick auf den Kaiser, Herrn Andronikos (IV.), den Sohn des Kaisers (Ioannes V.) Palaiologos, und die Tochter des Zaren der Bulgaren

Am Montag, dem 17. August der 8. Indiktion, des Jahres 6863 haben wir, alle Erzpriester in der von Gott ausgezeichneten, beschützten und erhöhten Stadt Konstantinopel, uns im Rahmen der Synode mit unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, auf Befehl unseres mächtigen und heiligen Gebieters und Kaisers versammelt. Gemeinsam haben wir die Verschwägerung und den Vertrag untersucht sowie das sonstige (daraus) erfließende Verhältnis zwischen seiner mächtigen und heiligen Majestät und dem erhabensten Zaren der Bulgaren, dem Herrn Ioannes Alexandros Asanes, im Hinblick auf unseren mächtigen und heiligen Gebieter und Kaiser, Herrn Andronikos Palaiologos, und die Tochter des erhabensten Zaren der Bulgaren, Frau Kyratza.

Wir bekamen die von beiden Seiten ergangenen Eide zu sehen, überlegten und beurteilten, wie sehr dies dem gemeinsamen Wohlergehen und Nutzen der Christen, der Rhomäer und der Bulgaren, dient und den Gottlosen schadet, und erklären und entscheiden nunmehr einmütig und einstimmig, dies möge mit Gottes Erbarmen und mit unserem Gebet und Segen ohne jedes Hindernis und Hemmnis vor sich gehen. Sollte jemand von diesen die Absicht haben, an die Annullierung und Auflösung dieser Synodalpraxis zu

πράξεως καὶ συμπλάττειν προφάσεις τινὰς εἰς κατάλυσιν τῶν γενομένων ὅρκων παρ' ἀμφοτέρων, ὡς δεδήλωται, ἵνα ἔνι ἔξω τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς ἁγίας καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας αὐτοῦ.

Εἴπερ δὴ καὶ ὁ ὑψηλότατος βασιλεὺς τῶν Βουλγάρων στέργει καὶ ἀποπληροῖ ἀπαραβάτους τοὺς ὅρκους, οὓς ὤμοσε διὰ τοῦ ὁρκωμοτικοῦ αὐτοῦ τοῦ γεγονότος καὶ ἀποσταλέντος εἰς τὸν κραταιὸν καὶ ἅγιον ἡμῶν αὐθέντην καὶ βασιλέα καὶ εἰς τὴν | ἁγίαν τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίαν, ὡς ἂν καὶ ἔτι περισσοτέρως ἔχῃ πρότερον μὲν τὴν ἀπὸ τοῦ Θεοῦ βοήθειαν, ἔπειτα δὲ καὶ περισσοτέρας καὶ θερμοτέρας τὰς παρ' ἡμῶν εὐχάς τε καὶ εὐλογίας.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἐγένετο καὶ ἡ παροῦσα ἡμετέρα συνοδικὴ πρᾶξις, πιστωθεῖσα καὶ ταῖς οἰκειοχείροις ἡμῶν ὑπογραφαῖς, ἥτις ἀπεστάλη ἰδοὺ πρὸς τὸν διαληφθέντα ὑψηλότατον βασιλέα τῶν Βουλγάρων διὰ βεβαίωσιν καὶ ἀσφάλειαν †.

† Εἶχε διὰ τῆς τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς καὶ τό· *Κάλλιστος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης †.*

† Ὁ Ἡρακλείας ὑπέρτιμος Μητροφάνης †.
† Ὁ Θεσσαλονίκης μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Γρηγόριος †.
† Ὁ Νικαίας μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Μανασσῆς.
† Ὁ Χαλκηδόνος μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Ἰάκωβος.
† Ὁ Ῥόδου μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Ἰωάννης.
† Ὁ Χριστουπόλεως μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Μακάριος.
† Ὁ Σηλυβρίας μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Ἡσαΐας.
† Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Μιτυλήνης καὶ ὑπέρτιμος Ἰωσήφ †.
† Ὁ Βρύσεως μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Θεοδώρητος †.
† Ὁ Ῥωσίου μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Θεόδουλος †.
† Ὁ Λιτβῶν μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Ῥωμανός †.
† Ὁ Γαρέλλης μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Ἰωαννίκιος †.
† Ὁ Περιθεωρίου μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Δωρόθεος †.
† Ὁ Βιζύης μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Νεόφυτος †.
{† Ὁ Ἀγαθοπόλεως μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος Μακάριος.} ||

25 post συμπλάττειν spatium ca. 3 litt. habet V || 41sqq. ordinem subscriptionum metropolitarum (in V duobus columnis dispositarum) MM turbaverunt, cum primum nomina primae columnae, deinde nomina alterius columnae typis impresserunt; v. correctionem apud DAR. Reg. 2381 || 46 Μακάριος καὶ ὑπέρτιμος V, MM, sed litteris α et β suprascriptis has voces transponendas esse indicavit V ||

schreiten und irgendwelche Vorwände zur Auflösung der von beiden Seiten, wie dargelegt, erfolgten Eide fingieren, so soll (der Betreffende) getrennt sein von Christus und seiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche.

Wenn der erhabenste Zar der Bulgaren die Eide, die er im Rahmen seiner schriftlichen Eideserklärung an unseren mächtigen und heiligen Gebieter und Kaiser sowie an die heilige Kirche Gottes gemacht und gesandt hat, erfüllt und unverbrüchlich hält, so soll er zunächst in noch reicherem Maße die Hilfe Gottes, ferner unsere noch reicheren und warmherzigeren Gebete und Segenswünsche erhalten.

Denn zur diesbezüglichen Sicherung erging auch unsere vorliegende Synodalpraxis, beglaubigt durch unsere eigenhändigen Unterschriften, die an den genannten erhabensten Zaren der Bulgaren zur Bekräftigung und Sicherheit gesandt wurde.

(Das Original) hatte auch (die Unterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Kallistos durch das Erbarmen Gottes Erzbischof von Konstantinopel, des Neuen Rom, und ökumenischer Patriarch".

Metrophanes, (Metropolit) von Herakleia, Hypertimos.
Gregorios, Metropolit von Thessalonike und Hypertimos.
Manasses, Metropolit von Nikaia und Hypertimos.
Iakobos, Metropolit von Chalkedon und Hypertimos.
Ioannes, Metropolit von Rhodos und Hypertimos.
Makarios, Metropolit von Christupolis und Hypertimos.
Hesaias, Metropolit von Selybria und Hypertimos.
Ioseph, demütiger Metropolit von Mitylene und Hypertimos.
Theodoretos, Metropolit von Brysis und Hypertimos.
Theodulos, Metropolit von Rhosion und Hypertimos.
Romanos, Metropolit von Litauen und Hypertimos.
Ioannikios, Metropolit von Garella und Hypertimos.
Dorotheos, Metropolit von Peritheorion und Hypertimos.
Neophytos, Metropolit von Bizye und Hypertimos.
{Makarios, Metropolit von Agathopolis und Hypertimos.}

55 subscriptionem „metropolitae" Agathopolis fraudulenter add. man. post. (cf. O. KRESTEN, Die angebliche „Metropolis" Agathopolis im 14. Jahrhundert. *REB* 38 [1980] 195—218 [cum tabula phototypice expressa]) | post finem documenti quinta fere pars f. 222v scriptura caret in V

262

Kallistos I. befiehlt dem Metropoliten Roman von Litauen, bei der von den Gesandten des Patriarchen durchzuführenden Untersuchung zu erscheinen, welche die Rechtsbrüche des Roman gegen den Metropoliten Aleksej von Kiev untersuchen sollen.

V 47, f. 223^{r-v}	μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^{ης} (Z. 86—87)
MM I 434—436 (Nr. 185bis)	Juli ⟨1361⟩
PG 152, 1380—1382	(vgl. παραδηλοῖ [Z. 53], παρακελευόμεθα
Dar. Reg. 2435	[Z. 59] und παρακελεύεται [Z. 83—84])

ed. Pamjatniki drevne-russkago kanoničeskago prava I (*Russkaja istoričeskaja biblioteka* VI). St. Peterburg ^{2}1908, Prilož., 85—91 (Nr. 14) (nach MM) (im folgenden nicht herangezogen)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Entscheidung des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; Sommer 1356; Dö. Reg. 3045⟩: Bestätigung von Novogrodek als Sitz des Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen und der diesem Sitz unterstellten Bistümer Polocz und Turov; zusätzliche Unterstellung der Bistümer Klein-Rußlands unter ⟨Roman⟩ (vgl. ψήφῳ βασιλικῇ [Z. 7 und 16—17]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde e)

b) Synodal⟨praxis⟩ des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Sommer 1356; Dar. Reg. 2394 (teilweise)⟩: Bestätigung der kaiserlichen Entscheidung a) (vgl. ψήφῳ ... συνοδικῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος [Z. 7]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde f) (vgl. dort auch die erwähnte Urkunde d)

c) schriftliche Eingabe des Metropoliten Aleksej von Kiev an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ betreffend die Rechtsbrüche des Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen (vgl. ἀνήνεγκεν ἐγγράφως [Z. 13])

d) (schriftliche?) Berichte aus Rußland an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ über unkanonische Handlungen des Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen (vgl. [πολλάκις] ἀνηνέχθη [Z. 15 und 33]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde i)

e) Synodalpraxis des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Sommer 1356; Dar. Reg. 2395 (teilweise)⟩: Festlegung der Jurisdiktionsgrenzen der Metropolis von Kiev und ganz Rußland und der Metropolis von Litauen; Verbot der Einmischung in die Jurisdiktion des jeweils anderen Sprengels (συνοδικὴ ἔγγραφος πρᾶξις: Z. 16) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde g) (vgl. dort auch die erwähnten Urkunden d und f)

f) (gesonderte?) schriftliche Versicherung des Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen, den Inhalt von e) zu wahren (vgl. ἐνεγράψω [Z. 22]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde l)

262

Vokativische Anrede des Empfängers (1—2). *Segenswünsche* (2—3). *Erinnerung an den Synodalentscheid zur Schlichtung der Differenzen zwischen dem Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Alexios, und dem Metropoliten von Litauen, Romanos* (4—12). *Vorhaltung der gegen Romanos vor der Synode vorgebrachten Anschuldigungen* (12—33). *Mitteilung über die Entsendung zweier Gesandter nach Rußland zwecks Ausforschung der tatsächlichen Vorfälle und Vermittlung zwischen den Streitparteien* (34—52). *Aufforderung an den Metropoliten Romanos, persönlich bei der vorzunehmenden Untersuchung zu erscheinen oder im Verhinderungsfalle Vertreter zu entsenden* (53—62). *Mitteilung über den den Gesandten erteilten Auftrag, die Untersuchung auf jeden Fall durchzuführen und darüber ein Protokoll zu verfassen* (62—74). *Androhung der Verurteilung für den Fall der Mißachtung der ergangenen Synodalpraxis* (75—84). *Schlußgruß* (85). *Datierung* (86—87).

g) frühere Ermahnung(en) des Patriarchen ⟨Kallistos I.; ca. 1358—1360; DAR. Reg. 2406⟩ an den Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen, sich an den Inhalt von e) zu halten (ἔγραφεν: Z. 23) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde k)

h) Synodalbeschluß des Patriarchen ⟨Kallistos I.; Juli 1361; DAR. Reg. 2434⟩ (= oben, Nr. 259): Einsetzung des Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und des Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, als Gesandte nach Rußland zur Untersuchung der von dem Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen gegen den Metropoliten Aleksej von Kiev begangenen Rechtsbrüche (συνοδικὴ διάγνωσις καὶ ἀπόφασις: Z. 81; vgl. auch ἐξέπεμψεν ἐκλεξαμένη ἀποκρισιαρίους [Z. 41—42] und ἐτάχθη καὶ διεκρίθη συνοδικῶς [Z. 63])

i) Bestätigung der Ernennung der patriarchalen Gesandten nach Rußland, des Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und des Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, durch Kaiser ⟨Ioannes V. Palaiologos; Juli 1361; fehlt bei DÖ. Reg.⟩ (vgl. ἐπευδοκήσαντος ... τοῦ ... αὐτοκράτορος [Z. 39—40]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde m)

j) von den patriarchalen Gesandten, dem Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und dem Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, in Rußland auszustellende Ladungen an den Metropoliten ⟨Roman⟩ von Litauen mit der Aufforderung, zur Untersuchung der gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen persönlich zu erscheinen oder Vertreter zu entsenden (vgl. διαμηνύσωνται [Z. 51]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde o)

k) zu erstellendes Protokoll über die von den Gesandten, dem Metropoliten ⟨Dionysios⟩ von Keltzene und dem Sakelliu der Großen Kirche und Dikaiophylax, Georgios Perdikes, in Rußland durchzuführende Untersuchung, beglaubigt durch die Unterschriften der an der Untersuchung Beteiligten (vgl. ἐγγράφως [Z. 68]) (vgl. auch Nr. 259, erwähnte Urkunde n).

223r † Ἱερώτατε μητροπολῖτα Λιτβῶν, ὑπέρτιμε, ἀγαπητὲ κατὰ Κύριον ἀδελφὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργέ· χάρις εἴη καὶ εἰρήνη παρὰ Θεοῦ τῇ σῇ ἱερότητι.

Οἶδας, ὅπως συνέβησαν τὰ μεταξὺ τῆς σῆς ἱερότητος καὶ τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Κυέβου καὶ πάσης Ῥωσίας, κῦρ Ἀλεξίου, ἀγαπητοῦ κατὰ Κύριον ἀδελφοῦ καὶ συλλειτουργοῦ ἡμῶν, καὶ ὅπως διεκρίθη ψήφῳ βασιλικῇ καὶ συνοδικῇ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἔχειν τὴν μὲν ἱερότητά σου σὺν ταῖς οὔσαις τῇ τῶν Λιτβῶν ἐπαρχίᾳ δυσὶν ἐπισκοπαῖς τὸ Πολούτζικον καὶ Τούροβον μετὰ καὶ τοῦ Νοβογραδο-

8—10 cf. linn. 53—55 documenti 259 huius editionis

Heiligster Metropolit von Litauen, Hypertimos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit! Möge Gnade und Frieden Deiner Heiligkeit von Gott zuteil werden.

Du weißt, daß es zu den (Vorfällen) zwischen Deiner Heiligkeit und dem heiligsten Metropoliten von Kiev und ganz Rußland, Herrn Alexios, unserem im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder, kam und daß mit dem Votum des Kaisers, der Synode und unserer Bescheidenheit beschlossen wurde, daß Deine Heiligkeit zusätzlich zu den beiden der Provinz von Litauen gehörenden Bistümern Polutzikon und Turobon zusammen mit Nobogradopulon

6 post ἀδελφοῦ voces τῆς ἡμῶν μετριότητος canc. V || 9—10 Νοβογραδόπουλου V, Νοβογραδοπουλ... MM; cf. etiam Νοβογραδοπουλίου in lin. 54 documenti 259 huius editionis

πούλου καὶ τὰς τῆς Μικρᾶς Ῥωσίας ἐπισκοπάς, τὸν δέ γε ἱερώτατον μητροπολίτην, κῦρ Ἀλέξιον, τὸ Κύεβον καὶ πάσας τὰς τῆς Ῥωσίας ἐπισκοπάς, καθὼς καὶ τὴν ἀρχὴν ἐχειροτονήθη. καὶ αὐτὸς μὲν καί, ὡς ἀνήνεγκεν ἐγγράφως καὶ ἀπὸ τοῦ πράγματος ἀναφαίνεται, στέργει καὶ ἐμμένει ἀπαραβάτως τοῖς διαγνωσθεῖσι τούτοις, ὡς εἴρηται, ἡ δὲ ἱερότης σου, ὡς πολλάκις ἀνηνέχθη τῇ ἡμῶν μετριότητι, παρουδὲν θέμενος τὴν γεγονυῖαν τηνικαῦτα συνοδικὴν ἔγγραφον πρᾶξιν, κυρωθεῖσαν καὶ ψήφῳ βασιλικῇ, καθὼς ἀνωτέρω δεδήλωται, παρεισήχθης εἰς τὸ Κύεβον καὶ ἱερούργησας, διαπραξάμενος καί τινα ἕτερα ἀνήκοντα γνησίῳ ἀρχιερεῖ, καὶ οὐ μόνον ἐκεῖσε, ἀλλὰ καὶ τὸ Μπριάνισκον, ἐπισκοπὴν οὖσαν τοῦ αὐτοῦ κῦρ Ἀλεξίου, καὶ ἁπλῶς εἰπεῖν διόχλου ἀεὶ γίνῃ αὐτῷ ἐπιτιθέμενος ἐπὶ πᾶσι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς αὐτοῦ δικαίοις, πρᾶγμα ποιῶν ἔξω τῆς ἀκριβείας τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων, οὓς ἐνεγράψω φυλάττειν ἀνοθεύτους καὶ ἀπαρεγχειρήτους. δι' ἣν αἰτίαν καὶ ἔγραφεν ἡ μετριότης ἡμῶν πρὸς τὴν ἱερότητά σου πρό τινος ἤδη καιροῦ καὶ ἅπαξ καὶ δίς, ὡς ἄν, εἴπερ τολμῶνται ταῦτα παρά σου, ἀποστῇς τοῦ μηκέτι τοιαῦτα ποιεῖν, προξενοῦντα σοι καὶ ψυχικὴν βλάβην καὶ ὕφεσιν τῆς τιμῆς σου.

Ἀρτίως δὲ πάλιν {ὡς} ἐγνώρισεν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ τῶν αὐτόθι ἐρχομένων, ὡς οὐ μόνον ἐργάζῃ τὰ εἰρημένα ἀκανόνιστα ἐπὶ βλάβῃ οἰκείᾳ, ἀλλὰ καὶ τὸν αὐθέντην Λιτβῶν παρεκίνησας κατεξαναστῆναι κατὰ τοῦ οὕτωπως ὀνομαζομένου κάστρου Ἀλεξίνου καὶ φθεῖραι τοὺς ἐκεῖσε Χριστιανούς, | πρᾶγμα ποιήσας ἀτοπώτατον, εἴπερ γέγονεν οὕτως, ὡς ἀνηνέχθη.

Ἤδη ἡ μετριότης ἡμῶν καὶ ἡ περὶ αὐτὴν θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος, ὁμοῦ μὲν φροντίζουσα τῆς φυλακῆς καὶ συντηρήσεως τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων καὶ σπεύδουσα πᾶσι τρόποις τούτους διεκδικεῖν, ὁμοῦ δὲ καθαρώτερον τὰ τοῦ πράγματος γνωρίσαι βουλομένη καὶ εἰρήνην οἰκονομῆσαι καὶ διαπράξασθαι κανονικῶς μέσον ὑμῶν καὶ τοῦ τῆς Ῥωσίας πάσης χριστιανικοῦ γένους, ἐπευδοκήσαντος εἰς τοῦτο τοῦ ἐκ Θεοῦ

12 cf. linn. 48—49 documenti 259 || 14 cf. lin. 87 documenti 259 || 18 cf. lin. 94 documenti 259 || 22 cf. lin. 118 documenti 259 || 25 cf. lin. 117 documenti 259 || 30—32 cf. linn. 97—99 documenti 259 || 39—40 cf. linn. 137—138 documenti 259

auch die Bistümer von Klein-Rußland innehaben soll und der heiligste Metropolit, Herr Alexios, Kiev und alle Bistümer Rußlands so, wie er von Anfang an geweiht wurde, haben soll. Letzterer hält sich nun unverbrüchlich an diese besagte Entscheidung, wie er schriftlich berichtete und wie es aufgrund der Sachlage offensichtlich ist. Deine Heiligkeit aber ist, wie unserer Bescheidenheit oft berichtet wurde, unter Mißachtung der damals ergangenen schriftlichen Synodalpraxis, die auch durch das Votum des Kaisers bestätigt wurde, wie oben bereits erklärt wurde, in Kiev eingedrungen, und Du hast dort als Priester gewirkt, wobei Du auch anderes ausführtest, was einem legitimen Erzpriester zukommt, und (dies) nicht nur dort, sondern auch in Mprianiskon, einem Bistum ebendieses Herrn Alexios, und, kurz gesagt, belästigst Du ihn unentwegt, indem Du alle seine kirchlichen Rechte angreifst, womit Du eine Handlung begehst, die außerhalb der genauen Beachtung der göttlichen und heiligen Kanones steht, deren unverfälschte und unveränderte Einhaltung Du schriftlich versichertest. Aus diesem Grund schrieb unsere Bescheidenheit an Deine Heiligkeit bereits vor einiger Zeit, und zwar einmal und zweimal, daß, wenn dies (tatsächlich) von Dir gewagt wird, Du davon Abstand nehmen und dies nicht mehr tun mögest, da Dir dieses Verhalten Schaden in der Seele bereitet und und Deine Ehre mindert.

Jüngst hat nun unsere Bescheidenheit neuerlich von denen, die von dort kommen, erfahren, daß Du nicht nur die genannten Vergehen gegen die Kanones zum eigenen Schaden begehst, sondern auch den Gebieter von Litauen dazu angestiftet hast, das Kastron, das Alexinon oder ähnlich heißt, anzugreifen und die dortigen Christen zu vernichten, womit Du etwas völlig Abwegiges getan hast, wenn es so gewesen ist, wie berichtet wurde.

Unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche und heilige Synode hat nun, sowohl in Sorge um die Einhaltung und Beachtung der göttlichen und heiligen Kanones und in ihrem Bemühen, diese mit allen Mitteln durchzusetzen, als auch mit dem Wunsch, sich ein klareres Bild von der Angelegenheit zu verschaffen und in kanonischer Weise Frieden zwischen Euch und dem christlichen Volk von ganz Rußland zu stiften, mit der diesbezüg-

23 φυλάσσειν MM | ἀπαρεγχειρήτους] litt. π ex corr. V || 25 μήκέτι V || 28 ὡς seclusimus || 30 ἐκίνησας MM | κατεξαναστῆναι] litt. ῆναι ex σθ corr. V

κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος τῷ προσόντι αὐτῷ ἐνθέῳ ζήλῳ ὑπὲρ τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμάτων καὶ διοικήσεων, ἐξέπεμψεν ἐκλεξαμένη ἀποκρισιαρίους τόν τε ἱερώτατον μητροπολίτην Κελτζηνῆς, ὑπέρτιμον, ἀγαπητὸν κατὰ Κύριον ἀδελφὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργόν, καὶ τὸν τιμιώτατον σακελλίου τῆς καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ δικαιοφύλακα, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητὸν υἱὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Γεώργιον διάκονον τὸν Περδίκην, ὥστε ποιήσασθαι τὴν ἐξέτασιν πάντων τῶν λαληθέντων καὶ προσκαλέσασθαι τούς τε θεοφιλεστάτους ἐπισκόπους καὶ τοὺς εὐγενεστάτους ῥῆγας, ἐφῷ παραγενέσθαι ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ ἐξετάσει ἀσφαλείας ἕνεκεν. ὀφείλει οὖν παραγενέσθαι καὶ τὴν σὴν ἱερότητα ἀπαραιτήτως, ἐπειδὴ οὕτως ἀνετέθησαν οἱ τοιοῦτοι ἀποκρισιάριοι, ἵνα διαμηνύσωνται πρὸς σὲ τούτου χάριν.

Διατοῦτο καὶ παραδηλοῖ τῇ ἱερότητί σου ἡ μετριότης ἡμῶν, ὡς ἂν πᾶσαν καὶ παντοίαν ἀποσεισάμενος πρόφασιν παραγένῃ διὰ σαυτοῦ πρὸς τὴν γενησομένην σύναξιν παρὰ τῶν τοιούτων ἀποκρισιαρίων καὶ γένηται ἐντεῦθεν ἀπροσπαθῶς, ὡς ἐφορῶντος ἄνωθεν τοῦ Θεοῦ, ἡ τῶν λαληθέντων συνοδικῶς ἐξέτασις, ὅπερ ἔστι καὶ ἐγκάνονον ποιῆσαι σε. εἴπερ δ' ἐπισυμβῇ διά τινα ἐμποδισμὸν σωματικῆς ἀσθενείας καὶ οὐκ ἔχεις εὔκολον διὰ σαυτοῦ παραγενέσθαι, παρακελευόμεθα, ἵνα χωρὶς τῆς τυχούσης προφάσεως ἐκπέμψῃς ἀντὶ σαυτοῦ οἰκείους σου ἀνθρώπους, ὥστε γενέσθαι ἐνώπιον αὐτῶν πᾶσα ἡ τῶν λαληθέντων ἐξέτασις, ὥσπερ ἔμελλε γενήσεσθαι καὶ ἐνώπιον τῆς σῆς ἱερότητος. γινωσκέτω γὰρ ἡ ἱερότης σου, ὡς οὕτως ἐτάχθη καὶ διεκρίθη συνοδικῶς καὶ οὕτω ἀνετέθησαν οἱ τοιοῦτοι ἀποκρισιάριοι, ὡς, εἴπερ οὐ ποιήσῃς ἓν ἐκ τῶν δύο, ἤγουν οὔτε διασαυτοῦ καταλάβῃς οὔτε ἀνθρώπους σου ἐκπέμψῃς, ποιήσασθαι αὐτοὺς δὴ τοὺς ἀποκρισιαρίους ἐνώπιον τῶν μελλόντων συνελθεῖν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν εὐγενεστάτων ῥηγῶν τὴν τοιαύτην ἐξέτασιν, | καὶ ὅσον ἂν εὕρωσιν, τοῦτο ποιήσωσιν ἐγγράφως, πιστωθὲν οἰκειοχείροις ὑπογραφαῖς τῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων καὶ τῶν εὐγενεστάτων ῥηγῶν, καὶ διακομίσωσι τοῦτο πρός τε τὸν ἐκ Θεοῦ

41—47 cf. linn. 140—149 documenti 259 || 48—49 cf. linn. 150—153 documenti 259 || 51 cf. linn. 173—175 documenti 259 || 51—52 cf. linn. 172 documenti 259 || 54—55 cf. linn. 170—172 documenti 259 || 56 cf. linn. 156 usque ad 157 documenti 259 || 60 cf. lin. 155 documenti 259 || 64—68 cf. linn. 170—177 documenti 259 || 69—72 cf. linn. 161—166 documenti 259

58 δ'] δὲ MM || 65 ἤγουν] ὡς MM

lichen Billigung meines aus Gott mächtigsten und heiligen Kaisers aufgrund des ihm eignenden göttlichen Eifers für die Angelegenheiten der Kirche und ihre Verwaltungsbereiche, den heiligsten Metropoliten von Keltzene, Hypertimos, im Herrn geliebten priesterlichen Mitbruder unserer Bescheidenheit, und den ehrwürdigsten Sakelliu unserer heiligsten Großen Kirche Gottes und Dikaiophylax, den im Heiligen Geist geliebten Sohn unserer Bescheidenheit, den Diakon Herrn Georgios Perdikes, als Gesandte auserwählt und entsandt, damit sie die Untersuchung aller vorgebrachten (Anschuldigungen) durchführen und die gottgeliebtesten Bischöfe und die edelsten Fürsten einladen, sich zu dieser Untersuchung um (deren) Sicherung willen einzufinden. Demnach muß auch Deine Heiligkeit unbedingt erscheinen, weil ebendiesen Gesandten in diesem Sinne aufgetragen wurde, Dich deswegen zu benachrichtigen.

Daher fordert unsere Bescheidenheit Deine Heiligkeit auf, daß sie sich jedes wie auch immer gearteten Vorwandes begibt und persönlich bei der von diesen Gesandten abzuhaltenden Versammlung erscheint und die Untersuchung der vor der Synode vorgebrachten (Anschuldigungen) in der Folge unparteiisch, da Gott von oben (darüber) wacht, vonstatten geht, wozu Du auch kanonisch verpflichtet bist. Wenn sich aber ergeben sollte, daß es für Dich aufgrund eines Hindernisses in Form körperlicher Krankheit nicht leicht ist, persönlich zu erscheinen, befehlen wir (Dir), ohne irgendeinen Vorwand an Deiner Stelle Gefolgsleute von Dir zu entsenden, damit vor diesen die gesamte Untersuchung der vorgebrachten (Anschuldigungen) stattfindet, wie sie auch vor Deiner Heiligkeit stattfinden würde. Denn Deine Heiligkeit muß wissen, daß es so von der Synode festgesetzt und beschlossen wurde und diese Gesandten in dem Sinne beauftragt wurden, daß, wenn Du nicht eines von beidem tust, nämlich weder persönlich erscheinst noch Deine (Gefolgs-)leute schickst, ebendiese Gesandten die gegenständliche Untersuchung vor den gottgeliebtesten Bischöfen und edelsten Fürsten, die zusammenkommen werden, durchführen werden und, was immer sie (dabei) feststellen werden, schriftlich festhalten werden, beglaubigt durch die eigenhändigen Unterschriften der gottgeliebtesten Bischöfe und edelsten Fürsten; und diese (Niederschrift) werden sie

κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα, πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον, ἵν᾽ ἐντεῦθεν ἐπενεχθῇ τελεία ἀπόφασις καὶ ἀφαιρεθῇ πᾶσα πρόφασις ἡ προξενοῦσα κακῶς τὰ σκάνδαλα.

Ἐπεὶ γὰρ τῆς τοῦ Θεοῦ ἐκκλησίας πύλαι ᾅδου οὐκ ἀντισχύσουσι,
223^{v} κατὰ τὸν σωτήριον λόγον, προσήκει ἔχειν καὶ τὴν ἱερότητά σου || τὴν προσήκουσαν στοργὴν καὶ ὑποταγὴν πρὸς αὐτὴν καὶ μὴ κατεξανίστασθαι κατ᾽ αὐτῆς μηδὲ ἀπειλεῖν καὶ ἀντιπίπτειν καὶ ἐναντιοῦσθαι τοῖς δεδογμένοις αὐτῇ, ὅπέρ ἐστι πόρρω τοῦ ἀρχιερατικοῦ σεμνώματος καὶ τῆς χριστιανικῆς πολιτείας. γινωσκέτω γὰρ ἡ ἱερότης σου, ὡς, εἴπερ οὐ ποιήσεις κατὰ τὴν ἐξενηνεγμένην συνοδικὴν διάγνωσιν καὶ ἀπόφασιν, ἣν ἐπιφέρονται οἱ τοιοῦτοι ἀποκρισιάριοι, ἐπενεχθήσεται τελεία κατὰ σοῦ καταδίκης ἀπόφασις. ἵν᾽ οὖν μὴ τοῦτο γένηται, ποίησον, ὅσον παρακελεύεται πρὸς σὲ συνοδικῶς ἡ μετριότης ἡμῶν.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μετὰ τῆς σῆς ἱερότητος.

Εἶχε δι᾽ ὑπογραφῆς πατριαρχικῆς καὶ τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^{ης} †.* ||

73—74 cf. linn. 177—178 documenti 259 || 75 cf. Mt. 16, 18

73 pro κακῶς lacunam indicaverunt MM || 75 ἐπεὶ] ἐπὶ MM || 81 συνοδικὴν] litt. σ ex δ corr. V || 87 post finem documenti reliqua pars f. 223^{v} scriptura caret in V

263

Kallistos I. und die Synode übertragen dem Metropoliten N. von Makre die Verwaltung der Metropolis Ainos.

V 47, f. 224^{r} — μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^{ης} (Z. 48—49)
Dar. Reg. 2436 — Juli ⟨1361⟩
συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 45; vgl. auch Z. 1)

zu meinem aus Gott mächtigsten und heiligen Kaiser, zu unserer Bescheidenheit und zu der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode bringen, damit in der Folge eine endgültige Entscheidung getroffen und jeder Vorwand, der in schlechter Weise die Auseinandersetzungen hervorruft, beseitigt wird.

Denn da die Pforten der Hölle die Kirche Gottes nicht überwältigen werden, gemäß dem heilbringenden Wort, geziemt es auch Deiner Heiligkeit, ihr (= der Kirche) die geziemende Liebe und Unterordnung zu erweisen und sich nicht gegen sie zu erheben noch zu drohen und sich ihren Beschlüssen entgegenzustellen und zu widersetzen, was weit entfernt ist von der Würde eines Erzpriesters und einer christlichen Lebensführung. Denn Deine Heiligkeit soll wissen, daß, wenn Du nicht entsprechend der von der Synode gefällten Entscheidung, die ebendiese Gesandten mit sich führen, handelst, eine endgültige Verurteilung gegen Dich gefällt werden wird. Damit dies aber nicht geschieht, tue, was Dir unsere Bescheidenheit mit der Synode befiehlt.

Die Gnade Gottes sei mit Deiner Heiligkeit.

(Das Original) hatte durch die Unterschrift des Patriarchen auch (das Menologem): „Im Monat Juli der 14. Indiktion".

263

Überschrift (1). *Verbindliche Sorge des Patriarchen um Metropoliten, die ihre Kirchen verloren haben* (2—18). *Übertragung der Metropolis Ainos an den Metropoliten von Makre* (19—32). *Rechte des Metropoliten von Makre in der Metropolis Ainos* (33—38). *Verpflichtungen des dortigen Kirchenvolkes ihm gegenüber* (38—44). *Ausstellungsvermerk* (45—47). *Datierung* (48—49).

224r † Πρᾶξις συνοδική †

† Τοῖς καθολικοῖς δὲ ἄρα προστάταις τῆς ἐκκλησίας καὶ θεόθεν τοὺς ταύτης οἴακας ἰθύνειν προβεβλημένοις καὶ τοῦτ᾽ ἔργον ἂν εἴη προσῆκον ἅμα καὶ ὀφειλόμενον, τὰ δέοντα χορηγεῖν ἀρχιερεῦσιν ἐκ τῆς τῶν πραγμάτων συγχύσεως καὶ τῆς τῶν ἐχθρῶν ἐπιθέσεως τὰς λαχούσας ἀποβαλοῦσι καὶ τῶν πρὸς τὸ ζῆν ἐπιτηδείων μὴ εὐποροῦσι, δυναμένοις δ᾽ οὐχ ἥκιστα, οἷς ἂν ἐντυγχάνειν ξυμπέσοι καὶ ὁμιλεῖν, τοῦ παρ᾽ ἑαυτῆς μεταδιδόναι καλοῦ καὶ ἔργοις ὁμοῦ τε καὶ λόγοις πρὸς τὴν ἴσην αὐτοὺς διανιστᾶν μίμησιν καὶ πολιτείας θεοφιλοῦς ἔχεσθαι πείθειν. ὡς προστάταις γὰρ αὐτοῖς βουλομένοις προμήθειαν κατὰ τὸ ἐγχωροῦν ὑπὲρ τῶν ἀπορούντων ἐνδείκνυσθαι ἀδελφῶν ἔνεστι καὶ πόρους ἐξευρίσκειν καὶ θεραπεύειν τὰς ἐκ τοῦ καιροῦ δυσχερείας τούτοις ἐπεχομένας. οὕτω δ᾽ ἔχοντες γνώμης καὶ φιλαλλήλως καὶ ἀδελφικῶς αὐτῶν προνοούμενοι προθυμοτέρους ἕξουσι τῶν πνευματικῶν ἀγώνων αὐτοῖς συνεφάπτεσθαι καὶ πρὸς μόνον τὸ σπουδαζόμενον βλέπειν παρασκευάσουσι καὶ ἀληθῶς τούτων ὑπεραλγεῖν δόξουσι βοήθειαν τῇ ἀπορίᾳ τὸν δυνατὸν τρόπον ἐπινοοῦντες.

Ἐπεὶ τοίνυν καὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Μάκρης, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργός, ἀπέβαλε τρόπον, ὃν εἴρηται, τὴν ἐκκλησίαν αὐτοῦ κἀντεῦθεν οὐκ εὐπόρως ἔστιν ἔχων τῶν εἰς χρείαν ἡκόντων, ἱκανὸς δὲ ἅμα καὶ πρόθυμος φαίνεται τῇ προσούσῃ τούτῳ ἀρετῇ καὶ πνευματικῇ σπουδῇ περὶ τὰ καλὰ ψυχὰς προσάγειν καὶ οἰκειοῦν τῷ Θεῷ, δίκαιος ἐκρίθη καὶ τῆς ἀναλογούσης ἀξιωθῆναι προμηθείας καὶ κυβερνήσεως. μέντοι καὶ κοινῇ ψήφῳ τῆς θείας τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων ὁμηγύρεως, ὑπερτίμων, ἀγαπητῶν κατὰ Κύριον ἀδελφῶν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργῶν, ἡ ἁγιωτάτη μητρόπολις Αἴνου κατὰ λόγον ἐπιδόσεως δέδοται πρὸς αὐτόν, ὡς ἂν αὐτὸς μὲν ἐκεῖθεν τυγχάνοι τῶν, ὧν ἐν χρείᾳ καθέστηκεν, ὁ δὲ κατ᾽ ἐκείνην

1 titulus in marg. superiore dextra f. 224r (ab alia manu?) scriptus || 2 καθολικοῖς] καθο^{λ} V || 7 ξυνπέσοι V || 16 παρασκευάσουσι] litt. σ^{2} ex ζ corr. V

Synodalpraxis

Für die allgemeinen Vorsteher der Kirche, die von Gott auserwählt wurden, deren Steuerruder zu lenken, ist wohl auch dies eine gebührende und zugleich auch verpflichtende Aufgabe, diejenigen Erzpriester, die aufgrund der politischen Wirrnisse und des Angriffes der Feinde die (ihnen) zuerkannten (Kirchen) verloren haben und über das Lebensnotwendige nicht verfügen, mit dem Notwendigen auszustatten, zumal sie (= die Vorsteher) besonders an diejenigen, mit denen sie gerade zusammentreffen und Umgang haben, das von ihr (= der Kirche) stammende Gute weitergeben und sie gleicherweise durch Taten und Worte zur entsprechenden Nachahmung anregen sowie zu einer frommen Lebensführung bewegen können. Denn als Vorsteher, die gewillt sind, im Rahmen des Möglichen Fürsorge für die Brüder in Not an den Tag zu legen, haben sie selbst die Möglichkeit, Mittel aufzutreiben und die Schwierigkeiten, die diesen (= den Brüdern) aufgrund der Verhältnisse anhaften, zu heilen. Wenn sie (= die Vorsteher) sich an diese Denkweise halten und in brüderlicher Nächstenliebe für diese (= die Erzpriester) sorgen, werden sie (= die Vorsteher) in diesen bereitwilligere geistliche Mitkämpfer haben und diese dazu bringen, allein auf das angestrebte (Ziel) zu blicken, und, indem sie gegen die Not, soweit dies möglich ist, Hilfe ersinnen, werden sie als wahrlich Mitleidende dieser scheinen.

Da nun auch der heiligste Metropolit von Makre, Hypertimos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, auf die genannte Weise seine Kirche verloren hat und daher nicht über das für seine Bedürfnisse Notwendige verfügt und andererseits durch die ihm eignende Tugend und den geistlichen Eifer um das Gute fähig und zugleich bereit scheint, Seelen Gott zuzuführen und ihm zu eigen zu machen, wurde für recht befunden, ihn auch der angemessenen Fürsorge und Lebensführung zu würdigen. (Also) wurde ihm mit dem gemeinsamen Votum der heiligen Versammlung der heiligsten Erzpriester, der Hypertimoi und im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüder unserer Bescheidenheit, die heiligste Metropolis Ainos als Epidosis gegeben, damit er von dort erhält,

|| 21 post συλλειτουργός voces τῆς ἡ canc. V || 26 τῶν ex τῆς corr. V

χριστώνυμος τοῦ Κυρίου λαὸς διὰ τῆς τούτου διδασκαλίας προάγοιτο καὶ προβαίνοι.

Καθέξει τοίνυν ὁ αὐτὸς ἱερώτατος μητροπολίτης καὶ ὑπέρτιμος τὴν τοιαύτην ἁγιωτάτην μητρόπολιν Αἴνου καὶ τὰ ὑπ' αὐτὴν πάντα καὶ ἐπαδείας ἕξει ἱερουργεῖν ἐν αὐτῇ καὶ διακόνους προβιβάζειν καὶ πρεσβυτέρους καὶ ἁπλῶς τῶν ἐκείνης πάντων μεθέξει, ὅσα καὶ γνήσιος ἀρχιερεύς, ἄνευ μέντοι τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ἐγκαθιδρύσεως. ὅθεν ὀφείλουσιν οἵ τε κληρικοὶ τῆς δηλωθείσης ἁγιωτάτης μητροπόλεως Αἴνου καὶ οἱ ὑπὸ τὴν ἐνορίαν ταύτης τελοῦντες, ἱερωμένοι, μονάζοντες καὶ τὸ λοιπὸν χριστώνυμον πλήρωμα, δέξασθαι τοῦτον καὶ διὰ πάσης ἄγειν αἰδοῦς καὶ τιμῆς καὶ ὑπείκειν τούτῳ καὶ πειθαρχεῖν ὡς ἀρχιερεῖ αὐτῶν καὶ πατρὶ καὶ διδασκάλῳ πνευματικῷ, ἐφ' οἷς ἂν ὑπ' αὐτοῦ νουθετοῖντο πρὸς σωτηρίαν συντείνουσι τῶν ψυχῶν αὐτῶν.

Τούτου γὰρ χάριν ἀπολυθεῖσα καὶ ἡ παροῦσα συνοδικὴ πρᾶξις τῷ διαληφθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Μάκρης, ὑπερτίμῳ καὶ προέδρῳ Αἴνου, εἰς ἀσφάλειαν ἐπιδέδοται.

Εἶχε καὶ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδικτιῶνος ιδ^{ης} †.* ||

41 ὑπείκειν] litt. εικ ex corr. V || 47 προέδρου V || 48 an ἰουνίῳ legendum (sed cf. nomen mensis in calce documentis praecedentis)? | post finem huius documenti dimidia fere pars f. 224r scriptura caret in V

264

Kallistos I. antwortet auf eine schriftliche Eingabe zweier bulgarischer Mönche betreffend die Stellung des Patriarchen von Bulgarien und den Taufritus.

V 47, f. 224v—226r ⟨zwischen 1360 und 1362⟩
Athous Dion. 263, f. 119v—124v (D)[1] (vgl. [ἐγγράφως] πληροφορίαν

[1] Theologische Sammelhandschrift des 17. Jahrhunderts (vgl. die Beschreibung bei Sp. P. Lampros, Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos I. Cambridge 1895, 387—389); auf die Existenz dieser von V unabhängigen Textbezeugung hat bereits Dar. Reg. 2442 („Texte") hingewiesen.

was er benötigt, und das dortige Christenvolk des Herrn durch seine Belehrung gefördert wird und voranschreitet.

Es wird also dieser heiligste Metropolit und Hypertimos die gegenständliche heiligste Metropolis Ainos und alles, was ihr untersteht, innehaben. Es wird ihm erlaubt sein, in ihr als Priester zu wirken, Diakone und Presbyter zu befördern und einfach an allem zu ihr Gehörigen als ihr legitimer Erzpriester teilzuhaben, freilich mit Ausnahme der Einsetzung in das heilige Synthronon. Daher sollen ihn auch die Kleriker der erwähnten heiligsten Metropolis Ainos und die Angehörigen ihres Sprengels, (das heißt) Priester, Mönche und das übrige Christenvolk, aufnehmen, ihm jeglichen Respekt und jede Ehre bezeugen und sich ihm als ihrem Erzpriester, Vater und geistlichen Lehrer in allen zu ihrem Seelenheil beitragenden Belangen, in denen sie von ihm unterwiesen werden, fügen und ihm gehorchen.

Aus diesem Grund nämlich wurde auch die vorliegende Synodalpraxis expediert und dem erwähnten heiligsten Metropoliten von Makre, Hypertimos und Proedros von Ainos, zur Sicherung ausgehändigt.

(Das Original) hatte auch (die Unterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat Juli der 14. Indiktion".

264

Überschrift (1—6). *Vokativische Anrede der Empfänger* (7—9). *Wünsche für das Wohlbefinden der Empfänger* (9—10). *Erhalt einer Eingabe der Adressaten* (11—14). *Seinerzeitige Verleihung des Patriarchentitels an den Bischof von Tărnovo* (15—33). *Einschärfung des Kanon 28 des Konzils von Chalkedon* (34—44) *und des Kanon 36 des Trullanum* (45—53). *Verpflichtung des Patriarchen von Tărnovo zur liturgischen Erwähnung des ökumenischen Patriarchen und der Patriarchen von Alexandreia, Antiocheia und Jerusalem* (54—66). *Verstoß gegen diese Verpflichtung und gegen das ursprüngliche Abkommen der bulgarischen Kirche mit Patriarch Germanos II.* (67—83). *Oberhoheit*

MM I 436—442 (Nr. 186)
PG 152, 1382—1388
Dar. Reg. 2442 (vgl. Nr. 2384)

[... συνοδικῶς] [Z. 168]; vgl. auch παρακελεύεται [Z. 191] bzw. νουθεσία καὶ διδασκαλία [Z. 198—199])

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) schriftliche Eingabe zweier Mönche des Patriarchats Bulgarien an den Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ von Konstantinopel (ἔγγραφος ἀναφορά: Z. 11; ἀναφορά: Z. 164)
b) Tomos des Patriarchen Germanos ⟨II. von Konstantinopel⟩: Erlaubnis an den ⟨Erz⟩bischof von Tărnovo, sich Patriarch von Bulgarien zu nennen, ⟨etwa Frühjahr 1235; Laur. Reg. 1282⟩ (τόμος: Z. 72 [τῶν ... συμφωνιῶν τῶν ἀποταχθεισῶν διὰ τοῦ τόμου]; vgl. auch ἐδωρήθη συγκαταβάσεως λόγῳ πρὸς τὸν Τρινόβου τὸ ὀνομάζεσθαι πατριάρχην Βουλγαρίας [Z. 29—30]; ἐτομογράφησεν [Z. 77]; ἡ ὑπόσχεσις καὶ ἡ σμφωνία τῆς τῶν Βουλγάρων ἐκκλησίας πρὸς τὴν Κωνσταντινούπολιν [Z. 82—83; vom Tomos zu unterscheidende Annahmeurkunde durch die bulgarische Kirche?])
c) Kanon ⟨Nr. 28⟩ des Konzils von Chalkedon (Joannou I/1, 90, 18—92, 5) (ὁ θεῖος καὶ ἱερὸς κανὼν τῆς δ^{ης} συνόδου: Z. 32—33) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 34—44)
d) Kanon ⟨Nr. 36⟩ des Trullanum (Joannou I/1, 170, 3—19) (ὁ τῆς ἕκτης συνόδου κανών: Z. 45) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 46—53)
e) ⟨Lehrbrief (?) (in der Art des Schreibens an Demetrios Chomatianos [vgl. G. Prinzing, Die *Antigraphie* des Patriarchen Germanos II. an den Erzbischof Demetrios von Ohrid und die Korrespondenz zum nikänisch-epirotischen Konflikt 1212—1233. *Rivista di Studi bizantini e slavi* 3 (1983) 21—64])⟩ des Patriarchen Germanos ⟨II.⟩ von Konstantinopel in der Frage der Verleihung des Patriarchentitels an den Erzbischof von Tărnovo, ⟨nach Frühjahr 1235; Laur. Reg. 1285⟩ (vgl. φησὶ γὰρ ὁ αὐτὸς πατριάρχης ἔν τινι τῶν ἑαυτοῦ συγγραμμάτων ἀπολογούμενος [Z. 73—74]; Laurent will dieses σύγγραμμα mit dem Tomos [= Nr. b] gleichsetzen, was deswegen auszuschließen ist, weil das σύγγραμμα mit dem Verbum ἐτομογράφησεν [Z. 77] auf den Tomos selbst verweist; das wörtliche Zitat aus dem σύγγραμμα Germanos' II. reicht übrigens nur bis Z. 81 [ἐξελεγχθῇ], nicht bis Z. 102 [Τρινόβου])
f) Kanon ⟨Nr. 50⟩ der Apostel* (Metzger III 290, 202—292, 208) (vgl. ἡ γὰρ διάταξις τῶν ἁγίων, ἐνδόξων καὶ πανευφήμων ἀποστόλων καὶ οἱ ἱεροὶ τούτων κανόνες [Z. 105—106] bzw. κατὰ τὴν τῶν θείων ἀποστόλων καὶ ἱερῶν κανόνων παράδοσιν [Z. 179]) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 106—108).

des Patriarchen von Konstantinopel (84—89). *Aus Rücksicht auf den Zaren der Bulgaren Verzicht des Patriarchen von Konstantinopel auf Ahndung des Verhaltens des Patriarchen von Tărnovo* (90—102). *Erklärung des kanonisch richtigen Taufritus und seiner Symbolik* (103 bis 137). *Verwendung des Myron* (138—154). *Warnung der gegen den richtigen Taufritus Verstoßenden vor dem Jüngsten Gericht* (155 bis 163). *Aufforderung an die Adressaten, die erteilten Auskünfte und Belehrungen betreffend den Taufritus an die bulgarischen Erzpriester und Priester weiterzugeben* (164—182). *Aufforderung bezüglich der Beschaffung des heiligen Myron* (183—190). *Aussicht auf Vergebung, wenn die unkanonischen Handlungen jetzt aufgegeben werden* (191 bis 197). *Konsequenzen des Beharrens auf den bisherigen Verstößen* (197—207). *Abschließender Wunsch um eine gütliche Beilegung der Differenzen* (208—215).

224r † Παραίνεσις, διδασκαλία καὶ ἀπολογία τοῦ ἁγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, κῦρ Καλλίστου, καὶ τῆς περὶ αὐτὸν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου περὶ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος, γενομένη πρὸς τοὺς ἐν τῷ τόπῳ τοῦ Τρινόβου εὑρισκομένους τιμιωτάτους μοναχοὺς καὶ λοιποὺς ἱερεῖς †

† Τιμιώτατε ἐν ἱερομονάχοις κῦρ ⟨± 6⟩ καὶ σύ, τιμιώτατε ἐν μοναχοῖς, κῦρ ⟨± 6⟩, ἐν ἁγίῳ πνεύματι ἀγαπητοὶ υἱοὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος· χάριν, εἰρήνην, ἔλεον καὶ πᾶν ἄλλο εἴ τι ἀγαθὸν καὶ σωτήριον ἐπεύχεται ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν ἀπὸ Θεοῦ παντοκράτορος.

Ἡ ὑμετέρα ἔγγραφος ἀναφορὰ διεκομίσθη καὶ ὑπανεγνώσθη συνοδικῶς τῇ ἡμῶν μετριότητι, παρόντων πάντων τῶν ἐπιδημούντων ἱερωτάτων ἀρχιερέων τῇ βασιλευούσῃ τῶν πόλεων, καὶ ἐγνώρισεν ἡ μετριότης | ἡμῶν ἐξ αὐτῆς, ὅσα καὶ περὶ ὧν ἐδηλοῦτε.

Καὶ περὶ μὲν τοῦ πατριάρχου Τρινόβου, ὅπως οὐ μέμνηται ἐν ταῖς ἱεραῖς τελεταῖς καὶ ποιεῖται ἀναφορὰν τοῦ ὀνόματος τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῶν ἑτέρων ἁγιωτάτων πατριαρχῶν καὶ οὐδὲ ἡ μετριότης ἡμῶν μέμνηται τοῦ ὀνόματος τούτου κατὰ τὸν ὅμοιον τρόπον, εἰδέναι βουλόμεθα τὴν ὑμετέραν εὐλάβειαν, ὅτι τὸ παρὰ μὲν τῆς ἡμῶν μετριότητος γινόμενον εἰς τοῦτον ἔχει τὸν προσήκοντα καὶ δίκαιον λόγον, τὸ δὲ τελούμενον παρ' αὐτοῦ, ἤγουν τὸ μὴ μεμνῆσθαι τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐν ταῖς ἱεραῖς, ὡς εἴρηται, τελεταῖς, ἔστι πάμπαν παραλογώτατόν τε καὶ ἀδικώτατον δι' αἰτίαν τοιαύτην· ὁ πατριάρχης Τρινόβου ἦν ἄνωθεν καὶ ἐξαρχῆς ἐπισκόπου ὄνομα φέρων, ὑποτασσόμενος τῇ ἁγίᾳ τοῦ Θεοῦ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ, εἶθ' ὕστερον παρακλήσεως γεγονυίας πολλῆς καὶ δεήσεως εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς ταύτην μεγάλην καὶ ἱερὰν σύνοδον παρὰ τοῦ τότε τὰ τῆς βασιλείας τῶν Βουλγάρων διϑύνοντος σκῆπτρα διὰ τιμὴν ἐκείνου καὶ τοῦ τοιούτου ἔθνους, ὑποτεταγμένου φανέντος τῇ καθ' ἡμᾶς ἁγιωτάτῃ τοῦ Θεοῦ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ, ἐδωρήθη συγκαταβάσεως λόγῳ πρὸς τὸν Τρινόβου τὸ ὀνομάζεσθαι πατριάρχην Βουλγαρίας, οὐ μέντοι εἶναι καὶ συναρίθμιον τοῖς λοιποῖς ἁγιωτάτοις πατριάρχαις καὶ διατοῦτο μηδὲ

---

1 ante διδασκαλία vocem καὶ add. D || 4 ἁγίου] litt. υ ex ς corr. V || 7 et 8 post κῦρ spatium ca. 6 litt. (nominibus monachorum destinatum) habet V || 7 usque ad 8 τιμιώτατε[1]—ἐν ἁγίῳ πνεύματι] τιμιώτατοι ἱερεῖς καὶ μοναχοί, ἐν ἁγίῳ πνεύματι D || 9 ἄλλον D || 14 αὐτῆς] αὐτῶν D || 21 τὸ] scripsimus cum MM; τοῦ V, D | μετριότητος] litt. τ[2] ex corr. V || 28 καθ' ἡμᾶς] καθολικῇ D

Ermahnung, Belehrung und Rechtfertigung des heiligsten ökumenischen Patriarchen, Herrn Kallistos, und der um ihn versammelten göttlichen und heiligen Synode bezüglich der heiligen Taufe, ergangen an die ehrwürdigsten Mönche und übrigen Priester am Ort des (Patriarchen) von Tărnovo

Ehrwürdigster Priestermönch, Herr ..., und Du, ehrwürdigster Mönch, Herr ..., im heiligen Geist geliebte Söhne unserer Bescheidenheit! Gnade, Frieden, Erbarmen und alles weitere Gute und Heilbringende erbetet für Euch unsere Bescheidenheit von Gott, dem Allherrscher.

Eure schriftliche Eingabe wurde uns überbracht und vor unserer Bescheidenheit und der Synode verlesen in Anwesenheit von allen heiligsten Erzpriestern, die sich in der Königin der Städte aufhielten. Unsere Bescheidenheit erfuhr daraus den Umfang und den Inhalt Eurer Mitteilung.

Was nun den einen Punkt betrifft, der den Patriarchen von Tărnovo angeht, daß dieser bei den heiligen Feiern des Namens unserer Bescheidenheit und der anderen heiligsten Patriarchen nicht gedenkt und ihn nicht erwähnt und daß auch unsere Bescheidenheit auf ähnliche Art seines Namens nicht gedenkt, wollen wir Eurer Frömmigkeit zur Kenntnis bringen, daß das Verhalten unserer Bescheidenheit ihm (= dem Patriarchen von Tărnovo) gegenüber einen geziemenden und gerechten Grund hat, daß aber das, was er tut, nämlich unserer Bescheidenheit bei den heiligen Feiern, wie gesagt, nicht zu gedenken, völlig widersinnig und ungerecht ist, und zwar aus folgendem Grund: Der Patriarch von Tărnovo trug ursprünglich und von jeher den Namen eines Bischofs und unterstand der heiligen Großen Kirche Gottes. Als dann später inständige Bitten und Ersuchen an diese unsere große und heilige Synode von seiten des damals das Szepter des Zarentums der Bulgaren Innehabenden herangetragen wurden, wurde, um jenen und dieses Volk, da es sich unserer heiligsten Großen Kirche Gottes untergeordnet erwies, zu ehren, als Zugeständnis dem (Bischof) von Tărnovo (das Privileg) geschenkt, sich Patriarch von Bulgarien zu nennen, nicht aber auch zu den übrigen heiligsten Patriarchen zu zählen und daher auch nicht in den heiligen Diptychen erwähnt zu

μνημονεύεσθαι ἐν τοῖς ἱεροῖς διπτύχοις κατὰ τὸν θεῖον καὶ ἱερὸν κανόνα τῆς δης΄ συνόδου λέγοντα ἐπὶ λέξεως οὕτω·

«Πανταχοῦ τοῖς τῶν ἁγίων πατέρων ὅροις ἑπόμενοι καὶ τὸν ἀρτίως ἀναγνωσθέντα κανόνα τῶν ρν΄ θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων γνωρίζοντες τὰ αὐτὰ καὶ ἡμεῖς ὁρίζομεν καὶ ψηφιζόμεθα περὶ τῶν πρεσβείων τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως Νέας Ῥώμης. καὶ γὰρ τῷ θρόνῳ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης διὰ τὸ βασιλεύειν τὴν πόλιν ἐκείνην οἱ πατέρες εἰκότως ἀποδεδώκασι τὰ πρεσβεῖα, καὶ τῷ αὐτῷ σκοπῷ κινούμενοι οἱ ρν΄ θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι τὰ ἴσα πρεσβεῖα ἀπένειμαν τῷ τῆς Νέας Ῥώμης ἁγιωτάτῳ θρόνῳ, εὐλόγως κρίναντες τὴν βασιλείᾳ καὶ συγκλήτῳ τιμηθεῖσαν πόλιν καὶ τῶν ἴσων ἀπολαύουσαν πρεσβείων τῇ πρεσβυτέρᾳ βασιλίδι Ῥώμῃ καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκείνην μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δευτέραν μετ᾽ ἐκείνην ὑπάρχουσαν».

Ὁμοίως καὶ κατὰ τὸν τῆς ἕκτης συνόδου κανόνα διαγορεύοντα διαρρήδην ἐπὶ λέξεως οὑτωσίν· «ἀνανεούμενοι τὰ παρὰ τῶν ρν΄ ἁγίων πατέρων τῶν ἐν τῇ θεοφυλάκτῳ ταύτῃ καὶ βασιλίδι πόλει συνελθόντων καὶ τῶν χλ΄ τῶν ἐν Χαλκηδόνι | συνελθόντων νομοθετηθέντα ὁρίζομεν, ὥστε τὸν Κωνσταντινουπόλεως θρόνον ‹τῶν ἴσων ἀπολαύειν πρεσβείων τοῦ τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης θρόνου καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκεῖνον μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δεύτερον μετ᾽ ἐκεῖνον ὑπάρχοντα›, μεθ᾽ ὃν ὁ τῆς Ἀλεξανδρέων μεγαλοπόλεως ἀριθμείσθω θρόνος, εἶτα ὁ τῆς Ἀντιοχείας καὶ μετὰ τοῦτον ὁ τῆς Ἱεροσολυμιτῶν πόλεως».

Ἐπειδὴ πέντε πατριάρχαι ἐτάχθησαν τὸ καταρχὰς παρὰ τῆς καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ, μέχρις ἂν συνῆν ἡμῖν καὶ ὁ πάππας Ῥώμης, ἔκτοτε δὲ μέχρι τοῦ νῦν εἰσὶν ἡνωμένοι οἱ τέσσαρες, οἵτινες κοινωνίαν ἔχοντες ἀδιάσπαστον μνημονεύονται παρ᾽ ἀλλήλων ἐν ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς πάσαις συνάξεσιν, ἔδει γοῦν τὸν Τρινόβου πατριάρχην, ἅμα μὲν δι᾽ ἣν ὤφειλεν ἔχειν ὑποταγὴν εἰς τὴν καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτά-

34—44 Conc. Chalc., Can. 28 (I/1, 90, 18—92, 5 Joannou; inter ἐπισκόπων et γνωρίζοντες appositionem pertinentem ad ἐπισκόπων [sicut plurimi codices praebentes textum canonum conciliorum] om. V) || 46—53 Conc. Trull., Can. 36 (I/1, 170, 3—19 Joannou; Καλχηδόνι συναθροισθέντων pro Χαλκηδόνι συνελθόντων, τῆς Ἀντιοχέων μεγαλοπόλεως pro τῆς Ἀντιοχείας) || 49—51 Con. Chalc., Can. 28 (cf. testimonia ad linn. 34—44)

werden gemäß dem göttlichen und heiligen Kanon des vierten (ökumenischen) Konzils, welcher wortwörtlich folgendermaßen lautet:

„Da wir in allem den Definitionen der heiligen Väter folgen und den soeben verlesenen Kanon der 150 gottgeliebtesten Bischöfe zur Kenntnis nehmen, legen auch wir dasselbe in bezug auf den Vorrang der heiligsten Kirche von Konstantinopel, dem Neuen Rom, mit einem Beschluß fest. Denn dem Thron des älteren Rom gaben die Väter in geziemender Weise den Vorrang, weil jene Stadt die Herrschaft innehatte, und von derselben Absicht bewogen sprachen die 150 gottgeliebtesten Bischöfe denselben Vorrang dem heiligsten Thron des Neuen Rom zu, da sie zu Recht befanden, daß die Stadt, die durch Kaisertum und Senat geehrt ist und dieselben Vorrechte wie die ältere Kaiserstadt Rom genießt, auch in den kirchlichen Angelegenheiten wie jene erhöht werden soll, da sie die zweite nach jener ist".

Ebenso gemäß dem Kanon des sechsten (ökumenischen) Konzils, der folgendes ausdrücklich wortwörtlich vorschreibt: „In Erneuerung der gesetzlichen Bestimmungen der 150 heiligen Väter, die in dieser gottbehüteten Königin der Städte zusammenkamen, und der 630 (Väter), die in Chalkedon zusammenkamen, legen wir fest, daß der Thron von Konstantinopel ‚dieselben Vorrechte wie jener des Alten Rom genießen und auch in den kirchlichen Angelegenheiten wie jener erhöht werden soll, da er der zweite nach jenem ist', und daß nach diesem (= dem Thron von Konstantinopel) der Thron der großen Stadt der Alexandriner, danach der von Antiocheia und nach diesem der der Stadt der Jerusalemiter gereiht sein soll".

Da ursprünglich fünf Patriarchen von der katholischen und apostolischen Kirche Christi festgesetzt waren, (das heißt) solange auch der Papst von Rom mit uns (verbunden) war, seither und bis jetzt aber die vier miteinander vereint sind, die aufgrund ihrer untrennbaren Gemeinschaft einander bei allen kirchlichen Versammlungen gedenken, hätte demnach der Patriarch von Tărnovo, einerseits wegen der Verpflichtung zur Unterordnung unter unsere

33 οὕτω] litt. ω ex ως corr. V || 34 ἁγίων] ἄλλων D || 41 βασιλείᾳ] βασιλείαν D || 46 ἀνανεούμενοι] ἀνανεόμενοι D || 56 ἑνωμένοι V, D; ἡνωμένοι scripsimus cum MM | post ἑνωμένοι vocem ὄντες add. D || 57 ἀδιασπάστως MM

την τοῦ Θεοῦ Μεγάλην Ἐκκλησίαν, παρ' ἧς εἴληφε καὶ τὸ εἶναι καὶ ὀνομάζεσθαι πατριάρχης, ἅμα δὲ καὶ διὰ τὸ περιποιεῖσθαι ἑαυτῷ τιμὴν καὶ κοινωνίαν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῶν ἄλλων πατριαρχῶν, ἀνάγκην ἔχειν ἀναφέρειν ἀεὶ τήν τε ἡμῶν μετριότητα καὶ τοὺς ἄλλους πατριάρχας ἐν τοῖς ἱεροῖς διπτύχοις καὶ οὕτως ἀποσώζειν καὶ αὐτὸν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ αὐτοῦ τὸν τύπον τῆς ἐκκλησιαστικῆς καταστάσεως κἀντεῦθεν φαίνεσθαι ἡνωμένος καὶ συναρίθμιος ἡμῖν.

Οὗτος δὲ ἀθετῶν οὐ καλῶς τὸν τοιοῦτον ἐκκλησιαστικὸν θεσμὸν καὶ ἀποσκιρτῶν τῆς ὑποταγῆς τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας Θεοῦ, ἐξ ἧς, ὡς διείληπται, τὸ εἶναι πατριάρχης κατὰ συγκατάβασιν ἔχει, οὐδεμίαν ποιεῖται μνήμην τῆς ἡμῶν μετριότητος, πρᾶγμα ποιῶν ἀτοπώτατον καὶ ἔξω τῶν ἐξαρχῆς συμφωνιῶν τῶν ἀποταχθεισῶν διὰ τοῦ τόμου τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου κῦρ Γερμανοῦ. φησὶ γὰρ ὁ αὐτὸς πατριάρχης ἔν τινι τῶν ἑαυτοῦ συγγραμμάτων ἀπολο-
225r γούμενος περὶ τούτων· «τὸ δὲ || ἡμέτερον οὐχ οὕτως ἔχει, οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κοσμικὴν τὴν κοινωφέλειαν ἐπαγγελόμενον· τῷ τετιμημένῳ τοῦ τῶν Βουλγάρων ἔθνους ἀρχιερεῖ τὸ αὐτοκέφαλον εἶναι ὁλόκληρον οὐκ ἐτομογράφησεν, ἀλλὰ δασμοφορήσει πάλιν, τουτέστι δώσει τέλη καὶ φόρους τῷ τιμήσαντι πατριάρχῃ καὶ τὴν τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ ἐπ' ἐκκλησίας ἀναφορὰν ὡς συνεισφορὰν ὡς εἷς τῶν ὑπὸ τὴν Κωνσταντινούπολιν μητροπολιτῶν καὶ εἰς λογιστεύσεις καὶ εὐθύνας, τουτέστι κρίσεις, ἀχθήσεται, ἐπὰν ποτέ τις παρατραπεὶς τῆς δασμοφορίας ἐξελεγχθῇ». οὕτω μὲν ἡ ὑπόσχεσις καὶ ἡ συμφωνία τῆς τῶν Βουλγάρων ἐκκλησίας πρὸς τὴν Κωνσταντινούπολιν.

Καὶ χωρὶς δὲ τούτου, εἰ | ὁ τῆς Κωνσταντινουπόλεως θρόνος καὶ τὰς τῶν ἄλλων πατριαρχῶν κρίσεις, Ἀλεξανδρείας, Ἀντιοχείας καὶ Ἱεροσολύμων καὶ ἐπανακρίνει καὶ διευθετεῖ καὶ ἐπιψηφίζεται ταύταις καὶ τὸ κῦρος δίδωσιν, ὡς οἱ θεῖοι κανόνες διαγορεύουσι καὶ αἱ πράξεις ἐπεμαρ-

74—81 opus laudatum Germani patriarchae non extat

heiligste Große Kirche Gottes, von der er sowohl den Status als auch den Namen eines Patriarchen erhalten hatte, und andererseits, um sich selbst die ehrende Gemeinschaft mit unserer Bescheidenheit und den anderen Patriarchen zu verschaffen, stets sowohl unsere Bescheidenheit als auch die übrigen Patriarchen in den heiligen Diptycha erwähnen müssen; auch er hätte so in seiner Kirche die Norm der kirchlichen Ordnung wahren und sich daher mit uns vereint und in unsere Zahl aufgenommen zeigen sollen.

Dieser (= der Patriarch von Trnovo) verstößt also in schlechter Weise gegen diese kirchliche Satzung und entweicht der Unterordnung unter unsere Bescheidenheit und die katholische Kirche Gottes, der er, wie dargelegt wurde, den Status eines Patriarchen als Zugeständnis verdankt, indem er unserer Bescheidenheit in keiner Weise gedenkt und so etwas völlig Abwegiges tut, das gegen die durch den Tomos des heiligsten Patriarchen, Herrn Germanos, ursprünglich festgesetzten Vereinbarungen verstößt. Denn ebendieser Patriarch sagt in einer seiner Schriften, in der er sich dazu rechtfertigt: „Dies ist nicht unser Standpunkt, keinesfalls, sondern (dieser Standpunkt) verhieß (nur) das weltliche Gemeinwohl; dem geehrten Erzpriester des Volkes der Bulgaren schrieb (unsere Bescheidenheit) nicht die vollständige Autokephalie in einem Tomos fest, sondern er wird weiterhin Tribut, das heißt Abgaben und Steuern, dem Patriarchen entrichten, der (ihn) geehrt hat, und die kirchliche Erwähnung seines Namens als Beitrag darbieten, wie einer der Konstantinopel unterstehenden Metropoliten, und wird zur Rechenschaftsablegung und Verantwortung, das heißt vor Gericht, geführt werden, wenn je einer (der zukünftigen bulgarischen Erzpriester) überführt wird, daß er sich der Tributleistung entzieht". So lautet das Versprechen und die Vereinbarung der Kirche der Bulgaren mit Konstantinopel.

Aber auch unabhängig davon: Wenn der Thron von Konstantinopel auch die Entscheidungen der übrigen Patriarchen von Alexandreia, Antiocheia und Jerusalem noch einmal überprüft und berichtigt und sie sanktioniert und ihnen Rechtskraft verleiht, wie die göttlichen Kanones bestimmen und die Praxeis bezeugt haben,

61 τὸ ὀνομάζεσθαι MM || 72 τόμου] τόπου D | κῦρ] κυροῦ D || 77 δεσμοφορήσει D, MM || 81 δεσμοφορίας V, D, MM || 84 δὲ] δὴ MM || 86 διευθετεῖ scripsimus cum MM et D; διευθετῇ V | ταύταις om. MM || 87—88 ἐπεμμαρτύρησαν V

τύρησαν, πῶς οὐ πολλῷ μᾶλλον τῆς τῶν Βουλγάρων ἐκκλησίας ὁ θρόνος οὗτος κύριος ἔσται, παρ᾿ οὗ καὶ τὸ ὀνομάζεσθαι πατριάρχης τετίμηται;

Ἀλλὰ γινώσκετε σαφῶς, ὅτι, εἴπερ οὐκ ἦν ἡ πρὸς τὸν ὑψηλότατον βασιλέα τῶν Βουλγάρων, ἐν ἁγίῳ πνεύματι γνησιώτατον υἱὸν τῆς ἡμῶν μετριότητος, κῦρ Ἰωάννην τὸν Ἀσάνην, εἰλικρινὴς σχέσις καὶ διάθεσις αὐτῆς καὶ τὸ μὴ λυπηθῆναι τοῦτον διὰ τὴν τοιαύτην αἰτίαν, εἶχεν ἀπὸ δικαίου ἡ μετριότης ἡμῶν ὡς οἰκουμενικὸς πατριάρχης, διὰ τῆς τοῦ Χριστοῦ χάριτος, ἀνακρῖναι τὰ κατ᾿ αὐτὸν καὶ ἐξετάσαι ταῦτα εἰς τὴν καθ᾿ ἡμᾶς ἱερὰν καὶ μεγάλην σύνοδον, ὡς μέχρι τοῦ νῦν μὴ γινωσκόμενα, καὶ ἢ λαβεῖν τοῦτον διόρθωσιν ἢ κανονικῶς εὐθῦναι ὡς ἀθετοῦντα τὴν ἐκκλησίαν προδήλως, ἐξ ἧς, ὡς πολλάκις εἴρηται, τὸ εἶναι πατριάρχης κεκλήρωται, ἢ τό γε δεύτερον ἀποστερῆσαι τοῦτον τοῦ τοιούτου ὀνόματος· ἡ δὲ τοῦ τοιούτου βασιλέως ἀγάπη καὶ διάθεσις πείθει ἐᾶν ἀπολυπραγμόνητα ταῦτα, μέχρις ἂν διόρθωσιν λάβοιεν παρὰ τοῦ αὐτοῦ πατριάρχου Τρινόβου. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ ἑνὸς κεφαλαίου.

Τὸ δὲ δὴ βαπτίζειν τοὺς ἱερεῖς τῶν Βουλγάρων εἰς μίαν κατάδυσιν καὶ περιρραντίζειν αὐτούς, ὡς ἔτυχεν, ὕδατι ἔστι πρᾶγμα ἀτοπώτατον καὶ δυσσεβείας ἀνάμεστον. ἡ γὰρ διάταξις τῶν ἁγίων, ἐνδόξων καὶ πανευφήμων ἀποστόλων καὶ οἱ ἱεροὶ τούτων κανόνες πάντας τοὺς βαπτιζομένους εἰς μίαν κατάδυσιν ὡς μὴ βαπτισθέντας κατὰ τὴν τοῦ σωτῆρος παράδοσιν ἀναβαπτίζεσθαι παρακελεύονται. καὶ ἐπεὶ πᾶς ὁ μὴ ἀναγεννηθεὶς δι᾿ ὕδατος καὶ πνεύματος, κατὰ τὴν εὐαγγελικὴν τοῦ σωτῆρος ἀπόφασιν, οὐκ εἰσελεύσεται εἰς τὴν τῶν οὐρανῶν βασιλείαν, δῆλον, ὡς ὁ μὴ βαπτιζόμενος κατὰ τὴν τοιαύτην παράδοσιν εἰς τρεῖς καταδύσεις ἐκτός ἐστι τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν.

Αἱ γὰρ τελούμεναι ἐν τῷ ἁγίῳ βαπτίσματι τρεῖς καταδύσεις οὐχ ἁπλῶς καί, ὡς ἔτυχε, γίνονται, ἀλλ᾿ ὑπεμφαίνουσι μυστήρια θεῖα τὲ καὶ

106—108 πάντας τοὺς βαπτιζομένους εἰς μίαν κατάδυσιν ὡς μὴ βαπτισθέντας κατὰ τὴν τοῦ σωτῆρος παράδοσιν ἀναβαπτίζεσθαι] cf. Can. apost. 50 (III 290, 202—292, 208 Metzger) et Conc. Const. I, Can. 7 (I/1, 54, 5—24 Joannou: τοὺς εἰς μίαν κατάδυσιν βαπτιζομένους … βαπτίζομεν) || 108—110 πᾶς—βασιλείαν] cf. Joh. 3, 5

wie soll nicht (noch) viel eher dieser Thron (von Konstantinopel) der bulgarischen Kirche übergeordnet sein, von dem sie mit dem Titel eines Patriarchen geehrt wurde?

Doch sollt Ihr deutlich wissen, daß, wenn wir nicht ein aufrichtiges Verhältnis zum erhabensten Zaren der Bulgaren, dem im Heiligen Geist echtesten Sohn unserer Bescheidenheit, Herrn Ioannes Asanes, und auch die Einstellung hätten, ihn aus dem gegenständlichen Grunde nicht kränken zu wollen, unsere Bescheidenheit als ökumenischer Patriarch durch die Gnade Christi das Recht hätte, seinen Fall (= den Fall des Patriarchen von Tărnovo) richterlich zu entscheiden und vor unserer heiligen und großen Synode zu untersuchen, da er bisher nicht bekannt war, damit er (= der Patriarch) entweder einer Korrektur zugeführt oder kanonisch bestraft wird, da er offensichtlich gegen die Kirche verstößt, von der er, wie bereits oft erklärt wurde, den Status eines Patriarchen erhielt, oder aber zweitens ihm diesen Titel zu entziehen. Die Liebe zu ebendiesem Zaren und das (freundschaftliche) Verhältnis zu ihm überzeugen uns, diesen Fall unbehandelt zu lassen, bis er die Korrektur vom Patriarchen von Tărnovo selbst erhält. Soviel zu dem einen Punkt.

Daß aber die bulgarischen Priester die Taufe mit einem einzigen Eintauchen vornehmen und (die Täuflinge) nur irgendwie mit Wasser besprengen, ist eine völlig abwegige Sache voll Irrglaubens. Denn die Bestimmung der heiligen, ruhmvollen und ruhmreichen Apostel und ihre heiligen Kanones ordnen an, daß alle, die mit einem einzigen Eintauchen getauft werden, neuerlich zu taufen sind, da sie nicht nach der Überlieferung des Heilands getauft wurden. Und da jeder, der nicht aus Wasser und Geist wiedergeboren wurde, gemäß der Verkündung des Heilands in den Evangelien, nicht in das himmlische Reich kommen kann, ist es klar, daß, wer nicht gemäß ebendieser Überlieferung mit dreimaligem Eintauchen getauft wird, von dem himmlischen Reich ausgeschlossen ist.

Denn das bei der heiligen Taufe vollzogene dreimalige Eintauchen geschieht nicht einfach irgendwie, sondern es symbolisiert

89 ὀνομάζεσθαι] εἶναι D || 92 Ἀσάννη V, Ἀσάνη D et MM; Ἀσάνην correximus || 100 πείθει ἐᾶν] πείθειε ἂν D || 101 ἀπολυπραγμόνητα] ἀπολυπραγμονήτως D || 103 τὸ] τί D || 104 περιραντίζειν V, D; περιρραντίζειν scripsimus cum MM | ὕδατι] ὕδατος D || 105 δυσεβείας V || 105—106 πανευφήμων] litt. φ ex corr. V || 111 τὴν supra lin. scripsit V

οὐράνια. τοῦ γὰρ σωτῆρος ἡμῶν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ μαθηταῖς καὶ ἀποστόλοις παραγγείλαντος «βαπτίζειν πάντας εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος», ἤγουν εἰς τὴν τρισυπόστατον θείαν καὶ μακαρίαν καὶ ὑπερούσιον τριάδα, βαπτιζόμενοι ἡμεῖς εἰς τὰς τρεῖς καταδύσεις | τὰς τρεῖς ἐπιβοῶμεν ὑποστάσεις τῆς τρισυποστάτου θεότητος, καθ' ἕκαστον τῶν ἁγίων τούτων ὀνομάτων καταδυόμενοι ἅπαξ ἐν τῷ ὕδατι καὶ ἀναδυόμενοι, κατὰ τὸν πολὺν τὰ θεῖα καὶ τῶν τοιούτων ἐκφάντορα Διονύσιον τὸν Ἀρεοπαγίτην.

Ἅμα δέ, ἐπειδὴ τὸ θεῖον τοῦτο βάπτισμα τοῦ σωτῆρος τὸν θάνατον εἰκονίζει — «ὅσοι γὰρ εἰς Χριστὸν ἐβαπτίσθημεν,» κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον, «εἰς τὸν θάνατον αὐτοῦ ἐβαπτίσθημεν» —, ἔστι δὲ ἡ ταφὴ τοῦ σωτῆρος τριήμερος, βαπτιζόμεθα καὶ ἡμεῖς ἀναγκαίως εἰς τὰς τρεῖς ταύτας καταδύσεις, διὰ τῶν τριῶν τούτων καταδύσεων τὴν τριήμερον ταφὴν καὶ ἀνάστασιν τοῦ σωτῆρος αἰνιττόμενοι. οὐκοῦν οἱ μὴ βαπτιζόμενοι κατὰ τὸν τοιοῦτον τρόπον ἀτελείωτοι πάντως εἰσὶ καὶ ἐλλιπεῖς καὶ μὴ κατὰ τὴν εἰκόνα τῆς ὑψηλῆς τοῦ βαπτίσματος θεωρίας. φησὶ γὰρ ἐπὶ λέξεως οὗτος ὁ ἱερὸς Διονύσιος· «τὸν ἱερῶς βαπτιζόμενον ἡ συμβολικὴ διδασκαλία μυσταγωγεῖ ταῖς ἐν τῷ ὕδατι τρισὶ καταδύσεσι καὶ ἀναδύσεσι τὸν θεαρχικὸν τῆς τριημερονύκτου ταφῆς Ἰησοῦ τοῦ ζωοδότου μιμεῖσθαι θάνατον, ὡς ἐφικτὸν ἀνδράσι τὸ θεομίμητον». ἔστι τοίνυν τὸ μὲν βάπτισμα εἰς τὸν θάνατον τοῦ Κυρίου διδόμενον, τὸ δὲ ὕδωρ ἀντὶ τῆς ταφῆς, τὸ δὲ ἔλαιον ἀντὶ πνεύματος ἁγίου, ἡ σφραγὶς ἀντὶ σταυροῦ, τὸ δὲ μύρον βεβαίωσις τῆς ὁμολογίας.

Ὅτι δὲ οὐδὲ χρῶνται ἁγίῳ μύρῳ, κατὰ τὴν νενομισμένην τῆς ἐκκλησίας παράδοσιν, τῷ τελουμένῳ ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ τοῦ Θεοῦ καθ' ἡμᾶς

116—117 Mt. 28, 19 || 117—122 ἤγουν κτλ.] cf. Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. II 1, 7: ὁ δὲ ἱεράρχης … τρὶς μὲν αὐτὸν βαπτίζει ταῖς τρισὶ τοῦ τελουμένου καταδύσεσι καὶ ἀναδύσεσι τὴν τρισσὴν τῆς θείας μακαριότητος ἐπιβοήσας ὑπόστασιν (72, 21—73, 2 Heil–Ritter) || 123—124 τὸ θεῖον τοῦτο βάπτισμα τοῦ σωτῆρος τὸν θάνατον εἰκονίζει] cf. Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. II 2, 7: ἡ δι' ὕδατος ὁλικὴ κάλυψις εἰς τὴν τοῦ θανάτου καὶ τοῦ τῆς ταφῆς ἀειδοῦς εἰκόνα παρείληπται (78, 5—6 Heil–Ritter) || 124—125 Rom. 6, 3 || 131—134 Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. II 7 (78, 6—9 Heil–Ritter, sine καὶ ἀναδύσεσι) || 138—139 cf. Conc. Laod., Can. 48 (I/2,

göttliche und himmlische Geheimnisse. Denn da unser Heiland seinen heiligen Schülern und Aposteln auftrug, „alle auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen“, das heißt auf die göttliche, selige und überwesenhafte Dreifaltigkeit in drei Hypostasen, rufen wir bei der Taufe beim dreimaligen Eintauchen die drei Hypostasen der Gottheit {in drei Hypostasen} an und tauchen bei jedem dieser heiligen Namen einmal im Wasser ein und wieder auf, gemäß Dionysios Areopagites, dem in den göttlichen Dingen überaus (kenntnisreichen) Künder ebendieser Dinge.

Andererseits, da diese heilige Taufe den Tod des Heilands abbildet — denn „wir alle die, auf den Namen Christi getauft wurden“, gemäß dem göttlichen Apostel, „sind auf seinen Tod getauft worden“ — und der Grabeszustand des Heilands drei Tage dauerte, werden auch wir notwendigerweise mit diesem dreimaligen Eintauchen getauft und deuten durch dieses dreimalige Eintauchen das drei Tage dauernde Grab und die Auferstehung des Heilands an. Also sind diejenigen, die nicht auf diese Art und Weise getauft werden, jedenfalls unvollkommen und mangelhaft und sie entsprechen nicht dem Abbild der hohen Schau der Taufe. Denn dieser heilige Dionysios sagt wortwörtlich: „Der in geheiligter Weise Getaufte, so offenbart uns die Symbollehre, ahmt durch das dreimalige Eintauchen in das Wasser und (das ebenso dreimalige) Auftauchen den vom Gottesprinzip vorgesehenen Tod in Form des drei Tage und Nächte währenden Grabeszustandes des Lebenspenders Jesus nach, soweit Menschen die Nachahmung Gottes möglich ist“. Es wird also die Taufe auf den Tod des Herrn gespendet, das Wasser aber anstelle des Grabeszustandes und das Öl anstelle des Heiligen Geistes, das Kreuzeszeichen anstelle des Kreuzes und das Myron als Bekräftigung des Bekenntnisses.

Daß man aber auch kein Myron entsprechend der geltenden Überlieferung der Kirche verwendet, das in unserer heiligsten Gro-

150, 1—6 Joannou; de quaestione myri agitur etiam in epistula Germani patriarchae ad „archiepiscopum Bulgariae“ [id est ad Demetrium Chomatenum Achridensem] directa [34, 24 sqq. Prinzing (ut in introductione ad documentum praesens spectante [sub litt. e])])

117 ἤγουν] ὡς MM || 127 καταδύσεις] καταστάσεις MM || 129 τρόπον] τύπον D; an in V τύπον legendum? || 134 μὲν om. MM || 137 μῦρον V

225v Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ, καθὼς τοῦτο || διασαφεῖ καὶ παραδίδωσιν ὁ τοιοῦτος μέγας Διονύσιος γίνεσθαι διὰ συναγωγῆς εὐπνόων καὶ εὐόσμων ὑλῶν καὶ εἰδῶν, καὶ τοῦτο παραλογώτατον καὶ ἔξω παντάπασι τῆς ἐκκλησιαστικῆς νομοθεσίας. ἐπειδὴ γὰρ ἡ αἰσθητὴ τῆς εὐωδίας τοῦ ἁγίου μύρου ἀντίληψις εἰς νοητὴν εὐωδίαν τοῦ πνεύματος ἀνάγει τὸν βαπτιζόμενον καὶ τελειοῖ τοῦτον καὶ βεβαιοῖ ἐν τῇ ὁμολογίᾳ τῆς πίστεως, ὁ μὴ χριόμενος τῇ συνθέσει τοῦ τοιούτου μύρου ἀτελείωτος μένει ἐν τῇ τοῦ καλοῦ παγιότητι, στερούμενος διὰ τὸ μὴ μετασχεῖν ταύτης τῆς εὐωδίας καὶ τῆς θεαρχικῆς εὐωδίας ἐκείνης καὶ θειοτάτης τροφῆς. φησὶ γὰρ ὁ αὐτὸς ἱερὸς θεολόγος· «ἡ τοῦ μύρου συμβολικὴ σύνθεσις ὡς ἐν μορφώσει τῶν ἀμορφώτων αὐτὸν ἡμῖν ὑπογράφει τὸν Ἰησοῦν πηγαῖον ὄντα τῶν θείων εὐωδῶν ἀντιλήψεων ἔργων», ἤγουν αὐτὸ τὸ μύρον σημαίνει τὸν εὐώδη Ἰησοῦν, πηγὴν ὄντα τῶν θείων χαρισμάτων καὶ τοὺς πιστοὺς πάντας εὐωδιάζοντα κατὰ τὸν θεῖον ἀπόστολον φάσκοντα, ὅτι ὑμεῖς | ἐστὲ «εὐωδία Χριστοῦ».

Τοῦ γοῦν θείου βαπτίσματος οὕτω παραδοθέντος καὶ τελουμένου παρὰ τῆς ἐκκλησίας Χριστοῦ, ὁ παρὰ τὴν τοιαύτην ὑποτύπωσιν βαπτίζων ἢ βαπτιζόμενος εἰς μίαν κατάδυσιν ἢ περιρραντιζόμενος ὕδατι καὶ οὕτως ἁπλῶς καί, ὡς ἔτυχε, τελῶν τὸ τοιοῦτο μυστήριον καὶ χρίων ἢ καὶ χριόμενος ἀντὶ τοῦ ἁγίου τούτου μύρου μύρῳ τῶν λειψάνων τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου ἢ τοῦ ἁγίου Βαρβάρου, ὁ τοιοῦτος ὡς ἀθετῶν προδήλως τὴν ἐκκλησιαστικὴν παράδοσιν, οὐκ οἶδα ποίαν ἀπολογίαν δώσει ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως τῷ Θεῷ ἢ πῶς ἐκφεύξεται τῆς κολάσεως, περὶ τὸ κυριώτατον τῆς πίστεως ἐξαμαρτών.

Διατοῦτο καὶ ἐπειδὴ ἐκ θεοφιλοῦς γνώμης ἀναφορὰν ἐποιήσατε περὶ τούτων εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα καὶ τὴν περὶ αὐτὴν θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον — ὡς ἄνδρες εὐλαβείας καὶ ἀρετῆς ἀντιποιούμενοι ἱκανῶς καὶ

141—142 διὰ συναγωγῆς εὐπνόων καὶ εὐόσμων ὑλῶν καὶ εἰδῶν] cf. Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. IV 4: ἡ τοῦ μύρου σύνθεσις συναγωγή τίς ἐστιν εὐπνόων ὑλῶν ἐν ἑαυτῇ πλουσίως ἔχουσα ποιότητας εὐόσμους (98, 23—24 Heil–Ritter) || 149—151 Ps.-Dion. Ar., De eccl. hier. IV 4 (99, 8—10 Heil–Ritter; ἔργων [sic et D!] in textu Ps.-Dion. Ar. deest) || 154 2 Cor. 2, 15 || 162 cf. Mt. 12, 36

ßen Kirche Gottes hergestellt wird, wie es ebendieser große Dionysios deutlich macht und überliefert, daß dies durch die Sammlung wohlriechender und duftender Substanzen und Spezereien entsteht, auch das ist völlig unsinnig und gänzlich außerhalb der kirchlichen Gesetzgebung. Da nämlich die sinnliche Wahrnehmung des Wohlgeruches des heiligen Myron den Täufling zum gedanklichen Wohlgeruch des Geistes hinführt und diesen vollkommen macht und im Bekenntnis des Glaubens bestärkt, bleibt derjenige, der nicht mit der Zusammensetzung dieses Myron gesalbt wird, in der Festigkeit des Guten unvollendet und entbehrt, weil er an diesem Wohlgeruch nicht teilhat, auch jenes von Gott kommenden Wohlgeruches und der heiligsten Nahrung. Es sagt nämlich ebendieser heilige Theologe: „Die symbolträchtige Zusammensetzung des Myron stellt uns gleichsam in Gestaltung des Gestaltlosen Jesus selbst als Quelle der göttlichen Werke der Wohlgeruchsempfindungen dar", das heißt, daß dieses Myron den wohlriechenden Jesus bezeichnet, der die Quelle der göttlichen Gnadengaben ist und allen Gläubigen Wohlgeruch verleiht, gemäß dem Wort des göttlichen Apostels: Ihr seid ein „Wohlgeruch Christi".

Die heilige Taufe wurde also dergestalt von der Kirche Christi überliefert und wird so vollzogen. Derjenige, der (unter Verstoß) gegen ebendiese Regel tauft oder getauft wird, indem er dieses Sakrament durch einmaliges Eintauchen oder durch das einfache und zufällige Besprengen mit Wasser vollzieht und indem er anstelle dieses heiligen Myron mit dem von den Reliquien des heiligen und ruhmvollen Großmärtyrers Demetrios oder des heiligen Barbaros (stammenden) Myron salbt oder gesalbt wird, verstößt offensichtlich gegen die kirchliche Überlieferung, und ich weiß nicht, wie er sich am Tage des Gerichts vor Gott verantworten wird oder wie er der Strafe entfliehen wird, da er im Wichtigsten des Glaubens gefehlt hat.

Deshalb und da Ihr aus gottliebender Gesinnung diesbezüglich unserer Bescheidenheit und der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode Bericht erstattet habt — als Männer, denen an Fröm-

140 παραδίδωσιν] litt. ω ex o corr. V || 147 παγιότητι] παναγιώτητι D || 151 εὐώδων V | ἤγουν] ὡς MM || 152 Ἰησοῦν] Χριστόν D || 153 πάντας] πάντως MM || 157 περιραντιζόμενος V, D, MM || 158 τοιοῦτον V, D || 159 μύρῳ] μῦρον V, D; μύρον MM || 160 καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος om. D | τοῦ ἁγίου Βαρβάρου] ἑτέρων ἁγίων D || 163 τὸ] litt. o ex ῶ corr. V | τῶν κυριωτάτων MM | ἁμαρτών MM

χρῄζοντες μάλιστα τῆς ὠφελείας τῶν αὐτόθι χριστιανῶν Βουλγάρων — καὶ ἤδη ἐλάβετε ἐγγράφως πληροφορίαν ἐναργεστάτην συνοδικῶς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ ὡς ἐν κεφαλαίῳ ἐπιτομωτάτην διδασκαλίαν τοῦ σεπτοῦ μυστηρίου τοῦ σωτηριώδους βαπτίσματος, εἴπερ μέλει ὑμῖν, ὥσπερ δὴ καὶ μέλει, τῆς τῶν πολλῶν σωτηρίας, διεγέρθητε πρὸς νουθεσίαν καὶ διδασκαλίαν τὴν περὶ τούτου εἴς τε τοὺς ὄντας αὐτόθι ἀρχιερεῖς καὶ εἰς πάντας τοὺς ἱερεῖς τῶν Βουλγάρων καὶ διδάξατε τούτους ἐκτελεῖν τὸ μυστήριον τοῦ βαπτίσματος κατὰ τὴν ὑποτύπωσιν τῆς ἐκκλησίας Θεοῦ, καὶ καθὼς ἐνταῦθα ὡς ἐν ἐπιτομῇ γέγραπται, καὶ βαπτίζειν τοὺς τελουμένους τῷ θείῳ λουτρῷ εἰς τρεῖς καταδύσεις καὶ ἐν ἀγγείῳ πλήρει ὕδατος μετὰ ἐλαίου, περιχρίειν τε αὐτοὺς ἐν ὅλοις τοῖς μέλεσι τῷ θείῳ τούτῳ καὶ σεπτῷ μύρῳ καὶ οὕτως ἀπαρτίζειν καὶ τελειοῦν κατὰ τὴν τῶν θείων ἀποστόλων καὶ ἱερῶν κανόνων παράδοσιν, τὰ μέντοι ἀγγεῖα, ἐν οἷς ἐκπληροῦται τὸ βάπτισμα, παραφυλάττειν μόνον εἰς τὴν τοιαύτην ὑπηρεσίαν καὶ μὴ καταχρῆσθαι ὅλως εἰς ἑτέραν τινὰ χρείαν, ἐπεὶ καὶ τοῦτο ἄθεσμόν ἐστι καὶ ἀνευλαβές.

Ἐπεὶ δὲ ἡ τοῦ ἁγίου σύνθεσις μύρου ἐν τῇ τῶν Βουλγάρων ἐκκλησίᾳ οὐκ ἐκτελεῖται, ἔστι δὲ παράδοσις ἐκτελεῖσθαι τοῦτο ἐν τῇ καθ᾽ ἡμᾶς ἁγιωτάτῃ τοῦ Θεοῦ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ, ὀφείλει, ἵνα κατὰ τὸν καιρὸν τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς ἐκλεγῶσι τῶν ἀπαυτόθι τινὲς ἱερωμένων εὐλαβείας ἀντιποιούμενοι, μετ᾽ ἐξόδου τῆς προσηκούσης ἐπὶ τῇ τούτου κατασκευῇ, καὶ τελεσθέντος κατὰ τὴν νενομισμένην παράδοσιν λήψονται καὶ οὗτοι τὸ μέγα τοῦτο | καὶ θεῖον μύρον εἰς τελείωσιν τῶν βαπτιζομένων, ὡς εἴρηται.

Ταῦτα μὲν οὖν παρακελεύεται ὑμῖν ἡ μετριότης ἡμῶν μετὰ τῆς περὶ αὐτὴν θείας καὶ ἱερᾶς συνόδου εἰς τὴν ἐφεξῆς διόρθωσιν τῶν πραττομένων ἀκανονίστως εἰς τὴν αὐτόθι τῶν Βουλγάρων ἐκκλησίαν. καὶ εἰ μὲν εἰς αἴσθησιν ἔλθοιεν τοῦ καλοῦ καὶ μεταμάθοιεν τὴν κακίαν, ἐπειδὴ εἰς τὸ βάπτισμα, τὸ τῆς σωτηρίας κεφάλαιόν, ἐστιν ἡ καινοτομία καὶ ἡ παράβασις, χαρισθείη ἴσως αὐτοῖς συγγνώμη παρὰ Θεοῦ, ὡς μὴ

170 μέλλει V (λ[2] supra lin.), D; μέλει scripsimus cum MM || 171 μέλλει V || 177 ὕδατος] litt. τ ex corr. V || 184 οὐκεκτελεῖται V || 186 ἱερωμένων, τινὲς εὐλαβείας MM || 188 τελεσθέντες MM

migkeit und Tugend überaus gelegen ist und die inständig den Nutzen der bulgarischen Christen dort wünschen — und da Ihr hiermit bereits schriftlich eine überaus klare Auskunft von der Synode und unserer Bescheidenheit und eine zu einem Kapitel gekürzte Belehrung über das verehrungswürdige Sakrament der heilbringenden Taufe erhalten habt, macht Euch, wenn Euch am Heil der Vielen gelegen ist, wie Euch ja daran gelegen ist, zur diesbezüglichen Unterweisung und Belehrung zu den dortigen Erzpriestern und zu allen bulgarischen Priestern auf und lehrt sie die Vollziehung des Sakraments der Taufe nach der Regel der Kirche Gottes, nämlich, wie hier sozusagen in einer Kurzfassung geschrieben steht, (das heißt) die im göttlichen Bade zu Vollendenden durch dreimaliges Eintauchen zu taufen, und (zwar) in einem Gefäß voll Wasser mit Öl, und sie an allen Gliedern mit diesem göttlichen und verehrungswürdigen Myron zu salben und sie so gemäß der Überlieferung der göttlichen Apostel und der heiligen Kanones zu vervollständigen und zu vervollkommnen; die Gefäße freilich, in denen die Taufe vollzogen wird, sollen ausschließlich für diesen Dienst aufbewahrt und überhaupt zu keiner anderen Verwendung mißbraucht werden, weil auch das gegen das Gesetz verstößt und unfromm ist.

Da aber die Zusammensetzung des heiligen Myron in der bulgarischen Kirche nicht vollzogen wird, es aber in unserer heiligsten Großen Kirche Gottes eine Tradition gibt, dies zu vollziehen, sollen zur heiligen vierzigtägigen Fastenzeit einige von den dortigen Priestern ausgewählt werden, die um die Frömmigkeit bemüht sind, (und) mit einem angemessenen Betrag zu dessen (= des Myron) Herstellung (ausgestattet werden[1]), und {auch} diese sollen, nachdem (die Zubereitung) gemäß der geltenden Überlieferung vollzogen worden ist, dieses große und göttliche Myron zur Vollendung der Täuflinge, wie gesagt, in Empfang nehmen.

Das also befiehlt Euch unsere Bescheidenheit gemeinsam mit der um sie versammelten göttlichen und heiligen Synode zur künftigen Korrektur der unkanonischen Handlungen in der dortigen bulgarischen Kirche. Und wenn sie das Gute erkennen und vom Bösen ablassen, da es sich um eine (unzulässige) Neuerung und Übertretung bei der Taufe, dem Herzstück des Heils, handelt, wird ihnen vielleicht von Gott Vergebung gewährt, weil sie keine genaue

[1] Ergänze sinngemäß: und nach Konstantinopel geschickt werden.

γινώσκουσιν ἀκριβῶς ταύτην τὴν ἱερὰν ὑποτύπωσιν. εἰ δὲ καὶ νῦν μετὰ τὴν πεῖραν καὶ γνῶσιν τοῦ πράγματος, ἔτι δὲ καὶ τὴν ἡμετέραν νουθεσίαν καὶ διδασκαλίαν, ὑμῶν τῶν εὐλαβῶν καὶ τιμίων μοναχῶν παρακινησάντων εἰς τοῦτο αὐτούς, μείνειαν ἀδιόρθωτοι, ἡ μὲν μετριότης ἡμῶν
226r καὶ ἡ περὶ αὐτὴν || θεία καὶ ἱερὰ σύνοδος ἐκπεπληρώκαμεν, μηδὲν παραλιπόντες τῆς ὀφειλῆς, ἧς ἔχομεν εἰς Θεὸν ὑπὲρ τοῦ διδάσκειν καὶ δῆλα τιθέναι τοῖς πιστοῖς τὰ τούτου μυστήρια, οὗτοι δὲ πείσονται τὴν ἐσχάτην δίκην, καὶ μάλιστα οἱ τῶν ἐκκλησιῶν προϊστάμενοι καὶ οἱ ἱερεῖς, καὶ λήψονται μεγάλην παρὰ Θεῷ τὴν ἀγανάκτησιν καὶ ὀργήν, ἀνθ᾽ ὧν οὐκ ἐπείσθησαν τῇ παραδόσει καὶ διδασκαλίᾳ τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας.

Ἀλλ᾽ εὐχόμεθα τῷ Θεῷ μηδαμῶς τοῦτο γενέσθαι, ἀλλὰ καὶ σπουδάσαι καὶ διεγερθῆναι τὴν ἐκκλησίαν ταύτην καὶ κατὰ τὴν θείαν παράδοσιν τὸ μέγα καὶ οὐράνιον τοῦτο τοῦ βαπτίσματος δῶρον καὶ τοὺς ἱερεῖς τῷ λαῷ διδόναι καὶ τὸν λαὸν παρ᾽ ἐκείνων δέχεσθαι, ὡς ἂν εἴη τὸ δῶρον ἀληθῶς δῶρον καὶ ἐλευθερία καὶ ἀπαλλαγὴ τοῦ προγονικοῦ ἁμαρτήματος καὶ υἱοθεσίας πρόξενον καὶ μηδαμῶς κατακρίσεως ἀφορμή, πρεσβείαις τῆς πανυπερευλογημένης δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου καὶ πάντων τῶν ἁγίων· ἀμήν †. ||

201 ἐκπεπληρώκαμεν] obiectum ad verbum pertinens deest! || 205 Θεοῦ MM || 211 ἂν om. MM || 212 καὶ[2]] litt. κ ex τε corr. V || 215 primam lin. documenti sequentis (cf. 265, 1) mensis et indictionis indicationem continentem pro ultima lin. documenti praesentis perperam habuerunt MM | post finem documenti reliqua pars f. 226r scriptura caret

265

Kallistos I. enthebt den Priestermönch Ioasaph des Hodegon-Klosters wegen Unzucht des Priesteramtes.

V 47, f. 226v	μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος α' (Z. 1)
MM I 442—443 (Nr. 187)	Dezember ⟨1362⟩
Dar. Reg. 2385[1]	(vgl. διέγνω [Z. 26])

[1] Mit falscher Datierung auf Dezember 1355 (vgl. den textkritischen Apparat zu Z. 1) und mit der nicht zutreffenden Aussage, daß von der Absetzung nebst Ioasaph ein weiterer Mönch betroffen sei.

Kenntnis von dieser heiligen Vorschrift hatten. Wenn sie aber auch jetzt (noch), nachdem sie diese Sache erfahren und Kenntnis von ihr erlangt und noch dazu unsere Ermahnung und Belehrung erhalten haben und nachdem Ihr, die frommen und ehrwürdigen Mönche sie dazu angehalten habt, (weiterhin) keine Korrektur vornehmen, hat unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche und heilige Synode ohne Abstriche ihre Pflicht erfüllt, die wir Gott gegenüber haben, (nämlich) die Gläubigen seine Sakramente zu lehren und sie ihnen zu erklären, diese aber, und vor allem die Vorsteher der Kirchen und die Priester, werden die äußerste Strafe erleiden und sich Gottes großen Unwillen und Zorn zuziehen, dafür daß sie der Überlieferung und der Lehre der heiligen katholischen und apostolischen Kirche Christi den Gehorsam verweigert haben.

Aber wir beten zu Gott, daß dies nicht geschieht, sondern sich diese (= die bulgarische) Kirche bemüht und aufmacht und die Priester dieses große und himmlische Geschenk der Taufe dem Volk gemäß der heiligen Überlieferung spenden und das Volk es von ihnen entgegennimmt, damit das Geschenk wahrhaftig ein Geschenk ist und Freiheit und Erlösung von der Erbsünde und die Annahme an Kindes Statt bewirkt und in keiner Weise Anlaß für Verdammnis ist, durch die Vermittlung unserer über alle Maßen gebenedeiten Herrin, der Gottesgebärerin, und aller Heiligen. Amen.

265

Datierung (1). *Öffentlicher Skandal um die Unzucht des Ananias mit einer Prostituierten in seiner Zelle im Hodegon-Kloster* (2—7). *Im Zuge der vom Patriarchen durchgeführten Untersuchung vor Ort* (7 bis 14) *Aufkommen des Verdachtes der Unzucht des Mönches Ioasaph mit der Prostituierten Moschonu* (14—21). *Bestätigung durch Zeugenaussagen* (21—26). *Suspendierung des Ioasaph vom Priesteramt* (26 bis 28).

226r Μηνὶ δεκεβρίῳ ἰνδικτιῶνος α΄.

† Ἐπεὶ ὁ τοῦ Τύρου ἀνεψιός, ὁ Ἀνανίας, καὶ ἄλλα μὲν ἄτοπα καὶ μὴ ἀνήκοντα ὅλως μοναχικῇ πολιτείᾳ καὶ ἱερατικῷ σεμνώματι ἀπειργάσατο, ἑάλω δὲ ἐπαυτοφώρῳ ἐν μιᾷ τῶν νυκτῶν συνευναζόμενος καὶ συγκοιμώμενος καὶ συνδιαφθειρόμενος πόρνῃ γυναικί, ἐφ᾽ οἷς καὶ πολυθρύλου τῆς τοιαύτης ὕβρεως γενομένης, καθ᾽ ἣν ἐκρατήθη | ἐν τῷ κελλίῳ αὐτοῦ ὅδε ὁ Ἀνανίας μετὰ τῆς τοιαύτης φαύλης γυναικός, καὶ τῆς ἡμῶν μετριότητος εἰς τὴν σεβασμίαν τῶν Ὁδηγῶν μονὴν παραγενομένης καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῇ ἀσκουμένων μοναχῶν ἐπὶ τῷ αὐτῷ συνελθόντων καὶ τὴν τοιαύτην ἀτοπίαν τοῦ μοναχοῦ Ἀνανίου οἰκείοις ὄμμασι θεασαμένων, ὑπὲρ μὲν τοῦ τοιούτου Ἀνανίου, ὡς προδήλως τοῦ πάθους αὐτοῦ γενομένου καὶ τῆς ἀναισχύντου καὶ ἐκδεδιῃτημένης καὶ φαύλης προαιρέσεως ἐπ᾽ ὀφθαλμοῖς πάντων ἀποδειχθείσης, οὐκ ἐδέησε λοιπὸν γενέσθαι ἐξέτασίν τινα, ὡς μήτινος οὔσης ἀμφιβολίας, ἐλαλήθησαν δέ, ὡς εἰσὶ καὶ ἕτεροί τινες ἐνισχημένοι τοῖς τοιούτοις ἀτοπήμασιν, ἀφ᾽ ὧν καὶ ὁ μοναχὸς Ἰωάσαφ· δι᾽ ἃ καὶ ἐξεφωνήθη παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος βάρος ἀφορισμοῦ, ὡς ἂν ὁμολογήσαιεν οἱ μοναχοί, ὅσον ἐπίστανται περί τε τοῦ τοιούτου μοναχοῦ Ἰωάσαφ καὶ περὶ τῶν ὑποπτευομένων ἑτέρων προσώπων, κἀντεῦθεν καὶ διωμολόγησαν, ὡς ἔστιν ὑφορώμενος ὅδε ὁ Ἰωάσαφ συνδιαφθείρασθαι τῇ γυναικὶ τῇ Μοσχονοῦ λεγομένῃ, φαύλῃ καὶ ἐκδεδιῃτημένῃ οὔσῃ καὶ ταύτῃ — ὁ δέ γε πορτάριος τῆς αὐτῆς μονῆς ἔδειξεν, ὡς εἰσήρχετο συνεχῶς ἡ τοιαύτη Μοσχονοῦ καὶ ἀπήρχετο ἐν τῷ κελλίῳ τοῦδε τοῦ μοναχοῦ Ἰωάσαφ, συνῳδὰ δὲ τούτῳ εἰρηκὼς καὶ ὁ ⟨± 8⟩ ἔφη, ὡς εἶδεν αὐτὸν δὴ τὸν μοναχὸν Ἰωάσαφ νυκτὸς τῆς ἐκκλησίας ψαλλούσης συνομιλοῦντα τῇ τοιαύτῃ γυναικὶ καὶ προπορευόμενον μετ᾽ αὐτῆς —, ἤδη ὡς τῆς τοιαύτης ὑποθέσεως οὕτω προβάσης διέγνω ἡ μετριότης ἡμῶν εἶναι τὸν τοιοῦτον μοναχὸν Ἰωάσαφ ἀργὸν καὶ ἐπισχημένον εἰς τὴν ἱερωσύνην αὐτοῦ †.

2 cf. linn. 49 et 51 documenti 239 huius editionis || 4—5 cf. linn. 63—64 documenti 239

1 indicatio mensis indictionisque ante initium documenti in parte superiore f. 226v scripta (ab altera manu, ut suspicatus est Dar. Reg. 2385 [„Date"]?); perperam pro ultima linea documenti praecedentis (PRK 264) habuerunt MM | α΄] θ΄ perperam MM et Dar. Reg. || 5—6 πολυθρύλου scripsimus cum MM, πολυθρήλου V || 8 σεβασμίαν τῶν Ὁδηγῶν in marg. scripsit V || 20 συνδιαφθείρασθαι] ex corr. V, συνδιαφθείρας MM || 22 ἀπείρχετο V, MM || 23 συνῳδᾶ V | post ὁ lacunam ca. 8 litt. (pro nomine alterius testis) praebet V || 27 εἶται V

Im Monat Dezember der 1. Indiktion.

Nachdem der Neffe des (Metropoliten von) Tyros, Ananias, auch andere Ungeheuerlichkeiten und Dinge, die in keiner Weise zu einer mönchischen Lebensführung und zur Würde eines Priesters gehören, begangen hatte, wurde er eines Nachts auf frischer Tat dabei betreten, wie er mit einer Prostituierten verkehrte, schlief und mit ihr Unzucht trieb. Die Freveltat, bei der ebendieser Ananias mit dieser verdorbenen Frau in seiner Zelle ertappt wurde, sprach sich daraufhin herum. Unsere Bescheidenheit fand sich im verehrungswürdigen Hodegon-Kloster ein, und alle in diesem Kloster lebenden Mönche kamen an ebendiesem Ort zusammen und sahen diese vom Mönch Ananias (begangene) Ungeheuerlichkeit mit eigenen Augen. Da des Ananias Leidenschaft offensichtlich geworden war und seine schamlose, verpönte und schlechte Neigung vor aller Augen bewiesen worden war, erübrigte sich hiermit jegliche Untersuchung seines (Falles), da keinerlei Zweifel bestand. Man brachte jedoch vor, daß sich auch weitere solcher Ungeheuerlichkeiten schuldig gemacht haben, unter ihnen auch der Mönch Ioasaph. Deshalb wurde von unserer Bescheidenheit mit der (ganzen) Schwere der Exkommunikation gedroht, damit die Mönche aussagten, was sie über diesen Mönch Ioasaph und die anderen verdächtigten Personen wüßten. Daraufhin sagten sie auch übereinstimmend aus, daß dieser Ioasaph verdächtigt werde, mit der Frau mit dem Namen Moschonu, die ebenfalls eine schlechte und fehlgeleitete Frau sei, Unzucht begangen zu haben. Der Pförtner des Klosters gab an, daß diese Moschonu ständig hereinzukommen und in der Zelle dieses Mönches Ioasaph hineinzugehen pflegte. Damit stimmt auch überein, was auch ... sagte, nämlich daß er diesen Mönch Ioasaph nachts, während in der Kirche gesungen wurde, mit dieser Frau verkehren und mit ihr weggehen gesehen habe. Da nun dieser Fall einen solchen Verlauf nahm, entschied unsere Bescheidenheit, daß dieser Mönch Ioasaph suspendiert und seines Priesteramtes enthoben sein soll.

266

Kallistos I. und die Synode versetzen den Metropoliten Eusebios von Sugdaïa und Phulla in die Metropolis Ainos.

V 47, f. 226^{v}—227^{r} μηνὶ μαρτίῳ (Z. 1)
MM I 443 (Nr. 188 [nur lat. Kopfregest]) März ⟨1363 (?)⟩
Dar. Reg. 2452 συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 58)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Einsetzung des ⟨Eusebios⟩ als Metropolit von Sugdaïa und Phulla, ⟨etwa Mai/Juli 1347; vgl. Dar. Reg. 2276 = PRK 157⟩ (vgl. ἐγκαταστὰς [Z. 16])
b) wiederholte (schriftliche?) Aufforderungen des Patriarchen ⟨Kallistos I.⟩ an den Metropoliten ⟨Eusebios⟩ von Sugdaïa und Phulla, dieser möge sich in seine Metropolis begeben (vgl. πολλάκις καὶ διαφόρως διαμηνυθεὶς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος [Z. 31]).

† Μηνὶ μαρτίῳ συναθροισθέντων τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων ἐγένετο ἡ παροῦσα μετάθεσις †

† Ἡ μετριότης ἡμῶν κρίμασι θειοτέροις τὴν τῆς οἰκουμενικῆς προστασίαν ἐκκλησίας ἐμπιστευθεῖσα προὔργου ποιεῖται παντὸς τὸ τὰς ἑκασταχοῦ τῆς οἰκουμένης ὑπὸ τὴν καθ' ἡμᾶς ἐπαρχίαν τελούσας ἁγιωτάτας ἐκκλησίας ποιμένων εὐμοιρεῖν ἐπὶ λυσιτελείᾳ ψυχικῇ τοῦ χριστωνύμου καὶ ὀρθοδόξου πληρώματος καὶ τὸ τοὺς ἱερωτάτους ἀρχιερεῖς τοὺς στερηθέντας ὑπὸ τῆς ἐπιφυείσης ἀνωμαλίας τοῖς πράγμασι καὶ ἐθνικῆς ἐφόδου τῶν οἰκείων ἐκκλησιῶν ἐγκαθιστᾶν ἑτέραις καὶ ταύτῃ εὐστάθειαν μὲν καὶ ποιμανσίαν διατηρεῖσθαι ἐν αὐταῖς, διενεργεῖν δὲ καὶ τοὺς τοιούτους ἀρχιερεῖς τὰ προσήκοντα πάντα τῷ ἱερατικῷ αὐτῶν ἀξιώματι καὶ οὕτως ἑκάτερα διιθύνεσθαι τῇ κανονικῇ συντηρήσει καὶ ἀκριβείᾳ.

Ταῦτ' ἄρα καὶ ἐπεὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Σουγδαΐας καὶ Φούλλων, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἐγκαταστὰς πρό τινων ἤδη χρόνων

1—2 titulus in V a man. pr. scriptus (non ab alia manu, ut vult Dar. Reg. 2452 [„Date"])

266

Überschrift (1—2). *Pflicht der Kirchenführung zur Sorge für das Wohlergehen sowohl der Erzpriester als auch der Einzelkirchen* (3—13). *Flucht des Metropoliten von Sugdaïa und Phulla aufgrund unhaltbarer Zustände in seiner Metropolis nach Konstantinopel* (14—30). *Vor die Wahl gestellt, in seine Metropolis zurückzukehren oder Sugdaïa aufzugeben und in eine andere Kirche versetzt zu werden, entscheidet sich dieser für letzteres* (31—37). *Beschluß der Synode, ihn nach Ainos zu versetzen* (37—46). *Seine Rechte als Metropolit von Ainos* (47—51). *Pflichten des Kirchenvolkes von Ainos* (52—55). *Ausstellungsvermerk* (56—58).

Die vorliegende Versetzung wurde im Monat März vor den versammelten heiligsten Erzpriestern vorgenommen

Unsere Bescheidenheit, der auf göttlichen Ratschluß die Leitung der ökumenischen Kirche anvertraut worden ist, sieht ihre oberste Aufgabe darin, daß die überall in der Ökumene unserer Kirchenprovinz unterstehenden heiligsten Kirchen zum Nutzen der Seelen des christlichen und rechtgläubigen Volkes über Hirten verfügen, aber auch darin, die heiligsten Erzpriester, die durch die entstandenen politischen Wirren und den Angriff der Heiden ihre eigenen Kirchen verloren haben, in andere einzusetzen, auf diese Weise (die) Stabilität und die Betreuung durch einen Hirten in diesen zu gewährleisten, aber auch darin, daß diese Erzpriester alles, was ihrer Priesterwürde zukommt, ausführen und so beides durch kanonische Beachtung und Genauigkeit geleitet wird.

(Dies gilt auch für den folgenden Fall:) Der heiligste Metropolit von Sugdaïa und Phulla, Hypertimos und im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, wurde bereits vor ei-

τῇ τοιαύτῃ ἐκκλησίᾳ γνήσιος ἀρχιερεὺς κἀκεῖσε δὴ ἀπελθὼν καὶ ποιμάνας τὸν ἐκεῖσε χριστώνυμον τοῦ Κυρίου λαόν — ἐξ ὑποθήκης τοῦ τοῖς καλοῖς ἀεὶ βασκαίνοντος καὶ ἀντικαθισταμένου ἐχθροῦ εἰσαχθέντων εἰς σκάνδαλα καὶ ὀχλήσεις καὶ ταραχὰς τινῶν ἐκ τῶν τῆς ἐνορίας αὐτοῦ καὶ προσαγγειλάντων κατ' αὐτοῦ εἰς τοὺς τοῦ Καφᾶ ἄρχοντας, ὅσα δῆτα καὶ προσήγγειλαν, ὡς ἐντεῦθεν ὑφορᾶσθαι καὶ κίνδυνον κατ' αὐτοῦ —, καταλαβὼν ἐνταῦθα πρὸ χρόνων ἤδη ἓξ ἀδυνάτως ἔχει ἐκεῖσε ἐπανελθεῖν εἰς τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν ἐκκλησίαν
227r διά τε || τὰ σκαιωρηθέντα, ὡς εἴρηται, κατ' αὐτοῦ καὶ τὴν ἐκείνων ἄσπονδον καὶ ἀκατάλλακτον ἔχθραν καὶ διατοῦτο στερεῖται μὲν ἡ τοιαύτη ἁγιωτάτη μητρόπολις ἐπιτοσοῦτον πνευματικῆς ποιμανσίας, ὅπερ ἀφορᾷ εἰς μεγίστην βλάβην καὶ καταστροφὴν ψυχικὴν τοῦ ὑπ' αὐτὴν ὀρθοδόξου λαοῦ, στερεῖται δὲ καὶ οὗτος τῆς ἰδίας ἐκκλησίας τοῦτον τὸν τρόπον καὶ τοῦ διενεργεῖν τὰ ἀνήκοντα τούτῳ καὶ πολλάκις καὶ διαφόρως διαμηνυθεὶς παρὰ τῆς ἡμῶν μετριότητος ἢ ἀπελθεῖν εἰς τὴν ἐκκλησίαν αὐτοῦ κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν κανόνων ἀκρίβειαν ἢ ἑτέρας ἐπιλαβέσθαι, ἐπείπερ τῶν ἀδυνάτων ἐνομίζετο τούτῳ πρὸς ἐκείνην ἐπαναστρέψαι, ᾑρετίσατο λαβεῖν μὲν μεταθέσεως λόγῳ ἑτέραν ἐκκλησίαν, χειροτονηθῆναι δὲ ἀρτίως ἕτερον ἐν Σουγδαΐᾳ μητροπολίτην. διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας ἐστὶ δὲ νῦν χηρεύουσα ἡ ἁγιωτάτη μητρόπολις Αἴνου ποιμένος γνησίου· ἡ μετριότης ἡμῶν συνδιασκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τῇ περὶ αὐτὴν ὁμηγύρει τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Καισαρείας, τοῦ Ἡρακλείας, τοῦ Κυζίκου, τοῦ Νικαίας, τοῦ Χαλκηδόνος, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Τραϊανουπόλεως, τοῦ Βρύσεως, τοῦ Ἀμάστριδος καὶ τοῦ Ῥωσίου, τῶν ἐννομωτάτων καὶ εὐλόγων ἔκρινεν εἶναι μεταθεῖναι τὸν δηλωθέντα ἱερώτατον μητροπολίτην Σουγδαΐας εἰς τὸν θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Αἴνου, ἱκανὸν ὄντα τῇ ἐνούσῃ αὐτῷ περὶ τὰ πνευματικὰ ἐμπειρίᾳ καὶ ἀρετῇ χειραγωγεῖν καὶ διιθύνειν τὸ ποίμνιον ταύτης τοῖς παρ' ἑαυτοῦ λόγοις καὶ εἰσηγήσεσιν.

21 αὐτοῦ[2]] difficulter legitur | an Καφὰ legendum? || 24 αὐτὸν coni., αὐτῷ V

nigen Jahren als legitimer Erzpriester in diese Kirche eingesetzt, begab sich dorthin und behütete das dortige christliche Volk des Herrn. Nachdem einige aus seinem Kirchensprengel durch die Einflüsterung des ewig die Guten beneidenden und bekämpfenden Feindes zu Streit, Störungen und Aufruhr getrieben worden waren und ihn gegenüber den Herrschern von Kafa bezichtigten, wessen sie ihn eben bezichtigten, so daß ihm daraufhin Gefahr drohte, kam dieser (der Metropolit von Sugdaïa) bereits vor sechs Jahren hierher und kann wegen den genannten Umtrieben gegen ihn und der unversöhnlichen tiefen Feindschaft (seiner Gegner) in seine ihm zukommende Kirche nicht zurückkehren. Deswegen entbehrt diese heiligste Metropolis seit so langer Zeit geistlicher Führung durch einen Hirten, was zu größtem Schaden und seelischer Zerstörung des ihr unterstehenden rechtgläubigen Volkes führt. Aber auch jener entbehrt auf diese Weise der eigenen Kirche und der Ausführung dessen, was ihm zukommt. Nachdem er daher oft und verschiedentlich von unserer Bescheidenheit aufgefordert worden war, sich entweder entsprechend der genauen Beachtung der heiligen Kanones zu seiner Kirche zu begeben oder eine andere zu übernehmen, da es ihm ja unmöglich erschien, in jene zurückzukehren, entschied er sich, unter dem Titel der Versetzung eine andere Kirche zu übernehmen und daß in Sugdaïa sofort ein anderer Metropolit geweiht werde. Aufgrund der obengenannten Ursachen[1] entbehrt die heiligste Metropolis von Ainos zur Zeit eines legitimen Hirten. Unsere Bescheidenheit beriet sich (nun) diesbezüglich mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern, (den Metropoliten) von Kaisareia, von Herakleia, von Kyzikos, von Nikaia, von Chalkedon, von Pontoherakleia, von Traianupolis, von Brysis, von Amastris und von Rhosion, und befand, daß es vollkommen dem Gesetz entspreche und angebracht sei, den genannten heiligsten Metropoliten von Sugdaïa auf den Thron der heiligsten Metropolis von Ainos zu versetzen, da er aufgrund seiner ihm innewohnenden Erfahrung in geistlichen Dingen und seiner Tugend fähig ist, deren Herde durch seine Worte und Anleitungen zu leiten und zu lenken.

[1] Aufgrund der völlig aus den Fugen geratenen Satzkonstruktion (der mit ἐπεί in Z. 14 eingeleitete Nebensatz müßte wohl bis ἐπαναστρέψαι in Z. 34 reichen) ist auch die Überleitung zum zweiten (sehr kurzen) Teil der Narratio etwas unlogisch (die Metropolis Ainos wurde in diesem Dokument noch nicht genannt!).

῎Εσται τοίνυν οὗτος τὸ ἀπὸ τοῦδε καὶ εἰστοεξῆς ἀπολαύων ὥσπερ τοῦ ϑρόνου οὕτω δὴ καὶ τοῦ ὀνόματος καὶ τοῦ ἱεροῦ συνϑρόνου τῆς εἰρημένης ἐκκλησίας, ἐφειμένον αὐτῷ διενεργεῖν ἐν αὐτῇ σφραγίδας ἀναγνωστῶν, προβιβασμοὺς διακόνων, χειροτονίας πρεσβυτέρων καὶ τἄλλα πάντα, ὅσα δηλαδὴ ἀρχιερεῖ γνησίῳ ἀνήκει, ὀφειλόντων καὶ τῶν ὑπ᾽ αὐτὴν τελούντων μοναχῶν, κληρικῶν, ἱερωμένων καὶ λαϊκῶν ὑπείκειν αὐτῷ κατὰ πάντα καὶ τὴν προσήκουσαν ἀπονέμειν αἰδῶ ὡς γνησίῳ πατρὶ καὶ ποιμένι καὶ διδασκάλῳ αὐτῶν καὶ μεσίτῃ τὰ πρὸς Θεόν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἐγένετο καὶ τῷ δηλωϑέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Αἴνου καὶ ὑπερτίμῳ καὶ ἡ παροῦσα συνοδικὴ πρᾶξις τῆς ἡμῶν μετριότητος. ||

51 δηλαδὴ] litt. δὴ ex corr. V || 54 αἰδὼ V || 58 post finem huius documenti quinta fere pars f. 227r scriptura caret in V

267

Der Mönch Maximos verspricht, sich von seiner früheren, nunmehr in den Nonnenstand eingetretenen Geliebten fernzuhalten.

V 47, f. 227v — ἐν μηνὶ μαρτίῳ τῆς α' ἰνδικτιῶνος (Z. 12—13)
MM I 443—444 (Nr. 189) — März ⟨1363⟩
Dar. Reg. 2450 — γράμμα (Z. 7)
ὑπόσχεσις (Z. 12)

227v † Ἐγὼ ὁ ἐν μοναχοῖς Μάξιμος ὑπόσχομαι ἐνώπιον τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, ὡς ἄν, ἐπειδὴ ἔφϑασα καὶ περιέπεσα εἰς πάϑος μετά τινος γυναικός, ἣν ὕστερον ἐποίησα καλογραίαν, καὶ πάλιν ἐπικρατεῖ ὑποψία τὶς εἰς ἐμέ, ὅτι πε|ριπίπτω καὶ νῦν τῷ προτέρῳ ἀτοπήματι, οὐ μὴ ἐπιπλέον ἴδω ἐκείνην ἢ τὴν τυχοῦσαν αὐτῆς μνήμην ποιήσω· εἰ δ᾽ οὐ γένηται οὕτω, καϑὼς ὑπόσχομαι διὰ τοῦ παρόντος μου γράμματος, ἵνα ἦμαι ὑπεύϑυνος καὶ ὑπόδικος εἰς τὸ παϑεῖν ἀνελεῶς τὴν μεγαλοτέραν ποινήν τε καὶ τιμωρίαν καὶ ἐξέρχωμαι τοῦ μοναστηρίου μου καὶ χαώσω καὶ τὸ ἀδελφάτον μου καὶ ἀνάξιος εὑρίσκωμαι τῆς τυχούσης συγγνώμης καὶ συμπαϑείας.

Dieser wird also von nun an und künftig im Genuß sowohl des Thrones als auch des Titels und des heiligen Synthronon der genannten Kirche sein, und es wird ihm gestattet sein, in ihr Anagnosten zu bestätigen, Diakone zu befördern, Priester zu weihen und alles andere (zu tun), was einem legitimen Erzpriester zukommt, wobei die dieser (Kirche) unterstehenden Mönche, Kleriker, Priester und Laien sich ihm in allem fügen und ihm die gebührende Ehrfurcht als ihrem legitimen Vater, Hirten, Lehrer und Vermittler zu Gott erweisen sollen.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde für den genannten heiligsten Metropoliten von Ainos und Hypertimos auch die vorliegende Synodalpraxis unserer Bescheidenheit erlassen.

267

Versprechen des Mönches Maximos, eine frühere, nunmehr in den Nonnenstand eingetretene Geliebte nicht mehr wiederzusehen (1—6). *Sanktionen für den Fall des Zuwiderhandelns* (6—11). *Ausstellungsvermerk und Datierung* (12—13). *Unterschrift* (14).

Ich, der Mönch Maximos, verspreche (hiermit) vor unserem hochheiligsten Herrn, dem ökumenischen Patriarchen, daß ich, da ich einst mit einer Frau der Leidenschaft verfallen war, die ich später zur Nonne machte, und da nun wieder der Verdacht gegen mich besteht, daß ich auch jetzt der früheren Verfehlung verfalle, sie nie mehr sehen oder ihr in irgendeiner Weise gedenken werde. Sollte es nicht so geschehen, wie ich durch meine vorliegende Urkunde verspreche, soll ich dafür gemaßregelt und verurteilt werden, ohne Mitleid die größte Strafe und Züchtigung zu erleiden; (weiters) will ich mein Kloster verlassen und auch mein Adelphaton verlieren und einer möglichen Verzeihung und Vergebung für unwürdig befunden werden.

Τούτου γὰρ χάριν ἐγένετο καὶ ἡ παροῦσα μου ὑπόσχεσις ἐν μηνὶ μαρτίῳ τῆς α' ἰνδικτιῶνος †.

Μάξημος μοναχός †. ||

14 post finem huius documenti (i. e. post subscriptionem Maximi monachi manu propria exaratam) inferior maior pars f. 227ᵛ et totum f. 228ʳ scriptura carent in V

268

Kallistos I. und die Synode entheben einen Mönch seines Amtes.

V 47, f. 228ᵛ	μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος α' (Z. 1)
MM I 444 (Nr. 190)	März ⟨1363⟩
Dar. Reg. 2451	

228ᵛ † Μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος α'.

† Προκαθημένου τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότου, τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, συνεδριαζόντων τῇ μεγάλῃ ἁγιωσύνῃ αὐτοῦ τοῦ Ποντοηρακλείας καὶ τοῦ Τραϊανουπόλεως, ἀπηλέγχθη ὁ μοναχὸς ⟨± 6⟩ χωρὶς προτροπῆς καὶ παρακελεύσεως ἐκκλησιαστικῆς διενεργῶν τὸ τοῦ πνευματικάτου λειτούργημα, ὅστις καὶ ἀπαναισχυντήσας εὐλόγησε τὸν Χορηγήτην τρίγαμον, καὶ διαταῦτα καθυπεβλήθη ἐνδίκῳ καὶ κανονικῇ καθαιρέσει.

1 indicatio temporis in marg. superiore f. 228ᵛ (a man. pr.) scripta || 4 spatium ca. 6 litt. (nomini monachi condemnati destinatum) habet V || 7 Χορηγήτην] nomen proprium aut designatio conditionis vitae (magistri, qui chorum ducit)?

269

Kallistos I. und die Synode weisen die Anschuldigungen gegen den Bischof N. von Platamon zurück.

V 47, f. 228ᵛ	μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος α' (Z. 28—29)
MM I 444—445 (Nr. 191)	April 1363
Dar. Reg. 2454	συνοδικὸν γράμμα (Z. 26)

Aus diesem Grund nämlich erfolgte auch mein vorliegendes Versprechen im Monat März der 1. Indiktion.

Maximos, Mönch.

268

Datierung (1). *Absetzung eines Mönches wegen unerlaubter Ausübung des Amtes des Beichtvaters sowie wegen Einsegnung einer dritten Ehe* (2—8).

Im Monat März der 1. Indiktion.

Den Vorsitz hatte unser hochheiligster Herr, der ökumenische Patriarch, Beisitzer seiner großen Heiligkeit waren die (Metropoliten) von Pontoherakleia und Traianupolis. (In dieser Verhandlung) wurde der Mönch ... überführt, ohne kirchliche Anordnung und Aufforderung das Amt eines Beichtvaters ausgeübt und, der Schamlosigkeit Vorschub leistend, die dritte Ehe des Choregetes eingesegnet zu haben. Deshalb wurde er auch der gerechten und kanonischen Amtsenthebung unterworfen.

269

Unbewiesene Anschuldigungen gewisser Personen gegen den Bischof von Platamon (1—6). *Urteilsbitte des Bischofs an den Patriarchen* (7 bis 12). *Feststellungsurteil, daß keine rechtserheblichen Anschuldigungen vorliegen* (12—24). *Ausstellungsvermerk* (25—27). *Datierung* (28 bis 29).

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) Schreiben des Metropoliten von Thessalonike Gregorios ⟨Palamas⟩, ⟨vor 14. November 1357⟩: Zuweisung des Bistums Lite an den Bischof von Platamon (γράμμα: Z. 8)

b) Kanon ⟨Nr. 6 des Constantinopolitanum I; Joannou I/1, 49—53⟩ (vgl. auch Kanon Nr. 74 der Apostel* [Metzger III 302, 331—340, bes. 331 bis 332]): Abweisung von Beschuldigungen, wenn die Ankläger nicht glaubwürdig wirken und nicht vor Gericht erscheinen (vgl. ἡ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων διαταγή [Z. 23—24]).

† Ἐπεὶ τινὲς φθόνῳ καὶ κακίᾳ συνελαθέντες ἐχρήσαντο κατηγορίᾳ κατὰ τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου Πλαταμῶνος, λέγοντες ποιήσασθαι τοῦτον χειροτονίας πρεσβυτέρων καὶ καθιερώσεις ναῶν παρὰ τὴν λαχοῦσαν αὐτὸν ἐνορίαν — οὐκ ἔφθασαν μέντοι ἐπὶ τοῦ μέσου παρρησιάσασθαι καὶ ἀπελέγξαι τοῦτον προδήλως τοῖς τοιούτοις ἐνισχημένον οὔτε μὴν τοπικῶς, ἀλλ᾿ οὐδὲ ἐνταῦθα εἰς τὴν καθ᾿ ἡμᾶς θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον —, κἀντεῦθεν καὶ ἀναδραμὼν ὁ δηλωθεὶς θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος εἰς τὴν ἡμῶν μετριότητα ἀνήνεγκε τὰ περὶ τούτου, ἐμφανίσας καὶ γράμμα τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Θεσσαλονίκης, κῦρ Γρηγορίου ἐκείνου, διεξιὸν εἶναι τοῦτον ἐν κατασχέσει τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς Λιτῆς, καὶ ἐδεήθη τῆς ἀπὸ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων συνάρσεως καὶ βοηθείας ἐπιτυχεῖν, ἡ μετριότης ἡμῶν συνδια|σκεψαμένη τὰ περὶ τούτου τοῖς περὶ αὐτὴν ἱερωτάτοις ἀρχιερεῦσι καὶ ὑπερτίμοις, τῷ Ἡρακλείας, τῷ Θεσσαλονίκης, τῷ Χαλκηδόνος, τῷ Ποντοηρακλείας, τῷ Βρύσεως καὶ τῷ Ῥωσίου, διέγνω καὶ ἀπεφήνατο, ὡς, ἐπείπερ οἱ προαχθέντες τὴν τοιαύτην κατηγορίαν κατὰ τοῦδε τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου ποιήσασθαι οὔτε τοπικῶς κατὰ πρόσωπον τούτῳ ἀντέστησαν, ἀλλ᾿ οὐδὲ ἐνταῦθα παρεγένοντο, ἐφῷ τὴν τοιαύτην κατηγορίαν ἐναργῆ ἀποδεῖξαι, ἵνα εἴη ὁ τοιοῦτος θεοφιλέστατος ἐπίσκοπος Πλαταμῶνος ἀνώτερος τῆς προστριβείσης αὐτῷ τοιαύτης ἀπαραστάτου κατηγορίας καὶ ἱερουργῶν ἀκωλύτως καὶ ἀνεμποδίστως ὡς καὶ πρότερον, μηδεμίαν ὑφιστάμενος παρά τινος τῶν ἁπάντων διενόχλησιν ἢ ἐπήρειαν. τοὺς γὰρ ἀπαραστάτως κατηγοροῦντας καὶ μηδὲ ἀπὸ τοῦ τρόπου τὸ ἀξιόλογον ἔχοντας ἡ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων διαταγὴ οὐ παραδέχεται ὅλως.

22—24 cf. Conc. Const. I, Can. 6 (I/1, 49—53 Joannou)

4 μέσου] μεγάλου MM || 8 ἐνήνεγκε MM || 15 post ἀπεφήνατο vocem συνοδικῶς canc. V; tamen in textum posuerunt MM || 15 et 18 ὡς et ἵνα] cave duplicem introductionem sententiae secundariae || 17 κατέστησαν MM || 22 ἐνόχλησιν MM

Von Neid und Bosheit getrieben erhoben gewisse Personen gegen den gottgeliebtesten Bischof von Platamon Anschuldigungen und behaupteten, er habe Priesterweihen und Kirchweihen außerhalb seines Sprengels vorgenommen. Sie sprachen (diese Anschuldigungen) jedoch nicht öffentlich aus noch konnten sie ihn im Sinne dieser Anklagen als offenkundig schuldig überführen, weder vor Ort noch hier vor unserer göttlichen und heiligen Synode. Daraufhin kam der genannte gottgeliebteste Bischof zu unserer Bescheidenheit, brachte seine Angelegenheit vor, wobei er auch einen Brief des heiligsten Metropoliten von Thessalonike, des verstorbenen Herrn Gregorios, vorlegte, in dem es hieß, daß er (der Bischof) im Besitz des heiligsten Bistums Lite sei, und bat, die Hilfe und Unterstützung durch die göttlichen und heiligen Kanones zu erlangen. Daher beriet unsere Bescheidenheit in dessen Angelegenheit mit den um sie versammelten heiligsten Erzpriestern und Hypertimoi, (den Metropoliten) von Herakleia, Thessalonike, Chalkedon, Pontoherakleia, Brysis und Rhosion, erkannte zu Recht und entschied folgendes: Nachdem diejenigen, die diese Beschuldigung gegen diesen gottgeliebtesten Bischof erhoben haben, weder vor Ort jenem gegenübertraten noch hierher gekommen sind, um die gegenständliche Anschuldigung klar zu beweisen, so möge dieser gottgeliebteste Bischof von Platamon über diese gegen ihn in Umlauf gesetzte unbewiesene Beschuldigung erhaben sein und vollkommen ungehindert wie zuvor als Priester wirken, wobei er von niemandem bedrängt oder schikaniert werden soll. Denn diejenigen, die unbewiesene Anschuldigungen erheben und auch nicht aufgrund ihrer Lebensweise Ansehen besitzen, akzeptiert die Vorschrift der göttlichen und heiligen Kanones in keiner Weise (als Ankläger).

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται τῷ εἰρημένῳ θεοφιλεστάτῳ ἐπισκόπῳ Πλαταμῶνος καὶ τὸ παρὸν συνοδικὸν γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος.

Εἶχε καὶ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος α' †.* ||

---

29 post finem documenti octava fere pars f. 228^{v} scriptura caret in V

270

Kallistos I. und die Synode versetzen den Metropoliten Antonios von Kaisareia nach Thessalonike.

V 47, f. 229^{r-v} ⟨März 1363⟩
MM I 445 (Nr. 192 [nur lat. Kopfregest]) συνοδικὴ πρᾶξις (Z. 60)
Dar. Reg 2453

Erwähnte Urkunden und Gesetze:
a) Wahl und Weihe des ⟨Antonios⟩ zum Metropoliten von Kaisareia, ⟨vor September 1362; fehlt bei Dar. Reg.⟩ (vgl. ἐψηφίσθη ... καὶ ἐχειροτονήθη [Z. 25])
b) Beschluß des Kaisers ⟨Ioannes V. Palaiologos; kurz vor dem vorliegenden Synodalbeschluß; fehlt bei Dö. Reg.⟩: Versetzung des Metropoliten ⟨Antonios⟩ von Kaisareia nach Thessalonike (vgl. αὐτοκράτορα ... μεταθεῖναι τοῦτον εἰς γνήσιον ἀρχιερέα Θεσσαλονίκης [Z. 31—35] und ἐπευδοκήσαντος ... τοῦ ... αὐτοκράτορος [Z. 44—45]).

229^{r} Οἶμαι δεῖν προὔργου παντὸς αἱρετώτερον ἡγεῖσθαι καὶ περὶ πλείστου τίθεσθαι τὸν τῆς οἰκουμενικῆς ἐκκλησίας {τὴν προστασίαν} κρίμασι θειοτέροις τὴν προστασίαν ἀναδεδεγμένον παρὰ Θεοῦ καὶ ταύτῃ τὴν φροντίδα πασῶν τῶν ἐκκλησιῶν κεκτημένον τὸ ταύταις ἐγκαθιστᾶν ποιμένας ἐκ παντὸς τρόπου τὸ ἀξιόλογον ἔχοντας καὶ τὸ συγκεχωρηκὸς ἐν ἅπασι φέροντας κατά τε λόγον καὶ ἀρετὴν καὶ διατοῦτο ἱκανοὺς ὄντας ἀξιόχρεω ποιεῖσθαι τὴν ποιμανσίαν τοῦ ἐν αὐταῖς χριστωνύμου λαοῦ εἰς καταρτισμὸν τοῦ τῆς ἐκκλησίας ὀρθοδόξου πληρώματος. ἄλλως δ' οὐκ ἂν εἴη τοῦτο

---

1 documentum in V sine titulo (contra Dar. Reg. 2453 [„Texte"]) || 2—3 τὴν προστασίαν antecepit perperam V

Zur diesbezüglichen Sicherheit nämlich wurde für den erwähnten gottgeliebtesten Bischof von Platamon auch die vorliegende Synodalurkunde unserer Bescheidenheit expediert.

(Das Original) hatte auch von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen (die Menologemunterschrift): „Im Monat April der 1. Indiktion".

270

Oberste Pflicht des ökumenischen Patriarchen, würdige Erzpriester in den Einzelkirchen einzusetzen (1—9). *Pflicht, eine gründliche Auswahl zu treffen* (9—14) *und aus gegebenem Anlaß Besetzungen abzuändern bzw. Versetzungen vorzunehmen* (14—22). *Wahl des Metropoliten von Kaisareia, dem es aufgrund der politischen Lage unmöglich war, sich in seine Metropolis zu begeben* (23—29). *Kaiserlicher Beschluß, ihn nach Thessalonike zu versetzen* (29—36). *Synodalbeschluß selbigen Inhalts* (36—46). *Rechte des Metropoliten von Thessalonike* (47—52). *Pflichten des dortigen Kirchenvolkes ihm gegenüber* (52—57). *Ausstellungsvermerk* (58—60).

Ich glaube, daß die erste Sorge und das oberste Anliegen desjenigen, der durch göttlichen Ratschluß von Gott die Führung der ökumenischen Kirche übernommen hat und so die Obsorge für alle Kirchen besitzt, darin bestehen muß, in diesen (Kirchen) Hirten einzusetzen, die in jeder Hinsicht angesehen sind und in allem überaus an Verstand und Tugend herausragen und deswegen fähig sind, die Betreuung der in diesen (Kirchen) befindlichen christlichen Bevölkerung in hinreichender Form zur Vervollkommnung des rechtgläubigen Kirchenvolkes vorzunehmen. Anders ist dies wohl nicht zu bewerkstelligen und zu einem seinem Ziel entsprechenden Ergeb-

γενέσθαι καὶ πέρας σχεῖν τῷ τοιούτῳ προσῆκον σκοπῷ, εἰ μή τις ἐπιλογὴν ποιήσαιτο καὶ ἔρευναν ἀκριβῆ καὶ οὕτως εὑρεῖν ἰσχύσειεν ἀπὸ τῶν κατειλεγμένων καὶ συνηριθμημένων τοῖς τῆς ἐκκλησίας προμάχοις τὸν προστησόμενον ἀξίως τῆς δεομένης ἐκκλησίας ποιμένος. εἰ δέ τις κέκριται μὲν ψήφῳ συνοδικῇ προστατεῖν ἐκκλησίας τινός, κέκριται δ' ὕστερον λυσιτελῆσαι μάλιστα τῇ περὶ τὰ καλὰ συνδρομῇ καὶ πνευματικῇ ἐμπειρίᾳ καὶ συνέσει καὶ ἀρετῇ εἰς ἑτέραν ἐκκλησίαν πολυάνθρωπον καὶ κομῶσαν παντοίοις ἀγαθῶν εἴδεσι, κρινόμενος ὑπὲρ ἄλλους διαφορώτερος εἰς τὴν προστασίαν αὐτῆς, οὔμενουν τῶν δικαίων ἐψήφισται παριδεῖν τοιοῦτον ἔργον πνευματικῆς ὠφελείας ἀνάπλεων καὶ οὕτω στερῆσαι τοῦ ἐκ τούτου συμφέροντος ταύτην, ἀλλὰ πᾶσι τρόποις τὴν δυνατὴν ὑπὲρ τῆς τοιαύτης ἐκκλησίας εἰσενηνοχέναι βοήθειαν.

Ταῦτ' ἄρα καὶ ἐπεὶ ὁ ἱερώτατος μητροπολίτης Καισαρείας, ὑπέρτιμος, ἀγαπητὸς κατὰ Κύριον ἀδελφὸς καὶ συλλειτουργὸς τῆς ἡμῶν μετριότητος, ἐψηφίσθη μὲν καὶ ἐχειροτονήθη εἰς τὴν ῥηθεῖσαν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Καισαρείας γνήσιος ἀρχιερεύς, διὰ δὲ τὸ τῆς ὁδοῦ δυσχερὲς καὶ τὴν ἐπιπολάσασαν ἐκεῖθεν ὑπὸ συχνῶν ἐφόδων βαρβαρικῶν ἀνωμαλίαν καὶ σύγχυσιν ἐκωλύθη ἐπὶ μικρὸν ἐκεῖσε παραγενέσθαι, τὸ δὲ ἄρ' ἦν τρόπος τῆς θείας προνοίας βουλομένης τὰ κατ' αὐτὸν ἄλλως διῳκηκέναι, τῆς καὶ τὸν ἐκ Θεοῦ κράτιστον καὶ ἅγιόν μου αὐτοκράτορα παρακεκινηκυίας — ἅτε δὴ τῆς καρδίας αὐτοῦ κατὰ τὸν εἰπόντα ἐν χειρὶ τελούσης Θεοῦ — τὸν τοιοῦτον ἀρχιερέα ἐκ νέου συνεζηκότ' ἀρετῇ καὶ λογικῆς μετεσχηκότα παιδείας καὶ χρηστότητι σεμνυνόμενον τρόπων μεταθεῖναι τοῦτον εἰς γνήσιον ἀρχιερέα Θεσσαλονίκης χηρευούσης ἀρτίως ποιμένος γνησίου, ἡ μετριότης ἡμῶν εἰς λυσιτέλειαν μεγίστην ἡγησαμένη, ὁμοῦ δὲ καὶ πρόνοιαν ποιησαμένη τῆς ῥηθείσης ἐκκλησίας ἀναγκαίως ἐσταμάλιστα δεομένης τῆς πνευματικῆς ταύτης βοηθείας καὶ ἐπισκέψεως, εἰδυῖα καὶ τοῦτον καλῶς τὰ κατ' αὐτὴν διαθήσοντα, κοινῇ συνδιασκεψαμένη τῇ περὶ αὐτὴν ὁμηγύρει τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, τοῦ Ἡρακλείας, τοῦ Κυζίκου, τοῦ Νικαίας, τοῦ Χαλκηδόνος, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Τραϊανουπόλεως, τοῦ

31—32 τῆς καρδίας—τελούσης Θεοῦ | cf. Prov. 21, 1

26 διαδὲ (δ¹ ex κ corr.) V || 34 τρόπον V

nis zu bringen, als wenn jemand eine Auswahl trifft und genau nachforscht und so in der Lage ist, aus den Reihen derer, die den Vorkämpfern der Kirche zugerechnet und zugezählt werden, denjenigen ausfindig zu machen, der würdig an die Spitze der eines Hirten entbehrenden Kirche zu stellen ist. Wenn aber mit Synodalbeschluß befunden wurde, daß einer an der Spitze einer Kirche stehen soll, später aber befunden wurde, daß er durch den Beistand im Guten und die geistliche Erfahrung, durch Verstand und die Tugend einer anderen menschenreichen und in verschiedenartigsten Gütern schwelgenden Kirche äußerst nützen werde, wobei er zu deren Leitung geeigneter als andere befunden wurde, wurde es nicht für recht erachtet, ein solches Werk, voll des geistlichen Nutzens, zu übersehen und so diese (Kirche) des daraus erfließenden Nutzens zu berauben, sondern (recht ist es), auf jede Art die für diese Kirche mögliche Hilfe zu leisten.

(Dies gilt auch im folgenden Fall:) Der heiligste Metropolit von Kaisareia, Hypertimos und im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit, wurde in die genannte heiligste Metropolis von Kaisareia zum legitimen Erzpriester gewählt und geweiht. Aufgrund der mit der Reise (dorthin) verbundenen Schwierigkeiten und der dort wegen der häufigen Angriffe der Barbaren herrschenden Unordnung und Verwirrung wurde er aber daran gehindert, sich kurzfristig dorthin zu begeben. Dies aber war eine Art der göttlichen Vorsehung, die seine Angelegenheiten anders einrichten wollte und meinen mächtigsten und heiligen Kaiser aus Gott — da ja sein Herz gemäß dem Wort (der Bibel) in der Hand Gottes lag — dazu bewog, diesen Erzpriester, der von Jugend an in Tugend lebt, an geistiger Bildung Anteil hat und durch seinen guten Charakter würdig ist, als legitimen Erzpriester nach Thessalonike zu versetzen, dem es seit kurzem an einem legitimen Hirten fehlt. Daher hielt es unsere Bescheidenheit für überaus förderlich und sorgte (dadurch) gleichzeitig für die genannte Kirche, die dieser geistlichen Hilfe und Aufsicht überaus dringend bedarf, und versetzte diesen im Wissen, daß er die Angelegenheiten (dieser Kirche) richtig einrichten werde, in gemeinsamer Beratung mit den um sie (= unsere Bescheidenheit) versammelten heiligsten Erzpriestern, (den Metropoliten) von Herakleia, von Kyzikos, von Nikaia, von

Βρύσεως, τοῦ Ἀμάστριδος καὶ τοῦ Ῥωσίου, μετέθηκε τοῦτον ἐπευδοκήσαντος, ὡς γε διείληπται, τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου μου αὐτοκράτορος εἰς τὸν θρόνον τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Θεσσαλονίκης.

Ἔσται τοίνυν οὗτος ἀποτοῦδε καὶ εἰστοεξῆς ἀπολαύων ὥσπερ τοῦ θρόνου οὕτω δὴ καὶ τοῦ ὀνόματος καὶ τῆς τοῦ ἱεροῦ συνθρόνου ταύτης ἐγκαθιδρύσεως, ἐφειμένον αὐτῷ ποιεῖν ἐν τοῖς ὑπ' αὐτῇ σφραγίδας ἀναγνωστῶν, προβιβασμοὺς ὑποδιακόνων καὶ διακόνων, χειροτονίας πρεσβυτέρων καὶ ἐπισκόπων, καθιερώσεις θείων ναῶν καὶ πάνθ', ὅσα ἐφεῖται γνησίῳ ἀρχιερεῖ, ὀφειλόντων καὶ τῶν ἐν αὐτῇ εὑρισκομένων ἁπάντων ἐκκλησιαστικῶν ἀρχόντων, ἱερωμένων, μοναχῶν τε καὶ λαϊκῶν ἀποδιδόναι τούτῳ τὴν προσήκουσαν ἐν ἅπασιν ὑποταγήν, αἰδῶ, τιμὴν καὶ εὐπείθειαν καὶ πειθαρχεῖν αὐτῷ κατὰ πάντα, ἐφ' οἷς ἂν ἔχοι λέγειν καὶ εἰσηγεῖσθαι πρὸς αὐτοὺς
229ᵛ ἀφορῶσιν εἰς ψυχικὴν αὐτῶν || λυσιτέλειαν.

Εἰς γὰρ τὴν περὶ τούτου ἀσφάλειαν ἀπολέλυται καὶ τῷ δηλωθέντι ἱερωτάτῳ μητροπολίτῃ Θεσσαλονίκης καὶ ἐξάρχῳ πάσης Θετταλίας καὶ ἡ παροῦσα συνοδικὴ πρᾶξις τῆς ἡμῶν μετριότητος.

---

50 σφραγῖδας V || 53 ἐκκλησιαστικὸν V || 55 αἰδῶ V || 58 supra ἀπολέλυται vocem ἐπεδόθη scripsit V

271

Kallistos I. und die Synode ermahnen den Metropoliten Makarios von Smyrna, sich in seine Metropolis zu begeben.

V 47, f. 229ᵛ—230ʳ	μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος α' (Z. 90—91)
MM I 445—448 (Nr. 193)	April ⟨1363⟩
DAR. Reg. 2455	ἔγγραφος παρακέλευσις (Z. 69)

Erwähnte Urkunden und Gesetze:

a) wiederholte (schriftliche) Ermahnungen des Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor April 1363; DAR. Reg. 2441⟩ an den Metropoliten ⟨Makarios⟩ von Smyrna, sich in seine Metropolis zu begeben (vgl. δὶς καὶ τρὶς καὶ πολλάκις παρεδηλώσαμεν [Z. 4—5] bzw. παραδηλῶσαι ... δὶς καὶ τρὶς καὶ πολλάκις [Z. 30—31])

Chalkedon, von Pontoherakleia, von Traianupolis, von Brysis, von Amastris und von Rhosion, und mit der bereits erwähnten wohlwollenden Zustimmung meines mächtigsten und heiligen Kaisers auf den Thron der heiligsten Metropolis Thessalonike.

Dieser wird also von jetzt an und in Zukunft im Genuß sowohl des Thrones als auch des Titels und der Einsetzung in das heilige Synthronon dieser (Kirche) sein, wobei es ihm zusteht, aus dem Kreis ihrer (Gemeindemitglieder) Anagnosten zu bestätigen, Subdiakone und Diakone zu befördern, Priester und Bischöfe zu weihen, göttliche Kirchen einzuweihen und alles zu tun, was einem legitimen Erzpriester zusteht, während ihm alle in (dieser Metropolis) lebenden führenden kirchlichen Würdenträger, Priester, Mönche und Laien in allem die gebührende Unterordnung, Respekt, Ehrerbietung und Gehorsam erweisen und ihm in allen Angelegenheiten ihres seelischen Nutzens, in denen er sie in Worten anleiten wird, gehorchen sollen.

Zur diesbezüglichen Sicherung nämlich wurde für den genannten heiligsten Metropoliten von Thessalonike und Exarchos von ganz Thessalien auch die vorliegende Synodalpraxis unserer Bescheidenheit expediert.

271

Vokativische Anrede des Empfängers (1—2). *Segenswünsche* (2—3). *Vorangegangene Ermahnungen an den Metropoliten von Smyrna, sich seiner Verpflichtung entsprechend in seine Metropolis zu begeben* (4—11). *Dieser hätte die Versetzung in die Metropolis Smyrna nicht annehmen dürfen, wenn er in Thessalonike hätte bleiben wollen* (12—18). *Trotz des seit seiner Wahl auf ihn ausgeübten Druckes Weigerung, sich nach Smyrna zu begeben* (18—28). *Nachsicht des Patriarchen, der auf die Erfüllung der Verpflichtung seitens des Metropoliten vertraut* (29—37). *Aufgrund der Eingaben des Kirchenvolkes der Metropolis Smyrna und aufgrund des Beschlusses der Synode Erinnerung an die kanonischen Bestimmungen, welche die Weigerung eines Bischofs, seine Aufgaben wahrzunehmen, unter Strafe stellen* (38—50).

b) schriftliche Verpflichtungserklärung des Metropoliten ⟨Makarios⟩ von Smyrna anläßlich seiner Versetzung in die Metropolis Smyrna, sich unverzüglich in seine Metropolis zu begeben (ἐγγραφή: Z. 21; vgl. auch ἐνεγράψω [Z. 7])
c) Versetzung (und gleichzeitige Rangerhöhung) des Bischofs ⟨Makarios⟩ von Kampania in die Metropolis Smyrna durch den Patriarchen ⟨Kallistos I.; vor Juli 1356; Dar. Reg. 2429 (mit falscher Datierung „1360 [—1361?]"[1])⟩ (μετάθεσις: Z. 17 und 35; vgl. auch εἰς ἀρχιερέα προβιβασθείς [Z. 7—8] bzw. προεβιβάζου [Z. 15])
d) Eingaben von Angehörigen der Metropolis Smyrna an den Patriarchen von Konstantinopel und die Synode mit der Bitte um Einsetzung eines Kirchenführers (ἀναφοραὶ ἔγγραφοι: Z. 40)
e) Kanon Nr. 36 der Apostel* (Metzger III 284, 131—286, 133) (ὁ τριακοστὸς ἕκτος κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων: Z. 51) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 52—54)
f) Kanon Nr. 18 des Konzils von Antiocheia (Joannou I/2, 118, 5—18) (ὁ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ συνόδου ιη′: Z. 55) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 55)
g) Kanon Nr. 37 des Trullanum (Joannou I/1, 171, 1—172, 11) (ὁ τῆς οἰκουμενικῆς ϛ′ συνόδου λζ′: Z. 56) (vgl. Testimonienapparat zu Z. 56)
h) Kanon Nr. 16 der Prima-secunda (Joannou I/2, 476, 1—478, 2) (ὁ τῆς πρώτης καὶ δευτέρας συνόδου ἑκκαιδέκατος: Z. 56—57)
i) Kanon Nr. 2 des Constantinopolitanum I (Joannou I/1, 46, 8—47, 18) (ὁ τῆς οἰκουμενικῆς δευτέρας συνόδου δεύτερος: Z. 57—58).

† Ἱερώτατε μητροπολῖτα Σμύρνης, ὑπέρτιμε, ἀγαπητὲ κατὰ Κύριον ἀδελφὲ τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργέ· χάρις εἴη καὶ εἰρήνη παρὰ Θεοῦ τῇ σῇ ἱερότητι.

Οἶδεν ἡ ἱερότης σου ἀκριβῶς, ὅπως οὐ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ καὶ δὶς καὶ τρὶς καὶ πολλάκις παρεδηλώσαμεν πρὸς αὐτήν, ὡς ἂν πᾶσαν καὶ παντοίαν ἀποσεισάμενος πρόφασιν καταλάβῃς, εἰς ἣν ἔλαχες, ἐκκλησίαν καὶ ποιῇς κατὰ τὸ ἐγκάνονον χρέος, καθὼς ἐνεγράψω εἰς ἀρχιερέα προβιβασθείς, εἰς τὴν περιοχὴν καὶ διακράτησιν τῆς κατὰ σὲ ἁγιωτάτης μητροπόλεως πάντα τὰ δεόμενα ἀρχιερατικῆς ἐπιστασίας καὶ τοῦ ἐντεῦθεν ἁγιασμοῦ, ἅτε δὴ πολλῶν ὄντων τῶν Χριστιανῶν εἰς τὴν τοιαύτην περιοχὴν τῶν ἐκδεχομένων τὴν σὴν παρουσίαν.

---

[1] Zur zeitlichen Einordnung der Versetzung vgl. folgende Fakten: a) Makarios beglaubigt als Metropolit von Smyrna eine Abschrift eines γράμμα des Patriarchen Kallistos I. vom September 1355 (N. Oikonomidès, Actes de Docheiariou [*Archives de l'Athos* XIII]. Paris 1984, 201); b) im Juli 1356 nimmt ein Metropolit von Smyrna (= Makarios) an der Synodalsitzung teil, die zur Absetzung des Metropoliten von Alanien führt (Dar. Reg. 2392 = oben, Nr. 215 [vgl. Z. 224—225]) (terminus post quem non).

Einschärfung des apostolischen Kanon 36 (51—54) *sowie des Kanon 18 des Antiochenum, des Kanon 37 des Trullanum, des Kanon 16 der Prima-secunda und des Kanon 2 des Constantinopolitanum I* (55—61). *Hinweis auf Nea Phokaia als sicheren Aufenthaltsort* (62—67). *Letztmalige Aufforderung, sich in die Metropolis Smyrna zu begeben* (68—72). *Im Falle des Zuwiderhandelns Aberkennung des Titels und Weihe eines neuen Metropoliten* (72—77). *Einräumung der Möglichkeit, im Kloster Kroitzos Unterkunft zu beziehen* (78—88). *Schlußgruß* (89). *Datierung* (90—91).

Heiligster Metropolit von Smyrna, Hypertimos, im Herrn geliebter priesterlicher Mitbruder unserer Bescheidenheit! Möge Deiner Heiligkeit von Gott Gnade und Frieden zuteil werden.

Deine Heiligkeit weiß genau, daß wir sie nicht nur einmal, sondern zweimal, dreimal und oftmals ermahnt haben, daß Du jeglichen Vorwand sein läßt und Dich in diejenige Kirche begibst, die Du erhalten hast, und gemäß der kanonischen Verpflichtung, die Du schriftlich auf Dich genommen hast, als Du zum Erzpriester befördert wurdest, im Gebiet und Jurisdiktionssprengel Deiner heiligsten Metropolis alles vollführst, was der Aufsicht eines Erzpriesters und der von ihm ausgehenden Heiligung bedarf, da ja in ebendiesem Gebiet viele Christen leben, die auf Deine Anwesenheit warten.

---

4 ἀλλὰ] litt. α² ex corr. V || 6 ἀποσεισάμενος] litt. σ² ex corr. V || 11 τὴν ex corr. V

Σὺ δὲ ἄλλα ἐπ᾿ ἄλλοις προβαλλόμενος ἦσθα παρακρουόμε|νος τὸν καιρὸν μηδόλως φροντίδα περὶ τούτου ποιούμενος, ἀλλὰ λογιζόμενος, ὥσπερ ἂν εἰ Καμπανίας ὑπῆρχες καὶ οὐκ εἰς τὴν ἁγιωτάτην μητρόπολιν Σμύρνης προεβιβάζου. εἰ γὰρ ἐβούλου διηνεκῶς ἐν τῇ θεοσώστῳ πόλει Θεσσαλονίκῃ εὑρίσκεσθαι καὶ ἀπολαύειν ἀναπαύσεως καὶ ἄλλων πολλῶν, ὧν ἕνεκα ποθεῖς αὐτόθι παραμένειν, οὐκ ἔδει σε μετάθεσιν ζητῆσαι καὶ ταύτην ἀναδέξασθαι, ἀλλὰ μένειν, εἰς ὃ ἔλαχες ἐξαρχῆς. ἀκριβῶς γὰρ ἐπίστασαι, ὁπόση ἔνστασις ἐγεγόνει παρὰ τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ὁπηνίκα τῶν ἐνταῦθα ἐξῄρχου ἐπὶ τῷ καταλαβεῖν σε αὐτόθι, λεγόντων δοῦναι σε ἐγγραφήν, ὥστε ἀμεταθέτως παραγενέσθαι εἰς τὴν κατὰ σὲ ἐκκλησίαν, πρὸς οὓς τεχναζόμενος ὥσπερ ἔφθης εἰπών, ὡς μετ᾿ ὀλίγον μέλλεις ἐκεῖσε ἀφίξεσθαι. σὺ δὲ πάντων τῶν τοιούτων ἀμνημονήσας, πρὸς δὲ καὶ τὴν ἐκ τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων ἐπηρτημένην σοι ἀνάγκην μὴ ὑφορώμενος κάθησαι, τοῦ μὲν ὀνόματος τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως ἐπαπολαύων Σμύρνης, τῶν δὲ ἐκ τούτου σοι ὀφειλομένων ἔργων καὶ πόνων πόρρω που ἀφιστάμενος, ἀσθένειαν δῆθεν καὶ ἄλλα δοκοῦντα σοι ὑποκρινόμενος.

Ἡ γοῦν μετριότης ἡμῶν καίπερ ὀφειλομένως ἔχουσα μὴ ὅλως ἀναβολῇ ταῦτα δοῦναι, ἀλλὰ μετὰ τὸ παραδηλῶσαι σοι περὶ τούτου δὶς καὶ τρὶς καὶ πολλάκις ποιήσασθαι τὸ τοῖς θείοις καὶ ἱεροῖς κανόσι δοκοῦν, ὅμως γε μέντοι συγκαταβατικώτερον διακειμένη ἀπέβλεπε πρὸς τὴν σὴν προαίρεσιν, οἰομένη προαιρεθήσεσθαι σε εἰς τὸ ἐξελθεῖν τῶν αὐτόθι καὶ εἰς τὴν ἐνορίαν τῆς λαχούσης σε ἐκκλησίας ἐπιδημῆσαι. οὐ γὰρ τὴν μετάθεσιν ἔσχες, ὥστε ἱερουργεῖν καὶ πάντα τὰ τοῖς ἀρχιερεῦσι προσήκοντα ἐν τῇ θεοσώστῳ πόλει Θεσσαλονίκῃ διενεργεῖν, ἀλλ᾿ ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει Σμύρνης, ὡς ταύτης τὴν κλῆσιν λαβών.

Ἐπειδή, σοῦ εἰς τοῦτο μὴ προαιρουμένου, οἱ μὲν Χριστιανοὶ οἱ ὑπὸ τὴν ἐπίσκεψιν τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σμύρνης εὑρισκόμενοι

16 Θεσσαλονίκης MM || 17 προαμένειν V, παραμένειν scripsimus cum MM || 25 μὴ] καὶ MM || 26 ἀπολαύων MM || 32 συγκαταβατικωτέρως MM || 38 ἐπεὶ δὲ V, MM | προαιρουμένου] προσηρτημένου MM

Du aber zögertest mit aufeinanderfolgenden Ausflüchten die Zeit hinaus, ohne Dich darum zu sorgen, sondern erwecktest den Anschein, Du wärest (noch immer) (Bischof) von Kampania und wärest nicht in die heiligste Metropolis Smyrna befördert worden. Wenn Du Dich nämlich auf Dauer in der gottgeretteten Stadt Thessalonike aufhalten und (dort) die Annehmlichkeiten und vieles anderes, um dessentwillen Du wünschst, dort zu bleiben, genießen wolltest, hättest Du die Versetzung nicht fordern und diese auch nicht annehmen sollen, sondern bei dem bleiben sollen, was Dir ursprünglich zuteil geworden war. Denn Du weißt genau, wie großen Widerstand die heiligsten Erzpriester leisteten, als Du von hier aufbrachst, um Dich dorthin (= nach Smyrna) zu begeben. Sie sagten (damals), Du solltest eine schriftliche Verpflichtung abgeben, daß Du Dich unverzüglich in Deine Kirche begeben werdest, wie Du ihnen (ja auch) trügerisch zugesagt hattest, Du würdest in Kürze dort eintreffen. Du hast aber all das vergessen und fürchtest dazu auch den Dir von den göttlichen und heiligen Kanones drohenden Zwang nicht und residierst (in Thessalonike) und genießt einerseits den Titel der heiligsten Metropolis Smyrna, hältst Dich aber von den Dir daraus erwachsenden Aufgaben und Mühen fern und gibst angebliche Krankheit und was Dir sonst noch einfällt vor.

Unsere Bescheidenheit wäre (eigentlich) verpflichtet, in dieser Angelegenheit keinen weiteren Aufschub mehr zu gewähren, sondern das zu tun, was den göttlichen und heiligen Kanones entspricht, nachdem sie Dich diesbezüglich (bereits) zweimal und dreimal und oftmals ermahnt hat. Da sie jedoch überaus nachsichtig ist, zog sie Deinen Vorsatz in Betracht, im Glauben, daß Du Dich entscheiden wirst, von dort wegzugehen und Dich in den Sprengel der Kirche zu begeben, der Du zuteil wurdest. Du hast die Versetzung nämlich nicht erhalten, damit Du in der gottgeretteten Stadt Thessalonike, sondern in der heiligsten Metropolis Smyrna, da Du deren Titel erhalten hast, als Priester wirkst und alles, was den Erzpriestern zukommt, (dort) ausübst.

Da Du dazu nicht bereit bist, bitten die sich unter der Aufsicht der heiligsten Metropolis Smyrna befindlichen Christen unentwegt

συνεχῶς εἰς τὴν καθ᾽ ἡμᾶς θείαν καὶ ἱερὰν σύνοδον ἀναφορὰς ἐγγράφους ποιούμενοι δέονται ἀρχιερατικῆς ποιμανσίας ἐπιτυχεῖν, ἡ δέ γε μετριότης ἡμῶν καὶ ἡ περὶ αὐτὴν θεία τῶν ἱερωτάτων ἀρχιερέων ὁμήγυρις οὐκ ἀνέχεται ἐπιπλέον τῆς σῆς εἰς τοῦτο ἀναβολῆς καὶ ὑπερθέσεως καὶ τῶν πολλῶν προφάσεων, ἃς πολλάκις καὶ διαφόρως ὑπάρχεις προφασιζόμενος, δέον ἔκρινε ψήφῳ καὶ γνώμῃ καὶ τῶν τοιούτων ἱερωτάτων ἀρχιερέων, ὑπερτίμων, ἀγαπητῶν κατὰ Κύριον ἀδελφῶν τῆς ἡμῶν μετριότητος καὶ συλλειτουργῶν, τοῦ Ἡρακλείας, τοῦ Κυζίκου, τοῦ Χαλκηδό|νος, τοῦ Ποντοηρακλείας, τοῦ Τραϊανουπόλεως, τοῦ Βρύσεως, τοῦ Ἀμάστριδος, τοῦ Ῥωσίου καὶ τοῦ Σουγδαΐας, δηλῶσαι σοι ταῦτα καὶ ἀναμνῆσαι σε καὶ τῆς τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων διαταγῆς καὶ παρακελεύσεως.

Φησὶ γὰρ ὁ τριακοστὸς ἕκτος κανὼν τῶν ἁγίων ἀποστόλων οὑτωσὶ κατὰ ῥῆμα· «εἴ τις χειροτονηθεὶς ἐπίσκοπος μὴ καταδέχηται τὴν λειτουργίαν καὶ τὴν φροντίδα τοῦ λαοῦ τὴν ἐγχειρισθεῖσαν αὐτῷ, τοῦτον ἀφωρισμένον τυγχάνειν, ἕως ἂν καταδέξηται».

Συνῳδὰ τούτῳ τοίνυν καὶ ὁ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ συνόδου ιη΄, ἔτι γε
230r μὴν καὶ ὁ τῆς οἰκουμενικῆς ς΄ συνόδου λζ΄, || ὡσαύτως καὶ ὁ τῆς πρώτης καὶ δευτέρας συνόδου ἑκκαιδέκατος καὶ ὁ τῆς οἰκουμενικῆς δευτέρας συνόδου δεύτερος φθέγγεται, ἵν᾽ ἐντεῦθεν μάθῃς θεληματαίνων, ὁπόση σοι ἀνάγκη ἐπήρτηται παρ᾽ αὐτῶν τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων καὶ ἐπεξέλευσις, μὴ προαιρουμένῳ μηδὲ εὐλόγως ἀπειργομένῳ πρὸς τὴν τῆς σῆς ἐκκλησίας ἄφιξιν.

Εἰ γὰρ ἔχεις προβάλλεσθαι τὴν τυραννικὴν γνώμην τοῦ Καλοθέτου, ἔστιν ἡ Νέα Φώκεα χρήσιμον καὶ ἄριστον κατάντημα, εἰς ἥν, εἴπερ βουληθείης μόνον, μέλλεις εὑρήσειν ἀξίαν τὴν ὑποδοχὴν καὶ ἐκεῖθεν πάλιν ἀλλαχοῦ εἰς πᾶσαν τὴν περιοχὴν καὶ διακράτησιν τῆς ἁγιωτάτης

52—54 Can. apost. 36 (III 284, 131—286, 133 METZGER; καταδέχοιτο pro καταδέχηται) || 55 cf. Conc. Antioch., Can. 18 (I/2, 118, 5—18 JOANNOU) || 56 ὁ τῆς οἰκουμενικῆς ς΄ συνόδου λζ΄] cf. Conc. Trull., Can. 37 (I/1, 171, 1—172, 11 JOANNOU) || 56—57 cf. Conc. Primum-sec., Can. 16 (I/2, 476, 1—478, 2 JOANNOU) || 57—58 cf. Conc. Const. I, Can. 2 (I/1, 46, 8—47, 18 JOANNOU)

42 οὐκ] litt. ου ex αν corr. V || 45 ἱερωτάτων om. MM || 46 μετριότης V, μετριότητος recte MM || 48 Τραϊανουπόλεως] litt. α[1] ex λ corr. V || 59 καὶ[2]] κι V || 60 τῆς] litt. τ ex σ corr. V || 62 προβαλέσθαι MM || 63 Νέα Φώκεα] Νέα Ῥώμη MM

in Form von schriftlichen Eingaben an unsere göttliche und heilige Synode um die Betreuung durch einen Erzpriester. Daher nimmt unsere Bescheidenheit und die um sie versammelte göttliche Versammlung der heiligsten Erzpriester diesbezüglich kein Aufschieben und keinen Verzug Deinerseits noch Deine vielen Ausflüchte mehr hin, die Du oft und verschiedentlich vorbringst, und hat mit dem Votum und dem Entschluß ebendieser heiligsten Erzpriester, der Hypertimoi, der im Herrn geliebten priesterlichen Mitbrüder unserer Bescheidenheit, (der Metropoliten) von Herakleia, Kyzikos, Chalkedon, Pontoherakleia, Traianupolis, Brysis, Amastris, Rhosion und Sugdaïa, es für nötig befunden, Dir dies zur Kenntnis zu bringen und Dich auch an die Bestimmung und Vorschrift der göttlichen und heiligen Kanones zu erinnern.

Der 36. Kanon der heiligen Apostel lautet nämlich wortwörtlich folgendermaßen: „Wenn jemand zum Bischof geweiht sein Amt und die Sorge um das Volk, welche ihm anvertraut wurden, nicht annimmt, sei er exkommuniziert, bis er (sie) annimmt".

Übereinstimmend damit äußern sich auch der 18. (Kanon) der Synode von Antiocheia, weiters der 37. (Kanon) des sechsten ökumenischen Konzils sowie der 16. (Kanon) der Prima-secunda und der 2. (Kanon) des zweiten ökumenischen Konzils, damit Du dies für Dich selbst erwägend erfährst, wie groß der Zwang ist, dem Du aufgrund dieser göttlichen und heiligen Kanones unterliegst, sowie die damit verbundene Strafe, wenn Du nicht bereit bist und Dich auch kein triftiger Grund davon abhält, Dich in Deine Kirche zu begeben.

Wenn Du nämlich die gegen die rechtmäßige Herrschaft sich auflehnende Haltung des Kalothetos[1] vorbringen willst, so ist Nea Phokaia ein nützlicher und überaus guter Aufenthaltsort, wo Du, wenn Du nur willst, würdig aufgenommen werden wirst, so wie von dort ausgehend auch anderswo im gesamten Gebiet und Jurisdik-

[1] Zur Sache vgl. F. TINNEFELD, Kaiser Ioannes V. Palaiologos und der Gouverneur von Phokaia 1356—1358: Ein Beispiel für den Verfall der byzantinischen Zentralgewalt um die Mitte des 14. Jahrhunderts. *Rivista di Studi bizantini e slavi* 1 (1991) 259—271.

μητροπόλεως Σμύρνης, πολλῶν καὶ ἀναριθμήτων ὄντων τῶν ἐν αὐτῇ Χριστιανῶν.

Ὅθεν καὶ συνοδικῶς παραδηλοῦμεν τῇ σῇ ἱερότητι διὰ τῆς παρούσης ἐγγράφου παρακελεύσεως, ὡς πρώτης ἤδη λογιζομένης καὶ δευτέρας καὶ ὑστάτης, ὡς, εἰ μὲν δεξάμενος ταύτην ἐξέλθῃς ἐκ τοῦ ἀπεντεῦθεν τῶν αὐτόθι καὶ καταλάβῃς εἰς τὴν λαχοῦσαν σε ἐκκλησίαν, εὖ ἂν ἔχοι καὶ λόγος οὐδείς. εἰ δ' οὖν, ἔχει σε ἡ μετριότης ἡμῶν γνώμῃ καὶ ψήφῳ τῶν εἰρημένων ἱερωτάτων ἀρχιερέων ἀργὸν καθάπαξ τοῦ τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Σμύρνης ὀνόματος καὶ τῆς ἐντεῦθεν ἐπιγενομένης σοι ἀξίας, μέλλει δὲ καὶ ἀντὶ σοῦ χειροτονηθήσεσθαι ἕτερος Σμύρνης, ὥστε ἀπελθεῖν ἐκεῖσε εἰς ἐπίσκεψιν τοῦ ἐν αὐτῇ εὑρισκομένου χριστωνύμου λαοῦ.

Διὰ δὲ τὸ περιαιρεθῆναι πᾶσαν πρόφασιν καὶ αἰτίαν τοῦ μὴ ἀπελθεῖν τὴν ἱερότητά σου πρὸς τὴν ἰδίαν ἐκκλησίαν αὐτῆς, ἅμα μὲν ἀξιώσει τῶν δηλωθέντων ἱερωτάτων ἀρχιερέων χρησαμένων πρὸς τὴν ἡμῶν μετριότητα, ἅμα δὲ καὶ ἀφ' ἑαυτῆς κινηθεῖσα καὶ τῇ περὶ τὴν σὴν ἱερότητα κηδεμονίᾳ εἰς τοῦτο συνελαθεῖσα, παραδηλοῖ ταύτῃ, ὡς ἄν, εἴπερ τῶν δυσχερῶν δοκεῖ τοῦτο, τὸ πρὸς τὴν Φώκεαν ἀφικέσθαι καὶ ἐν αὐτῇ τὸ κατάντημα ἔχειν, λάβῃ ἡ ἱερότης σου τὴν σεβασμίαν μο|νὴν τοῦ Κροΐτζους καὶ ἔχουσα ἐν αὐτῇ τὴν οἴκησιν καὶ καταμονὴν διενεργῇ εἰς τὴν ἐκκλησίαν αὐτῆς ἅπαντα τὰ προσήκοντα καὶ οὕτως ἀπολαύειν καὶ τοὺς ἐκεῖσε εὑρισκομένους Χριστιανοὺς ἀρχιερατικῆς ἐπιστασίας καὶ ποιμανσίας καὶ τοῦ ἐκ ταύτης ἁγιασμοῦ.

Ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ εἴη μετὰ τῆς σῆς ἱερότητος.

† Εἶχε καὶ διὰ τιμίας πατριαρχικῆς χειρὸς τό· *μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδικτιῶνος α'* †. ||

75 χειροτονήσεσθαι MM || 78 δὲ] δὴ MM || 90 ἀπριλλίῳ] litt. λ[1] ex π corr. V || 91 post finem documenti dimidia fere pars f. 230[r] et tota f. 230[v] et 231[r] scriptura carent in V

tionssprengel der heiligsten Metropolis Smyrna, in der die Christen überaus zahlreich sind.

Daher bringen wir gemeinsam mit der Synode Deiner Heiligkeit durch den vorliegenden schriftlichen Befehl, der nun als erster, zweiter und letzter gilt, zur Kenntnis, daß, wenn Du nach dessen Erhalt {daraufhin}von dort aufbrichst und Dich in die Kirche begibst, die Dich erhalten hat, es gut sein soll und kein Wort weiter. Wenn aber nicht, so betrachtet Dich unsere Bescheidenheit mit der Entscheidung und dem Votum der erwähnten heiligsten Erzpriester als ein für allemal des Titels der heiligsten Metropolis Smyrna und der Dir daraus zukommenden Würde enthoben, und an Deiner Stelle wird ein anderer (Metropolit) von Smyrna geweiht werden, damit er sich dorthin zur Aufsicht des dort lebenden Christenvolkes begibt.

Um jeden Vorwand und Grund dafür aus dem Weg zu räumen, daß sich Deine Heiligkeit nicht in ihre eigene Kirche aufmacht, bringt ihr (= Deiner Heiligkeit) unsere Bescheidenheit, zum einen durch die an sie von den erwähnten heiligsten Erzpriestern gerichtete Forderung, zum anderen aus eigenem Antrieb und durch die Fürsorge um Deine Heiligkeit dazu getrieben, zur Kenntnis, daß, wenn dies schwierig erscheint, nämlich, daß Du Dich nach Phokaia begibst und dort Deinen Aufenthalt nimmst, Deine Heiligkeit das verehrungswürdige Kloster von Kroitzos (als Sitz) nehmen soll[2]. Sie soll dort ihre Wohnung und Bleibe haben und in seiner (= des Klosters) Kirche alles Angemessene ausführen, damit so auch die dort lebenden Christen in den Genuß der Aufsicht durch einen Erzpriester und Hirten und der daraus erwachsenden Heiligung kommen.

Die Gnade Gottes sei mit Deiner Heiligkeit!

(Das Original) hatte auch (die Menologemunterschrift) von der ehrwürdigen Hand des Patriarchen: „Im Monat April der 1. Indiktion".

[2] Vgl. dazu auch MM II 96 (Nr. 390/2; Dar. Reg. 2821).

KONKORDANZEN

A. Konkordanz zu Miklosich–Müller

MM		PRK
	ohne eigene Nummer	
	(I 295)	176
	132	177
	133	178
	(I 296,1—300, 19)	
	133	179
	(I 300,20—300, 34)	
	134	180
	135/1	181
	135/2	182
	135/3	183
	136	184
	137	185
	138	186
	140/1	203
	140/2	204
	141	205
	142	188
	143	206
	144	207
	145	209
	146	189
	147	190
	148	191
	149	192
	150	198
	151	193
	152	197
	153	199
	154	200
	155	201
	156	194
	157	195
	158	196
	159	210
	160	211
	161	212

MM		PRK
	162	215
	163/1	213
	163/2	214
	167/1	221
	(I 368, 18—369, 16)	
	167/1	222
	(I 369, 17—370, 8)	
	167/1	223
	(I 370, 8—370, 21)	
	167/1	224
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	225
	(I 370, 23—371, 1)	
	167/1	226
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	227
	(I 371, 1—9)	
	167/1	228
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	229
	(I 371, 9—26)	
	167/1	230
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	231
	(I 371, 27—372, 3)	
	167/1	232
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	233
	(I 372, 3—20)	
	167/2	234
	(I 372, 21—373, 5)	
	167/2	240
	(I 373, 5—33)	
	167/1	241
	(I 368, 20—369, 16)	
	167/2	242
	(I 374, 1—33)	

MM	168	PRK	238	MM	179	PRK	254
	169		239		180		256
	170		216		181		257
	171/1		243		182		258
	171/2		244		183		259
	172		217		184		260
	173		218		185		261
	174		219		185 (irrtümliche Doppelzählung)		262
	175/1		245		186		264
	175/2		246		187		265
	176/1		247		188[1]		266
	176/2		248		189		267
	176/3		249		190		268
	176/4		250		191		269
	176/5		251		192[1]		270
	177/1		252		193		271
	177/2		253				
	178		255				

B. Konkordanz zu Darrouzès, Regestes

Laur. Reg.	1262	PRK	204	Dar. Reg.	2353	PRK	206
					2354		207
Dar. Reg.	2311	PRK	176		2355		208
	(2315)		177		2356		197
	2317		178		2357		189
	2318		180		2358		190
	2319		181		2359		191
	2320		183		2360		192
	2322		179		2361		198
	2329		186		2362		210
	2330		184		2363		193
	2331		185		2364		194
	2333		187		2366		195
	2334		199		2367		196
	2337		200		(2375)		202
	(2338)		201		2376		211
	2339		205		2377		212
	2352		188		2381		261

[1] Bei MM nur lateinisches Kopfregest.

Dar. Reg.	2385	PRK	265	Dar. Reg.	2431	PRK	219
	2392		215		2432		257
	2396		238		2433		258
	2397		239		2434		259
	2398		213		2435		262
	2399		214		2436		263
	2402		221; 224; 226; 228; 230; 232; 241		2437		260
					(2439)		252; 253
					(2440)		220
	2409		216		2442		264
	2410		217		2446		254
	2411		243		2450		267
	2412		244		2451		268
	2413		248		2452		266
	2414		250		2453		270
	2415		251		2454		269
	2416		249		2455		271
	(2417)		245		2469		246
	2420		237		2470		247
	2421		235; 236		2668		255
	2427		218		2669		256

C. Konkordanz zu Dölger, Regesten

Dö. Reg. 1729a PRK 203

ABBILDUNGEN



Abb. 1: Vind. hist. gr. 47, f. 142r (PRK 183—184)

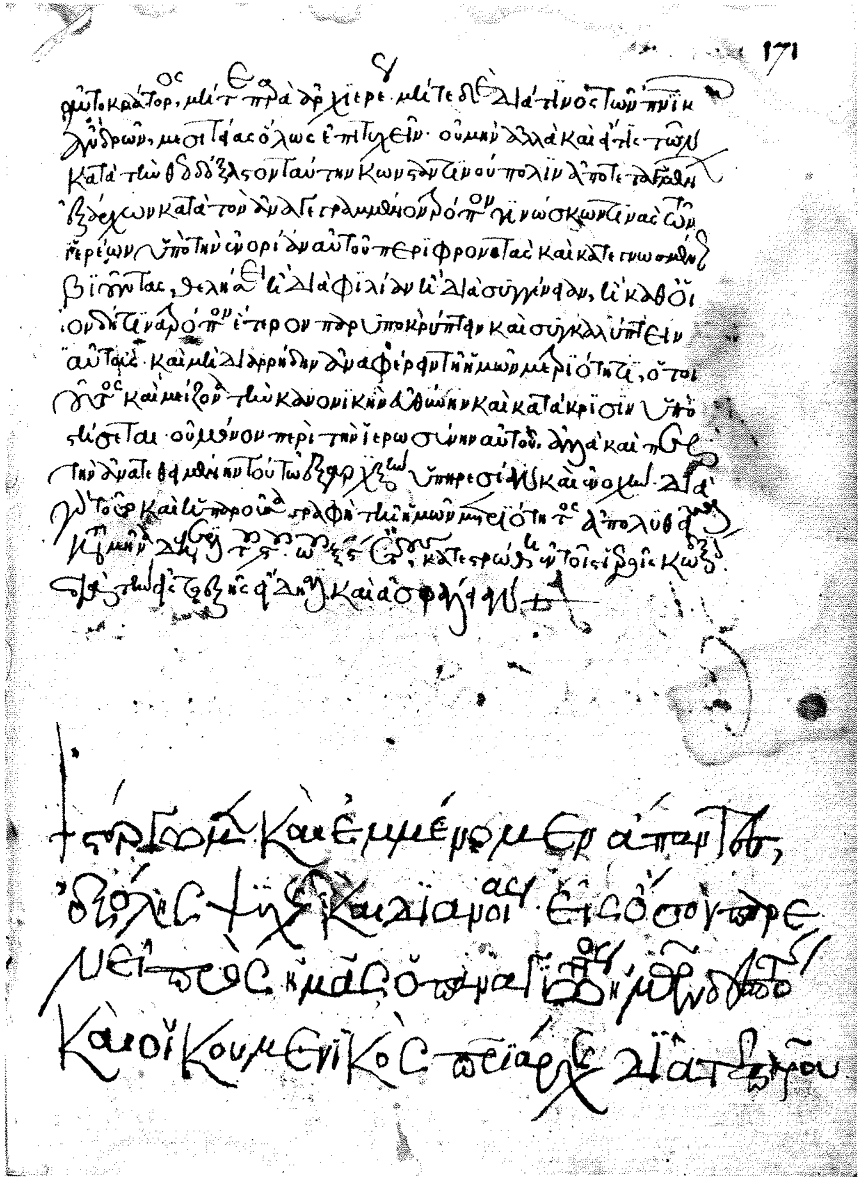


Abb. 2: Vind. hist. gr. 47, f. 171^{r} (PRK 221—222)

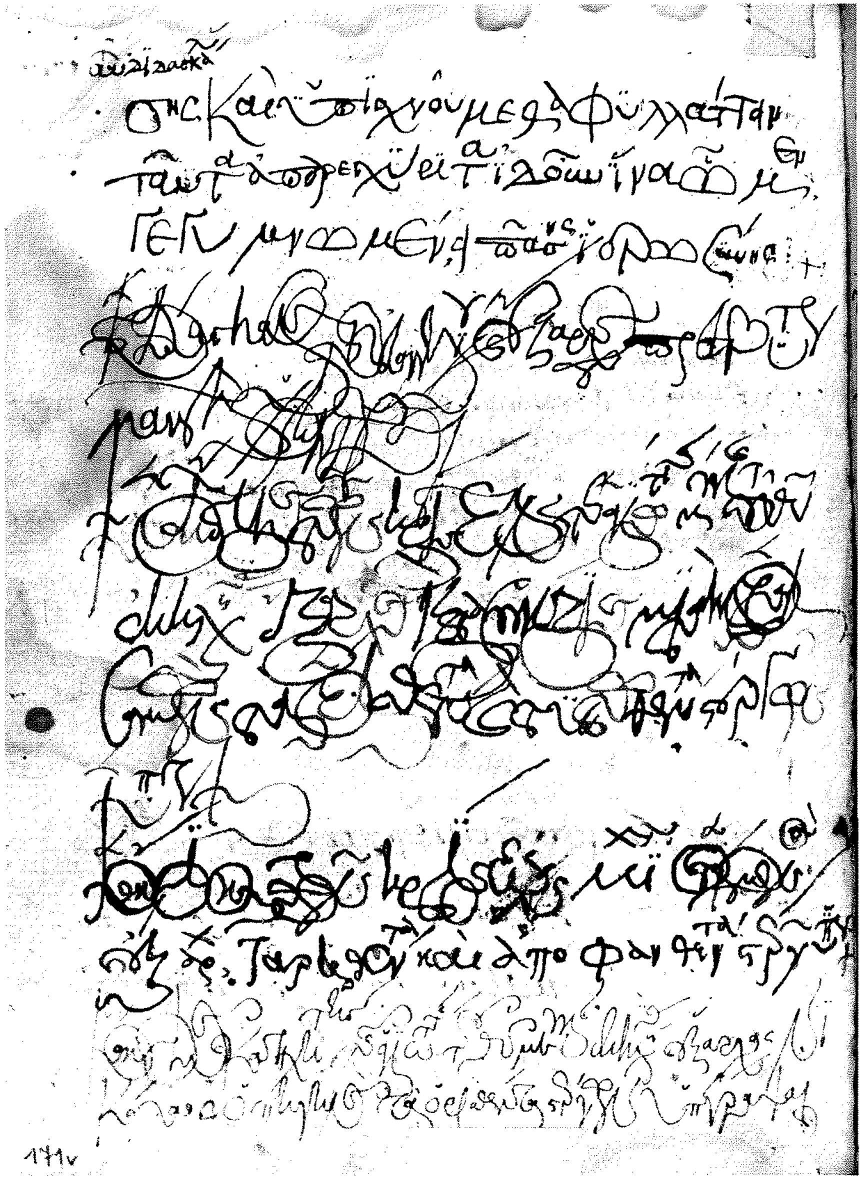


Abb. 3: Vind. hist. gr. 47, f. 171^{v} (PRK 222, Z. 3—15)

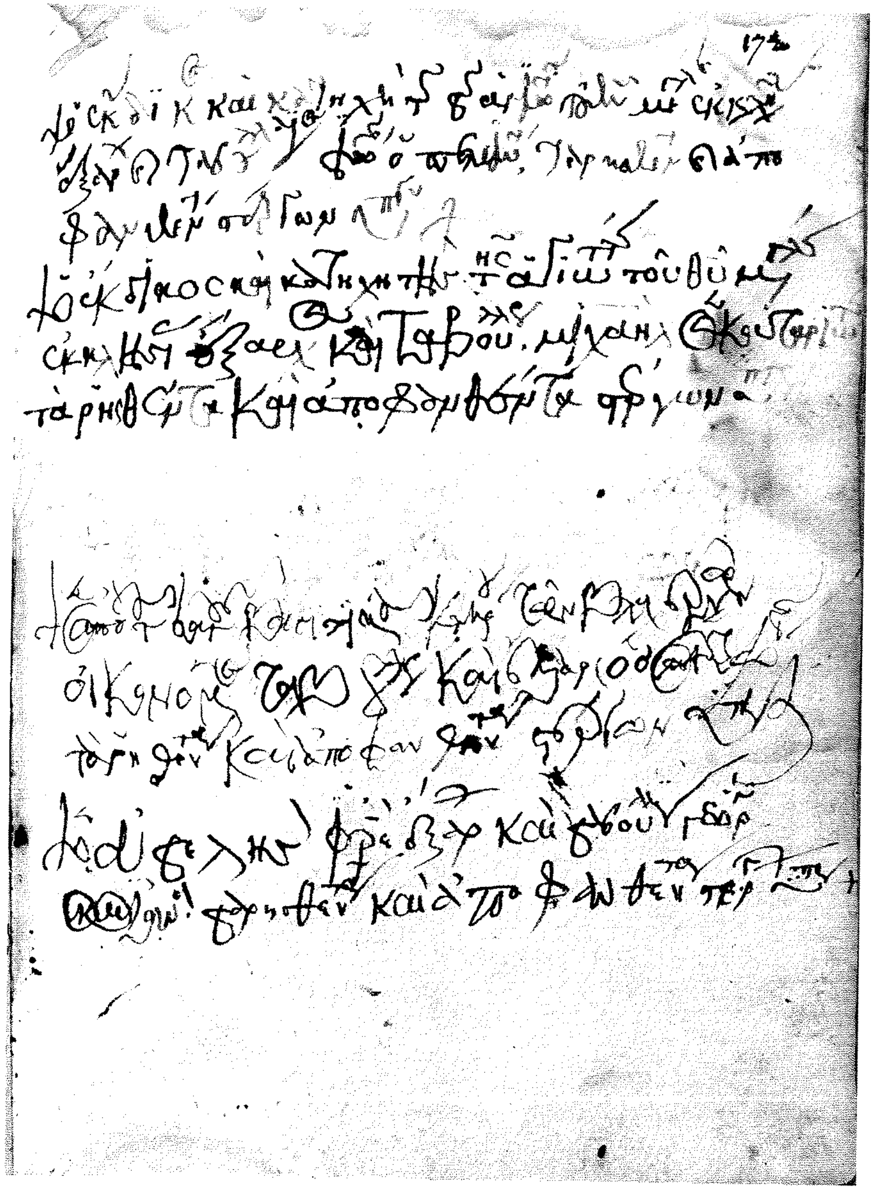


Abb. 4: Vind. hist. gr. 47, f. 172r (PRK 222, Z. 16—29)

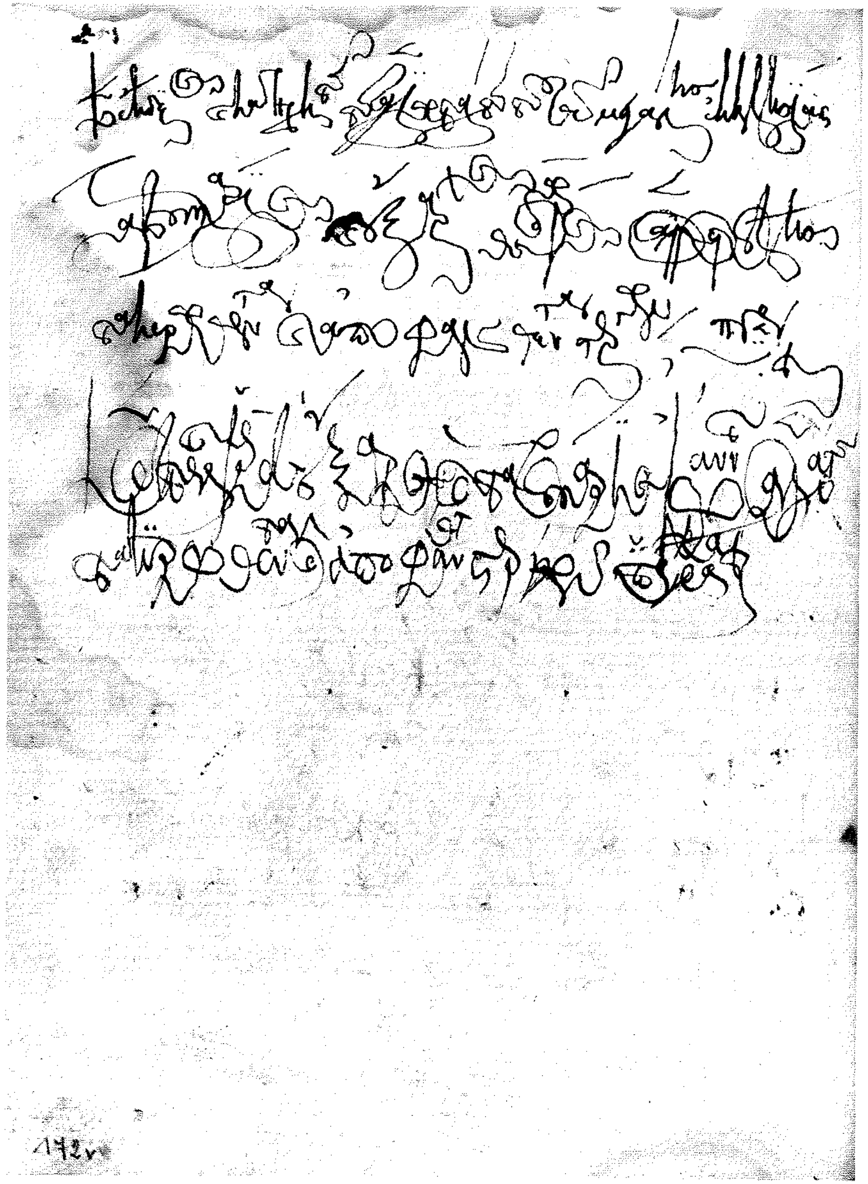


Abb. 5: Vind. hist. gr. 47, f. 172v (PRK 222, Z. 30—36)

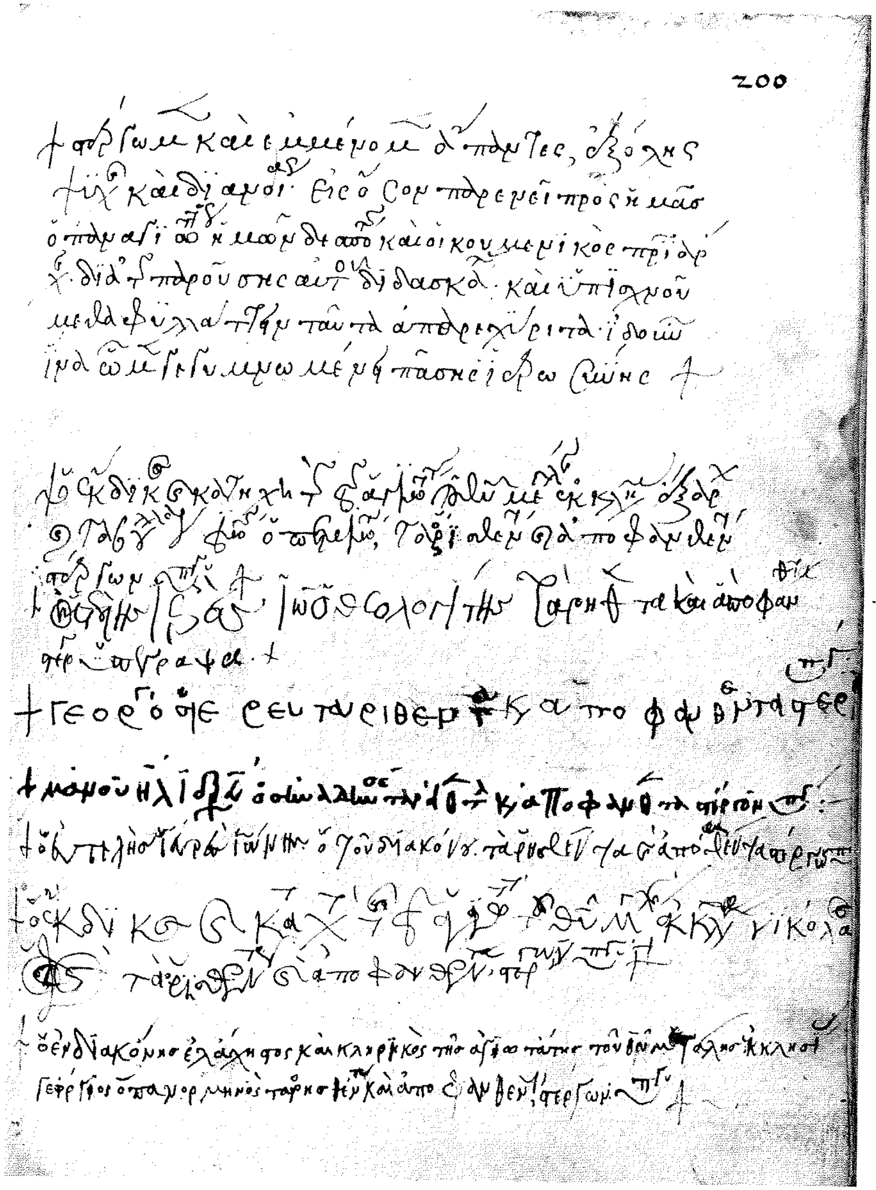


Abb. 6: Vind. hist. gr. 47, f. 200r (PRK 240, Z. 1—23)

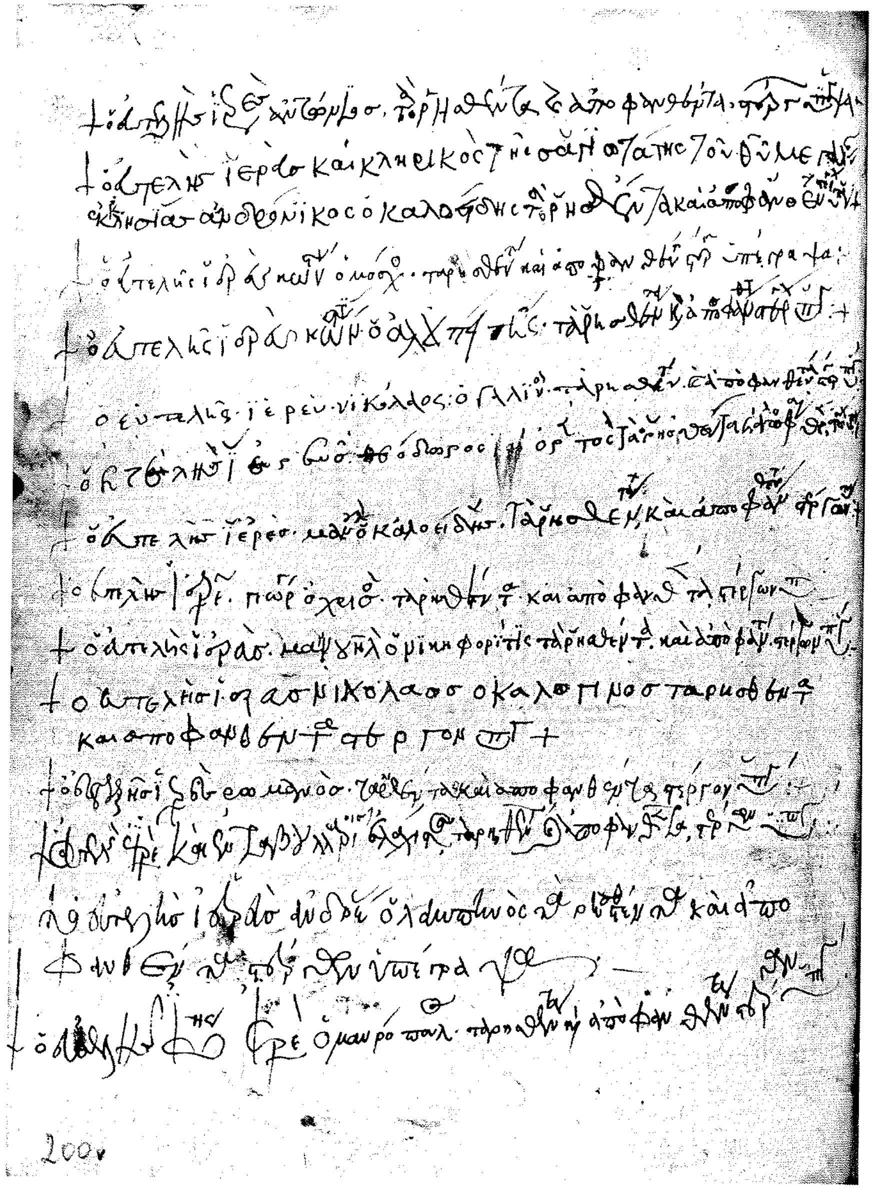


Abb. 7: Vind. hist. gr. 47, f. 200v (PRK 240, Z. 24—52)

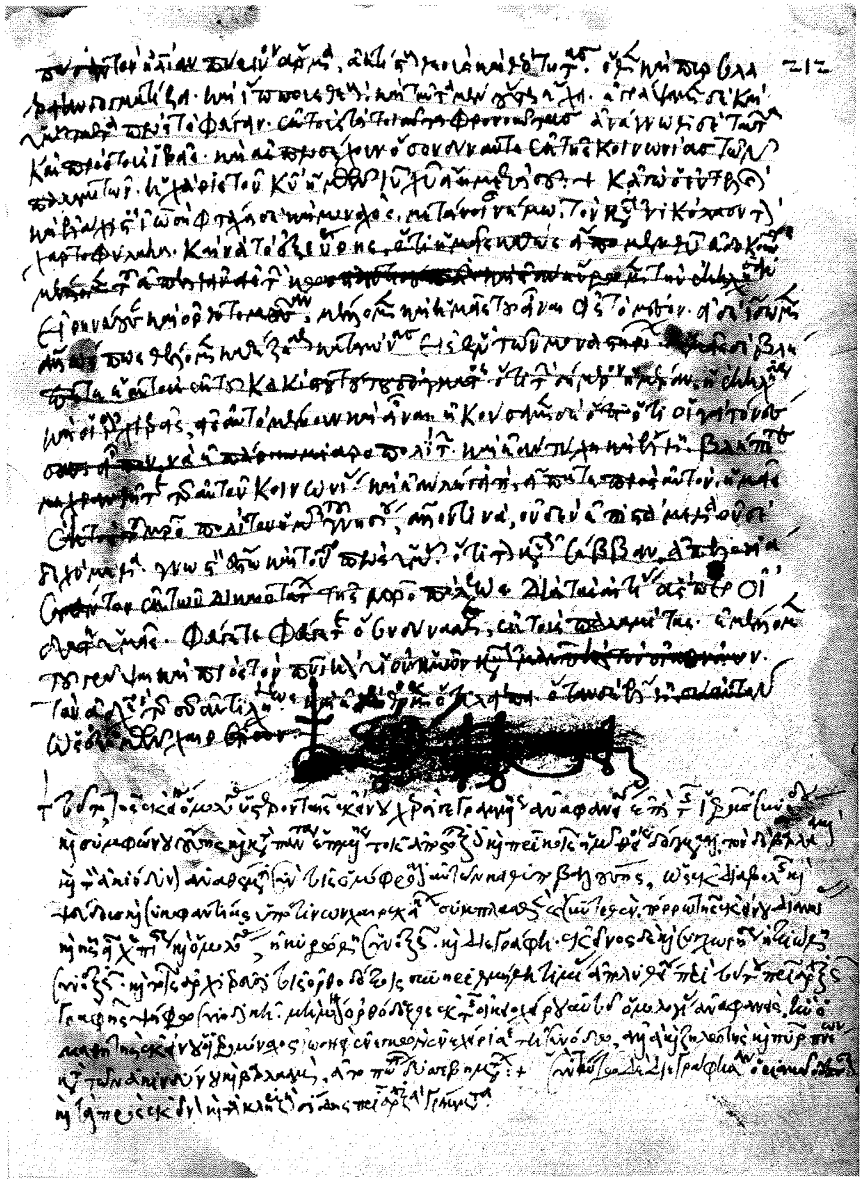


Abb. 8: Vind. hist. gr. 47, f. 212r (PRK 245—246)